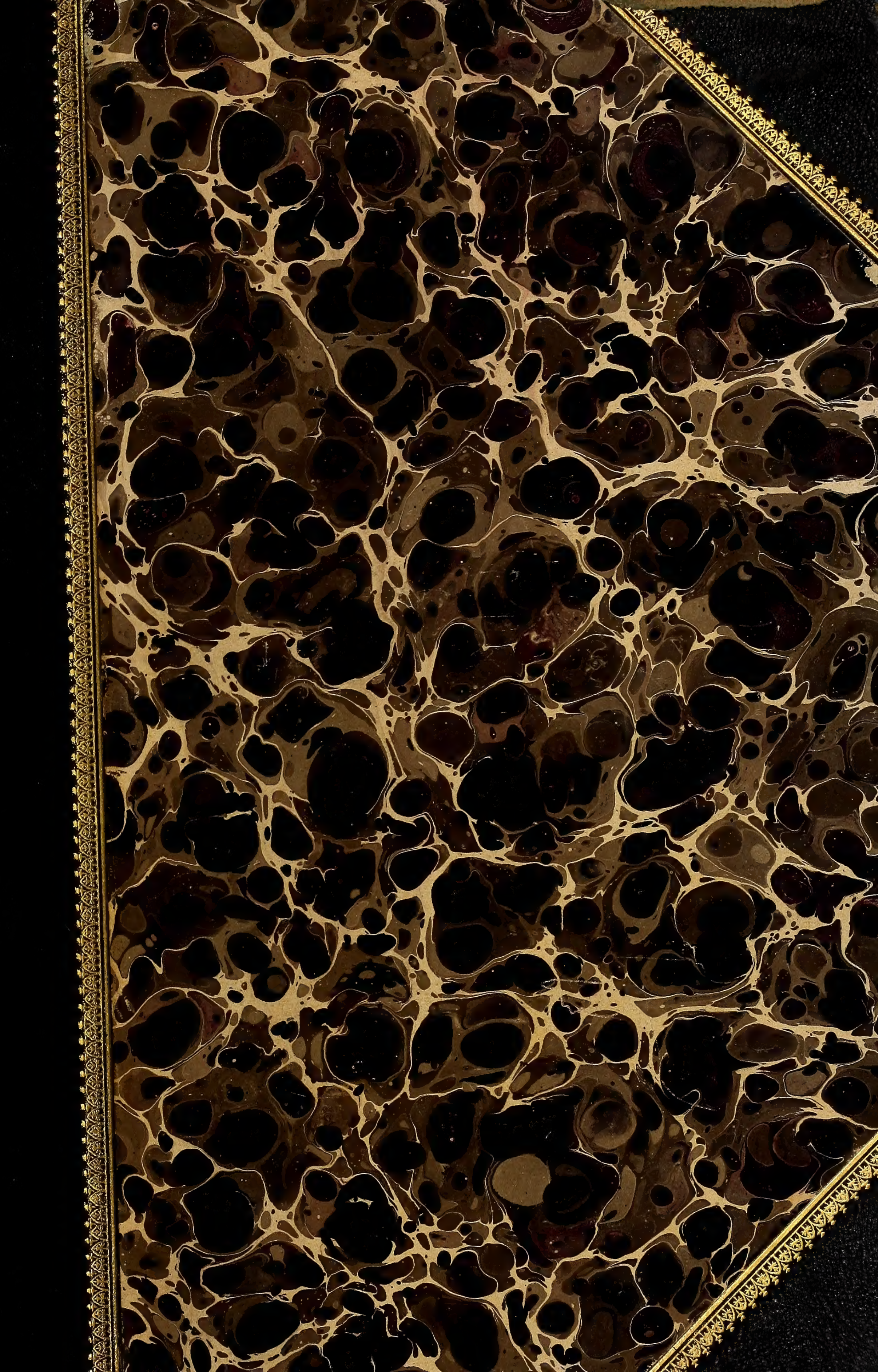
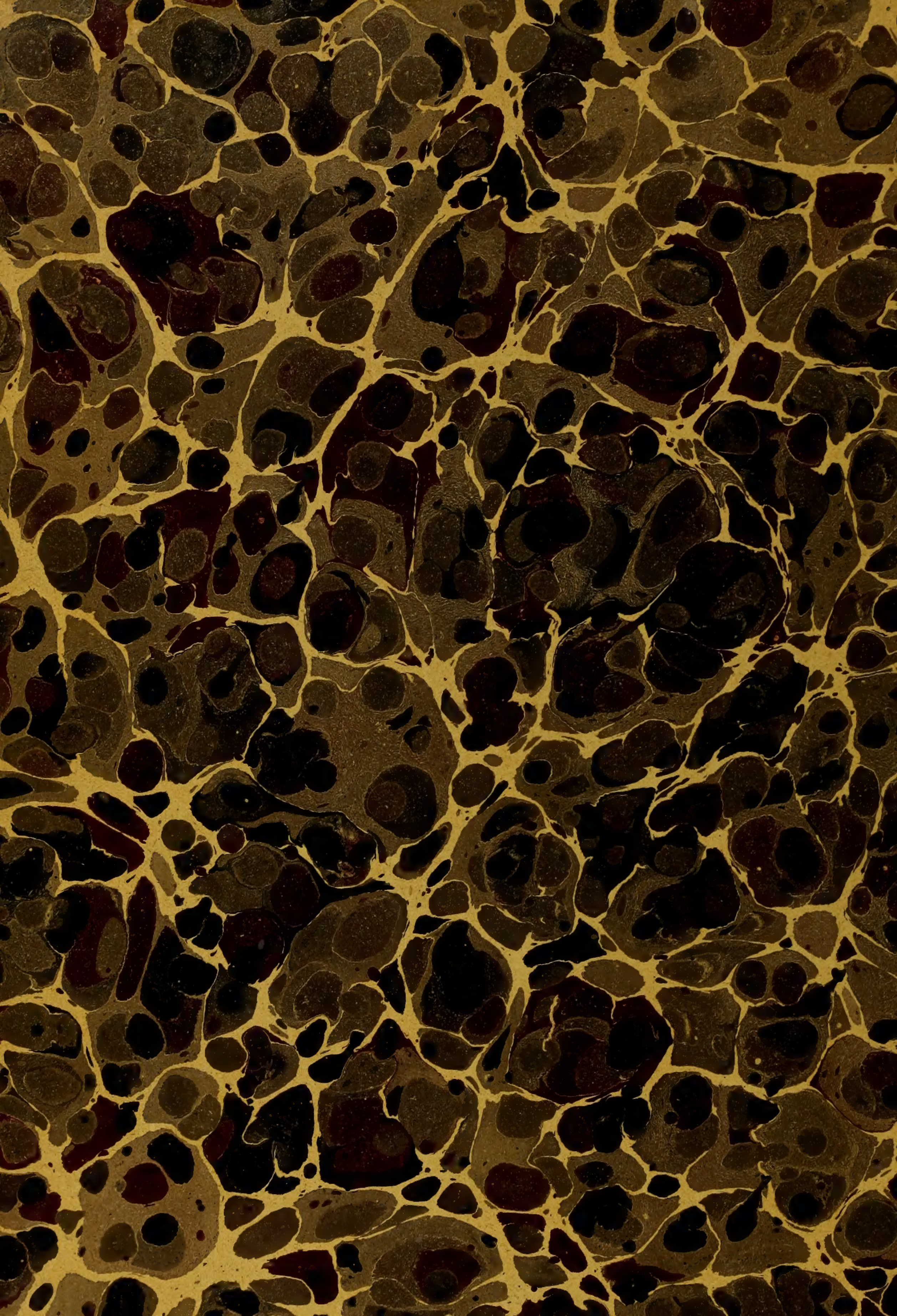
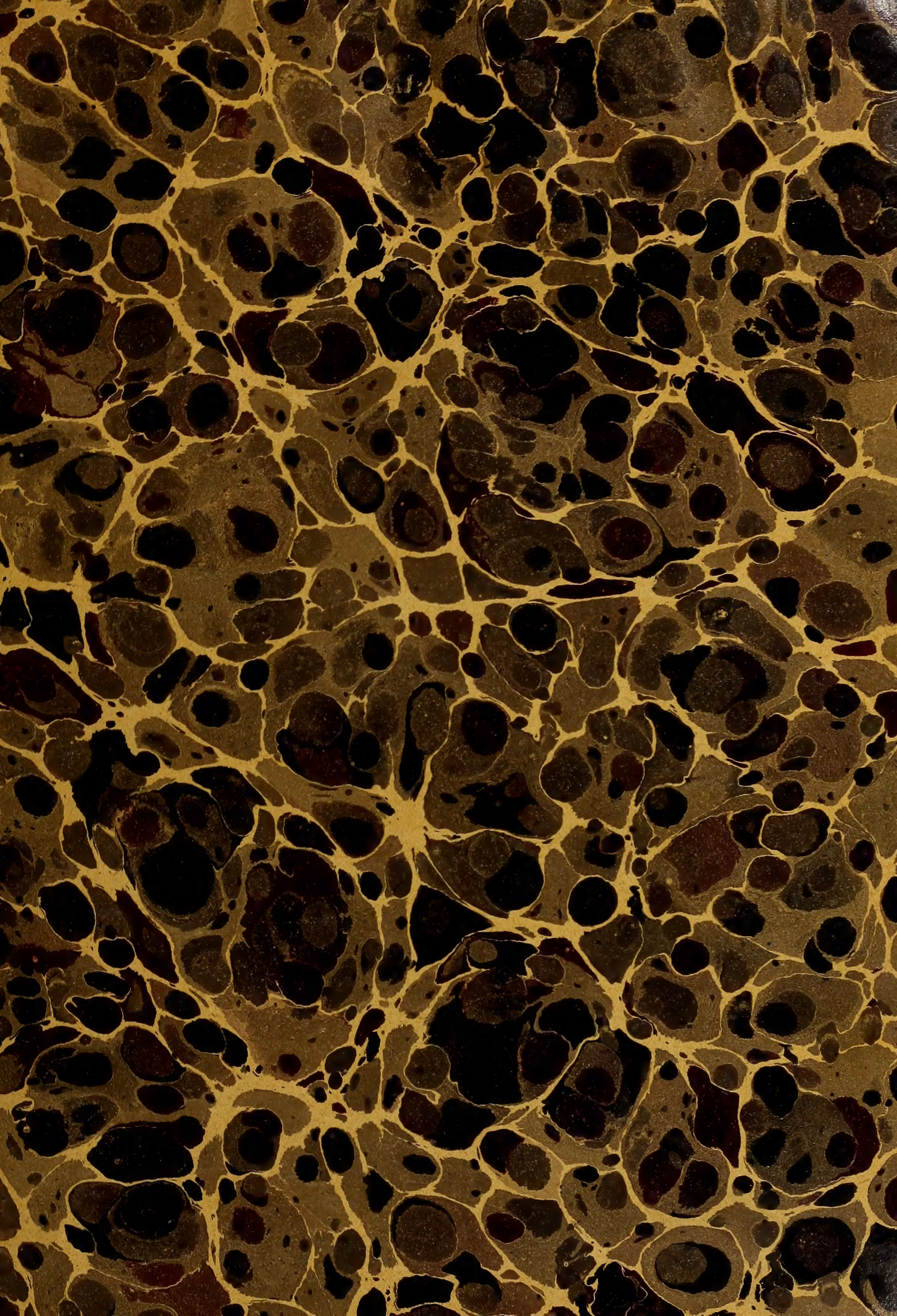


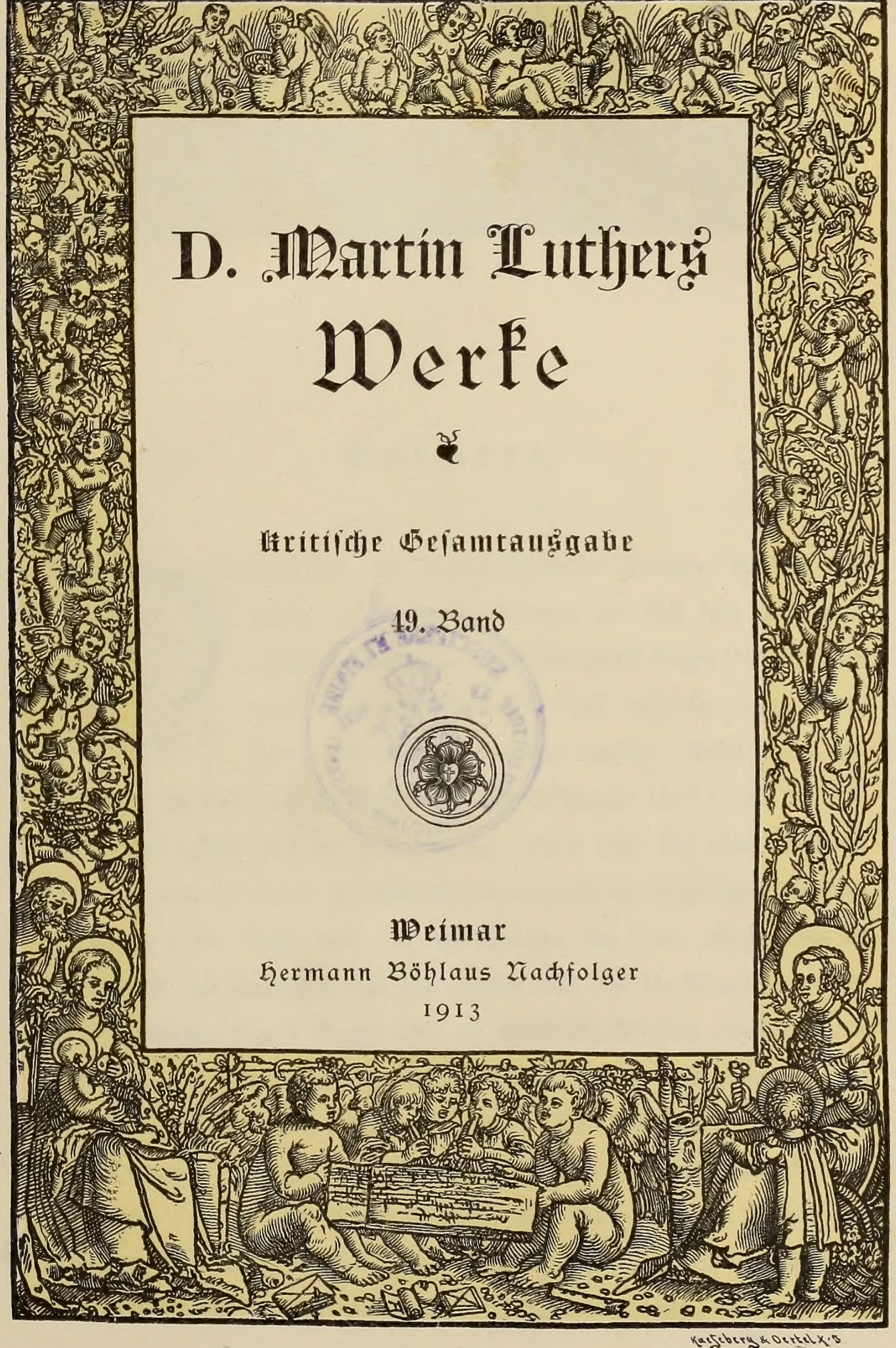










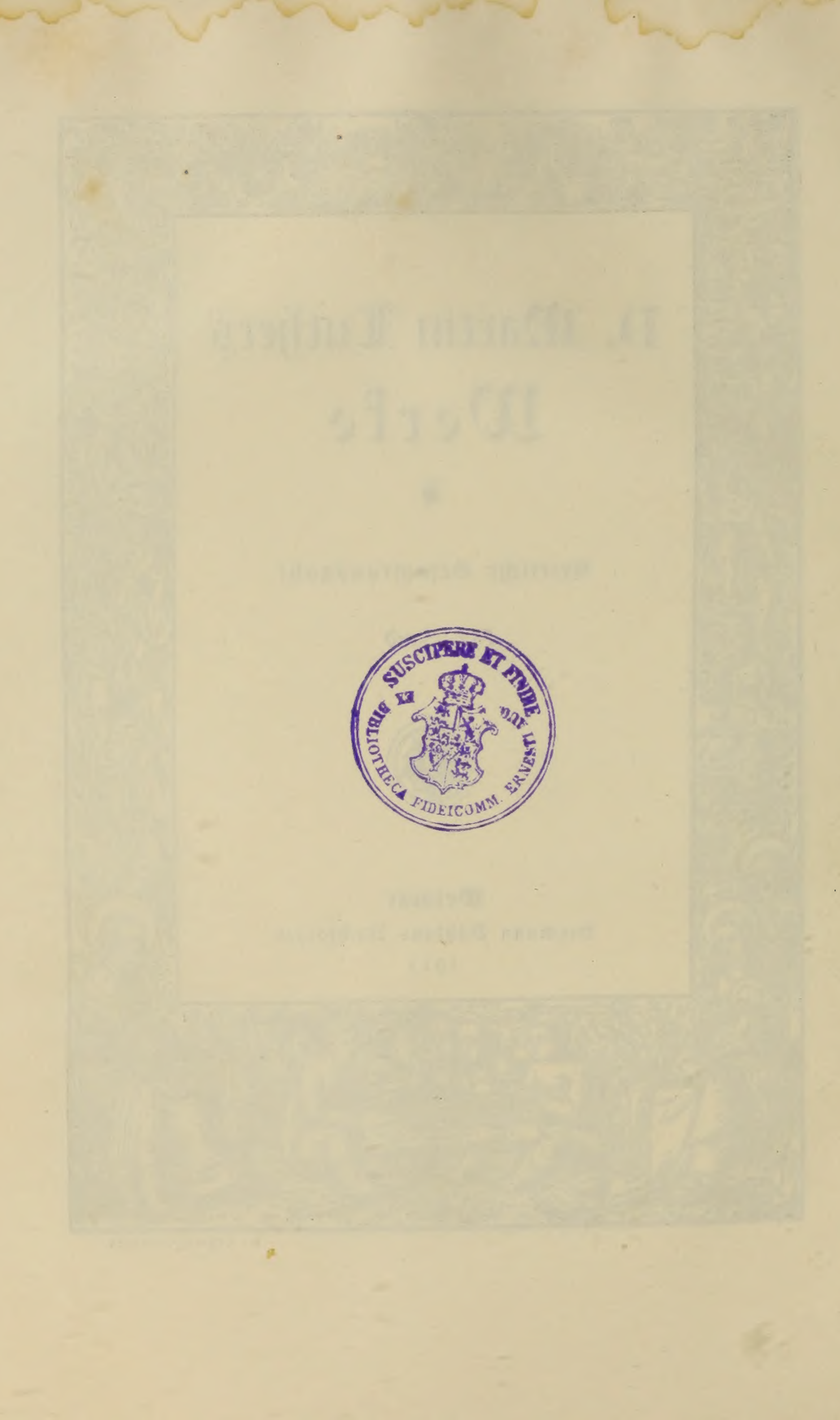


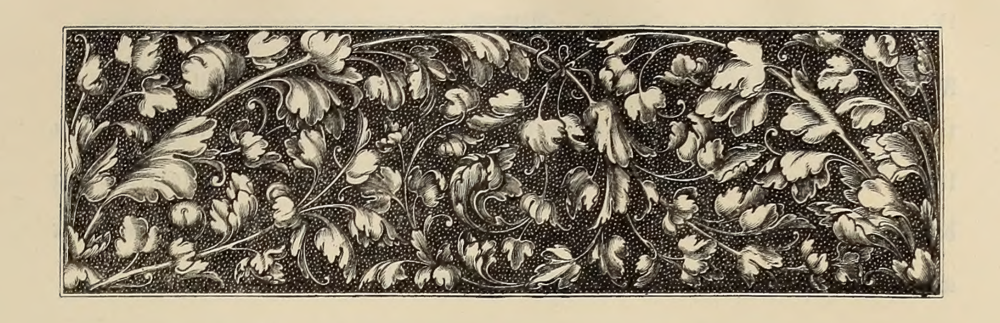
D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

49. Band

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1913





Vorwort.

Die Hoffnung, mit diesem Bande die Predigten Luthers endgültig abschließen zu können, hat sich doch nicht ganz erfüllt. Es mußten noch etwa zwölf Bogen (die Predigten vom 5. August 1545 [Nr. 20] an) in einen neuen Band (51) herübergenommen werden. Unser Band umfaßt somit die Predigten der Jahre 1540 bis 4. August 1545 (1545 Nr. 19). Da nun der größte Teil der Predigten des Jahres 1545 sich schon in diesem Bande befindet, so wurde die Gesamteinleitung für die sämtlichen Predigten des Jahres 1545, sowie auch für die wenigen von 1546, ebenso auch die Übersicht für alle Predigten noch hier gegeben und nur die Einzeleinleitungen für die Predigten vom 5. August 1545 an (1545 Nr. 20) dem anderen Bande überwiesen, der nun außer den letzten Predigten auch noch andere Stücke (Psalmenauslegungen usw.) enthalten wird. Die Herausgabe hat wieder G. Buchwald besorgt, die Mitteilungen über Luthers Predigt vom 20. Januar 1542 bei der Weihe Nikolaus von Amsdorfs zum Bischof von Naumburg (Einleitung S. XXVI—XXIX) hat O. Albrecht beigesteuert. Das Bibliographische rührt wie immer von J. Luther her, ebenso wie die

germanistischen Anmerkungen wiederum von O. Brenner. Um diese wichtigen und eingehenden Bemerkungen besser in ihrer Gesamtheit wirken zu lassen und zugleich auch einen deutlicheren Überblick über den Gesamtumfang dieses immer besonders zu beachtenden Beitrags zu geben, sind sie auch hier am Schlusse des Textes für sich zusammengestellt.

Breslau, Juli 1913.

Karl Drescher.





Inhalt.

Die Bibliographien von J. Luther.





Predigten der Jahre 1540—1546.

Wir verweisen wie in den früheren Jahren auf die alten Predigtverzeichnisse A (Zwickau), B (Zwickau), C (Weimar), von denen Bd. 10 ³, IX ff. ausführlich die Rede gewesen ist.

Die Predigten der Jahre 1540—1546 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Nr. XXVII der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Beschrieben Unsre Ausg. Bd. 46, IX f. (vgl. Bd. 47, XII). Hier finden sich aus dem Jahre 1540 Nr. 1—23. 26—33, aus dem Jahre 1541 Nr. 1—10 und aus dem Jahre 1542 Nr. 1. 2.

2. (R) Handschrift Bos. q. 24ᶜ der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese Handschrift, die an andrer Stelle (4. Band der „Deutschen Bibel") zu beschreiben sein wird, enthält von den Predigten des Jahres 1540 Nr. 30—33, des Jahres 1541 Nr. 1—10 und des Jahres 1542 Nr. 1. 2.

3. (R) Handschrift Bos. q. 24ᶠ der Universitätsbibliothek zu Jena.

Beschrieben Unsre Ausg. Bd. 41, VII ff. Hier findet sich Nr. 2 des Jahres 1543.

4. (R) Handschrift Nr. XXVIII der Ratsschulbibliothek zu Zwickau (vgl. Poachs handschriftliche Sammlung ungedruckter Predigten Luthers herausgeg. von Buchwald. 1. Bd. 1884 S. XIII).

Diese in ein Pergamentblatt geheftete Handschrift besteht aus 134 Blättern in Quart (die unbeschriebenen Blätter — drei nach Bl. 73, zwei nach Bl. 129 — sind nicht bezeichnet). Die Handschrift ist durchgängig von Poach geschrieben, außer der einer unbekannten Hand entstammenden Predigt vom Epiphaniastag 1544. Wir haben es hier mit der Abschrift eines jetzt verschollenen Rörerbandes zu tun.

Der Inhalt ist folgender:

Bl. 1ᵃ stehen nur die Rezepte: Praeservativum contra Calculum. Krebs= augen, Ingwer pulverisentur et bibantur in optimo vino Malvatico. Aliud certum: Pulver von grossen Eicheln und ein trunck branter wein vel Malvaticum. All wochen ijmal gebraucht certo praeservat.

Bl. 1ᵇ. steht ein lateinisches Ordinationszeugnis 'Datae Witenb: Die Bartholomaei Anno 1542' ohne Unterschrift. Da der ungenannte Ordinierte als Diakonus nach Nürnberg berufen ist, ist das Zeugnis ohne Zweifel für Michael Schmid von Pfaffenhofen ausgestellt, der am 23. August 1542 durch Fröschel

ordiniert worden ist („beruffen gein Nuernberg zum Priesterambt"). Vgl. Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. Veröffentl. von Buchwald 1894. Nr. 429.

Bl. 2ª steht Sermones R. Patris D. D. Martini Lutheri.

In quodam familiari congressu dixit D. Martinus Lutherus ad D. Casparum Creutziger, Divinam scripturam esse velut ingentissimam sylvam, Sed nullam in ea esse arborem, quam non pulsarit manu, et unum atque alterum pomum ex ea decusserit. Vgl. Tischreden (Förstemann) Bd. 1 S. 3.

Bl. 2ᵇ—3ª steht Sermones D. Martini Lutheri Anni 1543.

Darunter die Praelectio zu der Vorlesung über Jes. 9 (datiert 17. Decemb: 1543 praelegit 9 caput Esaiae). Von Freder (vielfach abweichend) herausgegeben = Opp. exeget. XXIII S. 303—306 (Z. 5 von unten: pacificus).

Darunter steht Sermones D. Martini Lutheri Anni 1544.

Bl. 3ᵇ—4ᵇ Die natalis domini Anno 1544.

Bl. 4ᵇ—6ᵇ Die Stephani A prandio.

Bl. 7ª—7ᵇ Brief von Marcus Crodel an Matthäus Ratzeberger (Torgau 1544, ohne Tag und Monat). Vgl. Allg. Ev. Luth. Kirchenz. 1884. Nr. 24.

Bl. 8ª—73ª, 74ª—128ᵇ Predigten von Epiphanias 1544 bis 17. Januar 1546.

Bl. 129ª steht Von Poltergeistern.

Osiander helt, das nichts sey mit den poltergeistern. Da sagt D. Martinus also: Ich halt, das was dran sey. Osiander mus allwege was sonderlichs haben. Ich habs erfaren propria experientia. Denn da ich ein mal müde war von meinen horis Canonicis zubeten, da hub sich ein gros gereüsch hinder der hellen, das ich mechtig seer erschrack. Da ich aber marckt, das es des Teuffels spiel war, gieng ich zu bette, bat Got und sprach: Tu omnia subiecisti sub pedibus eius, scilicet filii tui, hat der Teuffel was macht an mir, so thue er mir was. Vnd schlieff also ein. 2. Ich war ein mal im Rempter, da macht er ein solch geplapper von töpffen, das ich meinete, der himel würde einfallen. Aber ich gedacht bald, es were des Teuffels werck, legt mich in Gottes namen und schlieff. 3. kam ich ein mal aus der Metten und kucket zu meiner Cellen aus in garten, da sahe ich ein grosse schwartze saw im Garten umbherlauffen, So doch am selben ort kein Saw hin komen künde, und bald verschwand sie, Das war auch der Teuffel. 4. Da ich zu Wartenburg *[darüber:* Schlos bey Eisenach*]* war, Da schos ein Man aus der Hellen zu mir mit nüssen. Item er richtet vor der Stüben ein gros gerümpel an mit fessern. Welchs auch des Teuffels erbeit war. Darumb backete ich mich zubette. Das hab ich selbs erfaren. Haec vera sunt. Man sagt auch, wie ein mal ein Schlange in seinem bette gelegen, Und wie er das bette zuschlehet, macht er ein Creutz drüber und lesst die Doctorin zu sich foddern, und wolte ir die Schlange zeigen, Da sie das bette aufffschlugen, war nichts drinnen. Item zu Wartenburg hat er ein mal ein schwartzen hund im bette funden, und wie er sich ermannet, nimpt er den hund und wirfft in zum fenster hinaus und hört, ob er auch schreien wolt. Da er aber nicht schreien wolt, fragt er des morgens den heuptman, Ob er auch hunde im Schlos hette. Da er aber gehort, das keine hunde im Schlosse weren, hat er gesagt: So ists der Teuffel gewesen.

Vgl. Tischreden (Förstemann) Bd. 3 S. 37. 92.

Weiter steht auf Bl. 129^a — 129^b: Iuditium Philippi Melanthonis de sacramento altaris et reliquiis, quae non manducentur (vgl. De Wette 5, 572ff.), sowie De emptione, usura et interesse Philip: Melanth:

Diese Handschrift enthält von den Predigten des Jahres 1543 Nr. 3 und 4, von denen des Jahres 1544 Nr. 1—34. 38—40, von denen des Jahres 1545 Nr. 1—18. 23—33 und von denen des Jahres 1546 Nr. 2 und 3.

5. (S) Handschrift Nr. XXXI der Ratsschulbibliothek zu Zwickau. Beschrieben Unsre Ausg. Bd. 46, X.

Hier finden sich die Predigten Nr. 3 und 4 des Jahres 1543.

6. (S) Handschrift Nr. XXXII der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Diese eines Einbandes entbehrende, in einen Pergamentbogen geheftete Handschrift ist von Johann Stoltz (vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, XI; Poachs Sammlung Bd. 1 S. IIIff. XIIf.) geschrieben und enthält 170 Blätter in Quart (davon leer die Rückseite des ersten — unbezeichneten — Blattes, sowie Bl. 166^b—169).

Das erste (unbezeichnete) Blatt trägt den Titel: LIX | Conciones D. M. L Anno 1544 || et 1545 habitae. Darunter steht von Poachs Hand: A M. Iohanne Stolsio exceptae.

Bl. 1—166^a stehen die Predigten von Epiphanias 1544 bis 4. Advent 1545.

Hier finden sich aus dem Jahre 1544 Nr. 1—12, 14, 15, 17—24, 26, 27, 29—33, 38—40, aus dem Jahre 1545 Nr. 1—10, 12—17, 23, 24, 26—29, 31—33.

7. (R) Handschrift Bos. q. 24^u der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese an andrer Stelle zu beschreibende Handschrift enthält die Predigten Nr. 8, 35—37 des Jahres 1544.

8. (Z) Handschrift GAR V, 204 no. 33 und 34 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst.

Diese Handschrift enthält die einer unbekannten Hand entstammende Aufzeichnung der Predigt Nr. 22 des Jahres 1545.

9. (W) Handschrift Cod. 863. Nov. Nr. 13 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel.

Diese Handschrift enthält Nr. 1 der Predigten des Jahres 1543.

Parallelaufzeichnungen, die für sich keinen Wert beanspruchen und darum unberücksichtigt geblieben sind, bieten

10. Handschrift GAR V, 258^b no. 1 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst, und zwar der Predigten Nr. 8 und 30 des Jahres 1544,

11. Handschrift GAR V, 416^b no. 40 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst, und zwar der Predigt Nr. 38 des Jahres 1544,

12. Handschrift Nr. 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Theol. Stud. u. Krit. 1890 S. 341ff.), und zwar der Predigten Nr. 1 und 31 des Jahres 1544.

Aurifabersche Bearbeitungen Rörerscher Nachschriften sind erhalten in folgenden Handschriften:

a) Handschrift Nr. 48 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich 1540 Nr. 1, 2, 6, 12, 13, 21—23, 26—29.

b) Handschrift Nr. 42 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich 1540 Nr. 11, 14—20.
c) Handschrift Nr. 44 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg (vgl. Unsre Ausg. Ausg. Bd. 46, XXXIII). Hier findet sich Nr. 10 des Jahres 1541.
d) Handschrift Nr. 659 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich vom Jahre 1540 Nr. 3—5, 7—10.
e) Handschrift Helmst. 840 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Parallelhandschrift zu oben d. Abgedruckt Erl. Ausg.[2] 20ı, 265 361.
f) Handschrift Nr. 97 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hier finden sich 1540 Nr. 6, 29; 1544 Nr. 4—12, 14, 15, 17—22, 24, 26, 27, 29—34, 37—40; 1545 Nr. 1—7, 9, 10, 12, 15—17, 23, 24, 26—29, 31—33.
g) Handschrift Helmst. 99 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hier finden sich 1540 Nr. 11, 14—20.

In den letzten Jahren, deren Predigten wir in diesem Bande mitteilen, fiel für Luther die Veranlassung fort, Bugenhagen zu vertreten, da dieser außer im Frühjahr 1542 nicht mehr auf längere Zeit von Wittenberg abwesend war. Damit hängt es zusammen, daß Luther in diesen Jahren zumeist am Nachmittag die Kanzel bestieg.

Lange Unterbrechungen aber erfuhr Luthers Predigttätigkeit durch wiederholte, anhaltende Krankheit und sonstige körperliche Schwäche. Im Februar 1540 klagt er über heftige Neuralgie im rechten Arm (Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 13, 4), Anfang Mai im allgemeinen über Schwäche (a. a. O. S. 52), ebenso Anfang September (a. a. O. S. 175). Er vertritt den kranken Bugenhagen, 'etsi occupatissimus sum et nunc senex et parum firmus', allerdings nicht in der Predigt. Von Mai bis Weihnachten 1540 besteigt er, abgesehen von den wenigen Predigten über das Matthäus- und das Johannesevangelium (vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, VIII. XI), ein einziges Mal die Kanzel (22. August).

Von Weihnachten 1540 bis Mitte Januar 1541 predigt er wieder fleißig. Heftige katarrhalische Schmerzen und Schwindelanfälle zwingen ihn aber dann, fast das ganze Jahr hindurch auf seine Predigttätigkeit zu verzichten (vgl. Enders a. a. O. S. 253. 279. 292; Kawerau, Jonas' Briefwechsel 1, 428; Zeitschrift für kirchl. Wissenschaft 1, 51; Corp. Ref. 4, 172; Köstlin-Kawerau, Luther 2, 536; Luthers Bericht über seine Krankheit Enders a. a. O. S. 300). Noch am 22. Mai klagt er: 'Certe non sum tam firmae valetudinis, ut liceat una hora tuto et intente vel legere vel loqui. Tentavi iam id saepius, ut qui cupidissimus sum denuo loquendi, scribendi, legendi, tanta fuit vis morbi, quisquis fuerit. Nec adhuc totus, ut antea, audio' (Enders a. a. O. S. 351). Dazu kam im Juli ein Anfall seines Steinleidens (Corp. Ref. 4, 559).

Auch die beiden folgenden Jahre (1542 und 1543) läßt Luthers Gesundheitszustand sehr viel zu wünschen übrig (vgl. Küchenmeister, Luthers Krankengeschichte S. 97ff.). Mit Ende des Jahres 1543 bessert er sich aber. Trotz heftiger Reizbarkeit, Mißmut und häufiger Todesgedanken (vgl. De Wette 5, 633. 637. 701. 702) entfaltet er wieder eine rege Predigttätigkeit. Am 24. Februar muß er wieder

'propter subitam aegritudinem' die Predigt vorzeitig abbrechen (unten S. 352, 18.38) und dann zwei Monate pausieren. Am 8. Juni geschieht das gleiche 'dolore capitis' (unten S. 470, 28). Aber er setzt nur einen Sonntag die Predigt aus. Dann muß er wieder von Mitte Oktober auf seine Kanzeltätigkeit verzichten. Am 5. Dezember klagt er: 'Sane piger, fessus, frigidus, id est: senex et inutilis sum. Cursum meum consummavi: reliquum est, ut congreget me Dominus ad patres meos' (De Wette 5, 703). Aber gegen Ende des Monats tritt eine erhebliche Besserung in seinem Befinden ein. Er stellt Amsdorf seinen Besuch in Aussicht und berichtet ihm am 27. Dezember: 'Caput et pedes mei satis firmi sunt pro ista aetate. Concionatus sum bis in his festivitatibus[1] sine omni difficultate et molestia (Dei gratia) praeter spem meam et omnium' (De Wette 5, 706). Auch die folgenden Wochen predigt er wieder fleißig. Jedoch schon am 17. Januar 1545 hören wir ihn von neuem klagen (a. a. O. S. 714). Trotzdem predigt er noch die beiden nächsten Sonntage. Erst am 7. April kann er wieder die Kanzel besteigen. Obgleich er sein Leben als ein Kranksein ('vivendum seu verius aegrotandum' a. a. O. S. 737) bezeichnet, predigt er wieder bis Mitte Juni regelmäßig. Am 15. Juni klagt er wieder über heftige, außerordentliche Schmerzen verursachende Steinbeschwerden (a. a. O. S. 742 f. 747). Nachdem er dann nur noch einmal (19. Juli) gepredigt hat, verläßt er Wittenberg (siehe weiter unten). Mitte August kehrt er wieder zurück und predigt dann wieder mit ziemlicher Regelmäßigkeit.

Mehrfach wurde auch Luthers Wittenberger Predigttätigkeit durch Reisen unterbrochen. Im April 1540 finden wir ihn in Dessau (vgl. unten 1540 Nr. 24—26), im Juni und Juli desselben Jahres in Weimar, Gotha und Eisenach. Erst am 2. August kehrt er nach Wittenberg zurück (vgl. Zeitschr. f. Kirchengesch. 19, 104 f.). Von einem Aufenthalt Luthers in Pretzsch im Jahre 1541 weiß Lingke (Reisegeschichte S. 266) zu berichten. Luther soll in diesem Jahre an einem nicht mehr zu ermittelnden Tage dort Hans von Löser die Leichenrede gehalten haben. Das Predigtregister läßt Luther am 16. Januar 1541 in Dessau sein (vgl. unten S. XIV). Im Jahre 1542 reist Luther nach Naumburg (vgl. unten S. XXVI). Im September finden wir ihn in Dessau (vgl. unten 1542 Nr. 2). Im Jahre 1544 reist Luther am 13. August nach Zeitz (vgl. De Wette 5, 677), wo er sich noch am 21. August aufhält (vgl. a. a. O. S. 681). Am 27. August ist er wieder in Wittenberg (vgl. a. a. O. S. 682); Lingke, a. a. O. S. 275 ff.). Am 5. Oktober desselben Jahres weiht Luther die Torgauer Schloßkirche (vgl. unten 1544 Nr. 35). Sonntag Exaudi 1545 soll Luther in Eilenburg gepredigt haben (vgl. Lingke S. 281). Von Ende Juli bis Mitte August 1545 weilte Luther in Zeitz, Merseburg und Halle (vgl. unten 1545 Nr. 19—22). Anfang Oktober, sowie Ende Dezember 1545 reist er nach Mansfeld (vgl. unten 1546 Nr. 1). Am 23. Januar 1546 bricht er zu seiner letzten Reise nach Eisleben auf (vgl. a. a. O.).

Nicht gering ist die Zahl der in diesen letzten Jahren auswärts gehaltenen Predigten: in Dessau (1540 Nr. 24—26; 1541 Nr. 6, 8, 9; 1542 Nr. 2), in Naumburg (1542, 20. Januar; vgl. unten die Einzeleinleitung), in Torgau (1544 Nr. 35, 36), in Merseburg (1545 Nr. 19, 21), in Halle (1545 Nr. 20; 1546 Nr. 1, 4), in Leipzig (1545 Nr. 12), in Eisleben (1546 Nr. 5—8).

---

[1]) Unten S. 631 ff. 638 ff.

Die Epistelpredigten überwiegen weit die Evangelienpredigten. Wir werden wohl nicht fehl gehen, wenn wir durchgängig die Epistelpredigten, auch wo die besondere Angabe fehlt, auf den Nachmittag legen. Reihenpredigten liegen uns vor in den Predigten über den 72. Psalm (1540 Nr. 3 – 5, 7—10), über den 1. Psalm (? 1541 Nr. 8, 9), über den 9. Psalm (? 1542 Nr. 2), über 1. Tim. 1, 15 (1544 Nr. 28), über Joh. 5, 39 (1545 Nr. 20). Auch die allerdings zeitlich weit auseinanderliegenden Predigten über 1. Kor. 15 sind hierher zu rechnen (1544 Nr. 14, 16; 1545 Nr. 11, 12, 15.

Wie sonst predigt Luther in der Regel in der Stadtkirche. Zweimal aber bildete die Anwesenheit fürstlicher Personen für ihn die Veranlassung die Kanzel der Schloßkirche zu besteigen (1540 Nr. 28; 1545 Nr. 8). Vielleicht ist auch 1544 Nr. 28 in der Schloßkirche gehalten. Im Hause sind gehalten die Predigten 1543 Nr. 1 und 1544 Nr. 25.

In die Kirchenpostille wurden aufgenommen die Predigten 1540 Nr. 26 und 1542 Nr. 1.

Nicht erhalten sind uns (außer den Predigten, die auf den von Lingke berichteten Reisen nach Pretzsch und nach Eilenburg gehalten sein sollen) Luthers Predigt bei der Bischofsweihe Amsdorfs am 20. Januar 1542 (nur eine Skizze desselben ist uns überliefert und unten in den Einzeleinleitungen S. XXVII ff. mitgeteilt), die Pfingstpredigt am 13. Mai 1543 (wenn anders Luther wirklich an diesem Tage gepredigt hat), sowie eine am 31. Juli 1544 in der Schloßkirche vor dem Kurfürsten gehaltene Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15. Rörer hatte sie in dem Nachschriftenbande der Genesisvorlesung aufgezeichnet (vgl. unten S. VIII; 525, 5 Anm.).

Von den Predigten dieser Jahrgänge erschienen im Druck zu Luthers Lebzeiten 1540 Nr. 24 – 26; 1542 Nr. 1; 1544 Nr. 34; 1545 Nr. 19—22, nach Luthers Tode 1541 Nr. 10; 1544 Nr. 14, 16, 35; 1545 Nr. 12, 15; 1546 Nr. 1, 3 – 8.

Übersicht über die Predigten der Jahre 1540—1546.[1]

1540.

gal: 3.	die circumcisionis vesperi (145)	1	R	1. Januar nachm.	Gal. 3, 23 ff.	1
gal: 4.	do: post circumciſ: (150)	2	R	4. „	Gal. 4, 1 ff.	6
pſal: 72.	in vigilia Epip: pſal: 72. (155)	3	R	5. „	Psalm 72	11
	Die Epip: ex pſal: (158)	4	R	6. „	„	15
	do: 1: post Epip: ex pſal: (162)	5	R	11. „	„	21
1. cor: 13	dom: in quinquageſ: epistola (166) Haec pro initio pſalmi sumi possunt[2]	6	R	8. Februar	1. Kor. 13, 1 ff.	25
	Do: inuocauit ex pſal. (169)	7	R	15. „	Psalm 72	30
	dom: reminiſcere ⁄ (174)	8	R	22. „	„	35
	do: oculi ex pſalmo (178)	9	R	29. „	„	40
	do: letare ⁄ (182) Ioh: 11:	10	R	7. März	„	45
paſs: hiſt:	do: iudica paſsio	11	R	14. „	Joh. 11, 1 ff.	50

[1]) *Zugrunde gelegt ist das Verzeichnis B, vgl. Unsre Ausg. Bd. 10[3], IX ff.* [2]) *Vgl. unten S. 30 N. 1.*

	pridie annunciat: Luce 1. (187)	12	R	17. März	Luk. 1, 26	54
	Die incarnationis domini (188)	13	R	18. „ nachm.	Jes. 7, 10ff.	58
	die palmarum vesperi (198)	14	R	21. „ „	Sach. 9, 9; Luk. 19, 44	62
	pridie cenae domini (200)	15	R	24. „	Leidensgeschichte	66
pafsio	Die cenae domini (205)	16	R	25. „	Einsetzung des Abendmahls	72
	a prandio (210)	17	R	25. „ „	Leidens- geschichte	79
	Die dominicae pafs: mane (214)	18	R	26. „		84
	Vespera eiusdem diei (217)	19	R	26. „ „		87
.7. Ief: 9	Sabbatho pafce (221) Mat: 1. Canti. angel: pfal: 72.	20	R	27. „	Matth. 27, 62ff.	92
	Die pafce (225)	21	R	28. „	Auf- erftehungs- geschichte	97
	die lunae in feriis paf: (229)	22	R	29. „ „		102
	[Vespera diei Martis in feriis]	23	R	30. „ „		106
	die Iouis post fer: paf: in def: (236)	24	Dr	1. April in Dessau	Matth. 3, 1ff.	111
	die Veneris ╱ (239)	25	Dr	2. „	Von der Taufe	124
	do: quafimodogeniti (243)	26	R Dr	4. „	Joh. 20, 19ff.	135
	Sab: misericordia domini (249)	27	R	10. „	Von Christi Auferstehung	160
1 cor: 2:	6. post Cantate in arce (252)	28	R	1. Mai	1. Kor. 2, 1ff.	164
	do: 13: Ep: 2: cor: 3: (255)	29	R	22. August	2. Kor. 3, 4ff.	167
	Contiones viri Dei D. M. L. Anno XLI habitae.					
Math: 1	In vigilia nat: Domini (2)	30	R	24. Dezember	Matth. 1, 18ff.	171
	Die Nata: Domini a prand: (5)	31	R	25. „ nachm.	Luk. 2, 10ff.	176
Iefa 7	Die Stephani Episto: (8)	32	R	26. „ „	Jes. 7, 10ff.	181
	In vig: Circumcifionis de innocentibus (13)	33	R	31. „	Matth. 2, 7ff.	186
			1541.			
Iefa. 9	Die circumcif: ad vesperam (17)	1	R	1. Januar nachm.	Jes. 9, 2ff.	191
╲	In vig: Epipha: (20)	2	R	5. „	Jes. 9, 6	196
Iefa 60	Die Epipha: vefperi (24) Matth: 1 Iefa: 7. 9. 60. Rom: 6	3	R	6. „ nachm.	Jes. 60, 1ff.	201
Iefa 9	Sab: post Epipha: (29)	4	R	8. „	Jes. 9, 2	205
Ro: 12	Do: 1 post Epipha: (34)	5	R	9. „	Röm. 12, 1ff.	211
Math: 3	Do: 2 de baptifmo (38) in defsaw[1]	6	R	16. „	Matth. 3, 1ff.	216
	Do: 2. post trinitatis (42)	7	R	26. Juni	Luk. 14, 16ff.	221
	1. pfalmi enarratio per Luth. (44)	8. 9	R	Zeit unbestimmt	Psalm 1	223 228
	Contiones viri dei D. M. L. quas paucas habuit anno 42.					
Ioh: 1.	die Natiuitatis Euan: (52)	10	RSA	25. Dezember	Joh. 1, 1. 14	233

[1]) *Vgl. die Einzeleinleitung zu Nr. 8.*

1542.

Ioh: 16 in deſſau	[Bericht über die bei der Weihe Amsdorfs in Naumburg gehaltene Predigt			20. Januar]		Einleitung S. XXVII ff.
	Do: iubilate Euangel: (56)	1	R Dr	Nach 30. April	Joh. 16, 16 ff.	255
	Pſal. XXVII 9 ſep: (60)	2	R	9. September	Pſalm 27	269

1543.

	Anno 43 prorſus nullas habuit contiones ad po: propter imbecillitatem capitis					
	[Concio privata dominica Quasimodogeniti	1	W	1. April]	Joh. 20, 19 ff.	271
	[Ex contione in die pentecostes	2	R	13. Mai]	Vermahnung	278
	Contiones viri dei Luth: quas anno 44 habuit.					
	Die natali domini[1] (10)	3	R S	25. Dezember	Luk. 2, 9 ff.	279
	Die stephani (13)	4	R S	26. „	Luk. 2, 10 f.	286

1544.

	[Trium Regum]	1	S, ?	6. Januar	Matth. 2, 6	294
de bap:	Do: prima post ferias magorum (17)	2	R S	13. „	Matth. 3, 1 ff.	308
	contra Iuriſtas matrimonia Do: 2: post Epip: clandeſ: (29)	3	R S	20. „	Joh. 2, 1 ff.	318
vocatio gentium	do: 3. de centurio (40) de iure conſultis	4	R S	27. „	Matth. 8, 1 ff.	325
	do: 4: post Epip: (52)	5	R S	3. Februar	Matth. 8, 23 ff.	334
1 cor: 9:	Do: in ſeptuageſ: epistola (56)	6	R S	10. „	1. Kor. 9, 24 ff.	343
	Do: in quinquageſ: (60)	7	R S	24. „	1. Kor. 13, 1 ff.	351
impreſſa	Enarratio cap: 53[2] (62)					
	DIE paſcae a prandio (71)	8	R S	13. April nachm.	Mark. 16, 1 ff.	353
acto: 10	Lunae in feriis pascae (75)	9	R S	14. „ „	Apg. 10, 34 ff.	361
acto: 13.	martis Ep: actor: 13. (79)	10	R S	15. „ „	Apg. 13, 26 ff.	369
1 Ioh: 5:	Do: quasimodogeniti (83)	11	R S	20. „	1. Joh. 5, 3 ff.	377
1 pet: 2	Do. miſeri: domini (85)	12	R S	27. „	1. Petri 2, 21 ff.	384
Deest	Do. Iubilate ex petri ep: (98)	13	R	4. Mai	1. Petri 2, 11 ff.	390
contio	[Cantate]	14	S Dr	11. „	1. Kor. 15, 35 ff.	395
	die aſcenſionis domini (141)	15	R S	22. „	Apg. 1, 1 ff.	415
1. cor: 15.	Do: exaudi mocht iemand ſagen (144)	16	R Dr	25. „	1. Kor. 15, 39 ff.	422
	Vespera diei pente: (148)	17	R S[1]	1. Juni nachm.	Apg. 2, 1 ff.	441
actor: 2:	Lunae in feriis pente: (151)	18	R S	2. „	Apg. 2, 14 ff.	449
Act: 3	Martis in feriis penteco: de claudo (155)	19	R S	3. „	Apg. 3, 1 ff.	456
Ioe: 2	Dominica Trinitatis Ioel: 2 (159)	20	R S	8. „	Apg. 2, 17	464
1 Ioh: 3	Do: 2 post trinitatis (161)	21	R S	22. „	1. Joh. 3, 13 ff.	471
	Die baptistae vesperi (166)	22	R S	24. „ nachm.	Luk. 3, 1 ff.	479

[1]) *Nach* S vesperi. [2]) *Lutheri exegetica opera latina. Erl. et Francof. I. Vol. XXIII, 439 ff. Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 588.*

	[Am 3. Sonntag nach Trinitatis]	23	S	29. Juni	1. Petri 5, 5ff.	488
Magnificat	Die visitationis Mariae (171) praesente principe Georg: Af:	24	R S	2. Juli	Luk. 1, 46ff.	492
	Do: 4 ante prandium Domi (181)	25	R	6. „	Luk. 6, 36	499
Rom 8	Do: eadem in templo episto: (174)	26	R S	6. „ nachm.	Röm. 8, 18ff.	503
Rom: 6	Do: 6 post trinit: Epi: (178)	27	R S	20. „	Röm. 6, 3ff.	511
1. Timo. 1.	Do: 7 die Magdalenae Ep: (187)	28	R	22.[1] „	1. Tim. 1, 15	520
	Hic deest contio de eodem dicto fidelis sermo 1. Timo: 1. quem habuit in arce praesente electore Ioh: Frid: vlt. Iulij, quem require in enar: Luth: in Gene: pag: 975			[31. „	[Verlorene Predigt]	
Rom: 6	Do: 8 post trinit: Epistola (193)	29	R S	3. August	Röm. 8, 12ff.	525
1 Cor: 10	Do: 9 Epistola 1 Cor: X (198)	30	R S	10. „	1. Kor. 10, 6ff.	534
Gal: 3	Do: XIII Epistola (204)	31	R S	7. September	Gal. 3, 15ff.	547
Gal: 5	Do: XIIII Epistola (208)	32	R S	14. „	Gal. 5, 16ff.	554
Gal: 6	Do: XV Epistola (212)	33	R S	21. „	Gal. 6, 1ff.	562
Apo: 12	Die Micaelis Epist:	34	RA Dr	29. „	Offenb. 12, 7ff.	570
	[Dominica XVII. Torgae in nova]	35	R Dr	5. Oktober	Luk. 14, 1ff.	589
	[A prandio ex Epistola]	36	R	5. „ nachm.	Eph. 4, 1ff.	615
	[Dominica XVIII.]	37	R S	12. „	1. Kor. 1, 4ff.	621

Contiones viri Dei D. Lutheri Anno XLV habitae

	Die Natal: a prand: (222)	38	R S	25. Dezember nachm.	Luk. 2, 10ff.	631
Tit: 3	Die Stephani a prandio (226)	39	R S	26. „ „	Tit. 3, 4ff.	638
Tit: 3	Do: intra ferias nat: (229)	40	R S	28. „ „		645

1545.

Gal: 3	Die Circumcisionis vesperi (233)	1	R S	1. Januar nachm.	Gal. 3, 23ff.	652
Iesa. 9:	Do: post fer: Circumcisionis (237)	2	R S	4. „	Jes. 9, 6ff.	660
╲ 60	Die Magorum vesperi (240)	3	R S	6. „ „	Jes. 60, 1ff.	667
Math: 3	Do: 1. post Epipha: Euang: (244)	4	R S	11. „	Mark. 1, 4ff.	675
Ro: 12	Do: 2. Si quis prophetiam (247) Rom: 8. 6. / 1. Timo. 1. Iesa: 9 60 / Rom: 6 Matth. 3 / Apo: 12 / Tit: 3 / Act: 13 1 COR. 15	5	R S	18. „	Röm. 12, 7ff.	681
Ro: 12	Do: 3 Non alta sap: Ro: 12 (250)	6	R S	25. Januar	Röm. 12, 17ff.	687
Act: 13	Martis in ferijs paschae (253)	7	R S	7. April	Apg. 13, 16ff.	694
1. Ioh: 5	Quasimodogeniti in arce (257)	8	R S	12. „	1. Joh. 5, 4ff.	701
1 pet: 2	Misericordia Domini (261)	9	R S	19. „	1. Petri 2, 21ff.	708
1 pet: 3	Iubilate Epist: 1 pet: 3 (265)	10	R S	26. „	1. Petri 2, 11ff.	716
1 cor: 15	Cantate Mocht iemand so (270)	11	R	3. Mai	1. Kor. 15, 35ff.	723
╲	pridie i. e. sensi podag: Vocem iocunditatis (273)	12	R S Dr	10. „	1. Kor. 15, 51ff.	727

---

[1]) *Vgl. die Einzeleinleitung.*

Einleitung zu den einzelnen Predigten.
1540.

1. — 1. Januar 1540.
Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 63ᵃ—64ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 15ᵇ—21ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540. Leipzig 1905, S. 633—641.

2. — 4. Januar 1540.
Predigt am Sonntag nach der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 65ᵃ—66ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 28ᵇ—35ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 642—650.

3. — 5. Januar 1540.
Erste Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage vor Epiphaniä.

Über den 72. Psalm hielt Luther im Jahre 1540 sieben Predigten, am 5., 6. und 11. Januar, am 15., 22. und 29. Februar und am 7. März. Aurifabers umfängliche deutsche Bearbeitung — ohne Zweifel unter Zugrundelegung der Rörerschen Nachschrift — befindet sich in Heidelberg, Handschrift Nr. 659, sowie in Wolfenbüttel (Handschrift Helmst. 840). Erlanger Ausgabe ² 20ᴵ, 266—361 bringt diese Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift zum Abdruck.

Die vorliegende Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 66ᵇ—68ᵃ. Sie umfaßt Erl. Ausg.² 20ᴵ, 266—285.

4. — 6. Januar 1540.
Zweite Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage Epiphaniä, nachmittags.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 68ᵃ—70ᵃ. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 285—299.

5. 11. Januar 1540.

Dritte Predigt über Psalm 72, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 70ª—72ª. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 299—308.

6. 8. Februar 1540.

Predigt am Sonntag Estomihi.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 72ª—73ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 36ª—41ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 103ª—110ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 362—371.

7. 15. Februar 1540.

Vierte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Invokavit.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 73ᵇ—76ᵇ [Blatt 74 ist leer]. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 308—332.

8. 22. Februar 1540.

Fünfte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Reminiscere.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 76ᵇ—78ᵇ. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 332—337.

9. 29. Februar 1540.

Sechste Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Okuli.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 78ᵇ—80ᵇ. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 337—349.

10. 7. März 1540.

Siebente Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Lätare.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 80ᵇ—83ª [Blatt 81 leer]. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 349—361.

11. 14. März 1540.

Predigt am Sonntag Judika.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bd. 83ᵇ—85ª. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nach-

schrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 177ᵃ—184ᵃ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 7ᵃ—14ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 372—383.

12. 17. März 1540.

Predigt am Tage vor Mariä Verkündigung.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 85ᵃ—86ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 42ᵃ—46ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 651—655.

13. 18. März 1540.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 86ᵇ—88ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 46ᵃ—51ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 655—660.

14. 21. März 1540.

Predigt am Palmsonntag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 88ᵃ—89ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 184ᵇ—189ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 15ᵃ—21ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 384—393.

15. 24. März 1540.

Predigt am Tage vor Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 89ᵇ—92ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 190ᵃ—197ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 22ᵃ—31ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 393—408.

16. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 92ᵃ—94ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 197ᵇ—206ᵃ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99, Bl. 32ᵃ—41ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 408—422.

17. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 94ª—96ª. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 206ª—213ª, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 42ª—49ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20I, 423—435.

18. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 96ª—97ª. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 213ª—217ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 50ª—54ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20I, 435—442.

19. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 97ª—99ª. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 217ᵇ—225ª, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 55ª—63ª.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20I, 442—455.

20. 27. März 1540.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 99ª—100ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 225ᵇ—230ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 70ª—78ª.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20I, 455—468.

21. 28. März 1540.

Predigt am Ostertag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 101ª—102ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 51ᵇ—56ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 661—666.

22. 29. März 1540.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 102ᵇ—103ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 57ª—61ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 666—671.

23. 30. März 1540.

Predigt am Osterdienstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 103ᵇ—105ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 61ᵇ—67ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 672—677.

24. 25. 1. und 2. April 1540.

Zwei Predigten bei der Taufe Bernhards von Anhalt in Dessau gehalten.

Noch am 30. März reiste Luther von Wittenberg ab — der Grimmaer Pfarrer Johann Schreiner fand ihn an diesem Tage 'nicht anheym' (Enders, Briefwechsel 13, 21) —, um mit dem Bischof von Brandenburg, Matthias von Jagow, und dem Wittenberger Juristen Benedikt Pauli bei der Taufe des am 17. März geborenen Sohnes des Fürsten Johann und der Markgräfin Margarete, der Tochter Joachims I. von Brandenburg, Bernhard VII., Pate zu stehen (vgl. Kroker, Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung Nr. 46). Wenn Tischr. (Förstemann=Bindseil) Bd. 3 S. 240 gesagt wird, daß Luther „an einem Ostertag zu Dessau Gevatter gestanden", so ist diese Zeitangabe wohl kaum derart zeitlich zu pressen, daß Luther an der Taufe selbst nicht teilgenommen hätte (Erl. Ausg.[2] 20[I], 470).

Dreimal hat Luther damals in Dessau gepredigt: am Donnerstag, am Freitag und am folgenden Sonntag. Die Angabe des Ordiniertenbuches (Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560 Nr. 175), wonach Luther am Sonntag Quasimodogeniti bereits wieder in Wittenberg ordiniert haben soll, ist deshalb unrichtig.

Alle drei Predigten erschienen im Druck in folgender Ausgabe:

„Zwo Predigten, ‖ D. Mart. Luther ‖ Auff der Kindertauffe des ‖ Jungen Herrlein Bernhards, Für= ‖ sten Johansen von Anhalt Son. Jn ‖ gegenwertigkeit desselben Brüdern, ‖ vnd des Bischoffs von Branden= burg. ‖ Zu Dessaw, Dornstags vnd ‖ Freitags in Ostern ge= ‖ schehen. ‖ Jtem, Ein Schö= ‖ ne Sermon am folgenden ‖ Sontag, Quasi modo geniti. D. ‖ Mart. Luth. vber den Spruch Joh. ‖ am .20. Gleich wie mich der Vater ‖ gesand hat, So sende ich ‖ euch ꝛc. ‖ Wittemberg ‖ M. D. XL. ‖" Titelrückseite leer. 50 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—N), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt N 2ᵃ Z. 18): „Gedruckt zu Wittemberg ‖ durch Nickel ‖ Schirlentz. ‖ M. D. XLI. ‖"

Einzelne Exemplare haben auf Blatt N 1 die Signatur „O".

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7421), Dresden, Gotha, Greifswald U., Halle U., Heidelberg, Königsberg U., Leipzig U., München H., Wernigerode, Wittbrietzen, Wittenberg, Wolfenbüttel; London. — Erl. Ausg.[2] 20[I], 469.

Lateinisch:

1. Die zwei Taufpredigten in:

„HOMILIAE ‖ *DE BAPTISMO, D.* ‖ *MART. LVTH.* ‖ Illuſtriſsimis & laudatiſsimis Prin-‖cipibus ab ANHALT ‖ dedicatæ. ‖ Tit. 3. ‖ *Poſtquàm apparuit Bonitas & philanthropia ſer* ‖ *uatoris noſtri Dei, non ex operibus, quæ ſunt in* ‖ *iuſticia quæ faciebamus nos, ſed ſecundū ſuā miſe* ‖ *ricordiam ſaluos nos fecit per Lauacrum* ‖ *regenerationis ac renouationis* ‖ *Spiritus ſancti.* ‖ Ex officina Petri Brubachij, Anno ‖ M.D. XLIII. ‖“ Titelrückſeite leer. 108 bezifferte Blätter in Oktav (= Bogen A—O), letzte Seite leer.

Der Überſetzer iſt Johannes Freder. — Unſere Predigten ſtehen auf Blatt 72ᵃ—108ᵃ.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6902), Hamburg St., Königsberg U. — Erl. Ausg.² 20ᴵ, 469; Unſre Ausg. Bd. 37, XLIV.

2. Die dritte Predigt:

„D· MART· ‖ LVTHERI DE ABSO-‖ *LVTIONE ET VERO VSV CLAVIVM* ‖ Homilia, plena eximiæ conſolatio ‖ nis, habita die Domi nico Quaſi ‖ modo geniti. In qua obiter etiam ‖ agitur de Eccleſiæ miniſtris & ‖ Ludimagiſtris, quid illis de ‖ beatur, &c. Item de cor ‖ dis humani duritia ac ‖ mollitie, &c. ‖ *IOHANNES SALOMON.* ‖ *Hæc legat, inueniet mœſtæ ſolamina menti,* ‖ *Sæpius offenſi quem premit ira Dei.* ‖ *Anno M. D. XLIII.* ‖“ Titelrückſeite leer. 36 Blätter (8 unbezifferte, 24 bezifferte und 4 unbezifferte) in Oktav (= Bogen a—e), Blatt a8ᵇ, e3ᵇ und die letzte Seite leer.

Der Überſetzer iſt Johannes Freder.

Druck von Peter Brubach in Frankfurt a. M.

Vorhanden: Knaakeſche Sammlung; Königsberg U., München H., Stuttgart.

In den Geſamtausgaben: (Deutſch; nur die zwei Taufpredigten) Wittenberg 4 (1551), 359ᵃ—371ᵃ; Jena 7 (1558), 453ᵇ—466ᵇ; Altenburg 7, 430—443; Leipzig 12, 161—178; Walch¹ 7, 976—1023; Walch² 7, 678—711; Erlangen¹ 19, 52—88; Erlangen² 20ᴵ, 469—504; (die dritte Predigt) Erlangen² 11, 355—386. — (Lateiniſch; nur die zwei Taufpredigten) Wittenberg VII (1558), 367ᵇ—379ᵇ.

26. 4. April 1540.

Predigt am Sonntag Quaſimodogeniti in Deſſau gehalten.

Vgl. oben zu Nr. 24. 25.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 105ᵃ—107ᵇ. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 48 Bl. 67ᵇ—77ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung moderniſiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten uſw. S. 678—687.

In dem oben zu Nr. 24. 25 verzeichneten Einzeldruck steht die Predigt Bl. H 2ᵃ—N 2ᵃ. Von da aus wurde sie in die Kirchenpostille aufgenommen. Sie findet sich in den Gesamtausgaben

Da der Einzeldruck die Predigt vielfach anders anordnet, als sie nach Rörers Nachschrift gehalten worden war, und außerdem noch den Schluß der am Sonnabend vor Misericordias Domini gehaltenen Predigt anfügt, mußte davon abgesehen werden, Rörers Nachschrift und den Einzeldruck untereinander zu setzen.

27. 10. April 1540.

Predigt am Sonnabend vor Misericordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 107ᵇ—109ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 77ᵃ—82ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 687—692.

28. 1. Mai 1540.

Predigt am Sonnabend nach Kantate, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 109ᵃ—110ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 82ᵃ—85ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 693—696.

29. 22. August 1540.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 110ᵃ—111ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 85ᵇ—90ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 284ᵃ—288ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 21 ᴵ, 504—512.

30. 24. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor Weihnachten.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 2ᵃ—5ᵃ. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 113ᵇ—115ᵃ.

31. 25. Dezember 1540.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 5ᵃ—8ᵇ. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 115ᵃ—116ᵇ.

32. 26. Dezember 1540.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 8[b]—13[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 116[b]—118[a].

33. 31. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor dem Feste der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 13[b]—17[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 118[a]—119[b].

Diese Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg.[2] 6, 305—315.

1541.

1. 1. Januar 1541.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 17[a]—20[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 119[b]—121[b].

Nach einer später eingetragenen Notiz (unten S. 191, 1) wäre diese Predigt am Nachmittage des 2. Januar gehalten.

2. 5. Januar 1541.

Predigt am Tage vor Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 20[b]—24[b]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 121[b]—123[b].

3. 6. Januar 1541.

Predigt am Tage Epiphaniä, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 24[b]—29[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 123[b]—125[b].

4. 8. Januar 1541.

Predigt am Sonnabend nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 29[a]—34[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 125[b]—127[b].

5. 9. Januar 1541.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 34[a]—37[b]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 127[b]—129[b].

6. 16. Januar 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24c Bl. 38a—42a. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 129b—131a. Nach dem Register (oben S. XIV) ist diese Predigt in Dessau gehalten.

7. 26. Juni 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24c Bl. 42a—44a. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 131a—132a.

8. Zeit unbestimmt.

Predigt über den 1. Psalm.

Wann diese und die folgende Predigt gehalten worden sind, läßt sich nicht sicher bestimmen. Wir reihen sie hier gemäß ihrer Stellung in der Handschrift ein. Am Schlusse der zweiten Predigt steht der Vermerk: 'In Dessaw' (unten S. 232, 41). Von einer Reise Luthers nach Dessau in diesem Jahre ist aber außer dem Vermerk im Register (oben zu Nr. 6) nichts bekannt. Nach unten S. 223, 9 hat Luther auch am vorhergehenden Tage gepredigt. Unmöglich wäre es nicht, die Worte: 'non respiciendum opus, sed quanta et quam nobilis persona, cuius verbum est' (unten S. 223, 9f.) auf die Predigt vom 2. April 1540 (z. B. unten S. 128, 38ff. 129, 21ff.) in Dessau zu beziehen. Dann würden beide Predigten über den ersten Psalm auf den 3. April 1540 zu legen und in Dessau gehalten sein. Möglich wäre es aber auch, daß Luther etwas Ähnliches in der Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä gesagt hätte. Dann wäre die erste Predigt über den 1. Psalm am 17. Januar 1541 gehalten. Ob Luther damit Reihenpredigten über den Psalter begann und ob er am 9. September 1542 mit der Predigt über den 27. Psalm (unten S. 269ff.) gelegentlich seines Aufenthaltes in Dessau wieder in diese Reihenpredigten eintrat, muß dahingestellt bleiben.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24c Bl. 44a—47b. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 132a—134a.

9. Zeit unbestimmt.

Zweite Predigt über den 1. Psalm.

Vgl. oben zu Nr. 8.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24c Bl. 47b—51b. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 134a—135b.

10. 25. Dezember 1541.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24c Bl. 52a—55b, in Stoltz' Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI

Bl. 171ᵃ—174ᵃ. Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 137ᵃ—139ᵃ.

Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 44 Bl. 64ᵃ—73ᵃ. Dort reiht sie Aurifaber in die Bearbeitung der Predigten Luthers über das erste Kapitel des Johannesevangeliums ein. So kam diese Predigt mit in den Eislebener Ergänzungsband II, Bl. 438ᵇ bis 442ᵇ (vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, XXXIV. 643 n. 3).

1542.

Bericht über Luthers Predigt bei der Weihe Nikolaus von Amsdorfs zum Bischofe von Naumburg.

20. Januar 1542.

Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 2, 551ff.

Die Predigt, die Luther am Tage Fabiani und Sebastiani, 20. Januar, 1542 im Dom zu Naumburg bei der Einweihung des Bischofs Nicolaus von Amsdorf gehalten hat, ist nur als Skizze überliefert[1], ganz kurz in Spalatins deutschen Annalen hrsg. von Cyprian (1718) S. 666f., ausführlicher aber in dem eingehenden Bericht über Amsdorfs Einweisung, der auf Grund alter Abschriften mehrfach gedruckt worden ist. Es kommen davon folgende Textüberlieferungen in Betracht:

A M. Sixtus Braun, Naumburger Annalen v. J. 799 bis 1613, nach seiner im städtischen Archiv befindlichen Handschrift hrsg. von Dr. Köster, Naumburg a./S. (1892), S. 310—312, in der Handschrift Bl. 142ᵇ—143ᵇ.

B „Warhafftige vnnd grundtliche Historia, welcher gestalt der Ehrwirdig jhn gott Her Nicolaus Amßdorff, der heyligen schriefft Licentiat, zw einem rechten, warhafftigen, christlichen Bisschoff zwr neumburgk erwelet, bestetigt vnnd eingefurt worden ist, Am tag Fabiani vnd Sebastiani des 1542 Jars." Handschrift (in einer alten und einer neueren Abschrift) im Stadtarchiv zu Naumburg, danach gedruckt in den Neuen Mitteil. aus d. Gebiet histor.-antiquar. Forschungen des Thüringisch-Sächsischen Altertumsvereins II (1836) S. 181 bis 183, in der älteren Handschrift (Ms 61) Bl. 17ᵇ—18ᵃ.

C Eine Abschrift derselben Historia wie *B* im Geh. Haupt- u. Staatsarchiv zu Weimar F 622 Bl. 29f. Dazu schreibt P. Mitzschke, M. Luther, Naumburg a. S. u. die Reformation (1885) S. 28 Anm. 1 nach Erwähnung der aus dem Naumburger Stadtarchiv in den Neu. Mitt. a. a. O. veröffentlichten Abschrift (unsres *B*): „Eine zweite 1735 gefertigte Abschrift desselben Berichts . . . zu Weimar F 622 . . . ist genauer und zuverlässiger als jene und hat nach einer beigegebenen Notiz zur Grundlage ein leider nicht mehr vor-

---

[1]) Vor dem Abdruck der Skizze in den Neuen Mitteilungen des Thüringisch-Sächsischen Altertumsvereins II (1836) S. 181 Anm. heißt es irrtümlich, daß diese Predigt Luthers bekanntlich gedruckt sei. Gemeint ist Luthers Schrift 'Exempel, einen rechten christlichen Bischof zu weihen, geschehen zu Naumburg 1542, 20. Januar'. Das ist aber nicht der Abdruck seiner Predigt. Dieser Irrtum hat lange nachgewirkt, noch in der trefflichen Arbeit von E. Hoffmann, Naumburg im Zeitalter der Reformation (1901) S. 127 Anm.

handenes Aktenstück des Ernestin. Gesamtarchivs zu Weimar gehabt, wahrscheinlich das Original, aus dem auch die Naumburger Abschrift geflossen ist".

D Eine andere Abschrift derselben Historia in der Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Ohne Kenntnis von *B* wurde eine ausführliche Inhaltsangabe derselben (einschließlich der Lutherschen Predigtskizze) in der Allg. ev.-luther. Kirchenzeitung vom 14. Febr. 1896 (Nr. 7), angeblich als aus dem „Originalbericht", gedruckt. Diese Handschrift war jetzt nicht aufzufinden; vgl. auch Zeitschr. f. Kirchengesch. 19, 172 Anm. 4.

Wir legen unserm Abdruck die Naumburger Handschrift *A* (Kösters Druck ist fehlerhaft) zugrunde und geben dazu die Lesarten aus den Handschriften *B* und *C*; letztere wurde für uns im Weimarer Archiv verglichen. *C* hat die besten Lesarten, die besonders zu beachten sind, und steht wohl dem Original am nächsten, obgleich *A* früher geschrieben ist.[1]

[Bl. 142b] Darauff hatt der her D. Martinus Luther fur dem Altar stehend eine sehr gewaltige vndt trostliche predigt gethan aus dem 20 Capittell der Apostell geschichte, da Paulus zu den Bischoff zu Mileto spricht: So habt nun acht auff euch selbsten vnd auff die gancze herde, vnder welche euch der heilige geist gesetzet (Apg. 20, 28)
5 hatt zu Bischoffen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen blutt erworben hatt.

Aus diesem Text hatt D. Luther angezogen Erstlichen die große beschwerung eines Bischoffes, dz er auff die christliche sehlen, welche durch dz blutt Jhesu Christi erkauffeth vnd ihme vertrauet vnd beuhollen, achtung geben vnd dieselbe hůtten
10 vnd weiden solle.

Zum anderen hatt er angezogen die große Schwacheit, furcht vndt blodigkeitt der rechten warhafftigen Bischoffe, so dieses Ampts herligkeitt vnd burden verstånden vndt gerne dasselbe recht fuhren wolten, dz nicht wunder wehre, dz einer darvon krůche, wen er darvon nicht lauffen kondte.

---

1 hatt] thet *BC* fur] also fur *BC* 2 gethan *fehlt BC* 3 Bischoffen *B* 7 text Zoge Doctor Marting erstlich ahn, die grosse (grosse burde *C*) vnd beschwerung *BC* *vor* beschwerung *steht* vndt *durchstrichen A* 8/10 dz *bis* solle] welches (welchenn *C*) das blut vnsers lieben hern Jhesu Christi, vnd (vnd die *C*) Christlichen selen, damit (damit] so damit *C*) erkauft, vnd gleiches werdes sein, zu huten vnd zu weiden vertrauet vnd befolē werē *BC* 11 zog ehr ahn *BC* 12 so] welche *B* verstunden *BC* 13 dasselbe *fehlt B* fuhren] fruen *C* 14 wen er] wo es *B* darvon nicht] nicht dauon *B*

[1]) Zugleich sei hier auf Grund der vorstehend genannten Berichte auf Luthers weiteren Anteil an jenem Festgottesdienst aufmerksam gemacht: Luther sang nach seiner Predigt den Versikel und die Kollekte von Anrufung des heil. Geistes „Lateinisch und auswendig, So ehr doch zuuor in 30 jaren in keinem Chor nie eine Collecten gesungen hatte"; dann richtete er an den neuen Bischof eine Vermahnung, worin er ihm sein Amt befahl; nach Amsdorfs Jawort legte er nebst den vier Assistenten ihm die Hände auf sein Haupt und sprach ein tröstliches Gebet. Daran erinnerte in seinem ersten Brief an ihn um Anfang Februar 1542, s. Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel 14, 174 Z. 17 ff.

Zum dritten hatt er angezeiget die große krafft vnd macht Gottes, so durch solche schwache Leutte dieses Werk gleichwoll erhildte vndt auffuhrete wieder den großen gewalt aller bösen Geister, der Tyrannen vndt gewaltigen dieser weldt, welche Gott stürzte vnd zu nicht machte, wan sie sich wieder diß sein Gottlich Ampt vndt Wergk aufflegen woldten, wie er den darzu dz Exempel Moysi gebracht, wie derselbe alß ein armer [Bl. 143ᵃ] Schaffknecht in Midiam, der seine Schwacheit vndt blodigkeit woll erkandte, alleine aus bloßem beuhell Gottes zum konige Pharaon gehen vndt dz volck aus Egipten fuehren muste, vnd wie auch Gott den Pharaonem, so nichts von ihme wissen woldte, sich an der Person vndt schwacheit Moysis ergert vnd wieder den beuhell Gottes aufflehnen durffte, dahero er dan so gewaltig in dz rothe Meher gesturtzet vndt darinnen erseuffet worden.

Zum Vierden redette er von der warhafftigen christlichen kirchen, welche es wehre, fur die Christus gestorben, sein blutt vergossen, vndt sie darmit erlöset vndt erkaufft hette, Nemblichen dz es nicht die verzweiffelten Buben die Bischoffe vndt Pfaffen in Babstumb wehren, welche mit hoffart, Geicz, Tyranney, Schwelgerey vndt anderen Lastern beladen, sich auch mit Huhren schlepten, Solche leutte keuffte Christus nicht mit einem so teurem werde seines bluttes ꝛc. Er hatte aber diesem Puncte abgebrochen vndt das Volck vff ihren Pfarrern zu Naumburg remittirt, von dehme sie solches zuvhore offtmahl wol gehoeret vndt noch hoeren wurden.

Zum funfften hatt D. Lutter dz volck vermahnet zu bestendigkeitt, ob etwan mit der Zeitt dieses Christliches Werck anfechtung gewinnen wurde, den hiermitt schluege man den Teuffel auffs maul, der wurde gewißlichen ergrimmen vnd zornig werden, [Bl. 143ᵇ] Sie soldten sich aber dar an nicht kehren noch entseczen, wie vbell es sich auch an lassen wurde, vndt dz eczliche dencken mochten, es wehre besser, dz es nie angefangen, Den es ie alleine in dem lieben vnd heiligem nahmen Gottes angefangen, Vndt wurde hier mit wider geldt, eher noch gutt, Besondern allein Gottes lob, ehre vndt Preiß, anzurichten, Ein recht warhafftig Bischofflich Ampt nach seinem heiligem Wordt vndt beuhell, Vndt der armen Christenheitt gedeyen vndt wolfarth, gesucht, Darumb so wurde es Gott auch wieder alle menschliche Vernunfft woll hienaus fuhren. Vndt hatt darbey angezogen den Spruch Abacuck, da er in seinem gebett am 4. Capitt. zum Hern spricht: Da du vff deinen Rossern rittest vndt deine wagen den Sig behieldten. Darauff sagte er von diesem Wagen Gottes, wie er schwerlich fordtginge, Den es henckte sich dreck an die Reder, Stein vndt Klotz liegen in dem Wege, Der wagen schluege von einer seitten zu der

Hab. 3, 8

---

1 hatt er angezeiget] zeigt ehr ahn *BC*   *2* auffuhrete] auffuret *(?) B*   *4* Gott stürzte] got sampt irē gewalt sturzet *BC*   *nach* Gott *durchstrichen* sampt ihr *A*   *5* wollen *BC*   wie *bis* gebracht] vnd brachte *(*brauchte *C)* hiezu dz E. M. *BC*   *8* gehen] gthnrt *(? Förstemann liest* gefurt*) B*   volck aus] volck Israhel aus *C*   muste] sunste *B*   *10 vor* wieder *ist* sich *durchstrichen A*   den] solchen *B*   dahero er dan *fehlt BC*   *11* dz *bis* worden] dem roten mehr sturczen *(*sturzet *C)* vnd erseuffet. *BC*   *12* der warhafftigen] der Rechten warhafftigen *C*   *13* vndt *vor* sie *fehlt B*   *16* anderen] allen andern *B*   Huhren] Hurlein *B*   *17* mit *bis* teurem] mit so einē teuren *B*   Er] Vnd *BC*   *nach* hatte *ist* brach *durchstrichen A*   *17/18* hatte *bis* abgebrochen] brach diesen punct ab *BC*   *18* vndt] vnd remittirt *BC*   ihren] dem *C*   remittirt *fehlt BC*   *20* hatt *bis* vermahnet] vermanet er das gancze *(*gancze *fehlt C)* volck *BC*   *24* wurde] mochte *B*   *25* angefangen, Den] angefangen were, dan *B*   ie] doch ie *B*   *30* Vndt *bis* Spruch] vnd zoge hie ein *(*hie ein] hierzu *C)* den spruch *BC*   *34* liegen] legen *B*

anderen vndt breche die Achse, vndt fiell der furman von dem Pferde. Aber gleichwoll hies er ihn einen wagen des heils, der den sieg behielte vndt endtlichen hin aufs fuhre ꝛc.

Hatt also D Luter hier mit seine Prediget, die vngeferlich eine gutt halbe
5 stunden gewhert, beschlossen, Vndt vor dem [Bl. 144ᵃ] Altar also stehen blieben.

1. Nach 30. April 1542.

Predigt in der Woche nach dem Sonntag Jubilate.

Trotz der Überschrift 'Dominica Iubilate' (unten S. 255, 1) ist diese Predigt nicht auf diesen Sonntag selbst zu setzen. Das geht deutlich aus dem Eingang: 'Hoc est Euangelium dominicae praeteritae' (unten S. 255, 2) hervor. Auch der Titel des Druckes bezeichnet den Sermon als 'eine Predigt auf das Euangelium des Sonntags Jubilate'. Da die Predigt vor dem Kurfürsten und dem Landgrafen Philipp von Hessen gehalten worden ist, letzterer aber am 5. Mai in Wittenberg weilte (Enders, Briefwechsel 14, 261), so ist diese Predigt wohl mit Sicherheit diesem Tage zuzuweisen, es müßte denn sein, daß der Landgraf mehrere Tage in Wittenberg gewesen wäre.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 56ᵃ—59ᵇ. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 139ᵃ—140ᵇ.

Die Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

Ausgaben:

A „Eine Predigt, ‖ Auff das Euangelium des Sontags Jubilate. ‖ Fur dem Churfursten ‖ zu Sachssen ꝛc. Vnd dem ‖ Landgrauen zu Hessen ‖ gethan. Durch ‖ D. Mart. Luther. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XLII. ‖" Mit Titeleinfassung (Götze: Nr. 103; J. Luther: Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4ᵃ Z. 1): „Gedrůckt zu Wit= ‖ temberg, durch ‖ Nickel Schir= ‖ lentz. Anno ‖ M. D. XLII. ‖"

Vorhanden: Berlin (Luth. 7581), Dresden, Wernigerode, Zwickau; London. — Erl. Ausg. ² 12, 82 Nr. 1.

B „Ein trőstliche Predig, ‖ auff das Euangeliū des Sontags Ju ‖ bilate. Für dem Churfůrsten zu Sach ‖ sen ꝛc. Vnd dem Landgrauen zu ‖ Hessen gethan. Durch ‖ D. Mart. Luther. ‖ Jn welcher meldung geschicht der freud vnd ‖ des neydes, beyder Papisten vnd Türcken, ‖ wider die rechten Christen. ‖ M. D. XLII. ‖" Titelrückseite leer. 10 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen a—c), letztes Blatt leer. Am Ende (Blatt c1ᵇ Z. 14): „Gedruckt zu Nürmberg, durch Johan ‖ vom Berg, vnd Vlrich Neuber. ‖"

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7584), Dresden, Marburg U., München H., Wittenberg, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. ² 12, 82 Nr. 2.

---

2 ihn] *fehlt C* inen *B* einen] ein *BC* 3 ꝛc. *fehlt BC* 4 Hatt *bis* mit] vnd beschlos damit also *BC* 5 gewhert] weret *B* beschlossen *fehlt BC* Vndt *bis* blieben] vnd blieb also vor d. a. stehen *BC*

In den Gesamtausgaben: Leipzig 13, 598—602; Walch [1] 11, 1150—1166; Walch [2] 11, 852—865; Erlangen [1] 12, 69—82; Erlangen [2] 12, 82—95.

Der Urdruck hat ungewöhnlich moderne Gestalt, u. a. viele große Anfangsbuchstaben, lateinische Worte in Antiqua (in *B* erscheint wieder Fraktur). *B* ist sehr flüchtig gesetzt.

B (Augsburg) verglichen mit *A*.

I. Vokale: 1) Umlaut: o > ö sölch, völlig, hönig, schöne; ∾ grosser; u > ü, ů für, kürtz (Adj.), sünde, kützeln; ∾ stuck, stundlin, darumb. eu > au glaube.

2) i und ie, ů und ü, u und ů sind nicht immer geschieden; waise sogar > weise; — o > u müglich.

3) unbetontes e fällt in stund, gedenck; ∾ fruchte (Plur.?), gewircket.

II. Konsonanten: d > t gelidten, freuntlich; b > p Lapsal.

III. Vor- und Nachsilben: gnade > genade; -lin > -lein, -nis > -nuß.

IV. Konjugation: hatte > hette, gedenckt > gedenck.

V. Sonstige Wortformen: dann, sonder, nun, jetzund, darzů. sihe > Sie; höhest > högst; schröcklich, meist > meinst, sölch, unternander > untereinander, trefflich > treffenlich, Mond > Mon, Mahameth > Mahometh, ruge > ruhe.

2. 9. September 1542.

Predigt in Dessau gehalten.

Anfang September luden die Fürsten von Anhalt Luther, Melanchthon, Cruciger und Augustin Schurff zu einer Erholungsreise nach Dessau ein (vgl. Lingke, Reisegeschichte S. 273). 'Ascanii Principes', schreibt Melanchthon an Camerarius unter dem 4. September (Corp. Ref. IV, 862), 'Lutherum, Crucigerum, D. Augustinum et me vocarunt'. Luther versprach am 7. September nach Dessau zu kommen (a. a. O.). Die Abreise erfolgte jedoch erst am 8. September (a. a. O. Sp. 865). Aus Leipzig waren Joachim Camerarius und Andre gleichfalls nach Dessau eingeladen (a. a. O. Sp. 862. 865). Ob Camerarius der Einladung folgte, erscheint nach dem Briefe Melanchthons an Camerarius (a. a. O. Sp. 870) zweifelhaft.

Am 9. September predigte Luther über den 27. Psalm (vgl. oben zu 1541 Nr. 8).

Nach seiner Rückkehr hatte Luther den Schmerz seine Tochter Magdalene zu verlieren. 'Post reditum nostrum ἀπὸ τῆς ἐκτροπῆς τοῦ μύλδου Lutherus filiam honestissam puellam extulit' (Melanchthon an Camerarius Corp. Ref. IV, 870; vgl. Enders, Briefwechsel 14, 335).

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 60[a] — 60[b]. Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 140[b] — 141[a].

1543.

1. 1. April 1543.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

Die Wolfenbüttler Handschrift Cod. 863 Nov. 13 enthält in Reinschrift eine 'Concio Lutheri de resurrectione 1543 1. Aprilis'. Der Titel trägt den Namen Albertus a Lynheim. Die Überschrift bezeichnet die Predigt als eine 'Concio privata'. Wir haben es also vermutlich mit einer Hauspredigt zu tun.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift in moderner Schreibweise gedruckt Erl. Ausg.[2] 21[I], 513—523.

2. 13. Mai 1543.

Aus der Predigt am Pfingsttag.

Am Pfingsttag 1543 erließ Luther eine Mahnung an die Studenten gegen das unzüchtige Treiben im Speckwald. Diese Mahnung liegt uns vor in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[f] Bl. 80[a]—81[a], sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Cod. 20. 6. Aug. 4. p. 1531. Bl. 79[b]—81[b]. An letzterer Stelle ist sie betitelt: 'Widder die Speck vnd hurn Studenten D. Mart. Luth: ex contione. Anno 1543 in die pentecostes'. Wir haben diese Mahnung deshalb den Predigten eingereiht. Die Jenaer Ausg. (Bd. 8 Bl. 172[a]) läßt sie unter dem 13. Mai 1543 „öffentlich an der Kirchen angeschlagen" sein. Schütze, Luthers bisher ungedruckte Briefe Bd. 1 S. 404—406 bringt die Ermahnung angeblich „aus dem Original" (von Wetstein zu Amsterdam mitgeteilt), legt sie aber ins Jahr 1544.

In den Gesamtausgaben Wittenberg 12 (1559), 208[a]f.; Jena 8 (1562), 172[a]f.; Altenburg 8, 343, Leipzig 22, 425 (unter dem Jahre 1531), Walch[1] 10, 814—817 (unter dem Jahre 1525); Walch[2] 10, 686f.

Auch die Tischreden bringen diese Warnung Förstemann=Bindseil Bd. 4, 127f.

3. 25. Dezember 1543.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 3[b]—4[b], sowie in Stoltz' Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 160[b]—163[a]. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt in dem Herzoglichen Archiv zu Zerbst GAR K 78 V, 416[b] Nr. 40.

4. 26. Dezember 1543.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 4[b]—6[b], sowie in Stoltz' Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 163[a]—165[b].

1544.

1. 6. Januar 1544.

Predigt am Epiphaniastage.

In dieser und den folgenden (Nr. 2, 3, 5) z. T. außerordentlich scharfen Predigten spiegelt sich Luthers Zorn gegen die Juristen wegen der heimlichen Verlöbnisse wider (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 569ff.).

Erhalten in Reinschriften von unbekannten Händen in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 8ª—24ª und in der Hamburger Handschrift Nr. 74 Bl. 263—272 (vgl. Theol. Studien und Kritiken 1890 S. 341f.), sowie in der Stolzschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 1ª—4ª.

Von S. 297, 14 bis 307, 12 aufgenommen in die Tischreden (Förstemann-Bindseil) Bd. 4, S. 491—499 (2. Absatz); von S. 297, 14 bis 298, 24 a. a. O. S. 503—505.

2. 13. Januar 1544.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Vgl. oben zu Nr. 1.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 24ª—26ª, sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 4ᵇ—8ᵇ.

3. 20. Januar 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Vgl. oben zu Nr. 1.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 26ª—27ª, sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 8ᵇ—11ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 167ª—169ª.

Rörers Nachschrift (unten S. 321, 8 bis 324, 12) bearbeitet aufgenommen in die Tischreden Bd. 4, 500—503. Auf diese Predigt bezieht sich Luther in dem Briefe an den Kurfürsten vom 22. Januar 1544 (De Wette 5, 616). Die Erzählung Luthers unten S. 322, 12ff., 29ff. nahm Valentin Bavarus in seine 'Rhapsodia de dictis et scriptis Lutheri' auf (vgl. Tentzel, Historischer Bericht usw. 1718 S. 145ff.; Oergel, Vom jungen Luther. 1899 S. 72f.).

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 1—5.

4. 27. Januar 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 27ª—29ª, sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 11ª—15ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 169ᵇ—172ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl.² 20ᴵᴵ, 6—12.

5. 3. Februar 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 29ª—31ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 15ª—18ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 172ᵇ—175ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 12—17.

Rörers Nachschrift S. 338, 8—342, 13 bearbeitet in den Tischreden Bd. 4, 507—512.

6. 10. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Septuagesimä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 31ª—32ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 19ª—21ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 175ᵇ—178ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 17—23.

7. 24. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

Luther erkrankte während dieser Predigt und mußte die Kanzel verlassen, ohne die Predigt vollenden zu können.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 33ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 21ᵇ—22ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 178ᵇ—179ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 23—24.

8. 13. April 1544.

Predigt am Ostersonntag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᵘ Bl. 313ª—316ª (Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 33ª—34ᵇ), sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 23ª—26ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 179ᵇ—182ª. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt im Herzoglichen Archiv zu Zerbst Handschrift GAR V, 258ᵇ no. 1.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 25—30.

9. 14. April 1544.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 34ᵇ—36ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 26ᵇ—30ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 182ᵇ—185ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 30—35.

10. 15. April 1544.

Predigt am Osterdienstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 36ᵇ—38ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 30ᵃ—33ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 185ᵇ—188ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20ᴵᴵ, 35—39.

11. 20. April 1544.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 38ᵃ—39ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 33ᵇ—36ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 188ᵃ—190ᵇ und Bl. 205ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt in Martini Lutheri Scholia et Sermones in primam Iohannis epistolam etc. primum edidit D. Paulus Iacobus Bruns . . . . Lubecae . . . . MDCCXCVII (vgl. Unsere Ausg. Bd. 20, 593; Bd. 25, 3) S. 173—182 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.[2] 20ᴵᴵ, 40—45.

12. 27. April 1544.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 39ᵃ—40ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 36ᵃ—39ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 205—206ᵇ und Bl. 211ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20ᴵᴵ, 45—49.

13. 4. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 40ᵇ—41ᵇ.

14. 11. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Kantate.

Erhalten in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 39ᵇ—43ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 211ᵇ—214ᵇ. Rörer (Poachs Abschrift) macht in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 42ᵃ auf das Fehlen dieser Predigt in seinen Nachschriften aufmerksam (deest contio Cantate).

Von dieser Predigt ist die Rede in den Tischreden Bd. 4 S. 281ff. Dort erfahren wir auch, daß Luther am Abend sagte, „er hätt ein ander Concept und Materie im Sinn gehabt, davon er Willens wäre gewest zu predigen, und wäre ungefährlich kommen auf den Artikel von Gottes Allmächtigkeit“.

Poach gab auf Grund der Rörerschen Nachschriften, die ihm also auch für diese Predigt vorgelegen haben muß, diese nebst den unten Nr. 16 und 1545 Nr. 12

und Nr. 15 — 1545 Nr. 11 hat er übergangen — in seiner umfänglichen Art im Jahre 1564 heraus. Da der Druck nach Luthers Tode erfolgte, sehen wir von einer Beschreibung desselben ab. Er trägt folgenden Titel:

„Vier Predigten, **Von der Todten Aufferstehung, vnd letzten** Posaunen Gottes, Aus dem 15. Cap. der 1. Epistel S. Pauli, an die Corinther, Gepredigt von dem Ehrwirdigen Herrn vnd thewren Mann Gottes, D. Martin. Luther zu Wittenberg, Anno 1544. vnd 45. 15 [Bild: Die Posaunen des jüngsten Gerichts und die Auferstehung der Toten] 64. **Vor nie im Druck ausgangen, Vnd jetzt** newlich aus M. Georgen Rörers geschriebenen Büchern zusamen bracht, Durch M. Andream Poach, Pfarherr zun Augustinern in Erffurd." Titelrückseite leer. 96 unbezifferte Blätter in Oktav (= Bogen A—M), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt M8[a] Zeile 9ff.): „Gedruckt zu Erffurd, durch Georgium Bawman, zu dem bunten Lawen, bey Sanct Paul. [Zierung]". Titel zum Teil in Rotdruck, der hier durch Fettdruck wiedergegeben ist.

Vorhanden: Breslau St., Straßburg U., Tübingen U., Weimar, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg.[2] 20[II], 50 (einziger Druck).

Anmerkung. Die von Walch[1] 8, Vorrede S. 12[b] nach Just. Christ. Motschmanns Erfordia litterata S. 429 angeführte Ausgabe vom Jahre 1563 beruht auf einem Irrtum, indem das Datum der Vorrede als Erscheinungsjahr betrachtet ist; das Gleiche gilt für Walch[2] 8, 1272 Anm.

Spätere Ausgaben:

1565. „Gedruckt zu Erffurdt, durch Georgium Bawman." Auf dem Titel gleichfalls mit der Bemerkung „Vor nie in Druck ausgangen".

Vorhanden: Breslau St., Weimar Gr.-H. B., Wernigerode (unvollständig: Blatt M2 M7 M8, mit der Druckangabe, fehlen). — Fehlt Erl. Ausg.

1574. „Gedruckt zu Erffurdt, zum bundten Lawen, bey S. Paul." Auf dem Titel gleichfalls mit der Bemerkung „Vor nie in Druck ausgangen".

Vorhanden: Bremen St., Göttingen U. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Altenburg 8, 379—412; Leipzig 10, 416—451; Walch[1] 8, 1398—1509; Walch[2] 8, 1272—1351; Erlangen[1] 19, 104—180; Erlangen[2] 20[II], 49—81 und 86—104 und 313—334 und 334—355.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift ist Stolz' Aufzeichnung dieser Predigt mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 75—81.

15. 22. Mai 1544.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 42[a]—43[b], sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 44[a]—47[a], sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 214[b] und 231[a]—232[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 81—86.

16. 25. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Exaudi.

Vgl. oben zu Nr. **14.**

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 43ᵃ—45ᵃ.

17. 1. Juni 1544.

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 45ᵃ—46ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 47ᵃ—50ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 233ᵃ—235ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 105—109.

18. 2. Juni 1544.

Predigt am Pfingstmontag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 46ᵇ—48ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 50ᵇ—54ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 235ᵇ—238ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 110—114.

19. 3. Juni 1544.

Predigt am Pfingstdienstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 48ᵃ—49ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 54ᵇ—58ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 238ᵃ—240ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 115—120.

20. 8. Juni 1544.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

Diese Predigt konnte Luther wegen Kopfwehs nicht vollenden. Vgl. unten S. 470, 29.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 49ᵇ—50ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 58ᵃ—60ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 240ᵇ und Bl. 261ᵃ—262ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 120—124.

21. 22. Juni 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 50ᵇ—52ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXII Bl. 60ª—64ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 262ᵇ—265ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt von Bruns (vgl. oben zu Nr. 11) S. 157—165 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 124—130.

22. 24. Juni 1544.

Predigt am Tage Johannes des Täufers, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 52ᵇ—54ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 64ᵇ—69ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 266ª—269ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 130—136.

23. 29. Juni 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Über diese Predigt berichtet Georg Helt noch an diesem Tag an Georg von Anhalt: 'Dominus doctor in concione tractavit epistolam divi Petri cum magna contentione et vultu' (Briefwechsel herausgeg. von Clemen S. 140).

Die Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 54ᵇ verzeichnet das Fehlen dieser Predigt ('Deest contio III. Dominicae'). Sie ist nur in Stoltz' Aufzeichnung erhalten in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 69ª—73ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 269ª—272ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 137—143.

24. 2. Juli 1544.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 54ᵇ—55ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 73ª—76ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 272ª—275ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20ᴵᴵ, 143—148.

25. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, im Hause gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 55ᵇ—57ª.

Georg von Anhalt war in der Woche vor dieser Predigt nach Wittenberg gekommen. Helt hatte ihm geraten bei Luther Wohnung zu nehmen, da dort eine Besprechung mit demselben (Köstlin=Kawerau, Luther II S. 562) am leichtesten sei und Luther, der wegen eines Fußleidens nicht gern ausgehe, es so am bequemsten habe. Da Luther und seine Gattin dem Fürsten sehr gern Gastfreundschaft erwiesen, ist wohl auch als gewiß anzunehmen, daß derselbe dort wohnt. Damit hängt es zusammen, daß Luther diese Predigt 'in aedibus suis praesente principe Georgio ab Anhalt' hielt. Vgl. Helts Briefwechsel herausgeg. von Clemen S. 139f.

26. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 57ª–58ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 76ᵇ–80ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 275ª–278ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20II, 149–154.

27. 20. Juli 1544.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 58ª–60ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 80ª–84ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 278ª–281ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20II, 154–161.

28. 22. Juli 1544.

Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 60ª–61ᵇ.

Trotz der Angabe 'Dominica VII.' (unten S. 520, 1) ist diese Predigt wohl auf den Tag Mariä Magdalenä zu legen (vgl. S. 525, 3). Es wäre auch etwas Außergewöhnliches, wenn Luther an einem Sonntagnachmittag statt über die Epistel zu predigen, eine Reihenpredigt gehalten hätte. Wir haben es vielmehr mit einer Wochenpredigt zu tun. Die Veranlassung dazu, daß Luther in die Reihe eintrat, bot die Anwesenheit des Kurfürsten, der am 21. Juli in Wittenberg erwartet wurde (vgl. De Wette Bd. 5 S. 675; vgl. Jonas' Briefwechsel Bd. 2 S. 127). Noch — oder wieder — am 31. Juli weilte der Kurfürst in Wittenberg. Eine an diesem Tage von Luther gleichfalls über 1. Tim. 1, 15 'in arce' gehaltene Predigt, von der sich eine Nachschrift in Rörers Nachschriften der Genesisvorlesung befand (vgl. unten S. 525, 5) ist verloren.

29. 3. August 1544.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 61ᵇ–63ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 84ª–87ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 281ª–283ᵇ und Bl. 289ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20II, 161–167.

30. 10. August 1544.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 63ᵇ–66ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXII Bl. 87b—92a und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 289a—293b. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt in dem Herzoglichen Archiv zu Zerbst Handschrift GAR V, 258b Nr. 1.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20II, 167—176.

31. 7. September 1544.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 66b—68a, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 92b—95a, in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 293b—295b, Bl. 348a und in der Hamburger Handschrift Nr. 74 Bl. 118b—119b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20II, 176—181.

32. 14. September 1544.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 68a—69b, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 95a—97b und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 348a—350b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20II, 181—186.

33. 21. September 1544.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 69b—71a, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 98a—100b und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 350b—353b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20II, 187—192.

34. 29. September 1544.

Predigt am Michaelistage.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 71a—73a, sowie in der Aufzeichnung nach Stoltz in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 353b—356b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20II, 211—217. Die Predigt erschien noch in demselben Jahre im Druck. Bereits am 8. November wird sie versendet (vgl. Buchwald, Stadtschreiber Stephan Roth in seiner literarisch-buchhändlerischen Bedeutung für die Reformationszeit, Nr. 770).

Einzeldrucke:

A „Eine Predigt ‖ vber die Epistel, so ‖ man lieset von den heiligen ‖ Engeln. Apoc. ‖ XII. ‖ Mart. Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M D XLIIII. ‖"

Mit Titeleinfassung (Götze: Nr. 103; J. Luther: Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer.

Druck von Nickel Schirlentz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7746), Gotha, Heidelberg, München U., Wernigerode, Wittenberg, Wolfenbüttel, Zwickau; London. — Erl. Ausg.[2] 20[II], 193 (einziger Druck).

B „Ein Predig vber die Epi || stel, so man liset von den || heiligen Engeln. || Apoc. xij. || Wittemberg. || M. D. Xliiij. | Mart. Luth. ||" Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen a—d), letzte Seite leer.

Druck von Johannes Petreius in Nürnberg.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7749), Heidelberg, München H. u. U., Stuttgart, Wittenberg; London. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 535ᵃ—540ᵇ; Jena 8 (1558), 203ᵇ—210ᵃ; Altenburg 8, 356—363; Leipzig 12, 525—532; Walch[1] 10, 1285—1307; Walch[2] 10, 1066—1083; Erlangen[1] 17, 221—238; Erlangen[2] 20[II], 193—211.

Der Urdruck *A* zeigt schon wie einige vorhergehende[1] modernere Gestalt als die meisten früheren Wittenberger Drucke, indem die lateinischen Zitate in Antiqua gedruckt sind wie schon etwas früher in oberdeutschen Drucken. Der Druck *B* hält sich am Anfang peinlich genau an die Vorlage, er wird erst später freier, doch nie gleichmäßig. Auch *A* zeigt schon manches Oberdeutsche.

B (Nürnberg) verglichen mit *A*.

I. Vokale: e > a langest, > ö Schöpffer (auch *A* nicht fremd), o > ő wőllen, kőnnen, mőgen, Mőnche, mőrdlich (nicht immer) hőhest, grősser, hőret; ∾ kompstu; — u > ů fůnff, fůret, Lůgen; — eu > au glaubet, doch auch ∾ gegleubt; — h in jhre; — e fällt in welchs, sonst kaum.

II. Konsonanten: d > dt, t wirdt, deutsch.

Doppelkonsonanten: stimm, nimmer, genommen, kommen; ∾ Gőtlich, Got, trit, gefast (< gefafft), alzeit, ssch > sch.

III. Konjugation: kőmst > kompst, wollen > wőllen.

Deklination: des Herrn und Schőpfer > ... Schőpfers.

Auf die Wiedergabe der Stoltzschen Aufzeichnung verzichtend, teilen wir *R* und darunter den Druck *A* mit.

35. 5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten.

Am 5. Oktober 1544 fand die Einweihung der Schloßkirche zu Torgau statt (vgl. Seckendorf, Comm. de Luth. III. ff. 118, 4; Lingke, Reisegeschichte S. 280f.),

---

[1]) Vgl. auch Pred. 1540 Nr. 25, 1542 Nr. 1.

des ersten seit der Reformation in Sachsen erbauten Gotteshauses. Luther hat nicht nur am Vormittag durch seine Predigt dieses „newe Haus, so zum Predigampt des Heiligen Euangelij verordnet und von aller Bebstischen falscher Lere, Abgötterey und Misbreuche unbeschmitzet gehalten", eingeweiht, sondern auch am Nachmittage wiederum gepredigt.

Die Vormittagspredigt ist uns in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[u] Bl. 399[a]—406[a] erhalten.

Diese Predigt beförderte Kaspar Cruciger nach Luthers Tode zum Druck. Das an die Herzöge Johann Friedrich und Johann Wilhelm zu Sachsen gerichtete Widmungsschreiben ist datiert: „Wittemberg prima Octobris 1546". Zwischen Crucigers Widmungsbrief und der Predigt bringt der Druck ein treffliches Bildnis Luthers. Auf der Rückseite dieses Blattes steht folgendes Gedicht:

Dis Haus jtzt New gebawet ist
  Zu lob dem HERrn Jhesu Christ,
Desgleichen nie gewest bisher,
  Das unbeschmeisset funden wer
Vom Bapst und seiner Grewel gifft,
  Die er inn allen hat gestifft,
Gott gebe, das es fort bleib rein
  Nichts hört denn Gottes Wort allein.
DAs hat gebawet und volnbracht
  Aus sonder Gottes Worts andacht
Zu Sachssen ein Hertzog Lobesam,
  Johans Friderich heist sein Nam,
Churfürst des Reichs und Marschalh war
  Im tausent funffhunderten Jar,
Dozu vier und viertzig gethan,
  Doctor Martin, der Gottes Man,
Die erst Predigt darinne that,
  Damit dis Haus gewenhet hat,
Kein Cresam, Weyhwasser er braucht,
  Kein Kertzen, Fahnen noch Weyrauch,
Das Göttlich Wort und sein Gebet
  Sampt der Gleubigen dazu thet.
1544.

Johann Stigel verherrlichte das 'Templum Torgense' in einem lateinischen Gedicht (Poemata rec. Adam Siber. Vol. I, 129 ff.), in dem es heißt:

Primum in hoc habito ad populum sermone Lutherus
  Exposuit summi verba timenda Dei.
Per quem vera Dei mundo doctrina renata est,
  Versaque pontificis gloria falsa iacet.

Vorbemerkung zur Bibliographie:

Die Herstellung der Drucke dieser Predigt geschah, wie sich aus der Vergleichung der verschiedenen Exemplare ergibt, auf folgende Weise:

1. Zuerst wurden die Bogen B—H, welche die Predigt Luthers und, als Lückenbüßer, den Text des 84. Psalms nebst Einleitung enthielten, gedruckt.

2. Darauf erst wurde der Bogen A, der die Widmungsvorrede des Herausgebers Caspar Creutziger bringen sollte, gesetzt. Da diese Vorrede selbst bereits acht Seiten umfaßte, so konnte sie mit dem Titel zusammen nicht auf einem Quartbogen von vier Blättern untergebracht werden. Es wurde daher für die ganze Einleitung ein Ternio von sechs Blättern vorgesehen, auf welchen der Text derart verteilt wurde, daß das erste Blatt nur den Titel mit leerer Rückseite enthielt, die nächsten vier Blätter die Widmungsvorrede von Caspar Creutziger brachten, das letzte Blatt auf der Vorderseite für ein Bildnis Luthers freigehalten, auf der Rückseite mit dem Gedicht „Dis Haus jtzt New gebawet ist . . .“ bedruckt wurde.

3. Der Druck dieses Ternio wurde, in der damals üblichen Weise, so hergestellt, daß zuerst die äußeren zwei Lagen, d. i. Blatt A 1 A 2 A 5 A 6 als Quartbogen, darnach die innere Lage, d. i. Blatt A 3 A 4 gedruckt wurden.

4. Hierbei trat Folgendes ein. Beim Druck der Schöndruckseite der inneren Lage, d. i. Seite A 3ª und A 4ᵇ, versäumte die Druckerei, vermutlich um der schnelleren Fertigstellung des Druckes willen, die Korrektur des Autors abzuwarten. Eine größere Anzahl von Exemplaren dieser Schöndruckseite war bereits abgezogen, als die Korrektur eintraf. Die bereits gedruckten Exemplare wurden indessen nicht makuliert, sondern sie wurden trotz ihres fehlerhaften Textes behalten und ihnen die korrigierten Abzüge zugesellt.

5. Beim Druck der Widerdruckseite dieser Innenlage, also der Seiten A 3ᵇ und A 4ª, wiederholte sich der gleiche Vorgang. Sie wurde gedruckt, ohne die Korrektur des Autors abzuwarten, und dann mit eingesetzter Autorkorrektur vollendet.

6. Die Abzüge der Schöndruckseite der Innenlage waren augenscheinlich aufeinandergelegt, so daß die fehlerhaften Abzüge unten, die korrigierten darüber lagen. Beim Bedrucken der Widerdruckseite wurden nun die Abzüge von oben abgenommen und in die Presse gebracht. So kam es, daß die oben liegenden, korrigierten Text führenden Schöndruckseiten zuerst auf der Widerdruckseite unkorrigierten und erst im Verlaufe des Druckes korrigierten Text erhielten, während der unten liegende Teil fehlerhaft bedruckter Schöndruckseiten auf der Widerdruckseite nur korrigierten Text erhielt.

7. Nachdem so der Druck der ganzen Schrift fertiggestellt war, ging man an eine vergrößerte Ausgabe, indem statt des ursprünglich als Lückenbüßer angefügten Textes des 84. Psalms nunmehr dieser Psalm mit der vollständigen Auslegung Caspar Creutzigers angefügt wurde, und zwar so, daß nicht der ganze Psalmtext vorangeschickt wurde, sondern auf jeden Vers sogleich die Auslegungen folgten. Deshalb wurde der bisher letzte Bogen H des ursprünglichen Druckes entfernt, der überschießende Text neu gesetzt und noch die Bogen J—M hinzugefügt, die Bogen A—G aber in den früheren Abzügen benutzt. Dabei ist allerdings darauf gesehen, daß von dem Bogen A nur die Abzüge mit vollständig korrigiertem Text eingesetzt wurden.

8. In dieses System passen alle verglichenen Exemplare hinein. Es stimmt im besonderen dazu, daß sich keine Exemplare finden oder bisher gefunden haben, in denen die Innenlage des Bogens A auf beiden Seiten unkorrigierten Text hat. Die Konstruktion einer solchen Ausgabe ist unnötig.

9. Von den Änderungen auf der Schöndruckseite der Innenlage des Bogens A, also auf Blatt A3ᵃ und A4ᵇ, seien folgende zur Charakterisierung aufgeführt:

	Unkorrigierter Text:	Korrigierter Text:
A3ᵃ Z. 2	„vnd zusamen haltung zu setzen,"	„vn̄ zusamen haltung gewis zu setzen."
5	„solcher treffliche Wun ‖ derleute, wie die . . . Propheten ge- ‖ west der welt, noch . . ."	„solcher trefflicher ‖ Wunderleute, wie die . . . Prophe- ‖ ten gewest, noch . . ."
1 v. u.	„vnd das solch heu- ‖ [Kustos] slin" ‖	„vnd das sie ‖ [Kustos] eben"
A4ᵇ Z. 1	„denn dem hochlöblichen Churfür- ‖ sten"	„den̄ von dem hochlöbliche̅ Churfür ‖ sten"
12	„bitten, das er solchen anfang vnd guten ‖ willen, inn E. F. G. gewircket, auch das vol- ‖ bringen dazu verleihen wolle"	„bitten, das er, so solchen anfang vnd guten ‖ willen, inn E. F. G. gewircket, auch das vol- ‖ bringen dazu verleihen wolle"
17	„durch hochgedachtes Churfürstlicher ‖ G . . . . trewen vleis"	„durch hochgedachter Churfürstlicher ‖ G . . . . trewen vleis"
24	„auch hinfurt solche seine Gaben"	„auch weiter solche seine Gaben" [„hinfurt" kommt einige Zeilen weiter noch einmal vor]
1 v. u.	„schützen vnd erhalten"	„schützen vnd bewaren" [„erhalten" kommt einige Zeilen weiter noch einmal vor]

Von den Änderungen auf der Widerdruckseite der Innenlage des Bogens A, also auf Blatt A3ᵇ und A4ᵃ seien folgende erwähnt:

	Unkorrigierter Text	Korrigierter Text
A3ᵇ Z. 1	„[heuf] ‖ slin eben inn der Samlung sol"	„[sie] ‖ eben inn der Sammlung sollen"
3	„Geleret, Gelernet"	„geleret, gelernet"
9	„denen die ‖ jn lieben, als jrem trewen Heiland"	„denen die ‖ jn lieben, als jren trewen Hei- land"
20	„sted"	„stet"
22	„auch zuuor bemelter Psalm"	„auch vor bemelter Psalm" (später noch weiter in „vorbemelter" geändert)
23	„im hause des HErrn"	„im Hause des Herrn"
A4ᵃ Z. 6	„sich erhal- ‖ ten"	„sich enthal- ‖ ten"
4 v. u.	„lieben, ehren"	„lieben vn̄ ehren"

Hierzu sei bemerkt, daß auch in dem nunmehr bereits korrigierten Text später noch gebessert wurde, und zwar außer der bereits angegebenen Korrektur Bl. A3ᵇ Z. 22 „vor bemelter" in „vorbemelter" noch Blatt A4ᵃ Z. 11 „Diese hoffnung" in „diese hoffnung".

10. Aber auch sonst wurden während des Druckes noch einige Änderungen vorgenommen, und zwar wiederum hauptsächlich auf dem offensichtlich in größter Eile gedruckten Bogen A, von der oben bereits behandelten Zwischenlage (Blatt A 3 A 4) abgesehen. Folgendes sei angeführt:

Bogen A. Blatt A2ᵃ Z. 19 „gros- ‖ ser" geändert in „grös- ‖ ser"; Z. 20 „in diesen scheusli- ‖ che zerüttungen" in „in diesen scheusli- ‖ chen zerruttungen"; A2ᵇ Z. 16 „fur dz selige liecht des ‖ Euangelij . . . so vns GOtt ‖ mit . . . gegeben ‖ hat. ‖" in „fur das selige liecht ‖ des Euangelij . . . so vns ‖ GOtt mit . . . gege- ‖ ben hat. ‖"; Z. 1 v. u. „vnd so gar nichts auff menschlich- ‖ [Kustos] en schutz ‖ (. . . zu setzen)" zunächst in „Vnd ist so gar nichts auff mensch- ‖ [K] lichen schutz ‖ (. . . zu setzen)" und dann in „Vnd ist nichts auff menschlich- ‖ [K] en schutz ‖ (. . . zu setzen)"; A5ᵃ Z. 2 „Herberge, vnd ‖ vnterhaltung . . . er- ‖ halten vnd bleiben

mögen. ||" in „Herberge vnd || vnterhaltung . . . er=|| halten werden vnd bleiben mögen. ||"; Z. 11 „|| von . . . || . . . Misbreuche vnbeschmitzet gehalten, ||" in „|| von . . . || . . . Mis= breuchen vnbeschmitzet, gehalten, |"; Z. 16 „rein lauter" in „rein vnd lauter"; A 5b Z. 9 „getilget werden Act. 5." in „getilget werden, Act. 5."; Z. 16 „D: Caspar Creutziger. ||" in „Caspar Creu=|| tziger. D: |"; Blatt A 6a sollte ein Bild Luthers erhalten, aber die ersten Exemplare (Göttingen) gingen mit leerer Seite aus, dann wurde ein Rundbild Luthers in Brustfigur, in der bekannten Darstellung mit dem Barett auf dem Kopfe und der Umschrift „MARTINVS · LVTERVS · DOCTOR ·" eingesetzt, dieses aber auch wieder entfernt, und durch ein die Seite mehr ausfüllendes und neueres Bildnis Luthers, barhäuptig in Bauchhöhe, mit dem Gebetbuche in den Händen, dazu mit der Jahreszahl 1546 und Kranachs geflügelter Schlange versehen, in viereckigem Format ersetzt; Blatt A6b hatte ursprünglich keinen Kustos, der Kustos „Mein" wurde während des Druckes zugefügt.

Bogen F: Bl. F1a Z. 5 lautete ursprünglich „miteinander, das Wort || hören", später „miteinander Gottes Wort || hören"; Z. 12 „das || Haus" wurde geändert in „dieses || Haus", Z. 16 „also" in „Also".

Die gesamten Korrekturen sind sowohl für die Kenntnis von dem Korrektur= lesen der damaligen Zeit als für die Art, wie sich der Setzer bei Worteinschiebungen durch typographische Kürzungen zu helfen wußte, von Interesse, sie erlauben sogar bei dem Druck der Innenlage des Bogens A einen Einblick in die Arbeitsweise der Druckereien, wie wir ihn in anderer Beziehung auch bei der „Warnung an meine lieben Deutschen" (Unsre Ausg. Bd. 30³, 265) gewinnen konnten.

11. Ein Auseinanderhalten verschiedener Ausgaben der vorliegenden Schrift nach sämtlichen Varianten ist unnötig und unstatthaft. Zu unterscheiden sind nur

A. die kleinere Ausgabe, aus Bogen A—H bestehend, die am Schlusse nur den Text des 84. Psalms nebst Einleitung bringt,

B. die größere Ausgabe, aus Bogen A—M bestehend, die am Schlusse den 84. Psalm mit den Auslegungen Creutzigers enthält.

Von der Ausgabe *A* sind ferner, obwohl das für den Text der Predigt Luthers nicht in Betracht kommt, nach der Reihenfolge der Fertigstellung der Innenlage des Bogens A auseinanderzuhalten:

*A*I mit korrigiertem Text auf der Schöndruckseite der Innenlage des Bogens A (Blatt A3a und A4b), und unkorrigiertem Text auf der Widerdruckseite (Blatt A3b und A4a),

*A*II mit korrigiertem Text auf der ganzen Innenlage (Blatt A3ab und 4ab),

*A*III mit unkorrigiertem Text auf der Schöndruckseite dieser Lage (Blatt A3a und A4b), und korrigiertem Text auf der Widerdruckseite (Blatt A3b und A4a).

Da diese Unterscheidungen nach den oben unter Nr. 9 gegebenen Lesarten leicht auszuführen sind, geben wir nachstehend nur die einfache Beschreibung von *A* und *B*, und beschränken uns für *A*I—*A*III auf die Angabe der Fundorte.

A „Einweyhung || eines Newen Hau=| ses zum Predigampt Göttlichs | Worts erbawet, Im Churfürst=| lichen Schlosz zu Torgaw. || [3 Blättchen] | Durch, || Doct: Mart: | Luther. | Gedruckt zu Wittemberg, durch || Georgen Rhaw, Im jar || M. D. XLVI. ||" Titelrückseite leer. 34 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—H), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt H4a

Z. 17): „Gedruckt zu Wittemberg, durch ‖ Georgen Rhaw, Anno ‖ M. D. xlvj.·. ‖"

Vorhanden: A^{I}: Berlin (Luth. 8221 c; Luth. 8221 c bis = früher Knaakesches Exemplar), Göttingen, München H. (Th. U. 104. III. 4), Wolfenbüttel (Hardt 1353). — A^{II}: Berlin (Luth. 8221; Luth. 8221 bis = früher Knaakesches Exemplar), Heidelberg, Wernigerode (Hc 189 u). — A^{III}: Berlin (Luth. 8221 b). — Erl. Ausg.[2] 20 II, 218 (einziger Druck, ohne jede Bemerkung über innere Verschiedenheiten).

B Titel wie *A*. Titelrückseite leer. 50 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—M), letzte Seite leer. Ohne Impressum am Ende.

Vorhanden: Berlin (Luth. 8221 a; Luth. 8221 a bis = früher Knaakesches Exemplar); Halle U. (Vg 2449). — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 7 (1554), 613 a — 622 b und 622 b — 628 a; Jena 8 (1558), 212 a — 222 a; Altenburg 8, 367—377; Leipzig 12, 551—562; Walch[1] 12, 2480—2515; Walch[2] 12, 1956—1985; Erlangen[1] 17, 239—262; Erlangen[2] 20 II, 218—243.

Für den Text Luthers haben die Wandlungen des Bogens A keine Bedeutung.

36. 5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags, in Torgau gehalten.

Vgl. oben zu Nr. 35.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24 n Bl. 406 b—412 b.

37. 12. Oktober 1544.

Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24 n Bl. 413 b—418 a, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 100 a — 103 b und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 356 b—359 a.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20 II, 244—249.

Zu dem unten S. 628, 11ff. 26ff. (die Elevation des Sakraments betr.) Gesagten verzeichnet Rörer in seiner Handschrift Bl. 413 a folgendes Gutachten Luthers und Bugenhagens:

Mit der Elevation in dem Rochlitzer Kreis achten wir, das also zu faren sein solte, weil solch Ceremony frey ist erkand vnd dem Christlichem glauben (wo sonst kein böser zusatz geschicht) hierin kein fahr ist, So las man ligen, was gefallen ist, fellet das ander hin nach, so mags auch ligen. Auffrichten aber sols mans sicht, Es muste denn gar sonderliche not furfallen, welchs hierin, als das nichts ist an im selber, nicht leichtlich zu vermuten ist, Gottes gebot solt man halten, da lege macht an.

Martinus Luther D:
Johannes Bugenhagen Pomer D.

Die beiden Namensunterschriften stammen von Bugenhagens Hand.

Dasselbe Gutachten befindet sich in der Gothaer Handschrift A. 451. Bl. 546, dort an eine Abschrift des Briefes De Wette 5, 392ff. (vom 26. August 1541) angefügt. Vgl. dazu Köstlin=Kawerau, Luther Bd. II S. 688 zu S. 578 n. 2. Kroker, Tischreden in der Mathesischen Sammlung Nr. 652.

38. 25. Dezember 1544.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Blatt 74ᵃ—75ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 103ᵇ—106ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 365ᵃ—368ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 250—255

39. 26. Dezember 1544.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 75ᵃ—76ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 106ᵃ—108ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 368ᵇ—371ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 255—260.

40. 28. Dezember 1544.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 76ᵇ—77ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 108ᵇ—111ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 372ᵃ—375ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 260—266.

1545.

1. 1. Januar 1545.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 77ᵇ—79ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 111ᵃ—114ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 375ᵇ—378ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 267—273.

2. 4. Januar 1545.

Predigt am Sonntag nach dem Feste der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 79ᵃ—80ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 114ᵃ—116ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift

Nr. 97 Bl. 379ª—381ᵇ. Die Stoltzsche Aufzeichnung läßt die Predigt Nonis Ianuarii d. i. am 5. Januar gehalten sein.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 273—278.

3. 6. Januar 1545.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 80ᵇ—82ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 116ᵇ—119ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 382ª—385ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 278—283.

4. 11. Januar 1545.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 82ᵇ—83ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 119ª—121ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 385ᵇ—388ª. Stoltz' Aufzeichnung legt die Predigt fälschlich auf den 6. Januar. Nach unten S. 675, 3 könnte die Predigt auch am Nachmittag gehalten sein.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 284—288.

5. 18. Januar 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 83ᵇ—85ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 121ᵇ—123ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 388ᵇ—390ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt, aber fälschlich auf den 11. Januar gelegt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 289—292.

6. 25. Januar 1545.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 85ª—86ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 123ª—125ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 390ᵇ—393ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 292—297.

7. 7. April 1545.

Predigt am Osterdienstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 86ᵇ—88ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 125ª—127ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 394ª—396ᵇ.

Die Predigt fand später Aufnahme in die Kirchenpostille (Erl. Ausg.[2] 8 196—209).

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 298—303.

8. 12. April 1545.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 88[b]—90[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 127[a]—129[a].

Nach Corp. Ref. V Sp. 729 wurde am 10. April der Kurfürst in Wittenberg erwartet. Seine Anwesenheit war die Veranlassung, daß Luther in der Schloßkirche predigte.

9. 19. April 1545.

Predigt am Sonntag Miserikordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 90[a]—92[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 129[b]—131[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 201[a]—203[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 303—308.

10. 26. April 1545.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 92[a]—94[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 131[b]—133[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 207[a]—209[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 308—312.

11. 3. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Kantate.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 94[a]—95[b].

12. 10. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Vgl. oben zu 1544 Nr. 14 und Nr. 16.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 96[a]—97[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 134[a]—136[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 229[a]—230[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 330—334.

13. 24. Mai 1545.

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 97ᵇ–99ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 133ᵇ und 142ᵃ–144ᵃ.

14. 25. Mai 1545.

Predigt am Pfingstmontag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 99ᵃ–100ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 144ᵃ–145ᵇ.

15. 31. Mai 1545.

Predigt am Tage Trinitatis.

Vgl. oben zu 1544 Nr. 14 und 16; 1545 Nr. 12.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 100ᵇ–102ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnnng in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 137ᵃ–140ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 241ᵃ–243ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20ᴵᴵ, 350–355.

16. 7. Juni 1545.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 102ᵃ–104ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 146ᵃ–147ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 244ᵃ–246ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt von Bruns (vgl. oben zu 1544 Nr. 11) S. 165–170 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.[2] 20ᴵᴵ, 355–359.

Nach Tischreden (Förstemann-Bindseil) Bd. 2, 404 war Luther am Vormittag im Gottesdienst – auch aus diesem Grunde, abgesehen von dem epistolischen Texte, wird man diese Predigt auf den Nachmittag zu legen haben – und ärgerte sich über die, „so da murmelten und brummeten, wenn man die Psalmen und geistlichen Lieder sunge".

Ein Teil dieser Predigt (unten S. 780, 23–781, 29 findet sich in den Tischr. 2, 404f.)

17. 14. Juni 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 104ᵃ–105ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 147ᵇ–149ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 246ᵇ–248ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt bei Bruns (vgl. oben zu 1544 Nr. 11) S. 170—174 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.² 20 II, 360 363.

Luther verließ an diesem Tage den Frühgottesdienst wegen des Brummens während des Gesanges (vgl. oben zu Nr. 16).

18. 19. Juli 1545.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 105b—107a.

19. 4. August 1545.

Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg gehalten.

Schon im Jahre 1544 hatte Luther die Absicht bekundet, „Wittenberg zu verlassen, so daß Bugenhagen und andere Männer der Kirche, Universität und Stadt ihn mit Bitten und Tränen zurückhalten mußten" (Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 573). Jetzt veranlaßte ihn „das fortgesetzte unsittliche, unzüchtige Treiben in seiner nächsten Umgebung", aber auch sein körperlicher Schwächezustand, seinen Entschluß auszuführen. Gegen Ende Juli verließ er Wittenberg. Über Leipzig begab er sich nach Zeitz, von wo er seiner Frau am 28. Juli schrieb: „Ich wollts gerne so machen, daß ich nicht durft wieder gen Wittemberg kommen". — „Nur weg aus dieser Sodoma" (a. a. O. S. 606f. De Wette 5, 753). Die Universität, der Rat und der Kurfürst baten Luther inständig, sein Vorhaben aufzugeben und nach Wittenberg zurückzukehren (Köstlin-Kawerau, a. a. O. S. 607).

Von Zeitz aus war Luther inzwischen nach Merseburg weitergereist. Hier vollzog er am 2. August im Dom die Ordination des Koadjutors Georg von Anhalt (vgl. Westphal, Zur Erinnerung an Fürst Georg den Gottseligen zu Anhalt. 1907. S. 52f.). „Gleich nach dieser Ordination wurde auch der eheliche Stand des Domdechanten Sigismund von Lindenau öffentlich von der Kirche bestätigt. Er hatte schon sieben Jahre lang in heimlicher Ehe „aus Gezwang" gelebt, aber dieselbe nicht öffentlich bekennen dürfen. Nun aber durch das Mandat des Koadjutors die Ehe den Geistlichen freigegeben, Konkubinate aber streng verboten waren, wurde das Ehepaar am 4. August von Georg und Luther zur Kirche geführt und nach einer Predigt Luthers über den heiligen Stand der Ehe vom Fürsten selber getraut, welcher auch die Hochzeit ausrichtete" (Westphal a. a. O. S. 53).

Tags darauf predigte Luther in Halle (unten Nr. 20), am 6. August wiederum in Merseburg (unten Nr. 21), am 12. August in Leipzig (unten Nr. 22). Am 16. August finden wir ihn wieder in Wittenberg (vgl. Köstlin-Kawerau a. a. O. S. 608.)

Die Merseburger Hochzeitspredigt (Nr. 19) gab zugleich mit der am 6. August in Merseburg gehaltenen (Fortsetzung dieser Predigten Unsre Ausg. Bd. 51 Nr. 21 S. 11ff.) M. Matthias Wanckel, „Pfarrer zu Halle zu S. Moritzen" (über ihn vgl. Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel Bd. 13 S. 73ff.) in Druck. Das Vorwort ist datiert „Sontag Joannis Euangelistae Anno M. D. xlvj" (d. i. 1545).

Es liegen folgende Drucke vor:

A „Zwo Predigt D. ‖ Martini Luthers, Die erste, Vom ‖ Reich Christi, aus dem viij. Psalm, ‖ Herr vnser herrscher ꝛc. ‖ Die ander, Vom Ehestand, aus ‖ dem Text, Hebr. iij. Die ehe sol ehr= ‖ lich gehalten werden bey al= ‖ len, vnd das Ehebette ‖ vnbefleckt. ‖ Gepredigt zu Mersburg. ‖ Gedruckt zu Wittemberg ‖ durch Georgen Rhaw ‖ Anno XLVI." Titelrückseite leer. 32 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—H), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt H 3ª Z. 7): „Gedruckt zu Wittemberg ‖ durch Georgen ‖ Rhaw. ‖" Hebr. iij ist Druckfehler für xiij.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 8201), Hamburg, München H. und U., Stuttgart, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erl. Ausg.² 20 II, 363 (einziger Druck).

B Zwo Predigt ‖ D. Martini Luth. ‖ Die erste, Vom Reich Christi, aus dem viij. ‖ Psalm, HERR vnser herr= ‖ scher etc. ‖ Die ander, Vom Ehestand, aus dem Text, ‖ Heb. iij. Die Ehe sol ehrlich gehalten wer ‖ den bey allen, vnd das Ehebet= ‖ te vnbefleckt. ‖ Gepredigt zu Mersburg. ‖ Wittemberg. ‖ ANNO. 1546." ‖ Titelrückseite leer. 32 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—H), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt H 3ª Z. 8): „Gedruckt zu Wittemberg durch ‖ Georgen Rhaw. ‖"

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 8202), Stuttgart, Wittenberg; London. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: (Die erste Predigt) Altenburg 8, 487—494; Leipzig 12, 150—156; Walch¹ 5, 348—369; Walch² 5, 238—255; Erlangen¹ 19, 25—40; Erlangen² 20 II, 394—409. — (Die zweite Predigt) Altenburg 8, 494—498; Leipzig 12, 253—257; Walch¹ 10, 692—707; Walch² 10, 588—599; Erlangen¹ 20, 45—56; Erlangen² 20 II, 363—375.

Unsere Predigt bietet den merkwürdigen Fall, daß der Urdruck nach einem oberdeutschen Manuskript gedruckt voll oberdeutscher Eigentümlichkeiten ist. Der zweite (gleichfalls Wittenberger) Druck hat diese nicht durchweg durch die Wittenberger Formen ersetzt.

B (Wittenberg) verglichen mit ***A*** (Wittenberg).

I. Vokale: 1) Umlaut: ő > e schepffen; o > ő kőndte, ∾ Probstey; u > ů wůnderlich, schůldig; ů ist richtig durch ů ersetzt.

2) o > u kůnd, můgen, fůrchten, Můnch, furcht, rutz; ů ist beseitigt.

3) Unbetontes e ist oft angefügt: weise, hette, neme, were, bőse, antworte ich, gerne, gestiffte, alle (Plur.), gehőren, huren, scheinet, ob es; ∾ Meß, Buß, welchs, kompt, wem, verordnet (< verordenet); i > e elteste.

4) h fällt in jn, jr, jre, unelich, sewisch; ∾ nehren.

II. Konsonanten p > b heubt, d > t gelt, anstat; radt > rat; > v zweiveln, ∾ befehl.

Doppelkonsonant: fromme, mutter, bitter, Nonnen, ∾ oder, wiedr, nimst, in, schupen, Teufel.

Große Anfangsbuchstaben sind erheblich vermehrt bei Substantiven, sonst auch vermindert: reich, weltlich.

III. Vor- und Nachsilben: vor- > ver-; lein > lin; frewichen > frewgen, klippichen > klipgen.

IV. Deklination: ein, ihn > einen, jhnen, Meß (Plur.) > Messen, dieselbige (Plur.) > dieselbigen.

Konjugation: sein > sind, verglichen > vergleichet.

V. Sonstige Wortformen: dann > denn, anderst > anders, selbst > selbs, itzlich > iglich, Joannes > Johannes.



Predigten des Jahres 1540.

1. 1. Januar 1540.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

R] CIRCUMCISIONIS Vesperi.

De hodierno festo scribit Paul[us Galat: 3. Quanquam quo- Gal. 3, 23 ff. tannis ista praedicemus, tamen Deo zu lob und danck und uns zu sterckung und erhaltung des Glaubens subinde ista
5 repetenda sunt. Nam haec praedicatio fuit mundo incognita et adhuc sub papatu illam neque papa neque sui intelligunt, de quo Paul[us loquatur. Nos Deo gratias agamus, qui dedit gratiam, ut intelligamus istam loquelam Spiritus. Nam timeo post nos ꝛc. ut quisque etiam rudis intellig[at, volo
10 auffs deutlichst davon reden. Nos interpretati hanc vocem 'Legem' 'Gesetz', si secundum linguam maternam solten reden, d[iceremus 'recht'. Ut quando dicitur: Ich bit nicht umbs recht, sed gnade, Ich hab das nicht aus recht, sed gnade vel guten willen. Hoc discrimen bene intelligimus nos Germani. Quod ergo nos Germani dicimus recht, idem Gesetz contra Gnade. De hac
15 lege ist ein gros wesen in allen buchern und welt, und schreiben seer viel omnes docti, sed verirren sich et alios. Sic distinxerunt sub papatu, quod triplex recht: Naturae, Mosi et Euangelii vel Christi.[1] Sed non recte intellex[erunt. Ist zwar wol geredt, sed non wol gedeutet. Uber diese recht sind komen keiserlich und weltlich recht. Turca habet aliam, Caesar aliam, postea etiam
20 das geistlich recht papae et Landrecht, Stadrecht ut Saxenspiegel, quae nicht weiter gehet quam Saxenkreis. Die allzumal gehoren nicht in diese predigt. Sed wir wollen die drey recht für uns nemen ꝛc. melius dixissent natůrlich recht, Mose recht und Gnade vel Gnadenrecht, ut ipsi intelligant nos ꝛc. Naturlich recht ist die 10 gebot. Dasselb est scriptum in corde omnium

---

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] hominum per Creationem. Et ist klar und fein gefasst in monte Sinai und feiner quam a philosophis. Ideo naturalis Lex im hertzen geschaffen und geschrieben, non fleusst hoc ab hominib[us, sed ist ein geschaffen recht, omnis audiens mus dazu ja sagen. Ut quando audis obediendum parentib[us, ut educent parentes, non fraudem faciendam proximo ꝛc. Das sagt dir dein 5 hertz ꝛc. Item ut Deum colas. Ista iura scripta in corde, licet sint obscurata, et tamen sciunt corda ex hoc, das man Got ehren und dienen sol. Ideo naturale vocatur, quia in naturam scripta. Postea ists eigentlich gefasst per Mosen, und hats heissen predigen, et tamen ist vorhin ante Mosi adventum ab Adam usque ad finem mundi. Ideo est ewig recht et deinde gemein, das 10 da betrifft non solum Christianos, sed omnes Heiden, Turcken, Tartern et omnes homines sub isto coelo. Nam homines omnes non sub Caesaris iure ꝛc. nec sub Saxenspiegel. Sed haec Lex communis, quae betrifft omnes homines, qui nascuntur ꝛc. Unter dis recht gehörn alle her, etiam Mosi recht, Juristen, Turcken, papae, die müssen da Lehen empfahen. Naturlich recht ist meister 15 ellen super omnia iura. Als wenn sich aliquod ius stosset an dis recht, ists Matth. 12, 3 ff. nicht recht. Quicquid enim est contra hoc: non honores parentes, solt stelen, Ibi homo naturaliter in corde dicit: Das ist nicht recht. Omnes leges müssen diener et Servi huius sein, etiam Mosi. Quia Matth. 12. legimus, ubi David esuriebat, non aderat panis nisi prohibitus Laicis. Quid fiebat? David 20 dicit: ego esurio. Da panem. Non sunt nisi sacri. Da reisst David durch Mose recht. Naturale ius. Ich hab nicht zuessen, ich mus sterben, lange sie her, si etiam hundert tausent mal weren verboten. Die macht auffzubinden als herrn recht allen andern rechten. Ibi Mose recht ist verboten durch das naturlich hohe recht. Denn ich mus hungern, sterben. Die nidrigen recht 25 sollen ir Lehen empfahen von den obern. Sic in monasteriis usus. Quando mater educavit filium mit ir sawern arbeit, is lieff ins kloster und trat in ein Munchskappen. Das ists kloster recht. Mutter kam und zürnet von Matth. 15, 2 ff. hertzen, ut saepe audivi. Da schlies man zu thüren, ohren. Si doctus vir tum fuisset, d[iceret: Du bist schuldig matri ehre zu thun und las kloster 30 kappen. Sic Christus ad Iudeos, cum vellent eum meistern, quod non manus lavissent. Tollitis Dei mandatum. Mose praecepit, ut obediatis parentib[us. Das ist natürlich, gemein, hoch recht ꝛc. quando veniunt parentes et cupiunt esum et du bist schuldig inen zugeben, dicis: Ich wils lieber zur kirchen geben und opffern. Christus: ir blinden leiter. Got hat geboten, ut parentes ꝛc. 35 quid Deus curat sacrifitium? Das heisst abermal in Mose recht griffen propter hoch recht. Bene, du solt opffern ꝛc. ist recht. Sed da kompt mein vater, darff essen, filius tunicam, vicinus, amicus panem. Da sprich: zu guter nacht, Lieber Mose, mit dem opffer. Da stosst Mose recht an das hohe recht, und Moses mus weichen, et qui non credunt, sunt coeci, coecorum Duces. 40 Tales sunt omnes leges papae: Parentes tui sunt tantum carnales. Sed Abbas cum suis sunt spirituales. Sic docuerunt das naturlich recht und

R] gotlich recht mit füssen tretten. Die herrn recht, quae Deus in cor scripsit,
sunt, ut obedias parentib[us, non econtra, ut in coenobium. Si parentes
leiden not und sterben hunger, nihil curas. Ista pro exemplo induco, Das
das naturlich, gemein, hoch recht sol meister und Richter sein omnium iurium.
5 Ut in Saxenspiegel ist ein ebentewerlich recht. Wenn ir man ir nicht hat
ausgemacht, sol man ir ein rocken und Spindel geben.[1] Er wird ein ursach
haben gehabt, werden die weiber listig der guter hin 2c. Das weib bleib in
seinem gehorsam vel non den man in ehren genomen, sol nicht trotzen contra
maritos, et per hoc dederunt occasionem faciendi hoc ius. Si autem con-
10 tingeret ex insperato, quod vir moreretur et ipsa pie et bene se gessisset,
Da must man zufaren et dicere, da muste das hohe recht das unter stopffen
und straffen. Sonst würde es zugehen sicut mit der Münche recht. Es muste
einer thun wie der ander, und der geringste muste das thun als, qui veniebat
aus der schule. Item ward er kranck, so must er fort in Chor und solt er
15 druber sterben. Ibi solt ein Regent im kloster gedacht haben: Da ist ein fall
geschehen, der ist kranck. Ideo dicere debebat: Infirmus mus nicht dem starcken
gleich sein. Non aequaliter omnes, cum non aequaliter valetis omnes.[2] Sic
sol man die hohen recht fur allen. Hat postea ein iglichs in seinem revier.
Wenn aber das hohe recht kompt, ut, cum dicit: parentes honore afficiantur
20 a liberis. Item frag nicht nach dem heiligen brod, et solvit Mosi leges omnes,
Das lesst sich nicht lencken, alia sind stucklich ut Saxonum. Sed sollen alle
herunter unter das natürlich recht et decem praecepta, ut: du solt parentes
ehren, Deum honore afficere. Die nemen kein auszug oder dispensation 2c.
Alia autem praedicatio de Gratia, ubi nullum recht habemus, sed nobis
25 annunciatur re[missio p[eccatorum per Dominum on alles recht, habemus
verbum gratiae, Sacramenta gratiae. Non sol bona opera verkauffen. Das
ist das Euangelisch recht, quanquam melius esset dicere gratiam. Primum
dicamus, wie wir vom hohen naturlichen recht erloset sind. Uber das naturlich
recht est praedicandum in Ecclesia de Mosi iurib[us. Mose hat uber das
30 hohe naturlich recht auffgerichtet ein sonderlich recht. Ubi ibant ex Egipto,
gab er inen ordnung geistlich und weltlich. Geistlich, quod Aaron angieng
et sacerdotes. 2. weltlich, wie sie solten richten uber blut, wie fursten, konig,
weiber, kinder halten, et quicquid est civilium morum, ut etiam Iuristae
habent. Die sind nu stracks auffgehaben und tod. An des stat haben wir
35 zwey ander recht, keiser recht, das ist Juristen befolhen. Isti curent, wie sie
an Mose stat recht erhalten. An ꝯ verboten ist, non praedicamus. Mosi

7/8 bleib *mit* nicht *durch Strich verb* 17 August[ini dictum *r* 21 *über* Das lesst *steht* Ius naturae 36 An ꝯ] *Aurifaber las* Audis

1) *Vgl. Tischr. Bd. 4, 51; Kroker, Tischr. Nr. 777d.* 2) *Auch zitiert Unsre Ausg. Bd. 42, 505, 24f. 641, 4f. u. ö. MSL 32, 1378:* Distribuatur unicuique vestrum a praeposito vestro victus et tegumentum; non aequaliter omnibus, quia non aequaliter valetis omnes (Regula ad servos dei c. 1). *Vgl. auch unten Predigt vom 29. November 1545.*

R] ius praedicandum necessario, quia tantum apud Iudeos hats gegeben. Das ander geistlich recht ist auch gar tod, quod non amplius tales sacerdotes, Levitas, sacrifitia, templum habemus. Papa hat uns an Mosi stat ein geistlich recht auffbracht. Aber es sol nicht sein, quia Mose recht ist tod, sed solt blieben sein bey dem gnaden stand. Sed ist zugefaren et gravavit Ecclesiam 5 plurib[us laqueis et legib[us quam Moses. Si tantum Monachorum iura et statuta solt halten, haben allein mehr zu thun quam Mose cum suo iure, sed novum sol man nicht auffbringen. Das geistlich wollen wir nicht leiden, quia deus non praecepit per M[osen, sed tantum auff sein volck. Ideo wollen papae decreta mit fussen ꝛc. Schon ding aber ist drin. Hur ist auch schon. 10 Mose Lex tausent schoner ding et sap[ientiae drin quam pap[ae. Er hats viel schoner gemacht, wie ein priester sol gekleidet. Ideo schlecht tod geschlagen und begraben papam cum suis et Mose. Nach dem Christen stand servamus das naturlich hoch recht i. e. decem praecepta et gnad, ut salvi fiamus per Dei gratiam, et opera facimus naturalis iuris, postea praedicabimus magi- 15 stratum et wollen mit halten, was sie halten. Da haben wir recht uber sat et nunquam facimus. Postea das gnadenrecht, 10 praecep[ta et deinde, ut cum mundo zufaren und halten ir recht mit ir, du cum uxore in domo, lib[eris in Repub[lica et regno. Da hastu glauben, Gnadenrecht, politiam, oeconomiam, zu thun gnug. Sed papa schlegt alle drey nider dicens sein 20 gehorsam hoher und besser quam Dei gratiam. Item setzt sein Dekretal uber legem naturae et 10 praecepta. Si non urgeret, tolerabile. Non hat recht, das er gebiete, ideo nec servab[imus, vel tantum ex gnad, nicht ex recht. Bin vorhin mit den zehen geboten und weltlichen rechten gnug gebunden. Das ist unterschiedlich vom recht geredt. Nos vocamus legem i. e. recht. Quando 25 habemus das hohe, natůrlich recht, quod omnib[us hominib[us inscriptum, postea Mose recht mit seinen beiden seiten, geistlich und weltlich, 1. interpretabimur textum, quomodo Mose regirt populum suum geistlich und weltlich. Nullus Iudeus intelligit Paulum q. d. Quare vultis redire ad Iudaismum? offerebat et servabat leges M[osis, quid? non amplius est sub lege M[osis, 30 est mortua. Tamen erexit nobis legem spiritual[em et corp[oralem. Num frustra? Non. Sed solt gerichtet sein auff den glauben. Vos ita deutet, quasi solt ewig und gemein in die gantze welt sein, ut adhuc praedicat totum mundum ad legem ꝛc. Ibi M[oses habet velum, non spectatur vultus i. e. non vere agnosc[itis eum. Sed Paul[us: inspicite vere, cum velum habent ocul[i, 35 nescis, quo oculos vel caput hinkere. Non est, quod Lex Mosi de corp[orali et spirituali regno sit aeterna. Das heisst Mosi in die Larven vel tuch gesehen, non in faciem. Sed ex Dei mandato ordinavit leiblich und geistlich stand, sed auff Christum, non ut fůr sich bestund ewig, ut per eam salvaremini. Huc non spectavit M[oses. Sed wil populum zuchtigen, steupen, ziehen 40 weltlich und geistlich i. e. locken mit opffern, gesengen, ut expectent verum Messiam. Sic hat gerichtet legem in adventum Christi utq[ue non solum

R] zuchtig sich hielten, sed ut audirent Mosen et prophetas de venturo Christo concionantes. Darumb lernet er auch in ewer schul singen, quod Christus venturus wil auch ein zeitlang halten sub virga und locken, donec veniat Christus, dazu ir gelocket seid. Tum solt ir aus der Schul gehen, ut disci-
5 pulus Paedag[ogus, qui wehret, steupet, das er nicht bose et ut discat bonos, non richt dahin, ut perpetuo in der schul, sed das man sein brauchen konne dazu, dort hin. Sic Moses ex pueris vult facere viros ꝛc. ut ipsi Iudei fatebantur Christum venturum. Si pop[ulus non sub virga ita cohercitus, omnes idola[trae facti, ut etiam on das geschach. Non ergo ut perpetuo unter
10 der Ruten und stecken perpetuo maneant, sed ut leute werden, qui Deo et hominib[us nütz. Sic vos Iudaei gezwungen sub Mose, et sic praedicavit: Ir solt das gebot halten von weltlichem und geistlichen regiment, ut agnoscatis Christum, qui venturus, quem audietis, deinde non amplius me. Non quasi perpetua lex mea maneat ꝛc. Nos, qui Euang[elium habemus, intellig[imus.
15 Antequam veniret fides, quid faciebat Moses? gab dem pop[ulo das weltl[ich und geistlich recht, non ut perpetuo maneret. Sed post me veniet, illum 5. Mose 18, 15 audietis. Cum adolevistis, depono virgam et do parenti ꝛc. Sed interim ne seducatur a malis nebulonib[us, Sic: ich wil mir ein volck ziehen, unde filium ꝛc. qui non solum discat ꝛc. sed etiam exp[ectet Christum. Hoc prae-
20 cipue in scholis ꝛc. 'Sub lege', quam diu? 'Donec veni[ret'. Ideo Gal. 3, 23 recte legem intelligite, quid est? paedagogus noster. Wohin? auff Christum. Das verstehen wir nu wol. Ist gericht auff Christum, so mus ja Moses auffhoren, praecep[tor mus ruten weglegen und den Erben einsetzen et reddere parentib[us et dicere: Eruditus est ꝛc. Ut per fidem. Per recht, paedag[ogum
25 non fimus haeredes, sed helt, zeucht haeredem, das er nicht wild werde und verliere humilitatem. Sic Mose conservat haeredem et furet in ab idolat[ria ad Christum, et qui in hac schola salvi facti, quia haben sich auff das ende Mosi gerichtet, q[uanquam conclusi sub paedag[ogum, tamen manserunt haeredes, ut puer adhuc scholasticus, moriens pater habet pro haerede. Aber
30 so ist das hoch recht nicht hinweg. Das ist Lehen recht, Herrn recht und gotlich, ewig, gemein recht. Sic Iudei intellig[ere deb[ebant, quod Mosi Lex mortua, nisi zu dienst circumcideremur, non ex iure. Sed papa loco Mosi . . . . Christus eduxit ex recht Mose, ducit in aliam scholam graviorem, hat uns wider zu kinder knecht gemacht und steupet uns mit stocken und plocken et
35 addit, quod per hoc iustificemur, ut impii Iudaei cog[itabant. Das ist, inquit, Euangelii lex, quod, qui mihi obedit ꝛc. macht wider zu narren und kinder et dicit esse das new testa[ment. Sed dic: Ich weis von keim recht, mit leib und gut, sum sub magistratu. Ibi wil gehorsam sein. Das hab ich nicht gemacht nec funden. Postea habeo gratiam. Christus suo sang[uine me
40 red[emit, ut ab omnib[us recht ꝛc. Von dem hohen recht auch ledig, sed so

---

32 . . .] ein Wort nachgemalt

R] fern, ut is pro nobis antworte, quia duplex recht. Debitor kan los gegeben werden i. e. si sol mit, sic nunquam Christiani liberi. Sed sic, quando dicit: Du bist 1000 fl schuldig ꝛc. Vade, tibi remissa peccata, sol eben so viel sein, als hettestu bezalet. Das ist ein ander predigt, die gehort nicht auff Mosen eigentlich nicht. Ista 2 sciat. Ego Christianus, qui vivit in gratia, non sind 5
Off. 2, 2 unter dem hohen recht, ut me verklag, quia habeo pignus Christum. Postea nulli obnoxius ꝛc. unser herr Got in Apocalypsi nennets selbs Synagogam Satanae.

---

7 Apocalypsi] Apost

2. 4. Januar 1540.

Predigt am Sonntag nach der Beschneidung.

R] DOMINICA POST CIRCUMCISIONIS 4. Ianuarii.
Gal. 4, 1 ff. Galat: 4. 10

Ista Epistola cohaeret cum sequenti, de qua nuper dix[imus. Ist das hochst stuck de Theologia und nicht jedermans verstands ꝛc. Es were wol billich, ut diese sprach recht wol verstunden, sed per papam seducti et docti aliam linguam. Got hat das hohe recht geben toti naturae humanae, ex quo non exemptus ullus homo, et ab eo gehen alle recht zu Lehen und mussen sich 15 richten lassen nach den 10 geboten. Supra M[osen lex weltlich, heuser, Sted, Tochter, Mutter recht, ut dicitur. Thut dem Handwerck sein, so weit gehets herunter. Sed eitel kinder recht gegen dem hohen, ex quo fluit omnis sap[i-entia in mundo, aller Juristen bucher. Illi libri philosophorum, poetarum werden uns das recht in cor brawen, das wasser mus aus dem brun quellen, 20 non econtra. Sic iura ꝛc. Die bucher schetzet S. August[inus, quod dencke-zeddel sind.[1] Homo, qui habet omnia iura in capite et viel mehr, quam scribi potest, das ist vorhin in corde humano. Sed homo habet tres hostes. Caro, quae geneigt ad hoffart et omnis ꝛc. ut lux et heubtquell wird verfinstert talib[us vitiis, ut vergisset, si etiam est excellentiss[imus Iurista, Theol[ogus. 25 Jr eigen fleisch und natur ubereilet sie, ut obliti huius iuris. Ideo sunt libri da ut monitorion, das sie uns ermanen unsers heubtrechts, quod in corde scriptum. Postea tam rudes quidam ho[mines, ut regantur ab aliis, et quando im selber einer nicht im liecht da, so ist mundus da suis exemplis, et 3. Diab[olus, ut obliti iuris, si etiam hab[et in corde, nicht dabey bleibet. Also 30 David erat plenus Spiritu sancto et datus, ut deamb[ulavit, war der Teuffel hinder her et facit adult[erum. Certe scivit Deum timendum et non adulterandum, et tamen obliviscitur. Ideo manet in conscientia et ratione lux quidem.

---

[1]) *Welche Stelle Luther meint, ist nicht ersichtlich.*

R] Sed ubi non admonetur, obliviscitur. Ideo admonetur per librum. Si non esset prius in corde, non admoneretur. Sic videtur, das das recht mus ex ho⌊mine komen et non von auswendig in ho⌊minem kome. Ut si Cain 100 jar predigt, ne beis rc. non fulet, quia non scriptum in corde. Si vero homo admonetur,
5 fulet, quia scriptum. Et tamen quidam tam mali, ut etiam admoniti rc. Sic: Non habetis Deos alienos rc. stehet drinnen. Sed scio Deum honorandum, g⌊ratias a⌊gendas, non adulterandum, non furandum. Das sagt mirs hertz. Si wil vergessen, stehet da der spiegel und vermanet. Si vero additur: Si Deum colere volo, oportet graw kappen rc. Das stehet in corde humano
10 nicht. Sunst musten wir all Munch. Ideo ist in conscientia, quae mit gewalt gemacht, non creata, ist ein 'brandmal'. Deus autem praecepit, ut habent 10 praecep⌊ta. Ideo quod addunt, ist der leidig Teuffel, quae facit, ut obscuretur das hoch, naturlich recht, et inflat ho⌊mines, ut superb⌊iant et alios contemnant, et tegunt mit der kappen rc. et manent in idol⌊olatria tod.
15 Hoc servit non solum caro, sed etiam mundus et praecip⌊ue Diab⌊olus suis pulch⌊ris cogita⌊tionibus.

2. Moses legem gesetzt, sed non sol ewig weren. Cum illa abrogata sit, num etiam das natürlich recht? quod Lex M⌊osis et papae hinweg, ist recht. Sed 10 praecep⌊ta manent, et conclusi manemus. Das ist seer hoch
20 praedicatio. S. Paulus setzt sua verba diserte. Non dicit: Conclusi sub lege. Das were vernunfftig gepred⌊igt als weiser theol⌊ogus. Sed schilt Gesetz selbs. Tamen Lex Mosi ist ein trefflich, schon, herrlich ding, ad cuius sap⌊ientiam pap⌊ae stercora. Solch herrlich ding, quae Moses erd⌊acht, ficht er an. Non dicit: a last et gravamine legis nos liberavit, sed simpliciter bricht legi
25 den hals ab. 2. Non dicit: Donec Euangelium veniret, sed fides. Sed opponit fidem legi. Quare? Er wil das Gesetz selber wegnemen, das nicht mehr kund sunde rc. Das ist aber lex, wens binde et sic gestelt, quod servas, facit iustitiam contra peccatum. Wens die schneit nicht hat, das nicht binde und gefangen neme, nihil est, sind hůlse. Haec potentia legis, quod ho⌊mines
30 urget, capit rc. ut si audimus de legib⌊us Turcae, nihil curamus, quia nos non ligat, non cog⌊it, das wir solten darnach leben. Haec est krafft, kern und macht legis, propter quam dicitur lex. Econtra Turca audit, quod habemus bap⌊tismum, Euang⌊elium, Sacra⌊mentum, nihil curat, macht im kein conscientiam, si non servat, sic nec Iudei. Ideo lex non habet apud eos
35 vim, sed audiunt ut historiam. Sic cum pap⌊ae leges in krefften gieng⌊en et hab⌊erent cuspidem, omnia servabam pro todsund. Ibi efficax pap⌊a cum suis legib⌊us. Ich musts halten bey verlust amissionis salutis rc. Nu sepe audistis: Si pap⌊a concederet non wolgethan heissen, si faceremus vel omitt⌊eremus, wol ich noch wol lassen vel facere. Sed non facit, wils fur recht i. e.
40 die schneiten, krafft macht, ut mich dafur furchte. Das heisst Got angebetet. Hoc contra Deum, qui solus vult timeri. Ideo non solum abiicimus papam, quod liberati a peccato, sed etiam a vita et krafft suae legis. Ideo quando

R] inspicio eius libros, lego ut Dieterich von Bern, et furchte mich so wenig als
fur eim todten. Ideo non utitur solum verbo peccati, sed etiam des rechts.
Iudei quando prius non observarunt praecep|ta et Ceremo|nias, timuerunt
et conscientiam ꝛc. Iam sol die furcht aus sein, ut nos non timemus, quando
non circumcisi, quod non sacrifico Ierosol|ymis, non habeo timorem. Quare? 5
quia fides venit, per quam debemus salvari, ut cog|itemus: Fides est iustitia,
quia iustitia iam praedicatur, quo plus legem servab|imus, plus iniqua ꝛc.
Iam ultra legem venit gratiae praedicatio, quae etiam gehet uber das hoch
et naturalem legem, doch mit unterscheid. Prius sub lege, iam fides, quae
est agnitio gratiae, non legis, rechts, non sap|ientia de naturali mor|e, quod 10
docet, quid ego debeo facere, praesertim 10 praecep|ta, sed non facio. Ideo
venit hoher lere, quae non praedicat, quid faciendum, ut salutem consequar
et peccatum vitem coram Deo. Nulla lex docet hoc et praestat. Sed talis
praedicatio gratiae est de Christo, quid fecerit mihi zu gut. Legis praedi-
catio tantum, quid mihi faciendum, und wird dahin gedeutet, ut per hoc 15
salutem consequar, alioqui quis faceret? Ceca conscientia bringt den zusatz
naturaliter mit: qui facit, iustificatur. Optimi papistae sic scripserunt: Qui
servat 10 praecepta, salvatur, et possum salvare. Es ist wol halb recht, ut
fiant, sed hanc praesumptionem addo: Ego servo, Ergo salvus fio. Certe
10 praecepta sollen mich leren, quid debeam facere, et docent 10 praecep|ta: 20
ich sols thun. Sed ipse debeo agnoscere, quod nec possum facere nec ꝛc.
quomodo ergo salvabor? Conscientia dicit: ewiglich verdampt in abgrund ꝛc.
Ideo audienda doct|rina 10 praecep|torum, donec veniat heller liecht de
operib|us filii Dei, non meis. Si lex dicit, quid mihi faciendum, dicit con-
scientia me non fecisse. Sed alia praedicatio: Iesus Christus missus a patre 25
ins fleisch, von eim weib geborn, factus maledictum, ut omnes, qui ꝛc. Illa
praedicatio non est in 10 praecep|tis, si praedicatur ut naturlich recht, si
ut promissio, ists anders ꝛc. Talis ergo est praedicatio, quod Dei filius ex
muliere et sub lege, ut legem impleat. Wir sollens thun, sed non facimus.
Is venit, qui non solum in corde habet scriptum et novit, sed etiam fecit, 30
et ideo, ut nos, qui sub lege ꝛc. et ut deinde etiam faceremus. Sic per
Euang|elium wird geweiset auff seine opera. Quae? concipitur, nascitur ꝛc.
i. e. umb Gottes willen geopffert und endlich meinung, ut a lege liberati. Ergo
non praedicatio de nostris operib|us ut M|osis weltlich und geistlich recht et
papae et naturlich, sed quid Dei filius fecerit pro nobis, ex illa fimus Christiani, 35
quam semper urgemus. Ideo bene discamus distinguere legem et fidem,
quae offent|lich. Lex, 10 praecept|a sind ein hoch ding et talis sap|ientia, quae
suprema in terris, quae non cessat. Sed illa sublimior ꝛc. Wie sol aber
Gottes werck mein werden? non mit fasten, walfarten, nec oratione nec
10 praecep|tis: ist zugering und unrein, quomodo? Annunciatur tibi per 40

---

21 debeo agnoscere] debere ag

R] Euangelium gnadenpredigt, non recht, quod nicht kanst erfullen, quae praedicat, quid Deus donavit per filium. Hic habes filium in cruce morientem, tregt dein sunde auff dem halse und wescht in blut. Ibi sage ja et ex corde gratias age, quod sequitur fidem. Fides ist ein hertzlich jawort, das drauff
5 stirbt. Worauff fusset denn fides? Auff Christo nato ex muliere, facto sub lege, mortuo ꝛc. ut pueri orant. Dazu sag ich ja mit gantzem erwegen meines hertzen, propter me, ut ex lege lib[erer, non solum a peccato, sed vi legis. Si potes dicere ja dazu, das heisst Glaub, et ea fides sols gar thun. Ibi nullum dubium, quod verum, drauff wil sterben und leben. Sed ista fides
10 non crescit ex nostris virib[us. Sed Spiritus s[anctus adest et scribit in corda, alii dubitant. Ideo gehen hin und verachtens neque ja neque nein dazu. Ideo feilen sie. Quidam dicunt nein dazu, ja sperren das maul auff et expectant assam columb[am, ut alius pro te crucifig[atur ꝛc. et dicunt haeresin et quod homines reddantur segnes. Nein, Oportet tu sis contritus ꝛc. Ist das h[öllisch
15 f[euer war, der Teuffel predigts. Sed sic praedicandum: Sic bene facis, salvaris, ut Math. 25. Auff den locis stehen sie et nihil audiunt de fide, sed damnant und halten die leute unter dem recht. Sed qui cog[itant salvari, non contradicunt nec in ventum, sed dicunt verum. Ich hab kein zweiffel dran, quod Deus misit filium, und ist mir ein trefflicher ernst. Ubi Spiritus s[anctus
20 hunc lapidem posuit, incipit canere Angelorum Canticum, sequitur obedientia Dei, gratiarum actio, und weiter treiben praedicationem Euangelii, behut Got a peccatis. Das gehet heraus wie mit eim strom. Si etiam Caro repugnat, tamen Spiritus reliquum peccati ꝛc. et pater noster orat, ut non imputetur. Da gehort denn her locus de bonis operib[us, qui facit bona opera ꝛc. 10 prae-
25 cepta nemo servat perfecte nec ideo praedicatur praecipue. Sed ut videas, quid tibi faciendum, et ubi vides, quid tibi desit, ut venias zum gnadenrecht, ut fide statuas Christum pro te ꝛc. ut bona opera non sint fructus meae voluntatis, Sed Spiritus sancti et fructus fidei. Wenn das jawort geschicht, sequuntur bona opera. Sic ubi virgo facta mater, Ang[elus dicit: Ecce con-
30 cipies leiblich. Da thut sie gar nichts zu, tantum audit ab Angelo, quod leiblich schwanger werden. Ideo incipit, gedenckt auff ir werck, tamen virum non cognosco. Sie tappet auch auff ir opus, vult aliquid zuthun. Ang[elus: Spiritus s[anctus veniet ꝛc. kan nichts dazu, donec Angelus ausgepredigt, dat Spiritum i. e. cor et gibt das jawort. Ubi fecit hoc: credo hoc
35 verbum verum, fiat mihi secundum, tantum dicit ja, quia fides ist jawort, ubi sagt sine omni zuthun, fasten das jawort, flux in dem momento est mater Dei, ist Got und Mensch bereit in eius corpore vereinigt in una persona. Si audio praedicationem gratiae und gehe davon et in ventum, so ists vergeblich. Si lester und schende et dico nein, non habeo. Si vero ja ꝛc.
40 Ideo voco fidem, illic legem, non peccatum, quia ablata lege sol die sunde

Matth. 25, 35

Luk. 1, 31

4 drauff] draufft

R] auch hinweg. Ideo greifft er legem optimam. Fides nimpt das hertz und hengts an die gnade, ut dicat Amen, Heb⌊raice Emun[1], fides, die sprechen in corde: das ist war, Amen. Ubi hoc, sequuntur werck und wunderwerck mit hauffen, quod omnia peccata remissa, dir die helle zugeschlossen, Diab⌊olus, mundus kein schaden, coelum tibi apertum et beatus. Das gehet alles her, ubi cor dixit Amen. Das ist praedicatio non nostrorum operum, sed Dei, und das ich Amen dazu sage. Ubi ergo fides non amplius lex, quomodo potest esse captivus, qui in corde habet filium Dei Deum. Est fein praedicatio legis per Mosen data. Sed gratia et veritas per Iesum Christum facta longe maior. Antequam venit gratia et veritas, das ich ja dazu sage, ut fiat mihi veritas 2c. Ich gleub in Deum et filium i. e. Eb⌊raice: ich spreche ja dazu, Da hab ich kein zweiffel dran, quod Deus creavit coelum et misit filium. Da gehen denn die potentes praedicationes her. Ibi sumus filii Dei omnes. 'Non est grecus', mirabilia haec, quae in 10 praep⌊tis, quae servant distinctionem inter parentes, liberos 2c. Hie ists alles aus, X praecepta docent hono⌊rare parentes. Sed ista praedicatio nimpt Mosen cum 10 praecep⌊tis hin. Non dicit: si etiam sanctus pater, filius secundum legem, eris salvus. Sed sic: Ein weib leibeigen spricht so wol Amen als ein freier. Ergo man, weib, knecht, freier ist auch ein ding, Jude, heide, priester, Laie, Jungfraw, Eheweib. Summa summarum: ehe heben sich alle recht auff. Quomodo? man mus leges haben, et status patris, matris bringen ir eigen recht mit. Sed sup⌊rema sap⌊ientia de Gratia nimpt alle diese unterscheid. Christus non sihet an hut, schleier, krantz, quae manent im recht et 10 praecep⌊tis, Sed in gratia, bap⌊tismo non. Quia mulier spricht eben so wol Amen ac maritus, sic puer ut pater. Omnes distinctiones statuum, iurium hic cessant, quia hic omnes unum in Christo vel fide, ac essemus omnes unus homo, sed in Christo. In 10 praecep⌊tis est vir vir 2c. In Christo vero: qui dicit ja, huic remissa peccata, est salvus, dem Teuffel entrant 2c. Haec omnia acquirit, quod ja dazu spricht. Ista praedicatio Christiana Euangelica, de qua pap⌊a et optimi sub eo nihil sciunt, ducunt in legem, et si in optimas, tamen nihil nisi custodia, carcer ut P⌊aulus. Si non accedit fides et dicit Amen, nihil. Si vero, est liberatus a lege, si a lege, etiam a peccatis, aeterna morte et positus in vita aeterna. Ergo filius Dei et miterben, quis potest dicere, ut hic dicit? Si filii, pater misit in corda 2c. Habetis longe aliud cor, quod potest dicere kurtz vater unser, Abba pater, non solum potest dicere, canere, sed clamat und macht solch geschrey, da der himel von vol wird, quia est talis clamor, quod misit 2c. Ideo cum es filius, potes 2c. Abba, Das ist das gantz pater noster, sicher sprechen, quando oras pater noster, dicis certo, quod exauditus, quod placeat. Hoc in papatu non potui. Cum legi horas Cano⌊nicas, quando abii, cogitavi: utinam dignus, kein gewis Amen,

Joh. 1, 17 — Gal. 3, 28

[1] אֵמֶן

R] ja da geweſt. Sed iam cum dicis ja ad istam praedicationem gratiae ex fide und hertzlich erweg⌊en, dicis: ista oratio exaudita. Si non fit, ut pinxi et hoc tempore, ut libenter velim, und auff die perſon, die ich fürſchlag, tamen das vater unſer ſo angenem, quod den himel erfullet mit ſeim geſchrey. Deus
5 non promisit, quod quidem omnia velit exaudire, quae oramus, quia non scimus Rom: 8. Solten wol ſo ſchier bitten, quod nobis nocet. Si tamen non dat, tamen placet et exaudita oratio, per quam omnes ang⌊eli vident et Diab⌊oli contremiscunt. Exauditur homo, quando incipit, et mirab⌊ilius et gloriosius exaudieris, ut tempore suo dices: Deo a⌊go g⌊ratias, quod non
10 me exaud⌊ivit. Ideo wil groſſer und herrlicher geben, quam possumus proponere. Bernhard sic ad fratres, quando oraturi: orate sic, quod certo exaudiamini. Si non fit, melius dabitur.[1] Das wort Abba findet ein widderlaut in coelo, qui lautet: lieber Son, Ob ichs nicht hore, las in darumb ſorgen, er wirds beſſer nemen. Ista ergo praedicatio longe superior quam
15 10 praecep⌊torum, quae non abroganda, quae serviunt, ut agnoscam, quam mihi necesse sit gratia Dei, ut ergo aud⌊iamus et discamus, ad quid Christus uns gut ſey. Medicus mus erſtlich aegroto infirmitatem anzeigen vel dat gifft pro medicina. 1. ut d⌊icat: das iſt die kranckeit. 2. contra hanc dienet die ertzney, wo ers nicht recht weis, gibt ein boſe ꝛc. Sic praedicator mus
20 10 praecep⌊ta, das hohe recht behalten in Ecclesia, ut homines agnos⌊cant sua peccata, ut avidius audiam gratiae praedicationem, ut credant et faciant bona opera ꝛc. non quidem dant gratiam, sed geben zuerkennen, wie ſeer wir der gnade durffen.

Röm. 8, 26

---

7 quam *fehlt*

[1]) De triplici modo orationis sermo 5 *(opp. Basil. 1566 Sp. 98)*.

3. 5. Januar 1540.

Erſte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Tage vor Epiphaniä.

R] In vigilia Epiphaniae. Psal. 72.

25 Weil dis feſt heiſſet die erſcheinung vel offenbarung Domini, welchs angefangen hat mit dem ſtern, der die Heiden gen Jeruſalem bracht, reimet ſich der pſalm fein drauff, quia dicit Christum manifestandum omnib⌊us gentib⌊us, regib⌊us. Et iam clarus est, ut etiam Iudaei cogantur dicere, quod non de Salo⌊mone, sed omnes Iudaei et Christiani fatentur simul dictum de unico
30 Christo, quem Iudei Messiam. Das iſt eins und gewis. Etsi titulus lautet davon, quod Salomon eum composuit. Alii putant Davidis psal⌊mum, denn er lautet Davidiſch. Salomon redet viel geringer denn David, wie ſeine

---

24 Vide Dominicam Inuocauit *r*

R] Bucher ausweisen. Et ideo ante finem cecinit dulciss[imum carmen, wie man vom Schwan saget. Sic David etiam hoc canticum cecinit et tamen dedit titulum Salo[moni, ut alibi Ieduthun, Assaph, qui non sunt facti ab ipsis, sed ipsis commissi zu singen, zu lesen, zu studieren, ut nos possumus d[icere: Apost[oli fecerunt symb[olum und der kirchen zugeschrieben. Sic 5
David sibi ipsi multos psalmos zugeschrieben, die er sonderlich gebraucht hat sie zu trosten und stercken. Ideo summus psal[mus Davidis und endeliedlin. Es ist aus der massen hubsch und sollen seltzam new stuck und wunderwerck, incognita mundo, quae ipse canit, q[uicquid drin stehet, das sol man anzeigen, das wunder sind, die Got selber thut, quanquam Iudaei dicunt psal[mum 10
factum de Messia, tamen ziehen gar herunter auff das weltlich regiment, wie Salomon sol ein konig sein, der sol viel weib, Son haben und das schonste schlos, sitz zu Jerusal[em und da seinen stuell und der welt güter haben, et omnes gentes sollen sich an Messiam halten, ziehens in ein weltlich pracht, ut Konig mundani, quod reich ist von gold, silber ꝛc. Das ist das wunder, 15
das sie erwarten an irem Messia ꝛc. Sed nos habemus verum intellectum psalmi, qui scimus verum Christum venisse, et is psal[mus ist im schwang gangen ab initio manifestati regni Christi annis 1500 et ista nova mirac[ula, quae hic scripta videmus in historiis et experientia et nos sumus ein stuck. Sic incipit vom hochsten stuck. 20

Ps. 72, 1 'Got, gib dein gericht'. David ist müde, hat auch gericht, gerechtigkeit gehalten. Sed ist nicht zufrieden, eiicitur a filio. Non dicit: Confirma tuum iuditium, iustitiam, quam habeo, klagt, quasi nullum iuditium et iustitiam, quanq[uam Deus det. Sic pii magistratus optime administrantes Remp[ublicam tamen parum efficiunt. Ideoque orant Deum. Econtra impii 25
negligentes offitium superbiunt propter eminentiam ꝛc. Certe habet regnum et pius Rex ꝛc. Sic nos praedicamus magistratum et eius regimen ein kostlich, tewer schatz und kleinot, sollen halten und ehren propter pacem, ut Ecclesia erhalten. Si vero aliquis cogitat ut multi, quod ideo gen himel wolt komen, quod hic esset Rex ꝛc. ut si puella hette ein schon rock an et putaret se ideo 30
dignam regno ꝛc. ut multi. Certe magnus thesaurus und kleinot from Rex, sed der Zusatz kompt dazu, quasi ideo placeat Deo. Sic Turca stirbt drauff, er sey u[nsers h[err Gots liebes kind, quod tot gluck, victorias. Imo nullus iudex, Consul so gering, qui non stoltzieret ꝛc. sic Jurist, Theolog[us. Sed sind narren, qui d[icunt: Dei dona habeo. Ergo superbiendum et contem- 35
nendi homines et hoc deteriores, si etiam die aller feinesten Amptleute, Richter,
Ps. 2, 2 omnes communiter sunt Dei hostes- psal: 2. Kein emptlin so klein und mus Gott feind sein et Christo. Ideo quando audis magnum principem und erbar

---

2/3 In fine psalmi additur fini psalmi Dauidis, quod certum est iuditium esse Dauidis psal[mum *r* *7 über* endeliedlin *steht* Letzliedlin *19 über* ein stuck *steht* sic nobis accidit *23 über* iustitiam *(1.) steht* vt psal 7 *38 über* quando audis *steht* vsque ad infimos

R] loblich herrn persequi Euang[elium, non sit mirum, quando hi suos parochos, praedicatores et subditos premunt. Je mehr in Got gewalt, ehre gibt, je mehr Deum contemnunt. Sic quidam Romani d[icebant: Wie gehet mirs so ubel, die meuse haben mir die schuch[1], non mirum, sed si calcei die meuse hetten ꝛc.
5 Ipse in psal[mo queritur: Non est iustus ꝛc. Sed das ist wunder, das ein Ps. 14, 1 Furst, herr, Nobilis, praefectus from ist et Christum diligit. Als das mein H[err von Sachsen verbum diligit, Das schreib für ein wunder. Si ipse non, videres, qui Nobiles, Senatores in urbib[us, Iuristae, imo parochi. Je feiner, geschickter Theolog[us, je kluger, heiliger, fromer lesst er sich duncken, er konne
10 alles urteilen und richten nach seiner kunst und konne im nicht feilen. Vide, quid rustici et Cives faciunt. Deus dat kostlich jar, et tamen scharren, ac das korn in grund verlorn. Fuit largus et beneficus Deus. Ergo oportet eos esse ingratos ꝛc. Ideo non mirum, cum queritur in primordio psalmi, quod debeat iuditium ꝛc. non mirum, si mures ꝛc. Non mihi agnatum, quod
15 Theolog[us pius. Prius impius contra Deum. Quod iam habeo pias cogita[tiones, fidem, doct[rinam, est wunder. Sic qui credit, non habet a divitiis ꝛc. Sed je hoher vernunfft, gewalt, ehre, je feinder Got. Ideo queritur, wie schendlich ding umb die welt, si etiam hat Gericht und Gerechtigkeit, tamen maior pars bosewichter. Si pii ut David, welche sind ein wunder, tamen
20 non possunt exequi. Ideo da verum Regem ꝛc. Si alii viel habent, sind stoltz. Noch müssen regna sein, ut Ecclesia erzogen werde, tantum regit in hoc mundo. In morte nemo iuvat nec princeps, Sed Deus, qui in medio, sepulchri p[eccatum, mortem ꝛc. Ideo mirab[iliter describit Regem et tamen, qui hic in terris gubernet, et suus populus sind hic in hac vita, et tamen
25 non sunt des lebens. Nam Christiani non baptisati, ut fiant vir, mulier, konig, herrn. Sed quando cessant isti status, sciant, ubi maneant. Per fidem incipimus et expectamus, donec apparebit in illo die. Das Gericht, klaget er, sey nicht in mundo, si etiam Domini recht from sind und seine Regenten, dennoch sind sie wider Got et Christum ut psal: 2. Si ultra, ut David ꝛc. Ps. 2, 2
30 pii et Ecclesiam tuentur, Das ist ein seltzam wilpret, tamen non possunt iuvare, quia David mortuus, verwesen, non potuit se iuvare, sed alium invocat. Is est Christus, de quo dicit: 'Da Regi.' Er hebts hoch an, Wil den konig Ps. 72, 1 flugs setzen ad dexteram Dei ut psal: 110. HERR Gott, ich bitt, du wollest Ps. 110, 1 den konig et filium Regis i. e. Messiam, da ei tuum iuditium i. e. las in dir
35 gleich sein, ut das Gericht et iustitiam habeat, quae tu. Quod Iudaei aliter intelligunt, nihil nos moveat, de regno mundano. Est quidem pulchrum donum, sed non liberat a morte. Ego peto, ut des Regem et verum ho[minem, qui iudicet secundum tuum iuditium et iustitiam ut tu. Quod Dei

---

18 nach Gerechtigkeit *steht* vt das bose straffe et vber dem guten halte *sp*

[1]) *Vgl. Plaut. Trucul. 765:* Nec mi adeo est tantillum pensi iam quo capiam calceos.

R] iuditium ergo? Sic praedicamus, quod non solum nos lib[eret a carcere, defendat contra Turcam, ut p[rincipes, Reges thun sollen den unschuldigen, ut gut nicht genomen, weib, kind nicht geschendet. Das ist auff Erden schone, herrlich gab, et ibi reichthum gut. Sed per hoc nondum liberatus a morte, p[eccato. Sed volo, das mir zu hulff kome tuum iuditium et iustitia, ut tu 5 iudicas i. e. quod verdamme und richte meos hostes, qui sunt aeterni i. e. peccatum, mors, Teuffel, welt, Caro. Diab[olus hat gefangen mundum sub potestate sua, quod in peccatis vivit et moritur aeterna morte, fleisch und blut stickt voller impietate ꝛc. Hic richte, Gott i. e. rette, straffe das schuldig part, schlag tod und las gehen dein gericht, quod est, quod peccatum, mortem 10 wil todschlagen und sollen greulichen feinden wehren. Das ist Dei iuditium, der den tod ans Creutz hengt et peccatum kopfft et erseufft carnem in bap[-tismo, ut peccatum, imo ista vita cesset, ira Dei. Got allein stehet das Gericht zu solche scheusliche morder zu richten, umbbringen, hinrichten. Das Gericht las ein mal gehen, ut peccatum, mors ꝛc. nullam potestatem amplius 15 hab[eat, ut Iudex iudicat furem, homicidam, hewet im grind weg, ne amplius faciat. Das ist auch Dei iuditium, quod mundo donavit. Sed das sol sein eigen gericht sein et ponit ad dex[teram Dei, ut eandem potestatem hab[eat, quae Deo zustehet i. e. tod erwurgen, peccatum erseuffen. Haec Dei opera sunt et illa da Iudici: Quare non dicit: Iudica tu? Er sols von sich geben, 20 quia sol alia persona sein. Non tibi, quia habes bereit, sed filio regis. Quid ipse retinet? Est idem iuditium et stuell. Certe servat sedem suam. Ergo Jes. 42, 8 idem iuditium. Non dabo gloriam meam alteri nec laudem sculptilib[us. Ich wil sie selber behalten et in mea sede sol kein frembd konig. Quomodo haec conveniunt? So: Is Rex mus nicht ein Gotz noch frembder konig sein. 25 Sic ergo d[icit, quod filius patri in ewigkeit gleich, eandem sedem, iuditium Joh. 16, 15 et iustitiam habet, quae Deus. Alibi: Quicquid pater habet, ist mein. Sic unum iuditium et duae personae. Unus dat, alter accipit, et tamen unus Deus. Das ist das letze liedlin, das u[nser h[err G[ott wolt selber Richter sein und sein Gericht lassen gehen contra suos hostes, et tamen fein lieblich, 30 ut sit Rex et natus ex Rege et homo. Er meinet nicht leibl[ich Salo[mo, Ps. 110, 1 sed Christum, de quo in psal[mo: 'Dixit Dominus.' Sol ergo verus, naturlich Jes. 42, 8 Got et non frembd, quia Isai[as et 1. praecep[tum, et tamen habet istum titulum. Er ist in sede, qui richtet im Gotlichen Ampt, quod nulli Creaturae competit, et tamen homo. Sic discernit personas divinitatis, iuditium, sedem, 35 offitium, et qui accipit, non habet aliud offitium, sedem, iuditium quam ꝛc. Qui accipit, est homo, qui dat, non. Das las wunder sein. Ipse dicit, quod velit canere ein wunderlich lied, certe verum. Christiani veri hoc credunt. Iudei et impii non. Ergo verus Deus, non alienus praecep[to 1. Deinde verus homo, quia filius Davidis regis. Ergo Deus et homo. Et tamen non 40 est ipse pater, sed distincta persona, cui datur. So stimmet dieser vers Ps. 110, 1 gerad cum 1. versu psal: 110. Videt ergo, quod iuditium terrenum non

R] fecit. Ideo da verum Regem, qui verus Rex et regat sicut tu i. e. qui todschlegt peccatum, mortem, quae impedit homines ab aeterna ꝛc. Meum iuditium ist ein recht bettelwerck, facit suum iuditium in terris utcunque, sed non liberat a morte, peccato ꝛc. Das ist ein stůck des ampts, quod Gericht helt, das
5 bose straffet, occidat peccatum.

2. retter. Das ander teil, das gelibden hat. Breviter offitium regis und das kostlichst auff Erden, scilicet Regent, Geld, gut nichts ad illud regimen. Si non est, nihil manet. Si vero econtra, das bose straff, das gut fodder. Das ist offitium magnum a supremo ꝛc. Verus ergo Deus et homo et 1 stuck
10 seines ampts, ut iudicet. 2. i. e. sicut tu iustificas, sic ipse ꝛc. quomodo iuvat pauperes, et a peccatis liberati et morte, potestate Diab[oli et contrarium acquirant, dat, ut ab omnib[us malis eripiantur corporaliter et spiritualiter. Istam iustitiam nemo potest dare in terris. Nemo potest sic iuvare, etiam piissimus Rex, alii inflati donis persequuntur. Das ist 1. versus: 'Da regi.'
15 Est ergo Rex et natus ex stirpe regia, et tamen verus Deus et habet in der hand Dei iuditium todschlagen peccatum, mortem, Diab[olum, zugeben alle seligkeit, leben, iustitiam. Wir sind mit, sicut dixi, in hoc psal[mo, si tantum grati, gratias ageremus, laudaremus. Papistae, Turcae contra. Nos pars, quae pertinet in hoc regnum, consecuti hoc iuditium et iustitiam, filium, qui
20 dedit nobis signa, quia per bap[tismum redempti ab omnib[us peccatis, potestate Diab[oli, helle. Deus per filium destruxit inferos, tod erwurget et donavit vitam, ut simus sancti, ut invocemus patrem, et ipse respondeat, filii. Den psalm hat er hinder sich gelassen zur letze und frolich drauff gestorben, imo eingeschlaffen.

1 über fecit *steht* Dauid

4. 6. Januar 1540.

Zweite Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage Epiphaniä, nachmittags.

R] 25 DIE Epiphaniae vesperi.

Aud[ivimus heri, wie heilig prophet in hoc psal[mo canit et prophetavit de vero Rege omnium regum et quod debeat esse verus homo et Deus in una persona, qui sol empfahen a patre gotlichen stuell, gerechtigkeit und gericht, qui eadem opera exerceat ꝛc. Ideo ex operib[us beschliessen, quod verus Deus
30 et tamen in humana natura ꝛc. deb[et ei geben gotlich gericht, gewalt, ut in Dei sede sedeat ꝛc.

Iam sequitur, qui sint, quos debeat iudicare ꝛc. 'Das er dem volck.' Ps. 72, 2 Wir konnens nicht so gut Deutsch machen, als in Eb[raico stehet. Necesse est, ut sciamus prius, quomodo Iudaei de Messia suo sentiant, ut videamus,

R] quomodo is psal[mus et tota script[ura sich mit inen reime. Ipsi expectant Christum iam 1500. Prophetas sciunt scribere de eo. D[icunt eum sic venturum, quod leiblicher herr und konig, und zu Jerusal[em werde sein stuel sein und sol unter sich haben omnes reges ꝛc. Item quod sol haben leiblich fried und Gerechtigkeit, quasi Rex, qui teneret totum orbem in pace et iustitia, 5 qui habet ehr, gewalt, geld, gut satis, und wer ein from, heilig volck cum Messia. Ergo sol ein Konig sein ut Salomon, non aeternus nec Deus, cuius regnum erbet auff seine Kinder, und sol bleiben in allem uberflus zeitlicher guter, deinde dant ei, das er nicht sol schreiten ultra caput 1. Gene. Lyra recenset.[1] Nim dirs in syn nicht, quod Messias alia re werde brauchen, 10 quam 6 dieb[us creatae sunt Gene. 1. wird nicht druber schreiten, wirds nicht hoher und besser machen quam Moses, sed wird Mosen halten und gebieten, ut totus mundus servet, circumcidatur. Geben also Mosi den vorsprung, ut etiam Messias sol sein buch halten. Sicut ergo Salomon, sic ipse, tamen gloriosior per totum orbem. Tum wird quisque selbs from sein, legem halten 15 et per suam iustitiam iustificabitur, non opus habebit Christo, qui pro se moriatur. Imo rident nos, qui tradimus, quod Messias morietur. Turca est roter Jůde[2], helt nicht viel anders quam Iudei. Moses recht hat man nicht gehalten, postea David, Christus. Iam Mahomet, sub quo wil Turca uns alle haben, hat Christum lang hinweg geworffen. Bapst ist ein wenig kluger, 20 non abiecit scripturam ut Turca, sed ist nicht weit a Turcis et Iudeis, quia depravavit, imo prorsus abolevit veram intelligentiam script[urae et suos Canones. Nos vero hanc fidem habemus credentes, quod Christus fuerit ab initio conculcator Capitis serpentis per patriarch[as, prophetas, quod verus Deus et homo et veniens in carnem non incepit novum regnum terre- 25 num, sed prius approbavit et confirmavit et aeternum regnum inchoavit, Ubi animae liberantur aeternum a peccato, morte. Haec fides Christiana et de hoc Messia scribunt prophetae. Iudei velum ob oculos habentes furen all schrifft de iustitia, pace ad temporalem. Dicimus esse ein fein kleinot weltlich regiment, praesertim si magistratus from, sed der meiste teil ist schelk, 30 qui abutuntur creaturis Dei ut meretrices auro. Nunc videamus, cum quib[us sich psalmus reime. 1. aud[ivimus Davidem sic scribere hunc psal[-mum de Davidis filio, cui dare debeat Deus sein gericht et iustitiam, ut sitze in sede sua et habeat in manu alles, quod ipse habet, Das sein gericht sit tuum. Ipsi Iudaei, ut in terris regat ut alii reges. Das ist nicht u[nsers 35 h[err G[otts eigen Gericht und Gerechtig[keit, welches etwas hoher ist.

Ps. 72, 2 'Ut iudicet populum cum iuditio.' Ibi vides, was sein werck und ampt sol sein, das er furen. Es sol ein volck sein, das arm, elend ist, die durffen hůlffe und rechte, und das ist u[nsers h[ern G[otts regiment, quia dicitur: qui vivificat mortuos, deducit ad inferos ꝛc. Iudei dicunt tale esse 40

---

[1]) *Vgl. Nachträge.* [2]) *So auch Tischr. (Förstemann) 3, 189.*

R] regnum, in quo nulli elende, arme leute, sed fulle und genuge und eitel pax, iustitia in terris. Ergo non elend. Ergo non reimet textus cum glosa. Sed nos praedicamus, quod filius David sit constitutus a Deo Rex, zuerretten die elenden, betrubten, denen es mangelt an gerechtig[keit, hulffe, leben, seligkeit, 5 und sind verdampt. Inspice Euangelium et opera eius. Cecis dat visum Math: 11. obsessos et tantum iuvat elenden, Matheum, Magda[lenam peccatricem convertit und laut dicit: 'Non veni vocare iustos, sed peccatores'. Infirmi habent opus medico, non sani. Si Messias Iudeorum sol sitzen unter gesunden, reichen, gerechten, invertendus est is versus. Ideo glossa ipsorum 10 non cum isto textu. Si non Mess[ias talis, ad quem obsessi, in peccatis, potestate Diaboli constituti zu im lauffen. Non vult esse Salvator eorum, qui non indigent. Hoc vides in toto Euangelio. Elend, armut non solum corporaliter, das einer nicht essen, trincken, geld hat. Sed das armut, da Keiser, Konig, pii ut David uber klagen, da sie mit irem geld, silber, harnisch 15 nicht helffen konnen, quando streckenbein kompt, ista nihil iuvant, tum libenter daret principatum, ut prorogare posset vitam aut certe Diab[olum superare, ne posset eum damnare. Hinc fundarunt Reges coenobia. Si igitur talis Rex Messias ut Iudei, quid me iuvaret, si in morte, peccato tentarer? Nolumus hunc Messiam, sed illum, qui talis Rex, qui est miserorum, infirmorum, 20 gementium cordium, qui mit dem Teuffel sind uberweldiget, in peccatum ceciderunt et nesciunt, quomodo liberentur. Sic describitur hic noster Messias. Talem Christum habemus nos, quem et papa nobis abstulit. Pinxit eum in Iride iudicem, ut invocaremus B[eatam virginem et sanctos, qui me helffen verbitten iram irati iudicis, ut kunde auff mein heilig leben sterben. Monachi 25 in der letzten not: Ibi habes omnes missas, opera, quae feci, dono tibi, das sie dir zuhulffe komen 2c. Das heisst nicht Christum ein konig der elenden, sed ein Tyrannen aus im machen, sein kron und ehr genomen und lausichte kappen hoher geacht quam sanguinem. Sic gehets, wenn man script[uram s[acram unter die banck et Cano[nes, ut perdamus Messiam, Gerecht machen 30 i. e. von sunden helffen, ut habeamus bonam conscientiam erga Deum. Elend. Qui? non habemus aliud verbum. In Magnificat: 'Respexit sein elend magd', quando homo hart geplagt et nemo potest helffen, sihet einer sein jamer et elend dran. Tales gehorn unter in, hulfflose leute 2c. praesertim in hohen sachen, quae betreffen das ewig, non zeitlich sterben. Das sol dein gotlich 35 gericht und gerechtigkeit sein, ut des aeternam iustitiam, ut liberi a lege, si ab illa, a morte. Die propheten habens besser gemacht quam Juden. Prophetis ists imer zuthun umb gericht und gerechtigkeit.

'Montes.' Das ist Ebreisch geredt. Berge und Hugel heisst hie die heilige Christliche Kirche. Terra sancta wird gelobet, quod habet montes. 40 Hinc Christus Math. 5. Non ponunt sub, sed montem i. e. praedicatio de

Matth. 11, 5 — Matth. 9, 13 — Matth. 9, 12 — Luk. 1, 48 — Matth. 5, 14 f.

29 *über* Gerecht *steht* retten

R] isto Rege, de iustitia wird nicht in ein winckel kriechen, sed wird offentlich
frey per totum orbem gehen. Sic nos sumus concordes, ubi scitur de ista
Jes. 52, 7 nostra Ecclesia. Isaiae 52. 'Wie gar tewer sind pedes Euang[elisantis in
Jes. 40, 9 montib[us.' Et Esai. 40. praedicatores in montes, ut getrost schreie, ut audiri
possit. Ubi ergo praedicatur Euangelium, stehets auff eim berge i. e. Sic 5
regnabit rex iste, das sein kirche hin und her dispersa per orbem apparebit,
ac videres multos montes, darauff wird er stehen und tretten auff, man wird
gedencken, als sey lux auffm hohen berge angesteckt. Bap[tismus. Sic Abso[lutio,
Euang[elium ein offentlich, das jederman wol horen kan, wird hoch gnug
gesteckt, ut videre et audire possis. Ubi Ecclesia vel Tauffstein, ibi berge. 10
Item Babyl[onem vocat montem, quae tamen in planicie, quia hoch gerhůmet,
man horet weit von ir, et sihet sie weit. Ibi erit mons i. e. Ecclesia, ubi
audietis fried et iustitiam. Sic nostrum Euang[elium dicit: Si vis iustificari
den elend, qui terretur morte, quae sub morte, si vis pacem, vitam habere.
Ja. Ibi habes Regem, qui praedicat pacem et iustitiam, quia praedicatur: 15
Si credis in Christum filium Dei, re[mittuntur p[eccata et iustus es coram
Deo per sang[uinem eius. Postea habes pacem cum Deo et audes eum
vocare patrem per Christum 'Pater in coelis' et ipse respondet 'filius'. Si
hoc habes, ut kanst hinauff gallen, et econtra habes pacem. Hanc facit
Christus isto et in omnib[us montib[us. Si pax facta i. e. ira Dei ablata 20
et pacem cum Deo habemus, faren wir zu, ut gloriemur, wens uns ubel
gehet. Prius cum conscientia verzagt, wenn ein blat rauscht, putabamus
Deum clava retro nos stare. Sed nunc cum iustus per fidem in Salvat[orem
et habes pacem, schlegt kliplin. Ja trotz Dei irae et iuditio, Satan, nihil
curo et fis talis, quod non times mundi et Satanae furorem (iactes pacem 25
erga Deum), sed si homines irascuntur, laetus es. Quis facit den mut? num
Salomon in Hierusal[em? Messias, qui suo sang[uine nos reconciliavit et
hingehaben p[eccatum, mortem. Da werden küne, leiden et intrepidi, quia
sciunt nihil sibi nocere, si etiam occidantur, comburantur. Hanc pacem et
iustitiam wird man horen in montib[us et collib[us i. e. Ecclesiis per totum 30
orbem, quae longe alia quam ea, quam somniant Iudaei. Si nemo indiget
iustitia et iuditio, so were sein Ampt aus.

Ps. 72, 4 'Er wird.' Das ist eben dasselb, quod iam dixit. Sihet imer dahin,
quod sit Rex der elenden und armen ut in Euang[elio. Non pro sanctis,
sed peccatorib[us mortuus. Das widerholet er imerdar und treibets hart, zu 35
verdries induratis Iudeis, qui alium Messiam et regnum somniant, sed cum
Ps. 72, 5 istis agit, qui uberweldiget a Diabolo. 'Man wird dich furchten.' 'Lester'
ist nicht gnug verdeutscht. Das deutsch gibt den syn der wort nicht klar und
deutlich. In weltlichen regiment heissts gewalt und unrecht thun den leuten.
Osechim[1], nemen inen das ire, stossens aus den heusern. Sed es mus der 40

[1]) *Plural von* עוֹשֵׁק *Ps. 72, 4.*

R] lesterer noch da zu komen ad priora. Das ist der Christlich glaub, quando iusti pacem habent, trotzig und küne, Certe ibi adest Teuffel cum mundo, Rotten, nihil facit quam gewalt und unrecht an inen, rhumet, und wil ehr davon haben, non simplex. Christus: arbitratur se obsequium. Non solum Joh. 16, 2
5 unrecht und gewalt thun, sed die ehr et ornatum davon tragen, quod bene et pie fecerit, obsequi⌊um praestiterit. Qui in mundo hoc patitur, der behelt doch den glauben. Hic qui gewalt und unrecht thut, der füret den glauben dazu, illic behalt ich den glauben. Ergo qui persequuntur nos, habebunt titulum, quod ipsi pii 2c. et non faciunt nobis iniuriam, sed billich, recht.
10 Non dignus Christus, ut in terra moriatur, sed in cruce pendeat, acetum. Cum illis ergo agit, qui non solum suo populo faciunt unrecht, gewalt, sed qui etiam coronam in coelis per hoc iactant se accepturos. Papa non vult audire, quod gewalt und unrecht thu, quando nos persequitur, damnat et comburit. Sed si omnes künde todschlagen, diceret Deo gratias in aeternum.
15 Hoc opus Deo gratissimum, quod die buben ausgerottet sind. Sic lesterer, qui non solum gewalt und unrecht, sed Deum etiam blasphemant, quod ipsi bene faciunt und klagen, quod zu barmhertzig sind uber uns. Das ist ein dupel rot und zwifeltig leiden, das mir gewalt und unrecht geschicht und mus dazu schaden und spot haben und den lassen recht haben, qui vim facit.
20 Quomodo hoc reimet sich cum Messia Iudaeorum? Si omnes iusti 2c. quomodo exercebit hoc opus? Ibi nulli lesterer, quia omnes R⌊eges in pace. Sed Christiani talis populus in terris, das sie den Osek mussen leiden, qui facit gewalt et vult recht gethan haben et quod sic serviat Deo i. e. verjaget die ketzer. Talis est papa. Sic iustificare volunt Ducem Georgium, er sey
25 ein trefflicher, fromer furst gewesen.[1] Er hat gern Electorem entsetzen und aus dem lande getrieben et postea laudem habere, quod recht gethan.[2] Tales Tyrannos mus man haben. Ich meine, er habe den lesterer zu scheitert, quia non solum pie, sed als ein Christlicher, fromer furst, et quib⌊us iniuriam faciebat, musten unrecht sein. Talem Osek mussen Christen haben. Hoc
30 findet man apud nullos quam illos, qui doct⌊rinam piam habent. Si omnes from et 2c. Ideo scriptura reimet sich cum nostra fide, qui Euang⌊elium suscipiunt, fatentur, hi habent mundum et iuditium contra se, kan man sie nicht todten, maledicuntur. Si non, quando eos persequuntur, sinds lobliche, frome fursten, quia schenden, lestern, verfolgen Lutheranos. Sed nos com-
35 mittimus Christo, qui habet offitium a patre datum, der sol sie todschlagen und die elenden retten et dare vitam, et qui persequuntur et volunt heilig sein, die reisst er weg, ut talib⌊us, der occidet.

'Donec Sol.' Das wird ja auch nicht Messias Iudaeorum sein. Talis Ps. 72, 5 Dominus, der nicht ein zeitlang ut Iudaei regiere. Sed er wird selber sitzen 2c.

---

38 vide infra *r (vgl. unten S. 24, 25).*

[1]) *Vgl. die Predigt vom 13. Juli 1539.* [2]) *Bezieht sich auf Georgs Testament.*

R] Ideo thuts der Jüden Christus nicht, quia dicunt: Er sol nicht weiter komen quam Moses et leiblicher konig. Moses hat niemand geholffen a peccato, morte nec si. Is sol ein einige person sein und ewig, non habebit sucessores. Ps. 72, 5 'Man wird dich furchten.' Da ist im ziel gestickt, das er sol sitzen, et regnabit, bis Son und Mond auffhoren i. e. usque ad finem mundi, et alius 5 non an seyn Stad kome. Nunc per me praedicat, per vos audit, sepultus, sed resurrexit a mort⌊uis, donec videtur cursus Solis et Lunae, ne cog⌊itemus. Ideo Iudaei et Turcae feilen, qui dicunt auffhort haben. Papa etiam amisit hunc Messiam. Sed nos quamdiu videmus Solem et Lunam. Num cessabit 1. Kor. 15, 25 ff. Ps. 110, 1 regnum eius? 1. Corint. 15. psal. 110. legt das fein aus. Paulus: Mus regieren, 10 donec omnes inimici, tum tradet patri, et Deus erit omnia in omnib⌊us i. e. hoc regnum Christi, quod hic describit, sol Rex sein in fide, qui non videtur i. e. fur der Sonnen und Mond i. e. hic in terris sub Sole, non supra, et tamen non corporale, sed in fide per bap⌊tismum, Euang⌊elium und sind sub lauff Solis et Lunae. In vita futura non amplius erimus in fide. Ideo 15 regnum eius fidei, et ubi fides cessabit et Sol et Luna verendert et nulla nox, sed aeterna dies. Ideo ex regno fidei fiet regnum der herrlichen, klaren anschawen Gottes selber, tum non verbum, bap⌊tismus, non Magistratus, parentes, Schulmeister, kind, Magd, sed omnes similes et omnes Deum unum, et nemine indigebimus quam Deo, ut angeli, ante revelationem huius regni 20 gehet dis Reich. Indicat simul, das Sol et Luna müssen verendert werden. Sed prius sol Christus regieren, ante fuit. Falsum est ergo, quod Mahomet et Iudaei somniant, quod, cum venerit, non hoher quam Moses, sed manebit eius sedes, unica persona, sol regieren in fide, im verdunckeln, verborgen regiment. Post wird er das regiment patri uberantworten et nos darstellen 25 fur Gottes angesicht, ut ipsum videamus. Hoc non iam videmus, sed habemus per fidem, quanquam idem regnum Christi et Dei. Ideo discretum, quod hoc verborgen, illud offenbar. Idem corpus et anima, sed hubscher. 2. Kor. 5, 7 Itzt sind wir im glauben, illic im schawen. Ideo Messias non habebit erben, sed manebit in sede, ut semper habeat frome Christen. Iterum dat ei divi- 30 Jes. 29, 13 num honorem, furchten, quia timere significat colere Isaiae 29. i. e. ehren, wollen mich anruffen, sed non secundum meum verbum, sed nach irem eigen dunckel und trawen. Furchten i. e. dienen Got i. e. Man wird dir Gottesdienst thun, so lang Son und Mond. Ergo manebunt et erunt semper, etiam sub papatu et Turca, qui Christum agnoscunt Deum et adorant, et nemo 35 sols wehren, donec Sol et Luna et an den Jüngstentag. Si esset ut Moses, quomodo? Sed mus verus homo et regnum sub Sole et Luna haben et tamen non corporale regnum, sed spirituale in fide, das nicht in klaren schawen, sed schwebet in Dei verbo et fide. Sic regnat Christus. Das kan niemand zugeeignet werden quam soli Christo. 40

5. 11. Januar 1540.

Dritte Predigt über Psalm 72, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I. POST EPIPHANIAE. 11. Ianuarii.

Hic psal[mus describit den rechten Christum vel Messiam, quod is verus Deus et homo und sol sitzen in Gottesstuell, desselben Gericht haben, quae Deus ipse, et offitium sol das sein, das er also richte, helffe den armen und
5 elenden nach Gottes Gerichte und zuschmeisse und zuschmettere die feind et adversa[rios illorum misericord[ium. Quod est eigentlich iuditium Dei, das er im furgenommen hat zuerretten und zuerlosen, qui sunt sub istis trib[us inimicis, morte, peccato et Gesetz. Sicut aud[ivimus[1] in epistola Esa: 9. Jes. 9, 6 puer natus sol wegnemen 3 hostes: die last, ruten und stecken. Eadem hic
10 dicuntur. Das ist das volck, quem debet regere, das arm, elend volck, qui sub lege, peccato et morte wollen zwingen und drunter behalten, ut semper accidit, quod tales fuerunt in regno eius. Papa nihil quaerit quam ut leben, wie sie wollen, ut maneamus im sundlichen stand, in quo ipsi, et Deum lestern. Dawider ist das regiment geordnet rc. ut non solum Diab[olum zuschmeisse,
15 sed omnes max[imos Doctores, papam, Maho[met, item weltliche regenten, Fursten, konige, herrn, die es alles haben wollen ut der Teuffel. Das sind 2 stuck: persona, quae richtet populum, quem gubernat, et hostes, quos destruit. Item quamdiu sein regnum sol wehren, donec Sol et Luna. Das sol nicht verstanden werden de Messia Iudaeorum, qui fingunt talem, qualis Salomo,
20 qui moritur et lesst erben hinder sich in suo regno. Sed is sol geehret, ge= furchtet werden und so sitzen, das man im wird Gottes ehre thun. Erit talis, qui manebit et invocabitur rc. wie er den gotlichen stuell innen hat, so wird man ihn auch erkennen und ehren, ut non sit fictus Messias, ut Iudaei somniant, qui moriatur. Qui eum invocant, moriuntur quidem, von kinds
25 kind, post nos pueri invocabunt, post alii et alii pueri. Das heisst von kinds. Sed ipse sol sich nicht wechseln und andern, sed quamdiu Sol et Luna rc. Da sol ein junger Theologus zukomen, der gern gelert were und kund waschen i. e. Messiae regnum, in quem credimus. Das heisst ein regnum, das ist des glaubens. Das ist unterscheid vom schawregiment, non lesst sich
30 tappen neque sensib[us neque ratione, sed alles uber rationem rc. Mundus, papa vult nos sub legem bringen rc. Es mus gegleubt sein, ut quando baptisor, debeo credere, quod Christus sit, qui me lavet a peccatis. Quis haec videt? video ministrum baptisantem et proferentem verba, sed ipsum non rc. Das heisst das reich des glaubens, qui sub Christo sunt, hoc credunt.

---

13 über Deum *steht* cum ipsis *28 nach* waschen *steht* hie sein kunst beweisen et das recht ausstreichen *sp*

[1]) *Vgl. die Predigt vom 31. Dezember 1539.*

R] Umb des glaubens reichs willen factus homo. Denn da wir in sunden gefallen waren, impossibile, ut divinitatem inspiceremus on hülle, ut quando
2. Mose 33, 20 Adam lapsus, ubi audivit Deum, verkroch er sich. Hinc locus: 'Non videbit me homo' ꝛc. Ideo hat Got sich müssen verkleiden, verhüllen uns zu gut, das man hin zukommen kund, quando Sol heis scheinet, grata est umbra, 5
1. Joh. 1, 1 umb des Glaubens reichs factus homo ut 1. Iohan. 1. getappet, ist greifflich, sichtbarlich gemacht. Ubi nos in sepulchro verwesat und verfaulet, in illo die vult nos facere, ut Deum sine omni nube inspicere possimus. Das heisst das schaw regnum, non glaubens. Adam ante lapsum non territus ad
1. Mose 2, 16 vocem Dei, cum diceret: de omni ligno comedes. Ita Eva non timebat 10 serpentem, kichelt mit ir. Das meinet S. Paul. Das reich fidei mus bleiben
1. Kor. 15, 25 hie in terris, donec omnes inimicos ꝛc. tum patri. Aug[ustinus de Trinit[ate pulchre ista verba exponit[1] i. e. ex regno fidei wird er uns bringen in das schawregiment. Ideo dicit: Christi regnum mus wehren sub Sole et Luna i. e. est auff erden, et tamen non terrestre. Video hominem administrare 15 bap[tismum, Sacramentum, non Christum. Das mus bleiben, donec Sol et Luna wehret. Das kan von niemand verstanden werden quam de Christo nostro, non de Iudaeorum Messia. Post dehne es weiter, Sol et Luna, quod aliud regnum a Mosi, ut sit differentia Legis et Gratiae. Iudaei haben regnum Mosi gebunden an stet, person zu Hierusalem und regierten all ir festa nach 20 dem Mond mehr, denn nach der Sonne ut adhuc. Jre feste incipiunt fere im newen und vollen Monden. Wir Christen reissen durch beides. Isti, qui kein Monden achten, vel qui achten, sunt eius populus. So weit die Son scheinet uber Juden, Heiden, ibi regnum eius, ut sol nicht angebunden weder gen Hierusalem, Rom, sed ubi est Erden. Iudaei setzen Messiam allein auffs 25 schlos zu Hierusalem.

'Descendet sicut pluvia.' Das ist ein hoher predigt, quam a Iudaeis intelligi possit. Aud[ivimus, qui sit pop[ulus eius et quamdiu gubernabit, et ubi locus, qualis persona sit. Iam die weise, die er füren wird in seiner Gemein. 'Gleich wie der regen' ꝛc. Die Juden, wo sie sollen etwas guts 30 reden pro se, verderben sie es et econtra. Schafsfell intellig[it Ebraica vox wie der regen auff das beschoren i. e. fell, das beschoren wird. Ipsi faciunt metaph[oram draus, quando wisen abgemeihet, so ists beschoren, so schirt der hencker on laugen, quando caput amputat. Sed heisst hie wie der Schefer die Schafe ꝛc. Ad hunc locum gehort auch novus Theol[ogus. Lege Iud: 6. 7. 35 Da das volck gesündigt hatte, excitavit contra eos Amalek et morgenlender,

---

4 uns zu gut] *aus Poach eingesetzt für die in der Handschrift nachgemalten Worte* ꝟ e gb 22 *über* qui *steht* gentes 23 *über* qui *steht* iudaei 25 *über* Hierusalem *steht* Sion 29 *über* persona *steht* eterna 30 *über* Gemein *steht* volck 36 *über* et *steht* 3 hostes

[1]) *Der Zusammenhang ergibt nicht, auf welche Worte sich das bezieht.*

R] die kamen ins land 10. 15. die fretzten hinweg alles et plagten populum. Populus schrey umb rettung. Ibi Gideon Iudicis filius. Er macht ex eo ein Kriegsfurften, per quem voluit salvare populum, hat viel wesen mit im, ehe er das ampt annimpt. Postea congregat ein hauffen. Ubi hoc et solt contra
5 tam magnum populum, bittet er signum a Deo non propter se, sed vulgus, qui advenerat, mehr hostes zusehen quam zuschlagen. Die sind bereit, ut alios schew und blőd machen, et primi surgunt, fugiunt. Ibi collegit 32000, contra 10055 ꝛc. Ideo bittet er signum a Deo, qui promiserat ei victoriam. Ich wil, inquit, legen ein fell, das abgeschoren ist, und wils legen auff die tenne.
10 Non habuerunt horrea ut nunc. Si cras ros ꝛc. tum erit signum, quod per me vis iuvare, q. d. pop[ulus dubitat. Hoc factum, taw fiel mane auffs fell, und das gantze land herumb war trocken. Sed nihil vel parum halff, quia erant krieger, die fliehen wolten. Ideo repetivit adhuc. Cras si vellus aridum und der taw lige auff der Erden. Ist in der weitzen ernd gewesen, ubi ros
15 non solet cadere. Das geschach auch, habuit 2 signa, quod illos 10055 deberet prosternere. Congregat 32000. Sed quid ad tam magnum exercitum? ubi solt anziehen und kam an die feinde, sprach der HERR: Las ausschreien, qui blode und verzagt, ziehe heim. 22000 zogen weg, et manebant 10000, illi tantum spectatores fut[uri. Ir ist noch zu viel, inquit Deus, et possent
20 dicere, quod ipsi sua virtute vicissent. Fűre sie ans wasser: qui mit der hand das wasser ans maul sprűtzen und trincken, sequantur te. Alii, qui more canum bibunt, non. Ibi tantum behielt 300. Istis soltu schlagen. Sind 400 man gewesen gegen einen. Der grosse, treffliche hauffe ward geschlagen, ut videretur, quod esset signum. Ist ein herrlich geschicht et a prophetis
25 eingefűret ut Esaiae 9. Sol ein krieg werden ut tempore Gideonis, quo sol drey feinde schlagen, legem, peccatum, mortem, ut istic Gideon triplices hostes. Cum prophetae istam historiam so herrlich ansehen, etiam in psal[mos eingefűret. 'Er wird erauff.' Sicut illo tempore erab fiel der taw auffs fell Gideonis, da kein regen war, sed gar helle, et postero die auffs land, Eben
30 so sols da auch zugehen. Inspice historiam. Videbis, qualis fides in Gideone et illis 300. Non cogitaverunt de gladio. Sed fides gros gebrant in ipsorum cordib[us, quod fides hic celebretur: 300 contra 10055. Uber das ist script[ura s[acra so reich und macht nicht allein historien draus, sed etiam weissagung de Christo, das die geschicht gehőrt auff den rechten Gideon, qui non Midianitas
35 ut Gideon fide, sed legem, peccatum, mortem sol schlagen. Daran hangen Diab[olus, mundus et caro, sind larven istorum 3 hostium, legis ꝛc. Si non lex, non peccatum nec mors ꝛc. Mors non schadet, si non peccatum, nec peccatum mihi noceret, nisi Iudex, lex ferret sententiam. Rat, schwerd, Galgen thut kein schaden, sed quando carnifex dazu kompt, et Carnifex ist wol zufrieden, sed
40 quando richter fert sententiam, so mus sterben. Sic isti 3 hostes simul stant

Jes. 9, 4

---

2 *über* filius *steht* in Ciuitate

R] contra nos. Die haben waffen, Teuffel, der sie treibt, mundum et Tyrannos. Hos Tyrannos in cruce per sang[uinem uno die geschlagen, und schlegt sie noch on unterlas, quia praedicat, quod omnes, qui credunt in eum, solten frey sein a lege, peccato, morte. Die schlacht gehet noch heutiges tags per verbum, Sacramenta. Die predigt lesst sich so nicht ausstreichen ꝛc. wird aus dieser geschicht genomen ꝛc. stuck. Sic pluvia ꝛc. sihet in jene historiam. Ideo qui Ebreae linguae studiosi estis, non sinatis vobis eripi per Rabinos, qui deuten von gemeinem regen et dicunt die wisen, die abgemeiget, nihil audiunt de Christo. Eb[raica vox heisst tondere.[1] Sicut balbirer bart vel kopff. In tota scriptura usus huius verbi durchaus, ut videret, wie schaff scheret, haben ein collatzen gehabt, ut nobiscum Kirchweihe. Las die histo[riam nicht nemen. In margine Bibliae assignavimus, sicut Ies: 7. scriptum.[2] Hic vocat regen, non taw q. d. es wird ein reiff taw sein. Illic historia sic facta, non erit regen taw, wasser, das die Erde gefeuchtet, quia in messe tritici. Hoc David inspicit, das gewesen sey ein wunderlicher taw. In vere ist das aller kostlichste ding, quando aurora venit et ros cadit et coelum ist lauter, et tamen in gramine sihet man, wie es sein graw und kraus die bletter. Sic David Ps. 110, 3 psal. 110. comparat. Das sihet er an. Hoc mirum, quod cadit in vellus et lesst das ander land trocken, non est natura roris, quia omnia implet ꝛc. Sed hic primo die ist tantum das fell nas vom taw, das feld trocken. Des andern morgens lesst er das feld trocken bleiben und trifft allein das land. Das wunder sihet prophet an et inspicit histo[riam. Iudaei contrarium faciunt. Der taw fellt, ut nulla nubes dazu kompt, et nemo scit. Philosophi non possunt assequi, mit dem taw gar ein wunder, fellt, quando Sol oritur, ist er fein auffgeleckt den rhumen. 2. miraculum, das der taw felt so eben auffs fell und land. Sic iste Rex veniet. Das wird die weise sein, da er mit auff Erden wird komen, on aller menschen willen, wissen, verstand. Ist nicht allein ausser unser gewalt, sed etiam wissen, macht. Sicut de vento Joh. 3, 8 Iohan. 3. Incipit et desinit nemine sciente, Sic sol eius regnum auch sein. Sic patres de B[eata Maria virgine intellex[erunt.[3] Sic pluvia ꝛc. ut in Antiphona[4] canitur, quod Christus sit homo factus de pura virg[ine on mans zuthun, willen, verstand, ratione, fit gravida on aller menschen ei ipsa nescit, quomodo. Von oben her wirds nas ut terra. Sic virgo ist homo, habet animam et corpus, wird nas i. e. fruchtbar. Ist nicht bos, sed recht, sed non proprie. Ut terra wird nas rore, ut nemo sciat, wo es her kompt, Sic ista e supernis foecundatur. Sicut pluvia. Ist ein fein, freundlich glos, nicht

---

25 rr r vgl. oben S. 19, 38.

[1]) גָּזַז. *Fell* = גִּזָּה [2]) *Eine dementsprechende Randbemerkung war bisher nicht zu finden.* [3]) *Vgl. z. B. Bernhard, Homil. 2 in laudibus virg. matr. (opp. ed. Basil. 1566. p. 19. C.), Sermo super Salve regina (l. c. 1357 C.).* [4]) *Vgl. die Sequenz 'Ave praeclara maris stella'. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 3, 468, 22.*

R] ubel gebeutet a patrib[us. Ist geborn on ir eigen verstand, krafft, allein das sie dazu gelihen hat ir jungfrawlich glieder. Sed hic declarando psalmus dicit: Christi regnum tale erit: Man wird sein volck sehen, qui credet et wunder thun contra legem, peccatum, mortem, et tamen nemo wirds konnen
5 sagen, unde veniat, quia es dienet kein macht, krafft, ratio dazu, Sed venit potentia illa e coelo, quae non videtur. Et tamen videtur, quod credant, gehen hin, sind freidige Kerlen, fragen nichts nach dem Tod. Ubi Diab[olus, prius ein erschreckt, iam stehet fest. Nullus apoteker hat geben remedium nec gold, silber, inen geben nec externe ei zubracht etwas, ut tales homines fierent,
10 et tamen tales facti per bap[tismum. Ibi Christus est, quem non vides, et tamen ita agit et operatur in te, ut sinas leib, leben. Sic erab feret ut ros rc. Kein Christ wird gezogen menschlicher weise, sed sicut natus ex Maria nicht menschlicher weise, sed ipse nascitur rc. Das contra iustitiarios, qui dicunt operib[us satisfaciendum pro peccatis. Das ist eben, als si Doctor Medi-
15 cinae velit dare tranck, purgation contra peccatum, mortem, potest dare pro servando corpore, sed conscientia, mens bleibt verzagt und blod. Si etiam daret Turca omnia regna, nihil iuvat, quia humana opera helffen nicht contra istos hostes. Es mus der taw komen von himel herab. Ideo non est, ut Iudaei somniant, quod corporalis Rex gladium gerens. Sic ist bedeutet, fur-
20 gemalet und furgebildet: der jůdisch hauff ists fell, Gentes das land, econtra. Alle beide per rorem foecundati: per verbum et bap[tismum, e supernis datur in cor, ut credamus an den Siegman, qui vincunt mortem, peccatum, legem et eos, qui es treiben i. e. Diab[olum, mundum et legem. Das sey der vers, den ich kurtzlich uberlauffen hab, dignus, qui longiore explanatione enarretur
25 sed committo iuvenib[us Theologis. Vide Dominicam Invocavit.[1]

---

[1]) *Vgl. unten die Predigt am Sonntage Invokavit, in der Luther die Auslegung des Psalm fortsetzt.*

6. 8. Februar 1540.

Predigt am Sonntag Estomihi.

R] Esto mihi. 8. Feb:
1. Corint: 13. 1. Kor. 13, 1 ff.

Epistola, quam semel tractare non possumus. Occasio haec est. Paul[us scribit hoc ad Corint[hios, qui iam credebant et habebant varia pulchra dona
30 Spiritus sancti, kunden wol predigen, tractare script[uram s[acram, miracula edere. Bey talib[us donis Spiritus sancti schlug zu die leidige hoffart und macht, quod Ecclesia Corint[hiorum ward unternander uneins, wolt alius alio besser sein propter dona, ita ut etiam in Coena inordinate se gererent, nec uno modo rc. Alii praedicabant contra resur[rectionem et quidam novercam rc.

R] Sic Euangelio abutebantur zu irem rhum, nutz, Quae est communis plaga in Ecclesia Christiana, quasi ideo datum ꝛc. Jch kan predigen, wunder thun, ideo alii me admirentur. Das ist vetus plaga, non nova. Ubi Paulus hoc erferet, scribit hanc Epistolam und strafft umb dis unordig wesen, ut non quaerat gloriam, sed quod alteri bonum et utile. Das were der recht Christlich 5 Glaub. Si non, tamen scirent, quod eorum fides sie nichts würde helffen. Sic et nos praedicamus, quanquam papa nos accuset, quod bona opera prohib[eamus. Sed sic, quod Christus pro nobis mortuus, ut a nostris peccatis liberemur, cum per opera et merita non kunden erheben. Ideo hats Gottes Son für uns müssen thun, ut ex p[eccatis suo pretioso sang[uine. Et hoc 10 non dahin gericht, ut in peccatis maneamus et faciamus, was uns gelust et placet, sed ut ante omnia Deum diligamus et nos invicem. Non fudit sang[uinem, ut in veteri cute maneam, sed ut veniam ad Dei obedientiam et dilect[ionem et prox[imi, vel fides wird nicht recht sein. Deuten male, quod sine operib[us ad iustitiam veniamus. Es mus on unser zuthun et 15 opera geschehen, ut iustificemur, ut postea possimus bene operari, Deum diligere et prox[imum. Dahin konnen wir uns nicht helffen. Sed Dei filius in se suscepit peccata, ut omnes in eum cred[entes accipiant re[missionem p[eccatorum et accip[iant Spiritum s[anctum et gratiam. Sed ad hoc non veniemus per Cappas. Non ergo fides data, Christus mortuus, ut superbiam 20 et contemnam prox[imum et d[icam: Ego doctior illo. Der kan reden, bucher schreiben. Non ideo Christus mortuus, ut stoltz und hoffertig werde in seinem tewren blut. Ideo mortuus, ut getodtet werde ꝛc. Ego contrarium intelligo et weltlich, ut superbiant Tyranni. Non ordinavit potestatem, ut mutwillen ubest, sed damit dienest, bonos ehrest, malos straffest. Sic de aliis ord[inibus 25 praecipue loquitur, de doctorib[us, qui varia dona habent, quisque pro sua mensura, cog[itet non ideo positum Dominum super alios, sed ut aliis serviat Matth. 20, 28 per ea, ut Christus: 'Non veni' ꝛc. Durus sermo, die die leute fur den kopff 1. Kor. 13, 2 stosst, den glauben zurück setzt. 'Si montes' ꝛc. Das heisst wunder thun, noch ists nicht, si Charitatem. Item so gut und habe dahin gebe umb Gottes. 30 Certe magnus fructus Euangelii non dare 1. 2. 3 fl et totum. Item sic, das ich verbrand werd, tamen nihil, quia non ex charitate ꝛc. Tu prius dixisti fide iustificari, et ubi fides, ibi sequitur charitas. Quod pop[ulus non intelligit, non mirum: nesciunt, quid bonum opus et impossibile. Si talia stuck nicht gesehen hette, non cred[erem, das man den glauben so kan auffmutzen contra 35 charita[tem, dona spiritus ꝛc. Multi in Ecclesia, qui magna et gravia opera fecerunt ꝛc. Donatistae praecipites se dabant ex montib[us. Item obvios rogabant, ut se occiderent et facerent martyres.[1] Quid non passi Anabap[-tistae Monaste[rienses et Sacramentarii et falsi spiritus, qui habent varia

32 charitate] fide

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 273f.*

R] dona Spiritus s[ancti? plura patiuntur quam nos. Noch hilfft sie es nicht. In Anab[aptistis vidimus, quod iverunt laeti ad mortem, ridentes et canentes. Infirmi Christiani cog[itant: dic, quid velis, tamen isti patiuntur etiam mit freuden ꝛc. Ergo fides vera. Paul[us: noch nicht, quia hic scriptum: 'Si linguis.' Woran mangelts? An der lieb. Ubi illa desit, impossibile, quod fides vera adsit, si etiam prius affuerit. Potest fieri, quod prius vere affuerit, sed postea per superbiam desinat. Inspice falsos geister, nemen mehr auff sich quam veri Christiani. Pii habent simp[licia exercitia, quae in spetiem nihil. Ipsi wagen das leben, tragen graw rock ꝛc. Das sind Christen, dicit vulgus. Paul[us: wenn du dich auch verbrennen liessest, nihil, quia fa[ciunt nur zu schaden den andern und iren eigen kopff zu verteidingen. Monaster[ienses lieben viel ꝛc. quia volebant gerhůmet sein coram toto mundo et gloriabantur se totum mundum subditum ꝛc. Heisst das lieb quaerere alterius commodum, fructum, ja propriam dominationem ꝛc. Ideo eorum lieb fuit has und neid. Non ergo fuit fides vera, si etiam prius. Ibi malitia, Neid, Has schmůcket sich unter die schone farb, quod leidet. Sic Diab[olus max[imus martyr, sed damit sucht er, ut totum mundum seducat. Sic Můntzer iactabat magnas tenta[tiones. Sic Mog[untinus Episcopus idem. Sed quid quaerunt? Ut mundus ipsos pro sanctis halte et occulere suam invidiam, odium. Si H[erzog G[eorg potuisset efficere, ut omnes essent idolatrae ut Episcopus Mog[untinus et aliae Rottae ꝛc. Das ist die Lieb ꝛc. Stecken vol has, neid, hoffart, dems gemes. Sed leiden ist mancherley. All leiden macht nicht marterer. Quere M[eister Hansen, qui multos occidit, qui etiam patiuntur, leiden, ungluck tragen, tentat[iones sentire macht dich nicht zum Merterer. Ideo pap[a et Rottenses conquerentes, quod multa inen zu leid thun. Sed leiden ist zweierley. Aug[ustinus.[1] Es leidet mancher sein verdiente straffe, wie Christus Diab[olum martert, praedicat contra eum und macht in zuschanden, est homicida et mendax, ut ignominia eius nota toti mundo. Sed im geschicht recht. Passio, das ein selber ertiсht und rhumet esse leiden, ut Monetarius et Anab[aptistae, Sacra[mentarii. Das ander leiden. Non poena, sed causa facit martyrem. Et Christus: propter me, non te. Gaudete, cum persequutiones fuerint propter me, tamen mentiuntur. Er sol ein redlich ursach haben ꝛc. Nihil valet, quod queritur Monetarius se pati persequutionem principum ꝛc. Sic Anab[aptistae, Rottae praesentes et futuri multa patiuntur, sed inen geschicht recht. Omnes patiuntur ut Mordbrenner, imo Teuffel. Ergo das leiden macht kein merterer. Judas und Teuffel leidet viel mehr. Sed oportet certus sis te pati propter veritatem et Christum. Si hoc non potes dicere, geschicht dir nur recht. Si etiam videris quosdam, die sich wurden verbrennen lassen, tamen Diab[oli martyres. Manichaeus ist gemartert worden

1. Kor. 13, 1 — Matth. 5, 11

[1]) *Migne 37, 1894:* Aliud est pati iniuriam, aliud pati tribulationem aut poenam aut molestiam aut supplicium.

R] et multi eius discipuli et ipsi machten ein Kal|lender et hielten ire feste, ut Aug|ustinus: Manichaei martertag hieltens schoner quam den ostertag.[1] Die heidnischen potestates greiffen drein interficientes veros et impios Doctores rc. Sed vera passio est, ubi doct|rina, fides vera, et thust ex charit|ate, quae ex fide provenit. Si es ketzer, Rott|ensis, non potes habere charitatem, sed 5 econtra has und neid contra eos, qui veram doct|rinam et fidem. Denen sind sie gremmer quam pap|istis, sic scribunt, quaerunt oppressionem verae doct|rinae. Cha|ritas gaudet veritati. Si pius vere, dilig|it tales, qui synceram doct|rinam. Sed ipsi oderunt synceros, et si possent, occiderent etiam. Ista opera fiunt a superbiss|imis, invidiss|imis. Si ling|uis ang|elorum, 10 wunderthun, umb Gotts willen geben und martern und brennen lassen. Arrius doctus et disertus, das man mocht sagen: Angelus locutus, dederunt et passi multa, et tamen Paul|us concludit: Ist verloren. Ergo non novum, quod Diab|oli marty|res mehr leiden, geben quam veri. Vide, itzt kan man impiis Doctorib|us geben viel gulden, piis auffertur pecunia rc. Ja lesst sie schier 15 hungers sterben rc. Zum rechten Glauben und lieb wil nemo geben. Ideo sehet zu, vos Corint|hii, qui cepistis credere. Sed Diab|olus venit et invertit fidem. Prius fecistis miracula et adhuc, sed richtet ir Rotten, secten an rc.

2. Kor. 11, 9 datis omnia, sed quib|us? Rottis, mihi non. Sic 2. Corint: 11. Si schinden, essen, nerren rc. Wenn ich euch nur kraus ansehe, ists verderbt, mir kan man 20 nicht ein wort zu gut halten. Si ein Rotteng|eist schilt, so ists recht, quia ein heiliger man rc. Rottae bringen sich erein mit guten wercken, ut Paul|us hic numerat. Nihil moveat te, si quis multa dat, bene praedicat, doctus sit, patiatur rc. Da sihe drauff, ex quo fundamento et causa faciat. Paul|us:

Gal. 1, 8 Si Ange|us aliter praedicaret. Certe ang|elus praedicare|t angelice et faceret 25 miracula. Nullus homo potest talia facere et pati, qualia Angelus. Ideo cave: sive sit homo, ang|elus, quicquid faciat, patiatur, nihil moveat. Sed primum vide, an doct|rina ex fide et cha|ritate prodeat aut ex superbo, elato corde, An quaerat Dei gloriam et salutem prox|imi an econtra. Si acht drauff hast und sihest auff Christi exemplum, invenis, quod quaerat gloriam, 30 nutz et dominium ut in pap|atu. Sic in omnib|us talib|us stickt ein Bapst a vertice usque i. e. qui quaerunt suum honorem. Ich meine, das sey ein man. Sic nostri non praedicarunt. Postea ut reich werde und herrlich halte und kriegt mehr quam alii 100. Post fit Dominus. Ideo dicit: ne credas voci Ang|elorum, hominis prophetiae, sed num fiat propter Christum rc. tum 35 certus et securus es. Miror, quod Paulus tam copiosus in loco isto rc. Quaestio: Quomodo potest impius facere miracula? quod combusti et occisi, certe multi. Num etiam eloquentes ut Angeli rc. certe. Num etiam fidem hab|ent, quae possit facere miracula? Multi disputarunt, quomodo hoc possit facere. Impius potest praedicare, baptisare, administrare Sacra|mentum et 40

---

[1]) *Migne 42, 179.*

R] vere. Sic Iudas fecit ista sine damno accipientium. Ista miracula fiunt per malos, non ut eorum impietas confirmetur ꝛc. Iudas praedicat ut Apostol⌊us, dat bap⌊tismum non ut Iudas. Honorat Deus offitium, quod non privatae personae. Praedicator non est praedicator suus, sed Ecclesiae. Offitium
5 non est Iudae, sed Dei. Das kan Got wol ehren et miracula facere per bose buben, ut per eos baptisat, Sacra⌊mentum, et consolatur moribundos ac si angelos, quia furet das ampt, quod Paulus. Ideo tamdiu in offitio manet, facit illa opera. Achab erat impius et idol⌊olatra. Elias verflucht in und strafft mit der tewren zeit, quae iiij jar, ut tantum 2 equi ꝛc. Ubi Rex
10 Assy⌊riae bellabat contra eum, mittit ei prophetam et ostendit ei, ubi hostem sol schlagen durch die knaben ꝛc. dabat ei gloriosum sieg ꝛc. Sed erat Rex in Isr⌊ael i. e. in populo Dei, in quo mancher f⌊romme mensch, qui vere cred⌊idit. Dem musts zu gut geschehen, qui sub impio ꝛc. quia furet das ampt, das war von Got. Bileam war voller Teuffel, vol⌊uit maledicere
15 populo. Deus keret im wort in ore umb, ut die feinste, trefflichste benedict⌊io propter populum Isra⌊el. Ideo fieri potest, quod talis bosewicht fidem habeat, quae serviat, ut mira⌊cula und hůlffe thue, quae Sancti fecerunt. Deus gibt gnade und segen per bonos et malos. Sed postea faren sie zu et iactant se fecisse ut Achab. Ergo adora⌊bat Baal. Non, si etiam montes loco
20 moveres ꝛc. Quod factum per te non ideo, ut idolatria confirmaretur, sed ut in commodum populi, quem Deus adiuvit per te. Sic Caiphae dedit prophetiam, quam nos omnes praedicamus et credimus, quod Christus Dei filius mortuus pro toto mundo. Die predigt gehort Paulo et Petro. Sed ubi is tacet et negat. Sed quia erat pontifex i. e. war im Ampt. Et soepe
25 accidit in papatu, quod Deus honoravit offitium Episcopi, pfarrampt, ut fa⌊cerent mira⌊cula. Sed per hoc non excusatus es, ut d⌊icas: Deus me sic ornavit ꝛc. non te meinet, sed pop⌊ulum. In illo die multi dicent: 'Nonne' ꝛc. quare? quia Paul⌊us dicit: si lies mich verbrennen, et non ex Charit⌊ate. Matth. 7, 22
Ideo sind klingende glocken, es hilfft sie nichts, non audit praedicationem, sed
30 ho⌊mines, quos vocat. Kurtzumb es sol heissen vera fide, quae quaerit Dei gloriam et prox⌊imi salutem. Es hilfft nicht: Ich hab und mus viel leiden, Sed credere in Christum et non quere⌊re nutz, ehr, dominium, sed Ecclesiae. Ubi illa vitia, quae enumerat, da ist kein Liebe, potest esse fides Ecclesiae, ampts, ut zu gut Dei pop⌊ulo geschehe, zuversuchen die superbos Rottas, ut
35 illis non prosit, sed tantum populo Dei.

7. 15. Februar 1540.

Vierte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Invokavit.

R] DOMINIA INVOCAVIT.

Incepimus psal[mum de regno Christi propter illam rationem, quod quilibet Christianus billich wissen soll, was Christus fur ein Konig sey, in quem credimus, ut possit discernere eius regnum ab aliis, nempe quod non sit zeitlich konigreich vel leiblich herrschafft, quia die ist viel zu gering dazu, 5 das G[ott der H[err umb der selben willen so ein herrlich verheissung sol geben und seinen Son auff Erden senden, cum etiam regna fuerint sine promissione ulla. Ideo bene discernendum inter weltlich herrschafft und Christlich Kirch. Omnes nostrae praedicationes huc diriguntur, ut discernamus hoc regnum. Et qui volunt Euangelici esse, ex Ecclesia volunt weltlich herrschafft 10 machen, et Diab[olus reit die weltlichen herrn, quod ex Ecclesia volunt facere regnum mundanum. Iudaei somniant Messiam fore Regem, ut Salomon fuit, cui omnes gentes subiectae sint corporaliter. Sic Turca sperat, sic papistae. Sic Anab[aptistae gedachten. Et adhuc quidam Rottae kucken erfur. Ideo quisque Christianus discat discernere haec 2 regna. Weltlich herrschafft hat 15 iren kreis und bescheit, in das geistlich regiment sol sichs nicht mengen. Deus, ut diximus, ordinavit tres status. 1. Das Christlich Reich. In hoc regno est Christus Rex, quod dicitur Christiana Ecclesia. In dem gehets so zu, quod praedicatur de aeterna iustitia, redemptione a peccato, morte, et quod credentes in Christum gubernaturi super Diabolum, und davon kan kein 20 1. Kor. 2, 6 weltlich herrschafft sagen 1. Corint. 2. In hoc regno praedicatur, canitur, vivitur, creditur so, et ubi venit persequutio, sols leiden, stirbt und vergeusst ir blut druber. Ibi regnat Christus per Euang[elium et Sacramenta, praedicatores sunt servi et Christiani diener. Das sol man wissen. Ibi multa bona opera exercentur, Got loben, dancken ꝛc. homines straffen et convertere 25 ad Christianam Ecclesiam, dem Teuffel wehren, beten, ruffen, schreien ad Christum tag und nacht und daruber leiden und freundlich sein. Das sind Christianorum opera. Im weltlichen regiment sunt Reges, principes, qui Röm. 13, 6 malos straffen. Rom. 13. Die haben ire opera auch und haben gnug zuthun, wollen sie irem Ampt wol fůrstehen. Illa etiam bona, sed nihil ad bap[tis- 30 mum. Non enim faciunt ad vitam aeternam. 3. ist das hausregiment, vater, mutter, knecht und Magd. Quando isti audiverunt verbum et credunt, laudant Deum, utuntur Sacramentis et orant. Der Man wart des weibs, econtra mulier des Mans. Is status a Deo institutus, ut genus humanum multi-

2 Haec principio psalmi sumi possunt *r*[1] 20 *über* gubernaturi *steht* herrschen

[1]) *Der Anfang dieser Predigt steht in Poachs Bearbeitung in der Einleitung Erl. Ausg.* [2] *20*[1], *268 ff.*

R] plicetur. Ista etiam bona opera, praesertim si gehen her unter dem hohen regiment Christi. Uber das hat papa etwas sonderlichs angericht, gekocht und gebrawet, das hoher und besser sein sol quam isti tres ordines, ist selbs Keiser, Furst, Got et omnia worden et fecit, ut tres hierarchiae non intelligantur.
5 Psal[mus: Christus gesalbet dazu, ut redim[at a morte, peccato et det vitam aeternam. Ad hoc utimur Euangelio, Sacramentis, neminem hoc regnum excludit, sive sint jung sive alt ꝛc. Sed im weltlichen regiment est distinctio personarum. Sed hie heissts alles an einen Jhesum Christum gleuben. Ideo papa, Turca, Iudei, qui somniant Christi regnum corporale, sind unrecht. Es
10 ist kein Rottengeist, in quo non ein solcher Bapst, Jude steckt, ubi raum kriegen und das volck haben an sich gezogen, rapiunt gladium ꝛc. Et principes volunt gubernare pfarherr. Sic der Teuffel, Jude und Bapst steckt in omnib[us talib[us. Tu Ecclesiastice, verborne dich nicht am weltlichem regiment. Econtra weltlich regiment ist geordnet zu zeitlichem friede, Ecclesiasticum ad
15 vitam aeternam, Oeconomicum, ut liberi nascantur et educentur. Ideo is salvatur, qui agnoscit Christum esse regem in eim ewigen reich. Ad hoc ordinavit Sacramenta, Euang[elium, ut vocentur. Aud[ivimus: 'da iuditium' ꝛc. Non loquitur de Messia Iudaico, Turcico, papistico, quia dicit: Er sol geehret und gefurchtet werden i. e. man sol im Gottesdienst thun, donec ꝛc. Nullus
20 Rex tandiu vivit, donec Sol ꝛc. lebet irgend einer 50, 60 jar, si diu. Sed der sol bleiben für und für, et semper erunt, qui im Gottes dienst thun, so lang er ꝛc. Was er fur ein weise habe und wie er herunter fare, dicit: 'Sicut pluvia.' Es gehet geistlicher weise zu, nicht weltlicher weise, nicht von unten hinauff. Sed von oben herab. Is baptisatur et fit Christianus, pius,
25 non intelligo, sed Spiritus s[anctus venit per externum verbum et Sacra[menta. Non illuminat corda per gladium, strang, sed sicut ros.

'Tempore suo florebit.' Prius dixit: 'donec Sol' ꝛc. Ergo non morietur, non erit Rex ut Iudaei, Turca, papa somniat. Hic dicit: 'donec Luna' ꝛc. Iustus wird blühen, grünen, wachsen und grosser fried ꝛc. und das sol
30 wehren, 'donec Luna'. Diesen vers hat man zublewet in allen gesengen, predigten, buchern und dahin gezogen, quod Christus natus tempore Octavii Augusti, ubi erat pax et bellum cessavit. Ist auff eins sprichworts weise gemacht. Ideo so fern ist tolerabile. Sed psalmus non patitur, quia non habet Augustus tandiu pa[cem. Ja Romanum imperium ist wol nu 600 jar in der aschen gelegen.
35 Si vocarem Augustum Salomonem, Mosen, das were ein gleichnis vel sprichworts weise. Sed loquitur psalmus de alia iustitia quam mundi, principum et Iuristarum, quae est stercoraria, et tamen Deus vult eam et ornat principes opib[us ꝛc. Sed psalmus loquitur de iustitia, quae servit ad vitam aeternam, quae redimit a peccatis, quae coram Deo uns schuldig machen. De his non
40 Iurista, princeps novit 1. Corint. 2. purificat ab omnib[us peccatis coram Deo et redimit a potestate Diaboli et morte aeterna et facit filios aeternae salutis, si credimus in eum. Eam hat er erworben sua morte. Ideo dicit: Cum

Ps. 72, 7
V. 5
1. Kor. 2, 6

R] venerit Messias, so werdet irs finden, quod iustus florebit i. e. plures Sancti erunt in mundo, et erit grosser, trefflicher fried i. e. qui inceperunt vivere in aeterna vita et habebunt pacem et tandiu, donec finis mundi i. e. cessaverit Luna, tum, illuc veniemus ad paratum regnum per Sacra|menta, verbum. Sic iustum vocat non mundano more, sed Christianum et spiritualem, als ein 5 rechten, lebendigen heiligen. Sic omnes Christiani in script|ura sancta vocantur. Iustus per misericordiam Dei, cognitionem Christi, qui peccatum mundi tulit, abstulit peccatum per mortem et purificat quotidie. Et ista iustitia affert Joh. 14, 27 secum gnad, fried, qualem? non mundi, ut Christus dicit Iohan: 14. 'pacem meam do vobis. In mundo pressuram.' Quis potest efferre istam gloriam 10 pacis, quae in Christo est? Secura conscientia etiam habet pacem suo tempore, sed postea unfried grosser, quam antea unquam fuit pax. Ideo alia est pax, scilicet in Christo. Illa affert 1. tale cor, ut non timeas a Deo, quod clava post te ꝛc. sed hertzlich zuversicht tanquam ad patrem, qui proprio Joh. 14, 1 filio non pepercit, ut te a morte, peccatis. 'Non turbetur cor vestrum.' Quis 15 potest afferre istam personam, quod homo per Christum tam fidele et securum cor acquirit, quod nihil in Deo videt quam meram gratiam, post cum plena fidutia dicit: munde, Diabole, wiltu nicht guts thun, thue boses, quantumvis saeviet postea fames, bellum, gewesser, si eitel helleparten regnet et si sciret mundi saevitiam, tamen nihil curat. Ut Agatha annorum 16, 20 Agnes 13, da Richter inen drawet mit spissen, schwerten und schnit inen brust ab und warff in den kercker, dicebant se ad Choream duci.[1] Unde ista pax? In Christo. Estque ineffabilis, quae incedit auff Gottes gnad, huld, nihil curat, wie ubel es im gehet, kan Diabolum et eius iram mit füssen tretten. Den pacem hat einer mehr quam alius. Paulus etiam sensit contrarium. 25 Et tamen dicit: pax helt das feld ꝛc. Si in Christo habemus pacem, so mus uns alles zufrieden lassen. Si Turca venit, Caesar et alii, si verbum habemus pro nobis et praedicamus, credimus, so helffen sie mir zum himel, und gebe nicht ein klip auff sein zorn, si Christianus sum. Si econtra vel infirmus sum, caremus illa pace et securitate. Adhuc videmus, quam multos 30 pios comburant impii reges. Sed pii gehen hindurch per ignem ꝛc. quia cor ist sicher und gewis, quod mors ipsorum sit sacrifitium Deo gratum. Et spero inter nos fore tales. Talem fidem, doctrinam habemus per Dei gratiam, quae so sicher ist, ut nihil metuat. Sic Gerechtigkeit tilget non solum praeterita peccata, stewret nicht allein dem bosen gewissen et legi, quae nos accusat, sed 35 etiam illa, in quib|us noch stecken ante mortem, tam fortis iustitia und so schöne blüet sie. Etiam caro plena boser lust, mus wol leiden, tamen solch anklopffen und reitzen peccati sol nicht schaden. Et illa iustitia, quam Christus donat, non schlegt nider simplicem hominem, sed Diab|olum cum iustitia

6 *über* rechten *bis* heiligen *steht* dicitur more Germanico 20 *über* nihil *steht* psal 46

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233. 235.*

R] Iudaeorum, papae et Turcae. Sed Christiana durabit, donec Luna rc. ut supra de cultu Dei. Et proph[eta simul indicat hic articulum resurr[ectionis a mortuis. Cum venerit futura vita,. Son, himel und Erden wird gar zuschmeltzen et Deus novam et coelum creabit, et Sol septies wird schöner
5 sein. Ideo ist Soli, Lunae, Stellis bescheiden ein ende, ut interim serviat bonis et malis usque ad finem mundi. Sol, Luna, Stellae schreien seer uber impios, imo tota Creatura cum coelo et terra, quod vanitati subiecta est. Sicut mulier, quae ligt in kindnoten und geberen sol, achzet, seuffzet, krechzet und were gern los des leibs geburt. Sic omnes Creaturae schreien uber impios
10 et libenter servirent Deo et sanctis. Iam Turcae, Bapst, usurarii, huren=treiber utuntur omnib[us creaturis, wasser, fewer. Sie thuts ungern, schreiet ut ein fraw in kindsnoten. In extremo die wirds auffhoren servitus iste et abusus rc. wird himel und Erden in ein hauffen fallen, et novum coelum et terra erit. Sie müssen dahin sterben et per ultimum ignem gepantzerfeget
15 werden, et resuscitati inveniemus novum coelum, terram, wird denn ein unsterblich regnum sein, ad quod paramini per istum regem, ad quod serviunt Sacramenta, Euangelium i. e. Euangelium sol gehen et Christiani sollen sein, qui illam iustitiam et fried haben usque ad finem mundi. Es tobe dawider Turck, papa, Persarum et Tartarorum Reges. Si hic non manet Euangelii
20 et Christi regnum, tamen alibi. Oportet sint iusti i. e. veri Christiani, qui habeant iustitiam et pacem Christi, quia is Messias sol bleiben sitzen ad dextram patris et sol regieren, donec veniat hora, ubi exuat mundus, coelum den werckeltagsrock et induat feier kleider, donec nos bringe für den vater selbs, tum Deus omnia erit in omnib[us, tum non werden mehr teuffen,
25 predigen, absolution sprechen, non persequutionem patiemur, non opus scriptura, quia tum coram videbimus, quod iam in verbo credimus.

'Donec Sol' i. e. usque ad extremum diem, ubi cessabit Sol et Luna. Ps. 72, 5. 8 'Herrschen.' Ibi facit Dominum aeternum Regem, secundum humanitatem regnat vel ut hic in terris habeat Christianam Ecclesiam usque in finem
30 mundi in die lenge. In die breite aber vom Jordan rc. Euangelium, scitis, incepit im land, ubi Jordan, fleufft und Phrat nicht weit davon. Hierusolymis datus Spiritus s[anctus, et Apostoli illuminati et venerunt in quatuor partes mundi, der ring gehet herumb. Euangelium, inquit Paulus, currit ad omnes Creaturas mundi, so weit die welt ist, quia Christi regnum non solum
35 Hierosolymis, et tamen certus locus, ubi capit. Das ist Hierusalem bey dem Jordan vel Phrat. Bey dem wasser sols angehen und gehen, so weit die welt, non weltlicher weise, sed geistlicher, quia Paul[us inquit: Christiani gebluet in Romano regno, Persia et hic in mitternacht rc. Sic Euang[elium est in perpetuo cursu per totum mundum. Hic benedicuntur. Ideo errant
40 Iudaei, qui somniant Regem sessurum in Ierusalem et ad eum venturos omnes populos. Romani et alii et hodie Turca habuerunt quidem magnam partem, sed nemo totum mundum. Sed Euangelium ist gangen per totum

R] Romanum regnum. Postea unter den Persen, Indien, Moren. Si an eim ort hat ausgelauffen, gehets weiter. Sic ex omnib[us regnis, zungen, sprachen sollen Christen werden, qui bluen in Gerechtigk[eit und schonen fried haben usque ad finem mundi. Hic intelligimus artic[ulum: Credo Ecclesiam Christianam. Papa dicit neminem in Ecclesia Christiana, nisi sit sub 5 Romana sede.[1] Hic alligat eam gen Rom. Sed hic: so weit die welt. Die persen, quando venerunt Romam, die wol 5000, 6000 meil von Rom ligen. Sed Christus noster Rex non sedet Ierosolymis. Incepit quidem, sed destruxit, nec Romae, habet suam sedem ad dex[teram patris, non regnat tantum in Grecia, Egipto, Vitenbergae, sed per totum mundum. Ideo credentes Eccle- 10 siam Christianam intelligunt omnes Christianos per orbem terrarum, qui credunt, baptisati sunt, praedicant ut nos et habent re[missionem p[eccatorum ut nos et unanimes secundum cor. Praedicator in India praedicat psal[mum hunc ut nos hic, quia habent idem Euangelium, Spiritum, quem nos. Ideo Christiani similes, si anderley sprach, regna 2c. Es gehet per omnia regna, 15 Ethiopum, Tarta[rorum, quia si veri Christiani, tum credunt ut nos 2c. Nos omnes quidem Christiani, sed aliqui ex illis congregantur per totum mundum.

Ps. 72, 9 'Fur im werden.' Er wird so weit in der welt spacieren, ut etiam ad eos veniat, qui in deserto, ubi kein regnum, ut in Arabia multi feine leute et adhuc. 'Et qui staub lecken.' Non omnes, quia pii werden ir blut 20 vergiessen. Das reimet sich nicht mit weltlichem fried. Ideo nihil ad Iudeorum Messiam. Etliche, qui prius infensi isti Regi, convertentur et werden staub lecken. Ebraice i. e. sie humiliabuntur, ut prae humilitate libenter stein und holtz leckten, non werden trotzen, pochen, quando audient Euangelium, quod praedicat, aut crede aut damnaberis in aeterna gehenna. Ego etiam 25 eum blasphemavi in Monachatu 5 annis. Sicut Paulus. Coram Damasco fiel er nider und leckt den staub i. e. steckt die nasen in die aschen, agnoscebat enim Dominum cum timore et tremore. Adhuc multi si agnoscerent Euangelium, dicerent: Lieber HERR Jhesu Christe, vergib mir, quod contra te peccavi. Habebit inimicos und starcke gewaltige et tamen urgebit quosdam, 30 ut den staub lecken i. e. niderfallen et agnoscant se eius benefitio redemptos. Ego libenter habeo, qui nos persequuntur ex zelo, ibi spes, quod pulverem aliquando possint lingere, ut si Rex Ferdi[nandus lingeret, putat se recte facere, gehet nicht falsch her. Die werden die besten conversi ad fidem. Si quis praedicasset ut ego iam, ich hette holtz zugetragen 2c. Tales werden fro, 35 quod Deus fit eorum gnediger HERR. Sed si sunt verzweiffelte Buben, ut Episcopus Mogunt[inus et Dux Georg[ius, fatentur veritatem et verfolgens und lesterns aus lauter verzweiffelter bosheit, illi tales sunt, qui sunde auff sich laden omnium, quos conducunt, hetzen konige und kaiser dawider. Alii, qui habent fein zelum, die kan man wol leiden, sind nicht bose feinde. Si agnos- 40

[1]) *Extr. comm. lib. I. tit. 8. c. 1.*

R] cerent veritatem, dicunt: Ich liesse den Bapst ein gut jar haben, si scissem, wolt nicht ein wort um seinen willen verloren haben. Alii werden das hellisch fewer in der helle lecken und die grundsuppen aussauffen. Das sol auch geschehen, inquit propheta, et fit quotidie.

5 'Reges maris.' Auch nicht alle. Dixit de his in deserto. Iam illos, qui non in deserto. Isti sunt Reges, quos iam habet Turca sub se. Loquitur de mediterraneo mari, quando fit mentio maris sine additamento. Die Konige, die zu beiden seiten gewonet haben. Romer hattens darnach und frassens auff, et Insulae et reich Arabia, Egipten, Morenland. Illi munera afferent. Cui? 10 Isti Regi, quando? Unde habet papa sua dona. Isti Reges defenderunt Christianam Ecclesiam et prius, qui aluerunt pauperes Christianos, das also nicht allein vulgus, sed etiam Reges cum suis Coronis und gulden ketten erzu werden komen et Christianis pauperib[us dienen, das narung haben und sie schutzen. Sic iam talis rex est noster princeps. Nos agimus sub eius schutz 15 und schirm. Oportet aliquis sit, qui defendat. Das fit itzt coram oculis nostris ut prius. 'Omnes Reges adorabunt.' Eitel elende, arme und schreiend leute sunt eius populus und ir blut werden vergiessen so mildiglich, als werens kelber. Illos wil er retten. Ideo non est Turcicus, Iudaicus Messias, sed qui den armen leuten hilfft usque ad finem mundi. Ubi tunc 20 auffuret eius hulff. 'Gentes servient ei.' Er meinet nicht omnes gentes extensive vel in longitudinem, ut Maria: 'Beatam me dicent omnes generationes' i. e. donec regna et potentatores manent, erunt aliqui, qui me colent, donec veniet dies extre[mus, quia maior pars Regum persequuntur et faciunt sanguinem Christianorum tewer, et tamen semper erunt aliqui, qui helffen, 25 quanquam maior pars verfolgen wird etc. Si suos . . . non ditabit, wird in nicht gold, silber geben, sed die armen erretten. Et semper erunt principes, Reges, qui tuebuntur et alent Ecclesiam et donabunt eis et his dabit vitam aeternam Rex iste noster.

Ps. 72, 10 — Ps. 72, 11 — Luk. 1, 48

25 . . .] offl

8. 22. Februar 1540.

Fünfte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Reminiscere.

R] Reminiscere.

30 'Reges maris.' Videtis, quomodo Script[ura sancta abgemalet Messiam, was fur ein HERR er sein sol. Sic audistis, das er sol ein einige person sein, vom stam David geboren, verus homo et verus Deus. Der sol ein solch Regiment furen, das da heisst u[nsers h[err G[otts reich und sol so weit regieren, als die welt ist, ut in omnib[us angulis mundi agnoscatur. Quan- 35 quam totus mundus eum non agnoscat, tamen ubique erunt, qui eum suscipient et fatebuntur. Et solt sein ein geistlich reich, quod non administretur per iura, potentiam carnis, papam, sed per Spiritum s[anctum, qui herab fare

Ps. 72, 10

R] ut ros. Je heller der himel et sine nubib[us, je schoner der taw, et nemo scit, unde veniat. Sic in hoc regno. Sol, Luna, Stellae sollen geendert und schoner werden. Es sol wehren, donec Sol et Luna nicht scheinen. Non iam so schon lucet ut ab initio, cum Adam et Eva blind worden, haben auch sie ein fell uber die augen gekriegt. Das heisst Reich gemalt in die lenge, 5 breit, weit uber tod und leben. Das ende, quare sit Rex. Non ut det gold, silber et ut weltlich pracht solt furen, ut papa, Turca, Iudaei somniant, sed ut peccatum wegneme und tod auffhebe und dafur gebe ein ewige gerechtigkeit und leben, Gold, silber, coron, die grümpeln sollen wir bei dem Konig nicht warten, ist betteley und kleien, sed ex peccato erlosen et morte et dare vitam 10 aeternam, himelreich, das ewig leben hie angefangen per fidem et illic in specie. Hactenus ista aud[ivimus.

'Reges maris.' Das horen die Juden ausdermassen gern et papa, das man dem konig sol geld zubringen. Sed non scriptum hic, das er sol geld geben. Sed erit arm betler. Est quidem Rex in coelo, inferno, ut sancti 15 in eum credentes securi sint a peccato et morte. Sed tam pauper in terris erit, ut ne habeat, ubi caput, et regnum eius so gering, das er wird durffen, das man im zufůre. Alii konige teilen aus helm, schilt und lehenguter dazu, alias werens betler. Ideo non significatur hic, quod tale regnum, das er jederman sol gnug geben. Si hoc, so wůrden alle zulauffen und leichtlich zu 20 Ps. 45, 13 bekeren sein. Sed die Reichen werden im geben ut psal. 45. 'Tyrus'. Wie reimet sich das? Weil Christi regnum gar spirituale ist et non grundet drauff, ut weltlich reich mache, sed bringt ein schatz zum ewigen leben et Diabolus im feind wird und im zusetzt, ut arm mus sein, et mussen das blut vergiessen, in kercker geworffen et contempti coram toto mundo. Ibi not, das 25 Matth. 25, 35 ff. man opera misericordiae populo huius regni erzeige Math. 25. Alle konige und gewaltige werden gemeiniglich gescholten in Script[ura s[ancta, quod Euangelio feind sind, ut hodie experientia videmus. Et tamen dicit: Ich wils so machen, ut etlich divites habeam, qui iuvent pauperes. Si hoc non were, kunde kein Christ, praecipue prediger bleiben. Si praedicator sol predigen, 30 mus er essen und trincken haben, si hoc, mus mans im geben. Alle sein narung ist gabe. Alii artifices non dicunt: hoc mihi datum. Sed Christianus: quicquid habeo, ist mir geben et donatum, quia mein ampt non dat, tregt, sed nimpt, praecipue apud impios, die nemen, rapiunt pastorib[us. Sic semper fuerunt Fursten, herrn, qui dederunt et schier allzuviel, donec papa et sui 35 venerunt, die habens gefoddert als fůr ein recht und den leuten dafůr ein affenspiel gemacht mit Seelmessen ꝛc. und abgeleckert mit dem gespenst, das so weit komen ist, quod Maiesta[tem blasphemarunt. Das ist nicht hie geschrieben. Papa hat aus dem Euangelio gar ein hantierung gemacht, neglexit, imo obscuravit Euangelium et accepit nomen Christi et illo abusus est ad statuendas 40 et confirmandas suas impietates. Principes dederunt ꝛc. Hoc non dicit hic psal[mus, sed alibi in psal[mis ista scribuntur, quod avari. Iam praedicat

R] von der herrlickeit, non vom schaden huius regni, quod accepit per papam. Ante papatum ists kein rein zugangen, sind gegeben schenck a principib[us zu unterhaltung kirchendiener et paedagogorum, ut possint erhalten werden. Sic Paulus: qui alteri et Euangelio serviunt, de Euangelio vivant. Et Dominus 1. Kor. 9, 14
5 ipse: 'Quae apponuntur, comedetis.' 'Dignus est' rc. Das hat er selbs Luk. 10, 8. 7 gebilliget, das man nicht darff ein Gewissen daruber machen. Sed mich dunckt, in dem vocabulo 'donum' stehe ein rhetorica, das Spiritus s[anctus die leute so locket zur erhaltung Euangelii et kirchen. Quod datur, nennet er ein geschenck, gabe et tale, quod sibi contingit. Nu reimet sichs in keinem wege,
10 das ich mich solt rhůmen, brůsten, quod Christo Domino aliquid dederim. Quis tam audax, ut dicere audeat: dedi Christo tot centum, milia aureos? sed taceo, quod tibi darem, o Christe, tu corpus, sanguinem et redemisti a peccato, morte et donasti vitam aeternam, die helle zubrochen umb sonst sine meis meritis. Das hastu geschenckt. Ideo nemo pius kan so reden vel
15 ist tol, toricht. Im Bapstumb speien sie viel de bonis operib[us, sed nesciunt, quae rc. horen wol de bonis operib[us, vocant ista esse: sol kappen anziehen, altar stifften, almosen geben umb gottes willen, quo fine? ut det Deus vitam aeternam et respiciat me. Non potest fieri magis blasphemum opus quam hoc, quia iustitiam, vitam aeternam volo acquirere per illud,
20 stehet nicht in meis virib[us hoc mereri, sed sanguis innocens agni immaculati. Hoc fides et baptismus sagt, quomodo ergo hoc efficerem meis immundis operib[us, quae oportet, ut sanguis Christi mereatur. Cor meum ita affectum fuit in papatu: Ich wolt mich so lang martern, plagen, donec Deus me audiret rc. Weil wir nicht so predigen, dicunt nos prohibere bona opera.
25 Certe clamamus contra, quia est summa blasphemia in Christi sanguinem et conculcatis rc. Die andern opera papistarum sind grober, damit sie rhum und ehre suchen. Papa ipse dicit: Qui vult propter sua benefacta gerhůmet sein, das ist tolpisch. Ideo wenn sie hoch herfaren, faciunt bona opera, mit dem ende, ut mereantur re[missionem p[eccatorum. Sed si talia essent opera,
30 ut hic describit Spiritus s[anctus, vocat gabe et dicit: quanquam ich dein nicht bedarff et tu habeas gratis remissionem p[eccatorum, et filius Dei ist da et facit omnia gratis, Tamen hoc praecipuum, ut homines an der uberschwenglichen gnade ein wolgefallen haben auff Erden, ut canunt Angeli, et dicant homines: Quid retribuam Domino? dancke. Si das pauperi, hilff arme
35 schuler, ut Christus. Rex iste agnoscatur et maneat agnitus ad posteritatem. Si hoc, istud donum gefelt mir als ein fein gabe, opffer und wils fur ein warzeichen annemen, quod mihi gratus. Das hiesse excellens opus, quod Christiano dienete umb Christus willen, non ut peccata diluas aut videaris coram mundo, sed umb Gottes willen vel Christi geschehen. Si hoc et dicis:
40 Ach solt ich nicht auch etwas guts thun dem konig zu ehren et dare, ut Ecclesia, regnum Christi, Euang[elium erhalten werde, et ideo, ut Deus agnoscatur, quod ei gratus sim. Ibi Deus: das wil ich zum danck annemen

R] et pro gab annemen et ideo, quod vere credis in filium. Sic per rhetoricam
Matth. 10, 42 vocat donum, geschencke. Sic Math. 10: Si in meo nomine ꝛc. non ut quaeras coram mundo ehr, geist⌊lich coram Deo re⌊missionem p⌊eccatorum, quem umb deinet willen ꝛc. Sic si mir zu lieb, ehr, quod pro te mortuus, erzeigest dich et dicis: Hoc ideo dabo, quod Christus mortuus. Ja, Martyres: 5 ist mein leib, non ut aliquid merear, sed quia Dominus pro me mortuus, quid ego ei rependam? sed ut videat me dilig⌊ere eius passionem ꝛc. Cum in hoc nomine fit, so wird ers hoch halten, etsi nihil aliud dares quam calicem aquae ꝛc. mercedem. Num mortis victoriam, lib⌊erationem a peccatis? Bey leib nicht. Ich wil dirs sonst wol bezalen. An non satis, quod suscipio als ein geschenck, 10 die mir reucht in mein nasen, quod me agnoscis et iuvas miserum propter me? . . . quod pro ipso mort⌊uus et effud⌊it. Das gefelt im mit ende und hertzen et externae eleemo⌊synae ut calix aquae und leib druber. Sic ornat hoc munus, ut lib⌊enter benefaciamus, sed hoc fine: patri, filio et spiritui sancto zu danck, sonst nicht. Ideo sols geschenckt heissen im gethan und susser 15 geruch, si etiam calix aquae. Si iste finis nicht dran, ists alles verloren. Ideo prohib⌊emus illorum opera, quae septies deteriora quam mala, quam dare ehr et dignitatem, quae tantum Christus potest facere opera, ut Christus te rhůme. De his donis hic loquitur.

Ps. 72, 11 'Reges.' Illo tempore, quo compositus psalmus, nondum Ro⌊manum 20 imperium. Mediterra⌊neum mare meinet er, da Egip⌊ten, Asia, Aphrica, Insulen, multi reges, postea max⌊imi reges, haben 100 k⌊önige in ein k⌊önig gefressen. Sed illo tempore, quo psal⌊mus factus, fuerunt multi Reges. Illic Paulus praedicavit. In insulas etiam profectus i. e. erunt, qui hoc regnum erhalten et ministros erneeren. Ir ding ist nicht auff Erden gesetzt et tamen, 25 qui pii principes, magistratus werden inen mitteilen ꝛc. Alioqui Euangelium
Jes. 49, 23 non maneret. Hinc etiam Esaias dicit: 'Reges erunt nutritii tui', pfleger
Jes. 60, 16 i. e. schaffner, die dich erneeren und schutzen et Reginae Ammen et alibi: Solt geseuget werden mit der konige brůste i. e. Deus vult suos Christianos erhalten per pios Reges, ut kůnnen bleiben auff Erden und ir narung haben, et qui 30 hoc faciunt, die sollen u⌊nserm H⌊err G⌊ott ein gabe geschenckt haben, quanquam omnia, quae dant aut faciunt, nihil ad unam guttam sanguinis Christi. Sic calix aquae frigidae sol kostlich gab sein. Unde? quod cor gratum pro cognito thesauro et accepto, quod sit liberatus a peccato, morte. Hic cor dicit: ubicunque Christiani et genossen fidei, wil ich helffen. Si cor stehet offen, et 35 manus, taschen ꝛc. Sed vide, quam pauci hodie sint, qui credunt et agnoscunt hoc gaudium Spiritus, ut darent aliquid ꝛc. Nemen kan man wol und alle schalckeit thun omnib⌊us Christianis und pharherrn. Tum erunt aliqui konig i. e. reich auff erden bruste, die der Christen werden saugen. Sed maior pars divinum werden sie aufffressen. 40

---

12 . . .] Dt *über* ende *steht* fine

R] 'Omnes.' Non omnes Reges personlich zureden, sed de successione. Ps. 72, 11
Alle konige nach der zal non, Aber nach der zeit zu rechen i. e. semper erunt
principes, Reges et divites, qui habebunt gratiam, ut agnoscant Messiam et
grati sint. Si etiam vix 3, quia non gehet auff die zal, sed auff die zeit.
5 Si is mortuus, venit alius i. e. tandiu, donec das weltlich regiment wehret,
semper erunt, qui tuebuntur Ecclesiam, ut praedicatio Euangelii, kirche bleibe
et educentur adolescentes in novos Doctores. Diabolus occupat maiorem
partem in orbe, et tamen omnes Reges a principio usque ad finem mundi
aliqui erunt benefici in Ecclesiam. Incipe ab Abraham et percurre totam
10 scripturam. Sic Maria: 'Ex hoc beatam.' Quomodo? von nu an, nicht nach Luc. 1, 48
den heubtern zu rechen, sed fur und fur semper alii illo momento erunt, qui
dicent hoc: Beata mater, quae gestavit das kind i. e. omnes successiones regum,
non collectiones.

'Reich Arabia' ligt gegen morgen, Seba mittag, Sind reiche land von Ps. 72, 10
15 gold. Arabisch gold ubique celebratur. Das reich Arabia i. e. omnium regna
i. e. erunt, qui dabunt schutz, schirm, essen, trincken. Ibi audis, was du u⌊nserm
h⌊err G⌊ott zu dienst kanst thun. Sterben die pfarherr imer hin, si non
quosdam educassemus, iam nulli essent pastores. Ideo hilff dazu, das man
das junge volck ziehe, ut praedicatores et pfarherr habeat posteritas. Alii
20 konnen des studierens und predigens nicht gewarten, und mussen viel sein,
ut regnum Christi gewaltig gehe. Ibi vera bona opera, die Got aus sonder=
licher gnad vult agnoscere sibi facta. Quem hoc non movet, non credit se
redemptum sang⌊uine Christi, alioqui non solum daret das brod, sed etiam
leib, blut funderet. Si etiam dono, quid tamen, nisi quod Deus addit coro-
25 nam, qua ornat, quod dicit sibi gratum sacrifitium. Satis nobis praedicatum.

'Den arm⌊en erretten.' Supra dixit: die reichen konige und gewaltigen Ps. 72, 12
werden geben geld und gut. Iam statim corrigit, ne somniemus corporale
regnum q. d. non intellige, quod daturus sit geld und gut, est miser, man
mus im geben. Sed ideo est Rex und endlich meinung, ut arm⌊en erretten.
30 Suum regnum ist dahin gericht, das er die elenden, qui seuffzen, schreien et
qui non habent erretter, redemptorem, helffe. All sein opera, ut den geringen
gnedig sey und ir blut tewer geacht apud ipsum. Ibi audis, quale regnum,
quid Iudei, Turcae de suo Messia, es kostet blut. Ubi Euangelium angehet,
gehet das blut hernach. Si nos non gekopfft werden, tamen nostri schuler et
35 fratres, et interim habemus nostram crucem et miseriam. Ibi noster Rex
hat wol zuthun, qui betler i. e. quis Diabolus in corde plaget nos, martert
et externe mit stock, carcere. Et tamen quid est, quod patiuntur ꝛc. quid si
etiam fundam sanguinem? Et tamen sol im ein lieb, tewer blut sein, das
sol einen trosten. Sic psal: 116. 'Credidi, propter quod loquutus sum', et Ps. 116, 10
40 ideo humiliatus sum nimis pretiosa in conspectu, ist ein kostlich, trefflich
mors, sanguis. Si wirst geplagt propter me intus in corde et externe sanguinem
fundis, sey zu frieden. Ich nims an als ein kostlichen schatz, danck, pro meo

R] benefitio nihil habes, quod rependas, sed laeto corde offer. Ergo non mundanus Rex, sed spiritualis, et populus eius derelictus geistlich in corde et weltlich verlassen.

Ps. 72, 14 'Jre seele', dicit utrumque, 'tück und frevel'. Die zwo plagen haben wir a Diabolo, qui mit lugen umbgehet, da richtet er Rotten an eusserlich in 5 Ecclesia, in corde falsch vertrawen. Episcopus Mogunt⌊inus hat mit lugen zuthun, das die balcken mochten krachen. Et intus in corde plaget er pios. Libenter nos occid⌊eret. Sic uber den trug etiam libenter occiderent nos, an irem guten willen hats nicht gefeilet his 20 annis. Trug und frevel müssen wir leiden. Sed ewer blut, das ir vergiesset mir zu danck und ehren, 10 ist tewer. Jch wils euch wol bezalen, das ir corpus dahin gebt. Si Christus pro me mortuus, Num ego non pro Domino sustinerem? Solt ein tewer blut, marter, kercker, trawrigkeit sein. Si quis ita crederet, cogitare posset Omnia esse pretiosa. Das opus, quod facimus, ist an im selbs nihil, sed ex gratia. So gern hat ers, quod agnoscimus gratiam eius et gratias agimus 15 von gantzem hertzen. Si etiam calix aquae frigidae. Das ist praedicatio de veris bonis operib⌊us. Ego perdidi 15 annos, sed addidi 2 abominationes, ut remitterentur mihi peccata et ab hominib⌊us laudarer. Remittit peccata propter sanguinem Christi. Ideo quid retribuam Domino? Calicem, wil frolich singen, loben, dancken et quicquid postea sol thun, geben, leiden, sterben, 20 wil alles annemen et dicere: Ach, es ist zu gering ding. Da hastu stim in coelo, das sol mir ein tewer leiden, gabe sein ꝛc.

9. 29. Februar 1540.

Sechste Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Okuli.

DOMINICA OCULI 29. Mar⌊tii[1] propter bisextilem.

Aud⌊ivimus, qualis Rex, qui iuvet die armen und geringen und sol gnedig sein den seelin. Ideo longe aliud regnum quam mundanum. Ein 25 betler sols sein et tamen Dominus omnium, et ut etiam reges serviant, adorent, geben im, das sein Reich erhalten werde. Das ist satis unterschieden hoc Ps. 72, 14 regnum a mundano. 'Er wird ir seel.' Das ist aber ein unterscheid. Sein volck wird leiden müssen blut und frevel und schreien und ruffen umb hülffe, das Rex im aushelffe von trug i. e. lügen, falscheit und gewalt. Ideo 2. quod 30 müssen ir blut lassen. Diab⌊olus wird ein blutvergiessen in hoc regno anrichten, das wir gros sein et nemo hindern. Das ist nicht mundanum regnum, das sie mussen blut hergeben et sic, das kein rettung da ist, Rex ipse mus retten. Trug und frevel sind 2 ungluck Christianorum, lugen und mord. His duob⌊us Joh. 8, 44 greifft der Teuffel die Christenheit an Iohan: 8. Die 2 stuck leidet Christiana 35

[1]) *Schreibfehler für* Februarii.

R] Ecclesia, a primo fratre Cain angangen. Lugen begreifft in sich alle Abgotterey, Rotten, Ketzerey, irthumb, falsche lere. Das ist der rechte trug in primis trib[us praecep[tis. Sic papa implevit mundum mit lauter lůgen, falscheit, heucheley und grossen schaden gethan. Sic Diab[olus mit eitel lugen greifft
5 die Christenheit an praesertim contra prima tria praecepta, quae lugen teufflisch, postea mendatium in 2. tabula, da burger mit burger, vicinus cum vicino feindlich lebt, gibt gute wort, et tamen. Das ist ein geringer lůgen in 2. tab[ula. Sic mit eitel lůgen gehet er umb in 1. tab[ula, falsch Christen, Gottesdienst et contra fidem. In 2. tab[ula contra charitatem. Sic Christianitas
10 wird zuplagt mit so viel ketzereien, opinion, widerteuff[ern, Sacra[mentariis, Rot[tis, hort eins auff, gehet das ander an. Postea falsi fratres, ut dicitur: Non est glaub und trew in mundo, und frevel i. e. mit gewalt den erhenckt, ermordet in 2. tab[ula, ein Edelman den andern ubersetzt, das mundus totus et plenus frevel ut ante diluvium. Ideo must er mit diluvio straffen. Sic
15 tamen Christus Ecclesiam suam regnabit, ut non opprimatur. Sie můssen leiden lůgen, et nostri fratres surgunt Acto. 20 Antinomi nihil quaerunt, quam ut leute irre machen, leiden můssen wirs. Gehet iam, sicut scriptum hic, werden angefochten mit mancher tůck, falscher lere, et in 2. tab[ula non est fides. Quo plus praedicatur de fide, charitate, eo plures oriuntur phanatici (Apg. 20, 30)
20 und deste boser leute werden. Qui vult talem Ecclesiam, ubi nulla discordia in doct[rina contra 1. tab[ulam und kein frevel und bosheit in 2. tab[ula, non inveniet eam. Sed hic falsch Gottesdienst, falsche bruder, unruge in 1. tab[ula et in 2. tab[ula falsche hertzen. Rotten thun mit der falschen lere grossen schaden und frevel mit morden, alii werden a vicinis geplůndert, geplaget und
25 geschabernacket. Sed des trostet euch: pretiosus sang[uis. Ein guldener spruch. Teuffel gehet mit der Christen blut so geringlich umb als ein Lanius mit bocks blut. Imo verspottets auch dazu et ridet. Sic Christi blut contemptissimus. Legitur in legendis Sanctorum, wie Romer und ire Amptleute umbgangen sind mit den Christen, wie sie hingerichtet, gekopffet, zerrissen ire
30 corpora und worffen ir fleisch und sprengeten ir blut auff die hecken und půsch, ut oves discerperent, ging gleichwol klein meidlin rc. Legitur uno die 70000 merterer in Romano Imperio und so gering und verechtlich, das ein stein mocht haben erbarmet. Quid Christiani fecerunt? legerunt psalmum hunc et alios, 9. 116. Alii, qui non interfecti, raffeten auff in ein vas, carnem
35 wischten et sanguinem rc. Heiden wusten nicht, wie sie es nur schendlich verachteten. Sed alii Christiani lasen es zusamen und brachtens in die greber, hieltens fur eitel heiligthumb. Sic iam, wie gehet papa mit uns umb? Mit mordern und dieben hat man mitleiden. Da ist man so bitter, si kunden unser blut machen, ut Son und Mond nicht beschiene. Quid fecerunt Con-

---

26 über geringlich *steht* verechtlich *30/31* Deus venerunt gentes[1]

[1]) *Ps. 79, 1.*

R] stantiae? cum combusserunt Iohan[nem Hus, da sie in hatten zu aschen gebrant, has et malitia Diaboli non saturata, quod redactus in pulverem, scharreten die aschen auff und schutten sie in Rein, et ubi hoc, grubens ein gantz ellen tieff aus der Erden, so fern das fewer gereicht, das man ja nicht ein Erden=klos mocht haben, ubi combustus.[1] Sic est sanguis Christianorum. Turca gehet mit der Christen blut so greulich umb, was er nicht kan mitnemen von weibern und alten leuten, hackt er von einander, als werens krautheubt, und lacht. Item jungen kindern thut sein g[roßen mutwillen, spisst an zaunstecken als kroten allein Christo und Ecclesiae suae zuwider. Nos sauffen und fressen, congregamus taler, nihil movemur calamitate nostrorum fratrum. Vides, wie bitter gifftig feind sie sind isti nomini, non saturati, quod sich vol seufft sanguine, er mus auch thun singulari contumelia, hohn, schmach, die kinder spissen, et in conspectu parentum, das sie bitter betrůbt werden und fůr leid sterben mochten, ut videbitis brevi, si non resipuerimus. Was thut ein Christ dazu? habet etiam cor misericors plus quam gentes, sed quando videt, quod Got uber uns verhengt, das Turck so schmelich und schendlich mit uns umb=gehet, dicit: Wolan, gehe her. Si noster sanguis coram mundo et Diabolo veracht, tamen Deus helts tewer, das troste dich, dic: Got sey gelobt, quod patimur non ut morder, schelcke. Nam Caesar, Rex Galliae 2c. wissen uns kein schuld zugeben, quod adulteri 2c. Sed quia papam et Diab[olum adorant und wir wollen Messiam haben, und haben in Got lob, et credimus et scimus in eum credendum. Weils denn geschicht umb des willen, las imer hergehen, so bose soltu es nicht machen und grubst gleich ein meil wegs erde aus, tamen Christus meus est Dominus, eum non eripies mihi, Et si haberem 10 corpora, musten alle dahin, kůle dein mutwillen wol. Dolet quidem secundum carnem, non tamen propter te, sed propter freunde, nachbarn, fratres in Christo (illis flentib[us fleo), qui habent eundem Christum. Sed dir zu trotz, Teuffel, Turck, wolt nicht ansehen, das ich ein threnlin liesse, so bose soltu es nicht machen, ich weil deiner nur mehr dazu spotten. Sic Lucia puella 15 annorum[2] ridebat iudicem securissime cum suis minis et poenis. Iudex ward tol und toricht, lies anspannen und wolt sie ins hurhaus 2c. Ich wil nicht weg, nur dir zu trotz 2c. putabat iudex bezaubert und bracht harm und begossen sie, nihil eficiebat. Isti intellexerunt doctrinam. Si etiam tales essemus, pfu Mahomet, Turck, solt so bose nicht machen, canam: pretiosus sanguis. Ich hab dich nicht erzůrnet, kein leid gethan, ist alles darumb zu thun, quod Christo feind bist, quia istum habeo et credo, noch wil ich singen: Tewer ist das blut 2c. quam pretiosa mors 2c. Da wollen wir dem Turcken, Teuffel und allen seinen zu trotz singen, non libenter audit, das ers so wust machet mit kindern und

2 *über* pulverem *steht* cinerem 23 *über* und grubst *steht* brenne mich

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 590, 9 ff.* [2]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 236.*

R] schwanger weibern, facit, ut nos absterreat a fide Christiana. Aber damit non efficies, ut te adorem. Ich wil dich nur trotzen ut Lucia. Inter nos dilectionem et mitleiden haben. Sed quando Diabolus sich wil brusten und sehen lassen, wie er kan spiessen, blut vergiessen. Ego contra kan die kunst,
5 quod Christus Dominus meus et tuus et sanguis noster pretiosus in oculis eius, las sehen, ob du in herunter werdest sturtzen. Sed sinit te esse derelictum conculcari et interfici. Sed ego conculcabo te in abgrund der hellen. Hanc fidem non didicerunt sancti primitivae Ecclesiae ex decretalib[us. Anastasia[1] fuit dives matrona Romae. Ir Man wehret ir ꝛc. Sie gieng umb her, ubi
10 Martyres gefangen, torquebantur, wusch inen fusse und blut ab. Cum maritus erfur, coniiciebat in carcerem und vermauret sie, das sie sich nicht wol regen künd, verbrasset all ir gut. Ipsa liberata frequentius invisit martyres quam antea. Scribebat martyri cuidam Episcopo pulcher[rimas literas, ut pro se oret privatim et publice, quid? moritur maritus. Tandem res delata ad
15 iudicem, qui dicit: Audio, quod Deos patris verschmehest und zerschmeltzest. Non tracto ignominiose, sed habs geehret, die meuse und vogel hattens unrein, und ich habs zerschmoltzen. Das sind mannes und weibs person gewest, haben ir blut druber mit frolichem mut und lachendem munde, et ire iudices dazu gespottet, haben fur ein ernst gehalten, las imer hin reissen, tamen non
20 adsequetur Diabolus, ut te feire. Ist unser blut fur dir veracht et datur volatilib[us coeli, tamen coram eo ꝛc. et pueri sic an die zeune gespisset ist ein edler schatz. Nostra gloria maior quam tua, quia non es Dominus, sed so heisst er 'Deus, iuditium da regi', non Beelzeb[ub, cum sciamus te non dominum, sed hostem, lassen wir dich toben. Ja, ich hab dich dennoch zurissen.
25 Ich wil dich wider zureissen. Quis commisit tibi, ut das blut vergeusst, et tanto furore et securitate, quem Christus redemit suo sanguine et gemenget mit seinem, das unser sang[uis sein ist, et econtra. Was haben Iudei an seinem blut gewonnen, das sie so honisch, spottisch vergossen haben? Ita excecati, ut totus ꝛc. et dispersi per totum orbem. Quid regnum Romanum?
30 ligt in der aschen. Eitel struthiones, eulen, huhu wonen da, die gifftigsten, bosen wurm, so auff Erden sind. Sic papa, Card[inales non solum crucis Christi inimici, sed persequutores Euangelii et Epicurei. Sic Turca cogitat: hat nicht not, et treibt solchen hochmut mit Christlichem fleisch und blut, die im kein leid thun, lachet et cogitat, es hab kein not. Ideo kompts uns
35 ein mal für die thür, ut discamus canere et d[icere: Es ist mir wol leid fur die Christen, meine bruder. Sed lieb ist mirs, quod dicit: pretiosus sang[uis coram oculis eius. Wie gros ist er u[nser HERR gegen dem Turcken. Si coram eo sanguis noster pretiosus, Ergo etiam coram omnib[us Angelis. Ich wolt einen Engel nemen, qui laudaret sang[uinem meum et libentius, quam
40 si Turcicus Caesar. Sed omnes Angeli, Son, Mond et omnes Creat[urae

[1]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 235.*

R] sanguinem nostrum preisen. Turca est wasserblasen. Sicut uti soliti sunt Martyres consolatione ex hoc versu, sic nos, das wir frolich hinan gehen, das blut kanst mir nemen, sed ich wil den rhum davon tragen, quod mea caro und blut ein kostlich heiligthumb ist coram Deo, Angelis. Dazu hilfffstu mir, du Tyran. Das wort haben wir wol so reichlich ut ipsi, sed fides ausdermassen schwach, quando peste modicum saevit, so sind wir schwach, verzagt, si fames, timemus, als wurden wir hunger sterben. Si dat Deus pacem, a peste et fame werden wir nur erger. Iderman wil gnug haben, wil niemand ins kalt wasser greiffen, sol im nichts wehethun, nihil thun, leiden, wollen gleichwol Christen sein. So wird ein mal Turck komen und dich lernen ins kalt wasser greiffen und sawer apffel beissen. Ja, fein Christen, qui solch vol sew ꝛc. Sic Euang[elium auff der zungen haben und nicht mit dem hertzen. Si hoc Christianum, quod pecuniam congregaremus, fressen, sauffen, so wers gut Christen sein. Sed Christiani heissen, qui erbeiten, leiden et usque ad sang[uinem. Dum habemus zeit und raum, demus operam, ut audiamus Euangelium. Si etiam discemus, ut geschickt sein, si veniret quidam in Turciam, nicht abfallen, sed leben dran wagen et cogitarent: pretiosus sanguis, si propter nomen eius funditur, si etiam propter peccatum, kompt der glaub dennoch zu hülff. Sed edler, quando fit propter Christum, ut Turca inveniet feine, frome Christen et malos, raffts all zugleich auff. Mali propter peccata, pii ex Gottes verhengnis. Alii mali si büssen und lassen inen ire sünde leid sein, sed leiden schier als ein Dieb am Galgen, sed alii possunt gloriari: Ego infirmus Christianus, tamen ꝛc. Illi possunt canere von irem tewren blut, fleisch: es wird wol bezalet, wir mussen doch sonst sterben, sed da wird unserm h[err G[ott verkaufft. Er wils schon und kostlich machen. Ea sol Christianorum scientia sein, das kein volck so wol mit Tod und Teuffel umbgehen konnen als Christiani. Ut sutor mus wissen, wie er sol schuch machen, et quilibet artifex sein kunst wol wissen sol. Sic quilibet Christianus den Teuffel und Tod ꝛc. Et veri Christiani faciunt ꝛc. Sed nos in fine mundi sind faul. De S. Vincentio[1] legitur: Cum terreretur variis supplitiis, inquit: Apud Christianos mors est ludus, carcer, crux, gloria. Agatha, cum wol zupeitzst und brust abgeschnitten: An putas, das du mir damit ꝛc. sed zum tantz. Unde hoc, quod mortem et carcerem pro ludo habuerunt? der Christus machts. Sic Iob 41. Num ligabis cum maxillis aut ludes cum eo? dicit Deus ad Iob. Ich wil den Teuffel an ein faden binden und machen, das meine megde mit im spielen als mit eim vogel, ut fecerunt Agnes[2], Lucia, Anastasia, Agatha[3], quib[us der Teuffel an ein seiden faden gebunden ist. Hast mir die brust abgeschnitten und zupeitzst, vis coniicere in carcerem ꝛc. videor mihi ingredi in aulam regiam. Er ist ein trefflicher, hochmütiger Geist, hat gern, das man sich fur im fürchte und umb seint willen vom Glauben

Hiob 40, 21 ff.

[1]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 237.* [2]) *Vgl. a. a. O. S. 235.* [3]) *Vgl. a. a. O. S. 233.*

R] abfalle. Quando vero videt, das man in veracht und so trotzt in Christo, das thut im wehe, und wird im die helle zu enge. Virgunculae haben ir freudenspiel aus im gemacht. Die kunst kan ich, dicit Deus Hiob 41. Das ist Christianorum ars mit dem Teuffel und tod so ringen, das in ein fast- 5 nacht spiel, non timent, quod serpens sie werde in die versen beissen, haben ex peccato, morte ein fastnachtspiel gemacht. Unde? Totus mundus curret ad mortem. Turca spisset die kinder, ad istum trotz, das wir eiusmodi Tyrannidem achten für ein gauckelspiel. Der konig hat in am stam des Creutzes gebunden an ein faden et dixit ad suos fideles: Gehet hin und lasst in ewer 10 spotvogel sein, er hats wol an mir verschuldet, wenn er mich wird fressen, so wird euch auch. Sed tantum semel hat in gefressen, sed kund in nicht verdawen, ris im den bauch auff. Christiani, qui credunt, sciunt, quod Christus amplius non moritur et quod sub pedes eius positus Diab[olus und an ein seiden faden gebunden. Trotz, das du mir ein har krümmest, nisi is 15 velit. Si vult, sanguis meus est pretiosus et vermengt cum suo sang[uine, quem effudit in cruce. Er hats am Creutz vergossen, er geb die welt 5 mal drumb, ut non, den spot, hohn mus er leiden und audire: Bistu der zornige Teuffel? Sic sollen wir thun. Veniet tempus, das der Teuffel wurde drumb geben alle regna, ne unum Christianum. Sic papa. Interim discamus versum: 20 'pretiosus'. Auff in sind wir getaufft, credimus, las gehen omne malum et schutte die helle uber uns, wirst mir ein blutstropffen vergiessen, solts wol bezalen. Ipsi non credunt, papa, Turca. Sed putant sibi licere. Interim simus firmi in fide. Iam sequitur, was man für im sol thun, nicht zechen, tantzen, springen.

Hiob 40, 20 ff. — Ps. 72, 14

10. 7. März 1540.

Siebente Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Lätare.

R] 25 DOMINICA LETARE.

Aud[ivimus, quomodo propheta trefflich, herrlich und schon Christi regnum describat, quod verus Deus et homo in una persona, et non talis Rex, qualem expectant Iudei, sed offitium suum sey Gerecht[igkeit anzurichten contra peccatum et vitam contra mortem. Hoc non hominis opus et hoc 30 sol er thun per totum orbem. Er sol wunderlicher konig sein, das oben herab per wirckung Spiritus sancti sicut ros rc. et per illam iustitiam et vitam sol erstehen der treffliche fried. Quod autem hoc non intelligat de iustitia et pace mundi, dicit: Er wird keinen fried haben, sed sich erbeiten mit lestern und Teuffel, qui libenter istam iustitiam wollen vertilgen, et si non volunt 35 cedere, schlegt man sie tod. 'Dominare in medio inimicorum tuorum' heisst sein Reim. Sie mussen druber leiden, schadet aber nicht, quia non pretiosior res quam fundere sanguinem, et dicit nihil pretiosius quam mori propter

Ps. 110, 2

R] Christum a papa et aliis Rotten. Ne cogitemus ut Iudei, es werde kein unfried ꝛc. Das wird hie auff Erden nicht geschehen. Sed quando die freveler, pseudofratres et sancti gescheiden sind, so wirds denn geschehen.

Pſ. 72, 15 'Er wird leben.' Non erit Rex ut alii, ut David, Salomon regnavit 20 annos et mortuus. De omnib[us dicitur: Mortuus est. Ipse tantum 5 gustavit mortem. Non est beschorren und begraben sic, ut esset corrosus. Joh. 12, 34 Iudei dicunt in Iohan[ne: Audimus in lege, quod Messias vivet in aeternum. Sic hic, man mus zu seiner legend nicht setzen: Et mortuus est. Est Rex, qui iustitiam et vitam affert, wird nicht von seinem stull sitzen et sepeliri et alium filium in locum sitzen lassen, ut David. Hoc videmus. Sedet et regnat 10 1500 et adhuc erhelt Tauff, Sacra[mentum, predigtampt, Absolutio[nem, welchs nicht müglich were, nisi regnum eius esset aeternum, ut in Turcia. Quod hic et alibi habemus, ist eitel wunderzeichen et divina potestas ut sub Turca.

Pſ. 72, 15 'Man wird im.' In tota script[ura s[acra nullum aurum ist so 15 gerhümet ut arabicum. Man wird dennoch erneeren sein kirchen, quicquid datur Christianis, ipsi Christo, und wird genennet ein gab ex mera misericordia. Wir kunden im nicht bezalen ein har, quod fecit, taceo sanguinem, quem pro nobis fudit. Tamen hat ers so hoch geehret, si quid damus pro conservatione ministerii et verbi, quod vocat schencke und gabe. Maxima 20 pars, qui zustoren iustitiam et pacem. Qui ergo helffen kan, das prediger, pfarr, schul erhalten, der thus. Das heisst Got ein geschenck geben, et tamen Got mocht ein ziense nemen, den er mocht foddern mit allem recht. Er wil aber freundlich mit uns handeln und im lassen wolgefallen, was wir thun Pſ. 72, 15 zu mehrung und erhaltung seines Reichs. 'Gold wird man.' Er meinet 25 die leute, dens ein ernst ist, die setzen nicht allein Gold und gut dran, sondern, was sie haben am besten, leib, ehre, gut, land, leute, ut Christiana Ecclesia conservetur, ut semper fuerunt quidam, wollen lieber entperen des besten, quod habent, quam negare Christum. Das heisst gereitzt ad Christianam fidem et charitatem. 30

Pſ. 72, 15 'Man wird.' Was werden dieselben thun, qui eius populus? Hactenus offitium Regis. Die zwey stuck werden sie furen oder die zwey ampt, quando vivificati et pacem habent und beissen, schlagen sich mit lugen, ketzern, Tyrannen und sind zu frieden und frolich, tunc ista 2 facient: werden beten und Got loben. Haec duo offitia piorum, et quib[us soepe dixi. Im weltlichen 35 regiment haben principes zuthun, ut acker bawen, meren, et leute haben fried, ut leute das ire versorgen et subditi geben ziens und gehorsam. Postea fraw regirt domum. Haec duo sunt in Ecclesia: Beten und Got loben. Beten: wenn wir uben die werck, die wir gegen Got uben sollen, scilicet sprechen 'Vater' und horen seinen lieben Son, dancken ihm fur das konigreich und 40 loben ꝛc. Das heisst alles gebetet. Das ist ein ampt und eins priesters. Nemo sol coram Deo beten, er sey denn ein geweiheter priester. Papa et sui uncti

R] vocarunt se sacerdotes et dixerunt se orare pro populo et omnib[us laicis. Sed ir müst mit beten in altari. Des pfarrers mund ist unser aller mund. Omnes sumus priester, quia eius filii nicht geweihet ut sacerdotes, die so geweihet sind wie stock, stein, glocken. Sed sumus geweihet in baptismo mit
5 dem Chresem, qui est Spiritus s[anctus, et loti sanguine Christi. Ideo qui baptisatus et credit ex corde, so hat er die salbe und ist gesalbet mit der rechten heubtsalben, qui est Spiritus s[anctus. Sine illa unctione wird nemo fidem Christianam annemen. Si ergo unctus, est verus et natus sacerdos. Papistici sacerdotes sind gemacht und geschnitzt, gemalet und gebutzet, ut papa
10 facit, inde, quod platten tragen und lange rocke und schmieret inen die hand. Ist des Bapsts priester. Sed ad Dei sacerdotem gehort finger Spiritus sancti und sein salbe, sein barmhertz[igkeit und gnade. Per hanc est sacerdos geweihet und geheiliget zu Gottes priester. Papa cum suis kan nicht beten. Sed Christianus, qui credit. Ideo habet accessum ad Deum per Christum
15 Rom: 5, kan nider fallen und den mund auffthun et dicere 'pater in coelis', Röm. 5, 2 und weis, das recht ist, quod ipse filius, Deus pater. Priesterampt ist, das sich zu Got keret, betet und dancket, das sind sacrifitia, quae in lege mit opffern, schlachten adumbrata. Nos sollen opffern vitulos labiorum nostrorum Heb: 13, wollen kelber und Schöpse die fulle bringen i. e. schon lieblich gebet, Hebr. 13, 15
20 quando canimus, beten, loben und dancken. Das heisst kelber geopffert non ex stabulo, sed ex corde et ore, ut quando canimus: 'Wir gleuben' ꝛc. da Got gepreiset, gelobet wird fur sein barmhertz[igkeit, gnade, pro reg[no, morte et resur[rectione. Das ist das erste priester ampt, das kan niemand thun quam Christ, qui est priester. Das geistlich decretal ist vol von des Bapsts
25 priestern, ist des Teuffels Affenspiel. Papa aber macht ein ernst draus, quod ipsi sint gens sancta, quasi Christiana Ecclesia tota non sit sancta. Satis est unterscheid, quod is vir, mulier ꝛc. Item quod ego loquor, tu audis. Sacramentum, predigampt ist gemein uns allen. Tamen quod unus mus das wort furen. Non unterscheid weihe da. Sed papa wil, das sein gemacht priester-
30 schafft sol besser sein quam das angeborne und erblich, quod habemus per Spiritum s[anctum, die ist die rechte weihe und priesterschafft. Ires ist ein gauckelwerck. Beten und dancken ist das angesicht gegen Got keren, ut fidem fortificet, und danckt, quod uns creavit pater, filius redemit.

2. offitium est Christianorum, da wenden wir unser ampt zur Erden
35 et praedicamus, loquimur in Ecclesia, domo ad familiam, ut Euang[elium werde ausgebreitet, praecipue in templo. Es sol geschehen alle tag und imer fur und fur i. e. von dem Man wird man nicht stille schweigen, Mane beten iren glauben, vater unser. Also ist Christus allzeit fur inen. 2. Reden wol trefflich von im, wenn wir uns zu den leuten keren.

40 'Fur im.' Christus non est angebunden ut in veteri testamento, sedet Ps. 72, 15 ad dex[teram Dei, fur den gnadenstuell knien wir nider und tretten fur in und auff, durch, in, gehen unser opffer. Das ist fur im ut psal: 3. 'Dominus Ps. 3, 4

R] clypeus pro me', schilt, der fur mich ist. Ideo adest nobiscum usque ad finem mundi. Ideo non adoramus Ierosolymis ut Iudaei. Non adoramus Mahomet, Mariam, Petrum, Christoph[orum, hos ignoramus, knien nicht fur inen nider, sed fur Christo i. e. credimus eum sedere ad dex[teram patris et oramus per eum ad patrem ꝛc. Haec 2 offit[ia ꝛc. Tauff, Absolutio et Sacramentum altaris gehort alles zum predigen. 5

Ps. 72, 16 'Oben auff den bergen.' Aus dem beten und loben, das sein volck thun, werck et offit[ium populi sui est, ex his duob[us sol folgen: Non frustra orant, non vergeblich, ut papa cum suis, sed wird krefftig sein, et praecipue Jes. 55, 11 das reden und predigen wird einreissen und weitlauffen Esaiae 55. Verbum 10 gewinnet imerdar mehr leute ut a tempore Apostolorum et nunc experti et in omnib[us historiis. Non dicimus de plagis contra regnum Christi, sed wie es gehet in fortunato statu, quando praedicat de gratia Dei in Christo, Matth. 11, 12 tum crescit numerus credentium, quia regnum coelorum vim patitur, praesertim qui habent conscientiam et cogitant se morituros, dringen hinzu mit 15 voller macht. Das sagt er hie, quando sic orant et praedicant, so wird das getreid stehen. Loquitur de regno, quod hie nidden ist hin und her in der welt. In montib[us pfleget man nicht viel zu sehen. In Iudea et ubique in montib[us sitae sunt urbes ante usum bombardarum. Stehet nicht wol, wenn die gassen mit gras verwachsen sind, sed econtra. Wie reimet sichs denn auff 20 den bergen ꝛc. Gras wechst dicker denn korn ꝛc. Christiani werden so zunemen auch an den orten, da nichts wechst, ubi nunc sunt gentiles, ubi idolatria regnat, da es gar durr, unfruchtbar und kaal, da sols grünen als ein wiese. Ideo dick stehen. Ebra[ice weis schier niemand, was es heisse. Polymita tunica Ioseph. In his montib[us, ubi nicht ein greselin wechst, sed Diabolus da 25 wonet, non scitur de Deo, sed tantum Diab[olo. Quando ergo praedicabunt getrost, sol reich frucht folgen, als an den orten, da kein Christ ist, sols vol Christen stehen, wie das korn fein trefflich dick, die ehren vol, dick und schweer stehen und so etiam kein wind wehet, tamen rammeln und taumeln sie, spielet ein ehr mit der ander. Iderman sihets gern. Ein korn, das man auffs 30 dickest sihet stehen.

Ps. 72, 16 'Weben': rameln, talmen i. e. per verbum wil ich so viel Christen zusamen bringen, ut mit einander frolich ut ehre libenter springen, sed quia non possunt, talmen sie. Ubi verbum recht gehet, multus populus convertitur et fiunt fruchtbare Christen, qui verbum reichlich haben et pleni bonis operib[us, 35 spielen und talmen miteinander, mehren und samlen sich, so stehet das korn auff den kalen bergen auff das aller hubschte. Das sol geschehen, quando orant. Ideo oremus. Nu lencket er sie zum ende. Ideo wolt ich nicht husten umb meinen willen, das mich u[nser h[err G[ott liesse leben, nisi quod libenter docemus, praedicamus, talmen, ut posteri et sequentes idem faciant. Iam 40

---

19 über sitae *steht* aedificatae *22* an *fehlt* *29 über* taumeln *steht* talmen

R] redit ad regem, macht den krantz zu, da er hat angefangen, horet er auff. Das ist der beschlus davon. So hab ichs angefangen, so ende ichs auch. Die Sonn hat nu lang geleuchtet et usque ad extre|mum diem. Da wird u|nser h|err G|ott die dunckel haut und das fell fur augen ausziehen, et dabit Deus
5 verum schein, glantz, so lang sie so leuchtet, sol der konig nicht untergehen. Bapst, Turca et Romanum regnum hat in wollen erab reissen, quia nomen eius. Der name Christus Jesus gehet durch und durch in baptismo, absolutione. In concione de illo loquimur, praedicamus, pingimus, und hilfft nicht, si etiam omnes occidamur, tamen Nachkomen. Nomen eius filiabitur, nepo-
10 tabitur, wird reichen in successiones nepotum. Wir sind heute auff Erden, von uns reichts auff unser kinder nobis mortuis et sepultis, dieselben erben denn den namen auff ire posteros, und das sol wehren, donec Sol lucet. Imer ein kind auffs ander, donec all zusamen gerafft, wird die Sonne auff-hören, tum videbimus in seim gotlichen wesen und herrlickeit an seim wort.
15 In Mose scribitur Gene. 22. 'per memet ipsum iuravi', sollen sich rhümen. 1. Mose 22, 16 Da stehet der text, quod omnes gentes per eius iustitiam salvemur, iustificemur. Wer sich rhümen wil, quod iustus et sanctus, Non in me, per me, sed damnatus, maledictus, sed ut haec maledictio cesset, der segen wechst nicht in unserm garten, sed in Domino, in quem credo, et novi eius verbum
20 et dico: Nu bin ich iustus, sanctus, baptisatus, Dei filius, und kan des rhümes nicht zu viel machen. Sed in Christi sanguine, merito. Das heisst recht rhümen und segen nicht auff mea opera etc. Sed ich gleube an Jesum Christum. Sic illa Nonna tentata tantum dicebat: Christiana sum.[1] Qui serio loquitur hoc verbum etc. Si vero invenit me, peccatum sine fide, si dico: Ich hab
25 das gethan, gebetet, so hat der Teuffel gut spiel. Sed in unserm herrn i. e. sie werden sich alle selig machen, preisen etc. non durch sich, sed per Dominum i. e. nomen Dei wird gepreiset werden et omnes se benedicent. Nu beschleusst er mit dem danck, quia in illo populo facta promissio, et thut noch die grossen wunder, quod salvet, quod uns segenen in im und hoffertig sind in Christo,
30 das wird nicht thun kappen, platten. Es sein herrlicher, Maiestetisch. Magno gaudio fecit hunc psalmum. Quia vidit efficatiam verbi, regni et offitii Christi, quod redimat ex peccato et morte. Det ergo gratiam Christus, ut recte intelligamus psal|mum, ut a poeta compositus, non ut Turca, papa et Iudei intelligunt de corporali et mundano regno.

---

10 über reichen in successiones *steht* von kind zu kinds kind

[1]) *Vgl. Nachträge.*

11. 14. März 1540.

Predigt am Sonntag Judika.

R] DOMINICA IUDICA. 14. Marcij. Iohan: 11.

Joh. 11, 1ff.

Es ist nu zeit, das man sol predigen die histo|rie und geschicht vom leiden ꝛc. und ist uns auch befolhen, das wir sein legend und werck lernen und behalten, et praecipue passionem. Ideo wollen für uns nemen Euangelisten, wie sie es beschrieben haben. Hodie aud|ivimus, quod Iudei volebant 5 lapidare Christum, quod dicebat se elter quam Abraham et sein ꝛc. i. e. das er were rechter Got. Das war inen unmüglich zuleiden, quanquam videbant eius divina opera. Sind zubrochen und gehen druber zuscheitern ꝛc. Wir aber sind drauff getaufft und sterben drauff, quod non solum homo, sed Deus. Wir bessern uns und werden selig per hunc articulum. Gratias agere 10 debemus, quod ista audire et praedicare licet tam gloriosa, ist so hoch ding, quod Angeli sich nicht gnug druber verwundern. Ideo laeti simus, quod audire et legere possumus.

Joh. 8, 58

Incipiamus ca. 11. Iohan|nis de Lazaro, Daruber sichs gehaben hat. Legit ordine totum cap|ut 11. quod tenendum. Es ist viel drin, das sich auff 15 ein predigt nicht sagen lesst. Kein Euangelist hat das wunder beschrieben quam solus Iohan|nes. Alii omnes haben das grosse wunder aussen gelassen. Ideo verum, quod Iohan|nes dicit: Multa alia fecit, quae non scripta ꝛc. Ist ein zeichen, desgleichen man nirgend gehort. Prius auditum ab Elia ꝛc. suscitatos mortuos, sed qui habe gestuncken et fuerit quatriduanus ꝛc. Ideo 20 Iohannes diligenter voluit scribere. Die drey gebrüdere haben gewonet zu Betha|nien im flecken, der genennet wird, nicht wie er ist. Sed quisque civis dicit: Mein Stad Wittenberg i. e. ich wone da. Sic ipsi: Ist Domini gemeine herberg gewest und nachtlager, quoties pertransivit, ut iret Hierosol|yma. Martha ist materfamilias. Ist ein fein, holdselig geschicht, das er sich so 25 freundlich stellet gegen die drey, Lazarum, Martham et Mariam. Et sie hatten gesehen eum suscitare mortuos et credebant. Sed non poterant credere, quod absens posset suscitare mortuos. Ideo ambae dicunt: 'Si fuisses hic' ꝛc. tua praesentia aliquid effecisses ꝛc. Schicken hin et brevib|us ei indicant. 'Ecce quem diligis', cuius es hospes ꝛc. 'ist kranck' q. d. Tam diligit eum, 30 ut saltem audiens certo veniet. Der Glaub ist jung uns zum Exempel, quod Christus leiblich et praesens possit iuvare. Sic nobiscum est. So wir Christum bey uns hetten, crederemus eum posse nos iuvare, sed quia sedet ad dex|teram patris, non videmus, audimus eum, et interim widerferet uns alles ungluck, pestis ꝛc. ut isti Lazaro accidit: moritur, sepelitur et incipit 35 foetere. Nulla fides hic, quod Christus possit eum iuvare. Ideo ligt fides, versehen sich nichts, quod revicturus et resuscitandus frater. Hoc nobis

Joh. 21, 25

---

1 DE LAZARO *r*

R] scriptum in exemplum. Ipsi mortui, ut statuamus certo: si etiam obruti omnib[us malis, potestatem habeat Christus super omnia mala, ut etiam mortui et sepulti, et non solum 4 dies, sed usque ad extremum diem et comburimur, a bestiis devoramur, weis er, quomodo nos wider sol zusamen
5 bringen ꝛc. Ibi opus fide, papa et Cardinales haltens für ein gespot et narren werck, qui ridentes dicunt: putas corpus sepultum et corrosum a vermib[us et maden ꝛc. Si etiam non credant, Deus non mentitur. Er lesst sich getrost spotten, sed vide ꝛc. Nos wollen ungespottet haben. Ibi non est spes, quod Lazarus debeat resuscitari, quia est quatriduanus. Si hoc est verum, was
10 ists für ein unterscheid ab eo, quod consumptus a vermib[us et resuscit[atus, sed tamen blut ist kalt, faul und stinckt dazu, tantum corpus integrum. Ideo idem ac si rosus a vermib[us, qualis ergo differentia, quod ipse resuscitatur adhuc non corrosus a vermib[us et ego corrosus? Haec fides et scientia Christianorum, quod mortui resurgent. Qui non vult, der halte es mit dem
15 Bapst und fare mit inen. Es verdreusst mich, das sie uns wollen damit wehethun, quod getrost spotten. Nos contra cum gaudio vel saltem patientia moriemur et credemus in eum, qui potest dicere: 'Lazare, veni foras', qui Joh. 11, 43 uno verbo vocabit et me ex pulvere et vermib[us, corpus luceat clarius Sole. Haec est infirma fides duarum sororum, quod mortuus frater.
20 Ubi Dominus audit, non venit, sed manet illic 2 dies, ut moriatur. Et dicit: Non est ad mortem infirmitas q. d. ich wolt in fein gesund machen, sed nolo, quia es wurde ein solch herrlich werck nicht draus, si statim resuscitaretur per me. Per hanc mortem Dei gloria et Christi illustratur. Diligit Lazarum, et tamen gehet so menschlich und freundlich zu uber alle mas, ut
25 omnes non aliter dicere possint quam Christum esse hominem, ut 2 sorores, et tamen utitur hoc exemplo sic, ut declaret suam gloriam divinam. Sic erhelt er uns per Creaturas miraculose, quod nascimur et quod post alimur. Er kund mir ewig futter, deck und gesunden leib geben. Sed sic non nota fieret gloria Dei. Et on das ists zu gemein worden. Caro est leprosa, non
30 sentit. Ideo müssen wir sterben. Werde kranck und stirb, alioqui nihil curares nec me ꝛc. Sed ubi mortuus, intelliges ex hoc opere, quis sit Deus, quae gloria filii. Tantum dicet: surgite, et omnes surgent. Hoc depictum in unica persona Lazari. Morietur, et tamen non, Mors sol nicht mors heissen, sed infirmitas, et mortem sequi debet gesundheit und leben und wil noch mit
35 im essen. Ad hoc servit, das man Gottes werck erkenne, quod mortuos excitet, et non solum, sed etiam filius per hanc glorificetur resurrectionem. Ista gloria Dei sol des Sons Gottes sein. Iohannes semper sic describit, das er verus und allerfreundlichst Mensch ist, qui diligit Lazarum, isset, trincket, ligt da et omnia fecit ut homo, 2. ut Deus, quia ea mors sol ein zeichen sein,
40 quod Deus possit suscitare mortuos, non solum filium suum, sed Lazarum,

1 über mortui *steht* Lazarus ꝛc. *16 oben am Seitenrande steht* DE LAZARO

R] me et te, und das sol nicht allein gethan heissen a Deo patre, sed etiam a filio, qui conculcatur et crucifigitur, ut videatur, quod idem Deus sim et eandem potestatem habeam excitandi mortuos. Den irthum und wahn gentium, qui non habent spem resurrectionis, wil ich wegnemen, ne cogitent se mori ut bestias, dabo ander sinn in cor, ut credant me et patrem velle 5 iterum excitare homines. Si etiam mors eos vorat, tamen sol er sie besser wider speien und geben quam primum. Haec eius voluntas et opus, ut doceat nos credere, quod mors non sol Tod heissen, licet appareat coram oculis nostris, als sey es aus cum hominib[us mortuis. Sed Christiani sollen nicht solche heiligen sein, sed credant post hanc vitam aliam et resurrectionem. In 10 signum huius rei habetis exemplum Lazari et alia prophetarum et Apostolorum. Nu komen die rechten, feinen wort des HERRN. Ich wil das uber-
Joh. 11, 4 hupffen, quod discipuli cum eo loquuntur. 'Gloria Dei.' Lazari tod sol mir und dir dienen. Er sol Dei et filii ehr sein i. e. Deus sol erklert, erkant, geprediget, gerhůmet werden, quod kan den tod wurgen und mich selig machen. 15 Sic eius honor gilt mir i. e. ut sciat totus mundus, agnoscat Deum et talem, qui mortuos suscitet. Uns gilts, non solum Lazaro, quod salvetur. Non verus finis, quod iterum excitetur, sed ut totus mundus agnoscat Deum voratorem mortis per Christum, ut totus mundus werde unerschrocken fur dem tod. Quod si credimus in eum, si etiam zerrissen in infinitas partes, tamen 20 congregabit nos. Sic habemus das vorteil, quod possimus canere canticum
Luk. 2, 29 Simeonis: 'Mit fried und freud.' Si non es tam fortis, fac tamen, ut patienter. So ich hinfare, wird Got ehr und preis einlegen an mir, wil mich dem Teuffel aus dem rachen, dem Tod aus dem grab reissen, das ich schoner sol leuchten quam Sol. Je mehr du lernest hin .... Idem honos et patris et filii et idem 25 opus eiusdem. Sind trefflich keck usque ad noctem, qua prodebatur, ibi lieffen von im, Petrus ꝛc.

Joh. 11, 23f. 'Frater tuus.' 'In resur[rectione.' Hat gleich wol fidem fortem. Vides in hoc populo hanc fuisse fidem per prophetas plantatam, quod Messias non solum futurus Rex mundanus, sed aeternus. Certe praedicat durr heraus 30 Marthae: resuscitabitur. Sed non iam, sed in noviss[imo die, quo totus mundus resuscitabitur. Magna fides praesertim illo tempore, quo inter Iudeos fuerunt Bapst et Cardinales i. e. Saducei. Erant maior pars, hielten fur ein gespot resurrectionem. Non satis mirari possum, quod Doctores populi et gubernatores praedicabant suum errorem istum et furetens in das offentlich 35 ampt, Ut si in eodem populo duo Concionatores praedicarent, alter mortuos resuscitandos, econtra alter. Ut papistae rident nos, vendunt butter brieffe et accipiunt pecuniam, tantum, ut habeant potestatem docendi et tradendi. Nos haltens mit Martha, quae credit. Ideo mirum, quod illo tempore sind auff dem rechten glauben gewest, dicit Christum Dei filium et resuscitaturum 40

---

25 ....] gags *ein Wort nachgemalt*

R] mortuos. Er thut hie ein starcke predigt, und ein solcher schuler, ut ipse werd, das man im ein schone predigt, ut solet, ubi admittitur et libenter auditur.

'Ego sum resurrectio.' Das gleubt sie, quod hic praedicat, sed Joh. 11,25
5 iam non. Ista verba gehorn her, quando man sterben sol, inculcanda afflictis, moribundis, quomodo Christus seipsum depingat. Audis de vita et resurrectione. Audi: ego sum illa vita et resurrectio. Tamen es homo edens ꝛc. Si diceret ut supra: Ad gloriam, sed simpliciter dicit: 'Ego resurrectio.' Das sind verba, quae nullibi inveniuntur. Ideo notanda et in cor inculcanda
10 und nimer vergessen, quod sit resurrectio et vita, et declarat, wie es zugehet. 'Qui credit in me', habet me, quis ego? Sum vita et resurrectio. Ergo Joh. 11, 25 habet resur[rectionem et vitam. Der, an den du gleubest, non est in coelo, et resurrectio hic in terris. Noli separare me et resur[rectionem et vitam. Sed qui in me credit, resurget et vivet. Si ergo est resurrectio, sequitur,
15 quod credens in eum habet resur[rectionem et vitam. Ergo resurget et vivet. Si resurgit, gehet er davon sepulchro vacuo. Hoc credat Christianus et sinat papam Romae ridere. Fides apprehendit resur[rectionem et vitam, quae est Christus, me. Cum ergo, so mus derselb nicht sterben, si etiam mortuus et sepultus, quare? quia in me credit, so lebt und stehet nur auff,
20 etiamsi, ubi sepultus et a vermib[us corrosus. Haec est Christiana fides, ut aperiamus oculos cordis, ut morientes sciamus non mori, sed ire in vitam et videntes aliquem sepeliri sciamus et credamus contrarium. Fides dicit, quod non moritur, sed vivat, non sepeliatur, sed plantetur. Hic textus observandus, das man sol anders reden in der Christenheit quam papa cum
25 suis Romae et Cardinales. 'Ego sum resurrectio', daran ligts gar. Das ding wil nicht begrieffen sein mit eim opere nec charitate, si etiam dich tod liessest martern, et q[uicquid potest, gelibden. Wer denn? Ach das liebe seelichen, hertz, das mus sich dem HERRn an hals hengen et d[icere: Credo. Ideo wens daher gehet, sihe, thu nichts, sed falle dem HERRn umb den hals
30 et dic: Credo te esse resur[rectionem vitam. Sic dicit: 'qui credit me' ꝛc. Non credis auff ungewis wahn, irthum, sed auff mich, inquit, qui sum resur[rectio et vita. Nostri oculi et aures můssen nicht richter sein. Credis in resurrectionem. Bene. Dicam, quae sit. Ego sum. Qui habet me, habet resurrectionem. Non disputo hic rhetorice, obs formaliter vel effective
35 zuverstehen sey. Non solum operatur vitam in nobis und gehet von uns. Sed so wils haben, ut credamus, quod sit resurrectio et vita et gehe nicht davon. Si gescheiden wurden, wurde nicht draus. Sonst laut es, quod Christus sedeat supra in coelo et ludat cum Angelis und heisse sie was thun ut princeps. Sed er sol in uns vereiniget, und das die seel im mit den armen
40 an hals falle, donec in te credo et haereo: es meus Salvator, resurrectio, vita.

---

34 über formaliter *steht* wesentlich *sp* *35 über* effective *steht* wircklich *sp*

R] Nihil ergo apprehendit hoc nisi ista fides. Ideo heisst begraben bey uns so viel als eraus heben ex sepulchro, foetore, stincken als herrlich riechen.

Sed hoc nondum vult intelligere Martha nec potest, quod Christus hac hora sit resurrectio fratris.

Ibi nova praedicatio, stellet sich aber wie ein naturlich mensch, quaerit, 5 ubi positus, ubi sepulchrum eius? Postea accedens ergrimmet, erbebet er. Eitel menschlich gedancken, hertz, unwillen, das er böse wird uber den tod, ac si malus homo d[iceret: Ach Tod, das dich der Teuffel hole. Sic indignatur morti. Et nobis consolatione plenissimum est, quod bitter, zornig ist uber in, ergrimmet in sich i. e. nimpt sichs so hefftig an, kriegt ein paroxismum q. d. 10 Ich wil dir ein schlappen geben, das sol ein schlappen heissen, zornig werden, erbosen, ergrimmen wunderlich, und thut im wehe der mercklich schaden, quod omnes morimur, verdreusst in mehr quam nos. Das ist unser trost. Darumb sollen wir uber den tod nicht klagen. Iderman sperret und wehret sich. Sed Christus: Dein zurnen und murren thuts nicht, mein zurnen ꝛc. Nu du 15 Teuffel, du hast die welt erwurget. Ich wil auch ein mal zurnen uber dich und dich zurichten. Ibi venit ad sepulchrum, wird er aber zornig. Martha inquit etiam: quatriduanus. Ne impedias. Ich wils nu anheben zum Exempel, post 4 dies in cruce wil ichs gar ausrichten. Nihil facit, nisi clamat alta Joh. 11, 43 voce: 'Lazare, veni.' Ibi verbum eius verum factum: 'Ego resurrectio et 20 vita.' Quis clamat? Vita. Cui mortuo resurrectio? Sepulto. Ubi resurrectio et vita clamat, prodit mortuus. Das ist zum Exempel angefangen, was er wil thun am Creutz, ut credant circumstantes, ut non sic timeant mortem et impatienter moriantur et ut von tag zu tag lernen mortem contemnere, quod Joh. 11, 4 dixit in principio: ut gloria Dei palam fieret. 25

4 fratris] patris

12.

17. März 1540.

Predigt am Tage vor Mariä Verkündigung.

R] In vigilia incarnationis Christi, quae translata erat in 17. Martii.[1]

Incipiam Euang[elium de festo. Hoc festum ideo retinemus, ut Deo gratias agamus et uns trosten und stercken in fide Christiana, nempe in hoc articulo, quod credimus, quod Dei filius sit homo factus von der jungf[rau. Is artic[ulus ist unaussprechlich et iis, qui credunt, ein treffliche freude, leben 30 Luk. 1, 26 und seligkeit. Lucae 1. 'In mense'. Hic articulus praecipue in hoc festo

[1]) *Mariä Verkündigung fiel in diesem Jahr mit Gründonnerstag zusammen, darum feierte man sie acht Tage zuvor. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 476 (Jahr 1524); Bd. 41, 47 (Jahr 1535). Hiernach ist wohl das Datum '17. Martii' auf diese Predigt, nicht auf das Fest selbst zu beziehen.*

R] peragitur de mirabili opere, quod Deus misit Angelum suum Gab[rielem zu einem armen meidlin und lesst illi verkundigen das wunderlich werck, quod virgo sol mater filii sein et talis filii ꝛc. Quotidie praedicamus. Ideo bey den kalten, rohen hertzen sit ein kalt ding. Sed nunquam debeo cessare prae-
5 dicare ꝛc. quia so herrlich ding, das wirs nunquam konnen ausdencken. Es ist gemein ding: Ein kindlin wird geborn, virgo seuget infantem. Der kalt mensch nihil habet gaudii nec liebe. Sed es solt so sein, ut je lenger je mehr den lieben HERRn und druber uns verwundern. Id quod Petrus dicit de Angelis 1. Pet. 1. Es ist gering ding, quod weibsbild puerum. Da sihet 1. Petri 1, 12
10 man aber, was die Engel davon halten. Bene scribit Petrus. Talia vobis praedicantur ꝛc. Wir sind so eckel und faul, das wir uns tod dran horen, sie lebendig und selig. Si tantum hoc consideramus, quod gestavit filium, lactavit, quanquam max[ima res, quod virgo ꝛc. Sed quando additur, quod is filius, quem parit et sugit, non sit Rex, Caesar, Angelus, sed Deus ipse ꝛc.
15 Das mags, das sich die Engel nicht sat konnen wundern, und leben davon und sind selig. Nos nemen ein kanne bier, geitzhals ein taler, pontifices rident. Simus grati, dum lucem habemus ꝛc. Wie ein unselig ding ists umb k[onig und keiser, qui audiunt hunc textum ac aliam historiam. Die Engel konnen nimer sat werden, des werden wir uberdrussig, ubi semel atque iterum
20 audimus. Luc[as ponit verba ita, ut merito ꝛc. Stad ist gering, virgo gering, braut gering und haus David und Engel gering. Item von Got gesand auch gering. Sed hoc, quod filius creatoris coeli et terrae sol in ein mensch komen et fieri homo. Et habet nomen Ang[elus Gab[riel. 1 ang[elus, wenn er sein gewalt wil uben, schlegt tod alles, was lebt auff Erden. Er heisst Gab[riel,
25 'macht', 'krafft', der hochste heerfurer im himel, ders schwerd furet, der Marschalk, der des konigs, keisers groste macht hat im feld ꝛc. Non est ein gering Engel, sed der gotlichen Maiestet selbs Marschalk. Ang[eli et Diab[oli haben ein streit droben in der lufft. Diab[oli opus est mendatium et caedes, was nicht verfuret wird und ermordet, wird erhalten per Angelos bonos. Quod
30 habemus et retinemus Euang[elium, Bap[tismum, fit benefitio Dei. Wenn der Bapst et Turca kompt ꝛc. spuret man den Teuffel wol. Seinen hochsten helt schicket. Er ist herdurch gerissen durch ein weibliche macht und heer Dei, das der Teuffel nicht hat konnen sehen, was Got der jungf[rau wircket. Sonst sihet er alles und gibt er ins hertz bose gedancken, ehebruch. Deus seculi, 2. Kor. 4, 4
35 Paul[us. Posset Deus formare pueros sine parentib[us. Sed effundit suam divinam misericordiam. Gab[riel ist die hochste macht inter Angelos contra Diab[olum, ein auserlesener Engel, der Gottes macht ist, das die hellische pforten nicht wehren konnen. Prius etiam missus ad Zach[ariam et vaticinatur Iohan[nis nativitatem et offitium, das man sihet, quod grosser ernst ist in
40 Got, qui mittit et qui mittitur. Was gehen Ang[eli mit solchen sachen umb? kund er nicht ein priester oder propheten schicken von Jerusalem vel prediger von Nazareth, ut prius, et dixisset ꝛc. Ang[eli die grossen, hohen fursten

R] schemen sich nicht sich zubrauchen zu solcher botschafft und zurechnen ein arme zufreien ꝛc. Sol sich ein Engel nicht schemen des ꝛc. das, der Gottes macht heisst, sol herunter faren zu einer armen, elenden und verachten dirnen und sol sie freien, grüssen, sol ja zu hoffertig ꝛc. Nein, sie schemen sich nicht, ob sie wol so hoch sind gesetzt von Got et dicit ein solch M[acht gotliche et dicit: du elende Maria, non dat becher tausent gulden. Er thuts mit allen freuden, lust und lieb dran, das er nur Bot sein zu der armen dirnen. Sind vol Gottes lieb, willen. Der Teuffel und bose leute thetens nicht. Et ideo factum, ut praedicetur nobis, qui wir faul sind ꝛc. wie es Got so herrlich und mit der hochsten macht anfahe et tamen zugedeckt mit lauter armut, elend und verachtung. Sic inspicis matrem filii: est so gering, ut nicht ꝛc. et tamen ad eam mittitur die hochste herrl[ichkeit und der groste herr im himel und wird ein weidlich proces mit sich bracht, der himel voller Engel, quae fecerunt, ut Diab[olus ꝛc. Ibi ist gering ding und Engel und maiestet. Ideo scheinets nicht. Ipsa putat se videre ein schonen, hubschen jüngling zu ir in die kamer komen, der sich zu ir notigen wil. Sed ist der grossen Maiestet uberster heubtman mit viel 1000 Engel. Ideo debemus hoch und herrlich halten, obs wol verborgen und zugedeckt, quia non scriptum: Deus misit so viel 1000 Engel, so gekleidet, das 100 Sonnen nihil cum sua luce. Sic non possumus intellig[ere, quid Deus nobiscum vult agere, abscondit. Ipsa non potuisset ferre Ang[elum. Ideo mussen sie uns eben machen und solch gestalt an sich nemen, die lieblich, freundlich sey, das mans konne horen. Gros ist der bote, sed nulla apparet gloria, nisi quod induit pulchri adol[escentis. Sie gedenckt schlecht auff ein jüngling und erschrickt. Coram hominib[us ist in geringer gestalt ausgericht: mater vilis, et Ang[elus abiicit suum ornatum et stellet sich so gering als ein junger gesel zu einer Metz. So stehets fur unsern augen, auff das wirs konnen begreiffen. Sed in illa vita videbimus, qui Duces venerint cum Gab[riele, et quae armatura, ornatus, pferd, gulden keten. Si nobiscum loquuntur in maiestate sua, quam habent coram Deo, non possumus ferre. Gab[riel bringt mit sich, quod non solus. Et Ang[elus non nomen naturae, sed offitii. Ang[elus 'nuncius' ut in Luca i. e. boten ii, ut quando volebat pascha, et Ang[elus Eb[raice et grece dicitur 'nuncius'. Germani non vocamus nuncium, sed coelestes Spiritus. Ideo natur sind Geist, haben kein fleisch, sind voller weisheit, gute, macht, quod autem fiunt Angeli i. e. ein ampt annemen. Gab[riel 'Gottes macht', virilis macht zwingt allein gewalt i. e. der hohe furst, der da füret Gottes hochstes panier und scherffest schwerd. Si princeps cum legato mittit alios ꝛc. quanto magis ꝛc. Wenn sie nicht regirten so mit gewalt, wirstu nicht lang leben. Das sol uns sanfft thun, quod Deus so gnedig uns heimsucht und kompt schwach und gering ernider uns zu gut, ut Maria nicht erschrecke und sterbe, et tamen in se divina

---

35 über zwingt *steht* Gibbor

R] potentia et gloria post resurrectionem, ubi alios oculos, werden wir sie sehen
und horen können. Die Magd ist gering, et cog[itet, quam sit unausssprechlich
gute, quod mittit ad illam ꝛc. und wil uns seinen liben Son senden und schencken.
Ein kind tragen, geberen und am hals haben, nihil, sed qui himel und Erden
5 geschaffen, dafür sich Engel beugen und thuns von hertzen gern, ut Pet[rus. 1. Petri 1, 12
Si veram fidem hab[eremus, kunden wir das ding auch nicht gnugsam horen ꝛc.
Deus demittit se ita, ut non solum loquatur nobiscum. Non fit Angelus,
sed induit meam carnem et sang[uinem, mein leib und seel, das ich und du,
In aller mas, wie wirs haben, Ausgenomen das einige stucke, das da kein
10 sünde ist, als so natürlich mensch ut tu et quisque. Da rede, wer da reden
kan. Angeli non possunt exprimere. Er lesst sie tragen 9 mond, neeret sich
von irem blut und wechst et nascitur, nisi quod on sünd und schmertzen,
schreiet, weinet ut alius puer, hat frost, hitz ꝛc. Nullum discrimen inter eum
et nos a nativitate usque ad ascensionem. Et tamen verus Deus ꝛc. Das
15 heisst ein predigt, die last uns horen mit freuden. Es gilt nicht Angelis et
Domino, non indigent et tamen dienen dazu, singen ut die nativitatis, gonnen
uns die ehr seer wol, sind nicht eiverisch, neidisch. Wie hebt er die stinckend,
gebrechlich natur so hoch. Wir sind rein, seuberlich Creatur, essen, trincken ꝛc.
quare non assumit ꝛc. Sed sind von hertzen fro und konnens nicht gnug ꝛc.
20 Econtra nos, audimus hoc, dormimus et stertimus et lassen ista mirab[ilia
divina faren. Wir solten uns tag und nacht frewen et omnia nobis sordere
deb[erent ad hoc. Sol sol nicht liecht sein, Taler und groschen ein dreck gegen
dem, quod Dei filius homo ꝛc. Magna gloria, quod ipse nobis similis. Sed
in superis qui est sine peccato, fit homo, ut nostram conceptionem, nativitatem,
25 mortem ꝛc. Noch suchen wir ehr, lust ꝛc. und alles hoher halten denn das ꝛc.
Der Turck ist nicht werd, ut unam syllabam de ista praedicatione, sic papa
et alii. Item die filtzen, rultzen, qui toricht auff Geitz ꝛc. Si etiam audiunt,
tamen non intelligunt, nec dignum. Darnach per Dei verhengnis venit Turca
et auffert omnia. Turca hat die groste ehr, lust und gewalt auff Erden, quid
30 prodest? heut, morgen ist er tod. Quantae opes nostrae? Was wolt ich
nemen, das ich ein harbreit wolt verlieren de cognitione Christi. Ipsi habent
gloriam momentum. Si autem habeo istum Dominum, leide hie not ꝛc. Ideo
sumus reich und herrlich super omnes. Etsi etiam uns lesst leiden, sterben,
kopffen ꝛc. nihil ad hoc, quod Dei filius pro nobis homo. Sie sind so arm
35 cum suis opib[us als der Teuffel. Econtra nos divites cum Angelis. Si
quando audit von 100000 taler, aperit aures et oculos ꝛc. Hoc Euang[elium
audiens nihil curas, quod pessimi nebulones in terris habent, hoc admirantur.
Mariam stellet er für augen, quae nihil, ibi non 100000 taler, pferd, ketten,
si econtra, solt man lauffen. Maria hette kein raum, da were freud. Sed
40 quia sola et habet puerum von Got geben umb unsern willen, nihil. Qui
vero fidem habet, ita videt et cog[itat: Hic puella misera, non habet spondam
nec cunas et iacet in terra auffm stro, et puer mendicus nimpt ir brüstlin

R] et involvit ꝛc. Sed da sehe umb her Gab[rielem, den hohen HERRn von himel cum multis milib[us Angelorum, qui canunt ꝛc. et Deus ipse respicit auff das kind und megdlin. Non cog[itat, quod Deus sinat filium allein. In cruce desertus a deserto, sed stipatus multitudine Ang[elorum, sed abscondit. In veritate ita factum, wo er gangen ist, da ist das himlisch heer. Ideo 5 cog[itat Christianus: Ich wil hingehen in den stal, krippen, ibi aliam pompam et gloriam videbo, quam si Augustus, Turca ꝛc. Das alle konig mit all irem gold und herrlickeit dreck sind. Christianus solus videt, quid sit, quod misit non sacerdotem, prophetam, sed Gab[rielem, divinam potentiam cum omnib[us Angelis ad virg[inem. Gal[ilaea ist viel zu klein ad Naza[reth. Da kan kein 10 Engel wonen in isto angulo. Ideo herrlich hoch halten das mysterium, quod Deus homo, ut Son und mond schwartz gegen dem schatz, qui der jungf[rau am hals. Totus mundus cum suis opib[us, et gloria nihil ad illum puerum et matrem. Weil Got sendet, ist gros et Angelus ꝛc. sed das ist klein, quod apparet in forma adolescentis, item puella gering et postea filiolus. 15

13. 18. März 1540.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung, nachmittags.

R] Jes. 7, 10 ff. Die ipsa annunciationis a prandio Esai. 7.

Auff das wir den art[ikel deste besser fassen und behalten, wollen wir sehen fundamentum huius art[iculi ex propheta Esa[ia, der so lang zuvor davon geweissagt hat. Das ist der art[ikel, de quo heri, quem nos Christiani ex revel[atione e coelo accepimus. Iudei setzen sich dawider und thun nicht 20 mit irem schreiben und lesen, quam ut hunc art[iculum verkeren. Das haben sie verdienet, wie hie prophet saget. Deus mittit bis ad Achas und lesst im anbieten hulff und Sieg contra 2 potentes Reges, spricht, er sol nicht erschrecken, sind 2 arm leschbrend, die bald verleschen. Das war ein mal gepredigt Regi et sein grosse hansen und dem auserweleten. Da der konig so halstarrig ist, 25 beut er im ultra verbum signum, ut soepe legi, et hic ad confirmationem fidei, ut Esaias gieng nackt, irre, trug ligneam cathenam, ut beide mit horen et signis converterentur. Eusserlich erzeigt sich mit eim zeichen in die augen ꝛc. Sic Euang[elium habemus, damit die ohren gefůllet, postea Sacramenta et absol[utionem, das die augen fůllet, dir und deinem volck, das so gar verzagt 30 ist. Wele dir selber ein zeichen, ut certus sis ꝛc. helle vel in grab. Respondet: Non petam. Ist das nicht ein verd[rießliche rede, ut propheta met ꝛc. Ja freilich. Et ornat se mit solcher trefflichen herligkeit dicens: prohibitum in lege, ne tentetur. Das ist ein recht fromichen. Propheta venit ad eum et

16 Supra die Stephani[1]

[1]) *Vgl. die Predigt vom 26. Dezember 1540.*

R] affert verbum et iubet, ut petat ꝛc. Ipse nennet den rechten HERRn, grosser heiligkeit kund er nicht furwenden, vult secundum legem Mosi from sein. Ex hoc sequitur, quod Esa[iam non habuit pro propheta nec verbum eius pro Dei verbo, hat lenger denn 50 jar gepredigt, sein vater et Avus, et tamen
5 non halten in pro propheta, sed ketzer et pseudop[ropheta, qui a lege Mosi velit abducere et docere, quod Moses prohibuit q. d. vis me docere Idolatriam. Ich sehe dich nicht an. Non obediam tibi, alias Deum tentabo. Kan ers auch verdrieslicher ꝛc. schmücket sich in dem Gottesdienst et obedientia. So sol man thun, wenn man sol Got gehorsam sein, sol mans mit dem g[roßen
10 ungehorsam anfahen. Sic iam volunt Turcam schlagen, sed prius nobis deletis. Interim iactant se Christianos et tueri Ecclesiam Christianam. Wie sol man da raten? verd[rießlich ist, quod se excusant. Dominum non invocaverunt. Ibi trep[idant. Wo sie Got furchten und ehren sollen, thun sie es nicht. Econtra. Sie sorgen, si nostram doct[rinam suscip[iant, seien sie verdampt.
15 Econtra qui herent in erroribus, ubi timere deb[ent, non timent. Hinc Christus dicit: Arbitrantur se obseq[uium. Ist ir reim. Timent, ubi. Wo sie sich solten furchten fur den Messen, walfarten, ubi Diab[olus, ibi non timent. Econtra ibi timent, quia timent se fore haereticos. Iste Rex est Exemplum omnium impiorum. Sie dienen Got allein, Esaias non, non habet verbum
20 Dei nec verum cultum. Sic nos quaerimur. Sic nomen Dei dupliciter blasphematur, ein weis ist, quod suos errores fur recht halten und mus alles heiligkeit, das ist offitium. Nostra doct[rina, quam fatentur veram, mus ketzerey. Hic, da er sein wil ꝛc. Sic dupliciter gehen sie contra Deum. Das müssen wir gewonen, non sumus primi. Sic accidit prophetae ꝛc. qui vult seducere,
25 ut Deum tentet ꝛc. den nomen schmiret uns der Teuffel mit macht an, quod seducimus orbem. Illi Salvatores. Das ist doch umbgekeret, das sind die rechten sunde, nihil ad peccata 2. tab[ulae. Ibi vides, quod non solum Regem meinet Achas, sed den gantzen stam, geschlecht, qui zu Hierusal[em wonet, et estis Davidis prophetae blut und stull erben, halt alzu samen, halt an allen
30 Go[ttern excepto vero Deo. Ideo sind alle schuldig gewest. Rex cum principib[us, Regenten und Ratshern, propheten, priester. Isti omnes sunt contra Esaiam, qui tot annis praedicavit et soviel guts gethan i. e. ne regirt also, das uber euch schreiet Got et ho[mo. Hactenus im weltlichen regiment widwen, waisen geschindet, geplaget. Deinde allerley Abgotterey angericht. Insuper
35 etiam verdrieslich gnug, non solum contemnitis verbum, sed etiam mit eim herrlichen schonen schein ein irthum und Ketzerey schelten. Satis peccatum esset, si non auditur verbum et contemnitur. Sed das ist schendlicher, quando excusatione pulchra damnatur. Got mus lügener sein. Ipsi veraces. Deus unrecht haben, econtra, ut iderman anspeie. Was gehort solchen buben zur
40 straffe? ut et Iud[aei, quando venit Christus, fecit mirac[ula, ut Math: 11. kamen zu im d[icentes: Libenter signum e coelo. Ward zornig ut hic Esa[ias, gab ein seufftzen von sich, verdros in, wolten ein zeichen nach irem tollen kopff,

Joh. 16, 2

Matth. 12, 38

R] si etiam fecisset, nihil ꝛc. Qui videt tantum verbo sanari ꝛc. et contemnit et insuper vocat Beelzeb[ub. Sic isti non solum contemnebant Christi signa, sed etiam diab[olum, ut faceret signum ꝛc. Ideo dicit: ir ringet nach eim zeichen: continget, das wird euch stossen, das ir da ligen. Dabo signum Ionae. Ist ex ira geredt und straff und rach. Uber dem zeichen, quod filius 5 hominis in sepulchro iacet, descendit ad inferos et 3. die ꝛc. Das sollen sie gleuben. Si vultis non solum contemnere, sed verkeren et blasphemare verbum, ideo dabo signum, das ir lestern solt gnug. Nobis salutare signum, sed ipsis horribile signum et ergernis, daran sie sich stossen. Sic hic propheta: Dabit signum, das sol euch recht stossen. Ir handelt verdrieslich wider Got. Ideo 10 wird er euch ursach geben, daran ir euch zufluchen, schelten und lestern solt. 'Ecce.' Das wird das zeichen sein. Da habt irs. Weil ir Got so erzůrnet und lasst euch nicht daran benůgen, quod ingrati et contemptores eius gratiae et vultis indurati esse, solt ir kriegen. Si non vultis hoc signum liberationis, oportet aliud accipiatis, ut maxime non velitis. Sic in Mose, per eum, qui 15 non Deum i. e. idola. Ich mus nicht Got sein, qui verus, sed gelerten, Et erzurnen mich in ir idololatria. Ideo iterum eos erzurnen in eim nerrischen, abgottischen volck. Got mus populum haben et populus ein Got. Sicut me verum Deum reiicitis et nemet alles an, was nicht rechter Got ist, wil euch widerumb erbittern, ut, gleich wie ir mich nicht haben wolt, sic nec ego vos. 20 Es sol euch beissen, das ich ein abgottisch volck ꝛc. Miratus soepe, quare tam vehementer eis minatus, es ist im alles umb Christum zuthun gewest, ne eum neglig[ant. Iud[aei hab[uerunt pulcher[rimum sacrifitium et regnum, ex domo Ab[raham ist Bibel komen, sap[ientia divina et Christus met, quid fecit? Da sie in nicht zum rechten Got haben, feret er zu und nimpt uns heiden an, 25 qui non hab[uerunt patres nec verbum nec cultum, ja nicht ein harbreit, quod ab eo praeceptum, nec gloriari possimus, quod ex Ab[raham, sed eitel idolatrae und eittel Teuffel angeruffen. Ideo aller Teuffel abgottische. Dort das schone volck, qui habet patriarchas, prophetas, sanctam scripturam, ver=wirfft ers. Euch zu verdries talem pop[ulum accipiam, das ein nerrisch i. e. 30 unverstendig, toricht volck, qui de Deo nihil, non habet verbum, lesst sich nerren und effen, ut Diab[olus vult, ut etiam sub pap[atu. Ut illic bulet cum gotzen, et nimpt uns ꝛc. Da wollen sie toll und toricht werden, quod gloriamur de script[ura s[acra, de patrib[us, prophe[tis, non possunt audire. Ist talis invidia, malitia in eis, quae non potest exprimi. Non habemus ex 35 carne et sang[uine, sed quia per Mosen praedictum: Irritabo vos ꝛc. ad ipsos: non meus pop[ulus. Et ideo, quod eligebat falsos Deos ꝛc. Cum hoc audieritis, inquit per Mosen, da solt ir, mein ich, zurnen ꝛc. quando dicis te esse filium Abrahae, habes Iudeum et Diab[olum in gleichem zůrnen. Sic hic dicit: Ich wil euch ein selig zeichen geben, sed sol euch an kopff stossen. Sic hoc 40

20 nec] ne

R] misericors signum et troſtlich ding und reich gnad, quod venimus frembdling und geſte dazu, sed mach Iud[aeos bitter, tol und toricht. Nobis iſt geſchenckt himel und Erden et filius Dei met. Sed ſie ſolten ſie dadurch gereitzt ut Rom. 11. Sed quo plus audiunt, hoc deteriores. Et quanquam trefflich, Röm. 11, 8
5 herrlich, ſchon zeichen, quod virgo gravida, und ſol Son geben Deus nobis, das kan kein zorn und ergerlich zeichen, quod virgo on mans zuthun ꝛc. et gebirt non simplicem, sed qui Deus et homo. Das iſt art[iculus, unde Christiani. Sed apud Iud[aeos quid fit? gar jemerlich zuſtoſſen und martern und erbeiten tag und nacht, brechen und wurgen syllabas et buch. Et gehet,
10 wie Esa[ias geſagt, non quod culpa sit signi, sed irer bosheit. Was thut die liebe jungfraw? Iſt nicht eitel gute und ſeligkeit im zeichen? Heiſſt nicht 'Got mit der mutter', sed 'nobiscum'. Non tregt kind, daran ſie allein freud et salutem ꝛc. Et tamen in hoc pulcher[rimo fit ſolcher greulicher ſchade, ut quo plus legunt, hoc magis irretiuntur. Nolo repetere, quae dixi in natalib[us.[1]
15 Die gifft und bosheit facit, ut vocent filium Achas. Sed Ezech[iel 13 jar geborn, antequam Esa[ias ista verba locutus. Sic isti loco gern wolten ſein krafft und macht nemen. Quando hodie puer natus est 13 annorum, et cras vaticinium fieret de virg[ine ꝛc. Alii intelligunt de filio Esaiae. Nunquam legitur, das ein prophet ſol ein konig werden, sed tantum tribus regia. Deus
20 dedit Iudaeis hoc signum, non ut malum esset, sed foelix. Sed significavit, quod ſo bitter böſs, das ſie das nicht würden leiden, ut semper haben alle signa verkeret und geleſtert. Sed totus sermo Esaiae betrifft Chriſtum, is est, qui unten in die helle et oben in himel komen, quoad offitium et causam finalem. Deus det gratiam, ut grati simus. Christus secundum personam
25 iſt er zwo natur, in Goth[eit und menſcheit vereiniget. Got hat nicht alium filium quam Maria. Sed ipsa vocat eum: Du biſt mein Son und Gottes Son. Sic Deus: Tu virginis et meus filius. Wie kond ſich Got tieffer ver= ſencken, quam quod herunter keret, non accipit Ang[elum, sed eam naturam, quae unter Gottes zorn' geworffen, darein ſenckt er ſich, Iſt tieff gnug. Econtra
30 puer in gremio iacens, in morte et inferis iacens, iſt gleich wol in coelo ꝛc. Es wird perſon komen, die man mag nennen die hochſt und geringſt, die groſt und kleineſt. Post offitium, quod cum morte gerungen und fur uns zur helle gefaren und den triumph angericht, quod resur[rexit a mortuis. In eo momento, quo conceptus, iſt erfullet, quod der nidrigeſt und hochſte. Post
35 nach dem ampt, am Creutz und' Oſtertag. Post finis, quando nos morimur, komen dem tod in rachen, da ſind wir tieff gar ſat. Sed non manebit, in ext[remo die erfür ꝛc. Das iſt ende, darumb er menſch iſt worden. Das mag ein zeichen ſein. Et sic ſol geſchehen: 'Virgo.' Alma heiſſt in tota Jeſ. 7, 14 script[ura s[acra non ein weibsbild, die empfangen ꝛc. Sed ut Elem ein
40 lediger knab, keins weibs ſchuldig. Sic Alma ein junge, ledige Magd. Das

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] wort zuwurgen und zumartern, das sünd und schande. Ubique in script[ura Jes. 7, 14 s[acra usus huius. Naar ein junge dirne, sive sit jungfraw sive junge fraw. Ein unberurt Magd, quae tamen geschickt ꝛc. Ire bosheit thuts, ut nolint hanc virginem. Nos econtra, ut textus: 'Ecce virgo concepit' vel est gravida. Sonst leidet sichs nicht in ulla sprach Jungfraw sein und schwanger sein. 5 Propheta autem dicit, quare? quia sol ein zeichen sein, quod novum wil Got auff Erden thun, ut Iudaei sich dran stossen, Sed gentes mit freuden annemen, quod filius Dei conceptus e Spiritu s[ancto, non e viro i. e. des mutter ist schwanger worden, davon sol man reden, et hoc signum gibt toti mundo zu tod, qui in abgrund der helle gefallen, und die Teuffel heraus gefaren, qui 10 Kol. 2, 9 etiam in coelum. Paul[us: et habet omnia in manu, fulle. Wolt ir nicht dazu, et vos non hab[etis pro Deo, inveniet alium ꝛc. Oremus, ut mogen dabey bleiben, grati esse Deo.

14. 21. März 1540.

Predigt am Palmsonntag, nachmittags.

R] Die palmarum Vesperi.

Aud[ivimus histo[riam d[ei pal[marum, da Christus ist eingeritten als 15 ein konig urbis Hierusalem et totius populi. Sed non, ut weltlich konigreich einneme, sed als ein armer, elender betler, ut etiam non proprium asinum, schweig, sed ideo einreitet als ein Osterlamb mactandus hac die, ut Lex Mosi impleretur. Denn so hats Got gefallen, ut per filium hulffe mundo vom tod und sund und schenckte ir vitam et salutem. Potuisset anders machen, 20 sed das ist sein bester rat. Iohan[nes dicit discipul[os non intellig[ere, quod ita ingressus, quod postea intellexerunt, das es nicht umb weltlich reich, gold, silber, sed umb re[missionem p[eccatorum, erlosung a peccato, morte, Diab[olo. Das hat Moses vorhin abgemalet und alles verkündiget, da er spricht, Sie sollen am 10. tag primi mensis ein Lemblein gantz rein und gesund und 25 abgesondert von der herd und behalten usque ad 14. diem. Da sollen sie es braten und essen mit bittern saltzen, non sedentes, sed stantes ac peregre profecturi, et ne uterentur fermento ꝛc. Iudei meineten, es were die heubtsach, sed es sol allein Exempel und model sein ꝛc. Christus hats beides gehalten, das model und recht werck. Quia 10. die Aprilis ist er eingeritten. Sie sahen 30 auff den monden, wenn der vol war, den ersten vollen mond, der da felt post Equinoctium, musten sie halten festum paschae. Morgen ist mond vol. Darumb halten sie pascha. Des 10. tags zuvor namen sie es zu sich ins haus und bereiten ꝛc. Das ist das bildwerck gewest. Aber das recht werck ist Dominus ipse. Er hat auch pascha gessen secundum legem Mosi. Hodie 35 sondert er sich a matre, amicis ꝛc. reitet ein ut Rex, sed sein meinung ist, quod venit ut verus agnus und ziehet nicht wider in Gall[ilaeam nisi post

16 urbis *über* (zu) *30 über* Aprilis *steht* vel Martij

R] resurrectionem. Das er legem Mosi halte auch nach dem bildwerck, ingreditur et richtet sich istis dieb[us ad schlachtbanck. 14. die gehet das fest an, quia vesperi incipiunt festum. Vesperi ergo occaso Sole ist der tag auch, und vesper gehoret zu freitag, quo comprehensus et mactatus die pascha[e. Der
5 freitag ist 15. dies apud Iud[aeos. Das hat Moses furgebildet ꝛc. et tamen simul significavit, es solle nicht das stuck sein, ut non sint excusati. Et deinde praedicit Zach[arias venturum in asino, et Ioh[annes praecessit et miracula. Dominus non solicitus pro kindische, gering sach, als das man Juden schilt. Dicit: 'Arm.' Non ut tibi afferat elend. Sed er ist vol jamers und elends. Sach. 9, 9
10 Vides ein hart, trefflich anlauffen Diaboli et Caiphae et ꝛc. et Domini. Er sihet, was im in sinn ligt, was er thu. Ipse scit se esse agnum et adesse tempus et verum agnum. Das erst Osterlamb hat sie aus Egipten gefurt. Sed hic cogitat: Ego alius agnus bedeutet per priorem. Ego habeo alium pharaonem, qui superandus. Ego agnus, qui offerendus ex gotlichem, veter=
15 lichen willen pro peccatis hominum, sie zuerlosen und helffen ex peccato et morte. Ob sie nu schellig sind und toben contra eum, non movet eum, sed cog[itat se agnum. Ideo sein ernst: Teuffel, Tod, Sund, es gilt dir, da mus ich allein dempffen, nemo potest helffen. Totus mundus schreiet ubern tod, puer natus schreiet uber Teuffel und Tod et non cessat, donec in foveam ꝛc.
20 Et Diab[olus richt so greulichen jamer. Postea Diab[olus et p[eccator magnus. Da werde ich allein gestellet an die spitzen. Ich sol machen, das man des todes spotten und von Teuffel und hell frolich und lecherlich singen. Item p[eccata, quae prius gefangen con[scientiam, sol ꝛc. Das hat er gedacht und mit solchem ernst, das uns unmüglich ist zubegreiffen. Mich wundert, quod
25 istis 4 dieb[us hat künnen ein stund rugen, praecipue trib[us. Er hat ge= predigt, gefochten und gekempfft. Istis 3 dieb[us plus scripta in Euangeliis. Er nimpt sichs gar nicht an ac ebrius fur seinen gedancken, denn er stickt darinne. Haec voluntas, ut aboleam peccatum, mortem. Da mus ich ein jamer thun in rechten Egipten, Erumb lauffen in alle heuser und todschlagen
30 et post submergere in mari. Nemo potest effugere mortem potentissimorum, peccati, Diaboli. Et solus opponitur. Ideo dicit, quod venit pauper an leib und seel. In hertzen mehr jamers und hertzleid, quod trit in die stunde und sol sich beissen cum morte. Et sicut verdüstert und ersoffen in cogitationib[us contra peccatum, mortem et obedientiae Dei, was er begegnet, gehet ers
35 hindurch, evertit mensas. Sic in altera parte Iudei sind blind, toricht ꝛc. convincit eos, das sie mit grossen schanden ꝛc. Sed je mehr sie horen, je toller ꝛc. und lauffen so hart an in als Diab[olus. Duae oves oppositae. Diab[olus invadit cum turba sua sacerdotum. Ipse unica persona opponitur istis bestiis. Weil ers thun sol, habet cor plenum jamer und sihet an inen
40 den tod, hell ꝛc. et inspicit etiam civitatem Ierusalem. Et in solcher seiner

---

29 über thun *steht* gehn

R] angst videt, quod Iudei sich des leides undanckbar machen, das wird im ein bitter trunck. Est ingens plaga ingratitudo etiam in temporalib[us. Ego solus agnus und trag auff mir all jamer, elend, quod humano generi a Diabolo, und wenn ichs gleich gethan habe, werde ich keinen danck verdienen. Hoc peccatum, quo me crucifigent, sol mit eingeschlossen sein, re[missio p[eccatorum und heil und gerecht[igkeit, sed non accipient, sed obdurati. Das hat dazu geschlagen, das uber das elend ansehet bitterlich zu weinen, thut wie ein rechter mensch. das so jemerlich sol untergehen, non quia eum occidit, sed wil ir die sunde nicht vergeben lassen. 'Eo, quod non cognovisti.' Das ist seer schrecklich praesertim in Ierosol[ymis, quam Deus ipse fundavit, war sein kirch, stuell, saal, kamer, Brautbette, populus suus, patriarchae, prophetae sind sein vettern. Et tamen sollen so undanckbar sein. Ideo zerrissen mehr propter horrendam ingratitudinem quam, quod eum crucifixit. Sie kund sich rhumen ein heilig Gottes Stad. Episcopi iactant se Ecclesiam. Hic alia occasio gloriandi. Quid Bapst, Cardinales erga Hannas, Caiph[as? dreck, quia non habent, quod electus populus, qui Dei verbo geordnet und gestifftet, von anfang aus Gottes wort her geflossen. Darumb mochten wir wol auffhoren gloriari: hat er Jerusal[em nicht verschonet, quae Dei civitas &c. Es ist schrecklich ding impietas, Tyrannis Turcae. Sed wenn man die straff und zorn ansihet, sol man nicht gern leben. Sed hoc horribilius, quod praedicatur Christus Dei filius pro nobis mortuus, contemnimus, alii lestern, schendens mit schwerd und ketzerey. Ideo non mirum, si Turck uber Turck, si lies schwebel und bech vom himel, quid mirum, quod kein bissen &c. Tantus contemptus veritatis et filii Dei, ut iam. Terribile, quando legis Iero[solymis fuisse zehen hundert tausent &c. et alia, das ein menschlich hertz, und laut schrecklich, sed horribilius, quod occiditur filius Dei. 3. horribilissimum, das er anbeut vergebung der sunde illius, quod Christum occiderunt, die wil man nicht vergeben haben. Ideo wenn du drauff sihest, wie er hergehet wie ein verdustert mensch, sihet den tod an et peccatum. Si mit ernst gleubte, quod ims gůlte zur remissio peccatorum, solt ich auch nicht gern leben, ubi Diab[olus tam potenter regnat, ut homines ingrati non solum. Wir konnen am leib nimer so greulich geplaget werden, wir habens viel erger verdienet. Deus avertat, ne surgant pseud[oprophetae, Mahomet, Turca, papa. Ideo mogen wir gern den maden sack dran setzen et omnia caduca huius vitae, modo non aufferat verbum &c. Ideo vide, wie ein gros, trefflich ernst, non kůmmert sich umb sein muter nec, wie in die Juden werden martern, quanquam tenerr[ime complexus et sine peccato. Sed hoc magis externe, exercet se mit predigen et mirac[ula thun, post in corde, 3. quod solches vergebens thu, praesertim an den Juden. Si hoc consideraremus, wurden wir fromer werden, Geitz, hochmut nicht uberhand et omnia vitia, et tamen omnes Euangelici. Es hat meinen HERRn zu viel gekost und zu sawer worden. Er ist uber meiner hoffnung. Ich wil auffhoren. Ich habs vorhin zu viel gemacht. Sed dicunt:

Luk. 19, 44

R] quid ad me? Ich mus geld haben, ut tum Ierosol⌊ymis sacerdotes. Iam maledictissima Civitas in terris. Quomodo ista 2 conveniunt? Dei domus, cubile et Diaboli arx, ubi tam potenter regnat Diab|olus, Dei filius hic crucifigitur et blasphematur ignominiosissime und vom kern des volcks auff
5 Erden. Ideo potest dici ein heilige, verfluchte Stad ꝛc. kein Babylon, Egiptus, Sodoma, Gomorrha ist ir gleich. Et tamen: Nos legem, prophetas habemus, prophetarum filii. Darauff gepockt und alles ungluck ꝛc. Sic hic. Constanti⌊nopoli est der Teuffel heer. Sed nulla in orbe terrarum maledictior Roma, merito sancta, quia multa milia martyrum. Ich halt, der boden ist mit blut
10 martyrum, sed maledictissima, quia iterum hic crucifigitur, conspuitur, et si flet, spotten sie sein dazu. Turca mag ein Münch sein erga pap⌊am, helt Christum für ein propheten und helt de Maria ꝛc. sed hat ein Rotten angericht, credit und macht etwas newes. Sed pap⌊a, Cardinales lachens, spottens, und ist im alles zuthun umb den bauch, herrlick⌊eit, macht, quam habet. Da
15 Got selber wonet, da die leute am heiligsten, regirt der Teuffel am meisten. Christus de sua Civitate dicit, ubi habitavit: 'Elata ad coelum' ꝛc. Silo giengs auch also ꝛc. Ideo simus cauti, kan wol geschehen, si ingrati, das aus diesen landen werden das verflucht unter Sonnen. So hoch es erhebt ist mit dem grossen, uberschwenglichen reichthum verbi, et non novum. Ieros⌊olyma,
20 Silo, Roma ꝛc. De Antiochia helt man, das mehr merterer da ligen quam lapides in muro, 2 miliarib⌊us cincta muro, hat fein leute gehabt und geben toti mundo. Iam ist der Teuffel nest. Quod Dominus mortuus et flevit super ingratitudinem und thut im schier mehr quam agon cum Diab⌊olo in horto. Das macht iste contemptus istius praedicationis de assato agno, et
25 nos putamus esse butten ꝛc. Da sollen wir tag und nacht vol sein, essen, trincken, sed eckel, uberdrussig: Ho, glauben, glauben. Kompts, das euch gehet ut Romae et Ieros⌊olymis ꝛc. Das ists, quod non recht lernen erkennen agnum paschalem. Si pii, wurden das gebraten Lemlin rein auff essen bis an jüngsten tag et post oblaten i. e. ut essemus sine peccatis et terrore
30 mortis ꝛc. Da sind die Talerfresser noch nicht hinkomen, quando 3 peste corrumpuntur, vide, wie einer den andern fliehet. Sic affecti esse debemus et cog⌊itare, ut non congregem taleros ꝛc. sed ut agnoscam Christum et so fortiter, ut mortem contemnam. Sed quia perpetuo fug⌊imus, signum, quod tantum spumam in ore ꝛc. Certe Christianus sol den sunden feind werden,
35 unerschrocken fur tod und helle. Sed quia contrarium, signum, quod non credis, das Christus mit solchem ernst und kampff den Teuffel angrieffen, ut liber a morte ꝛc. non sic dilig⌊am taleros. Ideo bist erhungert und erdurstet, schmeckts den braten nicht, agnum, ideo plenus avaritia. Ideo veniente morte: Awe ich mus sterben, vel sis lapis, stipes. Quis credit, an mors futura ꝛc.
40 Es ist ein trefflich kampff, greifft in an inwendig und auswendig, wil leib

Matth. 11, 23
1. Sam. 2, 31 f.

---

31 corrumpuntur] corrumpitur

R] und seel zerreissen. Et ipse nihil videt quam hostem suum et vol[untatem patris und gehet hinan, lesst im den bauch reissen. Non est levis res, quod pro me moritur, sed deflet eorum ingratitudinem. Welch ein weheklagen ist nur in Paulo: 'Veritatem dico, non mentior', hab on unterlas ein gros beissen in corde. Uber wen? Uber meinen Juden, non accep[erunt re[missionem p[eccatorum nec ꝛc. Ideo certissima, quod peccatum wil nicht ablassen. Sic non aliter Christi passionem ehren, nos mit undanck, Rotten, certe d[icimus cum Christo: wird so jemerlich werden, das kein mensch kan ausweinen. Got kans nicht leiden, ut tam ingrati und unachtsam, als wers ein faul habdert. Das wil der text, da der HERR beschrieben wird, das er sey eingeritten mit betrůbtem geberde und hertzen, treibt die 5 tag zu in eitel angst und hertzleid, vom palmtag an usque ad 6. ist eitel angst. Ist die letzte wochen, die Got geschaffen pro filio, das er kein ruge solt haben, sed quo propius pascha, hoc vehementior paroxismus ꝛc. et in cruce mortuo ipso volunt, ut custodiatur. Pariet hanc victoriam peccati, mortis nullo gladio, sed oblatione suiipsius ut agni Dei. Die Veneris wird er gebraten am stam des heiligen creutzes.

Röm. 9, 1 — 5 — 10 — 15

15. 24. März 1540.

Predigt am Tage vor Gründonnerstag.

R] In vigilia Coenae Domini.

Aud[ivimus, was geschehen sey a Sab[bato palmarum, ut ordine secundum textum simpliciter proponamus. Istam enim legendam sollen alle Christen wissen und reich werden in der kunst und lere. Weil es alles ist verborgen in ista persona, was dienet ad re[missionem p[eccatorum. Et praeter illam personam non est spes. Historia hodierni diei: 'Es war nahe der tag der sussenbrod.' 'On rhumor.' Haec est historia hodierni diei. 1. pars, quod Euangelista dicit festum azimorum fuisse vicinum. His dieb[us non utebantur pane fermentato. So nahend, ut post 2 dies ꝛc. i. e. heut und morgen. Iudei musten ire feiertag am abend anheben. Apud illos nox 1. diei pars, dies 2. Nox dicitur apud eos abend und tag morgen. Hinc Mose: 'factum vesperi' ꝛc. i. e. Morgen auff den abend ist der erste teil des Ostertags. Non dicit hoc solum, ut eos erinnere Iud[aici paschae, sed wird ein sonderlich osterfest, dergleichen vor nicht, und Moses hats gemeint. Ist ein zeitlang gestifft, nicht ewig, sed solt ein ende nemen mit seinen wesen, sitten und rechten, quando verum pascha. Weise eius, ut vesperi inciperent edere, wenn die Sonn hinweg, da der anfang war paschae. Das war ein leiblich Osterfest und Lemlin ꝛc. Super hoc festum erit novum, da wird nicht ein Lemlin uber=

Luk. 22, 1. 6 — 1. Mose 1, 5 — 20 — 25 — 30

29 1 Deutet der Jüden ostern vnd zeiget an, das er das rechte Osterlamb sey, durch das alte leibliche osterlamb fürgebildet. r 31 sitten *über* (beten)

R] antwortet und gemartert, sed filius hominis, qui unica oblatione semel den ostertag halten et seipsum offeret in cruce. Damit sol ein ende haben agnus paschalis Mosi und hinfurt gelten das rechte Osterlamb. Hoc dixit Apostolis, sed non intellexerunt. Ideo nihil movent eos ista verba. Sed tamen ut
5 postea recordati horum verborum, quae prius non intell[exerant i. e. habetis duplex pascha, das Lemlin und mich selber, das rechte Osterlamb. Damit zeiget er auch mit, wie trefflich er eilet und wie im jach ist zur marter, Teuffel. Caiph[as, Hohep[riester sind bereit, stellen im nach. Ipsi noch jacher, quia semper dicit: crucifigar, non solum in corde habet, sed etiam in ore,
10 non quod dafur so erschreckt, sed fůr lauter ꝛc. Lucae 12. Baptisari habeo, Luk. 12, 50 wie bang. Ich kan der stund kaum erharren, quia Dei vol[untas est, ut occidar. Ich wolt, das bereit, Ob mirs wol wird trefflich wehe thun, quia vero vol[untas Dei et hic fructus sequitur, ut mors deleatur, kan nicht zufrieden sein, nisi perficiatur. Ideo fur grosser brunst redet er immer davon
15 non intelligentib[us Apostolis.

Das ist unser agnus, das uns geschlacht ist, das wir essen und trincken sollen. Da ist auffgehaben, das wir mit Mos[is agno nicht mehr zuthun haben. Christus hat sollen anheben ein ander wesen und regiment quam Mose, quia hat all sein regiment, ut esset figur und hoffen, warten auff
20 Christum. Iudei contrarium iudicant, non putant habere finem per Christi passionem, ideo contemnunt. Ergo, dicit, wil ich ein ander osterlamb stifften supra prius.

2. 'Congreg[ati.' Er ist willig und bereit, et ipsi etiam und eilen Matth. 26, 3 trefflich, ut eum occidant. Idem finis, sed ungleich finis. Er wil tod sein.
25 Sic ipsi. Er, ut resurgat a morte und schlage tod, Teuffel, all macht zunicht, congreget filios Deo et mache tale regnum, in quo tantum sancti ꝛc. ho[mines in aeternum. Hunc finem non vident nec Apostoli intelligunt. Sed ire meinung ut ps. 'Nunquid, qui dormit, adiiciet.' Nos extirpabimus eum, ut Ps. 41, 9 omnia eius mira maledicantur, blasphemetur, occidatur, sepeliatur. Non
30 solum vitam aufferre volunt, sed eius gloriam, quicquid praedicavit, sol heissen Auffrhur, ketzerey, quicquid fecit, sol heissen geuckeley, das man sein mit keinem guten sol gedencken, sed mit fluchen. Sed ipse, ut mortem superet et occidat Diabolum. Sicut ipsi querunt eum mortuum, ita hab[ent, scilicet pro ubel=theter, sed etiam quando Christum inspiciunt, Diab[olum inspiciunt, quod
35 viel und hoch von Christo helt und Got aus ꝛc. Sic apud ipsos non solum mortuus, sed ut nihil de eo possint audiri nisi pessima. Ideo darnach sie gerungen ꝛc. Ideo impossibile eos audire inenarrabilem gratiam ꝛc. Mors

---

7/8 2 zeiget an sein hertzlich verlangen vnd grosses sehnen, so er hat zu seiner marter *r*
10 nach lauter *steht* hertzlicher liebe *sp* *23* Christus eilet zum tod, Jůden eilen auch, Aber vngleicher meinung. Endliche meinung Christi ist vnser erlosung. Der Juden endliche meinung ist, das Christus gantz vnd gar solle getilget vnd ausgerottet werden. *r*

R] eius hat gegolten, ut straffe pro peccatis, etiam Iud[aeorum praecipue ꝛc. Er hets wol mit gewalt gethan. Sed er hat wollen gnug thun et talem hostiam, ut Christus filius Dei ꝛc. Wer sind sie? Die Hohenpriester. Das laut warlich greulich. Moses treibt weidlich suum populum und verdreusst einen, das er so viel verba. Ich weiß Aaron, Eleazar ꝛc. und richt an ein fein 5 sacrifitium, und werden viel feine leute draus komen, Samuel ꝛc. und viel guts komen ex ea tribu. Sed in fine huius reg[ni venient Aaronitae et Mosi posteri nostri et illi pessimi in terris. Ideo schilt er et libenter eos retineret in humilitate, ne cadant in hoc terribile peccatum, sed nihil mit pontificib[us, qui pop[ulum deb[ent docere, ut habet Dei mandatum, et optimi et hochsten, 10 die thun das. Was wil man viel sagen: Bapst, Caesar wirds gut meinen ꝛc. Nullus status in eadem ehr und herlickeit, in quo Aaron. Si isti adeo mali ꝛc. so gleube der Teuffel Bapst. Wer sols gleuben, quod filii Aaron, Mose, prophetarum tantum facinus, ut non prophetam, sed Dei filium. Nihil nos moveat. Hoc papa statuit. Je hoher je erger. Crucifixus Christus non a 15 seditiosis, Mordborner, sed ordinaria potestate, non von menschen erwelet, sed a Deo gestifftet, die das recht regiment in manu et den wir schuldig gehorsam zu sein. Ut nunc: Certe rei obedire Episcopis, papae. Si seducunt nos, dent ipsi responsum. Ja ubi manebit anima mea? Nihil dic: anima, quam vis oppignorare. Ipsi certe sedebant in sede, et praeceptum, ut illis 20 obediretur, praesertim eccle[siae. Non Deus sic instituit potestatem, ut maneat Oberherr. Non sic dixit Deus: Obedi Caesari, papae in omnib[us non me excluso. Sed fides nostra dicit: S[criptura S[acra, quod prae omnib[us deo obediam, praeceptum, ut magistrat[ui obediam, sed so fern, ne sint

5. Mose 6, 4 contra Deum, den rechten Oberherrn, quia scriptum: diliges Dominum Deum 25 tuum et illi soli servies. Ille titulus soli Deo competit. Iam opponunt obediendum magistratui. Ja, man sol in gar allein gehorsam sein, sed stehet nicht fein da, sed de Deo solo. Non inspiciendum mandatum principis, es gehe denn in obedientia Dei, alioqui nec patrem nedum te agnosco, quia schreitest aus der ban und wilt ein Caiphas sein. Licet sedebant in maiestate 30 et coronati mit Gottes wort, sed quia vultis occidere prophetas, imo Dei filium, Non agnosco te. Sed sum pontifex. Nihil, quia nemini solt unrecht thun, nicht unschuldig blut vergiessen. Deus hat gemessiget nostram obedientiam, quando nihil contra Deum praecip[itur, obed[iendum. Si econtra, non.

Joh. 11, 47 'Hohenp[riester' die allergewaltig[sten, qui regiment in der hand, et 35 prediger, qui pop[ulum regebant doctrina, hab[ebant verbum et librum Mosi. Ideo disce verbum et certus sis, quid verum verbum ꝛc. Non es excusatus, quando dicis: Meus parochus me seduxit, Caesar prohibuit. 3. sind die

---

4 *über* Moses *steht* vt audiat pontificem *sp* Feinde Christi so in zum tode bringen
1 pontifices *r* 6 *über* sacrifitium *steht* cerdotium *sp* 18 *nach* nunc *steht* dicitur *sp*
35 Pontifices *r* 36 Scribae *r* 38 *nach* probibuit *steht* Euangelium *sp*

R] weltlichen regenten, geistlichen, prediger, Eltesten i. e. regenten. Ipsi vocant alten ut Romani senatores, von grosser ubung und erfarung geschickter sein zu regieren. 1. die geistlichen regenten, die Hohenp[riester und die gelertesten ꝛc. i. e. der kern und die besten in pop[ulo. Ideo non confidendum in potentia, 5 kunst und reichthum. Got kan der keins leiden. Cor humanum ita affectum, ut aedificet auff grosse gewalt, weisheit ꝛc. et dicit: Ibi Deus, wil allzeit weichen a verbo und setzen auff Gottes Creatur. Si Caesar from princeps, sol ich from. Si econtra: Ich kenne ewer nicht. Der kern und das beste in hoc pop[ulo sind verrheter und morder sui proprii Domini et adhuc eum 10 maledicunt. Nos econtra suscipimus ut Salvatorem.

'In atrium.' Man sagt, quod Diab[olus hab grosser marterer quam Deus, die hell wird sewrer ꝛc. qui malum agit, der kan kein frolich hertz haben. Es mus heimlich mit zorn thun, tag und nacht kein fried. Pius hat guten mut, weis sich unschuldig. Si habet zu essen ꝛc. Sie martern sich, quomodo 15 eum occidant.

'Nihil scitis', dicit Caiphas. Ist ein rechter, kluger Rat, sed weltlich, Joh. 11, 49 wenn ers dazu ziehen. Mit einem Dieb errettet man ij, quia, si non suspenduntur, omnes furantur. So wers ein weiser rat. Wo zween getodtet, stossen sich 1000 dran. Sic Richter et princeps dicat: Melius, ut unus homo. Er 20 ist fast auff der ban, timet, sie werden land und leute. Ideo ꝛc. Sed Iohan[nes dicit: non intellexit, quid dixerit. Prophetavit, quod Christus pro Joh. 11, 51 pop[ulo. U[nser h[err Got kan per malum wol bonum reden, ut per Balaam. Sic ketzer konnen eitel gut wort reden und schrifft furen et tamen eitel gifft. Teuffel kan die kunst, ut bonum loquatur verbum, et tamen nicht meinet. 25 Sic Deus per malum loquitur bonum ꝛc. Quare timuerunt fur dem volck? Voluntas non deerat occidendi, sed war nicht zuraten propter populum. Deinde propter festum. Aber ein kluger rat, quia Civitas Ieros[olyma plena pop[ulo. Solt man in fangen in templo, fieret tumultus. Ideo cogitandum, das wir in binden und fangen, ehe das volck gewar. Ideo desperant nihil 30 futurum toto festo, quo concionabitur et adest pop[ulus audiens eum. Cum pop[ulus abierit ꝛc. Hoc est, ut dolo traderent. 1. Dominus est paratus ad mortem et ipsi etiam, ut occidant eum.

2. pars huius historiae de Maria. Sab[bato [1] audistis, quod Magd[alena Joh. 12, 3 cum unxit in domo sua, cum Laza[rus suscitatus. Ibi bracht M[agdalena 35 kostlich salb et pedes, hic in caput. Disputant, an einerley weib und salbung vel zweierley, dreierley. Cogitabimus, quod usus apud istum pop[ulum, das

---

1 über geistlichen *steht* pontifices *sp* *über* prediger *steht* Scribae *sp* *über* Eltesten *steht* Seniores *sp* Seniores populi *r* *3 über* gelertesten *steht* Scribae *sp* *16* Consilium Caiphae *r* *23* Augustini dictum Nihil tam malum ex quo Deus non aliquid boni [2] ꝛc *r* *33* Magdalena vngit Dominum *r*

[1]) *20. März.* [2]) *Z. B. MSL 40, 279.*

R| sich rein hielt und fein kleidet. Must nicht ein flecken sein am tuch, Kandel, schussel, hausrat, praeterea waren zart, eckel, das nicht ubel umb sie rüche, waren gewonet, das sie sich seer viel salbeten mit kostlichem, wolriechendem wasser, ut Narden wasser, Balsamum, das war bey in in quotidiano usu. Adveniente hospite honorabant, wuschen fusse und sprutzten heubt und fusse 5
Matth. 6, 17 ut Math. 6. Cum ieiunas, sed richt dich auff i. e. zier und schmücke die ieiunii, ut auff den Sabbath, quo Iudei se ornant. Cum ergo ein gemein weise in hoc pop[ulo, potest fieri, quod ista Magd[alena mehr denn einmal, sed ter, quater, ut etiam in domo Simeonis et postea fratris. Nos, qui nescimus hunc morem, cog[itant esse 3 mulieres ꝛc. Sie wirds im gethan aus sonder- 10 licher, grosser andacht, quia er hats umb sie verdienet. Erat obsessa 7 demonib[us, quos expulit, et sanavit corpore et anima. Ideo plus diligit quam aliae omnes viduae, die paschae flevit ad sepulch[rum. Magnum, quod liberata 7 demonib[us, werden andere iren jamer an ir gesehen haben. Ideo ubi est, facit, quod potest, und thut nach dem brauch Iudeorum, lavat pedes 15 und besprenget. Ideo cog[itamus und lassen bleiben, quod ter vel saepius
Matth. 26, 9 eum unxit. Judas wird unwillig und schilt. 'Potuit venumd[ari.' Hie stehet, quod etiam quidam discipuli murmur[ant. Es hat dem Iudae zuviel wollen werden. Ein mal wers hingangen, sed ubi secundo kompt et effundit ꝛc. etiam alios irritat, hat die andern Apostel für scheps gehalten. Mur[muravit 20
Matth. 26, 15 et fecit alios etiam. 'Groschen' dicunt valere schier ein schreckenberger, 30 ₰. Alii machens g[roß, das ein iglicher grosch ein gulden, 300. Sed Iohan[nes dicit hoc dixisse, non quod cura sibi de paup[eribus, sed ꝛc. Ibi audis, was der HERR fur narung. Nihil proprii in terris, kein kuchen, keller, brodkorb. Beutel befilht er dem klugen Judas, hat sich generet von gaben des volcks, 25 ubi praedicavit, et praecipue mulieres piae, quae eum sequutae. Ist ein elend, bettel narung. Jr sind viel gewest, 12, 72, ist viel drauff gangen ꝛc. Weil er den beutel trug, kund er stets etwas herab reissen. Ist des stelens gewonet. Dominus, ut cog[itat, nescit, quod fur, nec discip[uli, utuntur, quod edit, dedit 10 ₰ pro piscib[us et rechnet 15. Ideo hat sich dran gewenet und 30 hat weidelich gestolen, was frome leute geben. Magd[alena sol so gethan haben: Sehe, Juda, do 300 fl. vel gl domino zu ehren ꝛc. alia matrona: habes tot, versorge den HERRn wol ꝛc. Recht. Sed quia non gibt geld in beutel, sed dat in die Apot[eken, max[ime dilexit Dominum, ein gros, trefflich ernst et g[ratiarum actio, gibt fur ein buchsen salben 300 fl. Cogitat: die sind 35 dahin. Si mihi dedisset alabastrum, dedissem ei particulam, reliquum vendidissem. Ipsa confringit, ut tota domus, ita ut non possit ferri. Was ists denn mehr, quod ꝛc. Diab[olus etiam obsidet, so wechs[t in im geitz und Teuffel. Non est dignus, contentus ein leffel vol. Macht ein schonen schein,

---

23 Christi oeconomia *r* 27 *über* 12 *steht* Apostoli *sp* *über* 72 *steht* discipuli *sp*
28 Iudas fur *r*

R] das sol man mercken und ein fest drauff halten ꝛc. Ibi helt nicht Christum et Apostolos fur arme. Er wendet fur, er wolte viel armen guts gethan ꝛc. Ergo ipsa nimpt den armen leuten das brod ex ore. Ego si tantum pecuniae, semel 60 pauperes cibare possem ꝛc. bringts unnützlich, schendlich zu et irritat
5 alios. Est certe verum, ist im nicht von noten, nec gebessert, wir müssens enperen et pauperes. Magd[alena et Christus non curat pauperes, alioqui dixisset: stulte agis. Cur non ꝛc. Si Christus tam diligeret pauperes ut ego ꝛc. So mus Judas viel heiliger sein quam Christus. Hoc Iohan[nes praecipue scripsit zur warnung, und man sol ein eigen fest halten dem Judas,
10 ut optime inculcetur Christianis. Papa et Rotten schmucken sich in die ij farb, Dei verbum et gut werck. Pap[a iam non. Olim 1. mus man anheben mit lere, und fureten Dei verbum, das man glauben felsche, dicit: wil leute recht leren, ut nostro tempore Anabap[tistae, Sac[ramentarii, Antinomi. Isti omnes educere ho[mines ex errorib[us. Das heissen Judas stuck. Pap[a: kirch, kirch,
15 quicquid ipsi docent, ist recht. Sic capti Caesares, Reges et mundus. 2. farb, das man sich stellet mit der lieb erga prox[imum. 1. quando Gottes ehr sucht, wie wil man leute besser essen? Schwermer: wir sollen sie lieben. Lieb sol alles tragen 1. Corint: 13. Vos nullam charitatem. Postea gra rock ziehen 1. Kor. 13, 7 an und geben gelt, ut iam pap[a, allein zum ornatu, ut cog[itent ho[mines
20 doct[rinam illorum veram. Is oportet sit probus, quia tot et tanta gibt, et tamen ist ein verzweiffelter bosewicht fur Got und welt. Istis duob[us Diab[olus mundum seducit, mit der lere et operib[us. Wenn der Glaub allein ist, kan man schier dahinder komen. Iam si papae non creditur, quando dicit se vere docere, quia opera non sequuntur. Sed isti subtiliter simpli-
25 cib[us, qui graw rock tragen, quia ratio sihet auff das sonderlich werck, der gehet barfus, non isset, trincket ut alii, betet viel, kniet, oportet aliquid sit ꝛc. So thut der nicht, gibt fur grosse heiligkeit und gute werck. Da solt lernen. Contra 1. sic schlies contra primos omnes 5 sensus zu. Num tua doct[rina reimet sich cum Symb[olo, pater noster, Bap[tismo, cum haus=
30 tafel? Bene. Si non, rhum Geist, wie du wilt, ich frage nach keim Geist, Christo, Got quam illum, qui in Catechismi partib[us stehet. Si das gethan, hetten wir uns aller irthum erweret in papatu. Francis[cus mit dem grawen rock, strick ist kostlich ding. Num venit ex verbo? Non, sed ex bona intentione. Ich bring ein hoher, volckomen stand. Es heisst: Ich gleub an patrem,
35 filium et Spiritum s[anctum. Sic audistis, quae vera opera. Non eorum, qui caput inclinant, gestant graw rock, item sonderlich weise furen ꝛc. Sed quando dilig[is prox[imum, kanst leiden, tragen, dulden, helffen et nihil facis sonderlich. Is het nie gern geben pauperib[us. Sed het gern sein teil herab partiret. Ideo mus Christus unrecht sein. Sed excusat eam et dicit eam
40 fecisse tam pretiosum opus, ut in toto mundo ꝛc. quare? quia volo sepeliri,

---

11 über anheben *steht* er

R] tamen nunc vos facitis, cur mihi non faceret? qui bereit tod. Magd[alena meinets auffs beste, et ideo etiam Christus amplius interpres. Da wird Judas gar schellig, quod Mar[iam laudat et se vituperat. Da wird er zornig, quod abbrochen suae avaritiae und sol verlieren, quod speravit, et cog[itat: Ich wils wider herein bringen, und wenn dir auch leid. Vadit ad principem 5 sacerd[otum. Diab[olus intrat. Das ist ein Ertzbosewicht, non menschlich, sed teufflisch. Si etiam tantum pro ho[mine hab[uisset, tamen vid[it tantam patientiam, freundlich mit inen umb ut cum pueris, eitel holdselig werck und wandel, quae deb[uit diligere. Wird so gifftig bose, non expectat, donec ersucht darumb, sed ex grosser bosheit, die im Teuffel eingibt, beut sein dienst 10 an pontificib[us. Scivit, quod im nachtrachten et quod non kunden leichtlich dazu komen. Venit ad heubtleut templi. Ehe sie ein wort reden ꝛc. Da sind sie frolich, 30 silber[linge, das sollen machen die 300 fl. Hic discito Iudam, quem habemus in Christianitate. Et sonderlich trost. Judas hilfft Ecclesiam Christianam rein machen, quod non vere doceant, credant et vivant. Ideo 15 quia unter dem hauffen sunt mali, Ergo oportet non sint veri. Faciamus veram Ecclesiam, in qua veri et omnes pii. Dafůr dienet Judas. Aug[ustinus.[1] Nostra Ecclesia non melior quam Christi et Mosi. David Absolon. Oportet hab[eamus schelck unter uns. Nolo inter illos esse, quia quidam mali inter eos. Ideo verum Euang[elium non habet, alioqui ꝛc. Ideo wollen eine 20 machen, quae pura. Sed setz bril auff nasen. Si Christi domus hat nicht rein konnen sein, nec nostra. Nostros Iudas sollen wir leiden, et non ideo Ecclesia dissuenda. Alioqui mustu dich selbs wegwerffen, quia habes eiter, rotz, unflat in corpore. Ideo mus Judas da sein, non propter malos ꝛc. Ideo Judas ist uns ein Exempel, ut nicht dran keren, si non omnia pura, et ideo 25 Rotten ausrichten. Suo tempore ꝛc. Haec historia huius diei.

2 Iudas *r*

[1]) *MSL 36, 329.*

16. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag.

R] DIE COENAE DOMINI.

Matth. 26, 17 Hodiernam historiam Euangelistae his verbis describunt: 'Primo die Azymorum'. Is textus comprehendit duo, davon wir auch handeln wollen umb der geschicht. 1. ist das Osterlamb in lege praeceptum, de hoc quae- 30 sierunt discip[uli. 'Azymorum.' Haben diesen tag zuthun gehabt mit dem sawerteig, ut eiicerent ꝛc. Ideo ille dimidius dies etiam computatur ad ferias

31 Coena *r* *32* 1 *r*

R] paschae. ʻMusteʼ ꝛc. i. e. erat praeceptum per Mosen a Deo. Dominus Luk. 22, 7
nec haus, hof gehabt, ziens, rent. Wo er hinkomen, ist er zu Gast et quicquid ei datum, accepit. Ideo nescierunt, ubi esurus pascha. Ideo interrogant, ubi ꝛc.

5 Et muste es zu Jerus[alem essen. Ibi convenit tota mulitudo, all kamer vol ꝛc. Ideo weiset er inen ꝛc. Imerdar menget er mit ein verum pascha, sein leiden, sterben. ʻMeum tempus adestʼ, non tantum, ut ederet Matth. 26, 18 pascha. ʻMeinʼ i. e. comprehendar hac nocte et cras mane in Cruce, mit grosser brunst sihet auff das opus, das er thun sol, nec desinit loqui de eo,
10 donec prehensus. Ist so willig, bereit ꝛc. i. e. wird nu uber mich gehen. Musten das fest gantz wochen, 8 tag et nihil edere quam Oblaten und ungesewert brod i. e. incipiam pascha. Sed ehe die 8 um sind, sol ein ander pascha angericht, hat fur den Teuffel niderzuschlagen, den Tod zufressen et redimere genus humanum. Max[imum est opus, ideo semper loquitur de
15 eo. ʻBereiten.ʼ Er helts nicht lenger denn den abend. Alii discip[uli Matth. 26, 19 etiam adfuerunt. Sed Euangelistae tantum describunt mensam, in qua Christus cum discipulis 12, et affuerunt mulieres, quae coxerunt. Wird ein 85 person, 6, 7 tiesch. Iterum meminit pascha. Prius 33 jar gessen. Sed uber keinem so zu sin gewest ut uber diesem. Libenter edam, quia est das
20 letzte, non secundum meam personam, sed etiam legem Mosi, da weiter nicht mehr brauch da sol sein i. e. wil novum pop[ulum et regnum anrichten, in quo praedicabitur de alio agno. Ideo dicit: ʻhertzlich hat mich darnach Luk. 22, 15 verlangetʼ, habs kaum kund erharren. Prompta obedientia patris et nobis libentissime servivit sua passione. ʻDonec impleatur.ʼ Ich wil nicht
25 mehr davon essen, quia morior pro mea persona, ideo ꝛc. et wird etiam pro aliis erfullet werden, ut etiam mecum novum edant in regno. So schneit M[osen abe et simul tamen significat, quod post mortem vivet. Non edam, et moriar, sed ist nur ein figur, hat mich abgemalet, cum iam impleatur, edam ꝛc. Das essen wir teglich treiben et in tota Ecclesia Christiana. Wir
30 haben nicht benanten Ostertag, tantum propter vulgus, ut audiamus historiam. Alioqui apud Christianos una perpetua dies à resur[rectione usque ad adventum, ab hoc tempore hat das essen und trincken nicht auffgehoret. Ist ein geistlich essen, non ut Iudaicum pascha, quo venter repletur. Sed ut Iohan: 6. Joh. 6, 55 ʻMea caro.ʼ Illic multis verbis ꝛc. Quid edo et bibo? quando praedicamus,
35 legimus, meditamur, quod Christus verus Deus et Homo suum corpus et sang[uinem, ut los a peccato, morte und ewig selig und gerecht, tum richten wir das recht osterlamb an und legens euch nur für, quod pro nobis sang[uinem ꝛc. qui hoc audit, intelligit, credit, lebet davon, crescit subinde in

---

3 2 *r* *6 über* Imerdar menget *steht* Meum tempus. Text *sp* Meum tempus adest *r* *15 über* Bereiten *steht* Text *sp* *16* Vetus pascha *r* *23* Desiderio *r* *24* Nouum pascha *r*

R] hac cognitione. Das ist spiritualis cibus et potus, scilicet audire Euangelium, und das hertz fasst et subinde certius hoc credit. Das essen und trincken horet nicht auff ab illo die usque ad finem. Faciam ostertag, qui sine nocte et durabit ad finem. Sic semper habemus stillen freitag und ostertag, quia praedicatur mors, resurrectio. Da speiset man mit Christianitatem, quo cibo 5 roboratur rc. ut ipse, qui edit carnem rc. et ego resuscitabo. Ich wil auff-heben das osterlamb, da man nur des jars ein mal rc. Et instituam aliquid, quod durabit ad rc. et suscitabo omnes, qui ederunt hoc i. e. qui credunt me mortuum pro ipsis. Uber das gemein essen und trincken wird er das Sacra[ment einsetzen, ideo distingue und mache kein irthumb. Das oster- 10 lamb assen sie geschurtzt, stantes, baculos habentes in manu, als die eilend zum land auslauffen, ut etiam factum, et sic festinabant, ut etiam Egiptii eos cogerent, ubi primogenita mortua rc. quicunque hab[uit Iudeum apud se, treib in aus. Ideo hatten sich vor zugerůstet, die schuch angezogen et cogebantur rc. Et ideo institutum pascha, ut record[arentur der erlosung, 15 des elends und jamers a cap[tivitate corporali usque ad verum pascha. Sed qualis liberatio? tantum corporalis. Et libenter velim habere liberationem, si mortuus, ut aeternum viverem. Da wil ich auch aus helffen. Istud pascha sol anrichten erlosung vom ewigen tod, sund, gefengnis, dienst ad aeternam vitam, freiheit. Illa alia liberatio ist abgemalet durch die model und figur 20 istius veteris agni. 1. dicit vom essen und trincken im reich Gottes. Dei regnum quid sit, scitis. Est Ecclesia Christiana, ubi Christus Rex. Hoc regnum wil ich so anrichten, ut tantum sit una dies. Haec dies, quam servat, da solt ir essen und trincken de carne et sang[uine. 1. geistlich i. e. ut man predige, lese, hőre. Predigen heisst anrichten, aufftragen und die schussel fur 25 die Geste setzen. Si credis, edis i. e. credis, quod mortuus, tum es der Tiesch-genger einer in regno Dei und issest und trinckest in regno Dei secundum animam, et hoc perpetuum, donec all unter die Erden komen, et veniens resuscitabit nos, edisti corpus meum et sang[uinem i. e. cred[is, quod pro te rc. ideo vives pro me. Ultra hoc setzet er hernach rc. Vult opus suum 30 ausrichten und sol gehen. Nondum est hoc regnum in visione rc. Sed hic in fide, donec gar gesund. Hoc fiet post resur[rectionem. Sed ut etiam externam Ceremoniam dabey hetten, quae nos admoneret huius cibi, instituit etiam corporis.

1. Kor. 11, 23 'In ea nocte.' U[nser h[err Got hat allzeit die weise gehalten, quod 35 neben seim wort hat zeichen oder Ceremonien gesetzt. Adam et posteri, Noa, quando praedicarunt, opfferten ein schops, da zundet sichs an igni e coelo. Das war signum. Sic praedicatio de liberatione ex Egipto, neben derselben predigt setzt externum signum, scilicet pascha. Das ist u[nsers h[err Gots

11 stantes *über* (sedentes) *22* Regnum Dei. *r* *35* Got hat alzeit neben seinem wort Ceremonien gesetzt *r* *38* *über* derselben *steht* Exo: 12. *sp*

R] weise alzeit gewest, das ohren nicht allein horeten, sed etiam oculis viderent. Ideo etiam pro oculis posuit signum, ut confirmarentur sui per verbum et signum. Sic per totam script[uram s[acram. Gideon sol Midianitas schlagen, da wars wort allein, disputirt, post ignis. Item ad Mariam: 'paries'. Das Luc. 1, 31
5 wars wort, post dat signum: 'Ecce'. Das ist Dei weise, quod suum pop[ulum regirt im wort und eusserlichen zeichen, das er uns nicht lasse pampeln und schweben ut papa et omnes Rottae, qui sich ausdrehet aus verbo und sichtlichen zeichen, quib[us Deus nobis manifest[avit. Nos in angulo, macht im eigen andacht, gehet aus der Kirchen et contemnit verbum et visibilia signa.
10 Sic Diab[olus semper weiset ho[mines a verbo et signis, zu welchen doch uns Got gebunden ad nostram salutem. Ich hab verbum vocale, Sac[ramentum geacht, sed davor gefürcht. Sed invocavi Sat[anam und wolt, ut Got mecum etwas sonderlichs. Non putabam Christianos esse, qui verbum rc. Si quis mihi dix[isset: Si Deum ipsum audire et videre. O ad finem mundi rc.
15 Dicam tibi. Da hat er gesetzt Apostolos et omnes praedicatores usque finem, qui sollen mein wort predigen. Item bap[tismum, Sacra[mentum, Absol[utionem, proximi linguam, patris, illos audi. Qui vos audit, videt, me rc. so hette ich kappen zeitlich weggeworffen. Volebam illic videre, audire, ubi non sich angebunden, hic non, ubi angebunden. Si ergo illos audierit, me, econtra,
20 si contempseris. Quare ergo Romam, Compostellam curro? Er bringt heiligthum von fran[cisco. Esto rc. Da sol Got sein, et ita credidimus rc. Ja sol wol ein bein rc. ja wol niderkleib.[1] Wo er wil sich finden lassen, das wollen wir nicht leiden. Er hat sich gesetzt in die pfarre, in domum tuam, imo vicini. Qui vos, me audit. Sic totum mundum, omnes angulos implet
25 verbo suo, praesertim Ecclesiam, ubi ministerium. Was daher wechst, sehe zu, quia Diab[olus non quiescit, donec aufferat, quod Deus rc. Sic Iudei habebant locum. Ubi tabernaculum, erit, da komen, hic me videbis, audies, invenies sacerdotes, si eos audis, me rc. Sed dort stehet schone eichen, linden, berge, awe, da wollen wir beten, illic audiet me Deus. Templum erat Salo-
30 [monis, ja sol sein, aud[iebant et vid[ebant non in maiestate, sed im furgebildet zeichen und bilde, das die augen begreiffen kan, ut kan fulen sacerdotis manus, si imponit rc. et audio praedicatorem. Si loqueretur in maiestate rc. sed mihi zu gut in fridlichem bilden und leiblichem zeichen. Brod, wein, vox Concionatoris non terret. Aber das kunden sie nicht leiden,
35 furen hin, wo sie berge sahen, in monte, garten lustig, machten altar. Das ist der leidige Teuffel, der den leuten uberdrus an der pfar und macht, das

1/2 über etiam *bis* posuit *steht* pro aurib[us posuit verbum *sp* *3 über* Gideon *steht* Iudic: 6. *sp* *4 über* paries *steht* Lucae. 1. *sp* *10* Teuffel weiset die leute von Gottes wort vnd zeichen. *r* *20/21 über* heiligthum *steht* reliquias sanctorum, ossa *sp* Bapst hat Gottes wort vnd zeichen faren lassen *r* *29* Juden fallen auch von Gottes wort vnd zeichen *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 265 Note 91.*

R] sie die ohren jucken semper novum aliquid audiendi. Sic sub pap[atu mundus plenus idolatria. Et hic so manch altar, so manch abgotter, so manch Meß, so manch Abgot. Nu es ist ausgefeget. Got geb gnad 2c.

Sic hic non solum befilhet essen, trincken geistlich per verbum usque ad diem extre[mum, sed setzt auch eusserlich zeichen, das wir mit augen sehen, 5 ut bap[tisamus, praedicamus toto mundo, sed non solum audio, sed etiam video et manib[us contrecto. Video eum in bap[tismo et audio non in maiestate, sed certus, quod signum, quod in die augen scheinet, quod Deus adsit, baptiset, sic per totum annum praedicat de bap[tismo. Sic perpetuo praedico de re[missione p[eccatorum. Noch bleibet das zeichen da, quod 10 priester me absolvat, das ichs auch mag brauchen. Dis ist allein in die ohren gericht teglich usque. Sacra[mentum vero ist in die augen gericht, das sterckt uns neben dem wort. Sic Dominus non zufrieden, quod anricht essen und trincken de suo corpore et sang[uine per praedicationem. Sed ponit ein zeichen, das auch dahin sol gehen, wie das wort. Das ist nu das heilig 15 Sacra[ment, quod est exter[num sig[num, quod eusserlich in die augen fellet, dabey Got wil sein. Ideo non opus, ut queramur: Ich wolt u[nsern h[err Got gern sehen, horen, oportet me ire Romam 2c. videre ossa 2c. ja den Teuffel auff den kopff, darffst u[nserm h[err Got nicht nach lauffen und suchen, ipse leufft dir nach et quaerit, aperit, si modo velis aperire, habes 20 Euangelium, Sacra[mentum, Bap[tismum, Claves, parentes, quae vides. Ibi aperit Deus 2c.

Das ist nu das signum, de quo dicit: 'Calix.' 'Hoc facite.' Hoc diligenter observandum. Gedechtnis ist undeutsch wort. Ego non intellexi. Sic intellig[ebam: wenn uberm altar stund und gedacht an das leiden Christi 25 et docebam. Wer uber hin bedechte Christi passionem et fleret, da war nulla fides. Tantum opus operatum. Das ist bose, faul gedechtnis. Idem ac si cog[itarem: David fuit Rex, Sal[omo aedif[icavit templum, Christus mortuus Hierosol[ymis. Was hulff mich das gedechtnis? O foelices vos. Est alia 1. Kor. 11, 26 commemoratio i. e. du solt davon predigen und reden, usque dum venerit 30 1. Corint: 11. sonderlich quando utimur signo. Praedicatio sol in corde quotidiana, zeichen non, ut nec absolutio 2c. Solt an mich gedencken, quod mortuus, non satis tantum materialis, non finis. Sed sic ut verba sonant: 'accipite hoc c[orpus, quod pro', 'bibite', num satis? sed quid 'pro vobis' 2c. Darauff ist Sacra[ment gerichtet, non quod factum ante 1500 zu Jerusal[em. 35 Sed peccatum, mors adest, habes eum in collo, et peccatum, mein sterben, blut, Sac[rament ist geben und vergossen, non, ut auffhore, ubi historia facta,

---

4 Sacrament sind eusserliche zeichen, die in die augen scheinen. *r* *11* Unterscheid des worts und der Sacrament. *r* *23* Gedechtnis *r* *26* Faul gedechtnis im Bapstumb. *r* *30* Recht gedechtnis unter den Christen *r* *33* Commemoratio est non tantum causae materialis sed finalis. *r*

R] sed sol wircken, efficax sein, donec peccatum et mors in mundo, ad hoc eingesetzt, scilicet 'accipite' ꝛc. 'pro vobis'. Intellige Sacra⌊mentum, quod nicht habe auffgehort mit der historia, ut in papatu. Post haben ein opus draus gemacht in obed⌊ientia Ecclesiae, ut Deus mihi propitius. Ist nicht alia
5 gedechtnis quam: Hector ist zu Troia erschlagen. Ich wil dir zudienst dran gedencken. Audis: du solts essen et pro te ꝛc. Solt nichts bringen, sed holen und empfahen, und sol wehren, so lang sund und tod fulet. Certe quotidie sentimus. Et anima sol imer hungern und dursten nach leben und gerechtigkeit. Ubi accipiam die speise? Ego bins et agnus ꝛc. ut non solum cog⌊item,
10 quomodo factum, sed das es noch im schwang und krefften gehe, und erwurge Diab⌊olum, ut incepit. Vis passionis semper operatur ista, ut conscientia semper se erigat. Credo in Iesum Christum. Das leiden gehet imer sein krefften, quanquam semel factum historice. Et facta, ut esset aeterna redemptio, non ut cessaret. Et eius passio ist eben so starck in fine et ultima
15 hora mundi quam in principio. Inspice: wer sind 'euch'? Num Apostoli saltem? num cum illis loquitur solis? Ergo nihil ad nos pertinet corpus. 'Euch' sind omnes, quos voravit p⌊eccatum, mors, quos Diab⌊olus habet captivos, ut est Dominus peccati, et omnes, qui Dei sunt, heissen hie 'Euch'. Alias esset historia ut mundana.

20 Ista verba Coenae texerunt. Erat mysterium so heilig, ut nemo nisi sacerdos, et occulte. Das ist zeichen, quod memoriam Christi et praedicationem zugedeckt. Nihil scivimus de textu hoc, quasi esset memoria historiae ut de Salo⌊mone, qui aedificavit templum. Sed: 'hoc facite, quotiescunque' ꝛc. Lessts hinder sich usque ad finem mundi. 'Ero vobiscum usque.' Ideo non: bibite tantum Matth. 28, 20
25 nunc, sed quotiescunque, nemet euch tag, quando vultis, usque ad finem, sic tamen, ut commemoratio mei celebretur. Ea non praesente nihil est, quod pro vobis i. e. credite, quod Dominus corpus pro vobis et sang⌊uinem, ut e peccato, morte liberaret contra peccatum, mortem, Diabolum. Ita ad praedicationem habetis externum signum, ut beide, mit ohren und augen, mich
30 ergreifft, ut an mich gedenckt, quod pro vobis, hofirt und dienet mir damit nicht. Nos cog⌊itavimus: fecit nos dignos, qui Deo aliquid brechten pro vivis et mortuis, et aliis ablata una speties, ut habens contritionem habeat remissionem p⌊eccatorum. Ist nicht müglich, quod sic hunc textum ex oculis, et omnes pios excecavit. Ist doch der text so hell, ut non amp⌊lius. 'Hoc
35 corpus pro te.' Item 'hic sang⌊uis' ꝛc. Nonne deutlich und klar? Noch sol mir lassen nemen ex oculis, aurib⌊us et dicere: Hic offero Christi corpus, ut exhib⌊eam ei gratum obsequium ꝛc. Non. Sed 'accipe', nihil das nec potes, et praedica und rhüme von mir, quod pro te ꝛc. sic me diligere et propter me patieris, ubi senseris te habere non tantum verbum, sed etiam
40 externum signum, et servies et omnia mala propter me patieris ꝛc.

---

9 *über* ꝛc. *steht* dicit Christus *sp* 17 Pro vobis datur, pro vobis effunditur *r*

R] Hic praedicandum de Sacramentariis, quod verum corp[us et sang[uis. Sacramentarii haben uns das Sacrament jemerlich zulestert nec hodie resipiscunt, machen schlecht brod und wein draus, et postea commemorationem hoch preisen. Non intelligunt minimum verbum, wollen messen, quomodo corpus in pane 2c. Quomodo potes crede[re, quando audis Euangelium, quod audis ipsam 5 trinita[tem? Ich kans ratione nicht begreiffen. Ergo sols unrecht sein. Er spricht durr: 'Hoc corpus meum', et accipit 2c. non gemein leib, sed hoc, quod 'pro vobis'. Accipis panem, est verum, et tamen corpus, quod pro me. Dabey bleib und klugel nicht und hůt dich fur dem Geist. In Dei mirabilib[us non quaerenda ratio, sed ohren, augen zuthun. Quod videmus Solem, est 10 fein. Sed anima non videt, quia est, ac si sederet in coeco carcere. Si quis foramen 2c. Anima etiam sedet in teneb[ris, wil klugeln und tappen, sed nihil facit, es sey sach, sie halte sich an das wort, scilicet 'Hoc meum corpus.' Last dir nicht sagen, quando corpus in pane. Ibi geheft in teneb[ris. Sed si manes in hoc: das ist sein wort, liecht, das hǒre 2c. 15

Vos iuvenes sehet euch fur. Manifestavit se primum per verbum, deinde ponit etiam signum. Wort ist eben so unbegreiflich als zeichen. Ist ungleublich, quod Dei filius pro me 2c. Non kan Got ergreiffen per rationem. Sed nunc habeo lucem, kan in sehen mit augen und fassen mit ohren. Num Romae? Non. Sed in Ecclesia, domo. 'Qui vos audit.' Item qui bapti- 20 satus. Da sehe ich in in aqua. Item 'hoc corpus'. Da sehe ich in im leib und blut, und reichlich se manifestavit et totum mundum implevit suo verbo et signis, quib[us se revelat suo pop[ulo, et quod das zeichen nicht ledig zeichen, ut Sacramentarii, sicut nec aqua baptismi, sed eius corp[us et sang[uis. Got hat uns aus den irrgengen geruckt et vobis dedit meliorem 25 fortunam, nunquam fuistis in istis errorib[us. Ideo gratias agite Deo 2c.

---

1 Sacramentschwermer *r* *11ff.* Similitudinem hic dabat de Captivo sedente in turri ceca et tenebrosa, in qua nihil posset lucis habere nec scire, vbi oriens, occidens 2c. Si murus in aliqua parte perforaretur et fieret foramen et significaretur ei: Situs fenestrae vel foraminis est versus orientem, et deinceps dabitur tibi cibus per hoc foramen 2c. Sic Anima nostra sedet et occlusa est in corpore velut tetro carcere. Ideoque nihil novit de Deo. Si lucem verbi non sequitur, nunquam intelliget, quae Dei sunt *r*

17. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

R] A prandio.

Hodie aud[ivimus das stuck, quam Euangelistae vom Osterlemblin und einsetzung des heiligen Sacraments, Damit Christus hat auffgehaben das alt mit seinem gedechtnis und hat uns das seine gegeben et sui commemorationem,
5 nempe quod, cum eius passionem, hab[emus re[missionem p[eccatorum et vitam aeternam. Solus Iohan[nes describit lotionem pedum. Orta est con- Luk. 22, 24 tentio, quis illorum maior. Ex Luca. 'Nunc filius hominis est clarificatus'. Joh. 13, 31; Emat gladium. Ex Luca. Sequuntur tria cap[ita 14. 15. 16. quae alias Luk. 22, 36 tractantur. Dominus hat illis dieb[us multa gepredigt et fecit, ut mirum.
10 Addit Iohan[nes, quomodo scripserit das osterlamb et coenam, lotionem amiserunt, eam addit, et ideo ne putemus Christum purum hominem, qui pat[itur tam igno[miniose. Ratio, cur Iohan[nes scrip[serit suum Euang[elium. Haeretici iam tum grieffen den arti[kel an, quod Christus verus Deus et homo. Alii etiam scripserunt Christum Deum et hominem. Ideo omnib[us
15 capitib[us immiscet utramque eius naturam, ut videatur ex verbis et operib[us eius: Deus et homo pro nobis natus, datus, mortuus et pro nobis resur[rexit, ascendit ad coelos, et talis persona, quae non purus homo, ut Iohan[nes, sed homo est mortuus et resur[rexit Deus. An dem art[ikel leit die macht totius Christianitatis, und ist der Turck mit uns ꝛc. Soli Christiani
20 scheiden sich ab aliis omnib[us in isto art[iculo: Credo in Iesum, ein einigen HERRn, Son, in una persona duae naturae. Iohan[nes ergo perpetuo hunc arti[culum inculcat.

'Ante pascha.' Semper hat auff die zeit gedacht und fro, quod venit. Joh. 13, 1 'Ut ex' ꝛc. So wils S. Johan[nes nennen, sic alii non, describunt mit
25 trefflichen worten, quam horribiliter gemartert ist, das wol mocht ein ende seines lebens. Sed Iohan[nes: quicquid passus, sol ein gang heissen. Non est talis passio, quae in sol behalten in morte et sepulch[ro, ut alii omnes, sed nihil aliud quam gang, sprung ex hac in aliam vitam, ex sepulchro, helle, sesse zur rechten patris uber alle Creatur, gibt also dem leiden ein sonder-
30 lichs, praedicat, quod passio Christi nihil aliud quam gang. Pascha hat nomen ab Egipto, ubi textus. Ich wil in Egipten gehen diese nacht. Den gang deutet S. Johan[nes hieher et dicit verum esse transitum, quia ista nocte ists ergangen, ubi mortuus und war zu nicht mit dem gang, gieng, so weit die welt ist, und schlug tod Teuffel, Sund, hell und erloset suos pop[ulos
35 ab Egip[to, ne amplius subditi Egip[to, peccato, morte ꝛc. Ist in abgrund der hellen gesuncken Ephe: 4. und durch und durch ab profundiss[imis usque Eph. 4, 9

---

13 Christus verus Deus et homo. *r* *26* Christi passio est transitus *r*

R] ad dext⌊eram. Per hoc indicat non simplicem hominem, qui moritur et succumbit a morte, sed in media morte conculcat et occidit mortem. De hoc in feriis, wie er den tod zutretten. Vocat ergo passionem Christi transitum vom leiden und tod ins veterlich regnum zur rechten hand Gottes. Iam scribit de humanitate Christi.

Joh. 13, 1. 3 'Usque ad', thet inen alle freundschafft und liebe, und so, ut nider kniet et lavat eis pedes. 'Wuste, quod omnia.' Kompt wider ꝛc. Mit grossem vleis hoc facit, ut sciatur, quod non tantum homo. Gehort keiner Creatur nec Angelo zu, quod omnia in manu und aller Engel, himels, Erden mechtig, des tods, hellen, lebens mechtig, gerechtigkeit zu geben. Is est, der da leidet. Nihil est in coelo et in terra, quod non agnoscit eum Dominum. Ideo ne cog⌊ites, quod kund sich nicht wehren. Sed tu es in culpa, non poteras solvere ꝛc. ideo gilt dirs. Est omnipotens Deus, sed propter me factus homo, passus, ut liberaret a morte et peccato und setzt mich in iustitiam et vitam aeternam. Dominus thut noch das. Iudas, quanquam obsessus, et accepit Sacra⌊mentum et lotus ꝛc. V⌊ult d⌊icere: die bosheit ist so gros in Iuda, das man mus sagen, der Teuffel hab in besessen. Wenn der Teuffel einen beginnet zu leren, facit blasph⌊emationem Dei summum honorem. Ists nicht gelestert und geschendert, quod pap⌊ae et Epi⌊scoporum, Card⌊inalium, Doct⌊orum, Anab⌊aptistarum et Sectariorum mera est blasphemia, ipsi interpretantur s⌊ummam iustitiam? V⌊ult d⌊icere: Vidit Iudas, quomodo suos dilexerit, humiliaverit se erga eos. Impossibile, er solt sich auch gedemutiget. Sed cog⌊itavit: Quare se opponit sacerdotib⌊us, toti regno? wil ein sonderlichs machen, mus ein Betler bey im sein ꝛc. effundit pecuniam, cog⌊itavit forte se benefacere, si proderet, ut pop⌊ulus haberet pacem. Ut hodie multi: Wenn man nur die Buben tod schluge, Lutheranos, das wir fried und ruge. Duris verbis significat: der Teuffel fur in in, der kompt mit eim grossen hauffen, hat in so hart eingenomen, ut nihil moveatur neque cha⌊ritate, admonitione, lotione, gehet hin, als pfiffe ꝛc. Unser Rottengeister thun eben so, hilfft nichts, man rede mit inen, wie man wil. Sie wollens nicht horen, quod Diab⌊olus possid⌊eat. Sed certe non habent bonum Spiritum. Ein weiser richt mit eim narren nichts aus. Si demůtiget sich erga eum, so gibt er im recht. Si non, sunt duri, gehen mit den armen leuten umb, tretten sie mit fůssen, nulla patientia, misericordia. Sic Arrius, Atha⌊nasius et alii persequebantur eum, dicebat ꝛc. Man kan mit inen nicht umbgehen, schilt man, hilfft nicht. Econtra. Sic in Comitiis haben wir uns gedemůtiget. Ha, ha, sie geben sich. Sie streuben, sind Auffrhurer. Der Teuffel ist in dich gefaren,

2 Christus Deus *r* 13 *nach* solvere *steht* ipse soluit pro te *sp* Christus Deus propter nos fit homo, patitur *r* 16/17 Iudas obsessus *r* 29 Iudas non emendatur humilitate Christi. *r* 32/33 *über* gibt *bis* recht *steht* stultus putat sapientem cedere *sp* Des Teuffels kinder werden weder durch Demut noch hertigkeit gebessert *r* 36/37 *über* sie geben sich *steht* dicebant aduersarii *sp*

R] humilitas duplex. Wens die lere, fidem betrifft, da geb mir Got kein demut. Non gilt: Weich charitati, paci concordia, ut Ecclesia non dissuatur, Der Keiserlichen Maiestet zu lieb. Sic Rottae. Sed respondeo: thue lere, wort und Glauben hinweg, non latum digitum weichen, und solt himel und erden
5 druber irre werden und der himel einfallen. Bap[tismus, Sacra[mentum, Euang[elium non mein, sed Dei. Wil der weichen. Si sic dicimus, so müssen wir stoltz. Sed revera vera humilitas. Kom her und greiff mich, da es die liebe antrifft. Si non humilior erga te et non patior, si schaden, weich ich da nicht in dem, das mein ist und mir geben a Deo, so schilt mich et dic:
10 Er kan mirs nicht vergeben, quod eum erzurnet rc. Si invenis me non humilem et lavantem pedes, et non facio, so schilt mich flugs. Ist recht, mein leib, gut, ehr, leben, Da sol ich mich demütigen und gerne mit dienen rc. Si aliter invenis, dic, es heisse stoltz rc. Sed sie wollen haben, ut me coram Caesare et papa humiliem, ut G[eorgius Dux ipse princeps in terra: gern
15 mit leib, gut, wo es trifft sein reg[iment. Imo dem Bapst, Judas, unserm proditor. Si exceptionem facimus, ut libertatem nobis relinquant, quae non nostra. Ipsi praecipiunt in his, quae non possunt. Ideo habemus cor laetum, erbieten uns secundum charitatem mit allem, quod habemus, quod nostrum. Sed das, was den Glauben, doct[rinam et Deum ipsum, quod ipse servavit
20 und wils nemini geben, das sol ich ubergeben. Rottae, wenn sie uns nirgend konnen lestern, dicunt nos stoltz, hoffertig, non habere pacientiam, humilitatem, sed sciunt se mentiri, quia sciunt nos Dei gratia ein jederman wol die füsse rc. modo maneat verbum purum, und greiffen Got nicht in das seine, tum habebunt nos tam humiles ac oves. Noch schelten uns, quod stoltz, non lieb,
25 konnen nicht zu gut halten, wenn man uns erzürne, konnen wirs nicht vergeben und vergessen. Es ist nicht mein rock, non corpus rc. Ich wil stoltz cum sanctis patrib[us, qui alle stoltz propter doct[rinam. Dominus furlegt hic exemplum, hat den Judam wollen weichen, ut ablieffe a proditione, sed nihil iuvit. Optamus, ut Diab[olus iterum ausfare, si non, nolo cum eo
30 Christum prodere. Ibi Dominus nimpt wasser et fit servus. Non est consilium, sed praeceptum. Christus ubergibt sein stand nicht, Magister, non omittit, quanquam oben an sitzet: ego lavo. Quid sit lotio, historice exponit ipse, nempe quod sit, qui est supremus Dominus, sit humilimus et servus. 'Sicut ego feci' rc. Idem est: quisque dilig[at suum prox[imum, et si opus Joh. 13, 15
35 habet tuo auxilio, habet pedes immundos rc. Er gibt gleichwol die meisterschafft nicht hin weg, quod Concionator, Doctor i. e. lere, Glauben kan euch nicht unter füsse werffen, sed mus uber bleiben, sed quod habeo manus, pedes, fio vester servus rc. Sic homo quando vere instructus in fide und

---

1/2 Humilitas duplex || Falsa *r* *7* Vera humilitas *r* *28 über* weichen *steht* liquefacere *32 über* historice *steht* Grammatice *35/36* Christus lauat, sed gibt die meisterschafft nicht weg *r*

R] lesst im den nicht nemen his verbis: Du bist hoffertig, stoltz, dictat eorum cor aliter. Caesar mus sagen, quod uns erbieten und thetlich beweiset, quod eius subditi corpore et bonis. Sed sic, ut lassen lere und Glauben faren, Das thue der Teuffel an unser Stad. Caesar non debet foddern: si etiam, sollen wirs nicht thun i. e. gedenckt, ut quisque serviat proximo, doch das gleich die stende nicht gemenget. Non reimet sich nec ist die meinung, ut Consul lasse den Stadtknecht oben ansitzen. Quilibet status habet offitium. Non debeo alium adolescentem lassen predigen et ego zuhoren. Sed sic: si must predigen, servito illo opere aliis omnib[us ac eorum servus. Ibi lavas et servis etiam frustra. Nisi quod Euang[elium praecepit ut Doctorib[us ꝛc. Ich wolt nicht des Türckischen keisers gut nemen et unum sermonem vendere, sed secundum fidem servio Deo et per charitatem tibi, prox[imo. Et tu vicissim solt so from sein, et d[icere: hoc do, non quod wil mich bezalen, sed du must essen und trincken, kleider und schuch, nicht wils mit bezalet haben. Sic ministeria bleiben ungemenget. Princeps sol schutzen bonos et econtra. Quare facit? Non ut sit gericht in fusswaschen, ut homines sicher leben und bose buben, qui morden, wollen stelen, das man ꝛc. Das heisst dir gedienet, ut fried habst und sicher seiest cum tuis omnib[us, et talis dienst, den du nimer kanst bezalen, ist nicht damit bezalet, quod habent reg[ias torques et catenas in collo ꝛc. Ideo soltu sagen: dabimus magistratui nostro, ut possit uti gladio et offitium suum administrare. Nullum bonum opus lesst sich bezalen, si vere bonum. So sols alles gericht sein in das fuswaschen, ut sciat quisque ꝛc. Si uxor helt sich ehrlich, zuchtig ꝛc. Der man helt sich, Meinestu, das das zubezalen, quod uno anno sugit puerum ꝛc. expectet praemium a Deo. Das ander nimpst zu unterhaltung ꝛc. Alle opera so gros und kostlich ꝛc. Mancherley sollen stende, personen, empter, wercke, und doch alle ins fusbecken gerichtet, darin ich demütiglich diene proximo, Amptman, unterthan, Wenn man aber wil regieren, non ut das ampt ins fusbecken, sed tantum zur pracht, ehr, so mag der T[eufel auffaren. Iam loquimur de humilitate in weltlichen stenden. Praeceptor servit discipulo, ut from werde und gelert. Econtra adolescens sit obediens, wird keins ꝛc.

Sed ist in umb den Judas zu thun, doch ist an im verloren, tamen propter alios periculosa res umb ein hoffertigen prediger, ist peccatum, da der Satan in Judam feret, wenn man das predigen dahin richte, das man mich anbete. Petrus dicit: 'pascite' ꝛc. Non solt herrschen, sed da mus sonderlich damit. Weltliche herrschafft mus gebieten und herrschen aus zwang, ist ir art, et tamen sols deuten, quod ministerium. Si in hoc regno, haben unterthanen nichts zu gebieten: hoc fac vel damnaberis. Si facio, Diab[olus in me ingressus. Sed sic: dein HERR heisst Jhesus Christus. Is dicit, ut

1. Petri 5, 2

5 *vor* gedenckt *steht* vult igitur Christus hoc Exemplo contionari et dicere *sp* 32 Lotio pedum praecipue instruit spiritualem statum *r* 37 *über* ministerium *steht* dienst

R] baptiseris, et remitte proximo, demůtig sein, freundlich, gern leihen ꝛc. Non dico tibi hoc, sed Dominus. Paterfamilias hat macht in domo. Nullus concionator, papa habet potest[atem dicendi: Hoc ego praecipio, Sed sic: audi, non, quid ego, sed meus et tuus Dominus dixit, praecepit. Ibi vides, quid
5 papa erga verum praedicatorem. Er sol auch wol fusse waschen, sed setzt sich auff ein stuell et sicut Caesares, et post iactat se Dominum dicens: Non solum oportet serves, quod Christus ꝛc. Christus hat frey gelassen, ut feria sexta edas pisces vel ꝛc. Sed ich Bapst kom et dico, ut non carnib[us, lacte vescaris, ut istum Sanctum colas. Hoc haben wir gelibden. In ista Egipto
10 seid nicht gesteckt, habt den schlam gefressen. Iam stellen sich so undanckbar ꝛc. pap[a: sitz, Caesar, vom stuell, las ein andern ꝛc. et vos subditi non sitis obedientes bey verlust ewer seelen seligkeit. Ubi accepisti potestatem? Hic dicit: vos non sic. Sed er hat grieffen in frembd regiment, quod non solum habeat befelh, das ist ei omnino prohibitum. Sed praedicet, bap[tiset, si
15 opus, audiat confessionem, consoletur und umb sonst. Si gibt man im unterhaltung, accipiet, das er davon moge leben. Econtra fit. Ideo ist der Teuffel in in gefaren. Vidit u[nser h[err G[ott, das in sua Christianitate wurde solch Tyrannis werden, quod Episcopi et pap[a, qui das fussbecken solten tragen et servire, wurden uber sie herrschen und hoffertiger quam
20 mundana dominatio. Er greifft den konigen, keiser in ire kronen, nobis in beutel. Das ist ein zeichen, ut vid[eamus, wie ungereimet ding ist cum Ecclesia, praedicatore et papa. Papa et Satan habent eundem Spiritum, quem Iudas. Nos habemus opt[imam causam. Christus ist bey uns et decet suos Episcopos tales, quales ipse. Ego Dominus et praeceptor, sed illa
25 potestate utor, non ut vobis imperem, sed serviam. Excepta doctrina ꝛc. weicht vom tiesch, felt auff die knie ꝛc. non sinit alios infundere et tregts ipse, von fus, von sitzen stand kan er wol weichen i. e. waschen. Sed vom leren non. Videtis me tragen schurtz et pelvim ꝛc. Ecclesia hats leider wol erfaren et adhuc, et tales habemus pastores, quales in papatu. Pius pontifex
30 servit, lavat pedes. Sed alii non volunt dare, non ridebunt Deum, nicht zu bezalen, sed zu unterhaltung et das opus kan man nicht belohnen, bezalen sich nicht mit geld. Got wil sie selbs belohnen, tamen sollen wir eim iglichen unterhaltung geben. Cog[ita: hat praedicatorib[us befolhen, das sie sollen fusswascher sein.

18. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag.

R] DIE PAssionis Dominicae, mane.

Heri aud[ivimus initium novi agni. Iam dicendum, quid actum hac nocte et hodierna die. Cum autem omnia non possimus tractare, volumus ordine legere textum, ut Euangelistae descripserunt, quem quisque Christianus Matth. 26,30 nosse debet. 'Et cum hymnum.' Usque ad finem passionis. Hactenus 5 historia, quae hac nocte.

Sic dividimus in 1. 2. 3. 4. hanekrey, von 6. usque ad 9. 1. canit a 9. ad 12., a 12. ad tertiam. So teilet der hane die nacht, sic creatus a Deo, Matth. 26, 24. 75 ut sic divideret, praesertim cum describunt negationem ꝛc. Die Bawren teilen sie von frůe morgen bis an den halben mittag i. e. ad 9., a 9. ad 12., postea 10 a 12. ad 3. Das heisst halb abend, a 3. ad 6. gantzen abend ꝛc. 1. pars noctis a 6. usque 9. Factum est, quod Christus edit pascha et instituit Coenam et multa praedicavit et ivit in hortum, oravit, sudavit ꝛc. Hoc factum a 6. ad 9. 1. incipit negare, 9. ubi bereit Dominus ad Caiph[am. 6. hielten sie das Abendmal, non diu geseumet mit coena et lotione, et non diu comedit, 15 ubi hymnum cec[inerunt, halb acht ivit in hortum, halb umb 9 und die halb stund haben sie in gefuret ad Hannam. Der erst bringt unterweil 1 virtel stund ut non. Das ander, ubi 1. negatus a Pet[ro. Habens ein lang wesen usque ad 12. quomodo quaesitus a pontifice et percussus ꝛc. usque ad 12. Ibi venit ancilla ꝛc. et negat 2. Petrus. Intra 12. et 3. quid, non scriptum. 20 Quidam dicunt abeuntib[us pontificib[us, das die bey im blieben et talia cum illo fecerint, quae reservata in extremum diem. 3. redeunt et consilium ineunt et quaerunt, an velit bestehen hoc, quod prius dixit. Et omnia facta, quae scribuntur ab Euangelistis, 3. das urteil umb 9 ꝛc. etwa umb 11 schlege, infra 9 et 12. Euangelista vocant 3 et 6. So ist beides war, quod crucifixus umb 12 nach 25 der scharffen rechnung, und nach der bawern rechnung umb mittag. 1. in 3. horam suspensus in cruce, hat gewehret bis umb halb abend, da ist er verschieden, et trib[us horis durarunt tenebrae et alia, post venit Arimatensis. Iste dies dictus vorsabbath et parasceues, quia parabant omnia edenda illo Sabbatho ꝛc. Ideo hodie rustung, mochten noch erbeiten usque 6. 6. gehet 30 Sab[bat an. Ibi abeunt mulieres ꝛc. und den tag hat er im grab gelegen und den rechten Sabbath gehalten, ein nacht da ꝛc. Sic passio divisa in 4 virteil noctis et diei, 1. de Abendmal, lotione, versorget Ecclesiam mit verbo et Sacra[mento et dat exemplum, darnach totus mundus gnug zuthun hat, qui habet fidem erga Deum et charitatem et doctrinam et Sacra[mentum et fuss- 35 Matth. 26, 31 waschen erga prox[imum. Ultra hoc factum in via: 'Omnes scandali[zabimini' i. e.

---

18 über non *steht* bringt zu *sp* *36* Omnes scandaliz[abimini *r*

R] cogitabunt non esse Deum, non from man, quando halte von eim, quod
homo ꝛc. propheta a Deo missus. Sed quando video, quod in Got plag
und straffe, und falle ab et d[ico: Ich meinet, Deus bey im, sed Diabolus.
Qui modo me halten pro Messia et filio Dei, ehe 2 stund hinweg sein, werden
5 alle von mir fallen und halten pro Sunder, dem Got gram sey, quia veniam
in manus Iudeorum. Hactenus nihil ꝛc. Ideo cog[itabunt me desertum a
Deo. Das heisst ergern, quare? quia scriptum. Judas mus das ergernis
anrichten. Ego percutiar, so werdet ir euch ergern, quia das gros verlassen
und creutz wird euch so stossen ꝛc. Sed horribilis lapsus et viel praedicanda.
10 In horto, da gehet an opus, das er sich mit dem Teuffel und Tod beisset und
gehet von der stund an usque ad 3. vesperi. Da thut der Teuffel alle macht.
Sed non inveniet in me quicquam, zu zittern beginnet, zagen. Da lesst er
sein Gotlich macht verborgen und gibt sich in schwacheit so tieff als nie kein
mensch. Ibi dedit in cor Diab[olus cog[itationes, ut desperaret. Non intel-
15 lig[imus ꝛc. Sensit ignita tela. Ideo talis schwermut und trawrigkeit usque Matth. 28
ad mortem i. e. wenn Got nicht potenter hulff, non posset ferre. Corpus et
anima scheidet. Die grossen hertz bewegung interficiunt. Etlich ex subito
schrecken flugs tod et alios tristitia necat. Item quidam ex letitia, quia,
quando anima wird vere gerůrt talib[us affectib[us, ut videre est in his, qui
20 puniendi ꝛc. Hic multo maior tristitia, quia dicit: pavit et territus ꝛc. si Matth. 26, 37
were es naturlich tantum, illo momento prae tristitia mortuus, non intell[igunt,
nisi quod eum oportuit ferre nostra peccata et iram Dei. Peccatum vere
sentire et iram Dei est infernus. Ipse non habet peccatum nec meruit
mortem, sed peccata totius mundi veniunt in eius collum. Er mus fulen,
25 quod non teterior peccator in terris, Item Dei iram et damnationem quasi
meritus, ista non possumus eloqui. A nullo auditum, quod sic tristis, ut
sudarit sang[uinem. Es kan einer wol onmechtig werden und sincken ꝛc. Sed Luk. 22, 44
sic, ut erumpat sudor. Ista greulich marter ist die groste, quae hora cepit
et 3. Die geistlich ist schwerer marter quam leiblich. Das ist das erste teil
30 seines leidens und nachts. Ubi non habet solatium, accedit ad discip[ulos
und ist schier 9. Judas hat Landpflegers knecht, Rats i. e. pharis[aeorum,
Hohenp[riester knecht, gehet vorn her, ist feldheubtman et dat signum, timet,
er mocht entwerden. Sagen, quod minor Iacob, sein vetter, sey im fast ehnlich.
Christus et Iacob duarum sororum filii. Ideo timet, ne Iacob. Ideo dicit:
35 platzet nicht zu, harret vor und folget mir. Das thut der schalck, weil sein
HERR in grosten engsten. Signum est: 'quemcunque osculatus.' Malchos Matth. 26, 48
leuchtet mit der latern herumb, und Judas wird irre, waren verblendet, ut

---

12 Agon Christi in horto *r* *15* Descriptio *r* *19* Ab Exemplo *r* *22* Causa Tulit nostra peccata *r* *31* Christus capitur in horto. *r* *32* Iudas dat signum, vt sciant quem prehendant. *r* *36* Iesus capientes se warnet, sternit eos verbo. *r* *37 über* leuchtet *steht* 2 *über* wird *steht* 1

R] non viderent. Zur vermanung. Ubi hoc audiunt, non solum non vident, sed cedunt et sternuntur. Hoc debebat eos terrere et admonere. Ideo Matth. 26, 45 2. dicit, thut inen die augen auff et dicit: 'die stund ist hie', da leuchten sie Matth. 26, 49 zu, ut eum agnoscant. 'Osculatus.' Zum letzten mal ermanet in. Weil Malchos so umbleufft und ist so schefftig mit der latern, nimpt Petrus ꝛc. 5 Sed quia Dominus sich gibt ꝛc. Das ist nu fast umb 9. Binden in et ducunt ad Hannam, haben im ein ehr und freud, hats fur gros. Ist allein zum schawspiel und schawpfennig. Hannas hilfft in das binden, ut certus, et mittit ad Hohenp[riester. Da wils nu schier umb 9 sein. Ibi congregati Matth. 26, 58 pontifices et sperant ut lupi auff schaf. Ibi sequitur Pet[rus, non habet spem 10 vitae, sed tantum vult videre, an occisuri, coniecturi in carcerem. Ideo intrat und ist irre worden, vergessen und verdustert und meinet, er wolle Matth. 26, 69 verborgen, statim ancilla: 'Tu' ꝛc. Ibi cecinit Gallus. Das ist 9. hora. Da hebt an consilium und geschwetz pontif[icum, fragen, bringen zeugnis. Prius Joh. 11, 50 non cog[itaverunt de testimonio. Tantum: er mus sterben, 'quia melius, ut 15 unus homo.' Ideo bringen fur 3 grosse sachen: 1. est haereticus, 2. seditiosus. 3. Dei blasphemator. Die 3 sachen mit grosser klugheit zusamen bracht. 1. seduxit populum a lege Mosi, 2. fecit pop[ulum inobedientem Deo, haben in gewis, 3. non solum contra Ecclesiam und weltlich oberkeit, sed etiam Deum blasphemavit. Ideo ter reus mortis. Sed der keine wil fort, quia, 20 si venerimus ad Pilatum, quod seduxit pop[ulum, ist im ein lecherliche klage, Das gericht hatte man von Juden genomen. Ideo coram Pilato nihil valet. 2. sciebant, das erlogen war, quod seditiosus, sciebant enim, das hinder inen Luk. 13, 1 her, und zuhieb sie fur dem altar. Lucae 13. hat ein hauffen Juden erstochen ꝛc. Ideo hielt er nicht pro seditioso. Ideo scribuntur, ut sciatur eum innocentem 25 non solum coram Deo, sed etiam Pilato. 3. halten sie fur das hochste, ist nicht war, et max[ime movit Pilatum, quia audivit eum facere miracula. Ideo haben ir sach umbsonst zusamen gesponnen, nihil geloffen, haben Pilatum uberschrien und drawen boser buben ist er coactus, quod contra suam conscientiam et testimonium innocentiae occidit et wirffts von sich. Lam ꝛc. Das 30 a 9. usque ad 12. haben die knecht und bose buben und haben wollen irem hohenp[riester. Wol 2. 3. abiit negans ꝛc. a 12. ad 3. nihil scitur, a 3. usque ad 6. ob er wolle bekennen, quod Dei filius sit. Item ob auch die ander 2 sie wollen helffen, quod seductor, seditiosus, sed wil nicht. Ideo clamore tantum victus iudex. 35

Hactenus de passione, quae facta est nocte. A prandio dicemus de ea, quae die facta est.

---

1 über Zur *bis* solum *steht* 1 percutiuntur caecitate, 2 prosternuntur verbo Christi *sp* *4* Iesus postremum warnet Iudam proditorem. *r* *7* gros *fraglich* *8 über* schawpfennig *steht* Beut *sp* *9 über* Hohenp[riester *steht* Caipham *sp* *28 über* geloffen *steht* geholffen *sp*

19. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

R] Vespera eiusdem diei.

Aud[ivimus de textu, wie es dem HERRn gangen praeterita nocte. Iam de die, quid illi acciderit. Sed una hora non possumus ausrichten, drumb voleb[amus 4 rc. Die frue stund ist damit zubracht, das sie Dominum
5 gefuret fur Pilatum, und haben da nichts funden nec coram Herode. Ubi nihil pot[uerunt invenire istis, haben in gegeisselt, gekronet, verspottet usque ad 11. Pilatus hette in gern durch das geisseln et sic gesettiget iren mutwillen. Sicut ipsi zuschanden werden, sic post Pilatus dat ei testimo[nium und spricht in frey, ledig und los. Das ist geschehen usque ad 12. Ab illa
10 hora ist das beste stuck passionis, ubi pendet in cruce, und lestern auffs greulichst, vergisst der liebe HERR nicht sui offitii, ad quod missus. Lesst sie triumphiren, quod verloren, ipsi gewonnen. Prius zugeisselt, gekronet, verspeiet et nihil loquitur, ne verbum. Hic in cruce iterum incipit loqui und die rechten wort, quae faciunt ad declarationem suae passionis. 3. hora, der
15 halb mittag war schier aus. Quid facit, cum crucifixus? 'Pater, dimitte.' Luk. 23, 34 Das wort mogen wir mercken, qui sumus Christiani rc. Hic verkleret sein passionem, cur facta. Non dicit: Vater, Las erab komen 5000 Engel und todschlagen in abgrund der helle, ut merito. Et filius et verus Salvator et Dominus super omnia. Non mirum, quod tot Angeli venissent et hetten sie
20 hundert tausent ellen in die Erden geschlagen. Contra hoc orat. Ibi verus pontifex und stehet auff altar und helt messe, mit urlaub, das ich das schendlich bild und misbrauch. Non habet Kasel und Alben, Sed rein, weis mensch, unschuldig, qui peccatum non. Hat schon weis seiden und schoner gulden stůck und roten sammet, das er bornet aus liebe und hengt am Creutz altar und
25 thut ut pontifex. Alii sacerdotes sind sein furbild, er ist Hoherp[riester und thut sein priesterlich opffer und betet, ut in lege, ut scriptum, ut blut sprenge mit seim finger et sic pop[ulum versůne. Er sol blut und rauchopffer bringen ei septies, ut Deus sit propitius pop[ulo. Das thut er und sprengt mit dem finger. Er hat sein blut gesprenget per digitum et Spiritum s[anctum gegen
30 Got und hat gereuchert i. e. geopffert i. e. pater dimitte. Vis videre, qui noster papa, qui sprenget blut gegen vater pro peccatis et d[icit: das blut vergies ex tua obedientia zu erlosung miserorum. Ideo oro, ut eis remittas propter me et sang[uinem meum omnia peccata. Ad hoc instituti Aaron et filii, haben mussen anhaben schone, weisse leibrock et ingressi in sanctum sanctorum
35 et reuchwerck. Das hat Moses so gemalet, das der solt thun. Er hat nichts an, ist allein verbunden, kein hembd, sed den rechten, schonen, weissen, geelen

15/16 Oratio Christi in cruce. *r* 32 *über* erlosung *steht* veriss. *sp*

R] leibrock und inful und bringt suum sang[uinem, non hircorum, non reuchwerck in gulden gefes, sed orationem ex intimo corde und richtets alles aus, quod Luk. 23, 34 Mose pinxit, istis verbis: 'pater' ꝛc. Es ist eitel gros ding, was in der person geschehen ist, habes auslegung, deutung und verstand eius passionis. Si quaeritur, quare filius Dei passus, quare quotannis praedicatur? Ad hoc, 5 ut scias factum umb vergebung der sünde. 'Dimitte illis' ꝛc. ut re[missio p[eccatorum sol erworben sein, ut ira Dei auffhöre und Teuffel gedempffet werde, quia Deus posuit eum zum hencker, ut richter sit humani generis, ut sie schrecke, plage, wurge, weil sie sich an Got verschuldet. Hat nu Got wollen im das recht abgewinnen, ut verliere das recht ipse, mors, peccatum consilio 10 divino nobis arcano et Angelis. Ideo hat Christus müssen auff sich nemen den zorn zuversünen, ut totius generis humani peccata in se transferat. Quicquid Adam peccavit cum omnib[us nepotib[us, das sol er tragen, Das also Dei ira bezalt und versünet würde. Das ist virtus passionis. Historiam si tantum spectes ꝛc. si personam, virtutem et causam passionis, alia, ist 15 unschuldig mensch et Dei filius: non pro se patitur, sed nos in peccatis concepti, dein actualia omnes ꝛc. Haec est causa passionis. Deinde ut peccatum cesset non propter mea merita, sed eius sang[uinem. Ideo 'pater'. Den text behalt und deute in hin, das beide, blut, wunden, krone, die du sihest, ist geschehen, ut habeas re[missionem p[eccatorum. Quando adest re[missio p[eccatorum, so mus 20 Röm. 6, 23 der tod auffhoren, ut Paul[us: ubi peccatum non est, non potest manere mors. Ablato peccato hat der Tod kein recht. Si peccatum remissum, ablatum. Ergo adest iustitia, et mors non habet ius, quia vita et iustitia da. Ideo stehet gar in Hebr. 5, 7 sacrifitio Christi. Nemo hunc locum so wol angesehen ut Ep[istola ad Eb[raeos: 'qui in dieb[us carnis mit threnen und grossem geschrey geruffen zu' ꝛc. Ist ein 25 trefflicher man, ders so hat konnen deuten i. e. da sein leib, fleisch leiden ist und sterben, da die sunde ist komen, hat er gebetet mit seuffzen und heissen threnen und ist erhöret. Non possem sic inspicere. Alii sacerdotes omnes fuerunt figur und model. Er ist verkündiget, das er das thun sol, was . . . verkündiget. Vide, quid papa facit. Furt das Creutz zum grab, sed quando praedicat 30 usum passionis ꝛc. Wenn wir sind auff altar tretten und das sacrifitium gemacht, haben wir uns lassen rhumen, quod wir haben versunen wollen circumstantes et animas in purgatorio, et adhuc hodie fit in papatu. Ego nescivi, das so greulicher, schrecklicher irthumb. Gar ein ungleich opffer, das ich dreckfack noch das Sac[rament, ut putant, und hebe das Sac[rament auff 35 und thue es pro illo, qui dedit groschen, fit salvus propter opus meum. Miser homo wil nicht allein sich versünen, sed alios vivos et mortuos, et quod deterius, wenn ein pfaff ist ein ehebrecher und ist auffgestanden von der huren, dixit: Diene ich mir nicht mit, tamen aliis ꝛc. Das sol man nicht vergessen, mus in sagen: Ein pfaff, wenn er gleich tota nocte ꝛc. tamen Messe so heilig, 40

---

3 über gros *steht* reich *sp* 29 . . . .] *ein Wort nachgemalt* ringe

R] ut etiam possit iuvare ꝛc. er were kranck, auffm wasser. De hoc pleni libri. Sed iam volunt sepeliri ꝛc. Quare nos occidimur, quod praedicamus, quod volunt homines salvare suis oblationib⌊us. Si is pontifex non gereuchert und gebetet und sein blut gesprenget, omnes damnati. Non facit nostrum opus,
5 sed Dei et virginis filius et sic, ut suum sanguinem opffert und sprenge in cruce ꝛc. Wens so nicht heisst, ists der leidige Teuffel. Hoc audientes nolunt intelligere, et quanquam sunt eorum libri vol gekleckt. Ideo discite grund Ecclesiae i. e. den gründlichen verstand Christianae fidei, ne seducamini pulchris glossis, quas iam scribunt, et tamen volunt pereg⌊rinationes et
10 omnes abominationes erhalten. Wir habens erhalten usque huc. Sic vos, et propone illis, an plures sacerdotes sint quam Christus. Priester kinder wollen wir gern sein i. e. istius priesters filii et filiae, ut per eum possimus d⌊icere: 'pater, remitte'. Sed quod volo eum amovere ex oculis, ut sit iudex, et ego occurrere volo Deo iudici mit einer grawen kappen, strick, operib⌊us
15 nostris. Sed so kom: Credo in Iesum Christum, is meus pontifex, ego eius filius, filia, et ut possim dicere: Pater in coelis, fit ideo, quod in eius nomine oro, qui meus mediator. Sic non docuimus nec gehalten nec hodie ipsi. Sed sic: Christus est iudex iratus, quo ibo? O sancta mater Christi, hilff versunen Dominum Christum, ut sit propitius. Sol ich das thun, respicere mea
20 opera, ut sit mihi propitius, ubi manet verbum: 'pater, remitte?' Ist das recht, das ich arm madensack wil fur den vater tretten et d⌊icere: Vater, wil messe lesen, mir wehe thun, inspice hoc ꝛc. Num adeo bonus ut is, de quo scriptum? Darumb stosst der spruch den Bapst gar zu boden und Munchen und pfaffen. Horribile et inenarrabile, quanta sit abominatio. Offert san-
25 g⌊uinem et orationem suam non pro se, sed nobis, vergisst allen has, neid, bosheit Iudeorum, sed gedenckt an sein ampt, sicut scriptum, quod debeat esse sacerdos, ara, hostia, ut in hora mortis possis d⌊icere: Credo in Sacerdotem, qui gereuchert und gesprenget sein blut gegen Got, ut hab⌊eam re⌊missionem p⌊eccatorum. Der letzte zusatz hat gleichwol ein ebentewerlich ansehen,
30 cum dicit: 'quia nesciunt, quid fac⌊iant'. Sie habens traun wol gewust, quid facerent. Imo Pilat⌊us, ut textus, sciebat, quod per invidiam ꝛc. war ein richtiger, weidelicher Romer, der frisch hindurch gieng. Ergo etiam ipsi sciverunt, quod ex mera invidia et malitia. Quare ergo dicit: 'Nesciunt?' Nescierunt, quod talis persona und sache et fieret propter redemptionem. Si
35 scirem aliquem Ducis filium und thet im unrecht. Das haben sie gethan, quod ipsi fecerunt. Cor eorum dixit, quod ex invidia, sed quod ein solche person treffen. Ideo admittenda ista excusatio, cum Christus ipse dicat: 'quia nesciunt'. Et Pet⌊rus in Act⌊is et 1. Corint. 2. nunquam Dominum gloriae. Denn wer wolt u⌊nsern h⌊err G⌊ott creutzigen? Ideo ignorantia non
40 intellig⌊enda auff ir bosen willen ꝛc. Sed wie gros person ist, da sie anlauffen,

Luk. 23, 34
Matth. 27, 18
Apg. 3, 15
1. Kor. 2, 8

---

30 Nesciunt quid faciant *r*

R] das wissen sie nicht, habent pro homine, dem sie gram sind. Sed quod Dominus sit gloriae et ideo passum, ut peccatum, Diabolum, mortem ꝛc. Sic si scio principes, qui blasphemant doct[rinam nostram: vergebs im Got, dico: nescit, quid damnet. Wie unser keiser, Ferd[inand, mag sein, quod meinen, sie persequuntur Diab[olum. Sciebant, quod unrecht theten, sed nesciebant, 5 das sie die person ꝛc. Wie wenn aber Spiritus s[anctus kompt auff den pfingsttag, das ir nicht gewust habt, das sage ich euch, und sol euch vergeben sein, quod Christus Dominum crucifixistis. Et quod hoc sit verum, stehe auff du Lamer, blinder, et ibi non fides. Wie wollen wir denn thun? Prius quod ignorasti, das sol vergeben. Nostra peccata omnium crucifix[erunt eum. 10 Das ist nu geschehen, wir habens nicht gewust, quod nostra peccata sollen in gecreutzig[t. Nu Spiritus s[anctus: sol alles geschenckt und vergeben sein, weil er fur. Ich wil filium erhoren, qui orat 'pater', Et solt propitium Deum habere propter orationem, heb nur an et crede in eum. Et quod ist unschuldig gecreutzigt, wil ich beweisen miraculis. Piscatores, qui vix dimidiam 15 linguam norunt, sollen mit vielen sprachen et suscitare mortuos. Ergo suscipite ꝛc. qui nunc audiunt, und wird inen die ignorantia weg gefuret, tantum oratio pontificis streckt uber die, quib[us annunciatur verbo et signo, ut sciant, quod male fecerint. Ob das gebet sie auch helffe? Respondetur, quod non. Doch mit unterscheid. Si dicitur eis ut Iudeis mit worten et signis, et tamen 20 wollen recht haben. Ibi oratio perdita, quia orat pro istis, qui ignorantes, et tamen admoniti resipiscunt. Econtra si wollen post revelationem ir ding recht haben, da kan man nicht beten. Sic hodie pono, quod D[ux G[eorgius und Bischoff von M[ainz, die wissens wol und haben Euang[elium verstanden et dixerunt esse verum. Supra hoc fechten an S[piritum S[anctum und speien 25 in an, qui eos arguit. Num pro illis orandum, ut filii ja selig werden, sie in abgrund der hellen bey Lucifer? Si qui erravit et resipiscit, so haben wir hie pontificem, qui peccatum erseufft in sang[uine, qui hoc scit, sol fur freuden springen, totus mundus quaerit, quomodo Deum propitium inveniat, et tamen non invenit. Iam scimus, quod in hoc consistat, quod orat und sprengt suum 30 sang[uinem, modo ut agnoscas tuum peccatum. Si vero verteidest peccatum et vis facere iustitiam, Christus non mortuus pro iustis, ut ipse dicit: 'Non Matth. 9, 13 veni vocare' ꝛc. 'sed peccatores', ut peccata bussen und uber sich selbs zornig werden. Cum propter sanctos non venit, ideo nec orat pro sanctis, iustis. Sua oratio heisst: vergib, qui indig[ent re[missione ꝛc. qui sunt miseri pec- 35 catores. Ich weis gar wenig Exempel eorum, qui opposuerunt se contra agnitam veritatem et redierunt. Sed contrarium. In peccatis nascimur, concipimur et quoditie oramus. Sed redit ad se, wil nimer thun. Dafur stehet der Hohep[riester in cruce. Sed ich wil recht haben, non pro peccato halten, ut Anti[nomi, Sacra[mentarii et damnant hanc doct[rinam, quis potest illos 40

4 *über* keiser *steht* Carol[us

R] iuvare, peccatum defendere manifestum? Tit: 3. 'Haeretic[um hominem'. Tit. 3, 10
Ideo seid demütiget und fallet nicht in peccata, quae schmücken pro iustitia, und wil heiligkeit sein, das horribile peccatum. Sic papatus totus talib[us peccatis est obnoxius. Missa et aliae abominationes dictae sanctitas ꝛc. cum
5 dicimus esse peccatum, qui nescierunt, lassens anstehen, pro his Christus oravit, et hic begriffen, quia dicunt: Behut Got, wils nimer mehr thun. Sed qui ita d[icunt: wens gleich recht were, tamen nolumus credere, Ubi accipiemus pontificem, qui oret pro illis? Ideo oportet eos mori in sanctitate ꝛc. Christus non vult, ut tua peccata ꝛc. Gratias agamus, quod peccatum vult
10 remittere et re[missionem impetravit. Sol er darumb sterben et fundere sang[uinem, das ich mein sund fur Gerechtigkeit setze, ut Diab[olus Got were, Abgot[terei recht sey? Sed quod peccatum est, wil libenter vergeben und schreiet in cruce mit threnen, modo ut dicamus: Ich hab geirret. Ich wils nimer thun. Sed quid? Scio esse verbum S[piritus S[ancti, ut Caiphas
15 post mortem: Cur sang[uinem istius ꝛc. wollen in nicht gecreutziget haben, et tamen fecerant. Si dixiss[et: non novi esse Dominum, Petrus absolvisset. Sed vos vultis inducere sang[uinem, peccatum pro iustitia habere volebant. Ideo non comprehensi in hac oratione. In 1. tab[ula quando dicitur: das ist unrecht, et sentitur, quod unrecht. Si ex mera malitia defendi ꝛc. Das ist
20 1. verbum. Wolts gern alle 7 gepredigt. Ligt viel an den worten Christi. Ideo quando loquitur, aures attendendae. 1. locutus sein priesterlich wort, in quo omnia complectuntur, quae Moses et tota script[ura s[acra. Ideo ligts an seim wort gar, scribenda in cor, und wisse sie zubrauchen.

Die ander wort gehen nicht an priesterlich ampt gegen Got. Gegen Got
25 sein opffer gethan, suum corpus et sang[uinem pro nobis verbrant in lauter lieb. 2. offitium sacerdotale, das er sich wendet zun leuten. Loquitur cum matre, commendat Iohanni. Sorget pro matre, antequam moritur. Joh. 19, 26

3. ist ein opus der lieb, spendet sein barmhertzigkeit. 'Heut', ist ein Luk. 23, 43
ander Sonn, die dem tag leuchtet. 4. 'Sitio' iudicat suam infirmitatem ut Joh. 19, 28
30 illi, qui plectuntur. 6. 'Consummatum.' Ibi tota scrip[tura. 7. Das ist Joh. 19, 30
ein gebet fur sich selbs. Eb. qui potuit eum salvare, et voce magna, ut Cen- Hebr. 5, 7
turio miratus ꝛc. Alle eius opera non eius personam treffen. Est persona, sed non privata, sed publica, alle sein verba et opera gehen uns an. Zuletzt hat er uns allen die brücke gemacht, ut, quando spiritum trademus, sit in

19 Si si ex *24 oben am Seitenrande steht* 5 verbum in cruce require Anno 1529.[1] *27* 2 Verbum Christi in cruce *r* *28/29 über* ein *bis* suam *steht* Est aeternum hodie, aeternus dies. Non cras sed hodie quia nulla transmutatio *sp* *dazu steht am Rande* Iacob 2. A patre luminum apud quem non est transmutatio nec vicissitudinis adumbratio 3 verbum *r* *29* 4 verbum Sitio *r* 6 verbum. Consummatum *r* *34* 7 verbum. In manus tuas. *r*

[1]) *Gemeint ist die Predigt vom 27. März nachm.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 248ff., besonders S. 249, 5ff.*

R] manu patris, ut eius, ita omnium spiritus, pro quib[us oravit, et participes suae orationis. Sic possunt dicere: Credo in Christum. Damit von dannen, ut in manum patris, et non solum tunc, sed etiam omnib[us horis, praecipue, wenn wir sollen von hinnen faren, quod certus sis, quod spiritus non venit in manus Diaboli, sed patris. Das hat er uns mit dem grossen geschrey 5 wollen einbilden. Das sollen wir wol lernen und mercken, praesertim 7 illa verba, quae constitutus in sacerdotali offitio dixit.

20. 27. März 1540.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

R] Sabbatho paschae.

Hist[oriam heri aud[ivimus, quae ergangen istis dieb[us, quae non potest semel tractari hoc tempore. Ideo per annum populo inculcanda. Hodie ist 10 das geschehen, das der HERR im grab ligt.

Matth. 27, 62 'Des andern tags, der da folget.' Gestern ist der Juden ostertag gewest. Diese nacht ist der HERR im Grab gelegen und heut den gantzen tag und die folgende nacht ꝛc. doch nicht vollend. Et hodie est apud eos magnum und herrlich Sabbathum ideo, quod ist komen in die Osterwochen. 15 Hoc totum factum est, das damit bezeuget würde dieser Sabbath und sein begrebnis, quia in scrip[tura s[acra gehet alles auff in. Prius pascha war tantum ein zeugnis, ermanung, weissagung, ut sich teglich erinnerten und gewis wurden des rechten Osterlambs. Sic Sabbathum sol ein lectio sein pro pueris, quib[us exercerentur. Eitel ermanung, zeichen, bild, dadurch sie gefuret 20 wurden auff den rechten Ostertag. Sic etiam der Ehestand. Alle hochzeit ab initio, sponsi, sponsae sind mir ein spiegel, vermanung und weissagung von der rechten hochzeit Christi cum Ecclesia. Sic statim quando Adam creatus et ex costa eius aedificata Eva. Ab illo tempore usque ad finem mundi omnes nuptiae sunt zeugnis der rechten, ewigen hochzeit, quae itzt geschehen, 25 das Christus komen et factus est sponsus und hat sich vertrawet Christianam Ecclesiam. Sic quotannis celebrarunt Iudei pascha et quotidie mactarunt pecudes, sed war nur ein schullection, nicht das recht wesen, sed darin sie gericht würden auffs recht wesen, ut puer non perpetuo sol sitzen uberm Donat ꝛc. Sed mus dahin legen und aufftretten et fieri consul, praedicator. 30 Sic ziehet man ein Megdlin auff, lernets kochen, haushalten, ut fiat materfa[milias. Sic hat das volck lassen osterlamb halten ꝛc. alles dazu, ut gewehnete sie auff Christum, qui verus agnus ꝛc. Nu pascha ist auff ein sonderlich tag gesetzt, scilicet 14. die Lunae plenae. Sic ordinatum, ut veniente Christo solt der Ostertag gefallen sein gleich am Sabbath auff den 35 feiertag i. e. den tag zuvor, ehe der Sabbath kam, ut significaretur, quod

---

14 über est *steht* fuit

R] Christus auff den Ostertag gecreutziget werden und den andern tag flugs drauff den rechten Sabbath halten. Sabbat i. e. feier, da man auffhort mit erbeiten, wil feierabend machen. Proprie non redditur Sab[batum voce 'ruge', quia latius patet ruge, feier, das auffhoren und ablassen von opere heisst Ebraice
5 Sabbathum. Sic ille dies dicitur der grosse feiertag, quia heut ist er recht gros worden, quando feriatus a Christo. Nemo sic servavit hoc Sab[batum ut filius Dei. Er ligt die gantze nacht und heut den gantzen tag im grab. Diese nacht und tag hat er recht ausgefeiert, non heri totum nec cras, imo nec illam noctem futuram totam, sed tantum erreicht 3. diem, quia 6. in-
10 cipit initium sequentis. Et ista nocte hat er geschlaffen, sed non tota. Omnia alia Sabbata non pura, perfecta, sed tantum bild. Sicut alle sponsi et sponsae sind nicht recht, sed nur ein model, non est amor, qui debebat esse, quia caro et saug[uis ist verterbt mit erbsůnde, boser lust und unlust. Sed in Christo ist die rechte liebe, ubi nec macula ꝛc. ubi Christus diligit sponsum und setzt
15 pro ea vitam suam, et vicissim Ecclesia diligit sponsum, et in die ext[remo sic constituit, ut sit sine macula ꝛc. Sic ist das der hoh Sabbath, dazu haben vorher gehen mů̈ssen alle Sabbather. Hinc videtur causa, quare Mose so streng helt uberm Sabbat, et in 1. tab[ula: der Sab[bat sol dir heilig sein, und solt feiren ab omnib[us operib[us. Iudei putant talem cessationem, ut
20 sit quies a laborib[us, non intelligunt esse ein bild, figur und weissagung auff den rechten Sabbath. Sicut cum nuptiis. Non sehen dran, quod Christus sponsus, Ecclesia sponsa. Sic lassen in ein lautern buchstaben sein, sed der buchstab sol weisen auff den Sabbat, de quo iam praedicamus, quod fuit, ut Dei filius in die paschae esset hostia pro peccatis totius mundi et sequenti
25 servaturus Sabbatum. Patriarchae servarunt Sab[batum sine dubio ab initio mundi, sed nondum institutum erat verbo Dei. Hoc Moses fecit, qui incepit sic deuten Sabbatum, ut ideo Sab[batum observent, scilicet quod Dei filius Dominus Sabbati, wird im grab ligen am Sab[bat. Non est enim verum, quod ipsi observant Sab[batum, ut Christus Iohan. 5. 'Nemo vestrum facit legem' ꝛc. Si vero Sab[batum servarent, solten sie feiren a suis operibus? Esa. 58. — Joh. 7, 19 — Jes. 58, 13
30 Certe feiern a suis operib[us manuariis, sed etiam ab omnib[us malis operib[us feriandum, quae non sunt Dei. Quod autem hominis opus est? Non credit in Deum, ei infensus, non laudat, non gratias agit, non audit verbum, non curat eius Euang[elium, non curat Sacra[mentum, inobediens parentib[us, ist ein Dieb,
35 hessig ꝛc. Das sind sein opera. Sic affecti sunt omnes filii Adam. Ab illis debet desinere. Hoc Sab[batum nemo servat. Ideo nihil est, quod Iudei et nos Sabbato non pflugen, non machen schuch ꝛc. Ist wol ein feier, sed non cessatio a recht heubtwercken hominis i. e. vom unglauben cum omnib[us suis fructib[us. Illud requirit Sabbatum. Cum autem omnes homines in mundo sint transgressores
40 huius Sabbati, venit filius Dei et pro nobis omnib[us feiert den Sabbat et

13 *über* unlust *steht* ungedult 38 *über* suis fructib[us *steht* operib[us carnis *sp*

R] cessat ab omnib[us suis operib[us bonis, quae non schuldig war zu unterlassen. Nunquam fecit peccatum: ideo non opus, ut cessaret. Sed quia nos eramus sub lege, peccatis, morte, subiicit se legi, ut pro nobis feire, quod nos non gefeiert haben, nec nunc nihil facientes servamus Sab[batum. Sic in script[ura s[acra ist alles dahin gerichtet etlich mit ausgetruckten worten 5
Jes. 53, 7 ut Esa. 53, etlich mit gemeld, bilde, ut sciamus significari agnum et Sab[batum verum aliquid significare, scilicet: veniet semen mulieris, quod mactabitur, ut id expectarent. Etiam quod so streng Sab[bat hielten, gilt, ut non obliviscantur, quod verum Sab[batum veniet, et noster Messias wird ein ruge und feier tag halten uns zu gut, der wird der recht grosse Sabbat heissen. 10
Sic ipse solus servavit Sab[batum. 3. praeceptum manet ut reliqua unerfullet, sed ipse pro nobis omnib[us. De hoc audimus copiose per totum annum, quod meritum Domini sit nostrum, et quod gloriari debeamus de eius iustitia. Wir sollen anziehen eius opera et dicere: Ego peccator, sed vestio me iustitia Christi, ego inobediens, sed orno me eius obedientia. Non servavi Sab[ba- 15
tum, tamen sum filius Dei, sed feier und lasse ab a meis malis operib[us contra 10 praecep[ta, non pro me, sed fide eius, quia is solus servavit
Phil. 2, 8 praecepta et Sab[batum, ut canimus ex Paulo: Christus factus pro nobis obediens usque ad mortem. Ideo sollen wir in gehorsam komen, oportet apprehendamus Christi obedientiam, quam nobis donavit. Komen jemerlich 20
ad peccatum originis on unser zuthun. Sic etiam venimus ad Christi obedientiam on unser zuthun. Item solus servavit Sab[batum, sed per eum venio etiam ad obedientiam. Das ist ein stuck der gnaden, quod umb Christus willen sind angenomen von Got et propter eum vult remittere omnia peccata ꝛc. et postea data zu warzeichen Sacra[mentum, Claves, das wirs gewis sollen 25
sein. Haec prima virtus eius Sabbati, quod nobis zu gut kompt. Wie nu weiter? Non sol so blos Christi obedientia geniessen, ut maneam in mea inobedientia. Non ideo mortuus, ut in peccatis maneam. Non ut dicam ut Antinomi: Was kummerstu dich mit der sund in conscientia? tamen non est amplius peccatum. Christus donavit ea tibi et abstulit. Sic non docemus 30
nec tam stolidi unquam fuimus. Sic diximus: Christus duo nobis erworben: 1. gratiam, postea donum. 1. Das ich on all mein zuthun und opera remissionem p[eccatorum totam erlange. Deus iustificat me und helt mich fur heilig darumb, quod credo in Christum, non quod sic et sic facio, Sed quod baptisatus in nomine Christi et credo, quod propter me obediens factus 35
usque ad mortem. 2. quando hoc credo, Spiritus s[anctus hat den ersten stein gelegt. Nisi enim inserat in cor, ut credas und stirbst druber ꝛc. 2. ad hanc fidem thut er die gabe, greifft die sunde an in corpore et anima, infidelitatem, desperationem, tristitiam, murmurationem contra Deum, blasphemiam nominis eius, contemptum verbi, ehebruch, geitzen ꝛc. Hoc greifft er an: 40

3 *über* feire *steht* seruet Sab[batum   15 *über* inobediens *steht* impius

R] peccata omnia remissa secundum gratiam, omnia ablata i. e. Deus non vult imputare, sed secundum ausfegen finds noch nicht gar weg ꝛc. Si credo in eum, penitus purus per gratiam. Sed peccatum nondum ausgefeget, quia Christiani adhuc sunt infirmi, ut vides in Apostolis, quam gebrechlich sie
5 gewest sind. Ideo Christus strafft sie. Quid faciendum cum his peccatis, quae kleben post fidem? Wir wollens ausfegen, dicit Paul[us. Das ausfegen 1. Kor. 5, 7 wehret bis in die gruben. Remissio peccatorum fit in momento, quando fide arripis verbum, nimpt nicht zeit und weile, si credis, es beatus, ja, secundum re[missionem p[eccatorum. Sed quod velis dicere: non habeo amplius
10 peccatum, imo senties, quod Diabolus te impetet in 1. et 2. tab[ula, mit unglauben, zweiffel, ungedult gegen Got. Ideo lernet dich Euang[elium nicht, quod peccatum non adsit, sed remissum, quod si credis in Christum et es gehüllet in vestem eius, sed adest peccatum. Deus videt et ego sentio. Sed Deus non vult videre propter deck, qui est Christus. Deinde oportet expur-
15 gare peccatum, ut indies fortior in fide, spe, charitate brunstiger, ut possem leiden, himel, erden und leib, leben umb Christi willen lassen, ut mihi non solum serviat remissione p[eccatorum per meritum suum, sed etiam suo exemplo, das ich peccatum ausfege. Das thut donum Spiritus sancti in nobis post fidem. Sic etiam sol je lenger je demütiger werden, gehorsamer,
20 mehr furchten parentes, et familia Dominos. Sic hoc ergo non sequitur, remisso p[eccato nobis, nos esse prorsus sine peccato, sed expurgandum et nos debere esse obedientes, ut Christus fuit obedientia, sic etiam ex gratia nihil, quia non dat gratiam, ut maneamus in peccatis. Sed ideo data, ut ausfegest peccata ꝛc. quomodo? habes Spiritum s[anctum, credo in Christum,
25 is dabit tibi Spiritum s[anctum, 'pulsate et aperietur.' Ideo mustu auch Matth. 7, 7 anfahen Sabbatum zu feiren ut Christus, qui tibi donavit suum Sabbatum. Er ist nicht umb deinen willen erfullet, ut mogest bleiben in tuis operib[us, nec resurrectio donata, ut deste mehr und troster kundest sundigen. Sed Euang[elium dicit: habes re[missionem p[eccatorum, quam tuis meritis non
30 consequutus. Ideo habes filium meum, qui te iustificet, propter eum soltu kind, Son, Erbe sein. Nu kan ich thun, was ich wil? Non. Ad hoc non peccatum remissum, sed ad hoc, ut in te etiam peccatum formaliter expurges. In praedicamento relationis ist peccatum hinweg et per re[missionem p[eccatorum. Non in praedicamento qualitatis i. e. stickt dir in der haut, fuleſt,
35 quod geneigt ad omnia peccata. Dic ergo: mihi peccata remissa, das du nu solt tod sein, sol auch Sabbatum halten und feiren non peccatis. Si peccatum vult me reitzen, dic: Es condonatum, sed sic, ut non vivas sed moriaris et sepeliaris. Haec mortificatio fit per totam vitam. Nunc vides, qui Christiani sint. Num isti, qui in ore habent Euang[elium et tamen manent mali, imo
40 deteriores indies fiunt? Ergo neque gratiam neque re[missionem p[eccatorum habent, quia, ubi fides vera dicit: mihi remissa peccata, peccatum sol nicht mehr in mir regirn. Sed si rurt peccatum, d[ic: Noch soltu nicht leben,

R] sed mortuum sein. So thut ein rechter Christ. Qui vero facit, was er nur
Röm. 6, 3 wil. Sic S. Paul[us virtutem Sabbati ausleget Rom: 6. 'Quotquot baptisati, in mortem' ꝛc. 'quia una cum eo' ꝛc. Das ist so viel gesagt: Non cogites, quod Christus ideo mortuus sit, das es sol in seiner person bleiben. Sed mortuus et sepultus und hat uns mitgenomen, quia, 'quotquot baptisati in 5 Christum' ꝛc. Das begrebnis reisst uns mit, das sol operiren suum Sabbatum. 1. quod cum eo sepulti i. e. Deus imputat nobis ex gratia, quasi essemus omnino peccato mortui und leben und erbeiten in iustitia. Ja secundum re[missionem p[eccatorum. Sed in carne, blut ists noch nicht geschehen. Deus imputat nobis, quasi Sabbatum servemus, feiren, sed propter Christum. 10 2. sic cum eo sepulti, ut etiam in nobis cessemus, ut ipse cessavit et sepultus est, sic omnes baptisati sepulti sumus, feiren und ligen im grab, erbeiten nicht, non incedamus in concupiscentiis et malis operib[us, donec redigamur in pulverem. Sic tota Christianitas nihil est quam homo, qui iam im grab bereit ligt, quia dicit: In eius mortem baptisati sumus. Non 15 sic mors sepulchrum est eius unicum, sed nimpt omnes mit sich, qui credunt in Christum vel nihil credunt. Cum hoc fit, fiet in extre[mo die, quod resurgemus et pulchriores Sole, quia servarunt Sabbatum, dabit mercedem, dicet: surge, hast lang gnug gefeiret, bist rein worden und hast auffgehort a peccatis, solt nu reiner, schoner sein denn die helle sonne. Ergo vita nostra 20 post baptismum, ubi peccatum remittitur, est sepultura, ut cogitemus nos obrutos terra cum Christo i. e. er sol der sunden, quod ei remissum, müssig
1. Petri 4, 3. 2 gehen, nicht drin mehr erbeiten ut et Petrus 1. Pet. 4. 'Satis, quod praeteritum tempus', 'quod reliquum est tempus vitae', consumite in timore Dei. Das heisst novus homo, qui cessat a peccatis. Duo sind remissio p[eccatorum und auffhoren von sunden, zum vergeben thun wir nichts, remissio u[nsers h[errn Christi eigen, dedit eam, fide autem apprehendimus eam, non alia via. 2. post re[missionem p[eccatorum sollen wir feiren, auffhoren a peccatis, quia ad hoc remissa peccata per Christum, ut cesset peccatum formaliter. Non enim veniemus gen himel mit Geitz, zorn, und das mus tod 30 sein oder in abgrund der hellen gefaren. Cum ergo non poteramus zalen schuld, venit filius Dei et erlangt re[missionem p[eccatorum per sanguinem, ut Deus non imputet. Ultra hoc dat Spiritum s[anctum in corda, qui per fidem in nobis operatur und heisst uns feier haben, im grab ligen, nicht ungleubig sein, nicht murren ꝛc. Das ist ein lauter anheben und anfang 35 novae vitae et primitiae, tamen facit hoc, ut priori toti vitae absterbe. Si non penitus rein von allem unflat, so ist dennoch so viel fides in me, das ich nicht leiden kan, quod Euang[elium et Christus blasphemetur ꝛc. Non possum esse in eorum turba, qui lestern. Ego sum infirmus, non credo, ut deberem, sed ehe mich der Bapst sol hin vermogen, ut Missam ꝛc. wolt ich mich ehe 40 mit glüenden zangen, ut max[ime infirmus. Item ut alias abo[minationes. Got sol mir die gnade geben, das ich dem Bapst in omnib[us, quod Christum

R] lestert und schendet. Sic Turcam et Iud[aeos et Rotteng[eister kan leiden. Ob ich so brunstig volkomen bin, tamen so weit komen mit dem anfang, das er mich in ander alt wesen nicht bringe. Non wird mich bringen in kappen priori modo. U[nser H[err G[ott wolte mich denn lassen fallen, donec illa
5 fides in me. So thut ein iglicher Christ. Er kund ehebrechen, stelen, schaden thun prox[imo. Si fides vera, dicit: nec minimum heller, wil sein weib und kind unverworren, wil zuchtig leben cum vel sine uxore, quanquam infirmiter, tamen adest virtus Spiritus sancti, ut vetus Adam non regir, sed wil feiren. Das thut initium fidei. Wens dort hin kompt in jenes leben, werden wir
10 gantz rein sein. Hie mocht ein Mensch angereitzt werden a pulchra virgine. Sed Christianus: non thus, et tamen sol wol etwas fulen malarum cogitationum. Sed in jenem leben wird ein solch eckel ding sein umb herrlickeit, freude in mundo, das wir nicht gern dran ꝛc. Sed hic non consequimur. Nobis Christianis nihil potest melius accidere, quam ut subito moriamur nach
15 der bosen erbeit. Das bedeut, imo gibt mir krafft und gewalt, das Christus begraben. Aliorum hominum sepultura gibt nichts, nimpt niemand mit. Sed Christi facit. Dat enim fidem, d[icit: ego pro te mortuus et gefeiert et do in eadem fide Spiritum s[anctum, ut dich mir nach solt auch begraben und mit mir auch aufffstehen. Sic Christianus a principio baptismi est in sepulchro
20 cum Domino suo. Sed hat consolationem plenam, quod non verwesen. Ist alles umb unser willen geschehen, stirbt mir zu gut und ligt nicht lang, non tres dies, ut scias: so wenig er im grab blieben, so wenig wir auch. Sepultura significat mortificationem peccati, Resurrectio significat vitam et resurrectionem futuram.

21. 28. März 1540.

Predigt am Ostertag.

R] 25 DIE PASCHAE MANE.

Primum audiemus verba et text[um Euangelistarum de resur[rectione unsers lieben HERRn ꝛc. Historia ante meridiem facta aud[ita iam: Weils aber zusamen congesta ex omnib[us Euangelistis, ist nicht wol zufassen. Sic accidit: Die weiber sind mit hauffen ausgangen. Interim revolvit Angelus
30 lapidem et terret custodes, non videtur a mulierib[us, evanescit, et postea accedunt ad sepulchrum et non invento corpore kan Magd[alena nicht harren, leufft, so viel sie kan, et zun Jüngern zu, ruffet Petrum et Iohan[nem: 'sustulerunt Dominum.' Die zween machen sich auff. Interim aliae manent Joh. 20, 13 apud sepulchrum. Egr[ediuntur, ingred[iuntur, sind in g[rossen kummernis.
35 Angelus alloquitur, et abeunt et sequuntur eam et dicunt non adesse corpus

27 Series historiae r

R] ut Magd[alena, Sed insuper vidisse Angelos, qui dix[erint non furatum, sed resur[rexisse. Ist ein gantzen tag gelauffen gewesen. Magd[alena leufft wider ad sepulch[rum, putavit. Cred[it scilicet, quod Magd[alena dicebat, ablatum, sind leute da gewest, qui wol der weil und musse genomen, die tücher beseit. Iterum abeunt discip[uli. Ipsa ad sepulch[rum manet et turbata. 5 Da sie so thut, gehet in brunst und lieb in sepul[chrum, egre[ditur, quo videt, non invenit, quem querit. Interim Angel[us dicit: 'quid ploras?' 'Nescio, ubi' rc. Angeli stehen auff und bieten dem HERRn die ehr, beten in an, Joh. 20, 15 und wird gewar, quod stehet da Man, cogit[at esse hort[ulanum. 'Mulier, quid?' 'Si tu sustulisti.' Ibi offenbaret sich Dominus 1. Magd[alenae, et 10 Joh. 20, 17 ea 1. persona. 'Vade et dic fratrib[us.' Magd[alena leufft wider zurück, et redeunt omnes, et illis apparet, ruunt ad pedes rc. So ists heute gangen. Sind auff und nider gelauffen Mulieres et Apostoli. Hactenus historia heut zu frue. Auff die historia sequitur praedicatio, quae facienda, ut cred[amus resur[rectionem esse veram. 1. ante omnia oportet sciri histo[riam. Ultra 15 hoc scienda vis et virtus resurrectionis. Elias, Eliz[aeus resuscit[arunt, et Lazarus resuscitatus. Tales sunt historiae, quae creduntur verae. Sed hilfft mich nicht nec habeo krafft. Sed illa resurrectio dicitur nostra ut Acto. Apg. 3, 26 'suscitavit vobis.' Ergo non ledig historia, quae soli Christo dienet. Sed ut sciatis et non dubitetis, quod resurrectio ista vobis zu gut geschehen, der 20 ir euch solt annemen ut donum, quod dedit vobis et pueris. Qui iam posset praedicare et excitare cor, qual[is thes[aurus, gaudium, si quis posset credere, Wir solten den ung[lauben. Si possemus credere, esset max[imum, imo aeternum. Sehen Deum, qui dedit Solem, Lunam, corpus, animam, et pauci agnoscunt et gratias agunt. Sed quid erga hoc donum, ubi resurrectio filii 25 donatur, ut sit noster thesaurus? Dona corporalia horen auff, Sed is thesaurus non cessat. Sed quando leib und seel dahin, bleibt ewig. Die krafft resurrectionis, quod cred[imus nos etiam resurrecturos. Aud[ivimus, quomodo mortuus, sepultus und hat uns mit sich ins grab gelegt, ut etiam beschorren secundum veterem ho[minem et laborem, qui dicitur sund. Wens da bey 30 solt bleiben, wurden wir gar zu nicht i. e. si in morte bleiben rc. Sed hat er mich mit im begraben und tod sein p[eccatum et vet[us Adam, sol mich nicht dahinden lassen, sed wil bey im bleiben. Sed wenn er ausferet und das grab ledig macht rc. et me accipit. Et sicut ipse vivificatur, sic me secum traxit. Hoc nemo apprehendit nisi fides. Sic nec hoc facit, quod 35 scit se peccato mort[uum, qui credit Christum pro se mort[uum. Der glaub begrebt die, ut mortuus eis. Sic nemo cum eo resurg[it, nisi credat, quod

18 *über* Acto. *steht* 3 *sp* Differunt resurrectio Christi et aliorum. *r* 21 Resurrectio Christi nostrum donum *r* 26 Collatio huius doni et aliorum donorum corporalium. *r* 30 1 Thesaurus quem habemus ex resurrectione *r* 35/36 Fides apprehendit donum mortis et resurrectionis Christi *r*

R] resur[rexit, et ideo, ut ego cum ꝛc. quia credere debeo cum eo me sepultum ꝛc. Sic propter me resur[rexit, et ego una cum eo, si credo. Sonst wird nichts draus. Wenn fides nicht zuthun, manet mortua histo[ria ut Lazari. Nein, es sol nicht schlecht leben sein, quod vivificatus, sed hulff, krafft, leben, das
5 nicht in persona sua bleibe, sed me etiam rapit. Das gehort soli Dei filio zu, nulli Creaturae, qui pro nobis mortuus et resurrexit. Sicut pro me mortuus et sepultus, Sic ego p[eccato mortuus, et sicut ipse resurrexit, sic ego, et mundus inaeternum. So findet sichs deinde, quomodo zusamen reime meam et Christi resur[rectionem. Non nostris operib[us et Cappa suscita-
10 bimus eum a morte ꝛc. Sed fides ist medium, das zusamen kopelt me et Christum. Da ligts. Si credo, est resur[rectio mea, eum esse mortuum, tum peccatum meum etiam sepultum, non possem pecunia emere. Tantum praedicatur tibi, quod pro te mortuus ꝛc. streck brachia animae aus et halt fest, ne sinas tibi eripi, tum es in Christo et econtra ꝛc. Credis in eum et
15 te diligit. Si moritur et sepelitur, feret er aus gen himel, du mit im, quia impossibile, ut is moriatur, qui credit in Christum ꝛc. Das ist das wunderlich, hoch werck in script[ura: 'vita et mors'[1] ꝛc. Triumphus ꝛc. Conterit caput serpentis. Ista omnia non pro sua persona, sed nobis zu trost. Alioqui krieg nihil utilitatis. Christus vicit sibi mortem. Sed qua re mortem pedib[us et
20 inferos zureisse? tum mors me vorat, et sic manet historia ut alia. Ideo mus mein fus setzen auff den kopff Serpentis, der hellen thur. Audi, quod mortem vicerit pro se? Ipse dicit: 'princeps mundi.' Sed nihil, er solt in wol uner- *Joh. 14, 30* wurgt. Ideo conculco mortem eius, et nimpt sein fan et dat. Trit auff serpentem, mors est per mortem occisa, non quod in tuis virib[us, sed ego
25 pro te feci et habeo macht, krafft supra peccatum, mortem vici. Hanc vim nim et thue per me ꝛc. sicut ego, Ego mortuus ꝛc. et erauff gefaren et omnia zurissen, quomodo? mea potentia, qua ista effeci, sol dein sein. Quomodo capiam? Fide, apprehende hoc me pro te mortuum. Da hilff, lieber HERR, ut credamus, tum habes eam potentiam, quam ego, potes morti kliplin, und
30 wenn man dich schon zu stůcken hawet, nihil cura, quia habes mein krafft, macht: saltem apprehende und halt fest, tum peccatum non nocebit nec Diab[olus cum sua potentia, ut mit ein faden, har halten. Magna potentia, quod Christianus potentior Diabolo, qui uno momento, et tamen hanc potentiam, ut etiam an ein seiden faden ꝛc. Sed persona, quae vicit, est max[ima,
35 non est Apostolus, Mart[yr nec fortiss[imus Angelus, Sed Dominus ipse. Est trefflich macht, quae in nobis wonet, ut uns nicht entsetzen fur dem

8/9 oben am Seitenrande steht 2 Applicatio quae fit verbo et fide Operib[us non applicatur donum. *r* *14* In verbo offertur et apprehenditur fide *r* *21 über* quod *steht* an *sp* *22 über* princeps *steht* Iohan: 14. 3 vsus applicationis *r* *23 über* Ideo *bis* eius *steht* princeps mundi eiicietur Iohan: 12. Efficatia fidei apprehendentis donum resurrectionis. *r* *32* Potentia Christianorum. *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *273, 11 f.*

R] Teuffel, Tod, Sünd, helle. Si me occidis ꝛc. tamen soltu Teuffel wissen, ut non serves me, quia credo in eum, des magnitudo kein ende, was hat. Est allmechtig, ewig, gewalt et illa donatur, ut sua potentia fiat mea. Hanc Paul[us vocat resur[rectionem in nobis ein gotlich krafft et operationem: Roborari intus per mechtig k[rafft resur[rectionis. Qui de fide nescit, non intelligit, quid sit. Philip. 3. Ut erfaren unaussprechliche krafft resur[rectionis eius, non solum in eo, sed in te, me ꝛc. ita ut mortis domini simus. Da gehort nicht humana, angelica krafft zu, sed divina. Et tum Christus: vide, ut in vobis hab[eatis die mechtig ꝛc. quam erzeigt und geübet hac die: cepit peccatum, mortem, Diab[olum, ut nihil schadet, et quicquid faciunt, sollen nur foddern. Sic fecit cum S. Martyrib[us, fecit mütiger, trotziger, stercker. Si noch hundert mal toller, o Teuffel, et quo plus dich verdreusst, plus credam. Ideo est macht ꝛc. Si potest Diab[olus, so hilfft er mir, ut eius potentia resur[rectionis fiat fortior in me. Sed da er sol dahin bringen, ut auferat fidem et in inferis behalt, non efficiet, so ferne ich gleub. Ideo longe alia doct[rina fidei quam bonorum operum, predicant in papatu etiam de bonis operib[us, in Turcia, ut almosen geben, dilig[ant prox[imum ꝛc. Ist schon tugend. Sed hic non audis de operib[us, sed de potentia Dei et ea in corde nostro, quae non potest comprehendi nisi fide. Ideo tantum distant fides et opera, quantum coelum et terra, quia fides bringt mich dahin, ut fortitudine divina roborer contra Diab[olum, peccatum, mortem, verbindet mich cum Domino et facit ex eo et me ein krafft, Sieg, triumph. Hoc non faciunt bona opera. Sed kan dir helffen operib[us misericordiae etiam, ut Paul[us, mort[uos suscitare. Erga fidem unmeslich ding ꝛc. quomodo isti venerunt ad fidem, qui submersi in superstitione ꝛc. Greg[orius praedicat hodie, nimpt die historiam für sich. Non quidem eam praedicat, multominus vim. Sed dicit: Mul[ieres habent kostlich salben ꝛc. sic nos debemus Dominum quaerere bonis operib[us.[1] Sol man so predigen auff dis fest? Können Iudaei et Turci nicht auch so predigen et omnes Monachi? Quid autem dicis, quod Christus resur[rexit? bene credo. Nihil amplius? Heisst das unterweisen, quomodo intelligere deb[eamus resur[rectionem Domini? Ideo alles ledig und los von fide et adhuc persequuntur et dicunt nos prohibere bona opera, hindern uns an recht heubt[gut, an der krafft, Sieg, quod pro nobis fecit, nunquam erfrewen sich ꝛc. Sed in dubium: quis scit, an mihi condonet

Eph. 1, 19 f. 3, 20 — Phil. 3, 10

4 *über* operationem *steht* Ephe 1 *sp* 5 *über* Roborari *steht* Ephe 3 *sp* *über* mechtig *steht* Ephe 1 *sp* 6 *nach* 3. *steht* secundum operationem qua potest sibi omnia subiicere *sp* Philip. 3. ad cognoscendum illum et virtutem resurrectionis eius 1. Pet: 1. Regenerauit nos in spem viuam per resurrectionem Iesu Christi ex mortuis Ephe. 1. Supereminens magnitudo virtutis eius in nos, qui credidimus secundum operationem potentiae virtutis eius, quam operatus est in Christo suscitans illum a mortuis *r* 19/20 Discrimen inter fidem et opera. *r* 26 Miseria in papatu *r*

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] peccata. Sed nos solten uns erfrewen und stoltzen mut scheppffen et sic loqui in corde: 'Credo in Christum i. e. quod ego resur[gam, quod eius resur[rectio sit mea krafft und leben, quae resuscitatura me in ext[remo die, so wenig als er in sepul[chro blieben. Das hab ich bereit von dem augenb[lick. Si credo,
5 resur[rectio ist mein und krafft und rhůmen, quia se stercker helt, qui Diab[olum conculcet, sed auff des krafft, qui in te operatur und wonet in te, ut Paul[us: ut radicati ꝛc. manet per fidem in vobis. Hoc facto habentes hanc Kol. 2, 7 fidem und gotlich sterck, ut P[aulus in fide ꝛc. tum vide, quae bona opera. Nulli operi feind, kein schaden, nicht stelen, sed qui liber, wird uberschwenglich
10 auffer fliessen. Was ists, quod de multis operib[us und treibt die, als wers schulreg[iment? es gehet nicht von hertzen. Vel sols sein, oportot prius discam agnoscere potentiam, quam erzeiget pro nobis .... p[eccato, morte, Diab[olo und wisse mich darauff zu verlassen quasi mea, ut vere mea. Si hoc, noli quaerere de bonis operib[us. Si Christus pro me hoc, solt das thun, pfu
15 dich, nunquam credidisti ꝛc. qui credit, ista vis non sinet eum otiosum. Si vivis, facit opera.

Nunc tam stentoream vocem, qui posset fidem inculcare. Verbum habemus, sed vide, quam infirma fides. Ich bin mir im hertzen feind, kan das ding reden, verstehen, et tamen non possum credere, ut deb[erem. Ich
20 wolt, das alles, leib, leben, ader, blut, et quicquid viderem, esset eitel glauben. Quidam haben Abc glauben. Sed veram fidem non habent etiam Apostoli firmiter. Discendum: Ich hab kein krafft, safft ꝛc. Das konnen wir nicht leiden. Ist uns eingepflantzt in naturam a parentib[us. Der Munch stickt in allen, non exui Monachum ut Cappam i. e. solch schalck, der gern wolt
25 from und wircken, ut Deus dicat Deo gratias. An dem schalck mussen zutodten, scharren, must lernen von dir abtretten, non bawen auff iustitiam. Schlah den Munch nur fest ans Creutz mit nagel und hammer. Sed quia incipimus und hab[en das erstlich, sind noch nicht docti in der schul. Primum simus Fibulistae, Donatistae, Grammatistae, tantum, ut non sinamus seduci, sed
30 indies discamus istum artic[ulum, ut d[icamus: Credo in Iesum ꝛc. Ergo non in me nec fido meis operib[us. Mein HERR ists alles, mea potentia non est, ut ista virtus Christi in nobis habitet. Si hoc non. Sed cogitas: Audivi praedicare et intelligo, hat nicht not. Behůt, lieber Got, fůr dem kůnnen. Ich kans nicht. Maior pars habet pro historia. Christus resur[-
35 rexit. Scis? Solt ich das nicht wissen? Den schweis auff kopff. Historiam tenes, sed non vim, quia manes neidisch, heffig ꝛc. Vel wenn dus gut machest, das k[östlich, schon leben fůrest et es Můnch et nihil scis nisi quod tabula picta, quae ostendit Christum pictum, manet tamen lignum. Sic illi wollens

---

9/10 Opera bona sequuntur fidem *r* *12* ....] *einige Zeichen nachgemalt* *17* Primitias fidei habemus non decimas *r* *24* Monachatus nobis est ingenitus *r* *36/37* Vsus verus doni huius *r*

R] können et tamen 2c. Nos aliter dicimus. Ich sols so lernen, ut non im hertzen gemalet ut gemalet in tabula, sed sol mein hertz lebendig machen et fiam alius homo. Prius: Wenn du schon from 2c. tamen times mortem et marterst dich propter peccata et ne scintilla de potentia. Si pestis, wo aus? Si 24 thur, lieff, quid hoc? si non vis amplius discere de resur[rectione quam histo[riam. 5 Da kan Diab[olus et picta tabula auch. Sed resur[rectio sol in dir lebendig sein, und krafft resurrectionis fülen, ut, si peccatum terret, ut possis dicere: Ps. 42, 6; 43, 5 'Quare tristis, anima?' wie zappelstu? tamen non solus, si etiam peccatum adest. Credo in Christum, qui resur[rexit, et resurrectio eius est mea. Quando venit pestis et Diab[olus dich bescheist, dicit: Wer nu leben solt, und, 10 tod, so potenter dein herr, ut per montem ferreum 2c. hilff et vide, quid possis, quando mors 2c. Ego non vidi verzagter leute quam Münch fur dem sterben, et quib[us peccatum untreglich und gegen Tod und Teuffel schon. Et tamen d[icunt: Ey es ist fein geordnet, man helt vigilien, seelmessen. Ja, quid sequitur? vel ut praesumptuosi leben in sua virtute nihil scientes de 15 Christo vel quando sollen fülen, quam potens vis contra mortem, tum nihil. Quare non discis intelligere vere non solum resurrectionem, sed etiam virtutem et inciperes indies magis 2c. Ego gehort mehr quam horen et novisse histo[riam. Sed dahin, ut Diab[olum, mortem kundest unter augen spotten, sicut tu putas te nosse, sed quando venit ad parox[ismum, videbis, 20 quam belle scias. Davon were viel zu predigen.

1/2 4 proba qua experiemur an thesaurum istum apprehenderimus. r

22. 29. März 1540.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R] S. vespera diei Lunae in feriis.

Aud[ivimus, wie resurrectio Christi unser sey. Non ergo inspicienda ut aliorum mors et resurrectio, sed eius fructum et vim wol zu hertzen nemen. Da ligt macht an. Historia non facta umb seinen willen, sed sol krafft in 25 uns wircken, ut wir uns derselben annemen. Hodie aud[ivimus, quod Deus gern ist, wo man von im redet, etiam apud illos, qui nondum plene norunt Matth. 18, 20 eum resur[rexisse. Et ipse: 'ubi duo vel tres.' Quando praedicamus, sacra[mentum administramus, Dominum habemus nobiscum, qui loquitur, agit. Ista enim non nostra. Sed ipse adest, inter nos operatur, licet non videmus, 30 tamen adest. Sicut istis duob[us alia forma manifestavit, sic in baptis[mo et S[criptura S[acra. Wo man von im handelt, schwetzt, adest. Si ipse, tum etiam Angeli, und Teuffel müssen nicht da sein. Si econtra, wo man red von Abgot[terei, wie die rede und handlung ist 2c. Wo zween Rottengeister, ibi Diab[olus im hertzen et externe mit der zungen. Scienda ergo non solum 35

R] historia, sed etiam causa, cur facta sit, ut quisque könne sich derselben trosten, quia sie sol das pflaster und Ertzney sein contra peccatum, mortem. Ideo haben wir gut thun, ut, q[uicquid nobis unter augen stosst, possimus d[icere: Sum Christianus credens, quod Christus pro me mortuus et resur[rexit et
5 sedet ad dext[eram patris. Ideo Diab[olus nihil incommodi, si etiam nos occidit et omnia auffert. Nu nach den zweien stucken, Geschicht und krafft, wollen wir die spruche auch ansehen eins teils. Das ist bereit vis suae resur[rectionis, das die lieben weiber, da sie ja vom grabe musten gehen, quia Sab[batum gieng bereit an, musten nicht spacieren gehen nec koch[en, in Exo[do: 2. Mose 16, 26
10 Musten nicht Man lesen. Ipsae solae manent apud sepul[chrum, so lang sie konnen, libenter etiam nocte. Sed Sab[bato coactae, ut ante Solis occasum musten sie ein. Dieselb nach[t und tag blieben stil. Da aber die S[abbat nacht herein bricht occaso Sole 6. hora, schaffens specerey, daran haben sie gemacht bis an den morgen, quia vehementer dilixerunt Dominum. S[piritus
15 s[anctus fecit ebrios, quod illum Dominum confitentur et sic diligunt, schewen sich nicht, quod condemnatus a Pilato et pontificib[us manifesto iuditio, noch ist ein solcher mut in infirmis vasis, rhůmen in pro Sancto et adorant und straffen Pilatum et omnes pontifices. Wie sols eim gelingen? Wenn weiber kemen und schrien zetter uber Richter, Rat, principem, Wenn man ein Morder
20 erwurget publico iuditio, tamen istae faciunt, puto, non tam sap[ienter aut certe prae aebrietate, non besonnen, quomodo velint excusare damnatum, tamen d[icunt eum esse Sanctum prophetam et ei unrecht geschehen, halt nicht, quod bedacht. Sed S[piritus s[anctus eos ursit, ut potentia istius resur[rectionis bereit extet contra Pilatum. In dem er tod ist, wil er schlecht reden. Sie
25 werden Menner gehabt haben, ideo het man in kunnen zusetzen. Illum Bosewicht sprechen sie recht, quod rc. Si vos sacerdotes, quib[us commissum, non vultis predigen, so wil ich haben, qui me recht sprechen, und soltens auch weiber sein, die sollen meine pfaffen sein. Deinde Centurio, der amptman, der beim Creutz hilt von gerichts wegen, ne fiat seditio, fit Hoherp[riester.
30 Caiphas occidit Christum, nemo vult praedicare Christum, nimpt er weiber und heiden, qui incircumcisi: Huic facta iniuria, est from Mensch et Dei Matth. 27, 54 filius. Er sol zusehen, das man halt, was man gerichtet und geurteilet hat. Wer thut das? qui mortuus et vivit, loquitur per lapides, per mulieres et gentilem, ut per Asinam. Urteil, das uber in gangen in domo Caiphae,
35 Herodis rc. qui solt daruber halten, excusat, et tamen revera d[icit: Senatus fecit et richter als Bosewicht und haben pium, imo Dei filium gemordet. Das ists. Der Christus wil nicht tod sein, imo vivere, et non solum, sed etiam gubernare. Sol, qui prius potuit tacere, cum in lestert und speiet, wird blind und schwartz et moritur cum Christo. Terra wil untergehen, felse wollen
40 zureissen und springen et mortui rc. Omnes Creat[urae schreien zeter mordio uber alle iudices et Senatores et testantur eum sanctum. Tanta vis est resur[rectionis eius, ehe sie geschicht. Weibs volck wird so keck und salbet in

R] als sanctum prophetam contra senatus totius urteil. Sic S[piritus] s[anctus] loquitur et prophetat per Asinam, lapides. Sic hodie pap[a] non vult praedicare, imo occidit ꝛc. Itzt mussens verlauffen Munch et handwercksgesellen.[1] Er sol ungepredigt sein, ehe stein ꝛc. Tanta eius vis resur[rectionis, ut, ehe sie geschicht, Weiber sind gar verdustert gewest, und Amptman ist auch nicht 5 so bedechtig. Ist S[piritus] s[ancti opus, qui ipsos facit kün. Et Pilatus macht sie zu schanden, sexcies dicit: non inveni. Et item lavat manus, qui non vellet videre, tamen videre posset. Et uxor eius. Certe magna testimonia innocentiae. Dicit manifeste: Vos estis morder, er ist unschuldig, im geschicht unrecht. Wenn ich das zeugnis von eim Richter et senatu, quod 10 unschuldig, quis non libenter moreretur? Wie konden die zu Jerusalem ein grosser schlappen haben ab ullo propheta, Apostolo, denn sie haben a Pilato? Horribile, quod sint verrheter und morder und gehen uber aus has und neid. Das sol iudex wissen et illud testari mit worten und geberden non semel. Christi resurrectio stehet da und regieret im sein hertz und mund, schreiet 15 zetter uber Ratsherrn, antequam Christum iudicat, tamen Diab[olus manus eius regirt, verdampt, et zeter mordio uber sie schreien. Sed Mulieres sind truncken gewesen per S[piritum s[anctum, deinde, quod dilex[erunt Christum. Sonst macht ein g[eringen mut ꝛc. Es sind wol weise herrn und prälaten, Caiphas et sui. Sed das ist schendlich, quod Pilatus schreiet mordio zeter 20 uber sie, iudicat eum ungern, weschet die hende und geufft uber iren kopff. Ist nichts mit dem schelten der Apostel. Vos occidistis ꝛc. Sed Pilatus ist grober lerer, dicit im Ampt, gericht, gebreng morder ꝛc. Da sollen billich Auffrhur. Sed hoc est: sua resurrectio sol starck sein etiam infirma. Also ist das auch, da Christus itzt in zugen, und sol seel auffgehen. 25

Luk. 23, 43 'Hodie.' Stirbt man so? heisst das sterben? Nein. 'Tu hodie mecum in paradiso' ꝛc. Das auffstehen ist so starck, ut non possit harren, donec fiat, sed in media passione incipit vis cum omnib[us creaturis ut supra, ut sciamus eum innocentem et libenter passum. Das ist ein recht wort istius, qui sedet ad dext[eram patris, non erimus captivi in inferis, 30 hinunter wollen faren, sed sic, ut non solum nos drinne bleiben, sed omnes alios nobiscum i. e. erimus heilig, gerecht ꝛc. Omnia ideo, quod tam potens sit resurrectio, ut mors, infernus, grab nicht ist, quod est propter Christum. Ideo sciamus eum in media infirmitate et morte esse Dominum maiestatis, qui collocat latronem in paradisum. Historia per se nota. Krafft ad hoc 35 dienet, ut homines faciat iustos. Exempla sunt Mulieres, Centurio, et omnes creat[urae sind da und feret ins paradis, antequam resur[rexit. 'Heut', est

26/27 Hodie mecum eris in paradiso. *r* 37 Hodie *r*

[1]) *Im März hatte Luther, wie auch zuvor und später, mehrere frühere Handwerker ordiniert, z. B. einen Tischler und einen Drechsler. Vgl. Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. S. 11.*

R] tale, quod nec vesperam nec mane krigt, hat kein ende, et non sequitur nox. Ubi mortuus ex isto die, qui habet vesperam et mane et noctem, in aliud 'Heut'. Das werden wir verstehen in illo die: iam credimus. Haec exempla sunt, quae ostendunt, quam efficax resurrectio etiam in media morte. Item
5 Exemplum Nicodemi. Vor war nicht so küne, durfft in nicht aperte bekennen. Veniebat nocte, ne Caiphas. Item Ioseph auch ein fromer Radtherr ut Nicod[emus, dicitur Arimath[ensis, quod daher geborn. Sed Senator Ierusal[em, g[rosser princeps. Prius non audebat fateri, sed tamen non consentiebat et tacebat. Flux da er tod, Joseph ungescheuet vadit ad Pilat[um
10 und frey offenbar am tage, doch mit urlaub Pilati, gehen hin et deponunt. Das ist so viel gesagt: Nos duo mussen das sagen coram Deo et hominib[us, das unser herrn haben gehandelt als Bosewichter. Ein offentlich morden, iam honorifice deponere et ungere, acti a S[piritu s[ancto. S[piritus s[anctus macht so keck, kün, lebendig, starck, ut eo mortuo gehen ꝛc. Omnia ex resur-
15 [rectione eius. Isti, qui tod und erschrocken nach dem leib, macht lebendig und keck. Velum zureisset ꝛc. Unde ista potentia? Prius omnia mortua, iam alles lebendig, Weiber, Amptman, Sol, als wolt die gantze welt anders machen, et tamen ipse mortuus. Vides, quam efficax sit resurrectio, bereit operatur unerschrocken in istis, antequam vivit et resurgit. Discamus, quod
20 histo[ria resur[rectionis dahin gerichtet, ut creat[urae müssen gar new werden, ut ipse new worden und new leben angefangen, homo mortuus. Sic sols in die ext[remo. Iam bereit gehet an, quod ho[minum corda vivificantur et animantur, et Sol wird schwartz super papam, et in die illa coelum, terra novum ꝛc. Jtzt hebts an ut cum Nicod[emo, qui fiunt audaces. Papa econtra
25 et Rott[ae amittunt lucem i. e. contemnuntur und ir eigen herrn und fursten halten nichts von inen. Alter latro et omnes schreiet mordio uber papa ꝛc. wil besser werden, sind nur praeambula ad illam veram novitatem in die iuditii. Hoc dixi zu eim Exempel, wie sein leiden et resur[rectio ein gewaltig, krefftig ding und dahin gerichtet, ut nos novos faciat et totam creat[uram
30 propter nos. Hie hebt an ꝛc. qui resur[rexerunt, credo fuisse die grossen proph[eten, patriarch[en. Adam und David ists nicht gewest ut Acto. 2. als zu krefftig, quod sit efficacia resur[rectionis. Apg. 2, 34

Darnach solt ir das auch behalten. Super omnia ista exempla fehet er an zu predigen, post resur[rectionem ist das eius opus, quod praedicat, et
35 praesertim hanc contionem, quam quotidie repetimus, da er ad Magdal[enam so sagt: 'Dic fratrib[us'. Das sind treffliche wort et observanda bene verba istius Domini. Nonne mirabilis praedicatio, quam dicit ad Magd[alenam: 'Vade, dic', et ad alios: 'Ite, dicite discipulis et Petro'. Wie kont man lieblicher ding horen non solum der predigt, sed etiam der person halben, Joh. 20, 17 Mark. 16, 17

30/31 habens gestritten in veteri testa[mento mit dem Teuffel r 36 Contio Christi ad Magdalenam r

R] quae facit? Si ipse non sic deutet vim suae resur[rectionis, quis auderet? Dicit se ascendere, sed sic, ut sie auch mit neme. Das geben ja die wort: Joh. 20, 17 'dic fratrib[us meis'. Item 'ad Deum meum et vestrum'. Das heisst einerley Got und vater gehabt. Sind nicht vergebens gesetzt. 1. trefflich et etiam persona eximia, dort intellig[emus. Vos mei fratres, et meus pater 5 vester et ꝛc. Ista verba schreib nur wol an in cor, dergleichen vor niemand ab eo gehört. Reimet sich nichts, quod vocat fratres suos filios Dei et Dei pop[ulum i. e. lauter heiligen, unsers herrn Gottes nechste Rete. Nam Deum esse et pop[ulum habere bringen diese wort mit. Gottes volck i. e. heilig, selig volck, ut domus Dei. Et tamen vocat eos Dominus patris mei filios et 10 sanctum populum. Brings zusamen. Pet[rus cum aliis ist verzagt, habet conscientiam, das er schweer[lich entrunnen, quod non se suspendit cum Iuda. Luk. 22, 32 Christi verbum hat in erhalten: 'Ego pro te oravi'. Sunt in peccatis, terrorib[us magnis, et tamen hic werden gesprochen los non solum a peccatis, quod meineidig, trewlos et propter hoc in max[ima gravamine conscientiae, 15 et non sciunt quam, quod damnati. Quomodo sciret Petrus et alii, quod Sancti ꝛc. Utinam, cog[itat, essem tantum puer, qui ei schuch, et tantum mihi remitteret peccata. Et tamen ipsi soli pop[ulus Dei et vivi sancti. Caiph[as, pontifices, senatus Ieros[olymitanus non kirche. Cultus sol aus sein. Qui putant se Dei populum, non sollens sein. Iam mihi aedifico novam 20 ecclesiam et omnia nova, novum bapt[ismum, populum, sanctos. Das solt Ps. 16, 2 ir sein. Davon singt fein psal. 16. 'Magnificis meis.' Diese wort ergo geben, quod Dominus wil novum mundum totum. Vos mei fratres et sancti in Ecclesia. Non memorabo.

3 Dic fratrib[us meis *r* 5 *über* intellig[emus *steht* in futura vita *sp* 24 *über* Non *steht* psal: 16

23. 30. März 1540.

Predigt am Osterdienstag.

R] Vespera diei Martis in feriis. 25

Heri incepi tractare locum, da der Herr Mag[dalena befilht, ut eat et Joh. 20, 17 dicat Apostolis: 'Ascendo' ꝛc. Qui volunt esse Christiani, inculcent et inscribant cordi. Dominus hic verkundiget suis discipulis, was er hab ausgericht per passionem et resur[rectionem, und beut inen einen solchen frolichen, ewigen guten morgen vocans fratres, quod prius non. Ubi perfecit omnia 30 secundum voluntatem Dei, vocat fratres. Hoc verbum kan nemo begreiffen mit predigen nisi S[piritus s[anctus. Quo plus Christianus hoc credit, hoc

29/30 Fratrib[us meis *r*

R] firmius trotzen wird contra peccatum, mortem. Inenarrabilis res, quod vocat fratres und sich hertzlicher und freundlicher zu inen thut quam ante mortem. In lotione pedum 'vos vocatis' ꝛc. Hic autem 'fratres', quib[us verbis illis Joh. 13, 13 significatur, quod certi sint se esse fratres. Darin ist beschlossen die fortis-
5 s[ima absolutio, quod eis re[missa p[eccata. Quid cogitarunt boni Apostoli? quando sciverunt esse mortuum, habens ein hohen trost gehabt, ists der gewest, quod from man, im iniuria facta, quem vid[ebunt in ext[remo die, et quib[us Deus peccata remissurus, quod negarunt, ut Davidi. Sed den gedancken kriegen nicht, quod vivificetur. Sie haben sich seiner Aufferstehung nicht versehen. Nu
10 kompt plotzlich der gute morgen: dic eis, quod fratres ꝛc. Das heisst auff einmal weg nemen alle trůbsal, angst conscientiae, quod non solum remissum, sed etiam fratres et mit im sitzen im Erbe: wo er bleibt und sitzt, ipsi auch ꝛc. Et quem patrem ego habeo ꝛc. Mit dem wort reisst er sie heraus ex morte et setzts ꝛc. faren mit hinauff ex morte liberati, ut maxime in corpore vivant.
15 Non enim mentitur iste Dominus. Hoc etiam Paul[us ita intellex[it Ephe. 'Conresuscitavit.' 'Qui bened[ixit omni bened[ictione spiritual[i et donis' et Eph. 2, 6; 1, 3 per hanc caelestem, himel[isch gaben hat er mit uns auffer[weckt a morte und mit im gesetzt in das himel[ische wesen. Quare tam stulte loqueris? tamen hic in terris es mendicus, hast weder essen, trincken. Quare ergo vis cum
20 ipso esse resuscit[atus? nondum tamen es occisus ꝛc. Das ists, das wir bereit, ubi credimus, heissen wir coram oculis suis mit im aufferwecket, vom Tod gerissen, lebendig gemacht und mit sitzen, richten und thun ut ipse. Hoc fit autem spiritualiter, in ext[remo die etiam corporaliter. Interim facimus, quod ipse, quid? Vivimus et operamur fructus vitae, non simus increduli ꝛc.
25 Sed Deum dil[igamus, vert[rauen, et q[uicquid Deo placet Lu. 6. Andere Luk. 6, 36 leute und sitzen auff dem stuel und richten mit unserm H[err Got spiritualiter. Sed in extre[mo die revelabit iuditium. Iam gehets bereit. Non iudicamus haddersach von ziens, geld und gut, sed iudicamus etiam vitam et mortem. Das Ampt, recht, macht habemus, quod iudicamus totum mundum et omnes
30 Diab[olos in inferno. Et nostrum iuditium verum. Iam quidem occultum, ut mundus agnos[cat. Sed ꝛc. Nos dicimus papam Antich[ristum, quod Turca obsessus, Iudaei omnes damnati. Item sectae oriuntur, non feilen, q[uanquam Diab[olus ingerit, verstelt in angelum lucis. Quando dico: es Diabolus ater, Hoc iuditium non meum, sed Dei. Sic iudicamus per S[piri-
35 tum s[anctum, Ampt verbi damnamus totum mundum, et quicquid non credit in Christum, ut ipse: Dedi vobis potestatem super omnem vim ꝛc. Er wehret sich wol getrost, noch mus ers leiden, kan nicht wehren und austilgen doct[rinam Euangelii, quia princeps mundi iam iudicatur. Dicitur Malignus spiritus, Belial, quicquid facit, loquitur, condemnatum. Das kan weder papa, Turca,

---

4/5 Heb: 2 Non erubescit vocare eos fratres. *r* *15 über* Ephe. *steht* 2 *sp* Ephe: 2 *r*
21 nach bereit *steht* aufferwecket sein nach dem Geist durch den Glauben im Wort *sp*

R] Caesar wehren. Et quo plus uns tod schlegt, hoc plus crescimus, quia sumus fratres Christi. Non in et per nos, Sed in et per ipsum iudicamus. Qui istum deserit und wil mit dem Teuffel fechten, hat verloren, und Teuffel wird im den hals brechen, quia tam potens Spiritus factus, ut neminem timeat excepto tali (fratres), qui im all schalckeit tun und machen im welt zu enge, 5 quia der Bruder ist starck. Nondum dat nobis revelatum iuditium, ut mundus habet, gladium, qui naturaliter iudicat, sed nos spirituali more usque ad finem mundi. Tum iuditium hoc manifestabit et dicet iustum et verum esse, papam condemnatum. Sic alibi. Nos captivamus omnem intelligent[iam, alle rationem gefangen nemen unter Christum. Unde haec potentia, Paule? Ja, 10 wirds wol lassen. Maior pars nihil curat dein straffen rc. Nec ego curo rc. Sed tamen kurtzumb, qui non credunt, sunt damnati vel sic: Crede aut damnaberis. Hoc iuditium verum et implebitur. Die straffe und gefengnis mus geschehen, du must dich gefangen geben unter Deum vel non effugies iuditium. Cum revelatum iuditium, videbis, qui recht gehabt, an papa an vero pii 15 Doctores. Iam apparet, quod papa nos iudicat. Ideo lasst fallen ewer verzagt cor et fasset ein kecken mut et non cogitate aliter de Deo, quam quod ipse pater, vos filii. Qui hoc crederet firmiter, gewaltig, als wol billich und recht, quod Deus intuendus pater et talis ut Deus, is certus, quod nullum peccatum haberet, si etiam habet adhuc. Si vult esse filius Dei, frater 20 Christi, mus hie sůnde nicht sůnde sein, sie mus hinweg. Ist er vater, so bin ich nicht feind, sed kind und miterbe mit dem rechten, einigen Son. Hoc annuncio, vos cogit|ate, quod extra hanc fraternitatem non habetis patrem, et qui non mei fratres und sich der Aufferstehung annemen, non habent Deum. Iudaei dies et noctes 'pater' et mochten schier ein stein bewegen, ita clamant. 25 Ita papa clamat 'Got vater', Rottengeister. Illum patrem non inveniemus nisi in Christo. Da richte dich nach vel crede in hunc, und kriegest Got zum vater vel econtra Got zum feind et Diab[olum zum vater. Omnia comprehensa in hoc loco. Nihil aliud praedicamus quam, quomodo ex peccato, morte liberemur et gnug haben an leib und seel, das wir wundschen. Haec est 30 praedicatio Christiana. Hic locus, hoc praedicatur: Diab[olus sub pedib|us vestris positus cum omnib|us malis. Alii omnes damnati, sollet sic urteilen, quod nunquam salvi, et nullam aliam viam invenient, quam ut in me credant et me pro fratre habeant. Was wil nu der Bapst, Caiphas, Rotteng[eister rc. das sie des Teuffels kinder et Teuffel ir vater sey rc. quia nullum medium 35 inter Deum et Diab|olum, tantum ein stras gen himel, quae est, ut credam Christum peccatum factum propter me et Deum patrem meum factum propter Christum. Er mus vor an stehen, ut dicit: 'Ego ascendo', per me est vester

---

16/17 Ad patrem vestrum. *r* *23* Deus pater per Christum *r* *27* Si ipse pater Ergo nos filii *r* *37/38* Christus primum assumit nos in fratres, postea Deus est noster pater *r*

R] pater, Ego kind et ipse vocat me filium, per me etc. quicunque non per me, ist des Teuffels kind. 1. est, quod pater ist gnedig, peccata remittit. Si hoc, tum iustitia da, mors abest et aeterna salus da. Das ist christlich predigt, quod unverdienet, ja mit grossen, schendlichen sünden dazu komen, quod eius
5 fratres, allein ut credamus.

'Ad Deum meum.' Das sind relativa vocab[ula: pater, filius, Deus, Joh. 20, 17 populus. Nemo pater, nisi habeat filium. Ist aneinander geredt, keins vom andern gescheiden. Deus non mortuorum, sed viventium. Got ist nicht Got Matth. 22, 32 der dinger, die nichts sind. Ubi ergo Deus, mus ein volck sein. Deus est
10 populi Deus et populus Dei populus. Iere. Ite in omnes regiones, ubi Jer. 24, 7 invenietis popul[um, qui deserit etc. Quilibet populus habet Deum, und stehen fest bey im excepto me, qui verum Deum etc. Econtra qui non habet Deum, halten fest an im. Hic qui verum Deum habet, wil nicht volck sein, das fest an helt, et tamen non Deus. Ideo dicit: halten mich nicht für Got,
15 hangen mir nicht an. Hoc loco auffert omnem cultum in mundo, praesertim Mosi, den reisst er weg, und das ist textus, qui nos sol stercken contra gemein geschrey et dicitur kirch, quia der Bapst nihil contra nos, quam quod inobed[ientes Ecclesiae. Der hadder ists gar, an ipsi vel nos Ecclesia. A principio etc. Habel erat 1. sanctus in Dei populo, Cain wolts sein und schlug
20 fratrem drüber tod. Ubi Deus accepit eius oblationem, dedit se fut[urum patrem Dei populi. Sic ab initio, qui vere Dei pop[ulus, persequutionem patiuntur ab illis, qui non sunt. Deus hat lengst geürteilt, qui eius Ecclesia. Nihil moveat ergo clamor: Nos Ecclesia. Turca helt uns pro pess[imis idolatris in mundo, dicit nos adorare tres Deos et hominem pro Deo, und
25 sind so stoltz, quod nos pedib[us conculcant, dicunt: Nos habemus glück. Credimus in unum Deum, nos verus populus Dei. Sic Iudaei wollens sein. Sic papa damnat nos in abgrund der hellen vocans haereticos. Audiamus Dominum ipsum, quod eius iuditium. Sic dicit: 'Ascendo.' Hic audis, quae sit vera Christiana Ecclesia. Las mich nicht betriegen mit dem namen
30 Ecclesiae. 2. praeceptum. Non novum, quod Dei nomen invanum. Sic etiam Ecclesiae nomine abutuntur. Got ist nicht on kirchen, kirchen nicht on Got. Ehelich man dicitur inde, quod habet uxorem. Sic si est Deus, habet populum. Ut ergo abutitur mundus nomine Dei, sic etiam nomine populi sui, qui est Ecclesia. Hic dicit: Nullibi Deus nisi apud vos dilectos fratres.
35 Ergo per me fratres facti, ubi credideritis in meam resur[rectionem, per me habetis re[missionem p[eccatorum et omnia, estis in gnaden, habetis patrem et filii et eben meum patrem, Deum. Weiter solt auch Gottes volck sein. Pro vobis satis, quod mei fratres etc. Sed mus populum in terris haben et

---

6 Ad Deum meum. *r* *8 nach* gescheiden *steht* Si ipse Deus noster Ergo nos populus eius. *r* *11* Si ipse Deus noster Ergo nos populus eius. *r* *28* Quae sit vera Ecclesia? *r*

R] Ecclesiam, quae hoc praedicat. Die solt ir sein, das von predige, omnia mea Sacra⌊menta habeat, da man kan sagen: Haec est Ecclesia 2c. quae hoc praedicet propter posteros, ut exerceatur praedicatio. Das solt ir sein. Mein vater, qui meus pater et Deus, est vester Deus. Si est Deus, Ergo Dei populus. Sic dicimus: Oportet pati, quod füren falso nomen Dei et Ecclesiae, 5 sed damno te 2c. Non satis, quod seipsum vocas Ecclesiam, ut Tur⌊ca, quod Dei populus propter magnificas victorias. Gehort mehr dazu, nempe ut d⌊icas: dein wort ist lugen nec habes Ecclesiam et pop⌊ulum. Sed qui cred⌊it in Sal⌊vatorem, et qui sua resur⌊rectione fecit Deum nobis propitium patrem, Frater factus per meritum et passionem et cohaeres 2c. Das verbum 10 macht Ecclesiam 2c. dicit postea: cum fratres Christi, sumus pro nobis salvi. Sed nobis vivendum usque ad finem mundi: Quid faciemus? praedicabimus nomen Dei, et quicquid habemus per istam fraternitatem, et posteri habeant, qui fratres 2c. Ergo concludimus, quod papa et sui non Dei pop⌊ulus nec habent, quanquam se iactent volck, nos haereticos, ipsos Ecclesiam. Sed 15 videmus et aud⌊imus, quod f⌊ratres damnant et occidunt non ob aliam causam quam, quod Episcopi non veri, papa Antichristus. Sed non verbum, Sacramentorum usus. Fratres Christi thun nicht, ut occidant. Sed non praedicat de vigiliis, missis, peregri⌊nationibus, quia non per hoc salvamur. Sed quod Iesus Christus, filius Dei sey mein Bruder worden. Da hor ich vocem Christi, 20 quod non solum pro se beatus, sed quod etiam Domini pop⌊ulus, et quicquid praedicat, damnat, mus recht sein. Sic deutlich wird erkand, ubi sit. Nihil moveat spitzig hut, breit Casel: nihil, nihil. Sed hi Christiani, Dei pop⌊ulus et habentes patrem, qui praedicant doct⌊rinam de resur⌊rectione Christi. Num et nos non praedicamus? tamen halten ostern, singen, teuten, 25 sagen de resur⌊rectione. Ja, fatemur. Quare ergo non Christiana Ecclesia? Ideo quod historice tantum praedicatis resur⌊rectionem, virtutem abnegatis. Si sic dicitur et per hanc resur⌊rectionem 2c. hoc non f⌊aciunt, sed post bap⌊tismum, ubi lapsum: zeuch kap an, werde Münch, priester, verbusse und diene ander 2c. Heisst das Christi resur⌊rectionem et fructum? Tantum 30 histo⌊riam, non virtutem etiam, quam tribuunt iren stinckenden, garstigen, madigen operib⌊us. Ideo concludimus ipsos non Christianos, Ecclesiam. Ideo discimus ex verbis Domini, ut assuescamus nicht zuerschrecken fur dem herrlichen namen: Ecclesia Christiana audienda. Bene. Ubi est? Nos. Unde probatis? Sihest nicht, quod spitzig hut aufftragen. Si hoc vultis, ibo ad 35 pictorem, ut pingat in infulis 2c. Sed creditis, quod propter Christum fratres facti? Credimus. Quare ergo non abiicitis Cappam et venditis merita vestra? Ergo liget als verzweivelte buben. Sic credentes, quod non per opera salvi, wirst die kappen mit füssen tretten et dicere: Nemo iuvat quam frater. Alioqui magst noch Bischoffs hut anziehen. Ich hab wol mehr kockelmenner 40

1 das *mit* 109, 38 populum *durch Strich verb* 29 *über* verbusse *steht* verkeüffe *sp*

R] gesehen in Casulis. Sed hie heissts, ut praedicemus, quod resur[rexit propter iustificationem nostri, und sol abthun all ergernis und widerspiel. Si papa spricht zu seinem hut: ich bin nicht mehr quam Bischoff zu Wittenberg, et nihil mei Canones, so wollen wir annemen. Sed cum manet in Tyrannide, 5 ut servemus eius Canones, wollen wir in furen auff schindeleich, quia das ist alles erstuncken, quia scimus non esse aliud consilium et viam ad salutem quam resur[rectionem Christi, qua fecit nos non solum fratres, sed etiam populum et Ecclesiam Dei. Mit der bruderschafft kan keiner dem andern mit dienen, sed ein jeder nur fur sich haben. Sed hoc est ampt populi Dei, 10 qui doceat, iudicet. Da ist auffgehaben populus Dei, Caiphas, templum, Lex, et nullus alius populus quam fratres. Das sol unser trotz sein und stoltz machen contra pap[am et omnes, qui nomen. Si vid[erem papam suscitare mortuos, tamen: es damnatus, qui laudas tua opera, bist fur dich allein, gehest fur dich allein zu Got excluso Christo. Das ist Teufflisch ding.

Dr]

24. 25.

15 Zwei Predigten bei der Taufe Bernhards von Anhalt in Dessau am 1. und 2. April gehalten.

I.

1. April 1540.

Predigt am Donnerstag nach Ostern.

[Bl. A ij] WEil wir zusamen komen sind zur heiligen Tauffe, so wollen wir derselbigen auch eine Glocken leuten, das ist: von diesem heiligen Sacrament etwas reden, Gott zu lobe und uns zur unterrichtung, Und fur uns 20 nemen das dritte Cap. Matthei von der Tauffe Johannis und Christi.

III. Cap. Matthei.

ZU der zeit kam Johannes der Teuffer und prediget in der wůsten des Jůdischen lands und sprach: Thut busse, Das Himelreich ist nahe erbey komen. Und er ist der, von dem der 25 Prophet Jsaias gesagt hat und gesprochen: Es ist ein ruffende Stimme in der wůsten, Bereitet dem HERRN den weg und machet richtig seine steige. Matth. 3, 1 ff.

Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kameel haren und einen leddern Gůrtel umb seine lenden, Seine speise war Hew= 30 schrecken und Wildhonig. Da gieng hinaus zu jm die Stad Jerusalem und das gantze Jůdische land, und alle Lender an dem Jordan und liessen sich teuffen von jm im Jordan und bekanten jre sunde.

Dr] Als er nu viel Phariseer und Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen, sprach er zu jnen: Jr ottern gezichte, wer hat denn euch geweiset, das jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene frucht der busse. Dencket nur nicht, das jr bey euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Jch sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder erwecken. Es ist schon die Axt den beumen an die wurtzel gelegt. Darumb, welcher baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehawen und ins feur geworffen.

[Bl. A iij] Jch teuffe euch mit wasser zur busse, Der aber nach mir kompt, ist stercker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuch zu tragen, Der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit feur teuffen. Und er hat seine worffschauffel in der hand, er wird seine Tenne fegen und den Weitzen in seine schewnen samlen, Aber die sprew wird er verbrennen mit ewigem feur.'

DAs ist der Text, den man predigen und dem Christlichen Volck vleissig furhalden und einbilden solt, es daraus leren und unterrichten, woher die Tauffe kome, wer sie eingesetzt und gestifftet habe, Auff das man sie umb des Stiffters willen deste hoher und herrlicher halte und preise. Erstlich wollen wir von der Tauffe Johannis reden.

Die Tauffe Johannis ist eben so wol von Gott eingesetzt und bestetigt als hernach die Tauffe Christi. Denn Luce 3. stehet also geschrieben: 'Der befelh Gottes geschach zu Johannen, Zacharie Son, in der wüsten' rc. Und Johan. 1.: 'Der mich sandte zu teuffen mit wasser' rc. Sonst hette es jm nicht gebürt, etwas newes fur zu nemen im volck Jsrael, welches beide, mit seinem Königreich und Priesterthum, von Gott selbs erwelet und gestifftet war.

(Luk. 3, 2) (Joh. 1, 33)

Nu war aber Johannes dazu beruffen und sein Ampt dahin gerichtet, das er (wie Lucas schreibet) predigen solte 'die Tauffe der Busse zur vergebung der sunden'. Und solte solche predigt thun nicht Gottlosen Heiden oder allein offentlichen Sundern im Judischen volck, Sondern in gemein dem gantzen volck Jsrael, das dazu mal allein Gottes volck auff Erden war, dem er sein wort vertrawet hatte, Psalm 147. Zu denen, da sie heuffig hin aus giengen zu jm in die wüsten aus allen umbligenden Orten, Stedten und Lendern, spricht er: Jr alle, so viel ewr ist, wes Stands und Namens jr auch seid, Thut busse, das ist: Last abe von ewrm gottlosen wesen und sundigem leben, bekert und bessert euch und bereitet den weg dem HERRN, der euch verheissen und nu gesand ist, das er euch alle gnade und seligkeit solt bringen. Wolt jr anders Gottes zorn und gericht entrinnen und teil am Himelreich haben, das itzt nahe erbey komen ist.

(Luk. 3, 3) (Ps. 147, 19)

Solche ernstliche und harte predigt (sage ich) thut Johannes aus Gottes befelh, das sich die Leute solten lassen teuffen und solch urteil Gottes uber

19 Siffters A

Dr] sich hören und gleuben, nemlich, das sie alle fur Gott Sunder und ver=[Bl. A 4] dampt weren umb der sunde willen Und nichts hetten, das jnen helffen kunde, weder Beschneitung noch Gesetz, welcher keines darumb gegeben war, das sie dadurch solten oder kundten gerecht werden, Denn je stercker Moses sein Ampt 5 treibt, je grosser und mechtiger die sunde wird.

Auch kam Johannes eben zu der zeit, da sie uber jre angeborne sunde auch diese theten, Das sie sich nicht allein des brüsteten und erhuben, das sie Abrahams samen waren, sondern auch gerecht und heilig gerhůmbt wolten sein, das sie Gottes volck hiessen und beschnitten waren, den Sabbath und 10 Gottesdienst hielten. Sonderlich aber wolten die Phariseer der Kern und Ausbund in diesem volck sein, weil sie ein eusserlich streng, heilig leben fůreten und fur andern etwas sonderlichs theten, das sie jnen selbs aus guter meinung und eigener andacht erwelet hatten, Fast wie bey uns die Mönche. Solcher wahn und vermessenheit machte, das sie jre greuliche sunde, wie alle Heuchler 15 und werckheiligen thun, aus jrem sinn und hertzen schlugen, ja fur grosse heilig= keit hielten und verteidingten und hernach Christum und die Apostel drůber verfolgeten und erwurgeten, da sie sie drumb straffeten, Meineten dazu, sie theten wol dran und Gott einen sonderlichen Dienst ꝛc.

Zu solchem volck kompt Johannes und prediget jnen, das sie Busse 20 thun, oder sollen wissen, das sie verdampt seien, wenn sie noch einst Abrahams kinder und Gottes volck hiessen. Sonderlich aber spricht er den Phariseern und Saduceern hart zu, da er sie auch sihet zu seiner Tauffe komen, die ein gros ansehen hatten, weil sie die Obersten und Regenten im volck waren, ob wol diese Epicurer, die nichts gleubten, Jene aber Heuchler waren, die eusser= 25 lich ein Unstrefflich leben fůreten und mit solchem schein der Heiligkeit das gemeine Volck verfůreten, das nicht anders wusten, denn sie weren Frome, trewe Hirten, die jre Herde recht weideten und den weg zur seligkeit weiseten. Darumb schilt er sie auch so hefftig, heisst sie Schlangen und Gifftige wůrm, wo die andern schlecht Frösche und Unzifer sind.

30 Zu dem nimpt er jnen auch jr wehrwort, damit sie sich gar herrlich rhůmen und schmůcken kunden, Wir sind (sagten sie) Gottes Volck, das er jm fur allen volckern auff Erden ausserkorn und die Beschneitung gegeben hat, So haben und halten wir das Gesetz, besuchen Gottes Tempel zu Jerusalem und uben uns in dem heiligen Dienst, den Gott selbs gestifft hat. In summa, 35 wir gehen einher in Geistlichen und Weltlichen Regiment, wie beides durch Mosen aus Gottes befelh ge=[Bl. B 1] fasset und geordnet ist, Sind dazu vom geblůt und stam der heiligen Patriarchen, Abraham ist unser Vater ꝛc. Was kan uns denn feilen, das wir nicht solten from und heilig, Gott lieb und angeneme sein und selig werden?

40 Dis alles (spricht er) thut nichts zur sache, Denn Gott fragt nichts

---

19 solchen *im Kustoden A*

Dr] darnach, das jr viel und hoch zu rhůmen wisset vom Gesetz, Tempel, Vettern ꝛc. Er wil, das jr jn fůrchtet und seiner Verheissung gleubet, Dem gehorchet und annemet, den er euch verheissen hat und nu sendet. Wo nicht, so wird er euch mit alle ewer herrligkeit, da mit er euch selbs bisher fur alle Vǒlcker begabt und geziert hat, verwerffen und ausrotten. Wird wol sehen, wie er jm ein ander Volck an ewer stat erwecke. Ja ich sage euch, Er vermag aus diesen Steinen, die alhie in der wůsten zerstrewet (als der niemand achtet) liegen, dem Abraham kinder zu erwecken, Das ist: aus Heiden, die jr fur veracht, verworffen leute und verdampte Sunder, den Steinen gleich haltet, weil sie unbeschnitten sind ꝛc., kan er jm ein Volck erwelen und annemen ꝛc.

Und ob jr gleich fůrwendet, es sey unmůglich, Denn Gott habe mit Abraham einen Bund auffgericht, das er wolle ewiglich sein und seins Samens nach jm Gott sein, Gene. 17. So hilffts euch doch nichts. Denn die zeit ist nu furhanden, da Mose regiment mit aller seiner Herrligkeit auffhǒren und sein endschafft haben mus. Welches auch der meinung von Gott nicht gestifftet ist, das ewig weren und bleiben solt, Sondern ein zeit lang, nemlich bis auff Christum. Wenn der keme, solt Mose, der Knecht, weichen und seinem HErrn raum geben. Wie er selbs geweissagt hat Deute. 18.: 'Einen Propheten wie mich wird der HERR dein Gott dir erwecken, DEM solt jr gehorchen' ꝛc.

[1. Mose 17, 7]
[5. Mose 18, 15]

Nu solt jr aber wissen, das Christus, der HERR, der Abraham verheissen, nahe ist, Ja er ist bereit mitten unter euch, und kennet jn doch nicht, Der wird das ausrichten und geben, so Gott Abrahe verheissen hat, nemlich alle welt segenen, das ist: von sunde und tod erlǒsen und gerecht und selig machen. Er wird Mose regiment auff heben und ein ander lere und Gottesdienst bringen und stifften, denn bisher gewesen ist, Wird die Leute nicht zwingen zur Beschneitung noch dringen (wie Moses), das Gesetze zu halten ꝛc. Sondern predigen wird er lassen Busse und vergebung der sunden in seinem Namen und wird euch mit dem heiligen Geist und feur teuffen.

Und so jrs wissen wolt, so bin eben ich die ruffende Stim und der Engel, fur dem HERRN her gesand, der euch verkůndigen sol, das jr jm, dem HERRN, der mir auffm fusse folget, den weg bereiten solt, So thut nu [Bl. B ij] beseit alles, was seinen weg hindern mag. Leget abe beide, die groben offentlichen, fur allen dingen aber die geistlichen sunde, die ein schein der heiligkeit haben, welche jn am meisten verhindern, das er zu euch nicht mag komen, Und nemet jn mit freuden auff, gehorchet und gleubet an jn und lasst euch teuffen. Thut jrs, so seid jr fur Gott gesegenet, habt vergebung der sunden, seid nu warhafftig Gottes Volck und rechte kinder Abrahe, heilig und selig.

Lasst jr euch aber nicht sagen, sondern wolt auff ewrm alten wesen stehen und beharren, So wirds bald mit euch aus sein, Denn die zeit ist er bey komen, da der schǒne, herrliche Bawm, den Gott selbs gepflantzt hat (das

14 alle *im Kustoden A*

Dr] ist: Jr sampt ewrm Königreich und Priesterthum, auffs schönste gefasst und geordnet), sol abgehawen werden und also abgehawen, das er ins feur geworffen werde. Und solchs wird eher geschehen, denn jr euchs versehet, Denn die Axt ligt nicht unter der banck, hengt auch nicht an der wand,
5 sondern sie ist dem Bawm bereit an die Wurtzel gelegt ꝛc.

Auch so ist der Man, von dem ich zeuge und euch zu jm weise, nicht so schwach und verachtlich, als jr jn ansehen werdet. Ja ich sage euch, Er ist stercker denn ich, Auch so gros und heilig, das ich nicht werd bin, jm die Riemen seiner schuch auffzulösen, Denn er ist der HERR selbs. Nu er kömpt
10 mit gnaden zu euch, das er euch helffe aus aller not, gerecht und selig mache. Nemet jr jn an, wol euch. Wo nicht, So wird ers kurtz mit euch ausmachen.

Denn er hat bereit die Worffschauffel in seiner Hand und wil euch, die jr auff seiner Tennen ligt und, wie jr rhümet, allein in seine Scheune gehöret, worffeln und fegen, Und wird den Weitzen, das ist: die fromen unter
15 euch, so gehorchen, von der Sprew absondern und in seine Scheune samlen. Die Sprew aber, das ist: den grossen Gottlosen hauffen, der verstockt bleibt und jm nicht sagen lesst, wird er anstecken und mit ewigem feur verbrennen.

Das ist so viel gesagt: Wolt jr vergebung der sunden erlangen und fur Gott gerecht und selig werden und also dem künfftigen zorn entrinnen, So
20 thut Busse, lasst euch teuffen und gleubt an den, von dem ich zeuge, Der ists allein, der die sunde vergibt, mit dem heiligen Geist teuffet, gerechtigkeit, leben und seligkeit bringet ꝛc. Hie zu hilfft nichts Abrahams samen und beschnitten sein, den namen Gottes volcks füren. Darumb besinnet euch nicht lang, ob jr sunder seid, sondern bekennet mit rechtem ernst, das jr uber
25 die ohrn in sunden stecket und hülffe bedürffet und von hertzen der selben auch begeret und suchet, da mit euch müge geraten und geholffen werden.

[Bl. Biij] Und solche hülffe (spricht er) ist bereit furhanden, Denn ich bin gesand, euch zu predigen nicht von einer Tauffe, die allein des fleisches unflat abwesschet (der gleichen viel und mancherley im Gesetze Mosi geboten
30 sind), Sondern von einer solchen Tauff, die da sol heissen und sein eine Tauffe der Busse zur vergebung der sunden. Darumb wolt jr solcher hülffe teilhafftig sein, so thut busse, bekennet ewer sunde und lasst euch teuffen zur vergebung der sunden ꝛc. Bleibt jr aber auff dem wahn stehen, das jr fur euch selber from und heilig seid umb der Beschneitung, Gesetzes und Gottesdienstes willen,
35 so euch zu halten befolhen sind, so ist alle hülffe und rat an euch verloren.

Also müssen auch wir zu unsern Leuten sagen: Es thuts nicht, lieber Mensch, das du gedenckest, du wollest dich hart angreiffen, ein Cartheuser werden oder sonst ein schweren Orden annemen und deinem leib und leben mit wachen, beten, fasten ꝛc. wehthun, So werde Gott solche harte busse und

---

19 *Am Ende auf* Bl. N ij *steht in der Schlußkorrektur*: B 2 auff der andern seiten, in der 19. zeile, liese: dem künfftigen zorn, das ist, solcher greulicher straffe und ewigen verdamnis entrinnen.

Dr] blutpeitzschen ansehen, dir deine sunde dafur vergeben und in Himel nemen, Du jrrest und betreugest dich selbs. Es ist viel zu gering dazu, das dein und aller menschen thun, es sey was und heisse, wie es wolle. Denn von sunden los und gerecht zu werden, mus durch eine ander weise zugehen, nemlich, das sie dir aus lauter gnade Gottes Umb Christus willen vergeben werden, Soltu 5 nu Gottes zorn und der ewigen straffe entrinnen, die du durch deine sunde verdienet hast, so mustu durch die weise und sonst durch kein andere dazu komen.

So heisst nu Busse thun, das der Mensch wisse und von hertzen bekenne, Ps. 51, 7 das er, wie die Schrifft sagt, in sunden empfangen und geborn und darumb ein Kind des zorns von natur sey, des ewigen tods und verdamnis schůldig. 10 Und das alhie alle werck verloren sind und machen ubel nur erger, weil man damit gedenckt auszurichten, das allein Christo, dem einigen Mitler zwischen Gott und den Menschen, zustehet, der sich selbs fur uns alle geopffert hat, das wir vergebung der sunden durch jn hetten. Gleubstu das, so hastu sie, Wo nicht, so wirstu jr nimer mehr los, wenn du dich gleich zu tod 15 marterste. Denn es heisst vergebung, nicht bezalung der sunden, ein Geschenck, nicht verdienst. Was dir aber Gott aus lauter gnade umb Christus willen schencket, das kanstu arm Madensack jm nicht bezalen, abkeuffen oder abdienen, Das meinet Lucas, da er spricht, Johannes habe geprediget die Tauff der Busse zur vergebung der sunden. 20

Also stősset S. Johannes mit seiner Predigt und Tauffe das Gesetz Mosi mit seinem Gottesdienst nider, als das die sunde nicht kunde wegnemen noch das Gewissen reinigen und [Bl. B4] fur Gott zu frieden stellen, dazu es auch nicht gegeben ist, Sondern das es die sunde offenbare, und wens das hertz recht růret und trifft, nur grosser und mechtiger macht, dem Menschen 25 sein verdamnis anzeige und also eitel zorn anrichte. Auch schilt er die Jůden nicht allein als Ubertretter des Gesetzs, die nie das meist oder das geringst daran gehalten haben, Sondern auch, als die gar nichts davon verstehen, Denn sie stunden auff dem wahn, wenn sie das Gesetz und Gottesdienst eusserlich hielten, viel schlachten und opfferten, so werens from und heilig, den Gott den 30 Himel muste geben, das war des Gesetzs meinung nicht.

Diesen jren jrthum, falschen wahn und vermessenheit straffet er hart vnd macht die grossen Heiligen zu verdampten Sunder und spricht, Sie sollen Busse thun, jre sunde bekennen und sich teuffen lassen zur vergebung der sunden Und gleuben an den, der jm bald folgen werde, welcher mit dem 35 heiligen Geist und feur teuffe. Sol er aber zu jnen komen, so můsten sie jr falsch vertrawen, hohmut und vermessenheit lassen faren, Sonst kůnde er mit seiner gnade und hulffe zu jnen nicht komen.

Also rumpelt und rumort auch itzt das Euangelium unter Clőster, Stifft und das gantze Bapstum und spricht: Wolt jr dem kůnfftigen zorn entrinnen, 40

2 betrengest *A* 3 *In der Schlußkorrektur:* B 3 auff der ersten seiten in der 3. zeile vom ende liese: wolle, die allergeringste sunde solt wegnemen, denn

Dr] so thut rechtschaffene früchte der busse. Gedenckt nur nicht, das damit ausgericht sey, das jr euchs last sawr werden (ich rede von den besten), lebt, esset und geberdet nicht wie ander Leute, haltet keuscheit, tragt harte kleider, singet, betet, wachet, fastet viel, Ist eitel vergeben und verloren erbeit, Denn euch
5 hats weder Gott geboten noch befolhen, Ja jr selbs habts erwelet on und wider sein wort und befelh.

Darumb lasset entweder die vermessenheit und trawen auff ewr eigen gerechtigkeit faren, kriecht zum Creutz und erkennet euch von hertzen fur arme und verdampte Sunder, die jnen selbs nicht helffen künnen. Und gleubet an
10 Christum, Gottes Lamb, der ewr und aller welt sunde tregt, dafur gestorben ist und gnug gethan, und tröstet euch, das jr auff seinen Namen getaufft seid und in der Tauffe jn, mit alle seinen Gütern angezogen habt. Oder aber höret das schrecklich urteil uber ewrn hals, das jr Ottern gezicht und böse, gifftige würm seid, die mit Orden, Cappen, Platten, Messen, und was des
15 ströern Harnisch mehr ist, da mit jr gedenckt den Teuffel zu schlahen, in abgrund der hellen sollet verstossen werden und in ewigem feur daselbs brennen.

Sie wollen und können aber schlechts nicht hören (so wenig als zu jener zeit die Jüden), das sie Sunder und verdampt, Viel weniger, das sie Schlangen und gifftige Würm solten sein, die beide, sich und alle, so jnen folgen, mit
20 [Bl. C1] jrer falschen lere vergifften und zur verdamnis helffen. Ursach: Sie haben bisher den namen und rhum bey aller welt gehabt (wie die Phariseer bey den Jüden), das sie heilige Leute weren, die im geistlichen, volkomen Stand lebten, darin sie der guten werck und verdienst so viel kunden samlen, das sie jr fur jre Person nirgend alle bedürfften, und die ubrigen den gemeinen
25 Christen (die sie Leien und weltliche Leute hiessen) mochten mitteilen und damit auch jnen den Himel verdienen, Denn sie gaben für, weil die Leien mit der Haussorge und andern Geschefften beladen, weren sie in eim unseligen Stande, darin sie Gott nicht kunden dienen.

Solches hat die welt gleubet, jnen jre ubrige verdienst abgekaufft und
30 dafur nicht allein küchen und keller reichlich gefüllet, sondern mit hauffen geben, So lang bis jnen Lande und Leute eingereumbt, und grosse Herrn (mechtigen Fürsten und Königen gleich) worden sind und das beste teil der Christenheit innen haben, Doch unter dem schein, wie gesagt, das sie das geistliche ausserwelete Volck seien, so die andern gegen Gott verbitten und gen
35 Himel helffen ꝛc. Haben also an stat des heiligen Euangelij und der Sacrament Christi jre erstunckene lügen von Cappen, Platten, Fegfeur, Heilig anruffen, walfarten ꝛc. in alle welt ausgeruffen und endlich dahin gebracht, das der glaube an Christum gar verloschen und die liebe Tauffe den Christen nicht allein aller ding unbekand ist worden, sondern sie haben auch nicht
40 anders gewust, sie sey kein nutze mehr, wenn der Mensch in sunden fellet, Haben also viel ein grewlichern Wust in der Christenheit angericht denn die Phariseer und Schrifftgelerten im Jüdischen volck.

Dr] Nu aber das heilige Euangelium jr lesterliche lügen und grewel offenbaret und straffet und jnen, wo sie nicht busse thun, mit dem ewigen hellischen feur drewet, keren sie sich nichts dran, ja verachtens sicher. Faren uber das zu, lestern und verdammen die liebe warheit, verbrennen und erwürgen, so viel an jnen ist, alle die daran halten. Unterstehen sich dazu, jr Teuffelslere 5 nicht allein mit gewalt zu erhalten, sondern fur recht und Göttlich zuverteidingen. Wissen gar herrlich noch da zu zu rhümen (wie zu Christus zeiten die verstockten Jüden), sie sein Gottes volck und die rechte Kirchen, Und schreien Zeter uber uns als uber Ertzketzer und ergste Feinde der Kirchen, geben uns schulde, wir verbieten gute werck, zerrütten alle seine Ordenung, zertrennen die 10 einigkeit der Christenheit und zerstören die schönen Gottesdienst rc.

Wol an, wie sol man dem thun? Sie sind die ersten nicht, die Gottes wort lestern und seine Diener verfolgen. Wir predigen eben das, so Johannes den Jüden gepredigt hat, Man solle busse thun, und wolle man der sunden los [Bl. Cij] werden, so sol man an Christum gleuben und sich teuffen 15 lassen rc. Johannes muste sich drüber schelten und lestern lassen, Er hette den Teuffel, was er redte, were erlogen rc. Drumb ists kein wunder, ob wir itzt der gleichen auch hören müssen. Aber bald hernach sind sichs, wer recht hatte, Die Johannes predigt gleubten und sich liessen teuffen, Christum annamen und an jn gleubten, die waren fur Gott die rechte Kirche, aus welcher 20 hernach das Euangelium in alle welt gepflantzet und ausgebreitet ward. Der ander blind, verstockt grosse Hauffe, der nicht hören noch die zeit jrer heimsuchung erkennen wolt, sondern mit gewalt des Gesetzs regiment erhalten, der muste zu grund und boden gehen (wie Johannes gedrewet hatte) mit Gesetz, tempel, Gottesdienst, königreich und Priesterthum. Die Römer kamen, 25 waren unsers Herr Gotts axt, hieben den Baum umb und zündeten die Sprew an, da der weitzen ausgedroschen und in die Scheune gesamlet war rc.

Nu hat Gott seines eigen volcks nicht verschonet, das er jm selbs zum Eigenthum auserkoren, sein wort vertrawet, jr Königreich und Priesterthum gestifftet hatte und von Abrahams zeiten bis auff Christum so wunderbarlich 30 uber jnen gehalten und wider aller Heiden bittern has, wüten und toben geschützet, Welche dazu von hohen, heiligen Leuten, denen Christus verheissen war, jr ankunfft hatten, Aus welchen auch die treflichsten, heiligsten Leute (Patriarchen, Propheten, Könige, Apostel etc.), so je auff Erden gelebt, herkomen sind, und Christus der HErr selbs nach dem fleisch, Sondern hat so ein 35 schrecklich Urteil uber sie lassen gehen, da sie Christum nicht annemen wolten. Viel weniger wird er unser schonen, die wir Heiden sind und solch ehr und vorteil nicht haben, Wo wir Johannis Zeugnis und predigt, die itzt vor der andern und letzten zukunfft Christi wider auffm Plan ist und getrost ruffet: Thut busse rc., nicht annemen und gleuben werden. 40

So schüldiget und verdampt nu die Predigt von der Busse fur Gott alle welt, nicht allein, die da offentlich Sunder sind, sondern viel mehr die

Dr] from und heilig wollen sein umb jrer werck und eigen gerechtigkeit willen, Sagt allen Menschen zu gleich, niemand ausgeschlossen, er sey Phariseer, Schrifftgelerter, Priester, Levit rc. Bapst, Cardinal, Bischoff, Mönch, Pfaff, Geistlich oder Ley rc., das sie sollen Busse thun und wissen, das alle jr thun und leben fur Gott nichts
5 taug, ja eitel sunde ist, und müssen anders werden. Daraus ist leichtlich zu mercken, das Busse nicht sein oder heissen kan, wenn ich durch mein werck fur die sunde gnugthun und bezalen wil (wie die Papisten von der Busse leren), Denn weil ich ein Sunder und kind des Zorns von natur bin, wie die Schrifft sagt, werde ich sunde mit sunde nicht tilgen, sondern jr nur mehr machen.
10 Das heisst aber Busse, wenn ich Gottes [Bl. Ciij] wort gleube, das mir anzeiget und verklaget mich, das ich fur Gott ein Sunder und verdampt sey, und dafur von hertzen erschrecke, das ich meinem Gott je und je ungehorsam bin gewesen, seine Gebot nie recht angesehen noch betracht, viel weniger das gröste oder kleinste gehalten habe. Doch nicht verzweifel, sondern mich zu
15 Christo lasse weisen, gnade und hülffe bey jm zu suchen, und auch feste gleube, ich werds finden. Denn er ist Gottes Lamb, von ewigkeit dazu versehen, das er aller welt sunde tragen und durch sein tod bezalen sol. Also thut Johannes beides: Zeigt uns allen an erstlich durch sein Predigt unser verderben, Darnach auch, wo wir hülffe sollen finden.
20 Und solche Predigt gehet on früchte nicht abe, Sie findet alle zeit Schüler, die dadurch bekeret und gebessert werden. Denn der Euangelist Mattheus saget, Das viel Volcks aus allen umbligenden Stedten und Lendern zu Johannen in die wüsten komen sey, habe sich von jm lassen teuffen im Jordan und jre sunde bekennet. Wie auch S. Lucas cap. 7. meldet und spricht: 'Alles volck, das Luk. 7, 29
25 Johannem hörete, und die Zölner gaben Gott recht', das ist: Sie gleubten seinem wort, das jnen Johannes prediget, das sie Sunder und verdampt weren rc.
'Die Phariseer aber und Schrifftgelerten (spricht S. Lucas weiter) verachteten Gottes rat wider sich selbs und liessen sich nicht von jm teuffen', Denn Luk. 7, 30 sie stunden darauff, Sie weren vorhin from und heilig gnug, drumb gieng sie
30 Johannes predigt nichts an, Ja sie liessen sich düncken, sie wüstens vorhin viel besser, denn er jns künd sagen. Darumb verachten sie Gottes rat, den er beschlossen und befolhen hatte zu verkündigen, das sie solten solche Predigt und tauffe Johannis annemen und auff diese und kein ander weise vergebung der sunden erlangen und selig werden denn, das sie Busse thun und sich lassen teuffen
35 im glauben auff Christum (den Johannes verkündigte) zur vergebung der sunden.

Indem nu Johannes so prediget und teuffet (sagt S. Mattheus weiter), komet Jhesus aus Galilea an den Jordan zu jm und begert der Tauffe. Das ist ja wünderlich umbgekert, Die Phariseer und Schrifftgelerten, die voller sünde und verdamnis sind, die wollen keine sunde haben, von keiner Busse
40 wissen noch sich teuffen lassen. Dagegen Christus, der on alle sunde ist und

35 verkűudigte *A*

Dr] den Reim und Titel allein füret, das er nie kein sunde gethan hat, und alle seine wort und werck unstrefflich, ja heilig und heilsam sind, Darumb er keiner Busse, Tauffe noch vergebung der sunde bedarff, der kömpt und begert von Johanne, seinem Diener, getaufft werden. [Bl E4] Die andern alle sind in sunden empfangen, geboren und leben drinn, drumb solten sie billich busse thun und sich lassen teuffen, und Johannes ist auch umb jrent willen da. Noch sind jr viel, sonderlich die Phariseer und Schrifftgelerten (wie gesagt), die nicht wollen, Und der unschuldig und heilig ist, der thuts.

Warumb kompt er aber zur Tauffe, so doch keine sunde und unreinigkeit an jm ist, welche die Tauffe wegnemen sol? Das wil ein selige Tauffe werden. Johannes kriegt alhie ein Sünder, der keine sund fur sein Person hat, und ist doch der gröste Sünder, der aller Welt sunde hat und tregt. Darumb er sich auch lesst teuffen und bekennet mit solcher that, das er ein Sünder sey. Aber nicht fur sich, sondern fur uns, Denn er tritt alhie in meine und deine Person und stehet an unser aller stat, die da Sünder sind, Und weil alle, sonderlich die hoffertigen Heiligen, nicht wollen Sünder sein, so mus er fur alle ein Sünder werden, Nimpt an die gestalt des sundlichen Fleisches und klaget, wie viel Psalmen zeugen, am Creutz in seinem leiden uber die Last der sunden, die er tregt und spricht Psal. 40.: 'Meine sunde haben mich ergriffen, das ich nicht sehen kan, Jr ist mehr denn har auff meinem heubt'. Und Psal. 41.: 'HERR, sey mir gnedig, Heile meine Seele, Denn ich habe an dir gesündiget'. Psal. 69.: 'Gott, du weisest meine torheit, und meine schulde sind dir nicht verborgen'. Item: 'Die schmach dere, die dich schmehen, fallen auff mich'. Und Psal. 22.: 'Mein Gott, warum hastu mich verlassen?

(Ps. 40, 13; Ps. 41, 5; Ps. 69, 6. 10; Ps. 22, 2)

In diesen und andern Psalmen redet Christus in einer sundlichen Person, Wo mit hat er denn gesundiget oder wie kompt er dazu, das er ein sunder ist? Also kompt er dazu, wie Jesaia am 53. von jm sagt: 'Der HERR warff unser aller sunde auff jn'. Denn da wir (spricht der Prophet) 'alle in der jrre giengen wie die schaffe', Da fand Gott diesen Rat, nam aller Menschen sunde und legt sie jm (der allein on alle sunde war) auff den Hals. Also wird er der grosse, ja der allergröste und der einige Sunder auff Erden und sonst keiner mehr, Denn der Text spricht, Der HERR habe auff jn geworffen unser aller sunde.

(Jes. 53, 6)

Weil er nu solcher Sunder worden ist, der unser aller sunde auff jm ligend hat, so darff er warlich der Tauffe und mus sich lassen teuffen zur vergebung der sunden. Nicht fur sein Person, die unschüldig und unbefleckt ist, Sondern umb unsern willen, welcher sunde er tregt. Dieselbigen steckt er in die Tauffe und wescht sie von sich, das ist: von uns, in welcher Person er getretten ist, das sie müssen in seiner Tauffe untergehen und erseuffen.

So ist nu Johannes geordnet, das er die Leute zur Tauffe der Busse bringe, Aber fur= [Bl. F1] nemlich und am meisten ist sein Ampt dahin gerichtet, das er von Christo zeuge und jn teuffe, daher heisst er auch eigentlich und warhafftig des HErrn Christi Teuffer. Denn so Christus nicht mit uns, ja

Dr] umb unsern willen, getaufft were, so sind wir verloren. Weil nu Gott der HERR aller Menschen sunde, auff jn gelegt hat, das er sie tragen mus und dafur gnugthun, kompt er zu Johanne, lesst sich von jm teuffen mir, dir und aller welt zu gut, das er uns von sunden reinige und gerecht und selig mache.

5 Also auch opffert er sich selbs am Creutz, wird ein Sůnder und Fluch, So er doch allein der gebenedeiet Samen ist, durch welchen alle welt gesegnet, das ist: von sunde und tod erlöset mus werden. Das er aber am Creutz henget, zwischen zweien Ubelthetern, denselben gleich gerechnet wird und alda des schmelichen tods stirbt, Das thut er zu gut dem gantzen menschlichen Geschlecht, das 10 ers vom ewigen Fluch erlöse. Ist also beides, der gröste und einige Sůnder auff Erden, denn Er tregt aller welt sůnde, Und der einige Gerecht und Heilig, denn niemand wird fur Gott gerecht und heilig denn durch jn.

Also zeuget auch Johannes selbs von jm: 'Sihe, das ist Gottes Lamb', Joh. 1, 29 Das mus ja heilig, rein und unschůldig sein. Was sagt er aber weiter von 15 jm? 'Welches der welt sunde treget.' Treget er der Welt sůnde, so ist er freilich ein Sunder, ja allein ein Sunder, Denn der heilig Geist, treibt keinen schertz, wenn er durch den Propheten spricht: 'Der HERR warff unser aller Jes. 53, 6 sunde auff Jn', Und durch Johannem: 'Sihe das ist Gottes Lamb, welches der Joh. 1, 29 welt sunde tregt'. Wer nu solchs gleubet, das auff dem lieben HErrn sein 20 und aller Welt sunde liegen, und habe sich darumb lassen teuffen, ans Creutz schlahen und alda fur uns sein tewer blut vergossen, Auff das er, der einige Sůndentreger und Busser, uns also von sunden reiniget und from und selig machte, der hat vergebung der sunden und das ewige Leben, und Christus Tauffe, Creutz und Blut wird sein eigen, Denn weil er fur sich rein und 25 unschůldig ist, hette ers wol uberhaben kůnnen sein, das er sich weder teuffen noch creutzigen hette lassen. Nu aber hat er damit dem gantzen menschlichen Geschlecht gedienet. Wers gleubet, der hats.

So ist nu (sage ich) S. Johannes der Engel, davon Malachias geweissaget Mal. 4, 5 hat, fur dem HErrn her gesand, das er von jm zeugen und jn teuffen sol. Auff 30 das wir durch solche seine Tauffe von sůnden rein wůrden. Und welche sich also von Johanne haben lassen teuffen auff Christum, der jm balde folgen wůrde und alle Welt segenen, die sind selig worden. Wie denn von anfang der Welt alle Heiligen [Bl. D ij] durch den selben glauben, das sie durch Christum von sunden gewaschen und gereiniget solten werden, erlöset und selig sind worden.

35 Von solchem wasschen und reinigen von sunden redet der Prophet David Psal. 51., da er spricht: 'Wassche mich wol von meiner missethat Und reinige Ps. 51, 4. 9. 5 f. mich von meiner sunde'. Item: 'Besprenge mich, HERR, mit Jsopen, das ich rein werde, Wassche mich, das ich schneeweis werde'. 'Denn ich erkenne (spricht er) meine missethat, Und meine sunde ist jmer fur mir. An dir allein hab 40 ich gesundiget Und ubel fur dir gethan', das ist: Jch bin fur dir nichts anders denn ein Sůnder, und was ich thu, das ist böse, und kan nichts in mir finden, das fur dir unstrefflich bestehen kůnde.

Dr] Solchs sage ich darumb, Auff das du, HERR, recht behaltest in deinen Worten und nicht mögest gestrafft werden, wenn du gerichtet wirst, Das ist: wo ich nicht bekennen und sagen wolte, das ich fur dir nichts denn ein Sunder bin, so würde ich dein wort lugenstraffen und dich verdamnen, wie die Heuchler und Werckheiligen thun. Darumb wil ich nicht jnen gleich also 5 vermessen sein und sagen, Ich sey kein Sünder, Denn das were dich, HERR, verleugnet und dein urteil lügengestrafft, welches du uber mich gesprochen hast und dadurch verdampt alle mein thun und wesen. Darumb bekenne ich mich fur ein Sunder und verdampten, auff das du recht behaltest, und dein wort war und unumbgestossen bleibe, obs wol angefochten und verfolget wird, 10 Denn die Heuchler wollen durch jr eigen werck sich selbs gerecht machen und jr ding wider Gott mit gewalt hin aus füren, lügenstraffen und verdamnen Ps. 51, 6 also sein wort. Aber es heisst, 'Ut vincas, cum iudicaris', Du solt dennoch fur jnen bleiben, endlich recht behalten und obliegen, und sie in jren sunden verderben rc. 15

Wie denn den Jüden geschach, da sie Johannis predigt nicht gleuben, nicht busse thun noch sich teuffen wolten lassen, Sondern verachteten Gottes rat, Johannes muste den Teuffel haben, und was er predigt von Gottes wegen, muste unrecht und erlogen sein, Drumb musten sie drüber gestürtzt werden, zu grund und boden gehen und an leib und Seele verderben, Gott 20 aber behielt recht. Denn was sein wort und gericht betrifft, da sol und wil er allein recht haben. Nu laut sein wort also, das alle menschen fur jm Sünder sind, So folget bald das urteil drauff, das sie auch des tods schuldig sind. Da straffe jn nicht, Gib jm recht, dir unrecht.

Wiltu aber recht haben, so suche es in andern sachen, Gehe ins weltlich 25 Regiment, da kanstu wol recht haben wider deinen Feindt, der dir leide thut, das deine nimpt rc. da mag-[Bl. Diij]stu dich auffs Recht beruffen, es suchen und fordern. Aber wenn du mit Gott solt handeln und fur seinem Gericht bestehen, So gedencke nur auff kein Recht, sondern gib dir selb unrecht und jm recht, wiltu anders gnade finden. Das thustu denn, wenn du mit David 30 und allen Heiligen sagest: Lieber HERR, ich bekenne, füle und gleube, das ich ein verdampter Sunder bin, Darumb bitte ich dich, absolvir, wasche und teuffe mich umb Christus willen, So weis ich, das du mir gnedig bist, ich vergebung der sunde habe und rein und schneeweis bin.

So ist nu Johannes Tauffe nicht weit von der Tauffe Christi, Und 35 zwar er selbs zeigt die unterscheid, da er spricht: 'Ich teuffe mit wasser, Aber der nach mir kompt, der wird euch teuffen mit dem heiligen Geist und Feur'. Als solt er sagen: Ich bin nicht der Man, der die sunde vergibt und den heiligen Geist gibt. Aber doch teuffe ich auff den selbigen, der es thut, der balde nach mir komen wird. Darumb sind die, so Johannes getaufft hat, 40 und vor der Tauffe Christi gestorben sind, gleichwol selig worden, Denn sie haben gegleubt, das Christus mit seiner Tauffe komen und sie teuffen würde

Dr] mit dem heiligen Geist und feur, das ist: das er als das rechte Lemblin Gottes, am stam des Creutzs geopffert, alda fur die sunde der gantzen welt sterben würde und da mit ausrichten, das alle, so an jn gleuben, vergebung der sunden haben und den heiligen Geist empfahen solten, der sie erleuchten, 5 heiligen, trösten und stercken würde ꝛc. Gleich wie die heiligen Veter (David und andere) vor jnen auch gegleubet haben.

Darumb ist kein ander unterscheid, On das jene gegleubet haben an den künfftigen Christum, Wir aber gleuben an den, so da komen ist, Beide, jene und wir, haben einerley Christum, welcher ist 'gestern, heute und in ewigkeit', 10 Ebre. 13. Allein die zeit ist anders, das sie zuvor, wir aber hernach sind. Hebr. 13, 8 Wer nu mit uns S. Johannis zeugnis gleubet, das er Gottes Lamb sey, welchs der Welt sunde treget, und mit dem heiligen Geist teuffe ꝛc., der wird mit uns selig, Gott geb, er kome vor oder nach, es ist einerley glauben, Denn was jene, so von Johanne getaufft sind, von dem künfftigen Christo gegleubt 15 haben, das gleuben wir itzt von dem selben, der komen ist, und empfahen beide einerley gnade.

Doch ligt grosse macht dran, das wir gleuben, das er nu komen sey, Denn die Jüden, und zwar wir Heiden auch, wollen jmerdar einen Christum haben, der noch komen sol. Die Jüden gleuben nicht, das dieser, so da komen 20 ist, Christus sey, sondern stehen feste darauff, er solle noch komen, Machen ein lauter gespötte aus unserm glauben und Tauffe.

[Bl. D 4] Also auch der Bapst mit seinem Hauffen sagen wol, Christus sey komen, fur unser sunde gestorben ꝛc. Aber im grund der warheit, ists beide, mit jrer lere und leben, also gethan, als were durch Christus sterben 25 und blutvergiessen nie kein Erlösung geschehen noch keine Tauffe von jm gegeben, In summa: als were er noch nie komen. Denn sie leren durch eigen werck die sunde büssen und dafur gnugthun ꝛc. Darumb (sage ich) ligt grosse macht daran, ob man gleube an den erschienenen oder zukünfftigen Christum. So David oder andere Veter zu jrer zeit gegleubt hetten, das Christus komen 30 were, so weren sie gleich so wol verdampt worden, Als itzt die Jüden, so nicht gleuben, das er komen sey, verloren und verdampt werden.

Weiter beschreibet der Euangelist die herrliche offenbarung (der gleichen zuvor nie gehort noch gesehen ist), so uber der Tauffe Christi sichtbarlich geschehen ist, nemlich, das da die gantze Göttliche Maiestet, der Vater, Son und heiliger 35 Geist, sich zu gleich erzeigen, und solch gros wunderwerck und Göttliche klarheit eben auff die zeit, da Christus getaufft wird, gespart ist, Uber welchem sich der Himel auffthut, und der heilig Geist er nider feret auff jn in leiblicher gestalt wie ein Taube, Und Gott selbs sich hören lesst vom Himel und spricht: 'Dis ist mein lieber Son, an dem ich wolgefallen habe', und er, Christus, in seiner 40 heiligen menscheit da stehet.

---

14 künfftigen *A* *33* zuvor ni= || gehort *A*

Dr] Welches alles umb unsern willen geschehen und geschrieben ist, das wir die liebe Tauffe hoch achten und herrlich preisen sollen, weil wir hie sehen, das sie Christus der HErr nicht allein eingesetzt und befilht zu geben, sondern auch von Johanne, seinem Diener, selbs annimpt, sencket sich ins wasser und berůrts mit seinem heiligen Leibe, das er die Tauffe da mit nicht allein be- 5 stetige, sondern auch heilige und vol Segens mache. Darumb wir auch nicht zweiveln sollen, das, wo und wenn die Tauffe nach Christus befelh gereicht wird, der Himel offen stehe, und die gantze heilige Dreifaltigkeit gegenwertig sey und selbs teuffe ꝛc. Der Text ist reich und kőstlich, davon noch viel zu reden were, Aber die stunde ist nu aus. Auch ist er vor mals mehr gepredigt 10 und durch den Druck ausgangen. Wer wil, mags lesen, Wollens itzt da bey lassen bleiben, und Gott umb seine gnade anruffen.

II. 2. April 1540.

Predigt am Freitag nach Ostern.

Die Ander Predigt.

[Bl. C 1] GEstern fiengen wir an von der Tauffe Christi zu reden, das er sie von Johanne aus der ursach habe angenomen, das er an unser stat, ja in 15 unser Person trete, das ist: fur uns ein Sůnder wůrde und lůde auff sich die sunde, so er nicht gethan hatte, wůsche sie abe und erseuffte sie in seiner heiligen Tauffe. Und das er solchs gethan habe nach dem willen Gottes, des himlischen Vaters, der unser aller sunde auff jn geworffen hat, das ers tragen und uns durch seine Tauffe nicht allein davon reinigen und am Creutz dafur 20 gnug thun, sondern auch uns mit seiner heiligkeit und unschuld anziehen und schmůcken solte.

Ist aber das nicht ein feiner, herrlicher wechsel, da Christus, der aller ding unschůldig und heilig ist, nicht allein auff sich nimpt frembde, das ist: meine sunde und schůlde, sondern er kleidet und schmůckt mich, der ich eitel 25 sunde bin, auch mit seiner unschuld und reinigkeit? Stirbt dazu des schme- lichen tods am Creutz umb meiner sunde willen, durch welche ich den ewigen tod und verdamnis verdienet habe, und schencket mir seine gerechtigkeit, Auff das ich mit jm ewiglich leben sol in herrlicher und unaussprechlicher freude. Durch solchen seligen wechsel (den das hertz allein durch den glauben fasset), 30 damit der liebe Heiland mit uns beut, und sonst durch nichts, werden wir der sunde und des tods los und kriegen zu eigen sein gerechtigkeit und leben.

Wo nu solchs gepredigt und erkand wird, da kan man gewis urteilen und schliessen, das alle (sie seien und heissen, wie sie wőllen), die etwas anders leren oder thun (denn itzt gesagt) der sunde dadurch los zu werden und Gottes 35 gnade zuerwerben, jrren und mit jrer andacht, guter meinung, strengem leben, schweren und grossen wercken, wenn sie jr noch mehr theten, verloren und

Dr] verdampt seien. Denn sie stehen darauff, das sie durch jr eigen gerechtigkeit
und verdienst Gottes zorn versönen und gnade und seligkeit erwerben können,
Welchs gnugsam anzeiget, das sie von diesem seligen wechsel gar nichts wissen.
Sondern dencken: Ob ich gleich ein Sünder bin, hats doch nicht not, ich kan der
5 sachen wol raten, wil dis oder das thun Gott zu lobe, das wird er ansehen ꝛc.

Aber es heisst also: was unser eigen ding ist, es schein so gut und heilig,
als es kan, das bestehet fur Gott nicht, es mus zu nichte werden und schlecht
tod sein. Denn künden wir [Bl. Eij] durch menschliche Kreffte die sunde büssen
und den tod vertreiben, wers unnot gewest, das Christus were Mensch worden,
10 zur Tauffe komen und gestorben umb unser sund willen. Darumb wiltu
nicht feilen noch verloren sein, So gleube der Schrifft, die zeuget, das alle
Menschen Sunder sind, das fur Gott kein Lebendiger gerecht sey. Sollen sie
aber gerecht werden, so müsse es geschehen durch Christum, den gebenedeieten
Samen, der Adam, Abraham ꝛc. verheissen ist, das er der Schlangen den kopff
15 zutretten und alle Welt vom fluch erlösen sol. Das hat er gethan, hat aller
welt sunde auff sich genomen, ist ein Fluch worden fur uns und hat also
alle die, so an jn gleuben, vom Fluch erlöset, Gala. 3. Gal. 3, 13

Solche erkentnis und glaube macht ein frölich hertz, das gewis und sicher
kan sagen: Ich weis von keiner sunde mehr, denn sie liegen Christo alle auffm
20 hals. Nu können sie je nicht zu gleich auff jm und uns liegen. Darumb kan
ja niemand sagen, das er durch seine eigen gerechtigkeit oder Orden fur die
sunde gnugthu, Denn sunde büssen und tilgen gehöret allein Christo zu.
Christus aber ist weder mein, dein noch aller Menschen werck. So sind sie
auch nicht sein Leib und Blut, die er fur unser sund geopffert hat, Sondern
25 er ist war Gott und Mensch, der aller welt sunde tregt, Feret aber zu, erseufft
und erwürgt sie in der Tauffe und am Creutz und lest dir predigen, das er
seinen Leib fur dich gegeben und sein Blut vergossen habe zur vergebung
deiner sunden. Gleubstu es, so sind sie dir vergeben, bist from und gerecht,
empfehest den heiligen Geist, das du nu hinfort der sunde widerstehen kanst,
30 Und wo du aus schwacheit von jr ubereilet wirst, sol sie dir nicht zugerechnet
werden, so du anders in solchem glauben bleibest.

Das heisst vergebung der sunden, die geschicht ja nicht one bezalung oder
gnugthuung, Aber solche bezalung ist nicht dein, Sondern es kostet Christum
sein Leib, Leben und Blut, Hie hilfft nicht, ob du gleich, ja alle welt jr leib
35 und blut opfferte, denn es gilt kein opffer fur Gott, die sunde zu bezalen
(spricht die Schrifft) denn das einige opffer Christi. Das er nu sich selbs
opfert fur deine und aller welt sunde und schenckt dir seine unschuld und
gerechtigkeit, das kömpt dir zu hülffe und erseufft deine sunde und tod. Und
so du in solchem Glauben getaufft wirst, so ziehestu Christum an, der dir in
40 der Tauffe die sunde abweschet und den heiligen Geist gibt ꝛc. Also sihestu

---

17 erloset *A*

Dr] ja, das solche vergebung nicht geschicht durch unser busse, Sondern das Christus unser aller sunde tregt und erwůrget sie an seinem leib, und wir solchs durch den glauben ergreiffen und uns seinem befehl nach lassen teuffen.

[Bl. Eiij] Das meinet auch S. Johannes, da er zum HErrn saget: 'Ich bedarff wol, das ich von dir getaufft werde, und du kompst zu mir?' Als 5 solt er sagen: Ich bin ein Sůnder, drumb solt ich billich von dir, HErr, die Taufe empfahen und also durch dich von den sunden gereiniget und absolviert werden. Denn er hat wol verstanden, das Christus keine sunde hette und doch der were, der aller welt sunde trůge und allein die vergebung brechte und den heiligen Geist gebe, darumb spricht er: Mir ist not, das ich von dir getaufft werde. 10

Aber Christus spricht: 'Las itzt also sein, Denn also gebůrt es uns alle gerechtigkeit zu erfůllen', Als solt er sagen: Meine Tauffe ist dahin gericht, das ich darinnen abwaschen und erseuffen solt aller welt sunde, das dadurch ausgericht werde alle gerechtigkeit und seligkeit. Darumb ist auch die Tauffe umb Christus willen furnemlich von Gott geordnet, Darnach auch umb aller 15 Menschen willen. Denn erstlich mus er durch seinen eigen Leib die Tauffe heiligen und dadurch die sunde wegnemen, Auff das darnach auch die, so an jn gleuben, vergebung der sunden haben. Darumb ist die Tauffe nicht ein unnutz, ledig ding, wie die Rotten lestern, Sondern es wird darin ausgericht alle gerechtigkeit rc. 20

So stehet nu die busse (so Johannes prediget zur vergebung der sunden) am meisten darin, das du Gott recht gebest und bekennest, das sein urteil war sey, darin er saget, das wir alle Sunder und verdampt sind, Wenn du solches von hertzen thust, so ist die busse angefangen. Was thu ich denn mehr? Bucke dich her und las dich teuffen. Denn ich (spricht Christus) habe mit 25 meiner Tauffe ausgericht, das, wer an mich gleubet und solche Tauffe annimpt, vergebung der sunde habe, und mein Vater sampt mir und dem heiligen Geist, bey jm wonen.

Denn hie sihestu, wie wir gestern auch sagten, das sich uber Christo, nach dem er getaufft ist, von stund an (der gleichen zuvor bey S. Johanes 30 Tauffe nie gesehen ist) der Himel auffthut (und hernach die Erde, Greber, Helle und alles offen stehet), und der heilige Geist in der Tauben gestalt gesehen, und des Vatern stimme uber dieser Tauffe gehort wird und spricht, Er habe ein hertzlich wolgefallen dran. Denn dieser Son, der da stehet und sich von Johanne teuffen lesst, gefellt jm so wol, das, wenn er tausent Welt sunde 35 auff sich trůge, musten sie alle in seiner Tauffe erseufft und vertilget sein. Weil er aber an jm gefallen hat, so hat er auch gefallen an denen, so an jn gleuben und sich nach seinem befehl lassen teuffen.

Also wird in der Tauffe nicht allein die [Bl. E4] sunde vergeben, Sondern wir werden auch sicher und gewis gemacht, das Gott ein solchen wolgefallen 40 daran habe, das er sampt Christo und dem heiligen Geist da bey wolle sein, wenn sie gereicht wird, und selbs Teuffer sein, Obgleich solche herrliche offen=

Dr] barung der Göttlichen Maiestet nu nicht sichtbarlich geschicht, wie zur selbigen zeit am Jordan, Denn es ist gnug, das sie ein mal geschehen ist zu eim zeugnis und warzeichen.

Darumb sollen wir uns mit allem vleis gewenen, diese sachen mit des 5 glaubens augen anzusehen und solche herrliche offenbarung und Göttliche klarheit und geprenge, so uber der Tauffe Christi geschehen ist, auff uns zu deuten, Denn dis alles ist nicht umb Christus willen geschehen noch geschrieben (denn er jm selbs nicht getaufft), sondern uns zu trost und sterckung unsers glaubens, umb welcher willen er auch die Tauffe hat angenomen. Darumb 10 sollen wir gewis sein, wo jmand getaufft wird, nach Christus befehl, das da gegenwertig sey Gott der Vater, Son und heiliger Geist, und das im Himel eitel wolgefallen, lust und freude darůber sey, das die sunde vergeben, der Himel ewig auffgeschlossen, und nu mehr kein zorn, sondern eitel gnade sey.

Nicht, das wir solches durch unser rew oder gnugthun erlangen mögen, 15 Sondern umb dieses Sons willen komen wir zu dieser gnade, der unser aller sunde auff seim hals treget, von welchem der Vater zeuget: 'Dis ist mein lieber Son' ꝛc., darumb hat er ein trefflich gefallen daran, das er sich teuffen lesst und im wasser die sunde erseufft und darnach am Creutz tödtet. Da mus umb seinen willen untergehen und auffhören Sunde, Tod, Verdamnis, und 20 dagegen erfur brechen Gerechtigkeit, Leben, Seligkeit, Und das zuvor an uns fur Gott verdampt war, das ist nu in Christo eitel wolgefallen, auch was noch feil und gebrechen da ist, umb seinet willen nicht schaden mus.

Auch ist das wol zu mercken, das alhie uber der Tauffe Christi ist nicht ein solcher schrecklicher anblick zu sehen gewest wie am berge Sinay, da 25 das volck Jsrael das Gesetz empfienge, da ein gros, dicke und finster wetter war und ein grausam blitzen und donnern, und der Posaunen hall greslich lautet. Jtem der gantze Berg rauchet und brandte bis mitten in den Himel, das das volck zurůck wiche und Gottes stimme so aus dem feur redte nicht hören kundte ꝛc. Sondern da gehet alles fein lieblich, tröstlich und frölich 30 zu, der Vater lesst sich auffs freundlichst hören, Er habe ein wolgefallen am Son, der Son stehet da in der menscheit und lest sich uns zu gut teuffen, und der heilig Geist feret ernider gleich als ein Tau- [Bl. F1] ben. Da ist ja kein schrecklich oder maiestetisch gestalt zu sehen, auch kein harte, unleidliche predigt zuhören gewest, darin sich Gott erzeiget und hören hette lassen, Sondern 35 ist alles lieblich und tröstlich anzusehen gewesen. Nu wollen wir auch ein wenig von unser Tauffe reden.

Auffs erst sollen wir aus Gottes wort lernen, das ein jglicher Christen wisse, was die Tauffe sey. Denn es sind bisher gewesen viel der Rotten und Ketzer und werden jmerdar sein, durch welche die heilige Tauffe angefochten 40 wird. Welches kömpt daher, das man die Tauffe nicht anders ansihet denn (wie die augen uns weisen) als lauter wasser. Nach solchem tollen gesicht

Dr] kan ein Mensch nicht anders richten noch mehr von der Tauffe wissen weder eine Kue. Darumb mus ein Christen hievon anders und besser bericht sein.

Nu leret uns Gottes wort, wie ich offt gesagt habe, das zu dem Sacrament der Tauffe gehören drey stück. Das erst ist recht natürlich Wasser, welchs die Rotten allein ansehen und sagen, Wasser könne die Seele nicht 5 waschen. Machen darnach ein lauter ledig Zeichen draus, wie man die Schaffe zeichent ꝛc. Aber das ist viel zu wenig zur heiligen Tauffe, Denn es ist nur ein und das geringste stücke. Wir sagen auch wol, das es wasser sey. Aber es gehört noch etwas mehr dazu, welches solch wasser herrlich, heilig und zur rechten Tauffe machet, nemlich. 10

Zum andern Gottes wort neben und bey dem Wasser, Welches nicht wir ertichtet noch ertrewmet haben, Sondern Christi wort ists, der da spricht: Matth. 28, 19 'Gehet hin in alle Welt und teuffet sie im Namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geists. Wenn diese wort zu dem wasser komen, so ist es nicht mehr schlecht wie ander wasser, Sondern ein heilig, Göttlich, selig Wasser. 15 Denn wo Gottes wort ist, dadurch er Himel und Erden und alles geschaffen hat, da ist Gott selbs mit seiner Krafft und Macht. Was aber solch wort mit dem wasser schaffe und wircke, werden wir hernach hören.

Und dis ist fur allen dingen wol zu mercken, das man das Wasser nicht als schlecht wasser, on Wort ansehen sol, Sondern wissen, das das wort 20 mit und bey dem wasser machet das wesen der Tauffe. Wie S. Paulus Eph. 5, 26 klerlich hievon saget, Ephes. 5., Das Christus seine Braut, die Christenheit, gewaschen und gereiniget hat durch das wasserbad JM WORT ꝛc., welchs ist ein ander Bad und Waschen, denn durch natürlich wasser oder menschlich waschen und baden geschicht in der wannen. [Bl. Fij] Denn hie ist (spricht 25 S. Paulus) das lebendige Gottes wort, das da sagt: Ich teuffe dich im Namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geists, das ist: da nicht ein Mensche, sondern Gott selbs teuffet. Denn so es in seinem Namen geschicht, so heissts von der heiligen Dreifaltigkeit selbs gethan.

Zum dritten Gehöret noch ein stück dazu, das es ein Sacrament sey, 30 nemlich die Einsetzung oder solch wort, das die Tauffe stifftet und ordnet. Denn es mus hiezu zweierley wort da sein, das es eine Tauffe sey. Eines, so bey dem wasser oder teuffen gesprochen wird. Das ander, so also zu teuffen, das ist: ins wasser zu tauchen und solche wort zu sprechen ordenet und befilht. Wenn nu solches zu samen kömpt, nemlich der befelh und einsetzung solchs 35 zuthun und das wort mit dem wasser, so solcher einsetzung nach gebraucht wird und die selbe ubet und ausrichtet, so heisset und ist es eine Tauffe.

Dis ist das furnemeste stücke, darnach man hierin sehen und fragen sol, nemlich, Wer der Stiffter sey, der solch teuffen geordnet und befolhen hat? Denn das machet eine grosse unterscheid zwischen der Tauffe und allem andern, 40 so da von Menschen erdacht und dafur gehalten wird, als solt es fur Gott etwas gelten und nützen. Als zum Exempel: Die Zeuberer und Teuffelshuren

Dr] die Wettermecherin, brauchen auch eines Zeichens oder Creatur, als Würtz und Kreuter, und sprechen darüber das Vater unser oder ander heilige wort und namen Gottes. Das ist ja (sagen sie) nicht böse ding, Sondern sind beide, Gottes Creatur und köstliche wort und heilige namen, Darumb sol es 5 krafft haben und das ausrichten, dazu man jr brauchet. Gleich wie auch der Bapst mit seinem Chresem, Weichwasser und Saltz geuckelt und zeubert.

Aber hie sol man nach dem dritten stück sehen und fragen: Lieber, wo und wer ist der Stiffter, der solchs geheissen habe? Hastu auch ein wort oder befelh Gottes, so da sagt: Das soltu thun? So soltu Saltz oder wasser 10 weihen und solche wort darüber sprechen. Wo solch wort nicht ist, da ist und gilt nichts, was man sonst fur zeichen und wort brauchet. Das auch die Tauffe on dieses kein Sacrament were, ob gleich beide, Wasser und Wort, darüber gesprochen, da weren. Wie das Babstumb mit solcher falschen Lügentauffe nerret, da sie die todten Glocken weihen und teuffen, Da auch beide, 15 Wasser und Wort, gebraucht werden wie in der rechten Tauffe. Was feilet denn daran? Nichts anders denn dis stück, das kein Gottes stifftung und befelh da ist, der solchs geheissen und geordnet habe, Sondern [Bl. F iij] Menschen aus eigenem gutdüncken solches auffgebracht haben. Wie denn das gantze Babstum eitel Menschenlere und jr eigen Tant ist, Darumb ist solch teuffen kein Sacra- 20 ment, sondern ein lauter verkerung, ja ein spot und lesterung der Tauffe.

Sihe das ist das nötigste, so man bey der Tauffe lernen und wissen sol, Das da sey der Stiffter von Himel, der da beide, den befelh zu teuffen und auch die Form und Weise, stellet und gibt. Denn erstlich mus Gott selbs hievon befelhen. Darnach mus er auch selbs die Creatur oder Element nennen. 25 Dazu auch setzen odder furschreiben die wort, so man dazu brauchen sol. Das es alles gehe in seinem befelh, nicht aus Menschlicher walh oder andacht, welche der heilige Geist in der Schrifft allenthalben verdampt und heissts Abgötterey und Zeuberey, Und spricht davon in dem Propheten Jeremia am 7. Cap.: 'Quod non praecepi, neque ascendit in cor meum' etc. Das ist: 'Ich Jer. 7, 31 30 habe solchs nie gebotten noch in sinn genomen'. Darumb wil er, das wir nichts anders annemen, denn was er selbs stifftet und ordenet, welches uns auch das beste und nützeste ist, das wir nicht dürffen in zweivel pampeln und schweben, Sondern gewis sagen können: Ich weis, das die Tauffe, so ich empfangen habe, nicht Menschen, sondern Gottes werck und Tauffe ist (ob sie wol 35 durch ein Menschen gereicht wird), denn es ist sein eigen Gestifft und Ordnung.

Wo nu solcher verstand von der Tauffe ist, da kan man sich hüten und weren beide, wider die Rotten, so die Tauffe fur schlecht wasser und menschlich ding halten, Und wider alle Zeuberey und grewel des Bapsts, so beide, der Creaturn und Gottes wort, misbrauchet on Gottes befelh. Denn wo Gott 40 etwas stifftet und einsetzet, das mus nicht ein schlecht menschlich Zeichen sein,

---

11 branchet

Dr] dabey man einen fur den andern kennen und unterscheiden kan, Sondern ein heilsam, heilig, Göttlich ding, das da krefftig ist und dienet zur seligkeit. Wo nu wasser ist mit Gottes wort und aus Gottes befelh, da können die hertzen gewis sein, das dis ist ein rechte göttliche Tauffe, ob schon da kein eusserlich gros geprenge fur den augen ist, Denn solchs, ob es auch auffs herrlichst were, thut es doch nichts zur Tauffe.

Denn hie wird der Mensch gar ausgezogen und nacket erzu bracht, und geschicht nicht mehr, denn das er aus Gottes befelh ins wasser getaucht oder das wasser uber jn gegossen und das wort gesprochen wird: Ich teuffe dich ꝛc. Wo das geschicht, soltu daran nicht zweiffeln, es sey ein rechte volkomene Tauffe, Noch darnach fragen, ob der, so die Tauffe rei=[Bl. F 4]chet, from und gleubig oder nicht sey. Las jn gleich Gottlos und ungleubig sein (denn was er fur sein Person ist, das gehet die Tauffe nichts an, sol auch dir nicht schaden), so er nur die einsetzung Christi helt und nimpt dazu nicht wein, bier, laugen oder ein ander ding, sondern wasser mit zugethanem Gottes wort, So heisst und ist es eine heilige Tauffe. Denn hie ist alles, so zu dem wesen der Tauffe gehöret, nemlich natürlich wasser mit dem wort aus Gottes stifft und befelh.

Darumb mus sie auch das wircken und ausrichten, dazu sie geordnet ist, nemlich, wie S. Paulus leret Tit. 3. die 'widdergeburt und ernewerung des heiligen Geists'. Denn wie wir von Adam und Eva sind geborn zu diesem leben, Also sol der selbige alte Mensch, zuvor geborn in sunden und zum tod, wider und new geborn werden zur gerechtigkeit und ewigem Leben aus krafft des heiligen Geists, Und doch eusserlich nichts mehr dazu kömpt noch davon empfunden wird denn wasser und wort, welches allein mit den augen gesehen und mit ohren gehöret wird. Und hat doch solche Krafft, das der Mensch, so in sunden empfangen und geborn, itzt fur Gott new geborn, und der zuvor zum Tod verdampt, nu warhafftig ein Gottes kind wird. Wer kan solche herrligkeit und krafft der heiligen Tauffe mit menschen sinnen oder verstand erlangen?

Darumb sihe alda nicht nach des Dieners hand und munde, der schlecht wasser nimpt und wenig wort dazu spricht (welches ein gering werck ist, das allein augen und ohren fullet und sonst nichts thut, wie die blinde Vernunfft sich düncken lesst), Sondern nach Gottes wort und werck, aus welches Befelh die Tauffe gestifftet, ja der selbs Teuffer ist. Darumb hat sie auch solche krafft, wie der heilig Geist durch S. Paul zeuget, 'das ein Bad der widdergeburt und erneweruug des heiligen Geists' ist, welchs unser unreine und verdampte geburt von Adam, darin wir alle in sunden geborn, und daher so voller unflats und aussatzs sind, das unser hertz und alle höchste krefften der vernunfft wider Gottes Gebot und seinen willen streben, davon wir uns selbs nicht reinigen künnen, sol anders machen und solche Erbseuche reinigen und wegnemen Und uns in unschuld setzen, das wir one sunde und tod am

Tit. 3, 5

Tit. 3, 5

Dr] Jüngstentage aufferstehen werden, schöner und reiner denn die Sonne, an Leib und Seel gerecht und lebendig in ewigkeit.

Darumb sol man die Tauffe nicht gering halten, wie die Teuffelsrotten thun, die ein schlecht, ledig Zeichen daraus machen, Sondern hoch ehren und
5 preisen als unsern höchsten und thewrsten schatz. Ob wir wol nichts davon sehen denn wasser noch hören denn die [Bl. G 1] wort, durch den Teuffer gesprochen, von welchem wir doch nicht können wissen, ob er selbs gleubt oder nicht. Welchs, wie gesagt, der Tauffe nichts nimpt noch dir schadet, Denn ich sols und wils nicht darauff wagen oder setzen, was der Diener ist oder
10 gleubet, Sondern das ich meiner Tauffe gewis sey, wil ich auff den Stiffter sehen und hören, wie sein wort und befelh lauten. Der diener mus zwar da sein, seine hand und mund dazu reichen, Aber ich sol mich nicht lassen weisen auff den sichtbarn, sondern auff den unsichtbarn Teuffer, der die Tauffe gestifftet und geordnet hat, Auff den sol ich sehen, Gott gebe, der Diener sey, wie er wölle.
15 So höre ich auch, das diese wort, so gesprochen werden, nicht also lauten: Ich teuffe dich in meinem oder S. Petri, Pauli oder einiges Menschen namen, Sondern: 'im Namen des Vaters, Sons und heiligen Geists'. Zu dem sehe ich, das der Teuffling ins wasser getaucht wird oder damit begossen. Daher weis ich, das solchs ein rechte Tauffe sey, Denn die Schrifft bezeuget klar, wo die
20 drey stück dazu komen, so sey es eine rechte Tauffe, die einen newen Menschen macht, Und wo er also bleibet, ist er heilig an leib und seel.

Also, sage ich, sol man herrlich beide, reden und dencken, von der heiligen Tauffe, das sie weit unterscheiden werde von anderm waschen und baden, Denn hie ist Gott Vater, Son und heiliger Geist selbs, der da teuffet und
25 badet. Darumb mus auch das werck so krefftig sein, das es den Menschen gantz new mache. Daher pfleget S. Johannes der Euangelist gerne also von der lieben Tauffe zu reden, Das sie sey ein wasser mit dem blut Christi gemenget. Als Johan. 19. da Christus gecreutziget und gestorben war, und der Kriegsknecht einer mit einem Spehr seine seiten offenet, da gieng (spricht
30 er) als balde Blut und Wasser her aus. Und bekrefftiget solchs mit grossen worten und spricht: 'Und der das gesehen hat, der bezeuget es, und sein Zeugnis ist war, und er weis, das er war saget, Auff das auch jr gleubet'. — Joh. 19, 34

Des gleichen in seiner Epistel am letzten Cap. spricht er von Christo: 'Dieser ists, der da kompt mit wasser und blut, Jhesus Christus, Nicht mit
35 wasser alleine, sondern mit wasser und blut'. Also wil er allezeit das blut in die Tauffe mengen, das darinnen scheine und ersehen werde das rosenfarbe, unschüldige blut Christi. Nach Menschlichen augen scheinet da nichts weder lauter weis wasser, das ist war, Aber S. Johannes wil uns die innerlichen und geistlichen augen des glaubens aufftthun, das wir damit sehen nicht allein
40 wasser, sondern auch das blut unsers HErrn Jhesu Christi. — 1. Joh. 5, 6

[Bl. G ij] Warumb das? Denn diese heilige Tauffe ist uns erworben durch dasselbige blut, welches er fur uns vergossen und fur die sunde bezalet

Dr] hat. Das blut und desselben verdienst und krafft hat er in die Tauffe gelegt, das man es darinn erlangen sol. Denn welcher die Tauffe empfehet im glauben, das ist eben, als würde er sichtiglich mit dem blut Christi gewaschen und von sunden gereiniget. Denn vergebung der sunden erlangen wir nicht durch unsere werck, sondern durch des Sons Gottes sterben und blutvergiessen, 5 Solche vergebung aber legt und steckt er in die Tauffe.

Dahin hat S. Johan. gesehen, da er wasser und blut zusamen menget, Denn es ist doch darinn das jenige, so durch das blut erworben ist. Und schetzet also S. Johan. den Menschen, so getaufft wird, in dem blut Christi gebadet. Welches blut ist nicht eins sundigen Menschen oder eines todten 10 Bocks oder Ochsenblut, Sondern es ist unschüldig, gerecht und heilig und ein blut des lebens, Darumb hat es auch so scharff saltz und seiffe, das, wo es kömpt uber sunde und unreinigkeit, beisset und weschets alles hinweg, frisst und tilget in eim augenblick beide, sund und tod.

Also bildet uns S. Johannes die liebe Tauffe fur, das wir nicht sollen 15 1. Joh. 5, 6 achten noch ansehen allein das weis wasser, Denn Christus (spricht er) kömpt nicht mit wasser alleine (wie die Widderteuffer lestern, Es sey nichts mehr denn wasser), Sondern mit wasser und blut, Wil durch solche wort uns vermanet haben, mit geistlichen augen in der Tauffe anzusehen das schöne rosenfarbe Blut Christi, so aus seiner heiligen seiten geflossen und vergossen ist, 20 Und heisst also, die getaufft werden, nichts anders denn in dem selben rosenfarben blut Christi gebadet und gereiniget werden.

1. Petri 1, 2 Daher auch S. Petrus sagt 1. Petr. 1., das die, so getaufft sind, besprenget werden mit dem unschüldigen blut Christi. Wie werden sie denn besprenget? Wer hat je gesehen jemand also besprenget werden? Zwar im 25 4. Mose 19, 2 ff. alten Testament war des besprengens viel, wie Num. 19. geboten war von dem Sprengwasser, von der aschen der verbranten rötlichen Kue, damit die, so unrein waren, musten entsundiget werden. Aber das sprengen, davon S. Petrus saget, (und durch jenes bedeutet ist), ist nichts anders denn predigen. Weihe oder Sprengwasser ist die heilige Schrifft.[1] Des Predigers oder Christen 30 zunge ist der Sprengweddel. Denselben tunckt er in des HErrn Christi rosenfarb blut und besprenget damit das volck, das ist: er prediget jnen das Euangelium, welches also lautet, Das Christus vergebung der sunden erwor[Bl. G iij]ben habe durch sein tewr blut, das er fur aller Welt sunde am Creutz vergossen hat, Wers gleubet, der ist da mit besprenget ꝛc. 35

Darumb ist solches predigen und darauff teuffen eben so viel, als würde das blut Christi selbs uber uns gesprenget, Allein das es alhie geistlich geschicht (denn leiblich besprengen thets nicht), das wir gleuben und sagen: Ich bin gewaschen von sunde und tod durch meines HErrn Christi blut. Woher? Aus der predigt des Euangelij, Da höre ich, das Christus darumb 40

14 tiliget

[1]) *Vgl. unten die Predigt vom 5. Oktober 1544 (früh) am Ende.*

Dr] gestorben sey und habe sein blut vergossen, das alle, so an jn gleuben, vergebung der sunden haben, gerecht und selig sein sollen ꝛc.

Gleich wie wir gleuben, das durch die Absolutio die sunden dere, so gefallen sind, vergeben werden, Nicht umb des hende aufflegens willen, Denn
5 mein hende aufflegen thet allein nichts, Sondern das Christus befolhen hat und gesagt: 'Was jr auff Erden lösen werdet, sol auch im Himel los sein'. Matth. 18, 18
Item: Wem jr die sunde vergebet, dem sollen sie vergeben sein. Auff solche Joh. 20, 23
wort neme ich die Absolutio an, als die Gott selbs gestifftet und befolhen hat ꝛc., und weis, das ich in solchem auch besprenget werde mit dem unschul-
10 digen blut Christi, da mit er die Absolutio, Tauffe und Sacrament geferbet hat.

So hat nu S. Johannes mit diesem Spruch: Christus ist mit wasser 1. Joh. 5, 6
und blut komen, wollen anzeigen, das die Tauffe so ein herrlich, krefftig ding sey, das sie die sunde abweschet, den tod erseufft und erwürget und alle gebrechen heilet und rein machet. Solches sehen wir zwar nicht mit augen,
15 Aber die Christen sind solche Leute, die nicht sollen noch wollen sehen, sondern sie halten sich ans wort und gleuben.

Doch gleichwol ist der liebe Gott so sorgfeltig fur uns, damit wir nicht in der jrre gehen noch vergeblich nach jm tappen, hat er uns eusserliche, sichtbarliche Zeichen gegeben, daran wir sollen unser augen und ohren hengen.
20 Sonst mochten wir furwenden, wir wüsten nicht, wie oder wo wir jn finden solten, oder nach unsern gedancken hin und wider jrren und fladdern, Wie bisher im Bapstum geschehen, da einer hie zu S. Jacob, der ander gen Rom ꝛc. gelauffen ist.

Darümb gibt er uns zu gut solche Zeichen, das man jn nicht hie oder
25 da suchen dürffe, Und spricht: Sihe auff das wort, Tauffe, Sacrament, Schlüssel. Das ist wol alles eusserlich, Aber dazu dir not und nütz, das du habest ein gewis Bilde, daran du mich könnest ergreiffen, Denn in der blossen Maiestet wirstu mich nicht erlangen. Darumb mus ich mich [Bl. G 4] in solchem eusserlichem Bilde dir furstellen, das du mich fassen könnest.

30 Bey solchem Bilde und Zeichen, von jm selbs uns gegeben, sollen wir bleiben. Sonst wirds uns gehen wie der gantzen Mönche rotte, welche jrer Tauffe vergessen, ins Kloster gangen sind und ein Kappen angezogen. Und jnen selbs solch Zeichen gemacht, darinn sie Gott haben finden und treffen wöllen, und fur geben, das sey die rechte weise, Gott zu dienen und den
35 Himel zu erlangen. Haben darnach die Leyen auff jre ubrige verdienst vertröstet und dem ertichten geweiheten Saltz und Wasser ja so viel und grosse krafft geben als der heiligen Tauffe. Das ist alles Gottes gefeilet, ja Gott versuchet und Abgötterey fur rechten Gottesdienst angericht, Denn da feilets an dem wort, so solches stifften und heissen sol.

40 Darumb lasst uns unser liebe heilige Tauffe gros und werd achten, Erstlich darumb, das ein recht und gewis Bild und Zeichen ist, von Gott selbs gestellt, darin wir jn mit seiner gnade gewis finden und treffen. Zum

Dr] andern, das wir alle ander Bilde und Zeichen, so von menschen erdacht und auffgericht sind, sie gleissen so schön und heilig, als sie künnen, lernen meiden und gewis wissen, das wir Gott darin nimer mehr treffen noch finden werden, sondern das sie uns nur weiter von jm abfüren.

Ja, sprichstu, Ich sehe solch gros und herrlich ding in der Tauffe nicht, 5 wie du davon sagest. Ich habe newlich gesagt: Christen sind Leute, die gleuben, nicht sehen sollen. Auch ob gleich Gott das sichtbarlich offenbaret, wie der heilige Geist und die gantze Dreifaltigkeit in der Tauffe (wie droben gesagt) wircket, und alle Engel dabey sind, So kündestu doch nicht ein augenblick dabey sein und solche Maiestet leiden. 10

Darumb mus er sich also verdecken und verhüllen, das du es leiden könnest und also sagen: Ich sehe wol nichts in der Tauffe denn wasser, darein der Teuffer das kindlin tauchet oder es damit begeusset, und höre auch nichts denn die wort, so er darüber spricht: 'Ich teuffe dich im Namen' ꝛc. Solch zeugen mir beide, augen und ohren. Aber das wort und der glaube 15 sagt mir, das Gott selbs da ist und solch werck thuet, Daher ists auch so ein krefftig Jüngelbad, das es den Menschen new gebirt, alle sunde an jm abwescht und erseufft.

So soltu es nu fur ein sonderlich gnade annemen, das ers also freundlich machet, das niemand künde freundlicher machen, Denn er stellet schlecht 20 einen Menschen dar, dem gibt er kein schwerd, büchsen oder einerley waffen in die hand, Sondern befilhet jm, ein wenig wasser zu nemen mit blosser, lediger hand, und [Bl. H 1] dazu sprechen diese wort: 'Ich teuffe dich im Namen' ꝛc. So legt er uns auch nichts schweres oder untreglichs auff, beschweret uns auch mit keiner unkost wie die Jüden, die sich musten beschneiten 25 lassen, viel schlachten, opffern ꝛc., sondern, wie gesagt, befilht uns, ein wenig wasser zu nemen, welchs sonst jederman gemein und so nötig ist, das wirs keine stunde emperen können, und die wort dazu sprechen: 'Ich teuffe dich' ꝛc. Also auch im Abendmal heisset er uns essen und trincken und solches thun zu seinem gedechtnis ꝛc. 30

Wer nu solchen verstand (wie angezeigt) von der heiligen Tauffe hat, weis, was sie sey, schaff und nütze, und wer der Stiffter und rechte Teuffer sey, der wird die krafft derselbigen auch im hertzen erfaren und davon gebessert werden. Wird Gott dancken und loben fur seine grosse gnade, das er jn aus des Endechrists Lügenreich erlöset hat, da solche lere von der Tauffe gar 35 geschwiegen und allerding unbekand ist, und von allerley lere wissen gewis zu urteilen, obs recht oder falsch sey. Er wird auch seinem Nehesten nichts abewuchern oder sonst jm beschwerlich sein, sondern alle freundschafft erzeigen, jm raten und helffen, wo mit er kan, und das heilig Creutz gern leiden und tragen. Solche früchte werden gewislich folgen. Wo nicht, so ists ein gewis 40 anzeigen, das er kein verstand weder vom glauben noch Tauffe hat, wenn er gleich davon viel waschen kan.

Dr] Da wollen wirs itzt lassen bleiben und Christum, unsern HErrn, mit ernst bitten, das er uns bey reinen verstand des worts und der heiligen Sacrament wolle erhalten und fur allem jrthum behüeten, Da gebe er seine gnade zu, AMEN.

26. 4. April 1540.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti in Dessau gehalten.

I.

Rörers Nachschrift.

R] 5 DOMINICA QUASIMODOGENITI Iohan. 20. Joh. 20, 19ff.

Vos iam audistis Euang|elium klerlich gelesen und gesungen besser, denn ichs aus dem buch lesen kan. Wollen etliche stuck fur uns nemen ex hodierno Euangelio. Sic scribit S. Iohan|nes, wie Thomas nicht sey dabey gewest am Ostertage zu abend, quod Dominus non frustra hat so haben wollen, ut 10 Thomas abesset, hette wol die stunde konnen treffen, das er Thomam sampt den andern Aposteln gefunden hette. Sed nobis in doctrinam et consolationem, ut resurrectio deste mehr stercker zeugnis hette und urkund. Am ostertage auff den abend erscheinet der HERR den Eilffen et simul apparet Thomae. Et ista apparitio ist geschehen umb seinen willen allein, und macht eine schone 15 offenbarung propter ipsum Thomam, et ist herrlicher quam ante 8 dies. Videmus, wie ein arm ding es ist umb menschlich hertz, quando begint schwach zu werden, ut non possit erigi. Viderant Apostoli et Thomas, quod non solum resurrexerat Dominus, sed etiam tres suscitarat: ante Lazarum filiam Iairi, filium viduae. Et inter omnes Thomas erat der keckste und mutigste 20 dicens: Wollen mit im gehen und sterben. Solche feine leute, sonderlich Joh. 11, 16 Thomas, qui apparet habuisse ein manlich hertz, vidit et audivit Laza|rum resuscitatum, cum eo gessen und getruncken, et tamen non possunt credere, quod ipse Dominus resurrexit. Ideo videmus in Apostolis, quam nihil simus, wenn wir uns gelassen sind und er hand abzeucht. Magdalena, Mulieres 25 aliae et omnes Apostoli dixerunt resurrexisse Dominum, et Thomas setzt sein kopff auff et non vult credere et non solum videre eius narben, sed etiam greiffen, fülen. Ubi non, non credam, inquit. Der liebe Apostel wil verdampt sein, quia non remissio p|eccatorum, salus, quando non creditur resur-

6 In Dessaw *r* 6/7 *über* gelesen *bis* ichs *steht* Johan: Beüchling[1] legit clara voce *unten am Seitenrande steht* Extat in postilla Ecclesiastica sed non eodem ordine[2] 19 *über* Iairi *steht* Math 9 *über* viduae *steht* Lucae 20 *über* dicens *steht* Iohan 11

[1]) *Vgl. Clemen, Helts Briefwechsel S. 42f.* [2]) *Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

R]rectio Christi. Fidei vis et vitae aeternae consistit in articulo isto. Si
1. Kor. 15, 14 Christus non resurrexit, frustra praedicamus. Da wil Thomas hin, wil nicht selig sein, quia non vult credere, quod Christus resurrexit. In hoc exemplo Thomae ostendit hic Spiritus s[anctus, quod sine fide simpliciter simus coeci, indurati et nihil. Sic per totam script[uram s[acram legitur, quod cor 5
Sach. 7, 12 humanum das hertest ding sey supra stahl, demant, et econtra, qui weich wird, ist kein wasser, öel so blöd, verzagt ut cor humanum. Exempla scripturae s[acrae testantur hoc passim. Moses fecit coram pharaone terribilia signa. Cor eius verstockt ut demant. Sic nos quando audimus nobis drawen das ewig, hellisch fewer, verdamnis, gehen dahin, als sey es nichts, praecipue papa, 10 Card[inales, Ep[iscopi, et tamen so greulicher, schrecklicher zorn dei, lesst sein ewig, hellisch fewer verkündigen. Ibi ist kein stahl so hart ut cor humanum. Ideo si vis loqui de durissima re in divinis reb[us et corporalib[us, dic esse cor humanum. Tales postea fuerunt Caiphas, Iudas, Iudaei. Omnes Crea-
Matth. 27, 54 turae testabantur hunc esse Messiam. Centurio ante crucem clamat: 'vere 15 hic' ꝛc. Nichts, giengen fester hindurch quam demant. Econtra quando homo verzagt et cor humanum erschrocken, mollius est aqua ꝛc. tum timet folium sonans, si solus in cubiculo, et tantum das gespar, balck, fewel ein wenig kracht, putat blitz und donner sein, et nemo potest consolari, alle predigt sind zu wenig ad consolationem. Sic non hats mas mit corde humano: aut 20 durum, ut nichts fragt nach Got, aut so verzagt ꝛc. Sic Apostoli sind so schüchter und territi per hoc scandalum, quod vident Dominum morte igno-
Joh. 11, 16 miniosiss[ima periisse et sepultum. Prius non territi, imo ut Thomas: 'Eamus et moriamur cum illo'. Petrus gladium educit. Iam conclusi neminem volunt admittere, si folium audirent sonans. Ideo cum Dominus intrat, putant esse 25 Spiritum. Cor humanum quando terretur, non potest erigi. Sic Dominus apparet, hat zuthun 40 tag mit erscheinen und offenbarung: itzt den weibern und mancherley weise, iam Mennern. Noch wils nicht eingehen, haben vergessen aller miraculorum, verborum. Das heisst horribilis infirmitas, quae est in homine, quando lapsus. Et econtra inenarrabilis durities, quando est extra 30 periculum. Cuius rei multa exempla videmus. Praedicamus Catechismum, non esse furandum: quis curat? Omnes in geitz ersoufft, als were Dei ira nihil. Bleiben in unserm wesen, audimus horribiles comminationes ex lege. Kompts einem aber dahin, quod terretur, ita terretur cor, das mans nicht kan zusamen bringen. So heillos leute sind wir: quando in peccatis sumus, 35 nemo potest mollescere. Econtra si in terrorib[us, non erigere. Si in peccatis sumus, sicut mortuum cadaver: sicut praedico contra columnam hanc lapideam, sic contra peccatorem. Si econtra terretur, ist er abermal tod ꝛc. Das hat der HERR angezeigt an den Jungern, die sind so schwach, das er an in gnug zuflicken hat, nimpt alle remedia et tamen vix eos tandem sanat, 40 donec den rechten starcken tranck gibt, Spiritum s[anctum, da sie gar truncken werden in Dei charitate, non amplius curant mundum. Ergo non consolandi

R] die bosen indurati peccatores, Sed qui sentiunt peccatum, mortem, infernum, ut habeant consolationem. Apostoli sind auch weich und schwach, 40 dieb[us non potuit eos Dominus sanare, donec acciperent Spiritum s[anctum. Ita erigi possunt infirmi ꝛc. Quid autem induratis praedicamus? ist alles umb
5 sonst, man predige inen von zorn oder gnade. Für den zorn erschrecken sie nicht, Gratia non indigent, donec veniat bliz und donner, der schreckebein. Interim ist alles verloren, gehen in irer Abgotterey, Ketzerey verblend und verstockt daher et aliis peccatis contra 2. tabulam. Quicquid non est pauper, afflictum, nihil habet de Euangelio. Satis de hoc.
10 'Fried'. 'Quorumcumque re[miseritis'. Dominus zeigt damit an, quid effecerit per suam resur[rectionem. Dicit, quod hab regnum gestifft, das sol zuthun und handeln haben nicht mit geld, gold, et quicquid angehet dis zeitlich leben, wie man das kriegen und erwerben. Hoc regnum hat er ab initio creationis gestifftet, quare ratio non opus habet ad hoc Spiritu
15 sancto. Das ist Adae geben statim creato mundo. 'Dominamini super pisces' ꝛc. et quicquid terra tregt, sol ewer sein. Das ist das alte regiment i. e. die weltliche Oberkeit hat damit zu thun. Davon haben wir nicht viel zu leren. Juristen mogen da helffen. Post illud est aliud regiment. Das ist zweierley: Legis, quod Moses gestifft hat, Alterum, quod Dominus hic
20 stifftet, cum dicit: 'Quorumcunque'. Moses Reich sol dahin dienen, ut lere uns, quod peccatum, quod non peccatum. Da darff man nicht viel leren de Gratia bey denen, qui peccatum non habent i. e. qui nesciunt, quid sit peccatum, ut Antinomi, qui docent, Man sol legem nicht predigen. Si Lex non praedicatur, non scio de ullo peccato. 'Sine Lege peccatum est
25 mortuum'. Et 'ubi non est Lex, ibi non est praevaricatio'. Ita magnitudo peccati et ira Dei manet nobis incognita. Item facimus ut gentiles, qui habuerunt pro iusto peccare contra 10 praecepta. Si ergo non discis 10 praecepta, nescis, quid peccatum. Juristen sind dazu viel zu wenig, ut doceant, quid peccatum. Ideo Mosi ist gestifft, ut homines sciant, quid
30 peccatum. Ut Medicus bonus mus in sua arte erfaren sein, ut 1. sciat, quae et qualis infirmitas. Si dat Ertzney ignorata causa, sol er wol so bald gifft geben als ertzney. Mus peccatum erkand sein, da gehört Lex zu, das man den leuten Catechismum treibe. Ratio ist zu schwach, das sie sünde erkenne. Ist etwas in ratione de illa agnitione, so ists doch gering. Das ist ein
35 Regiment in S[criptura sancta, Das Mose hat eingesetzt et prius accepit a patrib[us. Alterum regnum, das resurrectio Domini hat gestifftet, wil ein new Reich, wesen einsetzen. Das sol zuthun und handeln haben mit Sund, Tod, Helle. Non docet, wie man sol weiber nemen, acker bawen, auch weltlich

Joh. 20, 19. 23
1. Mose 1, 28
Röm. 7, 8
Röm. 4, 15

10 In postilla Ecclesiastica extat. *r* *11* Discrimen regni corporalis et spiritualis *r* *18/19* Regimen spirituale super conscientias est duplex. *r* *20* 1 Mosi Regimen Lex reuelat peccatum *r* *36* 2 Regnum Christi per Euangelium liberat a peccato, morte *r*

R] fried erhalten. Sed davon wil er ein reich anrichten, wenn dis leiblich, vergenglich regiment auffhoret, ut nulla hora certi. Wo da denn? Da ich den weltlichen fried, gut, ehre, wasser, erde, ut est in Gene[si, verlassen mus, et quicquid in terris crescit, ut certe solchs zugewarten habe singulis momentis. Wo wiltu denn bleiben? Da kompt post peccatum mors. Si non peccasset 5 Adam, were ewig blieben. Sed peccatum hat den tod herein bracht, ut nemo tutus una hora. Da gehort Christi reich zu, qui ad hoc positus Rex, ut sit Dominus super mortem, vitam, et suum regnum sol damit zuthun haben, ut zu handeln habe cum peccato et morte. Das meinet er, cum dicit: 'Quorumcumque'. Ergo gehet er damit umb, ut hominib[us von sunden helffe vel 10 darin lasse sticken und anzeigen, quod damnati. Non potes dicere, quod Christus hab ein weltlich Reich gestifft ut Bapst, qui iactat se potestatem habere ligandi et solvendi etiam id, quod non est peccatum, qui non ligati, hos possit ligare, econtra, macht gar ein weltlich gewalt draus. Sed quid claves sint, stehet hie, Non ut novas leges condam et refigam. Sed meum 15 (primum regnum est, quod Mosi commisi, ut homines agnoscant, quomodo in peccatis submersi) non ut eos ligem, qui prius ligati ꝛc. Nec cum fictis peccatis, sed cum istis peccatis, quae naturaliter peccata sunt, ut Deum contemnere, eius nomen blasphemare, non orare, contemnere verbum, inobedientem esse parentib[us. Ista peccata non sunt facta per leges papae, sed sunt 20 vera, quae in carne et anima nata und stecken drin et non lassen sich absolutione papali aufflosen. Illud praedicatur et agnoscitur lege, et talia peccata sind immerdar in mir ab hora nativitatis usque ad mortem. Da gehet meum regnum hin. Es sol heissen regnum coelorum, non terrestre, ut Gene. 1. (1. Mose 1, 28) constitutum. Sed sol ein himelreich sein, ut quando terrenum cessat, quo- 25 modo ad regnum coelorum perveniant. Das sol das sein. 'Sicut pater' i. e. ut idem opus faciatis vos Apostoli et posteri, quod ego, propter quod et veni, sed quod den leuten vom Tod geholffen, qui inen haben wollen helffen lassen, qui non, econtra. Das thut ir auch. Das sey vestrum regiment. Unter das regiment mussen alle, si salvi volunt fieri, mussen die claves horen, 30 quod peccata remissa. Si hoc audio, tum venio eo, ut mors adempta, bin heilig und sol selig werden. Ergo das Reich nimpt weg peccatum, Tod. Qui non habent nec sentiunt peccatum, non territi et cogitant, sie wollen imer im sause leben, dicimus: si non vis remissionem p[eccatorum, iustitiam, mane in peccato, morte. Nemo potest dicere, quam inenarrabile regnum, quod 35 uno verbo potes aperire coelum et claudere inferos. Nihil aliud facimus, quam dicimus: Remitto tibi peccata, non an meiner stat, sed Christi Domini, quia dicit: Non remittetis peccata von ewern wegen, sicut nec facere debetis,

---

14 Abusus Clauium sub papa *r* *18* Quid claues *r* *27* Apostoli mittuntur ad ministerium, non ad potestatem secularem *r* *30* Omnes homines subiecti potestati Apostolicae *r*

R] ut peccata retineantur. Sed so sols heissen: 'Ego mitto vos, sicut me pater'. Ich habs nicht gethan aus eigner andacht. Sed pater me ad hoc misit. Solchen befelh thue ich euch auch usque ad finem mundi, ut sciatis, quod non faciatis vestra autoritate, sed ex eius befelh, qui vos mittit, ut
5 sciatis non ex humana potentia hoc fieri. Si hoc non esset, quomodo posset erigi conscientia? Non loquor tantum de illis, qui ministri, sed omnib[us Christianis. Illi in necessitate seu periculo mortis possunt sese invicem erigere. Si audis ex me: Remittuntur tibi peccata, so hörestu, quod Deus velit propicius esse, iustificare te et selig machen a peccato et morte, ut
10 iustus sis et vivas. Si tantum me respicis ut hominem, nihil te iuvat. Sed dicis: praedicator dixit mihi absolutionem, quis scit, an verum, quod peccata remissa? So ichs gethan hab, potes dicere: Nescio, an verum. Multos audivi, qui dixerunt in extrema hora: Ich wolt all mein gut drumb geben, ut scirem, das war were. Si etiam homo, qui absolvit, est verax et iustus,
15 non helt sich, ut fundetur absolutio in eius dignitatem. Ut ergo tu certus sis et ego, oportet dicere et statuere certo: Non pfarherr me absolvit, praedicator non sic iussit me credere, Sed Deus per ipsum locutus. Ideo sum certus et sic, das ich nicht ein heller wolt drumb geben, ut crederem hoc. Quia Dominus dicit: 'Mitto vos' und gleich in der sendung, qua me pater
20 misit. Da hafffts, quando audio, das der pfarherr vel prox[imus in necessitate sihet mein angst et terrorem peccati et dicit: frater, es verzagt rc. Dominus hat befolhen durch ein offentlich ampt vocatis ministris et unicuique privatim, ut alius alium consoletur und sprech im zu, Das also contra peccatum et mortem gehe das Reich: tum erigitur et consolationem accipit contra
25 peccatum et mortem tentatus, quia apprehendit verbum Christi: 'Sicut misit me pater'. Den befelh, den ich gefüret hab, den solt ir auch füren. Tamen potes dicere, quod audieris hominem, wolt aber dem pfarherr nicht ein wörtlin gleuben, Sed Christo, qui instituit hoc regnum re[missionis p[eccatorum. Sine fide hilfft dichs nichts, quia helst mich pro homine, so
30 geschicht dir recht. Ideo kan dir nicht geholffen werden. Sed quia audis me non loqui tecum, quomodo pecuniam congreges, nec quaero meam utilitatem, ut tu me locupletes, sed wolt dir gern helffen, quia video, quod Moses dich zwischen sporen gefasset hat, et non est quies, sed peccatum beisset dich, item times mortem und erschrickest et dicis: O si fuissem bubulcus, Monachus,
35 Einsiedeler. Solt ich leben, wolt ich das und das thun. Sic praedicamus. Wer bringt dich dahin? Moses cum suis cornib[us. Non venio ad te ut papa, qui dicit se habere ius absolvendi et ligandi, si dederis mihi 100 fl. Sed video te in engsten. Ideo dico: Weg alles, was auff Erden ist. Quid faciemus, ut der bosen gedancken los werden und los a cornib[us Mosi? Hore

---

13 Responsio ad quaestionem, quomodo homines peccata possint remittere *r* *25/26* Absolutio nititur mandato Christi *r*

R] mir zu, was ich dir sage. Ich sage dir in nomine Christi, ut lassest dich trosten, gleuben und sicher sein, quod peccata remissa, Tod sol dich nicht fressen. Das sag ich dir gewis zu. Ja, lieber freund, quomodo potestis beweisen, quod verum? Christus dixit ad discipulos: 'Ego mitto', committo, heisse euch. Jr solts nicht von euch selbs thun. Quia vero ex meo 5 geheis, so thue ichs selbs. Ego missus ut quilibet pfarherr et quisque Christianus, qui est cum infirmo, dich sol trosten. Darumb bistu mir eben so wol schuldig, qui quaerit tuam salutem, non pecuniam, zugleuben, ac si Christus imponeret manum et sanaret te, quia dicit: Ego misi i. e. quicquid facio, facit pater, quia iussit. Si manus in te ponit minister, etiam ipse 10 Christus. Sic quando vos remittitis peccata und leget hand auff et dicitis: Remitto peccata non in meo, sed in nomine Christi ꝛc. Alioqui behut Got, quod aliquis hoc auderet tentare. Cum ergo iussit, thuts Christus selbs. So sol man mit sunden umbgehen, sie zu lösen. Alioqui nullum consilium, papa: curre ad S. Iacobum. Solt in die kirchen gehen, messe lesen, etliche 15 haben sich gegeitzt, die grossen stifft gestifftet ꝛc. Jst nicht der weg, lege dis alles anders an, hore hie, so gehets zu. Wenn Moses sua cornua auffsetzt, terret te horribili suo aspectu, venisti ad agnitionem peccati et iam non es im verstocktem hauffen, qui peccatum non curant, Sed in parva turba, qui territi ad folii sonantis motum pavefiunt. Ea ist hulff. Jch hab regnum 20 gestifft, das sol sich fressen und wurgen cum peccato et morte, non, wie man hie wolle reich werden, sed quomodo peccatum et mors aufferatur, iustitia et vita ꝛc. ubi inveniam? Num eundum Ierosolymam? Imo si etiam ascendero aurea scala coelum. Sed so mus zugehen: 'Ego mitto'. Jch mus zuerst zu euch komen. Vos non venietis ad me, sed ego ad vos. Cum 25 ergo persönlich non in totum mundum gehe, so thue ich so, ut pater me. Pater nam für sich ein klein winckelin, jüdisch land, da must ich prediger sein, wandert durch Gallileam, Iudaeam, das kund er bestreiten. Quid faciebat? halff peccatorib|us a peccatis, suscitabat mortuos. So sol ich thun. Hoc commisit pater. Non invenies me zu hofe unter schwelgern ꝛc. sed inter 30 mortuos et verfureten arm schaffen. Da halff ich a peccato ad iustitiam, ex morte ad vitam. Das solt ir in toto mundo uben. Ideo mitto, ut curratis per totum mundum et constituatis alios praedicatores, qui auch lauffen, predigen und thun, quod ego et vos usque ad finem mundi. Et ego wil dabey sein, ut sciatis vos non facere, sed me per vos usque ad extremum 35 diem. Aus dem befelh haben wir auch potestatem, ut remittentes peccata et absolventes sciamus, quod nos non, sed a Deo missi, ipse met faciat. Ideo non debes pfarherr audire ut hominem, sed ut deum. Si libenter velis scire, quod certum sit te absolutum, noli diffidere. Christus per suam resur- |rectionem hats gestifftet so, ut, quicunque dixerit proximo in nomine Christi, 40

24/25 Christus remittit peccata per externum verbum. r

R] so thuts Christus. Wirst wol fülen, an queram tuam pecuniam, cum dixero: morieris. Wo sol dein gut hin? da mihi partem. Sed cum dixero: nihil iam de auro dicemus. Ich sehe, quod verzagt und erschrocken bist in corde, curent alii bona tua, das wirstu ja hören. Video autem te esse in desperatione
5 und du kanst dir nicht helffen noch eraus wircken. Ibi Christus hat uns alle geweihet und zu priestern gemacht a priester usque ad infimos, ubi dicit: 'Sicut misit me pater, ita mitto vos'. Venio in nomine Domini mei Iesu Christi. Hörestu, du solt nicht so zittern und biben, si terreris peccato, audi, quid dicam. Christus dixit: 'Qui crediderit et baptisatus Marc. 16, 16
10 fuerit'. 'Quorumcunque remiseritis'. Ideo sey zu frieden: quod libenter velles habere, affero tibi, et gratis, und sprech dich los und ledig a peccatis in nomine patris, filii et Spiritus sancti, Et dic: Gratias ago tibi, coelestis pater, credo mihi vere remissa a tua maiestate et non dubito me absolutum a patre. Is ergo locus non confirmat potentiam papae. Sed quando venio
15 ad te in extrema hora, non ut me dites, ut sim tuus Dominus, tu subditus, ut papa wil weltlich macht draus machen. Sed ist gesetzt dazu, non ut sis Dominus hominum. Sed kom dir zu dienen und raten et dico: gewalt, gut, alles hindan gesetzt und auff ein knewel gewunden. Sed wir haben zu reden de regno Christi, quod gehet non Gold, silber, freud, sed ut tibi helffen a
20 peccatis et morte. Heisst das herrschafft, gewalt, ehre? Imo servitus, quia nihil hole, suche apud te, sed bringe tibi et servio tibi. Cor tuum begert, ut securum et tranquillum sit. Das bring ich dir non ex mea electione, sed ex commissione et missione Dei mei e coelo. Heisst das nicht gebracht umb sonst? quomodo potes solvere hunc thesaurum inenarrabilem et coelestem
25 tuis operib[us rc. Si bona totius mundi, imo regnum, kunnest nicht bezalen, quid opes totius mundi ad re[missionem p[eccatorum, quod a Diaboli potestate es gefreiet? Ideo ists nicht muglich, ut pecunia possis vendere aut tu solvere, sicut papa fecit. Certe es mus umbsonst geben werden vel nihil. Tamen sol man unterhaltung geben ministris. Si sollen nicht essen, trincken, haus,
30 hoff haben, non diu manebit Euang[elium. Duplici honore digni maxime, 1. Tim. 5, 17 qui laborant in verbo 1. Timo. 5. Sed dicendum: das korn, quod damus, non damus pro absolutione et praedicatione, quae Dei sunt, et non possumus umb geld keuffen, sed quia instituit, ut communicentur nobis per ministros rc. Sol kein kauff draus machen, sed umbsonst geben. Ideo müssen zusamen thun, ut
35 alantur, vel werden des Euangelij bald beraubet. Ideo mus man Schule haben, ut sint praedicatores non simplices, sed sonderlich gelerte, qui non solum docent, sed stewren und wehren den Rotten. Da sollen zuhelffen und geben non solum principes, sed etiam cives, quia audistis iam, qualis thesaurus sit consolationem audire ex parocho et aliis, qui Euang[elium docent, absol-
40 vunt, quando accedunt ministri ad infirmos, Dominum ipsum venire, quia non auderem ire sine hoc mandato und wuste dir nichts zu helffen und raten. Sed quando audis, quod hoc ministerium institutum a Deo, tum potes dicere:

R] venit Deus in meo proximo, Beichtvater ad me, quia in nomine Christi, non loquitur suum, sed Dei verbum, ad quod missus et ei commissum. Da kan man sich denn vom Teuffel, sůnde wircken et dicere: audivi vocem proximi, et tamen non erat eius vox, sed verbum tuum et commissum a te 2c. So durffen wir nicht schweben, beben, pambeln, ut papa docuit. Neminem 5 absolvit nisi habeat satis contritionis, nihil de fide, nihil de institutione Clavium Christi 2c. Sic sensi: si habeo satis Rew et pure sum confessus, condonata sunt mihi peccata. Si non citius peccata remittuntur, quam das bona opera die sunde uberwigen, nunquam hab[ebo re[missionem p[eccatorum, quia non possum concludere mecum, quod sufficiens sit contritio, et nemo 10 potest me absolvere, si nitor mea dignitate, nec papa. Sic animae ductae a verbo fidei et mandato Dei auff ungewis Rew und busse. Hinc tot templa, Kloster, altar, stifft gebawet, et hodie eius bullae und brieffe: man sol sie reissen 2c. Sed non satis, man kan nicht gnugsam. Ideo helfft, ut Schulen, pfarherr und predigstuel erhalten, das solcher oder erger irthumb nicht 15 wieder einreisse. Sols erhalten werden, so kans nicht geschehen, nisi iuventus rite et pie instituatur, ne predigstuel untergehen und erhalten werden contra Rotten. Si praedicator, qui tantum pure doceat Euang[elium, ist gut. Sed mussen auch solche sein, qui wehren, ut doct[rina nicht werde verfelscht. Drumb mus man schul haben, ut fiant docti. Et das ist nicht ein bezalung, sed 20 lobopffer Deo, si dazu hilfft, ut pueri erudiantur. Sic manemus Christiani und konnen uns schicken in alle sachen et d[icere: hor auff, Teuffel, quare tristem reddis me? Habeo, qui dixit mihi remissa esse peccata aus seinem geheis und befelh, quia dicit: 'Mitto', Das ir wust, das mein eigen wort und ernst ist. Ideo must ir ewers hertzen grund und Seel setzen auff Gottes 25 Wort. Scio quidem hominem esse parochum, sed verba, quae mihi loquitur, Luk. 22, 32 non sunt hominis, sed Dei, Christi, qui ei commisit et dixit: 'Vade, confirma fratres'. Sic intelligenda verba, quae verkleren potestatem clavium, ex qua fecit papa tyrannidem et mundanam pompam ac potestatem. Sed est gerichtet und geordnet toti mundo zuhelffen. Den schatz kan man nicht bezalen. Sed 30 1. Tim. 5, 17 tamen sollen wir uns freundlich halten erga ministros. 'Duplici honore' 1. Timot: 5. Da sol man von sagen, quod resurrectio eius sey dahin gerichtet, quod sollen gerecht sein und leben per eius resur[rectionem, et hoc hat er befolhen Apostolis et omnib[us praedicare usque ad finem mundi, quod tale regnum institutum in terris, quod sit regnum contra peccatum, mortem, 35 potestatem Diaboli et afferat coelestia et aeterna bona. Da helff uns zu Christus, qui resur[rexit 2c.

Dr]

II.
Druck von 1541.

[Bl. H ij] **Die Dritte Predigt Am Sontag Quasi modo geniti, von der Absolutio, Aus dem Euangelio Johannis am 20. Cap.**

Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende ich euch. Und da er das saget, blies er sie an und spricht zu jnen: Nemet hin den heiligen Geist, Welchen jr die sunde erlasset, den sind sie erlassen, Und welchen jr sie behaltet, den sind sie behalten.' Joh. 20, 19 ff.

DEr HErr zeiget an mit diesen worten, was er ausgericht habe durch seine Aufferstehung, nemlich, das er habe ein Regiment gestifft, das sol zu thun und zu handeln haben nicht mit geld oder gold, und was angehet dis zeitlich leben, wie man solches erlangen und erhalten sol, Denn solch Reich ist schon zuvor da, von anfang der welt gestifftet und der menschen vernunfft unterworffen durch Gottes wort, da er sagt Gene. 1.: 'Herrschet uber Fisch im Meer und uber Vogel unter dem Himel und uber alles Thier auff Erden' 2c. Das ist das alte Regiment, darin die weltliche Oberkeit zu thun und zu schaffen hat, Dazu sie des heiligen Geists nichts bedarff, Davon man auch in der Christenheit nicht viel zu leren hat, Juristen mögen hie zu raten und helffen, wie es gehen sol. 1. Mose 1, 28

Aber da neben und uber das ist ein ander Regiment, so uber die Gewissen gehet und betrifft die sachen, da man mit Gott zuthun hat. Dasselb ist zweierley, Eins durch Mose gestifftet. Das ander, so der HErr hie stifftet, da er sagt: 'Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende ich euch' 2c. Mose Regiment sol dazu dienen, das es uns lere, was sunde und nicht sunde ist, Und gehöret fur die, so die sunde noch nicht kennen oder fülen. Als itzt die Antinomer, die da furgeben, Man sol das Gesetz nicht predigen. Bey denen ists vergeblich viel von der gnaden leren, Denn so das Gesetz nicht gepredigt wird, so kan man von keiner sunde wissen. Wie S. Paulus sagt: 'On das Gesetz ist die Sunde tod'. Item: 'Wo kein Gesetz ist, da ist auch keine ubertrettung', Denn die sunde, wie gros sie sey, und Gottes zorn erkennet man nicht denn durch das Gesetz. Darumb wo das nicht getrieben wird, werden die Leute [Bl. H iij] gar heidnisch, meinen, sie thun recht, da sie doch greulich sundigen wider Gottes gebot. Röm. 7, 8 Röm. 4, 15

Die weltlich Oberkeit weret und straffet wol zwar die offentlichen sunde, Aber sie ist viel zu wenig dazu, wenn sie schon alle Juristen bücher zu rat nimpt, das sie solt anzeigen oder leren, was sunde fur Gott sey. Darumb ist das Gesetze gegeben, das die Leute daraus lernen sollen, was sunde sey. Wo die unerkandt bleibt, kan man nicht verstehen, viel weniger begeren die vergebung und gnade, Ja die gnade ist als denn nicht nütze, denn gnade sol kempffen und siegen in uns wider das Gesetze und sunde, das wir nicht verzweiffeln.

30 *In der Korrektur am Ende:* H 3 auff der ersten seiten, in der 3. zeile, liese, zwar wol.

Dr] Wie nu ein guter Artzt mus in seiner kunst erfaren sein, das er wisse zum ersten, was und welcherley die kranckheit sey, Sonst, wo er wil dem Krancken helffen und die ursach der kranckheit nicht weis, sol er jm wol so bald schedliche gifft als Ertzney geben. Also mus erstlich und zuvor die sund erkand sein, ehe man die gnade predigt. Zu solchem erkentnis aber gehöret 5 das Gesetz, das man den Leuten den Catechismum furhalte und die Zehen gebot vleissig treibe, Denn, wie ich gesagt habe, die vernunfft ist zu schwach dazu mit jrer weisheit und aller Juristen kunst. Und ob jr wol etwas von solcher erkentnis eingepflantzt ist, so ist es doch zu wenig und gering. Darumb hat Gott durch Mosen solche predigt des Gesetzes gestifftet, welche er zuvor 10 von den Vetern empfangen hat.

Das ander Regiment ist, das die Aufferstehung des HErrn Christi hat gestifftet, Denn durch die selbe hat er wollen ein new Reich anrichten, das da sol zu thun und zu handeln haben mit sunden (so zuvor durchs Gesetz erkand sind) und mit dem Tod und der Hellen, Das leret nichts davon, wie man 15 sol Ehelich werden, Haus, Stad und Lande regieren, den weltlichen Frieden erhalten, bawen, pflantzen ꝛc. Sondern dazu ists gerichtet, wo man bleiben möge, wenn solch leiblich, vergenglich Regiment und wesen auffhöret, da man denn Gut, Ehr, Haus, Hofe, Welt und alles, was auff Erden ist und aus der Erden wechst und dis leben verlassen mus, Wie wir denn alle augenblick 20 zugewarten haben.

Wo Adam nicht gesundiget hette, hetten wir uns wider fur dem Tod noch einigem ungluck durffen furchten. Nu aber hat die Sunde den Tod erein gebracht in die welt uber das gantze menschliche Geschlecht, das dafur niemand keinen augenblick sicher ist. Wo wiltu denn hin aus, wenn der kompt und 25 holet dich? Hie zu gehöret nu dis Reich Christi, welcher ist darumb ein ewiger König gesetzt, das er sey der HERR uber Sunde und Gerechtigkeit, uber Tod und Leben, damit sol sein Reich zuthun und zu walten haben.

[Bl. H4] Das meinet der HErr alhie, da er sagt: 'Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die Sünde erlasset, den sind sie erlassen, Und welchen jr sie behaltet, den 30 sind sie behalten. Hie hörestu, das er damit umbgehet, das er den Leuten von sunden helffe oder sie darinn lasse stecken und anzeige, das sie verdampt sind.

Hie kan man ja nicht sagen, Das er damit habe ein weltlich Reich gestifftet, Wie der Bapst rhümet von seinen Bindeschlüssel und Löseschlüssel, das er habe die macht zu lösen und zu binden auch, was nicht sunde ist, 35 Item, was auch Christus nicht bindet oder löset, Und hat also gar ein weltlich Gewalt daraus gemacht. Aber Christus deutet hie klar gnug, was seine Schlüssel sind, Nicht Gesetz machen und widder auffheben, wie der Bapst thut, sondern Sunde erlassen oder behalten.

Wil nu so sagen: Darinn sol mein Reich stehen, Erstlich, das die Leute 40 erkennen, wie sie Sunder sind, Welches ich habe Mose befolhen zu leren und

18 leiblich A

Dr] zu treiben, Nicht dazu, das ich sie binden wölle, denn sie albereit gebunden sind. Wil auch nicht erst Sunde machen noch mit gemachten Sunden umbgehen (wie der Bapst durch seine Gesetze und mit seinem Bindeschlüssel thut, macht sunde, da keine sunde ist), Sondern mit denen zuschaffen haben, so
5 natürlich Sunde sind wider Gottes gebot, Als nemlich Gottes verachtung und unglaube, lesterung seines Namens, verachtung seines worts, ungehorsam ꝛc. Welches sind nicht Sunde durch des Bapsts gesetz gemachet, sondern warhafftige, die in fleisch und blut stecken und mit dem Menschen geboren sind, die sich nicht lassen absolviern noch wegnemen durch des Bapsts
10 Löseschlüssel, wie er jn brauchet, sondern bleiben im Menschen bis in die Gruben.

Das man nu wisse, wie man derselben müge los werden, Dahin gehet Christus Reich. Darumb heisset ers auch allenthalben nicht ein weltlich oder jrdisch Reich, sondern das Himelreich, Denn es sol eben da angehen, wenn
15 dieses jrdische auffhört (durch den Tod), das die Leute wissen, wie sie als denn gen Himel komen sollen. Solch Reich (spricht er) sol also gehen und stehen.

'Gleich wie Mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch' etc.

Das ist: Jr Apostel und ewre Nachkomen bis zur welt ende solt meine Boten oder Gesandten sein, durch welche ich regieren wil in der welt, Also,
20 das jr eben das werck füret und ubet, das ich gethan habe, dazu ich auch komen bin, nemlich, das den Leuten von sün= [Bl. J1] den und Tod geholffen werde, welche die Sunde und den Tod fülen und jnen wollen helffen lassen. Und dagegen, welche solchs nicht annemen, in Sunden und zum Tod gebunden bleiben, Das sol ewr Regiment und Ampt sein.

25 Unter dis Regiment müssen sich geben alle die, so jre Sunde trücken, wollen sie anders der selben los werden und das ewig Leben und Seligkeit erlangen. Denen befilht uns Christus zu sagen, das sie sollen getrost sein und wissen, das er durch sein sterben und aufferstehen das ausgericht habe, das jnen alle jre Sunde vergeben und erlassen sein sollen. Hören sie solches
30 und gleubens, so sind sie gerecht, heilig und selig, Denn ist die sunde erlassen, so hat der Tod kein Recht zu jnen. Welche aber die Sunde nicht fülen noch fur dem Tod erschrecken und jmer hin in jrem alten wesen und sause leben, denen sagen wir aus Christus befelh: wollet jr nicht vergebung der sunden, gnade und ewiges leben, so bleibet jmer hin in sunden, ungnade und Tod.

35 Wer kan aber ausreden, welch ein unaussprechlicher, mechtiger und seliger trost das sey, das ein Mensch dem andern mit einem wort kan den Himel auffschliessen und die Helle zuschliessen, Denn in diesem Gnadenreich, das Christus durch sein Aufferstehung gestifftet hat, thuen wir nichts anders, denn das wir den Mund auffthun und sagen: Jch vergebe dir deine Sünde, Nicht
40 von mir selbs oder aus eigener gewalt, Sondern an stat und im Namen

---

24 bleibtn *A*

Dr] Jhesu Christi. Denn er spricht nicht also: Jr solt die sunde vergeben von ewren wegen (wie denn auch kein Mensch kan Sunde machen oder behalten), Sondern also heisst es: 'Ich sende euch, wie mich der Vater gesand hat', Ich selbs hab es nicht gethan aus eigener walh oder rat, sondern bin vom Vater dazu gesand, Den selben befelh thu ich euch auch bis ans ende der Welt, 5 Auff das jr und alle Welt wisse, das solche vergebung oder behaltung der sunden nicht geschehe aus Menschlicher krafft oder macht, Sondern aus befelh des, der euch sendet.

Das ist nicht allein von denen gesagt, die da Prediger oder Kirchendiener sind, sondern von allen Christen, Da mag ein jglicher den andern in Tods 10 nöten oder, wo es sonst not ist, trosten und ein Absolutio sprechen. Wenn du nu von mir hörest solch wort: Dir sind deine sunde vergeben, so hörestu, das dir Gott wil gnedig sein, von sunden und tod helffen, dich gerecht und selig machen.

Ja, sprichstu, Du hast mir wol die Absolutio gesprochen, Wer weis aber, 15 obs gewis und war bey Gott sey, das mir die Sunde ver=[Bl. Jij] geben sind? Antwort: So ichs als ein Mensch gesagt und gethan habe, So magstu wol sagen: Ich weis nicht, ob dein Absolutio gilt und krefftig sey oder nicht, Wie ich denn jr viel selbs gehöret habe, die da in jrer letzten stund sagten: Ich wolt gern alle mein Gut darumb geben, das ich gewis wissen möchte, das 20 mir meine Sunde vergeben weren. Denn ob gleich der Mensch, so die Absolutio spricht, fur sein Person from und warhafftig ist, das helt denn stich nicht, Ja wenn du jn allein ansihest und hörest als einen Menschen, so mustu wol zweiveln und kanst auff seine Absolutio gar nicht bawen.

Auff das du aber der sachen gewis seiest, so mustu aus Gottes wort 25 also unterrichtet sein, das du künst sagen: Mich hat weder der Prediger noch sonst ein Mensch Absolvirt, So hat mich der Pfarrher nicht geheissen also gleuben. Sondern Gott hat durch jn gered und solchs gethan, des bin ich gewis, Denn mein HErr Christus hat solchs befolhen und gesagt: 'Gleich wie Mich der Vater gesand hat, Also sende ich Euch'. Da machet er die, den er 30 solchen Befelh gibt, jm aller ding gleich in der Sendung, das sie von jm gesand eben das thun und ausrichten sollen, dazu er vom Vater gesand ist, nemlich die sunde erlassen und behalten. Da hafftets und das thuts, Sonst on solchen befelh were die Absolutio nichts.

Bistu nu trawrig und betrübt umb deiner sunde willen und entsetzest 35 dich fur dem tod, damit Gott die sunde ewiglich straffen wil, und hörest von deinem Seelsorger oder (so die Not so gros ist, das du jn nicht haben kanst) von deinem nehesten Christen menschen, das er dich mit diesen oder der gleichen worten tröstet: Lieber Bruder oder Schwester, Ich sehe, das du blöde und verzagt bist, furchtest dich fur Gottes zorn und gericht umb deiner sunde 40 willen, die du fülest, und dir derhalb itzt so bang ist. Aber höre zu und lasse dir sagen: Sey getrost und unverzagt, Denn Christus, dein HErr und

Dr] Heiland, der umb der Sunder willen komen ist, sie selig zu machen, hat befolhen beide, durch ein offentlich Ampt den beruffenen Dienern und in der not einem jglichen in sonderheit, das einer den andern von seinet wegen trösten und in seinem Namen von sunden los sol sprechen.

5 Wenn du (sage ich) solchen trost hörest, so nim jn so mit freuden und danckſagung an, als hörestu jn von Christo selbs, Denn er hats so befolhen und gesagt: 'Wie mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch'. Item 'Welchen jr die sunde erlasset' ꝛc. das ist: Jr solt eben den selben Befelh und Ampt füren, das ich gefuret habe. Ergreiffestu nu diese wort Christi, so wird dein 10 hertz gewis zu frieden gestellet, auffgericht und getröstet, und kanst denn frö- [Bl. Jiij] lich sagen: Ich hab einen Menschen hören mit mir reden und mich trösten, Fur sein Person wolt ich jm nicht ein wortlin gleuben, Ich gleube aber meinem HErrn Christo, der solch Reich der gnaden und vergebung der sunden gestifftet, und den Menschen solchen Befelh und gewalt gegeben hat, 15 das sie in seinem Namen die sunde erlassen oder behalten sollen.

Darumb sol sich ein jglicher Christen gewenen, wenn jn der Teuffel anficht und eingibt, Er sey ein grosser Sünder, er werde müssen verloren und verdampt sein ꝛc., das er sich nicht lange mit jm beisse noch allein bleibe, sondern gehe hin oder lasse zu jm fordern seinen Seelsorger oder sonst ein 20 guten Freunde, zu dem er sich guts versihet, und klage jm sein not und an- liegen und suche rat bey jm. Und gründe sich darauff, das Christus hie spricht: 'Welchen jr die sunde erlasset', und anderswo: 'Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter jnen'. Und was jm denn der saget in Christus Namen aus der schrifft, dem gleube er, Wie 25 er nu gleubt, so widerferet jm, Gleubt er der Absolutio, damit er jn los spricht von seinen sunden im Namen Christo, so ist er absolvirt ꝛc.

Matth. 18, 20

Denn aber komen zween oder mehr zusamen in Christus Namen, wenn sie handeln nicht von leiblichen sachen, wie man gelt oder gut erwerben oder gewinnen sol, oder sonst von leiblichen dingen, die dis zeitlich leben betreffen, 30 Sondern wenn sie mit einander handeln, was zur besserung und seligkeit der Seelen dienet. Als wenn du in der Beicht oder sonst anzeigest deine gebrechen und anfechtung, und der, dem du es klagest, mercket, das dich Moses durchs Gesetz zwischen die Sporn gefasset hat, das die Sünde dich beisset und drücket, der tod dich engstet und schrecket, und du seufftzest und klagest uber dein eigen 35 Leben, da denn solche wort pflegen zugefallen: Ah das ich nie geborn were, Item: Ah das mir Gott mein leben wolt fristen, ich wolt mich bessern ꝛc. Wie jener knecht im Euangelio auch thet, der seim Herrn zehen tausent Pfund schüldig war, und spricht: 'Herr, habe gedult mit mir, ich wil dirs alles bezalen.'

Matth. 18, 29

40 Wenn denn dein Pfarher oder, wer es nu ist, ansehet und tröstet dich nicht weltlicher weise, Thuts auch umb keins gelds willen. Wie der Bapst, der da sagt, Er habe macht und recht zu lösen und zu binden, aber nicht eher

Dr] du gebst jm denn geld fur seine Brieve ꝛc. Sondern weil er sihet, das dir angst und bang ist fur schrecken der Sunde und des Tods, und spricht denn zu dir: Lasse faren alles, was auff Erden ist, gelt, gut, aller Menschen thun und leben, Darauff aber habe itzt acht, Dein hertz ist in grossen engsten und gedenckt: Wie [Bl. J 4] werde ich meins leids, jamers und böses gewissens los, Wie entlauff ich Mose mit seinen stossenden Hörnern? Hie (sage ich) höre jm zu, wenn er auff die weise oder der gleichen mit dir redet: Ich sage dir im Namen des HErrn Christi, der fur deine sunde gestorben ist, das du dich solt trösten lassen, gleuben und sicher sein, das dir deine sunde vergeben sind und der Tod dir nicht schaden sol. 10

Ja, lieber (sprichstu), wie wiltu es beweisen, das solchs also sey, Antwort: Christus, unser HErr, hat zu seinen Jüngern und der gantzen Christenheit gesagt: Ich befelhe und heisse euch, das jr die sunde vergeben oder behalten sollet. Was jr nu solchs thuet, das thuet jr nicht von euch selbs, Sondern weil jrs thut aus meinem befelh und geheiss, so thu ichs selbs. 15

Nu ist Pfarher oder Prediger als dein Seelsorger oder auch ein jglicher Christen in solchem Falle gefordert und gesand, das er dich trösten sol. Darumb bistu eben so wol schüldig in dem, weil er nichts suchet denn deiner Seelen seligkeit, jm zu gleuben, als stunde Christus selbs da, legt dir die hand auff und spreche dir eine Absolutio. Denn so spricht er: 'Ich sende euch', 20 das ist: Ich gebe euch volkomen Befelh und Macht, das zu thun, dazu ich vom Vater gesand bin und selbs gethan habe. Darumb so dir jemand die hende aufflegt und vergebung der sunden aus solchem befelh Christi verkündiget, so gilts eben so viel, als hette es Christus selbs gethan, Sonst behüete mich und jederman Gott dafur, das wir uns des thürsten on sein geheiss unterstehen. 25

Sihe, das ist die weise mit Sunden umbzugehen, sie zu lösen und zu vergeben. Sonst ist kein rat oder hülffe dafur, Wie der Bapst mit seiner Lügenlere furgibt, weiset die Leute auff jr eigen werck oder gnugthuen, heisset sie lauffen in Clöster, zu S. Jacob, gen Rom, zun Heiligen, sich selbs Casteien, Kirchen bawen, grosse Stifft und Clöster stifften, Messe halten, Ablas lösen ꝛc., 30 das sind nicht die wege dazu. Lege solch dein lauffen, geld und werck anders und besser an, sonst ists eitel verloren mühe und erbeit. Hie gehets also zu (wie gesagt), wenn Mose seine Hörner auffsetzet und dich damit stösset, das ist: durchs Gesetz dir deine sunde offenbaret und anzeiget, wie gros und viel jr sind, und dich also in gros erschrecken und zagen füret, da du denn nicht mehr 35 unter dem grossen ruchlosen, verstockten Hauffen bist, Sondern unter dem Heufflin, die jr elend und jamer erkennen und fülen und derhalb auch wol fur ein rauschendem blat erschrecken, da ist allein diese hülffe: Ich, ich habe (spricht Christus) ein Reich der gnaden gestifftet, das sol sich fressen und wür=

16 *In der Korrektur am Ende des Druckes:* J 4 auff der ersten Seiten, in der 19. zeile, liese, Nu ist der Pfarher ꝛc.

Dr] [Bl. K 1] gen mit Sünde und Tod, sie beide verschlingen und gerechtigkeit und
leben bringen.

Darumb sage nicht: Wo werde ich das finden? Sol ich gen Rom oder
gen Jerusalem darnach lauffen? Nicht also, Ja wenn du auch an einer gülden
5 Leitern, wens müglich were, gen Himel köndest steigen, würde nichts draus.
Sondern also mus es zugehen: Sihe auff sein wort und befelh, da er spricht:
'Ich sende euch' ꝛc. Als solt er sagen: Ich mus am ersten zu euch komen meins
Vatern willen durchs Euangelium euch verkündigen, die heiligen Sacrament
und die Absolutio stifften, solt jr anders zu mir komen. Nu ich aber leiblich
10 nicht an allen Orten in der gantzen Welt sein kan, auch nicht jmerdar Per=
sonlich gegenwertig bey euch sein werde, So thue ich also, wie mein Vater
gethan hat, Der nam fur sich ein kleinen Winckel auff Erden, nemlich das
Jüdischeland, da sand er mich hin, das ich da solt Prediger sein. Da wandelt
er durch Galilea und Judea, so viel kund er personlich bestreiten. Was thet
15 er? Das Euangelium prediget er zu trost den armen Sündern im Jüdischen
Volck, macht die Krancken gesund, wecket die Todten auff ꝛc.

Das was sein befolhen werck, dazu er vom Vater gesand war. Da lies
er sich finden, nicht zu hofe unter den Schwelgern und Sewen, nicht bey
Hannas, Caiphas und andern heiligen, reichen, weisen ꝛc. Leuten, sondern
20 unter den Blinden, Lamen, Aussetzigen, Tauben, Todten und verfürten armen,
betrübten Scheflin, den hilfft er an Leib und Seele. Bringt jnen den aller
tewresten Schatz, den niemand hat, viel weniger geben kan, er empfahe jn
denn von jm, nemlich gerechtigkeit und seligkeit.

Solches (spricht er alhie) solt jr auch uben an allen Orten wo jr hin
25 kompt. Und eben dazu sende ich euch, das jr lauffen sollet (als meine Boten)
durch die gantze Welt. Dazu neben und nach euch auch andere setzen und
ordenen, die da lauffen und predigen und eben das thun, dazu ich vom Vater
gesand und ich euch gesand habe bis ans ende der Welt. Und ich wil jmer dabey
sein, das jr wissen sollet, das jrs nicht seid, die es thun, sondern ich durch euch.

30 Aus diesem befelh haben auch wir macht, die betrubten Gewissen zu
trösten und von den sunden los zu sprechen, und wissen, wo wir solch Ampt
uben, das nicht wir, sondern Christus selbs thut. Darumb sol ein jglicher
Christen in diesem Falle so wol als auff der Cantzel den Pfarrher oder
Prediger nicht als einen Menschen, sondern als Gott selbs hören. So kan er
35 denn gewis sein und darff da an gar nicht zweiveln, er habe vergebung der
sunden. Denn Christus hats durch seine Aufferste= [Bl. K ij] hung also gestifftet,
das, so ein beruffen Kirchendiener oder, wer es nu ist, in der not seinem
Nehesten, der engstig ist und trost begert, ein Absolutio spricht, das sol so
viel gelten, als hette ers selbs gethan, Denn es geschicht aus seinem befelh
40 und in seinem Namen.

Darumb wenn zween auff diese weise mit ein ander handeln, so sind sie
in Christus Namen versamlet, Denn (wie auch droben gesagt) keiner sucht des

Dr] andern geld oder gut, wie die Bapstschürling thun, die also dem Krancken zusprechen: Lieber Mensch, Die zeit ist nu fur handen, da du sterben solt, Wo sol dein Gut hin? Bedenck dein arme Seele und gib uns ein Teil, so wollen wir Gott fur dich bitten und viel guts nachthun ꝛc. Sondern so redet er mit dem Krancken: Es ist itzt nicht zeit von gelt und gut zu handeln, Lasse 5 andere dafur sorgen. Ich sehe wol, das dein hertz verzagt und erschrocken ist, ringest mit verzweivelung und kanst dir nicht helffen noch dich er aus wircken. Aber Christus hat ein tröstlich und selig Reich gestifftet auff Erden, da er spricht: 'Wie mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch', Da hat er uns alle zu Priestern geweihet dazu, das einer dem andern sol vergebung der 10 sunden verkündigen.

Darumb kome ich zu dir im Namen desselben unsers HErrn Christi und sage dir: Du solt nicht so zittern, beben noch zagen, als sey kein trost, hülffe und rat mehr da, Hörestu wol, Christus spricht, Er sey umb der Sunder (nicht Gerechten) willen komen, sie selig zu machen. Darumb sey zu frieden, 15 nim solche fröliche Botschafft mit freuden an und danck jm von hertzen dafur, die er dir durch mich on alle dein mühe und unkost lesst verkundigen, Dazu weiter befelh gibt, dir die sunde zu erlassen. Darumb spreche ich dich auch los und ledig von allen deinen sunden im Namen des Vaters, Sons und heiligen Geists, Dazu sprich nur frölich: Ich dancke dir, barmhertziger Gott, 20 du himlischer Vater, das du mir meine Sunde vergeben hast, durch deinen lieben Son Christum und zweivel nicht, du seiest gewislich von Gott dem Vater selbs absolvirt.

Aus dem sihestu, das dieser Spruch von dem Ampt der Schlüssel gar nicht bestetiget des Bapsts tyranney, denn er ist dazu gesetzt, nicht das du mich 25 oder ich dich reich mache, Oder ich dein Herr sey, und du mir unterthan sein mussest, wie der Bapst wil ein weltliche pracht und macht hieraus machen als ein Ertzschalck und Gottsverrheter, Sondern da hin gehet er. So ich zu dir kome in deinen nöten und engsten des gewissens, dir in der letzten stund oder sonst zu raten und helffen, und sage: Gewalt, Gelt, Ehr und Gut itzt 30 alles [Bl. Kiij] hindan gesetzt und auff ein Klewel gewunden, Wir haben itzt zu reden von dem Reich Christi, dadurch allein und sonst durch nichts dir mus geholffen werden von sunden und tod.

Das heisst ja nicht ein eusserliche, weltliche Herrschafft oder gewalt, sondern ein Dienst, Denn ich suche hiemit nichts bey dir, Sondern ich diene 35 und bringe dir ein grossen, thewern Schatz, nicht geld und silber, Sondern weil dein hertz begert sicher und getrost zu werden und ein gnedigen Gott im Himel zu haben, kome ich zu dir und bringe dir ein fröliche Botschafft nicht aus eigner walh oder gutdüncken, sondern aus befelh und sendung Christi, der Matth. 11, 28 da spricht: 'Kompt her zu mir alle, die jr müheselig und beladen seid, Ich wil 40

26 ich (2.)] ieh A

Dr] euch erquicken' ꝛc. Item: 'Was jr löset auff Erden, sol im Himel los sein'. Matth. 18, 18
Oder wie er hie saget: 'Welchen jr die sunde erlasset, den sind sie erlassen'.
Heisst das nicht gedienet und umb sonst gebracht einen unaussprechlichen himlischen, ewigen Schatz, den weder du noch die Welt mit alle jrem gut und 5 reichthumb nicht bezalen kan? Denn was sind aller welt Schetze und aller könige Kronen, geld, silber, edelstein und, was die Welt hoch achtet, gegen diesem Schatz, der da heisst vergebung der Sunden, dadurch du von des Teuffels, Tods und der Hellen gewalt wirst gefreiet und versichert, das Gott im Himel dir nu wolle gnedig sein und also gnedig, das du umb Christus willen sein 10 Kind und Erbe und Christi Bruder und Miterbe solt sein? Darumb ists nicht müglich solchen tewren Schatz umb gelt zu verkauffen oder mit gelt zu bezalen, Wie unser Judas Ischarioth, der Bapst, gethan hat. Er mus lauter umb sonst gegeben und empfangen werden, Oder du bist sein nicht gebessert, Denn Gottes gabe wird durch gelt nicht erlanget. Act. 8. Apg. 8, 20
15 Das rede ich aber nicht derhalben, das man den Kirchendienern, so Gottes wort rein und trewlich leren, nichts geben sol, Wie man itzt leider gern thet, Und viel bereit, leider, sind, die jren Pfarhern alle bissen in hals zelen, und wie sie künnen der Kirchen und Pfarrhen güter zu sich reissen, und also mit der that beweisen, das sie gern wolten jre Pfarrher aushungern 20 und jr los sein. Was aber fur ein wilt wesen und jamer daraus erfolgen werde, wird man in kurtz erfaren, wo die Oberkeit nicht drein sihet. Nein, das ist die meinung gar nicht, Man sol jnen unterhaltung geben, Denn haben sie nicht essen, trincken, kleider, haus und hofe, so werden sie jrem Ampt nicht lange können furstehen, sondern müssen darauff dencken, wie sie sich erneeren, 25 So wird das Euangelium nicht lang bleiben, welches auch der Teuffel dadurch suchet.
[Bl. K4] Das man aber schüldig sey jnen unterhaltung zu geben, leret Christus selbs, da er spricht Lu. 10.: 'Ein Arbeiter ist seins Lohns werd'. Und Luk. 10, 7 S. Pau. Gal. 6.: 'Der unterrichtet wird mit dem wort, der teile mit allerley Gal. 6, 6 30 gutes dem, der jn unterrichtet'. Und setzet ein hart wort dazu: 'Irret euch Gal. 6, 7 nicht, Gott lesst sich nicht spotten'. Und 1. Timoth. 5.: 'Die Eltesten oder 1. Tim. 5, 17 Priester, die wol furstehen, die halt man zwifacher Ehren werd, Sonderlich die da erbeiten im wort'.
Versorget man nu andere, so in weltlichen Emptern sind, darin sie der 35 Gemeine dienen, das sie jrs diensts warten können, Viel mehr ist man schüldig, solchs zu thun den Dienern des worts, Denn S. Paul sagt, das sie fur andern zweyerley Ehren werd sind. Und wenn man solches auch mit allen trewen 1. Tim. 5, 17 und willig thut, sol man sprechen: Das gelt oder korn, so wir unserm Pfarrher, Prediger ꝛc. geben, geben wir nicht umb der Predigt oder Absolutio willen, 40 welche sind nicht jr, sondern Gottes, drumb sie sie auch umb gelt nicht verkeuffen können. Aber weils Gott also geordnet hat, das wir sein wort und Sacrament durch Menschen hören und empfahen sollen, So müssen wir und

Dr] wollen auch gern zusamen thun, jnen jre unterhaltung geben, damit sie jres Diensts warten können. Sonst würden sie nicht lang predigen, und wir das Euangelium nicht lang hören können ꝛc.

Und ist auch die warheit, denn sol die lere des Euangelij rein auff der Cantzel bleiben, das auch unser Nachkomen haben und hören mügen, So ist 5 man nicht allein schüldig, die Kirchendiener zu versorgen, Sondern auch mit allem vleis daran zu sein, das die Schulen mit tüchtigen Personen bestellet werden, den man jre unterhaltung auch trewlich reiche, Da mit Leute mögen aufferzogen werden, die nicht allein schlechte gemeine Prediger sind, geschickt, die Christliche gemeine im wort zu unterrichten, sondern auch sonderliche gelerte 10 Leute, die nicht allein leren, sondern auch den Rotten und falschen geistern stewren und wheren können. Dazu solten helffen und geben willig und gern nicht allein Fürsten und Herrn, sondern auch bürger und bawer ꝛc.

Denn jr könd aus dem, das jr gehört habt, selber bedencken, was fur ein grosser, thewr Schatz es ist, das Euangelium oder Absolutio mit rechtem 15 verstand vom Pfarrher ꝛc. hören. Kömpt er zu dir in deiner Kranckheit und tröstet dich, so soltu gewislich dafur halten, das Christus, der HErr, dich selbs besuche und tröste. Denn niemand thürste nimermehr also zu dir komen on seinen Göttlichen befelh, wüste dir auch weder zu helffen noch raten. Weil du aber hörest, das er solchs selber befilhet, so kanstu gewis und frölich sagen: 20 Da kömpt Christus selber zu mir, in meinem Bei= [Bl. L 1] chtvater, Denn er redet nicht sein, sondern Gottes wort, dazu er gesand ist und des befelh hat.

Da höret denn das schrecken und zagen des Gewissens auff, und wird der Mensch fein getrost und zu frieden, Darff nicht schweben noch pampeln, wie uns des Bapsts Lere gewiesen hat, welche niemand absolvirt von sunden, 25 er hette denn gnug gerewet und rein gebeichtet. Da ward nicht mit dem geringsten wörtlin gedacht des glaubens und der krafft der Schlüssel, von Christo eingesetzt, Denn solche Lere und erkentnis war so gar unbekand worden, das ich selbs als ein Doctor (der es ja solt besser gewust haben) nicht anders gehalten und geleret habe denn, wenn ich gnug gerewet und gebüsset hette, so 30 würden mir die Sunde vergeben. Aber wo die Sünde nicht ehe vergeben werden, denn bis sie durch unser rew, busse und gute werck uberwogen werden, so haben wir gar keiner vergebung zu hoffen, Denn ich kan nimmermehr bey mir schliessen, das meine rew und busse gnugsam sey, Drumb kan mich auch niemand darauff absolvirn und lossprechen, er heisse Bapst oder, wie er wolle. 35

Also sind durch des Bapsts lügen die Gewissen kleglich verfüret, von dem wort des glaubens und dem befelh Gottes auff jr ungewisse Rew und busse, Das hat geld heuffig getragen, Daher auch sind so viel Kirchen, Clöster, Stiffte, Capellen, Altar gebawet und reichlich begabt, und sind noch des Bapsts Bullen und Brieve furhanden, die darauff weisen und solches bestetigen, 40

13 bawer ꝛc.] baw ꝛct. A

Dr] dadurch er hat alle welt jemerlich betrogen, das niemand den schaden und jamer, der daraus entstanden ist, gnugsam bedencken, wil geschweigen, aus=reden kan.

Darumb vermanen wir trewlich und jmerdar, das helffe, wer da helffen
5 kan, das man Schulen, Pfarrhen und Predigstuel erhalte, das solcher oder erger, wie denn gewislich der Teuffel mit umbgehet, jrthumb nicht widder einreisse. Sol man aber solchem unglück zuvor komen, kans nicht anders geschehen, denn das die liebe Jugent recht und Christlich geleret und auffer=zogen werde, die an unser stat, wenn wir nu das Heubt legen und schlaffen,
10 trette und die rechte lere dem Volck nicht allein furhalt und mit allem vleis einbilde, sondern auch erhalte wider die Rotten und Falsche Lerer. Es ist ein seer grosse gnade, wenn der Predigstuel versorget ist mit Personen, die das wort recht und rein leren. Aber es müssen daneben auch Leute sein, die die Lere verteidingen und den Ketzern wehren, das sie durch sie nicht verfelscht
15 werde, Dazu mus man Schulen erhalten, daraus solche Leute komen, die uber der Lere streiten können.

[Bl. Lij] Wenn man nu dazu hilfft und gibt, das man solche Leute haben kan, die recht leren, Item die betrübten aus Christus befelh trösten, wie gesagt, und den Wolffen wehren können, sie auch mit unterhaltung wol ver=
20 sorget, Sol mans nicht fur eine bezalung rechen, sondern fur ein Lob oder Danckopffer, das man Gotte schüldig ist. Und daneben auch mit allem ernst bitten, wie uns Christus vermanet, das er solche Erbeiter wolle in seine Ernbten senden, An Lerern feilets nicht, Aber sollens rechtschaffen sein, so mus ers senden 2c. Matth. 9, 38

25 Sihe, das ist recht vom Reich Christi und Ampt der Schlüssel geleret und gegleubet und, so wir uns darnach richten, so bleiben wir Christen und können uns schicken in alle sachen gegen Gott und Menschen, Wir werden auch Gott von hertzen dancken, das er uns von des Bapsts Zwang und Tyranney erlöset hat, der aus der Schlüssel gewalt ein lauter pracht und weltliche Herr=
30 schafft gemacht hat, Die doch allein dazu gestifftet und geordenet ist von Christo, der gantzen welt zu helffen zu solchem Schatz, den man mit keinem Geld noch Gut bezalen kan. On das man sich sol freundlich und danckbar erzeigen gegen die, so solch Ampt füren, als die zwifacher ehr werd sind. 1. Timoth. 5. 1. Tim. 5, 17

So lasst uns nu unserm lieben HErrn Christo danckbar sein, der durch
35 seine Aufferstehung solch Reich der gnaden gestifftet hat, das da hin gerichtet ist, Das wir darin in allen nöten und engsten on unterlas gewisse hülffe und trost sollen finden. Und dürffen solchen tewren Schatz nicht weit holen noch mit grosser mühe und unkost darnach lauffen, Sondern er hat befelh und volle macht gegeben seinen Aposteln und allen jren Nachkomen und in
40 der not einem jglichem Christen bis ans ende der Welt, das sie die schwachen und verzagten trösten und stercken und in seinem Namen die sunde erlassen sollen 2c. Davon auff dis mal gnug.

Dr]

Von S. Thoma etc.

WEiter schreibet der Euangelist Johannes, das Thomas nicht sey dabey gewesen, da der HErr zum ersten den Jüngern semptlich erschienen ist am Ostertag zu abend. Nu das der HErr eben kömpt, da S. Thomas zum ersten nicht da ist, ist on ursach nicht geschehen, Denn er hette wol die stunde können treffen, das er Thomam sampt den andern Aposteln beinander funden hette. Es ist aber geschehen uns beide, zur lere und zu trost, Auff das die Aufferstehung des HErrn deste mehr und stercker Zeugnis und Urkund hette. Nu am Ostertag ist er den Eilffen semptlich erschienen, Den achten tag hernach, als heute, erscheinet er jnen abermal und zu gleich Tho= |Bl. Liij| me, umb welches willen auch allein diese Erscheinung und offenbarung, die schöner und herrlicher ist denn die vor acht tagen, geschehen ist.

Wir sehen aber zum ersten hie, wie ein arm ding es ist umb ein menschlich hertz, wenn es beginnet schwach zu werden, das mans nicht kan wider auffrichten. Es hatten beide, die andern Apostel und Thomas, die zeit uber, da sie bey dem HErrn gewesen, gehört, das er nicht allein mit grosser gewalt das Volck geleret, darnach auch gesehen, wie er seine lere mit grossen Wunderzeichen bekrefftiget hatte, die er thet an den Blinden, Lamen, Aussetzigen, Tauben ꝛc., die er gesund machte, Sondern auch, das er drey Todten aufferwecket hatte, Sonderlich Lasarum, der schon vier tage im Grabe gelegen war. Und unter allen, wie es scheinet, war S. Thomas der keckste und mütigste, das er auch saget Johan. 11. (da Christus wolt wider in Judeam gehen zum verstorben Lasaro): 'Lasst uns mit jm zihen, das wir mit jm sterben'. Solche feine Leute, als die Apostel Christi und sonderlich S. Thomas, welcher scheinet, das er fur den andern ein manlich hertz gehabt habe, und dazu erst newlich gesehen, wie Christus Lasarum, der schon vier tage im Grab gelegen war, aufferweckt hatte und mit jm gessen und getruncken, Noch künnen sie nicht gleuben, das der HErr selbs von Todten aufferstanden und lebendig sey.

Joh. 11, 16

Also sehen wir an den Aposteln, wie gar wir nichts sind, wenn Er die Hand abzeucht, und wir uns selber gelassen sind. Es hatten die Weiber, Magdalena und die andern, und itzt die Apostel selbs verkündiget, das sie den HErrn gesehen hetten aufferstanden. Noch setzet S. Thomas seinen kopff auff und wils nicht gleuben, ja auch nicht zu frieden sein, wenn er jn gleich sehe. Es sey denn, das er in seinen Henden sehe die Negelmal und lege seine Finger in die Negelmal und seine Hand in seine Seiten.

Und wil also der liebe Apostel selbs verloren und verdampt sein, damit das er nicht wil gleuben. Denn da kan keine vergebung der sunde noch seligkeit sein, so man diesen Artikel von der aufferstehung Christi nicht gleubet, weil darin ligt alle krafft des glaubens und des ewigen Lebens, wie S. Paul. 1. Cor. 15. saget: 'So Christus nicht ist aufferstanden, so ist unser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube vergeblich'. 'So seid jr noch in ewrn

1. Kor. 15, 14 ff.

Dr] sünden. So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verloren' ꝛc. Da
wil S. Thomas auch hin, wil nicht selig, sondern verloren sein, weil er nicht
wil gleuben, das Christus aufferstanden sey. Und were auch in solchem un=
glauben verdorben und verdampt, wenn jm Christus nicht hette durch diese
5 offenbarung daraus geholffen.

[Bl. L4] So zeiget und leret uns nu der heilige Geist in diesem Exempel,
das wir an den glauben schlecht blind und gar verstockt sind. Wie in der
heiligen Schrifft allenthalben zu sehen ist, das ein menschlich hertz das hertest
ding ist uber alle Stahel und Demant. Und widerumb wenn es auch blöde,
10 verzaget und weich wird, so ist kein wasser noch öle so weich als des
Menschen hertz.

Des findestu viel Exempel und Historien in der Schrifft. Pharao, fur
welchem Mose so viel schrecklicher Zeichen und Wunder thet, das er nichts da
wider sagen kund, ja greiffen muste, das Gottes finger were, und der halb
15 auch bekandte, er hette sich an Gott und seinem Volck versündiget ꝛc. Noch
ward sein hertz je lenger je mehr verhertet und verstockt, Bis der HERR jn
sampt aller seiner Macht mitten ins Meer stürtzete.

Also auch die Jüden, Je mehr Christus beide, durch Wort und That,
gewaltiglich beweisete, das er der were, der jren Vetern verheissen were, das
20 er sie und alle Welt segenen solt, Je hefftiger und bitterer sie widder jn
erzürneten, und war jrs hass, lesterns und verfolgens kein mas noch ende,
bis sie jren HERRN und Gott zu dem aller schmelichsten tod als ein Gotts=
lesterer und Auffrürer verurteileten und zwischen zweien Ubelthetern creutzigten.
Da halff nichts fur, Ob wol Pilatus, der Richter selbs, wider sie jn un=
25 schuldig sprach, Die Creaturn sich anders stelleten denn gewonlich und damit
bezeugeten, das jr HERR und Schöpffer da am Creutz hienge ꝛc. Item der
Schecher frey offentlich bekennete, ob er wol da hienge und stürbe, dennoch ein Luc. 23, 42
König were, der ein ewig, himlisch Reich hette? Und der heidnische Heupt=
man offentlich rieff: 'Warlich, Dieser ist Gottes Son gewesen' ꝛc. Dis alles, Matth. 27, 54
30 sage ich, halff nichts, sie zu bekeren.

Also pfleget die Gottlose, verdampte Welt allzeit zuthun, Je mehr jr
Gott gnade und wolthat erzeigt, je undanckbar und erger sie wird. Jtzt
solten wir billich alle Gott von hertzen dancken, das er uns sein heiliges wort
so rein und klar vor dem Jüngsten tage offenbart hat, dar aus wir erkennen,
35 was fur unaussprechliche Güter er uns in Christo geschenckt hat, nemlich, das
wir durch jn, von sunde und tod erlöset, nu gerecht und selig sollen sein ꝛc.
Wie stellt sich die Welt dazu? Wie sie pflegt. Weis nicht gnug zu schenden,
lestern und verdamnen solch wort der gnaden und Lebens und die, so es be=
kennen, zu verfolgen und würgen, wo sie kan.

40 Und ob sie gleich höret, Gott werde solche sunde greulich straffen mit
hellischem Feur [Bl. M 1] und ewiger verdamnis, keret sie sich nicht so viel
dran, gehet sicher und verstockt dahin, als sey es lauter nichts, und hats jren

Dr] spot, wie man itzt wol sihet am Bapst und seinem Hauffen. Und ist doch so greulicher, schrecklicher zorn, dafur sich alle Creatur entsetzen. Darumb ists gewislich war, das kein Stein, Stahel, Demant, Ja kein ding auff Erden so hart ist als eins unbusfertigen Menschen hertz.

Widerumb auch, wenn ein hertz verzagt und erschrocken wird, so ists weicher denn kein wasser noch öle, das sichs auch fürchtet (wie die Schrifft 3. Mose 26, 36 sagt) fur eim rauschenden Baumblat. Und wo ein solcher allein ist in einer Kamer, und das Gesperr oder Balcken ein wenig krachen höret, so meinet er, es schlahe Blitz und Donner zu jm ein, und kömpt in solch angst und zagen (wie ich jr viel gesehen habe), das jn niemand trösten noch auffrichten kan, und sind denn alle Predigt und Trostsprüche zu wenig, jn zu stillen. So gar hat es keine mass mit des Menschen hertzen, Entweder gar zu stock und stein hart, das es weder nach Gott noch Teuffel gar nichts fragt, Oder widerumb gar zu verzagt, flüchtig und verzweivelt.

Also sind alhie die Apostel so zuscheucht und erschrocken durch das ergernis, das sie jren HErrn sehen so jemerlich verspottet, verspeiet, zugeisselt, zustochen und endlich auffs aller jemerlichst gecreutzigt, das sie kein Hertz im leib mehr haben. Die doch zuvor, weil sie Christum bey sich hatten, so keck und mütig waren, das Jacobus und Johannes, sich unterstünden zu gebieten, Luk. 9, 54 das feur vom Himel solt fallen und die Samariter verzeren, die Christum nicht wolten auffnemen. Und gar herrlich wusten zu rhümen, Das jnen auch Luk. 10, 17 die Teuffel unterthan weren im Namen Jhesu. Und Thomas die andern Joh. 11, 16 vermanete, und sprach: 'Lasst uns mit zihen, das wir mit jm sterben'. Und Joh. 18, 10 Petrus fur den andern sonderlich flugs mit dem Schwerte unter den Hauffen schmeisst, da sie Christum angreiffen und fahen wolten. Aber itzt liegen sie fur grosser furcht und schrecken verschlossen und wollen niemand zu sich lassen.

Daher sie sich auch entsetzen fur dem HErrn, da er zu jnen kömpt und sie grüsset, Und sie doch meinen (welchs ja ein anzeigen ist, das sie gantz und gar erschrocken und verzagt sind), sie sehen ein Geist oder Gespenst. So bald haben sie vergessen aller Mirakel, Zeichen und Wort, so sie von jm gesehen und gehört hatten. Das der HErr die viertzig tag nach seiner Aufferstehung, ehe er von jnen scheidet, gnug zuthun hatte mit erscheinen und offenbaren auff mancherley weise, itzt den Weibern, itzt den [Bl. M ij] Aposteln, beide, sonderlich und semptlich, Isset und trincket dazu mit jnen, Alles darumb, das sie gewis sollen sein, Er sey aufferstanden, Noch wils jnen schwerlich eingehen.

Item da er die viertzig tage uber das mit jnen aus der Schrifft geredt hatte vom Reich Gottes, das nu solt angehen und ein solch Reich sein, darin verkündiget solt werden in seinem Namen Busse und vergebung der sunden unter allen Völckern, Heben sie an und fragen jn, da er itzt von jnen in Apg. 1, 6 einer Wolcken solt auffgenomen werden, und sprechen: 'HErr, wiltu nu das Reich Jsrael wider auffrichten?' Haben viel ander gedancken vom Reich

Dr] Christi, denn er jnen davon gesagt hatte. Da sihestu, wie uberaus und schwer es ist, das blöde, verzagte hertzen getröstet und auffgericht und darnach recht unterrichtet werden, das sie wissen, was Christus fur ein König sey, und was er durch seinen Tod und Aufferstehung ausgericht habe, Bis der heilig Geist 5 kömpt etc.

So ist nu beide, die verstockung und blödigkeit menschliches hertzen, unaussprechlich. Ausser der fahr ists on alle mass so hart und verstockt, das es keins Gottes zorns noch drewens achtet. Wens schon lang höret, Gott werde die sunde mit ewigem tod und verdamnis straffen, hilffts nichts, feret jmer 10 fort, erseufft in Hoffart, Geitz etc. Widerumb kömpts dahin, das es sich beginnet zu fürchten, wirds so blöde und verzagt, das mans nicht kan wider zusamen bringen. Das ist ja ein grosser jamer, das wir so heillose Leute sind, Ist keine not fur handen, so leben wir sicher dahin in sunden on alle furcht und schew, Ja starren wie ein todter Leich, was man uns sagt, ist 15 eben so viel, als sagt mans wider einen Felsen.

Da gegen wendet sichs mit uns, das wir unser sunde fülen, fur dem Tod, Gottes zorn und gericht erschrecken, erstarren wir widerumb fur grosser angst und traurigkeit, das uns niemand kan wider auffrichten, ja wir erschrecken auch fur dem, das uns trösten sol, wie die Jünger fur Christo er- 20 schracken, der eben darumb zu jnen kam, das sie solten getrost und frölich werden, Gleichwol bringt er sie nicht bald zu recht, hat an jnen zu flicken die viertzig tage uber, wie gesagt, nimpt und braucht allerley trost und ertzney und kan jnen dennoch kaum wider auffhelffen, Bis so lang er jnen den rechten starcken tranck gibt, Nemlich den heiligen Geist, davon sie gar truncken 25 werden und uber gehen in der liebe Gottes, das sie nicht mehr wie vor blöde und erschrocken sind.

Daraus sehen wir, welche Trosts bedürffen, nemlich die, so jre Sunde, elend und ver-[Bl. M iij]damnis erkennen und fülen und derhalb blöd und verzagt sind, Der sol man sich mit allem ernst annemen, mit jnen aus der 30 Schrifft reden und trösten dem exempel Christi nach, der mit seinen Jüngern, die verzagt und erschrocken waren, so umbgehet etc. An den unbusfertigen und verstockten Sundern aber ist alles straffen und vermanen verloren, Denn wenn man jnen schon lange drewet mit Gottes zorn und gericht, so erschrecken sie dafur nichts, So können sie der gnade auch nicht begeren, denn sie fülen 35 jre sunde, not und jamer nicht. Darumb schaffet die predigt weder von zorn noch gnade bey jnen keine frucht, Sondern gehen jmer dahin blind und verstockt in jr abgötterey, ketzerey, Unglauben, Hoffart, Geitz und andern sunden, Bis so lang der donner und blitz sie darnider schlecht, das ist: der Streckenbein kömpt, da etliche (den Gott wol wil) zum creutz kriechen und gnade 40 begeren etc. Sonst bleibts wol dabey, wie Christus sagt, das das Euangelium den Armen, das ist: den elenden betrübten, hertzen gehöret, Die Christus anderswo geistlich arm nennet. Matth. 5, 3

Dr] Zu letzte wird uns in S. Thoma auch angezeigt die Krafft der Aufferstehung Christi. Droben habt jr gehort, wie er so fest und gleich halstarrig ist im unglauben, das, ob gleich die andern Jünger semptlich bezeugen, wie sie haben den HErrn gesehen aufferstanden, dennoch ers schlecht nicht gleuben wil. Es scheinet, das er ein feiner, dapfferer Man sey gewest, der die sach wol bedacht habe, das er nicht wil bald den andern gleuben. Denn er hatte gesehen, das der HErr erst fur dreien tagen ans Creutz geschlagen, und jm die Negel beide, durch hende und füsse, gangen und das Spehr in seine seiten gestochen war. Das hatte er jm so feste ein gebildet, das ers schlecht fur nichts helt, was jm die andern sagen, Er sey aufferstanden.

Darumb spricht er gleich trötzlich: 'Es sey denn, das ich in seinen Henden sehe die Negelmal und lege meine Hende in seine Seiten, so wil ichs nicht gleuben'. Macht also eine starcke Hyperbolen, das er den augen allein nicht gleuben wil, sondern mit Henden auch fülen und tappen. Als wolt er sagen: Es sol michs niemand bereden, das ichs gleube, Sondern wil so fest auff dem Nein stehen, das ichs auch nicht gleuben wil, ob ichs gleich sehe, wie jr sagt, das jr jn gesehen habt. Sol ichs aber gleuben, so mus er mir so nahe komen, das, wens müglich were, ich jm die Seele möcht anrüren und in die Augen greiffen. Als solt er sagen: Singet und saget, was jr wollet, Ich kan und wil es schlecht nicht gleuben, Denn es ist unmüglich ꝛc.

[Bl. M4] Das heisst je seer hart und steiff im unglauben gesteckt. Und ist wunder, was er damit meinet, das er gleich ein ungereimts furgibt, seine Hand und Finger in die Löcher der wunden zu legen. Denn so klug solt er je sein, das er bedacht hette, So Christus wider lebendig, den Tod uberwunden und aller wunden von der geisselung und dörnen Kron los were, Das er ja auch die funff Wunden würde geheilet und abgethan haben.

Nu das ist uns zum Exempel und trost geschehen, das die hohen Apostel auch müssen feilen und straucheln. Aber mehr dienet es dazu (wie ich angefangen zusagen), das die Aufferstehung des HErrn nicht allein gewislich erzeigt und bezeugt werde durch diesen ungleubigen und halstarrigen Thomam, der bis an den achten tag in solchem unglauben verhartet und schier gar erstarret ligt, Sondern das auch die krafft der selbigen erkand werde und uns zu nutze kome. Wie an diesem Thoma zusehen, der dadurch aus dem unglauben zu glauben und aus dem zweivel zu gewissem erkentnis und herrlichem, schönen bekentnis gebracht wird.

Das gehet nu so zu, wie der Euangelist Johannes schreibt. Christus kömpt am achten tage nach seiner Aufferstehung, als heute am abent, und spricht zu jm: 'Thoma, reiche deinen Finger her und sihe meine Hende, Und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seiten'. Reümet jm so weit ein, das er nicht allein sehe wie die andern, sondern auch gewis greiffe und füle, wie er gesagt hatte: 'Es sey denn, das ich in seinen Henden sehe' ꝛc. Und spricht dazu: 'Sey nicht ungleubig, sondern gleubig'.

Dr] Da sihestu, das es Christus nicht bey der Geschicht lesst bleiben, sondern darumb ists jm zu thun, das Thomas nur gleubig und auch ein Auffersteher von seinem halstarrigen unglauben und sunde werde. Wie es denn auch gewaltiglich folget, das S. Thomas bald anfehet und spricht zu Christo:
5 'MEJN HERR UND MEJN GOTT'. Da ist er bereit ein ander Man, nicht der alte Thomas Didymus (welches Zwilling auff deudsch heisset, nicht ein Zweiveler, wie man aus diesem Text gedeutet hat, aber mit unverstand) wie newlich zuvor, da er so gar erstart und erstorben war im unglauben, das er auch nicht wolt gleuben, er legte denn die Finger in seine Wunden.

10 Sondern hebt plötzlich an ein solch herrlich Bekentnis und Predigt zu thun von Christo, der gleichen der Apostel keiner zu der zeit noch gepredigt hette, nemlich, Das die Person, die aufferstanden, sey warer Gott und Mensch. Denn es ist ein trefflich wort, das er [Bl. N1] sagt: 'MEJN HERR UND MEJN GOTT'. Er ist nicht truncken, redet auch aus keim schimpff oder
15 schertz, So meinet er auch nicht einen falschen Gott, Drumb leuget er gewislich nicht. Auch wird er hierin von Christo nicht gestrafft, Sondern sein glaube bestetigt, und mus warheit und ernst sein.

Das ist nu die krafft der Aufferstehung Christi, das S. Thomas, der so tieff und erstockt fur alle ander im unglauben war, so plötzlich verwandelt,
20 gar ein ander Man wird, der da nu frey eraus bekennet, das er nicht allein gleube, das Christus aufferstanden sey, Sondern also erleucht wird er durch die krafft der aufferstehung Christi, das er nu auch gewis gleubt und bekennet, das Er, sein HErr, war Gott und Mensch sey, Durch welchen, wie er itzt vom unglauben, aller sunden Heuptquel, aufferstanden ist, er auch am Jüngsten=
25 tage aufferstehen werde vom Tod und mit jm in unaussprechlicher und herr=licher seligkeit ewig leben. Doch nicht allein er, sondern auch alle, die solches gleuben. Wie Christus selbs weiter zu jm sagt: 'Thoma, dieweil du gesehen hast, so gleubestu. Selig sind, die nicht sehen und doch gleuben'. Hievon were viel zu sagen, Aber die zeit leidets itzt nicht.

30 Zu letzt, das er seine Finger in die Wunden legt, wil ich nicht anfechten, das Christus nach der aufferstehung die Wunden oder Negelmal habe behalten, Doch so fern, das solchs nicht scheuslich sehe wie sonst, sondern tröstlich. Es mag sein, das er die Narben von seinem Leiden in Henden, Füssen und Seiten habe behalten, Aber ob sie noch frisch, offen und rott solten gewest sein, wie
35 die Maler malen, lasse ich andere örtern. Sonst ists seer fein das furgebildet werde fur den gemeinen Man, das er ein gedechtnis und Bilde habe, das jn erinnere und vermane, des Leidens und der Wunden Christi. Es kan wol sein, wie ich gesagt, das er die Zeichen oder mal behalten habe, die vielleicht viel schöner und herrlicher am Jüngsten tage leuchten werden, denn sein gantzer
40 Leib, und er sie fur aller welt zeigen, Wie die Schrifft sagt: 'Sie werden den sehen, welchen sie zustochen haben', Aber das befelh ich eines jglichen an=dacht zu bedencken. Joh. 19, 37

Dr] Das ist aber das Heubtstuck in diesem Euangelio, das wir gleuben, das die Aufferstehung Christi unser sey und in uns wircke, das wir beide, von der sunde und tod, sollen aufferstehen, Wie S. Paulus reichlich und tröstlich davon Eph. 2, 6 redet Eph. 2. und Christus selbs hie, da er spricht: 'Selig sind, die nicht sehen und doch gleuben'. 5

Dazu helffe uns unser Lieber HErr Christus Jhesus, der vom Tod aufferstanden, sitzt [Bl. N 2] nu zur Rechten des Vaters, ein ewiger König und Hohepriester deren, so an jn gleuben und jn bekennen. Welchem sey sampt dem Vater und heiligem Geist Lob, ehr und preis in ewigkeit, Amen, AMEN.

27. 10. April 1540.

Predigt am Sonnabend nach Misericordia Domini.

R] Sabbatho Misericordia Domini. 10

Weil wir noch sind in Osterfladen et in historia de resur|rectione Domini, wollen wir noch ein weil davon reden, auff das wir den artickel wol treiben und fassen, quod Dominus noster resurr|exit a mort|uis, et deinde die krafft, das sie hie in uns wircke et in die noviss|imo praecipue, quia non resur|rexit propter se, das er lebendig würde: er hats nicht bedurfft. Sed ut et nos 15 resurg|amus an der Seel an sunden und ewigen Tod, an leib, ut a morte et kranckeit. Es sol b|eides gantzes ꝛc. August|inus dicit: suo simplo duplum nobis. Er macht aus dem einfeltig[1] ꝛc. Ipse mortuus non secundum animam, quia ipsi non peccatum. Sed anima ist unschuldig blieben und leidet doch auch. Sed nos duplicem mortem animae, quae moritur per fidem, quando 20 amittit spiritum, Corpus, quando amittit spiritum suum. Sic habemus duplicem mortem, quam vicit sua unica. Sic potentia resur|rectionis est, ut et nos a peccatis et morte resur|gamus und an Seel und leib ewig leben. 3. Ne iterum recidamus dahin, ubi prius, quod per nosipsos vol|umus resurg|ere. Is artic|ulus stösst nider papatum, Turcatum, Iudaismum et omnes, qui volunt 25 mereri re|missionem p|eccatorum et liberationem a peccato. Ideo ii nihil faciunt, quam pugnant contra hunc artic|ulum. Ipsi canunt quidem ut nos: Christ ist erstanden. Sed reipsa damnant et persequuntur et occidunt homines. Quid enim est, cum dico: 'Christ ist erstanden, Christ wil unser trost sein', wenn ich nicht weiter kome quam, quod laetus sim, quod ipse resur|rexit. 30 Sic dico Mariam Benedictam. Ibi ist sie geehret und gepreiset. Sed nihil inde commodi. Sic si dico: Christus resurrexit a morte. Nisi autem feceris bona opera, damnatus, quia Deus non salvabit te in corpore et anima, nisi satisfeceris pro peccatis. Sic omnes iustitiarii pugnant contra hunc artic|ulum. Ideo non solum praedicanda historia, sed etiam virtutem resur|rectionis 35

[1]) *Migne 42, 889:* simplum eius congruit duplo nostro.

R] praedicant ipsi, quod sur[rexit Christus. Sed similiter debent stare abusus in pap[atu. Sed das Bette ist zuenge. Ideo reimen sie sich nicht zusamen: eins mus eraus. Christum erheben sie allein und wollen uns lassen in der helle, in sünden et non rhůmen vim et causam resur[rectionis. Non ut ipse
5 resur[rexerit, non habuit opus, quia filius Dei. Sed pro nobis factum. Es hat nicht ein par rotter schuch, quod resur[rexit pro nobis. Darumb wollen sie bey sam lassen, quod Christus resur[rexit, et tamen per opera salvari deb[ent. So ist Christus vergebens aufferstanden uns, quia hilfft mich lauter nichts. Wo nu der artick[el recht stehet, quod historia et usus eius praedi-
10 catur, quod eben die krafft, quam Deus in Christo operatur et in nobis, ut etiam mit leib und seel resurg[amus ut ipse. Si hoc, gehet Bapst unter cum omnib[us decretalib[us et reg[imine, so weit sein geistlich regiment reicht, et hoc per hunc artic[ulum: Credo in Christum, qui ascendit, reisse alle kloster umb, schlahe die sunde tod ꝛc. Behalt ich aber das: man mus gleich wol das
15 Bapstumb behalten et decretales, patres sind nicht narren gewest, so schlahe ich Christum tod et exuscito peccatum, mortem, Diab[olum. Aut per legem aut per Euang[elium. O stulta, inquit ꝛc. Heb: 'Rursum crucifigentes filium Hebr. 6, 6 Dei' ꝛc. und machen ein gespenst und lesterung aus im ut in Cruce und thun S[piritui Sancto ꝛc. Et est verum, si wil so predigen: Man mus dennoch
20 3 vota halten, patres, decreta, decret nicht verworffen, vixerunt continentes, pauperes ꝛc. Ich setze, quod verum. Ist traun fein ding. Si vis ita praedicare, credere, fare hin. Sed S[piritus Sanctus dicit recrucifig[ere et gelestert, ut Iudaei in cruce ꝛc. Quare? Wenn Got seinen Son schickt, ut moriatur, resurg[at a morte, ut libereris a peccato et resur[gas a morte et wilt zufaren
25 et per tua opera ꝛc. Sihe zu, was du machst. Et postea dicis haeresin et Diab[oli doct[rinam, der Teuffel ex inferis habs auffbracht. Heisst das nicht Christum ins angesicht gespeiet, gelestert, geschendet? In uns i. e. corde, non in cruce, quia auditis eum. Sed non habetis vim resur[rectionis eius in vobis. Das wollen sie selbs thun, quod praedicamus resur[rectionem secun-
30 dum historiam, sinds mit uns eins. Sed secundum potentiam non. Wir wollen nicht allein haben auff die erste weise. Sed quod non resuscit[amur a morte animae et corporis. Ipsi dicunt nostris operib[us resurg[ere. Amoveam ex oculis Christum secundum potentiam resur[rectionis eius, et tantum retinent histo[riam. Ideo credo eum non solum resur[rexisse a mortuis pro
35 sua persona, sed propter iustificationem nostri, das du, qui mortuus in peccatis et corpore et anima bist. Diese resur[rectio primum operari in te debet aufferstehen der Seel a peccatis et morte aeterna. Postea ubi sepultus et corrosus a vermib[us, sol dich resurrectio auch leiblich lebendig machen, ut omnia membra. Non propter Cappam, peregrinat[iones. Sed ideo, quod
40 credis, Christus, Dei filius, sey umb deinen willen aufferstanden. Si per hanc fidem non assequeris, nunquam assequeris, Si etiam te mit Ruten staupest. Da hilfft dein blut, keuscheit nicht. Sed das Christus resur[rexit

R] pro nobis, ut sua in te operetur tuam resur[rectionem an leib und seel. Haec fides sols thun on dein zuthun und werck. Pap[a cum suis tantum credunt hülsen und schalen de hoc artic[ulo, scilicet, quod Christus resur[rexit. Hoc novit et credit etiam Diab[olus. Er kund mehr opera thun quam ullus homo. Wir müssen den kern auch haben, scilicet quod non solum resur[rexit, id quod etiam impii credunt, qui Christianos persequuntur. Sed per eius resur[rectionem etiam resur[gimus von sünden nach der seel und tod nach dem leib, Et hoc ex mera gratia Dei, qui ad hoc misit filium. Sic non solum schaden, sed etiam korn, safft, krafft habes. Si hoc verum, quod per resur[rectionem eius a peccatis und von Tod ꝛc. dicit credens, so sprech ich absolutionem uber alle sap[ientes: Vos damnati, vestra Cappa ist des Teuffels gespenst ꝛc. Ich hab gemeinet, ich wolt aufferstehen a peccatis, ut Deus respiceret mein strenges leben. Sic Euangelium docet, ut credam in Christum. Ergo illorum doct[rina mera idolatria. Postea sequitur, das man dich einen ketzer schelte, verbietest gute werck et vitam sanctam Monachorum: fewer und wasser her. Tales multi sind verbrand und ermordet, Ideo quod non solum histo[riam cum papa credunt, sed etiam fatentur, das gantz Bapstumb und Muncherey sey kein nütz. Darumb sterben und leiden wir darumb, und Teuffel uns feind und hetzt an uns Bapst, keiser ꝛc. quia non possunt ferre, quod praedicamus vim resur[rectionis, volunt, ut similiter defendamus papae statum mit seinen München ꝛc. Sed konnen nicht zugleich halten Christi et nostra opera. Haec praedicatio isto tempore inculcanda ꝛc. das der herr durchgefeuret werde ꝛc. Teuffel gehet mit geschwinden rencken umb, das iemerdar zupredigen, beten ist, ut bey dem Artick[el bleibe. Omnes Rottae gehen all contra istum art[iculum, nisi quod quisque spetiem sanctam. Sic in conventu[1] agunt, das man das nicht niderschlage, ut der Teuffel wider ein fus einsetze. Ideo praedicandum, orandum, ut maneat illaesus artic[ulus: Mortuus, resurrexit propter nos. Lassen wir ein modicum fermentum einreissen, wird der gantz teig ꝛc. Diab[olus non quiescit, sed perpetuo agit, ut ꝛc. Vides ergo, quomodo Dominus eilet et se manifestet, sed etiam praedicat de virtute eius resur[rectionis, ad Mag[dalenam dicit: 'Vade, dic fratrib[us', deutet, quae sit vis resurrectionis. Item die prox[imo annunciat etiam resur[rectionem, dicit Apostolis: 'Accipite Spiritum s[anctum', 'quib[us' i. e. solt wissen, quod resur[rexi. Das sehet ir, greiffts ꝛc. was gilts? Das hab ich ausgericht, quod Deus meus vester, mei fratres Ecclesia. Item vobis remitto peccata, et quib[us vos remiseritis, remissa ꝛc. qualia verba? Loquitur certe de krafft et operatione resur[rectionis, scilicet vergebung und aufferstehung a peccatis, pater meus vester i. e. vobis remissa peccata und solt ewig leben ut ego. Deus non moritur. Sic quib[us peccata donata, vivit, resur[rexit a peccato et morte. Si hoc, etiam resurget a mortuis secundum corpus. Unde? Non quod iverit ad S. Iacob[um.

Joh. 20, 17 — Joh. 20, 22f.

[1]) *Gemeint der Konvent zu Schmalkalden.*

R] Sed so heisst: qui credit me resur[rexisse propter remis[sionem p[eccatorum et suam resur[rectionem. Das ist klar gepredigt de virtute resur[rectionis in nobis. In peccatis mortui spiritualiter et corporaliter. Ipse dicit: Resurg[es. Quomodo? Num in coenobium curram? Sic resur[ges, quando Apostoli
5 veniunt et praedicant me resur[rexisse propter te, et tu credis, resurrexisti, habes re[missionem p[eccatorum. Das ist plage, quod tales textus non inspeximus. Ideo volunt simul servari opera. In veteri testa[mento prophetae wolten nicht leiden neben wege. Ideo occisi. Sic apud nos ist der groste hadder nicht, quod Christus resur[rexit, sed quod nostra opera, kloster opera rc.
10 Ist eben der alt irthum. Si servaremus ista duo similiter, maneremus concordes. Sic Elias: 'Si Deus est Dominus', quare? 'Cur claudicatis' rc. dort 1. Kön. 18, 21 wolt Baal dienen rc. Sed si est Baal, so ists der HERR nicht. Sic econtra. Sic hic: Si vultis resurg[ere, re[missionem p[eccatorum habere: aut per opera vestra aut per Christum. Eins ist Baal, das ander verus Deus.
15 Das letzte stück wolt ich tractirn. In Thoma ist vis resur[rectionis Christi angezeigt, noluit credere, ist ein trefflich, tapffer man gewest, ut apparet, qui die sache wol bedacht hat, audivit et vidit, quod clavi per manus et pedes et speer per latus transfixa. Ideo dicit: Non credam, nisi videro et posuero digitos in die löcher der hende und seiten. Das ist so viel: Non
20 persuadebitis mihi. Er solt mir so nahe komen, das, wens moglich were, ich in die Seele mocht sehen, quando inseruero digitos in latus, locum clavorum, ergo contentus, q. d. est impossibile rc. Es wird nunquam dahin komen, singt, sagt, was ir wolt. Er heisst Heb[raice 'zwilling', wie ein geis zween schops, sic fraw, non 'ein zweiveler'. Er ist seer steiff in seim unglauben.
25 Was er damit meinet, est mirum, quia er solt ja so klug sein. Si Christus resurrexisset a morte eam vincens, etiam vulnera, so muste er auch alle wunden, quae flagella im gemacht haben, et spinae in capite behalten haben. Aber Thomas wil so halstarrig sein: Si etiam omnia vulnera videro, non credam. Cogitat impossibile esse, ut resurgat per se. Hoc factum nobis
30 in consolationem, quod Apostoli haben mussen so feilen und straucheln. Sed mehr dienets dazu, quod resur[rectio non solum manifestatur per Christum, sed etiam vis eius, ut sequitur: 'Deus et Dominus meus.' Octavo die apparet Joh. 20, 28 Christus, dicit: 'Reiche deinen finger', 'non sis incredulus' rc. Ist darumb Joh. 20, 27 zuthun, ut Thomas fiat credens et auffersteh sampt Christo vom unglauben
35 und sünde, ut non solum bey der historia bleiben, sed etiam vis nota fiat, ut postea fit alius vir, qui non ut prior Thomas, qui mortuus et ita mortuus, ut non velit credere, si etiam finger in die wunden legt. Iam dicit: 'Deus meus.' Sic incredulitas eius causa est, ut resurrectio klar würde et eius vis. Ist ein trefflich wort, quod dicit ad Dominum: 'Dominus meus.' Thomas

15 Extat in postilla Ecclesiastica[1] *r*

[1]) *Oben S. 154 ff. Vgl. die Einleitung.*

R] non est aebrius nec falso dicit nec mentitur nec Christus eum arguit ut mendacem. Sed verum est, quod Christum so rhůmet, quod sit noster Deus et HERR. Ideo vis resurrectionis, ut credat non solum resurrexisse, Sed quod ego sic per eum resurgam, illuminer ut Thomas, ut statuam eum esse verum Deum et hominem. De hoc multa dicenda. Quod digitos in vulnera leget, 5 das wil ich nicht anfechten, modo das nicht scheuslich sehe, sed tröstlich. Mag sein, quod Dominus hab gehalten die narben in pedib[us et manib[us. Das aber sollen so rot sein, ut pictores pingunt ꝛc. Sed stehet fein, ut vulgus habeat ein bild, das im in die augen falle ꝛc. tantum dicit: vide mein hend und seiten, non: impone manum in latus, forte ergo ei ostendit narben, quae 10 schöner denn der gantz leib. Sed wunden malen pictores sic rot und geschwollen ꝛc.

28. 1. Mai 1540.

Predigt am Sonnabend nach Kantate, in der Schloßkirche gehalten.

R] 6. post Cantate in arce.

Aud[ivistis in 2. cap[ite ad Corint[hios, quomodo Paulus schilt die weisheit, quia ist ein r[echt invectirt. In Ecclesia Corint[hiorum war ein solcher 15 wust, war die wol ꝛc. ut similis Baby[loniae. Solchen wust hat niemand angericht denn die zart frucht, quae dicitur sapientia, ideo damnat eam et S[piritus sanctus. Et in ecclesia Christiana ist ein notig ermanung, das man sich hůte fur klugheit, sic tamen mit unterscheid. Es ist uns angeborn sapientia in paradiso und eingepfropffet, quae est rationalis, quae wil klug sein und 20 1. Mose 3, 5 sich nicht weisen lassen ut in Gen[esi: 'Eritis' ꝛc. nemo vincendus ut sapiens ꝛc. praedicator hat semper zuthun mit der leidigen weisheit. Tamen non reiicimus naturalem sap[ientiam ut ackern, pflugen, administrare Remp[ublicam. Et inter hos inveniuntur, qui volunt sapientiores esse longe aliis etiam in mundana sapientia. Satis laudamus et ornamus in suo circulo und stand. 25 Imo Deus per vos, qui dedit suum verbum. De hac non loquimur hic. Sol ich predigen, Sic syllog[iso: kan iura, kan regieren, gehet mir alles wol hinaus, kostlich syllog[ismus: Ergo wil ich auch meister sein in script[ura sancta. Puer sap[iens sic dicit: Non commissum, ut guber[nem in Ecclesia, Matth. 11, 19 sed wil da zuhören und mich lassen lehren. Nein. Sed ut Christus. Got 30 mus herhalten et Schuler sein aller meister, totus mundus furet Got zur Schul. Hoc fit ex sapientia illa, imo stultitia. Vide, wie es uns itzt gehet. Es ist kein Dorffkuster ꝛc. et praesertim Scharhansen ꝛc. iudicantes, quae sit

---

14 1 Corint: 2 *r* *15* invectirt] Invectiva *Aurifaber* *21* vincendus] vincendi *über* vincendus *steht* tam male *sp* *30* lehren] hören *30/31 über* Christus *bis* mus *steht* Math 11 Iustificata sapientia *sp*

R] maior ꝛc. Huic ist Paulus feind. Sed coram Deo est stultitia, si non mit gnaden und gut ꝛc. Lesssts wol ein weil geschehen, sed endlich mus zuschanden werden, ut videmus in Rottis, Schwer[mern, geistet so lang, bis er ins fleisch, kan nur sang[uis. Sic plures vidi, qui alle zuschanden wurden druber, et hoc
5 autore, sapientia. Mocht einer wol des predigens müde werden. Erstlich wirds sawer, ehe wirs bringen ex gentili sapientia. Ubi fecimus sap[ientes, mussen wirs wider zu narren machen. Non est culpa scripturae, und menschlich und Gotlich weisheit ist recht. Sed Diabolica machts, ut utraque ꝛc. Sic in welt=lichen sachen macht ein toller Rat den gantzen Rat irre. Multo magis hic.
10 Ergo doceamus, quae sit humana, divina et Diab[olica sapientia. Er hat ein Christlich und weltlich weisheit gestelt. Hic discerne. Si commiscentur, actum est. Hinc omnes subiecti esse debent et audire, quid Deus dicat. Si gleich Jurist et lux mundi melior Ulpiano, tamen dic: hie höret mein Kunst auff. Dei verbum leret mich ein hoher weisheit. Das deutet er also, cum
15 dicit: 'Nullus oculus vidit'. Da ist iuditium gesprochen non solum uber tol, 1. Kor. 2, 9 nerrisch, Sed etiam uber die recht weisheit humana. Wo komen Juristen bucher und gut regiment her? ex corde humano, habent oculum, aurem, cor, qui hanc sapiat. Sed hic alle iura, philosophia, so ists ex corde humano komen. Istam autem ordinavit Deus ab initio eis, qui diligunt eum, quam alias
20 nullus oculus. Da gehört zu, ut sit aliquis fidelis Dialecticus, qui dividat sap[ientiam, quae ex corde, quam oculus humanus potest videre, ab ea, quam cor non ꝛc. Sic Paulus eam dividit. Sap[ientia humana kriegt postea auch ein Affen, ut in furstenthumb vel Rat, ut dicitur: Sapientes subverterunt reg[na, non gladii. Die feinesten regimina, Respub[licae sind zerstoret worden
25 durch weise köpffe. Hinc dictum: Die gelerten, die verkerten. In Rep[ublica et Ecclesia. Tam fehrlich, schendlich geschmeis, ut Christiana Ecclesia mus vol Rotten. In Oecono[mia zerstörets land und leute. Ein toller Kopff zeucht ein fürsten. Paulus non vocat stultitiam, cum revera, sed sap[ientiam. Num vilip[endit sap[ientiam, quae excellentiss[imum donum? Sed quia non vult
30 bleiben in der rechten schnur und werck, sed econtra, das ist des Teuffels sapientia in paradiso agnata. Sic cogitet quisque Iurista, Theol[ogus: Ich mus mich für mir selbs furchten et porto meum hostem in corde, quia habeo Erbsund, non est mortua, ist ausgefeget, sed nondum heil, donec hic vivimus. Erbsund ist ein laster von Adam angeborn, hört nicht auff, donec beschorren.
35 Ein junger Gesell und metz sunt Christiani und from, huten sich vor sunde ꝛc. Si apponeres ei puellam ꝛc. Er ist geheilet und von der bosen lust ledig worden, a bose lust carnis. Sic nos a sapientia carnis liberi ꝛc. Si habeo uxorem et vivo in castitate, tamen wallet das fleisch, et deinde possit occasio dari, ut fieret adulter ꝛc. Unde ista? Hoc do Exemplum, quod böse lust
40 non mortua, sed non vult imputare, quia baptisatus. Ideo mussen solche

20 qui] q̄

R] vitare occasiones et tentare miseram carnem, quia Spiritus non perfectus, mus sich selb verdechtig haben noch vertrawen, quia caro et blut nondum mortua. Sic gerimus in corde hostes nostros. Sic cum aliis vitiis dicitur: Gelt macht schelck. Reperitur quis, qui bonus, et tamen occasio facit furem, avarum ꝛc. quanto magis inspicienda die recht heubtseuche, peccatum Originis, 5 und die heubtbrunst, quae est sapientia. Ideo cavendum fur mir selbs et mea sap[ientia. D[icendum: Ego quidem Christianus, paterfa[milias, pfarherr, prediger, tamen non fidam meo capiti. Wenn ich da anfahe, quando audio praedicatores Euangelii et d[ico: tamen hast auch ein kopff, du must etwas sonderlichs anfahen, das krefftiger et besser, non seq[uitur fructus. Et 10 dicit: Non solum verbale verbum proponendum ꝛc. sed ut vox audiatur e coelo, non audienda vox Euangelii, qui essent scribae. Es hat ein schein. Si mündlich wort allein, nihil ꝛc. Hoc ipsi fatemur. Sed quia verbum vocale nihil, Ergo mus Spiritus s[anctus thun. Non cog[itamus: mea erbliche weisheit ist noch nicht tod, ut nec concupiscentia Carnis. Ideo non confidam 15 mihi, sed cum aliis conferam et audiam. Sed sic: Ich hab auch ein kopff, fert zu, er sey gantz rein, kan im nicht feilen, und sey eitel Christlich weisheit in corde, kein funcklin alterius ꝛc. Sic fecerunt Sacra[mentarii, Anabap[tistae: ist ein eusserlich warzeichen und farb, ut princeps dat farb, sic Christus. Sic bap[tismus ist ein hofffarb Christi ꝛc. Non cog[itant: vide, num sit in S[crip- 20 tura sancta ꝛc. Sed ich bin weis, from, gar rein, bin ein Engel gegen ander leuten. Ich kan zu der reinigkeit zu mir komen. Wenn meine gedancken all an tag komen ꝛc. certe illis etiam, sed non considerant, vocat sap[ientes more mundano. Maneant iura, modo non sint contra naturam et gemes 3 hierarch[iis. Si aliter macht, sol mich wol der Teuffel bescheissen, puto me quidem 25 sap[ientem, sed adhuc peccatum originis in mea cute ꝛc. Aber das thut sie nicht, cogit omnino omnia pura ꝛc. Si incidit arg[umentum novum in Theolog[ia, tene regulam: Ego suspectus mihi ipsi. Hut dich fur den schonen, treffl'chen gedancken, demütige dich et vade et confer cum eo. Si vero continget tibi, quod omnib[us, esque in laqueis Diab[oli, ut non cog[ites te 30 habere peccatum 2. pet. 1. Cogi[ta te re[missionem p[eccatorum, lotum ab omnib[us peccatis, omni stultitia. Est verum. Sed sic, das dirs nicht sol zugerechnet werden. Sed habes adhuc so eben lust ut T[urcae et Tart[ari. Sed tibi remissa, illis non, quia Christi fides hic, et incipit sanare, ut domi maneas cum marito, das die lust nicht gehet in eim solchen Sewleben. Sed 35 nondum es sanus, pflaster leit noch uber der wunden. Sic hic, ut maxime cogitationes tibi incidant, ne, quaeso, te seducant, sed d[icas: Ich bin mir selber verdacht. Si facis, potest te Spiritus s[anctus erretten von dieser sap[ientia.

2. Petri 1, 9

29. 22. August 1540.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA XIII 2. Corint: 3. 2. Kor. 3, 4 ff.

Quid vol⌊uerunt M⌊onachi, qui hanc Epistolam auff den Sontag gestelt? Est Epistola, quam Paulus scripsit in sönderlicher, grosser freude, er redet nicht so viel davon. Er ist so voller freude, das er dem vas den boden aus. Corint⌊hii 5 hatten in frolich gemacht, besserten sich, namen sein straffe an. Das gefiel Paulo trefflich wol, und nam an fur ein schatz ꝛc. Et aus der besserung redet er daher, de klarheit, Litera et Spiritu. Olim ignota, nunc merito deb⌊emus esse assueti eius phrasi. Sie ist reich und vol, traw sie nicht hinaus ꝛc. 'Wir haben ein solch vertrawen.' Rhumet sich daher, er sey ein treff= 2. Kor. 3, 4 10 licher Man und könne ein solch werck anrichten, da himel und Erden dran zu lachen hab ꝛc. Sed quod so gros opus anrichten, non fit ex nostris virib⌊us, et tamen scimus und durffen darauff trotzen, quod facimus, et sic, quod coram Deo factum, sed non ex virib⌊us nostris. Künnens für Got rhümen ꝛc. Sed fit per Christum, und hab fid⌊utiam ad Deum, quod in die ext⌊remo, 15 und trotzt Diab⌊olo, quod anders nenne, quia, was wir thun und machen, ist recht. Was ists? Inspice principium Ep⌊istolae. Illic deberet esse initium: Estis Epistola per ministerium parata ꝛc. ut habet textus ꝛc. hoc opus non 2. Kor. 3, 2 ex sap⌊ientia nostra. Et tamen ists nicht ein g⌊roß ding. Jr Corinter, estis Epistola. Er fellet vom brieff schreiben, de qua dixit, aus der Cantzley und 20 macht ein geistlich brieffe. Illic scribuntur mit fedder und tinten. Sic Mose war ein steinern tafel. Sic facit g⌊eistlich deutung des brieffes, quam tulit Moses ex. Wir richten viel andere brieffe zu quam Mose. Nos scripsimus et Dei etiam digito. Was ists fur brieff und papir? Ewer hertzen. Vos omnes, qui estis Cor⌊inthii, omnia vestra corda, quae non lapidea, sed carnea, 25 non ut Mos⌊es. Vos estis papir dazu. Nos sumus fedder, scriptores hand, et scripsimus non tinten nec mortuas literas, Sed in corda v⌊estra vivente Spiritu sancto, per nostrum ministerium scripti, dazu nicht papir, tinten genomen, sed vestra corda et drinne geschrieben S⌊piritu sancto. Wo ferestu hin, quod rhumest, quod noris scribere in corda S⌊piritum S⌊anctum, das 30 mussen heissen S⌊piritus sancti literas? Ego non beger, ut lite⌊ras commendatitias ad alios nec ad vos, quae Canceliis. Ego longe aliam Epistolam scripsi. Cor v⌊estrum est papir, tinten, wachs ist ein fein still, weich hertz. Mea lingua ist griffel vel fedder, ut psal. 45. In qua fedder ist nicht tinten, Ps. 45, 2 sed krafft S⌊piritus Sancti, qui scribit in cor. Ist lustig. Sp⌊iritus est griffel 35 P⌊auli, wachs, hertzen ist papir, Tinten ist gaben S⌊piritus sancti. Literae, quando praedicatio fit per linguas, tum scribitur in cor, si still helt et audis, scribitur in cor: Credo in Deum patrem, Iesum Christum ꝛc. Die buchstaben scribuntur in cor tuum et sic, quod drinne kleben und bleiben. Cor tuum

8 phrasi] phrasis 32 Cor] Car

R] sentit illas literas et dicit: hoc certe verum. Uber der lere und glaub las leib, leben und sterbe. Sic libenter velit, ut honore afficeremus verbum et ministerium et magna gratia acciperemus. Nonne magna gloriatio, quod Deus velit dare S[piritum sanctum suum per verbum vocale praedicatoris? Posset sine Sacra[mento, Bap[tismo, praedicatione dare S[piritum sanctum, 5 non opus haberet praedicatorib[us. Sed non vult. Er wil seuberlich, freundlich regieren, non ut in Monte Sinai, ubi gloria intolerabilis. Ideo se abscondit, verhůllet, et tamen adest sub formis, gestalt, wirckung, quae videntur et aurib[us percip[iuntur. Audis verbum praedicari, vides baptisari. Ibi non potes aliud dicere: Est vox, Aqua, Sed tamen sub hac larva ist unser h[err 10 Got. Vorhang, darunter er verhůllet, ut ad te possit venire, ne lauffest, et hic adest. Ibi parochus stat, fundit aquam super homines, nihil video quam aquam et manum baptisantis et nihil audio quam verbum ꝛc. Item quod imponit manum ꝛc. Ibi Christianus doctus und sol wissen, quod sit instrumentum, zeug, griffel, dadurch Got mit uns redet, operatur. Es ist nicht 15 darumb zuthun, quod hic aqua, vox ꝛc. Sed sol mich gewehnen, ut P[aulus dicit, durch uns geschrieben. Quomodo per s[piritum viventis Dei? Ich armer tropff sol mich rhůmen, quod mea lingua sit griffel, fedder S[piritus S[ancti? et in ista lingua, worten ist drin geben und dargereicht viventis S[piritus sancti dona, fides in Christum, lieb erga Deum et prox[imum, gedult und 20 sanfft[mut, et quod scis, quid Deus, Christus, mors, scribuntur in corda. Das sind merae literae S[piritus sancti et vivae, quia fides non mortua res, ut color an die wand geschmieret. Si vere credis, vivit in corde, et loqueris. Si crux, es patiens. Item scis Dominum esse nequam ꝛc. Istae cog[itationes movent te, ut sic facias, vivas, quae vivae literae. Hoc admirari deb[emus 25 et Deo gratias ag[ere. Per linguam, ministerium nostrum talis script[ura scribitur in cordib[us nostris, quod parantur per ministerium, quod Christus stilus, quid mors? iustitia. Sic S[piritus sanctus est in lingua et cum ea, et sicut loquitur cum ea, sic imponit in cor, ut credatis. Hoc est contra stultos S[piritus, qui dicunt externum verbum nihil: Spiritus, Spiritus, et revelatio ꝛc. 30 Es wils nicht thun. Hie stehet ministerium nostrum. Er wird dir nichts sonderlichs machen. Si acquiris revel[ationem ut Barfusser, qui damit umbgangen, ut Deus illis singulares revela[tiones. Si fit, kriegestu den Teuffel, ut jene Nonna, quae ein kue dreck auffm kopff[1] ꝛc. Sed Deus wil bey suo pop[ulo sein, venit ad nos und sagt uns, quomodo velit nobiscum esse et non pruppeln, qua forma? 35 durch unser ministerium. Deus misit Ap[ostolos, mundus non quaesivit. Sed mittuntur ad domum, civitatem. Sic veniam ad vos per verbum, Tauff, claves: tantum accipite, non quaerite et gratias agite, quando offero me vobis. Certe max[ima res, quod Deus iam vicinus nobis. Si cred[eremus, non

---

35 pruppeln *(so Aurifaber)*] p—peli

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, 18 ff.*

R] mirum, quod semper in springen. Deus vertrawet uns seinen edlesten schatz et in eo omnia dona S[piritus sancti, quid ad hoc omnes S[anctorum cultus? Ut Iohan. 14. 'Veniemus ad eum.' Quomodo wonet? Ibi hastu verbum Joh. 14, 23 et donatum ministerium et linguam praedicatoris, habes Tauff, Sacra[ment,
5 Schlussel. Das sind nicht bose, ledige larven. Sed quas induit, et incedit, redt und thut ꝛc. Sic in veteri testa[mento fecit cum Iud[aeis, gieng fur in her in deserto, nocte proponens ein lange, fewrige wolcken, ut viderent, ubi essent, irent. Die in einer schonen wolcken, quae ab aestu, Sole ꝛc. Ista duo vocat G[ottes angesicht i. e. gegenwertigkeit Dei selbs, per quas cum Deo
10 loquitur, operatur. Item dabat Manna. Da war er auch, et ubi unrecht theten, war er auch. Sed ais: Si adfuisset et vidisset me per mare ꝛc. et nubem ꝛc. Ich wolt mich selig gesehen haben ꝛc. Iudaei sind schendlich schelck gewesen, quod Dei praesentiam contempserunt. Ego non. Ja, lieber, ja. Quid Paulus dicit? Hast wol ein ander wolckenseule, gegen welcher priores
15 eitel kinderspiel. Cog[itas: Ego nihil fecissem unter der fewrigen und liechten wolcke, quia Deus adest ꝛc. Sed wir stellen uns ja so lesterlich, imo zehen mal erger erga nubem, quam nos habemus. Scis Deum sedere ad dex[teram, et erhelt suum ministerium, sedit ad dex[teram in omnem orbem et proposuit ob oculos baptismum, Sacra[mentum, und hast in tausent mal besser quam
20 Iud[aei, quia dicit: Ipsi habent literam, nos Spiritum. Ipsi claritatem, sed quam ferre non potuerunt. Moses must faciem, et tamen nihil ad claritatem nostram. 2. Mose 34, 33 Ideo viel unfletiger quam das schon liecht und feinst eusserlich geberd, quib[us Deus se nobis exhibet ꝛc. quot, qui aud[iunt Euang[elium et credunt, quod lingua Christi sit griffel, quem S[piritus Sanctus in manu habet, qui cog[itant,
25 quando baptisatur puer, administratur Sacra[mentum: hic Deus stat et omnes Angeli? Ibi Ep[istola Christi, in hac urbe adest, operatur: ubi tales, qui verum iudicant, quod Christus tam prope per verbum et Sacra[mentum nobiscum loquatur und handele? A[n das ichs nicht sehe, et tamen dis geberd, quae gestifft, sehe ich wol. Et P[aulus v[ult d[icere: Non fit sine mediis a
30 Deo, sed per nostrum ministerium. Non invenis gnad und barmh[ertzigkeit per te nec per Deum sine medio, sed per ministerium ꝛc. Ich sol predigen, administ[rare. Hoc fit per nos et tamen non a nobis, sed per Deum. Ideo ist opus inenarrabile, quod per linguam et dig[itos opus hominis sol geschehen, ut S[piritus sanctus veniat in cor et faciat novum viventem ex te, qui prius
35 peccator in morte. Iam econtra, et hoc per digitum et linguam meam. Quando hoc facimus, sol man kein zweivel dran haben. Sed talem fid[utiam non ex. Si von uns her kome, so wers mit eim dreck versiegelt, ut pap[a et Mo[ses ex suis virib[us, operib[us, ubi non possunt d[icere: Hoc mandavit. Sed nos den trotz vert[imus ad Deum, quod possumus scribere lit[eras et tales,
40 quae vocantur S[piritus sancti literae, et tamen ego, Paulus non facio, non

---

39 *über* lit[eras *steht* Ep:

R] impleo cor. Sed Ap[ostolus Paulus ist Teppich macher. Sed Ap[ostolus, quando ministerium furet, gehet nicht mit den Teppichen, sed mit dem Ampt S[piritus sancti. Baptis[mus, Euang[elium non meum, sed Dei. Da kan ich bochen und trotzen. Est alius, qui facit, et tamen per nos utitur lingua, manu, aqua, corde dazu brauchet, et tamen fit opus max[imum, scribere literam, Ecclesiam erud[ire, quae credit, diligit, patiens est et sicher, frölich, keck contra Dei iram, hell. Das kan totus mundus nicht machen. Sed opus Dei bap[tismus, absol[utio. Uns feilets auch nicht wie tropffen. Sed ex nobis non. Nostra sufficientia ex Deo, quod homo credat, lib[enter moriatur, nos non facimus, wir konnens nicht dencken. Sed quod facimus, tugen dazu, fit ex Deo, qui fecit. Ibi declarat, quae sit fedder. Nos habemus ampt, per quod parati, ut sitis Ep[istola, in qua Deus, Christus, Angeli, omnes Creat[urae legunt, scilicet: Christus mortuus pro peccatis ꝛc. Et legitur ubique et semper non solum coram Ang[elis, sed etiam hominib[us. Discamus verbum honorare non propter personam, sed Deum, qui talem potestatem ubet, ut verbum hominis efficiat hoc, quod dicit. Ut si dico: Remitto tibi peccata in nomine Iesu Christi, ex lingua gehets in cor, comprehendit et empfehet ein fewrige gedancken und buchstaben, nempe quod peccatum remissum. Dazu mus ja sagen Deus et omnes Creat[urae. Et fit per nos, qui tuchtig für uns. Sed quia treiben da verbum lingua et offit[ium manu, ideo fecit tůchtig ꝛc.

2. Kor. 3, 6 'Non literae.' Da spacieret er aus und bringt Mosen und Christum 2. Mose 34, 30 zusamen. Loquitur de duplici claritate. Legis in Mose: cum rediret de monte, war sein angesicht so klar, ut Iudaei non ꝛc. ut radius ex Sole, sic ex facie. Da must er ein deck fur angesicht thun, ut cum eis loqui et videre Den text nimpt Paulus und macht im so nütz. Es war ein himlisch predigt und lere, sed nihil ad hanc claritatem. Illa war zeitlich, nicht gantz vol, Ideo nihil ad nostram. Istae duae praedicationes müssen sein in mundo: Lex, 10 praecep[ta, quae est praedicatio: Hoc fac. Non habebis alienum Deum, et hoc fac, hoc non. Das ist auch ein heilig predigt, si trifft cor, macht malam conscientiam, und werden falsche heuchler, und wens heilig ut P[aulus. Das ist der Buchstab, dicit Paulus. Postea alia praedicatio, quae die heubtpredigt. In lege audis, quae tibi facienda. Haec praedicatio, quae tibi fein Dei opera et hominis duplicia. Dei longe maiora quam hominis. M[oses: Non habeb[is alienum Deum, honora parentes ꝛc. Ist ein schoner glantz: trifft er dich, erschrickest da für. Hic: Deus misit filium suum in carnem ꝛc. pro te. Haec opera non fecisti nec 10 praecepta docent. Jenes ist vom Buchstaben. Sed nos Deus fecit idoneos, ut nobis praedicantib[us sequatur Spiritus. Quando Moses, nihil, quia dicit de operib[us nostris, sed Pauli praedicatio[nem et omnium Apostolorum comitatur spiritus cum donis. Ideo omnia verba, offitia et opera Dei, quae scribunt in corda literas viventes, quae exerunt se et fiunt externe, ut appareat factos alios, ex peccatorib[us iustos.

30. 24. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor Weihnachten.

R] In vigilia nativitatis.
Matth. 1.

Hoc est illud festum, in quo solemus celeb|rare den f|einen, seligen art|ickel nostrae fidei, quod dominus noster Ihesus Christus conceptus ex
5 s|piritu sancto, natus ex Maria virgine verus homo. Sepe hoc aud⌊istis, quod ad Christianam fidem intelligendam attinet, ut hanc personam bene noscat, quae vocatur Christus, in quo baptisati ꝛc., ut indubitanter credamus eam personam verum deum et ho|minem, non duas personas in Christo, sed unam personam ꝛc. Is est art|iculus, daran sich totus mundus geergert hat
10 et iam et usq⌊ue ad f|inem mundi. Euangelista S. Mattheus hat vor her geschrieben, quod Christus sol komen vom stamm Abrahae et D|avid, und hat die glied erzelet usq⌊ue ad Ioseph, qui Mariam hat zur ehe genomen, hatten noch nicht hochzeit gehabt ꝛc. Cum ergo scripsit Ioseph esse maritum, virum Mariae, Mattheus usus his verbis, quibus alioqui script|ura non solet uti,
15 de qua natus est. Alioqui dicitur, de quo ꝛc. Sed hic dat filium matri et tamen dicit esse uxorem ꝛc. In Mose ubi desponsa sponsa, statim dicitur uxor. Cum ergo hoc dixit Math|aeus, voluit lib|enter einpredigen Iud|eis, ne dominum neglig|erent, streicht ers weiter aus, quomodo ipsa sit Ehefraw et hab|uerit maritum, et tamen dicitur tantum matris filius, cum alioqui in
20 s⌊criptura s|ancta dicitur, Er sey dem Man und weib geborn. Ideo exponit se. Sic habet: sie hat nicht Joseph h|unc filium bracht, sed sibiipsi, licet Ioseph sit eius Eheman ꝛc. So giengs zu. Als sie im so vertr|awet ward, ehe sie zu h|ause sassen, da sie noch Jungfr|aw war, nisi quod verlobnis gehabt ꝛc. erfands sichs, quod gravida. Hic diserte indicatur, quod Ihesus Matth. 1, 18
25 non sit Ioseph filius, nisi quod sit Mariae maritus, et tamen iam invenit gravidam, antequam convenirent, sed non a se aut alio, sed s⌊piritu sancto. Hoc ipse non vidit. Sed comperit tantum eam esse gravidam, sed nesciebat, unde. Ang|elus de celo revelat postea. Haec ideo scribuntur, ut puerum Mes|siam non negligerent Iudei, sed scirent illum esse, qui natus ex virgine
30 Maria. Sic Mathaeus vult praedicare Christum verum ho⌊minem, ut Iohannes verum deum. Sic gehets zu: Joseph hatte ein Braud, quae gieng schwanger, antequam convenirent. Ideo describitur, ut Ios|eph sit testis coram to|to mundo, quod mater gravida umb des Sons, Muter und unsers glaubens willen geschrieben, quod natus ex virgine, hoc mus Joseph ipse testari, qui
35 das beste recht zu ir hatte.

10/11 Matth. 1. cap. *r* *16 über* sponsa *steht* Deute Virgo desponsa dicitur vxor *r*
21 vor h|unc *steht* diesen *sp rh* *30 über* Christum *bis* ut *steht* et alii duo Euangelistae *sp*

R] Quid cogitat Ioseph? Nescit eam gravidam e s[piritu s]ancto nec erat gewonet nec ullus homo, quia erat contra cursum naturae, quae dicit Masculum et feminam rc. Ideo habet mag]nam occasionem ad mirandum. Procul dubio cogitavit: Wie gehet das imer mher zu? Scio mihi desponsam. Unde ergo venit iste infans? Nemo invenitur tam sanctus homo, cui non veniunt in mentem malae cog]itationes. Abfuit Maria 3 menses apud Elizab]eth. Imo totus mundus ei zufelle et d[iceret: Es ghet nicht recht zu, habet pro se scrip]turam et mundi testimonium, quod virgo non sit gravida. Ideo habet gut recht et concludit: Sie hats versehen. Ich wil ir nicht. Sed thut ir unrecht, sed tamen sic, quod fur Got und welt recht behelt, quia deus aliter ord]inavit et creavit rc. Sed Euangelista clare vult inculcare, quod Christus verus homo, natus ex virg]ine, dicit: war from, nicht ein boser mensch. Non poterat vincere iuditium t]otius mundi et s]acrae scrip]turae. Non afficiam ignominia, deseram eam nicht, mit recht potuisset ad iudices ire Naz]areth et dicere: Ista mihi desponsa, quam hab[ui 3 menses, et iam gravida. Bitte umb ein urteil, ut fiat repudium rc. das hette er mit allem recht kunnen thun, quia in lege, etiam post legem: Non inventa pura must sie sterben. War ein ehe=b]recherin, quia desponsa. Cog]itavit: solt ichs offent]lich in iure vel coram amicis furnemen und zum tod bringen vel zu schanden gemacht? Ideo wil er den schaden auff sich nemen et cog]itavit: Ich wils weder fur Gericht noch fur freunden furnemen et nec an ehr nec leben schaden thun. Est sane, habeam nomen, quod sim pater. Haec ideo scripta, ut inveniatur, quod mater Christi sit vera virgo. Ipse Ioseph ex lege cog]itavit Mariam esse ehebrecherin, etiam cum me talem reputet. Non potest aliter rc. Die schande mus sie tragen und stille schweigen. Si etiam centies iurasset, non credidisset. Unius testimo]nium non valet, praesertim in tali causa, ubi rea dat testimo]nium de se. Laeta quidem est Maria, quod mater dei est et quod concepit e s]piritu s]ancto. Sed coram mundo et marito Ios[eph in suspitione. Imo oportet timeat, ne manifeste confundatur et privatim coram Ioseph. Sic setzt suam matrem in schande, quia scriptura eam indicat ein Ehe]brecherin, et in ferlichkeit non solum der virginitatis, sed etiam schleier. Non fuit lapis, lignum.

Sed s[piritus sanctus eam confortavit, ut cog]itaret: Scio me non ream. Mir geschicht unrecht, et tamen Ioseph. Ideo cog]itavit: Deus conservabit utrumq[ue, honorem jungfrewlich und ehelich et vitam, et habet protectorem

3 *über* mirandum *steht* stupescendum *sp* 5 tam *c in* quamlibet *sp* 5/6 *über* veniunt *bis* cog]itationes *steht* praesertim in tam mirabili causa *sp* 15 *über* et iam *steht* sponsa *sp* *über* Bitte umb *steht* a me non cognita *sp* 23 Mariam *sp über* ⟨se⟩ 24 *über* me *steht* Mariam *sp* *über* reputet *steht* Ioseph 25 *über* iurasset *steht* Maria *sp* *über* credidisset *steht* Ioseph *sp* 29 *über* confundatur *steht* coram mundo *sp* 30 *über* setzt *steht* dominus *sp* 31 *über* fuit *steht* Maria *sp* 34 *über* cog]itavit *steht* Maria *sp*

R] Ioseph suum et Christi. Si Ioseph dicit: es gehet recht zu, mea est uxor, sic hat das kind und die mutter protectorem, sed maneat occultum, mihi revelatum ꝛc. Omnia propter nos scripta, quia Ioseph mortuus, ne faciamus matrem immundam, ut Iudaei, Turcae d⌊icunt non mirum esse, quod virgo
5 gravida sit. Ergo machen sie so viel jungf|rawen, quod illa sola non manet. Omnia ideo, ut filius dei sine p|eccato orig|inali conciperetur, nasceretur et ne unius peccati reus nec peccati, mortis. Et tamen ist er propter nos aller sunden schuldig worden. Purus sine peccato fert peccatum et mortem vincit. Ideo describitur, quod natus ex virg|ine, nec tantum sic, quia Maria ist auch
10 nicht zu rein, quia nata a parentibus in peccato ut alii homines. Sed additur: 'ex s⌊piritu sancto.' Da ist kein Man nec tamen ipsa sola. Sed s⌊piritus s|anctus ibi operatus, hat genomen von irem blut und fleisch, ut vere conciperetur, nasceretur homo. Matth. 1, 18

Invenit eam gravidam quidem, sed nihil de s⌊piritu s|ancto scivit.
15 Cum ergo voluit deserere und frisst sich mit den dancken, Apparuit illi angelus in somniis ꝛc. 'Ne timeas' q. d. Est tua coniux, halt mit ir hochzeit und setze dich zu hause ut alii, las dir nicht grawen, quasi sol unrecht zugehen, las essen, t|rincken, frolich sein ut alios, so habe du auch hochzeit mit ir, solt dich neeren und bey ir wonen ut alius maritus. Ursach ea est: 'Quod natum.' Matth. 1, 20
20 Ibi audit: kere dich nicht dran, quod gravida. Est pura virgo et purior, antequam tibi desponsaretur. Et tamen mater est. S⌊piritus s|anctus in ea operatur, qui dazu genomen, was dienet zu einer frucht, ut is foetus sol sein Gottes Son. Ich meine, du habst ja eine reine braut. Ibi septuplex puritas in 100, 10000 unmeslicher reinigkeit super omnes puritates virg|inum, quia
25 s⌊piritus s|anctus eam purificavit et dignam fecit, ut suo c|aro et sang|uis sol dei filio ein menscheit geben. Et non solum dicam, wer sie geschwengert, nempe s⌊piritus s|anctus, qui cum deo patre creavit omnia. 'Et ipse sol heissen Ihesus.' Ego impono tibi offitium et patris offitium. Pariet quidem filium. Du solt als ein vater in nennen Ihesum. Tribuit ergo ei paternum Matth. 1, 21
30 offitium uber G|ottes Son. Er sol sie halten fur sein weib, et quisq⌊ue dicere debet, quod Ihesus sit Ioseph filius. Et ipse Ioseph dedit ei nomen ut pater, ut Zacharias indidit filio nomen Iohannes. Et tamen ita fit, quod deus non vult offenbart sein mundo. Sed Ioseph wird der heimlich rat vertraut, sed etiam, quod legalis est pater, q|uanquam schier mher, weil im die Braut
35 vertraut ist, quod vocatur pater domini nostri Ihesu Christi. 'Ideo quia salvabit pop⌊ulum': qui hilfft, rettet. Ideo vocabis Ihesum, quia populum suum salvabit. Das ist die predigt, quam nunc non possumus pro dignitate tractare. Ibi gepreiset coram deo et angelis, quod Ioseph est pater. Nemo Matth. 1, 21

---

1 *über* suum *steht* re cognita *sp* 3 *über* revelatum *steht* diuinitus *sp* 9 Natiuitas Mariae *r* 11 Ex spiritu sancto. *r* 14 *über* Invenit *steht* Ioseph *sp* 15 *über* deserere *steht* Ioseph *sp* 27/28 Ihesus *r*

R] adhibetur in istud occultum consilium nisi Ioseph, mater, deus, trinitas, angeli. Ioseph est in hohen ehren coram deo, cui committitur dei filius et eius mater. Sic Ioseph ist ein zimerman, helt sich ut alius civis und hellt das thun alles heimlich verborgen. Sed nobis scriptum, ut sciamus Christum venisse et matrem esse virg|inem, doch unter dem schleier her, et tamen virgo ante et 5 post partum. Sic oramus: Natus ex Maria virgine, ut impleretur promis|sio facta Davidi et Abra|hae et deinde sine peccato nasceretur, non vulgari modo totius mundi.

Is articulus impugnatur perpetuo. Nemlich ist einer hie, qui dicit Christum penetrasse Mariam ut sol vitrum. Volunt eam facere ein Roren, 10 davon Christus herkomen sey. Vere est de stam Abrahae, David, non est hergeflossen von Mar|ia, hab nichts von ir gebracht. Sed dei filius blos in seiner Gotlichen natur hat sich gesenckt in virg|inis uterum et ibi blieben und hab mit sich genomen aliquid de eius c|arne et sang|uine. Haec purificavit und hat sich 9 monden lassen tragen ut alius infans. 15

Ut vere sit et dicatur virg|inis filius, Oportet hab|eat nostram c|arnem et sanguinem, nisi quod mundatum, ut carnem carne liberet. Alioqui sumus damnati. Wo nicht, hilfft er uns gar nicht. Er sol heissen Salvator omnium peccatorum. Hoc Euangelium multis verbis significavit, quod verus Messias venit et natus ex virg|ine pura. Et habe sich wunderlich zutragen, das Joseph 20 sey irr worden et ab angelo admonitus ꝛc.

Im 2. 3. glied haben sie sich verheiratet. Sie werden ij brůder kinder sind gewesen.

Nu furet er den spruch ein, quod Schrifft hats so wolt haben, quod Mater solt Jungfr|aw sein. Sic deus posuit, quod nulla virgo sol ein kind 25 tragen. Si autem naturaliter zugehet, requiritur pater, mater. Sed Esa|ias Jes. 7, 14 sagt ein new newes: 'Ecce virgo'. Das furet Euangelista ein ad confirmandum art|iculum, quod Maria sit virgo. So musts gehen, inquit, quia Esaias inquit, quia non vultis credere, et dabit deus vobis signum: 'Ecce virgo praegnans'. Das ist kein zeichen nicht, wens gehet nach der schepffung. Deus 30 1. Mose 1, 28 creavit mas|culum et fe|minam et dixit: 'Crescite'. Das ist communis cursus. Ergo non signum est. Sed es sol mit der Muter ein sonder|lich wunder sein. Ideo non est signum, quando dicitur: ein virgo wird ein kind kriegen uber ein jar. Non est signum. Sed virgo est gravida, das ist signum, sed mirum. Ja es sol ein wunderlich ding sein. Sihe, dort sihe ein 35 Jungfraw und est schwanger. Quomodo? si virgo, non est gravida. Es sol ein zeichen sein nobis credentib|us in salutem, Iudaeis in scandalum ꝛc. Iudeum verdreust nichts hohers, quam si d|icimus Mariam virg|inem et matrem: statim expuit. Nos fatemur, quod sit ex Iud|eis, ex stam Davidis. Solten wir gentes druber ausspeien? Sie sind Christi vettern, freunde, quod 40

12 über ir *steht* Maria *sp* *27* Ecce virgo concip|iet *r* *30* Signum *r*

R] nos loben, preisen, hoc speien sie an. Das heisst anlauffen. Euangelista proponit scrip|turam, ut dil|igenter inspiciant. Ipsi indurati et nolunt aud|ire. Qui veritatem non v|ult audire, audiat mendacium. Quod Iudei dicunt de alia virg|ine dictum 2c. Qui vult veritati non credere und hat kein bestendig
5 ursach dawider, kan veritatem arguentem mendatium. Ideo cum d|icunt Non esse dictum de virg|ine Maria, sed alia. Qua? nescio. Ista non est, et tamen aliam non potest ostendere. Certe oportet scripturam impleri. Sed d|icunt Ezech|iae matrem vel prophetae. Ezech|ias ist bereit ein Man bey 30 jaren, da dieser Spruch geredt wird. Ipsi seducunt corda et blas-
10 ph|emant matrem. Euangelistae proponunt scrip|turam. Deinde ipsi viderunt signa, prodigia, linguarum donum. Sed d|icunt convicti s⌊cripturae s|acrae testimoniis, exemplis, mira⌊culis eum in Beelzebub eiicere demonia. Quando quis convictus s⌊acra scriptura et wils mutwillig anfechten, der wil lügen haben: noluit benedictionem, elongabitur ab eo. 'Voluit male-
15 dictionem' psal. 109. Sind voller gifft zuschenden die lieb matrem et nos lestern. Sic volu|erunt. Wer Gott nicht wil horen reden, aud|iat diab⌊olum. Sind ersenfft in talib⌊us convitiis, ut mirer. Si non hab|erent Iudei aliam hell, quam quod spoliati veritate et nativitate Christi, ist helle uber helle 2c. und dem so gifftig bitter sein contra beatam. Ps. 108, 17
20 Econtra si uns zuhertzen gieng et d|icere possemus ex animo: Mater peperit filium mihi, qui trit in meam c|arnem et sang|uinem, suscipit omnia p|eccata mea et absorbet in seipso, essem in paradiso. Et Pet|rus hoc maximum fut|urum gaudium, in quod angeli deside⌊rant. Die kunnen sichs nicht saat sehen fur freuden. Sic si nos faceremus, certo persuasi 2c. Sed 1. Petri 1, 12
25 contra hoc agit diabolus per carnem, ut non sit conscientia laeta, non plus discit quam Diab⌊olus, quod virgo peperit, quae puerum pep|erit et nomen eius Emma⌊nuel. Das heisst nicht frolich werden ex ista nativitate. Sed quod deus mittit ex paterno corde filium und legt in matri in sinum, is te liberabit a morte, peccato et donabit vitam, ut in eternum vivas cum eo.
30 Omnia gaudia vitae nihil ad hoc spirituale gaudium. Sed per hoc videmus, quod non credamus, thun nicht mher, denn das wir eine historien draus machen, ut diab⌊olus, Turci: Ma|ria peperit filium, qui est dei filius, et mansit virgo. Sed hoc non solum, quod mater virgo est et tulerit ein rein kind. Sed ich gehor auch ins spiel, quia all mein sund, hertzl eid, trubsal,
35 leiblich, geistlich, sol im auff seim hals liegen 2c. De hoc cras et perendie plus volente deo.

---

15 über gifft *steht* Iudei *sp* *20 über* si *steht* wens *sp* *22* 1 Pet. 1. *r* *32 über* filium *steht* kind *sp*

31. 25. Dezember 1540.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R] Ipso die Natalis Christiani.

Hodie aud|istis in Euangelio laetam et beatam historiam de nativitate d|omini nostri Ihesu Christi, deinde 2 offitia angelorum in celis, quae exercuerunt in illa nocte seu die. 1. quod nobis praedicarunt et primi fuerunt Episcopi auff hunc diem. Von diesem Euangelio were viel zupredigen, deinde 5 finita concione cecinerunt et deo g|ratias e|gerunt pro ista historia et praed|icatione.

Luk. 2, 10 Praedicatio fuit illa: 'Ecce, annuncio vobis g|audium mag|num'. Brevis, sed ubertr|efflich und uberreichlich prae|dicatio. Post canticum seu lobdanck, quod omnes angeli, quot|quot in celis, nullo excepto cecinerunt: 10 Luk. 2, 14 'Gloria in excelsis'. Das sind zwey trefflich eigentliche ampt, quae hodie begangen werden, und solt uns billich anzunden, ut lib|enter audiremus, caneremus, gratias ag|eremus, nisi diab|olus nos excecaret, ut frigidi tanquam glacies mente et sensu careremus. Miserabile, quod non omnes homines praedicant hanc concionem, cum tamen angeli omnes in celo und haben alle 15 zu orgeln, pfeiffen in ewigkeit, So sie es doch nicht angehort.[1] Non misit filium, ut fieret angelus et Gott. Angeli longe superiores creaturae et tamen. Er wil nicht Engel, Got, sed MenschGott, et tamen angeli sind so trefflich frolich und mit solcher lust predigen etiam pauculis pastoribus. Et haben nicht grosser kirch, volck quam duos pastores auffm feld. Das macht, quod 20 solch lust und freude, die sie doch nicht angehort[1], ut exprimant. Et nos, qui audimus eos canere: Es gilt euch, et tamen istius gaudii ne scintillam sentimus. Memini sepe Bern|hardi.[2] Si inspicio gemitum prophetarum de humanitate Christi, ut dei filius nasceretur, et video, quam gebrant ꝛc. So bin ich mir selber gram und verdreust mich, quod ego, cui contigit ob oculos, 25 positus in praesepi, et mater in sinu, et angeli canunt, et tamen non fůle ein solch feurflamme. Quanto magis nos sols verdriessen, quod so erkalt, erstorben sind, qui aud|imus per omnes ang|elos praed|icare et duob|us pastoribus non solum vobis, sed omnibus q. d. Vellemus, quod omnes ho|mines prae gaudio tantzen, sprůngen und brenneten, wers auch wol werd. 30 Sed qui hoc non fac|iunt, das sind wir. Wir stellen uns, ac si esset historia

1 DIE NAT: ‖ D Mart *r* *5 über* Episcopi *steht* parochi *sp* *14* omnes *über* (solum) *15* cum tamen *über* (sed omnes) *17 über* Gott *steht* econtra ꝛc. *sp* *19 über* predigen *steht* den ij pastorib|us *sp* *22* S. Bernardi dictum *r* *23 über* gemitum *steht* verlangen *sp* Quia vobis natus est Saluator *r* *25 über* contigit *steht* facta *sp* *29 über* omnibus *steht* quod omni populo *sp*

[1]) *D. i. angeht, betrifft.* [2]) *Zum Folgenden vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 348, 28 ff.*

R] frigida, ghet uns nicht zuh|ertzen, audimus, ut si man uns sagt de Turca: tregt ein gulden Chron. Rex F|ranciae so viel golds. Ist ein gschicht, davon ich weder warm noch sat werde. Poetae dicunt de avaro quodam[1], qui non potuit saciari, qui in inferis hanc poenam habet, ut in medio aquarum
5 sedens et cupiens bibere ꝛc. Sic habemus in Sacra|mento, baptis|mo: stosst uns ans maul. Sed nemo cog|itat: Ergo gehet dich et te solum an. Sicut angelus dicit: Iste Salvator non nobis, sed vobis natus. Quisq|ue sic cog|itet: Is puer ad te pertinet. Et si nemo cupit, ut leider fit, tamen cogita tu: das wil ich perpetuo haben, halten. Et sub isto 'ir', 'heute' wil ich sein,
10 quia sum eorum unus, quibus dicitur 'vobis'. Si igitur totus mundus non vellet amplecti das kindlin, ego solus wil ich 'Euch' heissen. Es feilt am k|ind nicht: datus est, involutus fasciis, in uberibus matris, edit brew et in cruce moritur pro nobis. Et tamen sol so ein verdampt mensch sein, ut hoc g|audium sol mir frustra gepredigt, quod Christus meus Salvator, non quod
15 in mundo trefflich reich werde: est ei mundi gloria stercus, sed iusticiam et vitam adfert, dabit corpus purum a peccatis et inquinamentis clarius sole, et tamen mich nihil afficere. Angeli lib|enter hetten sich zu tod gefrewet, si possibile. Non ein uneffig ding draus, das der T|euffel mus lassen. Vide, ut inveniaris inter eos, quib|us dicit angelus 'Vobis', ut ex corde posses
20 d|icere: Meus puellus. Id quod omnes prophetae, angeli dix|erunt. Celum, terra et omnia testantur hunc puerum meum. Si potes ins T|eufels namen schefel T|aler deinen trotz sein lassen, quare non superbis, gloriaris propter istum thesaurum, qui vere tuus et manet semper? Non recipies tecum t|aler, fl, uxores ꝛc. Sed is sol dein ewig freud, trost sein, quia dicit: 'Ecce
25 vobis g|audium mag|num': Si hoc non audimus, so gehets uns billich ut Iud|eis, pap|istis, Turcis, quid Iudeis? quod Isaias dicit superne, inferne sehen 8. cap. Hodie hic eiiciuntur Iudei, cras alibi, vita eorum hell merito dici Jes. 8, 22 posset. Nolebant gaudere de illa praedicatione. Maledicunt deo et regi suo. Haec fieri ita vide|mus ob oculos. Ita traditi diabolo, ut nihil aliud
30 fac|iant, quam blasph|ement dominum, qui eis promissus Rex et deus. All ire lere und bucher nihil aliud sunt quam blasphemia dei nostri, puelli Ihesu, et ita, das nicht wol fur auribus Christianis zu leiden. Ich kans nicht wol lesen, oportet credere Mosi, quia non voluisti servire deo tuo in cordis laeticia, servies lapidib|us et lignis. Sic nobis accidet, si ingrati sumus et
35 contemnimus hoc eternum gaud|ium, fit recte, ut puer contemptorib|us auferatur. Sic etiam in pap|atu accidit. Ipse legerunt Euangelium hoc. Sed es ist inen ein merlin, historia gewest, nullum gaudium secutum. Ideo tradidit

5 *über* cupiens *bis* habemus *steht* wird im das wasser vom maul gerissen *sp* 5/6 *über* baptis|mo *bis* Sed *steht* wens itzt schnappen sol, ists hin weg. Quia *sp* 9 *über* ir, heute *steht* vobis natus hodie *sp* 15/16 Angeli sati / oriuntur *r* 20 Iesa 8 *r*

[1]) *Tantalus.*

R] eos deus, ut loco pueri adorent zeuberey, haben saltz geleckt, uns besprenget mit wasser, in cenobio gelauffen et adoravimus nostra opera et aliis vendidimus. Et den trost, quem debebamus ponere in puerum Ihesum, posuimus in nostra opera. Uns ist auch recht factum. Et si redierit error pristinus aut deterior, recte fiet. 5

Non solum Apostoli praedicant, sed angeli praedicant nobis Sal|vatorem natum. Ideo deb|eremus springen von hertzen. Ergerlicher ists ja quam ullum membrum corporis, et tamen sol hingehen quam taler, gut, ehr. Monachatus sey besser, quo papa replevit mundum. Promeremur, quod deus punit mundum variis plagis, quid pestis, paupertas, caecitas 2c.? Ist ein schad quidem, sed 10 weret so lang als dis leben. Item itzt schreiens mord uber den Turcken, quod schlegt die Christen tod, reissen die kinder a parentibus, uxores a maritis, und gehet unbarmhertzig zu, hetzen konige, fursten contra Turcam, das sie in schlagen. Das kan man auffmutzen. Sed qualis plaga erga istam cecitatem, glaciem, frigus, quod audis canere ab omnibus ang|elis, quod tuus S|alvator 15 sit, qui in sinu matris iacet, et tamen du solts surda aure in wind schlagen? Si deus essem, wolt nicht Turcken uber dich schicken, sed papas 1000, qui eitel leibl|iche Teuffel. Non potest puniri plaga ulla haec plaga, nisi si blasph|emes deum et regem Christum ut Iudei. Quanta misericordia, quod deus mittit filium suum? Tu es homo. Si hab|eres dilectum filium et 20 trad|ere velles pro pessimo latrone liberando ac diceres: accipe, dilige eum, et si hoc feceris, non solum sine culpa eris, sed etiam divitem te faciam propter filium et heredem omnium bonorum, Et tu talis esses nebulo, qui supra priora peccata adderes contemptum 2c. Ibi neme er gladium et ulcisceretur se 2c. Ideo si ein plage uns widerfert sive a Turca, sive pestis, 25 tewr zeit, semper dic esse fuchsschwantz, meremur peccatis nostris, quae subinde maiora fiunt, prius satis peccatorum commisimus, fures, homicidae. Iam venit Sal|vator, nihil afficimur, sed stellen uns, quasi lege ein faul holtz 2c. Sol er da nicht alle plage schicken 2c. Et tamen ists alls zu wenig propter nostram ingrat|itudinem, alls zu wenig. Es ist ein verflucht ding 30 umb ein hominem, ut Bernardus inquit.[1] Omnia magnificit praeter hunc inestimab|ilem the|saurum. Iam propter rem parvam abnegat nebulo deum, ut dici veris|sime possit homines iam esse meros diabolos. Ideo si venit plaga a Turcis aut aliunde, dicendum nobis: danck habe Got, er thut uns recht. Si wollen kriegen contra Turcam, ja sie werden das kratzen zwisschen 35 den ohren gewinnen. Nemo ex adversariis incipit ag|noscere hoc inenarrabile donum, quod Christus nobis natus, datus. Sed volunt eos prius occidere,

9/10 Cecitatis, Ingratitudinis et contemptus mundi poena *r*

[1]) *Wohl gemeint die Stelle im Sermo de septem misericordiis (opp. ed. Basil. 1566 Sp. 180 B):* Peremptoria res est ingratitudo, hostis gratiae, inimica salutis. *Ähnlich Sermo 51 super Cant. (l. c. Sp. 646 B).*

R] qui hoc inenarrabile donum praedicant, post volunt interficere Turcam. Vos contemnitis dei filium et occiditis eius membra. Si in brachia accip|erem et d|icerem: Das kindlein ist mein, und wils lieb haben uber all gelt, gut, ehr, Taler, es far hin weib, kind, wohin es wolle, Et agerem deo gratias
5 pro dato puero et servirem in 1. 2. tab|ula, nihil mali nobis esset timendum a Turcis. Si non, sol er uns so zutretten ꝛc. Er ist dahin, hat das kindlin verloren ut Iudei, papistae. Nisi quod Turca in dem besser ist, quod non furet nomen Christi, sed nos rhumen uns des kindlins und thun im weher quam Turca. Hoc ideo dico, ut non solum aurib|us et ore loqueremur de
10 isto Euangelio, sed toto corde d|iceremus: Das ist mein kind. Si semel recte et vere amplectereris, quod is puer placet, tum deus, angeli et omnes creat|urae placent, wirst nicht ein avarus, wucher|er und tol, toricht sein. Discamus ergo nos rechen unter den hauffen: 'Euch annunciatur'. Wer nicht darunter gefunden wird, melius, ut non natus, et deterius iuditium portabit
15 quam Sodo|ma ꝛc. Sed si: Ich wil bey Jhesu zusetzen omnia, quia scio, quod bey im werde bleiben hic et in fut|ura vita. Sicut ergo Iudei maled|icunt deo, sic papa et Turca, qui est dei virga und steupt falsos Christianos ꝛc. Wenn er ausgesteupt hat, wird Gott die ruten ins hel|lische feur werffen. Den beschiessen, unfletigen Mah|omet betet der Turck an ut papam nos. Non
20 est medium: aut diab|olus aut filius Christus in corde. Ideo nempts euch an, quod vobis annunciatur ꝛc, Wir solten uns mit istis verbis tragen tag und nacht. Sed quia ex corde abiicimus, ideo frigidi sumus.

2. post praedicationem incip|iunt canticum inenar|rabile, quo impletur celum et terra, et dividunt in drey leise. 'Gloria'. Videmus, quales sint Luk. 2, 14
25 spiritus, sunt max|imae creaturae, nos nihil ad angelos. Semper repetendum hoc canticum. Ibi respicis in cor ipsorum. Non videmus ipsorum spetiem. Sed ex verbis ipsorum audimus viventem creat|uram intelligibilem, rationalem, ein hertzlich, freund|lich creat|ura, in qua steckt eitel feur brunstiger lieb erga deum et homines. Hoc indicant per hoc canticum, cum dicunt: 'Gloria' ꝛc.
30 Utinam das eitel ehre were dei in der hohe. Optant, ut deus habeat suam gloriam, qui est altis|simus, cui soli pertinet 'Gloria'. Num et vos non vultis honorem? Tamen estis maximi spiritus et fortissimi. Non opus armis, sed tantum brunstige lieb blicket et occidit 2000. Sed simpliciter dant gloriam deo. Hoc canentes optant, ut nulla idolatria sit, ut diab|olus,
35 papa, Turca non hab|eant gloriam nec dives, doctus et omnes, qui sunt magnae autoritatis in terris, sed eitel dreck. Das ist viel auff ein leise gesungen. Aller w|elt und creatur in ein kl|ein bundlin gefast. 'Gloria' ꝛc. Got hat doch Gloriam, si etiam auffertur ei, ante ext|remum diem mus es

---

2 *über* brachia accip|erem *steht* amplecterer infantem *sp*   13 Euch *r*   15 *nach* Sed *steht* dicendum *sp*   17 *über* virga *steht* flagellum *sp*   23 Canticum angelorum *r*   28 Natura angelorum *r*   29 GLORIA DEO. *r*

R] alles zu seiner ehr komen, si etiam impii ardent in igne eterno cum diab|olo. Iustus est dominus. Si non vis ei dare gloriam ut pius, so mustu ims geben als ein verdampter. Qualis ardor dilectionis in istis spiritibus erga deum? 2. optant canendo: 'pax in terra ho[minibus'. Ubi puellus natus non est, ut apud pap|istas, Iudeos, Turcas, ibi nulla pax i. e. deus non habet pacem 5 cum mundo. Ego possum esse testis cum omnibus Monachis, qui serio probi fuerunt ut ego[1] ꝛc. sed puellum Christum non novi. Audivimus et cecinimus canticum angelorum et legebamus tres Missas: verba aderant, sed non in corde. Nos volumus facere pacem inter nos et deum, sed frustra conamur. Quia solus is Sal|vator fecit pacem inter deum et ho|mines. Tum 10 est pax etiam cum diabolo. Si habeo Christum, so mag der T|eufel uns schlagen peste ꝛc. Ego incipio inspicere puerum et d|icere: Lieber Teufel, wiltu zornig sein ꝛc. Si furatur vicinus, dico: far hin, du Teufel, du solt mir eben damit helffen et tu verdampt ꝛc. Sic kunde nichts so bose sein in terris: si pacem prius haberem per Christum cum deo, possem vincere et 15 mihi frieden schaffen. Si autem in offitio sum, mus ich mordb|renner nicht gelt geben, ut stad anstecke ꝛc. Tum pax ist so starck, quod cum deo, ang|elis et hominib[us fried habe, etiam cum iis, qui non habent pacem mecum. Vides, wie feind und gram sie uns sind, optant, ut cum deo et omnibus ho|minibus pacem etiam in inferis. Die sind feine finger. 20

3. 'Hominib[us'. Ut homines danckbar seyen und lassens inen von hertzen wol gefallen, sive edant, bibant ꝛc. ut nihil afficiat quam ipsius amor. Iam non cogito, ut gestem cappam et in angulum me abscondam vel ad S. Iacobum curram. Sed omnes cog|itationes, quod sum in gratia, sed quod ex corde non agam gratias, bin nicht frolich, ut deberem, velim quidem, 25 quod cor perfusum gaudio. Tantum gaudium und wolgefallen erwechst ex k|indlin. Bona vol|untas, quod homo nihil facit, quam admiratur ineffabil|em misericordiam dei, quod deus filium donavit ꝛc. Das ist gratum sacrifitium Ecclesiae. Das ist ang|elorum canticum. 'Gloria', ut fiant omnes sacerdotes, laudantes perpetuo, quod deus filium misit ꝛc. Si hoc crederemus, mochten 30 wir zufaren und den Turcken schlahen. Sed si hab|emus puerum pro klotz, mus der Turck, allerley ungluck, hellisch feur et omnia uns plagen.

---

4 Pax in terra *r* *21* Hominib[us bona volunt[as *r*

[1]) *Zu beachten das Selbstzeugnis Luthers über seine Mönchszeit.*

32. 26. Dezember 1540.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R] Die Stephani vesperi.

Iesa. 7. 'Pete tibi.' Ista Ep|istola praedicatur quotannis, repetemus Jes. 7, 10 ff. eam. Propheta offert Regi Ahas signum, quod deus certe eum liberaturus a duob⌊us regib⌊us, qui eum cinxerant obsidione. Sed incredulus R|ex ornat 5 se et dicit: Non petam. Da ins Gott hies, ut peteret signum, non vult. Econtra ubi deus prohibuit, da sucht mans. Sic omnes Adam filii adfecti sumus: contemnimus signa, quae praecepit deus, econtra. Bap|tismus est potens signum e celo datum. Hoc praecepit. Sic Sac|ramentum alt|aris heisst er uns suchen. Item Claves et vocale verbum. Sed nemo achtets. Ut nos 10 in pap|atu cucurrimus ad S. Iacobum wullen und parfus, S. Wolf|gangum.[1] Ibi quaerimus deum, ubi non inveniendus. Ubi se hinsetzt et v|ult inveniri, non quaerimus. Sic cor humanum est quesilber. Sic papatus nihil aliud est quam eitel Gottes versuchen, quia quaerit alia signa extra illa, quae deus posuit. Nos habemus b|aptismum, Eucha|ristiam, Concionem, Claves, 15 parentes ꝛc. Sed nihil ista curavimus. Ideo excogitatus cultus Sanctorum ꝛc. Si deum quaero, ubi non vult deus esse, est deum tentare. Sic Ahas noluit ꝛc. Et tamen quaesivit in Assyria et Aegypto. Verdrieslich ists, quod Ahas lesst im offerre signum et non accepit, sed ꝛc. Ideo dicit: deus dabit signum ultro, unerfordert, das ir nicht gebeten, erwelet, quale? 20 Ecce virgo stehet schwanger. Sed illud non accipietis nec hodie. Et haben das hertzleid, wie sie den schonen text zemartern und ratbrechen, quasi were ein g|rosse kunst ein andere nasen zugeben dem text, quam s|piritus s|anctus. Sic mos omnium impiorum spi|rituum. Et is intellectus, quem ipsi dran hengen, sol recht sein. Lasse sie faren. Quando proponitur verbum, das sie 25 es greiffen mussen, tamen ultra hoc alio torquent. Ideo cogita, quod omnia signa sind ins gericht gesetzt, ut quidam sich dran ergern, alii bessern. Das ist mundi et diaboli art, ut contemnat verba et signa dei ut Luc. 2. In Luk. 2, 34 signum et resur|rectionem. Wer da felt, der falle, qui econtra stat, stet. Videbimus suo tempore, wer am besten gethan hat. Nihil nos moveat 30 max|imum scand|alum eorum, qui pervertunt und felschen scripturam. Ideo mittamus Iud|eos. Textus dicit, quod sit signum, et a deo. Ideo man kan nicht dawider nisi mit bosem muttwillen. Non est dei signum, quando papa

---

1 DIE STEPHANI *r* *2* Pete tibi signum *r* *9* vocale verbum *c in* ministerium verbi *sp* *20* Ecce virgo ꝛc. *r* *27 über* Luc. 2. *steht* Hic positus est *sp* *28 über* signum *steht* ruinam *sp* *nach* resur⌊rectionem *steht* multorum *sp*

[1]) *Wolfgang, Bischof von Regensburg, dessen Gebeine dort in St. Emmeram beigesetzt sind.*

R] facit crucem in capite. Sed eitel wunder, quae liberant a p|eccato et morte, non kappen. Non ap|pellat signum, quando virgo post annum habet infantem: est dei ordnung et creatio, licet etiam dei opus. Tamen deus quotannis lesst k|reuter wachsen, quotidie solem oriri. Ideo sols ein zeichen sein und gros infra in inferis vel supra in coelo ꝛc. Ideo non est gauckelspiel, sed ein gottlich wunderzeichen. Textus . . . ego . . . Deinde dicit: virgo ist schwanger. Scimus differentiam praesentis et futuri temporis. Was geredt wird von eim kind zusagen, das ꝛc. Non dicit: post annum gravida erit ꝛc. Sed stellet fur die augen virginem cum conceptione et nativitate: Ecce praegnans, ut non Iudei hab|eant oc|casionem calumniandi textum. Da stehet ein geschwengerte und geberende jung|fraw, das die zwey auff ein ander treffen i. e. manet virgo, quando concepit et quando peperit, quia dicit: Alma, die schwanger ist und geberend. Non est signum, quando hodie virgo et post annum mater fit, sed, quae est virgo et tamen praegnans et pariens ꝛc. Sed ir werdet euch dran stossen, werds anspeien und nicht annemen, quia, etsi deus vobis offerat signa, tamen non recipitis. Sed vultis, ut det ea, quae ei praescribitis. In Matth. 11. ‘pauperes euangelizantur’. Nihil cum his. Postea d⌊icunt: Libenter signum e coelo videremus. Illuminatio caecorum nihil movebat eos ꝛc. Sed d|icunt a diabolo fieri ea signa. Ja, dicit dominus, ich wil ewer feuckler sein und zeichen machen, ut cupitis, ut etiam Herodes volebat videre signum a Christo. Ideo dicit ad Iud|eos: ‘dabo signum Ionae’. Das habens noch und stossen sich noch dran. Praesentis dei verbum et signa negligimus, quae in oculos incurrunt, sed er sols machen, ut nos volumus. Nobis praedicatur in salutem, ut nos bessern an dem zeichen: ‘Ecce virgo’ ꝛc. Nemo urget nos, ut suscipiamus hoc signum, quod credimus virg|inem esse matrem Christi, quanquam Iudea sit. Sed wir fallen ultro et von hertzen gern und haben lust und freud dran, per quid? per dei gratiam. Nemo crederet, nisi s⌊piritus s|anctus in cor imprimeret ungezwungen. Jene kan man nicht dazu zwingen, Nos nicht davon bringen. Hoc ergo signum est: Hie stehet ein schwangere. Si inverteretur, wers deutscher und klerlich. Ein schwangere und geberende Jungfraw ante, in et post partum. Hic noster art|iculus ist ein gottlich wunder ꝛc. Sed hoc grosser gnad, quod sequitur. Et ipsa mater vocabit eum Immanuel. Das sie in also heisst, das thut sie ex s⌊piritu s|ancto et omnium nostrum ore. Germanice: Gott mit vel bey uns. ‘El’ ‘deus’, ‘Immanu’ ‘nobiscum’ vel ‘bey uns’. Nos germanice: bey uns wonend. Ioh⌊annes vertit: ‘Habitavit in nobis’. Bene exposuit. Da ruret er den Text fast. Et Christus met

Matth. 11, 5 — Matth. 12, 38 ff. — Jes. 1, 14

---

1 über eitel *steht* wunder dei *sp* *3* deus *c aus* dei vsus, vt *6 . . .] ein Wort unlesbar* *. . .] ein Wort unlesbar* Ecce virgo ꝛc. *r* *18/19* Signum Ionae *r* *20 über* feuckler *steht* gaugler *sp* *25* signum (quod recipio) *29 über* Jene *steht* Iudeos *sp* *30/31* Ecce virgo ꝛc. *r* *33* Immanuel *r* *35* EL *r* *36/37* Et habitauit in nobis *r*

R] legts mechtig aus in sermone cenae: 'Ego sum veritas, vita' ꝛc. vobiscum. Joh. 14, 6
Ista 3 cap|ita streichen recht aus istud 'nobiscum'. Et cum ascendit coelum,
dixit: 'Et ero vobiscum usq|ue'. Sic hab|ebo nomen usq|ue ad finem mundi. Matth. 28, 20
Post dicimur 'menschen mit im'. Ad hoc natus, ut nobiscum sit hic in
5 terris. Et hoc vidimus an der that und fruchten, si oculi nobis essent
aperti. Auff deudsch: Hie wonet Gott. Ego non deseram vos, iterum
veniam ad vos. Ich gehe von euch ꝛc. Immanuel ist reichlich in isto sermone
aufgestrichen. Angelus vocavit Ihesum, propheta Immanuel. Das
betrifft nicht solum personam suam, sed offitium non tantum, quod suscepit
10 huma|nam naturam, sed quod sit nobiscum, defendat, regat ꝛc. nos. Quisq|ue,
ut heri dixi[1], sol sich des Heilands annemen, quod ꝛc. Er ist proprie universalis
homo, der communis homo, der an aller menschen stat getretten, hat
sich in unser sunde und tod gestellt. Omnes ho|mines sunt peccatores et
damnati. Ibi dicit propheta, quod ist all menschen worden, so viel an im
15 gewest. Er hat k|ein sunde, Tod gelassen, sed all auff seinen hals genomen.
Ist getretten in stand, elend und jamer omnium hominum nullo excepto.
Tantus thesaurus et pretiosus sanguis eius, ut, si 100 mundi, redemisset.
Ideo nobiscum est und feilt an im nicht. Er hat gnug, ja mher iusticiae,
sanctitatis, quam est peccatum omnium ho|minum et hundert tausent welt.
20 Qui igitur damnatur, darff u|nserm h|err Gott nicht die schuld geben, quia
omnium hominum peccata ab Adam in se suscepit et igni et sancto spiritu
nos baptisavit. Si non komest ex p|eccato, morte, tua culpa fit, quod non
accipis Emanuel et non credis eum natum tibi, cum tamen revera sit tibi
natus. Si non vis eum habere tecum, cum tamen vere sit tecum, tua culpa
25 est. Sol est omnium hominum sol. Si centies esset maior numerus hominum
in mundo, quisq|ue pro se habet solem et omnes simul. Si vis kriechen in
keller vel claudere oculos, tamen adest sol, feilet an ir nicht, sed an dir, qui
non vis aspicere. Sic Emmanuel est nobiscum et noster. Ich gehe von
euch, sed redeo ad vos. Es were denn, quod non vis eum amplecti und
30 will den namen Emm|anuel falsch machen. Mea gratia, offitium ist da. Si
claudis oculos, tamen bleib ich dennoch hie. Sic testatur propheta, quod is
sit Emm|anuel natus ex virg|ine ante, in et post partum. Et non solum
naturale semen David et Abrahae, sed est etiam deus. Et naturam humanam
accepit a matre ad hoc, non propter se, sed ideo, quod velit appellari
35 Emm|anuel. Ideo factus homo, ut totus mundus sciat, qui in peccatis,
morte natus, quod habet filium ex virg|ine, qui est deus et vult nobiscum
esse. Sic Apoc. 21. 'vidi descendentem' ꝛc. 'Ecce tab|ernaculum dei cum Off. 21, 2. 3
hominibus, et erit eorum deus.' Das ist alls zur glos geredt des nominis,

---

2 über 3 steht 14. 15. 16 *sp* Sermo domini in Caena *r* *3 nach* usq|ue *steht* ad consummationem *sp* *25* Sol omnib|us hominib|us communis. *r* *37* Apoc XXI *r*

[1]) *Oben S. 177, 7ff.*

R] quod habitet in nobis. Sic habemus hunc artic|ulum fest gegrundet, quod filius dei, Christus, sit verus homo, quia dicit textus: ein sch|wanger, geberend Jungfraw, quae concipit et parit naturalem filium ex corpore et vere gravida ut alia mater 9 mensib|us, et nascitur. Ideo verus homo, sed mater sol virgo sein. Non tamen tantum homo erit, sed nomen vocabitur 5 'Em|manuel', Hie wonet Gott i. e. Sie tregt talem k|onig, qui verus Gott. Sie reicht iren jungf|reulichen leib dar et tamen in hac humanitate bringt sie verum et naturalem deum. Et ideo dicitur Immanuel, quod nobiscum Ps. 45, 12. 11 habitet. Psal. 'Ipse dominus deus tuus et adorabis eum.' 'Audi, filia' rc. Iudaeus: Num fierem idolatra et ado|rarem creaturam, hominem? Christiani 10 ado|rant talem, sunt impii. Nos Iudei verum deum ado|ramus. Ich bin fro, quod est natus, Es sol ein Alma i. e. junge dirne, quae tuchtig sey zur geburt, et virgo, die ein kind kan tragen, quare adoras eum? Non solum est homo, sed etiam Imma|nuel, et hoc nomen nulli tribuitur nisi Christo et tantum in Iesaia 3[ter] ponitur. 15

Quod sequitur, ubi Iesa|ia minatur, quod non vult accipere signum. Ich wil erwecken istum Regem, und sol Juda bedecken und sol das land bedecken usq|ue ad hals i. e. Jerusalem. Bittest deinde den Teuffel zu gefattern. O Emmanuel, tuam terram Iudaei dicunt: Ibi vides, quod propheta non filium virg|inis, sed regem Ezech|iam intelligit. Noch nicht, O 20 Emm|anuel, o lieber Christe, wird er uberziehen. Terra war non Iud|eorum, sed dei. Deus hat im deudtlich vorbehalten in Mose, quod illorum terra sit sua. Jr solt nicht ein baum ewig besitzen, multominus domum, quia terra mea est. Vos seid meine zinsleute. Ideo praecepit, ut non weiter verkaufften agrum, domum, nisi 50 annos. Ideo ut daret signum et cere- 25 |moniam, per quam scirent als bey siegel und briebe, quod non essent domini terrae, sed dominus ipse, ut Mose et prophetae testantur. Ideo dicit: O du lieber Herr, das land ist dein, nos sind hausgenossen drinnen. Ideo hilffts nicht, quod Ezech|ias dicitur Immanuel. Ideoq|ue est terra domini, quia ita annunciatum, quod ipse venturus, und er hat in keinem Land 30 Joh. 1, 14 gewonet quam in illa ut Ioh|annes: 'Et habitavit in nobis'. Er hat drin gewonet, geerbeit und sich deinde lassen creutzigen. Sic David dicit, qui erat Ps. 39, 13 Rex, et tamen canit: 'Ego advena coram te'. Tamen es Rex. Per Mosen dixerat, quod deb|erent occupare terram hanc ut geste, donec veniret verus hospes. Et propter hanc causam in nulla alia reg|ione voluit nasci rc. 35 quam in Iudaea, ut promissum erat Abrahae. Ideo dicit: hilff du, et er Jes. 37, 36 thets auch, ut in Iesa|ia legitur cap. XXXVII. Ideo nemini tribuitur nomen Imm|anuel quam Christo, quia furet das offitium, quod inter nos

---

4 über nascitur *steht* peperit filium *sp* *8* Hie wonet Gott *r* *9* ps. 45. *r* *12* Alma *r* *14* Immanuel *r* *22/23* Terra Immanuel *r* *33* ps. XXXIX *r* *34 über* geste *steht* advenae *sp*

R] habemus, ut verus deus. Illic fecit personlich und sichtbarlich. Sic etiam apud nos est personlich, non sichtbarlich. Rex Assyrius i. e. Diab|olus venisset et hette zurissen Ec|clesiam, quod neq[ue Tauff mansisset ut in Turcia. Sed quia adhuc verum usum bap|tismi intelligimus ꝛc. qui sub
5 papatu fuit obscuratus, sed ut Petrus, qui kaum entrunen waren ꝛc. In 2. Petri 2, 18 bap|tismo induimus Christum, und heisst die Tauff vergessen, und wirfft das reine kleid in den treck. Sed durat perpetuo. Sic scimus, quid Sac|ramenta, Euangelium, claves. Ista ignoraremus, nisi hab|eremus nobiscum Imma|nuel: is erhelt die Tauff, predigstůel, Altar, Schul|Regiment, oeco|nomiam. Wenn
10 die ingratitudo zu gros wird, quod non ag|noscimus eum adesse, so kans uns wol gehen ut Iudeis et Turcis. Vide, quid istis 15 annis angericht per sed|itiosos rust|icos. Item Widertauffer, papa, Caesar, Ferd|inandus sind toll, toricht, nemens den leuten ꝛc. Nobiscum ist er starck, greiffen in im Euangelio, Tauff, Sacra[ment, habemus Schlussel, beycht, unde? Non ex
15 meo corde, capite. Non. Si hoc, so hette ich wol vor 40 jaren ꝛc. donec deus excitavit quosdam, wir sind drein komen. Ideo q[uicquid est, ist des Imman[uel. Was Gott heisse, wer ein gantze predigt da von zuthun, est vita aeterna, sap|ientia, fort|itudo eterna. Item ist bey denen, qui habent bap|tismum, Euangelium, remis|sionem p|ec|catorum, lib|erationem a peccatis,
20 morte, victoriam contra mortem, diab|olum. Wonet bey uns. 'Ite, praedicate Euangelium omni creaturae.' Ubi ergo Euangelium est, da ist reg|num Mark. 16, 15 celorum. Ergo abest diab|oli regnum, das sihet man an den leuten, qui moriuntur, qui giengen durch feur, antequam desererent veram doct|rinam. Hoc certum est signum, quod Imma|nuel nobiscum. Das ists signum:
25 deus dabit filium ex virg|ine natum, qui sit Imma|nuel, qui afferat libe|rationem a morte. Cogi|temus, ut grati simus, ehren die selige zeit und beywonung dei. Quaerite dominum, dum inveniri potest. Et Paulus: 'In die 2. Kor. 6, 2 salutis succurri tibi'. 'Ne receperitis gratiam dei in vanum' ꝛc. postea ubi 2. Kor. 6, 1 pii sterben et amisimus, non acquiremus ineternum. Ideo lasse dir dis kind-
30 lein befolhen sein. Er wil mit dir sein et omnibus. Non frustra Im|manuel appellatur. Si non verum, tum omnes damnati. Sed verissime habet hunc titulum.

---

5 2. pet. 2. *r* 17 Deus *r* 27 2 Cor 6 *r* 29 *über* acquiremus *steht* inveniemus *sp* 31 *über* habet *steht* gerit *sp*

33. 31. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor dem Feste der Beschneidung.

R] In vigilia Circumcisionis.

Matth. 2, 7 ff. Legamus historiam de innocentib⌊us pueris, licet non agamus illorum festum, das wir sehen, wie es dem HErrn gangen sey nach der elenden geburt, quam angeli laudant. 3 Magi invenerunt M|ariam matrem in Beth|l⌊ehem ɀc. werden sie gefunden haben gar am ende der 6 wochen. Sie hat mussen halten 5 das gesetz Mosi, quae est, ut mulier nato filio 42 tag innen liege und sol heissen unrein, ut nemo cum ea agat, et ipsa. Si filia, 84. Sie hat müssen stillschweigen und sich geben unter das gemeine recht aller weiber und sich lassen schelten unrein, So sie doch nicht ist kranck worden noch schwach, sed statim post partum ire potuisset, et filius non violavit eius virg|initatem, sed plus 10 Gal. 4, 4 gesterckt. Si ipsa et filius sunt immundi, ut P|au⌊lus: 'factum sub lege' ɀc. Erat quidem Ihesus de mul|iere natus, sed non sub legem ɀc. Ideo ipse et mater mussen unrein heissen istis 6 septimanis.

Der stern bringt magos hin, et Ioseph, sonst hetten sie nicht hinein durffen lassen in domum. Das ist nu ein sonderlichs gewest, ubi isti magi 15 abierunt, apparuit angelus domini in somniis. Vide Euang|elium Matth. 2. Matth. 2, 23 'Post mortem Herodis' sind 6 integri anni usque ad finem 2. cap. 'Nazarenus vocabitur.' S. Euangelista gibt hie ij disputation: 1. wie sich Lucas und Luk. 2, 39 Matth⌊äus miteinander vergleichen, qui dicit: 'Reversi in domum'. Hic scribit: abierunt in Aegyptum. Das hat ja nicht k|onnen geschehen fur den 6 wochen. 20 Ob sie wol starck were gewest naturlicher w|eise, sed lex non permittit. Sed prius in templum portavit puerum et iterum gen Naz|areth gezogen. Quomodo ergo in Aegyptum venit? Historici sic solvunt: ubi magos Herodes iussit redire, interim ist er gen Rom geladen von seinen sonen, und hat sich verzogen wol ein gantz jar, antequam occidit infantes. Es laut, quod Herodes fast 25 geeilet nach dem mord, cum dicit Lucas: abierunt domum. Die magi sind fast komen in der 6 wochen. Ipsi d⌊icunt: 13 dies Herod⌊es cog|itavit tum, ubi venerunt, puellus natus vor einem halben jar vel integro vel ij ɀc. Ideo wil bald trachten nach dem k|ind und wil ein hauffen angreiffen, da mirs nicht feilen kan. Es war ein listiger ratschlag. Certum, quod Salvator natus 30 in Beth|l|ehem, ut praedictum, et deinde k⌊inder waren unvermenget. Ideo cog|itavit: puellus hic natus et hic manebit. Ist certe weislich gnug angefangen, Er war des mords nu wol 30 jar gewonet, quo Iudeos gewurget, Iudei

---

4/5 Dies purgationis *r* *11* Gal 4. *r* *14* Stella. *r* *16/17* Ioseph *r* *24 über* er *steht* Herodes *sp* *28 über* venerunt *steht* magi *sp* *über* ij *steht* iar *sp* *29 über* wil *(1.) steht* ich *sp* *30 über* quod *steht* erat *sp* *nach* natus *steht* fuerat *sp* *31 nach* praedictum *steht* per Micham *sp rh* *32 nach* cog|itavit *steht* Herodes *sp*

R] wolten in nicht zum k|onig haben, cum esset ein frembdling. Die Romer hatten in hineingedrungen und selbs eingesezt. Ideo pontif|ices und obersten setzten sich dawider ꝛc. Et tandem omnes pontifices et magnates occidit, praesertim Sanhedrim, die Priester, Adel, Rete rottet er gar aus, deinde nam
5 das priesterthum zu sich, kleider, et vendiderat, cui voleb⌊at, war ein fromichen wie der Cardinal von M|eintz, H|eintz von Wolffenbuttel und Engel|land. Sic 30 annos seviit, bis er den gantzen Adel et pontif|ices ausrottet. Deinde hatte er zween seine sone von der rechten liebsten, richte er dahin matrem und die liebsten zween son et alios ij Sone ꝛc. Aug⌊ustus hoc audiens dixit:
10 Es solt einer lieber ein saw sein quam Herodis filius.[1] Ubi sic seviit 30 annis, Dennoch lies populus das murren nicht, quod non solt konig sein alienig|ena, sed ex semine Davidis. Ideo richten ij gros rumor an etiam contra Ro⌊manum praefectum: Nos dei pop⌊ulus, ideo non feramus alienum regem. Das war die ursach, darumb Herod⌊es tol und toricht, quia, ubi tot annis seviit,
15 kam erst das geschrey, quod talis puer natus. Pastores non tacuerunt et alii, qui ex eis audierunt. Da wird er erst tol ꝛc. et deinde isti 3: 'Ubi ille novus Rex' ꝛc. Cog|itavit: Das wil b|os ding werden. 1. cum Magis: Ite et sitis mei inquisitores, et adorabo eum. Ja, mit dem Schwerd durchs hertz. Ubi hoc verloren, sucht er aliud et cog|itat: Ich wil in noch finden. Tot
20 devoravi, bestellt, das alle k|inder ij jar und drunter sollen erstochen und ermord⌊et werden, non solum in Beth|l⌊ehem, sed etiam umbher. Ist plotzlig mit umbgangen, wird den tag und nacht zuvor gesagt haben: Das wird geschehen, halt ich, nach den 6 wochen. Ubi omnia facta in templo, ubi hoc, felt der befelh drein, ut in Aegy⌊ptum. Hoc dicit Matth⌊aeus. App|aruit angelus:
25 'fuge' ꝛc. Er hat kein raum nicht mher quam die nacht. Ang|elus non dicit: ziehe, gehe, sed fliehe, Auff, auff, eile, fleuhe, heb dich b|ald, auff den morgen vel ubermorgen wirds angehen. Ideo Ioseph non exp|ectavit morgen, sed eadem nocte fugit secundum verbum ang|eli. Die nacht ist er fast aus der grentz Beth⌊lehem komen, halt kaum, das 3 meil grentz umb sich gehabt Beth-
30 ⌊lehem. Ist eilend und geflohen, davon komen. Ursach: Er hat bereit ausgesand armatos suos, omnes infantes ꝛc. Vide, quantus tyrannus. Ehe er hat wollen seinen mut brechen, ehe hat er das gethan, quod sciens nocentes cum innocentib⌊us voluit oc|cidere. Wolan sie meinen, sie wollen verbergen Regem. Ego etiam excog⌊itabo tale consilium illis occultum. Iam wiegen ire kinder,
35 geben brew zu essen ꝛc. heint sollen sie die letze ꝛc. Solche⌊n blutdurstigen rat

5 *über* kleider *steht* sacerdotales *sp* 6 *vor* Engel|land *steht* Konig von *sp* 16 *über* 3 *steht* magi *sp* 17 *über* 1. *steht* igitur *sp* *nach* Magis *steht* agit, iubet eos ire in Bethlehem dicens *sp* 19 *nach* hoc *steht* consilium *sp* 20 *nach* devoravi *steht* so viel hinricht, sol aber dabey nicht bleiben *sp* 22 *über* den tag *steht* oder des abends *sp* *nach* geschehen *steht* sein *sp* 24 *nach* ut *steht* Ioseph secedat *sp* 26 *über* heb *steht* Mach *sp* 31 *vor* omnes *steht* vt occid *sp* 33 *über* Regem *steht* recens natum *sp*

[1]) *Macrob. Saturn.* 2, 4.

R] helt er heimlich und uberfelt sie. Aloqui mater quaelibet were mit irem kind zur grentz hinausgelauffen. Ist verz|weifelter, verrhetischer ratsch|lag, qui non potest humano consilio praeveniri. Ideo secure dor|miunt matres, mane veniunt ꝛc. Ist ein jemerlich anblick. Non fuit domus in Beth|lehem et omnibus locis, quod quandoq⌊ue ein kind, ij, 3 gefunden. Ein weib kan in ij jaren ij k|inder tragen. Da ist heulen, jamer uber den bluthund gew|esen in omnibus domib⌊us, ut Euangelista dicit ex Iere⌊mia. Wenn wir dabey weren, wie der Turck die k|inder von der Mutter brust nimpt ꝛc. So ghet unsers HErrn Christi leben an, so furet sie der Teufel. Was aber er dran gewonnen, sentit. Pueri sind gen himel geruckt et parentes ...... Si dedisset istis suum reg|num und hette inen wol|len dienen, non tam bene p|otuisset als mit seinem blutdurst und morden: matribus ex sinibus eripuit infantes et in celum trans|tulit, hat eitel merterer draus geworffen. Ir blut ist tewer worden. Aber den parentib⌊us hats whe gethan, non viderunt spirituales tentationes. Dominus hats hinweg geruckt, da er in die w|elt komen zum lieblichen opffer. Sic H|eintz Mordb|renner[1] wird noch viel guts schaffen. Ihesus, Ioseph, Mar|ia nesciunt, das der schalk solchen anschlag gefuhrt. Ipsa rein gesprochen, und wollen sich lassen gen Naz|a⌊reth von Beth|lehem. Ang|elus schickts anders. Si manes hic, tum inveniet te der T|euffelskopff. Ideo fuge statim. Ideo etiam noctu. Ang|elus potuisset dies 3 vel plus ante praedicare. Sed u⌊nser h⌊err G|ott lests komen auff die g⌊rößt not nec dicit, unde essen, trincken, ut edamus. Ideo hat ers lassen komen bis auff die letzte, da nimer zu harren. Vade in terram Aegypti. Quomodo loquitur? Accipe 1. puerum, non tuum, sed puellum et matrem eius. Sic supra in somnis. Quod in te natum ex s⌊piritu s|ancto. Die weis helt er hie auch, setzt das kindlin fur matrem et ag|noscit eum dominum. Sonst sol man vater, mutter fursetzen, ut 4. praecep|tum. Sed hic monstrat ang|elus, quod dominus sit, et tamen M|atrem Mariam. Ratio: quaeret puerum ꝛc. quia audiit de magis et pastorum clamore ꝛc. Das kan er nicht leiden. Also surgit noctu, accipit filium et matrem et fugit in Aegyp|tum. Ibi vides, quid mater misera coacta pati. In loco alieno ist in ir 6. Nazareth commodius puerpera ꝛc. Hic

2 nach Ist *steht* ein *sp* *3 nach* matres *steht* nihil tale metuentes *sp* *4 nach* veniunt *steht* satellites *sp* 8 Initium vitae Christi *r* *10* ......] Aug *[fraglich] darnach steht* istum *sp* *11 nach* istis *steht* pueris *sp* *13 über* geworffen *steht* macht *sp* *14 nach* non *steht* viderunt *sp* *17 über* gefurcht *steht* fur hat *sp* *18 nach* gesprochen *steht* in templo *sp* *20 nach* noctu *steht* surrexit *sp* *über* plus *steht* plures *sp* *20/21 über* praedicare *steht* ante iudicare Ioseph *sp* *23 nach* harren *steht* geweſt *sp* *24 nach* supra *steht* cap. 1. *sp* *28 nach* Mariam *steht* vocat *sp* *nach* Ratio *steht* cur debeas fugere Herodes *sp* *29 nach* surgit *steht* Ioseph *sp* 30 Crux Ma: virg: *ro r* *31 über* loco *steht* Bethleh|em *sp* *nach* 6 *steht* wochen komen et ibi mansit *sp* *nach* commodius *steht* fuisset *sp* *nach* Hic *steht* mus sie nu in *sp*

[1]) *Herzog Heinrich von Wolfenbüttel.*

R] in frembd lande. Hic noch erger kompt in die ferlichkeit, quod puer solt ermord[et werden. Ibi territi parentes et mater praecipue, flicht ex klein elend in maius. Non solum ex heus[lein in Naz[areth, sed ex pop[ulo suo in Aeg[yptum, qui non dei pop[ulus. Ir man und ir gutlin ist zu Naz[areth,
5 hic nihil proprii. Ubi habitabunt et unde vivent? Es wird ein arm ehe. D[icunt magos aliquid dedisse. Sed max[imum elend, quod peregrinantur in terra aliena.

Er mag sich erneeren suo artifitio. Das hat geweret 6 jar. Da Herod[es ausfgemordet und hatte ruge et Iud[eos obed[ientiam. Das ist geschehen im
10 30. vel 31. So ist der HErr 7 jar in Aeg[ypten im elend gewest. Sic mus ein gast, frembdling sein und geniessen frembder leute, die er nicht kand. Illo tempore non hab[uerunt eigen konig. Sed Ro[mani hatten ein landpfleger. Ibi kompt er zum ersten unter das R[o[misch reich, q[uanquam Iero[solyma etiam, sed proprium hab[uerunt regem Augustum. Hatt frid, quia Rom[ani
15 non timebant, quod eis regnum auferendum per alienum regem. Haec historia, wie es Christo bald gangen nach den 6 wochen. Quare fecit hoc? Cur non usus potentia et custod[ia ang[elorum, qui Herodem occiderent? S[criptura s[acra vult nobis pingere hunc dominum, quod verus fuit homo, ut Pau[lus: 'exinanivit et repertus ut homo'. Liber de puericia ist eitel narwerck, quasi Phil. 2, 7
20 imer miracula gethan et nunc. Sed lesst mit im umbgehen ut cum aliis. Manchs kind felt vom tisch ins feur, das man offentlich sihet, quod ang[elus hic. Im voitland ante 6 annos emissus puer, ut quaereret pecudes et domum ꝛc. ein meydlin, 3° die inveniunt sedentem in sylva ꝛc. Das thut engel non solum Christianis, sed etiam heiden. Hinc dicitur: Hast heut ein
25 guten Engel gehabt. Thut mancher fall, sol den hals 3 mal brechen, et tamen non. Econtra in via sol ein bein brechen, quia angelus nicht da. Si retro respicio vitam meam, hab[ui 3 ang[elos gehabt.[1] Hunc morem wil er auch halten. Hat nicht wollen etwas sonderlichs esse ꝛc. sed quia voluit verus, naturalis homo, ideo etiam sic vixit, hat sich lassen windeln, seugen, An stůelen
30 lernen gehen, geessen, getruncken, geberdet ut alius adolescens, nisi ein trefflich, vernunfftig, zuchtig kind praeter alios. Sic ipse etwas sonderlichs worden,

1 *nach* puer *steht* Ihesus *sp* 3 *über* heus[lein *steht* mansione *sp* *nach* Naz[areth *steht* fugit *sp* *nach* suo *steht* Israel *sp* 5 *nach* vivent *steht* in aegypto *sp* 8 *über* Er *steht* Joseph *sp* 9 *nach* Iud[eos *steht* coegit ad *sp* 10 *nach* 31. *steht* anno *sp* *nach* mus *steht* in terra aliena *sp* 12 *nach* tempore *steht* Iudei *sp* 13 *nach* Iero[solyma *steht* et Iudea nunc erat sub Rom[ano Imp[eratore *sp* 15 *nach* historia *steht* ergo indicat *sp* 19 *über* exinanivit *steht* phil. 2. *sp* *nach* puericia *steht* Ihesu *sp* 20 *nach* imer *steht* hette *sp* 22 *über* pecudes *steht* iumenta *sp* 23 *nach* domum *steht* abigeret *sp* 26 *über* via *steht* plana *sp* 27 *über* er *steht* Christus *sp* 29 *nach* homo *steht* esse *sp* windeln *erg zu* in windeln wickeln *sp* *nach* seugen *steht* vbera matris Er hat *sp* 31 *nach* alios *steht* pueros vt conspici posset *sp*

[1]) *Was mag Luther damit für Erlebnisse meinen?*

R] sed tamen ut homo, occultat divinitatem, donec perpetravit redemp|tionem ge|neris humani, facit quidem max|ima mira|cula, sed statim drauff gestorben. Non venerat, ut mundum untertret und schutze mich mit wappen ꝛc. Ideo thut ut alius puer. Ubi etiam ang|elus posset d|icere: Heb dich, cras veniet Turca. Das kan eim w|eib, man widerfaren in somno. Nobis scriptum in 5 exemplum et confortationem fidei huius art|iculi, quod Christus verus homo, quod im ganzen ut vero homini. Non discrimen fecit, sed ut alius homo. Luk. 4, 30; Joh. 8, 59 Sic ubicunque in Euangelio, ubi infirmus fugit i. e. wil sich beweisen verum hominem und teckt suam deitatem zu, diabolo zuverbergen. Item ubi possumus fugere, sollen wir mediis his uti. Non ut Schw|ermeri, qui wollen zu 10 trotz diab|olo nicht weichen ꝛc. ut iam multi, qui non ingred|iuntur templum ꝛc. Dedit tibi ein gemeine weise. Hos parentes, heros, principes, pastores, sacra|mentum, habes, q|uicquid pertinet ad vitam corpor|alem et spi|ritualem, halt dich wie ein ander: non errabis. Si vis aliud incipere, hoc facis sine dei iussu. Ergo verus puer non ut Manicheus, quod wechselbalck, sed verus, 15 und ghet ut alii puero, und were umbkomen, wo er nicht gewarnet, ut vidi, quod quidam ex domo abierunt, ubi statim domus ꝛc.

Concordantia historiae superest, 3 loci eingefuret. Hos locos befelh ich doctis. Man gib Math|eo schuld, quod die sp|ruch nicht recht fure, quia locus Hos. 11, 1 Oseas de Israel. Nazarenus. Das weis man nicht, wo es stehet. Er hats 20 nicht unrecht gefurt, sed opt|ime, hat nicht gefeilet. Sed wurde zu lang ꝛc.

---

1 nach homo *steht* geberdet *sp* *über* perpetravit *steht* aufgericht *sp* *2 über* mira|cula *steht* resuscitatio Lazari *sp* *nach* statim *steht* ist er *sp* *7/8* Ioh 8 Luc 4 Cur venistis ante tempus nos torquere *r* *12 nach* Hos *steht* dedit *sp* *über* pastores *steht* Ecclesiae *sp* *16 nach* ghet *steht* im *sp* *nach* gewarnet *steht* per angelum *sp* *17 nach* domus *steht* concidit *sp* *19 über* quia *steht* loquitur *sp* *20 über* Oseas *steht* 11. cap: *sp*



Predigten des Jahres 1541.

1. 1. Januar 1541.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

R] Die Circumcisionis ad vesperam.

Esaiae 9. 'populus, qui sedebat in tenebris vidit lucem magnam'. Wir Jes. 9, 2 k|onnen den text auff 1 predigt nicht ausmachen, quia er ist zu reich und zu viel. Das gesang ist daher genomen ex isto textu et prophetia 'Ein k|indelin 5 so lobelich'. Man sihet wol, quam fuit illuminatus s[piritu s|ancto propheta fuerit, quod tam certo davon redet et mit solchen worten. Si Pet[rus et Paulus solt davon reden, wurdens nicht besser machen. Tam certus fuit propheta, quod k|indlein sol geborn werden, qui sol sitzen auff dem Stuel ꝛc. ut Gab|riel Luk. 1, 32 hunc locum repetit. De fut|uris locutus, ac si parentes ob oculos cerneret ꝛc. 10 Sic, inquit, veniet tempus, quo ho|mines sedebunt in teneb|ris et in dunckelm lande wonen. Sic lib|enter loquitur Iesa[ias. Da sol ein liecht auffgehen, ut etiam in die Magorum ex Esa[ia legitur. Hoc dictum de to|to mundo. Jes. 60, 1 f. Iudei hab|ebant praerogativam, quod hab[ebant legem, prophetas, ut iam intell|igimus fein 10 praecepta, imo quisque puer ꝛc. Das liecht hatten sie. 15 Noch heists nicht das rechte liecht. Sed praedicandum de duplicib[us operib[us: de iis, quae nos fecimus, ut in decalogo. Si deus per nos non facit, finds ungethan. Sic w|eltlich Reg|iment hat auch sein opera, et tamen dicuntur opera a nobis facta a deo praecepta. Sed ist der mond in der nacht, der unter den wolcken hergehet, ut non videatur. Alia lux, quae praedicat de 20 op|eribus, quae nos non facimus, sed deus ipse, quae nobis donat. Haec vera lux, quae scheinet super omnes Iud|eos, gentes, sive hab|eant praecepta decem sive non. Gentes haben ein seer tunckel, schwach liecht gehabt. Die 10 praecep[ta sind scherffer, et tamen bleibts noch dunckel, quia homo manet in peccatis. Sed quando praedicatur lux illa: 'puer natus' ꝛc. Imo inquit

---

1 nach Die *steht* sequenti post *sp* *14* 10 praecepta *über* ⟨catechismum⟩ *22* Gentes *über* ⟨Iudei⟩

Jes. 9, 6 R] propheta 'datus', 'natus', et sind noch schier ij tausent jar hin, quod nascendus, et tamen dicit in praeterito: 'puer natus', 'filius datus'. Das ist traun meins operis nicht, quia non possum d|icere, quod Christus, dei et virginis filius, sey mein, obedientia, castitas, votum. Et q|uidquid fecit, non ego feci, sed ex mera Dei misericordia factum. Item quod moritur in cruce et portat 5 nostra peccata, Das haben wir auch nicht than. Haec ergo dei opera, quae fecit ex mera misericordia, g|ratia, ehe wir in drumb gebeten. Ideo dicit proph|eta: 'Lux gehet uber die, qui im finsternis sitzen', sive hab|eant rationem, decem praecepta, tamen obscura in nocte sedent, quia non vera lux, sed passio, mors, resurrectio Christi. Hanc lucem non quaesivimus, invenimus, 10 sed exorta est sine nostro labore ꝛc. Deus mittit filium et praedicat, quod propter nos nascitur, moritur, ut ordine in Symb|olo, und hat alles gestifft, bap,tismum, Sacra⌊mentum, absolutionem, Euang⌊elium. Prius non novimus, sed sedimus in teneb|ris, ut iam Papa, Turca et omnes impii. Et wollen noch drinnen wonen ꝛc. Es sol billich alle freude und wonne bringen, ut et 15 ipsi canunt: 'Wer uns das k|indlin nicht geborn'. Sed canunt ut Elster. Ideo dicit: das liecht, das so helle leucht, richt ung,luck an, non seinet halben, Jes. 9, 3 sed hominum malitia. 'Du machst der heiden viel.' Das ist wunderlich geredt. Es ist ein freuden liecht und ein loblich kindlein, et tamen macht der freuden wenig, so der leute viel weren. Si non intel|ligis istam prophetiam 20 ex tempore Apostolorum, Vide nunc in Pap|atu. Ubi Apostoli iussu Christi praedicarunt lucem et uterq⌊ue populus Iud|eorum et gentium creverunt, Da wurden die andern Juden toll und toricht, und je mher der heiden worden und die Christenheit grosser, je toller und torichter, die Juden unsinniger. Sic Papae, Card|inalibus et Episcopis. Das liecht thut das brandte und 25 hertzl|eid an, haben nu 20 jar gespruet, sind toll, toricht. Was ist die ursach, quod so bitter und uns alle gern ausgerottet, ut ne pilus remaneret? Num quia in regionem eorum irrupimus, aufferimus uxores ꝛc. Wie kompst, das der grosse unlust, zorn, bitterckeit draus erwechst? Nihil nisi, quia praedicamus, quod nostra opera sind verloren, si 10 praecepta sollen uns helffen, so faren 30 wir in abgrund der hellen und zum Teufel. Si Rex, princeps nihil habet quam, quae pertinent ad administrationem sui offitii, ists verlorn. Est quidem lux, Sed si vis salvari, oportet hab|ere dei opera. Ipse misit filium suum, ut nasceretur nobis, ut moreretur pro nobis, in cruce crucifigeretur pro nostris peccatis, ut ea in corpore suo erseuffte per hoc opus, non nostrum. Ideo 35 horet auff mit ewer Messe, pereg|rinationibus. Das thun wir allein: dicimus veritatem, nihil aliud. Servent ipsi reditus, census. Nos wolten gern das k|indlin in der krippe erkennen. Tantum lucem praedicamus, ut et ipsi nobiscum vid|eant, qui et nos in eisdem tenebris sedimus et maiorib⌊us quam ipsi. Hanc lucem oderunt, daruber scheidet sichs, quod d|icimus puellum 40

19/20 multiplicas gentes ꝛc. r

R] Salvatorem nostrum, Opera non salvare nos. Sed ipsi volunt, ut praedicemus non solum puellum, sed etiam opera nostra, ordinem Francisci ꝛc. Si non contentus uno cucullo, utere plurib[us, indue zwo, drey.[1] Si non satis est una corona, las die haut auch abscheren, Modo non tribuas op|erib[us istis,
5 quod te salvent. Sed lasse aliud quiddam sein puerum, quam tua opera. Das begern wir allein. Qui gestat cucullum, potest fieri, ut lucem habeat et ag|noscat puellum. Sed volunt, ut simus et praedicemus ut prius: Gebt zur Messe, Kloster, taufft Ablas. Hoc requirunt a nobis. Diximus: Wollen sie Episcopi et Monachi bleiben, bene, modo sinant nos Euangelium prae-
10 dicare, de dei operibus, non nostris.[2] Si non. Ehe das kindlein sol nicht bleiben, wollen ehe alle k|irchen und kloster auff einen hauffen werffen ut Hiere[mias. Es leit nicht die macht in den steinen, sed an dem kindlin. Jer. 17, 27 (?) Ierusalem et templum were wol blieben stehen, si recepissent lucem et ador|assent puellum hunc et credidissent se non salvari a peccato, morte
15 per sacrifitia, sed per sang|uinem Christi. Sed quia dix|erunt: U[nser ding sol stehen, das liecht verleschen und das k|indlin ausgerottet werden, et Apostoli. Sed ehe ir das liecht lescht und kindlein ausrottet, ehe sol Templum et Ierusalem in der asschen liegen. So giengs auch. Si hetten das opffer ꝛc. aus freier weise nachgelassen. Sed quia non solum crucif[ixerunt et occid|erunt
20 puellum, sed etiam voleb|ant penitus extinctum ausrotten ꝛc. So wollen wir sehen, wer gewinnet. Sic Iudei dispersi per orbem terrarum. Postea Romani grieffens auch an et volebant extirpare Christi nomen. Cog|itabant: Nos Domini orbis terrarum. Multi pastores fureten das liecht, quae nemini nocebat neq[ue Romano Imp|erio. Sed schlecht das k|indlein sol ausgerottet,
25 omnes pasto|res. Ja, so wirds wol hinausgehen. So lag R|omanum imperium im treck. Ideo dixit: Wens ausrotten gilt, so heissts: das kind sol bleiben et omnia druber zu scheittern gehen. Sic Turcis accidet et toti mundo, qui opponit se totis virib[us contra hanc lucem. So wird er komen und Himel und erden in ein hauffen schlahen. So feret u[nser Keiser auch daher auff
30 der ban. Man sol das liecht predigen. Sed man sols halten wie vor vel vult occidere ꝛc. Einen solchen bettler keiser wird u[nser h[err G[ott nicht ansehen ꝛc. Ro|manus civis ditior fuit eo. Turca est quidem dominus, sed sol auch herhalten. Ista lux amplectenda vel ꝛc. Nicht viel freude, quia pauci accip|iunt, tamen manent apud te, quia tui credentes gaudent velut in Jes. 9, 3
35 messe ꝛc. Veniet, das ista lux schier erlesschen wird: tum futurum, quod

---

4 über corona *steht* platten *sp* *14* credidissent *Poach, Rörer las in seiner eigenen Handschrift* red *statt* cred *und ergänzte* red|emi *23 über* pastores *steht* concionatores *sp* *34/35* Machst der freuden nicht viel *r*

[1]) *Vgl. Luthers Brief an Buchholzer vom 4. Dezember 1539 (Enders-Kawerau Bd. 12, 317, 29ff.).* [2]) *Vgl. das Bedenken auf den Tag zu Schmalkalden vom 18. Januar 1540 (a. a. O. S. 351ff.).*

R] Sonn, Mond, sterne auch verleschen werden und himel und erden in grund vergehen. Ideo simus intrepidi. Si R|omanus Imperator wil zurnen et impedire gaudium, Et si papa, Card|inales wollen ausleschen, nihil efficient. Romani sind viel grosser herrn gewest quam nostri principes. Roma ist drey mal druber verbrant. Isti reges et p|rincipes, qui iam sunt mendici erga illos priscos, werden auch nicht bleiben. Das ist nostrum peccatum, quod com|mittimus. Sed quaerunt andere renck und griff. Dicunt nos aufferre kloster guter. Das ist die schulde, quod praedicamus puerum natum et lucem. Nos sinimus esse Episcopos ꝛc. Tantum rogamus, ut idol|atriam ex templis et cordib|us amoveant utq|ue discant nos nostris operib|us damnatos nec contingere salutem nisi per puellum. Ideo mogen sie tol und toricht werden, sed non werdens hinaussfuren. Sie gehen auff der strassen, das sie sollen zu bodem gehen. Caesar hats angeh|oben. Ideo praecinit nobis propheta. Nos im nach. 'Ein kind.' Warumb sind wir so stoltz, quod vaticinamur Regibus interitum, das sie sollen zu asschen werden? Das ist der trotz, quod canimus: 'Ein kindelein', et amotis armis nihil faciemus, quam canemus, und per und in den gesang sollen sie zu boden gehen. Der HErr ist zu gros, qui uns das kindlein geben hat, das er mit 3 fingern ꝛc. Ein solcher HErr ists, der das kindlein hat heissen singen. Contra illum pugnant, qui est d|ominus coeli, terrae, cui celum et terra sunt ut mihi 3 tropffen wasser. Si sunt potentes, habent bombardas. Sed ipse kan ein wetter machen, das sie bald in eim augenblick kan sie zuscheitern ꝛc. Si hunc habemus dominum, puellum, geben wir nicht viel umb den Turcken ꝛc. Ich neme den patrem coeli et terrae et audiam proph|etam. Postea sinam eum curare, wie er buchsen, arma finden sol, ut Turcam, papam sturtze. Er hat Engel, da einer allein die gantz welt kan todschlagen. Puer non sibi, non ang|elis, non patri in coelis, sed nobis natus, scilicet zu hulff und trost, Sed uns armen leuten. Ideo lasst mit freuden singen. Es verdriesse papam, diab|olum et mundum, quod canimus Sed wollens deste mher singen, quod noster et nobis datus, Et auff in trotzen, quod habet .... et blix, donner et ang|elos et den gantzen himel vol feur. Sie wollen ir thun erhalten contra consilium patris. Nos hab|emus b|onam et laetam conscientiam, Das wir inen kein leid gethan, sed ut libenter illis succurremus. Iam sequitur, qualis puer. Es ist ein klein k|indelein anzusehen, ligt matri in der schos. Sed vide, quam claros oculos. Est puer ut alius ꝛc. Sed tamen est Rex et habet reg|num. Ubi ligts? Auff seiner Schulder. Quid nomen eius? Sein herrschaft mus gros werden, es verdriesse Diab|olum vel Cesarem ꝛc. Das K|ind ist abgemalet. Non inspice ut vacca novam portam. Vides iacentem in praesepi et lactantem ubera ꝛc. Sed inspice, ut

Jes. 40, 12 (margin, line 18)

7 *über* aufferre *steht* spoliare *sp* 13/14 puer natus est nobis *r* 16 *über* per *steht* durch *sp* 18 *über* fingern *steht* Isa. 40. *sp* 26 nobis *r* 30 ....] p 31 *über* b|onam *steht* sicher *sp* 35/36 Cuius imperium super humerum eius *r*

R] propheta eum pingit. Is est Rex, de quo omnes prop|hetae praedixerunt, das er sitzen sol auff dem Stuel, ut pax sit ꝛc. Da were viel davon zu predigen. Si Apostoli scrips|issent, Si Iudei recepissent hanc lucem et puerum, Jerus|alem were nicht geschleifft, ut et nostri Reges ꝛc. non impedit
5 Imperatorem, Non hindert Cesarem, quod in regnis suis sunt pastores, qui praedicant Euangelium, ad|ministrant Sac|ramenta, hindert nichts an dem Reg|no, Imo sterckt, quia, qui fide accipiunt puerum, werden fein willig, gehorsam, gelinde, schlichte hertzen, confirmatur und wird bekrefftigt regnum mundi per hanc lucem, ghet im nur zu. So giengs Caesari zu Babel, quia
10 est selig reg|num. Tantum quaerimus, das sie sich nicht verlassen auff ir imperium, leges, iusticias ꝛc. Das wollen sie nicht thun. Qui faciunt, manent in reg|no und werdens gebessert an leib und gut. Qui nolunt, so gewarte, das dirs gehe wie zu Jerusalem. Nos non educimus gladium, sed tantum praedicando. Pictores pingunt crucem puello Ihesu in dorsum. Jst so hin.
15 Er ist gen Jerus|alem komen in konigreich David et ibi incepit regnum et fecit novum populum. Si ipse Caiphas praedicasset Euangelium, bap|tismum administrasset, so were er Episcopus in hoc populo et pop|ulus mansisset. Sed novus pop|ulus mansit.

Ad haec serviet hic Rex. Er sol gericht und gerechtigkeit anrichten.
20 Das regnum ist Ecclesia, die sol ewig bleiben per totum orb|em, et adhuc vocatur S. Ecclesia Christiana. Trotz, wers were. Euang|elium, Sacra|mentum, Ab|solutio bleibt, und zurne druber Teufel, Turck ꝛc. Iustitia, erlosung ab o|mnibus peccatis, in isto regno sol wegk|omen alle sunde, sol todschlagen werden per Christum, ut sit et fiat iustitia, quae aeterna, quae adfert eternam
25 pacem inter deum, ho|mines et angelos. In Ecclesia sol er schaffen remissionem p|eccatorum, den leuten helffen a p|eccato, morte ad libertatem spiritus. Et qui suscip|iunt eum puerum, sunt iusti et habentes eternam lucem. Sed avaros usurarios die gehet die predigt nicht an. In Ecclesia non est ungerechtigkeit. Das gericht sol gehen und weg thun wucher et omnia peccata, ut
30 gericht gehe daruber, das an galgen gehengt ꝛc. Sed ut deo, hominib|us faciamus, quod deb|emus. Ideo canimus zu trost uns armen leuten, non den geitzhelssen, qui quaerunt gaudium et trost in fleisch, blut. Oportet te esse inter pauperes spiritu, qui beissen, schlahen im gericht contra iniustitiam. Incipe, wirff geitz et alia vitia weg, tum experieris, quod diab|olus te wird
35 plagen et omnes, qui iustitiam oderunt et manent in peccatis, non canunt istud canticum, sed tantum ore ut papistae et impii uns sind, qui gericht halten contra peccatum ꝛc. Eiver, neid, quare non dicit misericordia, gratia ꝛc. i. e. Er ist der lesterung feind, quod nomen eius blasphematur und sein reich wil auffrotten. Sed ipse veh|ementer diligit hanc turbam, scilicet Ecclesiam.
40 Man wil ims aber todten ꝛc. Da wird er zornig und schlecht danider Iudaeos,

---

22 Iustitia *r* 29/30 Iudicium *r* 37 Zelus domini. *r*

R] Romanus ut sponsus errettet in neid, furore, eiver suam dilectam sponsam. Sach. 2, 8 'Quis vos tangit, pupillam.' So neidisch ist er. Non apparet. Frage post paucos annos, wo sie sind, Cesar et zornige Juncker. Er ist ein eiveriger, kans nicht leiden, quod sic cum puero umbgehen. Er wird drein greiffen und schmeissen. Kein sponsus ist ein solcher eiverer 2c. Apparet, quasi sponsa 5 sol zu schanden gemacht werden so suo zelo.

2 Zach. 2. *r*

2. 5. Januar 1541.

Predigt am Tage vor Epiphaniä.

R] In vigilia Epiphaniae.

Tractavimus partem prophetiae Isa. 9. Der prophet redet treff[liche Jes. 9, 6 wort. Das k|ind, inquit, sol heissen 'Admir[abilis'. Das wollen wir itzt furnemen. Iudei d|icunt: wie gehets zu, quod non vocatis Christum istis 6 10 nominibus, sed tantum Ihesus Christus? Ideo mentimini, quod is textus de eo intelligendus. Das ist bald verantw|ortet. Gott der all|mechtige, qui nullum nomen habet, habet multa: dicitur Gott vater, Sch|epffer h|imels, barm= her|zig, g|nedig, gutig, langmutig. Nomina eius non possunt numerari. Num non deb|emus dicere, quod una vice non possem nomina eius vocare, 15 quae scrip|tura ei trib|uit? Possum d|icere de viro: Est doctus, gut, from, zuchtig. Num ideo dicendum, quod non appellassem eum? Sic hic facien- Luk. 1, 31; Matth. 1, 21 dum. Dominus hic annunciatur, Angelus ad matrem: 'Ihesus', et ad Ioseph itidem. Sunt varia nomina der Tauff, person, nomen Hans Georg, postea zunam, post alia nomina, quae ei adherent umb seins ampts, tugent, un= 20 tug|ent, ut dicitur Greta schneiderin 2c. Item est ein f|rom man. Greta schuft|erin ist ein hur, est nomen vom opere, tugent oder untugent. Videamus den personlichen namen, quanquam in Eb|rea lingua bringet proprium nomen operis mit. In Eb[raea ling|ua vocatur 'Ihesus' Sal|vator, heiland, helffer, Selig|macher. Hoc nomen 'Jhesus' Christi tauff|name. Sic 25 angelus vocavit, antequam circumcisus. Post kriegt er aliud nomen natus 30 annorum: Christus a patre. Hactenus noluit ferre. Cum Apostoli et Diab|olus sic vocarunt, iussit tacere. Ubi baptisatus, war er gesalbet vera unctione s[piritus s|ancti, qui uber im schwegt in specie columbae et weihet und salbet in, ut non solum diceretur Ihesus Salvator, sed etiam Christus. 30 Das sind sein zween namen, qui sein ampt betreffen und doch gleichwol sein

9 Admirabilis *r* 13 *nach* h|imels *steht* et erden *sp* 18 *über* matrem *steht* Mariam *sp* 19 *über* Hans *steht* bap: *sp* 27 *über* annorum *steht* natus *sp* 28 IHESUS CHRISTUS *r* 29 schwegt] schwebet *Poach* 31 *über* ampt *steht* geburt *sp*

R] Ampt, ut puer, si bap|tisatur, accipit ein Tauffnamen, post Hans ist ein Schuester, Schneider, burgermeister. Id nomen datur ex alia re, non ex nativitate, baptismo. Vocamus eum Ihesum Christum ante nativitatem. Deinde ubi geweihet ist a patre celesti met ad Iordanem, doch das ampt
5 mit eingeschlossen. Nos servamus nomen Ihesus, sed non est germanicum, sed Eb|raicum. Grece σωτηρ, latine Salvator, germanice Heiland. Sic Christus grecum. Apostoli non vocarunt Ihesus Christus, sed Ihesus Messias. Nos vocamus eum halb Ebreisch und grece. Latini haben gar keinen nec Germani. Si germanice solt nennen, dicendum esset Heiliger
10 Heiland i. e. Ihesus Christus, Heiland, der da hilfft. Christus: unctus. Moses non scripsit de unctione regum, nihil de ea in lege Mosi nisi von der weihung, ordnung zum Gotlichen dienst, tantum sacerdotum. Nos non sumus pfaffen, sed est generale nomen omnium piorum. Nos priester, quia supra alios positi, pfarher, pfaffenmeister, qui alios gub|ernant, qui baptisati. Sic
15 Christus factus Ihesus, ein Crone und der Oberste pfaff in der Tauff. Da ist er geweihet. Das sind seine personliche nomina. Hinc Christiani omnes i. e. geweihete, geheiligte pfaffen Dei i. e. qui habent verbum et fatentur coram regibus. Mussen alle Pfaffen sein. Sic secundum germanicam geweiheter heiland. Sed hic propheta dat supra personalia nomina etiam
20 operativa nomina, wie er hause halt, was er thut. Ista 6 declarant, was sey den geheiligter heiland. Patris vox sonat plus in baptismo, quod Christus sol ein pfaff sein, ein geweiheter priester quam Rex. Hoc indicat verbum: 'Hic est filius meus dilectus, hunc audite'. Hoc verbo gibt im Gott der Matth. 17, 5 vater kein Schwerd in die Hand ut regi, sed in os Euangelium et divinum
25 verbum et dicit toti mundo: Ibi habetis Episcopum, lerer, er sol mein w|ort furen. Er sol pfaff sein totius mundi. Qui eum audit, me audit. Sic ad Iord|anem ordinatus zu eim pfaffen, qui Dei v|erbum sol in mundo furen, non gladium. Ista 6 nomina percurremus. Derselbige heilige H|eiland sol heissen 'Wunderbar', wunderlich, seltzam. Sein thun und wesen sol ein
30 wunderlich wesen sein. Der person an ir selber ist aus der massen wunder-b|arlich, postea offitia. Est Deus, homo. Das ist so ein unaussprechlich opus, das angeli sich dran verwundern in ewigk|eit, et totus piorum chorus angelorum non potest cog|itare, quomodo una persona deus et homo. Ratio offenditur et putat multo absurdius esse, si audit deum et hominem in una
35 persona uniri, quam si homo et asinus. Vide, inspice eius regnum. Das wesen totius mundi ist verl|oren und verdampt. Qui vult salvari, non confidat sap|ientia, ratione, schon kartheuser leben, multo minus auff reichtumb: ist alls verloren. Imo omnia opera legis verloren. Tantum illi salvabuntur,

---

4/5 Ihesus Christus *r* *13* Sacerdos *r* *16* Christen *r* *18 nach* germanicam *steht* in germanica lingua vocatur ein *sp rh* *23* Hic est filius meus dilectus Hunc audite. *r* *29* Admirabilis *r*

R] qui credunt in istum puerum, illis re|mittuntur p|eccata sine omnibus meritis. Etsi moriuntur, tamen vivent. Item quando abiecti et vilis|simi coram mundo, tamen sunt eitel edel kleinot. Quando Laz|arus iacebat ante fores divitis, et is putat se Sanctum et Lasarum tantum ein unflat. Lazarus ist ein demant, rubin kostlich. Das ist wunderlich wesen. Item sepultus voratur, 5 der leucht schöner denn sol. Horstu wol, so ists cum piis, qui cum pess|imis morb|is conflictantur, in carceribus captivi tenentur et conculcantur, die sind u[nsers] h[err] G|ottes kostlichsten Rosen, et ang|eli gaudent ꝛc. Ey lieber, das ist nerrisch, wunderlich ding. Er heisst 'wunderb|ar', sein Reg|num macht die welt zu Narrn. Quod ipse mundus magnificat, ipse contra abominatur. 10

Luk. 18, 12 f. Pha|riseus inquit: 'ieiuno bis', alter, publicanus: 'Deus, propitius esto'. Is sanctus, alter feret zum Teuffel. Das ist ja seltzam umbgekert, das mundus tol und toricht druber wird. Est ergo non carnalis, mundanus Sal|vator, sed admirab|ilis, das mundus et Satan druber zu narren werden. In persona et regno ist ein wunderlicher, seltzamer anblick. Gott und Mensch zu sein, 15 und von einer Jung|frawen geborn ist certe mirum. Et qui ag|noscunt se suis operib[us] non salvari et begeren sein gnade und hulffe, sollen gerecht sein ꝛc. Item phariseus sol verdampt werden. Sic superbi stossen sich und

Luk. 2, 34 portzeln und fallen, ut nunquam resurgant. 'Positus in ruinam.' Arius unterstund zubegreiffen, sed zusties den kopff druber und ist in abg|rund der 20 h|ellen gefaren. Noluit eum ferre, quod esset admirabilis. Non est herba, quae crescit in horto, ista cogitatio. Si vis Christianus esse, so sage von im, quod admirab|ilis, das es gar anders gehet, quam humana ratio, sapientia mag gedencken. Er sol mort|uos in sep|ulchro lebendig sprechen. Et omnes Christiani sollen nicht anders wissen, quam quando sepelitur Christianus, er 25 werde ins bette gelegt. Es ist umb ein nacht zuthun. Ratio dicit: Num revivisceret? Non solum reviviscet, imo iam vivit. Die maden, wurm, quos inspicis, und stanck, quem reuchst, und Erden. Sed hoc cadaver sol erfur springen ut lucidis|sima stella. Das were ein seltzam ding. Ja freilich. So heisst er. 30

Sic in passione, quando ungluck vorhanden, in carcere, peste, alii plorant, Christiani rident. In trib|ulatione gaudentes, praesertim si crucem ferunt propter Christum, ut hod|ie Cesar et papa contra nos blasph[emant. Nos dicimus: Danck habt, lieben herrn, heisst uns ketzer. Deo gratias. Papa kan mir nichts lieber thun, quam quod me damnat hereticum, vocat diab|olum. 35

Matth. 5, 12 Gaudete, quando vos. Matth. 5. Num isti letarentur, qui flere et pati mortem deberent? Ideo 'mirabilis' dicitur, quod aliter macht quam ratio, kerts gar umb, das sich die welt nicht drein schicken kan.

'Rat.' Ein Meister zw raten, der einem die allerfeinesten ged|ancken

---

6 *über* leucht *steht* Lazarus *sp* *nach* sol *steht* ipse *sp* 18/19 *oben am Rande* ARIUS 19 Positus in ruinam *r* 32 1. Tes. 5. *r* 36 Matth. 5. *r* 39 Consiliarius *r*

R| kan geben in tent|atione, in quia pii affliguntur, das wollen schier verzagen. Dazu ist er ein M|eister, da feret er zw, dat in os parocho verbum, ut te consoletur et det optimum consilium, wie er sich sol schicken in sua passione, quod haec sit vol|untas et consilium dei, et ita fit guter ding. Fit, quod
5 homo interdum ubereilet wird, das er im selber nicht helffen kan. Mir hats offt gefeilet, quod alios consolatus, et hat etwa ein einfeltig Mensch ein wort geredt, das mich von h|ertzen erfrewet. Instituit Sacra|mentum baptismi, altaris, absol|utionem et cha|ritatem Christianam vult esse inter nos. Sic erigit tentatos per fratrem proximum. Si terretur morte: Ego moriar, frater
10 astans praedicet ei, ut cog|itet non mortem, sed somnum. Si ein wenig bitter, kere dich nicht dran. Thet Christo auch wehe in horto et cruce et bitterer quam tibi ꝛc. Sic exigit. In propheta. 'Dominus dedit mihi linguam doctam, eruditam, ut possit sustentare verbo lassos.' Ein gelerte zung, discipulata, die fein unterweiset ist, so dazu, ut possim erigere eum, qui Jes. 50, 4
15 mude, verzagt ist. Diabolus aggreditur variis tenta|tionibus, interdum magnis. Postea hat ein schalk|heit, die ist der Teufel selbes, das er die varias et profundas 3 dimensiones long|itudine antreibet und nicht auffhoret. Si non potest vincere magnitudine, tum facit longitudine et assiduitate, ut vides, quod multos mude macht in Euangelio, plures defecerunt et quotidie adhuc,
20 non est finis cog|itationum malarum. Ibi opus consiliario, las sein tentationem, wie gros, viel, lang sie wil, halt nur feste. Si moram fecerit, expecta illum. Es dunckt dich, es were lang, es wolle nicht auffhoren, halt, brich nicht entzwey. Ist sein weis, das ers wunderlich macht. Ista nomina declarant eius offitium, quod dat afflictis consilium. Si non daret et argueret
25 per s|piritum s|anctum, possemus nec nos nec alios consolari. Quere auxilium alibi, consilium, halt fest, lass dirs nicht zu viel, gros, lang sein.

Tertium venit nomen: 'Gott, krafft'. Er heisst 'El' von seim ampt, ut 'Schadai' kan wol heissen Acker[1], brust.[2] Gentes Minervam Mammia mit den grossen zitzen. Ideo, quod land gespeiset, ut mater puerum, daret k|orn, wein,
30 davon sie die leute neereten, quae aleret totum mundum. Sic a Iud|eis dicitur deus 'Schadai'. Sic deus 'ein Bruste Gott', qui totum mundum erneeret, speiset, dat pluviam, ut omnia trage. Nos vocamus omnipot|entem. Sic 'El' i. e. krafft vel vermügen. Quando homo est in reg|no Christi, tum agnoscit sein wund|erlich opus, et quod auxilium differt, tum discit, quod sit Rat. 3. discit
35 ag|noscere 3. nomen 'krafft', i. e. qui sic leiden, denn lang wird, non solum dat consilium, sed krafft, ut bey inen bleibt k|rafft und schwacheit weichet, hie gewonnen. Hoc nomen dat in consolationem, ut sieg haben, gewinnen. 4. Wenn homo per ista 3 komen ist, so schmeist er fort. Tum habet krafft

---

4 über Fit *steht* Accidit *sp*   *16 über* varias *steht* lang viel   *27/28* EL || SCHADAI *r*
32 EL *r*   *34 über* Rat *steht* consiliarius *sp*   *37* Gibbor *r*

[1]) שָׂדֶה   [2]) שַׁד

R] non solum pro se. Sed gurtet im ein schwerd an die seiten, das er zuschlegt, zuschmeisst den Teuffel unter die fusse, ut non solum k|rafft habeat pro sua persona, sed kan der auch andere leute angreiffen. Hi veri et experti milites, qui ag|noscunt deum in 3 primis personis. Isti non solum pro se satis consilii et roboris habent, sed etiam alios iuvant. Sunt Gibborim, krieger. Wenn 5 er ein Christen recht gewonnen, deinde per illum etiam alios lucrifacit. Non sum pro me natus, baptisatus, sed ut alios iuvem, ut salventur. Das ist ein angreiffende gewalt, ut praedicem, fatear Christum, ut Christus ad Luk. 24, 49 Apostolos: 'donec induamini virtute ex alto'. Iam habetis rat und krafft, oportet etiam euch einen harnisch anlegen und rusten, dabo s|piritum s|anc- 10 tum, linguas, ut in totum orbem gehet, ut omnes idol|atras niderschlagt, ut 2. Kor. 10, 4 2. Corint. 10. 'Arma miliciae nostrae carnalia non sunt' ꝛc. Sic E|uangelium umb sich reisst: qui prius contra id pugnarunt, iam occiduntur i. e. vincuntur veritate claris|sima. Sic non solum nos sancti, sed alios etiam adducimus. Das geschicht fur und fur usq⌊ue ad finem. Apud illos, cum quib⌊us fit, 15 est 'pater eternitatis'. Ibi b|aptismus, Sacra|mentum, Euangelium imer macht Christen, teufft ꝛc. Sic Christus nihil facit, quam imer k|inder macht geistlich, qui discunt Catechis|mum. Das ghet fein still zu in der Christenheit, non schlahen uns cum inimicis, sed sind in eius domo, in qua est ipse paterf|amilias. 'Friedefurst.' Ein teglicher vater et habet ein fein Regiment. 20 Sein furstenthum ist eitel fried. Christiani, qui ag|noscunt sex nomina, habent pacem cum deo, angelis et inter se. Ist kein streit unter inen. Sed cum pap|istis, Rotten sind wir Gibborim. Sed inter nos est una fides, spes, halten sich zusamen, meinens mit g|antzem ernst von grund des hertz|ens, haben also fried gegen Gott und leuten. Si etiam advers|arii nos perse- 25 quuntur, tamen domi sumus pacifici. Et videtis, quod gla|dio non pugnamus. Wir haben papae nicht ein har angrieffen. Ipsi wollen kriegen, blutverg|iessen, das wir ire abgotterey angreiffen, so ged⌊enken sich die unsern zu wheren. Das ist nicht des Euangelien culpa, pugnamus iam 23 annis. Impressum Test|amentum, praedicatum, da fellet das Volck a papa, diabolo. Tantum 30 Matth. 17, 5 lingua loquuti sumus. 'Hunc audite.' Ideo est in hoc regno mera pax. Si unfried wird draus, non est unser schulde, sed quod ipsi nolunt audire et deinde volunt nos opprimere. Ista nomina non sunt Tauffnamen, sed officii, q⌊uanquam etiam sint seiner person namen. Das sollen wir von im rhumen. Invocemus eius nomen, ut salvemur. 35

---

16 PATER aeternitatis. *r* *21* PRINceps pacis *r* *29 nach* annis *steht* vtimur armis *sp*

3. 6. Januar 1541.

Predigt am Tage Epiphaniä, nachmittags.

R] Ipsa die Epiphaniae vesperi.

Epistola ho|dierni diei legitur Iesa⌊iae 60. Hod|iernum festum das Jes. 60, 1 ff. nennet man Epipha⌊niam, ein tag des liechts vel offenb|arung, erscheinung, quod hoc die lux sit erschienen et facta revelatio. Nu sind wol 3 stuck auff 5 diesem feste, die alle heissen liecht oder erscheinung, et tamen nullum illorum, quae videntur corp|oralibus oculis. Nam hoc lumen, quod dat sol et ignis, das sihet quisq⌊ue homo, kue und pferd singulis dieb⌊us. Sole oriente ist ein liecht. De hoc non lo|quitur, sed de hoc, quod oculus non videt, sed optima pars in nobis, scilicet anima, cui non leuchtet sol, unschlit, wachs, feur. Si 10 etiam sis in conclavi tenebricoso, tamen anima et corde cogito et ratschlage, wie man sol land und haus regieren, so sol man predigen, sinnen, da darff man nicht externa luce zu. Ja, sols wol verhindern. Sic anima ist ein eigen creaturichen, cui etiam sol oritur et lucet, gott geb, es sey tag oder nacht. Nihil cog|itat cor nec die nec nocte. Imo sap|iens sihet wol besser 15 clausis oculis quam apertis. De luce ergo, quam videt anima, spiritus, cor hominis, de hac loquitur. Supra hanc naturalem lucem, quae est in homine, ubi cor plenum luce sihet, richtet, urteilet, wie und was zuthun. Supra hanc etiam legem sind die 3 liecht, die man feiret an diesem tag. U⌊nsers h⌊err G⌊otts erscheinung vel liecht. Ista fuit prima apparitio, quae facta post nati- 20 vitatem Christi, quod gentib⌊us exorta lux im morgenland, das sie einen stern haben gesehen, quae non est lux, sed weiset sie ad lucem. Cog|itaverunt istam corporalem stellam non esse lucem. Sed cog|itarunt: lux orta Iero-s|olymis. Das haben wir gemerckt am stern in oriente, quae significat novum Regem, qui est lux. Is leuchtet in ir hertz. Ita habens agnitionem ex stella 25 gewonnen, quod novus Rex natus. Das ist ein liecht im hertzen. Et quanquam stellam amplius non viderunt, tamen eunt Ierosо|lymam, querunt iam locum, personam et matrem. Das ist una ratio, quare dicitur Offenbarung hoc festum vel ein offenb|arung der liechts, quod non solum appa|ruit angelis, sed etiam gentibus in fernen landen per stellam, quae hat angericht ein 30 geistlich liecht in cordib⌊us. Carnalis homo non intel|ligit. Sunt kusse und pferd. Gemein Man lest allein son liecht sein. Seel non, q|uanquam gentes d|icunt rationem lumen. 2. lux, quod Christus hac die baptisatus est. Ibi maxima lux apparuit i. e. maxima apparitio. Ibi stat filius dei in Iordane, lesst sich teuffen a Ioh|anne, et ubi baptisatus et ex Iord|ane ascendit, thut 35 sich auff totum coelum mit eim grossen gewaltigen liecht et s⌊piritus sanctus descendit in spetie columbae, quam Ioh⌊annes vidit und schwebet uber dem

---

1 DIE EPIPHA: *r* 19 I. *r* 32 2. *r*

R] herrn. Uber das horet Joh|annes vocem aus dem auffgethanen coelo et hellen glantz, quae laut: 'Hic est filius meus dilectus'. Ibi vide revelatam lucem, in qua pater se offenbaret per vocem suam. Et s|piritus s|anctus descendit aus dem offenb|aren himel im hellen liecht, et filius stehet da unter dem selben liecht, unter der stim des vaters et s|piritus s|ancti. De hoc audiemus sequentib|us dominicis. Istud festum mecht wol heissen 'ein feiertag u|nsers h|errn tauff', plus quam quod gentes ex Arabia venerunt adoraturi puerum, quia jens liecht ist ein mal geschehen cum stella. Sed quod Christus am Jordan gethan, und liecht, quod ibi geschehen, das wheret noch, quoties baptisatur infans rc. Si non hies 'der iij konig tag', vellemus vocare 'des Christi tauffe tag', ut ostertag. Sed schadet deinem glauben nicht, quod dicitur '3 regum dies'. Zu Bestetigung ergo bap|tismi ista revelatio facta, quae durat usq|ue ad finem mundi. Ut max|ime non vid|emus lucem et Christum stantem in Iordane et patris vocem non audimus, tamen fit invisibili modo, ut tum visibili factum. 3. die dritte sache, cur dicatur lux, est ista, quod ista die dominus ist zur hochzeit gewest et hat bestetigt den ehelichen stand, der in mundo viel ungluck hat. Sed dominus hat in geziert mit einem schonen liecht. Am Ehestand hat er sein wunderz|eichen angefangen ut Ioh. 2. et manifest|avit gloriam, et cred|iderunt discipuli. Das ist auch klarheit, herrlich|keit, liecht. Hae tres res sunt, cur dicatur erscheinung, offenb|arung vel lucis, quae est spiritualis. Cum ergo Esa|ias multa hic loquatur de luce, hat man diese Ep|istel auff dis liecht: 'Mache dich auff, wer|de' rc. Est longe et veh|ementer gloriosa Epistola. Non ist geredt von zeitlichem, vergenglichem liecht. Si Dominus nicht mher solt geben, quam quod huic mortali corpori herrlich und gut ist. Gentiles haben gut, gelt, gewalt ubersaat, non opus fuisset eius potentia rc. Sic Iudei sunt stulti, si nihil aliud quaerunt in Christo quam kronen, gulden. Was helffen mich omnes thesauri mundi? Mein leib ist ein stinckender wanst, corpus, quod non rein, si etiam gesund ist. Ja je gesunder er ist, je unfletiger. Item so lang wir leben, so gehen wir ins grab, da fressen uns die wurme. Et praesens vita est vol sorge, angst, not. Ideo nolumus hanc vitam, was sols uns? Wir wollen so auff Messiam nicht warten ut Iudaei. Liecht est dominus noster Ihesus Christus, ut infra dicit Isa|ias. Nec sol, luna, sed dominus erit eternus sol, luna et krafft. Sic facit novum solem, quem non vident bestiae nec Turca, Carol|us, papa, Card|inales nec sap|ientes ho|mines, sed ist ein eigen liecht, quam tantum vident, qui hanc vitam non halten pro suo thesauro. Sed ubi unter die Erden, wo denn hin? Hie ist not de hac vita vel ... salute aud|ire, ut sciant, ubi maneant, ubi solem, lunam, stellas, wachsliecht oculi non vident, ubi tamen solem, quando oculis non vident? Hanc indicat propheta. Est ergo lux da, wenn diese oculi zu sind, tamen est lux, hic incipit et lucet in

Matth. 3, 17 — Joh. 2, 1ff. 11

4 *über* offenb|aren *steht* auffgethanen *sp*   15 3. *r*   28 *über* rein *steht* est purum *sp*
37 ...] lib

R] cordib[us, et mortuis nobis tamen lucet et est lux et sol eternus, qui nunquam extinguetur, non occidit ut naturalis sol. Sed is sol sol nimer unterghen semel ortus. Ideo dicit: O Ierus|alem, surge, sey nicht faul, fall, stehe auff, lasse dich erleuchten, surge ꝛc. illuminabit te Christus. O du liebes Judisch
5 volck, der tag bricht an, schnarck und schlaffe nu nicht, mach die[1] auff, vigila et surge und lasse dich erleuchten i. e. nim das liecht an und lasse dich, imo totam animam in omnib[us membris, quae anima habet, suos oculos, manus, ut cor tuum penitus illuminetur, quia affero ein kost|lich botschafft, quia lux tua venit et oritur, ut sol mane oritur. Es alius pop[ulus. Non loquor de
10 sole, sed tua lux, per quam hell und liecht werdest. Non est sol, sed so heissts: 'Claritas domini', der glantz, klarh|eit, die Morgenrot bricht an und die herrligkeit domini gehet auff, v|ult te docere, praedicare, ut erleuchtet werdest in jenes leben. Ideo vocat den herrn ꝛc. Dein Gott wil sich dir offenbaren et cor illustrare, ut eum agnoscas, ut Christus Iohan. 17. 'Haec
15 est vita eterna'. Ille est sol, claritas, splendor. Vacca et unvernunfftige thier non audiunt, non vident hanc lucem. Christus venit, concipitur a s[piritu s|ancto in virginali corpore. Da ist noch nulla lux, ut angelus ad Mariam: 'S[piritus sanctus in te superveniet'. Er wird ein finster wolcken umb dich machen et in ea wird er dich umbfahen, ut nec diab|oli, ja wol die
20 Engel nicht sehen werden, taceo homines. Mustu in ein nebel komen, das umb dich her wird blind und finster ꝛc. Et deus tecum aget, ut concipiens deum et hominem. Dei patris omnipotentia wird dich uberschatten, ut clam sit omnibus ꝛc. Ubi natus et in praesepio, gehet das liecht an. Angeli machen den g|antzen himel fewrig und leuchtend. Et tamen ille splendor non
25 erat lux, sed postea afferet veram lucem. 'Vobis natus.' Ibi monstratur lux, eunt et inveniunt puerum in sinu matris. Ibi vident in corde per fidem, quod puer in praesepio iacens sit verus deus, qui creavit celum, et quod se velit offerre in cruce pro peccatis nostris. Ista lux ignota est mundo. Post magi veniunt et d|icunt novum regem Iud|eorum natum. Da bricht lux aus
30 et fit mentio, quod is natus ex virg|ine, conceptus ex s[piritu s|ancto, item quod passus, sedens ad dextram patris ꝛc. Is Christus est sol. Si hunc audis: audis, intelligis, de quo mundus nihil. Item mittit s[piritum s|anctum et Apostolos mit wunderz|eichen, qui bringen Euangelium in totum mundum, per quod homines agnoscant eum esse deum et redemptorem mundi. Das
35 hat nemo gewust. De hac luce dicit hic: Orietur non sol, sed Christus, dei filius, sed conceptus ex s[piritu sancto et natus ꝛc. In te orietur et nusq[uam in mundo, et tua lux, quia tibi promissa, non aliis. Lege omnes libros philosophorum, iureconsultorum, medicorum: nihil de hac luce invenies.

Luk. 2, 9 — Joh. 17, 3 — Luk. 1, 35 — Luk. 2, 11

8 über cor *steht* corpus *sp* *9/10* Lux tua *r* *12* Claritas domini *r* *14* Ioh. XVII *r* *19/20* Virtus altissimi obumbra[bit tibi. *r*

[1]) = *dich.*

R] Toti mundo occulta, sed qui habent scripturam, vident hanc lucem, quod natus, conceptus a s⌊piritu s|ancto. Ita lux luxit patribus ab initio mundi Adae promissa. Illa lux est gloria domini i. e. Epiphania i. e. quod se revelavit tibi, das du in magst erkennen et oculis visib|ilibus sehen et manibus Iudeorum ans creütz gehangen, quomodo per nativitatem sey erschienen ꝛc. 5 Haec lux i. e. max|ima cognitio, quae patrib⌊us promissa, quae servit ad futuram vitam. Wenn die augen sind gebrochen, nulla lux. Sed quando cor in ea fide hinferet: Credo in deum ꝛc. gehet per mortem, maden, unflat hin durch, ruget in ea luce, licet coram mundo sit in teneb|ris sepultus. Sed ubi habe ausgeschlaffen, wird er mich recht auffwachen, tum ero liecht, non solum 10 an seel, sed toto corpore. Anima tantum dicit: Credo in Ihesum, cor dicit ut Symbolum habet: credo. Ut anima iam h|anc lucem habet et videt, sic tum etiam corpus. Wir wollen in als denn auch corp|oris oculis ansehen. Sic kompt lux. Christus nascitur. Ideo vigila. Ist ein frolich predigt vom liecht, sed jemerlich ists, quod ho|mines ita secure dormiunt. Als solt ich 15 eim tollen, vollen menschen predigen und auffwecken. Wenn man mit dem redet und spricht: stehe auff, non audit, dem wird vergeblich gepre|diget. Der wird nicht fro, sive sol oriatur, occidat sive in meridie luceat, tamen porci gaudent ard|ore solis ꝛc. q|uanquam schedliche sew, tamen nihil ad illos, de quib|us hic Esa⌊ias loquitur: Ihesus Christus kompt, sal⌊vator, sol tuus venit. 20 Aus der kamer, bette, wache auff. Ista est querela Is|aiae, quod ista gloria oritur frustra. Die vollen sew wollen sich nicht lassen auffwecken. Quemad⌊modum Ieros⌊olymis pontifices, senatores waren tolle, volle sew, ut iam corporaliter ebrii lucem nol|uerunt audire, sed occid|erunt ut Isa⌊iae cap. 6. Jes. 6, 9 f. audietis: Ebrius nec vivus nec mortuus est, die augen sehen nicht, schwere 25 ohren, dicke, zung ist gebunden, ut nec vid|eant, aud|iant. Tales sunt, quia Euangelium audiunt. Unde tam ebrii? O mancherley wein, der erste, davon sie vol waren, war iustitia legis, quod heilig, from leut hatten iren geistlichen cultum, und stund drauff, quod per hunc salvi fierent. In hac cog|itatione warens so ersoffen, ut etiam videntes Christum praedicantem, facientem 30 mira|cula, oculi waren halb auffgethan, cor verschlemmet et aures dick. Wer suis cog|itationibus et praesumptione vol und toll ist, der ist ein ferlicher 2. Tim. 2, 26 trunckener. P|aulus: ut ex laqueis nuchtern werden. Quidquid hodie praedicatur de Euangelio, Episcopis, ist eben als si eim vollen Baurn etwas sagest. Vide, quid lucet? audi, quid dicatur. Postea ist ein ander tranck, das 35 fleischlich wesen auff erden, wenn ein Mensch im geitz ersoffen. Si dicis: Ir solt gleuben an Ihesum Christum, so stehet sein hertz auff die gulden, mit halben augen sihet, gehet inen nicht zu hertzen. So sol man das schon liecht lassen leuchten unter die vollen sew, qui ersoffen sind im geitz. Da unum

---

1 über occulta *steht* incognita *sp* *10 über* er *steht* ich *sp* *11 über* toto *steht* an meinem *sp* *33* 2 Tim. 2. *r*

R] bonum nobilem ꝛc. audiunt E|uangelium, ut Iudei, sind in der pracht, hoffart ersoffen. Was geld, gut, ehr, lust, freude, herligkeit ꝛc.? Ipse quaeritur propheta: oritur lux et hertzlich schon liecht. Loquitur de claritate Christi, dei, wie wir sollen entlauffen dem maximo schaden, peccato, morti, de quo
5 nullus homo liberatur, ut cessante hac vita sciam, ubi maneam. Si medicus possit certo iuvare a morte, wie wurde man den anbeten. Sed ibi certissimus med|icus, qui a morte iuvat, das du solt diab|olo ewig entlauffen sein, er sol sein dein fusschemel ꝛc. Ibi stertis. Interim volo geitzen, scharren, kratzen. Ists nicht zuerbarmen, quod lux sol auffgehen, et tamen ibi dor|miunt?
10 Nostrum offitium est excitare ꝛc. Vigilent ergo, qui non volunt verdampt sein. Sinito die avaros imer hin zum Teufel faren. Ideo finsternis bedeckt das land. Ista lux kompt nicht uber alle. Tenebrae sunt in toto mundo, ibi ignoratur, quomodo salvemur. Tu sola, o Ierusalem, habes verbum. Grecia, Persia ꝛc. non habent. Tibi data lux. Ista revelatio tibi offenb|art,
15 omnes reges, regna sunt in finsternis. Tu habes deum tuum, solem. Ideo vigila et suscita lucem. Oritur sine tuis meritis ꝛc. Sic E|uangelium oritur sine tuis meritis. Sic nostra communis querela, quod je mher wir predigen, je mher ho|mines schnarcken und schlaffen. Vide, ne negligas. Experti in papa⌊tu. Da lieffen wir ad Mariam, Ioseph, Christo|phorum, Georg|ium et
20 ad eos S|anctos, qui non geboren und geschaffen, postea rieff papam, Missas an. Bene mihi accidit in teneb⌊ris pap|atus, ut nulla requies conscientiae esset.[1] Si non magnifacimus h|anc lucem, es kan wol wider von uns komen, ut Iudeis, Grecis adempta, Romanis, papistis. Ideo moveat ista exhort|atio: utere luce, dum lucet. Adhuc modicum vobiscum sum. Ambulate in luce, Joh. 12, 35
25 antequam tenebrae vos occupent. Ubi hoc fit, non acquiris amplius. Sic ablata luce quaeres multas luces ꝛc.

---

7 über iuvat *steht* liberat *sp* *12* Eph 5 *r*

[1]) *Zu beachten dieses Selbstbekenntnis Luthers.*

4. 8. Januar 1541.

Predigt am Sonnabend nach Epiphaniä.

R] Sab⌊bato post Epiphaniae, quae erat 8. Ia⌊nuarii.

Weil wir noch in den feiertagen von den weinnachten sind, wollen wir weiter davon schwatzen. Esa⌊ias ist ein hoher, erleuchter man et de isto puero
30 sic vaticinatus et regno Christi, quasi tum praesens fuisset. 'Du machst Jes. 9, 2 der Heiden.' Wo diese fr|eude herkome, quod coram deo Christo frolich sey, describit iam. Istud gaudium, quod multis offenbaret hast, kompt daher, das du hast das joch ꝛc. Hoc g|audium kompt nicht daher, unde gaudium mundi

---

30/31 Isa 9 *r*

R] oritur, scilicet von geld, gut, ehre, gewalt, wolluſt des fleiſchs, freſſen, ſauffen, huren, allerley mutwillen ꝛc. Illud transit, mors friſſt, absorbet. Hoc gaudium non talem urſprung habet, aliam orig|inem, et quae non auffhoret nec nobiscum moritur, sed in ea manebimus gaudentes in eternum, ut per mortem, hell, teufel dringe. Hoc g|audium attulit puellus, quod dat iis, qui eum suscipiunt, halten ſich zu ſeinem Reich. Setzet 3 hostes, die er mit einer ſchlacht darnider legt, qui 3 hostes fuerunt unſer hertzleid und trawrigk|eit. Ubi illi 3 sunt, non potest ſolch gaudium esse. Non loquor de gaudio, ut mundani ho|mines habent, sed veniente hora mortis, das des Streck bein, ſo ghet der freuden viel in momento hinweg. Imo totius mundi gaudium nihil. Mors macht aller freuden ein ende. Nu ſolten wir dahin erbeiten, ut etiam non amittamus g|audium illa morte veniente. Verum caro non curat gaudium eternum, sed tantum praesens quaerit. Der 3 feinde keinen nemo occidit, sed nos omnes occidunt. Non is accedat, de quo propheta, alias, sive sis Turca, obnoxius eris istis tribus, senties Joch et habes treiber, der dich jecht. Es iſt ein weitleuftig matery, tamen de ea loquemur, ut intel|ligamus v|erum gaudium und das liebe k|indlin zu ehren. 1. Cor. 15. sic inquit: 'Tunc implebitur sermo, qui scriptus: Victoria vicit mortem'. Da wird man denn ſo reden konnen: 'Tod, ubi aculeus? Hell, wo iſt dein ſpies? Sed aculeus mortis p|eccatum et lex iſt macht, krafft peccati'. Setzt er 3 aneinander: p|eccatum, mortem et legem. Et isti 3 sunt auch hie im propheten. S. P|aulus machts troſtlich et proph|eta|e machen ein prosop|opeiam. P|aulus malet ſie her, ut b|onus pictor mortem pingit, cum tamen mors non sit revera ita pingenda. Sic hic propheta et P|aulus machen iij bilder aus inen, quod sint drey g|roſſe, mechtige Tyrannen cum innumerabili exercitu. Ut sic d|icerem: Turca, papa, k|eiſer, ut haberemus istos 3 hostes gebildet in die 3 perſon. Sic isti nostri hostes 3, q|uanquam non sic est, sed ideo, ut deſte beſſer gefaſſt und verſtanden. Ego habs gern, das ſich Gott auffſchelete von den 3 hostib|us, quod sit inimicus istis 3. Et tamen mors eius zorn. Lex, peccatum ſeine plage. Et ſetzt suum filium dawider, qui istos 3 hostes und ſpitzen tod-ſchlehet. Si ita inspicimus deum, ut non im tod, p|eccato, lege videamus. Das iſt ein treffl|iche, hohe weiſh|eit und lieblicher blick, qui potest contingere. Quia scrip|tura statim coniungit istis deum, ut in principio Gene. 2. 'morte morieris'. Ibi tod dei zorn und ung|nad. Ideo quando homo audit mortem, statim cog|itat Awe. Das thut Gott. Menget alſo den tod bald cum deo in corde. Si p|eccatum, si recte sentitur, est dei ſtraffe. Sic lex terret et dicit: Das hat Gott geboten, et ego non habs gehalten. Das heiſſt ministerium

[Randnoten: 1. Kor. 15, 54 f. — 1. Moſe 2, 17]

2 Iugum odieris *r* 5 *über* dringe *steht* non impeditur *sp* 15 *über* Joch *steht* iugum *sp* *über* habes *steht* ruten *sp* 17 *vor* 1. *steht* Pau|lus *sp* 18 *zu* sermo *steht* Spruch *sp rh* *über* Victoria *steht* Sieg *sp* *über* mortem *steht* verſchlungen *sp* I COR XV *r* 30 Lex est dei verbum iustum, sanctum *r* 35 TOD. vt hic proph|eta et Pau|lus *r* 36 SUND GESETZ *r*

R] mortis, legis, ad hoc a deo institutum, ut homo fule suum peccatum et miseriam. Ista 3 stůck Isa|ias bildet nobis so fur, das wir p|eccatum, mortem, legem und u|nsern h|err G|ott so drein mengen, ut sciamus non fabulam, traum, ertichtet ding, Sed ein grossen ernst und schrecklich ding, quod peccatum, 5 mors, lex, isti 3 hostes nos teneant vinctos ꝛc. Ipse urget per legem, p|eccatum. Si non servamus, ist er uns feind ꝛc. Die predigt sol man lassen gehen, ut ho|mines veniant ad cognitionem irs jamers, quia sie sticken unter den 3 herrn: Gesetz, s|und, tod.

Post uber die predigt efficax fuit, kompt alia praedicatio, quae greifft 10 die 3 stuck anders an und thut Gott non solum ab his 3 hinweg, sed etiam setzt in dawider. Prius sthet Gott bey dem gesetz, p|eccato, morte, imo er stehet contra nos in praedicatione legis ꝛc. Qui sic sentit, recte intel|ligit, quando scilicet sentit mortem, et dicit: deus ist mir gram. Das lasse man gehen. Es heisst nicht, ut Ant|inomi docent. Sed man sol die leute schrecken, 15 non ut Antinomi, die verzwe|ifelten, wollen der leute schonen, seuberlich mit inen reden, heben hinden an. Das heist die kranckheit verdeckt, tum egrotus non curat medicum. Si vis artzt, ubi, et is solt dir nichts sagen quam hoc: non habes periculosum ulcus, morbum ꝛc. Ibi treugstu dich selbs. Sed dicendum sic: Lieber Doctor, lieber Balbirer, sage mir, was mir feile ist, et 20 postquam d|ixerit: Es ist ein g|rosser schade, Es wird dir den hals kosten ꝛc. Wo nu rat? Da sthet medicus dir bey. Prius contra te fuit, imo hat dirs leben abgesprochen. Si nicht lesst dir helffen, mustu sterben. Da sthet der arzt et infirmitas beide wider dich, ut deus in 3 istis contra peccatorem. Sed postea medicus verkreucht sich von dem schaden et dicit: Sic volumus 25 raten, und legt sich stracks contra infirmitatem. Si autem medicus non v|ult terrere egrotum, moritur. Dem Artzt sol man den hals. Sic istis docto|ribus Antinomicis os zustopffen mit eim strang, qui nolunt terrere ho|mines. Du wilt machen, das die ho|mines sicher hingehen und das g|audium nicht hin zu komen. 1. let hergehen legem, quae offenb|aret p|eccatum, bringt auff dich 30 etiam mit dem morte, bringt dich in die helle. Et deus stehet dabey. Ich habs gebeten, da wider hastu gehandelt, ergo mortis reus. Postea lasse das angesicht anders keren a lege, p|eccato et morte et stelle sich, ac wolts nicht wissen, und stelle sich zu mir. Sunt contra 3, sed volo zu dir tretten, qui prius ab istis 3 steti, et nunc contra peccatum, mortem, legem. Ista est 35 praedicatio catechis|mi und alles beides auffs hochste treiben. 1. quia vulgus putat se E|uangelium habere et nihil esse amplius peccatum, securus non timet mortem, iram dei, quasi omnino liberi essent. Victoria ist geschehen et deus per Christum triumphavit, sed Christus ad dex|teram, sed tu adhuc in regno diab|oli. Soltu auch dahin, 1. est, quod deus, qui prius sua lege ..... 40 mit der sunde feinde worden und strafft p|eccatum morte. Das klagen alle

---

17 über artzt *steht* chirurgo *29* Lex *r* *39* .....] niderg *fraglich*

Ps. 130, 3 R] Heil|igen ut in Cantico: Wer kan, HErr, fur dir bleiben? Ich ruff aus
Ps. 130, 1 tieffer not. Den vers muste man am ersten lernen singen et totum psalterium.
Ps. 51, 3; 130, 3 Sic 'Miserere mei' rc. Post ubi 'Si iniquitates obser|vaveris.' So verdampt mich
dein gesetz et mein peccatum zum tod, billich und recht. 1. das gesetz ist dein und
hast acht drauff, wo unrecht. Wer wil deine augen abwenden? Quid facies? 5
Ps. 130, 4 Adde: 'Quia apud te propiciatio est'. Aliud est, deum peccatum videre,
aliud remittere. Ipse videt p|eccatum, ideo mustu dich fur im furchten, und
straffts auch. Post venit remissio p|eccatorum. Da tecket er sein angesicht
zu. Q. d. Hactenus per legem revelavi et ostendi peccatum iis, qui non
bussefertig sind, et si tu non vis videre, ponam ob oculos, ut videas. Ideo 10
Jes. 1, 15 schicke dich drein, das ich mein angesicht zudecke. 'Avertam oculos' rc. Quomodo? Si gemis et non cog|itas, quod velis pro eis satisfacere, sed credis
in Christum, tum wil ich dir p|eccatum vergeben, quae prius vidi. Aliam
praedicationem afferam, sed respectio peccati sol vergehen, Remissio p|eccati
sol hernach gehen. Si inspexisti p|eccatum et Moses mit seim zornigen angesicht 15
ausgepredigt hat, so kompt denn das lieb k|indlein, das setzen wir zu uns
contra patrem et iram eius et p|eccatum et mortem. Es mus aber Christus
der deckel sein und die larven, die u|nser h|err G|ott fur sein angesicht stelle
2. Mose 33, 20 et videat nos mit eim newen angesicht an. 'Non vid|ebit me homo et vivet.'
5. Mose 4, 24 Scrutator maiestatis opprimetur a gloria, quia 'ignis consumens', frisst die 20
g|antz welt weg. Sed wir kreuchen unter die decke, unter die zarte menscheit,
quae vereinigt ist mit der Gottheit in einiger person. Da haben sub ista
nube lufft, sonst frisst uns die hitze auff rc. Der Predigt sol keine an[1] die
ander sein. Prior praecedat, quae revelat peccatum, non illa tantum, quam
Antinomi urgent, ut non homines perterrefiant. Hoc est, quod ait propheta: 25
Tres habetis contra vos hostes, Joch, Ruth, stecken. Geschirr, wie man ein
pferd anspannet. Virgam. Die hastu alle drey zubrochen, nos non. Primus
hostis est mors. Das ist die last und das joch, mors treibet uns unter die
erden, alle mensch|en mussen drunter ersticken. Der Tod würde uns nichts
thun, der zorn wurde uns nicht fressen, Si non haberet ein spies, woffen, 30
wher, daran wir sterben müssen. Das ist die Rute der schulder i. e. sunde
ist scharff, spitz, stechen tod. Alioqui nihil, ut dicitur de serpente: Wenn
man der Sch|langen gifft nimpt, kans nicht schaden nec est amplius serpens,
sed ut lignum vel occiditur tandem, k|ann sein beschweren, ist leicht zu thun.
Wenn die gifft ausgetretten, sticht dich nicht, thut keinen, et tamen Schlang, 35
sed gifft machts. Sic tod würde uns wol zufrieden lassen, so er nicht in
sich gifft hette i. e. p|eccatum, das man G|ott ungehorsam. Si nullum esset
1. Mose 2, 17 p|eccatum, tum nec mors. Sed posito peccato ponitur mors, ut Gen.: 'In
Ezech. 18, 4 quacunque die comederis, morieris'. Ezech. 'Anima, quae peccaverit, ipsa

2/3 ps. 51. 130 *r* *23* Esa. 4. *r* *27* ⟨Sceptrum⟩ exactoris ⟨Iugum oneris⟩ MORS *r*
32 Virga humeri peccatum *r*

[1]) *D. i. ohne.*

R] morietur' q. d. nulla anima moritur nisi peccans. Absq[ue veneno serpens nihil est. Sic p[eccato ablato non est mors. Sic in fut[ura vita non erit mors, sic nec nunc credentes mortem sentiunt, quia non peccatum habent. Sic dicit: vorabo te, Non invenis venenum in me, der spitz krafft ist nicht
5 mher in mir, venenum ist dir genomen, die spitz ist gebrochen, kanst nicht mehr stechen, hauen. Sic mors nihil posset sine p[eccato ut serpens sine veneno. So wir der sunden sind los, nihil potest mors et infernus contra nos. Sed donec peccatum manet, potens est mors. Mortem non effug[iemus, nisi prius sit sublatum peccatum. Si hoc manet, mors est dominus. Si
10 vis liberari a morte, oportet prius peccatum tolli, quia omnem vim habet mors a peccato. Sic loquitur propheta, Paulus. Ibi thut imer hinweg. Aber das solchs geschicht, kompt daher, quia nobis natus puer. 3° tod habet omnem vim, macht a p[eccato. Wo kompt die sůnde her? Kan man der nicht weren? Non. Es sey denn, das du a maledictione legis liberatus,
15 quae est krafft der sunden. Num haec sancta lex es[set potentia peccati? Si . . . audit, wird t[oll et t[ŏricht. Imo ratio dicit: lex est krafft operum b[onorum, prohibens weret mala, praecipiens fordert iusticiam. Ergo est potentia iusticiae contra iniusticiam. Sic loquitur mundus et iurista, et verum est secundum euserlich wesen, quia lex treibt die leute ad iusticiam
20 contra iniusticiam. Quare invertit P[aulus hunc sermonem vocans potentiam p[eccati et iniusticiae? Novum nomen, hereticus, blasphemus, quod gibt legi so ein schendlichen namen d[icens: Si non esset lex, non peccatum esset. Si lex non accusaret nec p[eccatum terreret, illo peccato ablato mors est mortua.

25 Ergo tollamus legem et faciat quisq[ue, quod vult. Estis liberi a peccato, lege, morte. Ergo decem prae[cepta non praedicanda. Ein keiser kan wol legem wegthun, ut hoc vel alio die non edatur. Sed illa lex dei non sic confringetur. Sed puer iste natus nobis ꝛc. Nos habens wol uns unterstanden, ut impleremus legem. Sic wollen wir p[eccatum wegthun per
30 nostra opera, legem implere. P[eccatum busse ich, mortem wil ich entleuffen. Wo zw ergo venit k[indlin, de quo propheta: puer natus est nobis? Tu confreg[isti iugum ꝛc. Du musts thun. Er ist der man, ders thut. Wie bricht ers, das ers fur uns erfullet, da wirs nicht kunden? De hoc quotannis concionamur. Lex est potentia p[eccati, non quod iubeat p[eccatum
35 facere aut, ut quisq[ue faciat, quod velit. Sed hoc facit, leuchtet in cor und offenbaret tibi peccata, quae mag[na et multa, ut dixi de medico. Sein rede ist deiner k[randheit krafft, imo gifft. Tu cogitas levem infirmitatem. Es ist der recht leidige tod in dir, dicit. Ibi lex weckt die kranckheit recht auff, ubi prius cog[itasti esse ein ubergang. Sed must an der k[ranckheit sterben.

---

14 *nach* liberatus *steht eingeklammert* das l angreifft legem dei 15 Iugum oneris. || LEX *r* 16 . . .] g 28 *über* confringitur *steht* abrogatur *sp*

R] Ibi lingua est potentia tuae infirmitatis et deines todlichen schaden. Prius wars nicht lebendig, reget sich nicht. Sed quia lingua sua per ministerium legis drein kompt, erregt. Sic lingua medici ist ein k|rafft deins schadens i. e. ostendit tibi morbum et excitat te, ut iam sentias, quae prius non. Sic lex ostendit, quale, quantum p|eccatum, quod deum non timeo nec hodie 5 diligo. So bose bistu, ut non dilig|as deum. Imo gram bist im fursetzt in corde. Ibi lex facit hoc p|eccatum vivum. Ideo dicitur potentia peccati, ubi p|eccatum interne vivit, ut sentias et dicas: sum damnatus, et desperas. So gehen die drey auffeinander. Lex treibt die sunde, ist der stab et offen-b|art, quod damnatus, ut ungehorsam in omnib|us praeceptis. Ibi sentis 10 peccatum, post peccatum ist der spies mortis. Sic habes in corde joch, ruten und stecken, wie wiltu im thun? Ibi nullum consilium in te et me invenis. Ich wolt leg|em gerne wegthun. Ibi scriptum: dilige deum ex toto corde, wircke dich eraus. Es mus weggethan sein. Nicht aber also, ut non praedicetur. Imo man mus Gott lieb haben von g|antzem hertzen und im 15 gehorsam sein. Wie thun wir im? Ideo ists ein schwer last, nullo opere nostro ab ea posse liberari. Lex treibt, p|eccatum beisst, mors occidit. Sic Röm. 7, 26 komen wir eraus Deo gratia. P|aulus i. e. Got sey lob gesagt und gedanckt, quod natus puellus. 'Wer uns das kind|lein nicht geborn.' Das rhumet hie prop|heta, quod is filius natus superavit ista tria. Er rumort unter inen, 20 er greifft an p|eccatum, legem et dicit: Ich wil das Gesetz erfullen ut Ps. 40, 9 psal. 40. Das hat nemo nisi ipse gesungen. Deinde lex crucifixit me et beschuldigt me ut blasph|emum, et titulum gessi omnium peccatorum in mundo, et mihi fit unrecht. Ibi fit legis dominus et dicit: Ego liber a lege, nihil debeo illi. Ideo qui me adorant, denen sol lex weggenomen sein. Non 25 ut non maneat, sed sol die krafft verlieren. Non sol mher kr|afft peccati sein, sed manebit, quia in celo diligunt deum angeli ex toto corde i. e. lex sol uns nicht mher schrecken nec officium suum uben, quia ibi verhang stehet: qui in eum credit, ei p|eccatum non imputatur. Sed sic consolatur Christus suos inquiens: Ego implevi legem, peccata tibi re|missa. Lex ergo substan- 30 tialiter an im selbes manet. Sed eius potentia aufertur. Sic oportet med|icus mutet linguam: Ecce salutare hoc medicamentum, tum salvus erit aegrotus. Die kranckheit ist noch nicht hinweg, tamen ista verba ablata: Du must gewis sterben. Sed iam lauts so: Non amplius morieris. Es quidem infirmus, sed infir|mitas non est ad mortem. Sic lex non potest accusare, p|eccatum 35 non auffrücken, q|uanquam adhuc restat, so heilet er doch dran und trostet p|eccatum non esse ad mortem, et lex non accusat ad mortem. Sed dabo tibi s|piritum s|anctum. Lex manet, sed gifft ist ei genomen. Sic peccatum non est amplius spies, stachel, quia non dicit: du must sterben. In me pec-

---

18 Ro. 7. *r* *22* ps. 40. *r* *23 über* titulum gessi *steht* Maled|ictus qui pendet in ligno *sp r* *24* unrecht *sp über* unschuld *24/25* Lex abrogata quo? *r*

R] catum superest, in Christo non. Lex non amplius est kr|afft peccati, quia credo in Christum. Sic peccatum must mir nicht mit dem tod drewen, quia dein spies ist zubrochen, quia credo in Christum. Mors post hat kein recht, cum lex non potest damnare et peccatum non habet stachel. Sic sumus 5 liberi ab istis tribus. Alle drey feind sind hinweg. Lege ablata tum p|eccatum est ablatum, etsi non penitus ablatum auff erden, tamen sein spies ist stumpff. Sic etsi mors ist nicht gar hinweg et me vorat, tamen mus er wider geben. Das ist die freude, quod pii habemus ꝛc. Ut in bello, ubi fuit magnum periculum, fit post max|imum gaudium. Sic hic fuit max|imum 10 peri|culum, sed ubi audimus et credimus prophetiae huic, das ghet an alle zw schwerd schlacht zu. Ut Gid|eon fecit, qui nihil fecit, blies tantum ein hornlin, et ipsi schlugen sich selber tod. Ista non solum audienda, sed dicenda aliis. Man sol dem Balbirer das land verbieten, der den schaden wil verhalten, sed ostendit tibi deinen schaden, alioqui nihil curat tuam 15 medicinam. Sic Moises mus vor da sein, ut ostendat legem, p|eccatum, mortem. Ubi hoc, sequitur ista praedicatio, das sich Gott von den dreien feinden verkreucht, non ut legem, p|eccatum et mortem auferat, sed ut lex non accuset, peccatum non terreat, non te voret mors.

Richt. 7, 18 ff.

3 Mors *r* *12 über* ipsi *steht* madianitae *sp* Gideon *r*

5. 9. Januar 1541.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 1. post ferias Epiphaniae. Rom. 12. Röm. 12, 1 ff.

20 Cur ista Ep|istola hodierna die legatur und wie sie sich cum Euangelio reime, wollen wir sparen und die zeit unnutzlich nicht verlieren. Ist ein edler, schoner Text. Totum cap|ut istud solet proponi istis, qui Christiani et assecuti misericordiam per fi|lium dei, qui norunt nunc, quomodo credere, vivere debeant et quid expectandum post hanc vitam. Et tamen hic viven-25 dum in mundo sub diabolo et in pec|catrice carne. Istis praedicat et dicit, ut memores sint an die barmhertzigkeit, quam erlangt ex mera gratia sine meritis, et quod liberati per Christum ex p|eccato, morte. Ideo sollen sich lassen ermanen. Ibi non praecepto opus, sed adhor|tationem facit, ut quisque cog|itet, quid ei acciderit, was Gott an sich[1] gewand habe, sol gratiam 30 et misericordiam sich lassen bewegen, ut deo deinceps gehorsam were und thet, quod placitum, sequeretur dei vol|untatem. Certe qui non moventur inenarrabili misericordia, ut williglich gehorsam sein, die mag man sub lege imer hin lassen stecken bleiben, faren doch zum Teuffel zu.

19 Rom. 12. *r* *29 über* sich *steht* in

[1]) = *sie.*

R] Cum ita sit, quod selig|keit erlanget habt und seid erloset, et in regno gratiae, misericordiae, obsecro vos, ir wolt dran gedencken, et propter illam wolt so thun, ut folget Gottes willen, ut sitis grati huic gratiae et misericordiae, ne sit inefficax. Terribile, si istam amitteremus, melius, si nunquam hetten erlangt. Ideo admoneo vos propter dei misericordiam, ut rc. 1. sols das sein. Ir solt ewer leichnam, fl|eisch und b|lut, et quicquid habetis secundum vet|erem ho|minem, zu eim opffer machen et talem hostiam, quae sit viva, beneplacens. Das sey hinfort ewer Gottesdienst i. e. Christlicher Gott|dienst, ewr meß, metten, 7 horae, ewr fasten, betten, et q|uidquid sol dei populus thun. Da solt ir pfaffen sein et deo servire. Sepe audistis: Got und volck gehort zusamen ut Man und w|eib. Non est Eheman, nisi habeat coniugem. Nemo pater sine filio, econtra. Sic non heisst Gott, nisi habeat populum. Alioqui Adonai, nisi relative, nisi hab|eat pop|ulum. Omnes pop|uli suos habent deos. Israel habet verum, et econtra. Cum ergo pop|ulus non sit sine deo, et vos iam dei pop|ulus estis et deus vester deus, so gedenckt, das ir auch ein cultum habt, und er wirds euch lohnen. Er lesst im umbsonst nicht dienen. Er hat zuvor sich erzeigt, quod sitis pop|ulus suus, quia vobis gnade, b|armhertigkeit, redemptionem a p|eccato, morte, lege donavit, etiam hanc leben, letitiam. Hoc fecit alls ein fromer, b|armhertz|iger, gnediger G|ott. Nu dienet im wieder, non, quod ei ab solt keuffen ut Monachi in cenobiis. Est gratia, quam dedit gratis, et dicit: cum tibi servivi, diene mir auch, cum omnia primus ex mera gratia tibi dedi, ideo sol ich im wider dienen und mich hallten als subditus dei, qui me obruit omni genere beneficiorum. Ideo mussen wir alle pfaffen werden. Christus ist ein g|rosser weihe bischoff, weihet t|otum mundum zw pfaffen. Omnes Christiani, qui acceperunt istam g|ratiam, sol|len ged|encken, quod sint pfaffen et in sacerd|otali statu. Sed non sollen solche platten, kappen tragen ut illi in papatu. Er scheret inen ein ander pla|tten und pflegt inen ein ander Cappen anzuziehen, ut in sequentib|us cernere est, hette einer ein gantz jar dran zu predigen. Primum sit ante omnia: Ir must pfaffen sein. In veteri Test|amento warens fleischer non vom handwerck, sed in der that, wenn sie solten opffern in sab|bato, musten fertig sein, das sie das handw|erck wol kunden, schinden und zwteilen, die Scheps zulegen, böcke, kelber, Ochsen schlachten, vergossen blut und branten in altari deo und opfferten. Hoc illorum offitium. Das solt ir nu nicht thun. Non volo vos sacerdotes tales esse, qui creditis, lassts gehen. Nec so schlachts ut gentiles et papa, qui Messe macht. Sed indicabo, quales ochsen, scheps solt schlachten. Es ist nur ein kalbe, bock, zieg, den ir schlachten solt: Ewer eigen leib. Ich wil euch nicht fern heissen gehen, ut fern holet hostiam und unkost drauff wendet und tewr keuffet, sed auff nechst findestus rc. habes corpus, habes aures, oculos, membra, fl|eisch

8 Cultus piorum r 10/11 Deus populi deus r

R] und blut, den leichnam soltu schlachten. Das sol dein opffer sein, daruber soltu priester sein, ut werdest ein priester, pfaff uber dich selbs. 'Bege|bet vestra corpora u|nserm H|errn Gott.' Et das sol sein ewer Christlicher gottdienst, lasst Iudaeis corporalem cultum, gentibus unverstendlich ꝛc. Ibi sind 5 wir omnes pfaffen geweihet. Non solum, qui praedicamus, sed vos, qui auditores et discipuli estis, nisi quod nos inceptores. Quomodo possum sacrificare corpus? Num ita ut heretici, qui seipsos praecip|itarunt e rupib[us, in mare demerserunt.[1] Tamen certa hostia mactanda? Bene, es sol ein vernunfftig opffer sein. Non occidendum corpus. Idem est offerre et mac- 10 tare. Quomodo ergo sol treffen? sol in nicht todten et tamen wurgen ꝛc. Postea exponit se apostolus per totum caput. Vos debetis vivam offerre hostiam. Ita offerte corpus, ut vivum sinatis. Non v|ult, ut corpus occidamus, ut nos Monachi fecimus et ego praecipue, qui putab|amus, man muste so friern, hungern, dursten, donec confectum corpus[2], ut legitur de S. Ber- 15 n|ardo[3], das er sich sogar enthilt ab esu, potu, das er so schweren Adem gewan, das er non kund stehen cum fratrib[us nec legere psalmos. Sed war in eim eigen gemach, sic corpus wolt er angreiffen, das ers wolt zwingen und zemen, das er kein bose lust solt fulen. Sic non geringer lieset man de Hieronymo[4] et de Hilarione[5] ꝛc. et de me. So todtet man corpus unver- 20 stendiglich. Sed hoc opffer, da ich von sage, das hat ein verstand. Es solt ein vernunfftiger verstand drinn gesucht werden, quando dico: Ir solt euch verbrennen ꝛc. Loquor vobiscum, o Christiani, sacrificare debetis, et tamen corpora sollen viva bleiben. Das ist eins. Sic ergo solt ir nu corpus opffern und zwingen, das er Got diene. Non ut Monachi, qui non vere intel|ligunt, 25 das man sich hat geeussert von allem, das nicht gottlich ist, sed tantum, was Gott zustehet. Gott wil den corpus haben, ut omnibus membris et krefften corporis et animae ei servias et mundo moriaris. Weiter deutet er sich. Sic mutato corpus, ut sit sanctum. Ibi audis discrimen. Unvernunfftig todten ist, ut si vacca mactetur. Sed vernunfftiglich todten ist, ut mactes corpus, 30 ut fiat sanctum. Hoc non fit uno die et una hora, Sed dies, noctes semper, sive vigiles, dormias, coquas, ut semper incedas in ornatu sacerdotali, ut corpus sit hostia i. e. opere, in quo servis deo, qui . . . deo zwlieb, dienst. Das heist aber heilig, quod non unheilig. Sic debet corpus mactari: wenn er wil unkeusch|eit treiben, soltu unk|euscheit todten. Sic debes corpus occi- 35 dere, ut non sit lib|idinosum, geizig sey ꝛc. Sed schlahe den geiz, unzucht ꝛc. tod, ut ordine in textu recensebit. Indicabit, quod sanctum, quod prophanum, et induet Paulus sanctas vestes et albam. Ein unschuldig corpus solt haben

14/15 S. Bernardus *r* *18 über* geringer *steht* continentia *sp* *19* Hiero: || Hilarion. *r*
27/28 Hostia sancta *r* *32 . . .] ein korrigiertes Wort unlesbar*

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 273 f.* [2]) *Beachte Luthers Selbstzeugnis.* [3]) *A. a. O. S. 444.* [4]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 295.* [5]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 427.*

R] und weiß alben, die roten kasel, quae lib|enter servit. Item ut kein hindernis sey ad orandum zu Gott. Das ist die schone blatten, kurtz har. Sic incedis dies, noctes in sacerd|otali veste, si wyrest deinen lusten, quae in corpore tuo sticken. Sic vivum manet corpus et tamen mactatur. Non vult deus suam creat|uram tod haben, ut est corpus et anima, quibus servitur deo et 5 hominibus, mortui thuns nicht. Sed das man corpus heilig mache und wehre vitiis in eo, so ists ein fein opffer, quae vivit non solum naturaliter, sed etiam in deo et enthelt sich von vitiis, wil nicht in avaricia, scortatione ꝛc. leben, sed enthelt sichs und todtet. Ideo sanctum corpus et hostia sancta. Quando rusticus venit et hat eier feil, cog|itet: Ego sum Christianus, ich gedencke 10 an mein Tauffe, die mihi contigit. Ich wil corpus offerre, non prox|imo nimis magno pretio mercem meam vendam. Sic crucifigam te, carnem. So sollen thun alle handw|ercksleute. Ged|encke an die T|auff, quae tibi contigit, illa admonet, ut me mactem ꝛc. per hanc offero sanctam hostiam. Ist das nicht ein leichter opffern und g|ütige vermanung? kostet uns nicht, dürffen 15 nicht fern lauffen, modo ut simus memores misericordiae dei et occidamus propter eam vitia. Si sic malas concup|iscentias et unheilig wesen in carne todschlaget, tum non solum vivitis, sed etiam sancte vivitis. Hic quisq|ue vid|eat, quid pertineat ad suum statum, das er nicht unrecht thue, Sed cogitet: Ego sum Christianus, iam admonet me misericordia dei, prius 20 minatus Mose dei iram et nihil effecit, iam propter misericordiam dei faciam. Si illa non hilfft, so helffe der tod und Teufel. Quo longius praedicamus ista, je mher wird der diebe, Ehebrecher ꝛc. Sic Ierusa|lem audivit verbum virtute multa 40 jar, sed wurden je lenger, je erger, donec vastatio sequeretur. Sic accidet Germaniae. Non solum audimus Mosen minantem, sed 25 dei misericordiam lactantem, quae so hertzlich locket und reitzet. Nos excusati, qui praed|icamus. Qui non audit, experietur. Satis eis et diviter dictum. Non opus, ut Romam eatis, suchet ablas brieve ꝛc. In corpore proprio habetis cultum verum. Ibi potestis esse ornatis|simi sacerdotes mit seiden, Edel steinen ꝛc. Was wolt ihr mher? Nihil quaerit a vobis deus, nisi ut 30 vivi et sancti heilige sitis.

3. ut sit deo placens hostia, primum ut viva, sancta et deo placens. Haec etiam viva, sancta hostia, wenn der Richter einen beim kopff ergreifft. Er mus wol lassen, est sanctus, der carcer und stock wheren im, das er nicht sundigen mus. Sic Richter macht auch heilig. Er thuts aber hertzlich un= 35 gern, quod a malo abstinet. So trefflich gern wie der b|aur in thurm steiget ꝛc. postea thuts umb seines genies willen, quod nihil mali designat. Ich mus mich hůtten, das ich lebendig bleibe. Das ist nicht beneplacens deo hostia, nisi gehe von hertzen und gantzem willen ex gratiarum actione inesti-

2 *über* har *steht* capillus *sp* 15 *über* g|ütige *steht* freundliche *sp* 27 *über* diviter *steht* copiose *sp*

R] mabilis bonitatis dei. Si kein Stockmeister et Iudex were et scirem non esse infernum et possem auferre omnia, quae prox|imus habet, tamen nollem, du corpus must sterben. Nicht ideo, quod timeo straffe aut ut deus det 100, etsi facit. Sed ideo deus per f|ilium suum liberavit me a peccato et morte
5 et obruit sua misericordia, propter hanc misericordiam, ehe ich wolt im schaden thun, wolt im ehe omnia mea geben. Das schmeckt Gott et beneplacet tale cor, ehe es jemand unrecht thet, ehe gebs zwifach hinach dem b|armhertzigen vater zw ehren und dancke, qui obruit me omnibus bonis spiritualibus et corporalibus, tantum in gratiarum actionem und erkentnis istius gratiae,
10 per gratiam, quae data est mihi, q|uidquid facio, propter eam facio. Ich kan nichts thun, sed thu leider zu wenig, sed q|uidquid facio, in gratiarum actionem facio, quod me per filium so gnediglich heimgesucht, ut deus anneme als zw eim danck ꝛc. Das opffer schmeckt im, und ist ein opffer, das fur im wol reucht ut in Levit|ico. Ich mochts nicht riechen, mihi non esset
15 gratus odor, quando comburitur hostia. Sed hoc meinet er esse beneplacitam hostiam. Et ibi hat S. Paulus allen geruch gedeutet, qui est in Levitico. Externum odorem hette er nicht angesehen nec Abelis sacrifitium. Cain opffer roch eben so viel als Abelis. Sed quia ideo tantum offerebat, das Gott sein opus ansehe ꝛc. Sicut nos fecimus in papatu, hetten u|nsern h|err G|ott gern
20 hinbracht, das er nostra respexisset opera. Non solum pro nobis fecimus, sed aliis communicavimus. Sol das nicht stincken, das man so wil opffern, das ers sol belohnen? Das reucht nichts. Sed tum reuchts wol, quando gratias agimus pro misericordia in Christo exhibita. Nu wil ich auch leiden tod, hell, modo ut tibi placeat. Tale cor purum est, quod deo gratum et
25 occidit corpus ꝛc. bȏse lusten ꝛc. Ich wil aliam uxorem, ehr nicht begeren, nicht ein har breit boses thun, tantum ideo, quod dei misericordia gros in me est. Tales sacerd|otes habet deus. Das sol unser Kasel, stola, manipel sein, ut omnia mala vitemus ꝛc. Et hoc ist den ein wolgefelligen dienst thun. Da habt ir ewrn weihebischoff, ube dein priesterampt, occide corpus,
30 wens wil den holtzwege, si occidis, habes ein heilig und lebendig opffer. Et ex tali corde, quod tamen deo gratus per fidem in Christum, et quod sis dignus etwas zuthun ex mera brunst, tum etiam beneplacens hostia. Das reucht besser quam chresem Mamre und alles reuchwerg ꝛc. blos in gratiarum actione. Da kund man totum M|osen mit seinem levitischen sac|er-
35 dotio herziehen ꝛc. Das liecht in Paulo erleuchtet totum Mosen und deutet in. Das . . . . . . suam, ut mactemus corporis vitia unerzwungen ex mera misericordia et ineffab|ili bonitate dei erga nos. Das sey ewr priesterlicher, Christlicher Gott|esdienst. Iudei externe sacrifi|cabant pecora in vestibus

3 corpus *c in* leichnam *sp* *über* det 100 *steht* reddat centuplum *sp* 15 *über* hostia *steht* victima *sp* 17 Odor sacrificiorum *r* 21 *über* communicavimus *steht* applicauimus *sp* 36 . . . . . .] gl suam *fraglich* Leuiticum sacerdotium *r*

R] köstlich. Das ist ein unvernunfftiger, grober, vihischer Gott|esdienst, quia lassen sticken den stinckenden bock, iren eigen leib, externe culti et ornati veste, auro, intus impii hypocritae, avari ꝛc. et deinde quaerunt iren eigen nutz, ut deus eis remuneret. Das ist, als zöge ich ein saw an mit köstlichem kleid und kleinoten. Sed vos solt recht priester sein, qui das rechte 5 schweinen fleisch angreiffen i. e. corpus vestrum hoc gedancken, ut nihil quaeratis, quam ut deo grati.

6 hoc gedancken *c in* hac opinione *sp*

6. 16. Januar 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R] De baptismo Do⌊minica 2. post Epipha⌊niae.

Sicut nuper audistis, incip|iamus etiam concionari de S|ancto bapt ismo. Denn es ist billich, so wir Christen wollen sein, das wir wissen und verstehen, 10 wie wir Christen sind, ut possimus davon reden und bekennen etiam coram diab|olo, Ne curramus ad Sacra|mentum wie ein saw zum troge, sed wissen mit aller furcht und ehr davon zu reden und zuhandeln. Legam 3. caput Matth. 3, 3 Matth: Ich bin ein stim des ruffenden ꝛc. Was die andern Euang|elisten mher dazu sagen, wollen wir inter interpretandum mit einfüren. Sic dicit: 15 Matth. 3, 1 f. zu der zeit, da Joh|an⌊nes 28 vel 29 jar gewesen ist, venit et praedicavit in deserto: Das himelr|eich ist hart fur der thur herbey komen. Omnes quidem proph|etae de his duobus stuck haben geweiss|aget, de quib⌊us Ioh|annes. Nam omnes p|rophetae per re|missionem p|ec⌊catorum propter Christum venerunt ad reg|num celorum. Sic parentes primi, Adam, Heva ꝛc. Sed hoc est 20 discrimen, q|uanquam eadem praedicatio est omnium, quia omnes prop|hetae praed|ixerunt futurum, sed das von ferne et in hac hoffnung i. e. futurum Christum mortui sunt et salvi et resurg|ent nobiscum in ext|remo die. An itzt bereit sind aufferstanden, non est locus dicere ꝛc. Joh⌊annes furet fast der erst die wort, quod missus sit ad poenitentiam prae|dicandam, quae 25 dahin diene, ut possint venire ad reg|num celorum. Is primus est, qui sic nennet, quod praedicat de r|egno celorum, facit fortem differentiam inter reg|num terrenum et coeleste. Terrenum hoc etiam regnavit deus et dedit in hoc pop|ulo suo rechte und weise. Sed sonst hat ers befolhen rationi et 1. Mose 1, 28 tradidit ei Gene: 1. 'Dominamini', sive es sey G|old, silber, da denn das 30 w|eltlich reich mit umbgehet. Ideo hat das Euangelium vel praed|icatio Ioh|annis damit lauter nichts zuthun. Non docet, cum intelligatur a Zolner ꝛc., sed weiset sie in ir ampt, wie es der keyser geordnet und gesetzt Luk. 3, 14 hat, so halts. Sic die kriegsknechte Luc. 3. q. d. Ideo seid ir kriegsleute,

13 Matth. 3. *r* 33 *über* Zolner *bis* in *steht* publicamus de suo officio eos *sp*

R] ut schutzet und fried haltet und die armen widwen verteidigen und die b|osen straffen. Ewr ampt lernet euchs selber. Nimpt sich nichts an des welt|lichen reg|iments dasselb zu regieren. Iurium lib|ros hat nicht ratio gemacht, sed optima ratio, tamen eins teils sind sewen enhlicher. Ratio potest dicere:
5 Ey man sol nicht unrecht thun, obediendum parentibus, non furandum, sed ex irem besten kemerlin et satis est ad welt|lich reich. Das entschlehet sich Joh|annes, sed tamen confirmat. Sed darůber prediget er ein anders. Cum terrenum regnum cessat, oportet nos aliud habere et iam, cum semper in dem tod stecken, non solum im unter den zenen, sed im bauch. Ideo quod
10 Iohan|nes praedicat regnum eorum, qui dem tod im rachen stecken. Si omnes k|onig, keiser zw samen thetten contra mortem mit irem hauffen, macht zusamen, non k|unden raten ein momentum. Da gehort aliud reg|num, quod potentius quam mors, q|uanquam habet hundert tausenterley contra vitam. Gentes haben sich můde gezelet so mancherley fieber, pestes, und kunnens nicht
15 alle erzelen. Ideo tod maximus dominus, nimpt das kind im muterleib hinweg, postea v|iventes plagt per totam vitam, und wir helffen wol dazu. Ideo ists ein jemerlich ding umbs reg|num mundanum, quod ita subiectum morti et malis morbis, gladiis, buchsen, feur, morti. Noch hat u|nser h|err G|ott so viel geben dem armen leben, ut hab|eat omnia, quae sunt in mundo,
20 ut habeat zufressen, sauffen. Et hinc sind wir so stoltz, quasi wurden ewig leben, et tamen ist eitel wurgen. De Turca dicitur, wenn er zu feld ist, scheust er, als wens regent, schlosset so unter die leute, das sie nicht sehen ꝛc. Sic diab|olus in suo regno. So viel kinder komen umb. Ehe einer zu 40 jar kompt, sind wol iij, 4 welt ausgestorben. Q|uanquam ergo deus ornavit auro,
25 argento et omnibus creat|uris, tamen est miserrima vita, stehen dem Teufel ꝛc. Das reich lassen wir magistratui, iuristis, parentibus. Deus lesst morti suam potestatem et regnum in hac vita, ut non vivamus ut geitzige wanst und wucherer, sed sollen ansehen das jemerlich schiessen, wurgen, quod incipit a materno utero usq|ue ad finem vitae, ut sciamus v|itam nostram non durare.
30 Ideo dicit textus, quod Ioh|annes prae|dicavit, ut omnes sehen nach eim andern leben. Hoc non pot|uerunt gentes erkennen. Nos hab|emus hanc gratiam et misericordiam, erkentnis und weisheit, quod scimus v|itam e|ternam, mortem auffhoren und nach diesem leben aliam. Gentes, Cicero, Plato habens ein wenig gerochen, sed non gewis, nescierunt, wie. Nos vero possumus d|icere:
35 Es ist nach diesem leben, ja in hac v|ita est alia, quae vocatur reg|num cel|orum vel eterna. Post docet den weg und strasse, per quam venitur. Et non solum strasse, sed etiam lucem, quae leuchtet auff den weg, leret alle schutz und where contra diab|olum, qui utrinq|ue me vult impedire, davon w|eltlich reich gar nichts. Non est da zu feld Sat|an mit leiblichem wurgen, sed

15 über tod *steht* mors est *sp* *33 über* aliam *steht* meliorem et eternam *sp*
37/38 den geruft *r*

R] geistlich leit er zu feld zwischen uns et reg|no celo|rum et occurrit unter augen multis falsis danckel, glauben. Da sind mher pfeil et arma, quibus diab|olus hanc viam hindert. Da schlosset er erst recht mit pfeilen, quot idolatrias item in corde? Sed Christianus potest dicere, quomodo perrumpendum
Eph. 6, 10 ff. et brechen per omnia eius tela, arma, Cart|haunen, schlangen, ut Pau|lus: Ein 5
pantzer angezogen und par stiffel, in die pfutzen zu tretten, und helm ꝛc. Sed alia arma quam gladiatorum carnalium. Ist puppenwerck, per ista Christianus perrumpit, ut diab|olus eum non possit imped|ire. Christiani ergo deb|ent scire, loqui, sed etiam defendere, quomodo ad vitam eter|nam veniamus, ut simus cives non in hac vita tantum, ubi mit leib und gut, sed in celo bereit, 10
hoc sciendum. Euangelium ergo praedicat non de usuris vel regenda politia, sed de hac praedicatione: 'Thut busse, das' ꝛc. ut sciatis, quare venerim. Ego sum Concio|nator, quid praedicandum? quod regnum, de quo prophetae in longum ꝛc. sey nu nicht ferne, sed fur augen. Ne cog|itetis in longum. Sed der jarmarck|t fur der thur. Ego veni, ut significem prophetas locutos 15
usq|ue in hanc horam. Et sic intel|ligendi, ut ego interpretor. Ego angelus missus, ut vobis omnes prophetias prophetarum de Christo et eius regno. Omnes prophetae iam cessant et stimen auff diese zeit. Si vultis recte intelligere, oportet ita accip|ere, quod alle stimen auff diese zeit. Si lest illud tempus furuber, werd ir aller propheten feilen. Sicut Iud|eis accidit, qui 20
Ioh|annem cum omnibus proph|etis haben lassen uberrauschen, dicunt Christum non venisse nec Regnum celorum ꝛc. Ideo iam 150|0 non habent ein klein zeichl|ein als stroh|alm de deo, quod Christus veniet, fiunt gentiles ꝛc. quia wollen Ioh|annis vocem et propheten deuten ut ipsi, ut d|icant de Messia, wie sie es malen. Et perpetuo expectant und ziehen prop|hetias hin: er wird 25
komen. Sed ist alles verloren, versehen, verseumbt. Hactenus circuierunt prop|hetae: veniet et incip|iet novum reg|num. Ioh|annes dicit: vox proph|etarum finis. Ego finis omnium p|rophetarum stim. Hactenus expectandum, iam amplius non. Wer nu wil Christum annemen et d|icere Hosiana ꝛc. tempus adest et g|ratis a|gite. Expectet, donec alius, sed nunquam. Das 30
ist die macht, quare Ioh|annes hat mussen predigen huic pop|ulo, ut ape|riat oculos, aures nec hanc suam vocem et Messiam fur uber rauschen, sed voce, digito monstravit eum adesse. Also gehet nu das reg|num celo|rum an, quia rex eius ist selbs da. Misit proph|etas, ut vocarent, sed occisi. Tempus iam adest, qui incep|it r|egnum cel|orum et ex mortal|ibus, 35
mundanis civib|us fa|cit immortales, celestes et eripit nos ex morbis. Ideo nec sitis ceci, surdi. Videbitis: est inter vos in Iud|aea, adest cum suo regno. Sonderlich dicit hoc wort: 'R|egnum c|oelorum' ad differentiam proph|etarum, qui omnes furen das wort: harr ein wenig, veniens ꝛc. heissen das v|olck harren, verzeugt, certo veniet. Is non sic loquitur. Non dicit: 40
veniet, sed: Ecce adest. Prophetae haben ausgeredt vom harren. Ego praecedo eius pedes, et videbitis eum, audietis concionantem et facientem mira-

R] ⌊cula. Ideo r⌊egnum cel⌊orum non amplius expectandum, sed in medio vestri, quia dominus adest, qui affert. Sed hoc nol⌊uerunt credere Iu⌊daei, i. e. daran gestossen, quia gemeinet, quod sic venturus M⌊essias Iero⌊solyma et ibi Rex in aller pracht ut R⌊eges mundani. Sed sic non scriptum. Sed
5 sic: deus wird ein newes und andern Bund, nicht den Bund. Er wird nicht templum zu Jeru⌊salem und Caiphas Bund halten. Das ist claris⌊sime geredt. Es sol ein anders und newes sein. Ergo nicht der art ut zeitlich ꝛc. Ideo hangen an dem alten et per hoc neg⌊ant Christum et vocem Ioh⌊annis et deinde stossen sich daran, quod Ioh⌊annes non incipit suam praedicationem
10 in Regia civitate Iero⌊solymis nec per Caiph⌊am, Hannas, qui predigst⌊uhl inne haben, qui sunt Bisch⌊of und pfa⌊rrherr. Sed non accipit k⌊önigtum, predigst⌊uhl nec nimpt urlaub vom priesterthum zu Jer⌊usalem, sed a seipso als seditiosus und Rotten in deserto und hengt totum populum an sich. Certe solt gesagt haben: Oportet interrogare pha⌊risaeos, an mihi liceat
15 bap⌊tisare et docere, ut d⌊icunt: 'Cur baptizas?' Warumb nimpts nicht urlaub a pontif⌊icibus et deinde teuffest und praedicas? Postea schilt schlangen ꝛc. und drewet h⌊öllisch feur. Esa⌊ias: tempus veniet. Es wird ein prediger auffstehen in der wusten i. e. audietis praedicationem praedicatoris in deserto. Da solten sie die orhen herhalten et cog⌊itare: Hoc signum sit praesentis
20 Messiae, non respicit in templum, sed auff ein wusten habt acht, ut nulla Reich, Caip⌊hae sacerdotium. Ibi veniet concionator et significabo vobis eius praedicationem, denckt und schickt euch. Der Herr ist vorhanden. Omnis vallis implebitur. Et omnis caro, welt, das im land, videb⌊it den H⌊errn selber. Das ist ein klarer, starcker Sp⌊ruch. Quando venit Messias, sic
25 veniet, ut tota caro im land vid⌊ebit eum aperte. Wenn das stundlin da ist, wil euch signum geben, das nicht feilen, so wird einer aufftretten und laut predigen, scilicet: 'Richtet dei' i. e. denckt, thut busse, agnoscite vos pec⌊catores, tum veniet ꝛc. Wen ir thut busse et ag⌊noscitis p⌊eccata, dicit: Sihe, das ist der H⌊err. Sic Ies⌊aias praedixit, ita gangen in aller mas, ut
30 si d⌊icerem: Landfurst wird komen, reumbt aus dem weg, kert kuchen und keller. Alles, was mag hindern den herrn, thut aus dem weg. Et quando illum auditis praedicare in deserto, dicite: Sey mir wilk⌊omen. Sed fuerunt ebrii in suis carnalib⌊us op⌊inionibus, non leg⌊erunt Biblia ut papistae, postea adoraverunt suas devo⌊tiones. Qui autem legerunt, haben Christum
35 erlanget, totus pop⌊ulus in hac reg⌊ione macht sich zu Joh⌊anne et exp⌊ectat. 'Ego non', 'sed in medio'. Non exp⌊ectate amplius, sitis ergo grati. Haec est praedicatio novi re⌊gni nempe de r⌊egno celo⌊rum i. e. das uns hilfft vom sterblichen reich huius vitae et monstrat, quod vera vita, et scimus, quae via, lassen uns tauffen auff den lieben Sal⌊vatorem und ergreiffen mit dem
40 glauben und hengen fest an im und lassen uns diab⌊olum nicht umbwerffen, Sed gladio et oratione treiben und behalten die strasse rein. Scimus dei gratia, wie wir morbos corporis et tela ignita ꝛc. Si etiam occidit, tamen,

Jes. 40, 4 f.
Jes. 40, 3
Joh. 1, 20. 26

R] si credimus, positi sumus corde et anima in regno celorum, et in die illa sequetur corpus ꝛc. Est ergo, inquit, alia praedicatio de reg⌊no c⌊oelorum. Sed oportet vos agere poenitentiam. Das ist bose wort. Omnia, quae facitis in temp⌊oralibus, vestra sanctitas, oratio, hostia, cultus mit reuchern, ist nichts. Besſert euch, agnoscite vos omnes .... ut iam dicimus pap⌊istis: 5 Non est, quod ingred⌊imini monast⌊erium ꝛc. Es ist verlorn, hor auff, ged⌊enk und beſſer dich et omnes ꝛc. vel werd verdampt. Das ander stuck hort man dennoch zimlich gern, das wir sollen selig werden, gen H⌊imel komen. Sed thut Buſſe. Num nos faceremus p⌊eccata, qui 3 vota ꝛc. wofur sollen wir buſſe thun? Darumb, quod ista vovisti. Sind eitel wacken, pfutzen, 10 qui d⌊omino im weg ligen. Tu, diab⌊ole, vis prohibere bona opera et Matth. 3, 6 peccata draus machen? Sed oportet dicas ut isti. 'Et fatebantur eorum.' Inter hos multi pha⌊risaei, honesti cives et matronae, virg⌊ines. Omnes accedunt ad Ioh⌊annem: dicis me deb⌊ere esse p⌊eccatorem, fateor. Opus habes r⌊emissione p⌊eccatorum et Sal⌊vatore. Ja, so bucke dich her, las dich 15 teuffen. Qui sic apprehend⌊unt Christum et salvi. Sic nostro tempore Phil. 3, 8 multi, qui ir Meßhalten abgehen et dic⌊unt, es sey nur schaden. Ut Pau⌊lus. Et dic, quod omnia, quae ex meo cap⌊ite sunt peccata et putavi iusticiam. Ich beger gnad und bar⌊mherzigkeit. Sic vergeblich ex g⌊ratia venis ad gratiam. Sic per Ioh⌊annem et noch praedicamus viam ad reg⌊num celo⌊rum. 20 Das ist das wort, das sie am meisten stost: 'Thut b⌊uße'. Num bona opera non facienda? Ergo totus mundus damnatus? Si divites multa dederunt zu kirch, Seelemeſſen, ag⌊noscunt se pecasse, aedifi⌊care non peccatum, sed fiducia ꝛc. quae si non, nihil ꝛc. Iam ne pauperi darent schefel k⌊orn, quia der zusatz ist abgeriſſen: meritum v⌊itae ae⌊ternae. Weils dran hieng: das 25 opus verdienet r⌊egnum celorum, gab jederman. Sic pap⌊a in mundum getrieben. Sed nos ziehen die kappen abe und tretten, scheltn mit fuſſen. Hoc est p⌊eccatum, quod fidis te per opera ꝛc. Ideo thue buſſe, non solum de groben, sed etiam spiritualibus ꝛc. Et si facis poenitentiam, crede eum adesse, ut te sanctif⌊icet. Qui accep⌊erunt, salvati. Qui non, accidit ut 30 Turcis, pap⌊ae. Wir wollen so lang g⌊ute opera thun, donec mereamur r⌊emissionem p⌊eccatorum. Sic 2 docent pap⌊istae: ieiunate, orate, wol auff ein ander weise. Sic I⌊udaei: wo sie ausgebuſſet haben fur ir et patrum peccatis, so wird Christus komen. Ideo omnis, qui alia via incedit, errat. Nos accipit b⌊armherzigkeit an all verdienst. Ich empfahe b⌊armherzigkeit 35 non, quia dignus, sed quia indignus. Ideo spey all mein verdienst an cum P⌊aulo. Lieber, rechne mir sie nur nicht zu vel sum damnatus. Sed ag⌊nosco me peccatorem et meritum contrarium verdienet. Ideo beger zu waſſchen[1] und getaufft werden a peccatis, ut praecursor tuus praedicat. Das ist den peccatis gram werden et in illa innocentia confirmari. 40

5 ....] *zwei Worte unlesbar*

[1]) *D. i. waschen.*

7. 26. Juni 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica II. post Trinitatis.

Scimus, quod f|einst und hohefte Gottsdienst, den wir schul|dig sind, G|ott zuthun, ut praedicemus et aud⌊iamus, und weit uber das gebet et omnia opera, quae facimus, quia ipse loquitur. Ideo aud⌊imus, ut loquatur
5 nobiscum.

Hoc loquitur nobiscum deus mit uns arm|en Creaturn. Vocat mag⌊nam Luk. 14, 16 ff. cenam und sp|richt, Es sey ein sonderl⌊ich mensch gew⌊esen. Ich pflege es die g|rosse Historien zunennen. Aliae historiae, Alex⌊andri mag⌊ni sind kinderspiel erga illam, quae est: credo in Iesum Christum 2c. Das ist die g⌊rosse, heilige,
10 nutzliche, lebend|ige histo⌊rie, ad quam omnes hi|storiae aliae mortuae, item mortuorum. Ideo vocatur magna historia. Et illa, quae legitur a pueris. Credo ist g⌊rosser und hoher quam omnes historiae etiam in scriptura. Si tantum dicitur: Conceptus de s⌊piritu s⌊ancto . . . wie bald ist das gelernet, quod aliquis mortuus et resur⌊rexit. Sic opus in se macht die leute bald uberdrussig
15 et fit ein klein historigen et gering ding. Da werden aus die frueling, die bald abfallen. Sed quando accedit die person. Quidam homo, qui sit is, qui mortuus, conceptus, so wirds gros. Et mag wol quidam heissen et tamen homo prae aliis omnibus hominib⌊us, ad quem omnium S⌊anctorum historiae kot, bleibt als homo, non quidam. Cum ergo audio natum, con-
20 ceptum, non in exitum et praeteritum, et quod sit dei filius. Das truckt nach. Ibi cor mus sich entsetzen, non potest satis capere 2c. quod pro me natus, mortuus 2c. Et quidem verus homo, sed talis quidam, qui omnia creavit. Si hoc vere credo, non est flosculus 2c. qui non praedicet Christum, sic scriptae in omnib⌊us creaturis, in omnib⌊us sylvis, quo verto visum, sive
25 video mortuos, sive vivos, video deum, Christum, creatorem. Ibi fit so gros, ut videatur in omnib⌊us creat⌊uris, auch in minimo blat, pisciculis vel q⌊uicquid in meinen sin felt. Implens omnia. Et tamen homo. Das macht ein gleich stupidum, ut aliquis cog⌊itet: omnia fiunt propter me. Ideo v⌊ult, ut aud⌊iamus hic ein g⌊roß mal, et maior, qui facit. Qui hcc recte res⌊picit,
30 huic vilescunt omnes histo⌊riae S⌊anctorum pulcherrimae et lieblich observandae. Sed die rechten, g⌊rossen gericht ist dei filius, illi die falsen. Ideo d⌊ico kein historiam Et illam max⌊imam histo⌊riam tam communem fecit, ut pueri ad mensam, et ut kein ding so gemein ut nulla creatur, panis, potus, quia, quocunque video, sehe und hore ich in. Haec pro principio. Econtra
35 indicat horribile ding, ubi dicit: 'Et excusare cep⌊erunt'. Das solch Abend- Luk. 14, 18 mal so sol angericht und gepre⌊diget, et tamen ho|mines, qui nicht frewen

---

6 Luc. 14. r 8 Magna historia r 13 . . .] ap

R] noch annemen und verachten und so, ut ipsi glimpff behalten. Fur der g[rossen, schrecklichen undanckbar[keit sol sich billich entsetzen ꝛc. Non solum volunt non venire, sed se excusare, durffen nicht ein h[eller geben, datur ob oculos ꝛc. et tamen contemnunt, ex mera gratia offertur et donatur, et ipsi
Luk. 14,21 nolunt, et deinde wollen recht haben. Quid daretur vobis? ut sequitur: 'der 5
hausvater war zornig'. Ibi mag man sich mit den fussen segnen, quale damnum orig[inale p[eccatum. Es ist ein gebrechen, feil. Ibi vides, obs ein feil sey an ob sey nicht wol sehen, horen ꝛc. Sic indurati, verbost ꝛc. das sie dem quidam cum cena, dei filium, qui n[ostrum o[mnium crea[tor, entgegen gehen, claudimus sensus et cor et nolumus videre. Ist mher den h[öllisch 10
f[euer, tod, Teuf[el, ja wol ein gebrest. Dazu noch, quod claudunt oculos, aures, etiam entschuldigen. Er mus unrecht haben, ketzer sein, ipsi recht. Ich hab ursach, wollen sich rein machen, quod non credunt, ut hodie: Ich mus bey der h[eiligen K[irche bleiben. Ich must 5 joch ochsen, acker, Ich hab ein weib. Das kan ich nicht thun, unser h[err G[ott ..... Ideo E[uangelium 15
non dicit ein gebrechen, sed ein verdorben ding, non ut pestis, sed ein ewiger tod, sund, zorn, quae durat in hac et fut[ura vita. Das ist ein schreck[lich gebrech[en. Videmus p[apam principem contemnere, nihil curant et volunt ap[ostolicam Ecclesiam s[anctam. An non diab[olus potens, quod sic excecat et cap[tivat, ut eter[nam vitam, cenam contemnant umb eins tellers b[rots 20
willen, das hie heist ein wolluft. Ideo magnitudinem cenae et contemptus videmus. Econtra quanta gratia et ingratitudo, quod nos zu essen, tr[incken ewig an dem, der Gott ist und ewig. Sic inspiciens folium, flosculum, video deum Creat[orem. Sic per omnes creat[uras invenio eius blut und sterben, so mags heissen cena, quando ex omnib[us creat[uris kan saugen redemptorem. 25
Ibi weist. Deinde diab[olus econtra depictus non in creaturis, ut Christus, sed in cordib[us hominum, lingua, zungen. In ... hertz est faust et omnib[us, qui ei adhaerent. Ich mus schreien zetter und mord uber orig[inale p[eccatum. Totus mundus plenus Christo, et tamen non vident eum, sed econtra perseq[uuntur et blasphemant. 3. damit wil ichs schliessen. Da der Haus= 30
Luk. 14,21 vater zornig. 'Vade in vicos.' Da kompts E[uangelium a Iud[aeis ad nos
Luk. 14,22 gentes. 'Adhuc locus.' Wir sollen ... anhalten mit predigen, unangesehen, quod p[eccatum orig[inale et ingra[titudo so gros schaden et mundus so da= wider tobet, tamen faciendum off[itium et ire auff die strassen et praedicare multis, paucis. Et umb der meng willen malorum und schaden p[eccati 35
orig[inalis non cessandum. Sed imer geladen. Gehe auff die strasse unter zeune usq[ue ad ext[remum d[iem, quia cena ista so gros gehalten worden, ut ext[remum diem. 'Es ist noch raum.' Servus obsequitur non obstante, quod contrarium fit. Sic nos praedicamus, scribimus idem decies et inculcamus. Econtra nihil morantes, quod ipsi ornant suas impietates. Das ist 40

3 non *fehlt* 9 entgehen 15 .....] *ein Wort unlesbar* 27 ...] W. 32 ...] v.

R] das hochste ampt, ut initio dixi, praedicare verbum, quod hoher ist quam M[osis et Aaronis, q[uanquam externe ornati, sed nos habemus dei filii offitium. Ideo veri pontif[ices et filii pontificum. Ideo non faul, sed das lieb abend[mahl imer treiben und wird on frucht nicht abgehen. Es wird 5 etwas in hac terra wircken, sed ut hic: 'Vade unter die zeune'. Deus det nobis suum s[piritum s[anctum, ut ita servemus et ei g[ratias a[gamus.

8. Zeit unbestimmt.

Predigt über den 1. Psalm.

R] Psalmus 1.

Also ists umb die h[eilige schrifft gethan: wen man meinet, man habs aufgelernet, so mus man erst anfahen, quia, ut heri dixi, non respiciendum 10 opus, sed quanta et quam nobilis persona, cuius verbum est. Sic intuenda singula verba in s[criptura s[ancta, quia non hominis, sed dei ꝛc. Et ubi mandat, ut discernamus eius verbum ab omnibus doctrinis, quia er wil was sonderlichs sein et omnia allein, quia non creatus. Ipsi sumus creati et mortales. Sed plaga mundi est, quod dei verbum gleich acht hominis et 15 econtra. Et illa distinctio non potest servari, ut dei verbum in sua dignitate ꝛc. Satis honoris habet verbum humanum, subiecit totum homini, dedit medicos, iurisperitos et omnes artes, das sie reich gnug weren utq[ue dominaremur, essemus docti, rectores politiae, oeco[nomiae, modo integro verbo dei. Sed mengens untereinander et non sumus dial[ectici, ut seg[regaremus 20 verbum a verbo. Was der keiser setzt et iurisp[eritis gefelt, sol fur Gott gelten, nemen hie auff erden usus. Sed hilfft nicht. Sed wollen verbum nostrum in celum setzen. Aliud verbum dei, aliud hominum. Subiecit dem w[eltlichen recht et homini omnes creaturas, dedit parentes, k[önige, keiser et subditos, solum per verbum ho[minis. Ille max[imus honor bringt uns 25 dahin, ut, q[uidquid homines loquantur, cog[itent, simile esse verbo. Dialecticus bonus est, qui scit artem dividendi, is facile invenit artem definiendi. Wenn man ein ding wol untersch[eidet und setzt ein iglichs in sein ordnung, so finds sichs selbs fein, quando servi ordinati ad suum offitium, so wird der knecht thun, was er sol. Sed quando servus wil herr sein, so mengt sichs imerdar. 30 Ideo dicitur diabolus Rex et dominus confusionis, der alles mengt und wirfft

8 Iuxta illud Homo cum consumeret *r* 12 *nach* quia *steht* vt experientia nunc saepe doctus soleo dicere *sp* 13 *über* omnia *steht* alles *sp* Verbum dei discernendum ab humano *r* 14 Mundus iudicat verbum Dei simile humano *r* 15 *über* sua *steht* werd et *sp* 16 *über* humanum *bis* homini *steht* Subiecit dem welt[lichen recht mundum *sp* Honor verbi humani *r* 18 *über* integro *steht* saluo *sp* 19 Dedit homini potestatem iudicandi de rebus terrenis *r* 25/26 Bonus dialecticus *r* 26 Diuidere *r* 28 *über* ordinati *steht* gesetzt *sp* 30 Confusio || Rex confusionis *r*

R] untereinander, das nemo weis, wer koch oder keller ist. Sic papa gemengt suum verbum cum divino verbo et suum ius cum divino. Et sic ista confusio manebit. Istam dialecticam mundus non discet. Ich habs die 20 jar offt geschrieben, ut bene disting|uatur weltl[ich und geist|lich reg|iment und mach nicht Babel draus ꝛc. 5

Qui v|ult esse praedicator, wil auch welt|lich regiern. Ein person kan wol zweierley ampt furen. Die reg|iment aber mussen ja omnino unterscheiden sein. Es mus ein ander verbum sein, das Ec|clesiam regir, et aliud, das das rathause ꝛc. Episcopus Wirtzburgensis habet duplex regimen. So ers menget untereinander, so wird ein wust, unordig wesen draus. Herzog Georg 10 lies auch malen, man solt der oberk|eit gehorsam sein und zochs ins geistlich reg|iment: man sol leren und gleuben, was magistratus wolt. Sed sic: Ego Episcopus Wirtzb[urgensis, mir gebürt nach dem welt recht, ut non steleſt, vel suspenderis. Tantum praedicatori mando, ut non doceas ketzerey, sed pie ꝛc. Sic una persona potest ij offitia habere, ut ego in domo dico ad 15 servum: hoc fac. Hoc mando ut paterfamilias. Sed ut concionator: Crede in deum, si vis meus servus esse, debes credere, orare, discere pietatem. Sic divisio were unterschieden, und kemen divisio activa, differentiae selbs. Sed diab|olus odit grammaticam, dialecticam et omnes artes. Nu wir mogen erbeiten und got bitten, ut untersch|eid halte inter verbum suum et humanum. 20 Sed ut totus mundus accipiat, non fit. Oportet reliquos pugnare, fechten non schnarcken. Cog|itemus, quod stemus in acie. Wenn wir schon heut ein haben oder 2 weg reumen, veniunt 4 an die stat, quia diabolus est Rex confusionis, qui confundit verbum humanum et divinum und ist so fallax ꝛc. Wie hart wirs predigen, ut ista distinctio maneat, sed gehets doch den leuten 25 nicht ein. Es sol von einander gescheiden sein coeleste, terrenum, spirituale, corp|orale. Ipse est creator celi et terrae. Dem himel hat er sein recht gegeben et terrae. Celum celi domino ꝛc. proph|etae habens künnen unterscheiden. Sic ego, inquit carnalis. Sed in usu nondum scis, sed celum et terram misces. Quando dico: Celum celi domino, non intelligo celum situ 30 et loco distinctum a terra, sed ich meine das reg|iment mit. Ist der himel ein eigen ding und reg|iment, sic terra. Das mengen künnen wir nicht wheren, fechten mogen wir et deo servire, quos posuit, ut wheren diab|olo, Regi confusionis, et v|ult, ut sit ordo certus, ut ibi celum, illic terra, carnale, spirituale, celeste terrenum. 35

---

2 Papa. *r* 10 H G || Episcopus Wirtzb: *r* 15 Vna persona administrare potest 2 offitia *r* 18 *über* unterschieden *steht* gemacht *sp* 19 *über* odit *steht* feind *sp* 21 *über* ut *bis* reliquos *steht* das sich die gantz welt darnach richt, da wirdts nicht aus *sp* reliquos *c in* nos *sp* *über* pugnare *steht* vigilare *sp* 22/23 *über* heut *bis* haben *steht* wacken der im weg ligt *sp* 23 *über* reumen *steht* Schwer|mer *sp* *über* 4 *steht* impii *sp* Schwermer gestillet *r* 24 *über* fallax *steht* listig *sp* 25 sed *c in* so *sp* 27 *über* corp|orale *steht* carnale *sp* 28 Celum celi domino *r* 29 *unter* in usu *steht* wens zum brauch kompt, so feilets weit *sp*

R] Sic in ista sapientia et theol|ogia incipit ps. et dicit: 'Beatus', qui non hab|itat in Bab|ylone. Duplices doct|rinae sunt, inquit, quaedam impiorum, qui miscent doct|rinam dei et huma|nam, alia non. Primi sind auff der rechten ban. Qui vero mengen, sunt impii, pec|catores et illusores. Illi 5 docent ex lege iustitiam seu ex charitate et propriis operib⌊us, ut monachi et papatus. Est tantum, inquit, unus magister in lege domini, qui vere et proprie explicat. Das ist coelestis doctr|ina. Vos debetis docere in 1. tab⌊ula, quod fides ꝛc. sed faret zu und macht ein recht draus, das fur Got sol gelten. Ideo quia docuisti legem, charitatem vel bona opera monastica, non, quae 10 deus mandavit, sed das ist commiscere c|elum et terram. Sed doceat unusquisq⌊ue in suo ordine et vere dividat a maximo usq⌊ue ad minima. Das hab ich geben ad ventrem, ut agnoscatis me largitorem istorum omnium et gratias mihi agatis. Iere. 7. Non. Sed ich hab ein g⌊raue kappen getragen, Jer. 7, 23 ff. nicht fleisch gessen, da reg|num celorum. Ja, h⌊öllisch feur. Das recht gehet 15 hie unter. Sed non fit. Sic dicit ad Iere|miam: Mactate victimas vestras, Jer. 7, 21 f. non praecepi vobis de sacr|ificiis, cum ed|ucerem vos de terra. Sed hoc: audite verbum meum. Das sol|len wir nicht thun. Tamen mandasti, o deus, ut offerremus? Bene. Sed quia vis ein viam ad celum draus machen und darfur haben, das ich dirs himelreich gebe, non. Aliud verbum de ista re 20 celesti. Ista inculcantur satis, sed wir kunnens nicht erhalten beym hauffen. Isti sind eitel schelck, qui mengen iustitiam reg|ni dei et mundi. Duplex iust|icia in mundo: primaria, ut eine grundliche liebe sey, quae gehe auff proximum allein, propter quam nemo meretur vitam eternam, quia eam non praestat. Deinde ein arm schwach iustitia, lex scilicet, et tamen lasse mirs 25 gefallen. Sed darauff wolt ir bochen. Sed est alia: Crede in Christum filium, quem misi, ut redimeret nos a peccatis et liberet a morte aet⌊erna. Qui miscent, sunt isti: 'In consilio impiorum'. Qui sic doc|ent: qui sacrificat, Ps. 1, 1 circumcisus est, servat 10 praecepta, charitatem, legem, salvatur. Sic pharisei, Turca, Iudeus, et tempore Pauli pseuda⌊postoli Act. 15. et papa docent. Apg. 15, 1 30 Wo sie am besten sind, sind in consilio imp|iorum, quia mengen iustitiam terrenam, ut sit celestis. Ubi manebunt pap|istae, qui miscent cum trad|itionib⌊us humanis uber die zehen gepot, quae deus praecepit in alium usum, veniunt cum prohibitis cibis, vestibus ꝛc. So er doch nicht hat wollen leiden legem, quam praecep|it, hat nicht helffen kunnen. De istis hypoc|ritis non 35 loquitur iste in isto pulch|errimo psalmo. Sed quod abiicit die rechten, hohen

1 über ps. *steht* Dauid *sp* Beatus vir *r* *3* Notabene ex doctrina *r* *4* Illusores *r* *8* Vnus magister in lege Domini *r* *9 oben am Seitenrande steht* Ego sacrificaui, seruaui legem, ieiunaui Esa 58 *10* Commixtio celi et terrae *r* *12 über* ad ventrem *steht* den bauch zuerneeren *sp* *15 über* ad *steht* per *sp* *21* Schelck *r* *22* Duplex insticia regen *[sic]* dei et mundi *r* *25 über* gefallen *bis* ir *steht* Nos filii Abrahae, Nonne ieiunauimus *sp* Crede in I C *r* *26* Consilium impiorum *r* *31 über* ut sit *steht* machen draus *sp* Papistae. *r*

R] heiligen vocans eorum doctrinam consilium impiorum ꝛc. Non dicit unrat, insipientiam, stulticiam, irthung. Sed 'amb|ulat in consilio'. Wo komen sie zu den ehren, quod kunnen fein raten ꝛc. Ja ist ein feiner rat prophetae, pii consilio sepe utuntur pro doctrina et consulere pro docere. Appellat consilium s⌊piritum sanctum, quia in spetiem ist so ein fein, schon lere, ut 5 aud|iens dicat: Der hat mich so geleret, das mich dunckt consultum esse
Matth. 5, 21 ff. animae, hat mir 10 praecep⌊ta fein ausgelegt, ut Christus Math. 5. Ibi
Luk. 10, 28 dicitur: das ist ein recht feine lere. 'Bene', 'fac hoc et vives'. Sed ipsi putant se iam facere, ubi audiunt. Drumb ist schon falsch. S⌊piritus s|anctus dat illis, quod sciant dare bonum consilium, et tamen est impiorum. Quo- 10 modo reimts sichs zusamen, das impii so fein lere haben, et tamen est op|positum in adiecto: Ein hultzern schůreisen. Impii dant ein guten rat,
Matth. 23, 2 quomodo? habent scrip|turam sanctam et docent gut ding. Matth. 23. 'In cathedra Mosi sed⌊ent.' Aber hengen den klick dran: si facis secundum hanc doctr|inam, es beatus. Doct|rina vera, sed meinung ist falsch ut is in Euan- 15
Luk. 18, 11 gelio: 'Non sum sicut alii'. Der zusatz gifft und schlangen schwantz, das, wen man auch von guten wercken prediget a deo praeceptis und setzt den zusatz, so ists falsch i. e. qui dei legem falso predigen, 2. ut non stehe fest und sey pertinax. 1. das er ein pha|risåisch leben an. 2. bleibt halst|arrig drinn, lesst im nicht sagen und schlegt tod, qui dran halten, die stehen feste. 3. sunt 20 pessimi. Lezim[1] est equivocum, heisst interpretari et illudere, quia interpretando kan man einen leichtlich betriegen. Eadem sententia: sive interpretari sive illudere intelligas. Sed lezim revera sunt, quos Christus vocat hypocritas i. e. qui non solum vivunt secundum consilium et falsam interpretationem, verharren drinn und schlahen tod, sed etiam docent alios und 25 bringens unter sie. Das ist ultimus gradus impiorum, qui non solum se
Ps. 1, 1 damnant ambul|ando et stando, sed et pestifer est et alios inficit. 'Cath|edra pesti⌊entiae': latinus non male. 'Ein stuel der spotter.' Qui habet falsch rat und weg und kompt ins reg|iment, der ist ein rechte pestis und alle, was der landtzknecht, et nulla pestis nocentior quam talis praedicator, ut pestis ein 30 land verderbt, ita talis totam ecclesiam. Econtra der ist nicht ein gifftiger, pestifer concionator, sed salutaris. Sic pap|a et episcopi sunt pestilentes doctores. Sedere, regere, stare, ministrare, qui se primum verterbt et post totum mundum, ut papa sedet in cathedra illusorum, qui solten geben weitzen, geben ir falsch trad|itiones, das ist: gifft fur zucker, tod pro vita. 35

Ideo David mit g|rossem seufftzen composuit hunc psalmum: 'O wol dem'. Si locutus de sacerdotib⌊us sui temporis, mirum. Non legitur, quod

---

1 über dicit *steht* vocat *sp* *3 über* feiner *steht* Ironia *sp* *nach* prophetae *steht* Isa: Iere: *sp* Consilium || Consulere *r* *7* Matth 5 *r* *12* ist vnd laut widernander *r* *13* Vbi papistae ꝛc. *r* *18 über* stehe *steht* stet *29 über* was *steht* plage die *sp* *30 über* lantzknecht *steht* flucht *sp* *33* Sedere stare *r* *36* Notabene *r*

[1]) לֵצִים *(Ps. 1, 1).*

R] idolatria fuerit suo tempore, quia pulcher⌊rime ordinaverat cultum. Si vero experientia loquitur, mira res, quod vidit falsos sacerdotes. Sed wird im nicht besser gangen sein, quam Mose canit Deute. 32. vel Balaam. Non est anima in Israel. Contrarium dicit Step⌊hanus Act. 7. 'Remphan' etiam per totum id tempus. Da hilfft Synecdoche. Ecclesia sancta, etsi mixta ista colluvies iniquorum. Ideo non est nobis stertendum. Unser ruge gesparet in aliam vitam, donec vivimus, pugnandum, ne veniamus in consilium impiorum, viam peccatorum et cath|edram illusorum. Wir kriegen, quanquam pauci nos audiunt, ja ein Mandel vom grossen hauffen i. e. O herr G|ott, wie ein fein dings ists umb ein Ecclesiam, ubi distinctio est impiae et verae doctrinae. Ea autem est, quae habet veram doct|rinam. Das ist der Man, et die sinds, qui habent lust. Hyp|ocritae dicunt: Num non hab|eremus lust dazw? Nos magno serio und lust docemus rc. Ja, wenn nicht die weltlich ehr thet, si con⌊tra tot pericula, muhe, erbeit were ut ehr, wurden sie doctrinam impiam mher anspeien quam nos. Das sind die Spotter, stellen sich, als hetten lust ad pietatem. Impii haben rat rc. sed ir hertz inspicit avariciam, gloriam, et quae sua sunt. Non loquitur de trad|itionib⌊us, sed de optimis ut tempore Greg|orii, da die B|epste noch from waren. Es mus so sein, das du verbum dei von hertzen meinest und dasselbe allein, ut discernatur ab altero verbo humano, et hoc mit lust i. e. g|antzen krefften. Er wil nichts wissen in coelesti regno quam die reine deutung sui verbi: qui facit, is vere beatus. Et sol auch nicht raum nehmen, ut aliud doceat in causa salutis, sed diu, nocte mit dem umbgehen. Non prorsus excluso altero, quia paterfamilias iubet oeconomica. Sed in regno dei sol ich nicht consilio impio|rum folgen rc., non momentum einreumen. Da sol continuus et purus tractatus verbi dei sein, ut cogites de vera vita et salute, ne momentum co|gita de alio regno. Da mus weder k|appen und platten, circumcisio, sacrificia hinkomen. Si k|onden mit dem keiser eins werden, ut discerneret dei verbum a suo, So het⌊ten wir ein gew|onnen spiele. Ut nos facimus, confirmamus eius gub|ernationem, item alios ordines sic instituimus, non, ut nos sequantur, sed verbum. Sed keiser felt drein und kamergericht und wollen urteilen, qui ketzer seien, ex civili iure et decretis. In lege domini sols geschehen. Ius civile sol nichts wissen de reg|no celorum, nisi audiat verbum. Sed ita procedunt: q|uid nos dicimus Ecclesiam und ketzer, die sinds. So sind wir ubel dran. Sed es sol heissen secundum legem. Si ego d⌊ico Cesari: Is non seditiosus, qui tibi caput abheuet, d⌊iceret: das wolt der Teufel rc. Welcher Teufel füret euch

5. Mose 32, 15 ff. — Apg. 7, 43

4 *über* Step⌊hanus *steht* sidus dei vestri *sp* 6 Ruge gespart *r* 10 distinctio *r* 12 Sed in lege domini *r* 16 Illusores *r* 17 Consilium impiorum *r* 18 vere dei viris *r* 20 lust *r* 25 continus *bis* tractatus *c in* continua et pura tractatio *sp* 26 Vide librum F *r* 28 *unten am Seitenrande steht* Ich hoffe der werde selbs schier drein sehen und ein urtel sprechen des die Sach ist *sp* 30/31 die grossen Heubter *r* 36/232, 1 So must ich horen, das redt der T⌊eufel aus dir *r*

R] ins g|eistlich reg|iment, ut vocetis hereticum, quem vultis? Istud dis|crimen non manebit, nisi sit alia lex domini et hominum. Ideo videndum, quid deus doceat ad reg|num dei, quid ad mundi. V|ult deus, ut obed|ias parentib|us, magistratus. Sed sturm im das himelreich nicht damit. 1. tab|ula gehort in reg|num cel|orum, 2. in regnum terrae, et tamen miscetur. Ideo 5 vos Christiani operam date, ut discatis in sac|ris literis, quae sit 1. 2. tab|ula, item si bene discatis discernere et definire, so wird sich denn lex domini et mundi wol finden.

2 *über* alia *steht* diuersa *sp* 5 *über* terrae *steht* mundi *sp* 1. || 2. Tabula *r*

9.

Zweite Predigt über den 1. Psalm.

R] 2. Concio.

Ps. 1, 2 'Sondern hat lust.' Ger|manica sprach ist nicht so fertig, quod 10 Eb|raicae kund gleich lauffen. Das ist ein seliger Man und wird sich wol huten fur consilio impiorum und nimpts so fur, das er ein h|ertzlich wol-g|efallen dran hab und hats lieb et v|ult von h|ertzen geliebt haben. Das kreutlin aber, das so geliebt werde, wechst nicht in Adams garten, sed in Ps. 2, 12 Christi, ut 2. psal|mus testatur: 'Osculamini filium', der wirds geben per 15 s|piritum s|anctum, Ideo ist hoch geredt. Man sol Gottes wort halten et legem domini mit beneplacito, manu et ore lesst sichs nicht halten. Quando cor ein lust dran hat und dir veritas gefelt, Non hab|etur voluptas, sed unlust ad trad|itiones humanas. Dis verbum ist kostlich malvasier und leb|endiger safft. Hae sunt gifft, sprew. Ideo quaerenda Eudokia, das einer 20 ein gefallen und lust, liebe dran habe, dem wird man das liecht nicht nemen. Wenn einer in Cicer|one so weit studirt, das er ein gefallen, der hat kostlich zugenomen, et in Virg|ilio, dem schmeckt Oratius nicht. Wenn ich ein rechten guten wein ergreiffe, nihil curo aquam, kofent. Cum ergo nos huc venimus dei g|ratia, das wir ein vorschmack gewo|nnen, quod sapit verbum. Ideo non 25 habemus lieb und lust zu gauckelw|erg papae. Sed unicum hoc placet, quod Luk. 10, 42 elegit Maria ꝛc. Gleich wie faul, las, ire Ceremo|nien zu halten fur der lust, quam habemus erga Euangelium. Sic econtra ipsi erga doctrinam nostram nauseant. Ut nos kalt gegen ir ding. Sic ipsi contra nostram doctrinam. Wollen vergleichen, vertragen, sed principalis casus ist die k|appen und platten. 30 Habent quidem verbum, sed sine Eudokia. Ideo ineternum non werden mit inen verglichen ꝛc. vult Eb|reus textus: wer da sol ein r|echter, seliger man

9 2 Concio f in *f.* b 10 Iu 51 *r* 28 Commendationes verbi ex psalmis *r* 30 Das ist ir lust, reden dauon, wie sie es erhalten *r*

R] sein, der mus verbum dei mit lust lieb haben und gefall im nur wol. Si volunt ipsi ringen und kleien fressen, ich las wol geschehen propter pacem, sed ut mea lust werde nicht Mönchisch, keppisch. Sic econtra, das sie gut Euangelisch werden. Non est proprie meditari, mit umbgehen i. e. er redet, 5 singet g|ern davon. Significat per os canere, legere, docere, declarare, ist alls dasselb vocabel. Eudokia lesst uns nicht anders machen. 'Erit sicut Ps. 1, 3 arbor.' Das ist poeticum et propheticum. Historiae et orationes carent similitudinibus. Sed prophetica et poetica plena similitudinibus, das mans schmucket mit einer schonen figur, similitudine, alleg|oria. Sic hic pulcher- 10 |rima similitudo. Erit ut pretiosa palmbaum. Natura eius, ut stet, ubi aquae fluunt, frissch und grunet w|inter und Somer, et aliae art und eigenschafft palmae, quas recitare non est hic locus.[1] Sic iustus est. Er hat einen frissch|en wass|er bach, quae erfrisscht, erquickt sein radices et folia deinceps, quando s|piritus s|anctus adest et eius dona, so gehen die w|ort und 15 werck frisch und frolich und helt sich lang in tentationib|us. Ro. 5. 'Gloriamur Röm. 5, 3 in afflictionib|us.' Der baum spot|tet der Sonnen in summo aestu, fervore, quo plus pungit sol, hoc magis ziehet er an sich aquam und erfrisscht sich. Sic quando cor affectum bene ad verbum dei, si hitz et tentatio, wirds nur mutiger. Et je mher mans vexirt, tentirt, wird imer mutiger, und je mher 20 getruckt wird, hebt sich embor ut natura palmae. Sic in nive, pluvia, sole pius.

Mira autem est verkerung, quod frucht eher nennet quam bletter. Sunt et arbores aliae in aquis, Eller, weiden, sed sine fructu, et aliae arbores, quae fructus et folia habent. Sed dieser baum ist so geartet, ut fructus prae- 25 cedant folia. Omnes in contrarium excepta ficu et vite. Similitudo ist so gestelt, ut vid|eamus, quod non naturlich bawm in hoc, quod fructus prius ponit. Etiam ficus folia ante rc. Ideo iustum meint er. Ein pius, er lebt, vor thut, was er nach leren rc. Cepit Ihesus facere et docere. Ein wechsser[2], qui nihil fecit, passus, est ficus cum foliis sine fructu, non praedicat efficaciter. 30 Sed verus credens, der gefallen hat am wort, der fehet an et facit, deinde coniungit exp|erientiam cum doctrina et alios docet. Advers|arii sind besser geschickt, quo ad externam spetiem. Ir cog|itationes komen erstlich ins werck et faciunt opera, heben im hertzen an, am unglauben und perrumpunt in opus und ziehen leute an sich. Si Minorita viel von der kappen, strick sagte und 35 truge sammatschauben, rot hosen, nihil moveret me. Sed induit cappam und ist vor im werck. Ibi dicitur: facit et praedicat. Ideo multis persuadent et

11/12 nihil incommodi accipit a niue, pluuia, temp|estate, frigore, aestu *r* *17 über* pungit *steht* ferit *sp* *27 über* rc. *steht* bewesen sich *sp* gleichwol werden die bletter gros ehe die frucht gantz reiff wird *r* *33 über* perrumpunt *steht* bringens *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 742 zu S. 626, 12ff., Bd. 25, 342, 1f., Bd. 9, 426, 37f.; 638, 24ff., Bd. 17*[1]*, 466, 16f.* [2]) *= Wäscher.*

R] decipiunt ista spetie religionis. Sic sind besser geschickt ꝛc. Inter nos praecipui et multi tantum docent nunquam facientes, ut si Monachus hin tret in roten hosen. Ita nostri. 1. faciamus facere, postea dicere. Pius gehet hin et facit. Et folia sermones, leben i. e. quia verbum suum est vitae eternae. Ideo kan das bl|at nicht verwelcken, grunet et w|inter et Summer. Trad|itiones 5 mussen auffhoren.

Deinde q|uidquid ordinat in offitio gubernandi, non solum pro sua persona, opus sit arbor ꝛc. post praedicationem wirckt verbum, schlecht feinde, treibet Teufel aus, et fiunt ho|mines docti ut ipse.

Ps. 1, 4 'Non sic impii.' In contrarium etiam similitudo pulchra. Es ist 10 mira similitudo, quod pius arbor invicta a veris aestu, ungew|itter, frigore und gehet von staten, fert fructus et folia. Impius non est arbor, strauch, reis, halm, eher, machts so treff|lich uness, ut nicht unessiger sein, macht etwas unessiger. Iustum facit arb|orem, quae est max|ima res inter eas, quae crescunt. Ipse hic accipit das allergeringst, et quod uberbleibt vom geringsten 15 vom gewechs i. e. ein hůlsen von eim korn, Kaph|ahn, arista, das nichts leiden kan vom regen, schnee, sed mit eim Odem verwebd, er kunds nicht geringer machen, et quae a vento, et declarat sequenti versu, quam in suo pondere nicht leichter denn ein fedder. Er gehet auff das dresschen, scheunen, quando korn ist getrosschen. Der wind feret das korn nicht weg, sed sicut der dresscher 20 wirfft, so fellts. Sed ventus dividit a palea, quando venit ad tentationem et mortem, da scheiden sich korn und sprew.

Das ist schendlich gered von sanctis leuten, ap|paret esse mendacium. In praesenti spetie sunt arbor. Nos acer, papa non acer, sed max|ima arbor. Ioh|annes Hus ist verbrand. Ideo ap|paret praesenti spetie, quod nos acer, 25 ipsi invicta arbor. Ideo sunt verba spiritus et fidei, si non creduntur intus in spiritu, d|icant Euangelici, q|uidquid velint, sunt mendici. Si principes praedicarent, quid faceret die sprew? was sollen die betler, losen hůlsen thun? Sic app|aret. Sed dominus dicit: Isti magni, sunt grandes. Sicut cedrus

Ps. 37, 36 Libani hatten sich aufgebrust ut hochster arbor. 'Transivi, et non' ꝛc. Da 30 gehorn nicht kue, saw augen zu, sed augen ex Eudokia, das ich sol so hoffertig sein, ut glorier me invictam arb|orem et pap|istas sprew. Item alii oculi mussen sein. Et tamen verum: Illa arbor mus bleiben, pap|a mus hinweg ut sprew. Dominus hat ventil|abrum in die hand genomen und worfelt. Vide, quam magnae fuerint dei Israel et pap|atus nunc est. Cedros Libani. 35 Hannas, Caiphas war ein schoner wald, post sprew. Christus war der bauer,

Matth. 3, 12 qui segregavit hordeum a tritico Mat. 3. Quomodo? Jerusalem zerstort, et

---

5 Matth. 15. *r* 19 *vor* leichter *steht* Ideo non eo consistent impii in iudicio viel *sp* 24 *über* praesenti *steht* aduersarii *sp* *über* arbor *(2.) steht* pulcherrima *sp* Inspice Ecclesiam omnium etatum *r* 27 *über* principes *steht* vt ille *sp* 29 *über* magni sunt grandes *steht* potentes palea ps. 37 *sp* 32/33 Turca potentatis *r* 35 *über* Israel *steht* populus *sp* *über* Libani *steht* esse certum erat *sp* 36 populus Iudaicus *r*

R] dispersi per totum orbem Apostoli. Non crediderunt. Mir wers zugleuben unmuglich gewesen, quod Iudei spreu et Apostoli arbor. Paulus credidit et vidit Rom. 9. das im wolt das hertz brechen. Qui vident, quorum hodie Röm. 9, 2 multi, sunt certis|simi, quod pap|atus cum suis sunt spreu. In praesenti
5 spetie cedri excelsae, erectae et regunt k|eiser et totum mundum, conculcarent lib|enter nos pedibus. Ideo istae similitudines sind aus der massen schon, sed sunt spirituales et fideles i. e. fide apprehendendae. Iam exponit istam similitudinem.

'Ideo non permanent.' Sie fahen selber an sich zu verwehen, ut non Ps. 1, 5
10 maneant. Wenn man v|erbum dei predigt, scheidets sichs, pha|risei et Sad|ucei, das flohe davon, wolt nicht dran, schelet sich aus, persequebatur et occidebat Christum et apostolos. Babst, haec thun sich davon, donec veniat sententia finalis. Videmus, das sich alls selber scheidet. Non manet in distinctione verbi dei et hominis. Irs hertzen lust ist dort hin und lassen verbum dei
15 hie. Non permanent in cathedra salutis, antidoti, salutiferae doct|rinae, sed setzen sich in pestilenticam sedem, cogunt alios, ut et ipsi maneant in impietate. Nos neminem verjagen ex nostris ecclesiis, cupimus omnes manere in nostra doct|rina. Ipsi non habent s|piritum s|anctum soli, hebt etwas newes an, 1. wehet in den wind i. e. diab|olus hinweg 1. per culpam, postea
20 eiiciuntur per penam. Non sunt in consortio S|anctorum, non in ministerio, papa se ab Eccl|esia seg|regavit per doctrinam impiam. Iam nos persequitur. Ideo deus seg|regavit eum in gehennam. Ideo non manent in consortio. Ideo ut Christus malevolos perdet et vineam suam locabit. Er mus priester haben, sie solten predigen und teuffen ut patres. Tu repulisti scientiam, so
25 wil ich verlauffen Munch nemen ꝛc. Sic non manent in iuditio. Das ist unser finalis consolatio. 'Quoniam novit dominus iustorum.' Ipsi Ps. 1, 6 non curant, sed nos, das der g|antze grund auff dem vers stehet. Wenn man sein wort rein und allein predigt und hat kein lust dort hin, So sols im wolgefallen und dort ubelgefallen. Et sol erhaben werden und gewis, jenes
30 sol untergehen. Neutrum videtur, ideo sunt verba fidei. Papa cum H|eintz, Meintz in extrema indig|natione dei, qui deserunt verbum et ministerium. Imo persequuntur et blasphe|mant. Et quod nos sumus in summa gratia. Hoc etiam non ap|paret. Bapst hat gluck gehabt, quod k|eiser, konig mit fussen getretten. Dixit Canonicus quidam Erphurdiae: Was wolt ir sagen?
35 papa in uno digito ist opulentior quam omnes p|rincipes Germani. Quis posset dicere, quod deus dem grossen baum feind sein solt und die lieb haben, qui dem Teufel feind sind? Sic Turcae dat successum, victorias. Er meinet,

---

1 Paulus credidit *r* *12 zu* Babst *steht am Rande* wolt nicht dran, schelet sich aus, persequebatur Christum apostolos occidebatq|ue *sp r* *18 über* Ipsi *steht* Lutherani *sp* *über* habent *steht* dicunt *sp* *über* hebt *steht* dieser iener *sp* *24 über* patres *steht* vorfarn *sp* *über* scientiam *steht* propheta *sp* *31 über* extrema indig|natione *steht* hoc minime credunt *sp* *37 über* Teufel *steht* papae *sp*

R] er leckt sich mit u[nserm] h[err] G[ott], et tamen non videt differentiam, non Luk. 10, 42 consistere in fortuna, sapientia, potentia, sed in eo, quod Maria elegit i. e. verbo. Qui habet verbum et benep[lacitum in verbo dei, das ist das recht und gewis iudicium. Deus novit viam piorum. Si applicas ad res gestas et experientiam, max[ima verba, quod deus heng mir umb den hals ꝛc. cum 5 prorsus contrarium appareat. S. Ioh[annes plectitur cap[ite, filius dei crucifigitur, et tamen verum. Econtra caro sentit, quod deus spey mich an und werff mich weg. Econtra adversarii, quod deo im schos. Non possum credere nec ipsi credere possunt, quod deus sie anspey und werffe sie in die helle. Si non perfecte credere possumus, tamen incipiamus credere, ut tantum 10 Antecedens halt, si consequens non schliesse. Habemus dei g[ratia hunc Ps. 1, 2 versum. 'In lege domini': praedicamus und wagen dran alles, et multi occiduntur drumb. Ideo antecedens est verissimum. Quare ergo dubitas de Ps. 1, 6 consequente? cum tamen dicat: 'Novit deus viam iustorum' et odit viam impiorum adversariorum. Kere dich an den Babst, Türcken nicht, thue die 15 augen auff und sihe darnach, an habeant legem dei? Ja, hellisch feur haben sie, scilicet traditiones humanas, Alcoranum. Quare ergo dubitas? Habes Ps. 1, 2 antecedens. 'In lege domini vol[untas eius.' Mache nu consequens certiss[imum: Omnis, qui habet vol[untatem in lege domini, illius via placet deo. Nos parvulus grex, dei gratia, sumus eiusmodi. Ergo placemus domino. 20 Deinde sentimus, das wir kein lust haben zu irem wesen, ja treck. Si hoc, debeo certo statuere et consequentiam facere, quod dominus novit viam Ps. 1, 6 iustorum. Econtra qui non habent vol[untatem in lege ꝛc., eorum 'via peribit'. Sed caro, sanguis et diabolus, der uns so tieff vergifft hat, impediunt, ut hoc certo affirmare et hanc consequentiam facere non possimus. Wenn ichs 25 aber fassete und gleubte, gieng ich stets in sprůngen und lachete. Scriptura Ps. 34, 16 non mentitur hic, ut et alibi saepe ad eundem modum loquitur. 'Oculi Ps. 34, 17 domini super iustos.' Econtra 'vultus autem domini super facientes mala' ꝛc. Si crederem, hoc ob oculos viderem et confirmarer ad laudandum deum ꝛc. Ideo praedicandum verbum, ut deus det, quo voluntatem illam erga legem 30 Ps. 1, 2 dei habeamus utq[ue meditemur in ea die ac nocte, deinde certo sentiamus dominum nosse viam nostram. Et quod nobiscum rideat und das wir im im schos ligen, wie S. Joh[annes im Abendmal, et osculetur nos, wie wol es uns blut sawr ankompt. Ideo da operam, quod posito antecedente addas etiam consequens. Qui est in voluntate dei, est etiam in beneplacito eius, 35 Ps. 1, 6 qui ait: 'Novit dominus' ꝛc. Econtra. Ideo hortatur nos psalmus, das wir uns vleissigen, das wir legem dei lieb gewinnen, so wil er uns auch lieb haben. Si non firmiter credere possumus, tamen praedicemus, urgeamus et subinde melius discamus. Adversarii non habent beneplacitum, sed contrarium. Ideo iter ipsorum peribit. Da helffe Gott zu, das bald geschehe. Amen. 40

In Dessaw.

12 über In lege *steht* des meditatur *sp*   *27/28* ps. 34. *r*   *35 über* est in *steht* wer lust hat

10.
25. Dezember 1541.*

Predigt am Tage der Geburt Christi.

R] Die Nativitatis Christi. 42. anni.
Iohan. 1.

Sepe aud|istis, das das liebe kindlein ist zugleich Gott und mensch in una persona. Hoc docet hic Euangelista. Ratio prudens klettert et v|ult 5 scire, quid sit deus, quid cogitet, faciat in celo. Ioh|annes dicit: Das wil ich dir bald sagen, si modo velis credere, dicam tibi den allerheimlichsten ratschlag, den er hat im grund seins hertzen. Das ist Gott, si vis scire: 'In Joh. 1, 1

2—4 Huc pertinent 3 Conciones in Tomo 39 anni quarum prima incipit fol 8 r [1]

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, 531 ff., Bd. 47, 628 ff., 634 ff.*

S] Sermo Lutheri in festis Nataliciis
Ioan. 1. 'In principio erat verbum.' Joh. 1, 1
10 1542.

Audistis saepe, das das liebe kindlin sey gott unnd mensch inn einer person. Die cluge vernufft wil immer clettern unnd sehen, was gott sey unnd macht. Darauff sagt Joannes: Ich wil dirs wol sagen allen heimlichen radtschlag, den Er hat im grund seines hertzen, wenn du es nur gleuben wilt.

Dr] 15 **Eine ander Predigt D. Martini Luthers uber diese Wort: 'Im anfang war das Wort' etc. gethan am Tage Natalis Domini nach Mittage, Anno 1542.**

IR habt offt gehört, das das liebe Kindlin Jhesus zu gleich Gott und Mensch ist in einer Person, das leret der Euangelist in diesem Euangelio. 20 Die blinde, tolle (solt sagen) kluge vernunfft klettert hinauff gen himel und wil wissen, was Gott sey, was er gedencke, fürhabe und thue. Das wil ich dir balde sagen, spricht S. Joannes, wenn du es nur gleuben woltest, und wil dir kund thun den allerheimlichsten Ratschlag, den Gott hat im grund seines Hertzens, das ists aber, so du es wissen wilt: 'JM ANFANG WAR Joh. 1, 1 25 DAS WORT', da hast du es. Ja, sagst du, wer verstehet diese unerhörte und ungewönliche rede? Lieber, du fragest auch ein hoch und unbegreifflich ding, bist du so einfeltig und unverstendig, so thue jm also: wo du hörest das wörtlin: 'WORT', so verstehe: 'Son', wenn du das weist, das der Euangelist das Wort den Son heisset, so lies den Text also: 'Im anfang war der

23 Heimlicher Ratschlag Gottes. r

R] principio erat verbum' ꝛc. Da haſtus. Sed ratio: Quis intel|ligit has tam mirab|iles voces? Ja, da fragſtu auch ein hoch und ſeltzam ding. Si es adeo simplex, thue im ſo. Ubi audis vocem hanc: 'Wort', intellige: 'Son'. Ubi hoc tenes, quod filius vocetur verbum, Sic: In principio erat filius. Omnia per filium facta. Intelligis hoc melius? Nimbs ſo, ſo feileſtu nicht, quia in 5
Joh. 1, 14 fine macht ers ſelbs ſo: 'Verbum caro factum'. Filius dei iſt ein menſch= licher ſon worden, patris aeternus filius ein zeitlicher, der unanfenglicher ſon iſt ein anfenglicher Son worden. Sed sic intelligas hoc, ut non facias duos filios: ex deo et Maria. Non sunt duo filii, eternus et unanfenglicher et temporalis, sed idem. Ne faciamus duos Christos, dominos, filios, sed mus 10 einer ſein. Er hat wol zweierley geburt: 1. in ewigkeit a patre und 2. zeitlich

4 *zu* Sic *steht* legito textum *sp r*

S] Joh. 1, 1 'In principio' ꝛc. Da haſtus. Ja, das findt ſeltzame rede, wer kans verſtehn? Ja du fragſt auch ein ſeltzam hoches ding. Doch wiltus ja wißenn, ſo thu alſo: Nenn 'das wort' auff dein Deutſch: 'Son'. 'Im anfang war der Son unnd der Son war bey gott' et sic consequenter, ubi 'verbum', ibi tu 15 ponas 'filium', Verſteheſtus alſo, ſo nim uberal den ſon und ſprich, der Son ſey fleiſch worden, Der gottliche ſon iſt ein menſchlicher ſon des vaters, eins weybs, der ewige, ein zeittlicher ſon. Alſo kanſtus verſtehn, Doch das du nicht meineſt, Es ſeien zween ſone, Der ewige unnd zeitliche, Der unanfengliche unnd anfengliche ſon, ſondern es iſt ein Son. Er hatt wol zwo geburt, aber 20

Dr] Son, und der Son war bey Gott, und der Son war Gott, der ſelb war im anfang bey Gott, alle dieng ſind durch jn (den Son) gemacht, und on jn iſt nichts gemacht'.

Verſteheſt du nu, was der Euangeliſt das Wort heiſſe? nim es ſo und Joh. 1, 14 mercke es, ſo feileſt du nicht, denn am ende macht ers ſelbs alſo: 'Das wort 25 ward Fleiſch', das iſt: der Son Gottes iſt ein Menſchlicher Son worden, des Vaters ewiger Son iſt ein zeitlicher, der unanfenglich ein anfenglicher Son worden. Dieſes ſolt du aber alſo verſtehen, das du nicht zwen Sȯne aus Gottes und Marien Son macheſt, es ſind nicht zween Sȯne, der ewig, unan= fenglich, und der zeitlich und anfenglich, ſondern einer mus ſein, er hat wol 30 zweierley geburt, eine in ewigkeit vom Vater, die ander zeitlich von der Jung= frawen, und iſt doch nur der einige Son, der vom Vater in ewigkeit und von Maria zeitlich geboren iſt, ſie hat nicht ein andern Son in die Welt gebracht, denn den der Vater in ewigkeit gebracht hat. Zweierley geburt finds wol, ein ander aus dem Vater, ein andere aus der Mutter, und iſt doch ein einiger 35 Son, den Maria jren waren, natůrlichen Son heiſſet, den heiſſt auch der

21 Gottes Son iſt ein Menſchenſon worden. *r* *31* von] vor *35* Die ander geburt Chriſti. *r*

R] von der virgine. Et tamen is unicus est filius, qui a patre et matre genitus ac idem est. Ipsa non tulit alium filium in mundum, quam pater ab eterno gebracht hat. Alia quidem nativitas ex Matre et patre, et tamen unicus filius. Quem M|aria vocat verum naturalem filium, eundem etiam pater. Mirabiles 5 sermones isti. Ja freilich.

Non vocat simpliciter Son, sed verbum, q|uanquam recht were. Sed er hat so müssen reden, quia illo tempore orti here|tici, qui negabant M|ariae filium dei filium esse. Ideo usus voce 'verbum', quod fuit, antequam omnes creaturae conditae. 'In principio' i. e. da creaturae! anfiengen ir wesen, 10 da war das wort bereit und hatte sein wesen, non creatum. Da himel und erden anfiengen, da vor nichts gewesen, da war er bereit. Extra creaturam

4 filium *sp c aus* deum 6 Cur vocet Ioh|annes filium verbum *r* 7 *über* orti *steht* auffgestanden *sp*

S] es findt nicht 2 son, sondern der einige son, so vom vater geborn, ist auch des weybes son. Es ist wol eine andere weise der geburt, aber es ist ein kindt unnd ein son. Denn den Maria nennet ihren rechten, naturlichen son, 15 dene nennet gott auch sein rechten, naturlichen son, Zweierley geburt, ein son, Ja das findt seltzam wordt? freylich. Cur appellat autem λογὸν? Necessaria fuit haec phrasis contra haereticos illo tempore, ut eis os obturaret, Das der Son, den Er wort nennet, gewesen sey vor der Creatur anfang. Denn do die Creatur anfieng ihr wesenn, da hub er nicht an seine sonheit, sondern 20 Er war Son, doch ausser der welt, Creatur unnd geschepf, Denn do scheidet

Dr] Vater seinen waren, natürlichen Son, das sind wünderliche rede, ja freilich wünderlich.

Der Euangelist aber spricht nicht schlecht: 'der Son', sondern: 'das WORT', wiewol es recht were, er hat aber so müssen reden, denn zu derselbigen zeit 25 stunden Ketzer auff, die leugneten, das Marien Son Gottes Son were, darumb nennet er den Son das Wort, das im anfang war, ehe alle Creaturen geschaffen worden, und saget: 'Im anfang war das Wort', das ist: da alle Creaturen, Himel und Erden, und was darinnen ist, anfingen zu werden, die vor nichts waren gewesen. Ausser der Creatur aber kan nichts sein denn der Schöpffer, 30 denn alles, das da ist, ist entweder der Schöpffer oder seine Creatur, also unterscheidet hie der Text gewaltiglich das wort von der Creatur, das WORT ist nicht unter dem hauffen deren, die angefangen haben, sondern ist bereit in seinem wesen gewest. Darumb schleust der Euangelist wider Cherintum und andere, die an jme hingen, das jre Lere falsch und ein lesterlicher Irrthum 35 und lügen were wider den Son Gottes, von dem sie sagten, er were nicht

24/25 Ketzer wider Christi Gottheit sich auffl͡henend. *r* 33/34 Cherinti jrrthume. *r*

R] aber kan nichts sein quam creator, quia valet ista distinctio: aut creator aut creatura. Sic distinguit hic textus potenter verbum a creatura. Verbum non est unter dem hauffen, qui haben angefangen. Sed ist bereit in seinem wesen gewest. Ideo schleufft Joh[annes] contra haeret[icos], quod nihil sit heresis, quae dicit Christum tantum purum hominem ꝛc. 'Verbum' i. e. filius. Das were wol ein predigt davon zuthun. Iam breviter dicemus, Quare vocetur verbum. Vos simplices observate, cum auditis: 'In p[rincipio erat verbum' i. e. dei filius war bey dem vater, et is filius war auch selbs Gott et fuit ab initio apud deum is filius. 'Sic verbum caro f[actum' i. e. filius eternus ist ein zeitlicher son worden, non duo, sed ab angelo vocatur dominus et adoratur. Duplex nativitas tamen. Contra haeret[icos sciendum, quod Ioh[annes vocet verbum propter Mosen, da noch kein liecht war, sed merae tenebrae et nulla

Luk. 2, 11

1/2 Creator || Creatura. r 7 In principio erat verbum r 10 über vocatur dominus steht Luc. 2. filius virginis sp Verbum caro factum r 12 Verbum r

S] sichs, Es ist entweder gott oder geschepf, Do spricht die Schrifft, Das der Son nicht Creatur, sondern die ewigkeit gehabt habe. Daraus schleuft nu Joannes, das Christus der Marien son nicht eine Creatur sey, sondern von ewigkeit gewesenn. Cur verbum dicitur? Im anfang war der Son unnd der Son war gott, ist auch von anfang gott gewesenn. Der Son ist son worden, Der ewige ein zeittlicher son worden. Aber nicht zwen sone, sondern es ist das einige Jesuschen, das inn der wigen unnd an der mutter brusten ligt. Contra haereticos sic eum loqui oportuit, ut divinitatem probaret ex scriptura.

Dr] Gottes Son, sondern ein zur lauter Mensch. Es were wol eine gantze Predigt davon zu thun, warumb der Euangelist den Son Gottes 'das Wort' heisse, es ist aber auff dismal zu lang, so ist der Text vor offt gehandelt worden.

Ir einfeltigen habt acht darauff, wenn jr höret: 'Im anfang war das Wort', das jr wisset, das es so viel gesaget ist: Im anfang war der Son, und der Son war bey Gott, und der Son war auch selbs Gott, und war im anfang bey Gott. Also auch: 'Das Wort ward Fleisch' ist soviel: der ewige Son ist ein zeitlicher Son worden, nicht zweene (und sind doch, wie gesagt, zweierley Geburt), Daher Lucae 2. wird der Jungfrawen Son, der in der krippen lag, vom Engel genant 'der HERR', da er zu den Hirten spricht: 'Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR', unser, nicht der Engel heiland ist er, die Engel aber bekennen zugleich mit uns, das er auch jr HERR und Gott sey, beten jn auch an.

Luk. 2, 11

Aber kurtz solt jr wissen, das der Euangelist den Son Gottes das 'WORT' heisset wider die Ketzer, thut er um Mose willen, dem S. Johannes

25/26 Gottheit vnd Menscheit Christi. r 34 Vrsach worümb der Son das Wort heisse. r

R] creat|ura, dicit Mo|se: 'Deus dixit'. Er lies ein wort aus|gehen, war ein vol= 1. Mose 1, 3
komen wort et illud verbum, per quod omnia creata, 'war bey Gott'. Contra-
cludit ergo contra heret|icos, quod verbum sey vor im anfang gewesen. Et
tamen non erat persona, quae dicebat. Das wort muste ja bey dem sprecher
5 sein. Non erat apud creaturam, quae nondum condita, sed ausser, uber, vor
der Creatur, scilicet apud deum. Ergo sunt duo dii? Non, est apud deum
et tamen distincta persona. Sic Joh⌊annes sterckt fi|dem nostram, quod
sciamus, quod pater, filius, s⌊piritus s|anctus sint tres personae, sed non
distincti tres dii. Adoramus tantum unum deum. Habemus das uber alle
10 heiden, Turcken, quod deum hoher erkennen quam ipsi. Ipsi inspiciunt deum
relative ad creaturas. Tantum vident das geschepffe und den Meister. Hinc

1 Gen. 1. *r* *5/6* Sprecher ‖ wort *r* *9* Nos Christiani *r* *10/11* Cognitio gentilium de deo *r*

S] Cum enim nondum essent Creaturae, 'Dixit Deus'. Sprechen ist, wenn Ich 1. Mose 1, 3
ein wordt mache, Das wort, dadurch alles gemacht, das war gott, das wort
ist vor inn unnd .... anfang gewesen. Er war inn ewigem wesenn, Er
15 war aber nicht die person, die da sprach, sondernn das wort, 'das wort war
bey gott' i. e. nicht inn der Creatur, sondern inn ewigkeit bey gott, unnd ist
doch nicht ein ander gott, sondern einer, der hymel unnd erden geschaffen,
Also schleust unsern Christlichen glauben Joannes de Trinitate, wir beten nur
einen gott an, Aber inn dem findt wir gelerter denn heiden, Qui tantum
20 Deum respiciunt Deum relative ad Creaturas, Sie sehen nur die Creatur

14 ....] *kleine Lücke im Manuskript*

Dr] folget, der eben auch also redet wie S. Johannes, da er spricht: Da kein
Liecht war, sondern eitel Finsternis, auch sonst kein andere Creatur,
sprach GOTT: 'es werde liecht', das ist: Gott lies ein wort gehen, das 1. Mose 1, 3
war ein volkomen wort, und das wort, durch welchs alle dieng geschaffen
25 sind. Also schleust er wider die Ketzer, das das Wort vor im anfang
war und doch die person nicht war, die da sprach, darumb muste das wort
ja bey dem Sprecher ein, nicht bey der Creatur, die noch nicht geschaffen war,
sondern war ausser, uber und vor der Creatur bey Gott.

Dem nach, möchst du sagen, sind zwen Götter? nein, das Wort ist bey
30 Gott, aber eine unterschiedene Person, also stercket und bekrefftigt S. Johannes
unsern glauben, das wir gewis sind, das der Vater, Son und H. Geist drey
unterschiedliche Personen sind, aber nicht drey unterschiedliche Götter, sondern
ein Gott ist. Darumb beten wir Christen nur einen einigen Gott an, haben

31/32 Das wort ist eine vnterschiedene person vom Vater. *r*

R] iactat T|urca, quod sanctus sit, et tantum unum deum adorat et blasphemat nos, quod tres deos adoremus. Non est verum. Sie reden uns affter in den rucken bey iren schulern, qui non intelligunt rem. Certe dicimus non nisi unum deum, qui o|mnia cre|avit, non plures. Gegen der Creatur zu rechen tantum est unus deus, postea dicimus: Nos Christiani non haben gnug daran, 5 wie ein Creator sey zu rechen gegen der Creat|ur. Sed docemus postea ex scriptura, was Got in sich selber ist, fatemur fester unum deum esse quam gentiles. Turci vocant nos idola|tras et damnant als blinde Narren ꝛc. uber das interrogo: quid est deus in seipso? quando Creator est, scio tantum unum und halt und rechne in gegen der welt et Creat|uras omnes. Sed quid 10 ist er bey sich selber, da er sein Gottlich wesen bey sich selbs hat? Ibi Christiani: Is unicus dominus, rex et creator, per filium sic depinxit se,

S] unnd den meister oder Schepfer. Hinc Turca nos appellat Haereticos, qui tres Deos adoremus. Sed nobis faciunt iniuriam. Non enim tres Deos adoramus, sed unum, sed multo foelicius quam ipsi. Nam credimus non in 15 multos, sed in unum Deum. Credimus esse unum Creatorem Creaturarum. Addimus etiam praeterea, was der einige gott inn sich selber sey, non tantum Relatione consideramus, unus est tantum Creator. Sed quid est Deus, quando secum est non Creator, was ist Er, wenn Er selbst bey sich ist, was ist sein wesenn, wo er nicht schaffet, sondern sein gottlich wesen bey sich selbst hat? 20 tamen illa loquuntur Christiani. Außen ist Er Creator, Sed intus est pater dicens verbum dictum. Spiritus sanctus williget drein, Do ist ein gedritts,

Dr] den vorteil uber alle Jůden, Heiden, Tůrcken, das wir allein Gott recht und warhafftig erkennen. Sie sehen allein das geschöpffe und nicht den Meister an, Daher rhůmen Jůden und Tůrcken, das sie das rechte volck Gottes sind, 25 weil sie nur einen Gott anbeten, lestern und schmehen uns Christen als Götzen= diener und unsinnige narren, die drey Götter anbeten, es ist nicht war, sie reden uns solches in den růcken zu bey jren Schůlern, wissen nicht, was sie sagen, sind blinde und Blindenleiter.

Wir sagen und bekennen besser denn sie, das nicht mehr denn ein Gott 30 sey, der gegen der Creatur zurechnen alles geschaffen hat, weiter sagen wir, das wir Christen nicht genug daran haben, wie der Schöpffer zu rechnen und zu halten sey gegen der Creatur, sondern wir wissen und leren aus der Schrifft, was Gott in sich selber ist, ja, das er sein Göttlich wesen bey sich selber hat. Da bekennen wir, das der einige HErr, König, Gott und Schöpffer durch seinen 35 Son sich also abgemalet und zuerkennen gegeben hat, das es in der Gottheit also stehet, das das Wort wird gesprochen durch den Vater, und der heilige Geist (wie man saget) darein williget, das ein gedrittes ist und doch in sich selbes

26 Juden vnd Tůrcken lesterung. *r*

R] quod in deitate so stehe. Verbum wird gesproch[en, s[piritus s[anctus willigt drein, das ein gedritts ist et tamen in sich selbs eins, quando unum est creator coeli, terrae. Augustinus et alii veteres dix[erunt: Opera trinitatis ab extra sunt indivisa[1], pater, filius, s[piritus s[anctus est schepffer unicus,
5 non tres gegen der Creatur. So weit komen T[urcken und Juden, Heiden. Non solum inspiciendus deus ab extra in operib[us. Sed deus v[ult etiam, ut ag[noscamus eum etiam ab intra. Was ist er inwerds? Da ist pater, filius, s[piritus s[anctus. Das ist nicht tres deos adorare. Inwendig ist ein einig wesen und tres person. Wie ghes zu? Ist unaussprechlich. Ang[eli konnen
10 sich nicht gnugsam verwundern fur freuden. Nobis in verbo wirds gefasst und furgepredigt: pater, filius, s[piritus s[anctus. Cum exuemus den schwartzen, garstigen, unfletigen madensack, wollen wirs mit den Engeln sehen et ir wider

2 *über* drein *steht* vt dicitur *sp* 5/6 *unten am Seitenrande steht* Opera Trinitatis ad extra sunt indiuisa 12 *über* ir *steht* gentilium *sp*

[1]) *Migne 33, 75 u. ö.*

S] und ist doch inn ihm selbst eins, unnd wens eins ist, so heists ein Schepfer der welt. Inn ihm selber aber ist pater, filius et Spiritus s[anctus. Im
15 werck ist er eins, aber im wesen est trinus. Ab extra unus est, ab intra trinus. Non tantum consideres Deum ab extra, sed etiam ab intra. Im schepfen tantum invenis unum, was ist es denn inwerts? pater, filius, Spiritus s[anctus. Do ist ein gedritts inn einem wesenn. Wie gehts zu? Es heist unausssprechlich, Das sich die lieben Engel nicht konnen gnug sehen unnd ver-
20 wundern, uns aber wirdts gepredigt unnd ins wort gefaßet, quod sit trinus

Dr] nur eines gegen der Creatur zu rechnen. Daher saget Augustinus und andere alte Lerer: Opera Trinitatis ab extra sunt indivisa[1], das ist: die werck der heiligen Dreifaltigkeit sind von aussen unzerteilet, der Vater, Son, heiliger Geist ist ein einiger Schöpffer, nicht drey gegen der Creatur, so weit komen
25 Juden, Heiden, Türcken.

Wir sollen aber Gott nicht allein ansehen von aussen in seinen wercken, sondern er wil auch erkant sein, was er inwerts ist, inwendig ist ein einig wesen und drey Personen, der Vater, Son, heiliger Geist, nicht drey Götter, Beten derhalben nur ein Gott an. Wie gehets denn zu? unaussprechlich ists,
30 die lieben Engel können sich nicht gnugsam darüber verwundern fur freuden, uns wirds ins Wort gefasset und furgepredigt. Wenn wir den schwartzen, garstigen, unfletigen, stinckenden Madensack abgeleget haben, wollen wir es mit den lieben Engeln sehen, unser ewige freude und seligkeit daran haben und der Juden, Heiden, Türcken widerspotten, die uns itzt fur klötze halten, als die

26 Ein einiger GOTT. *r*

[1]) *Migne 33, 75 u. ö.*

R] spotten, qui geben uns itzt schuld, quod idolatrae simus, das sie nicht verstehen. Sind trefflich spitzig. Quasi ignoremus unum deum, qui creavit coelum et terram. Habens doch die Heiden erschnappt mit naturlicher vernunfft. Hom|erus: Sit unus dominus.[1] H|imel und erden mus gewis zeiten haben, wenn man sol pflugen, erndten. Poetae et gentiles intellexerunt, et tamen 5 putant nos klotz, qui non intel|ligant, se admirantur, quod tantum unum deum fatentur et adorant. Ja, so viel ad|orant als Teufel in der helle.

Deus non hat gnug dran, quod dicitur creator. Christus Iohan. 8.
Joh. 8, 19 Vocatis patrem et non agnoscitis. Ideo hoc gentile agnoscere thuts nicht.

8 Ioh viij. *r*

[1]) *Ilias 2, 204.*

S] in una divinitate. Sed ubi exuti fuerimus corpore, tum de facie haec tuebimur 10 et vicissim Turcas ridebimus. Aristoteles: unus sit Dominus, ubi unus praeest, bene gubernabitur orbis, plures, non foeliciter[1] ꝛc. Hinc rident nos, quasi Aristotelem non intelligamus, isque nobis sapientior, qui unum tantum adorat, nos vero plures. Atqui in quos nos accusant, ipsi rei sunt. Habent enim pluralitatem Deorum, dum volunt videri se colere unum Deum. Nos 15 autem e scriptura edocti scimus, quem adoremus. Deus verbo revelavit

[1]) *Aristoteles, Metaph. XII, 10. (Er schließt seine Theologie mit den oben Z. 4 zitierten homerischen Worten.)*

Dr] nicht wissen noch verstehen, das nur ein GOTT sey. Sie aber sind trefflich spitzig, verwundern sich uber jrer hohen weisheit und verstand, das sie nur einen Gott bekennen und anbeten, ja den leidigen Teufel in der Helle. Habens doch die Heiden erschnappet mit natůrlicher Vernunfft, das nur ein GOTT 20 sey, gesehen und gemercket, wie Paulus zun Rőmern am ersten Capitel saget:
Röm. 1, 20 An den Wercken, die GOTT an der Welt thut, die er so weislich geschaffen hat, das die Sonne jren lauff hat, auch die Erde jre gewisse zeit, wenn man pflůgen, seen und erndten soll etc. Allein wir Christen sollen so blind, grobe Narren sein, die nicht verstehen, das nur 25 ein Gott zu ehren und anzubeten sey, der Himel und Erden geschaffen hat.

Dieser Jůdisch, Heidnisch, Tůrckisch glaube und erkentnis thut es nicht, Gott hat nicht gnug daran, das er Schőpffer himels und der erden geheissen wird. Die Jůden rhůmeten hoch den Gott, der sie aus Egypten in das gelobte
Joh. 8, 41 Land gefůret hatte, und zu Christo sprachen sie: 'Wir haben einen Vater, Gott', 30
Joh. 8, 42 darauff der HERR Christus saget: 'Were Gott ewer Vater, so liebetet jr mich, aber jr erkennet weder mich noch meinen Vater, ja jr seid von dem Vater, dem Teufel', Johannis am achten Capitel. Und Johannes am sechszehenden Capitel spricht er zu seinen Jungern:

27 Die Juden rhůmen hoch nur von einem Gott. *r*

R] Vult agnosci secundum Euangelium, quod deus misit filium in carnem ꝛc. Mundus in sap|ientia non cognovit ꝛc. Romani vid|ebant an den operib[us, quod unus deus, sed nol|uerunt eum agnoscere Rom. 1. Non contentus ergo vocari Creator ꝛc. Ich hab mein Gottlich wesen aufgeschut et significavi per 5 Euangelium me habere filium, so wil ich erkand, geehret werden. Satis notum per filium, qui baptismum, Sac|ramentum, claves gestifftet et miraculis confirmavit doctrinam. Ideo honorate me in filio, quem volo deum esse, vel me non habebitis. Non satis credere deum creat|orem. Sed dixi: Is filius, in quo mihi benep[lacitum, Illum accipite et audite, honorate pro deo et 10 domino vel me non hab|ebitis deum, ut max|ime vocetis p|atrem Creatorem.

Röm. 1, 19 — Matth. 17, 5

1 1. Cor. 1. *r* *3* Rom. 1. *r* *5 über* me *steht* patrem *sp* *10 über* vocetis *steht* adoretis *sp*

S] nobis suam sapientiam. 1. Cor: 1. Per stulticiam suam confundit sapientiam Mundi. Ich hab mein gottlich wesen aufgeschutt. Habeo filium et Spiritum s[anctum. So wil Ich auch erkant, geehret unnd gelobt werden. Das kindlin ligt inn der wigen, Das ist mein son, Ich hab dirn geben, gehorche ihm, Nembt 15 ihn an fur ein gott, Denn er ist ein gott, werdet ihr ihn nicht annehmen, werdet ihr mich auch nicht haben. Denn inn dem Son wil Ich mich unnd sonst nirgent finden laßenn. Ergo Turcae Deum non habent, quia filium

1. Kor. 1, 21

Dr] 'Sie werden euch in den Bann thun' und tödten und 'meinen, sie thun Gott einen dienst daran', aber es geschiehet alles darumb, 'das 20 sie weder meinen Vater noch mich erkennen'. Also rhümen Türcken und Heiden viel von Gottes recht erkentnis und glauben, reden aber davon wie ein Blinder von der farbe, ja als rasende, unsinnige Leute, vom Teufel verblendet und verstockt.

Kurtzümb Gott wil erkant sein nach seinem Wort, darin er sein Göttlich 25 wesen und willen geoffenbaret hat, die Welt, saget S. Paulus 1. Cor. 1. 'erkandte Gott nicht in seiner Weisheit durch jre weisheit, darümb gefiel es Gott wol durch törichte predigt selig zumachen die, so daran gleuben.' Und zun Römern am ersten Capitel spricht S. Paulus, Das die Heiden haben gesehen an den wercken der 30 Schöpffung, das ein Gott sey, 'haben jn aber nicht gepreiset als einen Gott noch gedancket'.

Darumb so hat Gott sein Göttlich wesen ausgeschüt und angezeigt durch das Euangelium, das er einen Son habe, wie er selber vom Himel herab ruffet: 'Das ist mein lieber Son, an welchem ich wolgefallen hab, 35 den solt jr hören', als wolt er sagen: den nemet an, haltet jn fur ewren

Joh. 16, 2f. — 1. Kor. 1, 21 — Röm. 1, 20f. — Matth. 17, 5

32 Das Göttliche wesen wird durchs Euangelium offenbaret. *r* *35* jn] jr

R] Ideo nemo kan von Gott reden recht noch in erkennen quam Christiani. Deus inveniet T|urcos et alios infideles. Er wird umb iren willen filium et s|piritum s|anctum nicht hinweg werffen. Qui filium contemnit, et p|atrem contemnit, quia mein ehr, Gottlich wesen est in filio. Ich habs offenbar und klar gnug gemacht, dedi virginem matrem notam. Item per s|piritum s|anctum 5
Matth. 11, 5 hab ich in lassen predigen, todten auffwecken, leprosos mundare ꝛc. Matth. xi. der baptis|mum, Sac|rament, Claves et re|missionem pec|catorum dedit et

6 *über* todten *steht* mortuos *sp*

S] contemnunt, spiritum s|anctum repudiant et Deum nudum volunt apprehendere. Sed sua culpa pereunt. Ich habs grob gnug gemacht, Ein Jungfraw gegeben, Daher mein son laßenn geborn werden, gegeben den h|eiligen geist, 10 inn eußerlichen miradeln bekrefftigt, Ich habs nicht heimlich gemacht, ist offentlich ausgeschrieben, gepredigt, miraculis bezeugt. Darumb far hin: wer meins sons felet, sol mich auch nicht haben. Iudei pereunt, Turcae peribunt,

Dr] Herren und GOTT, ehret und betet jn an, aber jr solt mich zum Gott nicht haben, wenn jr noch eins so hoch und herrlich rhůmet, ich sey ewer Gott, den 15
Joh. 5, 23 jr allein recht erkennet und anbetet. Denn 'wer den Son nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der jn gesant hat', Johannis am fünfften
1. Joh. 5, 12 Capitel, 'Wer den Son Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht', j. Johannis 5. Item 'Wer in der Lere Christi nicht bleibet, der
2. Joh. 1, 9 hat keinen Gott, wer in der Lere Christi bleibet, der hat beide, den 20 Vater und den Son'. 2. Johannis 1. Diesen seinen Göttlichen willen hat
Joh. 1, 18 uns der Son, der in des Vaters schos ist, gnugsam offenbaret Johannis 1. das Predigtampt, die Tauffe, das Sacrament gestifftet und eingesetzt, mit Wunderzeichen bestetiget und bekrefftiget. Summa: er wil allein im Son erkant, geehret und angebetet sein, wer es anders machet oder erkennet, der 25 ehret und betet Gott nicht an, sondern den Teufel. Darumb kan niemand Gott recht erkennen noch von seinem Göttlichen wesen und willen reden denn wir Christen, er wird zu seiner zeit Türcken, Heiden, Juden, Papisten und alle Ungleubigen wol finden, die Christum und sein Wort verachten etc. umb jren willen, wenn jr noch so viel weren, wird er den Son und heiligen Geist 30 nicht verwerffen. Wer den Son nicht hat, der hat auch den Vater nicht, wer den Son verachtet, der verachtet auch den Vater, denn sein Göttlich wesen, ehre und macht ist im Son. Solches hat er offenbaret und klar gnug gemacht, hat jme Maria, die Jungfraw vom geschlecht David, zur Mutter geben, wie in der Schrifft klar zusehen, So hat der heilige Geist von Christo gezeuget 35 und jn verkleret. So hat er, der HERR, selbs geprediget, Wunderzeichen gethan,

36 Christi werck *r*

R] adhuc furet peccatores ad iustitiam, ex morte in vitam. Das treib ich an unterlas. Ad haec ordinavi filium, qui hunc non adorat dicens cum Thoma: 'Deus et dominus meus', is est perditus. Non habs heimlich in eim winckel Joh. 20, 28 gemacht, sed offentlich geschrieben per Apostolos habentes s[piritum sanctum
5 et mit signis bestettiget. Iudei, Romani wolten filium aufrotten. Sed da stehet nicht ein stecken, filius manet et nos conservat. Sic papa hodie wird gefressen ut ante Iudei. Iam T[urca superbit. Sed wird er den S[on untertrucken, ut non sit deus, sol ehe himel und erden einfallen. Obs wol ein zeitlang wheret und im gelinget ꝛc. Ubi Babel, Ninive, Persae, Graeci,
10 Romani? Jr mȯgt euch wol wider filium legen, Romani, papa, Turca. Sed

6 über nos *steht* Ecclesiam suam *sp* *10/248, 1* ps. 2. *r*

S] quia carent Deo, Obs schon eine weyle weret, die pracht unnd macht, Rom tribts auch ein zeitlang? wo ists nu? Quia gott hats gesagt, Er will sein son unveracht haben. Jch hab mein son ins fleisch gesandt, das Er geehret unnd fur ein gott angebetet werde als ein Schepfer unnd herr. Wirstus thun,
15 wolan so hastu mich zum gnedigen gott. Wirstu ihn verachten, so heists im psalm: 'Semel cum ipsis etiam loquar in ira mea'. Hoc innuit hic Ioannes,

Dr] Todten aufferwecket, die Blinden sehend gemacht, die Sůnde der Welt auff Ps. 2, 5 sich genomen, getragen, da fur durch sein leiden und sterben gnug gethan und durch seinen herrlichen sieg und aufferstehung alle, die an jn gleuben, von des
20 Teufels gewalt erlȯset, gerecht und selig gemacht. Hat auch sein Wort, Tauffe, Sacrament, schlůssel hinter sich gelassen, seiner Christenheit zu trost und heil, fůret noch on unterlas durch dieselbigen die Sůnder zur Gerechtigkeit, aus dem Tod in das Leben. Zu solchem ampt hat jn der Vater verordnet, wer derhalben den Son nicht ehret noch anbetet und jn mit dem Apostel Thoma fur
25 seinen 'HERR und Gott' nicht erkennet, der ist verloren und ewig verdamet. Joh. 20, 28
Dieses alles ist nicht heimlich in einem winckel oder allein im Jůdischen Lande geschehen, sondern das Euangelium von Christo, das er der eingeborne Son Gottes und der Welt Heiland sey, ist erschollen durch solche predigt der Aposteln und jrer Nachkomen in aller Welt. Dazu durch sie, von dem heiligen
30 Geist getrieben, in Schrifften verfasset (wie Gott lob fur augen), auch mit zeichen und wunder bestetiget, darumb wird er wol bleiben fur den Juden, Heiden, Turcken und Papisten.
Der Rȯmischen Keiser viel, da sie noch mechtig waren, wolten Christum, sein Wort und Kirchen zu grund ausrotten, fingen es auch mit grosem ernst
35 an, rumorten grewlich unter jnen, das auff einen tag im Rȯmischen Reich viel tausent Christen umbbracht worden. Er ist aber fur jnen allen blieben, sein

26 Offentliche predigt von Christo. *r* *33* Der Rȯmischen Keiser verfolgung. *r*

R] suo tempore in ira mea wil mit euch reden ꝛc. Denn ich hab fi|lio meo das Ps. 2, 5
reg|num ubergeben, ut dominus sit et adoretur ac colatur eo honore, quo
ego, volo, ut d|icas deum tuum et creat|orem. Si facis, habes propicium
patrem, tu filius es et haeres meus, et dabo filium, qui te defendat. Si non,
dedi filio sceptrum ferreum. Et sedet ad dext|eram meam et hic sessurus, 5
Ps. 110, 1 donec ponat inimicos suos scabellum pedum suorum. Sic fecit max⌊imis
regib⌊us, monarchis, ita etiam Turcis faciet ꝛc. Das ists, wie er inwerds ist
in der Gottheit. Ibi habet filium, qui est Mariae filius. Ergo etiam naturalis
et verus homo et tamen unus filius, dei et virginis. Si vis disputare et

S] quod filius Dei aeternus natus sit ex muliere homo. Das sollen wir gleuben, 10
obs uns schon nerrisch ist. Ja wie wens falsch were? Hutt dich fur disputiren,
deines unglaubens halben wird Er nicht zum lugener werden. Turcken, Rom,
Juden mußen zu grund gehen propter incredulitatem et contemtum, quo
afficiunt Christum, Er lest sich nicht dempfen, Ob du schon nicht an Christum

Dr] wort erhalten, das fur und fur etliche sind, die es haben, leren, ausbreiten, 15
bekennen müssen, und ist dagegen jmer ein Tyran nach dem andern zu bodem
gangen und zum Teufel gefaren. Also wird der Bapst jtzt durch das Euann=
gelium auch gefressen, wie zur zeit der Aposteln die Juden mit jrem König=
reich und Priesterthum.

Der Türck stoltziret auch, hat nu lange zeit den Christen gros leid gethan, 20
sie verfolget, ermordet, in viel Landen und Königreichen die Kirche Christi
zerstöret und sein Wort vertilget, gleichwol sind fur und fur Christen unter
jm gewesen und noch. Hat jm auch aus verhengnis Gottes die Sünde und
undanckbarkeit seines Volcks zustrafen gelungen, ehe er aber den Son Gottes
unterdrücken solte, das er nicht HERR und Gott sey, ehe müste Himel und 25
Erden einfallen. Darumb mögen beide, der Bapst mit seinem hauffen und
der Türck, sich woll wider Christum legen und unterstehen sein Wort und kirche
zuverstören, es wird jn aber gewislich darüber gehen wie den Jüden und den
Römern, wenn das stündlin kömet, wird der HERR, der im Himel wonet,
Ps. 2, 5 mit jnen reden in seinem zorn und wird sie mit seinem grim schrecken, Psalm 2. 30
Denn er hat den Son zum Könige eingesetzt und jme das Reich ubergeben,
das er HErr uber alles sol sein, und wil, das alle Menschen jn ehren und
anbeten, fur jren GOTT, Schöpffer und Heiland erkennen sollen, welche es nu
thun, die haben an Gott einen gnedigen Vater, und sie sollen seine Söne und
Erben sein und seinen eingebornen Son zum Schutzhern haben wider den 35
Teufel und alle seine schupen. Wo aber nicht, so hat er dem Son, der zu
seiner rechten sitzet, einen eisern Scepter geben, damit er seine Feinde zuschlagen
und wie ein topff zerschmeissen sol und zum Fusschemel seiner Füsse legen,

20 Des Türcken verfolgung. r 29/30 Christus ein Herr vber seine Feinde. r

R] sap|iens esse, sine verbo nihil assequeris, propter tuam incredulitatem wird der Son weder g|rosser noch kleiner. Er ist fur aller gewalt blieben omnibus aliis deletis, qui se illi opposuerunt. Si Turca etiam nos omnes occidat, Si credimus Christum dominum omnium creat|urarum, dico ad T|urcum: si
5 non vis lachen, zurne. Sic ad diab|olum ꝛc. Sed ich wil dich todschlahen, quid deinde? Delebo Christi nomen. Nein, du wirst in nicht dempffen. Sed hast den auff das aug gestossen, qui est pater, quem vocas creatorem. Sach. 2, 8
Ego dominum habeo, qui verus deus et homo, hunc confiteor, hunc adoro, et mortuus reviviscam. Non est ergo ista laude contentus, wie in Iudaei,
10 pap|istae, Turcae loben. Er ist nicht zufrieden damit, quod sit deus creator

3 illi oposuerunt illi 7 *über* gestossen *steht* Qui vos tangit ꝛc. *sp*

S] gleubest, Er wird wol bleybenn. Aber ob dirs wol wird hinaus gehenn, wirstu wol sehenn. Du hast dem auffn fuß getretten unnd ins angesicht gegriffen, den du meinest, du ehrest ihn. Sic ergo vult coli et adorari Deus, non ut adoratur a gentib[us et Turcis, qui contemnunt filium, Sed ut hunc
15 puerulum apprehendas, osculeris ut Deum Creatorem et redemtorem tuum. Hic igitur textus imprimendus animis nostris, ut credamus et videamus,

Dr] wie er den Juden, Römern, Egypten, Asiae, Graetiae ꝛc. und andern Königreichen und Monarchien hat gethan.

So ists nu jnwarts im Göttlichen wesen also gethan, das der Vater ein
20 Son hat, von jm in ewigkeit gezeuget und doch zugleich Mariae Son ist, ist also von jr in der zeit geboren, warer GOTT und Mensch in einer Person. Wilt du disputiren und klug sein, so wirdest du davon on Gottes wort nichts wissen noch verstehen, vielweniger gleuben, aber umb deines unglaubens willen wird der Son weder grösser noch kleiner, er ist fur aller Tyrannen
25 gewalt und spitziger köpffe gedancken wol blieben, die sich wider jn, sein Wort und kirche gesetzt haben, sie aber sind umbkomen und zum Teufel gefaren.

Darumb wenn der Türck uns schon alle todschleget, so gleuben wir doch an Christum, unsern Heiland und aller Creaturen HERRN und Schöpffer, bieten jm denn trotz und sagen: Türck, wilt du nicht lachen, so zörne, ich wil
30 dich aber todschlagen, was wilt du mehr? ich wil deines Christi namen und Euangelium ausrotten, das soltu wol lassen, und eben damit, das du dich solches unterstehest, so hast du den auff das Auge gestossen, der da spricht: 'Wer euch antastet, der tastet meinen Augapffel an', welchen du Sach. 2, 8
deinem Gott und Schöpffer Himels und Erden nennest und rhümest, und
35 sprichst, du betest jn an, der wird dich wol finden. Ich tröste mich des, das

19 Das inwendige Göttliche wesen. *r* 27 Christen trost wider die Verfolger *r*
30 todschlager

R] coeli et terrae. Das ist vetus sap|ientia, iam nova: Meum filium, qui Mariae filius est, in praesepio iacet, sol man anbeten. Ideo quisque pius schliesse Joh. 1, 14 wol hunc textum in cor: 'Et verbum caro factum est', 'et vidimus sein ehre'. Qualis? ein ehere a patre. 'Ist fleisch factus.' Angeli vident, es ist inen, ut dixi[1], ein solch wunderlich ding, quod deus et homo unus filius 5 et talis, qui sinit se occidere pro mundo et sturtzt dadurch die helle, zerreist Teufel, feget suo sang|uine himel, erden und frisst alles dahin, quod se opponit ei. Das ist dein rat ab aeterno gewesen, ut dares unige|nitum fi|lium in ventrem virginis, ut ex ea c|arnem sumeret et offerretur in cruce et totum mundum erlösete a peccato, morte, tyrannide diaboli und eitel heilig|en draus 10

2 Et verbum caro factum. *r* 9 *über* ventrem *steht* vterum *sp*

[1]) *Oben S. 243, 10.*

S] quis sit hic infans, nimirum filius Dei, gloria unigeniti filii Dei, plenus gratia et veritate, Etiamsi totus repugnet mundus nec credat, tamen tu non moveare ipsorum incredulitate, ne similiter pereas. Ja, Ich sehe es nicht? wir sollens noch konnens nicht sehenn. Natura ist zu schwach, kan nicht leiden, das Er mit uns so herrlich handel. Ideo comprehendit in verbum et nobiscum per 15

Dr] ich einen HErren hab, der warer Gott und Mensch ist, den wil ich anruffen und bekennen, so lang ich die zunge regen kan, der wird mich wol wider lebendig machen, wenn du mich gleich todschlegest, und dagegen dich in abgrund der Hellen stossen.

Darumb lesset sich Gott an dieser ehre nicht gnügen, ist auch nicht zu= 20 frieden damit, das er sey Gott, Schöpffer aller Creaturen, wie jn Juden, Heiden, Türcken und Papisten loben und rhümen, das ist die alte Weisheit. Aber durch das Euangelium lesset er in aller Welt ausruffen und sagen: Meinen Son, der auch Marien Son ist, und in der krippen liget, den nemet auff, gleubet an jn, erkennet und bekennet jn fur ewern 25 HERRN und Heiland, ehret und betet jn an wie mich, wer jn nicht ehret, der ehret auch warhafftig mich nicht. Das ist nu die newe Weisheit und glauben aller Christen, dadurch sie selig werden, wer anders Gott ehret, der lügenstrafet und lestert jn, das mercket wol und schliessets in ewer hertze. 30

Joh. 1, 14 'Und das Wort ward Fleisch und wonet unter uns, und wir sahen seine Herrligkeit, eine Herrligkeit als des eingebornen Sons vom Vater.'

Ich hab nu offt gesaget, das der Euangelist von der Gottheit des HERREN redet, wenn er jn das WORT nennet, das im anfang war, nicht gemacht, sondern, 35 da alle ding gemacht sind worden, da war er allbereit da, Und also, das durch

20 Euangelische ehre Gottes. *r* 34 Artikel von der Gottheit Christi. *r*

R] machete, qui prius damnati et peccatores. Sed non video? Nec debes videre. Du solts hören durch menschlich stimme und schrifft lesen ꝛc. Et mihi ipsi saepe succenseo, quod der madensack me impedit, ne so hertzlich credam, ut deb|erem. Si ita cred|eremus, certe Christianus were on unterlas gar zu
5 stoltz fur eitel freude et gratias ag|eret. Si enim perfecte crederet, quod 'verbum caro factum'. Non diabolis, angelis, non sibiipsi, sed nobis factus homo. Quare? propter tuam salutem, ut sis intrepidus, ut gratias agas deo inaeternum, quod datus tibi in salutem, ut ab omnibus malis red|imereris et dominus fieres super p|eccatum, mortem und dem Bapst, Turcken die feigen
10 weisest. Sic quidam fecerunt, etiam puellae ductae in carcerem: Es gemanet

S] verbum agit id, ut credamus, requirens, non possemus alioqui eius ferre radios. Sed haec difficulter creduntur, und Ich bin mihr auch selbst darumb feindt, Das Ichs von hertzen nicht so volliglich gleuben kan, Quia ratio semper vult disputare. Sed contra intellectum rationis adhaerendum est verbo, Das wir
15 gleuben, das kindlin sey gott unnd schepffer aller Creaturen unnd unser heylandt.

Dr] jn als den Schöpffer Himel, Erden, und was darinnen ist, gemacht sind etc. beweiset damit, das unser Herr Christus warhafftiger Gott mit dem Vater ist in ewigkeit, kein Euangelist treibet diesen Artikel, das Christus warer Gott und Mensch ist, so gewaltig als eben Sanct Johannes, denn er hat am lengsten
20 gelebt, und noch bey seiner zeit entstunden die lesterliche Ketzerey, da furgeben wurde, das Christus nicht Gott were, welche zu Sanct Petri und Pauli zeiten noch nicht waren. Also hat S. Johannes den ersten Ketzer Cherintum erlebet und ward verursachet wider jn zuschreiben, hat derhalben vielmehr erlidden denn die andern Aposteln, nu spricht er hie, das eben dasselbige Wort, davon
25 er droben gesagt hat: 'Im anfang war das Wort, und das wort war bey Gott', sey auch fleisch, das ist: Mensch worden, Ich hab euch offt vermanet, das jr diesen Artikel recht sollet lernen verstehen, denn er ist wolgewetzet durch die Ketzer, und auch euch vermanet, das jr nicht treumen lasset die zwo Naturen in Christo, Denn also wil hie der heilige Euangelist sagen: — Joh. 1, 1
30 das WORT ist ein rechter, natürlicher Mensch worden, hat Leib und Seel, wie ich und du haben, an sich genomen, weil er aber warer Gott auch ist, so mus und kan die Person, so zu gleich auch Mensch ist, keine Sünde an jr haben, darumb lasset euch die zwo Natur, GOTT und mensch, nicht in Christo trennen, sondern beisamen bleiben, wie der Text klar lautet: 'Das WORT
35 ward Fleisch', spricht nicht: die Gottheit ward ein andere Person, und ein andere person die Menscheit.

So ist nu Gottes und Marien Son ein Son, nicht zweene, Christus ist Gott und Mensch, und ist nur ein CHRISTUS, nicht zweene, eine Person,

---

22 Ketzerey so S. Joannes der Euangelist erlebt hat. *r* 30 Menscheit Christi. *r*

R] mich, ac ad choream.[1] Ita risit Christus in infirmo suo vasculo potentiam et sapientiam Romanorum. Quid potest plus facere Turca quam Romani? Er ist nicht krieger ut Romani, sed ein Morder, Bluthund. Quid facit? Er stosst Gott in die augen und tritt im auff die zehen ꝛc. Das haben redliche krieger nie gethan ut ipse zu Ofen[2], ubi 50 pueros zu asschen verbrand. Höher 5 kan er uns nicht ehren. Beatus, cui contingit talis mors. Die asschen sol Joh. 16, 2 im unter die augen stieben. Hoc facit, ut arbitratur, in obsequium dei, quod Christum adoremus pro deo cum p|atre et s|piritu s|ancto. Qui nunc est adversarius dei? Qui Christum adorat? An T|urca, qui occidit eos, qui adorant? Iactat se unum deum adorare. Deus dicit eum adorare Satanam 10

4 *über* auff *bis* haben *steht* dz sie die nasen rumpfft *sp* 5/6 Nefandum facinus Turci Budae commissum *r*

[1]) *Agatha, vgl. Schäfer a. a. O. S. 233.* [2]) *1541.*

S] Qui hoc credit, potest etiam contemnere mortem, ut illa puella, quae iudicavit se duci ad Choreas, cum raperetur ad supplicium. Was kan der Turck mehr thun denn den leyb wurgen, quandoquidem habemus hic Deum in tam humili specie? Turca ideo nos odit et vocat hostes Dei, quia Christum adoramus, ideo interficit nos. Aber wer hat gott gewißer, der, qui Christum blasphemat 15 et Spiritum s|anctum explodit, sed solum Creatorem coeli et terrae adorare

Dr] nicht zwo, Gott ist Mensch, Mensch ist Gott in einer person, unzertrennet, Gottes kind und Menschenkind ist ein kind, und ligt grosse macht an diesem Artikel, denn so diese Person zertrennet wird, so sind wir verloren etc.

In dem er spricht: 'Das Wort ward Fleisch', schleust er den Vater 20 und heiligen Geist aus und behelt allein den Son, spricht: das Wort, so im anfang war, ist Fleisch worden, nicht der Vater noch H. Geist, der Vater ist nicht Mariae Son, der heilige Geist auch nicht, diese wort haben wir nicht gesetzt noch in das Euangelium getragen, sondern sie sind also geblieben von anbegin der Kirchen Christi. Fragest du nu die Vernunfft, warumb der Son 25 und nicht der Vater sey Mensch worden, die wird dichs freilich nicht berichten können, ja wird zur Nerrin darüber, darumb höre, was dir der heilige Geist durch S. Johannem saget, das Wort sey Mensch worden und habe gelidden, und nicht der Vater etc. wie das zugehet, solt du gleuben und nicht wissen noch verstehen, sondern sparen bis an jenen seligen tag unser erlösung. 30

Die Vernunfft stösset sich an diesem Artikel, wenn sie jn messen und fassen wil mit jrer klugheit, gedenckt, in der Gottheit ist ein einig, unzertrenlich wesen, wie kan denn die Mittelperson allein Mensch werden und nicht alle

17 Vereinigung beider naturen in Christo. *r* *22* Die Mittelperson in der Gottheit ist Mensch worden. *r*

R] in der helle. Is meus populus, qui me honorat, qui filium honorat, qui hunc audit, me audit. Qui non ꝛc. Ideo habemus ein grossen trost, si recht gleuben. Ideo diligenter inculcemus diese liebliche wort in cor, quod deus est factus homo. 'Et habitavit' ꝛc. Imo adhuc inter nos. Inter Iudeos Joh. 1, 14
5 habitans as er, tranck, gieng in die heuser, war, wo andere leute ꝛc. Et adhuc inter nos habitat. Sein wonung ist Christiana Ecclesia, in his habitat,

3 *über* wort *steht* In principio *sp*

S] sibi videtur, an nos, qui credimus et amplectimur Christum, quem vult Deus adorari et coli? Derhalben haben wir Christen wider den tyrannen ein groſzen trost, Siquidem Deum patrem, filium et Spiritum s[anctum habemus propicium,
10 credimus eius verbo, utimur Sacramentis, clavibus, vivimus ad eius mandatum. Habitat etiam nunc nobiscum, wir horen ihn reden, teuffen, speisen, uberm altar absolviren, wir findt seine hutten, Er wonet bey uns, Er ist hausvatter,

Dr] drey? Ich wolt wol so klug sein als jrgent ein Ketzer, wenn ich diese wort: 'das WORT ward Fleisch' meines gefallens wolt meistern, es heisset gegleubet,
15 nicht gesehen, gemessen oder gegriffen, in der Gottheit sind drey Personen, der Son ist das Wort, das im anfang war, dasselbige Wort oder Spruch, nicht der Sprecher ist Mensch worden, darumb lassen wir die andern zwo Personen nicht in die Menscheit mengen.

'Und wonet unter uns.'

20 Dieselbige Person, nemlich Gottes Spruch oder Gottes Son, da er Mensch worden, ist nicht bald gen Himel gefaren oder sich in eine Einöde verkrochen, sondern hat unter uns gewonet, das heisst nicht eine Geistliche beywonung, wie CHRISTUS Johannis am vierzehenden Capitel spricht: 'Wir werden Joh. 14, 23 zu jm komen und wonung bey jm machen', sondern ein Nachbarliche,
25 Bürgerlich beiwonung, wil sagen: er hat ein wonung gehabt wie ein ander Mensch, ist ein und aus gangen, das man jn auff den gassen und strassen hat gesehen gehen, sitzen, mit den Leuten reden, auff dem Wasser faren, nicht heimlicher, Geistlicher weise, sondern sichtbarlich unter uns gewesen. Gleich als wenn ich im haus bin, so hab ich etwas fur, lese, schreibe, bete, esse, trinck,
30 wache, schlaffe, gehe aus und ein wie mein Nachtbar, eben also hat er auch gebaret, ist zu Nazareth erzogen unter Joseph und Maria, hat dem Vater helffen arbeiten, da er erwachsen ist, nachmals im dreissigsten jare seines alters hat er angefangen zupredigen und Wunderzeichen gethan, zwölff Apostel und andere siebenzig Jünger erwelet und zu predigen ausgesant, das meinet der
35 Euangelist, da er spricht: 'Und wonet unter uns.'

13/14 Ergernis der vernunfft an diesem Artikel. *r* *20* Christi wonung unter den Menschen *r* *32* im] in

R] qui baptisati, qui adorant, adscribuntur. Nobiscum loquitur. Jtzt audimus eum loqui, videmus baptisare, peccata remittere per totum mundum. Cum apud Iud[eos habitabat, tantum pauci videbant in Iuda. Nos eius kirchen, hüten, wonung. Sic factus homo, ut apud nos wone, er helt sein kamer und kirchen auff erden, loquitur nobiscum und thuts gewaltiger quam tunc inter 5 Iudeos. Iam plures convertit, cum est geistlich apud nos per s[piritum

S] helt seine küchen unnd kamer hie auff erden. Mirabiliter etiam nunc conservat Ecclesiam et multo plures per Spiritum s[anctum convertit homines, quam cum corporaliter hic in terris ageret. Non enim tantum est excitare mortuos ac sanare aegrotos quam convertere tot homines. Item hostes conterit, con- 10 fundit, perdit, conservat Ecclesiam. Rom, Juden, Turcken, Bapst stost Er zu boden et sic etiam nunc nobiscum habitat, macht uns ein g[nädigen vatter,

Dr] Hab wol acht auff des Euangelisten wort, er wil die naturen in der Person, so warer GOTT und Mensch ist, nicht lassen trennen, von welcher Joh. 1, 1 er gesagt hat: 'Im anfang war das Wort' und 1. Joan. 1. 'Das wort des 15 1. Joh. 1, 1 Lebens, das von anfang war', und bald hernach spricht er: 'Das WORT ward Fleisch', dasselbige Wort, spricht er, haben wir nicht allein gesehen, sondern mit unsern leiblichen augen im kopffe nur seer wol beschawet, auch mit unsern henden betastet, ist doch dasselbige Wort gewesen, wie du sagest, ehe kein aug geschaffen ist, wie sprichst du denn, du habst jn gesehen? Hörest du nicht, er 20 wil die Person unzertrennet haben, also das Maria nicht allein ein pur lautern Menschen, sondern auch zu gleich den waren, natürlichen Son Gottes geboren hab.

Wenn sie jren leiblichen Son gesehen, so hat sie den waren Son Gottes, den HERRN uber alles auch gesehen, ob wol jre augen nicht reichen an die Gottheit, so reichen sie doch an die Person, in welcher zwo naturen, Göttlich 25 und Menschlich, unzertrenlich vereiniget sind, Als wenn ich einen Menschen sehe mit einem kleide verdecket oder verhüllet, da sehe ich nichts denn das kleid, gleichwol ist der Mensch wesentlich und gegenwertig da. Item du gibest einem andern einen Beutel vol gülden, den beutel sihest du allein und nicht die gülden, und sind doch die gülden gleichwol darinnen, vielmehr gehets hie also 30 zu, da Gott und Mensch eine person sind.

Origenes vergleichet diese vereinigung Göttlicher und Menschlicher natur einem glüenden eisen, wie Fewr das eisen durch hitzet zu brauchen und sich in das gantze eisen mischet, Also hat das ewige Wort menschliche natur an= genomen und dieselben gantz mit Götlichem Liecht und leben gefüllet, und 35 Menschliche natur ist also gantz vereiniget mit dem Wort, wie ein Eisen mit hitz und hammern durch fewert wird.

---

13 Naturen in der Person Christi nicht zutrennen. *r* *23* Gleichnis von der vereinigung beider Naturen in Christo. *r* *28* Mensch] Men *32* Origenis gleichnis von dieser vereinigung. *r*

R] s|anctum, quam olim, cum corporaliter. Omnes pec|catores excitat a morte et surdos audire, mutos loqui ꝛc. facit. Ideo mirac|ula sind itzt viel stercker ꝛc. Matth. 11, 5 Videmus ergo eius gloriam, quae est unigeniti, in cuius nomine fiunt. Vastavit Graeciam, Romanum imp|erium, et pap|a nunc ruit, postea Turcus. Das sind 5 zeichen, wunder. Et videmus sein g|rosse macht, gloriam, quam in nobis

S] intercedit pro nobis, Das do keine sunde sol gerechnett werden. Quia est 'plenus gratia et veritate'. Do ist keine sunde. Et quamvis reliquiae adsint Joh. 1, 14 peccati in nobis, tamen non imputantur propter eius gratiam. Jnn der warheit nimbt Er die sunde weg, Das sie uns nicht verdammen, Es ist eittel 10 gnad da, wolt gott, das wirs gleubten, Aber das wir nicht gleubenn, auch

Dr] 'Und wonet unter uns.'

Das ist: er ist unser Bruder worden, hat gethan wie ein ander Mensch, darumb wer jn angerůret hat als S. Johannes im Abendmal, der hat GOTTES Son angerůret. Also ist Sanct Johannes in Gottes armen gelegen, die 15 Aposteln und andere, so jn predigen gehöret, die haben Gottes stime gehort. Diese und andere Text sind zur sterckung unsers glaubens geschrieben, das die zwo Naturen in Christo nicht sollen getrennet werden, der Mensch Jhesus ist nicht allein, sondern er ist auch das wort oder der Son Gottes, welcher ist Mensch worden, und hat unter uns gewonet. Das du also recht und war= 20 hafftig kanst sagen: der Son Gottes ligt in der wiegen und ligt der Mutter im Schoss, ligt im bette, gehet auff der erden, holet der Mutter wasser, Spehen, Brot, Fiesch etc. Darnach da er erwachsen ist und ein Knabe ge= wesen, hat er Joseph die Axt nachgetragen, Das rede ich mit so viel worten, euch dadurch zuermanen, das jr ja diesen Artikel wol fasset und einbildet 25 umb derer willen, so diese person zertrennen, die Juden haben nicht allein den Menschen Christum, sondern den waren GOTT und menschen gecreutziget, denn er ist ein person in zweien Naturen.

Da Philippus der Apostel vom HERRN begeret, er solt jme und den Joh. 14, 8 andern Aposteln den Vater zeigen (hatte vielleicht gedancken vom Vater, das 30 er ein alter Man were, einen eissgrauen bart hette, wie Danielis 7.), Da ant= Dan. 7, 9 wortet der Herr Christus darauff und spricht: 'So lange bin ich bey euch Joh. 14, 9 gewesen, und du kennest mich nicht, Philippe, wer mich sihet, der sihet den Vater.' Also spricht hie S. Joannes: der Herr hat nicht allein unter uns gewonet, sondern so nahe ist er uns worden, das wir jn gar eben 35 im angesicht beschauet haben, er, wie geschrieben stehet, hat einen schwartzen, breunlichen bart, braune augen gehabt, haben jn auch mit unsern henden getastet, ist derhalben kein gespenst gewesen.

18 Zeugnis von der vereinigung beider Naturen in Christo. *r* *28* Des H. Christi ant= wort auff Philip. frage *r*

R] beweiset, reisset uns a morte, p[eccato. Et sein reg[num ist eitel vergebung, gnade, reconciliat patrem. Ibi non amplius wird gerechnet homo per peccatore coram deo, sed tamen revera adhuc sumus peccatores. Non solum tales facit, qui incipiant gratiae filii, sed etiam maneant et veri fiant. Es ist

1/2 Ple[nus gratia r 4 incipiant *über* (maneant)

S] uns nicht frewenn uber der freude, die die Engel verkündigen, ist eittel falsch bey uns, sind eittel falsche Christen, sonst wurden wir uns die gnad lieb sein. Das ist nu der text, darinn Christus beschriebenn wirdt, Quis sit ab aeterno et quid nobis sua humanitate attulerit, nimirum 'gratiam et veritatem'. 5

Dr] Wenn dieser Artikel rein und unverkeret bleibet, können wir fest darauff bawen und erkennen, was fur ein herrlichen, unaussprechlichen schatz uns der Vater geschenckt hat, sonst stehen wir eben in der gefahr, darinnen ist Arrius, der Ketzer, der Christo die Gottheit entzogen, und Manichaeus, der jn der Menscheit beraubete. Wo es nu dahin kömet, da ist dieser schatz schon verloren, ob man denn lang schreiet: 'Ein Kind ist uns geboren, ein Son ist uns gegeben', Item er hat sich selbs fur unser Sünde gegeben etc. so sinds doch leidige hülsen oder schalen, das gewichte ist dahin, wo man die Gottheit verleuret in der person Christi, und denn wird allein eine Creatur fur unser Sünde gegeben, und als denn so ist der Teufel unser mechtig, und wir müssen in unsern Sünden sterben und ewiglich verderben. Wenn aber die hülse vol ist und dieser kern in der schalen noch ist, das GOTTES Son sich selber fur unser Sünde gegeben hat, jtem sein leben zur bezalung fur uns gelassen und sein Blut, das Gottes blut ist, fur uns vergossen, so ist das gewicht so starck, das es der Schlangen den kopff zutrit und zerknirschet, die Sünde vertilget, den Tod erwürget, die Helle auffreisset und zubricht. Bleibet aber allein die hülsen, so sind wir weder seines Todes noch aufferstehung gebessert, ja wenn alle Engel fur uns stürben, so were uns doch nichts damit geholffen. Das WORT (das ist: der ware Son Gottes), das im anfang war, mus es selbs thun, der ist das gewicht, das Sünde und Tod nidertrit und verschlinget ewiglich, dem Teufel und Helle ein gifft und Pestilentz ist. 10 15 20 25

Jes. 9, 6 — Eph. 5, 2; Röm. 4, 25

Darumb ist er also Mensch worden, das er nicht bald verschwunden oder in den Himel geflogen ist, sondern hat unter uns wie ein ander mensch gewonet, hat Hende, finger und allerley Gliedmas wie ich und du gehabt. Jn des Blinden augen sputzet er, legte seine hand auff jn, auch auff seine augen und macht jn sehend Marci am achten Capitel, Item Johannis am neunden Capitel sputzet er auff die Erden, macht einen kot aus dem speichel und 30 35

Mark. 8, 23 — Joh. 9, 6

9 Nutz dieses Artikels. r 14 Esai. 9. r 27 ware] warer, *aber im Kustoden* ware 30 Christus warer Mensch r

R] lauter warheit, quod de ipso dico, sed veritas contra erro|res, idolatrias, abiicit peccata, redeunt a morte. In hoc reg|no sumus, utinam credamus et g|ratias ag|amus. Si crederemus, etiam g|ratias a|geremus. Sed quod non laeti nec g|ratias ag|imus, est signum, quod non credimus. Ideo in falsitate 5 Christiani et in ira. Adest quidem gratia, sed non adest veritas. Hunc

S] Es ist ein geringe zeit hie, was bin Jch fur 70 Jaren gewest, was werd Jch uber ein oder 2 Jar sein, wie gott wil, was ist der Turck? Er mus auch dahin, Aber der trost ist ewig, das wir das kindlin inn der krippen habenn, ob wir schon den todt műßen freßenn unnd die Creatur uns 10 mußen umbbringen, schwert, feur, noch haben wir gott zum freunde unnd alle Creatur meinens mit uns gutt. Der Teuffel unnd seine gottlosen sindt

Dr] schmiret den kot auff des Augen, der blind geboren war. Also das er ein warer mensch gewest, der allerley mittel zu erhaltung dieses lebens gebraucht hat wie ein ander Mensch, allein das er on Sűnde war, denn die Person 15 ist zu gleich warer Gott und Mensch, das ist unser Christlicher glaube, hőhester trost und schatz.

'Und wir sahen seine Herrligkeit.'

Sihe, wie gewaltig er disen Artikel uns fűrmalet und einbildet, wir haben, spricht er, nicht allein gesehen, das er ein warer Mensch ist, der unter 20 uns gewonet hat, sondern wir haben auch gewis gemerckt, das er warer GOTT ist, denn er hat Toden aufferwecket, Aussetzigen rein gemacht, schlecht mit einem Wort. Das also seine thaten Gőttlich waren und seine Herrligkeit, die er erzeiget durch solche Wunderwerck, ein herrligkeit war des eingebornen Sons vom Vater, 'Voller gnade und Warheit'.

25 Das ist nu die Frucht, die wir Gleubigen davon haben, das der Son Gottes ist Mensch worden, er ist nicht ein Sűnder wie wir, so in Sűnden empfangen, geboren und kinder des zorns von Natur sind. Derhalben lauter lűgen und falscheit in uns ist, dis in Christo aber kondte nicht geschehen, das er ein einige Sűnde hette gehabt, denn er war der eingeborne Son GOTTES, 30 gantz rein, unschűldig, heilig. Und ob er wol Menschliche natur an sich genomen, ist er doch im selbigen Augenblick rein gewesen, durch den heiligen Geist von der Jungfrauen empfangen, das nennet der heilige Euangelist, da er saget: 'Voller Gnade und Warheit' und hernach: 'wir alle haben von seiner fűlle genomen'. Das ist: die gnade und warheit gehet so 35 uber in seiner Person, das alle Gleubige seiner gnade und warheit geniessen und teilhafftig werden. Joh. 1, 16

Darumb lasset uns wol zusehen, das wir beide, den kern und hűlsen, das ist: seine Gottheit und Menscheit behalten, denn ist er allein ein pur

18 Merckmal der Gottheit r 25 Nutz vnd frucht von der Menschheit Christi. r

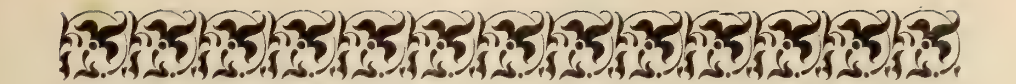
R] ergo textum in cor inculcato: 'Caro verbum factum', propter nos filius ewiger dei ist zeitlich worden, ut inter nos hab|itaret et brecht g|ratiam et warheit et operaretur tales virtutes in nobis, quae divinae et potentes.

S] uns nur feindt, Aber gleichwol ist das kindlin starck gnug, Des kindlins sollenn wir uns frewen unnd sein nitt satt noch uberdrus werden. Das liebe kindlin sollen wir fleißig ehren unnd lieben, Denn es ist unser ehr, unser fried und freud inn ewigkeit, amen.

Dr] lauter Mensch, so sind wir der Ostern und Pfingsten nichts gebessert, das ist: er hat uns durch sein aufferstehung nicht gerecht und selig gemacht noch den heiligen Geist gesant, der die hertzen rein macht, das sie auch gnadenreich und warhafftig werden. Darumb müssen wir das Fest der Geburt Christi zum grund legen, das wir recht erkennen, was fur ein person Jhesus Christus sey, nemlich, das er das ist, so im anfang war, durch welches alle dieng gemacht sind, und bald Adam verheissen, das des Weibessamen der Schlangen den kopff zutreten solt, darumb hat er zeitlich müssen geboren werden von einem Weibesbild aus dem Stam und geblüt Adae, Abrahae und Davids.

Es sind zwar drey Personen des ewigen Götlichen wesens, allein aber die Mittelperson, der Son, ist ein mensch worden, gleubest du nu das, so wirst du verstehen, was fur eine person am Karfreitag sey am Creutz gehangen, die umb unser Sünde willen in tod dahin gegeben und umb unser Gerechtigkeit willen wider aufferwecket worden, die in der Tauffe und Sacrament uns selig mache.

Ende dieser Predigt, Anno 1542.



Predigten des Jahres 1542.

1. Nach 30. April 1542.

Predigt in der Woche nach dem Sonntag Jubilate.

R] Dominica Iubilate.

Hoc est Euangelium dominicae praeteritae. Inculcat das tref|flich opus, quod deus op|eratus propter nos, quod Christus mortuus, resur|rexit. Multa dicenda. Sed je lenger ich dran studir, je weniger kan ich. Sed quia deo 5 placet et v|ult eius memoriam et opera, gratiam preisen et pro dancken, Ideo

Dr] Eine Predigt Auff das Euangelium des Sontags Jubilate.

Fur dem Churfursten zu Sachssen ꝛc. Und dem Landgraben zu Hessen gethan.

[Bl. A ij] EVANGELIVM IOHAN. XVI.

10 Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber Joh. 16, 16 ff. ein kleines, so werdet jr mich sehen, denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unternander: Was ist das, das er saget zu uns: Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber ein kleines, so werdet jr mich sehen, 15 und das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: uber ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

Da mercket Jhesus, das sie jn fragen wolten, und sprach zu jnen: Davon fraget jr unternander, das ich gesagt habe: Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber ein kleines 20 werdet jr mich sehen. Warlich, warlich, ich sage euch, jr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich frewen, jr aber werdet trawrig sein, Doch ewer trawrigkeit sol zur freuden werden.

Ein weib, wenn sie gebirt, so hat sie trawrigkeit, denn jre stunde ist komen, Wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie 25 nicht mehr an die angst umb der freude willen, das der mensch zur

R] billich, ut loquamur. Loquitur mit d|unkeln, blinden verbis, quae non intelligunt. Et ideo praecipue, ut wil ermanet haben et inculcet verba obscura et seltzam geredt, behelt man ehe. Sic hic 'pusillum' ꝛc. et discipuli repetunt bis et ipse etiam semel, das viermal, et tamen manent obscura apud discip|ulos. Sed iam manifestum, quid sit post resur|rectionem, et discip|uli 5 opt|ime intel|lexerunt et nos, so ferne, ut audiatur. Sed zu grund gar aus, da wird nicht aus. Sed je mher man dran leret, je mher. Quia dei verbum aliud quam hominum et liber dei aliud quam hominum. Greg|orius dicit: est aqua, in qua ein elephanth drin schwimmen mus.[1] Dat stultis, ut intel-

8 aliud *(1.) fehlt (von Poach ergänzt)*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 366, 38.*

Dr] welt geboren ist. Und jr habt auch nu trawrigkeit, aber ich wil 10 euch wider sehen, und ewer hertz sol sich frewen, und ewre freude sol niemand von euch nemen, Und an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen.'

[Bl. A iij] DJs Euangelium helt und bildet uns fur das hohe, treffliche werck, das Gott gewirckt hat, da Christus, sein einiger Son, für uns gestorben und 15 wider vom tode aufferstanden ist. Davon viel zu sagen were, aber für mein person befinde ich, das, je lenger ich hievon Studiere, je weniger ich kan, Weil es aber Gott also haben wil, das man sein gedencke, sein werck und gnad preise und dafür dancke, ists billich, das man davon rede und höre, soviel wir vermögen. 20

Der HErr redet alhie zu seinen Jüngern mit tunckeln und verdeckten worten, die sie nicht verstehen, On zweivel allermeist darümb, das er sie damit vermane und solche wort wol einbilde, weil sie so seltzam lauten, damit sie jr nicht vergessen, Denn man behelt viel bas ein wort, das etwas seltzam geredt wird, denn wie der gemeine brauch ist zu reden. 25

Darümb widerholen sie es auch zwei mal, und fraget einer den andern was es doch sein müsse, so widerholet er es auch zum vierden mal selbs, Und bleiben doch tunckel, unverstendliche wort bey jnen, Bis das er hernach offenbaret, was er damit gemeinet, da er vom tod aufferstanden und den heiligen Geist jnen gegeben, das sie es wol verstanden haben, Wie wir es jtzt auch 30 verstehen, ja, so fern man es höret und lieset, Aber das es zu grund aus solt verstanden werden, da wird nichts aus in diesem Leben, Sondern, wie ich gesagt, je lenger und mehr man daran lernet, je weniger man kan und je mehr man lernen mus.

Denn Gottes wort ist ein ander Rede, und die heilige Schrifft ein ander 35 Buch denn menschen rede und Schrifft, das wol S. Gregorius gesagt (wie er auch zu dem guten spruch komen ist), die Schrifft sey ein solch wasser, darin

R] lig[ant, et sap[ientibus, ut non possint erlangen, nec P[aulus, Pet[rus et
1. Pet[ri: talia in eo scribuntur, de quibus ang[eli et haben ewig f[reude 1. Petri 1, 12
davon, nempe, quod dei filius factus homo, mortuus et sedet ad dex[teram.
Audimus verbum, sed angeli nondum intellig[unt, nisi quod gaudent, quod
5 p[eccata omnium in se transtulit et dominus etiam secundum humanitatem
super omnes creat[uras, angelos. Ist unergrundlich, inexp[ressibile verbum,
et tamen nunc facile. Obtecta cognitio, ut videamus, wie es die engel. Sed
das ins werck kome, practicken. Ibi non tantum audiendum verbum 'pusil-
lum' 2c. Et quod debeat heissen t[raurig und frolich sein. Seltzam sprach,
10 lautet nicht, Traurig sein, quando me videtis. Econtra secundum histo[riam
facile intell[igimus, quia dicimus cum pueris: sepultus 2c. Da stehen die

Dr] ein grosser Elephant schwimmen mus und ein Lemblin mit füssen dadurch
gehen kan. Denn sie redet für die einfeltigen klar und helle gnug, Aber
widerumb auch den klugen und hochverstendigen so hoch, das sie es nicht erlan-
15 [Bl. A4] gen können, Wie S. Paulus auch von jm selbs bekennet Philip. 3. Phil. 3, 12
Und S. Petrus sagt j. Petri j., es werde solch ding darin für gegeben 1. Petri 1, 12
und geschrieben, das auch die Engel satt und gnug daran zu sehen haben, an
dem grossen werck, das Christus, Gottes Son, mensch worden, den tod am
Creutz gelidden, aber wider Aufferstanden und nu zur rechten hand des Vaters
20 sitzet, ein Herr uber alles, auch nach der menschlichen Natur, und seine Kirche
regiret und erhelt wider des Teuffels zorn und aller Welt gewalt, Da von
wir wol die wort hören, Sie aber (die Engel) sehen und verstehens und haben
jr ewige freud daran, Und wie sie es in ewigkeit nicht gnug sehen können,
Also können wir es viel weniger gnug verstehen, Denn es ist ein unvergenglich,
25 unaussprechlich, unermeslich und unerschepflich werck.

Dis ist noch gesagt De cognitione obiectiva, Das ist: so mans ansihet
mit einem Blick, wie es die Engel ansehen und wir in jenem Leben sehen
werden, Aber in diesem Leben müssen wir hievon einen andern verstand haben,
welches heisst Cognitio practica, das wir erkennen lernen, was die krafft dieses
30 wercks ist, und was es vermag, Welchs geschicht durch den Glauben, der in
jenem leben auff hören wird, da wirs auch werden in volligem anschawen
erkennen.

SO haben wir nu alhie zu lernen, was da sey, das der HErr in diesem
Text sagt: 'Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber
35 uber ein kleines werdet jr mich sehen' etc. Und das dis sol soviel heissen: jr
werdet trawrig sein, und die Welt wird sich frewen etc. Aber ewer trawrigkeit
sol zur freude werden. Ein seltzame sprach: Uber ein kleines nicht sehen und
trawrig sein, und doch uber ein kleines wider sehen und frölich sein.

Dem Buchstaben und der Historien nach sind zwar diese wort (sonderlich
40 nu mehr) leicht zu verstehen, was sie heissen, Denn in dem Bekentnis unsers

R] zwey 'klein'. Sed quando venit ad gustum stundlin und sollens ins leben bringen, da wils schweer werden. Ibi stehet, quod homo credens, quod dei filius natus ꝛc. und sol in in mir verlieren und sterben. Da ghet ein jemerlich crucifige, quando Christus in me moritur et ego illi. 'Non videbitis' i. e. moriar. Ista tristitia est mors et eterna. Ideo quando amissus est, mihi 5 mortuus, verlorn mihi, et ego vicissim. Das ist ein sonderl⌊ich tristitia, multiplex. Quando infirmus geschmecht, geschendet, amittit res, est tristitia. Item tristitia, quando sentit diabolum in corde. Sed vera t⌊ristitia et sublimis, quando Christus non videtur, das er aus dem gesicht kompt, et cor weis nicht davon. De hac praedicatione pauci, Barth⌊olomaeus, Thomas, sed qui- 10 dam, Ioh⌊annes, Philip⌊pus, Pet⌊rus, Andreas schlechter werden, die sonderlich gewest, quos das wort troffen, quod amissuri Christum und in die hoch traurigkeit komen, ut non videant Christum. Alii, qui credunt, cum nominatis

Dr] Glaubens auch die kinder sagen: Ich gleube an Jhe- [Bl. B1] sum Christum etc. gecreutziget, gestorben und begraben, am dritten tag wider Aufferstanden von 15 den todten. Das sind die zwey Kleine, davon er hie saget.

Aber da es kompt zum schwindeln, da mans auch versuchen und schmecken und ins Leben oder erfarung bringen sol, da ist der verstand trefflich hoch, Und wil fast schwer werden, das wir den Christum, so wir gleuben Gottes Son, fur uns gestorben und aufferstanden etc. auch in uns sollen verlieren, 20 und er uns auch sterben sol, wie den Aposteln die drey tag uber widerfaren ist. Da gehet denn ein jemerlich Crucifige und sterben, wenn Christus in mir stirbet, und ich jm auch sterbe. Wie er denn alhie spricht: Jr werdet mich nicht sehen, denn ich gehe von euch, Das ist: Ich sterbe, so werdet jr auch sterben, weil jr mich nicht sehet, Und also werde ich euch und jr mir tod 25 sein. Das ist erst ein sonderliche, hohe, schwere trawrigkeit.

Denn es ist hie auch mancherley Traurigkeit auff erden (wie dagegen auch mancherley Freude). Als, das einer seines gelts und guts beraubt oder unschůldiglich geschmecht und geschendet wird, Vater und Mutter, Kind und seine liebste freund verleuret ꝛc. Item, so der Teuffel einem sein hertz betrůbt 30 und martert mit schweren gedancken (wie er wol kan), das er nicht weis, warůmb oder wo her.

Aber das ist das rechte, hohe Trawren uber alle trawrigkeit, so das hertz Christum verleuret, das er nicht mehr gesehen wird und kein trost mehr zu hoffen ist. Und dieser ist wenig, die so hoch versucht werden, Und freilich 35 auch seine Jůnger nicht alle solchs versucht haben, als vielleicht S. Thomas, Andreas, Bartholomeus ꝛc. so gute, schlechte, einfeltige Leut gewest, sondern die andern zarten hertzen, S. Petrus, Johannes, Philippus ꝛc. welche dis wort troffen, so sie alhie gehört, das sie Christum verlieren und nicht sehen würden.

25 und jr] jr vnd *AB*

R] apostolis credunt Christum mortuum ascendis[se et non erfaren, quid sit 'pusill[um' vel kindlicher weise. Sed quidam eorum sollen versuchen, quod amissus ex oculis. Ipsi senserunt g[rosse tristiciam. Non tantum gaudium, quod cum eo comederunt et truncken, et dulcis[simam conversatio[nem habuit
5 und mit inen kacket und gespielet, pater cum puero non so freundlich ut Christus cum discip[ulis. Er lest sich faule possen ꝛc. Das hat inen whe gethan, quod amissus. Sed war der recht knot. Ipsi cog[itaverunt eum fore regem, qui ab omnibus inimicis liberaturus. Is faciet nos dominos, redimet Israel, et setzen corda auff in, quod in eternum sic victurus. Postea amittunt
10 utrumq[ue: die freundliche gesel[lschafft, 2. quod cum eo herrn, und sollen in abgrund der hellen, quod Iudei ipsorum domini et exp[ectabant singulis momentis Iudeos. Ideo etiam ista herrlich zuversicht verlorn. Volumus fieri principes orbis, non iam elender, armer leute in manu Caiphae. Das ist das recht hertzleid. Sic quando cor amittit Christum, da diab[olus ein sonder
15 meister 2. Cor. 11. Das ist vera et ardua tristitia, weit uber traurigkeit 2. Kor. 11, 14

Dr] Denen ist auch hiemit gepredigt mehr denn den andern, Welche auch wol gleu= [Bl. Bij] ben und erfaren, das Christus gestorben, und hernach auch, das er wider aufferstanden sey, Und ist jnen auch ein kleines, aber schlechter, geringlicher und kindlicher weise, und nur ein leibliche Trawrigkeit, Aber diese
20 haben recht müssen fülen und versuchen, was da sey Christum aus dem gesicht verlieren, und nicht allein Leiblich, sondern auch Geistlich genomen werden, und also auch zu gleich zwifeltig betrübnis und trawrigkeit haben.

Denn sie haben auch nicht allein diese leibliche Freude von jm gehabt, das er so lang bey jnen gewest, für sie gesorget, mit jnen gessen und getruncken
25 hat, und sind der lieblichen, süssen gewonheit und gemeinschafft durch gangen, sonderlich weil er so freundlich mit jnen umbgangen und jre schwacheit getragen und mit jnen gespielet, freundlicher und lieblicher denn kein Vater mit seinem Kinde, Das er sie auch offt lesst grob anlauffen und eben faule Possen reissen. Darümb es jnen wehe gethan hat, solchen freundlichen Herrn zu verlieren.

30 Aber das war viel grösser, das sie jr hertz darauff gesetzt hatten, das er solt ein mechtiger Herr und König werden und solch Regiment anrichten, da= mit er sie sampt jm auch zu Herrn machen würde und nimermehr sterben lassen. Das war bisher jr hertzlich freude und zuversicht, so sie hatten auff diesen Heiland.

35 Nu aber verlieren sie beides gantz und gar auff ein mal, nicht allein die freundliche Geselschafft des HErrn, sondern auch diese schöne, herrliche zuversicht, Und fallen plötzlich in abgrund der Hellen und ewige trawrigkeit, das jnen jr Herr auffs schendlichst hingericht ist, und sie selbs müssen nu alle stunden warten, das sie umb seinen willen auch der massen angegriffen werden,
40 Und müssen jtzt dis Trawer lied singen: Ah wie ist unser zuversicht nu so gar verlorn, Wir hofften durch diesen Man grosse Herrn zu werden und alle

R] mundi, quae kan ergetzen und erstaten. Sed ibi ists aus und ewig hertz⌊leid, quia, ubi ablatus Christus, ists alls verloren nec angelus, quia unicus salvator. Haec est tristitia, de qua hic loquitur. Item quando quis in carcerem coniicitur propter Christum, est etiam tristitia, sed nihil. Deinde varium gaudium, is in pec⌊catis, robore, potentia, post des teufels freude, de qua Christus: 5 'Mundus gaudebit', qui maled⌊icit, quando einer sich frewet des andern schaden i. e. quod me crucif|ixerunt und euch in winckel. Hic diab⌊oli risus et gaudium. Multi in mundo, qui non possunt gaudere et ridere, nisi videant schaden und ungluck aliorum. Neidhart, wens eim andern ubel, unter leuten non deteriores, qui non gonnen prox⌊imo, quod deus, sed letantur cum male- 10 f|icis. Sed nihil ad eam leticiam contra s⌊piritum s⌊anctum, quod mundus gaudet des g|rossen schaden, quod Christus crucifixus et Regnum zuboden, discip⌊uli verjagt, et nihil auditur de Christo, und ist tod, ut unus homo de Christo et reg⌊no eius letetur. Das ist tristitia et letitia contra s|piritum s⌊anctum et diab|oli letitia. Hanc trib⌊uit den weisen, gelerten, heiligen i. e. 15 welt i. e. qui diab⌊oli proprii mit l⌊eib und seel, non hab⌊ent freud, donec

Dr] freud zu haben, die wir begerten, Nu ligt er im Grab, [Bl. Biij] und wir sind in Caiphas und der Jüden Hende gefallen. Und sind nu kein elender, unseliger Leute auff erden denn wir.

Sihe, dis ist das rechte hertz leid und trawren, davon Christus eigentlich 20 alhie redet, darein Got nicht jderman, nicht auch leichtlich füret, denn da er auch den Trost dagegen gibt, den er in diesem Euangelio zeiget. Denn ander leiblich leiden und not mag auch trawrigkeit heissen, als so man umb Christi willen verfolgung, gefengnis und elend leidet, gut, ehre, ja auch das leben verlieren mus. 25

Aber dis ist erst die aller höchste, so Christus selbs verloren wird. Da ist aller Trost hinweg und aller freude ein ende, und hilfft nu weder Himel noch Sonn und Mond, weder Engel noch einige Creatur, ja auch Gott selbs nicht. Denn ausser diesem Heiland (Christo) ist kein ander in Himel und erden, Wo nu der hinweg ist, da ist alles, heil und trost, hinweg, Und hat 30 der Teuffel raum gewonnen, das betrübte hertz zu plagen und engsten, wie er selbs wil, auch unter Gottes namen und person, wie er denn fur ein Meister kan.

Widerumb ist auch das die höchste Freude uber alle, so ein hertz von dem Heiland Christo hat, Denn es heisst auch wol Freude, da man sich frewet 35 von grossem glück, gelt und gut, gewalt, ehren ꝛc. Aber dis ist noch alles nur ein Kinder und tolle freude. Darnach ist auch die schendliche Teuffels freude, so sich frewet eines andern schadens und unglücks, Davon Christus alhie auch sagt: Die welt wird sich frewen und in die faust lachen uber ewerm heulen und weinen, Wenn sie mich getödtet und euch alle unglück anlegt. 40

21 nicht *(2.) fehlt B* 28 selbs] sebs *A*

R] verbum aud⌊iunt et discip⌊uli. Non est zu leiden, ut aud⌊iant et vid⌊eant Weish. 2, 15
eum. Sap. Est dei filius, descende de cruce. Sic springt cor Caiph⌊ae, et Matth. 27, 42
aliis ein g⌊roß freudenspiel, machen paradis und himelreich, quod vident eum
auffs hochst geschmecht und in tod bracht, et ipsi. Fur der freude behut Got,
5 et sequitur tristitia. Si leti . . . . . . si fit contra deum, ist nicht recht. Sed
hanc letitiam spi⌊ritualem habere, sed a s⌊piritu maligno, est terribilis. Talis
herba mundus, qui gaudet, wenn Christus verloren wird et sui discip⌊uli ver=
dampt. Tale videmus g⌊audium an den p⌊apistis, Episcopis, Card⌊inalibus: wenn
nur ein wenig Christus verborgen, tum lib⌊enter audirent, quod uno momento
10 in abg⌊rund der hell. Quid fecimus? Non satis, quod miser⌊rimi mendici,

5 . . . . . .] pot neste (?)

Dr] Wie denn auch in andern weltlichen sachen solcher viel sind, die da nicht
können fro werden, sie haben denn schaden gethan oder sehen, das jrem Nehesten
ubel gehet, Und ist jnen gleich wie dem gifftigen Thier Salamandra, welches
so kalt ist, das es auch im Fewer leben und sich enthalten kan, Also leben diese
15 und werden fett von ander Leut schaden. Das [Bl. B 4] ist die schone Teuffels
frucht, der zarte Neidhart, dem es leid ist, das es einem andern wol gehet, und
gerne wolt eines auges weniger haben, auff das sein Nehester keines hette.

Aber das ist noch alles nichts gegen der freude, so jr die Welt (durch
den Teuffel getrieben) machet wider Christum und seine Christen, die sich zum
20 höchsten frewet des grossen schadens, das Christus gecreutzigt, die Aposteln alle
verjagt, die Kirche gar zu boden gestossen, sein Wort geschweiget und sein
Name gantz und gar getilgt ist. Dis ist nu auch ein Geistliche freude (gleich
wie auch dagegen die hohe trawrigkeit Geistlich ist), Aber nicht vom heiligen
Geist, Sondern dere, die des leidigen Teuffels eigen sind mit Leib und Seele
25 und heissen doch die Weisesten, Gelertesten und Heiligsten auff erden. Wie im
Jüdischen Volck die Hohen priester, Phariseer und Schrifftgelerten, Welche
haben kein ruge und wissen keine freud, so lang sie hören den namen Christi
nennen und sein Wort klingen oder seiner Jünger noch einen lebendig sehen.

Wie sie auch sprechen Sapien. 2. Er ist uns nicht leidlich zu hören Weish. 2, 15
30 noch zu sehen etc. Und da er am Creutz hanget, lestern und schmehen sie jn
mit grossen freuden: 'Ist er' Gottes Son und 'der König Israel, so steige er Matth. 27, 42 f.
vom Creutze', 'Er hat Gott vertrawet, der erlöse jn nu etc. Sihe, wie springet
jnen jr hertz von freuden, welch ein Paradis und Himelreich haben sie daran,
das sie sehen den lieben HErrn am Creutz geschmecht und zum tod gebracht,
35 und das sie selbs solchs gethan haben, Das ist jnen eitel zucker und malvasier.

Sihe, solche freud gibt alhie Christus der Welt und widerumb seinen
Christen die hohe trawrigkeit, das sie solches müssen sehen, hören und leiden,
das jnen durchs hertz und leib und leben gehet. Und malet fürwar hiemit

18 jr] ye B

R] nonne satis, quod uberlegen mit geld, freud? et tamen so gram, ut uns das ander leben nicht gonnen. Ist mundum greulich abgemalet. Non klingt in aurib|us fur der rachgir, quod non possunt gaudere, nisi canant: den hat der Teufel hin, die Boshwicht sind gedempfft, Teuffel hat das F|euer hin. Ideo nullum gaudium schmeckt, nisi hoc acquirant. Multos occiderunt et omnes 5 vias quaesierunt. Sed deus eis restitit, tamen aliquot combusserunt ꝛc. Duas partes habes, hutet euch fur tristi|tia mundi. Melius, ut tristes. Ideo mus euch versuchen, mus sterben in corde vestro, ut etiam vos verloren. Summa: ut recte mysterium intel|ligatis, quia werd mich nicht ausstudiren, quia opus ist zu g|ros, quod dei filius moritur pro peccatis vestris et res|ur- 10 rexit et hebt euch gen himel. Ideo mus verlorn werden, ne cor vestrum in

7 *über* tristi|tia *steht* letitia

Dr] die Welt grewlich und schrecklich als ein solch Teuffelskind, die nicht grösser freude hat, denn so sie sehen solt Christum untergehen und seine Christen schendlich verdampt und verloren werden.

Solchs sehen wir fast jtzund auch an [Bl. C 1] unsern zarten Junckern 15 Bapst, Cardineln, Bischoffen, und was jres geschmeis ist, wie sie sich kutzeln und frolocken, wenn sie riechen, das es uns ein wenig ubel gehet, und wie gerne sie wolten, das es ja nicht verborgen bliebe, sondern erschallen müste bis in abgrund der Helle. Lieber Gott, was haben wir jnen doch gethan? Haben sie doch gut und gelt, gewalt und alles gnug, des wir kaume eine 20 Partecken haben. Ists nicht gnug, das sie uns uberlegen sind mit allem, das sie begeren, und wir sonst geplaget und elend sind, Sondern müssen uns darüber so bitter feind sein, das sie uns Gottes gnade nicht gonnen, sondern wolten, das wir brenneten im tiefsten Hellischen fewer?

Das ist je ein scheuslich Bilde und rechte frucht des hellischen Geists, 25 sich also hoch frewen können nicht des guten noch der weltlichen oder menschlichen freude, Ja kein golt noch silber liebet jnen so hoch, kein seiten spiel klinget jnen so wol, kein trunck schmeckt jnen so wol, als wenn sie sehen sollen fromer Christen unfal und betrübnis, Und sind so entbrand für hass und rachgir, das sie kein rechte, fröliche stunde können haben, bis das sie mögen 30 singen: Des sey Gott gelobt, die Buben sind einmal hinweg, Nu haben wir das Euangelium ausgerottet, In des haben sie kein ruge, und schmecket jnen keine freude, ehe sie es dazu bracht haben.

Das haben sie auch bisher versucht und zum teil beweiset mit so mancherley geschwinden rencken, practiken und tücken, Und mit etlichen hat 35 Gott jnen ein wenig jr freudlin lassen angehen, die sie einzelen hingezettelt und auffgereumet haben, Aber damit noch lang nicht jr mütlin gekület haben, wie sie gerne wolten.

25 frucht] fruchte *B*

R] eitel sprungen. Ideo oportet hab[eatis trist[itiam non tantum externam, sed etiam internam, und sol heissen 'ein kleins', et ideo praedico vobis. Oportet vos affligi externe et interne an l[eib und seel. Sed cum venit horula, quod nihil habetis, quo nitimini, me perdito, halt doch mein wort et cog[itate, quod
5 praedixi: Es ist umb ein kleins zu thun. Si hoc, est gar ein klein wortlin, sed ander 'klein': 'iterum videbitis me', ist seer lang. 1. tolerabile, quod adhuc vident, audiunt eum. Sed trauren klein ist. Iterum ibi hinweg verloren cum omni fidutia et herrligkeit. Sed ist 'modicum', non eternum. Es mus sein non omnibus, sed quibusdam, ut me non videatis, musts schmecken.
10 Sed est 'pusillum'. Coram meis oculis ein klein stundlin, quod ego mortuus et vos, sed apud vos ein ewig und ewig g[roß und gros ewig, quia non potestis aliter cog[itare me ablato omnia ablata, quia eternum trost, gut.

Dr] Darůmb wil nu Christus alhie sagen: Jr habt nu beides gehört, was die Welt fur Freude und jr fur Trawrigkeit werdet haben. Darůmb lernet
15 und behaltet es, wenn es euch in die hend und zur erfarung kompt, das jr könnet gedult haben und in solchem leiden rechten trost fassen, Jch mus euch also versuchen und schmeck= [Bl. Cij] en lassen, was es sey mich verloren haben und in ewerm hertzen gestorben sein, auff das jr dis Mysterium und Geheimnis ein wenig verstehen lernet, Denn jr werdet mich doch sonst nicht aus
20 studirn, Es wird euch zu hoch sein aus zu lernen das hohe werck, das Gottes Son zum Vater gehet, das ist: fur euch stirbet und auffersteht, auff das er euch auch gen Himel bringe, Und wo ich euch solchs nicht zu weilen liesse versuchen, so bliebet jr zu unverstendig und würdet zu letzt gar untůchtig.

Darůmb must jr (spricht er) euch also darin schicken und ergeben, das
25 jr versuchet, was da sey dis 'Modicum' ('Ein kleines'), und doch nicht darin verzagt und untergehet, Und darumb sage ich es euch zuvor, das es so gehen mus, Jr můsset solche Traurigkeit (beide, inwendig und eusserlich, das ist: an Leib und Seel) haben und leiden, Aber wenn es geschicht und solch stůndlin angehet und jr nichts mehr haben werdet, damit jr euch auffhaltet, Sondern
30 beide, Mich und Gott, verloren haben werdet, so behaltet doch als denn mein Wort, so ich jtzt euch sage: Es ist nur umb ein Kleines zuthun, Wenn jr nur diese sprach kondt lernen und dis wörtlin 'Ein kleines', 'und aber ein kleines' behaltet, so wird es nicht not haben.

Zwar das erste 'Modicum' (ein kleines'), das jr mich jtzt sehet und noch
35 bey euch habt, bis ich von euch gehe, das ist noch zu leiden und zu uberwinden. Aber das ander Kleine, bis jr mich wider sehet, das wird euch zumal lang und schwer werden, Denn es ist das rechte Trawer stůndlin, da ich werde euch gestorben mit aller freud, trost und zuversicht, so jr von mir gehabt, und jr euch selbs gar verloren sein.

40 Aber, lieben Kindlin, gedenckt doch nur daran und vergessets nicht gar, das ich euch jtzt sage, Es sol nicht ewig werhen, Ein kleines mus es mich

R] Ideo eterna mors et tristitia. Sic praedicat suis Christianis zu trost, quod si ita tentati interne et externe, zeitlich, geistlich, tamen discamus die sprach und lavendlich wasser behalten, dixit: es sol ein k[leines sein, q[uanquam etiam amissus. Das tropfflin wil nicht verlieren, q[uanquam sentire eternum 'pusil-
Joh. 14, 18 lum'. Ipse dicit: 'Non relinquam'. Sed videbo vos iterum. Et illa visio sol 5
ewig werden, et letitiam nemo a vobis. Econtra mundus gaudet in vestro schrecken, pas[sione eusserlich, innerlich, g[ut und leib, qui tamen non leid noch ursach zu euch, et tamen non possunt letari, donec straucheln. Das ist inen
Matth. 27, 42 freude und haltens pro eterna letitia, ut de Christo: descendat de cruce, d[icunt: impossibile, er ist dahin. Ideo setzen hin, quod eterna letitia. Sed 10

Dr] verloren und nicht gesehen sein, Das müsset jr doch numals erfaren und lernen. Aber behaltet doch nur soviel, das ich es geheissen habe 'ein Kleines', Und in meinen augen ist nur ein klein, kurtz stündlin, ob es wol euch in [Bl. Ciij] ewerm hertzen und fülen nicht ein kleines, sondern ein Grosses, ja ein ewig Grosses und ein Grosses ewigs ist. Denn nach ewerm fülen werdet jr nicht 15 anders dencken können, denn so ich euch genomen bin, so habt jr alles verloren, weil ich bin das ewige gut und ewiger trost, Wo der hinweg ist, da ist dagegen eitel Ewiges und kein kleines mehr, ewige trawrigkeit und Tod.

Sihe, also predigt er hiemit seinen Jüngern und Christen zu trost, wenn sie mit solcher anfechtung von Gott versucht würden, es geschehe innerlich 20 oder eusserlich, leiblich oder geistlich, besondern in dem höhesten stück, das da heist Christum aus dem hertzen verlieren, Das sie als denn diese sprach lernen, und so sie nicht mehr können, doch dis tröpflin Lavendel wassers behalten, jr hertz damit zu laben und stercken: Mein HErr Christus hat ja gesagt, es sol ein kleines sein. 25

Ob ich jn nu verloren und gar kein freude weis, sondern in eitel Traurigkeit lige und verschmachte, so wil ich doch dis tröpflin brauchen und diese Labsal behalten, Das er mir nicht sol verloren bleiben, Und spricht: Es sol nur ein kleins stündlin sein, ob es mich wol gros, lang und ewig duncket,
Joh. 14, 18 Er wil wider komen, wie er hie und Joh. 14. sagt: 'Jch wil euch nicht Waisen 30 lassen, Jch kome wider zu euch' rc. Und also, das ich fur dis kleine Trawerstündlin an jm sol ewigen trost und freude haben.

Dagegen (spricht Christus weiter) müsset jr geschehen lassen, das sich die Welt wird frewen uber solchem ewerm leiden und trawren, dazu sie doch kein ursach hat on allein aus lauterm Teuffelischen Neid, damit sie so hoch ver- 35 blend, vergallet und verbittert ist, das sie kein freude hilfft, bis das sie ewer straucheln und verderben sihet, Das ist jr hertzen freude und wonne, und haltens für himlische, ewige freude, wie sie denn sagen: Las nu sehen, ob jn Gott erlösen wird, Ist er Gottes Son, so steige er vom Creutz rc. Als solten sie sagen: Er ist nu dahin und ewiglich aus mit jm. Aber sihe, was hierauff 40 weiter folget.

R] quid sequitur? Ut non solt mein ewig beraubt sein. Ita eorum letitia sol kurtz, quia resurg[am und wils erger und bitterer machen cum Iud[aeis. Ideo Iudei a tempore resur[rectionis nullam hab[uerunt letitiam, nisi quod deum blasphe[marunt et nos verspotten, Christi verrheter und boswicht. . . . hic.
5 Non habent illam letitiam, quam lib[enter hab[erent: Messiam venturum et eradicaturum ecclesiam. Ideo k[önnen nunquam frolich werden. Sed quod resur[rexit, non verum, et hoffen et exp[ectant, quod eum Christus cum suis zum teufel et ipsi ad deum. Sic pap[a, donec Euang[elium gehet, kan frolich werden und all ir anhang. Sed nobis extinctis, tum alii post me. So ists
10 dem Bapst iterum tristitia ꝛc. Sic T[urca habet fidem, kan nullam letitiam haben. Cor eius, quod Christianam f[idem ausrotten et Mah[omet oben anſetzen, et etiam geret in, quo plus gaudii quam Iudei. Non credit dei filium, sed sanctum ho[minem. Sed er kan dahin nicht komen, ut eradicet, quia hoc

4 . . .] M

Dr] [Bl. C4] Gleich wie jr (spricht er) nicht solt ewiglich meines ansehens
15 beraubt sein noch in ewer Traurigkeit bleiben, Also sollen sie sich auch nicht ewiglich frewen ewers unglücks, Sondern sol jnen auch nur gar ein kurtz stündlin und (wie man spricht) ein Tantz zur Hochmesse sein, Denn ich wil bald wider zu euch komen und jnen erger und bitterer machen, denn es zuvor jemals gewesen, wie solchs an jnen erfüllet ist nach der aufferstehung Christi,
20 das die Jüden kein bitterer leiden haben, denn das sie von unserm HErrn Christo müssen hören und sehen, On das sie es ein wenig kutzelt, das sie Christum und seine Muter Mariam und uns Christen auffs schendlichst lestern, Aber kein rechte freud konnen sie nimermehr haben, wie sie gerne hetten und noch jmerdar hoffen, das jr Messias komen werde und alle Christen ausrotten.
25 Also auch unser Caiphas und Judas, der Bapst mit seiner gantzen Rotte, welche sich auch on unterlas trösten der hoffnung, das wir sollen ausgerottet werden, Aber frölich können sie nicht werden, weil wir leben und das Euangelium gehet, Und hilfft sie gar nichts, wo mit man einen menschen erfrewen kan, Wie etliche so verbost sind, das sie nicht auffhören können mit toben und
30 wüten, bis wir alle tod sind. Wenn das geschicht, so werden sie ein mal fro werden, aber zu der freude sols jnen doch nicht komen, die sie gerne hetten. Denn ob wir gleich tod sind, so wird dennoch das Euangelium bleiben, und werden andere an unser stat komen, das wird jnen abermal ein new hertzleid sein.
35 Der Türck dencket auch also Christum auszuroten und seinen Mahmeth auffzurichten in aller Welt und frewet sich, wenn es jm etwa ein mal angehet, Aber die freude, darnach er strebt, sol jm nicht widerfaren, Die sol jm dieser unser Herr (welchen er doch selbs hoch hebt und fur einen grossen Propheten halten mus) wehren, ja endlich versaltzen und bitter gnug machen durch das

R] mirab[ile opus, quod Christus mortuus et resur[rexit und tod, sunde mit
fussen tretten et dare vitam, et omnes pii proph[etae in hac letitia mortui.
Joh. 8, 56 Abrah[am Ioh. 8. Si tum erhalten, cum tantum in verbo, multo magis,
1. Petri 1, 12 quando iam resurrex[it. Et angeli in celo 1. Pet. et nos iam praedicamus.
Sie dempffen wol dran, das sie zucker bißlein haben, victoriam T[urca, papa. 5
Sed non verum gaudium. Si non lenger weret, denn wir trawret. Ibi
trist[itia in gaudium et econtra illorum gaudium. Sind hoh freude und
traurigkeit, man verstehets nicht, tamen haben ein Credentzle. Sed ut plene,
non fit ꝛc. Advers[arii gaffen und hoffen, quod Christi Euang[elium. Nos
iubet praedicare, ut annunciemus aliis, et sic temperat Christus, quod ii, qui 10
billich frewen sollen, econtra, et traurig. Ipsi non veniunt ad perfectum
g[audium nisi Christo mortuo. Sed kan nicht geschehen. Ideo ist externa

Dr] hohe werck seines sterbens und aufferstehung, da durch er die Sunde, Tod
[Bl. D1] und Teuffel mit fůssen getretten, Welches Gott durch jn gethan und
in der Schrifft zuvor verkůndigt, und darauff die lieben Propheten und Veter 15
Joh. 8, 56 in dieser freuden gestorben sind, wie Christus von Abraham sagt Johan. 8.

Denn hat er solchs erhalten, da es noch nicht geschehen, sondern allein
im Wort und in der Verheissung war, Wie viel mehr kan und wird ers hin=
furder erhalten, nach dem es geschehen und in die Welt, ja auch im Himel
durch die Engel erschollen ist. Das sol und kan weder Bapst noch Tůrck 20
dempffen und tilgen. Dempffen můgen sie wol daran und wehnen, sie haben
ein Zuckerbißlin, wenn sie der Christenheit etwo schaden thun, Aber die freud,
die sie hoffen und darnach sie důrstet, sollen sie nimermehr erlangen.

Frewen můgen sie sich ein weile (spricht Christus), aber nicht lenger,
denn die weil jr trawret. Das ist zumal ein kurtze freude, wie ewer traw= 25
rigkeit auch kurtz und nur ein kleines ist, Und sol bald zur freude verwandelt
werden, und zu solcher freude, die niemand von euch nemen wird. On zweivel
wird dagegen auch jener freude zur traurigkeit werden, welche auch nicht auff=
hören wird.

Aber jr werdet alhie auff Erden ewer freuden auch nicht gnug noch 30
rechte volle mas und den Durst zu lesschen haben kůnnen, Sondern allein ein
Credentz und schmecklin oder labtrůncklin, Denn sie ist zu gros und kan nimer=
mehr ausgeschöpfft werden, wie auch dis werck, so diese freude wircket, viel zu
gros und nicht auszulernen ist. Und Gott menget und temperirt es also auff
Erden, das, die sich billich frewen sollen, die můssen viel leidens und trawrens 35
haben, Und widerumb die andern, die da solten trawren, die haben freude
und gute tage.

Aber doch also, das diesen auch die selbe eusserliche freude versaltzen wird.
Denn die rechte innerliche freude, der sie begeren, kůnnen sie nicht erlangen,

---

36 widernmb *A* haben *(2.)*] haben *A*

R] letitia auch verfalssen, schmeckt inen nichts. Ideo mogen uns wol irer erbarmen, quod sind am ubelsten dran, das auch ir z⌊eitlich freude nicht rein k⌊ann haben. D⌊icant: Ich wil mein heubt nicht sanfft legen nisi deletis Luth⌊eranis. Ideo thun inen den g⌊roßen schaden, quod frewen u⌊nsers unglucks et privantur
5 sua letitia interna et externa letitia. Nonne satis sese damnarunt? Econtra nos letitia interna sequitur et externa. Cor gravatum, so sind augen traurig. Ibi tristitia externa et interna. Sed vide, quam sit bened⌊icta tristitia: mengt sie mit zucker und honig et dicit: es sol umb ein stundlin zu- thun, halt und har wenig. Es ist umb ein klein stundlin zuthun. Audio
10 quidem verbum, sed tristitia so gros, bitter, ut non sentio, tamen helt mich, ut non lester et defitio ad advers⌊ariam partem. Ideo tristitia non durch- bittert ut illorum letitia, hat ir gal und bitter mit sich. Sed haec letitia hat ir zucker, honig. Non ist verlorn, ut sentis, sed disce mein sprach. Ich

6 letitiam internam

Dr] Darůmb wird jnen die eusserliche auch verderbt, Denn es erfrewet sie doch jr
15 gut, macht, ehre, lust und wolleben nicht, und kǒnnen jr heubt nicht [Bl. Dij] sanfft legen, ehe denn sie erleben, das Christus tod und seine Christen getilget sind. Das sind jhe arme, elende Leute, der man sich wol mag erbarmen, Denn sie sind am ubelsten dran, das sie fur neid und hass auch jr zeitliche freud nicht rein kǒnnen haben, wie sie gerne wolten. Und wir schon alzu
20 hoch an jnen gerochen sind durch sie selbs, Denn was kǒnnen sie mehr fůr unglůck haben und jnen selbs grossern schaden thun, denn das sie jnen selbs jre freude verderben und zu nicht machen?

Widerumb haben wir auch wol trawrigkeit beide, eusserlich und innerlich (wenn Christus sich uns verbirgt), Aber doch nicht also wie jene aus neid
25 und hass gegen dem Nehesten, Sondern daher, das wir das hǒchste gut, Christum, nicht haben. Aber dagegen ist albereit in die Trawrigkeit der zucker mit eingemenget, das Christus spricht: Lieber, harre nur ein wenig, Es sol nicht ewige, sondern kurtze trawrigkeit sein und bald besser werden, Es ist umb ein kleines stůndlin zuthun.

30 Dis wort hǒre ich, aber die Traurigkeit (wenn sie da ist) ist so tieff ins hertz gedruckt, das ich diesen trost nicht fůle und dencke, es sey nicht mǒglich, das sie solt auff hǒren. Aber dennoch erhelt michs, das ich nicht von Christo zu jenem hauffen abfalle, Es helt wol mit kummer und not, Aber dennoch helt es, das die trawrigkeit nicht so gar mus durchbittert werden, Wie da-
35 gegen auff jener seiten die freude nicht gar durchsůsset und durchzuckert ist. Sondern wie dieselbe alzeit mit Wermut und Galle verderbt ist, Also hat diese trawrigkeit dennoch jr zucker und honig bey sich.

Darůmb lasset uns doch Christum hǒren und seine sprach lernen ver- stehen, das wir nicht richten nach unserm fůlen, als sey es ewig verloren und

R] dico, es sey ein 'kleines'. Ibi frewd gezuckert, quando Christus iterum videtur, tum interna et externa letitia sequitur: Christus ist erstanden. Sic proponit istum art⌊iculum, quod Christus homo pro peccatis mortuus, et ut discamus nos per patientiam, ut non aurib⌊us audire, et canto, sed in corde et vita sentio, ut opus in me gehe, ut leib und s⌊eel dadurch geendert, quando Christus 5 moritur, et ego. Ibi vita in morte. Ibi sol feste sein, ibi enderung non verborum, sed vitae. Ibi dicendum: Es ist umb ein k⌊leines zuthun, tum ridebitis, et videbitur, et gaudium non tolletur. Hoc fit vel in vita vel ubi mortuus in fide. Sey keck. Sed despero? 'Modicum.' Satis de hoc Euangelio, ut grati deo pro Euang⌊elio et helff allen betrubten, verfurten stercken, 10 ut nobiscum.

Dr] werde kein ende haben, Also fůlest und denckestu (spricht er), das weis ich wol. Aber hőre doch, was ich dir sage, und lerne nur dis wort 'Modicum', 'Ein kleines'. Es mus also gefůlet sein, Aber es sol dir nicht schaden, dazu auch nicht [Bl. Diij] lang werden. Damit ist schon die Trawrigkeit uberzuckert und 15 gemiltert.

Darnach, wenn das stůndlin hinůber und uberwunden ist, so erferet man denn, das er sagt: Ewer Trawrigkeit sol zur Freude werden. Da gehet an ein rechte hertzliche Freude, und singet das hertz ein ewig Haleluia und 'Christ ist erstanden', Welches wird in jenem Leben erst gantz volkomen on 20 allen mangel und on ende sein.

Sihe, also ist uns in diesem Euangelio furgehalten der Artickel beide, von dem sterben und aufferstehen Christi, Und wie derselbe in uns musse practice im werck und der erfarung gelernet und geůbet und nicht allein mit den ohren gehőret und mit dem mund geredt werden. Also das wirs auch 25 also fůlen und solche krafft in uns wircke, das beide, Leib und Seel, dadurch geendert werde.

Nemlich, so Christus in mir und ich auch jm sterbe, Das ist ein grosse enderung des lebens zum tod, Aber da mus ich lernen fest halten mit dem Glauben an dem Wort, das Christus sagt: 'Ein kleines'. und nicht allein 30 hőren, sondern auch ins hertz bringen, Das es nicht sol ewig weren, sondern ein enderung werden aus dem Tod zum Leben, da Christus wider in mir auff-erstehet und lebet, und ich in jm lebendig werde. Und als denn sols heissen: 'Ich wil euch wider sehen, und Ewer hertz sol sich Frewen, und ewer Freude sol niemand von euch nemen' etc. Dazu sol ein jeder Christ gerůstet sein, 35 wenn es von nőten sein wird, Denn es mus doch etwas hievon erfaren werden entweder beim Leben oder in der Todsstunde, das er als denn kőnne sich dieses Spruchs Christi erinnern und diesen trost nicht lasse aus dem hertzen reissen.

AMEN.

2. 9. September 1542.

Predigt in Dessau gehalten.

R] Ps. XXVII. 9. Sept. In Dessaw.

Q[uanquam dei gratia verbum dei apud nos reichlich nobis datum, quod facile intelligere possumus psal[mum, quem prius inspeximus ut signatum lib[rum. Q[uanquam bene intelligitur verbum, tamen non potest satis pingi, 5 quia caro, mundus ꝛc. adest, quia secundum vet[erem Adam kalt und faul dei verbum zubetrachten. Si iam audimus et scimus, quasi securi et certi in verbo, sed facile fit, ut amittamus. Si caro non, Satan facit, ut quotidie experimur, si Christiani. Ita non semper habemus eum mut, quem ex verbo schepffen. Quia multa obstant ꝛc. Ideo deus hats gut mit uns gemeint und 10 hat eingesetzt concionatores, parentes, ut wermen, quod caro kalt machen ꝛc. Hoc dicit in hoc psalmo, und ist seer reich von worten, wolt gern sein in templo, helffen loben, singen. Ist seer warm, hitzig. Alibi bebet er und klagt. Ibi so fest, starck, wil al welt zwingen, ut dicat: 'Dominus' lux ꝛc. Ps. 27, 1 Ja, hast gut sagen, ist zur rechten zeit, gehet itzt in sprungen, das in dunckt, 15 welt, fleisch sey nichts. Sed post dicit sic: Herr, du hast mir ein festen berg ꝛc. Ps. 27, 5 Nu sol mir nunquam feilen, wil nicht t[rāg, mat, kalt werden. Sed statim Avertisti ꝛc. Da war ich ersch[rocken und verzagt. Weils andl[itz leuchtet Ps. 27, 9 und uns freundlich anlachet, da wollen wir todschlahen alle T[eufel cum suis ang[elis. Si contrasistat ad[versarius. Das ist das f[rolich und selig stundlin, 20 da wir warm in verbo, starck, keck und muttig. Ibi caro, diab[olus, mundus nihil. Nos domini supra omnia. Sed u[nser h[err G[ott lests uns dabey nicht bleiben, sed abscondit, ut verbum non tam firmiter habemus . . . ꝛc. tum lachen, singen in w[einen und klagen worden. 'Avertisti.' Sic sponsa Hohel. 5, 6 in Cantico C[anticorum. Cum loqueretur cum ea sponsus, giengs in springen, 25 post: 'vocavi, et non respondit mihi'. Das ist ein unf[rohliche zeit: qui experti, norunt. Cum nobiscum sic geritur, qui credimus, hats die meinung. Das ghet tag und nacht, sus und saur, frolich, traurig, und mus so sein. Utiq[ue sunt, qui nos iterum erigant, alioqui soli desperaremus. Ergo ordinavit per ministe[rium et parentes, ut consol[ationem accipiamus, ut interdum 30 videamus et aud[iamus, das er uns freund[lich zusprech. Das ist der christl[ich lauff. Si non averteret a nobis quandoq[ue faciem, verbum nobis non gustaret, imo contemneremus. Ideo behalten contra nos carnem, diab[olum, mundi maliciam. Quisq[ue quidem cavet crucem. Sed kompt uns gleichw[ol zuhause, cum sic aversus a nobis, nescimus consilium. Sic Christiani affecti 35 et intelligunt hunc cursum. Qui non est talis Christianus, nihil novit. Glossa istius psalmi est ista in ult[imo versu: 'Credo me visurum'. 'Harre Ps. 27, 13 f.

---

22 . . .] b 36 ista (ist ausdermassen lustig) in

R] des H[errn' ꝛc. Der vers mus warlich thun. Et factus psalmus wie ein Crentzlich: wie ers anfehet, sic schleufft. Ich hab harret auff den Herrn, et venit. Darauff stehets. Iste versus est gul[den ps[almus. Sic si bellum adversum. Sed man mus ein weil still halten, non statim adest dominus, quando incipit tentatio. Sed quando avertit faciem et ipsa quaerit et custodes 5 schlahen, invenit hertzenleid i. e. ps[eudo d[octores et troster, qui in schlahen uber das, quod fa[ciem domini amisit. Quando sic fit, quando quaerit consolationem et videt horribilia exempla, ist er vor ersch[rocken plus. Sic sponsa aufgezogen. Qui hic potest expectare, unverzagt. Ista scribenda aureis.



Predigten des Jahres 1543.

1.

1. April 1543.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

W] Concio privata domini doctoris Martinj Lutherj dominica Quasjmodo genitj Ioan: 20 Anno 1543.

Jch hab oft und vil gesagt, das wir gott dem herrn schuldig sendt den dienst zuthon, das wir disen tag sein wort leren und predigen, und diss ist 5 der gröst und fürnemest gottes dienst under allen dienen, die mir thun khünden, wie ehr selb spricht im Luca: 'Selig sendt die, die das wortt hören' und daran Luk. 11, 28 gleuben, darumb so muss ehs ain grosse sünd sein, wher gottes wortt veracht und das nicht wil hören und unsern herr gott umb sonst lest reden und ihn für ein unnützen wescher helt oder für ain losen man und gar nichts daran 10 gleubt, Sondern weil wir wissen, das ehr den Sontag darzu geordnet hatt, sein wortt zuhören, so sendt wir jha schuldig darvon zuredten, darumb soll ein jeder Christ jha sein wortt nit verachten oder fürüber lassen ghen, sondern das lernen und gern hören und betrachten, wie ein grosser gottes dienst das sey, whers thut, und widerumb wie ein schreckliche sünd das sey, wher ehs 15 nit höret und ehs verachtet, wie ehr selber sagt: wher mein wortt nicht höret, den wil ich widerumb nicht hören, dargegen aber wen ihr mein wortt höret, so solt ihr bitten, whas ihr wolt, das soll geschehen und jha sein, das gebet Joh. 15, 7 sol erhört werden, wolt ihr nicht, so wil ich wider nicht hören, when man unsern herrgott nit wil hören, so stopht ehr die ohren zu und höret wider 20 nitt, Darumb wher do wil erhöret sein, der höre gott, wie mir sehen und lösen, wie die Juden und der Bapst schreien, aber do ist kein hören bey unserem herr gott, ehr stophet alle beide ohren zu und hört wider nicht.

TEXTUS.

Dis Euangelion liset man auf disen suntag, den dise zeit über zwischen 25 pfingsten und ostern sollen wir reden von der aufferstehung Christj, wie ehr auferstanden sey von todten, auffgefharen ghen himel, sitzend zuor rechten gottes, des almechtigen vatters, von dannen ehr khomen wirt richten die lebendigen und todten ꝛc. Den ehs ist ein artickl, daran uns allen gelegen ist, den ehr ist darumb emphangen von dem heiligen geist, darumb geboren, darumb

W] mensch worden, darumb gelebt, das ehr solt gecreutziget werden, sterben und auffersthen, und diss prediget man darumb, das ein Christ das wol lerne und wisse, wie ehs geschechen sey, wie ehs sey zugangen, das ehr auferstanden ist, und warumb ehr auferstanden sey und warumb ehr also offenbart ist worden, dan mir sechen, wie die lieben apostlen nach seiner auferstehung mit im geessen 5 und getruncken und geredt haben, also das mir sechen, wie lieblich, wie freundlich der herr sich ihnen erzeiget nach seiner auferstechung, Si wharen alle von ihm abgefallen und von ihm gelauffen und hatten ihren meister verleugnet, derhalben sassen sy in grosser traurikhait und whren ihn grosser angst und forchten sy vor den Juden, when sy nur ein klein gereusch hortten, so sagten 10 sy, die Juden wurden khomen und sy bey den köphen nemen und creutzigen und auch mit ihn umbghen, wie sy mit ihrem meister wharen umbgangen, und die grössest angst whar, das sy ein böß gewissen hatten, das sy ihren meister so schendtlich verlassen und ahns creutz hetten lassen schlagen, sitzen also in der anfechtung und khumer beyde, von ihrem bösen gewissen, und das 15 sy ehs nit gar wol hatten ausgericht, und versachen sy alle augenblick, die Juden wurden khomen und sy alle bey den helsen nemen und sy ihn kercker werfen, Das also die lieben apostln in grosser traurigkheit und betrubnus sitzen, hatten kheinen trost überal, den sy hielten nicht, das ehr solt wider auf=ersthen, sy versachen sy seiner auferstechung eben so vil als ich, das S. Peter 20 von himel solt khomen, Ihn summa: ehs ist nichts den eitel jhamer und hertzleid. Da ehs nun ahm aller höchsten stet, da lauffen die weiber hinauf, richten salben zu und wissen vor grosser traurigkheit nicht, was sy machen, dieweil ein sölcher stein darauf lege, der versiglet where, ehs fhelt auch kheiner ein, das hüetter beym grabe sein, die ehs auch nit gestadten wurden, when sy 25 den stain gleich khündten herab weltzen, und lauffen also hinauf wie die jungen tolen und wöllen den herrn salben, Nun der herr wil der traurigkheit ein endt machen, darin sy wharen, und hept freundtlich ahn und spilet mit ihnen und nimpt ursachen ihnen die freudt zu offenbaren durch ihr maul, macht, das sy sechen, das sy recht tolen sendt, khompt hin und erzeigt sich, das ehr 30 selbs da sey, den da sy ihn nit gfunden hatten, da fragten sy: wo ist ehr, wher wirdt ihn doch haben hinweggetragen? meinten, sy wurden ihn noch Luk. 24, 5 f. ihm grab finden, da sprach der engel: 'whas sucht ihr den lebendigen bey den todten? ehr ist aufgestanden und ist nicht mher hie', aber gleichwol so glauben sy das nitt, ehs ist bey ihnen ein unmüglich ding, nun unser herr=35 gott erzeigt sich ihnen so freundtlich und lieblich also, das ehs an disem tag geschach, wolt ehr, das ehr sich offenbaret einem nach dem andern, Do hebet sich ein sölch geleuf zum grab, lauft immer eins nach dem andern hin und wil sechen, und ist des lauffens khain ende, Ich muss ihn auch sechen, wie ihm ist, und ist den selben tag ein solch lauffen zu dem grab und wider vom grab 40

---

33 lebendigen] todten 34 todten] lebendigen

W| und wider zum grabe, bis das sy alle sagen, sy haben ihn gesechen, hastu ihn gesechen? jha, ey wie ist das müglich? ehs ist mir ein seltzam ding, ich muss jha auch hin und muss darnach sechen, ob ihm also sey.

Dis geschicht nun alles darumb, das sich unser herrgot also freundtlich
5 und lieblich erzeiget, ehr wil uns nit erschrecken, sondern handlet fein lieplich mit uns, Ehr hette den jüngeren wol khünnen bang machen und sagen: ihr habt mich verlassen wie die meineidigen, verzweiffleten böswicht und habt mich dar zu verleugnet, nun ich wil euch wider verlassen, ich wil auch widerumb ohn euch zu himel fharen, Aber der liebe herr gedenckt ehs nicht mit ainem
10 wörttlin und spilt also mit ihnen wie mit den tolen, lesst den engel von erst sagen, ehr sey auferstanden von todten, wie ehr sich nun den ersten tag offenbaret hat, helt er darnach acht tag inne, das ehr sy damit wil treyben, das sy sich damit geben und disen artickl von der auferstechung jha gar wol treiben, hastu ehs gesechen? jha ich hab ehs gesechen, Petrus hatt ihn gesechen und hatt
15 mit ihm geessen und truncken, welch ein sagen erhept sich, da der spricht: glaubstu es? jha ich gleubs, ich gleubs nit, Also lest der herr dise tag den saurteig sy wol durchbeyssen, den fleisch und blutt khündens nit fassen und ein solch hoch werck begreyffen, darumb lest ehrs so gewaltig under ihnen den 12 apostlen erschallen, das auch die weiber mussen zeugen sein seiner auf-
20 erstehung, und wie sy nur schier alle gleuben, den des sagens wirt so vil, So khumpt aller erst Thomas, der spert sich allein und spricht: gleubt, was ihr wolt, ich gleubs nitt, ehs sey den, das ich meine finger in seine wunden lege Joh. 20, 25 und meine gantze faust in seine seitte thu, geschicht das nit, so gleub ichs nit, da sicht man, wie schwer und hartt sy ehs ankhommen ist zuglauben. Ehs
25 whar so ein tieffer jhamer, so ein grosser zweiffel, das sy nit khundten die freude begreifen, die freude whar vil zu groß, das der herr wider solt auferſthanden sein, das die ihn ihr hertz nit khundte khomen, Darumb thut ehr hie auch also als wie mit den weibern, last sye ihre narrheit brauchen und dahin tolen und lauffen, das die aufferstechung offenbar wurde, also thut ehr
30 auch hie bey Thoma, ehr lest ihn auch also narren gleich wie die weiber und braucht seine narrheit darzu, auf das ehr ursach habe noch ein mal zuerscheinen, das ehr sich sechen lest, auf das ehr jha dester stercker werde, Darumb mustn sy sich under ainander also wetzen und wol da mit reiben, wie ehr nun khompt, spricht ehr: reych hör deine finger in meine seitten und sey nitt mher der un- Joh. 20, 27
35 gleubig thomas, Ey wie ist doch das so ein vernüfftiger, frommer man, wie freundtlich redet ehr, wie freundtlich lebt ehr, wie ghet ehr doch so senfftmüettig mitt uns umb, umb eines apostlen willen erzeiget er sich den andern noch ein mal zu trost, wen wir nun wollen dis wort verachten, whe uns, wie schrecklich ists doch, den umb eins apostlen willen erscheinet er hie noch
40 ein mal, Ehr hette wol können sagen: thoma, du werest werdt, das ich dich aus der apostelen zal stiesse, du hattests wol verdientt, das ich dich nicht mher zu einem junger hielte, du hast allein nit wöllen glauben und die andern

W] haben doch alzumal geglaubt (nun must ihr wissen, das der apostelen wol bey 150 sendt gewesen), jha, sagt ehr, die alle habens gegleubt, ausgenommen du, du hast dich darwider gespertt, werstu doch werdt, das man dich auss=wurffe wie ein faulen apfel, pfu dich an, du solt nit mher mein apostl sein, ich wil dich nit mher zu einem Jünger haben. 5

Aber der herr hatt gedult mit ihm, ghet fein mhelich, das ding ist zu gross, die traurigkhait whar zu hoch, dan ehr whar also besturtzt und hin=gericht, das es nicht in ihn wolt, das Christhus solt erstanden sein von todten, darumb so muss ehr so tolen und narren, Das hatt ehr nu (sag ich) oft gethan, der liebe her Christus, in den 40 tagen nach seiner auferstehung, ist 10 ihnen erschinen und hatt sich sechen lassen, hatt in der zeit oft mit ihnen freundtlich geredt, mit ihnen geessen und truncken, hatt nicht also plösslich wollen hinauf gen himel fharen ungegruesst, hatt sich lassen sechen und den andern befolen solchs zu sagen, auf das mir jha sollen gewiss sein, das ehr sey auferstanden, wie S. Paulus zun Corinth: sagt: Ist also zum ersten 15 1. Kor. 15, 5 f. erschinen den weibern, darnach Petro et den andern brüedern, der do wol bey 500 wharen, das ehr ihn den artickel genugsam und freuntlich hat wöllen beweisen, das sy es gleubten, und auch daneben verzeichen all ihr narren und tolen, das ehr doch ein mal hette gesagt: o ir schelmen, ihr schelck, das euch ein guts jhar ankhem, wie hapt ihr mich verleugnet, wie seidt ihr von mir 20 abgefallen, jha, ehr schweiget von dem allen stille, ehs ist alles vergessen, ehs wirdt sein nit gedacht mit eim einigem wörttlin.

Das ist nun die historia, diese geschicht sol ein Christ wol wissen, nemlich zum ersten, das Jhesus Christus, gottes son, sol erstanden sein von todten, und das die geschicht die 40 tage über ist offenbar worden, Zum ersten durch den 25 engel im grabe, darnach durch die frawen und wider darnach durch sy selbs, auf das mir ja die geschicht wissen, die wol lernen fassen und nicht verwerffen, Das ist (sag ich) das erste, das mir wissen sollen. Zum andern sollen mir auch wissen, worumb solches alles geschechen sey, worumb der liebe herr sey auferstanden, was ists doch unserem herr gott von nötten gewest? den es ist 30 nit genug, das wir die historien allein wissen, das ehr sey auferstanden, den den glauben haben auch die teuffel und der bapst, die wissens ser wol und gleubens auch, wie wol dennocht den der papst nit sonderlich starck hat, dan ehs ist mher ein whan und ein dunckel, das sy sichs lassen duncken, den ein rechter glaube, aber gleich wol so wissent sy ehs dannocht. aber das ist nit 35 gnug, das man alleine das wisse, ehs muss auch darzu khomen der glaube, das man wisse, worumb ehr gelitten habe, warumb ehr sey auferstanden, wie Röm. 4, 25 S. Paulus sagt zun Corinthern: Ehr ist gestorben umb unser sünd willen und auferstanden umb unser gerechtigkhait willen, wher das stücke nit darzu gleubet, der gleubet nichts. Ich muss mir, meiner person, die auferstehung 40

---

1 über apostelen *steht* iunger *2 über* 150 *steht* 500

W]nutz machen, when ich das nit thu, den so where das andere umbsonst, Ich sol also sagen: unser herr Jhesus Christus ist umb meinet willen gestorben, umb meinet willen begraben und ist wider umb meinet willen auferstanden von todten, das gilt mir und alle die jenigen, so zur selben gnade khomen,
5 das sy die historien hören und erkhennen, sollen sichs annemen und sagen: ich weis, das ehs whar ist, das ehr auferstanden ist, und gleub auch, das ehr umb meinet willen auferstanden ist, das khan der bapst nit thun, das khan der teuffel nit thon, allein ein Christenlich hertz thuts, das gleubts, das weis ihm nutz zu machen, Ehr dorft seinet halb gar nit, das ehr sich creutzigen
10 liesse und auferstunde von den todten, Ehr whar herr uber himel und erden, ehe ehr geboren ward, do ehr emphangen whard, ehr whar herr über himel und erdreich, do ehr am creutz hienge, umb seinet willen hatt ehrs freilich nit gethon, ehr hats nirgendt zu bedorft, den ehr whar herr über alles, sondern do wir gefangen lagen under dem teuffel, todt und helle, und uns nie-
15 mandt khundt helfen, do kham gottes son und sprach: ich wil helffen, ich wil euch erlösen, ehr hatte wol khünden sagen zum deuffel und zum tode: lass mir sy los, sy sollen nit mher deine gefangne sein, sy gehörn mir zu (den ehr whar herr, wie ich gsagt hab, über den deuffel und die helle), aber solcher gewalt wolt ehr nit brauchen, auf das ehrs jha lieblich machte und ehs ihm saur
20 wurde, auf das wir ein gutt hertz und ein hertzliche lieb und zuversicht zu ihm hetten, hatt ehrs nicht mit macht wöllen ausrichten, wirdt mensch, ehr leudt, ehr lest sich creutzigen, ehr stirbt, ehr sthet wider auf von den todten, als solt ehr sagen: ich wil umb deinet willen thon, das du solt sagen: ich bin dein gott, ich bin dein erlöser, ich habe dich lieb, darumb ligt ehs daran,
25 das ichs mir nutz mache, den der teuffel und der bapst gleubens auch, das ehr auferstanden sey, ehs ist aber nit genug, die jenigen aber, so ehs mit hertzen fassen und also sagen: ich gleub, ehs sey mir zu gutt geschechen, das hatt ehr mir zu gutt gethan, und ziechen das mit hinein, das werck, das der herr Christus gethan hatt, hatt ehr nit ihm, sondern mir gethon, mir armen sunder,
30 das ich mir seine auferstechung sol nütze machen, das heist die auferstechung recht gefast, aber das ghet schwer ein, das das hertz das sol fassen, do wheret der teuffel mit aller macht. Jha, wher das gleuben khondte, das gottes son umb seinet willen, ihm zu gutt auferstanden sey, der müest ihn sprüengen ghen, Ists whar, das Jhesus Christus für mich gestorben und auferstanden
35 ist? Jha. Ehey so schlage ich dem teuffel ein kliplin, when ehr gleich khompt und spricht: du solt sterben, jha, whas frag ich darnach? jha, teuffel, ich gebe nichts drauff, when du gleich zörnest, sich ahn, was ich habe ahn Christo, sich zu, was du an im gewinnen werdest, ehr hatt selbs zu mir gesagt: du hast gewalt über den teufl, ich bin sein herr, Darumb, teuffl, beis, wie hartt du
40 wilt, das ghet mich nit ahn, khum, friss mich und heb ahm hindern ahn, ehr

---

1 über den *steht* so

W] ist umb meinet willen auferstanden, du beissest, so hart und so lang du wöllest, so hab ich einen herrn, den must du mir wol ungebissen zufriden lassen, Jha, wher das khönte lernen, dem wurde nimmer whe, aber mir lernens nicht, drumb kompt der teuffel und erschreckt uns und thut uns alles whe, wen uns whas unglücks anstosset, when einer nur ein bösen finger hatt, dem thut ehr 5 wehe, Jha, wannen kompt ehs? Ehs wurde nicht whe thun, wen mir gleuben, das der artickl von der aufferstechung Christj war were, den ehs ist nit müglich, das das hertz solt betrüebet sein, in welchem die aufferstechung gefast ist, die traurigkheit müste alle hin aus und vergessen sein, den der artickel ist zu hoch, ehr leidet kheine traurigkheit, Darumb werden die lieben jungern so hertzlich 10 fro, do sie den herrn sachen, und whar die forcht vor den Juden alle hinweg genommen, wen man gleich sagt: jetz werden die juden khomen und euch gefangen nemen, ehey so far herein alles ungluck, was frag ich darnach? wher nit lachen will, der zürne, lass zörnen hundert tausent teuffl, bischof von mentz, hentz mordbrenner[1] und den Bapst darzu, was ghets michs ahn? Dar= 15 umb sicht man auch, wie frölich die recht gleubigen sterben, wie frölich sy zum tod ghendt, ettliche machen nur ein gespett aus dem tode, sterben frölich dohin, worumb? den das herk sagt ihnen: Christus ist umb meinet willen auferstanden, ehr hatt umb mich gelitten, worfür solt ich mich fürchten? sein leben und sterben gilt mir, drumb versuchs, wher do wil, das Jhesus Christus 20 umb unsert willen hab gelitten und wider aufferstanden von den todten, was gilts? dein hertz muss frölich werden, wil der teufl zörnen, so zürne ehr in tausent teufl nhamen und ghe von der wand, so zerstost ehr den hindern nicht, Si muessen lang zürnen, ehe sy mir disen trost nemen auf meinem hertzen, das Jhesus Christus das alles mir zu gutt hatt gethan, darumb sendt die 25 junger hie so fro, do sy den herrn suchen, den sy wharen nun aller angst und sorgen loss, aller kummer und alle anfechtung, die sy hatten, die ist dohin, und ist nun nichts den eytel freude vorhanden: ey die aufferstechung ist unser, des send mir gewiss, darumb sicht man auch, wie sy ahm pfingstag herein ghen, achten niemand, weder Caiphas noch die andere hohe priester altzumal, 30 sthen auf und predigen ohn ihren dangk, fragen wenig darnach, wie ehs ihnen gefelt, das ist ihnen do ein erbeit als kartten bletter eins nach dem andren aufszuwerffen, vor, when ein knecht where in das haus khomen, so wher ihn das gantz haus und die gantze stadt zuenge worden, wie sendt sy den nun so khüen worden, das sy sich wider die gantze stat setzen? aber da tretten sy auf 35 den blatz und mitten auf die gassen und lassen zürnen, wher do wil, und sprechen mit urlab auf gutt amsdorfisch[2]: ich scheus euch ihn euren zorn, Dar= umb so solt du dich auch nit sperren wie hie sant thomas und sagen: ey, ich bins nit wirdig, sy wharens auch nit werd die apostln, Den sye hatten ihren

11 vor] von

[1]) *Heinz von Wolfenbüttel.* [2]) *Vgl. Nachträge.*

W] herrn verlassen, Das heist nit verdient, ehs heist: ehs ist drumb do, das ehr uns von sünden wil loss machen und gantz und gar reinigen und uns entpinden von der gewalt des teuffels und der hellen, Darzu ist der liebe herr Christus khomen, das mir jha das auch lernen und wol fassen, Drumb sthet 5 alhie im text: Solchs ist 'geschriben, das ihr gleubt, das Jhesus sey Christus, der son gottes, und das ihr durch den glauben das leben hapt', darumb so dencket und bleibt auch bey dem selben glauben, den ihr hapt, welcher euch das ewige leben gibt, last euch jha nit von den selbigen abtreiben, sicht jha mit zu, das ihr ihn nit verlieret, verlieret ihr den, so verlieret ihr das ewige 10 leben, zweiflet jha nicht, ob ihr euch gleich schwach und unwirdig emphindet, der glaub ists, der euch zum ewigen leben bringet, Selig sendt, die (sagt ehr), die ehs nit gesehen haben und glauben ehs, Da rafft ehr zu hauffen alle die jenigen, die ehs nit gesehen haben, mir sollen uns nit dran kheren, ob mirs gleich nit mitt augen selbs haben gesechen, do spricht ehr selbs das urteil, das, 15 wher den artickl gleubt, der soll sicher sein, das ihm der todt und die helle nicht sollen schaden, und soll das ewig leben darzu haben, Drumb wher ehs nit gleuben wil, des sey der schade, Ehs soll uns aber ein grosser trost sein, darob mir gleich wissen, das mir nit wirdig sein der grossen gnaden und barmhertzigkheit, die ehr uns hie erzeiget, so haben mir doch eine gewisse zuversicht 20 aller gnaden und barmhertzigkeit, das ich gewiss weiss, das der liebe herre umb meinet willen ist herab gestigen und mich erlöst vom ewigen tod und hatt geben das ewige leben, Ehs khome nun, whas do wölle, so hab ich schon ein gewisse zuflucht, darauf ich mich khan verlassen, und stelle also all meine zuversicht zu ihm alleine, Drumb lest uns ehs jha von hertzen gleuben, ob 25 mirs gleich nit gesechen haben, wie ehr hie sagt: Selig sind die, die ehs nit gesechen haben und doch gleuben, Das ist auch, das S. Thomas saget: 'mein herr und mein gott', das ehr sich erkhent, ehr hab gesündiget, das ehr ehs nit hatt wöllen glauben, gibt sich schuldig, ehr hab unrecht gethan, damit wirdt ehr ein kind der söligkhait alleine dardurch, das ers jetzund fasset und gleubt 30 ehs, nun gott will das also von uns haben, und mir sendt ihm schuldig das zu thun, und ist im ein dienst, das mir sölches wol lernen und teglich treiben und ehs widerholen, mir khünnens jha all unser tag nit auslernen, das ist uns unmüglich, der glaube wird immer angefochten, das er schlecht ding in die vernufft nit will, Darumb sollen mirs immer widerholen und uns darmit 35 yeben und ehs jha teglich bitten: ich gleub, das unser herr Jhesus Christus für uns gestorben, begraben und aufferstanden sey von todten, last nun hör sharen, whas do wil, so weiss ich, das meine seel versorget ist, ich hab ein herren, auf dem stehts allein, da wil ichs lassen, ehs khom, whas do wil.

Joh. 20, 31

Joh. 20, 29

Joh. 20, 29

Joh. 20, 28

Finis.

2. 13. Mai 1543.

Aus der Predigt am Pfingsttag.

R] Martinus Luther.

Es hat der Teuffel durch unsers glaubens sonderliche feinde etliche huren hie her geschickt, die arme Jugent zu verderben.

Dem zu wider ist mein als eins alten, trewen Predigers an euch, lieben kinder, mein vatterliche bitte, Jr wollet ja gewislich gleuben, das der böse 5 geist solche hůren hie her sendet, die da genezicht, schebicht, garstig, stinckend und frantzosicht sind, wie sichs leider teglich in der erfarung erfindet, das doch ein gut gesel den andern warne, Denn solche eine frantzosichte hure X. XX. XXX. C guter Leute kinder vergifften kan, und ist der halb zu rechnen als eine Mörderin, viel erger denn eine vergiffterin, helffe doch in solchem giff= 10 tigen geschmeis einer dem andern mit trewen rat und warnen, wie du woltest dir gethan haben.

Werdet ir aber solche vatterliche vermanung von mir verachten, so haben wir (Gott lob) einen solchen loblichen Landsfursten, der zuchtig und ehrlich, aller unzucht und undugent feind ist, dazu eine schwere hand, mit dem Schwert 15 gewapnet, das er seinen Speck[1] und fischerey[2], dazu die gantze Stad wol wird wissen zu reinigen, zw ehren dem wort Gottes, das sein K f g mit ernst an= genomen, bis anher mit grosser fahr und unkost bey blieben ist.

Darumb rate ich euch Speckstudenten[1], das ir euch bey zeit trollet, ehe es der Landsfurst erfare, was ir mit hurn treibet, Denn sein K. f. g. habens 20 nicht wollen leiden im lager zw Woffenbuttel, viel weniger wird ers leiden in seinem holtz, stad und land, Trollet euch, das rate ich euch, je ehe je besser.

Wer nicht an[3] huren leben wil, der mag heimziehen, und wo er hin wil, hie ist ein Christliche Kirche und Schule, da man sol lernen Gottes wort, tugend und zucht, Wer ein hurntreiber sein wil, der kans wol anderswo 25 thun, unser Gnädigster HErr hat diese Universitet nicht gestifftet fur hurenjeger oder hurnheuser, da wisset euch nach zurichten.

Und ich mus thorlich reden, wenn ich Richter were, so wolte ich eine solche frantzosichte, gifftige hůre redern und ehedern lassen. Denn es ist nicht auszurechnen, was schaden eine solche unfletige hůre thut bey dem jungen Blut, 30 das sich an ir so jemerlich verderbet, ehe er ein recht Mensch ist worden, und in der bluet sich verderbet.

Die jungen Narren meinen, sie mussen nichts leiden, so bald sie ein brunst fulen, sol ein hur da sein, die alten Veter nennens impatientiam libidinis, heimlich leiden 2c. Es mus ja nicht alles so bald gebusset sein, was 35

---

2 *über* durch *bis* feinde *steht* In lib[ro albo corio obducto idem Scriptum habetur Trewe warnung D M L *ro r* 10 viel *über* (die) 18 *über* anher *steht* ia

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 27, 554f. zu S. 534, 5.* [2]) *Stadtteil von Wittenberg.* [3]) = *ohne.*

R] einen gelustet. Es heisst: where dich, Eccle. 18. 'Post concupiscentias tuas ne cas et a voluntate tua avertere'. Kans doch im ehelichen stand nicht so gleich zugehen. Sir. 18, 30

Summa: hutte dich fur huren und bitte Gott, der dich geschaffen hat,
5 das er dir ein from kind zufuge, es wird doch denn noch muhe gnug haben, Dixi, wie du wilt, Stat sententia dei. 'Neq[ue fornicemur, sicut quidam ex ipsis fornicati sunt et ceciderunt una die 23000.' 1. Cor. 10. Numeri 25. Vitembergae die pentecostes MDXLIII. 1. Kor. 10, 8; 4. Mose 25, 1. 9

3. 25. Dezember 1543.

Predigt am Weihnachtstage, abends.

R] DIE NATALIS DOMINI Anno 1544.

10 Hodie audistis die trostliche, liebliche geschicht, wie Maria ein Son geborn, qui est primogenitus, quae sit mater et qui filius. Iam veniunt omnes Angeli e coelo, bleibt keiner droben, Sed allzumal komen erab cum Domino suo, puello, et canunt den armen hirten. 'Et Angelus astitit et Claritas Domini'. Ista contio bene expendenda, et quilibet Luk. 2, 9
15 Christianus sol es mit grossem vleis in sein hertz schreiben, ja marck und bein, quod omnes Angeli cum eo et dicunt: 'Nolite timere. Annuncio vobis' nullam moestitiam, sed 'magnum gaudium', quod non solum vobis, sed 'omni populo' futurum est. Nihil vos terreat lux, quae lucet, quasi sit blix, donner ꝛc. Non timeatis a nobis, nihil incommodi vobis a nobis erit. Luk. 2, 10
20 Qui vellet vobis nocere, muste erunter Ut Lucifer cum suis Angelis. Si nos vobis nihil mali, tum nemo vestrum timeat. Imo quid timeatis? Hic habetis

14 Attentio *r* *16* Nolite timere *r* *18* vos terreat vos

S] D. M. Lutherus Ipso die Nataliciorum vesperi. 1544.

Ihr habt heut gehort die frolige geschicht, wie die Jungfraw Maria ihren erstgebornen son geborn. Die welt aber hat nicht gewust, wie der Son
25 oder mutter sey, drumb komen die Engel vom himel unnd bleybt keiner drobenn, unnd zeigen an, wer der son sey. Dis predigt der lieben Engel (denn es ist nicht einer allein, sondern alle) soll jeder Christ annehmen, unnd wenn Ers kontte, durch mark unnd bein schreybenn unnd grund der Seelen unnd alles ins hertz faßenn, das sie so predigen: 'furcht euch nicht', Denn ewer
30 heylandt ꝛc. Durfft euch nichts furchten fur unserm liecht, wir konnen nicht anderst komen, haben nicht andere kleider, fur wem furcht Ihr euch, lieben leutte? wir wollen euch nicht thun, unnd keiner unter uns, wurds aber einer

26 Dis (ist die)

R] Dominum ipsum, er hengt einer Jungfrawen am hals, wie solten wir euch gram sein? Ja, es möchte der Teuffel uns ein schaden thun, imo Turca, pestis? Las sie komen. Item Kröten, Schlangen? Las sie alle komen. Verum, quid possunt omnes, qui in inferis et terra? Nos dicimus vobis: 'Nolite timere'. Si nos vobis non inimici, qui habemus coelum, terram in manu et 5 gubernamus omnia, quae supra et infra, quisquis is sit et licet deterius quid, non potest incommodare. Nos stehen bey euch, q[uanquam sein ein gering heufflin. Imo magna res, si unus Angelus assistat vobis, Viderem, quid pestis, mors, hellisch fewer, Turca possent. Sed non unus Angelus adest, sed die gantze Ritterschafft und himlisch heer. Hoc adhuc gering. Ipse 10 Dominus Immanuel adest et iacet in gremio matris, puellum habetis. Si quid accidit mali, quid tum? habetis Dominum, qui nos et vos creavit. Ibi iacet. Cum is adsit, debet abesse omnis damnatio. Diabolus quidem richt viel unglück an. Sed quid est gegen dem Schatz, quod habetis Dominum Salvatorem in praesepi? Caro lesst uns da nicht hin komen, ut hoc ita certo 15 credamus, ut verum, et ut Angeli credunt. Ideo tantam laetitiam praedicant. Es müssen feine Creaturn sein, quod laudant puellum, qui assumit naturam humanam, gibt sich virgini in die schos, lesst sich legen ut kindlin und spricht: Maria, mein liebe Mutter. Das singen wir: 'Ein Kindelin so loblich ist uns geboren heute'. Ist angezogen mit unserm armen fleisch, et mater habet 20

---

4 Angeli pro nobis Ergo non timendum *r* 10/11 Dominus ipse est pro nobis Ergo non timendum *r* 19/20 Vobis natus *r*

S] thun, must Er herab wie die Teuffel, was durfft Ihr euch furchtten? Do ist der herr, unser herr, ewer heylandt, hengt Mariam an brusten, wie kontten wir euch gram sein? Ja ihr mocht uns boß thun, Turca, alle kranckheit konnen uns schaden? Ja, las sie komen, was konnen sie euch schaden? wenn wir euch nichts thun, Die wir himel unnd Erden an der handt haben aus 25 gottes gewallt, so wird Euch nichts thun konnen. Czwar wenn Ich nur ein Engel habe, so wil Ich gern sehen, was mihr pestilentz thun kan. Aber hie ist nicht ein Engel allein, sondern die gantze Ritterschafft, Das ist viel großer, unnd doch ist das alles noch nichts fur dem, das der Herr selber kompt. Das kindt kan noch so viel Engel machen, als wir sindt. Den herrn habt Ihr, der 30 uns geschaffen hat. Man kan euch nichts thun, weyl ihr den herrn habt, so kan euch nichts schadenn. Denn ob ungluck schon geschicht, was ists alles gegen dem Schatz, gnad unnd segen, Das ihr da ewern heylandt habt inn der krippenn? Das schentlich fleisch lest uns nicht dazu komen, das wirs so hertzlich solten gleubenn, als war ist. Es mußen fromme kreaturen sein, Das sie so 35 frolich druber sein, Das gott, Schepfer aller Engel, sich legt einer Jungfrawenn inn Schos und spricht: Maria, mein liebe mutter, wir haben freud uber der geburdt, Der inn der krippen, schos und windeln, brusten Mariae ligt, es ist

R] in sinu, qui creavit coelum, terram, omnia. Videmus quidem, quod ipsa habet Salvatorem velut mater. Non ipsi soli gilt, sed euch, qui sich des Kindlins annemen et dicunt: Das Kindlin ist mein. Ideo canens vide, ut recte intelligas. Nobis non natus, dicit Angelus, Sed 'vobis'. Ideo dicitur noster
5 puer, ut cogites de auro et florenis tuis, imo de vita tua, noch mehr ist puer unser, quia sic dicit Angelus: Jr solt euch des Sons annemen et dicere: mein Christus, mein herr. Ubique canitur. Sed quot, qui ex cordis grund singen, mit schnarcken maul und schlummern augen. Si ex animo d[icerem: Das kind ist mein, Si ex toto corde künde deuten illam nativitatem in Beth-
10 lehem factam auff mich, vere essem beatus. Angeli dürffens nicht. Ideo cogitate, ut sit vester, nempt euch seiner an. Ex mera dilectione et misericordia dat filium. Avaris, usurariis dat gulden, taler, Turcae et impiis dat regna. Das sind eitel Bettelstück. Ich neme fur das alles den geringsten Engel. Sed haec vera dilectio, quod donat unicum filium, praeter quem
15 nullum alium habet in divinitate, Der sol ewer sein. Sed infirma fides. Si enim crederemus, gauderemus ex animo, diceremus: Si Deus sic me dilexit, ut daret filium, certe habemus thesaurum in filio nobis dato quam divites. Ist mir lieber quam omnes Angeli, taceo omne aurum. Inde sequi debebat letitia. Cum in futura vita videbimus, erit purum gaudium. Quicquid est
20 avarorum, superborum, nihil noverunt de hoc gaudio. Iracundus, tumidus,

---

4/5 Puer natus certius est noster quam aurum quod a nobis possidetur, nostrum est *r* *12/13* Puer natus superat omnes thesauros. *r* *17 über* thesaurum *steht* maiorem *sp* *19* Thesaurus iste mutat cor. *r*

S] der mutter freud nicht allein, sondern aller derer, die sich sein annehmen, Drumb sihe, das du im lied 'wer uns das kindlein nicht geborn', Das 'wer (uns)' recht singest. Mehr denn dein son, dein weyb, dein gulden dein ist, ist Christus mehr denn Heylandt. Darumb sihe, das dus recht mit hertzen singest:
25 Mein kindt, mein heylandt, Aber der mehrer teyl singts mit schlummerndem maul und hertzen, nemen uns des kinds nicht an. Wenn wir uns des kuntten annehmen unnd gedencken, das uns gilt, wie die Engel singen, wurden wir frolich sein. Nemets kindt an, der vater gibts aus hertzlicher guete gern, hat auch nichts groszers, Denn das Er gelt unnd gut gibt, ist ein bettel stuck, ist
30 dem nicht zuvergleichen, Denn das ist ein schatz, das Er sich aus schutt unnd beweiset seyne liebe, schenckt sein einigen Son, der er nicht mehr hat. Solchs gleuben wir nicht, sonst wurden wir frolich sein unnd sagen: Gott hat mich so lieb, das Er mihr sein Son zu eigen schenckt, welch ein Reicher herr bin Ich, Den Son wil Ich lieber haben denn alle Engel. Do wurd unser hertz
35 zu springen inn tausent stuck fur freudenn. Aber im kunfftigen lebenn, wenn wir dahin komen, werden wirs erst recht erkennen, was aber nu ist von geitzigen, wucherern, bosen, stoltzenn, zornigen, rultzen, die nemen das kindlin

R] avarus etiam ingreditur templum, audit Euangelium et Cantilenam. Sed est surdus. Si ei praedico, tantum est, ac si dicerem columnae, quia cor eius ist verschlemmet et sedet im kasten vol Taler. Quia cum is puer in cor venit, so mus cor weich werden, qui est missus ex Dei patris charitate. Wo nicht mutatio sequitur ꝛc. Ideo sehet euch wol für. Si non habes lust 5 und freud an dem kindlin, magstu das singen und rhumen wol lassen. Certe thesaurus iste endert cor, si intelligitur et fide accipitur. 'Nolite timere', inquit. Habetis nos Angelos zu freunden, quia Dominus adest, qui est noster et vester Dominus. Certe magnum gaudium Angeli libenter sua Angelica voce testantur. Sed wir konnen da nicht mehr reden cum Angelis. Jr sprach 10 ist ein ewige sprach. Si nobiscum loquerentur Angeli secundum suam Grammaticam, legen wir hie tod. Sed libenter vellent, ut sic acciperemus et amplecteremur ut ipsi. Ideo filius Dei descendit et loquitur nostra lingua. Angelorum lingua longe superat omnium oratorum linguas. Der schatz ist zu gros, ideo non potest tacere. Et loquitur humano more: 'Nolite 15 timere'. Non annuncio mortem, inferos et quicquid potest terrere, Sed 'magnum gaudium', quod libenter velim eloqui, sed non possum, nec Angelica voce, quod Deus et homo vereiniget und sol heissen und sein ein Son. Sic Angeli habent gaudium in aeternum. Cum illuc venerimus, tum nos laetabimur inaeternum. Pet[rus: Vobis praedicatur talis res, des sich die 20 Engel nimer konnen sat sehen. Tamen statim dictum, auditum. Sed im grunde recht verstehen. Das heisst aeternum gaudium. Qui habet in corde,

1. Petri 1, 12

S] nicht an, Ob Er schon das lied singt, versteht ers nicht, sein hertz ist verschleimbt, verstockt, verhert inn talern, Wenn aber das kindlin ins hertz kompt, kans nicht felen, es mus weich werdenn. Solt das feuer nicht das hertz weich 25 machenn unnd schmeltzenn? wolan du singst 'uns', sihe, das auch recht singest, das auch annemest unnd das kindlin ins hertz faßest unnd frolich werdest, Darumb sagen die Engel: wir sind nicht ewre feinde, sondern ewre freunde. Denn Jhr habt unsern herrn, do wir im himel keinen andern wißen.

Luk. 2, 10 'Die allem volck widerfaren sol.' 30

Wenn wirs mitt der Sprache kuntten redenn, do Engel mit Engel redenn, do sind eittel feuer flammen, eittel glutt, wenn Er also mit uns reden mocht, wurden wir todt bleybenn. Drumb lest Er sich herab und lisbelt mit unser sprach, unser sprach ist gegen Engel sprach, wie die gense mit uns redenn. Aber gleichwol wil Er nicht Maiestetisch redenn und kan doch nicht 35 schweigenn, Denn die freude ist zu gros, Der schatz ist allzuwichtig, 'Jch verkundige Euch große freude, die kein mensch, auch Engel nicht kan ausredenn, Das gott sol mensch sein. Das wirs nicht verstehen, macht unser blindheit. Wenn wir dort hin komen, wollen wir auch mit ihnen darob reden unnd uns ewig nicht gnugsam wundernn. Es ist bald gesagt: Ein kind ist uns geborn, 40

R] habet vorschmack ad vitam aeternam ut Iohan: 17. Si nondum intelligunt Joh. 17, 13
Angeli nec possunt eloqui, nisi quod gaudium magnum, Vos multominus
intelligetis. Sed audite mea verba et sauget daran. Contra suchen, quod
uns schencket mortem. Postea disputamus, Cur Deus permittat tantam licen-
5 tiam Turcae, cur mittat tot plagas, Ja verum, si vis cum eo loqui et
spectare in Maiestate, Da wirstu in sehen in der helle. Non habes occasionem
hoc querendi, huc converte oculos et audi, quid dicam: 'Nolite timere'.
Und ob gleich mors euch wehe thut ꝛc. nemet euchs nicht an. Jr dürfft euch für
Got und Engeln nicht fürchten ut Creator, Gehet hin in die Krippen, in-
10 venietis ꝛc. et tum videritis, quid sit noster Dominus et vester Salvator.
Wolt ir euch fur dem fürchten? Est in sinu matris. Est eius filius quidem,
sed vobis natus. Den spiegel last euch nicht amovere ex oculis. Ibi maneto.
Est meus Salvator, post pro me mortuus. Si sihest Teuffel in den hindern,
nihil nisi tristitiam. Sed attende verba Angeli. Quando hoc, non erschrecken
15 fur Teuffel und Tod, quia dicit: heis das kindlin vor, qui est Sal[vator. Si
is non nocet, imo vult esse Salvator, Angeli wolten mit euch freund sein
und singen et melius quam vos. Ipse Deus et Creator noster ut vester.
Das sol wir uns ins hertz schreiben ꝛc. Ang[eli: nos non haben ein solch
arm fleisch, blut am hals ꝛc. Sed in der heubtsach habt ir eben das, quod
20 nos. Imo meher quam nos, quia non eingekleidet et eingebildet in unser natur

20 eingekleidet] eingebleidet *darüber* forte eingekleidet

S] aber wens ins hertz kompt, ists ein ewige freude unnd des ewigen lebens an-
fang. Die sach ist zu gros, Ich kans nicht ausredenn, aber es ist eine treff-
liche freude, lernts doch, versuchts doch, hort doch drauff, greyfft und sehet
doch an das kindlin inn der mutter schos unnd schreckt nicht, Denn wir ver-
25 kundigen euch nicht schrecken, sondern freude. Last euch nichts schrecken, last
andere gedancken faren. Warumb gott dem Turckenn, Bapst nicht steuret, das
sollen wir nicht inn die augen bilden, das euch schreckt. Hats kein befel,
horett, was Ich euch predige, Last euch niemandt das hertz nemen, obß euch
schon wehe thutt. Ich wil Euch ein ander gemeld fur bilden, Darein ihr
30 sehen solt, Ihr durfft euch fur Gott noch Engel noch Creatur nicht furchten,
sucht die krippen, findt daselbst ein kindlein, das ist unser unnd ewer herr
unnd ewer heylandt, wenn Ihr euch fur dem heylandt furchten wolt, werdet
Ihr euch viel mehr fur dem Teuffel furchten, Aber den Spiegel last euch nicht
aus dem gesicht nemen, Da ligt ewer heylandt, Der hat sich gecleidet inn all
35 wunden unnd hertzleidt, was ist denn kranckheit, elendt, wenn wir den heyland
habenn? Wenn du dem Teuffel inn hindern sihest, findestu nichts, denn das
saur ist, Aber wend dein angesicht weg zu dem kindlin, das der Mutter an
brusten ligt, Teuffel, friß das kindlin, laß sehen, aber weyl Er ihm nicht
thun kan, was soll Er mihr thun? denn der Herr ist mein. Das solten wir

R] ut vos, quid[quid potestis, nostram naturam adsumpsit Dei filius. Qui posset credere Angelo, quod verum, diceret: lasst zornig sein T[eufel, Bapstum, tum habetis Dominum, nos Angel[os in coelo ꝛc. Gratias agite Deo pro hac dilectione, quod dedit filium pro Sal[vatore. Quod Angelus brevib[us, nemo verbis assequi potest. 'Allem volck.' Sed non omnes accipiunt i. e. omnibus offertur et ostenditur, ut gaudeant et sint similes Angelorum. Sed quot inter vos, qui non credunt et accipiunt. Qui accipiunt, non werden neidisch, hoffertig ꝛc. per lapsum Adae omnes damnati, nunc habetis Dominum, per quem fere magis beati quam nos. Amb[rosius fere optat: Ich wolt schier wundschen (ich Engel), quod etiam peccassem, ut et Dei filius meam naturam[1] ꝛc. V[ult d[icere: solch ein gros ding. Aber man mus recht verstehen. Et tamen sind eben so fro, als wers uns selbs widerfaren. Si Deum habetis propitium et proprium, nihil est, quod timeatis, qui vobis adversatur, nobis etiam, patientiam ad modicum tempus, experientur, si quid mali faciunt vobis, cui fecerint, Domino ipsi et nobis. Ideo gaudete nobiscum, quia nos vobiscum. Bene istis, qui hoc amplectuntur. Das müssen ja seine

5 Omni populo. *r*

[1]) *Vgl. die liturgische Sentenz:* Felix culpa, quae tantum et talem meruit habere redemptorem. *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 734 zu S. 349, 4.*

S] fur augen haltten, ins hertz bilden unnd spiegeln, was uns gott hie geschenckt hatt, so wurden wir uns nicht schrecken lassen, ob schon der Teuffel noch allweg blest bose lufft unnd gedancken, ob das schon ist, noch habt Ihr gleich so grosse freude als wir, Ja, unser herr ist ewer fleisch unnd bludt, wir haben nicht gleiche natur mit ihm. Wenn wir nu das kuntten gleubenn: 'furcht euch nicht' ꝛc. Dem kontt nicht schaden alles ungluck. Solchs wil uns der Engel lerenn, Nemet den herrn an unnd frewet euch sein.

'Allem volck.'

Abrahams volck hats nicht alles angenommen, Der halbenn heists, es wird offentlich Jederman gepredigt unnd mitgeteylt, Das der heylandt Ihr sey, Aber wie viel sind ihr, die es annehmen? wir predigen es euch auch, aber wie viel nemens an? Es wird gleichwol gepredigt unnd gesungen: 'Euch ist der heylandt geborn', Ihr seid schier seliger denn wir, wie Hieronymus inn seim lied singet, Ich wolt schier wunschen, das die Engel gefallen werenn, Das gott auch ein Engel mocht sein worden, So herrlich gros ding ists, Das gottes son sich so genidrigt hatt, Er ist ewer, der heylandt, unnd wir sindt frolich mit euch, sindt ewre freunde, wollenn bey euch stehenn und wer euch schadet, die sollens bezalen und erfaren, das sie es euch nicht, sondern unserm herrn und uns unnd allen heyligen gethan. Alle volcker horens, aber wol, die es annehmen.

R] Engel sein, qui sic se humiliant, verdreufft sie nicht, quam hertzlich lieb haben sie uns, quod praedicat 2 vel 3 pastorib[us. Non unus, sed omnes descendunt et tam inenarrabili magno gaudio. 'Vobis natus est, qui est Messias.' Wie redet so reichlich die schrifft de Messia. Is, inquit, Messias, 5 de quo omnes prophetae, annunciamus vobis, facti omnes Concionatores propter duos pastores, machen himel und Erden vol freud. Sic ostendunt se ut amici nostri et ut gaudium hoc personet ꝛc. Ista Angeli verba praedicantur per totum orbem. Usurarii audiunt, sed manent, ut fuere, nunquam fiunt calidi. Certe Christiani debent abends und morgends frölich auffstehen 10 und niderlegen: mihi natus non solum Dominus meus, sed Salvator, in eius nomine omnia facio. Hoc libenter inculcarent Angeli in cor, quod is Salvator noster. Si die wort UNSER ins hertz bringen, diceremus: Diab[ole, kanst mir so viel schaden nicht thun, habeo verum gaudium. Ich wil mein freud rein halten, non debes eam mihi turbare et verbittern, sed manebit mihi 15 inaeternum süss ut Angeli.

3/4 Christus r 6 pastores] Angelos

S] 'Welcher ist Christus der Herr.' Luk. 2, 11

Das mußen fromme Engelchen sein, Die sich so demutigen, schemen sich nicht, sindt freundtlich, gutter ding mit uns, predigen zweien hirtten auffm felde mit grossem hauffen unnd schall, Das himel und erden davon erschallett. 20 Sie wolttens gern jederman predigen: Christus, Meßias ist euch gebornn, do alle Propheten von sagen, do die Juden drauff warten, den verkundigen wir euch zweien hirtten, singen, clingen, machen himel unnd erden vol freuden, Solch hell gesang, wer horts, klingt draun noch, Ich predigs, unnd Lucas hats beschriebenn, das durch die welt sol gepredigt werden. Der Teuffel hat die 25 hertzen verstockt, horens aber schlefferig unnd laßens alle Jare fur uber gehenn, solttenn wir uns nitt mit dem Engel lied auff unnd nider gehenn? Ich weis, das Ich ein kindlin hab, das mir von gott geschenckt, was es gethan, gelitten hatt, das ist mein, wenn wir das wort (unser) kontten ins hertz faßenn, solt uns kein schaden der Teuffel so gros machenn, das uns die freude nicht wurde 30 wider genommen werden.

4. 26. Dezember 1543.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.

R] DIE STEPHANI
A prandio.

Heri audistis contionem S. Angelorum, wie sie das kindlin haben gepreiset Luk. 2, 10 f. den armen Hirten und gesagt: Seid frolich, 'magnum gaudium annuncio vobis, quia vobis natus'. Non satis nobis miseris hominib[us praedicatum, 5 non possumus intelligere, quid Angelus gemeinet, magis die tropffen, quia ist zu hoch und gros. Satis abunde habetis contionatorum, nisi quod ego etiam wolt gern mit singen und predigen, et tales habetis concionatores. Si meo tempore haberi potuissent, were jederman zugelauffen, non gegangen. Ipsi excusati, Ich wil so lang predigen, so lang ich lebe. Iam volumus laetari, 10 nemo debet nobis interturbare gaudium und mit Wermut verbittern. Annunciarunt nobis magnum gaudium, haben ein kostlich predigt gethan, quae quotannis vobis praedicatur, et omnes Christiani sollens horen et libenter audire. Turci, Iudaei, papistae non audiunt. Loquuntur Angeli nunc per os nostrum. Post contionem incipiunt thun ein Te Deum laudamus, auff 15 die schone predigt singen ein Englischen gesang. Auff ein gute predigt sol man ein starck gebet thun vel ein gut Lobgesang. Ita ipsi ubi ausgepredigt, quod esset Salvator, quod Dominus Messias, et signum dederunt dicentes:

18 Signa r

S] Secundus Sermo die Stephani.
D. M. L. 20

Audistis Concionem Angelorum, quomodo laudarint puerum miseris Luk. 2, 11 pastorib[us: 'vobis hodie natus est Salvator', uns armen menschen ist gnugsam gepredigt, konnens nicht ausreden, mogen die brocken davon nemen, Das wirs aus wenig larven verstehen. Ich wolt aber auch gern mit singen unnd mit lobenn, ob ihr schon meiner nicht bedorfft, Denn Ihr solche bucher habt, 25 wo Ich die mocht gehort haben, do Ich Doctor ward, hett Ich wollen auff den knien darnach kriechen. Itzt wollen wir loben unnd gott dancken, soviel Ich vermag. Diese predigt horen Bapst, Pfaffenn, Turcken nitt, Die ihr horet, seid danckbar, habt ihrs deste beßer. Nach der predig werffen die Engel die hend auff &c. Nach einer starcken predigt soll man ein starck Deo gratias 30 drauff singen, Darauff heben sie an zu singen, Malen den herrn ermlich, es reumbt sich nicht, Das man ein solch zeichen geben sol, Er soll herr und heylandt heißen unnd ligt do an der Jungen dirnen brusten, sie hatt keine fraw bey ihr, die Ihr doch eine mulden reicht oder warm waßer macht, heist

R] 'Invenietis' i. e. ein Kind, das gar jung ist. Es sind schlechte zeiten, reimen Luk. 2, 12
sich nicht, das man den herrn so sol malen und solch zeichen geben, Sol
Dominus sein et Angelorum conditor et involutus in pannis, der im selber
nicht raten, et ipsa mater 15 annos nata, hat kein fraw, hebam bey ir in
5 kindes nöten aut aliam, quae mulder und wasser warm, so doch ein alter trach.
Ist der ein heiland, qui tam infirmus, et ipsa 15 annorum. Sie weisen die
armen hirten schmelich ab. Angeli erscheinen gloriosissime und weisen inen
ein Eselstal, et inveniunt arm puellum et arm matrem, quae fuit paupercula,
alioqui etiam habuisset locum in diversorio. Hospes dixit: Ich weise euch rc.
10 non zulegen, mocht in dem stal euch behelffen. Sic Angeli, coelestes Spiritus
weisen pastores in Kuestal, et nihil ibi nisi krippen. Et auff schmelich an=
zeigen an ein herrlich Canticum. So schmelich der locus, so herrlich Canticum.
Die andern loca weren alle occupata, Auff solch schmelich anzeigen heben sie
an und singen. 'Et multitudo coelestis.' U[nser] h[err] G[ott] ist ein weiser Luk. 2, 13
15 man. Ibi iacet puellus in krip und ist nicht wirdig, das im ein Mensch ein
Küssen sol leihen, und sol heissen ewig Salvator et Dominus et omnium
nostrum. Wie reimet sich das zusamen? Et uber das regt und bewegt sich
totus exercitus Angelorum coelestium et canunt huic puero zuehren. Dem
kein kermagd het ein mulder reichen, huic canunt Angeli. Si fuissem inter
20 pastores, dixissem: Ah wie reimet sichs die treppen an? Ist das Salvator,
Messias, Dominus, qui non habet propriam fasciam? est in praesepi, quis
eum pro Messia? Sed die grosse predigt thuts. Ich hette mich geergert. Ich
wolt gern das Canticum auslegen, sed so wenig als contionem. Angeli

S] denn das ein heylandt? wie stimbt das zusamen? was ist ein weyb von
25 15 jaren? herrlich erscheinen sie unnd weisen sie inn Eselstall, weisen sie gar
schmelich ab, solts nicht eine dapfere matron sein? Nu weisen sie sie inn den
stall, inn ein schendtlich loch, inn kuhstall, Do keine mulde noch instrument,
alleine eine krippe. Auff die anzeigung heben sie nu an zulobenn, Do sie sie
hingeweist haben unter die Ochßen unnd Esel, do andere gemach vollendt sindt,
30 Darauff, sag Ich, hebenn sie an frolich zu singen.

'Gloria in excelsis' rc. Luk. 2, 14

Unser herr gott stellt sich wunderlich, Das kindt leitt inn krippenn, ist
nicht so werdt, das ihm jemandt soll ein windel oder mulden leihenn, noch
sol Er heißenn heylandt unnd herr, Darzu singen die Engel ein solchen gesang,
35 Das horenn die hirtten unnd singens dem kinde zu ehren, dem keine kermagdt
hett mogen reichenn ein multter. Wenn Ich gen Bethlehem were komen unnd
das gesehen, hett Ich gesagt: wie reimet es sich die treppen hinab, solt das
Meßias sein? Ey, es ist narren werk, Ich hett mich nicht drein konnen
finden, ohne das die Engel noch gutt machen, teylen den gesang inn leisenn,
40 'Ehre sey gott inn der hohe', Die ander: 'friede' rc. 3. 'wolgefallen sey den

R] teilen iren gesang in drey Leisen: 1. 'Gloria in excelsis Deo.' 2. 'Pax in terra.' 3. 'Hominib[us wolgefallen.' Sind kurtz wort, sed so gros Lied, das nemo kan aussingen et in jenem leben erst recht singen. Est miser puellus. Sed Angelorum multitudo innumerabilis, der gantz hauff Engel, das gantz himlisch heer. Es sind mehr Engel im himel denn laub und gras in allen welden und Gerten auff Erden. Noch nie so viel homines gelebt nec vivent, quot Angeli sunt in coelo. Ein iglicher Engel kund dem kindlin ein gulden wiegen, alle pflaumfedder und gulden stůck, et unicus posset facere. Quare non serviunt? Canunt. Eim kostlichen herrn gebůrt ein ander schmuck und ehr, et vocant nostrum Dominum et suum, und lassen in ligen. Imo ir keiner legt ein hand an, ut ein warm kůslin reichten, sed singen, rhumen: 'Got sey lob in der hohe' ꝛc. Es ist solch ding, das wir nicht verstehen kǒnnen. Sed credere oportet. Ubi resuscitati a mortuis, Videbimus, quid iam crediderimus. Wir sind heisch und nicht wol bestimpt, tamen wollen wir mit lǒren, so viel wir kunnen: 'Gloria'. Das ist Angelorum cor hingerichtet, ut nihil quaerant quam Dei gloriam. Das ist ir leben, darin sind sie alle selig, nihil faciant, quam quod clamant: 'Sanctus, Sanctus, Sanctus'. Esai[as. Ehr, Ehr, und konnen des gesanges und lobes nimer mehr sat werden. Nos cum audimus haec verba, cogitamus: 'Ehr' ist ein wort, 'Got' ein schlecht wort. Ergo ein schlecht ding umb das Canticum. Wie offt haben wirs gehǒrt? Das wir so dencken, das macht, das wirs nicht verstehen. Nemo potest ex grund cordis etiam Angelici cogitare, eloqui, quid sit gloria. Es ist ein unendlich gesang. Das sol das kindlin anrichten in der Wiegen. Et ipsi kunnens in ewigkeit.

Luk. 2, 14 (line 1); Jes. 6, 3 (line 17)

1 Gloria *r*

S] menschen', kurtze leißen, aber ein trefflich gros liedt, Das niemandt auch inn jenem lebenn nicht aussingen, Noch wollen wirs ein wenig anhebenn. Alle Engel singens. Jtzt leben nicht so viel menschen auff Erden, als Engel sindt, Es kond ein jeder Engel dem kinde bringen ein guldene wigen, alle pflaumfeder bette ꝛc. warumb thun sie es nicht? singen daher, es sey der herr unnd Messias, Ach soltten sie nit handt anlegen, Das sie ein warm waßer brechten oder mulden? Es ist solch ding, das wir nicht verstehenn, Aber wir sollens gleubenn, bis auff die aufferstehung werden wirs sehenn. Unter des wollenn wirs mit singen oder, wo wir allzu heiser sein, mit lǒrenn.

'Gloria.'

Dahin sind die Engel gericht, Das sie gottes ehr forddernn unnd schreienn: 'Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus', schreien imerdar unnd konnens nitt satt singen, wir achttens fur ein schlechten gesang unnd werdens bald mude, Aber es ist auch zu hoch, von grund des hertzens singen: 'Ehr sey gott' ꝛc. Wenn wir schon lang predigen, werden wirs doch nicht gnugsam verstehnn, Der

Jes. 6, 3 (line 35)

R] Diab[olus hat angericht, ut peccato besessen, zulestern, schenden. Qui enim filium ehret, patrem.

2. 'Fried.' Vides, quid Ang[eli in corde: Eitel ehr, freud, lust gegen Got. Nunc vom himel herab faren sie zu uns. Coelum machen vol ehr,
5 Erd vellent gern vol fried machen. Fried mocht man mundanam auch deuten, quae est parteken und Almusen, quam dat Deus terrae. Si Angeli non fried erhielten, non nasceretur puer, non regiment, kirchen, Schul, Es gieng alles uber ein hauffen, Ubi fried, bleibet land, leut, ehestand gehet, kinder erzogen und zucht erhalten. Est Dei gratia, quam dat per Ang[elos et magistratus.
10 Sed die gab gibt er etiam gentib[us et impiis auffs aller reichlichst. Videmus, qualem pacem canant. Ipse dicit: 'Non veni pacem', Sed unfried anrichtet. Matth. 10, 34 Quomodo conveniunt ista? Angeli canunt pacem ꝛc. Eusserlich fried ein grosse gnad, quod Deus dat vitam, pacem et omnium rerum conservationem, ist ein kostlich kleinot. Sed pax, de qua hic loquitur, ut sit in terra, est
15 longe alia. 'In me pacem', 'In mundo pressuram', 'pacem relinquo'. Illa Joh. 16, 33; 14, 27 est alia pax, de qua loquitur, quam mundus dare non potest, Caesar, Turca, In summa: nemo, ut inter Deum et nos armen Menschen ist fried worden und zwischen allen Creaturn, inquit Paul[us, omnes Creaturae nobiscum ver= Kol. 1, 20 sůnet, Sol scheinet ungern uber Tůrck, Bapst, die Erd tregt nicht gern. Sed
20 propter eum, qui vanitati. Rom: 8. Sol non libenter splendet Buben, Röm. 8, 20 Schelcken, Ehebrechern. Sed propter te, Domine. Alle Creatur ist feind mpiis hominib[us, kein tropffen wasser, impius verdienet nicht den bissen brods,

2 Pax r 15 Vera pax quam Christus dat. r

S] Teuffel hat uns dahin gefurt, Das wir gott schenden unnd lesternn unnd nicht ehrenn. Die Christen ehren ein wenig. Das ander ist ein wenig leichter:
25 'friede auff erden', wenden sich auff uns, vom himel herab fallen sie auff die erden, wollten sie gern voll fried machenn, wie den himel vol ehre, kontten frieden weltlich deutten, welchs aber ein parteck ist, Doch ists gottes gab, Es wurde kein kindt geborn, erzogen, kein schuel noch kirchen, wo nicht frieden were. Das nu das Regiment geht, kirchen steht, zucht erhaltten wirdt, soll
30 man gott dancken, Denn es ist ein groẞe gnade gottes. 'Jch bin nicht komen Matth. 10, 34 fried zu bringen', wie reumen sich hiemit die Engel? Der euẞerliche fried ist zwar ein schone gnad, das gott gibt brott unnd lebenn, regiment, ein schon kleynodt unnd gabe, Aber von dem friede versteht niemandt, davon die Engel redenn unnd Christus: 'Meinen fried geb Jch euch', Der ist nicht weltlich, Joh. 14, 27
35 mundus dare non potest, Turck kan ihn nit gebenn, welt auch nicht. Das ist fried, da zwischen gott unnd armen menschen ist friede worden, auch alle Creatur sindt mit uns versuhnet teste Paulo. Die sonne scheint ungerne uber Kol. 1, 20 Turcken, Bapst, Aber ders von ihr haben wil, spricht: Jch wil gerne scheinen uber hurn unnd dieb, Aber, lieber herr, umb deinet willenn, Das ist nu wol

R] den er isset. Aug[ustinus.[1] Sed qui serio accipiunt puerum, heissts so: Got ist euch günstig, Himel, Erden lachet dich an, Sol gaudet, Teuffel ist erschrocken für der gnad. Hoc videmus experientia sic: Wie der T[eufel, Bapst tol und toricht, zu aller Abgotterey, Ketzerey, lachet mundus dazu. Quando vero venit Iesus Salvator, da brennet Rein, Elb, Thonaw. Gottes Creatur omnes dienen 5 uns von hertzen gern, quia sciunt Deo se obsequium praestare, si nobis serviunt. Sed econtra Sol, Luna, Gulden im Beutel sihet sawer. Den fried haben gesungen die scharen der Engel. Cum attribuunt pacem et ipsi inter se pacifici. Non venit Messias, ut Iudaei sperant, quod Messias werd schwerd Jes. 11, 9 zucken. Non 'in monte sancto' Esa: 11. In dem sie populus Dei und Christen 10 sind, non werden wider einander ziehen mit schwerd, Sed sol regnum heissen pacis, salutis. Ubi Christiani, schlahen sich nicht mit schwerd, Unser ding gehet nicht mit Spiesse, Buchsen, Sed ut inter nos still, friedsam, gehorsam sey, All an das kind gleuben und sollen lassen faren allen unwillen, tum tantzet Sol, Luna, Stellae mit uns. Das thut ista pax, Et pax terrena etiam köstlich 15 ding. Qui Christiani, in eintrechtiger lere einhergehen, Tauff, Sacrament, Schlüssel, et quicquid ecclesia Christiana habet, ist einerley. Man hat nicht mehr quam Weib, indoctus quam doctus, omnes in uno Christo, HERR, Glaub, Hoffnung, eitel fried et in terra. De haereticis non loquimur. Omnes unam fidem, charitatem habemus. 'In terra.' Nondum enim in coelo. 20 Mundus non consentiet vobiscum nec curabit vestram pacem, sed vos persequetur. Sed estis regnum pacis, habt ein eigen wesen, puer natus est

[1]) *Welche Stelle gemeint, ist nicht ersichtlich.*

S] ein groß, ein tropfen waßers, brodt ist den gottlosen feindt, wie Augustinus sagt, Das der gottlos des bißen brodts nicht werd ist, aber den fromen heists: Gott unnd alle Creaturen lachen dich an, Du bist mit gott versuhnet, aber 25 alle gottlosen entsetzen sich fur den Christen unnd Christo, brundt alles, Alle Creaturn sindt uns holdt, dienen uns von hertzen gerne unnd mit freuden, wißen, das sie gott ein dienst daran thun, Dargegen ein pfenig im beuttel den gottlosenn saur ansihet, den frieden hat das kindlin gebracht auff erden, Ist nicht, wie die Juden tichten, Das Ihr Meßias werde das schwerdt zucken, 30 aber unser heylandt wirdt nicht kriegen, es sol ein solch Regiment sein, Das friede heist, Das, wo Christen sindt, sich nicht schmeißen mit schwerdt, spießen, buchsen zu. Ich streit nicht mit Euch, sonder predigen, sollet das kindlin annehmen, So lachen alle Creatur, gott helts mit uns, Die Engel tantzen mit uns, fried inn einerley glaubenn, lehr, schlußel, was inn Christenheit ist, ist 35 alles einerley, da sindt wir all inn einem Christo, her und hoffnung, unnd der fried ist gleich wol hie auff erden, was recht Christen sindt, sprechen: Ich gleub, was die schrifft sagt, ist alles einerley gelert, gelebt, gehoffet, ist alles ein kuchen, Das singen die lieben Engel, Es wirdt ein fein konigreich sein,

R] omnium vestrum, nullus exceptus sive vir, mulier, servus. Is puer macht pacem in Ecclesia, ut sit populus pacificus und nach seiner art, zuckt keiner schwerd, magistratus divino mandato facit offitium. Princeps: Ego non te occidi nec tu me, quia omnes credimus in puellum. Quod princeps kriegt,
5 das gehört nicht in dis Reich. Christianus mus ein Rock haben, non edit, dormit, Sed credit in Christum. Er wird uns nicht entlauffen (wir sind ungescheiden, sive vivimus sive morimur Rom: 14.) und wir im nicht entfallen. Röm. 14, 8 Si morior, hab ich die hulsen ausgezogen huius carnis. Sed ipse vivit, et ego.
3. 'Hominib[us.' Das befelh ich den Ebraisten. Mich dünckt, es sey
10 'haphetz'[1], weis nicht wol anders zu verdeutschen. Es heisst: quod (Germanice) Eines Mans lust ist, sein ubel, Nicht huren, sauffen, spiel lust, tamen in ehren lust zur magd, sed, ut dicitur psal: 1. 'Voluntas eius in lege Domini.' Ich Ps. 1, 2 las mich wol genügen. Non est lust, wie die jungen Narren. Post dicunt: Pfui dich an, Sed wehret 4 wochen, so kompt fastidium, odium. Sed pax
15 cum Deo et omnib[us hominib[us, et omnes Creaturae cum hominib[us. Deus et omnes Angeli lachen et omnes Creaturae. Daran werden denn haben eitel lust und fried. Libenter verterem 'Lust'. 1. ut demus Deo gloriam, ut agnoscamus patrem et gratias agamus et dicamus inaeternum hie und dort: Ah wer kan dich ewiglich gnug loben? 2. 'In terra fried', einigkeit inter
20 Christianos et cum Deo, Feindschafft cum papa, Turca et omnib[us Diab[olis.

9 *ευδοκία r*

[1]) *D. i.* חֵפֶץ

S] Die welt wird dagegen saur sein, was schadts? last euch nicht irren, es wird dennoch das Reich bestehenn, es heist gleichwol: Das kindlin ist euch geborn, was ihn belangt, zucken wir kein schwerdt, was aber dem fursten zu gehorsam geschicht, ist ein ander ding, Das gehort nur ins weltlich reich, mit dem leyb
25 mus Ich ein rock anzihen, eßen, erbeiten, aber der glaub zeucht nicht zu felde, sondern gleubt an das kindlin, unnd wenn schon der rock unnd leyb verfaulet, bleybt gleichwol der friedenn der seelenn unnd des gewißens.

'Hominib[us laeticia.'

Das wort befel Ich euch Hebreisten, Ich halt, es sey das wort Caphatz,
30 wol gefallenn, es heist, das wir Deutschen sagen 'lust', wie imm Sprichwort: Eins mans lust ist sein himelreich, verstehe aber nicht die hurnlust, sondern die lust, Ich laß mihr wol genugen, es gefelt mihr recht wol, Latini et Graeci vocant voluntatem, ut: 'In Lege Domini voluntas eius', ist aber nicht eins Jungen Ps. 1, 2 gesellen lust zur metzenn, Daher darnach odium, irae, discordiae komen, Son=
35 dern es heist hie himel unnd Erden lachen unnd sind frolich, ist eittel lust

29 חֵפֶץ beneplacitum, voluntas, affectus *r*

R] Ita quando Deus gloriam suam habet et omnes Angeli et Creaturae lachen mit uns, Da ist ein fein wesen, dabey bleib ich und hab lust dran, wolgefallen, quod Deus sein gotlich ehr, dienst bekomen, quae in Mose. Si non ore, tamen corde dico: O Herr Got, vater, quis potest te digne laudare in terra? nulla Creatura potest adversari, sed omnes freundlich, Sol, Luna sind 5 frölich, quod Christus nos cum Deo reconciliavit. Si hoc agnosco, so mus ich sagen: Das gefelt mir wol, quod Deus zufrieden und sein ehr hat, et omnes Creaturae nobiscum lachen et dicunt 'Te Deum laudamus', Das wer mein lust. Sed video Christianos occidi. Ist eisen ir freund, ignis? Quare serviunt Creaturae impiis et nobis zu undienst und verfolgung und se weichen 10 von uns? Video contrarium, und das viel anders gehet. Ego praedico de vita, de qua mundus nihil scit und sols nicht wissen. Sic cog[ito: Weil das kind ist komen zum trost, ut habeas fried und gnad, oportet sit causa, ut eius ope opus habeam. Ergo oportet sis trostlos, quod mortalis, pesti obnoxius. Si essem dives, fortis et viverem, quamdiu vellem, quid opus puello? 15 ut impii quaerunt, ut tantum vivant sine hoc Sal|vatore. Ich mus leiden zuweilen, das mir im leib und leben wehe thut. Ideo venit, ut me soletur, alioqui non opus. Venit ergo in consolationem miseris. Si non es miser, non indiges eius auxilio. 2. sic cogita: Das elend, darin ich steck, in eodem opere etiam tu, papa, Turca, haben alle den Tod am hals, et totus mundus 20 testatur, quod omnes mortui, qui unquam vixerunt. Non hab[ent istam consolationem, quam in Christo. Summa s[ummarum: wie elend es sey, tamen potes dicere: Ego habeo Salvatorem, der heisst das Jesulin in des K|indlin, dem dienen unzelich Engel. Is ideo venit, ut ei commendem Animam meam, qui potest eam heilen a peccato, morte, inferis. Quid nunc omnes hostes, 25

S] unnd freud, Das ist mein hertz, daran genugt mihr. Ach lieber, Ich kan dich nicht gnugsam loben, Darnach fried unnd einigkeit mit allen Creaturen unnd mit gott, Dargegen Turcken unnd Teuffel feindt. Wo nu gott seine ehre hatt unnd friede des hertzens ist, da folget die hertzliche freude, Ach, das wer recht, dabey wollen wir bleybenn, wenn gott seine ehre hat, ja wir ihn nicht gnug- 30 sam preisen konnen, unnd darnach alles uns frolich ansihet, alle Creaturen mit uns singen 'Te Deum laudamus'. Das ist eine feine lust unnd freude. Ja Ich sehe die Christen verfolgt werden, ist gott ihr freundt, warumb kompt zu ihnen nicht, sondern zun gottlosenn? Ich sehe das widerspiel. Ja freylich, wir reden hie von eim lebenn, Das die welt, Turck, Bapst, Meintz unnd seine 35 rotten nicht wißenn, sondern von ewigen freud, ehr, fried. Es wird ja komen, das du bedarffst eins gutten gewißens unnd trosts, Ob du schon reich und stark gnug bist, wiltu so lebenn, das du des kindleins nicht bedarffst, wie der Turck unnd Bapst, Aber es wird uns komen solche not, Darumb ist das

27 loben] losen

R] papa, Turca, Caesar? kompt her und frefft mich: habeo Dominum. Habet ergo impius eben das ungluck und tod als wir. Sed wie sie sollen eraus komen, non habent. Christiani müssen mehr leiden quam tu, und schwerd und eisen und lesst sich brauchen contra te. Quomodo ipsi? Ego inspicio
5 puerum, qui in praesepi et cruce, nos Angeli servi vestri ꝛc. Sunt miseri homines, Caesar. Ante 60 annos nihil fuit, post paucos annos nihil. Quot manerent in Ecclesia, qui me . . . . Turcae nesciunt, unde venerint, quo venturi. Ideo nos sicut Domini, Reges, iudices super Diab[olum, qui alius quam omnes Imper[atores, qui hat 6000 jar regirt, et tamen dico: trol, da ligt
10 mein herr Ihes[us in praesepi. Ideo sumus magni Domini gegen sie, praeterea omnes Creaturae meine freunde, et licet non Creaturae nos occiderent et Daemones, tamen hab[eo das vorteil, quod Dominus meus ist mit mir eins et omnes Creaturae excepto Diab[olo et squamis. Ich neme einen Engel und schlug mich mit allen Teuffeln, et tamen omnes canunt et serviunt mihi,
15 et omnes Creaturae sic canunt: pax hominib[us. Sic sol das kindlin unser lust sein, des wir nimer uberdrüssig, ut dixi: Das ist mein lust, wolgefallen, dabey bleib ich. Ideo dilig[amus hunc puellum, quia unser fried, freud, wolgefallen.

---

7 manerent] maneret . . . .] *nachgemaltes Wort*

S] kindlin da, das uns helffen wil, Es wer nit komen, wenn Ichs nicht bedorffte,
20 es ist meinet wegen komen, den armen zuhelffen, wirstu nicht elend, so bedarffstu des kindlins nicht. Zum andern soltu so gedencken, Die not, die du hast auffm hals, die mus der Turck und Bapst auch habenn, Denn der Bapst kan das Jar nicht uberleben. Der Turck wirdts auch nicht ewig treybenn, Denn da haben wir fur uns vj tausent, Darinn so viel konigreiche fur dem kindlein
25 gefallen sein, wo haben sie aber ein trost? wir aber haben das kindlein, den trost. Das ungluck hat Turcken unnd heiden eben so wol als wir, wirdt niemandt dem tod entlauffen, Aber sie haben den trost nicht, das sie dem todt entlauffen, den wir habenn, Denn die Engel weysen uns auff das kindlein, so wollenn sie auch alles bey uns zusetzenn.

---

23 Mortuus est anno 1549. Nouemb.[1] r 28 *über* den *steht* scilicet trost

[1]) *Paul III. starb am 10. November 1549.*



Predigten des Jahres 1544.

1. 6. Januar 1544.

Predigt am Epiphaniastage.

R] Contio D. Martini Lutheri in epiphaniis Domini.
An̄: 1544.

Matth. 2, 6 Ir habt gehort im lieben Euangelio, das der prophet spricht: 'Es sol mir aus dir außgehn ein hertzog' ꝛc. Das ist die Summa, das das Betlehem sol haben einen hern, der do sol geborn werden, und der selbige sol ein 5 hertzog sein, ein her seines volcks Israel. Ich wil euch geben, spricht ehr, zu Betleem ein herzog, der sol nicht ein hertzog sein zu Betleem, Sondern seines volcks Israel. Nun war die weyse untern volck, das ein herzog von der statt oder vom land genant ward, wie wirs noch halten, als der Churfurst von Sachsen in disen landen, das gehe seinen weg. Aber ehr spricht: 10 aus der stadt Bettelstatt wil ich einen hern erwecken, der sol auch ein hertzog sein und aus Betleem geborn werden, aber ehr sol ein hehr sein meynes volcks Israels, das habt ihr heut gehort, das die gantze sache darauff stehe, das ehr der welt her sey und heis ein hertzog seines volcks Israel, der sein volck regiren sol, wie ehr aber sol regiren, das las ich sthen, den es wurde zu 15

2 Vide sermonem Dominica 1 post Epiph: in fine *r* *(von Poachs Hand)*

S] Trium Regum 1544 D. M. L.
Der Juristen Schwitzbad.

Matth. 2, 6 Wir haben heut gehöret Euangelium Mathei, wie der prophet sagt: Ein furst aus Israel sol mir herfur gehn, Das ist die Summa: Bethlehem sol haben einen Herrn, der sol geborn werden, ein herr meins volcks Israel, sagt 20 Gott, Ich wil Euch geben einen herrn zu Bethlehem, der sol nicht ein herr zu Bethlehem sein, sondern meines volcks herr. So wars bei dem volck, das eine stad ein Regenten hett, wie der Churfurst des landes herr ist, Aber Ich

18 Mich. 5 *r* *21* Furst aus Bethlehem. *r*

R] weytleufftig werden. Nun spricht ehr: Jch wil ein regenten geben, ein hertzog, ein hern, das ist Moschel, der im haus sol regiren wie ein hausvater, wie der 8. psalm davon sagt: 'Posuisti eum dominum super omnia, quae in coelo et in terra sunt', wen mans lang deutscht, so heist es: ein herr, wie ich oder du ein herr in meinem haus bin, welchen das regiment und haushaltung befolen ist, Das heist moschel, ein solchen hern wil ich euch geben, gleich als wolt ich nicht mehr got sein und alle gewalt und herschafft von mir geben und im ubergeben, das man ihm soll also gehorsam seyn und nach seynen willen leben alß mir selber. Das heist moschel, das ist unser herr, der ein hausher sol sein, Das ist uns sehr liblich und trostlich, den Gottes son, warer got mit Gott dem vater sol unser hausvater sein, wie ich und du ein haus- vater bin in meinen und deinen hauße, So spricht er: ich gebe in dohin, ein hern uber himel und erden, das ehr sol ein hausherr sein, das das kintlein, das zu Bethlehem geborn ist, sol heißen moschel, das ist: ein herr uber alles, und stellet sich Gott also frembd, gleich als wolt ehr nicht mehr herr sein, weil ers dem Son alles ubergibt und spricht: Du solt mein hausherr sein, der do regiren sol, doch also, das ehr gleichwol auch herr bleibt, das ist gott der vater, got der Son, got der heilige geist, ein gott, ein hausher sey, allein, das sich die gotheit offenbart hatt, in der andern person von Maria ein kintlein und mensch geborn soll den namen haben Moschel, das ehr ein herr sey, wie ich und du hausherr sein, wie ich zu meynen Son mochte sprechen: Sey du der hausherr im haus so fern, das ehr mich gleichwol nicht ausschluge. Also ist gottes son Jhesus Christus, der geborn ist, dem gibt er die volkoment herschafft, das gantze reich und Maiestet, das er in helt vor den Moschel, vor den hern, der sein volck Jsrael regiren sol, Nun folget, das er wol moschel ist, es ist wol ein herr, aber ein solcher, der von ewikeit ist, das sindt treffliche, schöne, herliche, trostliche wort, das ist, das Christus

Ps. 8, 7

26 *über* es *steht* r

S] wil auch ein herrn aus der Bettelstad ruffen, der sol meines volcks herr sein. So heist nu Christus ein herr der gantzen welt, ein Regent, der sich des hauses anneme, Er sol Moschel heissen. ps. 8. Posuisti eum Dominum uber alles. Moschel, ein herr, dem ettwas befolhen ist, das ers thue, Also solten sie dem Hern gehorsam sein, Dis ist seer lieblich gerett, Das Gottes Son sol unser hausherr sein, wie Jch in meinem hause bin, So gibt gott unserm herrn Christo himel unnd erden, das Er regiren sol uber alles, stelt sich der vater, als wolt Er nicht herr sein, sondern der Son sols alles innen haben, Doch gibt ers ihm also, Das Er auch mit regiret, Doch offenbart er sich im Son, der sol ein hausher sein, gibt ihm die herrschafft gar uber, das gantz reich

Ps. 8, 7

34/37 stelt *bis* sein *unt*

R] Jhesus die hohe Maiestet sey, warer gott und mensch, warer gott von ewig=
keit und warer mensch, ausgangen von Bethleem, von der jungfrauen Maria
geborn, Er ist wol von ewigkeit, von got dem vater ausgangen, Aber itzt soll
ehr auch von Bethleem, von der dreckstatt, da sol ehr aus gehen und ein herr
sein, aber sein herschafft ist von ewigkeit gewesen, das las ich faren. Aber 5
ehr ist ein herr uber mein volck Israel, ob ihr wol vil konige gehabt, Ezechiam,
David, Salomon ꝛc. aber ich wil euch ein hern geben, der sol ein herr sein
an gottes statt, das ist gott selbs, wie der vater ein herr ist, almechtig, so
sol der Son auch gleich almechtiger herr sein, das ist: ehr sol in der welt
regiren, sich der welt annemen und helffen, Moschel sol er heißen. 10

Nun folget, was ehr vor ein herr sol sein, das zeigen an alle prophe=
zeiung. Sein regiment soll heissen ein predigt des frides und der gnaden, wie
die lieben engel verkundiget und gsungen haben, es sol ein heylandt sein der
gantzen welt, der sein volck frey mache und erloße von sunden, das hatt ehr
auch gethan und thuts noch, Es sol nicht ein solcher herr sein, der mit den 15
schwert fechten und streyten sol, der mit weltlichen recht und hadder sachen
zu thun habe, sonder ehr sol regiren mit der gnadenreiche predigt des frides,
Darumb heist ehr auch Jhesus, das ist: ein heylandt, der do helff seynen volck,
das sie bekert und selig werden. Ein solchen hern wil ich komen laßen aus
dir, du bist nicht klein, du seyst klein angesehen, wie du wilt, so soltu be= 20
schrieen genung werden von dem großen herczog und hern der gantzen welt.
Wir habens offt gesagt und sagens noch, wie man des hern reich und regiment
versthen soll, das man underscheyden sol das weltlich reich und das geistlich
reich, das diser herr Christus nicht alhie bawet Schlosser, stedt, dorffer, das
ehr regiret in der welt weltlicher weis wie andere weltliche fursten und hern, 25
als richter, Burgermeyster, heuptleut regiren, Sondern das ehr ein her sey,
der sein volck Israel regiere, nicht weltlicher weis wie keyser, kunig oder der

S] seiner Maiestet, dem sol man gehorsam sein, Aber Er ist ein solcher Moschel,
der von ewigkeit ist. Christus ist Gott unnd mensch, von ewigkeit ist Er
gott, aber nu sol er ausgehen aus der Dreckstadt. Nu ist er ein herr uber 30
mein volck Israel, Ich wil auch nu ein herrn machen, der mir gefelt, an mein
stat, der sol sich der welt annemen, sol regiren und den leuten helffen. Der
herr sol ein prophet sein, sol leren, und in der predigt sol fried, gnad und
vergebung verkundigt werden, sol nicht mit dem Schwert regiren oder hader=
sachen furen, sondern sol Jhesus, ein helffer, sein. Ein solchen herrn wil ich 35
aus dir komen laßen, Du solt gros gnug sein, Denn aus dir sol komen der
hausherr, wir sollen aber wol verstehen, was die herschafft sey, Das man
unterscheid unter weltlich und geistlich regiment, Denn dieser sol nicht ein

29 Gott. *r* 30 Mensch. *r* *unten am Seitenrande steht* Regnum Christi Spirituale
33 Prophet vnd lerer. *r*

R] Churfurst von Sachsen, wie ich in meinen haus, also sol sein regiment nicht sein, Sondern der sein volck versorgen wirdt, der sie von iren sunden erlosen wirdt, das ist ja ein schon, liebliche, trostliche prophezey allen betrubten, angefochten gewissen, die mit sunden beschwert sindt, das ihn und uns allen sey 5 ein kintlein geporn, Ein her, der sie regiren sol und zu recht bringen, der in helffen sol, der nicht sol verderben, Tyrannisieren, wuten, morden, wurgen, totden, das sie sagen konnen: Gottes reich ist nischs anders den ein predig der gnaden und frides, das im gewißen ein freydigkeit des geistes anricht, das sie sich alles gutes versehen können zu got, das ehr ihr lieber got und vater 10 ist, Darumb sol mans wol mercken, das wir nicht eyn Tyrannen, ein ernsten, gestrengen richter im regiment haben, der do nichts kan den verdammen, in die Hell stossen und zum Teuffel geben, wie in das Bapstumb abmalet und sein anhang, die verkerten Juristen.

Liebes volck, ihr solt mir zu gut halten mein gedancken, das ich etwa 15 hefftig sein werde auff die juristen, den ihr könt ursach gnug hören. Wir haben offt gschriben in allen buchern und also vorgemalt, das mans schir greiffen solt, wie das geistlich reich, das ist: gottes reich dieses hern moschel zw underscheiden sey von weltlichen reich, das schir mehr den alzu uberflußig ist, noch wollen die hochgelerteste, vorstendigste juristen nicht wissen noch ver- 20 stehen, sondern alles ineinander vormischen, vorwickeln und die gwißen irr machen und auffs ungewiß furen, darumb mus ich ihnen hie den Beltz waschen, wollen doch des hern Moschels nicht vergessen, Darumb mussen wir alhie den Bapst und die Juristen zur schule furen, wen sie ja so grob und unverstendig sein, das sie es nicht wißen, so mußen wir sie es lernen und wir mußen nicht 25 von inen lernen, ob sie sich schon duncken lassen, sie wissen die kunst gar, so feylets in gar weit, weil sie den unterscheidt nicht wissen, so wißen sie gar nichts und sint grobe tölpel. Nempts euch nicht an, liebes volck, den zorn,

7 *über* nischs *steht* nichts

S] Bauchherr sein, wie der keyser, konig oder wie Ich im hause bin, Sondern er sol Israel erlosen. Das ist ein trefflich, frölich, löbliche prophezei, das 30 aus Bethlehem sol ein solcher herr komen, der nicht kriegen noch todschlahen, sondern helffen und retten sol, Das wir so konnen sagen, Das Christus ist ein Moschel in seim Regiment, nit ein Tyrann.

Hiebey sind nu meine gedancken diese: wir haben geschrieben, das man die Regiment sol unterscheiden, So hab Ich nu unsern Herrn Juristen ge- 35 drawet, Ich wil ihnen einen beltz waschen, Die wollen nit von uns lernen, das sie doch ein unterscheid machen unter des Bethlehemitischen regiment und keyserlich regiment, Denn Ich kan nit leiden, Das sie sich uber den herrn

32 Contra Iuristas de Clandestinis Sponsalib[us *r*

R] den ich wider die Juristen hab, Ich wil mich nit in unterweysen und zu recht eynlegen und (ob got wil) mit gottes wort auffuren, und wo sie es nicht werden anders machen, als sie vorgeben, und dem hern Christo auch in sein regiment greiffen, so werde ichs nit leyden, wen schon noch hundert tausent Juristen auff einen hauffen geschmolczen weren, so söllen sie mir das regiment 5 zu frieden laßen, das sie das reich Christi und die armen gewißen anfechten sollen, oder wil inen ein latein auffgeben, das ihn schwer werden wirt und ubel gfallen, Darmit mugen sie den gebrauchen al ihr kunst, vorstant, wicz und recht, und sol inen alles zu kurcz werden, und ob du sagtest, wir thuns nicht, Respondendum: Du thusts ja und unterstehen sich mit irer gwalt den 10 Bapst und Bischoff von Meincz alhie in die kirchen zu bringen und des teuffels reich, das wir verstort haben mit gottes wort, wider auffrichten, Nein, horstu, ich bin nicht darumb alhie her gesaczt, das mich die Juristen solten lernen, was da heist, die gewißen zu regiren und zu trosten, und ich wils auch nicht von ihnen leyden, sondern sie sollen von mir leyden, des nemen sie 15 sich nicht anders im sin, wen hundert dausent Juristen auff einander seßen, den sie greiffen dem hern Christo in sein geistlich regiment und wollen die hendt uberal in sachen haben, und sol sich alles noch ihren recht schiken und richten, und wider ein wackel und wanckel werck machen in dem gewissen der menschen, die wir kaum auffgericht und auffs gwis gefurt haben. Nein, es 20 gilt nicht unter den Christen wanckeln, sondern des gewissen spielen, exempli gratia, das ihrs recht vorsteht und euch wisset vor ihn zu huten, Das ist der Bapst recht und der hochgelerten Juristen, die den Bapst im arß hangen wie die großen klumpernn.

Es war vor dem 33. jar, da ich ein junger theologus war, do stritten 25 sie mit mir in solchen fall, wen sich Greta und hans heimlich mitteynander verlobt und die Ehe versprochen hatten, so sprachen sie ein recht daruber, es

1/2 forte legendum ich wil mich ihnen nit vnterwerfen ꝛc. *(von fremder Hand)*
9 du] thu

S] erheben, Ich thue es nit? Ja, du thust, wilt uns den Bapst wider herein bringen, wie sie denn gut Bepstisch und Meintzisch sind. Ich bin nicht darumb hie, das Ich wol von ihnen lernen, was recht ist, sondern Ich wils 30 sie leren, und wils nit leiden, wenn ihr tausent uber mir weren, ut exemplum, das ists Bapsts recht, daran sie hengen wie dem Teuffel im hindernn, de clandestinis Matrimoniis, so sprachen Bapst und Juristen, Die Ehe könde nimmermehr gescheiden werdenn. Was geschach? Die Ehleut worden darnach uneins, sie schieden sich wider. So gieng mihrs im Closter auch, oder wo 35 man fur den official kam, schwur sich eins vom andern, freieten weitter,

36 **Pericula conscientiae ex clandestinis Sponsalibus.** *r*

R] solt ein bestendig Ehe sein und solt nimmer mehr gescheyden werden, das können sie nicht leugnen, die bucher sint noch vorhanden, das kunten wir Theologi nicht leyden und murreten darwider, was geschach? do sie sich also heimlich verlobt hatten und worden aufffstoßig und der sach uneins und scheiden sich 5 heimlich beyde wider von ein ander mit beyder wissen und willen.

Also gings unter den Bapstum zw, und ist mir auch also gangen, und wens zu recht kam, so schwurs eins dem andern ab, Also gings hin, Greta nam Burchard, Hans nam Elsen, darnach kam man zu mir als zum beicht=vater: o lieber Doctor, raht, helfft, das ich nicht vorzweiffel, Ich hab ein 10 weib, das ist mir vertrawet, und die ist nicht mein weib, den ich habs Greta zum ersten gelobt und schlaff iczt bey der. Schlaff ich auch recht und wol bey ihr? Den ich habs der Greten vor der heimlich gelobt, wie sol ich im immer mehr thun? helfft, lieber Beichtvater, was sols werden? Greta ist mein weib, Barbara ist mir vertrauet, ist nicht mein weib, und mus doch 15 bey ihr schlaffen und nicht bey der Greten. Die billig sol vorgehen, weil ich mich erstlich mit ihr verlobet hab. Raht alhie, du grosmechtiger Jurist, da wirdt einer selczam bossen horen von den Juristen, Darumb mussen wir sie reformiren, wie wol sie andere wollen reformiren, fort an. Greta ist mein erstes weib, die wolt ich gerne haben, wen es gesein kunt, aber ich kan nicht, 20 Ich hab ein andere, so hatt sie auch ein andern, Es weis nimant, das sie mein weib ist, den got in himel, dem ists bewust. Ich mus in ire leges und iura furlegen, wie sie regirt haben, und iczt wolten sie es gerne wider auff die ban bringen, die stolczen, hoffertigen, ubermutigen geister, die weil sie nichts zuhandlen haben und gulden ketten und mardern schawen tragen 25 konnen, so wollen sie es darmit verdinen vom Bapst und Bischoffen, den teufeln in der hellen, den sie hoffieren wollen, Ihr solt mir vorzeihen, libes volck, meynen zorn wider die Juristen, das mehr ein eyffer gottes ist, zur ehr und die lehr gottes zu bestedigen. Darnach kam man zw uns, wir solten raden und trosten, weil der Bapst und Juristen sagten, ehr wer verdampt, 30 und das wer nicht sein weib, und kam dahin, so er wolt selig werden, so

S] Darnach kamen sie zu mihr oder zu andern: Lieber beichtvater, Ich hab itzt ein fraw, der hab Ichs heimlich gelobet, wie thue Ich ihm immer mer? helfft mir, lieber Doctor, Er hat die Ehe mit Grethen recht, Barbara war nicht sein fraw, und schlefft doch bey Barbara, (Man mus hie die Juristen ein 35 wenig reformiren), Jhene möcht Ich gern haben, Der Ichs heimlich gelobt habe, denn die ist nit mein fraw, ob schon die leut nit anders wissen, O Ich werd verdampt, Ich weis kein radt. Seht, das mus Ich sagen, das Ihr Juristen sehet, wie Ihr vorzeiten geregirt habt, Da fur der Bapst zu und sagt, Er solt die offentliche fraw behaltten und doch die andere fur ein ehliche

---

38 Consilium Papae in tali casu *r*

R] must ehr nicht bey ihr schlaffen, Also fuhr juncker Bapst mit seinen junckern Juristen zw und gaben radt, ehr solt bey ihr bleyben, mit der er sich offentlich vorehelicht und hochzeit gehalten het, und solt doch die Greta, mit der ehr sich heimlich verlobt het, in seinen hertz vor sein recht eheweib halten, Raht, das dich das hertzleidt ankom, du stoltzer Esel, mit allen deinen hoffertigen, stoltzen Juristen, Das ist geschehen und konnens nicht leugnen, und noch so unverschempt, das sie gern wider mit an tag wolten, wen sie konten auffkomen, wie thue ich im den nun, ich armer man? sol ich schlaffen bey der, die nicht mein weyb ist, und bey der andern sol ich nicht schlaffen, die meyn weyb ist? do kan ich nicht, wen ich schon anders wo mit ir weg kam in ander land, so erfurs die freuntschaff, und kem umb den hals. Nu ist der arme man verirret, das ehr kein weib hat, das ehr nicht weis, wo aus und eyn, ehr sol nicht bey der schlaffen mit guten gewissen und sol die ander auch nicht haben, Das ist des Bapsts recht und der Juristen gesetz, wolan, sagen sie, kanstu nicht von ihr komen, und dich der Bapst druber in ban thet, so rieten und trosteten sie in also, er solt den ban gerne leyden als ein straff gottes, aber da solt ehr zu sehen, so ehr bey seinen vorelichen weib schliff, die nu nicht seyn weib wer, das ehr sie nicht reiczt zu bosen fleischlichen lusten, er solt sie nicht in arm nemen und nichts mit ihr zuthun haben, sondern solt ligen als ein klotzsch, aber wen sie in reiczt zur lieb und zur ehepflichtung, so ers thet, so wer er ein ehebrecher, Das heist das hellisch feuer geraten, aller losen verzweifelten Juristen, es heist die gewissen jhe mer und mehr verirren und verstricken, wen ehr nicht sol bey der vorehlichen schlaffen und bey der ersten auch nicht, mit der er sich heymlich verlobt hatt, bey welcher sol ehr den schlaffen? Ich wil ein Juristen rathfragen? ja, das hellisch feuer und die ewige verdamnis werden sie dir raden, sie haben solcher laufichten sachen viel, Darumb haben wir arme prediger geraten, gelert und geschriben zum trost und zur unterrichtung. Man sol die heimliche verlobnis bey ernster straffe verpiten umb der unaussprechlichen verwirrung der armen gwissen, und hat auch unser loblicher Churfurst von Sachsen in dem ein loblich werck gethan, got wirts ihm auch belonen, das ehr hat bey ernster straff und pein in seynen lande heimlich verlobnis lassen verpieten und auffzuheben, zu vormeiden die unaussprechliche verwickelunge der armen gwissen, das, wen dornach

16 straff *über* (schaff) 28 heimliche *über* (heilige)

S] fraw halten. Rat in tausent Teuffel namen mit solchem radten, Ja die freundtschafft leidets nicht, das du die fraw lessest faren, mit der du offentlich zur kirchen gangen bist. So konth er nu die nit haben, die andere nit behalten. So haben meine Junkern, die Juristen, geregirt. Weitter solt Er bey der frawen nicht schlaffen, sondern am bett ligen und sie nit reitzen, reitzt

37/38 **Iuristarum Consilium.** *r*

R] die armen gwissen wolten vorzweiffeln und die Juristen geradtfraget wurden, was fragen wir darnach? ihr Theologi werdts wol ausfuren und vorantworthten, wir habens also beschlossen, das recht sey, das danck dir der teuffel, warumb lissestu es mir nicht zu friden? was geth dich das regiment Christi
5 an? heyst das ein juristen sein, sein eygen gewissen nicht anzusehen, was er handel, so heist auch der teuffel auch ein jurist, der ist ihr Doctor, darbey sie in die schule gehen. Darumb haben wir Theologi erlanget von löblichen Churfursten, der aus gottes wort beschlossen hatt, solchen heimlichen gelobnis zu weren, und der ferlichen sachen sol vorkomen, und sollens die Juristen nicht
10 umbstossen, weren sie noch so klug und prechtig.

Der Bapst sagt, ehr sol bey seinen weibe lygen und sol sie nicht anruren, die Juristen bestetigens, es sey recht, lieber Jurist, leg du dich zu einer jungfraw oder zum weib in ein kamer oder in ein bet, ob dirs muglich sey davon zu enthalten, Du magst wol ja sagen und grosse keuscheyt und fromkeit
15 fur geben. Aber vertrau dir der Teufel, Ich wolt dir nicht meynen hundt vertrawen, man weis wol, was das fur ein unverschempt volck ist, wie sie Paulus heist, knaben schenders, Ich het nicht gemeynet, das wir solcher groben, unfletigen Juristen alhie zum teil solten haben, die nun das wort gottes so reichlich, rein und clar haben und sich nicht schemen, solche schandtler vorzu-
20 geben und zu zanken und wollen recht haben, das sie die gewissen also verwirten (wie al ihr sach und handel verwirtig sein mus, das sie selber nicht wissen, wie sie dran sein). Mus noch eins sagen, do sie auch also ubel riehten, eben wie mit diesen man, der nicht bey seinen weybe sol schlaffen, heist das geraden, so erbarms got in ewigkeit. Item sie sagen, wen ein richter het
25 einen krigt, also heißen sie es, und es wurde vor ihm beklaget ein unschuldig man und mit offentlichen zeugen uberzeugt und uberwunden, und der richter wust in seynen gwissen, das dem armen man unrecht geschee, und solt nach der zeugen sententz ein urteil sprechen, was solt ehr thun? Der gute richter ist in engsten und verwirret, gleich wie der voriche eheman, das haben wir
30 den Juristen zu dancken, solch Magnas perplexitates richten sie an, die stolczen junckern, die juristen, auch alhie bey uns zu Wittenberg, und meinen, sie thun recht dran, und lesen unser bucher nicht, fragen nischs nach unsern herr got, sehen unsere kirchen nicht an, wolan so wollen wir dich wider nicht an sehen, wehrstu noch so prechtig und gewaltig, weil du mich nicht helst fur

8 wir *über* ⟨die⟩ 25 so ⟨heist⟩

S] 35 sie ihn aber, solt ers thun, sonst wer er ein Adulter. Der bossen haben die Juristen nue viel. Darumb haben wir armen Prediger geraten, Man solt heimlich gelubt verbieten, Darauff hat der loblich Churfurst solchs geboten, Das man nicht solt heimlich verlöbnis gestatten, Darwider die Juristen denn

37/38 Consilium Theologorum Wittebergensium de prohibendis clandestinis Sponsalibus. *r*

R] deinen prediger unnd den hern Doctor Pommer fur ein Bischoff dieser kirchen, so soltu mir in disen kirchen nicht seyn, ich wil dich auch nicht fur mein schefflin halten, den du horest meine stimme nicht, und wil dir ein loch weysen zur thur aus, wen sie des Bapst heuchler und geschworne wollen sein, so bleiben sie es und gehen unser mussig und lassen uns unsere kirchen zu friden. 5 Wider zur Sachen, der richter sagt, ehr weis, das der beschuldigte, verclagte man unschuldig ist, und unrecht geschicht, was sol ehr thun? den es sint nu 33 jar, das die Theologi auch murten wider die juristen, den sie beschlossen haben und vor recht erkennen, das der richter solt sprechen nach dem laut und der meynung, nach dem sententz der zeugen, da wollen sie in gleich 10 zwingen und drauff dringen, er sol ein urteil sprechen, wie die Zeugen wollen, ob ehr schon weis, das dem beclageten unrecht geschicht, got geb, es sey recht oder unrecht, Ich bin ein Richter und weis, das du unschuldig und unrecht uberzeugt bist, und ich sol sagen, das du schuldig seyest, Au wehe, wehe mir, wo ichs thue, sagt mein gewissen. Noch sagen die Juristen: Her 15 Richter, gebt den erkanten und gesprochnen zeugen im sententz und urteil, das Matth. 18, 16 ehr vordampt wirdt und ungerecht sey. Quia omne verum stat in duorum aut trium testimonio, das verstehen die Juristen nicht, weils aus der heiligen schrifft ist, und treiben den guten richter da hin und engsten in, das ehr auch irr wirdt, Darumb sol er sprechen: Man sol dich ermorden, man sol dir den 20 hals nemen, ursach: den do sint zwene zeugen, die sagens. Das ist unrecht, ob es alle Theologos zur selbigen zeit verdrossen hatt und mich auch, Noch fahren sie zu und sagen, wen schon das zeugnis falsch ist, und der richter anders weis, noch sol ehr das falsch urteil sprechen, was thut der gute richter? ehr ist bekummert, er weis, das der beclagte, arme man unschuldig ist, und 25 ehr kan in nicht richten noch kein urteil uber in sprechen, er wolst den wider sein gewissen thun. So trosten ihn die Juristen gleich wie den vorigen armen man mit zweihen weibern, kurtzumb ehr sol ein urteil sprechen nach laut der zeugen, aber weis ers nicht zu thun, so tret ehr vom ampt ab und las andere eintretten und sprechen, Das danck dir der Teuffel, du verstockter, vorblendter 30 Jurist, man solt dir die zungen hinden zum hals ausreißen, Solche unaus= sprechliche perplexitet richten sie an und machen ein groß zerruttung der christlichen kirchen und den guten pastorn der kirchen vil zu schaffen, das wil ich nicht leyden in meyner kirchen, du solt mich vor ein Bischoff dieser kirchen

29 zu (sprechen) ab] hab

S] procedirt und gleichwol geschlossen mit den worten: Da lassen wir die Theologen 35 dafur sorgen. Ich hets nicht gemeint, das wir noch solche Juristen hie hetten, Ich bin zornig, verzeiht mirs umb gottes willen. Item mehr sagen sie, wenn ein Richter hett einen verclagten man (Ich hett gemeint, sie hetten in 20 Jaren unser bucher gestudiret, aber sie sehens nicht an, so wil Ich sie wider nicht ansehen),

R] halten und meinen hern Doctor Pommer, den ich verordent und befolen hab, der sie auch vleissig vorstehet und versorgt, oder die kirchen sol allenn Juristen zu eng werden, Also wolt ich sagen, wen man mich rat fragt, gleich wie zum armen eheman: Meyn lieber freundt, dem weib du es erst gelobt hast und
5 nun ein ander hast, und sie ein andern man, sol nichts sein, und hebs auff, wens auch schon wehr wider das recht der Juristen, wens so weit komen ist, so weich das recht und tretten alle juristen zu rucke der not, den, wie man sagt, not bricht eysen, den wen es dahin komen ist, das kinder sein, so sollen sie erben sein und sol ein rechte ehestifftung sein, und sol des Bapst dreck
10 recht nichts gelten, ehr bring al juristen zusammen, die in der welt sein mit den ganczen kamer gricht, so geb ich nichts drauff, die kirchen sol reyn bleyben von gottes wordt und trost so lang, als ich leb, wen ich todt bin, so wirdt got andere erwecken und erhalten. Also wolt ich sagen: lieber freundt, her richter, ihr solt wider euer gwissen kein urteil sprechen uber dem, der unschuldig
15 ist, ob schon die zeugen vorhanden seyn, so sie sich nicht wollen laßen genugen, so solt irs auff ewern eid erhalten. Nein, nein, das mus nicht sein, da fragen wir Juristen nich nach, so sag ich also: wen schon hundert tausent zeugen vorhanden werhn mit allen juristen, und ich wust in meynen gwissen, das dem unrecht geschee, so sol des Bapsts recht ein dreck sein, so handelt ihr
20 wider das recht, wider welchs recht? wider das keyser recht, Ich schis ins keysers und Bapsts recht und in der juristen recht dazu, ich sehe sie nicht an mit allen recht, das die gwissen damit solten verirret sein. Mein lieben zeugen, wolt ihr fromme, auffrichtige zeugen sein, so wil ich auch auffrichtig zeugen und wils auff mein eidt erhalten, Nein, nein, schreien alle Juristen,
25 man sols zu zeugen bringen, sagt ihr Theologi doch selber: Omne ius et verum consistit in duorum aut trium testimonio, was zwen oder drey zeugen, das mus und sol recht sein, deo gratias, Das ihr uns die heylige schrifft lernet, ich habs sonst nicht gwust. Liber Jurist, wie vil wol falsche zeugen

18 zeugen] zungen

S] da war der Richter in engsten, die gewissen waren da verwirret, der Richter
30 weis, das dem armen unrecht geschicht. Jtzt 33 jar ists, das die Theologen hie murreten wider Juristen[1], das sie geschlossen, Der Richter solt sprechen nach den Zeugen, Die Schrifft sagt: Inn zweier zeugen munde rc. die groben Esel wissen nicht, was heist, Drumb sol der Richter sprechen: Man sol den unschuldigen verdammen, weyl 2 oder 3 zeugen da stehen, Ja wie thut der
35 Richter? Er weis die unschuld, Da trösten sie ihn also: weyl du weist, das

Matth. 18, 16

29 Alius error Iuristarum in causis criminalibus de testibus. *r* *33/304, 28* Man *bis* gehen *unt*

[1]) *Vgl. die Nachträge.*

R| kont ich dir von anbegin der welt her nennen? worden nicht dem hern Christo falsche zeugen vorgestelt und uberwunden mit zeugen, das ehr must am Creutz sterben als ein auffrurer? wurdt nicht der frome Naboth felschlich uberzeucht und mit stein zu todt geworffen, die fromme Susanna, der liebe Daniel und ander mer? zeugen können wol irren und falsch sein. Ey sol man den richter 5 und andern ein eyd lassen auff ihr gewissen so schweren, sie durch ein eysern bergck hindurch, ja gejacht, als wers als recht, was die zeugen sagen und furbringen, Darumb wollen die juristen, das der Richter eyn eydt gib oder eyn ander unschuldiger. Das mus nichts seyn, sonder die zeugen mußen recht sein, Ey, so zeug imer hin, zum teufel in die hell, da du hin ghorst, du must 10 mir nicht in meiner kirchen regiren, noch wil haben die rancidi iurisconsulti und solt mich nicht verachten, Sonder also: ihr mugt warhafftig sein, es ist wol mehr geschehen, das falsche zeugen vorgstalt sint, es ist auch wol mehr geschehen, das fromme, warhafftige zeugen erkant sint. Aber die weil ichs als ein Richter anders weis, so geb ich mit meynen eyd der grechtigkeit und 15 unschult auch zeugnis, und schweiget ihr still, und den eid sol man annemen 2. Mose 20, 7 und halten, den gott hatt gegeben, der da spricht: Non assumes nomen domini Dei tui in vanum, wen mans aber nicht kan zum endt bringen die sachen, so sol ein eyd auffgleget werden. Aber ein jurist fragt nichts nach den gwissen, ich habs erfaren, ja andere habens auch erfaren mit großen schaden, Aber 20 solche Juristen wollen wir nicht leyden unter unsern gnedigsten hern, dem Churfursten, die wider sein gepot solten ihn seynem lande solche perplexitet anrichten, Es sol in nicht gestattet werden uber mein gotlich recht, ob sie schon sagen: da findt die zeugen vorhanden, wen man sie nicht vorwerffen

S| dir unrecht geschicht, so ergib dich unter den Richtstuel und lass uber dich 25 gehen. So thun mein Juristen, bleyben noch also Bepstisch in 20 Jaren, Sie sollen mich fur ihren Bischoff achten, Ich wils nit leiden, Ich wolt also zum Ehman sagen: Lieber freundt, die fraw, der dus heimlich gelobet, ist nicht dein fraw, Lieber Richter, du solt sprechen: Ich geb Zeugnis, das der Man unschuldig ist, wann schon 10000 Zeugen da sind, und Ich gewis weis, das 30 der Man unschuldig ist. Ja, du thust widers kaysers recht? Ich schiß ins keysers recht, das dem armen Man unrecht thut. Lieben zeugen, Ihr zeuget wider unbilligkeit, wie viel falscher zeugen sind gewest von anfang? Christus mit falschen zeugen getödt, item Stephanus gesteiniget, Zeugen konnen falsch sein, Drumb wollen wir von Rancidis Iuristis nicht leiden, Der Richter sol sagen: 35 es ist mehr geschehen, das falsche Zeugen sind auffgestanden. Drumb weyl Ich weis, das ihm unrecht geschicht, so kan Ich ihn nicht verurteylen. Jurist hat kein Conscientz, drumb fragen sie auch nicht nachm periculo conscientiae.

---

29 solt ⟨nicht⟩ 33 Non credendum est testibus, si constet de accusati innocentia. r 37/38 Jurist *bis* conscientiae *unt*

R] kan, so sol man sie annehmen, so sagen wir theologi: wir sehen die falsche zeugen nicht an, unser recht ist also, dein recht sol weichen, und habens offt gesaget, aber die stolczen Juristen halten uns fur narren und sagen, sie sehen uns nicht an mit unser theologia. Sonder wollen bey ihren recht bleyben 5 und richten, Exempli gratia, wen Magister froschel ein weib neme nach der und nach der andern aber noch eins[1], Solten wir den hoffertigen Juristen den hochmut gstatten, das sie mich verachten solten und meynen hern Doctor Pomeranum nicht vorn Bischoff diser kirchen erkennen und halten, Sondern allein gelten und recht sein, was sie sagen, das werden sie nicht erleben, und 10 sol inen der ubermut gebrochen und gesteuret werden, das sie die christliche gemein gottes, die unser Cuhrfurstliche gnade zu Augspurg auff dem reichstag confitirt oder bekant hatt, und al sein landt und leut und leib und leben zugsetzt, die sollen sie nicht schmehen oder sollen selber geschmehet werden, sie meinen, sie wollen wider mit dem Bapst herein schleichen und dem Bischoff 15 zu Meintz zu gefallen sein, weil sie uns nicht vor Bischoff und pfarher halten, so mussen wir uns wider nicht schemen und sie vor papisten und teufels kinder halten und erkleren, den das ist unser C[hurfurstlichen G[naden ernster befel, das wir das kirchen regiment rein erhalten, das wordt gottes, die Absolution, die gwissen zu trosten und die Sacrament. Noch verlachen sie es und halten 20 uns vor narren und wollens uber den Bapst recht haben, wolan, ich wil zu sehen, ob sie ihr erlogen, erdicht recht uber gottes warhafftige wordt und schrifft setzen werden, Darmit wil ich aber nicht verworffen haben, das das

[1]) *Fröschel war zweimal verheiratet. Vgl. Beitr. z. sächs. Kirchengesch. Bd. 14, 33 f.*

S] Drumb wil Ichs nicht leiden, Das sie in meiner kirchen ein perplexitet anrichten mit ihrem schiffrichen recht, denn ihr recht sol uns weichen. Exempel, 25 damit Ichs verclere: wir haben offt gepredigt, (wiewol uns die Juristen fur Bachanten und Narren haltten), das, wen M. Froschel ein weyb nach dem andern nimpt, sey er kein digamus, sie halten ihn aber fur kein prediger oder pastor, weyl er ein eheman ist. Sehet, wo sind wir daheim, So mussen sie aus unser kirchen, sie sollen nit hierin sein, sondern wir wollen sie auswessern 30 aus dem stuel, darin sie stehen, weil sie mit dem Bapst herein wider schleichen. Tales perplexitates conscientiarum wollen wir nit leiden, Item Churfurst wirds auch nicht leiden, das der Bischoff von Mentz hie sol seine Juristen haben und uns unser Consistorium regiren, Ich wil mit ihnen dran, sie sollen mirs nit mer thun, Ich wil mit ihn uneins sein und mich redlich verbrennen 35 und sehen, ob sie gots wort unter sich werden bringen oder Ich sie unter gottes wort, wir wollen ihren hohmut und Bepstisch, Meintzisch abgotterey nicht leiden. Aber wir wollen das recht nicht verwerffen, sondern lobens,

25 De digamia. *r* 29/30 sondern *bis* Bapst *unt*

R] recht hat nichts solt sein und alle recht auffgehoben sind, sondern ihr wist Legem esse bonam, Sanctam et iustam, wen mans recht helt, aber der vorkerten Juristen bubereÿ, furwitz, falsche Practiken und misbrauch, den wollen wir gar verwerffen und sie aus der kirchen zum teufel jagen, und sollen wissen, das das consistorium nicht in ihren recht sol stehen, sonder es sol under den pfarher sein, das sag ich euch jungen gesellen, die ihr Juristen wolt werden, nicht zum schrecken, sonder zur vermanung, das ihr wolt from und ehrliche, auffrichtige Juristen werden, und nicht also dahin fladern in der vorichten sachen, als kunt kein Jurist sein, er muste solche bose pracktiken brauchen.

Sehet, was thun sie iczunder noch beÿ uns in den hellen licht des lieben Euangelii, wen einer mit seyner sachen kompt: lieber her Doctor, helff meiner sachen, so solten sie sagen: was ists fur ein sach. Respondet: also steht sie, die gelegenheit hatts rc. So sie merckten, das es ein bose sach were, solten sie sagen: lieber freundt, der sachen understehe ich mich nicht, es ist ein böse sach, gehe hin und vertrag dich mit ihm auffs best, als du kanst, Ach, lieber her Doctor, helff mir doch, es sol an gelt nicht mangeln. Wolan, ich wil so vil thun, als ich kan, ich wils wol auffschieben, Kunt ihr das thun? Ja wol, zehen jar oder lenger, ihr must mir zehen taler auff die handt geben, wolt ihr das thun, so zelet her, da beweysen sie mit iren wercken, thaten und leben, Darnach gehen sie hin und werden gar from und sagen, sie konnens nicht auffuren, wolan, kunt ihr nicht, so kan ein ander, Eÿ, sol ein ander das gelt verdinen, so

S] aber ihre bubereÿ wollen wir nit haben, Ihr Junge gesellen sollt Jura studiren, aber sehet, das Ihr recht studirt und auff ewre praeceptores sehet, Die tropffen thun also, wenn einer eine bose sache zu ihnen bringet, so konnen sie die sache nicht loben, aber das verheißen sie, das sie wollen auffschieben. Do zᵉlet man denn daher, und wenn sie schon gern wolten abweisen, doch weils die andern verdienen, wollen sie es lieber dieweil annemen, weil sie nu ein unrechte sache wollen helffen und auffschieben, haben sie Christum verkaufft umb 30 Silberlinge. Heist das ein Jurist? Der sein sach dahin richt: Ich wils in die leng spilen und die leut mude machen. Den Juristen solte man zung ausreissen, hend abhawen, Ich mags auffschieben, so lang Ich wil, 20 Jar rc. Das sage Ich euch jungen Juristen, Ius ist recht, aber folget ewrem praeceptori nit in abusu. Ich hetts nicht gegleubt, das unsere Juristen sollen noch Papisten sein, so wil Ich sie mit meinem Pastor aus der kirchen und Consistorio jechen, Ich wil wider sie handeln mit aller macht, Ihr ding ist ein dreck, was gewissen belangt, Sie haben kein gewissen, nemen ein thaler oder x und sitzen an bosen sachen, gewinnen sie nicht, so haben sie gleichwol das gelt verdienet, Aber, lieben gesellen, irret euch hierin nicht,

---

25 III. De prolongatione caussarum iniustarum. *r* 30/32 Heist *bis* abhawen *unt*

R] kan ich auch die kunst, und krauen sich eins dafur in kopff, got geb, wo die thaler herfliehen, do erwischt man sie, und zu sehen, wie ich kon helffen. Liber, studier anders im rechten oder du bist verdampt in abgrundt der hel, du sagsts, du wilts auffschiben, und hast da mit Christum verkauff eben so wol
5 als Judas und bist auch lucifers gselle, den du sprichst: Ich weis, das die sache bös ist und du unrecht hast, noch wil ich sehen, ob ichs recht kan machen, wen es ja nicht sein wol, so kan ichs auff schiben ein jar oder zwanzig, heist das ein Jurißt, der also handelt und darmit umbgehet, das ehr die leut mud mach, das sie mußen von recht ablassen und in dem grol und neit also dahin
10 leben und wol daruber sterben? Es heist dir das hellisch feuer auff den kopff, es wer kein wunder, das got lis die welt versincken umb schandtjuristen willen, und solt solchen stoltzen tropffen die zungen aus dem hals reissenn 2c.

S] studirt gleich wol, Lex bona est, sed legitime utenti. Niemand wil itzt ins recht, so handeln sie, komen sie ins recht, so ist die sach verloren, Darff sich
15 kein arm man zum rechten haltten, sie fressen dieweil die thaler. Ich bin zornig und wils auch sein, Denn sie greiffen mir in mein Regiment. Das wil Ich nicht haben, das Bapst und Meintz Wittenberg solt regiren, Ich wolt mich ehe mit gluenden zangen zureissen lassen, Drumb hebt euch aus der kirchen und trefft das loch, hinnen wil Ich euch nit haben, Der Bethlehemitisch
20 herr wil sie nit haben, das sie ihn sollen anderstwo einsteigen, Das sag Ich darumb, das wir an ein ander gewachsen sein, Ich wil ihn auch mans gnug sein 2c.

13/15 Niemand *bis* thaler *unt*

2. 13. Januar 1544.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I POST MAGORUM FERIAS.
Math: 3.

Matth. 3, 1 Sic hodie audistis ex 3. Cap: Math: 'Tunc venit' ꝛc. Das ist ein trefflich Euang[elium, davon man nicht gnugsam kan predigen. Hic enim videtis das gros wunderwerck, desgleichen non est in tota scriptura, da sich die Gotliche Maiestet so nider lesst und offenbaret sich so herrlich und klerlich, das sich die drey personen offentlich bilden, pater in voce, filius in humanitate, Spiritus s[anctus in specie corp[orali columbae. Das mag ein Offenbarung heissen. Sunt multae sententiae in script[ura sancta de trib[us personis, quod pater, filius, Spiritus s[anctus unus Deus, sed nulla talis revelatio. Und ist ein unbegreifflich ding, quod istae tres distinctae personae unus Deus. Quomodo unus, cum video tres? Derhalb sich dran gestossen primum Iudaei, postea in novo Testamento mancherley ketzer, unde non essent tres personae. Mahomet iactat contra nos, quod simus idolatrae. Nemo kan Iud[aeos et Turc[as bedeuten, quod tres personas unum Deum vocemus. Ipsi: drey ist nicht eins. Wer kan allen Narren gnugthun? Tamen est

1 13 Ianuarij *r*

S] Math. 3. D. M. L. 13. Ianuarij 1544.

Das ist ein trefflich Euangelium, davon man nit gnugsam kan predigen, Denn da sehen wir das gros wunderwerck, dergleichen in Scriptura nicht ist, darin sich die Maiestat so clar, hell, unterschiedlich in kentlichem bilde sehen lest, das möge eine offenbarung heissen. Man find wol inn der schrifft sprůch, das drey person sind, aber das so unterschiedlich die person von einander offenbaret sein und doch ein gott, das ist unbegreyfflich. Wie kans doch ein sein, wo ihr drey sein, und sollen sein ein einiger gott? Dawider haben sich gestossen Juden und mancherley ketzer, einer hats so wollen haben, der ander also. Mahomet tobet wider uns, das wir abgotter sind und abgotter anbeten, weyl wir drey gotter anruffen, Dahin kan man sie nit uberreden, das sie gleubten, wir beten nit drey gotter an, sondern ein Gott, Aber darauff

17 *am Rande links steht* Nouem Sermones vide lib. 3. fol. 5 & c. *am Rande rechts steht* Item infra duos habes fol.[1] *19/20* Manifesta exhibitio Trinitatis *r* *21/23* Man *bis* unbegreyfflich *unt* 26 Mahomet impugnat Articulum Trinitatis *r*

[1]) *Ob Stoltz meint Unsre Ausg. Bd. 36 Nr. 7, 8, 9, 12 und Bd. 37 Nr. 3, 4, 6, 8, 10, 13? Später käme noch die Predigt vom 11. Januar 1545 und vom 6. Januar 1546 in Betracht.*

R] confirmatum mit ſo viel zeichen. Ista doctrina auff uns geerbet nu 1500, und u[nſer h[err Got erhalten contra omnes Satanas und Rotten. Ideo iſt die Offenbarung wol zu mercken, quod pater dicit: 'Hic filius'. An non habes plures? Angeli omnes et quisque baptisatus. Sed hunc discernit ab omnib[us und ſchleufft die andern alle aus, Angelos ꝛc. Ich weis kein Son quam istum. Ideo sequitur: ſondere in aus, et dicit: plures habeo, sed is unicus et praeter eum nullus. Hoc non dictum de Angelis, prophetis, Sanctis. Is unicus et Spiritus s[anctus praedicat und beweiſet, quod verus Deus. Deus coelos fecit per verbum ꝛc. Sic spiritus s[anctus est Creator, ut nemo Creator nisi Deus. Ideo cogimur fateri, quod tres personae, pater, Filius, Spiritus s[anctus, die ſind ein einiger Got. Quomodo hoc intelligitur? Du ſolts nicht begreiffen, sed crede verbo Dei, ut unicum Deum adores, sed istum, qui pater, Filius, Spiritus s[anctus est. De hoc praedicandum praesertim isto tempore, da der Turck erzu trit mit ſeinem Glauben. Got hat ſich ſelbs unterſcheidet: Pater habet vocem, Filius humanitatem, Spiritus s[anctus speciem columbae. Quae weit voneinander geſcheiden, non tantum substantialiter ꝛc. Sed quando ratio drein kompt, wils urteilen. Thue augen und all ſin zu et dic: Deus dixit. Hoc dictum nach der geſchicht, ut scias, quod historia sit semel facta visibiliter et non cesset usque ad noviss[imum

Matth. 3, 17

S] ſtehen ſie: Ey drey konnen nit eins ſein, Wollan, die lehr iſt nit mein, gott hat ſie bisher laſſen in der kirchen leren, Die lere gibt uns gott und ſpricht: 'Hunc audite'. Wie, haſtu denn mehr ſön? Ja, Engel, Menſchen ſind auch mein ſön, Aber hie ſchleuſt er alle andere aus und ſpricht: Das iſt mein Son, ſchleuſt alle andere aus, Ich weis kein andern Son denn den, Daher folget, das er mus warer Gott ſein, denn er ſondert ihn aus auſn Engeln, und iſt nit geredt von Engeln, Propheten, heyligen, die aus gnaden ſöne werden, ſondern er iſt von ewigkeit Gott, Gott hat himel und erden durch Gott geſchaffen, da iſt niemand ſchepffer denn der rechte Gott. Hie aber ſchwebt der h[eilige geiſt, der vater ſpricht, der Son leſt ſich teuffen, Die mag man nu drey menner heiſſen oder, wie man wil, allein, das wir gleuben, Es ſeien drey unterſchiedliche perſon und ein gott. Solchs iſt furnemlich itzt zur zeit zu leren, weyl der Turck mit ſeiner ler daher bringt, Bapſt ſchweigt auch ſtill. So mußen wir hie faſſen, Das ein groſſe unterſcheid ſey, non specialis solum, ſondern ſchier in genere, Denn taube iſt ja weit von menſcheit, Aber hie mus man die augen zuthun, Mathematica trifft nicht, es iſt zu hoch, Nach der geſchicht lerne, das die historia ein mal geſchehen, nimmer mehr auffhore, bis das uns Gott ſamle in ein hauffen ein mal ſichtlich, das

Matth. 17, 5

22/23 Discernitur filius Dei a coeteris adoptatis. *r* 24/26 Daher *bis* heyligen *unt* 29 Discretio personarum diuinitatis. *r* 36/37 das *bis* ſichtlich *unt* Idem quotidie fieri quod in apparitione Ioannis factum. *r*

R] diem. Textus dicit clare, quod Iohan[nes vidit, sed fit quotidie adhuc, quod videndum oculis fidei. Tum coelum apertum. Der thut sich nicht zu, bis ext[remus dies. Es ist noch heutigs tags der Himel offen uber die gantze welt. Hoc notandum, quod non cessarit historia, ut dicitur de Davide et aliis: Hoc fecit. Sed dic: Celum a tempore isto est apertum. Si vides baptisari infantem, Sacramentum, Absolutionem, ministerium, quod fit secundum regnum Christi, dic: coelum est apertum, patris vox sonat, filius stat in aqua. Si coelum clausum esset, quis vellet baptisare, predigen, Sacra[ment reichen, absolviren? Hoc regnum heisst das himelreich, da Christus den himel auffgethan et Spiritus s[anctus schwebet et pater dicit: 'Vinea mea coram me' ꝛc. Das wir Christen billicher, ehrlicher leben, ut semper praedicemus hoc, administremus Sacra[menta et cogitemus: da sitzt pater et dicit: 'Hunc audite'. Non cogitemus coelum clausum, ja der Kue, Saw i. e. carnalib[us. Ubi Christus est, da stehet der himel offen. Scimus: Christus baptisat, administrat Sacra[menta, absolviret, Das wir Christen wol ursach hetten in zucht und heiligen leben zu wandeln, cum coelum apertum et Angeli canant ꝛc. Sed Deus deserit nos, persequutionem patimur. Hoc fit, ut tentetur fides ua, Das Got auff dich acht hat, Ob du das gleubest oder nicht. Si Christianus es, muͤste ehe himel und erden untergehen, ehe ein har gekruͤmmet, zuschanden. 'Qui vos tangit, me' ꝛc. Da gehort aber Glaub zu. Non

(Hohel. 8, 12 — Sach. 2, 8)

S] Johannes gesagt, aber es geschicht noch heutigs tages, ob Ich und du schon nicht mit unsern kuhe augen sehen, sondern mit den augen des hertzen. Der himel hat sich auffgethan, thut sich nit wider zu, bis das wir alle hinein sein, das soltu mercken, das die histori nit hat auffgehort, wie man von Israel mocht sagen, sind durchs rote Meer gangen, sondern wen man teufft oder mit teufft im Predigampt, absolutio, Sacrament und was geschicht nach dem Regiment des herrn Christi, da schwebet die taube, da spricht die stimm, da steht gottes Son im wasser, das du nicht darffst sagen: Gott hat zugeschlossen, wir mogens machen, wie wir wollen, Ja das Regiment heist himlisch, Da der herr Christus den himel hat auffgethan und ꝛc. Das wir Christen mögen billich sagen und from sein, gott dancken, das wir Tauff, wort haben und so dencken: Da sictzt der vater, der spricht, der h[eilige geist schwebet, Der Son spricht: Ich bin bey euch, Der saw und kuhe ist der himel zugethan, Aber uns, wo Christus ist, da stehet der himel offen, so wissen wir, das Christus teuffet, predigt, absolvirt und Sacrament reicht, Do solten wir in furchten leben, weyl die h[eilige Dreyfaltigkeit umb uns her ist sampt allen Engeln, wie sie waren in der Christnacht, Ob wir nu schon mussen leiden, noch ist Gott bey uns und mus uns niemand ein herlin krummen, wer euch

---

26/29 und *bis* wir *unt* Apparitio trinitatis perpetua. *r* *34* Aber *bis* offen *unt* Ministerium Euangelii esse Christi. *r*

R] videmus, quod Christus baptisat, pater absolvit, Spiritus s[anctus uber uns schwebt. Non tantum in coelo, sed stat in Iordane. Sed hoc dico Christianis, qui hanc intelligentiam habere debent. Dis ist ein regiment, da Christus inne regieret, pater mit uns redet on unterlas et Spiritus s[anctus
5 uber uns schwebet. Si vis scire, quale regnum, Paulus dicit: Qui benedixit nos mit all himlisch ꝛc. Non mit gold und silber, partecken, quae sterblich, da konig und fursten müssen ꝛc. Sind irdisch guter, die sterben mit uns und wir mit inen, nemen keinen faden, heller mit ꝛc. Sed der segen, qua nos benedixit in allerley geistlichen, himlischen gaben. Item plus: 'Consedere Eph. 2, 6
10 fecit in coelestib[us', in dem himlischen stuel, das wir sitzen richter in himlischen gaben und regieren, richten nicht weltlich, sed in solchen grossen, herrlichen, non mundane. Quia Christianus praecipue in Cantzel, quia, quod facit pastor, ego, facimus nomine omnium. Ibi tales reges, das wir regieren uber Sund, Tod et omnia. Ja geistlicher weise ut Keiser, papa, nicht wie Claus,
15 Hans, uneins. Aber ein solcher Herr bin ich umb deinen willen, das, wenn ich peccatori dico et porrigo manum et impono capiti et dico: Tibi remitto peccata. Da sprech ich ein solch urteil, da der Teuffel für zittert und bebet. Item baptiso infantem und teuffe mit der schendlichen hand in nomine ꝛc. So ist das kind losgesprochen mit den worten a morte, peccato, Diabolo.
20 Item cum administro Sacramentum: 'Hoc corpus' ꝛc. Item cum ordino

S] anruret, ruret meinen augapfel, wer euch auffnimpt, nimbt mich auff, Das Sach. 2, 8; Matth. 10, 40 solten wir gleuben und inn beßerung des lebens uns schicken, Das unser leben sey ein himlisch leben, Nach dem Irdischen ists ein ander leben, aber inn der Christenheit, do vater, Son, h[eiliger geist bey uns leret und Sacrament gibt,
25 Das ist gottes Reich, der uns gesegnet hat mit allerley himlischen geistlichen gaben, Hat uns nit begabt mit betlischen gaben, da konig und fursten mit zu thun haben, die sterben mit uns und bleyben hie. Aber der segen in allerley geistlichen himlischen gaben ist ewig, Consedere nos fecit in coelestib[us, in Eph. 2, 6 die himlische stul sitzen, und sind Richter in himlischen gaben, nit weltlichen
30 sachen, die gehoren uns nit zu, do hat die welt ire fursten und Juristen, sondern in himlischen sachen, Denn ein Christen Mensch, der im ampt ist, sind solche herrn, regiren uber tod, sunde, Teuffel und alles, was ist, geistlicher weise, richten nit zwischen Gallum und Caesarem, da gehoren andere Richter. Aber ein solcher herr bin Ich und du, Ich an deine Stadt, Das,
35 wenn Ich einem armen Sunder die hand auffn kopff lege und spreche: Dir sind deine Sunde vergeben, sprech ich ein solch urteyl, darfur der Teuffel sich entsetzt, Denn du bist los gesprochen von Teuffels gewalt, tod, gesetz, wo dirs ernst ist, Also auch, wenn Ich teuffe, sprech Ich das kind los vom Teuffel,

---

23 Regnum Christi. *r* *25/26* Collatio donorum corporalium et coelestium. *r*
29 Quae sint dona coelestia. *r* *37* Efficacia Ministerii nostri *r*

R] sacerdotem et dico: Du solt ein priester sein ꝛc. Das ist recht und sol der Teuffel nicht wehren, quia habet verbum, Euangelium, quod papa nos vocat Haereticos, non habet meliorem baptismum, Ecclesiam, Sacra|mentum et omnia reiner und gewisser, Et claves, quas verderbet. Bap|tismus, Euang|elium ist recht. Ah du almechtiger Got, quam opulentissime ausgeschut non 5 tantum ista revel|atione, sed etiam mit aller macht. Ah quam debemus grati, dat mihi potestatem, quam ipse habet, quia nos imponimus manum, gilt so viel, ac si Deus ipse ꝛc. Etiam puer, mulier dicens absolutionem, quia est membrum Christi et habet potestatem. Per hoc non contemnendum publicum offitium, das wil er unveracht et haben. Sed in not, et nemo da 10 were, und sprech puer ꝛc. So gar reichlich hat u|nser h|err Got seine grosse gnade et dicit: quicquid facimus auff sein geheis, da wil er ꝛc. Sic se ausschůt, das ers wil durch unser hand und mund gethan haben, posset kinder zeugen ut Adam et Evam. Sed wil per man und weib, et posset baptisare et remittere peccata sine meo ore et manu ꝛc. Sed wil sich sencken mit 15 seiner gewalt ꝛc. Qualis gloria Christianorum, si credimus. Nos damnamus Diab|olum im geistlichen regiment, aliud est quam homines obsessi leiblich. Aber geistlich, das ich mag sagen: Abi, Satana, hunc absolvo ꝛc. Das gebiet ich dir aus krafft und macht Dei, der mirs befolhen. Sic imponens manum

S] Item mit der hand reich Ich dir das Sacrament, Item ordinir, Denn wir 20 haben Christum, des wort und Tauff wir haben, wir haben eine reinere Tauffe und Euangelium denn der Bapst, wenn er uns schon ketzer schilt, Darnach fragen wir nit, Tauff, Schlussel, Sacrament sind recht, Ach allmechtiger Gott, wie hastu dich gegen uns außgeschutt mit aller macht, die du hast nit allein mit der offenbarung, und die gewalt gibstu den amechtigen zungen 25 und faust. Also auch wenn prediger nit da ist und mein gewissen wolt verzagen, kem ein kind zu mir: o lieber, sprich mir die absolution, lege mir die hand auffn kopff, ists gar so krefftig inn der not, Das niemand da wer, das niemand kont zu hulff komen, so gar reichlich hat got seine gewalt aufgegossen, und er wils gethan haben, was Ich inn seinem befelh thue. Doch sol man 30 Ministerium publicum nit verachten. Gott konts aber wol anders machen, wils aber nit thun, hat sich wollen ausschutten, Mensch werden unnd seine Natur so ausgissen, Das Menschen hand und Mund so grosse ding sollen aufrichten, wir verdammen Teuffel im geistlichen Regiment, Denn das ist eine Sonderliche plage, wenn die Leut leiplich besessen, das geht unser Regiment 35 nit an, Aber was gewissen belangt, die sprechen wir los aus krafft unsers ampts, Denn Gott hats also befolhen: was du wirst lösen, sol los sein, wo

23/25 Ach *bis* allein *unt* 29 Virtus Christi *r* 30/31 Doch *bis* verachten *unt* 33/36 Das *bis* an *unt* Ministerium pertinere ad Conscientias, non ad obsessos corporaliter. *r* 37 *unten am Seitenrande steht* Priuati hominis absolutio in necessitate quam sit efficax

R] peccatori dico: Quodcunque solveris ꝛc. Qui habet malam conscientiam, spreche pastorem an, Si non, proximum, Sey zufrieden. Da heisst S. Paul sitzen mit Christo in himlischen stuelen, das uns Got macht gegeben uber Sünd, Tod. Mein Zorn non est corporalis. Sed aeterna iustitia, vita ꝛc.
5 sunt geistlich und himlisch, quae manent. Da hat unser Got sein macht ꝛc. 'Nescitis, quod Angelos iudicatis' i. e. positi iudices uber die englischen Geister, Teuffel? 'Super aspidem ambulabis' ꝛc. Sic nostra prima mater dixit: 'Semen mulieris' ꝛc. i. e. Christus et sui Christiani cum eo sollen dich richten, urteilen, verdammen, Es thut im ausdermassen wehe, est super Spiritum, das ich
10 elender Mensch sol in verdammen, eripere ei animam ex potestate und los-sprechen ꝛc. Christianus hoc intelligens prae gaudio, quam abunde ausgeschüt, quid sumus ego, tu, ad istam gloriam? Ego mortalis et tu. Ibi sitzen und warten schlangen, kroten, wurm und wollen die putredo et vermes, sumus maden, kroten, Schlangen. Kein prophet, Apostel besser denn wir. Et zu
15 warzeichen gehen die propheten vor, und Leuse, wantzen sind vordraber der zukünfftigen Würm im Grab, Noch sol unser Got ein solch hand, zung, die nichts ist denn Madenspeise, Satanam mit füssen tretten. Solt er nicht zornig sein. Et hoc non solum madensack thut, das himlisch regiment haben. Sed

1. Kor. 6, 3 — Ps. 91, 13 — 1. Mose 3, 15

S] nu böse gewissen sind unnd irr werden, sol Ich Pastorem ansprechen, Ist Er
20 nit da, Mein Nechster Nachpar, der sol mir sagen: Sey getrost, dir sind deine Sunde vergeben. Das heist Paulus consedere in coelestib[us. Aber menget mir hieher nicht zeitlich recht, das sterblich sein, Denn hie haben wir geistliche gueter zurichten. 'Nescitis, quod Angelos iudicabimus?' Der Schlangen soltu auffm kopff gehn, es thut ihm wol wehe, Aber leiden mus ers, denn zu unser
25 Mutter sagt got: 'Semen mulieris': Die Christen mit ihren herrn sollen dich zutretten, Der stoltze geist ist drob zornig, das ers leiden sol, horstus, Teuffel, las mir die Sel zufriden, denn Christus hat sie erlöset. Wer das konth gleuben, das er so grosse gewalt hat, solt er nit lieber sterben denn leben? Was bistu doch? da sind schlangen, kroten im grab, die warten mein, das sie
30 die kostlichen gallreden fressen, besser sind wir nit, und zu warzeichen gehen zuvor her wantzen, flöhe, leuse, die drabanten wolten gern, das wir lang mochten ins grab komen, was stoltziren wir denn? Noch sol gott mit einer solchen zungen und hand, die ein maden speise, dem Teuffel einen trotz be-weisen, das sie ihn unter die fusze tretten sol. Solt er nit zornig drob sein?
35 und das thut nit eine stinckende hand allein solch gros werck und himlisch Regiment, sondern sie ist auch noch sundhafft, den vortel hat er noch, Sein eigener samen, sein gepflantzt ding, das er in die natur gebracht hat, die sol

1. Kor. 6, 3 — Ps. 91, 13 — 1. Mose 3, 15

---

24 denn] der *29* Christianus aerumnosus et tamen potens aduersus Sathanam. *r 37/314, 21 unten am Seitenrande steht* Praesentia Christianorum aduersus Diabolum, etiamsi in hac vita aerumnosi sunt et peccatis obnoxii.

R] quod manus adhuc peccatum habet, cor stecket voller sünde, böser gedancken, Et sol noch demütigen den hohen Geist, Promittit: Ich wil inen reden, teuffen, et omnia mea erit potestas. Ah quanta miseria, quod ista prodigia et miracula Dei non praedicamus, sed traditiones, Et nos, qui praedicamus et audimus, nicht sollen frolich sein. Ich bin meim alten madensack gram, Sol 5 man das so in den wind schlagen, quasi historia iamdudum mortua, Christus non adsit, pater non loquatur? O schicke nicht Leuse und Flohe, sed Schlangen rc. Pater inquit: Hic habetis filium, 'Hunc audite'. Ibi dormimus. Spiritus s[anctus schwebet super nos. Quid? Ibi Christus in balneo und ist unser Bader, et omnia sanctificavi sang[uine meo. Quid? Sein 10 wir nu nicht werd summa ignominia rc. Er schuttet sich aus et aperit coelum. Quicquid ego pater, filius, Spiritus s[anctus vermag, sey ewer. Non mirum, quod papa contra nos, Turca uber uns herschet. Mirum, quod non hellisch fewer uber uns regenet. Hoc est, quod hic auditis, ut art[iculus de Trinitate bene amplif[icetur. Deinde, quod da sey mit all seiner macht, 15 weisheit, gut, reichtumb, und habens on unterlas von anfang bis ad ext[remum. Ibi non videbimus in specie columbae, in voce, Sed in seiner gotlichen klarheit. Iam haerendum in bilden. Credo in Deum, qui apparuit

3 *über* et omnia mea *steht* ober inen schweben

S] ihn auch noch dempfen, das gott kompt und sagt: Ich wil mit ihm teuffen, baden, predigen, und sol mein rhum sein, Das wir solchs nit predigen die 20 wunderwerck gottes, ists nit ein jemerlich elend? wir, die wirs horen und predigen, sollens auch nicht gleuben noch gott dancken unnd davon gedencken? Ich bin mir von hertzen feind, das Ichs nicht thun sol und kan. O gott schlahe tod, was sol solche vermaledeiete undanckbarkeit, solch schlefferich, faul horen? Ey nu schlaff, Do schwebt der h[eilige geist, Do ist mein son, do ist 25 der Son, Ich bin ewer bader, habs wasser in meinem heyligen blut geheyliget, Ja zu solcher predigt schlaffen wir und warten ander ding. Also hindert uns der sack, den wir am halse tragen, am glauben, so doch gott sich so aufschutt, was die drei person vermogen, das ist unser, Noch gehen wir dahin, wers doch nicht ein wunder, das eittel Teuffel, nit allein Turcken uber uns regnet, 30 weyl wir so gar faul und undanckbar sein? Nu aber sollen wirs doch lernen, wie gott sich hie erweiset, Item was Er sey in omnib[us suis attributis, wie er sich beweiset, was fur gnade er uns erzeiget, wie freundtlich und gutig. 1. Kor. 13, 12 In jenem leben wollen wir sie sehen, nicht in bilden, sondern de facie ad faciem. Hie mußen wirs gleuben, quomodo tres sint unus Deus, ein gottlich 35 leben, Das gleuben wir, hinweg vernufft mit ihren gedancken. Das wil nu gott, Sehet nur auffn Son, habt acht auff ihn, was er thut, das sol heissen

24 Incredulitas et pigritia nostra in tanto opere. r

R] in Columba, qui stetit in Iordane. Sed dicendum: Vidi visionem. Da bleib ich bey und wehret usque ad finem mundi. 'In quo': mein gotlich gewalt in coelo et terra. Si habetis filium, Tunc loquor vobiscum, Spiritus s[anctus schwebet, et quicquid facit, ist eitel wolgefallen und sonst nichts.
5 Item creavit coniugium, parentum stand und hat wolgefallen dran. Sed hic loquitur de aeternis bonis, da wir nimer sterben, malam conscientiam haben. Si illum auditis, estis mei filii et beati, nihil nocebit mors ꝛc. Sed mangelt an uns. 'Filius meus': trefflich wort, quae tractanda semper ꝛc. Wenn man predigt, teuffet, betet, ist der Son mittens unter uns, pater loquitur,
10 Spiritus s[anctus schwebet. Ibi lernen wir uns schewen fůr unserm h[err Got, quare vis mentiri? Non credis, quod Christus tecum, Spiritus s[anctus, pater adsit? Non, sed propter eum, qui me tam diviter begnadet et semper donat peccata. Tum wirstu nicht so viel sůnde thun als sonst. Unde autem peccati licentia? quod non credimus ista fieri quotidie, non adesse Trini-
15 tatem. Isti non agnoscunt suum baptisma, non sunt Christiani, verlauffen die Tauff und schwemmen sich in Sůnden ut porcus. Sind wenig, qui ir Tauff achten et cogitant Deum adesse. Ideo disce dein h[eilige Tauff und dein herrlichen namen, den er in seiner eigen person. Induti sumus mit eitel gnad und barmhertzigkeit, mit freiheit von sunden et mala conscientia, pre-
20 tiosae vestes ꝛc. Kanstu deines seiden rocks ꝛc. kanstu nicht deines himlischen kleides? Si contrarium facis, scias te amisisse all gnad und barmhertzigkeit. Das sey auff dis mal gnug.

2. Petri 2, 22

S] eittel wolgefallen, Er hat auch wolgefallen an zeitlichen sachen, als ehestand ꝛc. aber hie redet er von ewigen gutern, das wir nimmermer sterben, sundigen,
25 unters Teuffels gewalt sein sollen, Werdet ihr den horen, sol mirs alles wol- gefallen, treffliche wort sinds, die wir billich wol faßen, Das sollen wir itzt wissen, wenn wir beten, teuffen, predigen ꝛc. schwebt der h[eilige geist, son und vater ist bey uns, wo wir das gleubten, wurde auch den Sunden gesteuret werden, Ey, ich wil nicht unrecht thun, Gott schwebt uber mich, vergibt mir
30 meine Sunde, warumb solt Ich mich nit fur ihm schewen? Aber weyl wir das wort nit gleuben, gehen wir dahin rohlos in sunden und schanden, Das heissen ungleubige leute, die ihre Tauffe nit erkennen, vergessen ihr, wie eine saw legen sie sich wider in kot nach der schwemme. Bald wenn wirs gehort haben, lauffen wir davon, betriegen andere, verachten diese wort, Aber lern
35 doch, lern doch, ehre doch den Christlichen namen inn deiner person, schon ehr doch das kleid, das dir Gott angezogen mit dem ewigen leben, vergebung der Sunden, leg dich doch nit mit dem Rock in kot, kanstu deines Sammets schonen, schone doch deines herrn Christi, wirstus nit thun, so wisse, das du alles verlorn hast, was sie auch fur dich und dir zu gut gethan haben.

2. Petri 2, 22

---

23 Complacitum. r   27 Vsus baptismi fidelium. r   36 Iesum Christum induistis r

R] Lieben freunde, Non damnavi iureconsultorum Stand vel professionem, sed peccata et laster. Aber verdreusst mich noch, quod verlengerung machen. 2. habt ein urteil lassen ausgehen, das gefelt mir nicht so wol. Sed quia das geendert mag werden. Ich wil euch jungen Juristen vermanet haben, ne studeatis iura contra Theol⌊ogos. De lege zu schreiben et legem lösen, 5 Da gehort ein Man zu, der nicht gestern gesch⌊laffen.[1] Imo inter prophetas pauci, qui recte handelt, quid Lex, Paul⌊us, Isaias, Ioh⌊annes Baptista. Est ein regiment des Zorns, Juristerey ist nicht ein Lere der gnad, sed in vindictam malorum. Man mus sie haben, das man straffe die bösen Buben, Sie habens aus iren Büchern nicht. Gleichwol wil ich euch gewarnet haben, 10 wenn wir aneinander geraten. Causa irae meae, das ich nicht leiden kan, das man verwirrete conscientias mache. Certum est, quod Christus non sinat unam animam perdi propter omnes leges, Iura, quae tamen bestetigt alioqui. Ita ius servandum, das die conscientias nicht verwirre. Non est toleranda perplexitas in via Dei, in den sachen, da conscientia in fahr stehet. 15

9 man (g)

[1]) *Vgl. unten S. 317, 29.*

S] Ich hab fur 8 tagen wider die Juristen, das zihen mir ettliche dahin, das Ichs verachte, aber Ich hab vorhin offt gesagt, das Ichs nicht verachte, Aber Ich hab vorhin offt gesagt, das Ich den stand nit verdamme, sondern die laster, wie Ich denn auch wider die ketzer mus predigen, Aber noch verdreust michs die verlengerung der urteyl unnd sachen, so habt ihr auch ein 20 urteyl laßen ausgehen, das gefellet mihr gar nit, kans auch nit auff mein gewissen nemen, konth und wolt ihrs endern, wie ihr sprecht In legibus, sey ein urteyl sprechen in Rem iudicatam[1], keme man wider zu ruck, Aber weltlich Regiment, Juristerey ist nit ein lere oder recht der gnaden, sondern des zorns, In Iusticiam. Man mus sie halten, das man böse buben straffe, darzu 25 sind sie gesatzt, sollen aber nit gewissen regiren. Drumb sollet ihr also studiren, werdet ihr sehen, das wir an einander lauffen, ergert euch nit, Ich kans nit leiden, das sie die gewissen verwirren, das ist die ursach meins zorns, Christus sehe Mosen nicht an, auch ehe himel und erden lies er zurgehen, ehe er liesse ein Seel verdampt werden. Es heist Perplexitas, ist nit new, Ich 30 habs nit erst erdacht, Im Bapstumb haben sie viel gehabt, Non est toleranda perplexitas in via Dei, Hab mirs niemand fur ubel, das Ich mich mit ihnen daruber stoße, seid scharff in weltlichen sachen, aber wo die gewissen verwirret werden, da sol man weichen von der scherffe des rechten, wo man kan, sonst

16 De Iureconsultis. *r* 17 Ichs *(2.)* (den stand) nicht *fehlt* 22 ihr(s) *27/28* Caussa dissidii inter L⌊utherum et Iureconsultos. *r* *29/30* Christus *bis* werden *unt*

[1]) *Vgl. Pandekten von H. Dernburg. Berlin 1902. (7. Aufl.) S. 375.*

R] Da lencke man ehe legem, quam conscientias in die fahr setze. Die bosen Buben sollen die Juristen getrost drein schlahen. Non verwerffe facultatem. Ehe ich ein seel verlieren sol, ehe die 7 praecepta hin werffen. Deus ipse gestifftet: audi sacerdotes tuos ꝛc. War ein kostlich recht. Aber Petrus, da 5. Mose 24, 8
5 sie conscientias verwirreten: 'Oportet Deo magis' ꝛc. Ris dem Mose den Apg. 5, 29 kopff ab, die zungen und hals entzwey. Etsi vermanet wurden, stunden steiff. Lex ist leicht. Sed recht brauchen, Daran ligts. Seid nicht steiff und stoltz in solchen fellen. Ich mus die Juristen straffen, wie sie es verdienet. Non abiicio facultatem. Es gehört ein Esaias ꝛc. Das sey zur warnung und
10 vermanung, und thut mirs nicht mehr.

---

4 Deut: *r*

S] mag man sehen, wie mans verantworte, Sonst heists ein zornig recht, do sich fur furchten sollen huren, buben, Do sol ein Regent und Jurist drein schmeissen, Die facultet verwerff Ich nicht, aber abusum straffe Ich, Sie haben verheissen das urteil zu endern, thun sie es, bin Ich zu frieden, sonst ehe ich wolt
15 conscientiam lassen verwirrt bleyben, wolt Ich ehe die 7 gebot weglegen. Wir haben ein feine proffeßion, wens allzuhart widers gewißen wil gehen, da sollen wir ein gros loch durch gottes gesetz reissen. Man sol hohe priester hören, wo nit, sol man sie steinigen, die ubertretter, das war ein scharff recht. Aber da sie Petro das predigampt wolten legen, da reist er hindurch, ob sie
20 schon ein grossen schein hatten, Oportet deo magis obedire, Aber weil sie so Apg. 5, 29 steiff drauff stunden, lieffen sie an, Paulus war auch ein eiverer, Seid nit steiff unnd stoltz in solchen fellen, die das gewissen betreffen, Denn do heist und wird scharff bald schertlicht. Das sag Ich nit der Juristen halben, sondern euch zur warnung, das Ihr mir mein predigt nit anderst deutet,
25 auch euch nicht ergert noch mirs nachthut, was Ich thue, Denn es ist noch weit dahin, das unterscheid zwischen euch unnd mihr, Last michs machen, mir darff mans nicht nach thun, denn Ich die ursachen habe, wo dieselben erlegt sindt und mir die gewissen frey bleyben, wil Ich zu frieden sein, Recht zu schreyben und druber zu richten und verstehen, ist nicht eins gestern gebornen menschen,
30 Sondern ein Esaias gehort dazu, ders recht verstehe.

14/15 sonst *bis* weglegen *unt* Conscientiis consulendum. *r*

3. 20. Januar 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA II POST EPIPHAN[IAE.

Wenn ich mich hab wollen los feihlen vom predigen, dicit pastor Ecclesiam hanc meam esse Ecclesiam. Non est usus mei amplius. Multi in locum meum subierunt. Et tamen verum est Ecclesiam Witenbergensem esse meam. Ja ich mus dafůr antworten am jüngsten gericht, wie ich geleret 5
1. Kor. 3, 6 hab. 'Ego plantavi', alii begiessen. 'Deus dat incrementum.' Non multi adhuc vivunt, qui me viderunt primum praedicantem. Cum ergo sim is, qui hic in Ecclesia das hochste ampt fůret und sols verantworten rc. so wil ich sagen, was ich tragen et non tragen kan. Habetis Euangelium rein, Bap[tismum, Sacra[mentum, Absolutionem, Ordinationem presbyterorum et 10 Catechismum et quicquid opus ad vitam aeternam. Et wil, ob Got wil, mit freuden erwarten laeti adventus Christi et in heissen willig komen und in frolich anschawen. Sed das wil ich nicht auff mir lassen ligen vel nicht ewer prediger sein.

Hactenus non fuerunt clandestina sponsalia, iam incipiunt. Wer das 15 eingehet, trage culpam. In mea Ecclesia sol man kein heimlich verlubnis einreissen noch gelten lassen, es geschehe, wie es wőlle. Ich wils nicht halten,

2 CLANDESTINA SPONSALIA r

S] 1544
20. Ianuarij D. M. L.
Joh. 2, 1 ff. Ioannis 2. De Consensu parentum in Sponsalibus. 20

Euch zu unterrichten und mein gewissen zu erreten, wil Ich itzt predigen und euch leren, Zwar mein bedarff man nit mer, wiewol die kirch mein ist i. e. Ich mus dafur antwortten am Jungsten gericht, wie Ich gelert, Ihr gelebt habt, Ich hab gepflantzt, sie giessen, gott gibts gedeien. Weil Ich nu der mus sein und sols sein, Das Ich der kirchen prediger bin, wil Ich auch 25 das sagen, was Ich tragen kan und nit, damit Ich fur Gott bestehen kan, Ihr habt wort, Sacrament, und was euch mag not sein zum ewigen leben, das wir damit nu mugen entgegen komen dem herrn und mit freuden, Nu felt mir herein ein bosse, den Ich nit leiden wil, oder wil nit prediger sein, Denn die Casus vom heimlichen gelubnis komen wider herein, Ich aber wil 30 nit leiden inn der kirchen kein heimlich gelubnis, es geschehe, waserley gestalt es wolle, Die wil Ich kurtzumb inn der kirchen nit leiden. Zwar es kan auch kein will da sein, wo des vaters will nit ist, Sol aber das nitt sein, so wil

30/32 Ich *bis* wolle *unt* Damnat clandestina Sponsalia. r 32/33 Zwar *bis* ist *unt*

R] wils nicht leiden nec verantworten. Ideo omnes Theologi, Iuristae, Iudices non confirment tale gelůbd. Kan ich solchs nicht erhalten, so wil ich mich des predigstuels enthalten und mich halten ꝛc. Sol ich zu . . . so jemerlich verlieren. Si vultis esse mea Ecclesia, gedenck einer so wol als der ander, ut
5 confirmentur talia sponsalia, Et richte mir nicht viel lermen an et mir einbrocken, Ich sols ausfressen. Deus prohibuit, 'Honora patrem', Et Dominus terrae, Et nos, qui habemus das hochste ampt, das kein heimlich gelubd sol geschehen und gelten. Quid faciunt? Dicunt iam: Ich wil dirs geloben, und wens mein vater und Mutter verdries. Du magst schweren bey hundert
10 tausent ꝛc. sols eben so viel ꝛc. und sol nicht gelten. Ich prediger et Deus wils nicht haben. Alii lassen blut und verschreiben sich, quod sol eigen sein und wollen den vater ersch[recken. Noch sols nichts sein. Notate, quod heimlich gelubd niemand drein verwilligen kan, Et sey dem Teuffel trotz ꝛc. Omnes, qui audiunt, sollen sagen non esse sponsalia. Sed tamdiu queram, ut habeam
15 patris voluntatem. Das gehet ex Diaboli voluntate. Ich wil den vater ubereilen und uberpoltern, ut nunc est mundus nequissimus ꝛc. Ist in der Juristerey recht, Sed non mihi. Dabo exemplum. Philippi filius[1] ꝛc. Dringen drauff, und mocht parenti leicht ein wort sagen, das ers eingieng.

3 . . . .] *ein Wort nachgemalt, unleserlich* 12 Justus Jonas iunior[2] *r*

[1]) *Vgl. Schriften des Vereins für Gesch. Leipzigs Bd. 6, 16ff.* [2]) *Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 14, 494; De Wette 5, 499. 591.*

S] Ich euch den Predigstuel uberantworten und mich entschuldigt haben. Wolt
20 ihr nu meine kirche sein, so gedenckt, gestatt mihr kein heimlich gelubt, trets mit füßen, darnach wist euch zurichten, Ihr wolt mihr viel eimbrocken, Ich solts auffressen, frest ihrs selbst aus, Gott hats verboten, item Churfurst, wir auch habens verboten, und wir habens kaum mit grosser not ausgerott, So komen sie nu: Ich wil dirs schweren bey dem lebendigen Gott, wenn
25 schon der vater nicht wil. Wer, du? Ey, horstus, Ich gehor auch dazu, Du solt kein willen drein geben, gibstus, so sols nichts sein. Andere verschweren und verschreyben sich mit ihrem blut, noch sols nit sein. Heimlich gelubt sol nichts sein. Man sol auch Elttern nicht drumb begrussen, ob sie des heimlichen gelubts zu frieden sein. Ja, Ich wil des vaters wil erlangen. Horstus,
30 das gehet durchs Teuffels will zu, wenn Ich dir das loch laßen wolt, was hab ich gemacht? so steht das gelubnis da, Der vater wird uberpoltert, so hat kein vater seines kindes macht. Ists inn der Juristerei recht, ist mirs inn der kirchen nit recht, Bawet nit drauff, Sucht nit vatters noch vormunden will, Exempel: Philippi Son haben sie auch dahin geleckert, das Er Ja gesagt hat,

20 Requirit consensum parentum. *r* 27/28 Heimlich *bis* sein *unt* 30/31 Incommoda ex Clandestinis Sponsalibus. *r* 32 I. *r* 32/33 De phil. M. Sponsalibus. *r*

R] Sed in hac Ecclesia non permitto. Si hoc factum, veniret conscientia: quid fecisti? Consensisti, quod filius contraxit, et dedisti Exemplum, ut filii omnes sine consensu ꝛc. et post 3 annos volunt divelli. Hi sunt fructus heimlichen verlůbnis, quod parentum obed[ientiam detrectant et Deum ꝛc. Si non alia causa quam ista ꝛc. Ideo volo, das man kein heimlich verlůbnis 5 billige, si etiam pater concedit, quia bestetigt Diaboli opus. Es ist ab initio mundi inter gentes, Bapstum et nos die rechte, einige weise, ut Eltern zusamen beiderseits und geben Kinder mit ꝛc. ut dicat: Dein tochter sol mein liebes kind sein, ut parentes ir oberkeit und macht behalten, et ea nicht geschwecht noch gehindert. Quicquid contra, est contra Deum, qui prohibuit, 10 et iste mos usque adhuc gehet, fuit apud gentes, Iudaeos, post venit der Teuffelskopff zu Rom und ein neben weg, Teuffelsweg, der heisst also: Weil der Son ein ehrlich ding fůrhat, nemlich coniugium, mag er sich wol hinder der Eltern, es sey Vater und Mutter. Es ist so bos ding, das mans nicht kan ausreden. Deus: 'Honora patrem'. Papa: Non est opus, Wenn du 15 etwas redlichs fürhast. Rechne, ob Deus vel papa recht rede. Deus dicit: 'Honora'. Papa: Non. Sed mihi, Du magst wol ꝛc. Ibi schlag das Creutz fůr dich. Da kompt grund illorum votorum aus des Bapsts recht. Ipsi

13 *über* nemlich *steht* als

S] Horstus, der Son sols nit thun, Ich wils nit leiden, Das sind Juristisch, Ja nit, sondern Canonisch boßen, Wenn nu das geschehe, Das Philip williget, 20 kem der Teuffel: was hastu gemacht? hast verwilliget, das dein Son ein heimlich gelubt gelobet, so gehts nu, Ja der Teuffel kunts so auffmutzen, Das philippus uber drey tage begraben were. Also stelen sich die kinder von Elttern, komen die guter den kindern, den es nit gehoret, und kompt viel unart draus. Und wenn schon das nit were, sol man dennoch heimlich gelubt 25 auffheben, das kinder den Eltern gehorsam schuldig sein, Darumb merckt den Sententz wol, das Ich nit leiden wil heimlich gelubnis, die dem Teuffel sein werck fordern, Das ist ein lobliche weise allezeit gewesen und der einige weg, das Elttern zusamen gethan und der kinder verehlichen, Das wil Gott haben, was darwider wird furgenomen, das ist wider Gott. Das ist bey heiden unnd 30 Juden weise gewesen, Darwider ist komen der Teuffels kopff zu Rom: weyl der Son ein ehrlich ding fur hat, die ehe, so mag er sich wol heimlich verloben, und das sol binden hinder wissen und willen der Elttern. Ich wolt gern mit donner und plix drein schlagen in die Canonisten. Gott sagt: 'Du solt vater und mutter ehren'. Darwider spricht der Bapst: Nein, du solt nit 35 Gott folgen, Sihe, wie stimmen die zwey zusamen? Do sag Ich also: Do seht

20 II. *r* 22/23 Ja *bis* were *unt* 23 3 *r* 26 4. De 4. praecepto. *r* 27 5. *r*
32/33 Papae contrarium decretum pugnans cum 4 praecepto. *r*

R] nunc cog|itant, es sey etwas redlichs. Quia Bapsts dreck klebt inen im hertzen. Non sic dicendum: Si etwas ehrlichs furhast, magstu wol Vater und Mutter verachten. Imo eis honor exhibendus in mortem. Ibi wil Dei praeceptum auffheben et contra illum me opponam et uber in setzen. So 5 muste man dich herab sturtzen. Sic dominari vult super parentes et liberos und uber utrosque herr sein. Quia facit papa, ut autoritatem suam magnifaciat et verbum suum extollat. Sed ita quaerit Dei blasphe|mationem, Dei et parentum inobedientiam et parentum et filiorum verderben. Ich lasse Juristen gelten im Weltlichen regiment, was sie sind. Sed non Iuristae, sed 10 Asinistae, Canonistae, si volent Ecclesiam gubernare. Ipsi halten heimlich gelubd fur ein ding, das man wol leiden konne ꝛc. So mussen sie verbum Dei auch auffheben, Sicut Iudaei: Lieber Son ꝛc. Sed 'Corban'. Sic papa Marc. 7, 11 hebt verbum Dei auff et constituit se super Deum. Sic super Reges ꝛc. praecipit subditis, ne obediant Regi. Ubi scriptum? Dem Teuffel im 15 hinderloch. Si Dei esset minister, diceret ut Apostoli ꝛc. Sic se contra et uber Deum ponit. Multos deposuit et occidit. 5. Henricus deposuit 4. et bracht in mit gremen, marter unter Erden. Er machts also, das niemand kan sagen. Cum ergo ex pap|a, etiam Diab|olo. Estque maledictum opus Diaboli, dem widerstehe prediger, Juristen, Richter. Si consentis, pater, er= 20 beitet Teuffel dahin, ut Eltern sich zu tod gremen, amittant paternam befelh.

S] ihr, wo der grund her kompt der heimlichen gelubnis, nemlich aus Bapsts recht, Die Eselisten haben des Bapsts Dreck im hertzen, des Teuffels meinung ist: Ich wil den gehorsam der Eltern nemen und die kinder mir zu eigenen, das die Ehe mein sey. Ja, Teuffel, soltu da sitzen? wiltu eine gewalt stellen 25 uber kinder und elttern, gottes gebot auffheben? Nein, das soltu laßen, Du erhebest dich uber gott, unnd die kinder sollen dich mehr furchten denn die Elttern. Also sucht Er gotteslesterung, verterben, der Elttern ungehorsam, Das ist nu der grundt, Denn wenn sie es dafur hielten, das heimlich gelubd nichts were, wie sie den halten, das nutzlich und gut sey, und zureissen also 30 gehorsam, leyb und leben der eltern. Wie aber nu der Teuffel im hause spilt, so handelt Er auch mit fursten unnd konigen, reitzt die unterthanen, das sie nit sollen gehorsam sein. So thut auch der Bapst, setzt sich uber und wider gott. Kayser Heinricus quintus setzt seinen vater ab, verfolget ihn und bracht ihn mit graemen unter die erden, Teuffel macht ihn zum 35 Morder seins vatern, Das richt der Bapst zu[1], Gott aber wird ihn treffen. So ist nu heimlich gelubt ein Teuffels gespenst und gotts lesterung, boshafftig, mordisch anschlag des Teuffels. Er arbeitt dahin, das die Elttern sich tot gremen uber dem schaden. Darumb Ich D. Mar|tinus gebiete euch, Das ihr

---

37/38 Er *bis* schaden *unt.*

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 354.*

R] Ideo ego D. Martinus rogo in Dei nomine, ut nemo se heimlich verlobe et postea quaerat consensum patris. Et accipio fundamentum, quo nititur ista causa ꝛc. Et papam cum sua via et omnib[us adhaerentib[us condemno in nomine patris et filii et Spiritus sancti in abgrund der hellen ꝛc. Si me heimlich verlobe et venio et quaero patris voluntatem per alios. Ein Vater 5 ist vater. Video Diaboli rencke. Stante hoc pater consensit ꝛc. Ist faul, kalt ja, und ist ein wille sicut furis: Ja ich wil gern an . . . Sed ist gezwungen, fauler will, der gibt seinen willen ꝛc. quia cor ita affectum: Ich wolt wol lieber nicht. Non laeta voluntas, Sed abgezwungen, unwilliger Wille. Quando utrique consentiunt, est laeta. Ultra hoc si etiam meus 10 filius non promisisset, tamen audio honestam, libenter haberem eam pro filia. Dabo Exemplum: Da ich noch ein Mönch ward, wolt mein vater tol und toricht, schreib mir ein bösen brieff und hies mich 'Du', prius 'vos', Et sagt mir veterlich trewe ab, et ab aliis admonitus ꝛc. In nuptiis venit 20 equitib[us, dicebam: quare irascimini? Nonne legistis: 'Honora patrem'. Et 15 coram omnib[us: Wolt Got, das nur kein Teuffels gespenst, dedit voluntatem dem Diebstal. Ich mus lassen geschehen. Sed dein vater wil nicht. Sic ist

7 . . .] Wi *Stolz hat* galgen 16 coram] clam

S] kein heimlich gelubt wolt annemen, sondern inn abgrund der hellen werffen im namen des vaters, Sons und heiligen Geistes. Denn der vater hat nicht macht inn heimlich gelubt zu willigen. Wenn Ich mich nu heimlich gelobe, 20 kom Ich zum vater, dring ihm den willen ab, vater hertz ist mutter hertz, sind auch nit alle witzig gnug wider des Teuffels Rencke. Ich sehe wol die rencke, wie ers sucht, Der will, den der vater gibt, ist ein kalt, Ja, eben ein will, als der Dieb sagt: Ja, ich wil an galgen, wiewol der will noch beßer ist, den er sich Gott ergibt, Aber der vater gibt ein gezwungenen willen von 25 sich, wolt wol lieber nicht, Aber weyls geschehen, wil ers gelubnis nicht endern, Das ist kein frolicher will, sondern ein jemmerlicher will, Aber der will mus dazu komen, wen schon mein Son nit gewilliget, wolt Ich doch dazu — — — thun, das er die fromme Jungfer bekomme. Mein vater wolt nit willigen, das Ich Munch ward, Aber darnach willigt Er gezwungen, 30 Do Ich aber meine erste Meß gesungen hett, kam er, und wie Ich ihn ansprach: Lieber vater, wie seid ihr darob so zornig? Antwort Er: habt ihr nit gelesen, Du solt vater unnd mutter ehren? Wolan, wolt gott, das kein Teuffels gespenst were, Also hab Ich den veterlichen, freyen willen nit konnen haben, sondern den gezwungnen willenn, Darumb wil Ich auffheben, auch verdammen 35

19 heiligen Geistes] *Lücke im Manuskript* 19/20 Denn *bis* willigen *unt* Vaters gezwungner will inn heimlichem gelubnis *r* 30 Voluntas patris Lutheri coacta in Monachatu filij. *r* 35/323, 24 Darumb *bis* frucht *unt*

R] der nachwil, qui venit post gelůbnis, non der gute, liebe, veterliche Wille. Sie wollen sich mit meim Buch behelffen.[1] Cum iam scimus, quod heimlich gelubd sollen nicht sein, sol man kein procefs, Es ist eitel schalckeit, es gehet ex Diab|olo, qui vult ꝛc. Ich wil auch patris voluntatem verdampt haben,
5 Cum grund ein Teuffels list, darauff sich das heimlich gelubnis gründet, sol nichts sein, und raubet den Eltern güter, et venit fructus draus, Vater, Mutter mord und verwirrung conscientiarum. Ich bin nicht on ursach zornig. Warumb habt ir mich nicht zu rat genomen, fur wen halt ir mich? Solt ich prediger ꝛc. Ir solt thun, was ich euch treulich lere. Si vultis,
10 sequimini. Si non, wil euch den Stuell[2] uberantworten et dicere: Ich bin prediger gewest, Er hat die hellisch lůgen zum grund. Si dicit: Ich gelob dirs, ist eben so viel, als: ich gelobe nichts. Du solt in den weg tretten, ut parentes zusamen thun und die Kinder zusamen geben. Si durus iudicor, Wie sol ich im anders thun? Ich sol dei verbum predigen et Diaboli ver-
15 bum zureissen, ut in absol|utione. Sic hoc fundamentum, Es sey ein zimlich, ehrlich ding. Ja, ein verdampt ding, das man nicht sol schützen. Wer wil mich des verdencken? die last ligt mir auff dem hals, Ich sols verantworten. Ezech: 'Ego te constitui Episcopum', qui sol auffsehen i. e. mein Wechter, Hes. 3, 17 Ich befelh dir mein Volck. Si viderit aliquem peccantem et tacet, damna-
20 bitur. Sed requiram sang|uinem eius a te. Si iam video, das mir der

[1]) *Von Ehesachen (Unsre Ausg. Bd. 30³, 205 ff.).* [2]) *D. i. die Kanzel.*

S] des vaters willen in heimlichem gelubnis, Denn heimlich gelubnis grund sich auff Teuffels lugen, beraubt die Elttern ihrer kinder, gueter und leben, Solche frucht folgen aus solcher lugen. Das wil Ich euch zur lere gesagt haben und nit geurteylt haben, Man solt mich ja auch zu radt nemen uber dem
25 urteyl ꝛc. Ich lere Euch trewlich, hab euch noch nie verfuret schir nu 32 Jharen, Darumb gehorcht mihr hierinn, Du gelobst oder gelobst nit, so sols nicht heissen, vater willig oder nit, sols nicht heissen, sondern Elttern sollen darzu thun und die kinder verehlichen. Man sagt, Ich scheltte, Lieben kinder, wie kan Ichs anders thun, Ich hab das ampt, das Ich dem Teuffel
30 sein werck zureissen sol und euch sagen, Das nicht recht sey. Also ist ver-maledeiet Teuffelisch ding heimlich geloben, Darumb sol mans nit schutzen weder in noch ausser dem gericht. Wie sol Ich ihm nu thun, Das Ich scheltte, mihr ist ein hartter text furgelegt Hezech: 3. Bischoff soltu sein i. e. Hes. 3, 17 Ich befelhe dir die kirchen, du solt wechter sein, wirstu den Sunder nit
35 straffen ꝛc. Ja, wie schmeckt dir der braten? Solt Ich nu heimlich gelubnis auff mein Seel nemen? das lasse Ich. Das ist ein Teuffels griff, das der Teuffel wider wil auffrichten unnd das bestetigen, das wider gott und nichts

28/29 Excusatio vehementiae. *r*

R] Teuffel hereinreisst et allegat consensum patris, Et ich sol consentiren und auff mich nemen, Das lasse ich. Ich wil mein urteil nicht sprechen, sed wil euch vermanet haben, ut revocem heimlich gelubd. Das ist nötig zu sagen, ut jugend sciat, wenn er sich heimlich, Wolt Got, du werest mein, et ego, Schlah mirs in die hand. Nein. Sed loquere cum parentib|us, et ego, ut 5 fiat ipsorum consensu, ut fiat autoritate divina, politica et oeconomica, ut sciant, das sich nicht verloben i. e. sich selbs stelen, ut servent parentes bey Richt 14, 2 der Macht, quam Deus eis dedit. Samson dicit: Vidi Metzen, rogo, da. Jer. 29, 6 Iere|mias: parentes, date filiis uxores, Den Eltern ists befolhen, Den weg soltu mir nicht nemen. Per alteram ist der gehorsam patris auffgehoben. 10 Hoc coactus dicere mein gewissen zuerleichtern. Si non vultis, wil ich alle stunde abstehen.[1]

[1]) *D. i. aufhören zu predigen.*

S] ist. Darumb rat Ich, das die Ihenigen, so heimlich gelubnis approbiren, busse thun und widerruffen. Das geht hin, das du sagest: Liebe Jungfer, du gefellest mir hertzlich wol, Ich mocht gern, das du mein werest, aber schlag 15 die hand nicht zu, sondern stelle es auff deine Elttern, damit sie konnen bleyben bey der macht, die ihn gott geben hat, das sie die kinder erzihen Richt. 14, 2 unnd zum besten zihen sol. Do steht Samson unnd bittet seine Elttern, sie Jer. 29, 6 wollen ihm die Metz zu Thimnat geben. Item Jeremias: gib da deinem Son ein weib. Sihe, das ist die authoritet, darein Gott die Elttern gesetzt hat, unnd 20 daruber wollen wir haltten. Sehet, das hab Ich euch zur lere mussen sagen, Das ihr wisset, woran ihr seid, wolt ihrs nit annehmen, so entledigt mich des Predigstuels, so wil Ich euch gern reumen, Denn Ich gleichwol mein gewissen hab wollen erledigen ꝛc.

14/15 Modus Sponsaliorum *r* *18* 6. Exemplum. *r* *19/20* 7. Authoritas Ieremiae. *r*

4. 27. Januar 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA III POST EPIPHANIA 27. Ianuarij.

Satis habetis copiosos et herrlicher prediger. Doch weil ich kan, wil ich mit helffen loben Deum, non desistam. Hodie audistis in Euangelio, wie u[nser] h[err] Got zwey wunderwerck gethan hat. 1. quod tangit leprosum et mundat,
5 2. servum sanat verbo, non tangit nec accedit ad eum. Das sind zwey grosse sünde, die u[nser] h[err] Got begehet an uns menschen. Puto leprosum fuisse de semine Israel. Alter non de gente Israel, ut sequitur: 'Non inveni' ꝛc. Das sind zwey grosse sunde, dick, fett, starck, die er thut, und greifft in den Mosen. So solt er nicht thun. Leprosum solt er nicht an-
10 rüren. Moses prohibuit, ut et se verunreiniget secundum legem Mosi, et fit peccatum. Moses dicit, quod leprosus sol von den leuten gethan werden, nemo sol in anrüren vel immundus, sella et omnia, quae tangit, Levit: 14. Non timet Mosen, sed facit, quasi nihil ꝛc. tangit illum et dicit: Esto sanus, thut ut Dominus super Mosen. Das ist inen unleidlich ꝛc. Das ist itzt
15 zu lang.

Matth. 8, 10 — 3. Mose 13, 43 ff.

2. peccatum maius. Centurio, ein kriegsknecht, heubtman venit ad eum, qui sub se milites, ut Romani habebant, ut noch Unter und Oberheubtman.

1 Egregia et vere Lutherana contio Sed multa non adsequebar quia exaudiri non poterat r

S] Die Dominica post Conversionis Pauli
1544. Math: 8.

Matth. 8, 1 ff.

20 Wiewol man meiner predigt nit viel darff, Ihr habt reichliche predigt gnug, Doch weil Ich kan mit stimmen, wil Ichs thun, kan Ich nimmer, wil Ich auffhoren. Ihr habt aber gehort 2 wunderwerck vom Gichtpruchtigen und heuptmans knecht, den Er mit eim wort gesund macht, kompt nit zu im, rurt ihn nit an, Da begeht nu Christus 2 grosse Sunde, feist und dicke und starck,
25 greifft in Mosen hinein, feret alzu hoch, den Aussetzigen solt er nit anrhuren, Moses hats verboten, verunreiniget sich nach dem gesetz Mosi, der heist von leuten thun, was Aussetzig ist, auch den stul, tisch, kleyder ꝛc. so schewt sich Christus nit fur Mose, thut, als sey er ein strohwisch, er aber als ein herr uber Mosen, wie er denn viel thut, was Moses verboten hat. Die ander ist
30 noch grösser, kompt zu ihm ein Romer, krieger, hat unter sich kriegsknechte, wie es denn mus sein, hatten Centuriones, Tribunos, krieger mussen solche

3. Mose 13, 43 ff.

22 Efficacia verbi Christi. r 25/26 Christus contra Mosen attingit leprosum. r
31 Centurio. r

R] Romani haben ein schon ordnung, und mus sein, das ein iglicher weis, unter welch fehnlin er gehöre. Ipse Centurio in Capernaum uber 100 knecht. Das war sein fehnlin. Est gentilis, helt nicht de lege Mosi, gar frembd ab Israel.
Matth. 8, 9 Romanus Imperator hat eingesetzt, ut dicit: 'potestati subiectus' ꝛc. Non orat, ut descendat, tantum indicat: Ah mein lieber herr, habeo servum in- 5 firmum, is hat grosse marter. Non dicit: veni, tange ut leprosum, ut sanetur.
Matth. 8, 7 Sed Dominus erbeut sich selber: 'Veniam et sanabo eum'. Ist das nicht ein verdrislicher ketzer und Auffrhurer, qui sich helt zun heiden und verdampten leuten? non habent legem Mosi. Et tamen dicit: 'veniam', non rogatus ꝛc. Solt den Jůden nicht verdriessen, quod propheta ipsorum sich so seltzam helt 10 und sich so freundlich zun Heiden findet? Ist verdrislich gehandelt secundum eorum legem. Er scheinet quasi seditiosus, Dei inimicus, quod vult sanare incircumcisos, contra quos Iudaei sprůeten, runtzelten die nasen. Quid amplius
Matth. 8, 8 Centurio? Nolo hoc rogare nec te bemůhen. 'Non dignus.' Dic tantum verbum. Ego certo scio: si dixeris verbum de servo, so hat es kein not. 15 Nihil promissum, non de populo Dei, miser gentilis, dic tantum Ja. Ey wie ist das ein Glaube. Quid, quod ad me venias? Ego homo, und gering
Matth. 8, 9 gewalt, befelh uber 100 knecht, et tamen ea mea potestas: 'vade', 'veni', et ad servum domus, non militem: 'fac hoc' ꝛc. Econtra tu verus vir, quia video: si dixeris verbum, so ists schon geschehen. Ideo miratur Dominus, ut 20
Matth. 8, 10 ad sequentes: 'Non inveni' ꝛc. Wie ein scheuslich, lesterliche sůnde ist das.

S] gute Ordnung haben, sonst machen sie nichts guts, Ists ein Amptman gewesen zu Capernaum, hat ein Fenlein von 100 knechten, ist ein heid, unbeschnitten, helt nichts vom volck Mose, Rőmer haben ihn dahin gesatzt, der sagt zum herrn, bitt ihn nit, sondern zeigt ihm nur an, das er kranck sei, sagt nit: 25 Lieber herr, kom, rhure ihn an, Aber der herr erbeutt sich selber: 'Ich wil komen'. Ist das nit ein verdrießlicher ketzer unnd lesterer, der sich zu unbe= schnittenen Heiden sol haltten, die komen von der Abgotterey her gedrolt? Solt das dem volck Israel nit verdriessen, das ihr Messias so bereit ist zum ver= dampten volck? Nach ihrem gesetz ists eine schmehliche, lesterliche kunheit, 30 scheinet, er sey ein Auffrhurer, Der so willig eim unbeschnittenen zu helffen, Aber der heuptman begert nur ein wort, Ich halt dich fur den man, wenn du ein wort sprichst, hats keine not, Ich bin ein heide, begere nur ein gnedigs wort, wie ist das ein glaub, Ach herr Gott, was darffs, das du zu mir kompst? Ich hab ein gering gewalt, noch hab Ich solche audients, was soltest 35 du denn thun, du trefflicher Man? Ich sehe wol, wenn du ein wort sprichst, so kanstu so viel, kom nur nit zu mir, Ich armer heid bins nit werdt. Welch ein hohe ist aber das, das er sagt: 'Solchen glauben hab Ich nit' ꝛc.

26/27 Contra Mosen cum Ethnico Conuersatur. *r* *32/33* Fides Centurionis. *r* *37/38* Praedicatio fidei Centurionis ignominiosa Iudaeis. *r*

R] Num Israel sey Bubenschuel, hurhaus, quod ita loqueris: 'In Israel'? Ist zu hoch. Er hat his verbis sollen verdienen crucem. Sic Israel affectus, quod omnes gentes hielten für Schlangen und kröten ut hodie. Si Israel[ita ein heiden kan umbbringen mit Gifft, eisen, thut ein köstlich werck ut is, qui 5 serpentem hewet, kroten sticht, thut umb. Sic de Christianis dicunt, hoc geleret bereit zu der zeit, worden tol und toricht, quod Dominus se adiunxit gentib[us, peccatorib[us. Sic hodie affecti, quod ipsi soli Dei populus et alii omnes Serpentes, nisi fiat proselytus, qui non, qui aliter quam ego, ein Blindschleich . . . . . . Ideo horrendum peccatum, quod Christus non solum 10 ad g[entilem gehet, sed erbeut sich ꝛc. et deinde: 'Non inveni in Israel'. Das heisst recht Israel auffgossen, habens in keinem wege konnen leiden, quod populus Israel sol geringer sein quam gentilis. Ideo intolerabilis vox. Centurio dicit: 'Non dignus', 'sed tantum verbum dic'. Vos vidistis mea quotidiana miracula, si intrarem in aedes vestras et d[icerem: quidquid vultis, 15 wil ich gern thun, Ja du bists schuldig. Quia scriptum: Qui non audierit pontificem, Tod. Hoc verbum habent pro se i. e. qui incipit novam doctrinam, reus mortis. Et ita occidunt eum secundum legem Mosi. Ideo max[imum

5. Mose 24, 5

3 Blindschleichen *r* *9* . . . . . .] g lerat

S] Meinstu, das eine bubenschuel oder hurhaus sey, das du inn Israel nit habst ein solchen glauben funden? wer das wort nit werdt kreutzigen? Denn das 20 volck war so heylig, hielten heiden fur hunde, habens in ihrem Thalmudt, wer ein Heiden erwurgen kan, thut wol daran [1], wie der schlangen wurget, wol dran thut. Das haben sie schon dazumal gelert, wie im Euangelio steht [2], wenn er mit Heiden umbgeht, wolten sie toll und toricht werden, Sie werden auch, die bluthunde, ein hauffen kinder verlieren in der Marck.[3] Wie gegen 25 dir unnd mir ist ein schlang, blindschleich, so bistu gegen ihn. Noch darff Christus sagen: 'Ein solchen glauben' ꝛc. So sol man das volck erzörnen, Das heist sich verbessert, Es ist ein unleidlich wort inn ihren ohren, Hort ihr, was do ist? Der sagt, Er sey nit werdt ꝛc. wenn thut ihrs? Ja wenn Ich inn Ewer haus gehe und wasch euch ewer fusse, so gefiel es euch. Ja, du 30 bists schuldig, Hohen Priester soltu horen, wer ihn nit hört, todt, todt, thodt, Das ist war, steht starck im Mose, Das ist nu ein grosse Sund, Das Christus ein heiden, unbeschnitten Menschen, gifftigen worm sol so hoch setzen ins Reich

20/21 habens *bis* daran *unt* *29/30* Cur non excusati sint Iudei ob ignorantiam de Messia. *r*

[1]) *Vgl. Eisenmenger, Entdecktes Judentum Bd. 1, 200.* [2]) *Gemeint wohl Matth. 5, 43.* [3]) *Diese Worte sind unklar. Sie beziehen sich vielleicht auf die Tatsache, daß Kurfürst Joachim II. die Juden in der Mark aufnahm, um seine Geldkalamität zu beheben. Vgl. Luthers Brief an Lauterbach vom 9. Februar 1544; De Wette Bd. 5, 629; an Kurfürst Joachim vom 9. März 1545.*

R] peccatum, quod Dominus de incircumciso et immundo, qui coram Iudaeis Blindschleich, et dicit, quod melior Israele et sedere debeat in regno. Si[e haltens für narrenwerck. Sed non excusati. Audierant, veniente Christo wurde es angehen, et iam sciebant tempus adesse, gubernarat Herodes iam plus 30 annis. Ibi certe debuerunt aperire oculos. Et Iohan[nes testatur 5 eum adesse, et populus war erregt, et faciebat mira prodigia ut per Euang[elium. Ideo wustens wol, quod venisset, sed nolebant scire, quia volebant suum dominium servare. Vultis esse meus populus et ego Deus, vos me Hos. 2, 23 abiecistis et ego abiiciam vos. Provocabo eos in gente ꝛc. Si non vultis me agnoscere pro Deo, nec ego vos pro populo. Wiltu hie nicht bleiben, 10 fare hin ꝛc. Das hebt sich an in Centurione. Non est de populo Israel, qui non vult Dominum promissum Mess[iam. Wil die hur nicht, veni tu, sponsa. Das hat sie tol und toricht gemacht, perstant in hac sententia, quod soli populus Dei, alios occidunt, qua arte possunt. Sic ceptum in hoc Centurione, qui est de populo Dei et sponsa, Den nimpt er mit freuden 15 an ꝛc. lesst die alte hur hinfaren, ut praedicatum ab omnib[us prophetis. Hic habemus non opus esse Circumcisione. Is non natus a patribus, sed Romanus ex gentib[us, non füret heilig opus ut sacerdotium, sed est weltlicher heubtman, ein kriegsman, der gar ein Weltman ist. Deus prohibuit geistlichen, ne kriegen nisi in summa necessitate, non mandatum non de 20 bellando, sed docendo. Das ist auff das eusserste gemalet ein armen Sünder,

S] Gottes mit Abraham ꝛc. Sind sie aber entschuldiget? Nein. Sie wusten die Zeit, do war kein herr mer von Juda, war kein konigreich von ihrem stamm, Herodes war 33 Jar konig, Da solten sie auffn Meßiam gesehen haben, Johannes kam: Sehet euch umb, Messias ist vorhanden, erregt das 25 gantz volck, Christus macht blinden sehend ꝛc. das horten sie, wustens wol, aber die buben wolttens nit wissen, Das hat ihn Moses vorhin gesagt: Ich Hos. 2, 23 wil ein ander volck annehmen. Ipsi provocaverunt me ꝛc. et ego in non gente eos provocabo. Wolt ihr mich nit fur ewern gott haltten, wil Ich euch nit fur mein volck haltten, Do hebts nu an in Centurione, weyl die 30 Juden nit wollen, lauf, hur, lauf den buben nach, Heide, kom du her. Das hat sie nu toll unnd toricht gemacht, das Christus so mit den heiden umbgeht und nimbt ein unbeschnitten, verdampten, das der Heubtman mus sein ein newe brawt des Herrn, und lest die alte hur faren zum Teuffel. So haben wir nu, das nit not sey sich zu beschneiden, Der ist nit von Juden 35 geboren, furt auch kein sonderlich heylig werck, priesterampt, sondern ein kriegsman unnd Amptman, Man kont nit wol ein weltlicher ampt haben, also auch, das der Bapst verboten, das wir nit solten den Spies inn die faust nemen. Noch spricht Christus: 'Ich hab solchen glauben' ꝛc. Das ist wunder,

---

28 Oseae. 2. *r* *31* lauf *(1.) bis* her *unt* *35* Non opus esse Circumcisione. *r*

R] qui non pertinet ad Dei populum nec ad offitium, quia Kriegsman. Ideo mirabiliter dictum. Et ego fateri cogor: Certe magnum exemplum fidei. Non helt in pro Messia, sed propheta, lesst alles volck Jseael hergehen et non offenditur. Non vides, quod eum non audiat populus eius? Imo damnant eum, pharisaei, Scribae halten für ein Ketzer. Ipse unrein Man perrumpit, quia non videat sacerdotium, templum. Sed ita: Got geb, es sey dir feind, wer da wölle. Ego invocabo te pro auxilio. Das las ein Glauben sein, et gentilis. Nihil offendit, quicquid videt in populo Israel, et ita se deiicit, ut cupiat tantum verbum. Christus ut homo miratur, habuit omnes conditiones hominis, ist traurig, frölich worden, sich verwundert. Als ein heiliger, fromer man ist in eim grossen wunder, quod tantam fidem inter gentes et Kriegsman, de qua fide Hannas, Caiphas, Nicodemus, Mariam, Simeonem nimpt er aus. Loquitur de Israel, per quem transivit et praedicavit. Non inveni, qui daret mihi hanc virtutem, ut verbo tantum sanare 2c. Et hoc est, quod dicit. So wils werden, populus meus videt, audit me et scit tempus Messiae adesse, qui promissus, Herodes ist da, et quando advena Rex, certe sciebat Messiam adesse. Et pop[ulus dicit: Si etiam venit Joh. 7, 31 Messias, quomodo potest plura? Ipse dicit: videte mea opera et verba. Incipite ergo et credite. Sed nolebant, weil er nicht kam ut weltlicher Keiser, sed dicebat avaros. Ideo inquit: es wil sich verkeren und hebt sich am Centgraffen an, quod, qui populus meus, non erit, econtra. Vos servatis legem

S] Ich mus auch sagen, Das der Man Christum so ansihet, lest alle Priester gehen, ergert sich nit, gedenckt nit: Ich weis nit, sol Ich den Man anreden? es ist ergerlich, Das gantz volck helt nichts uber all von ihm, Aber er gehet herdurch, als sehe er kein Tempel, Priester, Jerusalem, kan der Man das, gott geb, es verdries die andern, wie sie wollen, wil Ich gleichwol nit von ihm lassen, Ergert ihn also nichts, was er widderspiel sihet inn seim eigenen volck. 'Ach, Herr, sprich nur ein wort.' Christus als ein Mensch verwundert sich nit, das Gott nit alles weis, sondern weyl er alles als ein Mensch gethan hat, verwundert er sich, Dann weis weder Nicodemus noch alle andere, Nimbt aus Mariam und Simeon 2c. Aber sonst sagt Er: Ich hab durch Jsrael gepredigt, aber den glauben nit funden. Wolan, mein volck sihet, horet mich, weis, das die zeit da ist, das der herr komen sol, Herodes ist da, ein frembder konig sitzt im lande, alles volck sagt auch, wenn schon Meßias kompt, kan er Joh. 7, 31 auch mehr zeichen thun? Aber weil er nit reitt im harnisch daher wie ein Romischer kaiser, wolten sie ihn nit haben, sonderlich weyl Er sie hernach auch schalt, Drumb ghets hie daher: Provocabo vos in non gente, Ihr solt nimmer gottes volck sein, Heiden komen nit von vetern her, die sollen mein

23 Fides Centurionis *r* 29/30 weyl *bis* sich *unt* 31/32 Christus Iudeis offendiculum ob somnium de mundano Regno. *r* 38/330, 23 Christus recipit gentes. *r*

R] Mosi, de sang[uine patrum et Regum, habetis Templum et cultum, Dei populus. Sed sollet es nimer sein. Gentes sunt incircumcisae, non ortae de sang[uine patrum, non habent Templum, cultum, die sollen mein volck sein. Haetenus vos fuistis, nunc non. Quare? Quia vobis promissus Rex. Sed ir wolt mein nicht, So wil ich ewer auch nicht. Gentib[us non promissus, 5 und nemen mich mit freuden an et tali fide, das ich mich drüber verwundere. 'Non dignus, ut intres.' Bey dem wil ich sein. Hinc gloriamur contra iudaeos, nihil curamus ortum ex patrib[us. Imo Dei populus nos, vos Diaboli. Non Abrahae semen Centurio ut Christus. Quis facit Dei populum hunc Centurionem? non legem, templum. Haec omnia amisistis propter vestram 10 inobedientiam, qui Dominum non suscepistis. Sic nos incircumcisi venimus ad hanc communionem sola fide, quod Christum amplectimur, quem vos reiecistis et crucifix[istis. Ideo Dei populus sumus per hunc Dominum non indigentes 5. Mose 18, 15 ullo Templo, Circumcisione, sacerdotio, victimis rc. Moses: 'prophetam suscitabit' rc. Hoc non fecerunt. Deus abrogavit legem, ut uns nicht an= 15 fechten, non darff mich beschneiten ex not. Sed tantum Lex Decalogi. Alium populum accepi, qui non deb[et circumci[di. Is est inter huius .... Et Matth. 8, 11 sequitur urteil: 'Venient multi ab oriente'. Filii regni, qui hactenus dicti populus Dei sub Mose circumcisi et hab[entes prophetas max[imos. Sed hic stehet text. Filii regni, quib[us promissum regnum, non erunt 20 amplius. Non loquitur de gentib[us, sed de filiis regni, quib[us auffgeerbet a patrib[us, sollen nu nicht kinder sein, quia noluerunt credere in promissum.

12 quem] quae 17 ....] *ein Wort nachgemalt, aber unlesbar*

S] volck sein, ihr solts nimmer sein, warumb? Das Ich euch verkundigt bin ein Meßias, ewer konig und herr, Aber Ihr wolt mich nit, darumb wil Ich euch wider nit, Sie aber nemen mich mit freuden an, bey ihn wil Ich sein, wie 25 gefelt euch das lied? Nu rhumen wir uns daher, ob sie schon fur werffen, wir sind heiden, Ihr Juden, sein verflucht, des Teuffels geblut, wir sind Gottes volck, wie den Heuptman nicht zum Gottes volck macht Tempel oder Moses, wir haben des keines. Christus nimpt den Man an ungetempelt, ungeMosest, darumb das Er den Herrn annimpt. Drumb sind wir in Gottes 30 volck nicht umbs Tempels oder Mose satzung halben, sondern das wir den herrn annehmen, Ihr ding ist ihm gar zu nicht, sie haben Christum nit wollen haben, sonst mus uns Moses nit binden, was Ceremonyen belangt, Christus hat ein ander volck angenommen, Das sol sich nit beschneiden, sondern nur Christum annemen, das sol mein volck sein, spricht Christus, und das hebt 35 sich hie an, das er spricht: 'Die kinder des Reichs', das ist: die unter Mose beschnitten, haben herrliche Propheten gehabt, noch sollen sie ausgestossen, sollen

26/27 Gloria gentium. *r*

R] Econtra qui non filii regni, ab oriente i. e. gentes erunt filii regni et habebunt eam promissionem, gratiam, scilicet vitae aeternae. Vos respuistis, gentiles susceperunt, suscipient. Ideo sollens haben. Iudaei gloriantur: Deus nobiscum loquutus, Dei populus. Vobis nulla pars nobiscum, faren 5 zu et circumcidunt multos Christianos, dicendum: Tua lex, Diabole, non est perpetua, quia hic filii regni eiicientur. Sit sane, quod estis filii regni, sed additur: 'eiicientur', ibi nulla lux, nullum verbum, cognitio. Hoc dicit de Iudaeis, non Tartaris. Ideo dic: Es natus de patrib[us. Ideo Dei populus ꝛc. Imo Diaboli, wie du gehest und stehest. Wer den Son nicht 10 annimpt, er heiss Jacob, Israel, Abraham, so ist er tod und hinausgestossen in tenebras, ubi non Deus, sed leidig Teuffel. Solus, cui pater dedit omnia in manu. Dicit: 'Multi venient et recumbent', erunt populus meus et filii regni. Iudaeorum regnum aus, damnati. Nos, qui credimus, sumus Dei filii et populus Dei. Got geb, ut grati ꝛc. An stat der Juden komen et 15 omnia. Gloriatio judaeorum ist dreck, Non opus, ut accipiamus Circumcisionem, tantum sequamur Centurionem: 'dic tantum verbum'. Solo verbo impertit omnia benefitia. Sic hac histo[ria hat greulich suum populum abiecit, nos gentes angenomen, ut simus filii regni, Dei populus propter fidem in Dei filium, per hoc: 'dic tantum verbum', verbo amplectimur nihil amplius 20 querentes. Sic etiam potes dich der Jůden erwehren, quia hic clariss[imus textus: 'Filii regni' hinweg. 'In Israel non inveni.' Ideo gentiles cum

S] nit kinder des Reichs sein, redt nit von Tattern, sondern von rechten erbenn, do sagt er: Dasselb volck sol nit mer volck sein, drumb das sie haben den Heyland wollen annehmen, Aber die nit kinder sein, die sollens haben, Drumb 25 das sie es annehmen, Drumb ob sie sich schon rhumen: ihr seid heiden, Gott hat mit uns gerett, beschneidung sol ewig weren, Drumb beschneiden sie auch die Christen, wie geschehen inn Mehrern, Osterreich, Schlesingen, Item in terminis Hassiae. Aber darwider heists: 'Filii regni eiicientur', wolan seid kinder des Reichs, aber Ihr solt aussgerott werden, spricht Christus. Redt von 30 Juden, nit vom Teuffel noch Tattern, sondern die vom geblut sein, Ja, Ich bin von Isaac geborn ꝛc. Es sey war, Darumb bin Ich gottes volck? Nein, horstus, du bist des Teuffels, Denn du bist hin aus gestossen ins finsternis, Ja warumb bistu denn gottes volck? Antwort: Christus spricht: 'Es werden komen' ꝛc. die sollen Erben des Reichs sein. Das ist nu unser trotz, wir sind 35 kinder des Reichs, Gott gebe, das wir danckbar sein, Zeugnis sind gewis, Dorffen uns nit beschneiden lassen, sondern sagen nur ein wort, so werden wir gesundt, Das ist nu hie in der histori, do Christus greulich sein volck geurlaubet unnd uns gar herrlich angenommen, das wir nu Gottes volck sind, das wir nu sagen: Lieber Herr, Ich lass mir gnugen, las mir nur dein wort

31 Filios Regni eiici. *r* 37/38 do *bis* angenommen *unt*

Matth. 17, 5 R] Abraham recumbunt. Pater hat es im heimgeben: 'Hunc audite'. Da richtet euch nach. Qui facit, bene. Econtra si etiam esset Abraham ꝛc. Et tamen
Mark. 16, 16 sollen in Juden und Heiden anbeten. 'Qui credit et bap[tisatus.' Econtra 'damnatur'. Hoc est: 'Filii regni eiicientur'. Ad hanc gloriam venimus. Simus ergo grati, accipiamus Dominum cum gratiarum actione et simus 5 from. Ein gut moral noch da. Hoc caput huius historiae, wie die Heiden Dei populus, filii regni und die liebe Braut, fide in filium. Econtra qui non acceperunt Christum, reiecti. Das Beystuck, quod miles dicit: habeo sub me milites. Ibi opera cum fide coniuncta. Den rhum hab ich nicht in meinem hause. Si dico: 'fac hoc'. Mus ein fein hausherr, sonderlich 10 kriegsknecht. Unser milites sind eitel verrheter ꝛc. Iam nullus princeps potest dicere: 'vade' ꝛc. Imo die Rete, qui cum principe in consessu sitzen, sind proditores. Avaritia hat milites und leute blind gemacht. Wenn der herr nicht hat, nec nos. Ipsi implent marsupium, und der Bapst et sui richten die verrheterey aus. Et nos meremur. Man wil nimer straff leiden. Non 15 est istud tempus iam, ut Heubtman dicat: 'Vade', 'veni'. Sed contrarium. Ich experior in mea domo. Ideo mit unserm regiment huic Centurioni nicht gleich. Oportet omnes fuerunt fideles. Unser haus heisst also: Thue Dominus.

11/15 Iam *bis* leiden *unt*

S] zu teyl werden, Sacrament haben, so bin Ich gesund, Ob wir schon nit sein Abrahams geblut, noch, weyl wir den Son horen ꝛc. wers nit thut, wenn er 20 schon Isaac, Abraham hat, so hilffts ihn nit, Der Son sol angenommen werden unnd gehoret. In die herrligkeit sind wir nu komen, last uns nur danckbar sein, Das ist nu die lere, das Heidenn nu die liebe braud und Tochter sind worden, Juden verworffen, weyl sie nit den Herrn wollen annehmen. Das ists heuptstuck. Nu ist auch das Morale, Es mus ein feiner Man gewesen 25 sein, den rhum weis Ich in meim hause nit: 'kom her, so kompt er' ꝛc. Das mus ein fein haus sein, sonderlich kriegsknechte. Unser keyser hats nicht. Heuptleute sind eittel verrheter, nemen gelt von Franckreich, kein furst kan ettwas mit ihn ausrichten, Drumb ists nicht umbs regiment in der welt geitzs halben, Der wird inn 3 jaren 100 000 fl. reich. Woher? Die verrheterey richt 30 nur Bapst, Bischoffe an, Gott wird sie treffen. Nu ists nit inn der zeit, das ein heuptman zu sein knechten mocht sagen, Heuptleut nemen gelt, knechte folgen auch nit, Ich frag dich drumb, wenn du sagst zum knecht oder magd: thu das. Jederman clagt ubers gesinde. Unser haus heist also: Thu das, so thut ers nit, Ja wird ettwas guts draus werden, wil Ichs gern sehen, Regi- 35 ment steuren nit, niemand weret, was wil draus werden? wil gleichwol jeder-

26/27 unten am Seitenrande steht Obedientia in Oeconomia Centurionis in aliis rara. *28* Obedientia in Oeconomia Centurionis in aliis rara. *r*

R] Econtra. Sic non est straffe in Civitate: quisque facit, ut vult, jeder schatzet ꝛc. Was wil daraus werden? Wo wils mit der zeit hinaus, quando so stehet: 'fac hoc', et non facit, et nemen gleich wol lohn und gehen noch wol den herrn auff dem kopff. Es mus brechen. Der Turck ist vorhanden. Si non
5 venit Turca, so sind die milites so böse ut Turci. Straffe gehet daher. Milites nostri plagen uns. Iubet princeps admonere omnes status ꝛc. Wo wil ich anfahen? Je mehr wir predigen, je erger der Geitz von oben an bis unten aus. Es ist gesteigert umb 1 heller, stelen alles mit hauffen. Quid debemus facere praedicando? Je mehr man predigt, eo magis crescit avaritia.
10 Libenter audiunt praedicationem gratiae. Si econtra schelten, und etliche stossen pastores weg, dant testi⌊monium, quod ehrlich, from man, cur reiicis? nos arguit. Es wil dahin: 'Filii regni eiicientur'. Non habes aliam causam contra pastorem ꝛc. Sed dicendum: Crede. in Ihesum Christum, et salvus. Satan praedicet hoc tibi: Oportet fides sit et opera sich arten und dem
15 glauben ehnlich sein. ut hic Centurio. Es sihet mich an, als wolte es an den Galgen ꝛc. Ezech⌊iel: leg den topff auff die kolen, er ist gebrant, ut rein Hes. 24, 3 werden, nihil, kan ich dich rein machen und wil den rost nicht von dir lassen, wil ich ein Rotgiesser bringen, der sol mir new. Quisque facit, quod vult. Nos praedicamus, Turck ist da, Rotgiesser wird schmeltzen. Non est timor,
20 quisque facit, quod lubet. Ich wils dahin setzen, wil der Topff an Galgen, so far. Vos pauci lasst uns solch ding leid sein. Wird u⌊nser h⌊err Got

S] man lon und brot haben, Sind das Christen, die nit so gut sein als heiden? Turck ist vorhanden, und wenn schon der nit kompt, haben wir die Landsknechte, machens ja so arg als der Turck, fursten und herrn schatzen und
25 schinden, knecht und Megd sind ungehorsam, schatzt jederman, was sol Ich machen? je lenger wir predigen, je erger ihrs macht, steigert alles, nicht auff ein heller, sondern höher, wil dazu niemand gestrafft sein. Jungkern stossen die pfarhern weg, drumb das sie nit leiden wollen scheltten, ob sie schon sonst kein schuld haben, wollen nur gnade horen, horstus gleich, sol dennoch also
30 sein, das die werck dem glauben folgen, wie hierinn der Heuptman thut. Jtzt sihts sich an, das an Galgen wil, Das der kessel sich wil umbschutten, wie im Ezechiel: Lieber, lege den kessel auff kolen, wollen ihn rein machen, Aber Hes. 24, 3 er wolt nit, drumb sagt Gott: wolan, Ich wil ein Rotgiesser holen und dich schmeltzen, ein newen topf giessen lassen. Jtzt thut ein Jederman, was ihm
35 gefelt, wir fegen und scheuren, der Turck kompt, der topf wil nit rein werden, wolan, so mus der Turck komen und schmeltzen, das nichts davon bleybt. Ihr wenigen, nempts doch an, lasts darwider predigen, ruffen, wird Gott dahin samlen ins grab, dahin Ich beger, so wird die sprew furn Teuffel verbrennen, die andern werdens wol fulen und befinden, wollen sie es nit annemen, lasts

30 Impietas, inobedientia et impoenitentia vniuersalis. r

R] das Korn ausfegen, veniet der Rotgiesser. So der grosse hauffe nicht wil, tamen das klein heufflin, ut appareat fidem veram. Si contra stillest, ubersetzest.

S] uns andere doch thun, das der glaube recht sey und die werck dem glauben doch ehnlich sehen. Drumb last uns u[nsern h[err g[ott bitten, das er uns nicht zu kindern der finsternis mache rc.

5. 3. Februar 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA IIII. POST EPIPHA[NIAE.
Matth. 8, 23 ff. DE TEMPESTATE ORTA IN MARI.

Hodie audistis, wie unser lieber herr mit seinen Jüngern in ein Schiff getretten und uber den See gefaren et indormivit. Interim oritur tempestas tanta, ut fluctus obruant naviculam, ut non aliter cogitarent quam se submergendos. Da tratten sie ad Dominum, excitabant eum dicentes: hilff uns, sonst sind wir verloren. Is increpavit ventos et dixit: 'O modicae fidei', et tempestas et ventus sedatus.

Ista historia est semel facta in praesentia personae Christi. Sed semper fit ab initio mundi et adhuc usque ad finem mundi, non solum in Ecclesia, sed cuilibet Christiano in sua persona. Ita solet accidere, quod Ecclesia so gros not leidet, ut ratio non aliter iudicet, quam sol zuscheitern und zugrund gehen, ut tempore Arrii, da war ein solch greulich wind und brausen, ut vix duo Episcopi pii non exularent. Omnes pii parochi waren verjagt per Constantium. Duo superstites manebant, mirabili tamen modo. Das war

7/8 Ea Dominica hospes meus fuit et sua praesentia domunculam meam dedicauit. r
9 Schiff] Schifft

S] 1544. Postridie purificationis Mariae.
Matth. 8, 23 ff. Math. 8.

Heut habt ihr gehort, wie unser herr ins Schiff getretten rc. Das sich also ein wetter erhebt, das die flutten schtehn uber die vher, und meineten, sie musten verderben &c. Die histori ist ein mal geschehn in gegenwertigkeit seiner person, aber nu geschichts nit allein dem hauffen, sondern eim jeden an seiner Person, Ecclesia steht in solchen nöten, Das jederman meinet, sie werde uber und uber gehenn, wie sichs beweiset, Do Arrius dahin bracht, das nur zween Prediger auff der Cantzel blieben, Das war ein ungewitter, der stoss hat sie wol mer gehabt, wir auch, Schwermer, widerteuffer richten uns ein solchen lermen an, das wir meineten, es wurd alles zu boden gehen. Solchs

R] ein ungewitter und ungestům, ut appareret, quasi oppressa esset penitus Ecclesia. Sic et nos haben grosse stősse a Schwermeris et Anabaptistis, Das anzusehen ist, das solt zuscheitern gehen. Sic fit privatim unicuique. Wenn der Teuffel an einen kompt und greifft in so an, das pater noster, glaube et
5 10 praecepta stehet contra eum. Nisi ad eum frater vel parochus veniat und drewet vento et dicit: hőre auff. Es ist gnug. Hic est Christi modus regendi suos et totam Ecclesiam certe mirabiliter. Damit leret er uns, ut tempestate orta in fide perseveremus, fest stehen et dicamus: Wolan, Es gehet aber ein Wetter her, Mare brauset und sauset, venti wehen ꝛc. Sic debemus
10 discere ex istis tentationib[us uns stercken et steiff beharren in fide. Hanc artem et sapientiam tota Ecclesia discat et quisque pro se. Tobet das meer und wůten die Wellen, et Dominus stellet sich, quasi non agnoscat discipulos periclitantes, et quasi velit permittere, ut submergantur. Est tamen in eadem navi et periculo. Verum ipsi debebant cogitare: Si nos submergimur, et
15 ipse nobiscum. Est in eadem navi, non mortuus, sed vivit et tantum dormit. Si ipse dormit et moritur, et ego sane cum eo moriar. Hoc est plenissimum consolationis Christianis, ut sciant in omnib[us tentationib[us suis, sive toti Ecclesiae contingant sive alicui privatim, quod dicere possit: Ego in eadem navi sum, in qua Christus dormit. Si ego ersauffe, et ipse, Et stehet umb
20 in viel fehrlicher quam umb mich, quia ego vigilo, ipse vero dormit. Sic cogitandum: Ipse Dominus dormit, non curat mare, ventum, procellas ꝛc. Sed mihi dormit, quia non credo eum Dominum maris. Non habeo fidem, quod Dominus sit mecum. Ideo gehet mirs so: Etsi credo eum adesse, tamen cogito eum adesse non ut Dominum maris et omnium Creaturarum,
25 sed ut hominem sine auxilio i. e. qui me negligat. Sed sic fides debebat

S] geschicht auch inn eins jeden Christen hertz, do der Teuffel solch hertzleid anricht, das, wo nit ein bruder kompt und trőst, da lest sichs ansehen, als wol verzweifelung daher dringen. Lert aber hie Christus, Das wir uns uben sollen und fest werden im glauben, Das wir so sagen: Es gehen wellen daher, die
30 wollen das schiff nider sencken, wolan, das wil ich auch erwartten, Es ist drumb nit verloren, Es tobt wol das meer, der Teuffel spruet, Der herr thut, als wust er nit, wo Ich bin, aber er schlefft nur, ist eben in der gefahr, darin Ich bin, ersauff Ich, wird er auch ersauffen. Das ist ein grosser trost uns Christen, das wir wissen inn allen anfechtungen, es widerfare dem gantzen
35 hauffen oder dir unnd mir in sonderheit, wolan Christus ist mit im schiff, ersauff Ich, wird er auch mussen herhaltten. Er fragt nach den winden nit, aber mir schlefft Er, das ist: Ich hab ein faulen glauben, kan nicht fest stehen, So solt Ich gleuben, Las ihn schlaffen, Ich weis, das Er nicht schlefft, Menschlich natur ist mude, die schlafft, aber natura Dei schlefft nicht, Aber anzuzeigen, das
40 Ich ein fauler Christ bin, stellt Er sich, als schnarch er auffm kussen, wie Er sagt 'Modicae fidei', wie ers auch hernach beweiset und mit eim wort dem Meer

R] se erigere, dormit quidem, Sed scio, quod non dormiat. Natura humana dormit et est müde, Sed persona et Dei filius non dormit. Sed ego non credo, quod eius oculi super me respiciant. Ideo schnarckt er auffm Küssen, quia non credo ipsum esse Dominum. Ideo dicit: 'O ir kleingleubigen'. Q. d. Non pro me dormio, sum Deus et Dominus totius Creaturae, quid 5 mare mihi noceret? dico: cessa, mit eim Wort, meer und wind, so ists alles still. Sic agnoscendus Dominus in omnib[us tentationib[us, et cogitandum, es habe nicht not in quantumvis magnis tentationib[us, quia dicit: wind, lege dich, und meer, und lasse mir mein Schifflin cum tranquillitate summa in aqua. Tales sumus nos Christiani. Mundus horum nihil novit neque 10 cupit experiri et intelligere. Christiani norunt. Sed 'modicae fidei'. Nu wie sol man im aber thun, quod fides exigua est? Die heubter Ecclesiae, Apostoli pinguntur hic exiguum fidem habere, et tales arguuntur a Domino. Sed tamen ist nicht recht. Fides sol zunemen und wachsen, ut cum fidutia dicat: Las ein wind hergehen, kompt ein Wirbel, wil die Stad und alles hinreissen. 15 Las komen. Postea fide firmati et consolidati Apostoli iusserunt mortuos surgere, fugere lepram, infirmitates, heb dich ad Diabolum, troll dich, non manserunt infantes in fide. Sic nos eos imitemur. Nonne ist ein jamer, quod tam infirmi in fide? Imo sollen trotzlich sagen: Sumus baptisati et habemus Christum Dominum dominantium et exercituum. In hunc credimus. 20 Si vult, ut pereamus, fiat ita, et tamen sumus unverloren. Si nondum est hora, werden uns unsere feinde wol zufrieden lassen. Si eius bona voluntas, veniat Satan et füre mich per fenestram hinaus. Si non, so las ers und habs keinen danck. Quia sumus in ista nave. Ob wir nicht so starck in fide sind, als wol sein solt, tamen orandum, ut fides augeatur, crescat, non 25 sit faul, ut tamen oremus ut discipuli: Domine, serva nos, perimus. Non verzweiffeln gar, sed: salva nos. Alioqui dixissent: Dormit Dominus in Matth. 12, 20 navi et nobiscum peribit. Sed adest linum fumigans et arundo quassata.

S] steuren kan, Den trost sollen wir nu lernen, es gehe daher, was immer kan, wir haben Christum, der kan dem Meer steuren, Der schlefft uns nit. Aber 30 wir sind allzu schwach, Die printz und heupter der kirchen werden hie gescholtten, das sie kleingleubig sind, soltten wirs denn nit sein? aber es ist nit recht, wir soltens nit thun, sondern so sagen: Es kompt ein wirbel und wind daher, wolan, las her gehenn, Christus ist viel stercker, so sollen wir nu lernen, es ist ein bös ding umb schwacheit, aber darin sollen wir nit bleyben, sondern 35 starck werden, wir haben Dominum dominantium, wil er uns lassen fallen, wolan, so geschehe es, wil er nit, so mus uns der Teuffel wol zufrieden lassen, Ob wir aber nit all so starck sind, sollen wir doch dahin erbeiten und bitten umb sterck des heyligen geists und glaubens, So faul sollen wir nit sein, das wir nit ruffen woltten, wie die Apostel hie nit so faul sind, sondern ruffen, 40 sind nit verzweifelt, es ist noch das glumend tocht, seer gering, aber so starck

R] Ideo orant, sed seer schwach, sed tamen so starck, ut non desperent, sed dicant: Salva nos. Ist noch gemitus in corde, qui gemit ad Deum, prope desperant, et tamen superest adhuc scintilla fidei. Lauter verzweivelung dicit: Es ist verloren. Sed fides adest, utcunque exigua, tamen fides, ut
5 dominus dicit: 'Modicae fidei'. Ita ergo fides eorum infirma cogitat: Nisi Matth. 8, 26 evigilaverit, actum de nobis. Sed fortis fides cogitat sic: non submergar, quia habeo Dominum mecum in mari, sive ergo intumescat mare sive non, non possum perire. Et habet tamen Christus patientiam cum infirmis et dicit: Infirma fide praediti, solt ir so furchtsam sein, et habetis me vobiscum
10 in navi? Hoc exemplum begegnet uns alle stund ab initio mundi toti Ecclesiae et nobis. Iam habemus für uns Turcam und Reichstag, wind wehen, Bapst, Bischoff von Mentz. Si vult Deus nos per istos opprimi et deleri, fiat Dei voluntas. Quid nos faciemus? Wolan, kan er uns nicht ungefressen lassen, so fresse er uns imer hin. Si sol Caesar hie herr werden
15 in hac Ecclesia vel Turca, fiat. Et wir machens so, das wirs wol verdienen. Elector huc scribit[1], ut serio oremus contra Turcam et mirabiles practicas papistarum, Ut parvam fidem exerceamus et dicamus: Domine, hilff. Magnam paucissimi habent. Non est ein schlecht not verhanden. Warlich, warlich, ventus, tempestas webd, es were zeit, ut oraremus und from würden. Mandat
20 Elector, ut admoneamus vos ad poenitentiam. Der toll, toricht hauff nimpt sich solcher vermanung nicht an, lesst predigen, sed nemo facit poenitentiam. Ursach: es thut itzt niemand unrecht von oben an bis unten aus et quisque malum vult defendere. Da wird nunquam poenitentia aus. Ubi illa non,

[1]) *Schon in dem Briefe vom 2. Dezember 1543 (Burkhardt, Luthers Briefwechsel S. 435).*

S] ists, das nit verzweiffelt, es ist noch ein gemitus da Ro: 8. Ach kanstu mir Röm. 8, 26
25 doch noch helffen. Lauter verzweifelung so: Ey, Ich far dahin, was hilffts? las ihn schlaffen. Aber dis ist noch ein funcklin des glaubens: Ey wenn er noch auffwachet, so wird er noch helffen, Ja er kan dich erhaltten mitten inn der hellen, wenn er schon schlefft, Aber das ist der starcke glaube, Das ist nit exemplum, das uns alle stunde begegnet und allzeit der Christenheit, wir haben
30 itzt den Turcken, Reichstag, Bapst, Bischoff, Mentz wil uns fressen, Meer tobet, winde brausen, wolan wil es Gott haben, das kayser, Meintz hie inn der kirchen sol herr werden und umbkeren, wolan, wie Gott wil. Churfurst schreybt her, wir sollen ruffen, Das ist der klein glaube, den grossen haben wenig, die wind und wellen sind hefftig, wer zeit, das wir den herrn auff-
35 weckten und auch uns beßerten, wo sollen wir die busse anfahen? Töricht hauffe nimpt sichs nit an, niemandt thuts, denn itzt thut niemand unrecht, was ein jeder itzt thut, ist recht, von oben an bis unten aus wil niemand

30/31 Interim. *r* *31/33* wil *bis* schreybt *um*

R] sequitur frustranea praedicatio et adhortatio nostra. Man klagt uber Juristen, Edelleut ꝛc. Nemo credit se male agere, imo omnes faciunt, quod volunt, treiben imer ir bosheit je lenger je mehr. Der Nemo wirds nicht gut machen, die sünde wachsen ꝛc. Nemo thut unrecht per omnia vitae genera. Discipuli, Magd, Knecht, alle sind ungehorsam, et tamen nemo delinquit et malefacit. 5 Non amplius kan man peccatum nec unrecht thun. Trotz, wer mirs sagt, quod iniuste fecerim. Was sol ich machen mit meinem vermanen zur Busse, si nemo malum facit? Item quando corripimus omnium ordinum homines, so zürnen sie et queruntur, das wir inen unrecht thun. Sic omnino vobis agendum, si pii Christiani estis, das ir mit uns gedult habt, qui praedicamus 10 vobis, quib[us Deus dicit per Ezech[ielem ca. 3. Speculatorem dedi te. Ist das nicht schrecklich, das ich mus pro te rechenschafft geben? Et du wilt mit mir zürnen, wenn ich dich straffe umb die sünde? Si facerem ex mera praesumptione, haberes occasionem contra me irascendi. Sed si tibi praecipio ut Doctor Mart[inus, non debes mihi obedire neque cupio. Sed ut minister 15 Christi dico tibi ex mandato Dei omnipotentis, qui mihi commisit per Ezech[ielem, ut dicam tibi et annunciem tibi, si non penitentiam egeris, te periturum. Si non, requiritur sang[uis ex me. Si non solt rechenschafft geben pro anima tua, wolt ich dich wol ungestrafft lassen. Ideo omnino debetis habere patientiam nobiscum, qui non praedicamus nostrum, sed Dei verbum, et cogi- 20 tare: pastori ligt drauff sein ewig verdamnis. Wenn er mir gleich ein wort zu viel sagt, non damnat me nec nocet in anima. Ideo non tam crudeliter agam cum pastore. Alioqui damnabitur, si me non admonuerit. Certe quaerimus animae vestrae salutem. Et tamen non tantum rationis in vobis, ut dicatis: Non est eius verbum, Sed Dei, cui debemus obedire et boni consulere eius pia 25

Hes. 3, 17

S] unrecht haben, do ist kein bus. Man klagt uber Adel, Juristen, Burger, das sie schinden, aber niemandt thuts, treyben immer fort ire bosheit, und wil niemandt unrecht haben. Gesinde ist ungehorsam, niemand thuts, was sol Ich predigen? niemandt wil sich bessern, Trotz, der mich strafft, was sol Ich machen? wenn ihr so from seid, predige Euch der Teuffel, wenn ihr aber wolt 30 frome Christen sein, solt ihr doch barmhertzig sein mit uns armen predigern, Ezech: 33. Ist uns eine harte predigt geben, wenn Ich aber dir wolt ettwas aus meim kopf sagen, hettest du fug mir zu fluchen, Denn Ich auch nichts uber dich zugebieten habe, Drumb kontestu billich uber unnd mit mir zurnen, Aber unser Herr gott gibt mir den befelch Ezechiel 33. Soltestu denn nit so sagen: 35 Ach wir wollen mit unserm prediger gedult tragen, sagt Er uns doch nichts aus seim kopf, sondern das, wenn ers nit sagt, lud er das verdamnis auff sich, Er muste unsert halben inn die hell faren, Ach nein, warumb solt Ich ihm nit folgen, weil ers aus gottes befelh thut, und ist gottes wort, dem man gehorsam schuldig ist? Ezwar wiltu den nit horen, so mustu hernach 40 Mahomet und Bapst horen, wie kayser drawet solche prediger herein zu setzen,

Hes. 33, 2

Hes. 33, 2

R] monita. Si non vis audire verbum, oportet me tacere, adducet Teuffel aliam praedicationem, ut audias Turcam et papam per Caesarem, und sind hie Juristen, qui libenter audituri sunt. Iam habes praedicatores, qui pro te antworten. Si non vis eos audire et cum ipsis patientiam habere, vide, ubi maneas.
5 Non quaerimus servitutem, sed vestram salutem et gloriam Dei, et ut pie, iuste, sobrie vivatis. Wiltu dazu ungedultig sein. Sic im weltlichen Regiment, quando Burgemeister, Richter strafft, gebeut man etwas, so wirfft man inen die fenster aus. Wer wil mit der Weise predigen, regiren? Sic cogitare deberent, si homines essent: Deus sic ordinavit, ut subditi obediant Magi-
10 stratui. Ego sub Magistratu sum, die haben schweer gnug zutragen. Meinestu aber, dir geschehe unrecht, soltu es ordnlicher weise fůrnemen, dich selbs nicht rechen. Das sind nicht Leute, sed Teuffel. Audi propter Deum, quid Spiritus s[anctus in Epistola ad Heb[raeos praecipiat de Concionatorib[us et aliis Magistratib[us: 'Obedite praepositis vestris', quia sie mussen antwort geben. Hebr. 13, 17
15 Ist ein hart wort. Deinde schafft, das sie solchs mit freuden thun. Sunt Spiritus sancti verba. Sequitur: Denn das ist auch nicht gut. Ipsi debent pro vobis vigilare et respondere und sollen das hertzleid dafůr haben. Quid curarem principem Saxoniae pro sua persona? Sed est Elector Saxoniae und hat befelh von Got, ut ei subditi simus. Las die Regenten gleich besser
20 kleider tragen, herrlich leben. Sed tu tamen discerne inter tunicam und Regiment. Wir prediger sind beschweret mit verantwortung ewer Leib und Seel. Sic princeps noster et alii můssen fůr uns sorgen und antworten. Si ei obedio, obedio Deo meo et Christo, qui me redemit suo sang[uine. Si etiam ein uberlast dir geschehe, soltestu das nicht leiden, non es dignus, ut
25 porcus voceris. Hoc dico propter grossen hauffen, qui wollen ungestrafft

S] Zwar es auch ettliche Juristen nicht ungern sehen. Wir suchen aber kein dienstbarkeit, sondern dein Seligkeit, wiltu nu das nit haben, auch nit folgen, wie sollen wirs denn machen, was soll doch solcher mutwillen, wer wil predigen, wer wil regiren, wenn man also handeln wil? Hastu ettwas wider
30 Oberkeit, warumb fehestu es nit ordenlicher weise an? wilt bald stechen, morden und fenster auswerffen. Hebr: 'Obedite praepositis', denn sie mußen Hebr. 13, 17 antwort fur euch geben. Lieber schaffet, das sie mugen frolich fur euch antworten unnd wachenn, wie schwerlich aber wird Gott zurnen, wo sie es mit trawren thun. Tragen großе fursten keten, schauben. O horstus, sie werden
35 ihn saur gnug, mussen fur dich Rechenschafft geben, Do soltestu ja gedencken: Ach, was thustu? bistu doch nit der Oberkeit, sondern Gott dem Herrn ungehorsam, und wenn schon die Oberkeit ein wenig zu viel thet, solt mans nit verbeissen umb des lieben herrn Christi willen, der Regiment erhelt und regirt, zwar wiltu die Oberkeit nit hǒren, wird Gott Turcken 2c. schicken, die

26/27 Consilium emendationis Iuristarum *r* 35 gedencken] gedancken

R] sein. Si non vultis mit dem Fuchsschwantz, mit meiner heilsamen zungen gezüchtiget werden et straff des Burgemeisters leiden, habebitis Turcam vel Caesarem. Ideo rogo et admoneo vos, si Senatus aliquid ordinarit mit dem Bier, fleisch, Brod, seid gehorsam, quia expedit hoc facere, helfft dazu. Non est unser getrieb. Ich wil dein herr nicht sein. Sed audis, quod Deus dicit. 5
Si obedieris tuis Doctorib[us et Magistratui, bene. Si non, ists nicht gut ut
Hebr. 13, 17 Mark. 4, 38 Eb: 13. Der klein hauff, ut Marcus, dicit, accurrit et dicit: 'Fragestu nicht darnach, quod submergimur?' Spero, quod non potestis queri, quod mangel sey an unserm Ampt nec potestis nobis schuld geben, quod simus palam impii nec furamur nec molesti noch alle unrecht thun ꝛc. Das ist der klein hauff. Die Bürger, 10
qui nobiscum sentiunt, werden sagen: Lieber herr, wehre dem Keiser und Türcken. Si alii, vos maior pars perseveratis impoenitentes, so sterben wir mit euch et veniemus de exigua fide in magnam. Alii zürnen imer hin mit den predigern, Burgermeister, Richter, So wird auch das Wasser uber die Körbe gehen. 15

Sic die Juristen queruntur, indigne ferunt et irascuntur mihi, quod hart predige contra eos. Non reiicio aut damno bonos et pios Iuristas. Ich wil dir trewlich raten und sagen, was du thun solt. Nempe sic facito: Mane surgens lege psalmum, Ja betrachte etliche Sprüche aus der Schrifft. Et postea genib[us flexis dic 'pater noster', Domine, pater Domini nostri Iesu 20
Christi, sic ordinasti, ut sim Iureconsultus, da gratiam. Er hats gerne, ut sic ores, et libenter audiet te, postea fare zu und fall in die bücher et audi praeceptores et studire getrost und werde gelert. 2. So hüte dich für

2 *über* werden *steht* sein   2/3 Et factum est ita Anno 1547 *r*

S] mustu horen. Darumb wenn nu Oberkeit ein new Regiment anfahen und Reformirn in bier, brodt ꝛc. sehet und seid gehorsam, das wil Gott haben, 25
sonst wird gott komen und straffen, das ist nu der erste hauffen. Ich hoff aber, wir, die wir predigen, sind der ander hauffe, unter welchem im Marco
Mark. 4, 38 schreien: Herr, kanstu zusehen, das wir verderben? wir wartten ja unser ampt, leben auch ehrlich, das wir auch ein gut exempel geben, Was nu auch andere fromme burger sind, die schreien: Herr, hilff, were dem Turcken und kayser, 30
las uns nit verderben, Sols aber umb der bosheit willen uber und uber gehen, wolan, unser herr gott wird uns behaltten.

Also hab Ich auch Juristen gescholten, darauff mich ein oder zween gebeten, wie sie thun soltten. So thu ihm: Morgens bett ein psalm und vater unser, Ach lieber Herr gott, du hast mich darzu geordent, das Ich sol ein 35
Jurist sein, aber ohn dein hulff kan Ichs nit thun, Drumb bitt Ich dich ꝛc. Darnach fall uber deyn bucher und werde nur gelert. 3. Hutt dich furm Bapst, da warn Ich dich trewlich, wo du findest des Bapsts lere, da schlag das creutz fur und folg den praeceptorib[us nit, sondern fleuch den Bapst, wo

R] dem Bapst. Denn auch nu zur zeit in der Welt findet man Juristen ut zu Ingelstad et hic Doctores pap[isticos. Da schlag das Creutz fur dich et dic: Non praeceptorib[us, sed Christo obediendum, ut nuper dixi de occultis gelubd.[1] Das soltu aus deinen Buchern reissen. Dicunt: Oportet secundum 5 Codicem papae sprechen. Da hûte dich. Den Bapst soltu ausfegen. Si non, so mustu sagen, Ich sey ein hurman et uxor sit scortum, und Dieb werden, quia dicunt: Man sol nicht pastores leiden, qui habent uxores. Tales Iuristae sunt rc. Num et Elector, qui huren und Buben leidet? Et tamen ipsi sind so stoltz, das sie wollen rc. Sey und werde ein Jurist, Allein hûte dich fûr 10 dem Teuffel, Et si docent te, so gehe er aus und speie. Si non volunt credere esse legitimum matrimonium nostrum, Das heisse ich, ut ores Dominum Ihesum, ut te regat und behût fûr dem Bapst et dic, quod obsessi Doctores, qui ita docent: Ich sehe die Wellen toben, Wind wehen, mare brausen, haben sie lust zu mir, sie sôllens finden, Dominus dormit et non dormit. 3. solt 15 nicht geld nemen ab Episcopo Moguntino nec dienen. Si facis, non es Christianus. Ratio: Si Episcopus Moguntinus nostrum Electorem im Leffel erseuffen. Ich wil dich trewlich gewarnet haben. Ego si possem, darem cuilibet Iuristae 500. Sed Christus: Dignus mercenarius mercede sua. Si adorare vis papam et me fûr ein hurer halten et papam pro Idolo. Reib 20 dich an mich, Ich wils gewarten. Nos habemus scripturam. Huic oportet

Matth. 10, 10; 1. Tim. 5, 18

[1]) *Vgl. oben S. 317, 19.*

S] du kanst von heimlichen gelubnis, das reiß aus, oder liß nit, und sage nicht: Ach man kan sich nicht nach der Theologen Catonichen richten[1], sondern nach Codex, Wenn du wilt den Bapst haben, so mus Ich von der Cantzel, Denn nach des Bapsts Recht bin Ich ein hurman, item Churfurst hurnwirdt, der 25 hurn und buben in seim land helt. Item wollen, das wider Munch und Nunnen werden rc. ob sie es aber nit wollen, die Juristen, das recht sey, das Munch und Nunnen solten aufm Closter lauffen, da schlag der Teuffel darein, Du fleug Bapst und Praeceptor, die sagen, das unser kinder unnd weyber hurn sind, wie sie mir auch drewen, das meine kinder nit erben sollen.[2] 4. Soltu 30 auch nicht frembden herrn dienen, solt nit gelt von Meintz nemen, thustus, thustu nicht wie ein Redlicher Man, Jha, die Thaler sind lieb, Ja, bistu ein bub, so sey ein bub, soltu gelt nemen wider dein landsherrn. Mentz wolt unser fursten und land im leffel erseuffen, wo sie konten, woltestu denn ihn dienen? wir haben ein ander Ius, heylig schrifft, dem sol Bapst, kayser und 35 alle welt unthertan sein, Do hastu praecepta, wie du studiren solt, drey stuck, Zum vierden hilff die sachen enden, gib dich nicht auff die blackerey und Reuberei, das sie die sachen verlengen 8. 9. 20 jar, unter des wird der arme

[1]) *So auch De Wette, Luthers Briefe Bd. 5, 716.* [2]) *Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 470.*

R] obedire papam, Caesarem. 1. ut ores, 2. ut hütest dich a papa, 3. ut trew und gehorsam seiest nostro principi. Qui huic servit, servit Deo, qui infidelis, ist nicht from in seiner haut. 4. ut helffest die sachen enden et non gebst dich auff Reuberey und plackerey, das du die sach verlengest. Sed ut fit, setzt einer wider den andern. Interim wird dein T ausgesogen. Etliche sachen 5 sind so lang auffgeschoben, das etlich Juristen darüber gestorben. Sed partes sind so zenckisch. Sed dic: Ich wil mit ij setzen der sach ein ende machen. At ais: Alius accipit Taleros ꝛc. Esto contentus parvo, ne fias feind Lands-fürsten. Magistratus sols wehren, das man in 14 tagen davon kome. Es ist ein greulich ding mit dem auffziehen. Wird nichts anders draus, quam quod 10 advocati sich davon mesten. Hic fuit ein feiner Doctor, noch kam zu im ein Schinder: Glück zu, Got ehre das handwerck ꝛc. Wolt ir den namen haben, Ich schinde todte Thier, Ir lebendige Leute. Non contemnimus Iuristas, Sed corrigimus abusus. So müssen wir thun, si volumus poenitentiam agere. Dominus Elector tregt das im Leib und Leben et orat, ut poenitentiam agamus. 15 1. Mose 6, 5 Ey so müssen wir uns angreiffen vel fiet nobis ut Gene: 6. Terra repleta est iniuria et frevel i. e. thut quisque, quod vult. So wil ichs machen. Perdam diluvio totum mundum. Er kans warlich noch thun. Ein jeder steigert sua, ut vult. So wirs verbieten, nolunt parere, imo deteriores fiunt. Das ist der nechste weg, ut navis submergatur. Der klein hauffe dicit: Serva, 20 perimus. Hoc dixi pro admonitione dem grossen hauffen, ut poeniteat, et klein, ut serio oret et non dicatur, ut solet: Ich thus nicht. Quisque leidet

5 *über* T *steht* forte Taler 11 Monhofer[1] *r*

[1]) *Vgl. Nachträge.*

S] Man ausgesogen, ehe er des Rechts erwartten, Die part wollens haben, die sind so hadderhafft, Horstus, verlas dich auff Gott, Er wird dich wol erneren, bistu ein fromer Jurist, versundige dich nicht, werde nicht ein Papist, ein feind 25 deines Landsfursten, verhindere den armen man nicht, ob schon andere thun und gelt verdienen, ein oder zween setz ergehn sich, aber kanst wol die wider-part vermanen, Doctor Magendorff, ein feiner man, must horen von eim Schinder: Gott ehrs handtwerck. Wie so? Ihr schindet lebendige leut, Ich schinde tote kuhe. Ja wolt ihr Juristen den Tittel haben, es ist ein Jamer, 30 das man also mit den sachen umbgehet, Jederman thut itzt unrecht, Das Landt ist vol unrechts, spricht Gott. Drumb kan ers auch balde sturtzen. Denn das ist der Nechste weg darzu, das das schiff umbgekert wird, der gering hauff, der da schreiet: Herr, hilff, kan noch ein weil auffhaltten mit dem gebet, aber wils nit helffen, so wird Gott Noe erhaltten und die gottlosen 35 alle versinken lassen. So thue nu der kleine hauffe und schreie zu Gott, Das gott woll gnedig sein, sein zorn sincken lassen, Der grosse hauff aber sehe und besser sich, thue butze und werde gehorsam, Damit wir dem kunfftigen ubel

R] unrecht, nemo wil ubel gethan haben, Wirds uber und uber gehen, sumus excusati. Parvula turba oret, ut mare fiat tranquillum. Got helff mir und euch ꝛc.

S] empfilhen mogen und der Reichstag itzt möge zun guten enden gebracht werden.
5 Darzu helff gott der vater. Amen.

6. 10. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Septuagesimä.

R] DOMINICA SEPTUAGESIMA.

1. Corint: 9. Weil ich kan, wil ich predigen in nomine Domini. Der Apostel ist hart in hac epistola, commotus et nicht ein wenig zornig. Darumb redet er scharff und hart, non frolich und freundlich. Dat Exemplum de
10 patrib[us, wie sie sind nidergeschlagen. Item omnes currunt, tantum unus accipit brabaeum. Ursach huius irae erat ista. Er hatte Ecclesiam Corinthiorum selbs personlich mit seiner mündlichen predigt zugericht, dederat Euang[elium rein, lauter. Item Baptis[mum, Sacra[mentum, Remiss[ionem p[eccatorum per Claves, das ein wol angerichte kirche war, quae instructa
15 sciebat, quomodo doctrina sana et Sacramentis uti deberet, et omnia ad salutem pertinentia hab[ebat, das sie sein, so zureden, nicht bedurfften. Da er den Rücken wand et aliis in locis praedicabat ut Ap[ostolus, kamen Rottengeister und zerrissen eam Ecclesiam und machten ein solch unordnlich wesen, ut d[icat, das im die augen gangen und drüber geweinet, Quod resurrectio,
20 Sacra[menta nihil. Hinc altercationes, unus novercam ꝛc. machten und richtens wüst an. Hoc accidit in vita eius, Das ista Ecclesia zugericht in una fide, Sacra[mentorum usu, et tamen ward im durch wilde Sew zurissen als ein Rosengarten. Das thet im wehe. Da schreibet, schelt, bittet, weinet, flehet

1. Kor. 9, 24 ff.

S] 1544 Septuagesima Epistola
25 1. Cor. 9. et 10.

1. Kor. 9, 24 ff.

Ihr durft meiner predigt nit, aber weil Ich kan, wil ich auch predigen. Apostel ist hie bewegt und nicht ein wenig zornig, schreybt scharff unnd hart, nicht vil trosten noch freundtlich lauten, nimbt exempel von altvetern, die all darnider geschlagen sind, die uhrsach des zorns war die: Er hatte die kirche zu
30 Corintho mit seiner mundtlichen predigt fein zugericht, die da wust, wie sie solt gleuben, Teuffen, Sacrament geniessen, Absolution gebrauchen, Do er aber den rucken gewandt und andern landen auch predigte, kamen die Rottengeister, zurissen ihm die kirche, das ihn zu weinen bewegt hat. Denn die Rottengeist lereten, Tauff, Sacrament wer nichts, namen stieffmutter, Dis geschach nur bey seim
35 leben, unnd wurde der Rosengarte von den sewen zurißen, unnd war doch nit lang von ihn gewichen. Darumb lockt Er sie wider zusamen mit weinen,

R] und locket sie zurück et convocat congregatos filios und thuts mit harten worten cum commotione. Gleich wol gab Got glück, das sie wider zurecht, ut in 2. Epistola laudat eos et excusat, quod eos corrip[uerat, non ut eos perturbaret, sed ut revocaret. Haec occasio epistolae. Treibt sein wort auff zu trennung und secten, quae absente se angerichtet. Lieben Corint[her, stellet euch nicht so, haltet zusamen, seid ein Man, hauff, quae similiter affect[a, gleich gleuben, Sacra[ment, Schlüssel, et quicquid pertinet ad Christianam concordiam, et richtet nicht solche zwitracht, qui matrem duxit, strafft und in Ban. Bringt das Exempel fur: videtis currere plures, sed unus accipit, der am besten. Der spiel sind viel gewest apud Gentiles ut apud nos das schiessen ꝛc. Also thut ir auch, Ir seid in die schrancken gestellet, und gilt ein kleinot, non ut sic ubi corp[oraliter, sed nos umb ein ewiges kleinot i. e. aeterna beatitudo, darumb lauffen wir, erbeiten. Ita ergo agite, ut apprehendatis ꝛc. Ergo müst euch nicht so zutrennen, das einer hie, der ander dahin lauffe, sed ut in uno sensu, fide bleiben, quia das trennen thuts nicht. So gehets uns eben. Da wir Euangelium anfiengen, kamen wir fein in schrancken, quod exortae sectae, Sacra[mentarii, Anabap[tistae, Antinomi. Ich hab pro mea persona 20, 30, partim heimlich, partim offentlich, sind gelauffen nec adhuc cessant, zertrennen Kirch und Euang[elium, wil ein iglicher besser machen quam Paulus et ego, quanquam ego nihil, tamen mihi commissum, ut per nos Euang[elium an tag kome. Quot sunt, qui vellent lib[enter habere gloriam, praesertim papistae, qui volunt instituere, ut servetur in Ecclesia ut papa ꝛc. Ideo vigilandum pastorib[us, ut maneant in una fide et cogit[atione:

2. Kor. 2, 4

S] vermanen, bitten und flehen, Da gab gott gnade, das sie sich beßerten. Das ist die ursach der Epistel, Darauff geht nu hie auff die zutrennung q. d. Lieben kinder, halt zusamen, macht nit Secten, haltt ein glauben, Sacrament, Schlußel, macht euch nicht manichfeltig, richt nicht zutrennung an, Ihr habt gesehen, die im Schrancken lauffen, sind viel, aber der am besten leufft, gewinnet, wers best thut, nimbt das kleinot, wie unsere Renner oder buchsen-schutzen umb ein Ochßen schießen, Also hie habt ihr ein ewig kleinot, ist die ewige seligkeit, Inn dem schrancken sind wir lauffer darnach, drumb sehet, das ihrs ergreiffet, Ihr must ein leuffer, ein Man, ein sin und glauben dahin trachten, denn das trennen thuts nit. Uns gehts auch also, Do wir erst anhuben, giengs fein, aber da kamen bald Schwermer, ich hab uber 20, 30 Meister gehabt, die es bey meiner zeit haben wollen besser machen, wiewol Ich zwar nichts bin, das ist war, gleichwol hats gott geordenet, das durch uns das Euangelium hie solte gepredigt werden. Des trennens ist aber kein ende, Unser hohe Junckern und Papisten wollens noch immer besser machen, Drumb mußen wir auch Episteln schreyben und straffen die Lustern geister, Wenn du außer der einigkeit des glaubens kompst, wie du die rechte lere itzt hast, aber wer aus dem wege felt, leufffstu ein feil, du wilt nach dem Teuffel schlagen, aber trifffst

R] Es lauff, wer da lauff, unus accipit. Alii fechten in die lufft. Non sic, sed corpus. O es sind harte wort auff falschprediger und lusterngeister, qui tales libenter audiunt und werden irer prediger sat. Si venis ex vera Euangelii simplicitate et intellectu Sacra[menti et re[missionis p[eccatorum et
5 orationis, quae iam habetis, So thustu ein feil lauff und schlegst in aerem, non Diabolum. Ideo müssen fur einen Man stehen in una fide und sinn: 'In einem sinn gar eben'.[1] Zutrennen wir uns, so ists feil geschlagen und gelauffen. Sed haec est plaga, quod nicht aliter meinen quam lauffen am gewissesten, et nemo accipit brabaeum quam ipsi. Ita Müntz[er, Sic Rott[ae,
10 Schwer[meri, wens hinein komen, sind tol und toricht prae certo cursu, wir feilen. Paul[us: sehet euch für, sind unter euch komen. Bene currebatis, gienget zum kleinot fein. Iam docet aliud alius, und feilet keiner rc. Post vulgus: Der gefellet mir, pfarher non. Ich wolt wol leute wissen in nostro Ducatu, Der thuts, Nihil fides, Euang[elium. Mus etwas novi und scharff
15 haben, et tum invenit aebrius sitientem, accersentes sibi magistros prurientes auribus. Cum volunt novi quid audire, so gehets an, so kriegen sie prediger mit hauffen, qui die ohren wissen zukrawen: Pfarherr tantum dicit de fide, Sacra[mento. Is loquitur, das schmecket. Er ist lustig nach newer lere. Et Doctor ist voll mit seim rc. Ideo admonet, ut maneant constantes in veritate
20 doctrinae, und lassen uns den Teuffel nicht die ohren krawen. Ratio höret gern newes und wird des alten uberdrüssig. Ursach: quia nunquam intellexit nec geschmeckt. Alioqui cum audio[2] audirent: Qui me edit, wird lüstern zu

2. Tim. 4, 3 — Sir. 24, 28

[1]) *Unten Z. 24.* [2]) *Ob* audio *Schreibfehler für* gaudio?

S] nit. Wir mußen all fur einen Man stehen, Er 'helt die Christenheit inn einem sinn gar eben'[1], wir mußen einig sein, sonst haben wir feyl geschlagen.
25 Aber das ist die plage, das sie meinen, sie lauffen gewis, Rottengeister, Muntzer sind toll und toricht mit lauffen, sie treffen, wir feylen. Ja, spricht Paulus, seht euch fur, ihr lieffet recht, nu ich weg kom, lauffet ihr den irrweg, der furwitzig und lustern ist, die es besser wollen haben, lauffen zu. O der thuts, das ist ein Man, so gehen sie dahin, So find denn Ebrius sitientem, Et
30 Paulus: wenn ihnen beginnen die Ohren zu jucken nach newem, so gehts denn an, da kriegen sie Prediger mit hauffen, die newes predigen, Ey, was sagt unser pfarher immer einerley? Man solt auch ettwas newes, subtiles bringen. So leret nu Paulus, das wir uns ja fursehen und nicht zutrennung anrichten. Des Menschen natur ist furwitz, hort gern etwas newes, ist die ursach, das
35 sie nit geschmekt haben, Salomo: Wer mich isset, wird nur lustern zu essen, kans nit satt werden, horts nur jhe lenger je lieber. Aber die sattsamen, uberdrussigen, habens nie recht geschmekt, Do kompt denn Drunckenbolt unnd Durstiger zu samen, Do gehts an, und wenn sie schon ein mal die ohren

2. Tim. 4, 3 — Sir. 24, 28

[1]) *Vgl. Luthers Lied 'Wir glauben all an einen Gott'.*

R] essen und trincken, kans nicht sat werden. Econtra qui non intelligunt 10 praecepta, item Bap[tismum, Sacra[mentum, Das sind fürwitzige Geister, qui nunquam gustaverunt, ubi veniunt Ohrenmeuler und Ohrenkrawer, Ebrius et sitiens. Et quando einer ein Secten anrichtet, so richtet er ein new jucken, krawen und fürwitz. Sic isti nunquam Euang[elium recte discunt, intelligunt, 5 et fit, ut eis, qui nihil auffhören. Ideo dicit: manete in doct[rina, quam a Joh. 2, 24 me accepistis. Iohan[nes: 'Bleibet in dem, quod ab initio'. Cavete a nova doctrina. Ne fiatis sitientes et prurientes. Si non, Diab[olus mittet novam doct[rinam, ut d[icatur: Das heisst geprediget. Quid? Non quod D. Mart[inus, sed quae prius nunquam. Kompt etwa mit einer Allegoria. Weils aber ein 10 Ohrenjucker kriegt, so gehets an. Ideo dicit: Sehet euch für, Teuffel ist ein schalck, et inter nos prurientes. Wird gnug haben am Euang[elio, pater noster, 10 praecep[tis. Vetus homo nondum exutus: donec is manet, non satis potestis intelligere veram fidem, 10 praecepta, Sacra[menta. Er setzt ein hart Exempel huius doct[rinae, quam dixi, ut vos non trennet, sed ein 15 einiger Man seid. Sed nach dem Kleinot laufft, quae est vita aeterna. 1. Kor. 10, 1 'Patres nostri.' Et de eodem Christo biberunt, de quo noch. Terribile exemplum. Sechs hundert tausent Man zogen ex Egipto unter der hand Mosi exceptis uxorib[us, kind, servis et famulab[us, qui das Schwerd füreten. Ex istis kamen ir zween ins gelobte Land, Josua, Caleb, Mose muste selber 20 rauffen bleiben. Aaron, 12 fursten von Israel vocati a Deo. Sed ad hoc servit exemplum, ut quisque maneat in unitate fidei, 40 jar errant in deserto

S] gejuckt haben, kompt doch ein anders, wie unser bringt alle jar etwas, bleibt auff einem auch nit. Paulus aber warnet: Hutt euch fur ewr ohrn jucken, fur durst und furwitz, bleybt bey der alten ler, last euch nit verfuren, last 25 euch den furwitz nit reiten, sonst gehts ein. Ey das ist ein feiner prediger, der bringt doch ettwas newes, predigt nit das, was D. Martinus und Pomer predigt. Hut dich fur solchem ohren krawen, Du wirst newes gnug horen im vater unser und der ler nit satt werden. Paulus bringt ein exempel, das schrecklich ist unnd zu mercken, Unser veter sind all unter der wolcken 30 gewesen, einerlei Tauff, einerlei Christum noch 2c. Das ist schrecklich, 600000 Man zogen aus Egypten unter der hand Mose, ohne was kinder und weyber waren, Item knecht und Megde, unter denen kam ihr gantzer zween ins gelobte land, Moses muste selber hauffen bleyben, Aaron, item die 12 fursten von Israel, ein solchen ernst beweiset unser herr gott, Aber darzu ists nutzlich, 35 Das wir bey einem glauben bleyben, nichts newes machen, Im andern jare waren sie so nahe am lande, als von Praten[1] gen Wittenberg, da heben sie an zu trennen und murren, da erzurnet gott, das sie alle musten sterben, allein Josue und Caleb, Mose stiß sich auch, Aaron kam auch nicht hinein. Das ist uns zum exempel geschrieben, spricht Paulus, Das wir uns nicht 40

[1]) *Pratau.*

R] und musten so lang, alioqui 2 annis rc. waren ans land komen als von hinnen gen Prate[1], Da fiengen sie an, murreten, machten sich wunderlich und trenneten. Deus: Wolan, keret umb, et füret per desertum, gebirg 40, das sie alle müsten sterben, das ir keiner kam ins land, das sie doch für
5 der Nasen hatten und rochen, praeter 2, Josua, Caleb. Moses versündiget sich auch, das er auch nicht hinein kam, nec Aaron. Quare hoc scriptum? Hoc nobis in Ex[emplum scriptum, sequitur, das wir rc. Nonne horribile Exemplum, quod tantus populus, quod ans gelobte land komen, das sie itzt die Bewme riechen, und sollen alle zurück keren et tandiu errare, ut 38 annos rc.
10 Dominus dicit: Non ingred[iemini, sed pueri, de quib[us dixisti, wie unser weiber rc. Sicut loquuti, ita faciam. Isti 600 000 hatten den rhum und trotz und besser quam nostri Rottengeister, qui sic iactant: Ego etiam Christianus, habeo spiritum s[anctum, sum baptisatus, scio script[uram, kan Ebreisch, Grekisch. Den trotz hab ich müssen von in horen, quod aeque Spiritum
15 s[anctum habeant ut nos, et sic zutrennen kirchen und reissen hie Stad, da eine rc. Non sehen auff unitatem nec utuntur donis, ut hauffen halten zusamen, ut manerent in una fide, usu Sacra|mentorum. Sciunt linguas quidem. Sed ut nach dem kleinot lieffen, ut apprehenderent, non faciunt. Es ist u[nserm h[err Got nicht zu thun umb die gaben, sed ut ergreiffest das einige
20 kleinot. Da fragen sie nicht nach. Quid habes, quod non accepisti? Isti 600 000 erschlagen et mortui in deserto allzumal. Was mangelt inen? Nihil. Omnes sub nube et transierunt per mare, ederunt. Wie gefelt euch das? Nullus hic fuit in hac turba. Omnes fuerunt sub divina nube. Dei gratia

2 fiengen] fiegen

[1]) *Pratau.*

S] gelustern laßen nach newer lere, Sie riechen das land und beume und mußen
25 doch wider zu ruck und inn 38 jaren alle sterben, ewer weyb und kinder sollen hinein, ihr solt hauffen bleyben. Die selben 600 000 hatten den rhum wie unsere Rottengeister: Ich bin auch ein Man, hab auch ein geist, hab eben so wol ein geschickligkeit, kan Ebreisch, Greckisch als sie. Solchs hab Ich mußen horen, unnd zurtrennen also die kirchen, sehen nit, das sie die gab, die ihnen
30 geben, dahin gebrauchen, das sie den hauffen beysamen hielten, gaben sind da, aber auffs heuptstuck sehen sie nit, davon Paulus sagt, Gott aber ists nit umb die gaben zu thun, sondern umb den heyland Christum, Das man den recht ergreiffe, Sie waren all unter der wolcken rc. es feylet ihnen nichts, keiner ist da gewesen auffer der wolcken und gnaden, war das nicht eine herrligkeit,
35 das sie kunten rhumen: Mose, die wolcke, die uber dir schwebet, ist auch uber mihr, Ich gehe mit dir durchs Meer, hab den gott, den du hast, bin auch getaufft unter der wolcken und Meer, vergleicht sie also uns, wir habens, jene

34 war] was

R] ipse dixit nullum ex[ceptum. Nonne max[ima gloria, quod nubes, quae supra te volitat et supra me, et quod tu transis mare, et Deus, qui tecum, etiam mecum? Nihil hab[uit melius A[aron, Mose quam ego, eandem nubem, mare. Item sunt baptisati sub M[ose, alii in Mosen non baptisati in Mos[en, sed Christum, ut Paul[us dicat, quod baptisati, scilicet sub nube in mari, und 5 vergleichet sic uns. Vos estis baptisati, o Corint[hii, et habetis Sacra[menta, et alii etiam, quanquam non solche weise, tamen eundem Teuffer. Si non Brod, Wein, fleisch und blut, tamen hatten himelbrod et petram, quae dabat aquam. Non erat fleisch und blut Christi im himelbrod nec Spiritus s[anctus in mari, tamen idem Deus, qui eos duxit et protexit die, ne Sol sie zu tod 10 steche im heissen. Et haec faciebat iis, qui postea erschlagen. Vocat bap[tisatos ideo, quia hab[ebant eundem Deum et cred[ebant. Imo erat idem Christus, quem nos adoramus. Is fuit praesens suo regimine et verbo, da ers per mare rubrum füret und schutzet a morte aeterna, ab aquis. Qui adest in Sacra[mento, Euang[elio, Bap[tismo, is tum etiam aderat, in quem credi- 15 derunt venturum, ut iam in eum, qui apparuit. Idem Christus, in quem Hebr. 13, 8 Abrah[am et nos credimus Ebre: 13. 'Heri, hodie' rc. David credidit in eum Christum, in quem nos, in seinen eigen samen rc. Certe fuerunt magni Sancti, potuerunt iactare: habeo baptisma, Dei dona, script[uram. Damit wirstu nicht hindurch komen, fuerunt alii homines quam tu. Imo Moses et 20 Aaron gefeilet, ut non veniant in terram. Alii omnes iactabant: perduxit nos Deus per mare, submersit Pharaonem, dedit aquam ex petra, dedit panem Angelorum, geschutzet contra Serpentes, contra gentes. Nos Dei populus, hic Spiritus. Et tamen idolatrae und richteten ein unlust et 10 murreten et voleb[ant Mosen lapidare, Dathan. Et wo Got nicht drein 25

1 *über* gloria *steht* M[oses Aaron 25 murreten] mirab

S] habens auch gehabt, ob schon nit auff die weise, Doch hatten sie den Teuffer, den fels, das himelbrot, war ists, das dort nit war fleisch und blut im himel-brot, noch war der Gott da, der bey uns ist, also hat Gott uber sie geschwebt, das sie die Sonne nit todt stach, sondern unter einer külen wolcken giengen, das heist Paulus die Tauffe. Christus auch u[nser h[err, warhafftiger Gott 30 ist da gewest mit seinem Regiment und macht, der herr, der sie so furet, heist Christus, Der euch itzt beschattet durch Tauff, Sacrament, der war dort auch, Hebr. 13, 8 Christus hodie, heri et in saecula ist allzeit gewest, Denn sie hatten promissionem unnd gleubten, konten also auch rhumen: Ich bin getaufft, hab geist rc. Aber Mose hats gefelet, das er nit dorft komen ins gelobte land, 35 obs ihm schon nit feylet an der seligkeit, Also feylets den andern auch ihres hohmuts halben, richten ein unlust uberm andern an, murreten xmal wider Mosen, wo auch Gott nit so scharff gestrafft hette, hett ers in 4 wochen nit konnen erhaltten, so gar ein stockisch, halstarrig volck war es und wolt immer

R] geschlagen, non unum mensem Mose potuisset ferre. Dico hoc vobis zum furbilde. Nemo glorietur se habere Spiritum s[anctum et sey wunderwerck mit im geschehen. Sed maneat concors. Si richtest Rotten an, scias, quod tua dona nihil adiuvant nisi zum verdrus und grossem verderben. Certe
5 maximi homines, propter eos pharaonem submersit, die et noctu Columna, ist ir laterne gewesen i. e. Christum, sed sub alia spetie, et bap[tisati sub alia spetie. Non data dona, ut zutrennest Dei populum und die Kirche wüste wil machen. Las Mosen Mosen bleiben et Dei verbum, non novas sectas, vel omnia tua in damnationem. Ideo sum Concionator, ut concorditer
10 doceam, ut unica sponsa fiamus Christi, et similis sermo in omnib[us, ut unus vir. Ideo bene oramus: Credo Ecclesiam Catholicam, Et 'helt in einem sinn gar eben'.[1] Mus nicht Rotterey anrichten. Haec est Epistola, quam Apostolus illo tempore scripsit contra Sch[wermeros, qui die Kirche vol Rotten. Itzt schier kein tropff, si ein Ebr[äisch, greckisch wort, opponit se nobis
15 omnib[us ut Grikel, Jeckel.[2] Ich wil ein jungen Gesellen finden ꝛc. Tamen sic komen unter die, so unser feind sind, vel: Num scis aliquid contra Wittenb[ergenses? Hi sunt optimi praedicatores, die reissen ein, trennen, was wir geerbeitet, et postea iactant se longe doctiores. Inspice Epistolam ad

1 über ferre *steht* furen *15* vberdrussig *r*

[1]) *Vgl. oben S. 345, 7. 24.* [2]) *Unten Z. 26.*

S] etttwas newes haben. Dis ist eins zur warnung geschrieben, Das wir auch
20 sehen, das wir nit lustern werden und bochen und trotzen, sey nit stoltz, es ist dir nit drumb geben, das du Gottes volck mit trennest und so wilde machest, das man nit weis, wer koch unnd kelner ist, Du solt Mosen und gottes volck bleyben laßen eintrechtig sein, ein Man werden mit der Christenheit, nicht spaltten noch trennen, So beten wir: Credo unam Sanctam Ecclesiam, Item
25 'Inn einem sinn gar eben'[1] ꝛc. Wolan das ist die Epistel, aber itzt geschichts offt auch, die bey uns gewesen als Agrickel[2] unnd Jeckel[3], die sich brusten, das sie ein wenig Ebreisch und Greckisch konnen, die reissen nu in der kirchen, was wir zusamen gebracht haben, rhumen sich denn: Ey wir sind gelerter, item, die uns gram sind, horens gerne, bey denen haben sie platz, wolan gelert
30 sein gunne Ich ihn gerne, aber man sol die kirche nicht trennen. Mancherley gaben gibt unser herr Gott, aber grosse wunderthat haben sie noch nit gethan, Aber es soll alles gereichen zu einigkeit, wir mußen ein Man werden und sein, trennestu und bleybest nit bey der Einigkeit und bist ein gliedmas des mans, der das kleynnot erreicht, so hilffts nit. Juden hetten wolckenseul, rote Meer,
35 waren auch Propheten, was halffs denn? sie waren stoltz und furwitzig.

[1]) *Vgl. oben S. 345, 7. 24.* [2]) *Johann Agricola.* [3]) *Jakob Schenk. Zu der Zusammenstellung (sonst 'Grickel') vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 678 zu S. 466. So auch in einem Briefe vom Tage nach dieser Predigt (De Wette 5, 629).*

R] Galatas et duas ad Corint[hios. Utinam, inquit Paul[us, essent doctiores me. Nam zelant pro vobis, sed ut segregent et dicere possint: Si non ego, nunquam vere intell[igerent doct[rinam Christianam. Ideo ligts daran. Deus varia dona dat dissimilia, quanquam non video miracula, quae fecerint, Oder das sie etwas beweiseten bey der kirchen ꝛc. Es sol alles dahin geraten ad unitatem, das kein feil schlag thue. Ausser dem einen wird nichts draus. Si habes dona tam magna ut Paul[us, Esaias: si non manes in concordia, tum est feil schlag, lauff, erbeitest seer, et omnia verloren. Ista videmus in experientia et adhuc, quod longe maius est concordiam zu erhalten quam grosse gaben. 'Scientia inflat' ꝛc. Ut factum Iudaeis, qui habent nubem, sed wurden stoltz, halstarrig und machten Rotten. Sed Dominus vult sein heufflin zusamen halten, ut docti doceant indoctos. Sed eadem fide conferre manus et eodem sensu, mente ꝛc. lege Epistolam ꝛc. Postea fielen in Rot[ten und murreten contra Deum, quia dicit. Aber an inen vielen, quia ir eigen sinn, das eim iglichen gefiel sein weise, non Dei, wurden sie zutrennet. Quanquam Mose im rechten glauben mansit, tamen must er umb iren willen eraussen bleiben, quia cogebant eum peccare. Si trennest, habeas dona et sis doctiss[imus: nihil prosunt nisi ad damnationem und wirst nidergeschlagen werden. Nulla doct[rina habet hanc

1. Kor. 8, 1

S] Inn der Christenheit sol der gelerte den ungelerten nit verachten, sondern inn einem Sinn bleyben und fur ein Man stehen, sonst gehts zu boden, wie die kinder Israel, da sie ins murren gerieten, da hieß: An vielen hett Got kein wolgefallen, drumb sind sie geschlagen inn der wusten, Darumb das sie Rotterey und murren anrichten, derselben must auch Mose entgelten. Das ist nu die lere, Das man ja nicht trennung anrichte, halt dich zu deinem altar, Tauff, Predigstuel und richte nicht trennung an, keine lere hilfft dich nicht, wenn du schon recht lerest, es mus doch der einige sinn sein, nicht ettwas sonderlichs, Denn das selbige sind eittel feylstreiche, Denn wir mußen es nur inn einigem glauben mit der Christenheit haltten und nit newrung anfahen, wie itzt ein jeder loser tropf, der ein wenig ettwas rhumen kan, wil ettwas newes anfangen. Last uns bitten fur die Stende, Frankreich, Bapst ist Turckisch worden, das ist das gelt, die fromkeit des Bapsts, der die Christenheit bis auffn grad geschunden wider den Turcken, Nu sihet man, wie das gelt alles verloren, nu wider uns dem Turcken gegeben wird, das ist ein grausam ding, Der ist nu Turckisch, der uns so mit bann und schatzung geplagt hat. Frantzos, der sich Christianissimum nennet, ist auch Turckisch, hat dem Turcken ein Capellen zur kirchen geben, Der arm kayser ist auch verfuret, wir sollen aber fur ihn bitten, nicht allein seinet halben, sondern des Regiments halben.[1] Das ist ja noch der Deutschen, Gott woll den 7 Churfursten gnad geben ꝛc.

29 *zu* rhumen *steht* thůt *r*

[1]) *Vgl. zu dem Vorstehenden den damit vielfach übereinstimmenden Brief Luthers an Mörlin vom 6. Februar 1544 bei De Wette Bd. 5, 627 f., auch S. 634.*

R] tentationem ut ista, Quia schier ein iglicher tropff richtet etwas newes an. Sed vera manet in unitate. Ideo vocatur Christiana Catholica Ecclesia.

S] Ich habs lang gesagt, wenn der Bapst nicht mer kan, wird er den Turcken anruffen, Das ist itzt geschehen, Gott helff uns allen. Amen.

7. 24. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

R] 5 DOMINICA IN QUINQUAGESIMA. 24. Feb[ruarii.
1. Corint: 13. 1. Kor. 13, 1 ff.

Vulgo ista Epistola ignota. Commendat charitatem super fidem et dicit, quicquid non est charitas, das sey verloren und nichts. Scharff und hart wort. Hinc pap[a: Non sola fides iustificat, sed etiam Charitas. Quia 10 dicit: Fides, Spes, prophetia ꝛc. Hoc fortiter contra nos, qui docemus Sola fide iustificari. Multa insunt in hac Epistola. S. Paul[us Corint[hios convertit ad fidem Christi und sein Kirch darin gestifft und angerichtet, ut nostro tempore multae institutae, quid Bap[tismus, Sacra[mentum, Absolutio, fides in Christum, Lex, Euang[elium et quae speranda vita, quid coniugium. Ubi 15 discedit, veniunt pseudapostoli, Sadd[ucaei et pharis[aei Iudaei, ut everterunt doctrinam et seen disteln, dorn drein, das sie gar zurůt und zutrenneten, ut quidam non credeb[ant resur[rectionem, dicebant esse factam et hominem per fidem resur[gere spirituali resurr[ectione, Non esse corpus, sed tantum p[anem. Item quidam accepit novercam ꝛc. Hanc epistolam scribit ad 20 Corint[hios, verschonet des hauffen gnediglich. Sed iis, qui everterunt doct[rinam, den gibt er ꝛc. die solch ungluck anrichten. Denn so haben angefangen:

S] Esto Mihi. 1. Cor. 13. 1. Kor. 13, 1 ff.

Bei dem gemeinen Man ists ein abenteurlich Epistel, weyls seltzam wort sind, preiset auch die lieb ubern glauben und hofnung, setzt auch, es sey alles 25 nichts, was nicht lieb ist, Sind scharffe wort, Papisten schließen hiraus, Der glaub mache nicht selig, weissag, lieb predigen sey nichts, laut stark wider uns, weyl wir leren, glaub mach allein selig, Am nechsten s[anct p[aulus hatte bekeret zum glauben und ein feine, schone kirche angericht, wie gott lob hie in unserm furstenthumb die kirchen fein angericht, wissen, was Gesetz, 30 glauben, Oberkeit, Ehstand sey, Also war seine kirche auch angericht, Do er aber sein Rucken gewand, komen Sadduceer und phariseer, verwusten die kirch also, als sey kein aufferstehung, Sacrament wer brot und wein, item namen stieffmutter zum weyb, Das betrubt den Man, Drumb schreybt Er hie an die Corinther, verschonet des hauffen, aber den Lerern gibt Er weidlich, die 35 ihm solch ungluck angericht, wie itzt: Ey, er hat nicht recht geleret, hort uns

R] Non vere docuit, nos veram veritatem, nos audite. Resur[rectio mort[uorum, Mose non abrogandus. Quid Paulus? Est teppich macher, quid amplius? Item exigua persona und betrůbter, elender mensch. Item er kan nicht wol reden und die ohren fůllen. Hi prediger, die singen und klingen. Obsecro vos, 2. Kor. 10, 10 fallet nicht von mir, praesentia corp[oris gering et vox contemptibilis. Bin 5 ich unbered und nicht grosse stim. Si idiota sermone, sed in scientia. Bin ich nicht ein unselig person ꝛc. si non ein kostlicher schwetzer ut ipse, so weis ich, quomodo Ecclesiae instituendae, quid credere ꝛc. Non opus meo ministerio. Utinam essetis doctiores me ꝛc. Ex istis videmus, quod contemptus per pseud[apostolorum mendatia ꝛc. Denselben lieset er hie den text und 10 meinet den hauffen mit, das sie sich fůrsehen nec lassen sich abwenden mit eim grossen schein, geschrey, ut nobis fit: Quid Mart[inus, Cruciger? Hic redet Christus, Spiritus s[anctus, der kans, thuts. Sic ubi den rucken gewand, Ist P[aulus nicht gewest ꝛc. Ideo dicit: Jr steckt vol has und neids. Certe ein jamer, das ein prediger gelert ist, predigt alle lere, quam nos tradimus, 15 baptisat, et tamen sol vol has und bitterkeit. Quid si etiam esses Angelus und steckets doch vol has? Es nihil, si non habes Charitatem. Ergo non habes veram fidem. Der leidet neben sich nicht has, et si faceres miracula. Non potuit absolvere.[1]

---

1 über veram *steht* rechte

[1]) *Vgl. die Gesamteinleitung.*

S] zu, so sol man predigen, Das gesetz ist auch ettwas, es macht die leut alzu 20 frech, was ist der Paulus? Ein handwerks man, betrubter Mensch, wird veracht uberall, kan auch nicht wol leren, kan die oren nicht wol fullen, darauff sagt Paulus: Haltt nicht so von mir, als sei Ich kun, wenn Ich nit 2. Kor. 10, 10 da bin, wenn Ich aber da bin, sey mein stimm verachtiglich, bin Ich gering, seht zu, Idiota sum sermone, sed non scientia, bin Ich nit ansehelich, gleich= 25 wol bin Ich gewelet, ob ich schon nicht ein kostlicher Schwetzer bin, so weis Ich dennoch, wie man ein kirchen leren sol, ihr seid gelert, wolt gott, das irs weret, das ihr mein nit begeret, Daraus zu mercken, wie verechtlich Paulus inn der kirchen gewesen sey, wider sie geht nu die predigt, das sie fur sehen, sich nit abwenden mit grossem geschrey, wenn einer her kem: was ist Paulus? 30 Hie redt der geist, Darauff antwort Paulus: Ihr stekt vol has und neid, Lasts etwas sein, das ein Prediger wol reden kan, gelert ist, versteht die sprachen, kan leren und Sacrament reichen, und kan gleychwol vol has und neid sein, Darauff sagt Paulus: was bistu, wenn du noch so geschickt bist, wenn du schon ein Engel werest, dennoch hastu die lieb nit, drumb hastu den 35 rechten glauben nicht, Denn wo glaub ist, mus lieb und hoffnung darbey sein, es kan nicht darvon sein.

Propter subitam aegritudinem sermonem non potuit absolvere Lutherus.

8. 13. April 1544.

Predigt am Ostersonntag, nachmittags.

R] DIE PASCHAE. A prandio.

Satis hodie aud|istis historiam letae resur|rectionis Christi et usum eius, sicut quotannis proponitur. Es ist ein seliger, frölicher tag, davon man predigen sol. Duplicem habemus praedicationem: 1. quid nos facere debeamus, 5 ut 10 praecepta et legem, quae etiam necessaria praedicatio, quae urgetur per totum annum. Sed non so gar frölich. Quia non libenter audimus et non libenter facimus, quod debemus, et econtra. Hoc non huc pertinet ad istum letum diem: ad alios reservetur. 2. quod non fecimus, sed ipse, scilicet ex mera gratia, non tantum, quomodo creavit coelum et terram et nos et 10 dedit in manum omnes Creaturas, quae etiam leta praedicatio, sind zu grossen Junckern gemacht. Sed hoc opus est so verschimmelt, veraltet, vitam et corpus nostrum kennen wir nicht nec sol econtra nec ipse nos. Ideo hoc die ist ein newes angefangen, quod Christus per resurrectionem suam alles genewet, geschewret, Sonn, Mond et nos, alles rein und glüw gemacht auffs 15 beste. Ista est leta praedicatio de hoc benefitio, quod incepit. De hoc praedicandum et Legem dahin setzen rc. Et quanquam quotidie, tamen non satis dici, minus bedencken und begreiffen. Est gaudium, quod non durat

Mark. 16, 1 ff.

S] **Von der Aufferstehung Christi drei predigten D. Martini Lutheri inn Ostern Anno 1544.**

20 Die paschatis Marci 16. Mark. 16, 1 ff.

Haben gehort die geschicht von der frolichen aufferstehung unnd nutz, warumbs geschehen, wie wirs denn jerlich horen, zweierlei predigt: 1. die uns leret unser werck, was wir thun sollen, die predigt ist nötig durchs gantz Jar, aber nicht frolich, Denn wir nit gern lassen unnd thun, was wir sollen, die 25 gehort nit auff den frolichen tag, Die ander leret von dem werck, das gott thut, nicht von der Schopfung, das er uns in die hand gibt alle Creatur, Das ist wol auch eine froliche predigt, aber das werck ist schier verschimlet, veralttet, verfinstert, Das wir die Creatur wenig erkennen, Drumb ist auff den tag ein newes angefangen, Das Christus alles vernewert, gescheuret und 30 new gemacht, uns, uns furnemlich, Das ist ein froliche predigt von g|ottes barmhertz|igkeit, die er angefangen und volnbracht in seim lieben Son, Do sol man nu das gesetz bey seit setzen itzt und schir bis auff Pfingsten unnd die lere treyben, die wir doch nicht gnugsam konnen erkennen, Die geschicht ist

30 von] v̄.

R] duos dies, sed werdens nimer mer sat cum Angelis sehen ꝛc. Die geschicht ist gewis, ut in Cruce consumatum est, vidit in diem letum, resurrectionem, in aeternam vitam, gaudium, quae incipit post mortem. Et quando omnia perfecta, consumata und ausgericht aeterna vita, der Tod gehengt an liechten Galgen und hell und Sůnd geradbrecht, non amplius peccatum, mors, ist 5 dahin, ist geschehen. Da hengen sie an einem balcken, am Galgen und liechten Galgen. Das ist gewis geschehen, feilet am werck und that nicht. Ita lesst Kol. 2, 15 verkůndigen: 'Traduxit', hats zum Schawspiel, ut jederman sihet, wie am liechten Galgen, Teuffel, Tod, Sund erseufft, ertrenckt, die grossen, trefflichen, zornigen feinde, Teuffel, Tod, Sůnde. Aber er hat ein schlacht gethan, kein Schwerd 10 zogen, lesst sich wůrgen. Ideo můssen mit ewig schand da hengen. Quantum ad opus, omnia facta. Ideo inquit Angelus: Nolite expavescere, ut hactenus. Et quando pestis, morbus, gladius, item quando sensistis peccatum, Nu aus mit dem schrecken. Ursach: Der euch gethan, qui vos erschreckt, ist wider erschreckt, qui vos getődt, geplaget ꝛc. Nach der that zu reden, non est 15 mors timenda. Sed nach dem begreiffen nicht eingewurtzelt, als wol sein solt. Ideo Angeli et Dominus Angelorum thun sich freundlich zun Weibern, quae Matth. 26, 31 sind ut herd schaff zuscheucht, zerstrewet, ut ipse dixit: 'percutiam pastorem'. Ovis neminem audit amisso pastore, je mehr man im rufft, je irriger es wird. Sic hůner, quando Milvus unter sie geschossen, kans niemand zusamen 20

---

8 über Traduxit *steht* Colos: 2   *10 über* Aber er hat *steht* in corpore suo

S] gewis, das werck geschehen, wie Christus am Creutz sagt: 'Consummatum est.' Joh. 19, 30 Es ist alles geschehn, was geschehen sol, und hebt nu an die freud, Aber wie wols alles geschehen, alles ausgericht, ewigs leben, gerechtigkeit ist do, todt, sund, hell versenfft, erhenckt und geradbrecht, alles hin, da hengen sie alle drey am liechten galgen, an der hellen sonnen verdampt und verflucht, Das ist 25 Kol. 2, 15 freylich geschehen im werck, 'traduxit in Triumphum' ꝛc. zum schawspiel der gantzen welt, Das Jederman sihet, wie sie verdampt am galgen hengen, schier auch das Gesetz zum teyl, Das sie alle die welt sihet getőtet, die grosse zornige feind, Der herr hat warlich ein treffliche schlacht gethan, lest sie erst anlauffen, darnach kreutzigt er sie so schentlich, das sie ewig da hangen mussen, Dis ist 30 im werck geschehen, Drumb sagt der Engel: furcht euch nit, bisher ists zu furchten und schreckens zeit gewesen, aber nu nit mer, Aus mit dem schrecken, ursach: Der euch erschreckt, getőtt hat, der ist wider erschreckt und getőtt, Drumb furcht euch nit, es hat kein not mer, Ja nach der that zureden, Das werk ist geschehen, aber noch nicht begriffen noch im hertzen gewurtzelt. Drumb thut 35 sich der herr und Engel so freundtlich zu den Jungern, die zustrewt sind, als die den hirtten verlorn, wie das schefflin schreiet, je mer man rufft, je irr es wird, wie die jungen Hunlein, wenn sie gescheucht sind. So sind die Junger zurscheucht, das die Engel sie nit konnen zu recht bringen, Der herr

R] bringen. Ideo audientes ne paveatis. Nihil prodest. Waren so zuschůchtert, ut nicht zu sich komen kunden. Totos 40 dies gehet er mit inen umb, isset und trincket mit inen et praedicat de regno Dei et aperit eis sensum scripturae: 'Sic scriptum'. Oportuit impleri et totam scripturam, noch hilffts nicht. Opus ist da, sed es wil nicht hinein. Das ligt inen im sinn. Pastor est percussus. Fortasse non est, sed gespenst, geist. Audierant, quod esset Messias et Rex. Cogitarunt ergo: debet Rex esse et in Israel regnare, non crucifigi, inter Leones[1] suspendi. Et iam occisus. Das reimet sich nichts zum regiment. Et on das ist natura diffidens. Et pharisaei hatten das ins volck getrieben so hart und tieff, das es ein ander natur war, consuetudo peior, alias caro non idonea ad credendum. Ideo quicquid praedicabat, cogitabant: Er mus ein herr in terris sein rc. Christus: meum regnum non est tale, ut cogitatis. Sed sic oportuit Christum pati et in nomine suo praedicari rc. Ipse loquitur de regno Dei, quod consistit in re⌊missione p⌊eccatorum et vita post hanc, et quod Sund, Tod gehenckt, geradbrecht, Der Teuffel gerichtet. Nihil effecit. Sed sie singen das alte Lied: Das regnum Messiae mus hie sein in terris. Christus et Angelus: 'Surrexit, non est hic'. Sed re⌊missio p⌊eccatorum. Regem ipsum oportet mortem subire, wil euch ein solch elend Reich nicht anrichten, ut mundi est. Was sol das Bettelwerck? Ist ein arm ding, wo es am besten, rechtesten ist. Tod frisst alles hinweg. Sed Rex est talis, ut sitis Domini super peccatum, mortem, Teuffel. Hie

Apg. 1, 3 — Luk. 24, 45. 44. 46 — Luk. 24, 46 — Matth. 28, 6

3 *über* regno *steht* Acto 1 *über* eis *steht* Lucae 24

[1]) *Wohl Lese- oder Schreibfehler für* latrones.

S] geht mit ihn umb 40 gantze tage, sie horen ihn, Er predigt ihn vom Reich gottes, offnet ihn den sinn, das sie die Schrifft verstehn, predigt ihn, noch hilffs nicht, Ist doch das werck da, Ja, es wil nit hinein, do leit ihn im sinn: Der hirt ist erschlagen, wie wens ein gespenst wer, wie wens nit war were, item Messias sol ein konig sein in Israel, Nu ist Er getödt, Das reimbt sich nicht, Item die Schrifftgelerten hetten das ins volck so hart getrieben, das uber die naturliche bosheit des fleischs war noch ein anders zugeschlagen, Das sie dachten, es muste ein herr sein, Christus aber sagt: Lieber, das ist nit Christus reich, Also muste Christus leiden und sterben, es steht in ver: . . . . Das hilfft nichts, Sie singen das alte liedlin: Das reich des Messiae mus sein in der welt, in dem leben, darwider schreiet Er und die Engel, Ich wil euch nicht ein solch elend reich anrichten, do die weltgesetz und recht mussen regiren, Das alles geht dahin mit den Regenten, Das hab Ich gesucht, das Ihr solt herrn sein uber todt, sund, hell, Teuffel, die hengen do am Galgen, das ihr sie kont anspeien, 'Hell, wo ist nu dein stachel' rc. der herr hats nu

1. Kor. 15, 55

31 . . . .] *Lücke — etwa* ⅓ *Zeile — im Manuskript*

R] hengen sie an dem Galgen, ut solt sie anspeien, ut vivatis iusti, laeti ꝛc. Ideo ne timeatis. Es ist ausgerichtet. Is fecit, ut nichts gelt nec schrecken sunde. Quia est Ostertag non pro me. Sed es gilt euch. Sed es gehet nicht ein, donec veniat Spiritus s[anctus, is dicet. Sic dico de nobis. Wir sind ja so schwach als die Weiber und Apostel. Audimus histo[riam. Diabolus ist erwürget ꝛc. hengt am Galgen, Tod, Sünd geradbrecht, geköpfft, erseufft. Das lesst er ausschreien und macht ein Schawspiel draus. Peccatum, Teuffel, mors wolten mich fressen, Lex wolt mich verdammen et peccatum (5. Mose 27, 26) occidere. Sed in occidendo occido, fui damnatus coram Deo, Deut: 27. sub (Hos. 13, 14) ira Dei, 'Mors, ero mors tua', Bin dein Teuffel, in die hell gefaren. Erger hette man mich nicht künd zurichten, Alles uber mein hals, omnes fluctus tui und zetter geschrey, quod essem blasphemus. Sed der Teuffel versah sich nicht des Angels, der an dem Regenwürmlin. Si sich versehen, hette in wol ungebissen lassen. Er beis flugs drein, Er ziehet in eraus, das er mus in der lufft schweben, da er nicht sol. Sic Satan versah es und ergreifft. Ist aller wunderlichst und lieblichst. Er sol sterben und war das leben et Deus ꝛc. Da muste es brechen. Non est Adam, Habel. Opus certum, hat an den Galgen gehenckt und in die lufft geschwenckt. Hoc sinit nobis praedicare. Woran feilets denn? quare morimur? quare tanta potestas Diaboli super sanctos? Si sunt submersi hostes, mors et infernus ausgelescht und zubrochen. Certe non video. Imo efferor, et omnes. Ubi nunc victoria mortis? Hoc

2 *über* gelt *steht* valeat   9/10 Mors et vita duello[1] *r*   13 Lumbricus *r*   21 *über* efferor *steht* in funere

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 273, 12.*

S] gemacht, das ein frolicher tag ist, Das hilfft alles nichts, bis der heylig geist kompt am pfingstag, Wir sind auch also, wir sind auch so glaublos, Sunde hengt am galgen, sind zu nichte worden, Das lest der liebe herr predigen, auffruffen, und weist uns alle hinan, Die sunde, todt wolt mich fressen, do (Gal. 3, 13) fras Ichs, die hell hatte mich verschlungen, 'verflucht ist der, so am Creutz hangt', Ich bin dem Teuffel inn der Hellen gewesen, erger hat man mich nit konnen zurichten, der todt, sund, hell, Teuffel griffen mich gewaltiglich an, Aber der Teuffel versach sich nicht des angels, der unter dem regenwurm war, drumb beis er drein, wie er denn die gantze welt gefressen hat, Also beist er auch frey hinein und versachs und traff den angel, Do hat er ein solch bißlin kriegen, das nichts gantz an ihm blieben[1], Er solt sterben, und war doch das leben sein, Drumb musts da anders werden, Denn do war nicht Adam, Eva oder ein Mensch allein, sondern Gottes son, Drumb ist Er billich verdampt. Solchs alles, sag Ich, ist geschehn, aber unser glaub wil nicht hinan, denn

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 32, 41, 17ff. (dazu S. 559).*

R] est, quod dixi, quod ita affecti ut Apostoli, mulieres, sentio me mori et Diab[olum. Item schlegt mit zu das Recht: Hoc deb[es facere, omittere. Man mus das recht haben, et tamen facit hoc schade per consuetudinem i. e. ein gedichte haut ubers hertz, quam die natur macht. Ideo opus, ut homines
5 huc ducantur, quo Christus et Angeli mulieres et Apostolos. Sed es gehet langsam zu, ut videant peccatum, mortem, Diab[olum am Galgen. Fleisch und Blut kans nicht. Accedit consuetudo et doct[rina legis, man sol from. Sic consuetudo cum doct[rina schlagen zusamen, ut infirmissime credamus. Ideo adsuescendum, ut mortem aliter inspicias, quam lex in natura tua te
10 docet, vel nunquam salvaberis. Natura et Lex dicit: Mors absorbebit te. Lex dicit: peccasti. Awe ja. Deus: tu es Diaboli. Imo. Sed hic aperi oculos nach der herr Christi spruch et Angelorum, qui dicunt: Nolite expavescere. Resurrexisti ꝛc. Non est hic, resur[rexit. Ite in Gallil[aeam. Sic (Matth. 28, 7) et discendum, non inspicias mortem, Legem, Diab[olum mit seinen rauchen
15 zoten, fewrigen augen und hornern. Si etiam zornig: Scis, quid fecisti? Vorasti Iesum Christum Nazar[enum, scis, quod feceris peccatorem et all dein zorn und grim ausgeschůt und in die hell gestossen. Is Dominus et Deus meus. Da kan er nicht bleiben. Ideo assuescendum, ut credas an die resur[rectionem Domini und an die grosse schlacht, non per gladium, Sed in
20 seipso, Et dicas in corde, quod Iesus Christus resur[rexit. Wie gefelt dir das, Teuffel? Et non solum hoc, sed propter nostram salutem. Pro se non opus habuit. Deus ab initio et in momento, quo conceptus purus et

S] wir sehens nit, sehen wol den todt unnd sunde, aber leben und gerechtigkeit sehen wir nit, Also gehts uns eben wie den Aposteln und weybern, fleisch
25 unnd blut, item Das gesetz kompt, Du must also thun, das macht noch ein andere natur, ein dickere haut, Do ist gottes werk, Das wir dahin komen, das wir diesen schatz gleuben, sehen den Teuffel, todt, sunde nicht also am galgen, fleisch und blut wils nit sehen, Do kompt Consuetudo darzu ad alteram naturam und bekrefftiget uns in unser blintheit, Drumb sollen wir
30 uns gewehnen den todt anderswo anzusehen, Das Gesetz sagt: Du hast gesundigt, bist des Teuffels, Do spricht natur: O ja, Ich hab gesundiget, Drumb mustu die augen auffthun zum Euangelio und zuhoren, Christus ist nit hie, wiltu ihn bein toten suchen? Ja er ist lebendig. Also mustu den todt, gesetz nicht ansehen an sich selber, auch den Teuffel nicht in sein greu-
35 lichen zoten, brunstigen augen, kompt er aber, das wir sagen: weistu, das du auch den Man, der Christus heist, gefressen hast? den du erwurget hast, der hat dich widergefressen und ist heut aufferstanden, die schlacht volendet, Das du nu kanst sagen: Ich gleub, das mein herr Christus umb meinetwillen sey auffgestanden, was bedurfft ers von seinet wegen? er hats nicht bedurfft, ist

---

34 sich] dich

R] innocens. Ideo vorasti ut sanctiss[imum, innocentiss[imum et unrecht gethan, quid meruisti? das man mich an Galgen heng, Teuffel in abgrund der hellen fare. Haec innocentia Christi triumphum mihi dedit. Propter nos factum. Ideo dicit: Ne expavescatis, resur[rexit, non est hic, non est in inferis, non apud Caipham. Sic ostendit meam esse resur[rectionem, quae contra Diab[olum sol rhůmen. Nos so tieff in potestate Diab[oli, das da kein rettung und so tieff, ubi etiam audimus esse nostra omnia, tamen non intelligimus nec cor. Ideo semper inculcandum et perpetuo, ut dicamus: Der Ostertag ist mein, et cantandum: 'Christ ist erstanden', 'Des sollen wir alle', 'Christ wil unser' ꝛc. Ideo Diab[olo terrenti dic: Christus resur[rexit. Si dix[erit: est verum, sum victus, sed non tibi, quia vivis in peccatis: Opus factum, Teuffel am Galgen hengt, et tibi annunciatum ab Angelis, filio, ein Schawspiel ist draus worden. Wiltu es nicht gleuben, so kan die Aufferstehung nicht dazu. Si econtra, so hats kein not. Sed morior ꝛc. Non debes videre mit den Schweinsaugen. Sed ut audis, quod hengt am liechten etiam Gesetz in dem, da es uns verklagt. Ibi dic: Scio certissime verum, tum tibi etiam mortuus, tibi resur[rexit Christus, tua vita, salus. Si non credis, omnia tibi inutilia. Das er so schawtregt, vide, ut credas. Non verwerffe me et mei similes, ut certe vides eum facere. Vide, quid faciat, ut zurecht bringe. Ideo perpetuo inculcatur, ut subinde confirmeris. 40 totos dies locket er zusamen, ut credamus. Cum istis nolumus zůrnen. Sed non debes sicher sein und schnarcken

S] alles umb meinet willen geschehen, er ist unschuldig, Dis mus sund, todt, Teuffel, hell bekomen, das sie sich vergriffen haben an dem unschuldigen. Drumb hat Er gewonnen umb meinet willen, Er ist mir erstanden, Meinstu, das er bey den todten sey? ja er ist aufferstanden und das umb meinet willen, die wir sind so tieff in todt, hell, sund gelegen, do kein erretter gewesen, auch nicht uns wissen noch drein zuschicken, Drumb mus man das wol lernen und sagen: Mir geburt heut frolich sein, denn es mihr geschehen, Des wir sollen frolich sein, Christus wil unser trost sein.[1] Dis lied ist fein gemacht, das den nutz also gefaßet, das werck ist nu geschehen, todt, sund, Teuffel, hell sind gefangen. 2. wirds gepredigt und gesungen, Ein schawspiel ist draus worden, Aber wiltu es nit gleuben, so kan die aufferstehung Christi nit darwider, Nimbstus an, so hats mit dir kein not, musts nit ansehen wie ein kuhe, sondern wie du es horest, Das der Teuffel gehangen, sondern solts ansehen mit den augen des glaubens, und wenn dus also annimpst, so ist da her die freud, wonne, trost, wo nit, so ist dir dis werk umb sonst geschehen, Drumb sihe drauff, ob dis schauspiel inn deinem hertzen sey. Ob wir aber schwach sind wie die verscheuchten hunlin, wolten wir uns doch nit verdammen, sondern uns ohn unterlas uben, predigen, sterken zugleuben, Drumb

[1]) *Aus dem bekannten, von Luther oft zitierten Osterlied (oben Z. 9).*

R] et d[icere: Omnes hostes occisi. Si peccatum, mortem, Diabolum, possum omnia facere, quae volo. Si mors occisa, tum non vivere debet. Es heisst: si credis peccatum mortuum, solt nicht sündigen, quod Satan mortuus, sol er nimer dein herr sein nec du sein Diener. Ideo vide, an in te efficax resur-
5 rectio. Si vivis in contemptu Euangelii, fornicatione, tunc reget adhuc Diab[olus, tu in peccato verschlungen et es servus peccati, quia non resur-[rexit mortuus, ut faciamus, quae volumus. Sed ut peccatum, mors, Dia-b[olus cessent und am Galgen hengen. Sed ich kan peccatum nicht lassen. Ube dich im Glauben, invoca Christum, iuvabit te. Si des geitzens nicht
10 weniger machst, signum certiss[imum, quod non credis. Ideo Christus frustra tibi mortuus et resur[rexit. Dic cum Apostolis: Audio, quod peccatum, mortem, Diab[olum an den Galgen. Sed peccatum vivit adhuc in me. Tu, Domine, doce me etiam vere canere: 'Christ ist erstanden' ꝛc. ut peccatum, mors, Diab[olus in me getödtet werde, et ut dicam ad terrorem mortis,
15 peccati: 'Christ ist erstanden'. Man mus erbeiten. Spiritui ist nicht schweer, sed caro infirma. Troll dich, Du hast Dei filium gecreutzigt. So gehet ers. Ego audivi Angelum concionantem: Ne expavescas. Non pro se, Sed pro me. Si sic canis et credis, nihil contra te peccatum, mors, Teuffel. Sin tantum cum morte et peccato vis pugnare, es perditus. Sed sic: Du sihest
20 wol scheuslich. Sed inquit: 'Resur[rexit, non est hic', non sibi, sed mihi, tibi. Item: Lex, ne terreas me, sed te, p[eccatum, mortem, quia Christus

---

1 *über* Si *steht* Non

S] wirdts so offt gepredigt, wie hie an weyblin zusehen, Aber sihe, das du es nit verachtest oder mißbrauchest: Oh es hat kein not, Ich darff mich nicht furchten, Ich mag thun, was Ich wil. Denn es heist: gleubstu, das Teuffel,
25 sund, todt gehengt ist, so soltu nimmer sundigen, Teuffel nit heischen, Drumb brufe dich, lebstu in verachtung des worts, in hurerey, so ist die Aufferstehung in dir noch nicht, Sondern der Teuffel regirt, Denn Christus nit Darumb komen ist, das sunde sol bleybenn, sondern sie sol auffhören, ube dich im glauben, sihe dein leben an, brufestu dich nicht, das du des zorns, geitzes
30 abgehest, so sprich: Ich gleube nicht, Christus ist mir vergeblich gestorben, gehe aber in predigt und knie nider mit den Aposteln: Ach mein lieber Herr Christe, weck in mir auch die krafft deiner Aufferstehung, ler mich recht singen: 'Christ ist erstanden', wenn dich die Sunde, Hell, Teuffel wil reitzen, schrecken, so were dich, horstus, Teuffel und Sund, 'Christ ist erstanden', Du
35 must ihn also auffn kopf tretten, Teuffel, droll dich, du hast ein Man erwurget, der war unschuldig, mach dich wider an ihn, wirstu also gleuben und singen konnen, so kanstu bleyben, Aber verlorn bistu, wo du mit dem todt abgesatzt Christus aufferstehung kempfen, Drumb mustu dis wol faßen, schreck ein andern, las mich unverworren, Ich hab ein Engel horen singen:

R] resur[rexit. Videat quisque, wie weit er zuneme in hac cogitatione et fide. Certiss[imum opus, vide, ut tu amplectaris. Er hats uns eingebildet in vitam, ut sit gedechtnis. Ipse in Cruce moritur. Nocte cubitum et dormio est furbilde resurrectionis. Vide, ut agnoscas, an peccatum te gehengt hab vel econtra. Sic quando petis lectum et surgis, dicito: Ich lege mich im 5 namen des Karfreitags nider. Der Tod sol mir tod sein. Et stehe auff in nomine resur[rectionis, quia victus Diab[olus. Non est mortuus pro tempo[rali corona, non fuisset opus, weren sonst, ideo non mortuus, hilfft uns nichts zum tod und zum leben. Philosophi sind feine und weise leute gewesen. Sed est Bettelweisheit. Sed hic T[eufel gehenckt und nimer mehr 10 . . . Ibi ist noch infirmitas. Apostoli 40 tag dran gelernet. Must nicht im trawm gehen, ut Tholen lernen reden. Oportet intueri vitam, et an credo serio. Etsi non vides secundum vaccae aures, tamen secundum auditum. Frag dich, ob du geitzig seiest ꝛc. Ibi invenies, an Christi resurrectio sit efficax an non ꝛc. Wo fur sol ich mich fůrchten? es dignus mortis, quia 15 peccasti. Sed credo in Ihesum Christum mortuum, ut sol des Tods, peccati, Diaboli los sein. Quando hoc ei occinis, non potest audire, statim fugit.

11 . . .] bel

S] 'Christus ist erstanden', Das werk ist uns geschenckt, allein das wirs faßen, Er hats uns ins leben gebildet, wenn wir zu bett gehen, schlaffen, ist ein halber todt, Des morgens wach Ich wider, das ists leben oder ein bild des 20 lebens Christi, Christus erschlefft am kreutz, aber wie krefftig ist die Auff=erstehung, die ist mein leben, Also sol Ich anheben am Ostertag in dem leben, man sol ewig leben. Denn darumb ists geschehen, wir wolten dennoch wol gestorben sein, wenn er schon nicht were gestorben, wo wir nit ewig solten leben, Philosophi, fromme, weise, gerechte leut sterben dahin, Aber die weisheit 25 spricht: Sunde nu gestorben und nimmermer lebendig worden, hie hebt an das ewige leben, faßen oder felen wir solchs nicht bald, wie die Apostel inn 4 tagen nit faßen konnen, obs schon nit sihest, soltus doch sehen mit dem ghǒr, Das Christus fur mich gestorben, das die sund sol in mir tod sein und gerechtigkeit wider in mir lebe. Drumb brufe sich ein Jederman, mein 30 schentlich fleisch hindert mich wol, das Ich der Sunden noch lebe, aber wie gefelt dir das, Teuffel, Das Christus, mein herr, fur meine Sunde gestorben, Das Ich nu in ewiger gerechtigkeit leben sol?

9. 14. April 1544.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R] LUNAE IN FERIIS PASCHAT|IS A prandio.

Acto: 10. 'Nunc reipsa comperio'. Finis: 'effusum donum Spiritus sancti'. Apg. 10, 34—45

Multa continet haec Epistola, quae una vice non possunt tractari. Resurrectio manifestata tantum istis, qui erant de Iudaico populo, ut Apostolis 5 et mulierib|us. Hodie dicit Epistola etiam manifestatam gentib|us. Petrus enim scribit de Centurione, qui prius orabat, dabat eleemosynas et credebat in Deum Israel et habuit pios quosdam servos, ut certe pius paterfa|milias familiam suam educat in timore Dei. Is erat gentilis, non astrictus legi. Et tamen credebat in Deum Israel, cred|ebat scripturis prophetarum. Audivit 10 praedicationem de Creatione coeli et terrae et ita conversus ex gentili fide ad fidem populi Dei et tamen non circumcisus. Et mirum, quod hoc a Iudaeis permissum nec ipse servare legem voluit, sed credit, orat, dat eleemosynas. Hoc placuit Iudaeis. Ad istum Centurionem incircumcisum wird Petrus sonderlich ab Angelo admonitus. Mus im predigen de resur|rectione 15 Christi. Et mirum erat Petro, quod iuberetur a Spiritu sancto, ut iret ad gentilem, qui incircumcisus et non de populo Dei. Non est satis Iudaeis pium esse, sed beten, fasten, dare eleemosynas et credere, requirebant observationem festorum, cibi, potus secundum legem. Sed Centurio gieng kurtz hindurch, credit in Deum Israel, orat, dat eleemo|synas, inquit Lucas. 20 Darauff gehet ista Epistola. Occurrit Centurio Petro et procidit. Petrus erigit eum dicens: Sum homo similis tibi. A principio repetivit. Ibi aperit Petrus

S] Secunda feria paschatis

Acto: 10. Apg. 10, 34—45

Wir haben gehort, Das die auferstehung des herrn denen vom Judischen 25 volck allein kunth gethan, Diese Epistel sagt, wie sie den Heiden sey kunt worden, Denn die Epistel redt vom Heuptman zu Caesarien ꝛc. hett frum knecht ein oder drey, wie denn ein fromer hausvater sein gesind nicht unterlest zum besten zu zihen, Dieser heuptman hett von der verheißung horen predigen, ist von den abgottern zu dem Gott Israel gekeret, unbeschnitten, 30 das mich wundert, das die Juden ihren glauben haben laßen so weit komen auch zu den unbeschnittenen. Dieser heid wird durch einen Engel vermanet zu Petro zu schicken, das dunckt auch Petern wunderlich gnug, das er zum Heiden solt gehen, den es ihnen nicht gnug beten, gottes wort horen, almosen geben, sondern speis und opfer gehort dazu, Darauff geht die Epistel und 35 antwort dem Heuptman, Das ist nu ein cleiner Hauff, Cornelius mit sein guten freunden, man und weib, denen predigt Petrus: Nu erfar ich, das Gott

R] os ꝛc. Das ist ein kleiner hauff. Cornelius est gentilis et habitat in sua domo, convocat ad se amicos, viros et mulieres. Aperuit os. Inspice hunc sanctum Apostolum, qui Spiritum s[anctum acceperat et divinitus excitatus praedicarat, quam adhuc stecket noch in his cogitationib[us, quod prohibitum
Joh. 4, 9 sit Iudaeo, das er sich thun sol ad gentilem, ut habet textus, et Iohan: 4. 5
Iudaei et gentiles reimen sich nicht in ein haus, nisi Iudaeus dominetur, nec hodie edunt carnes nobiscum nec bibunt, quia stinckt coram ipso erger quam ein Dieb am Galgen. Deus dixit: Ne quisquam quemquam pro unrein. Iam dicit: 'Reipsa comperio'. Q. d. prius quidem audivi. Sed wolt mir nicht eingehen. Et isti, qui cum Petro aderant, erschracken, quod Spiritus 10
s[anctus caderet in gentes, qui legem non habebant. Econtra Deus Apostolum mittit, und felt mit der heilig Geist in gentes, non in Templo Hierosol[ymitano, Sed in domo Centurionis gentilis. Ideo dicit: Das hette ich nicht gemeinet. Ideo non curat Deus Circumcisionem, cibum, legem Mosi et nihil facit discriminis inter gentilem et Iudaeum i. e. inter eos, qui vleissig halten legem, 15
et eos, qui non, et econtra dat Spiritum s[anctum utrisque, qui credunt. Ita comperio, quod non velit Deus Circumcisionem, sed ut credamus in filium
Apg. 10, 35 eum resurrexisse. 'In omni populo.' Er trage schleier oder hut, sive Iudaeus sive gentilis, doctus, indoctus: Crede, sic praedicamus viris, mulierib[us, ..., knecht, herrn. Qui credit, ist angeneme. Deus non inspicit 20
personam, qui credit, sive sit in Meissen, Preussen: omnium Deus, Deus
Apg. 10, 36 unicus omnium Creaturarum et omnes salvat, qui in eum credunt. 'Verbum, quod misit.' Ir habt freilich gehort von der predigten de pace per Christum. Wie runtzeln sie die Nasen Cogitantes: Num Deus neminem habet praeter

5 *über* Iohan: 4. *steht* Iudaei cum Samarit: 8 *über* dixit *steht* Acto 10 17 *über* Circumcisionem *steht* vt circumcidamur 20 . . . . . .] k kolch *(nachgemalt)*[1]

[1]) *Ob das heißen soll:* Kind, Kegel?

S] die person nicht ansihet. Der hohe Apostel, der den heiligen geist empfangen 25
hat, steht noch inn den gedancken, das verboten sey, das ein Jud kom zun Heiden, Jud und heid reimen sich inn ein haus nit, es sey denn der Heid uberherr und trett ihn mit fußen, wie auch noch heuts tages die Heiden stincken fur den Juden, Ich habs wol gehort, spricht er, aber es hat mir nit eingewolt, das auff die unbeschnittene solt gottes geist komen, wie wir hie 30
sehen inn eim heidnischen hause, vater, gesinde, stad geschicht solchs, Unser herr gott fragt nichts nach dem gantzen gesetz Mosi, Gott macht kein unterscheid, die es haltten unnd nicht, Darumb, spricht er, merk ich nu, das unserm herrn Gott allein der glaub gefellt, wer ihn furcht und recht thut, Er sey fraw oder Man, weis oder schwartz, fragt nichts darnach, sondern wird selig, Gott geb, wo 35
und wer er sey, Denn es ist einerlei Gott, wil alle selig machen, die solchs bekennen, Juden runtzeln hie die Nasen, P[etre, hat u[nser h[err g[ott niemand

R] crucifixum, quem mittat ad Iudaicum populum circumcisum? tamen et nos scimus praedicare. Num nihil aliud mittit quam praedicationem? Ey er sol senden Messiam, qui nicht viel predigens treib, sed auff hengsten kome geritten comitatus mit 100000 Reisigen und strewet gold, silber et subiiceret
5 sibi gentiles et occideret rebelles, ut Iudaei dominarentur, haben je so lang geharret auff Messiam. Et sol nichts anders bringen quam praedicationem, hat uns verheissen nu 3000 jar, et ubi venit, est Messias, qui praedicat. Sollen sie da nicht zornig und unlustig werden? Ja sie creutzigten in noch wol 10mal. 'Und hat in lassen verkündigen.' Audis, quae sit praedicatio Apg. 10, 36
10 per Iesum. Et iurat. Eine herrliche predigt. Et missus nihil aliud est quam praedicator. Kan er nichts mehr? Certe Dominus est super omnia, quid omnia? Non D. Mart[inus, sed super coelos, terras, Angelos, principes, Reges, qui sind eitel strowisch gegen im. Attulit praedicationem a patre, qualisnam est? ut non praedicaret de regno mundi aureo, sed pacem. Num
15 magna res praedicare pacem? post explicabit, quid vocet pacem. Das ist die herrlich schone predigt, quam nemo potuit dare quam pater, nemo afferre quam filius Dei. Non loquitur de pace corporali aut de ea, quam nos habemus für den Wolffen, sed pacem praedicat inter nos et Deum et Creaturas. Est aeterna pax. Quid ad eam aurum, argentum, opes, regna, voluptates,
20 sapientia, omnis ars, potentia ad id, quod est Deus? qui nunc est mein barmhertziger vater, et habeo mit im fried et econtra. Es gibt versünung, vereinigung, ut dicam ad mortem: Lieber Tod, si constat ista pax, non curo iram tuam, Diaboli, nec timeo portas inferorum, er sehe so sawer, als er wolle, nec fur meinem bosen leben und greulich Gotslesterung, etiamsi me
25 tentet Satan et obiiciat, tamen non curo, quia ich hab erhascht praedicationem pacis cum Deo. Si Diab[olus non vult sinere mihi pacem, mach er unfried. Si Deus est meus herr, qui est omnium creator, bin guter, gewisser zuversicht,

S] sonst zuschicken denn die predigt, ein schon geschenck? konnen wir doch auch wol predigen, solt ihnen ein Messiam schicken, der nicht viel predigens, sondern
30 reittens pflegt und reumete die gottlosen auff, Ey unser herr Gott hat uns wol begabt, haben schier gewart 1500 oder 3000 Jar, und kriegen nur ein predigt, solten sie da sich nit meulen? Aber hore, Gott hat dem volck eine predigt geschickt, unnd den friede &c. Das ist die predigt, Ein herrliche predigt ists. Meßias, der konig, ist ein prediger, was kan er mehr? Er ist ein herr
35 uber alles, heist nit D. M. oder Pomer, sondern: andere Prediger, fursten und herrn sind nichts dargegen, Der prediger solt ihn nit predigen silber und golt, sondern den frieden predigen, Das ist die schone, herrliche predigt, die keiner hat, sondern Er hat zwischen Gott und uns und allen Creaturen frieden auffgericht, Was ist alle weisheit, kunst, macht auff erden, wenn wir mit gott
40 nit eins sind? Sol der friede stehen, werde Ich nicht viel fragen fur dem Teuffel, todt, sund, Hell, Es sey so bos, wie es wolt, so hab Ich die predigt

R] sol mein cor sich nicht entsetzen, zurne, wer nicht lachen wil, et murre, wer nicht frölich sein wil. Si Deus pro nobis et econtra nos cum ipso, Diab[olus mus mir den hals nicht brechen, Er hab in denn zuvor gefragt, qui est Dominus super omnia. Si est Dominus Diaboli, Sünd, Tods, nec harbreit nocere potest. Fui peccator et damnatus non tantum propter originale, sed 5 etiam actualia peccata. Sed attulit praedicationem pacis, ut heri Angelus
Mark. 16, 6 ad mulieres: 'ne expavescatis'. Sic hic. Ideo müssen wir uns nicht so meulen ut Iudaei. Num nihil aliud affert quam praedicationem pacis? Certe praedicatio ista secum affert, ut sim Dei kind, vivam inaeternum und herr und konig im himelreich. Adhuc non quidem manifestata ista praedicatio 10 coram oculis, sed certe mihi verschrieben und zugesagt suo sang[uine et vulnerib[us. Si habeo hoc regnum, non inspicerem omnia regna mundi, ut solum dran sol gedencken. Hoc affert mihi pax ista. Haec praedicatio audita in tota Iudaea incepit in Gallilea: fecit multa miracula et omnes sanavit, leiblich macht ers gesund. Sed nihil ad praedicationem fidei, quod Deus 15 nobiscum ist zufrieden et omnes creaturae, quanquam mors, peccatum, Diab[olus sihet sawer, nihil ad me. Iam habemus in verbo, im glauben ists eingewickelt in cor meum, si credo, ligt in corde meo wol verbriefft, versiegelt, et nemo auffert mihi. Für sölche selige predigt, quod deberent Gottes kinder sein, dafür haben sie in gecreuzigt, das war der danck, quam dederunt 20 filio Dei für seine herrliche predigt, hengten in ans Creutz, lesterten und schmeheten in, quia non erat Messias, qui occidebat gentes, sed annunciabat aeternam pacem et regnum Iudaeis et gentib[us. Ideo meuleten sie sich uber
Apg. 10, 40 f. in et occiderunt eum affigentes cruci. 'Hunc excitavit 3. die', 'non omnib[us, sed praeelectis', ut prius, dum viveret. Nos Apostoli ad 25

S] erwischt und bin mit Gott zu frieden, aber wil mir der Teuffel kein frieden lassen, was frag Ich darnach? Denn mein hertz steht in treulicher versicherung des friedens, Der Man heist Jhesus von Nazareth, Herr uber alles, ist der mein herr, so wirstu mich nicht fressen, Ich bin wol verdampt gewesen, aber
Mark. 16, 6 nu ist Er komen und bringt mir eine predigt vom frieden, 'Nolite expavescere', 30 wie Er auch im Euangelio sagt. Das ist nu Christi konigreich, Das Ich sol ein erb sein des ewigen himelreichs, Er hat die sigel, sein blut dran gehengt, ist ein herr uber alle welt, Diese predigt ist durch und durch gangen, wie ihr wißet, er ist herumb gezogen, jederman geholffen, aber es war noch nichts gegen dem friede, den er gebracht hat, Itzt haben wirs im wort fest und 35 starck, Er hats wol versigelt, verbriefet unnd verschlossenn inn unsern hertzen, Diese predigt vom himelreich hat der Man gebracht, aber was war der danck? das Creutz, lesterten und schlugen in todt, Denn er bracht nit ein Meßiam, der ein weltlich reich bringen wolt, das sie begereten, Drumb haben sie ihn erwurget und den lon gegebenn. Den hat Gott aufferweckt und nit sehen 40 laßen allem volck, sondern uns, Die predigt, die er gebracht hat, hat er uns

R] hoc electi, ut simus electi. Hanc praedicationem, quam attulit de pace, hat
er uns auffgelegt und befolhen. Item quod sit iudex vivorum et mortuorum
ut supra, Dominus super omnia, iudex vivorum et mortuorum. Iam comperio,
quod et gentib[us haec pax sit praedicanda, cum debeo in hac gentili Civitate
5 et domo praedicare et ipsis gentilib[us. Est ergo communis pax et salus
etiam gentib[us, quae etiam ad hanc pacem pertinent, das sie auch herrn und
konig in coelo werden. Sic et nos Dei gratia sumus reges in coelo et nos
audimus, quod omnes re[missionem p[eccatorum. Den spruch mercket, quia
in dem Spruch stehet alles mit einander von der predigt des friedes, ut pro-
10 phetae appellant, dicit ab omnib[us prophetis praedictam pacem. Talis erit
Messias Rex. Non wird mit Schwerd umb sich schlagen, zwingen unter sich.
Sed ut afferant contionem in mundum de pace cum Deo, da die Leute nicht
gezwungen, sed freundlich gelocket werden und dringen sich selbs zur thůr:
hinein. 'A tempore Iohannis regnum coelorum vim patitur.' Tale est regnum, Joh. 11, 12
15 non facit vim, sed patitur vim i. e. quando homines peccatores audiunt
quod ibi remissio p[eccatorum et pax conscientiarum, so dringen, als woltens
die thůr auffreissen. Da wil ich auch hin kurtzumb. Sic regno Dei gleich
gewalt geschicht, ut ianua, die man dringet, patitur vim. De hoc praedicatore,
ad quem concurrunt omnes et volunt habere pacem cum Deo et liberari a
20 metu, ab ira Dei scilicet, quando audiunt pacem, re[missionem p[eccatorum
et vitam et mortem an Galgen gehengt, quisque habet ein madensack am
halse voller sůnden. Ideo iste locus scribendus aureis literis. 'Omnes', Apg. 10, 43
sive Iudaei sive gentiles. Der hat uns weiter das predigampt befolhen,

---

10 über Talis *steht* quam Deus promisit

S] auffgelegt zu treyben, das er sei ein richter der lebendigen und todten, Itzt
25 merk Ich, das Gott die heiden auch wil herzu haben, weyl Ich geschickt bin
zun heiden, die mußen die predigt vom friede auch horen und konige werden
im himelreich, Das wollen wir auch werden, Denn wirs auch horen. Von
diesem prediger des friedes (wie ihn die propheten nennen) ist gezeuget, nicht
zu sein ein leiplicher konig, sondern das inn seinem namen vergebung der
30 Sunden empfahen sollenn alle, die da gleuben, Das ist der heuptspruch. Das
himelreich thut nit gewalt, zwingt niemandt, sondern leidet gewalt, Das ist:
wenn die armen Sunder horen vergebung der Sunden, so dringen sie hernach
unnd wollenn auch dahin dringen, das dem himelreich gleich gewalt geschicht,
wie der thuren gewalt geschicht, wenn die leut hinein dringen, sie wollen aus
35 Teuffels gewalt und furcht erloset sein unnd ringen und dringen, wenn sie
nur horen, das da vergebung der Sunden und friede verkundiget wird,
Drumb ist der und andere spruche mit gulden buchstaben inn unser hertz
zuschreybenn, Alle propheten haben geschrieben, das vergebung der Sunden sol
empfangen werden von allen den, die an ihn gleuben, Die predigt ist er=

R] scilicet quod nomen eius. Praedicatio facta est de fide per totum mundum. Woran feilets? Ist gewaltig erschollen in tota Germania, vide, ut dran gleubest und schliesset in cor tuum et totam fidutiam in eum colloces et dicas: Ich wil frolich darüber sterben et Amen dicere: Das sey Got gelobt, ist war, Ibi habes re[missionem p[eccatorum per nomen Christi. Haec est nostra 5 praedicatio, quod non alia via aller Sünd und jamer zuentlauffen quam per Christi nomen, quod credo in eum, quod resurrexit. Ideo crucifix[us et resurrexit, ut pacem in toto orbe per praedicationem anrichtet, ut omnes, qui audiunt und von hertzen dran hangen, söllen gewis sein, quod habeant re[missionem p[eccatorum. Et omnino hoc retinendum. Hoc, quod supra 10 dixit de pace, hic de re[missione p[eccatorum. Busse, das man auffhöre von dem vorigen leben, trette vom unglauben in fidem, von den falschen wercken ad vera, quae praecepta a Deo et fiunt in fide, et porro vivere ut sanctus Apg. 10, 43 Christianus. 'In suo nomine.' Non tuo. Er hats durch sein sterben verdienet. Ideo dico: Credo, quod inaeternum non possum venire ad pacem 15 cordis, si etiam omnes Angeli et Sancti pro me orent, tamen non impetrant re[missionem p[eccatorum. Sed per nomen Christi consequor re[missionem p[eccatorum. Sic praedicatum, quod omnes, qui credunt in filium. Ideo solt nicht in wind schleudern hoc nomen 're[missio p[eccatorum', ut papa, quando remissum peccatum, non adest, quando oras: Ego miserrimus peccator, 20 verum. Audi contionem Iesu de Nazareth. O Iesu, da gratiam, ut credam. Credis. Ja, Ego sum pater. Nolo te iudicare, damnare, Nec pater nec

11/12 Constitutus Iudex Ergo requirit peenitentiam. Acto: 17. Complectitur igitur mandatam poenitentiam et re[missionem p[eccatorum sicut Lucae 24. dicitur r

S] schollen, ist gewaltig (Gott lob) in gantz Deutschland, Daran ligts, das dus gleubst unnd inn dein hertz hinein schliessest und sagest: Amen, amen, das gleub Ich, Das ist war, thustu das, so soltu gleuben, das du vergebung der 25 Sunden hast inn seim Namen, Das ist nu die predigt, das wir dem todt, sund nicht konnen entlauffen denn durch den heyland, das alle, die die predigt horen und von hertzen dran hangen, sollen vergebung der Sunden haben, das ist der fried, Denn das er droben nennet friede, verkleret er hie mit dem wort vergebung der Sunden, Das ist die bus, das wir uns keren von Sunden zum 30 wesen des glaubens und forthin seliglich leben, wie sich Christen geburet, Inn des heylands namen erlangstu das, das du sagen kanst: Ich gleub, das mir nicht die geringste Sunde konne vergeben werden von einigem Engel oder Menschen, sondern allein in dem namen, Drumb soltu recht verstehen, was vergebung heist, nicht Bepstliche Bußе, sondern das Gott nicht wil von Sunden 35 wissen: Du bist mir kein Sunder mer, Ich wil dich nicht verdammen, auch sonst niemand, Darumb das du an den man gleubst, den Ich gesetzt hab, Also heist vergebung der Sunden, das Gott nicht sunde wil zurechen noch

R] filius nec Creaturae, Angeli, Diaboli, quia credis an den Man, auff den ichs gesetzt hab, ut credentes in nomen eius habeant re[missionem p[eccatorum. Ideo non ein gering ding umb das wörtlin 'vergebung der sünde'. Si cor apprehendit verbum Ihesu concionatoris, qui resurrexit a mortuis, tum ablatum
5 peccatum und sol nicht schaden, quod reliquum. Ablato peccato so bistu gerecht, heilig, non heisst Sünder, verdampt, so ferne du gleubest. Si fides infirma, schrey und ruff ad coelum: da firmam fidem. Scio verum esse, quod praedicas, sed auge fidem. Ideo non est gering umb Christliche lere. Allein das schweer ist ein feinen, reinen glauben zuhaben. Petrus nescit, quod
10 gentiles debeant audire. Vide, ne cadas a fide, sed haereto in verbo et geme, clama et sehne dich pro firma fide, qui taliter vivunt. Econtra qui non petunt, sunt mortui, ut papa, Bischoff von Meintz non cupiunt fide pacem habere, verspotten. Ibi non fide re[missio p[eccatorum, pax, regnum coelorum, sed Diabolus pater. Maximus labor, quem habemus, ut fides
15 crescat, halt an, fall nicht davon, ne fias papist. Sed dic: Christus mihi ostendit per praedicationem pacis omnes, qui in eum credunt, habere re[missionem p[eccatorum. Cum es sanctus, non habens peccatum, so hat mors kein ursach zu dir. Quid enim faceret, cum Deus sit tibi propicius propter Christum? Si occiderit den unfletigen madensack, nihil obest rc. Si etiam
20 suggerit: es peccator, tace. Non habeo peccatum, quia credo in Dominum, qui Dominus est omnium, Trol dich, nihil habes in me, Tod sol straffen die ubeltheter, piis et sanctis gehört das leben. Ideo non habet recht. Das heisst ein predigt, quae affert pacem, Teuffel dicit quidem: sic et sic fecisti, dico: Halt das maul. Non habes ius, potestatem in iustos, klage papam
25 an, las mich unverworren. Ibi hastu mein geleit, sicherheit, quod credo in

---

11 über taliter *steht* tales

S] wissen, ob schon ettwas noch da ist im Madensack, der bald auch sol sterben, wenn nu sunde weg ist, so heistu nit mer sunder oder bist nit verdampt, so fern du gleubst, kanstu nit gleuben, las dein hertz seufftzen und schreien: Ach vater hilff mir, das Ich kan gleuben, das Ichs fest kan fassen, wie Ich weis,
30 das war ist. Ist aber schon der glaub schwach, stehe, falle nur nicht darvon, Denn was seuffzet, sehnet, das lebt noch, was sich nicht regt, ist todt, wie Bapst, Mentz todt ist, Do ist kein vergeben der sunden noch friede. Drumb soltu dich immer uben im glauben, ob schon das fleisch sinckt, las nicht abe, werde nicht faul, sondern beger ein starcken glauben, so bistu heylig, so ist
35 auch der todt erseufft, kan dir nit anhaben, ob er schon den Madensack frist, noch mustu den todt nit schmecken, todt, schweig still, ich gleub, Gott weis von keiner Sunde mer, Denn der todt sol nit straffen die heyligen und unschuldigen, den gehort das leben, todt sol herschen uber die verdampten, Teuffel, du hast kein gewalt uber die heyligen gottes, las mich unverworren.

R] Christum, in quem credentes habent re|missionem p|eccatorum. Omnes, inquam, credentes in nomen eius. Ista est selige predigt, propter quam mundus nos persequitur, quae ab initio mundi ist gangen. Sic omnes patriarchae praedicarunt, Adam, Eva, Noha, zele sie alle an der schnur her, omnes sic crediderunt. Noch müssen wir ketzer sein, et papa wil nicht auff- 5 hören. Simus contenti, quod Petrus dicit: Omnes sic credentes salvi fiunt. Wir haben den grossen hauffen, qui bey uns stehet. Da darffstu mir nicht schuld geben, quod novum quid praedicem. Du leugest ut Diabolus pater 1. Mose 3, 15 tuus. Credo eadem fide, qua primi parentes post laps|um: Semen mulieris i. e. Credo in Iesum praedicatorem, mulieris Semen, Mariae filium. Abra|ham, 10 Isaac et omnes prophetae. Ey wir haben ein redliche kirche, starcke zeugen, qui nobiscum in una fide et nos cum ipsis. Si ergo habemus omnes patriarchas et prophetas et omnes, qui cum eis audierunt et crediderunt, Item omnes Apostolos, Martyres, Was sol wol der viel auff den Bapst geben? wir thun im in seine Decret, Decretal. Wenn mich Adam, Eva, omnes 15 patriarchae, prophetae, Angeli omnes, Got, Christus dicunt Christianum et totius Ecclesiae ab initio mundi, Ah solt ich den Bapst ansehen? Non dignus, ut mentio eius fiat in Ostern. Quid docet? Hat uns dem Teuffel in ars, ins fegefewer, in Coenobium, ins hellisch fewer gewiesen, gantz wol beschissen. Nunc factus socius Turcae opponit se contra nos.[1] Turca braucht des gelds contra nos 20 und wil uns morden. Prius per Abgotterey und getodtet spirituales, faciant Episcopi, quicquid velint, wir thun in ewer Concilium ein grossen stinckenden.

20 Tunc erat certa fama. *r*

[1]) *Vgl. De Wette, Luthers Briefe Bd. 5, 634. 643.*

S] Do steht mein gleidt, mein sicherheit, mein fels und burg da, das Ich gleub an den Meßiam, der von toten aufferstanden. Dis ist die predigt von anfang gewesen, Adam, Eva, Noe, Abraham, David haben all also gelert, noch mussen 25 wir dem Bapst ketzer sein, Der gros hauff steht bey uns, wie Petrus hie sagt, von diesem zeugen alle propheten, Du Bapst, darffst mich nit zeihen, das Ich ketzerey predige, Denn hie spricht Petrus: Huic omnes &c. Ich gleub an den glauben, den meine vorelttern gehabt haben, Adam, Eva haben gleubt an den namen, wir haben treffliche, bestendige, starcke zeugen, patriarchen, propheten, 30 konige und volck zu jeder zeit, item propheten, Merterer, fromme Bischoff unnd Christen, die haben all diese lere, die Ich lere, was frag Ich denn dar- nach, das mich Meintz ein ketzer schiltt? weyl Ich den beystand hab, Solt Ich den Bapst ansehen? ist ers doch nicht wert, das wir ihn in den froligen tagen nennen sollen, ohn allein, Das wir ihn schelten mussen, Das er uns so 35 jemerlich betrogen, umbs gelt verfurt, hat uns umbs gelt betrogen, Das braucht er nu wider uns und den k|aiser Carolum. Drumb wer den Bapst anrufft, der ist verdampt unnd verloren. Wir haben ein solche lere, die alle

R] Ibi der recht und auserlesen hauffe, qui unquam fuerunt Christiani, alle mit uns et credunt, quod acceperint re[missionem p[eccatorum per Semen mulieris i. e. Ihesum von Nazareth. Ideo debemus ex corde gratias agere Deo hoc tempore laeto resurrectionis, Das uns Got hat auch zu dieser predigt 5 lassen komen re[missionis p[eccatorum, pacis et regni coelestis, et det gratiam, ut uns so halten, das wir dem Glauben wirdiglich nachleben.

S] patres gehapt haben, das wir selig sollen werden durch den gebenedeieten Samen, das ist: Christum, Drumb sollen wir Gott von hertzen dancken fur solche teure gaben, das wir gefoddert und beruffen sind zu der herrlichen auff- 10 erstehung und ler, darinn uns vergebung der Sunden, leben und alle Seligkeit gegeben wird, auch uns danckbar erzeigen mit ler und leben, das wir uns also sehen lassen gegen ihm als danckbar gegen unserm lieben herrn.

10. 15. April 1544.

Predigt am Osterdienstag, nachmittags.

R] MARTIS IN FERIIS PASCHALIB[US A prandio.
Acto: 13. Apg. 13, 26 ff.

15 Ich hab den lieben HERRn auch lieb, ideo libenter de eo praedico, quia multa magna mihi fecit, et scio vere mihi ab eo contigisse. Ista est praedicatio una Pauli, quam fecit Antiochiae in Gretia in Synagoga, ubi congregati Iudaei et Graeci. Ubi enim Iudaei erant inter gentes, habebant Synagogas, ubi docebant et praedicabant, et ad ipsos multae gentes veniebant. 20 Ita isti Iudaei haben dem Euangelio műssen dienen und Schulen anrichten, ut Apostoli invenirent Iudaeos et Graecos, qui amplexuri essent Euangelium. Sabbathum erat eorum Sontag, legebant Mosen, prophetas, post incipiebat ad hospites Paulum et Barnabam dicere, si quid haberent, ut annunciarent populo. Ibi Paulus surgit et loquitur de Christo und kompt endlich auff 25 diese wort: 'Viri generis Ab[raham' i. e. qui etiam in Deum credunt, Apg. 13, 26

S] Tertia feria paschatis Acto: 13. Apg. 13, 26 ff.

Ob man mein wol entraten kan, hab Ich doch den Herrn auch ein wenig lieb, aber nicht so seer, wie Ich wolt unnd solt, Denn er mir viel guts gethan, Drumb wil Ich ihn auch loben. Diese predigt hat Paulus gethan 30 zu Antiochia in der Juden Schule, wie sie dann hin und wider kirchen unnd Schulen hatten, da sie zusamen kemen, dahin den viel Juden kamen unnd das wort horeten, lasen Mosen und propheten, Nach dem die gelesen, tritt der Oberst auff und heist Paulum leren. Darauff hebt Paulus an von eim Man, den Gott geschickt, Ehret die Juden mit 1 schonem namen: Ihr seid kinder 35 Abraham, und ihr heiden seid auch dazu komen, Euch ist das wort dieses heils

R] ehren sie auffs aller herrlichst. Filii Ab[rahae et vos gentes accessistis
Apg. 13, 26 discentes Deum agnoscere et timere. 'Vobis missum verbum.' Heri
etiam aud[ivimus, ubi Petrus sic dicit, quod Deus filiis Is[rael praedicationem
de fide. Hic consonat Paul[us et dicit: Deus misit eis verbum salutis,
Apg. 10, 36 sicut Pet[rus: 'verbum pacis'. Aud[ivimus hanc fuisse odiosam praedicationem 5
Iudaeis, quod Deus nichts sol senden quam praedicationem.[1] Expectarunt
regem, qui sit Dominus orbis terrarum. Was wort? Ideo ists verdrieslich,
quod Pet[rus. Et Paulus machts wol unnutzlicher und verdrieslicher quam
Petrus. Misit verbum praedica[tionis, doct[rinae, quae est heilsam und selig,
kans hoher nicht nennen. Verbum dicitur gnaden, pacis, heils, re[missionis 10
p[eccatorum, vitae, quod vorat mortem, delet peccatum, lescht hell, aperit
coelum, Petrus: 'verbum pacis'. Hic 'verbum salutis'. Ist verdrieslich et
Iudaeis nicht leidlich nihil mittere quam verbum, quod non solum Iudaeis,
sed etiam gentib[us. Petrus: omnes, qui credunt. Paul[us: fil[ii Ab[raham
et omnes, qui timent Deum. Non ideo aedificaverunt Synagogam, ut gentiles 15
solten inen gleich werden, ut fierent Dei pop[ulus ut ipsi. Sed ideo, ut
docerent eos, ut essent Domini super eos. Sed Paul[us greifft unvernunfftig
drein und machts, das verbum salutis nicht leiden, quia wil fassen in ein
klumpen Iudaeos et gentes. Das taug nicht. Da wird nicht anders draus.
Sic prophetatum per omnes prophetas, sol heissen: per verbum vult gnedig 20
sein, helffen, habebis pacem, remissionem p[eccatorum, ascendes coelum liber

---

[1]) *Oben S. 363, 2.*

S] gesand, gestern haben wir gehort in propheten predigt, Das Gott dem volck
hat ein predigt gesand, Also stimmet hie auch Paulus, nennets ein wort des
heyls, Aber dis ist den Juden ein seltzam predigt gewesen, das Gott ihnen
nur ein wort solt schicken, eines konigs warten sie, noch macht sich auch 25
Paulus hie so eckel. Hat euch gesand eine heilsame lere, ein wort des heyls.
Im newen Testament heist das Euangelium ein wort der gnaden, leben, selig=
Apg. 10, 36 keit, heyls, ein wort, das die hellen zubricht, himel auffthutt, wort des friedes
nennets Petrus, Das ist aber den Juden verdrießlich, Das Gott ihnen nur
wil ein wort des heyls schicken, das wollen sie nit haben, es taug nicht, 30
Darumb haben sie die Schulen nicht zugericht, das die heiden ihnen gleich
werden unnd einerley erb bekomen, Sondern sie wollten herrn unnd meister
bleyben, die heyden aber knechte, Paulus wils in ein teig backen, Heiden und
Juden, in ein klumpen wirfft ers, das gefiel ihnen nicht. Aber gleichwol wird
nichts anders draus, gott hats also geordenet, das er durchs wort wil kinder 35
gottes und erben machen. Der Jude hort wol das wort, aber das leben, heyl,
friede sihet Er nicht, sondern das widerspiel, denn gleichwol mus Ich sterben,
heist das wort des lebens? Item Christen mussens kreutz tragen, wo ist denn
der fried, wo ist die gnad? Es sol heissen wort leben, heils, friden und aller

R] a Diabolo et Dominus omnium. Verbum audio. Sed Paulus est homo, non video salutem, gratiam, laetam pacem. Sed plane contrarium, quod, quando baptisatus, efferor ad sepulchrum. An haec vita? Non video pacem, imo crucem, unglück und hertzleid, ubi gratia? Imo Deus nulli tam infensus ut
5 Christiano, qui hoc verbum audit. Es sol heissen verbum pacis, vitae, salutis, Und es thuts auch. Sic responde: Filii Ab[raham et omnes. Deus misit hoc verbum, Non Imperator Ro[manus, Caiphas. Deus hoc verbum loquitur et mittit, annunciat per fratres, sororem et homines infirmos et dicit verbum salutis. Certe Iudaei deberent scire ex Script[ura sancta, quod Deus non
10 mendax. Quicquid loquitur, das mus geschehen, es stell sich so wünderlich, quia non mentitur. Dicit ad Iordanem: 'Audite filium'. Habetis verbum Matth. 17, 5 pacis, salutis, ob du stirbest peste, man kopfft dich, halt fest, sihe auff mich. Das wort ist mein, etsi moreris. Ego promitto tibi vitam, mors sol nur somnus sein, modo non dubites ..... verbum, quia non homo loquitur ut
15 Rex, sed Deus: per quid creavi coelum et terram, Solem, Lunam et te? rc. Ubi fui et omnes ante 100 annos? nec matres natae, ein lauter nichts, ubi et quid coelum? Nihil. Per quid fecit? 'Dixit', et facta, da stunds, da Stellae, da kams, Bawm, thier, da kamen sie. Ideo longe alia res verbum

14 .....] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] seligkeit, und thuts auch, Gott hats gesand, ist nicht eins konigs, sondern Gott
20 redets, und so freundtlich und lieblich durch dein bruder und schwester, und ist sein wort, Gott aber ist kein lugener, es mus geschehn, was er redt, es stell sich so wunderlich, wie es wol, Er sagt: 'Hunc audite', Jhr habt das wort, Matth. 17, 5 lestu dich aber duncken, du sterbest, halt fest, sihe auff mich, das wort ist mein, du solt mir nit sterben, sondern es sol dir und mir ein schlaff sein.
25 Den Jch nit ein Mensch bin, der da redt, sondern Gott, wodurch hab Jch himel unnd erden, Mond und stern, auch dich gemacht? wo sind wir gewesen? gar nichts, sondern 'dixit', Er sprach: kom herfur, himel, erden, thier und vihe, da kams. Es ist ein ander ding, das durch Gott geredt wird denn durch Menschen, das wir also gedencken: Jch fuls, weis Jch wol, stirb hin, stirb
30 her, Gott wird mir nit liegen, was ist Gott gegen .... was fragt Er nach dem nichts? es mus doch herfur komen, wenn ers spricht, Nach dem tod, nach dem sterben, do mich die maden freßen, kan Er mich wol herwider bringen, was ists, daraus kind gemacht wird? Ein tropfen bluts, sonst nichts, Gottes wort ists, das macht und erhelt die Creaturn. Solchs aber wollen
35 Juden nicht verstehen, Noch heists ein wort des heyls, welchs mer ist denn, wenn Gott sagt: Do hastu erden, Sonn und Stern, was hulff michs, wenn Jch nicht wuste, das Jch leben soltte. Jch wil lieber ein wort, das mich selig

30 ....] v. s. g.

R] Dei (ab ipso vel ore hominis vel asinam) quam hominis. Sive habeam mortem, ungnad, quicquid tandem est, inculca verbum corde et dic: Ich sterbe dahin, Deus meus non mentietur. Quid mors erga Deum, quid curat Nihil? Quid fuit coelum, terra ante creationem? Nihil curat istam mortem, in qua vermes me vorant. Parentes addunt ad infantem guttam sang⌊uinis, 5 et ossa plus sunt quam ista gutta. Sed dei verbum dixit: Da werde . . . . Iudaei non pot⌊uerunt ferre, tam exiguum donum. Sed max⌊imum munus Deum mittere verbum saletis, ut hic dicit. Non verbum inferni, Diaboli, peccati, sed salutis. Ist viel mehr gesagt quam dicere: hic habes coelum, terram, Solem et omnia. Quid prodesset mihi, si mundus totus meus, si 10 non speranda vita post hanc? Malo verbum habere verbum salutis quam illud, quo creavit Coelum, Solem ꝛc. et tamen in periculo mortis versatur ꝛc. Nolo ista omnia, sed verbum salutis, vitae. His verbis loquitur Pet⌊rus, quib⌊us Paulus verbum salutis, quod sonat aeternum gaudium et dat. Ob sichs lesst anders ansehen und fulen, non credo tibi, sed Deo, qui dicit: in 15 hac putredine et vermib⌊us iacet tua vita, und solt leben ideo, quia credidisti meum verbum verum habere, habeo macht, ut, quod dico, verum sit. Es verschmahet den Jůden, das sie auff ir lange hoffnung nicht mehr sollen kriegen quam verbum et similes fieri gentib⌊us. 'Vobis dictum.' Ideo accipite, 'qui Iero⌊solymis', die f⌊ursten, Regenten, deb⌊ent scire, docere, sed persequuntur, 20 legunt omnib⌊us Sab⌊batis voces prophetarum, quomodo didicerunt, cum noluerunt ag⌊noscere den Wortbringer et cog⌊itaverunt venturum in equo aureo, et accipias gentiles ꝛc. quid fac⌊tum? non agnoscebant, non intelligebant

6 . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar* 20 persequuntur] persequitur

S] mache, denn das er mir das wort gebe, dadurch Er himel unnd erden geschaffen hat, Das alles haben wir auch gestern[1] gehort eben in der muntz und gepreg, 25 das sey ein wort des frieden, des ewigen Reichs, des lebens, daran soltu gleuben, ob du schon ein anders sihest, Den unter der erden ligt mein leben, darumb das gott warhafftig ist und kan nit liegen, sondern wirt gewis geschehen, was er verheissen hat, Euch ists gesand, nembts an, Die hochgelerten fursten, Regenten soltens wissen unnd leren, so verfolgen sies, Alle 30 Sabbath lesen sies, aber so haben sie es gelernt: Do sie nit kenneten den wort treger, den wort prediger, sondern warteten eins grossen koniges, furen sie zu unnd urteyln, verdammen den Christen, den sie predigen, Lasen die propheten vom Meßia alle Sontag, Das volck wartet auch drauff, Es war kein predigt, es stund drinnen, wie Meßias solt komen, noch hetten sie ein fell uber die 35 augen, sahen nit, so doch die gantze schrifft sagt, Er solt ein prediger sein, Drumb faren sie zu, hengen ans kreutz und erfullen eben das, das sie alle

[1]) *Oben S. 367, 10 ff. 29 ff.*

R] prophetas. Sed iudicant et damnant eum Christum, de quo legunt, quod victurus et constituturus regnum et liberaturus populum, et hoc sing|ulis Sab|batis. Noch sahen sie den propheten nicht recht unter die augen et loquebantur de corporali regno, cum tamen ibi scribitur fore praedicatorem et per
5 verbum salvare credentes. Ideo non intelligunt, ideo occidunt suspendentes in cruce, et sepelitur per hoc, quod, quando occiderunt, crucif|ixerunt, impleruntscript|uram. Sic papistae scribunt et clamant de regno Christi et per hoc absolvunt scripturam et non experientur, donec illucescat dies. Paulum sol man mit glůenden zangen zureissen, qui audet d|icere, quod die Obersten
10 herrn, potiss|imi, doctiss|imi, die sollen populum leren, et tamen sunt isti, qui prophetias implent et occidunt Christum. Odiosa praedicatio contra mag|istratum. Das heisst hinein grieffen, verdammen mit eim wort das g|eistlich regiment zu Jerus|alem et omnes Reg|es et dicere: estis Morder Messiae, cum venit, occidunt, et tamen de eo semper praedicatum. Sic hodie sunt
15 Iudaei: legunt in Ecclesiis suis die besten wort. Omnipotens, mitte propter misericordiam, gratiam, gůte, warheit, Ab|raham, David, mitte Davidis filium. Erbarme mich offt, quod so ernstliche, hertzliche wort, per hoc verfluch|en und vermaled|eien et occidunt sicut patres eorum. Legerunt, inquit Paul|us, proph|etas et tamen ista verba Spiritus Sancti non intell|exerunt und eben
20 den gehengt ans holtz, quem praedicarunt. Sic hodie fluchen in uber alle mas et tamen orant, clamant, ruffen, heissen hurkind und allen namen, quo schendlich. Nostros pueros zustechen, tantum ideo, quod nomen Christi, weil sie auff in getaufft, quod Christ, so mus herhalten. Et si possent, omnes delerent et novum testa|mentum .... lang zuaschen, et tamen orant, ut

20 quem] q̄ 24 ....] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] 25 Sontage predigen. Also thut auch unser Bapst, lesen das Euangelium alle tage, wie falsche Propheten komen, unnd sie finds selber. Den Paulum soltten die zu Jerusalem zu stucken zurissen haben, das er also darff von ihn predigen so verdrießlich, Noch ists war. Das heist hinein gegriffen bis uber die knochel, unnd verdammen auff ein bissen alle hochgelerten, das sie alle Sontag Christum
30 predigen, do er kompt, schlagen sie ihn todt, das heist trotziglich dem gantzen Regiment ins maul gegriffen, Also thun sie noch, schreien alle tage: Ach lieber Gott, sende doch umb deiner guten warheit willen dein Son David. Es erbarmet mich, das sie so ernstliche wort reden, und eben damit, das sie so beten, lestern sie Messiam gleich wie Caiphas, Hannas und die Schrifftgelerten,
35 Sie fluchen ihm und zuschenden ihn uber die maße, so sie doch beten: Meßias ist Davids Son, und fluchen ihm doch, heissen ihn ein hurnkind, bernhaut, wo sie auch unser kinder kriegen, pfrimen sie sie, und mussen her haltten, nur

28 gegriffen] gegaffen

R] veniat. Verum Messias, qui promissus per omnes prophet[as, et viderunt miracula, et tamen eum hurkind et matrem hur et volunt, quomodo ipsi deuten. Ideo Paul[us lieset verdrieslich text den Obersten, regenten, quod narren, non intellig[unt prophet[as und erfullet mit irem 'Creutz[ige'. Ist inen
Apg. 13, 26. 28. 30. 32 herrlich gnug gepredigt: 'Euch ist das wort'. Da wird nicht aus. 'Et non occ[asionem mortis.' 'Hunc excitavit.' 'Und nos.' Alii omnes Apostoli et discip[uli et ego et Barnabas apud vos hoc annunciamus, promissionem. Vos estis fratres, quib[us Deus implevit promis[sionem, quae facta patrib[us. Promissus eis Messias. Dei promis[sio est in prophetis. Paul[us: hic omnes promissiones sunt impletae. Christus mortuus resurrexit i. e. omnes prophe[tae, patres, Apostoli stimmen mit uns Christianis ex gentib[us. Fragstu, wo unser lere gepredigt sey? Lege hic. Christus, Mariae filius, crucifixus, excitatus a morte. De hoc praedicant Apostoli, praedix[erunt prophetae et patres desideraverunt hunc, et nos hodie praedicamus, scilicet Dei filium et Mariae, quod credentes in eum salvi fiamus et alioqui per nihil. Ego non somniavi, sed ex hoc lib[ro. Num est haeresis? Imo dicit papa: wie kan ichs hoher beweisen? Omnes prophetae, veter, Apostoli testantur hunc Messiam, et qui audit hoc verbum salutis, vitae, habebit certiss[ime vitam, ut sonat verbum non obstante, quod aliter appareat. Das ist starck beweiset unsern Glauben et papam cum sua doct[rina in abgrund der hell. Invocavimus Sanctos, etiam eos, quos nemo novit. Ita replevit Diab[olus mundum idolatria, et ibi nullum verbum. Certe praedi-

S] darumb, das sie auff den namen getaufft sindt. Noch wollen sie gesehen sein, das sie des rechten Messiae warten, ja den sie malen, den, den ihn Gott sendet, wollen sie nit haben, Drumb list ihn Paulus hie ein filtzigten text, Das sie eben den Christum so jemmerlich erwurget, den sie baten, Es wird alles gelesen unnd habens mit ihrem urtheyl erfullet, so sie doch kein ursach hetten, Den hat Gott aufferweckt, des sind viel zeugen, wir auch verkundigen Euch die verheissung, das sie Gott uns seinen kindern erfullet hat, Ihr seidts, lieben bruder, Euch hat er ein Meßiam verheißen, Gotts verheissung steht inn propheten, wie auch gestern Petrus sagt[1]: Die propheten sindt erfullet, wie sie es gesagt haben: Alle propheten stimmen mit uns, wollen wir zeugen haben, so seht in die Schrifft, Do zeugen mit uns alle propheten und veter, Die haben alle gleubet an den Meßiam. Solches alles leren wir itzt auch, das er Gottes Son sey, durch welchen die gleubigen selig werden, Denn hie stehts eben also, warumb strafft mirs denn der Bapst, das ketzerey sey? Alle Propheten, apostel schreien, das wir sollen durch das wort das leben, heil unnd seligkeit haben. Das heist starck, gewaltig gnug beweist unsere lere und gnugsame zeugen gefuret, Dargegen der Bapst die welt mit Abgotterey erfullet,

[1]) *Oben S. 365, 10. 28.*

R] candum, quod omnes patres, prophetae ꝛc. Idem verbum et opera. Num nihil faciendum quam audire? Non hoc dixi nec prophetae, Apostoli, scit, quid quisque debeat facere. Sed hic loquitur Paul[us de audiendo verbo salutis, vitae. Quod honestam vitam quis ducit, non ideo coram Deo. Non
5 dicimus hic de offitio cuiusque, quomodo Juristen sollen die Welt richten, ist alles hie nidden, es gibt nicht heil, leben, gnad, tantum unum verbum dat ista, ut et post dicit. 'Es sey euch kund, quod annunciatur re[missio Apg. 13, 38 p[eccatorum et ab omnib[us' ꝛc. Ey mach dich unnůtz, lieber Paule. Multa, inquit, sunt in lege Mosi, sed per hoc nullum potuistis salvari, cultum,
10 Ceremo[nias. Das heisst hinein gegriffen, non solum schilt pontif[ices, quod non intellig[unt, sed crucifixe[runt. Sed pono, quod intellexerunt et Mosen cum omnib[us praeceptis servarunt, tamen non salvantur. Paule, das ist zu hoch. Das alles hat euch nicht kõnnen helffen. 'Per istum' ꝛc. Et 'qui Apg. 13, 39 in eum credit'. Quid ergo fecerunt p[atres vestri in lege Mosi und haben
15 so schwere bůrd getragen? Math. 20. et hi una hora. Ey sols einen nicht Matth. 20, 13 verdriessen? Quid ergo Moses fecit scribendo legem? Nichts, quia tantum 'per istum'. Hoc fecit Moses, docuit, quid ego, quid consul, recte gubernet, straffe bosen, schutz fromen, pater, mater ziehe kinder. Et quisque friedlich lebe, qui facit, salvatur? Non. Quid ergo facio? Deus vult, ut honeste
20 und friedlich lebest, ut pacem serves, wie man on das thut, lieb .... ꝛc. Sed dabey und uber das soltu wissen, quod Christus salvator. Sic etiam Moses docuit, dedit eis praecep[ta, Ceremo[nias, sed semper addit: Expectate

---

20 über wie *bis* lieb *steht* alioqui hielt man nicht haus Weib ....] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] Darvon nichts inn der Schrifft, So mußen wir gleichwol predigen, was die Patriarchen, Propheten und Apostel gelert haben. Wie, sol man denn nichts
25 thun denn gleuben? Das sag Ich noch Paulus nicht. Ein Regent sol regiren, ein fraw ihr haus auffhaltten, Davon reden wir hie nit, lassens inn seim wesen, es ist gring, gibt nit gnad, heil und leben, sondern das wort thuts: Euch wird verkundigt vergebung der Sund, Es ist wol viel im gesetz, aber durch der keins hab ihr konnen gerecht werden. Das heist drein gegriffen, das Er
30 nicht allein die hohen Priester strafft, als hetten sie es nit verstanden, sondern sie haben nit konnen dadurch selig werden, allein durch diesen Christum. Wer an ihn gleubt, der wird gerecht, was haben denn unser veter gemacht, das sie so schwer burden getragen? Math. 20. murren sie, solts auch ein nit ver= Matth. 20, 13 driessen, das das nichts sol sein? Aber in summa es hilfft nichts, Durch den
35 Meßiam mussen wir selig werden, Was hat denn Moses gethan? Er leret gehorsam, fried, zucht, ehre, wie ein frommer prediger, aber dadurch werden wir nicht selig. Gott wil aber die zucht haben, Das die Regiment erhalten werden, gott wil ein ehrlich leben haben, aber daruber soltu auch das haben,

R] hunc virum, promitto, promissus patrib[us, hunc sperate morituri. Sic Moses fecit als fidelis und fromer prediger. Sic docemus, ut Glauben uben. Sed semper addimus: Non satis. Hoc wird ein ende nemen. Ideo uber das dicimus: Crede in verbum gratiae, salutis, pacis. Darauff soltu hie leben, wolthun und von hinnen faren. Sic praedicarunt patres, prophetae, Apostoli, 5 Das man sol from sein et expectare Messiam. Si autem dicis, quid opus habeo verbo? si from Consul, pater, so bin ich selig. Sic cogitant Iudaei Deum dicturum: tu servas legem, und sol anlachen. Das wird er lassen. Matth 17,5 Sed 'omnes, qui credunt'. Das ist der schatz, scilicet verbum vitae. In terris ists ein fein ding ein fromer konig. Got wils haben, et placet. Sed 'hic 10 filius meus, hunc audite', qui affert verbum salutis, pacis, gratiae meae. Iudaei et papa stehen darauff, hat das hertzleid mit uns Munchen. Cum voverem, d[ixi: Si servo ista, habeo vitam aeternam. Das ist papa. Ita extinxit Christum ex cordib[us. Tamen mansit textus baptismi. Ideo grati sitis, habetis opulenter verbum et opt[imos Doctores, accipite cum gratiarum 15 actione, quod visitavit, und thut auch umb seinen willen etwas, Ut Deus non irascatur et iterum mittat falsos Doctores, qui adsunt, Si ingrati et non honorem hab[et verbum. Omnes creaturae coram Deo nihil erga verbum. Si daret omnia, quae mundus, kund ista, das pro thesauro halten: multo magis verbum salutis, quod est Deus ipse. O das wirs nicht gedencken, 20 gleuben. Sumus ut Iudaei, qui legerunt et non intell[exerunt et legentes impleverunt.

S] Das Jhesus Christus sei dein heil, durch den soltu selig werden. Das hat Moses auch geleret: warttet auff den Man, er sol komen, auff den hoffet, auff das, wenn Ihr hie auffhoret zu leben, wisset, wo ihr dort bleyben 25 moget. Das leren wir heutigs tages auch, erfoddern ein zuchtig leben, aber das wort des lebens, frieds sol unser zuversicht sein, Darauff wir dort hin faren in freuden unnd ruglichem gewissen, Paulus sagt hie: Nicht allein, die es nit verstanden haben, sondern auch, die es verstanden haben, wißen, das sie dadurch nicht sind selig worden, sondern auff den Meßiam, es ist in dem 30 leben wol fein, zuchtig, ehrlich, gehorsamlich leben, aber es gehort nit zum kunfftigen leben, Do mussen wir ein andern schutz haben. Dis wollen wir nit gleuben im Bapstumb, Ich bin auch 15 Jar in dem irthumb gewesen, wie man mir auch in meim gelubnis sagte: wirstu das thun, so verheisse Ich dir das ewige leben. Drumb seid danckbar und vergesset der gnaden nit, das 35 ihr errettet seid aus der finsternis, werden wir undanckbar sein und das wort nit in ehren haben, auch nicht das wort fur den hochsten schatz gottes haltten, so wirds gott wider nemen, Denn je das wort ist der schatz, das ewige gut, Das soltten wir von hertzen hoch haltten und nicht verfolgen, wie die Juden gethan und die Propheten druber erwurget haben. 40

11. 20. April 1544.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

R] DOMINICA QUASI MODO GENITI.

1. Johan: 5.

'Das ist die Liebe, das wir seine gebot halten.' De filio suo. Der 1. Joh. 5, 3
h[eilige Euangelist Johan[nes in Euangelio treibt hart durch alle Cap[itel und
5 wort, quod Iesus Christus Dominus noster sit verus Deus et homo, et tuetur
fidem. Erant ut nunc, cum audirent fidem iustificare: Ergo nihil faciemus.
Contra hos scribit hanc epistolam und vermanet sie, quod oportet adesse
vitam sanctam, vel fidem non veram, quanquam bona vita non meretur vitam
aeternam. Sed tamen, si non . . . . ut credas das, non habet fidem. Der
10 apffel und Birn und frucht macht den Bawm nicht, Birn wird nicht ein
Bawm: si tamen pyrum est, so mus er birnen tragen. Kind macht die Mutter
nicht. Si vero mater, certo tregt kinder. Sic in omnib[us Creaturis. Sic
hodie oppugnant et volunt operib[us dare, quod fidei est, mengens durchein=
ander. Tamen audis, quod facienda bona opera, non tamen obliviscitur des
15 heubtstucks, scilicet fidei. Haec est dilectio, quare? quia praecepta sunt ser-
vanda, Deus diligendus et prox[imus. Das sind praecepta alle. Si diligis
Deum, nunquam transg[rederis praecepta Dei. Haec est Charitas erga Deum.
Es mus gehalten sein vel nihil prodest gloriatio. Ego sum Christianus. Si

6 Vide praefationem Lutheri in epistolam Iohannis[1] r 9 . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

[1]) *Erl. Ausg. 63, 153 f.*

S] Quasimodogeniti Anno 44.

20 1. Ioannis. 5. 1. Joh. 5, 3

Johannes hat ein Euangelium und Epistel geschrieben. Im Euangelio
treybt er hart durch alle wort, Das unser herr Jhesus Christus sey warer
Gott, trieb also den glauben. Nu waren ettlich wie itzt, die meineten, Man
durfft nit gute werck thun, weils der glaub alles thete, Darwider schreybt
25 Joannes: Es mußen gute wercke da sein, wo ein rechter glaub ist. Wo du
bist ein kind gottes, so wirstu auch leben wie ein kind gottes, Ob wol die
frucht den baum nicht macht, Denn die birn macht den baum nicht, Noch,
ists ein birnbaum, so mus er birn tragen, Das kind bringt die Mutter nit,
sol aber mutter sein, so mus sie auch ein kind tragen und haben, Neben der=
30 selben predigt vergißet Johannes nimmermer des heuptstucks des glaubens,
'Das ist die liebe zu Gott, das man seine gebott haltte'. Gebot sol man
haltten, gott und Nechsten lieben, wo du gott lieb hast, wirstu sein wort
gerne horen, gehorsam sein, nicht töten, Das ist nu die liebe zu gott, Das

R] dicit caro: Est difficile servare ea, Non geitzen, sorgen, todten, orandum, Ey es kostet zuviel. Ist besser, ich lasse carni zaum, stele ꝛc. Das kompt
1. Joh. 5, 3 mich nicht sawer an. Dicit: 'Non sunt gravia'. Das haben die Sophisten dahin gedeutet, quod non gravia praecepta, Ideo possumus implere ex propriis virib[us. Sic docuerunt, quia Deus dicit per Iohan[nem: 'Non sunt 5 gravia'. Ideo non indigemus gratia et Spiritu sancto, homo potest ex naturalib[us virib[us. Den text habens darauff gefůret ut coeci, ut et ego. Sed interroga totam experientiam mundi, M[eister Hansen, Juristen, praedicatores, parentes, wie man zuerseuffen, brennen hat. Ja, leichtlich, das mans weder mit fewer, Schwerd, wasser nicht steuren kan, und alle rechtsbucher sind zu 10 wenig. Ja wens sauffen, fressen ꝛc. Ja man hort wol das Euang[elion nicht gern. So haben sie ein stůcklin heraus gezwacket et vident contrarium in toto mundo, quod omnis homo zuthun hat, sich zumartert und zuplagt ut isti in Monast[eriis. Sed coherentiam, consequentiam et circumstantiam non inspexerunt. Das sind verdampte Lerer, die ein stůck eraus zwacken et non 15
1. Joh. 5, 4 vident praecedentia et sequentia. Hinc: 'non sunt gravia'. 'Omne, quod natum.' Ja wenn die wurtzel dazu kompt, das helt nicht allein die Gebot Gottes, sed etiam vincere potest mundum et vincit. Ista nativitas richtet das aus et victoriam mundi et dat haereditatem coelestem, vitam et omnia. Si Deus mandaret, ut digito templum ꝛc. sed si daret fortitudinem, tum fit 20 facilime. Man, qui fortis, kan ein Centner heben leichtlich und 4 scheffel korn: legs eim kind und krancken auff. Quando ergo krafft und stercke da ist,

20 daret] dare

S] die gebot mußen gehaltten sein. Ja, es ist schwer, sagt fleisch und blut, Ich sol nit geitzen, sorgen, neiden, sol gern beten ꝛc. ey, das ist allzu schwer, so mer stele, raube, geitze Ich, das ist mir nicht zu schwer, Darauff sagt 25 Johannes: Ey, seine gebot sind nicht schwer, Das haben die papisten dahin gezogen, Das wir die gebot wol haltten konnen, Denn gott sage selbst, Die gebot gottes seien nicht schwer. Den text haben sie so gefurt, ich auch mit gemartert, das die gebot leicht sein, Do aber frag alle welt, fursten, herrn, vater, mutter, richter, hencker drumb, das mans weder mit schwert, waßer 30 noch fewr weren kan, Ja wens hurerey, fresserey were, do mochts leicht zugehen, Noch hat man wider alle erfarung so herein gefaren und ein spruchlein heraus gezwackt, coherentia, consequentia nicht angesehen, den folgt daher:
1. Joh. 5, 4 sind sie leicht zu haltten, 'Denn alles, das von gott geboren ist' ꝛc. Ja, so mochten sie leicht sein, wenn die geburt dazu kompt, Alles, was von gott 35 geborn wird, das kan die welt uberwinden. Sie sind leicht, aber viel hoher ding richts aus: von gott geborn sein, gottes kind sein, Das er seine gnad und geist gibt, wenn unser herr gott mir sagt, Ich solt mit eim finger die kirchen umbwerffen, wurd Ichs nit thun, aber wenn er mir die stercke gibt, so geschichts. Eyn starcker baur kan ettlich scheffel korns tragen, aber legs eim 40

R] so ists leicht. Non solum, inquit, mandata servat, sed etiam mundum vincit. Quid mundus? Non musca. Sed cum Domino Deo suo intellige. Der helt hart an ir, econtra et quicquid est in mundo, Fleisch, Blut, peccatum, mors, qui mundum vincit, oportet prius peccatum, mortem, Satanam, fleisch, blut zuvor
5 uberwinden. Si potes mortem, Satanam vincere und wüten, toben mundi ein kliplin schlagen, etiam servabis praecepta Dei et d[ices: Ehe ich Deum erzurne, wil ehe dran setzen den strumpff, ehe ich meinen lieben Vater erzürnen wolt et prox[imum. Sed fit contrarium. Wer kan scharren, kratzen. Hi victi a mundo, et Diab[olus hat sie unter sich. Sed prius ehe ich umb 1 heller
10 unrecht, ehe propter . . . . hanc virtutem non habes ab Adam, Eva nec a parentib[us angeerbt. Sed 'quod natum'. Ideo servat praecep[ta, quia diligit Deum super omnia. Ideo ehe er unrecht thet, vellet potius mori, lesst alles drůber, quicquid habet, et dicit: Ehe ich Deum erzurne et prox[imo schaden thue, ehe wil ich leib dran setzen. Das heisst: Dei praecepta non
15 gravia et servare non ex nostris virib[us, Sed daher, quod natus ex Deo, non amplius Adae filius. Ubi in peccato, tod et potestate Diab[oli natus, non facit filius patris, sed ex Deo natus. Oportet Dei filius fias. Si Dei filius et Deus ipse, so wil ich sehen. Videb[is, quid peccatum, mors possit mit verklagen, sed etiam mit anfechten, quod reliquum in carne, quae non accusat
20 et etiam uns reitzt: reitzen und bewegen mag sie, sed non vincet. Oportet caput sit et maneat contritum, quia es Dei filius, qui dicit: tace. Dicis: ich solt hassen, neiden, geitzen, sorgen, isti nach der ehre stehen, hórstu, ich wils

10 . . . .] *zwei Worte nachgemalt, unlesbar*

S] krancken auff, wie unmuglich wirds ihm sein. Also sagt Johannes: Die welt kan Ich uberwinden. Was ist welt? fleisch und blut, Teuffel und was Teuffels
25 ist, Do mus er tod, Teuffel, sund uberwinden, so mags heissen, Die welt uberwinden, Also mochtstu gottes gebot erfullen, das du sagtest: Ehe Ich mein lieben gott wolt beleidigen, ehe wolt Ich den strumpff dran setzen umb meins lieben vatern und erlosers im himel, Das reich ist nit von elttern komen noch ererbet, sondern 'was von gott geborn ist, das uberwind die welt', ehe es gott
30 beleidiget, ehe wil es sterbenn, wer aber stirbt umb der gerechtigkeit, der ist wol gestorben, Das heist gottes gebot haltten unnd die welt uberwinden, wie es die papisten deuten, aus unsern krefften, damit thuts nicht, aber 'von gott geborn', Da heists nit mer vater unnd mutter son, da wechsts nicht in deim gartten, aber wenn Ich gottes Son bin und er mein vater, Da wil Ich sehen,
35 was mir welt und Teuffel thut, auch die Sund, welche zweierley, angeerbet, Die uns verclagt, und die ander, so noch in uns lebendig ist und uns reitzt, auch die konnen wir uberwinden, Denn der glaub lebt in uns und sagt: Sunde, Ich wils nit thun, Du sagst: Ich sol töten, neiden, geitzen, horstus? Ich wils nit thun, Das thut die geburt des geistes, Die gottliche geburt, Aber

R] nicht thun. Hoc facit nativitas ex Deo. Ex carne: Veni, fraw, geld, Ich wolt dich gern haben. Ista est phrasis, est Iohan⌊nis, alii loquuntur serio sic. Ist sein eigen weise. Sic in Iohan⌊ne: Non ex sang⌊uine, sed qui ex Deo, dedit ꝛc. Ist sonderlich S. Johan⌊nis sprach. Ut man die Nachtigal, sic erkennet man Johan⌊nes bey den worten. Der redet so in Euang⌊elio et Epistola i. e. das wir ander leut werden, 'non ex vol⌊untate viri' ꝛc. Et illa nativitas facit nos tales Siegmenner, ut dicamus ad p⌊eccatum, mortem, Diab⌊olum: vade, non virtute nativitatis paternae, sed Dei. Paul⌊us vocat etiam filios Dei. Haec una definitio. Nu widerholet ers. Was heisst denn ex Deo nasci? Macht ein newe definitio. 'Fides nostra.' In Martyrib⌊us vides, qui iverunt ad mortem, sich lassen kopffen mit freuden ut Agatha, Agnes.[1] Die giengen hin mit freuden, da man inen mit schwert drawet ꝛc. spotteten des Teuffels. Seid zornig, lieber hencker, Richter, quid facis? du furest mich zum Tantz, ich gehe auff Rosen. Da mocht der Teuffel zureissen. Man kan dem Teuffel nicht mehr leid thun. Sic Anastasia[2]: man leget ir alle plage an, post mortem servivit martyrib⌊us et dispensavit bona patris. Du hast deines vatern gut umbbracht. Item idola ꝛc. Das hab ich gern gethan. Quare? Die fliegen ꝛc. Ideo hab mich uber sie erbarmet, sie geschmeltzet, gefeget et dedi pauperib⌊us. Heisst das nicht mundum vincere? Sic Laurentius.[3] Got hat sonderlich mit dem schwachen gefes ein solchen

Joh. 1, 12 f. — Joh. 1, 13 — 1. Joh. 5, 4

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233. 235.* [2]) *Vgl. a. a. O. S. 235.* [3]) *Vgl. a. a. O. S. 233.*

S] die geburt des fleisches sagt: Ich wils gerne thun, kom nur her, liebe Sunde ꝛc. Das ist die altte geburt und also pflegt Johannes fur allen andern zu reden: 'Qui non ex sanguinib⌊us'. Wie man die Nachtigal erkennet fur andern vogeln am gesang, also Joannem an solcher sprachen, Das wir von Gott geborn sind, Die geburt macht uns zu solchen kriegern und Siegmennern, das wir sagen: Vade, Ich bin aus gott geborn, Das ist nu sein eigen weise zureden. Nu widerholet ers, was heist denn aus gott geborn? do macht er ein new Definitio. Fides nostra est, quae vincit mundum. In Merterern sihet mans, die sind mit freuden zum tode gangen, wie man schreybt von Agatha von 13 oder 14 Jaren, Agnes war noch junger, Spotten des Teuffels, tod und Sunden: Seid zornig, wie ihr wolt, was thut ihr? ihr furt mich zum tantz, ist das nit hoffertig geredt von jungen Meydlin, nicht von Mennern allein als Vincentius, Ists doch eine schand, also des Teuffels und kaysers zuspotten, wie auch Athanasia ihr gut angriff, gabs den armen Christen, ward gefangen fur gericht gefurt und verklagt, das sie die götter verschmeltzt und den armen geben, antwort sie, das die Meuse drauff geschiffen und gesteubt, Daruber sie sich erbarmet und den armen zu gut verschmeltzt, Sinds götter, so werden sie sich wol verteydigen. Da wolt der Richter gar toricht werden. Item was ist

Joh. 1, 13 — 1. Joh. 5, 4

R] hohmut bewiesen, die spotten. Das thut die newe geburt. Parentes haben sie es nicht geleret. Sic isti fecerunt. Vincentius.[1] Ut hodie etiam rident eos. Woher? Die geburt aus Got trit mundum mit füssen. Et hoc nihil est aliud quam fides nostra. Fides est talis victoria. Das ist der helt, qui
5 vincit. 'Qui natus ex Deo' i. e. qui accepit verbum Dei et credit, non 1. Joh. 5, 4 dubitat und helt fur recht et sic, das er dran setzet leib, leben. In hoc, quod apprehendit, fit alius homo et fit ehnlich dem Wort, das hertz und wort incarnatur. Sicut Deus et homo una persona, sic homo et verbum, quod audit, wird ein kuchen, das das hertz wil, was das wort wil, econtra. Sic
10 homo mutatur in verbum, verbum non in hominem, sed das hertz spricht: Das ist die warheit. Dabey wil ich bleiben. Haec est victoria. Ex Deo ergo nasci est credere, quod verbum Dei sit verax. Es falle druber zusamen himel, ut Anasta⌊sia.[2] Ideo Christianus ist ein stoltzer, rhumretiger Man, der uber die Welt herleufft. Et si etiam fides infirma, Caro nondum mortua
15 nec Diab⌊olus, quanquam superati, murren adhuc et belfern wider als ein boses Weib, sed d⌊ic: peccatum, Teuffel, mors, müst mich nicht so plagen, Dennoch wil ich gleuben. Primam definitionem statuit: Ex Deo nasci, praecept⌊a non gravia, mundus, Diab⌊olus, peccatum, mors non gravia. 2. definitio: nihil aliud nativitas quam credere in verbum, quod habes. So gehets
20 zu: si Dei filius es, dedit potestatem, quib⌊us? qui cred⌊unt. Fides sic generat te, ut fias alius, fein keck, unerschrocken, speiest itzt sünd an, trotzt Teuffel, und speiet hell, fit omnia per fidem, quae apprehendit verbum. Iam

---

[1]) *Vgl. a. a. O. S. 236 f.* [2]) *Vgl. oben S. 380, 15 ff.*

S] von Laurentio geschrieben, wie tobet itzund Meintz ꝛc. Noch stehts da, gottes gebot ist nit schwer," aber der glaub thuts, Das ist der trotz, der die welt
25 uberwind, wer aus gott geborn, gottes wort empfangen, daran gleubt, helts fur recht und dran setzt leyb und leben, das heist new geborn, aus gott geborn. Denn wenn er gleubt, das warheit sey, Da deckt wort und hertz zusammen und ein kuchen, Das hertz wil, was wort begert, und das wort thut, was hertz wil, Das halt Ich fur warheit, und dabey bleyb Ich, las
30 mirs nit nemen, faß nur das wort, zweyfel nit dran, es gehe gar zu drummern und die welt untergehe, wie Athanasia sagt: gebt mir ewre götter, das Ich sie absteube, Drumb ist ein Christe ein hoffertig ding, Das er so darff Teuffel und welt hohnsprechenn und dem Teuffel, sunde einhalten: Ich wil dir nit zugefallen thun, sondern ich wil meinem herrn dienen, und dabey las Ich
35 leyb und leben. Also gibt nu Johannes die zwo Definitiones: unser glaub ist der sieg, ist die geburt, Er gab ihn macht gottes kinder zu werden, die an Joh. 1, 12 ihn gleuben, Das wort gebirt dich zum newen Menschen, Der glaub, ders wort ergreifft, der thuts, ist schon dahin Teuffel und Sund. Tertia Definitio: wer da gleubt, das Christus gottes son sey. Was ist die geburt, der

1. Joh. 5, 5 R] gibt er 3. definitionem. 'Quis est, qui.' Interrogasti, quid nativitas Dei? Fides an Gottes wort. Was ists denn für ein wort, daran der Glaub helt? Nulla alia fides facit. Turcus credit Deum, qui condidit coelum et terram. Sic Iudaei, und sind seer stoltz und pochen contra nos idolatras, quod tres Deos ado⌊remus, p⌊atrem, fil⌊ium, Spiritum s⌊anctum. Wie stincken wir gegen 5 sie? sie sind die rechten weisen, heiligen, tretten die Schrifft mit füssen und wollen ausser dem Buch Kinder Gottes werden. Ausser der Schrifft, Tauff wirstu keinen Christ⌊en machen, haben ein eigen Buch, Glauben angericht. Hic 1. Mose 3, 15 liber ist von anbegin der welt gehalten. Adam, Eva cred⌊iderunt Semen mulieris. Er sol ein Mutter kind sein i. e. verus homo, sed simul etiam 10 Contritor Serpentis. Das kund kein Mutter kind thun. Omnes conculcavit filios matrum excepto isto, quia kein man ist dahin komen. Das haben sie gewust und gegleubt. Dicit ergo Iohan⌊nes sic: loquemur ex nativitate Dei, non ut Dei filius, qui non ex verbo, sed ex natura Dei, quod Dei naturalis et aeternus filius est, et S⌊umma S⌊ummarum: Das ist unser eigen ticht, nicht 15 ut Iud⌊aei et Turc⌊ae. Nos non sic nati naturaliter von ewigkeit. Ante 100 nihil sumus. Christus filius Dei ab aeterno fuit. Nativitas nostra est, quod per fidem nascimur, non per Turcicam, papisticam, sed per quam credimus in Iesum Christum, qui est filius Dei. Si in filium credis et d⌊icis: Credo, quod Iesus Christus de Naza⌊reth, Mariae filius, verus Dei filius 20 etiam sit, Et est is, qui postea venit in aqua. Haec est divina generatio, scilicet fides, quod Iesus Christus Dei filius. Non satis, ut dicas ut Turca:

S] glaub, was ist der glaub, Das Christus gottes son sey? Turck, Jude gleubt auch, das Gott himel und erden geschaffen hat, verlachen uns, das wir drey gotter anbeten, vater, Son und heyligen geist, Ey, kluge leut, die uber die 25 schrifft hinlauffen unnd machen ein eigen meinung, Aber weyl sie das buch nicht haben, so faren sie dahin mit ihren eigen glauben und buch, Ey, horstus, dis buch ist alltzeit inn der welt gewest nach Adams fall, Das Christus ein Mutterkind sein sol, aber gleichwol auch ein Zutretter des Teuffels, das wird kein Mensch allein sein, ausgenommen des einigen weybs samen, es sol ein 30 mutter kind sein. Ein solchs weybs kindichen ist, das nur von der mutter herkompt, und kein vater oder man darzu komen. Drumb spricht Johannes hie, das das sey der glaub, das Christus gottes naturlicher son sey, Dis ist nit unser traum und gedicht, wie der Juden oder Turcken gedicht, wir werden nit von natur in ewigkeit geborn, sondern allein Christus. Das ist der glaub, 35 do man gleubt an Jhesum Christum, das er gottes Son sey, wenn du an den gleubst, das er sey, ob er schon vom weyb geborn, warhafftiger gottes Son, und der komen ist mit wasser und blut, Das heist die gottliche geburt, Der glaub, der unser sieg, triumph, trutz und stoltz ist wider den Teuffel, Es ist nit gnug, das du mit dem Turcken sagest: Ich gleub an gott, Der himel und 40 erden geschaffen hat, das ist nit gnug, Sondern du must also gleuben, Das

R] Credo Deum patrem Creato[rem ꝛc. non intelligunt nec habent bonam conscientiam. Iſt nicht gnug. Deus nicht damit zufrieden, nisi credas an ein ſolchen Creatorem, mit dem es alſo gethan, der ein Son von ewig ꝛc. et qui in tempore factus homo, pater noster wil alſo gegleubt ſein ꝛc. nisi filius
5 accedat, quanquam filius et Spiritus s[anctus etiam Creator. Ein Got redet vom andern. Alia persona est, quae loquitur ad Adam: Semen mulieris. 1. Moſe 3, 15
Loquitur de Semine ac de alio, et tamen duae personae. Ergo credendus talis Deus, qui non solum externe erga nos sit Creator, ut Tur[cae et Iud[aei, et alle Creatur, sic filius est etiam Got, pater, Creator. Sed uber das, quod
10 pater est Creator gegen mich, est etiam pater inwendig in ſeiner Gotheit, genuit filium. Est ergo ista fides, quae vincit, quae credit, quod Deus eius pater in ewigkeit et filius in ewigkeit, nisi quod in tempore. Sic vult pater eum gegleubt, geehrt haben, et quicquid mali est, victum est per hanc fidem, peccatum mortuum, Diab[olus victus. Quia pater dat Spiritum s[anctum his,
15 qui credunt verbo de S[piritu S[ancto. De hoc kompt, ut servemus praecepta, et non gravia. Si Deus nobiscum, et filius et S[piritus S[anctus, et videmus ob oculos multos fein ſeuberlich ſterben, faren dahin auff Chriſtum, in quem baptisati. Das heiſſt vincere mundum. Is venit ꝛc. Johan[nes kam 1. Joh. 5, 6
mit waſſer, Moſes mit waſſer und bocksblut i. e. Ioh[annes non poterat dare san-
20 g[uinem, aquamnec dabat Spiritum. Dicit tamen: Veniet, qui bap[tisat non aqua Luk. 3, 16
ut ego, sed igne et Sp[iritu S[ancto. 'Ecce', inquit, 'Agnus Dei'. Das iſt ein ander Joh. 1, 29

21 *über* igne *steht* 1 *über* Ecce *steht* 3 *über* iſt *steht* 2

S] er der gott ſey, der ein ſon in ewigkeit geborn, Darnach auff ein zeit von eim Menſchen geborn ſey. All drey perſon iſt zugleich ſchepfer, Aber alſo hat er ſich offenbaret: Eyn gott, drey perſon, Es iſt ja ein ander man, der da
25 redt, Des weybs ſamen ꝛc. und redt von eim andern, welcher ſein ſol des weybs ſamen. Drumb iſts nicht gnug, das wir gleuben, Das gott der vater ein gott ſey gegen uns und alle Creaturn, ſondern alſo: uber das er iſt gott und vater, ſchepfer himels unnd erden, iſt er auch ein vater, nicht gegen mich, ſondern gegen ſeinen ſon, den er von ewigkeit geborn und hat menſch laſſen
30 werden, wie hie Johannes ſagt, Das gott ſein vater ſey in ewigkeit und doch menſch worden, Alſo wil ihn gott geehret haben und durch den glauben wil gott alles ſchaffen und uberwinden, Do iſt der heylig geiſt, ders leret unnd den mut gibt, Denn er den heyligen geiſt geben wil denen, die ihn bitten. Alſo haben wir die drey im glauben, wenn wir nu ſo ſtarcke helden haben,
35 wie ſoltten wir nit gottes gebot haltten und den Teuffel und welt uberwinden, wie wir ſehen an ſterbenden, die fein ruglich dahin faren? Der Chriſtus kompt mit waßer unnd blut, Nicht wie Moſes und Johannes, die da 1. Joh. 5, 6
komen mit waſſer allein, konten den heyligen geiſt nit geben, redten aber Luk. 3, 16
davon: Er kompt nach mir, der mit dem heyligen geiſt wird teuffen, er kompt

R] Man et venit mit seim eigen blut, Das blut mus herhalten, sein blut mus thun. Er gab wasser, Aber blut und geist kund er nicht geben. Ist beidts eins.

1 über Das *steht* 4

S] Joh. 1, 29 mit blut, sein blut sols geltten, Sihe, das ist das lemlein gottes, das sein blut sol kosten, Davon redt nu hie S. Johannes, das der herr Christus sol 5 komen mit waßer unnd blut, Das er sein blut vergeußet am kreutz und durch das blut reiniget die Christenheit.

12. 27. April 1544.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] DOMINICA MISERICORDIA DOMINI

1. Petri 2, 21 ff. 1. Pet: 2.

S. Petrus cepit docere omnes status Christianorum et cepit an dem 10 Welt|lichen Stand, der herrschafft, die war zu der Zeit heidnisch, die den Christen feind und gram war, et tamen vult eis obediri mit demut und furcht, si etiam verdrieslich und unwerd, qui persequeretur, blasphe|maret Euangelium. Sic servos, Man und Weib, omnes ordines instruit, ut friedlich leben, sic etiam heidnisch, und Man, Weib freundlich miteinander vertragen, et servi, 15 si quid iniuste a Dominis. Hoc dictum de gentilib|us. Iam pios habemus. Sed maior pars gentilis, et hi, qui ad guber|nationem sedent, sind allzumal heidnisch, nisi viel erger, Episcopi, pap|a, quia uber das, quod nos allen jamer, hertzleid anlegen, volunt urgere ad idolatriam, und sol mit inen zum Teuffel faren. Ideo sunt deteriores gentilib|us illo tempore. Petrus mus 20 viel fromer leute haben gehabt, quib|us hoc scribit, quod scribit servis, qui Leibeigen, non solum ‘obedite’ et in ehren halt, sed etiam benefacientes

S] 1544. Dominica Misericordias Domini.

1. Petri 2, 21 ff. 1. Petri 2.

S. Petrus hat angefangen zu leren allerlei stende der Christen, fehet an 25 am weltlichen stande der herschafft, die zu der zeit der heiden war, die den Christen gram waren, noch heist er sie gehorsam sein auch eim verdrießlichen, wunderlichen herrn, der lesterte und schalte, Also von knechten, Man unnd weyb, unterricht alle stende, Das jederman gehorsam sey, eins dem andern sein gebrechen zu gut haltte. Das ist von heidnischen herrn gesagt, wir haben itzt 30 Christliche herrn, aber wenig, Bapst, Bischoff ꝛc. Munch, Pfaffen itzt allzumal heidnisch, on das sie ein wenig erger sind, wollen uns noch zwingen zum Teuffel, abgotterey, Bapst wil nit allein boß sein, sondern mich zwingen, das

R] müsten druber streiche leiden fur iren rechten guten, dienst, Das, wens wol geriet, must er horen: Non vivis ut Romanus, sed Christianus haereticus, et tamen manserunt obedientes, humiles sub malis Dominis. Hoc tempore haben Apostoli viel zuthun, quia volebant Euangelium dahin deuten, quod
5 Christus liberasset a peccatis, et ideo volebant etiam liberi esse carnaliter. Nostri servi et servae non pertinent ad hunc textum. Si eos inspicias et mercenarios, omnes schreien druber. Ideo non intellige hunc textum zu unser zeit. Itzt heissts umbgekeret, ut dicatur: Ir herrn, frawen, seid unterthan servis, ancillis et mercenariis, date essen, trincken, lohn und lasst sie unrecht
10 thun. Si mercenariis dicis unum verbum. Sic si ad servum, ancillam: wie ir wolt, wil wol ein herrn, frawen finden. Ideo omnino invertendum. Orate omnes umb Gottes willen, sollen sie nu unrecht leiden rc. Vellemus Deo gratias agere, das unser Regenten unterthan und Erbeitleut künden leiden, das recht. Non. Sed kurtzumb man sol leiden, das unrecht ist. Man sols wehren
15 und in die thürm werffen. Talis servus est hausdieb und Reuber. Si non furatur, negligit, thut im ein schaden 20 gulden et nihil curat. Das heisst geraubet und gestolen. Sic omnes fere servi hausdieb. Nemo hilfft, wehret, umb 10 gulden hengt man einen an Galgen. Ideo non leiden unrecht, schlege etiam a bonis, multo minus a malis. Ideo non pertinent ad Ecclesiam
20 Christianam. Man sol inen nicht einreden. Si nobis noti, non admittendi ad Sacra|mentum nec moribundi consolandi, quia non Christiani nec civiles homines, sed Dieb und Reuber in domib|us. Ideo non debent frui honore

S] Ich mit ihm sol zum Teuffel faren. Davon kan man nit viel predigen. Petrus hat fromme knecht gehabt, die doch leibeigen, verpflichte knechte waren,
25 die da musten viel hönische wort horen, noch waren sie trew unnd from, Damit hatten die lieben Apostel viel zuthun, meineten, weyl sie from waren an der sel, das sie auch from weren an der herschafft. Unser gesind gehort nicht inn die predigt, Jederman schreit uber die knecht und megde, Heist itzt also: Ihr herrn, seid unterthan, bett sie an mit demut, wolt ihr ettwas
30 gethan haben, denn dem erbeiter mus man gnug geben, redt man ihnen ein, lauffen sie davon, Drumb heists also: Ihr frawen, seid unterthan ewren megden, gebt ihn gelds gnug und last euch trotzen, wenn wirs dahin kontten bringen, Das erbeiter, knecht, megd lidden, das recht, so hetten wir wol gethan, Herrn solttens weren unnd redlich in thurm werffen, Denn was ist ein solcher
35 knecht denn ein Hausreuber, thut schaden im haus, fragt nichts darnach, wil recht dazu gethan haben, niemand steuret, weret, Ein Dieb hengt man umb 5 fl an galgen, aber solche diebe mus man noch leiden, Drumb ghoren sie auch nicht inn die Christliche kirche, wenn wir sie wusten, woltten wir prediger sie auch nicht zum Sacrament lassen komen, auch am todbett lassen ligen und
40 auffn schindanger legen lassen, denn sie nit beßers werd. Wolan wir haben den Turcken fur der thur, wir bitten, das gott ihn abwende, Du begerst sein,

R] civili, multo minus Christiano. Sed nescio, habemus Turcam ante fores. Oramus, ne veniat ꝛc. Ipsi econtra: Meus Dominus est servus, Domina serva. Jch wolt gern wissen, wie es umb ein knecht stůnde. Du solt es wol gewar werden. Turck kan ein kostlich kunst, ist ein Meister darauff Knecht zuziehen, er legt dir ein Ketten an beide fůsse, das du nicht entlauffen kanst 5 und gibt dir fůr ein tagwerck. Si non, so schlegt dich mit knütel, das dir leib und leben wehe thut. Volunt habere Turcam. Nos debemus orare, principes bellare, et vulgus reitzt und lockt Turcam. Servi sind Junckern, Domini ex pap⌊atu Tyranni. Ideo fiet nobis ut Ungaris et Grecis, qui etiam bose gewesen. Wirfft dir ein bissen brods fur die Nasen wie eim hund, non 10 dat Rock, sed Kitel. Horribile, quod non amplius intelligimus textum. Je fromer die herrn, frawen, je erger gesind. Ego non intelligo textum, quia non video Exemplum. Sed contrarium. Jr herrn, last euch mit fůssen tretten und sagt inen kein wort. Denn sie leiden nicht. Sed illo tempore zwungen sie ins Bergwerck, in graben, serviebant Dominis in timore et gaudio Christi. 15 Nos Christiani sollen unser Gesind besser ziehen ꝛc. Sed volunt Turck und Teuffel haben. Da mogen sie hin faren. Iam alloquitur den gantzen hauffen. Umb ein Christen sols so gethan sein, das er sol wolthun und leben und dafur all bosheit, schalckeit zu lohn haben. Sol nicht allein alle wolthat verlieren, sed et gratias agere, quod ita mit schlegen ꝛc. Nondum Dei gratia habemus 20

14/15 über tempore *bis* in *steht* etiam habentes gentiles Dominos et gentiles serui

S] wolst gern sehen, was ein knecht were, denn du bist ein herr, Der Turck ist ein meister drauff knecht zu regiren, legt ihnen an die schenckel band, gibt dir erbeit gnug, schlegt dich unnd wirfft dir fur wie eim hunde ein stuck brodt, daran mustu dich gnugen laßenn und darneben gebeult werden. Es sihet sich ubel an, niemand kan knechte regiren, es wil jederman Juncker sein, machts 25 ein jederman also, als wolt er gern Turcken zum herrn haben, der wirts mit uns machen wie itzt mit Ungern unnd andern lendern. Dis ist verdrießlich zu sagen: Jch verstehe den text nit, den Jch kein exemplum sehen, je frommer die herrn sind, je weniger wir exemplum sehen, Jch weis nicht, was er sagt, aber das exemplum sehe ich: Jhr herrn, seid gehorsam ewern knechten in furcht 30 und zittern, auch den bosen, Aber dazumal war es anders, da zwang man die knechte in bergwercken, aber sie waren gehorsam ihren herrn mit aller demut, Drumb wil Jch den text laßen stehen, weyl ich ihn nicht verstehe, es wil doch nit helffen, bis der Turck kom. Nu wendt er sich von knechten zum gantzen hauffen, Ein Christe sol wolthun unnd wol leben und dargegen allenn 35 undanck unnd schalckeit zu lon habenn, nicht allein seine fromckeit umb sonst gethan haben, sondern auch alle tyrannei zu lohn habenn, wir haben noch nit tyrannen, als dazumal waren heidnische herrn, Denen solten sie gehorsam sein, wir Christen habens auch gethan, Die 20 Jar her ist mancher feiner

R] Tyrannos. Sed eo tempore sic docebantur Christiani, ut friedlich leben furen, Dominis obedire, etiam wunderlichen und dafur zulohn nemen persequutionem. Das haben sie gethan. Sub papatu die 20 jar her ist mancher feiner Man verfolget, erhengt, ertrenckt, sind geschunden, geschabet, omnia cum patientia.
5 Sicut Episcopus Mogunt[inus, wie sein Land mit aller Demut von im gelidden hab und dazu leiden, quod excommunicati fur iren trewen dienst, quod geld und guter zugesetzt ꝛc. Tales plures alii hoc tempore fuerunt, qui benefitia haben genomen, gelohnet mit plagen unrecht. Wenn wir ein solchen herrn hetten, müsten wirs auch leren. Certe iamdudum excommunica[rent
10 animo, si corpore possent. His scribit S. Petrus: Si estis sub talib[us Tyrannis, das ir euch ergebt und umb wolthat willen leidet ꝛc. Episcopus Mogun[tinus non umb ehebruch, mord nicht gestrafft, sed quod volunt audire verbum Dei et non cum ipso adorare Diab[olum. Hinc et me papa damnavit, kan mir nicht schuld geben, quod fur. Womit hab ichs denn gefressen?
15 quod Euang[elium non volui conculcare pedib[us. Hoc vult, quod omnis Christianus sol wolleben et praesertim propter fidem sol alle plage incurrere, tod leiden. Das heisst ein kostlich leiden. Et cum omnia haec passi, nimpt er uns den rhum dazu, ut d[icat: Schlecht ding, si propter Christum Dominum meum gekopfft werde ꝛc. in hoc glorior, non propter boser that willen patior
20 haec, sed propter verbum tuum et nomen tuum. Je mehr ir mich verfolget, vos papistae, eo plus superbio, quia non propter adulterium, malefacta, sed propter Christum. Las her gehen. Das ist mir ein freud. Ist dazu gering. Quid enim mea passio erga Christi passionem? Incipit ergo vehementer extenuare passionem nostram et tamen magnificit, quia gratia coram Deo,

S] 25 man gethotet, ertrenckt von Bischoffen, Dargegen sie gehorsam gewesen mit furcht, haben allen Demut erzeigt, wie hat sich des Bischoffs von Meintz land so demutig gegen ihm erzeigt, Der sind man viel feine Christen, die wolthat haben belont genommen mit allem undanck und streichen, solchs wurden wir auch lernen, wenn wir solche herrn hettenn. Der Bapst verbant uns, konten
30 sie uns neher kommen, theten sie es auch, Denen schreybt Petrus: ihr must leiden umb wolthat, nit umb ubelthat, Meintz hat sein land nit gestrafft umb mord, ehebruch, das er solte thun, sondern darumb, das sie nit woltten dienen dem Teuffel mit schaden ihrer seel neben ihm, Warumb hat mich der Bapst verdampt? kan mir nicht schuld geben mords oder ehebruch, hurerey,
35 sondern das Ich mein herrn Christum nit hab wollen lestern neben ihm und sagen, Das der Teuffel mein gnediger gott sey, Denen schreybt Petrus: wenn wir schon solchs gelidden haben, sey es schlecht, durffen uns des nit rhumen, wenn wir schon konnen sagen: Ich leide es nit umb meyne boßheit willen, sondern umb gottes namens willen. Das wissen wir, das uns nicht geschicht
40 umb ubelthat willen, sondern umb des mans willen Jhesu Christi. Das ist der trotz, unnd Petrus macht unser leiden gering, Es ist gnade bey gott, es

R] 'pretiosa in conspectu Domini', pretiosus sanguis, honorabilis coram Deo. Ps. 116, 15
Sed coram mundo est ignominia. Kostlich ists, sed gegen dem blut et leiden
Domini ists gering. In Esa[ia legis passionem Christi talem, quod fuit rein Jes. 53, 4 ff.
et innocens. Das bistu nicht. Si etiam magna pateris, tamen es homo, in
peccatis conceptus, natus. Iam nostra passio nihil ad eius. 2. eius passio 5
est oblatio et non simplex sicut et nostra. Sed nihil ad oblationem,
passionem Christi. Ego, tu non patimur pro peccatis meis, tuis. Sed
Christus obtulit suum sang[uinem pro totius mundi peccatis. Das ist aller
groste leiden, ut incomprehensibile, quod Dei filius non pro suis peccatis et
ut seipsum redimeret a morte, sed pro totius mundi peccatis, morte, dam- 10
natione, ut iusti viventes et beati fiant. Si hanc passionem respicimus, nihil
nostra ad eam. Nos patimur u[nserm h[err Got zu ehren, ut eius verbum
bekand und der Glaube ausgebreitet: neminem iuvo meo sanguine. Sed
Dominus ex peccato, morte, Diab[oli potestate liberat ad iustitiam et vitam
aeternam. Dem Exempel sollen wir nachfolgen. Sed non werden im nach= 15
thun, ut patiamur pro aliorum peccatis. Sed debeo pati innocenter, sed suo
modo, non ut ipse Christus sim innocens. Tamen sol ein unschuld haben,
quod sol nicht leiden ut latro, fur, adulter, ut der welt nichts schuldig sey et
coram hominib[us sim unschuldig, ut cogantur omnes dicere: es ist ein feiner

S] ist ein kostlich ding fur Gott, 'Preciosa in conspectu Dei mors Sanctorum', 20 Ps. 116, 15
preciosus sanguis ꝛc. kostlich ists, aber gegen des herrn blut ists ein gering
ding, kostlich ists, aber man sol nicht drauff buchen, Denn Esaias sagt:
Christus hat keine sunde gethan, one sunde hat er gelitten, wir sind inn sund, Jes. 53, 4 ff.
tod gesteckt, er ist unschuldig allzeit gewesenn, drumb ist unser leiden nichts,
Czum andern ist sein leiden ein opfer, ob wir auch schon opfern, Denn Christus 25
leidet fur unser Sunde, Ich leide nit fur meine oder deine Sunde, Christi
leiden ist das aller schwereste, Das gottes son nit sol umb sein sund, noch
das er sich mochte erlosen, sondern fur aller welt sund, todt, unseligkeit, auff
das sie gerecht sey, selig und lebendig, Das ist ein kostlich leiden, Dargegen
ist unser leiden nichts, mußen still schweigen, Ich leide nur meim herrn zu 30
ehren, das er geehrt werde, sein name ausgebreitt, Aber Christus erloset sie
alle, gibt allen die Seligkeit, Dem exemplum sollen wir folgenn, nicht fur
jemand sund zu opfern, sondern unschuldig sol Ich leiden nach meiner mas,
nicht so unschuldig wie Christus, Denn so unschuldig bin Ich nicht, gleichwol
sol Ich auch ein unschuld haben, sol nicht leiden als ein ehebrecher, Die 35
unschuld fur den Menschen sol Ich habenn, Das Ich kan sagen: Ich weis nit,
was Ich dem Menschen gethan habe, fur gott bin Ich nit rein, erlose auch
niemandt mit meinem opfer, Denn Christus hat sein unschuldigen tod geopfert
fur unsern schuldigen todt, aber furn menschen sol Ich sagen konnen: fur der
welt weis Ich mich nit schuldig, das Ich ettwas gethan habe, Aber der man 40
hat nichts gethan, sondern hat sich dem vater fur mich geopfert, also sol Ich

R] mensch, tantum, quod credit in Christum. Non offero me, quod aliquem redimam et innocens ut ipse. Haec duo gehorn im allein zu. Ibi omnes uns trosten des opffers und unschuld Christi. Mea oblatio et innocentia non facit me Christianum, Sed quod credo in Iesum Christum, et quod haec
5 omnia pro me passus. Haec innocentia iustificat me. Si credo et fio Christianus, post inspiciendus pro Exemplo. Sic ipse se obtulit patri pro me. Ego Deo patri offero corpus, sed filio zu ehren, quod pro me oblatus et quod neminem offendi verbis et factis, sic incedo in vestigiis. Non erreichen sein bild, quia impossibile. Sed lesst sich genůgen, quod patimur
10 nach seinem bild, das wir uns ein wenig eben machen, ut imitemur, ut simus victima non pro peccatis, sed ad gloriam. Ita innocentes non coram Deo, sed mundo, nec est, si tam mundus ut Gabriel, et si etiam sine peccatis pro mea persona, tamen nihil est nec tam pretiosa mea passio sicut sua. Dei filii una gutta sang[uinis were gnug pro redemptione mundi. Sed er hat
15 uberschwenglich uns wollen erlŏsen et sic incomprehensibiliter effudit super nos sang[uinem, Spiritum s[anctum suum. Ideo si etiam multa patimur, non nobis gloriandum. Es ebenbildet sich so ein wenig. Sed exemplum erreichen wir nicht. Sed tamen gratias agendas esse, quod digni pati pro nomine, a Turcis, papistis ꝛc. et ibi letari et omnia zu ehren, lob, danck, qui
20 te redemit suo proprio sang[uine non pro se, sed pro me. Ideo cum gaudio omnia feram. Ista praedicatio necessaria istis, qui sub Turca, et credo tales esse Concionatores et multos occidi sub Turca zu bestetigen seinen namen,

6 se] me

S] mich auch opfern fur niemandt, sondern das Ich meinem hern gehorsam sey und ehre, und das lest Er ihm gefallen, ob wir schon sein willen nicht erreichen,
25 lest ihm daran genugen, das die lieben merterer sich ihm gleichformig machen, sind wol nicht also unschuldig fur gott, sondern furn menschen, wie er gewesen ist, fur gott so unschuldig zu sein begert er nit, wir konnens auch nicht, Wenn schon Gabriel lidde, noch were sein leiden nit so kostlich als Christi. Denn Gottes son ist Christus, das blut wer so krefftig, das ein tropfen hett
30 konnen reichlich erlosenn die menschen, wer gnug gewesen an eim tropfen, aber er hats reichlich thun wollen ꝛc. 2. 'copiosa apud eum est redemtio', ut ait ps. et Bernhardus[1], Aber das sollen wir thun, das wir frolich sein sollen und fur wolthat undanck enpfahen und sagen: Gott sey gelobt, das gelt den lieben heyland, der sich selbs geopfert fur mich, mir mein sund vergeben, mich
35 gereiniget, und wil mir auch die ubrige sunde nicht zurechen, Solche predigt wer not denen, die unter dem Turcken sind, wie Ich denn haltte, das noch solche prediger sind bey den Turcken, aber der ist mer, die zum Turcken fallen, Turcken werden, die sich dem Teuffel opfern, wolan das mussen wir leiden,

Ps. 130, 7

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] Glauben. Qui vero deficiunt ad Turcam, die mus man schatzen als hie Knecht und Megd, isti opffern sich dem Teuffel mit dem Turcken. Dat militib[us Christianis reichen sold. Da bleiben sie, die sind des Teuffels opffer. Alii vero discant hunc textum. Ich wil dir wol treulich dienen, et quicquid mali mihi anlegt, si auffers vitam, uxorem, das wil opffern meinem 5 herrn gratis, sic ego. Das heisst ein Christlich leiden. Das mus bleiben in Ecclesia, si non sub Turcis, sed etiam sub papatu, ut certe est. Inspice Christi passionem, tum videbis nihil esse, si amittis uxorem, liberos, vitam tuam, et tamen offers Christo in gloriam. Sed Christus in cruce non peccator, sed innocens. Ego non rein coram Deo, sed coram Turca, papa ꝛc. 10 quanquam grata oblatio, quod amittam propter nomen eius omnem .... ꝛc. Non faciunt damnum, sed helffen uns per eorum persequutionem ad vitam.

11 ....] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] sie faren dahin, die wollen Christum nit haben, aber die andern lernen den text: Turck, Ich wil dir treulich dienen, aber deinen glauben wil Ich nit, aber mein leyb, leben, weyb, kind wil Ich opfern, meim lieben herrn zu ehren 15 umb sonst, wie Christus sich mir zur seligkeit geopfert hat nicht umbsonst, Also sollen sich die Christen drein schicken, das sie den heyland recht ansehen und ihr leiden darnach richten, Ich thue es meim herrn zu ehren, aber es ist nichts gegen dem herrn, der am Creutz hengt, fur gott bin Ich nit rein, aber furm Turck bin Ich rein, fur gott bin Ich ein kind gottes aus verdienst des, 20 der mich durch sein sterben erloset hat.

13. 4. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] 1. Petri 2, 11 ff. DOMINICA IUBILATE 1. pet: 2.

Es solt wol so sein, das wir diese zeit inter ferias paschae et pentec[ostes predigten de resur[rectione Christi, ut is art[iculus suum ius obtineret, sicut Dominus ipse fecit. Christus ubi resurrexit a mort[uis, istis 40 dieb[us 25 Apg. 1, 3 praedicavit de resur[rectione et regno Dei. Qui sic ordinavit, hat so gemacht. Wollens ein wenig lencken auff resurr[ectionem Domini. S. Pet[rus dicit: 1. Petri 2, 11 'Adhortor tanquam advenas' ꝛc. Er rürt mit den worten 'frembdling' et 'pilgerin' resur[rectionem Domini et dat nomen uns, quod simus geste und walbrüder, die durchreisen, nicht Landstreicher, sed qui nicht besessen sind, die 30 nicht hie bleiben sollen, ut hospites noctu manent ꝛc. morgen ziehen sie davon. Sic vocat nos Christianos. Qui talis est, sol den namen annemen et scire se peregrinum ꝛc. Das hat erworben Dominus noster Iesus Christus per

25 *über* regno *steht* Acto 1

R] resur[rectionem, quia mortuus in cruce et affixit cruci non solum peccatum, mortem, sed mundum et regnum mundanum, alles tod und mit im erwurget, ut mortui et crucifixi mundo et econtra, ut p[eccato, et is fructus debet esse resurrectionis, ut mortui mundo in illo aeterno regno simus liberi principes,
5 et se posuit primitias in hoc regno, et quotquot in eum credunt, das sie ir datum, trost, leben nicht hieher setzen, heben ir hertz in jenes leben et incipiant iam cum eo regnare in jenem reich. 'Consuscitavit' Ephe. 2. Da sitzen wir Eph. 2, 6 bereit nach dem Glauben und hoffnung. Oculi porcini non vident, et Sew pfoten non audiunt, sed oculi cordis habent lumen hic, quod dicit: Estis
10 non cives hic, Domini, regenten, sed aliam sedem habetis, ubi vestra conversatio, in regno Dei, ubi Deus pater, Christus haeres, vos cohaeredes Christi. Non vocat incolas huius vitae, propter hanc non mortuus, imo non opus fuisset mori. Sed ideo mortuus, ut mundus nobis mortuus, et ut hic simus non ut cives, sed peregrini, geste. Verum est, sed quis credit, quis
15 iactat se talem et gloriatur se civem in altera vita? Vides, quomodo mundus scharret, kratzet, geitzet, steigert, ringet nach grosser gewalt, ehr, gut, freud, wollust, quasi tantum ideo natus, ut ista quaereret caduca. Prima nativitas affert istam porcinam vitam. Sed non tantum natus a parentib[us in das vergengliche leben, sed etiam ab alia matre et patre natus, Christo et Ecclesia,
20 quae est Christi sponsa. Ibi renati per Euang[elium, Bap[tismum in aliam vitam, conversationem, Stad, regnum, Da man nicht esse, trincke, schwitze &c. sed das langwiriger, sol ewig weren, sine egestione, foetore. Ad hoc nati a Christo et Ecclesia, et Christus emeruit sua morte et leta resur[rectione, ut praedicatur in Euangelio. Ideo vocat Pet[rus, Paul[us 'frembdling', pawet,
25 wonet drauff ut Gast. Istum titulum discamus et cogitemus, cur ita appellemur, quod Christus mundum, mortem &c. ans Creutz mit sich gehefft, et d[ominus stirbt, ut nos per suam et nostram spiritualiter collocemur in suum regnum, ut cum illo regnemus Ephe: 2. Sic tangit usum resur[rectionis suae Eph. 2, 6 brevib[us verbis. Vide nunc, an sis porcus vel Christianus. Porcus reucht
30 das lieblich ding auff der gassen. Nos gemere et suspirare debebamus, ut veniremus ad patriam et regnum, ad quod renati, ut illud tandem assequeremur, ut etiam tangere liceret, ut nunc audimus et fide fassen. Video oculis, das ich mus essen, trincken, schlaffen, wachen, haushalten, land, leute regieren, Ackerbawen. Haec prima nativitas a parentib[us. Sed Christianis sols sein
35 die geringsten gedancken, die heubtg[edancken sollen oben schweben, et d[ico: zur not mus ich das wol thun, oportet habere essen, trincken, itzt oportet coli agrum. Es sol aber nicht fle[ischliche lust sein, sed sol weiter dencken, ut totus mundus utitur hoc modo non pro necessitate, sed kratzet &c. suchen tantum ir lust in corporalib[us reb[us. Das ist ein fleischlich lust, und die
40 Seel verhindert, ut non fa[ciat et cog[itet, quid Christus et salus. Sed hette

8 Oculi] Oculini 9 *über* pfoten *steht* ohren

R] ich nur das das. Es sol sein der zerpfennig, den der Gast in der herberg haben ꝛc. Thu dich auff, Beutelein, wiltu bey den leuten sein[1] ꝛc. Et tamen nihil hic proprii, est hospes. Das ist ein nötiger pfennig. Non hat willen in hospitio ducere uxorem, vihe ziehen ꝛc. Sed wil sein notturfft haben pro corpore ꝛc. Sed der obergedanck talis sit: Mein acker, wiesen, Taler, Weib, 5 kind, das ist der zerpfennig in hospitio. Habeo alium thesaurum, quod baptisatus in ander burgerschafft. Das ist der recht schatz, ut istae cog[itationes von zerpfennig sind gedancken der not, nicht der lust. Das ist irdisch, dicit Pet[rus. Sed quod irdischer Gast und himlischer Bürger per resur[rectionem Christi erworben et bap[tismum geborn. Ideo cog[ita te Christianum und 10 nim dich mehr an, wie du kompst zum ewigen himlischer burgerschafft quam his. Sed haec amittimus. Gehen jar und tag hin nullam cogitationem ꝛc. geben das hertz hin in weltliche lust, guter, et tamen videmus eos, qui habent, dahin sterben, non cog[itantes, quid bap[tismus, ad quid renati, et quomodo Deus nos vocet, scilicet cives coelestes, in terris Geste, pilgerim und Frembd- 15 ling. In coelo aeternum selig, hic in der herberg, ut ita utamur bonis ut cines zerpfennigs, et oramus quotidie: 'Adveniat reg[num', Umb den recht, Wenn wir heim faren, Wir sind hie im elenden, in der elenden herberg, heim faren in das vaterland[2], sollen wir imer dencken. Sic in 'pater noster'. Ubi sic ordinatum 'pater noster', Ibi fatemur, quod habemus patrem in coelo et 20 Gal. 4, 7 matrem Galat. 4. Hic in terris alios parentes. Sed ipse in coelis. Ibi habemus erbe. Ah HErr, das dein name. O las uns doch heimfaren, zu dir komen aus diesem elend. Sic clamat 'pater noster'. Ita etiam deb[ent Christiani de herberg. 'Da panem quotid[ianum hodie', non plus, nur den teglichen pfennig, das ein Christlich, menschlich hertz sic cog[itet: Hic in exilio. 25 Da mihi zerpfennig, ut nemini iniuriam, ut veniam fluchs in patriam, ubi cives et Dominus. Merito iste resur[rectionis articulus deb[et tractari.

2. causa est, quod sic vocat nos peregrinos, Geste, pilgerin. Darumb wars zuthun. 2. Christus emiserat Ap[ostolos, talen praedicationem invulgandam de re[missione p[eccatorum, resur[rectione mort[uorum, vita aeterna 30 et alio regno. Das wort 'Reich' wolt auffrhürisch lauten, ut etiam gedeutet Apg. 16, 20 f.; 17, 5 ward Acto. 16. 17. Die verrheter Iudaei verklagten gegen den heiden. Huc venerunt Iudaei, qui conturbant civitatem et dicunt de alio rege, qui dicitur. Das theten die verzweiffelten Jüden, hetzten die Heiden contra Apostolos, ut solten zeter schreien uber iren hals, quod invertere Reg[num Ro[manum. Sic 35 Anabaptistae fecerunt, qui fecerunt regnum, grieffen zum schwerd. Hanc culpam legten sie uns auch gern auff adversarii. Papa hat nach dem schwerd gegriffen tanquam seditios[us und hat etiam Reges, principes ernidert. Ideo non est, quod carnales Christiani volunt etiam weltlich reich haben ut Turca,

11 *über* burgerschafft *steht* recht

[1]) *Vgl. Nachträge.* [2]) *Vgl. Luthers Lied 'Nu bitten wir den heil'gen Geist'.*

R] Iudaei, papa, Anabap[tistae, greiffen alle nach dem schwerd, quod non eis commissum. Sic etiam nobis wolten gern den namen an hals hengen. Non facimus, sed iactare possemus, quod weltlich reg[num nie so geschmückt und geziert sey quam per nostrum Euangelium. Antea non auditum, das man so
5 schon vom weltlichen reg[iment predigen sol, ut hic sequitur, tanquam praecellenti. Ideo sciunt se mentiri, quod arguunt. Si quis honore affecit, certe noster princeps cum suis verwanten. Mentz und Hentz[1] thuns nicht. Weil nu dem T[eufel wird ursach geben mit dem wort, quod irr machen und predigen novum regnum, sicut etiam accusant coram Pilato: hat das volck erregt,
10 und unter eim auffrhurischen Titel sterben. Pilat[us dicit: Es Rex Iud[aeorum? Non est de hoc mundo. Pilatus haec audiens: 'Non invenio', sicut cum accusatis. Sed noch must er den namen tragen seditiosi, quanquam docuerat: 'Reddite Caesari'. Ideo scripsit hoc, ut Christiani deste feiner künden verantworten. Non richten auffrhur, non quaerimus regnum, sumus
15 peregrini, pilgerin, geste in hoc mundo. Ubi hoc aud[iverunt gentiles, waren sie zufrieden. Non hic sumus, ut eiiciamus vos, sed confirmamus vestrum regnum i. e. non est konig, fursten, herr, hirten, knecht in hac vita. 'Ego veni, ut de veritate.' Pilat[us: 'Quid est veritas?' Da wirstu nichts mit ausrichten. Mundus non curat. Qui vult esse Rex unter Leusen, Flohen,
20 sic, istos hab[emus pro stultis, quod de alio regno praedicarunt. So that Muntzer nicht nec Rex zu Münster furet ein Schwerd. Das ist ein ander ding, und wolten uns solchs schuld geben. Cum ergo Euang[elium furet den namen Konigreich, sumit Diab[olus et mundus occasionem et schilt sie seditiosos. In Eccle[siastica histo[ria: rumor venit in mundum totum, quod
25 regnum futurum de semine Iuda et venturum regem per orbem, ostendebant manus, quae rigebant labore nimio. Ubi audivit Caesar: Sinite, sunt stulti.[2] Cum audirent ergo de regno per totum orbem et regem, intelligebant de mundano ꝛc. Hoc regnum in terris sit hospitium und solt ewern pfennig drin verzeren ut peregrini, ut nulla in vobis sit occasio seditionis, sed prae-
30 dicate ut pereg[rini et dicite: nihil curamus vestrum regnum, quia habemus melius regnum. Non solum a libid[ine, sed etiam omnib[us lusten, ut Monet[arius et Rex Monast[erii[3] wolten regieren. Das ist fleischlich i. e. sitis patientes et furet guten wandel, bis ein mal einsehen komen, bis auff den tag des einsehers, auffsehers, ut pastor in Ecclesia, ut vere . . . . vivat. Deus
35 sinit malum nomen habere, quod Diab[olus et sui an hals hengen, sed veniet tempus visitationis. Qui prius nos persecuti, iam accedunt, putarunt esse haeresin, nunc videmus esse veritatem. Deo gratia, quod accessi. Das heisst hie Pet[rus visita[tionem. Deus wirds wol drein schicken. Das sind nicht

Marginalia: Joh. 18, 37 ff. (zu Z. 10); Matth. 22, 21 (zu Z. 13); Joh. 18, 37 (zu Z. 17)

34 . . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

[1]) *Der Erzbischof von Meinz und Heinz von Wolfenbüttel.* [2]) *Dies erzählt Eusebius, hist. eccl. 3, 20 nach Hegesippus von Domitian.* [3]) *Münster.*

R] seditiones, ketzerey, sed bona vita, obedientia. Prius multi principes, qui hab[ebant pro vita seditiosa et mala, iam agnoscunt pro sancta. Sic Pet[rus:
1. Petri 2, 13 cum gewar werden ewer guten predigt ꝛc. 'Subditi omni Creat[urae.' Sind schone predigt, utile, ut diligenter observemus. Man sol potestatem reg[iam nicht irr machen nec sedit[ionem, man sol wol dazu persequutionem 5
ut tum, et sollen stellen ut pereg[rini, qui cog[itant in aliud regnum. Es ist itzt umb weltlich regiment ein arm ding: si opus unquam, ut pro eo oretur, certe nunc. Timeo, ehe 10 jar hingehen, werden gar kein reg[iment haben.
1. Petri 2, 14 Es ist ein kostlich ampt. Sed ubi sunt isti, qui hic commemorantur? 'Ad laudem.' Offitium laudat, non personas, vocat menschlich ordnung, die ist 10
dazu gestifft, et est Dei voluntas, der wils so, ad quid? ad vindictam. Sic
Röm. 13, 1 Rom: 13. Nos habemus, laus Deo, mehr gehorsam zur oberkeit quam schutz und straff von der oberkeit. Viel wollen regieren an libris iureconsultorum vel gut recht, sed mehr misbrauch. Ubi Regenten konnen die fromen zwingen ꝛc. ut falsche Juristen dempffen gute. Sic Regenten iam. Machen der emptlin 15
viel, ut die leute gezwingen ꝛc. Isti secundum proverb[ium hinkomen: Es ist kein Emptlin so klein, es ist hengens werd, et persequitur Euang[elium et ministros. Potestas ist hie hoch gelobt. Sed ubi personae ꝛc. Der wil schreiber, Schösser werden ꝛc. quare quaerunt? ut bauch erneeren, ut leute schinden und reich werden. Das danck inen der Teuffel. Non quaerunt, ut 20
helffen die welt regieren, da ligt inen nicht an, item fromen schutzen ꝛc. Sed ut hab[eant potestatem die leute zuplagen und schinden und dem Fursten, herrn abstelen. Et hoc nimpt seer zu. Wir haben schier zehnerley regiment, trucken helffen sie wol, sed schutzen ꝛc. Stecken die kopff zusamen, hengen sich zusamen und . . . . zu huff hie, alles zuunterdrucken. Si unus et alter, 25
qui libenter gubernaret, alii impediunt, sitzen im ampt und kündens thun, haben befelh, macht, sed wollens nicht thun. Alii, qui libenter vellent, konnens fur jenen nicht thun. Was wil daraus werden? In 10 annis wird man lauter schinder haben. Ego letus canam canticum de ext[remo die. Denn es schickt sich fein dazu, quando reg[iment auffgehoben et Euang[elium 30
schwebt et isti regentes bringen darauff, ut non Schul und pfarren. Si iacent ista und predigt stilschweigt und . . . . regenten, qui libenter wolten ꝛc. So ist mundus ledig vom Geistlichen und Weltlichen regiment, so wird folgen extremus dies. Querunt offitia non propter publicam veritatem, non schutz pauperum und straff ꝛc. Das bislin wollen sie nicht beissen, straffen 35
der dapffer ist. Sed qui non est in autoritate coram mundo. Wie kom ich auff den trecke? Es weren noch ij starcke predigt de corporali potestate. 2. ne faciamus ein schandbeckel ex Christiana libert[ate. Hoc queritur Pet[rus
Gal. 5, 13 hic et Paul[us Galat: Ich sehe mit hertzleid, quomodo abutuntur libert[ate

25 . . . .] *ein Wort nachgemalt* totz *(?)* 32 . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*
34 *über* veritatem *steht* vtilitatem 35 . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

R] Christiana und treiben allen mutwillen mit dem Euangelio, mus inen alles dienen ad eorum iuditium. Qui sordet, sordescat. Si diximus, fecimus, quod debuimus.

14.

11. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Kantate.

S] Cantate 1. Cor: 15.

5 Diße zeit uber predigen und bedencken wir Articu|lum de Resur|rectione, welchen Christus hat angefangen an seim eigenen leibe, Aber der Artickel wird nicht volckommen werden, wir seien denn auch aufferstanden, gleich wie sein leiden nicht volckomen wird, wir komen denn auch hernach, Also rc. wir sind

Dr] [Bl. B 1] **Vier Predigten Von der Todten aufferstehung und letzten Posaunen**
10 **Gottes Aus dem 15. Capitel der 1. Epistel S. Pauli an die Corinther: Gepredigt durch den thewren Mann Gottes, D. Mart. Luther zu Wittenberg Anno M. D. XLIIII. und XLV.**

Die Erste Predigt.

'Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Todten auff= 1. Kor. 15, 35 ff.
15 erstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen? Du Narr, Das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und das du seest, ist ja nicht der Leib, der werden sol, Sondern ein bloß Korn, nemlich Weitzen oder der andern eins. Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, Und einem jeglichen von
20 dem Samen seinen eigen leib.'

Zu dieser zeit pflegen wir in unser Kirchen zu predigen und zubedencken den Artickel unsers Christlichen Glaubens von der todten Aufferstehung, Wie es denn auch recht und billich ist, das man auff diese zeit denselben Artickel treibe und handele. Denn weil wir auff das Osterfest geprediget und gehöret
25 haben den Artickel von der Aufferstehung unsers HErrn Jhesu Christi, So ists billich, das wir nach dem Osterfest predigen und hören den Artickel von Aufferstehung des fleisches, das ist: von unser Aufferstehung. Denn unser HErr Jhesus Christus hat die Aufferstehung angefangen in seinem eigen Leibe, Aber die Aufferstehung wird nicht volkommen, wir seien denn auch aufferstanden.
30 Gleich wie sein leiden und ster= [Bl. Bij] ben nicht volkomen wird, wir komen denn auch hernach und leiden und sterben mit jm, Wie S. Paulus spricht, Er erstatte an seinem Fleische, was noch mangelt an trübsaln in Christo, Colos. 1. Kol. 1, 24

---

14 In templo Parochiae Dominica Cantate, Anno 1544. *r*

R] sein gliedmas, er ist unser heupt, Drumb mus man neben der aufferstehung Christi auch unser aufferstehung treybenn, Denn sie gehoren zusamen, es mus ein volckomen aufferstehung werden, So folgt, wenn wir nit aufferstehenn solten, so were Christus auch nit aufferstandenn, et econtra, Drumb gleubstu dein aufferstehung nit, so kanstu auch nit gleuben Christi aufferstehung, Denn 5

Dr] Also wird auch seine Aufferstehung nicht volkomen noch gantz, wir komen denn auch hernach und stehen von den todten auff. Er ist unser Heubt, Wir Eph. 5, 30 sind Gliedmassen seines Leibes Ephes. 5. Darumb mus man nach der Aufferstehung Christi auch von unser Aufferstehung predigen, sintemal beides zusamen gehöret, auff das es ein volkomene Aufferstehung sey. 10

Denselben Artickel treibet S. Paulus sehr gewaltig in diesem Capitel Ursach war diese: Es waren in die Kirche zu Corintho komen etliche Klüglinge, nicht allein aus den Griechen, die nach Weißheit fragten und das Euangelium für eitel Torheit hielten, Sondern auch aus den Jüden, als die Saduceer und jre Jünger, welche hatten das Euangelium angenomen und sich teuffen lassen, 15 Auch eins teils Prediger und Lerer waren in der Christenheit und doch nicht gleubten, das ein Aufferstehung der todten were. Gaben für, ein Mensch, wenn er stürbe, fiele umb, wie ein Baum umbfellet, Und stürbe dahin wie ein Kue und die unvernünfftigen Thiere sterben, welche allein zu diesem Leben geschaffen sind, Wenn dasselb Leben auff höret, so haben sie nichts mehr zugewarten. 20 Waren gute Gesellen, die von der Todten Aufferstehung und vom zukünfftigen Leben nichts hielten, Verachteten und verspotteten dazu die Christen, so solchs gleubten. Gleich wie zu unser zeit der Bapst sampt seinen Cardinelen und Bischoffen und die Weltklugen sampt jren hochverstendigen und scharffvernünfftigen weisen von dem Artickel, das ein Aufferstehung des Fleisches 25 und ein ewiges Leben sey, nichts halten und unser hönisch wissen zu lachen und zu spotten, das wir solches gleuben.

Wider sölche Klüglinge, die doch gute Christen heissen, ja für treffliche Lerer, auch wol für die ersten Prediger nach [Bl. Biij] den Aposteln geachtet sein wolten und sich hohes Geistes rhümeten, setzet sich S. Paulus mit allen 30 krefften, gründet den Artickel von der Aufferstehung auffs aller sterckest, stopffet sölchen Klüglingen das maul gewaltiglich, auff das er die rechtschaffenen Christen in rechtem, reinen Glauben dieses Artickels bestendig erhalte, Damit sie nicht auch durch sölche Gifft und lose Geschwetz der Vernunfft und menschlicher Klugheit, so sich unterwindet die Artickel des Glaubens zu meistern, jrre 35 gemacht und verfüret werden.

Kurtz zuvor erweiset er diesen Artickel von der todten Aufferstehung mit dem Heuptstück Christlicher Lehre, welches niemand leugnen kan, wer anders ein Christ, schweig denn ein Prediger des Euangelij von Christo sein wil. Und zeucht unser Aufferstehung in Christus Aufferstehung, Beweiset also einen 40 Artickel mit dem andern und spricht:

S] das heupt kan nit ohn gliedmas sein, Solches treybt Paulus hie gewaltiglich, Die ursach war, das in die kirchen zu Corinth waren komen klugling, die Sadduceer, die sich hetten teuffen lassen und doch nit gleubten die aufferstehung Christi, die verlachten die aufferstehung, Darwider leret Paulus, wir sinds, 5 darumb Christus ist aufferstanden, seiner person halb ists nit geschehen, drumb mussen wir auch hernach, Denn es mus die gantze aufferstehung geschehen, es

Dr] 'So Christus geprediget wird, das er sey von den todten 1. Kor. 15, 12 f. aufferstanden, Wie sagen denn etliche unter euch, Die Aufferstehung der todten sey nichts? Ist aber die Aufferstehung der todten 10 nichts, So ist auch Christus nicht aufferstanden' etc. Wil also sagen: Christus ist unser aller Heubt, und wir sind sein Leib und Gliedmassen seines Leibes. Nu kan ein Heubt nicht on seinen Leib und on seines Leibes Gliedmassen sein, so es anders ein recht lebendig Heubt sein sol. Solten wir nu nicht von den todten aufferstehen, So würde folgen, das Christus auch nicht 15 von den todten aufferstanden were. So aber Christus von den todten aufferstanden ist, wie wir predigen und gleuben, So folget, das auch wir von den todten aufferstehen müssen.

Darumb wer Christus Aufferstehung gleubet und bekennet, der mus auch unser Aufferstehung gleuben und bekennen. Und widerumb: Wer unser Auff- 20 erstehung verleugnet, der hat auch Christus Aufferstehung, ja zugleich das gantze Euangelium [Bl. Biiij] und alles, was man von Christo prediget, verleugnet. Was hilffts denn, das man das Euangelium annimpt, sich ein Christen rhümet und teuffen lest, So man saget, der todten Aufferstehung sey nichts? Eben so mehr leugne man alles und sage, das kein Euangelium, kein Tauffe, 25 kein Christus, kein Gott sey.

Wir sinds ja, umb welcher willen Christus von den todten aufferstanden ist, Für sich und für sein person ist er nicht aufferstanden von den todten, Gleich wie er auch umb seinen willen nicht gelidden hat, nicht gecreutziget noch gestorben ist, Sondern umb unsern willen, Also ist er auch umb seinen 30 willen nicht aufferstanden von den todten, Sondern umb unsern willen. Ist nu die Aufferstehung Christi umb unsern willen geschehen, So müssen wir auch hernach und von den todten aufferstehen, wie Christus von den todten aufferstanden ist, Auff das es eine gantze volkommene Aufferstehung sey. Denn zu einem Cörper gehöret, wenn er aufferstehet von den todten, das er mit 35 allen seinen Gliedmassen aufferstehe und derselben keins dahinden lasse.

Nach dem er nu diesen Artickel von der todten Aufferstehung mit dem Heuptstück Christlicher Lehre, das ist: mit der Aufferstehung Christi erweiset und gewis gemacht hat, Widerleget er etliche Einreden und Fragen derer, so diesen Artickel verleugneten, Und beweiset diesen Artickel weiter aus 40 den Creaturn und aus der Schepffung der Creatur. Denn die hochverstendigen Klüglinge, die diesen Artickel leugneten, disputiereten scharff aus der Vernunfft,

S] gehoret zu einem Corper. Nu komen sie daher: wie ists doch muglich? wie auch Plinius[1] sagt: Ey es sind ettliche buben, die sagen, es werden die leut lebendig ꝛc. Also die zu Corintho auch, Ey wie ists muglich? was werdens fur leybe sein, wo wurden wir raum haben? solten wir auch weyber haben? Matth. 22, 25 ff. wie den die Sadduceer Christo furhalten, die fraw, so hie sieben menner, auch 5 solte dort sieben menner haben, Solchs maßen sie nach dem leben. Solt ein jeder wider aufferstehen, wo were raum gnug? und der nerrischen gedancken hetten sie viel, machten also die Christen irr, das sie nicht solten gleubenn, das ettwas dran were.

1. Kor. 15, 35 ‘Mocht jemand sagen.’ 10

Wird etwan ein Mensch werden wie ein floch? wo werden wir essen, trincken nemen, was werdens fur leybe werden? Ey es ist Narrenwerck, das

[1]) *Vgl. unten Z. 19.*

Dr] wie es müglich were, das die todten wider aufferstehen sölten? Sie massen die Aufferstehung von den todten und das zukünfftige Leben nach jrem Sewischen kopff, gerade als müste es mit der todten Aufferstehung und mit dem ewigen 15 Leben also zugehen, wie es mit diesem Leben hie auff Erden zugehet, Klügelten daher und sprachen: Was würde es für ein wesen werden, so die todten solten wider aufferstehen und lebendig werden?

Gleich wie der Heide Plinius[1] diesen Artickel verspottet und verlachet, Es [Bl. Bv] sind etliche Buben, spricht er, (so nennet er die Christen), welche 20 sagen, Die Leute, wenn sie gestorben sind, werden wider lebendig werden. Wie reimet sich aber das? Denn wo wöllen so viel Leute wonung haben, wenn sie sollen alle wider lebendig werden? Darumb ist es eitel kindisch ding und lauter narrenwerck, das man sölchs fürgibt. Also verlacheten diesen Artickel die zu Corintho auch und sprachen: Ey, wie ist das müglich, das die todten 25 wider aufferstehen solten? Was werden wir für Leibe haben nach der Aufferstehung von den todten? Wo werden wir alle raum haben? Wo wöllen wir alle essen, trincken, haus, hoff, Weiber nemen? Wie auch die Saduceer Matth. 22, 25 ff. Christo fürhielten, Ein Weib hette hie sieben Menner gehabt, ob sie auch dort dieselbigen sieben Menner haben würde? Massen auch das zukünfftige Leben 30 nach jrer Vernunfft und nach diesem Leben, Solte ein jeder, sagten sie, der verstorben ist, wider aufferstehen, Wo wolten wir alle raum gnug haben? Oder wird ein Mensch etwa werden wie ein Floch? Solcher nerrischen Gedancken aus der klugen Vernunfft hatten die zu Corintho seer viel, Mit denselbigen bleweten sie den Leuten die ohren vol und machten die Christen jrre, das sie 35 nicht gleuben sölten, das an der todten Aufferstehung etwas were.

Sölche Einreden und Fragen verwirfft er und stösst sie zu rücke mit Gleichnissen, die er nimpt aus der Natur. Du Narr, spricht er, Fragest, wie

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34 [1], 273, 3.*

S] sind die leut, die kein glauben haben, kinder sagen: Ich gleub an gott vater schepffern, allmechtigen ꝛc. Den glauben haben sie nicht, wenn sie konten gleuben, das gott allmechtig sey, wo das war ist, setz etwas, das ihm nit

Dr] es müglich sey, das die todten aufferstehen söllen? Geschicht doch teglich für
5 deinen augen an vielen Creaturen, das eben so unmüglich ist für der Vernunfft als diß mit der todten Aufferstehung. 'Das du seest, wird nicht lebendig, 1. Kor. 15, 36 es sterbe denn', Nimpt das Gleichnis vom Samen und deutets auff die Aufferstehung der todten, Wie auch Christus thut mit dem Weitzenkorn Johan. 12. Und wil also sagen: Das Leben findet sich nicht ehe, der Same Joh. 12, 24
10 ersterbe und verwese denn zuvor in der Erden. Also wird dieser sterbliche, verweß [Bl. B 6] liche Leib, wie er jetzt lebet, auch nicht lebendig, er sterbe denn zuvor und verwese in der Erden. Nu bistu nicht ein solcher Narr, das du von dem Samen sagest, das es unmüglich sey, das er wider erfür wachsen und lebendig werden solle, ob er schon in die Erden geworffen wird und stirbt.
15 Warumb sagestu denn, das es unmüglich sey, das die todten Leibe, so in die Erden verscharret werden, widerumb aufferstehen und lebendig werden söllen?

Item du fragest, Wie die todten aufferstehen und mit welcherley Leibe sie komen werden? Du Narr. Sihe das Korn an. 'Das du seest, ist ja 1 Kor. 15, 37 nicht der Leib, der werden sol, sondern ein blos Korn, nemlich ein
20 Weitzen oder ein anders.' Also helt sichs auch mit dem Menschlichen Leibe, nach dem wesen ist es eben derselb Leib, der aufferstehen sol, Was aber seine gestalt betrifft, ist es nicht der Leib, der werden sol, Sondern ist ein runtzelicher, verweßlicher todter Leib, gleich wie jenes ein bloß, dürr, runtzelich Korn ist, Gott wird jm aber einen frischen, schönen, lebendigen, unverweß-
25 lichen Leib geben, der nicht mehr dürffe essen, trincken, sterben, verwesen etc. Gleich wie er dem blossen, dürren Korn einen schönen grünen Leib gibt, der nicht dürr und todt auff dem bodem ligt und ein bloß Korn ist, Sondern der sein Gestalt, Farbe, Safft und Leben hat, wechset, blüet und grunet wie ein Wald. Und wie Gott einem jeglichen Samen seinen eigen Leib gibt, also, das
30 aus dem Weitzenkorn nicht wird ein Gerstenhalm noch aus dem Gerstenkorn ein Rockenhalm, ob es schon im acker unter andern Samen vermenget wird. Also wird er einem jeglichen Menschen seinen eigen Leib geben. Also das in der Aufferstehung eines Mannes Leib nicht werde eines Weibes Leib noch des Weibes Leib eines Mannes Leib, Sondern was ein Mensch geschaffen ist,
35 das wird ein Mensch bleiben, beide, Mann oder Weib, ein jeder in seiner natur und art, ob wol die Gestalt [Bl. B 7] und der brauch des Leibes anders sein wird.

Also zeucht der Apostel diesen Artickel von der Aufferstehung in den Artickel von der Schepffung und beweiset abermal einen Artickel mit dem
40 andern, Als wolt er sagen: Wer Gottes wort hat, das ein Aufferstehung der todten sey, und gleubet und bekennet, das Gott, der solch wort gesprochen hat,

S] muglich sey, weyls nu Gott sagt und wils lassen geschehen, so ists muglich unnd kan nit zuruck, wie mit Abraham geschehen, verhies im in Isaac den Samen, Das muste geschehen und Abraham wusts wol, Nu heist ihn Gott opfern, das er rein mit feur zu pulver verbrant wurde, das war ein brand= opfer, Solchs lecherlich ding wurde ihm furgeschlagen, wie sol asche dein son 5

Dr] Allmechtiger Vater, Schepffer Himels und der Erden sey, wie die Kinder im Glauben beten, und das Korn auff dem felde sampt allen Creaturn des ein starck Exempel und zeugnis seien, Der gleubet und bekennet auch, das ein Auff= erstehung der todten sey. Wer aber verneinet und leugnet, das ein Auff= erstehung der todten sey, der verneinet und leugnet auch zugleich, das Gott 10 Allmechtiger Schepffer Himels und der Erden sey und dis wort von Auff= erstehung der todten geredt hab, Wer diesen Artickel bekennet, das Gott All= mechtig ist, der disputieret und klůgelt nicht, ob es můglich sey oder nicht, das die todten aufferstehen werden, sintemal Gottes wort da stehet, das sǒlchs saget. Wer aber disputieret und fraget, wie es můglich sey, das die todten 15 aufferstehen solten, Der zeiget mit solchem disputieren und fragen gnugsam an, das er keinen Glauben habe, nicht gleube, das es Gottes wort sey, und das Gott Allmechtig sey.

Und das ist auch die Warheit, Wenn dis Principium, das ist: Grund und Heubtstůck stehet, Das Gott Allmechtiger Schepffer ist aller Creaturn, so 20 bringet die folge unwidersprechlich und unleugbar, das Gott alle ding můglich seien. Spricht nu derselb Allmechtige Schepffer ein Wort, so mus es geschehen und kan nicht zu růcke. Frage hie gleich alle Vernunfft, so mus sie es bekennen und sagen: Ist das war, das Gott Allmechtig ist, so kan man nichts setzen, das jm nicht solt můglich sein. Darumb sind hie alle Einreden der 25 klugen Vernunfft gestopfft, Und ist der Artickel von der Aufferstehung aus dem Artickel von der Schepffung starck und gewaltig geschlossen.

[Bl. B 8] Gott saget in seinem Wort, das die Todten aufferstehen sǒllen, Gott, der solchs saget, ist ein Allmechtiger Gott und Schepffer Himels und der Erden und aller Creaturn, Darumb mus die Aufferstehung geschehen und 30 kan nicht zu růcke, weil es Gott gesagt hat. Sonst were er nicht ein All= mechtiger Gott und Schepffer.

Das sollen wir wol mercken, auff das wir unsern Glauben in dem Artickel der Aufferstehung grůnden und stercken lernen mit dem Artickel der Schepffung und Allmechtigkeit Gottes wider alles klůgeln der Vernunfft und 35 wider alle anfechtung. Denn aus diesem Principio, das ist: Grund und Heubtstůck, haben die lieben Veter jren Glauben in dem Artickel von der Auff= erstehung der todten, und das Gott nichts unmůglich sey, was er gered habe, gegrůndet und gestercket.

1. Mose 21, 12 Abraham hatte die Verheissung, Der Same, in welchem alle Vǒlcker 40 auff Erden solten gesegnet werden, solte genennet sein in Isaac. Nu versuchte

S] sein? Du bist toll unnd wahnsinnig, Darauff sagt Abraham: Lieber, las mich toll sein, gott hats geheissen, der hat mir aus der nichtigen Sara den Son getragen, welchs ja so schwer war als dis, So kan gott auch wol aus aschen den Isaac machen, so frisch, wie er itzt ist, Setzts also dahin: Abraham gleubt,
5 das gott allmechtig sey, welchs gott wolgefallen, und setzt ihn zum vater der heiden, Also hat auch Adam gegleubt, hat mussen gedencken: morgen bin Ich erden, wenn Ich todt bin, fressen mich die wurm, wie wir denn sehenn, das wir zu pulver und kot werden, Noch fasset er das wort: 'Ponam inimicitias' ꝛc. 1. Mose 3, 15

Dr] Gott Abraham, gebot jm und sprach, Er solte seinen Sohn Isaac, auff dem
10 die Verheissung stund, opffern zum Brandopffer, Das ist: er solte jn schlachten und mit fewr zu pulver verbrennen, Denn das war ein Brandopffer, wenns rein mit fewr verbrand ward. Das sind zween widerwertige Sprüche: In Isaac sol der Same genennet sein, Und Isaac sol zu pulver verbrand und zu aschen werden. Und kan keine Vernunfft solche ungleiche,
15 widerwertige Sprüche vergleichen und vertragen.

Aber Abraham helt sich an das Wort und gleubet der Verheissung, Ob schon Isaac zu pulver verbrand werde, Dennoch müsse die Verheissung erfüllet werden und müsse Isaac aus der aschen wider lebendig werden, Denn Gott hat es gered, und Im ist nichts unmüglich, denn er ist Allmechtig. Also
20 gründet Abraham seinen Glauben von der Aufferstehung auff Gottes wort und Allmechtigkeit, wie die Schrifft sölchs von jm rhümet Heb. 11. [Bl. C 1] 'Durch den Glauben opfferte Abraham den Isaac, da er versucht Hebr. 11, 17 ff. ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheissung empfangen hatte, von welchem gesagt war: In Isaac wird dir
25 dein Same geheissen werden, Und dachte, Gott kan auch wol von den todten erwecken, daher er auch jn zum Fürbilde widernam.'

Für die Vernunfft ist es ein lecherlich ding, das Abraham fürgeschlagen wird, Abraham sol Isaac opffern Und doch gleuben, von Isaac sölle der Same geboren werden, der den Segen bringe. Hie spricht die Vernunfft: Abraham,
30 Du bist toll und wahnsinnig, das du solchs gleubest. Wie reimet sich das? In Isaac sol der Same genennet werden, und Isaac sol zu aschen werden? Wie sol asche dein Sohn sein, von dem der Same herkome? Aber Abraham lesst sich solche Gedancken der Vernunfft nicht jrren, Sondern spricht: Wolan, Las mich toll und wahnsinnig sein, ob ich schon meinen Son Isaac opffere
35 zum Brandopffer, wie mir Gott geboten hat, So hat Gott doch gesagt, In Isaac solle der Name genennet sein. Weil er nu solchs gesagt hat, so mus es geschehen und kan nicht zu rücke. Denn Gott ist Allmechtig. Hat er mir doch den Son aus der alten, unfruchtbarn Sara gegeben, welches ja so schweer und unmüglich ist für der Vernunfft als dis, das die todte asche
40 leben sol. Hat Gott aus dem erstorbenen Leibe der unfruchtbarn Sara mir den Son können geben, So kan er mir auch aus der aschen den Isaac so

S] do hat Er die predigt, da gott sagt: 'du bist erde und solt zur erden werden', 1. Mose 3, 19
welchs unmuglich ist, aber da er horet 'Semen mulieris', mag er gedacht
haben: was sol draus werden? wer wil die zum leben bringen, die von
wurmen gefreßen? Denckt nit also, sondern helt sich ans wort gottes, Das gott
allmechtig ist und aus nichts alles gemacht hat, wie im anfangk der Creatur, 5
Diese werck sihet Adam, weis, das er aus erden gemacht, so weis er nu wol,
das er mich wider von der erden wird erretten unnd lebendig machen, Drumb
ligts allein daran, wenn man mit den jungen kindern kondte beten lernen:

Dr] frisch und lebendig machen, wie er jetzt ist. So setzets Abraham darauff, das
Gott Allmechtig ist und es thun könne und wölle, weil ers geredt hat, Und 10
solcher Glaube hat Gott so wolgefallen, das er jn zum Vater vieler Heiden
gesetzt hat.

Adam hat auch also gegleubet, Er hatte die Verheissung von Christo,
das [Bl. Cij] Christus solte Sünd, Tod und Hell uberwinden und die Menschen
von des Teufels Gewalt erlösen und selig machen, wie die Verheissung lautet: 15
1. Mose 3, 15 Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutretten. An
diese Verheissung helt sich Adam mit allen seinen Nachkomen, gleubet und
hoffet, das der Tod von jm weg genomen, und er leben werde. Da er aber
1. Mose 3, 19 das wort höret: 'Du bist Erden und solt zur Erden werden', mus er
dencken: Heut lebe ich, Morgen bin ich todt, Und wenn ich todt bin, so fressen 20
mich die Würme, und werde zu Erden, wie wir in der erfarung sehen, das
dis Wort gewaltig in aller Welt teglich erfüllet wird. Denn alles, was
Adam, das ist: Mensch ist, stirbt dahin, wird zu pulver, Erden und Kot.

Diese Sprüche sind auch gegen ander: Adam sol durch des Weibes
Samen vom Tod erlöset sein und leben. Und Adam sol sterben 25
und zu Erden werden. Und keine Vernunfft kan diese ungleiche Sprüche
vereinigen und zusamen stimmen. Aber Adam vergleichet sie also, das er mit
festem Glauben im Hertzen fasset das Wort von der Verheissung von Christo
und gleubet, das er werde leben, wenn er gleich stirbt. Jn solchem Glauben
lebt und stirbt er, behelt die Hoffnung auch im Tode, das er leben werde. 30
Er hette auch nach der Vernunfft dencken mögen: Was wil daraus werden?
Sol ich leben und doch zu Erden werden? Wie ist das müglich? Wer wil
die zum leben bringen, so von Würmen gefressen werden? Aber er dencket
nicht also, Sondern er helt sich an das Wort der verheissung: Des Weibes
Samen sol der Schlangen den Kopff zutretten, und spricht also: 35
Weil Gott, der dis Wort gered hat, Allmechtig ist und alle ding aus nichts
gemacht hat, wie ich an der Schepffung aller Creatur gelernet und erfaren
hab, so gleube ich, das er auch den Menschen, [Bl. Ciij] ob er auch schon
gestorben ist, wider lebendig machen könne. Hat mich Gott aus Erden
geschaffen, so kan er mich auch von der Erden erwecken und aus dem Tod 40
bringen.

S] Credo in Deum omnipotentem patrem, Gott sagt: Ich sol aufferstehen, so hab Ich kein zweifel dran, es werd geschehen, Aber das wir zweifeln, felet daran, Das wir nicht den kinderglauben wißen, wie die widderteuffer sagen: Ach wasser, was ist waßer? sehen nicht, das muglich sey von tod, sund er-
5 ledigen und waschen, sondern mangelt an dem kinderglauben, ob sie schon horen, gleuben sie es doch nicht, Gott ist alle ding muglich, wie auch an Maria Luk. 1, 37 geschehen, wie ists muglich, das gott kan geboren werden? item ohne Mans

Dr] Darumb ligts in diesem Artickel von Aufferstehung der todten allein daran, das wir mit den jungen Kindern beten lernen: Ich gleube an Gott
10 den Vater, Allmechtigen Schepffer Himels und der Erden, Und sagen: Gott hat gered, Ich soll aufferstehen von den todten, Da stehet sein Wort, 'Das ist der wille des, der mich gesand hat, das, wer den Joh. 6, 40 Sohn sihet und gleubet an jn, habe das ewige Leben, und ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage'. Weil Gott solchs gered hat
15 und Allmechtiger Gott ist, Schepffer Himels und der Erden, So hab ich keinen zweivel dran, es werde geschehen, Denn jm ist nichts unmüglich, So kan er nicht liegen. Wenn wir das thun, So haben wir an dem Artickel der Auff-erstehung keinen zweivel, Denn wer da gleubet, das Gott ist Allmechtiger Schepffer Himels und der Erden, der gleubet auch, das er die Todten auff-
20 erwecken könne. Wenn wir aber zweiveln, So ists ein gewis zeichen, das es uns noch feilet am Kinder glauben, Denn wer da disputieret und zweivelt an dem Artickel der Aufferstehung, Der gleubet nicht, das Gott Allmechtiger Schepffer aller Creaturn sey, ja er gleubet gar nichts. Denn weil er Gottes Werck nicht gleubet, das Gott die todten aufferwecken könne und wölle nach
25 laut seines Worts, So gleubet er auch nichts von Gottes Krafft, Macht, Maiestet und Herrligkeit und verleugnet also Gott gantz und gar in der warheit, weil er seine Werck verleugnet.

Was feilet heutigs tags unsern Schwermern und Rottengeistern, den Widerteuffern und Sacramentschendern, denn das sie nicht wissen noch wissen
30 wöllen [Bl. C iiij] den Kinderglauben: Ich gleube an Gott den Vater Allmechtigen, Schepffer Himels und der Erden? Ah, Was ist Wasser? sprechen die Widerteuffer, Wasser ist wasser, Wie ist das müglich, das Wasser den Menschen solt abwaschen von sünden und erretten vom Tode? Diese gleuben nicht, das ein Gott sey, Denn sie leugnen sein Werck. Sie hören
35 wol mit ohren und sprechen mit dem munde die Wort: Ich gleube an Gott den Allmechtigen Schepffer, Aber im Hertzen gleuben sie es nicht. Denn weil er selbs saget: 'Wer da gleubet und getaufft wird, der wird Mark. 16, 16 selig', Und jm alle ding müglich sein als dem einigen Allmechtigen Schepffer aller ding, Wie solt es denn nicht müglich sein, das das Wasser im Wort
40 den Menschen von sünden reinigen und selig machen solt? Ist doch bey Gott kein ding unmöglich, wie der Engel Gabriel zu Maria saget. Luk. 1, 37

S] Samen, Du Narr, Gott ist allmechtig. Also Carlstad: Ihr werd mich nit uberreden, das gott sein himelreich auffthutt unnd inn das brod sein son schleust, was ist die ursach des unglaubens? die ist, das du ihn nit fur allmechtig heltest, Denn die vernufft schleust, das, wenn sie Concedirt, das Gott allmechtig ist, Das alles geschehen kan, was er sagt, Solt denn das nicht machen, das leyb und blut im brot und wein were, der himel und erden geschaffen hat? Ja wens der becker oder weinschencke zu mir sagte: Sihe, das ist das blut, das ist der leyb im brot, Do sagte Ich: Du leugst, Ja wenn der Priester auch aus seinen worten sagte, so wolt Ich sagen: haltt still, du leugst, Aber gott ist Schepfer und Ordener im Sacrament: 'Nemet hin, das

Dr] Eben also möcht man auch von den andern Artickeln unsers Christlichen Glaubens sagen: Wie ist es müglich, das Gott Mensch und von einem Weibe geboren solt werden? Und dazu on Mannes Samen, allein von dem heiligen Geist, aus einer reinen Jungfrawen? Item wie ist es müglich, das ein Jungfraw solt schwanger sein und einen Sohn tragen? Eine Jungfraw kan nicht Mutter und eine Mutter kan nicht Jungfraw sein. Es reimet sich nicht zusamen, spricht die Vernunfft, Jungfrawschafft und Mutterschafft, Jungfrawliche keuscheit und Mütterliche erbeit, als ein Kind geberen, seugen etc. Und war ists, keine Vernunfft vermag solchs zusamen reimen. Aber der Glaube reimet es zusamen und spricht: Du Narr, Gott ist Allmechtig, darumb sind jm alle ding müglich.

Carlstad feilete es auch an diesem stück, Ich werde mich nimermehr bereden lassen, sprach er, das ich gleube, das Gott den Himel auffthue und seinen Sohn erunter lasse und denselbigen in das Brod [Bl. Cv] schliesse, so man im Sacrament austeilet.[1] Das thut der leidige Unglaube. Was ist aber die ursach solchs Unglaubens? Das ist die ursach, Das man Gott nicht für Allmechtig helt, Denn solchs kan auch die Vernunfft erkennen, Wenn man zulesst, das Gott Allmechtig ist, So müsse man auch zulassen, das alles geschehen kan und mus, was Gott saget. So nu Gott Allmechtig ist, Himel und Erden geschaffen hat, Solt jm denn unmüglich sein, Das das Brod Christus Leib und der Wein Christus Blut sey, Weil sein Wort da stehet, das er spricht: 'Nemet, esset, das ist mein Leib', 'Trincket alle daraus, Das ist mein Blut des newen Testaments, das vergossen wird für viel zu vergebung der Sünden.' (Matth. 26, 26 ff.)

Ja wenn der Becker zu mir sagte: Nim hin, iss, Das Brod ist mein Leib, Und der Weinschencke zu mir spreche: Nim hin, trinck, Der Wein ist mein Blut, So wolte ich auch sagen: Du leugest, wie ist das müglich? Ja wenn auch der Priester aus seinem eigen Kopff solchs fürneme und sein eigen Wort da redet, So wolt ich auch zu jm sagen: Halt still, Du leugest. Aber

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 206, 2ff.*

S] ist' ꝛc. wer hat das geredt? Nicht ein Mensch, sondern der himel und erden geschaffen hat, sihe du hie, wer das wort spricht, kein priester, sondern Christus, des ewigen gottes son, Drumb feylets daran, das wir nicht gleuben, Das gott allmechtig sey, wir wißen wol, das brot brot, waßer waßer sey,
5 Aber sihe den sprecher an: Das ist mein leyb und blut, Den sprecher mustu nicht außn augen thun, Im anfang sprach gott ꝛc. Das sprechen thuts, wenn ers wil haben, so mus geschehen, was ist die sundliche hand in Baptismo, im Sacrament? aber da heists also: 'Nemet hin den h[eiligen g[eist, welchen ihr Joh. 20, 22 f.

Dr] hie ist nicht Becker noch Weinschencke, nicht Priester noch Bischoff, Sondern
10 Gott Allmechtiger, Schepffer Himels und der Erden, ist hie Stiffter und Ordener des Sacraments, Der spricht: 'Nemet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird', 'Das ist der Kelch, das newe Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird'. Wer hat sölchs geredt? Nicht ein Mensch, Sondern Gott, der Himel und Erden aus nichts geschaffen hat. Darauff sol
15 man sehen, wer das wort gered habe, Nicht, wie es müglich sey, Sondern wer diese Wort gesprochen habe, Nemlich kein Becker, kein Weinschencke, kein Priester, Sondern Gottes ewiger Son, unser HErr Jhesus Christus.

Darumb, sage ich, feilets den Rottengeistern und Schwermern allein daran, [Bl. C 6] das sie nicht gleuben, das Gott Allmechtig sey, Wenn sie das
20 gleubten, So würden sie nicht disputieren und fragen, wie es müglich sey. Sie vergessen Gottes und seiner Allmechtigkeit und plaudern daher: Wasser ist wasser, Brod ist brod, Wein ist wein, Wie ist es müglich, das Wasser solt von Sünd und Tod erlösen? Wie ist es müglich, Das Brod Christus Leib und Wein Christus Blut sein solt? Das wissen wir auch wol und dürffens
25 nicht allererst von den Schwermern lernen, das Wasser wasser, Brod brod, Wein wein ist. Aber hie mustu nicht das Wasser, das Brod, den Wein ansehen, Sondern den Allmechtigen Sprecher, der spricht: 'Es sey denn, das Joh. 3, 5 jemand geborn werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes komen.' Item 'Nemet hin, esset, das ist mein Matth. 26, 26 ff.
30 Leib', 'Trincket, das ist mein Blut'. Diesen Sprecher mustu nicht aus den augen thun, soltu bey dem rechten Glauben und verstandt der Tauffe und des Abendtmals bleiben.

Sihe an die Schepffung aller Creaturn. 'Im anfang schuff Gott Himel 1. Mose 1, 1 ff. und Erden.' Wodurch? Durch sein Wort, wie Moses schreibt: 'Gott sprach:
35 Es werde liecht, und es war liecht.' 'Gott sprach: Es werde ein Feste zwischen den Wassern' etc. 'und es geschach also.' 'Gott sprach: Es samle sich das Wasser unter dem Himel an sondere Örter, das man das trocken sehe, Und es geschach also.' Das sprechen thuts, Wenn dieser Sprecher etwas spricht, das er haben wil, So mus es
40 geschehen. So nu Gott aus Nichts, allein durch sein sprechen Himel und Erden und alle Creaturn geschaffen hat, Wie solt er denn nicht vermögen durch

S] die sunde verlaßet' ꝛc. Gott braucht der handt zum Instrument und werkzeug, wie du auch teuffest nicht inn deinem namen, sondern im namen Jhesu Christi, Gott sagt: es sol mein werck heißen, was du thust, wil Jch gethan haben, Des wort, der da heist allmechtig, der auch aus nichts alles geschaffen hat, leugt mir nicht, er hat den Teuffel so zur tretten, das auch ein Mensch 5 ihm ein kind aus seim rachen reißen kan durch die Tauff, durch die Absolution, wenn du nu gleubest, das Gott allmechtig, so mustu sagen, das du seiest

Dr] sein Wort und Sacrament auszurichten, was er wil, Sonderlich weil sein Wort da stehet und solchs zeuget?

Kompt nu ein Rottengeist, Wider= [Bl. C 7] teuffer, Sacramentschender und 10 Schwermer und plaudert aus der Vernunfft daher und spricht: Der Priester nimpt das Kind auff seine Hand und begeusst es mit Wasser, Nimpt Brod und Wein zum Sacrament, spricht die Wort und reicht es dar den Leuten mit seiner Hand, Leget den Leuten die Hand auff und Absolviret sie, Wie solt das die seligkeit geben? Jch sehe da Wasser, sehe Brod und Wein, sehe eines 15 Menschen Hand. Wie kan Wasser selig machen? Wie kan eine sündliche Hand die sünde vergeben? So sey du gerüstet und sprich: Lieber Man, Du must hie nicht ansehen des Priesters Hand, Sondern den Sprecher, des das Wort ist, das du in der Tauffe, Absolution und Sacrament hörest, Derselb Sprecher Matth. 28, 19 spricht also: 'Gehet hin und leret alle Völcker und teuffet sie im 20 namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes.' Item Joh. 20, 22 'Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die sünde erlasset, denen Matth. 26, 26; Luk. 22, 19 sind sie erlassen.' Item 'Esset, das ist mein Leib, Trincket, das ist mein Blut, Solchs thut zu meinem Gedechtnis.' Und was dieser Sprecher spricht, das mus geschehen, Ob er schon dazu braucht Wasser, Brod, 25 Wein, des Menschen Hand als zum Instrument und Warzeichen, So sagt er doch, es sölle sein Werck heissen, Was Menschen hie thun nach seinem Wort und Befehl, das wil er gethan haben.

Dieser Sprecher ist Allmechtig und hat alle Creaturn aus nichts geschaffen, so ist er auch warhafftig. Weil wir nu sein Wort haben in der Tauffe, 30 Absolution und Sacrament, So sollen wir nicht zweiveln, sondern gewis gleuben, es werde geschehen, was uns das Wort saget, Denn Jhm ist nichts unmüglich, so kan er nicht liegen. Ob wir schon sehen die arme, sündliche Hand des Priesters, So sollen wir uns doch das nicht jrren lassen. Dieser Sprecher wil den Teufel mit seinem Reich also zutretten, das auch eines 35 Menschen Hand [Bl. C 8] durch die Tauffe, durch die Absolution, durchs Wort und Sacrament die Menschen aus seinem Rachen reissen sol, Weil nu solchs nicht Menschen Wort und Werck, sondern Gottes Wort und Werck ist, der Mark. 16, 16 Allmechtig ist und nicht liegen kan, So söllen wir gewis sein, das, wer da gleubet und getaufft wird, der sol selig werden, Denn was der Priester hie 40 thut nach Gottes Befehl, das thut Gott selbs.

S] ein kind der seligkeit, Denn es nicht thut der Priester, sondern gott, Drumb haben sie nicht angefangen den glauben zu buchstaben, so solches nicht annemen wollen, wenn du nicht gleubest, das gott allmechtig ist, geschicht dir nichts zu gut. Ro: 4. Abraham wancket nicht uber dem unmuglichen ding, das sie Röm. 4, 19
5 viel zu alt ward, das ja so muglich aus dem stein ein kind werden solt, Item so war ihm das vergangen, das darzu gehoret, noch gleubt Abraham, das aus dem alten faulen klotz noch solt ein Son geberen, Daran zweifelt er nicht, gleubt gewis, was gott zugesagt, konne er thun, Das konnen wir inn unsere

Dr] Darumb, sage ich, die Rottengeister und Schwermer, so nicht gleuben
10 wollen, das die Tauffe vergebung der sünde wircke, das Brod und Wein im Sacrament Christus Leib und Blut sey, das die Absolution den Himel auffschliesse, Haben noch nicht angefangen zu buchstaben den Artickel im Kinderglauben: Jch gleube an Gott Allmechtigen Schepffer. Aus dieser ursachen können sie auch keinen Artickel Christlicher Lere rein behalten. Denn wer da
15 nicht gleubet, das Gott Allmechtig ist, Der kan auch nicht gleuben, das die Tauffe sey ein selig Bad zu vergebung der sünden, Das Brod und Wein im Sacrament sey Christus Leib und Blut, Ja, Kan nicht gleuben, das Gott sey Mensch worden, und das ein Jungfraw Gottes Mutter sey. Der Artickel, das Gott Allmechtig ist, erhelt die andern Artickel alle, Wenn der Artickel
20 fellet, so fallen die andern Artickel auch.

War es nicht ein unmüglich ding, das Gott Abraham verhies, jm solt ein Son geboren werden von seinem Weibe Sara? Denn sie waren beide alt und wol betaget. Abraham war fast hundert jar alt, Sara neuntzig. Dazu war nu Sara das vergangen, was zur Empfengnis gehöret, wie die Weiber
25 wol wissen. Das es ja so müglich war, das aus einem Klotz oder Stein ein Kind geboren werden solt als von Abraham aus Sara. Dennoch wancket Abraham nicht uber solchem unmüglichen ding, weil er Gottes Wort und Verheissung hat, Sondern gleubet fest, der verheissene Sohn werde aus solchem alten faulen Stam und Klotz geboren werden, wie S. Paulus solchen Glauben
30 zum Exempel anzeucht [Bl. D 1] Rom. 4. 'Abraham ward nicht schwach Röm. 4, 19 ff. im Glauben, Sahe auch nicht an seinen eigen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundert jerig war, Auch nicht den erstorbenen Leib der Sara, Denn er zweiffelt nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben, sondern ward starck im Glauben
35 Und gab Gott die ehre Und wuste auffs aller gewissest, das, was Gott verheisset, das kan er auch thun.'

Aber das können wir unsere Sadduceer, die Sacramentschwermer, nicht bereden, das sie jren Glauben vom Abendtmal des HErrn gründen lerneten auff das Wort und auff die Allmechtigkeit Gottes. Die herrlichen Gedancken
40 des Glaubens (da sie dencken solten, Gott hats geredt, Und Gott ist Allmechtig, Darumb kan und wil ers auch thun) schlahen sie aus dem Hertzen Und folgen

S] Sadduceos, Sacramentirer nicht bringen, schlahen aus die herrlichen gedancken des glaubens, das gott thun konne, sondern stecken inn den gedancken: brot kan nit leyb sein, wein kan nit blut sein, disputirn de loco et locato et de Creatura unnd lassen gottes allmechtigkeit faren. Er kans unnd wils thun, Denn er hats zugesaget und ist auch allmechtig, Dohin dringt auch hie 5 Paulus uber dem Artickel de Resurrectione mortuorum wider die vernufft, die da sihet, wie wir dahin sterben unnd gefressenn werden, kan nit gleuben, Das am jungsten tag unser leyb sollen wider lebendig werden, Darauff sagt Paulus: Ich hab fur mich gottes allmechtigkeit unnd verheissung, item alle Creatur, Das er alles aus nichts geschaffen hat, Du sihest fur augen, das der 10

Dr] dafůr den schendlichen Gedancken menschlicher Vernunfft: Wie kan Brod Christus Leib sein? Wie kan Wein sein Blut sein? Und disputieren scharff de loco, de locato, de Creatura etc. Und lassen Gottes Wort und Allmechtigkeit faren. Sőlche Saduceer můssen wir lassen klug sein, weil sie nicht anders wőllen, Matth. 26, 26 f. und uns dieweil fest halten an das Wort, das Christus spricht: 'Esset, Das 15 ist mein Leib', 'Trincket, Das ist mein Blut'. Jhm die ehre geben und gleuben, er kőnne und wőlle es thun, Sintemal ers verheissen hat und Allmechtig ist.

Dahin dringet auch hie S. Paulus uber dem Artickel von der todten Aufferstehung wider alles disputieren und klůgeln der Vernunfft, Denn die= 20 selbige disputieret auch, wie es můglich sey, das der todte Leib wider erfůr komen und lebendig werden sol. Sie sihet die grosse gewalt des Todes an, wie alle Menschen auff Erden, so dahin sterben und von [Bl. D ij] Wůrmen gefressen werden. Weil sie nu Gottes Allmechtigkeit aus den Augen thut und nicht gleuben kan, das am Jůngsten tage unser Leib werde aufferstehen und 25 wider lebendig werden, So disputieret, forschet und fraget sie, Wie die todten aufferstehen und mit welcherley Leibe sie komen werden? Darauff antwortet S. Paulus und spricht: Disputiere du, wie du wilt, Mir ist dieser Artickel gewis, Denn ich hab fůr mich Gottes Allmechtigkeit, sein Wort und Ver= heissung, Jtem das Exempel aller Creaturn, das Gott alle ding aus Nichts 30 geschaffen hat, Weil nu Gott sőlchs gered hat, das die todten aufferstehen werden Und Gott Allmechtig ist, wie solt es denn unmůglich sein?

Was thut Gott noch jmerdar und teglich? Sihet man doch fůr Augen, das ein Mensch geboren wird aus einem kleinen Blutstropffen, Welchs wol so ein gros Wunderzeichen Gottes ist, als wenn Gott aus Steinen Kinder 35 Apg. 17, 26 erwecket. Ja, 'Gott hat gemacht', Wie S. Paulus Act. 17. sagt, 'Das von einem Blut aller Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erd= bodem wonen'. Zu grund ist es die warheit, Der Mensch wird geboren aus einem geringen trőpfflin Menschlichen Bluts und Samens. Eben als wenn ein Mensch aus einem Stein sprůnge und ins mittel fůr uns trette und 40 spreche: Hie stehet ein Mensch, Solchs ist viel ein grősser Zeichen und Wunder=

S] Mensch von tropfen bluts geboren wird, das noch wol so gros wunderzeichen
gottes als aus dem stein kinder erwecken, Im grund ist die warheit, das der
mensch aus eim geringen tropflein geborn wird, als wenn aus dem stein ein
mensch sprung und saget: Hie steht ein mensch. Dis ist ja ein großer zeichen,
5 denn da Adam ausm klos und Eva ausm bein geschaffen ist, Drumb sollen
wir nennen unsern vater allmechtig, Denn alle Engel vermochten nicht, das
sie mich solten schaffen, den leyb nit, schweig denn die Seel, Noch wollen wir
disputirn, obs gott thun konne, Ey, disputir ins Teuffels namen, ists nit sund
und schand, das man wil die Artickel richten nach der blinden natur, Das
10 doch den Engeln unmuglich ist? Noch disputirn widerteuffer und Schwermer:
Der becker kans nit machen, Der weinschenck kans nit machen, Drumb konne

Dr] werck, denn das Adam aus einem Erdenkloß und Eva aus einer Riebe und
Bein geschaffen ist. Weil nu Gott noch heutigs tags eben so grosses und
grössers schaffet und darinne seine Allmechtigkeit beweiset, das jm kein ding
15 unmüglich ist, Wie solt jm denn unmüglich sein die todten auffzuwecken?

Derhalben sollen wir den Kinderglauben recht beten und Gott unsern
Allmechtigen, Schepffer Himels und der Erden, recht nennen lernen, Auff das
wir gleuben, was er saget, das ers auch thun könne und werde. Denn er
beweisets noch teglich an [Bl. D iij] unserm eigen Leib und Seel: Alle Engel
20 im Himel vermöchten es nicht, das sie einen einigen Menschen schaffen solten.
Sie vermöchten nicht den Leib eines Menschen zu schaffen, schweig denn die
Seel. Gott aber schaffet beide, Leib und Seel, on unser Gedancken, Ja wider
unser Gedancken und Vernunfft. Sölchs sehen wir teglich, das es geschicht,
für unsern Augen, ja erfaren es an uns selbs. Dennoch wöllen wir viel
25 disputieren und fragen, wenn Gott, unser Allmechtiger Schepffer, was zusaget,
obs auch müglich sey. Ey nu disputiere in des Teufels namen. Ist es nicht
sünd und schand, das sich ein Mensch unterstehet die Artickel des Glaubens
(die allein in Gottes Allmechtigkeit und in sein Wort und Verheissung gehören)
zu richten nach der blinden Natur?

30 Gottes Werck sind den Engeln im Himel unmüglich zubegreiffen, ob sie
schon dieselben jmerdar mit lust anschawen. Sie verwundern sich wol darüber, (1. Petri 1, 12)
Aber das sie es ausforschen und mit Gedancken messen solten, das vermögen
sie nicht. Es bleibt wol war, das Job saget Job 9. 'Gott thut grosse ding, (Hiob 9, 10)
die nicht zu forschen sind, und Wunder, der keine zal ist.' Und wir
35 armen, elenden Menschen wöllen Gottes Werck und des Glaubens Geheimnis
ausgründen und begreiffen mit unser elenden Vernunfft und blinden Gedancken.

Widerteuffer und Sacramentschwermer disputieren von des HErrn Abendmal,
Der Becker kan nicht schaffen, Das Brod solte Leib sein, Und der Weinschencke
kan nicht schaffen, das Wein solte Blut sein. Wie ists denn müglich,
40 das das Brod im Abendmal Christus leib und der Wein sein Blut sein solte?

---

26 in *fehlt*

S] es gott auch nit machen, Solchen Schwermern solt man nit brot zu freßen gebenn, Darwider nu zusetzenn ist gottes wort, verheissung und allmechtigkeit, Er wil dich erwecken, aus dem staub und erden herfur zihen, das du solt leuchten wie die Sonne, Das wil Er thun, Drumb soltu sagen: Er kans thun, Denn er ist allmechtig, so wil ers thun. So gleub Ich, das gewis geschehen 5 wird, und am Jungsten tage mich herfur bringen, das sol gewis sein, Drumb gleub Ich solchs und far dahin auff sein wort, Da komen nu die Schwermer: wie kans sein? Ey thu das maul zu, horstus nit, wir predigen nit vom becken oder weinschencken, sondern von gott, der allmechtig ist. Also auch hie: wir verwesen, wie kan doch hieraus ettwas werden? Ich stinck so grausam, das 10

Dr] Ey nu disputiere nicht in Gottes namen, du elender Mensch, Sölchen Schwermern sölte man nicht Brod zu fressen geben, die Gottes Wort und Werck messen und abcirckeln wöllen nach jrem törichten Sinn. Ist das nicht eine feine folge: Der Becker kan nicht machen, das Brod solte Leib sein, Und der Weinschencke kan nicht machen, das Wein solte [Bl. D iiij] Blut sein, Darumb 15 kan Christus auch nicht schaffen, Das Brod und Wein im Abendmal sein Leib und Blut sein sölte. Wie dünckt dich umb diesen Meister?

So lerne nu, wer da lernen kan, das er seinen Glauben gründe auff Gottes Wort, Verheissung und Almechtigkeit und sölchs setze wider alles disputieren und fragen aus der Vernunfft. Komen die Klügler, disputieren und 20 fragen aus der Vernunfft uber dem Artickel von der todten Aufferstehung, So setze Gottes Wort und Almechtigkeit dawider und sprich: Wenn ich schon sterbe, So wird mich doch Gott aus der Erden aufferwecken und aus dem Staub wider erfür ziehen, das ich leuchten werde wie die Sonne. Daran hab ich keinen zweiffel, Er ist Almechtig und kans thun, hat auch in seinem Wort 25 sölchs zugesagt und wils thun, Darumb gleube ich, das es gewis geschehen wird. Er wird mich am jüngsten tage gewiß aus dem Grab wider erfür bringen, Das gleub ich on allen zweiffel und fare in solchem Glauben auff sein wort und Almechtigkeit frölich dahin.

Komen die Sacramentschwermer und disputieren aus jrem schwindel 30 Gehirn: Wie kan das sein, das das Brod im Abendmal Christus Leib und der Wein sein Blut sein solt? So setze dawider Gottes Wort und Allmechtigkeit und sprich: Hörestu, Schwermer, thue dein maul zu und frage nicht, wie sölchs sein könne. Denn wir disputieren hie nicht vom Becker und Weinschencken, sondern handeln Gottes Wort und Sacrament, Gott, der dis Sacra- 35 ment gestifftet, geordnet, eingesetzt und befohlen hat, ist Allmechtig und Warhafftig. Darumb kan es aus der massen wol sein, das das Brod im Abendmal Christus Leib und der Wein sein Blut sey. Es heisst hie also, wie Tit. 1, 2 S. Paulus sagt Tit. 1. 'Welches verheissen hat, der nicht leuget, Gott.'

Ja, spricht die Vernunfft, Wie kan ichs gleuben, das ich aus der Erden 40 wider erfür komen werde? Wenn ich sterbe, So verwese ich und werde zu

S] Jederman sich dafur entsetzt, so komen die maden und durchfressen den leyb
nach allem mutwillen, was kan doch hieraus werden? Ja was menschlich
krafft ist, do ists verloren, do wirt nichts aus, Aber horstu, du must nicht
sehen auff die krafft des todes, sondern auff gottes wort, das allein thun kan. Joh. 5, 25
5 Ich allmechtiger gott wils und kans thun Ioan: 5. alle, die an mich gleuben,
sollen die stimm horen unnd ꝛc. kanstu denn nicht deine gedancken faren laßen,
sintemal die schrifft dich uberweyset, du' must darvon fragen, wers wird thun?
Er heist nicht Engel noch mensch, sondern gottes Son, der aus nichts alles

Dr] nichts. Wie kan nu etwas werden aus dem, das verweset [Bl. D v] und nichts
10 ist? Dazu stincket mein Leib, wenn er todt ist, so grewlich, das jederman
dafür sich entsetzet, Und komen die Maden und Würme und durchfressen jn
nach allem jrem mutwillen. Was kan doch aus dem werden, das nichts anders
ist denn eitel Stanck und Unflat? Antwort: Ja, was menschliche Krafft
anlanget, da ist es alles verloren, und wird aus solchem todten, verweseten,
15 stinckenden Leibe nichts, Er bleibet wol im Tod, Stanck und unter den Wür=
men ewiglich menschlicher Krafft halben, und wenn gleich aller Menschen Krafft
auff einen hauffen geschmeltzet were. Aber hörestu, Du must hie nicht sehen
auff menschen Krafft, was dieselb vermag, Viel weniger mustu sehen auff des
todten Leibes krafft, wie derselb im Stanck und unter den Würmen ligt,
20 Sondern must sehen auff Gottes Wort und Krafft, welcher es allein thun
kan und thun wil.

Wenns mit einem Menschen so weit kömpt, das er im Sarck ligt und
unter die Erden verschorren wird, So müssen alle Menschen, ja alle Creaturen
bekennen und sagen: Wir vermögen diesen todten Leib nicht wider aufferwecken
25 und lebendig zu machen. Aber Gott sagt also: Was keine Creatur vermag,
das vermag Ich, Allmechtiger Schepffer, Dieser todte Leib sol wider aufferstehen
und lebendig werden, ob er schon in der Erden verweset und verfaulet ist,
Ich, Allmechtiger Gott und Schepffer, wil und kan es thun, Da stehet mein
Wort Johan. 5. 'Warlich, warlich, Ich sage euch, Es kömpt die Joh. 5, 25. 28 f.
30 stunde, und ist schone jtzt, das die Todten werden die Stimme des
Sons Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.'
Und bald darnach: 'Es kömpt die stunde, in welcher alle, die in den
Grebern sind, werden seine stimme hören, Und werden erfür gehen,
die da guts gethan haben, zur Aufferstehung des Lebens, Die
35 aber ubels gethan haben, zur aufferstehung des Gerichts.'

[Bl. D6] Darumb sollen wir in diesem Artickel der Aufferstehung alle
Gedancken der Vernunfft faren lassen, Sintemal nicht allein die heilige Schrifft
zeuget, sondern auch die Creaturn uns uberweisen, das bey Gott kein ding
unmüglich ist. Söllen nicht disputieren noch fragen, Wie die Todten auff=
40 erstehen werden und mit welcherley Leibe sie werden komen, Sondern darauff
achtung haben, Wer der sey, der es thun kan und thun wil, Derselbige heisst

S] schaffet, fur tausent Jaren warestu nichts, Derselbige wils und kans thun, Drumb wags auff ihn. Er wird dir nicht liegen, hat er das gröste gethan, wird er das kleine auch hernach thun. Also in andern artickeln vom Sacrament, Tauff, Absolution: hats Gott gethan, so wirds gewis geschehen, Daran hab Ich kein zweyfel, Darumb felets nur daran, das wirs nit gleuben, das 5 gott allmechtig sey unnd wils thun, wenn man solchs dem Turcken sagt unnd Er kunthe gleuben, das gott thun kan, und wolts thun, Darauff wurd er sagen: Das wird gewis geschehen, weyl das war ist. Weyl das ein ungleubiger mensch kan sagen, warumb gleuben wir Christen auch nicht, das gott thun wil und kan? was nu fur gedancken komen: werden wir auch essen unnd 10

Dr] nicht ein Engel noch ein Mensch, Sondern Gottes einiger Son, der alle ding aus Nichts geschaffen hat. (Kol. 1, 15 f.) 'Er ist der Erstgeborne vor allen Creaturn, Durch Jhn ist alles geschaffen, das im Himel und auff Erden ist.' Colo. 1. (Hebr. 1, 3) 'Er tregt alle ding mit seinem krefftigen Wort'. Heb. 1. Der kans thun und wils thun, wie er selbs spricht Johan. 5. (Joh. 5, 21) 'Wie der Vater 15 die Todten aufferweckt und macht sie lebendig, Also auch der Sohn machet lebendig, welche er wil'.

Vor sechs tausent jaren war die gantze Welt nichts, Wer hat nu die Welt gemacht? Liese die Schrifft, Dieselbige wird dirs sagen, wer die Welt gemacht hat Gene. 1. (1. Mose 1, 1) 'Im anfang schuff Gott Himel und Erden.' 20 Johan. j. (Joh. 1, 1. 3) 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.' Heb. 1. (Hebr. 1, 2) 'Gott hat am letzten geredt durch den Son, welchen er gesetzt hat zum Erben uber alles, Durch welchen er auch die Welt gemacht 25 hat.' Was warestu vor tausent, ja vor hundert jaren? Nichts. Wer hat dich geschaffen? Höre den ersten Artickel im Kinderglauben, Wie betestu? [Bl. D 7] Ich gleube, das mich Gott geschaffen hat sampt allen Creaturen etc. Derselbige Gott und Schepffer kan dich auch von den todten aufferwecken, Er wils thun und kans thun, Er ist Allmechtig und hat dirs zugesagt, Darumb 30 wage es getrost auff In, Er wird dir nicht liegen, Hat er das gröste zuvor gethan, Er wird das kleinest auch hernach thun.

Und wie wir in diesem Artickel der Aufferstehung thun müssen und söllen, Also sollen wir in andern Artickeln Christlicher Lere, es sey von der Tauffe, Absolutio, Abendmal etc. auch thun, Das wir alle Vernunfft hindan 35 setzen und sagen: Hats Gott gered, So wirds gewißlich geschehen, da hab ich keinen zweiffel an. Denn da stehet sein Wort, das kan nicht liegen, So ist er Allmechtig. Darumb was er sagt, das kan nicht zu rück gehen, es mus geschehen. Aber wie gesagt, es feilet allein daran, das man nicht gleubet, das Gott Allmechtig sey, das ers thun könne, und das es Gott gered habe, das 40 ers thun wölle.

S] trincken ꝛc. schlechst solche gedancken alle darnidder mit dem wort: gott hats geredt und wils thun, es wird gewis geschehen, Er wil sagen: stehet auff, ihr toten, Das ist die weise, wie es geschehen wirdt, durch sein wort wirds geschehen: Surgite, qui iacetis in pulvere, durch sein sprechen wirds geschehen,
5 gleich wie in Baptismo gehts also zu mit dem sprechen, dadurch wird das kind ein kind des lebens, wie gehts zu, das aus brot der leyb Christi wird?

Dr] Ein Türck gleubet nichts und leugnet alle unsere Artickel und Gründe des Glaubens. Wenn man aber einen Türcken des bereden künde, das er dis Principium und Grund zuliesse, gleubte und bekennete, das Gott Allmechtig
10 sey und das Gott solchs gered habe, So würde er das ander auch gewißlich zulassen, das aus dem Principio und Grunde folget, Würde sagen: Kan es Gott thun und wil ers thun, so wirds gewißlich geschehen, Ist das erste war, das es Gottes Wort und zusagung ist, Und das Gott, der sölchs gered hat, Allmechtig ist, so mus das ander auch war sein, das daraus folget.

15 Thut das ein Türck und ungleubiger Mensch, Warumb wöllen denn die, so Christen und Gleubige heissen, nicht gleuben, das es geschehen müsse, was Gott in seinem Wort gesaget hat? Das erste als das Principium, Grund und Heuptstücke lesst man zu, Und das ander, das aus dem Principio und Grunde folget, das wil man nicht zulassen. Man bekennet, das Gott All=
20 mechtig ist, Und das es Gottes Wort ist, [Bl. D8] Die Todten sollen Auff= erstehen, Item 'Wer da gleubt und getaufft wird, der wird selig'. Item 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das sol im Himel ver= geben sein'. Item 'Esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zu ver=
25 gebung der sünden'. Das bekennet man und mus es bekennen und keinen danck dazu haben. Gleichwol disputieret man, Wie es müglich sey, das die todten söllen Aufferstehen? Wie es müglich sey, das Wasser die Seel von sünden abwaschen sölle? Wie es müglich sey, das ich durch eines Menschen Hand solt von sünden loß gesprochen werden? Wie es möglich sey, das im
30 Abendmal das Brod Christus Leib und der Wein Christus Blut sein solte? Ey nu disputiere, du armer, elender Mensch: Bistu nicht toll und töricht? Gibst das Principium und Heubtstück nach und leugnest das, das aus dem Principio und Heuptstück folget. Zeugest damit von dir selbs, das du ent= weder ein Spötter bist, der nichts gleubet, oder ein verzweiffelter Bösewicht,
35 der Ja und Nein saget in einerley Artickel.

Das ists nu, das S. Paulus hie in diesem Artickel von Aufferstehung der Todten alle einrede Menschlicher Vernunfft zu rücke schlegt und verwirfft, Denn die Vernunfft wil hie klug sein und bringet mancherley fragen für, wie die todten aufferstehen, Ob sie essen, trincken, schlaffen, wachen, freien und sich
40 freien lassen werden? Solche Gedancken und Fragen schlegt S. Paulus alle= sampt darnider mit dem Exempel der Allmechtigkeit Gottes und Krafft, so er

Joh. 5, 28 f. Mark. 16, 16 Joh. 20, 22 Matth. 26, 26 f.

S] durch das wort: 'Nemet hin und eßet, Das ist mein leib', Sihe, das ist die weise, gleich wie auch in der Absolution, wie kan er mir die Sunde vergeben? Durch das wort: Ich vergib dir alle Sunde aus befelch Christi im namen des vaters, Sons und heyligen geistes. Sihe davon redet Paulus alhie und

Dr] beweiset an den Creaturn, an dem Korn auff dem Acker. Als wolt der Apostel sagen: Gott hats gered und kans thun, Darumb wirds gewißlich geschehen, Er wird am Jüngsten tage sagen: Stehet auff, jr Todten. Das wird die weise sein, wie die Todten aufferstehen werden, Durch sein Wort werden die tod= [Bl. E1] ten aufferstehen, das Gott sagen wird: Surgite qui iacetis in pulvere terrae, Stehet auff, die jr unter der Erden ligt. Darumb darffestu nicht disputieren und fragen, wie die Todten aufferstehen werden, Durch des Allmechtigen sprechen wird es geschehen.

Denn gleich wie Gott in andern dingen durch sein Wort ausrichtet, was er wil, Also ist es auch mit der todten Aufferstehung. Jn der Tauffe richtet Gott sein Werck aus durchs Wort, da Er oder der Priester an seiner stat spricht: Ich teuffe dich im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes, 'Wer da gleubt und getaufft wird, der wird selig'. Durch solch sprechen wird der Teuffling ein Kind des ewigen Lebens und Seligkeit. Also helt sichs auch mit des HERRN Abendmal, Wie gehets zu, das das gesegnete Brod Christus Leib Und der gesegnete Wein Christus Blut ist? Durchs Wort gehets zu, Christus spricht: 'Esset, Das ist mein Leib', 'Trincket, Das ist mein Blut'. Sihe, das ist die weise, wie es zugehet, das, wer das Brod jsset, der jsset Christus Leib, Und wer den Wein trincket, der trincket Christus Blut. Desgleichen mit der Absolution, Wie gehets zu, das durch den Löseschlüssel der Himel auff gethan und die Helle zugeschlossen wird? Wie kan ein Mensch die Sünde vergeben? Durchs Wort gehets zu, das der Priester oder Christus durch den Priester spricht: Ich spreche dich von allen deinen Sünden quit, ledig und loß durch unsers HERRN IHESU CHRISTI Verdienst, Leiden und sterben und aus seinem Befehl im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes. Dis Wort thut es, weil es Christus Wort und Befehl ist, wie er spricht: 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das sol im Himel vergeben sein'.

Mark. 16, 16

Matth. 18, 18

Und das ist nu die Summa davon, das wir unsern Kinderglauben, auff den wir in der Tauffe angeloben, denselben zu= [Bl. Eij] bekennen und dabey fest zu bleiben, recht beten und verstehen lernen, Wenn wir sprechen: Ich gleube an Gott den Vater, Allmechtigen Schepffer Himels und der Erden, Nemlich, Das wir wissen, solchs sey das Heubtstück und der Grund aller Artickel Christlicher Lere, Wer das Heubtstück setzet, der mus die andern Artickel von der todten Aufferstehung, von der Tauffe, von der Absolution, vom Abend= mal etc. auch setzen. Wer die andern Artickel leugnet oder davon disputieret, wie es müglich sey, Der hat das Heubtstück, nemlich Gottes Allmechtigkeit, ja

S] also sollen wir unsern kinderglauben recht beten: Ich gleub an gott den vatern, allmechtigen Schepfern ꝛc.

Dr] seine Maiestet und Gottheit auch verleugnet. Denn es henget alles aneinander wie eine Ketten, und schliessen sich die Articel zusamen, und folget einer aus
5 dem andern. Unser lieber Gott wölle uns bey rechtem verstand des Glaubens erhalten und für scharffem disputieren und klugen Fabeln, wie es S. Petrus 2. Petri 1, 16 nennet, menschlicher Vernunfft, gnediglich behüten, Amen.

15. 22. Mai 1544.

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] DIE ASCENSIONIS DOMINI
Actor. 1. Apg. 1, 1 ff.

10 Hodie praedicamus articul[um fidei nostrae: Ascendit ꝛc. In eo momento, quo egressus monumentum, sedit ad dext[eram Dei, ut psal[mus: 'Sede a dextris meis'. Sed nondum patefacta Ascensio aliis ꝛc. Euangelista Ps. 110, 1 hic dicit, quod Dominus egressus et ingressus cum eis 40 dies, quanquam factus Dominus super omnia et sedit ad dext[eram patris, tamen apparuit
15 40 dieb[us, Non uni et in occulto, ut alias Paulo in templo et Stephano ꝛc. Apg. 22, 17; 7, 55 Sed his 40 dieb[us lies er sich offentlich sehen und horen et praedicabat de regno Dei. Item, ne discederent Ieros[olymis, donec induerentur virtute, Luk. 24, 49 mittam promissum patris et baptisabimini, wil euch schmücken und kleiden mit krafft und macht. Ideo manserunt Ieros[olymis post multos annos.

8 *über* DIE *bis* DOMINI *steht* Deest Contio Cantate *zu* 8 Anno 44 *r* 10 *nach* Ascendit *steht* quia hac die reuelatio Ascensionis facta est *sp* 12 *nach* ꝛc. *steht* Hac die patefacta est *sp* 15 *über* templo *bis* ꝛc. *steht* Acto. 22 et in via Acto: 9. 22. Acto. 7. *sp* 16 *nach* horen *steht* ab omnib[us *sp* Christus post resur[rectionem suam apparuit 40 dieb[us et praedicavit discipulis de regno Dei *r* 17 *nach* Item *steht* dedit mandatum *sp*

S] 20 1544. Die Ascensionis Domini.
Actorum 1. Apg. 1, 1 ff.

Ihr horet hie, das der Herr gen himel gefaren inn ihrem ansehen, das sie darnach gegafft haben, Das ist der Articel von der auffart des herrn, nicht, das er nicht bereit solt auffgefaren sein, sondern wie er aufm grabe kam,
25 saß er schon, do er sitzen solt, es war aber noch nicht offenbar worden den andern, Lucas aber sagt: Ob Er schon zur rechten sitzt, noch erscheinet er ihn mancherley weise 40 tage, wie er auch Paulo sonsten erschienen ist im Tempel, Apg. 22, 17 item Stephano, Aber die 40 tage gieng er aus unnd ein, lies sich sehen, horen, Apg. 7, 55 predigt ihnen vom reich gottes neben dem befelch, das sie nit solten weichen
30 von Jerusalem Marci am letzten, Also sind sie blieben zu Jerusalem, auch Luk. 24, 49

R] Soepe lesst sich sehen von inen, edit fisch, honigseim, macht sich gar mit inen gemein, nisi quod continuo non cum eis mansit, tamen soepe apparuit et nihil egit, quam quod praedicavit de regno Dei. Sed ipsi non intellexerunt, sed manserunt in hac cogitat[ione, quam hauserant a pharisaeis et sacerdo-tib[us, halff nichts, quod surrexerat et ascenderat coelos, sed quod constiturus 5 humanum mundanum regnum. Ipse praedicat de regno Dei et coelorum ante et post passionem, et tamen manent in sua cogit[atione. Solch scheus-lich ding ists umb fleisch und Blut, ist gewonet essen und trincken haben 2c. Item habebant promissionem in Mose et prophetis: si pie, habitarent in terra pacifice 2c. Sed simul additum venturum Christum, qui verus Rex et verum 10 regnum. Quanquam praedicet isti[s de regno Dei coelorum, cogitarunt: Nos sumus sub Romanis, non habemus regiment, non principem, Regem, oportet simus eis subditi. Ideo ipse erit Rex, qui restituet regnum. Sed ipse ingreditur ut Betler, nihil proprii habet, mulieres viduae, divites hulffen in erneeren et alii dederunt et accep[erunt ut nos, quia et nos Gest und Betler. 15 Luk. 10, 7; 1. Kor. 9, 14 Sic Paulus accepit, quia Christus: 'Mercenarius dignus'. 1. Corint. 9. Vide-bant eum mendicum, quem alebant viduae et Iudas Oeconomus et Archi-magyrus habens pecuniam. Aber halff nichts. Er wirds noch werden. Ubi

3/4 Discipuli Christum praedicantem de regno Dei non intellexerunt *r* *8 nach* 2c. *steht* de futura vita nihil capit *sp* *8/9* Causa, quare discipuli non intelligant Ascensionem et regnum Christi. *r* *9 nach* pie *steht* viuerent et Deum iuxta verbum colerent, haberent domos, vineas, quas non plantassent *sp* *11 nach* regnum *steht* Das hielt sie nu zurücke *sp* *13 nach* regnum *steht* Has cogitationes habuerunt quanquam nihil regium in Christo apparuit *sp* *18 vor* Er *steht* Cogitarunt *sp*

S] viel Jare hernach, Das Reich gottes gepflantzt, Mit ihnen hat er nu umb-gangen, sich gar gemein gemacht, ohn das er nicht ohn unterlas bey ihn 20 gewesen, sondern heut, ubermorgen erschienen und geprediget vom Reich gottes, Aber er predigt, wie er wolt, richt er nichts aus, sondern sie blieben inn den gedancken, die sie von Schrifftgelerten geschepfft vom weltlichen Reich, halff nichts, das er aufferstanden unnd ihn predigt, sie verstehens von irdischen dingen, Ein solch scheußlich ding ists umb die faule natur, ists gewont eßen 25 und trincken, haus und hofe, Moses hett ihnen auch zugesagt, das, wo sie wurden das gesetz haltten, soltten sie alles gnug haben, Aber sonst predigt er auch, Es solt einer komen, des solten sie warten, Aber was Moses, Christus predigen, hilfft nichts, sie singen das alte liedlin lam, lam, wir haben kein Reich, mussen den Romern unterthan sein, Drumb wirds der Christus thun. 30 Darwider unterweiset sie Christus. Nein, nein, item Er hat auch nichts, denn was ihm die weyber gaben, wie wir die guter auch bettel weis annemen, wie auch Paulus, Do soltten sie ja sehen, Das das kein konig werden wurd, den die armen weyber neren musten, aber es halff nicht, meineten immer, er Luk. 24, 21 wird noch ein herr werden, Do er gestirbt, sagen sie: 'wir hofften, er solt 35

R] mortuus: 'Sperabamus eum Israel'. Hic explicat. Non volo esse Dominus mundi. Ego praedico regnum Dei, in meo nomine praedicabitur poenitentia et remissio p[eccatorum. Ibi sequetur aeterna redemptio a peccato, morte: noch hilffts nicht. 40 dieb[us praedicatio et iiiꝫ jar ante passionem. Caro
5 et sang[uis kan nicht anders dencken, et Doctores eorum hatten inen dazu geholffen. Natura wil gut tage, leben haben hic in terris. Accedunt post falsi doctores, ut hodie Iudaei praedicant venturum Christum ꝛc. Turca: erit alia vita, sed habebimus delitias, pulchras virgines. Ideo natura ist da, quae wil hie faul, sanfft, gut tag haben et non curat vitam futuram. Post
10 confirmant Doctores hanc persuasionem. iiiꝫ jar ante passionem, 40 dieb[us post. Haec verba, quae locutus, quod praedicanda poenitentia et remissio p[eccatorum in nomine meo, iterum inculco. Sed was hilffts? Da er so bey inen aus und eingehet, furet er sie hinaus an Olberg, wil sich von inen scheiden. Quid? 'num in tempore' ꝛc.? Wie tieff sind sie ersoffen im ver= Apg. 1, 6
15 genglichen, sterblichen leben, non videntes aliam et meliorem. Wie sols nu werden? diu speravimus et expectavimus liberationem a Roma[na servitute. Ipse: Non est vestrum. Ego mittam virtutem. Es wird so nicht thun. Apg. 1, 7. 8 Mittam Spiritum s[anctum, qui erinnere omnia, quae dixi, nisi quod iam vos praemoneam. Et eritis testes Ierus[alem et usque. Ey das wils nicht thun, Apg. 1, 8
20 sollen sie nicht mehr denn testes sein? Deb[et dicere: Omnes facio vos Reges.

6/7 Natura humana haeret in terrenis, non capit et curat aeterna *r* 7 *nach* Christum *steht* et fore Monarcham totius orbis *sp* 14 Discipuli Christum iam discessurum interrogant num erecturus sit regnum Israel *r*

S] Israel erlosen, Da kompt Christus: Nein, Das ist mein Reich, vergebung der Sunden, Darumb bin Ich komen, das Ich das reich anrichte, Solchs hat er gepredigt 3½[1] jar vor seinem leiden, darnach 40 tage, Aber fleisch und blut konth das nicht horen, so sind die praeceptores da, die Schriffgelereten weiseten
25 das volck auff fleisch unnd blut, wie noch heutigs tages sie leren, wie auch der Turck vom leben nach dem leben redt, wie es so fein mit fressen, sauffen, huren ꝛc. werde zugehenn. Do hat nu der Herr mit ihn zuthun und leret sie: Das sind die wort, die Ich geredt habe, Do Ich bey euch war, das ihr solt die augen gen himel heben und nach eim andern Reich sehen, Aber was
30 hilffts? do er sie auff den Oleberg gebracht und nu faren wolt, fragen sie noch, sind so ersoffen inn dem vergenglichen, sterblichen lebenn, das sie nach keinem ewigen trachten konnen: wils nu werden? wir haben lang darnach gehofft, Darauff Christus spricht: 'Euch geburt nicht zu wissen', Ich sehe, es Apg. 1, 7 wird sonst nicht draus, Ich wil den heyligen geist schicken, der euch das sagen
35 wird, was Ich euch itzt sage, Do solt ihr mein zeugen sein ꝛc. Das wils nit Apg. 1, 8

[1]) *Stoltz schreibt eine durchstrichene 4 d. i. 3½.*

R] Super haec verba, quae praedicat eis de alia vel contra cog[itationes et glossas pharisaeorum, thut er zu der predigt ein gedechtnis vel zeichen, segnet sie et abit. Cogitant: er wird wider an ein andern ort gehen, post 3. 4 dies revertetur et iterum contionabitur. Subito ascendit q. d. reipsa videte, quo pertineam. Wil ein gedechtnis hinder sich lassen. Ubi benedixit eis, statim 5
Apg. 1, 9 ascendit und so lang empor, donec nubes suscepit ꝛc. ut intelligant esse Dominum non in terris, non auff irdischer weise, ubi man isset und trincket. Sed feret in coelum, ubi non panis, vinum, ut sciant, das sichs reime mit den worten, quae praedicavit de regno Dei. Es halff etwas, das sie in anbeten, manebant Ieros[olymis et in templo orabant, quod dixerat, ut cog[i- 10 tarent de futura vita. Sic hab[ebant ein denckmal, ut cog[itarent: Noster Rex est in coelis nec eius regnum hinc, nos etiam illuc pertinemus. Ut differentiam discamus inter regnum Christi et Caesaris, Turci, qui moriuntur: Christus manet in aeternum, et nos sequemur. Non ascendit, ut solus ibi maneret. Ad quid prodesset, quod 40 dies, item quod ipsis videntib[us 15 sublatus? Quando ex monumento ascendit, nemo vidit ꝛc. Sic etiam hic potuisset facere, sed ut den fleischlichen wahn neme. Ideo lesst er sich sehen et praedicat de regno Dei et coram oculis ipsorum ascendit. Ideo cog[itate, quod reg[num coelorum. Id quod Spiritus s[anctus vos docebit: ut ego gefaren, sic vos mecum in ext[remo die, ut Angeli dicunt. Interim do 20 Spiritum s[anctum, quod hic in terris ein koder ins hertz thue. Ich wil euch

2/3 Christus praedicat discipulis de regno spirituali et aeterno et addit signum *r* 10/11 Disciplui per contionem Christi et signum nonnihil emendantur *r* 14/15 Vsus huius historiae de Ascensione *r*

S] thun, sollen sie nur zeugen sein? Ich dacht konige und junge fursten sein. Uber die wort, die er redt vom himelreich und wil ihn die pharisaischen, Rabinischen gedancken ausm hertzen nemen, gibt er auch noch ein zeichen zum gedechtnis, gedencken aber, er wird wider zu uns komen, wie er uns vor auch 25 mer gesegnet, vorhin, spricht er, bin Ich verschwunden, itzt wil ich ein gedechtnis laßen, wo Ich hinfare, plotzlich feret er auch und so lang, bis sie ihn nicht mer sehen konnen. So feret er nu hin, da kein korn, kleyder, schuh, weltlich reich ist, und zeigt an, Das sie nach eim weltreich nicht warten sollen, Do werden sie wol ettwas fro und beten im gehen, darnach im Tempel ꝛc. 30 Das ist die auffart, das sie immer soltten gedencken, wir haben ein geistlich, himlisch Reich, unser konig ist nit auff erden inn weltlicher pracht, sondern sitzt im himel, und wir sollen auch hinauff, Denn er nicht darumb ist hinauff gefaren seinethalb, hett uns nicht durffen lassenn zusehen, wie er auch ausm grab fur ungesehen, aber hie ists umb uns zuthun, Das wir wißen, wir 35 gehoren auch dahin, und geschicht umb unsert willen, das wir auch so hinauff faren am Jungsten tage, wie hie der Engel sagt, unter des solt ihr predigen,

R] ex mundo, peccato, morte heraus reissen, et ascendetis mecum etiam corporaliter 1. Tess: 4. Non solum continget Apostolis. Verbum venit ad nos 1. Theſſ. 4, 17 per Apostolos propagatum, ut dicit: 'Eritis testes usque ad finem mundi'. Apg. 1, 8 Nos certe particula mundi habitamus, hie im winckel. Ideo triffts uns auch,
5 quicquid illis praedicatum. Et wie er fur iren augen auffgefaren, sic nobis. Ideo sollen wir es uns auch annemen. Sed nos, qui volumus Christiani esse, thun eben sicut Apostoli (Iudaei et Turcae nihil curant). Loquor de iis, qui audiunt verbum et versiegelt und angestrichen durch Euang[elium, Sacra[mentum, vergebung der sunden und versamlet in Ecclesiam i. e. eum coetum, qui
10 ascendit cum Christo, ad hoc vocati. Sehet, wie wir uns dazu stellen. Non mirum, quod Apostoli. Wir sind 10 mal feuler, cogitamus tantum de victu et audimus, das nicht sol sein. Sed sollen im nachgaffen und dahin etiam faren am rechten Auffarts tag. Sed stellen uns faul und las dazu. Non audimus libenter contionem, non ad Sacra[mentum. Si baptismus differretur
15 usque ad adultam aetatem, pauci baptisarentur. Paucissimi, qui sich stellen ad Sacra[mentum, bap[tismum, verbum, viel weniger, qui serio ista cogitent. Si in agro ires, solst warlich an dein himelfart gedencken. Da mus ich hinauff. Dominus meus ist bereit hinauff. Er hat mir ein zeichen gelassen. Ideo inspiciens coelum sol mich schemen ꝛc. Certe ascensio eius facta propter
20 meam, et tamen non curo, imo coelum non intueor, sed incedo ut porcus.

3/4 Quod praedicatum est discipulis de Ascensione Christi et regno eius, hoc pertinet etiam ad nos. *r* *5 nach* nobis *steht* praedicatur *sp* *8 über* angestrichen *steht* angeschrieben *sp* Nos sumus tardi ad discendum et credendum articulum de Ascensione et regno Christi. *r* *18/19* Christus reliquit etiam nobis verbum suum de Ascensione et signum, scilicet coelum, in quod ascendit *r*

S] geb euch den h[eiligen geist, die predigt solt ihr fassen, so wil Ich euch hernach leiblich auch holen, das ihr bey mir seid ewiglich. 1. Thessal: 4. Solchs 1. Theſſ. 4, 17 ist nicht allein ihnen, sondern auch uns geschehen, wir sollen zeugen sein bis an der welt ende, Wir sind auch ein stuck der welt, Das zeugnis trifft uns
25 auch, was nu ihnen gepredigt, gilt auch uns, Das gedechtnis ist euch und allen Menschen inn der gantzen welt sein gegeben. Aber wir, die wir Christen sein wollen, nemen uns des reichs eben so an wie die Juden, wir sind zum Reich beruffen, versiegelt, eingeschrieben durch Tauff, Euangelium, Sacrament, vergebung der Sundenn, wie nemen wirs an? wie stellen wir uns so faul? das
30 nit zu wundern der Apostel faulheit, wir gehen hin, sorgen, als were dis leben hie allein und musten hungers sterben, so doch hie wir gewarnet werden, stellen uns aber faul und laß, gehen ungern zum Sacrament, predigt, wenn die Tauff gesparet bis ins alter, wurden ihr wenig getaufft werdenn. Niemandt stellt sich mit ernst, die Christen wolten werden, Viel gehen zum Sacrament, were
35 beßer uber den Sewtrog gehen. Aber das soltestu thun, wenn du auff der gassen gen himel sehest, soltestu gedencken: Do sitzt mein herr, ist da hinauff

R] Si tantum hic satis pecuniae. Ideo non curamus, non intuemur coelum, non ascensionem. Manemus ut Turci, Iudaei, qui sues. Timeo, si non infantes baptisati, paucissimi baptisarentur. Man sihets am leben, quid sentiamus de baptismo, de vita futura, et pii vere sind 10 mal schwecher quam Apostoli. Sed hoc scio: si darem uni Talerum in contione, Templum non caperet auditores. Sic in coena. Imo si tantum cantharum Cerevisiae. Nu gibts Got umb sonst, quando baptisaris, non dat parochus heller. Sic Sacra[mentum, Absol[utio, nihil do zeitlich nec de auro, sonst wurde es mangel. Sed datur vita aeterna, Ascensio, ut sis beatus in aeterna vita, regno, ubi kein mangel an leib und seel. Ja, lieber Gesell, praedica Euangelium, Ich mus fressen, sauffen haben. Was frag ich nach Euang[elium? Num ita loqueretur, qui angeschrieben ad ascensionem? Sed sic: kan ich hie nicht gemach haben, so hab ich ungemach. Si non habeo gaudium 2c. Ego baptisatus, versiegelt, angezeichnet, quod civis in coelo itzt mit der seel, quando morior post, etiam corpore 2c. Es wil nicht eingehen, thut nicht so sanfft, quando do Sacra[mentum, Absol[utionem, ut si 100 fl. Das kanstu imer vergessen. Sed Sacra[mentum, Euang[elium est commune, ideo non curatur. Was u[nser h[err Got umb sonst gibt, nihil est. Si venderet 2c. Si mihi mandasset, ut nullum sermonem facerem, nisi daret quisque fl, libentissime audiretis et daretis. Sed quia sol hoffen, gleuben futurum, stellen wir uns dazu, als solten wir stein fressen. Nos habemus praeclaras contiones et verbum clarum, noch wils nicht hernach. Non mirum, quod nunquam plueret,

4/5 Mundus contemnit verbum et signum. *r* 16 Mundus haeret in caducis reb[us et negligit aeterna bona. *r*

S] gefaren, und Ich sol hernach faren, er bedarfs nit, ist mir zu gut geschehenn, wir gehen aber dahin, sehen nach dem bauch wie die saw nach kleien, wie die Turcken hie ein sew leben suchen, Wenn die Tauffe uns nit jung gegeben were worden, solten sich ihr wenig lassen teuffen, Denn wir sehen an der predigt und Sacrament, wie gering wirs achten, Aber wenn der pfarherr eim jedern ein thaler geb, wurd die kirch zu eng werden. Nu gibts unser herr gott umb sonst, wenn du gtaufft wirst, gibt dir der pfarherr kein heller, nichts zeitlichs wird da gegebenn, Aber das ewige leben, himelfart, ewige kindschafft inn ewiger freude und wonne ohn sorge und elend, Das wird hie gegeben, Darauff sagt die welt: was frag Ich darnach? Ich mus essen unnd trincken, gelt, kleyder habenn, Predige du, was du wilt. Solten wir aber nit so sagen: Ich bin eingeschrieben, hab die himelfart fur mir, da Ich hin gehore, das mir verheissen und zu gut geschehen ist? wenn dir einer 100 fl schenckt, kanstu ihm nit gnug dancken. Aber was thustu, das dir gott das himelreich umb sonst gibt? Ja wenn wirs ihm solten abkeuffen, wurden wir reich werden, weyl aber das nit ist, sondern wir noch hoffen solten unnd warten, stellen wir uns

R] blitz, donnert, posset dicere: Non credis, quod daturus sim regnum aeternum, nec dabo esum, Sed schwebel, bech. Sic infidelitas et ingratitudo nos arguit, quod non inspicimus coelum, quo ascendit Christus, patriarchae, prophetae, omnes sancti, noli deiicere oculos ut porcus. Ascendo et colloco in regnum 5 coelorum. Uber das dabo etiam zu fressen, der bauch mus essen, trincken, bette, Coelum pluet, Sol splend[ebit, Terra korn, wein, getreide, vacca lac, butyrum, caseos ꝛc. Si non Reges, principes, quid tum? modo ut hab[eamus. Nemo kan u[nserm h[err Got bezalen Tauff, predigampt ꝛc. Si sols verkeuffen, non wolts geben umb alles geld der welt. Sed frustra. Accepit quidem a 10 matronis, sed non, quod vendiderit, suscitavit mortuos, quidam dedisset 1000 aureos. Item pro uno oculo daret 1000 ꝛc. Sed non vendidit ꝛc. Oportet tamen edamus, ut 'in quancunque' ꝛc. 'edite, quae apponuntur'. Sic Luk. 10, 8 Dominus satisfecit, non sinit fame perire, frigore, sed dat temporalia, sed non abusum. Item klebt nicht dran, quia, quod hic habetis, ist das 15 sawtrog, davon sich der unfletig sack neeren mus. Sed sehet uber sich: non nati ut porci, qui coelum non inspiciunt. Sed homo inspicit solus, alia animalia non ꝛc. Ideo cogitare debemus nos pertinere in aliam vitam. Ad hanc venit Christus, quanquam etiam det victum. Estis filii der Auffart, qui veniet in ext[remo die. Qui in fide Christi moritur, salvatur. 20 Der ist bereit gen himel gefaren, sed in fine mundi complebitur. Discipuli

3/4 Christus etiam vult pascere ventrem *r* *7 über* Reges *steht* sumus *sp*

S] dazu, als musten wir stein essen. Sihe, so schwach sind wir wie die Apostel, Es were nit wunder, Das uns der himel nichts zu fressen geb, sondern das hellisch fewer, schwefel unnd bech, solches were nit wunder. Der himel schilt unser undanckbarkeit, das wir uns nicht anders zun sachen stellen, Hat doch auch 25 unser herr gott uns darneben teglich brot zugesagt: himel sol euch regnen, sonne scheinen, vihe butter, kese gebenn ꝛc. Ob Ich euch schon nit konig und kayser mache, wenn ihr nur zu eßen habt, bis das Ich kome und euch auch hernach hole, unter des gebt solche lere umb sonst, last euch aber ewrn lohn geben, weyl ihr essen unnd trincken must inn der faulen haut, so eßet unnd 30 trincket mit ihnen, sie sollens euch mitteylenn, Er wil uns nit laßen nacket bleyben, sondern zur noturfft geben, Uber das steckt doch nit ewern rußel in stro wie ein saw, die augen auch nit in sawtrog, sehet doch uber euch, ihr seid nit geschaffen zum sewtrog, sondern hebt ewre augen auff, sehet himel, sonn und sternen an, die kein vihe ansihet, denn es nit dazu geschaffen ist, Ihr 35 seid kinder der Auffart, das ihr auch dahin gehort, da Ich hinauff fare. Diese fart geschicht on unterlaß und wird volnbracht am Jungsten tage, do der leyb auch hernach wird, Aber dis zu gleuben geht schweer ein, Do ist der Teuffel, fleisch unnd blut zeucht immer nidder: was? las himel himel sein, sihe, das du hie gnug hast. Ja darumb bistu nit geschaffen, himel sagt: hie, hieher, hie

R] egre didicerunt sicut nos, quia nati in carne, sanguine, et ambulamus in ea, et fit ein starck gewonheit draus, et adest mundus: quid inspicis coelum? cogita de victu. Ad hoc non creatus, vocatus, frage den kopff, quod erectum, et coelum, quod dicit: hieher. Lesst dich solch bilde nicht zuhertzen gehen? Vide, ne in ext|remo die audias: Sivi tibi praedicari verbum per filium, qui pro te ascendit. Contra te stabunt Sol, Luna, Stellae, frustra sivisti me clamare. Iterum te non audiam. 5

S] gehorstu her, Aber verachtestu den himel, also wird er dich am Jungsten tage auch verachten und zugeschlossen sein, Pfue dich an, hastu mich so lang lassen scheinen und schreien, das du herauff gehorst zur auffart und seiest ein erbe des himelreichs? solchs hastu mich vergeblich laßen schreien, Darumb wil Ich dich nu auch nit horen, Also wird himel, sonn und Mond zeugen wider uns stehen. 10

9/10 Sedere nos fecit in coelestib|us in Christo Iesu. *r*

16. 25. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Exaudi.

R] DOMINICA EXAUDI.

1. Corint: 15. 15

Cum praedicemus de laeto artic|ulo Resur|rectionis, omitto nunc Epistolam Petri.[1] 'Mocht jemand sagen.' S. Paul weiset sua praedi- (1. Kor. 15, 35)

[1]) *Die Epistel des Sonntags ist 1. Petri 4, 8 ff.*

Dr] Die Ander Predigt Von der Todten Aufferstehung.

(1. Kor. 15, 39 ff.) NIcht ist alles Fleisch einerley Fleisch, Sondern ein ander Fleisch ist der Menschen, Ein anders des Viehes, Ein anders 20 der Fische, Ein anders der Vogel. Und es sind Himlische Cörper und jrrdische Cörper, Aber ein ander herrligkeit haben die Himlischen und ein ander die jrrdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne, Ein ander klarheit hat der Mond, Ein ander klarheit haben die Sterne, Denn ein Stern ubertrifft den andern nach der 25 klarheit. Also auch die Aufferstehung der Todten. Es wird geseet verweßlich und wird auffer- [Bl. E iij] stehen unverweßlich. Es wird geseet in unehre und wird aufferstehen in Herrligkeit. Es wird geseet in Schwacheit und wird aufferstehen in Krafft. Es wird geseet ein natürlicher Leib und wird aufferstehen ein Geistlicher Leib.' 30

19 ff. In templo parochiae Dominica Exaudi, Anno 1544. *r*

R] catione ins feld und garten, ut videamus, wie es da zugehe. Occurrit istis, qui interrogant, wie es sol zugehen in die ext|remo, quando resur|gemus. Dicit: vide in agrum, hortum et vide, wie es da zu gehet. Wenn ein bawer auff dem acker hergehet, der sein tuch am hals hat und seet und hinder im 5 her sequitur hocken, qui .... furet. Denselben seeman wollen wir entgegen setzen H|ans pfriem, qui d|icit: Nonne stultus, quod coniicis frumentum in

5 hocken *über* (hencker) ....] seg

Dr] Sanct Paulus, wie ewer Liebe heut acht tage[1] gehört hat, weiset uns mit seiner Predigt, die er in dieser Epistel an die Corinther thut, von dem Artickel der Aufferstehung ins Feld und in Garten, Auff das wir sehen 10 söllen, wie es da zugehet mit dem Samen, und unsern Glauben von der Todten Aufferstehung stercken lernen mit dem Werck, so Gott durch seine All=mechtigkeit teglich ubet an den Creaturn. Damit begegnet er auch denen, die da uber diesem Artickel scharff fragen aus der Vernunfft, wie es zugehen werde in der Aufferstehung? Mit welcherley Leibe die Todten komen werden? 15 Wie sölte es zugehen, spricht er, Sihe auff den Acker und in Garten, wie es da zugehet, und lerne daselbs Gottes Allmechtigkeit und Krafft, so er beweiset an den Creaturn, Welche er auch aus dem Tod erfür bringt und lebendig macht.

Ein Bawer gehet daher auff dem Acker, hat sein Tuch am halse, 20 Darinne tregt er Weitzen, Rocken, Gersten etc. Und greifft getrost mit der Hand in den Samen, wirfft umb sich und beseet den Acker, Hinder jm her folget ein Knabe, Der füret die Ege und scharret den Samen, der geseet ist, zu, das er mit der Erde wol bedeckt werde. Solchem Samen wöllen wir ent=gegen setzen einen groben Tölpel und unverstendigen Narren, der doch trefflich 25 klug sein wil und wol Gott im Himel reformieren und meistern thar, Wie man von dem Furman Hans Pfriemen[2] saget, Das er im Paradis alles hab

[1]) *Gemeint oben Nr. 14.*

[2]) *Vgl. Wander 3, 1336 Nr. 2. — Poach berichtet in dem Widmungsbrief der Predigten Bl.* A iiij *bis Bl.* B 7 *folgendes:* Hie mus ich erzelen das Geticht von Hans Pfriemen, davon hernach die ander Predigt meldung thut, umb derer willen, die es nicht wissen, auff das sie es verstehen, wenn sie es lesen. Gott wil sein Regiment also füren, das jm niemand sol einreden, Die Welt aber kan es nicht lassen, sie mus dawider reden, was Gott redet und thut. Darumb hat man dis Getichte gemacht von Hans Pfriemen, Der war ein armer Furman, Dem zugelassen ward von Gott, das er möchte im Paradis sein und mit geniessen aller freude und lust, so im Paradis ist (Wie man auch sagt, Furleute füren von Mund auff gen Himel, wenn sie nicht so gern und grausam flucheten[3]), doch mit dem bedinge, das er kein Einrede thun sölte in jrgend einer sachen, Sondern stillschweigen und jm gefallen lassen, was er im Paradis hören und sehen würde.

[3]) *Wander 1, 1263 Nr. 5.*

R] terram? An non habes liberos, pecudes? Warumb verderbestu das gut korn et non contentus coniicere in terram? Sed alius sequitur, qui es zuscharret und zubrengt ꝛc. Were der Bawer ungedultig, sol wol erdklos nemen et d[icere: tu es stultus. Sed vernunfftiger rusticus dicit: Lieber, tace, non intelligis. Vide

Dr] wöllen uberklügeln und meistern. Derselb Hans Pfriem sihet den Bawer mit 5 dem Tuch und den Knaben mit der Ege, Fehet an [Bl. E iiij] und spricht: Lieber Man, was machstu da? Bistu auch Klug? Du wirffst das gute Getreide in die Erden, Hastu nicht daheim Kinder, Gesinde und Viehe, die es essen können? Warumb verderbestu denn das gute Korn so schendlich und wirffst es in die Erden? Und hast dazu daran nicht genüge, sondern ein ander 10 folget dir nach, Der zutrit und zutemmet alles mit den Pferden und scharret alles zu mit Egen, Was gehet dich an, das du das feine Getreide so jemerlich umb bringest, das es niemand zu nutze kömpt?

Da er nu im Paradis war und sich darinne umbsahe, fand er etliche, die schepfften Wasser mit einem Vaß, welches keinen Bodem hatte. Als er solchs sahe, ward er unwillig und dachte bey sich selbs: Wie seltzam und nerrisch gehets hie zu? Warumb machen sich diese müde mit vergeblicher Erbeit? Denn er wolte das Regiment im Paradis messen nach dem Regiment auff Erden, wie sich Furleute, Knecht und Megde zum Wasserschepffen stellen und stellen müssen bey dem Pferdstal und Küestal, Und hette gern dawider geredt, gedachte doch daran, mit was bedinge er ins Paradis komen were, gieng für uber und schweig stille.

Er kam fürbas und ward gewar, das zween Zimmermenner einen grossen, langen Balcken trugen, Denselben hatten sie auff die Schultern gefasset uber zwericht und stiessen damit an an allen seiten und kunden nicht fortkomen. Denen sahe er zu, dachte in seinem Hertzen: Welche ungeschickte Tölpel sind das? Sie solten den Balcken in die lenge fassen, so künden sie damit fortkomen, Und kund sich schwerlich enthalten, das er jnen nicht einredet, Doch enthielt er sich, gieng fort und schweig stille.

Da er fürbas gieng, fand er einen [Bl. A v] Furman, Der hatte vier Pferde vor einem Wagen und war besteckt blieben im Kot, Da er nu aus dem Kot nicht komen kund, nam er zwey Pferde, so vor dem Wagen giengen, und spannet sie hinden an den Wagen und treib die hindersten Pferde eben so seer als die fördersten. Als sölchs Hans Pfriem sahe, das es seines Handwercks war, kund er sich nicht mehr enthalten, schalt den Furman und sprach: Ey du grosser Narr, was machestu da? Wiltu den Wagen auff stücken reissen und die Pferde mutwillig on alle not verderben? Spanne die Pferde alle vier vor den Wagen und treib sie mit gewalt an, so bringestu den Wagen aus dem Kot.

Und meinete der Thor, er hette es wol getroffen und recht ausgerichtet und mit seiner Klugheit seinem Gespan aus dem Kot geholffen, Aber er hatte gehandelt als ein Narr, da er am klügesten sein wolt, und wider das bedinge gethan und verdienet, das er aus dem Paradis solt gestossen werden. Darumb ward zu jm erstlich Petrus von Gott gesand, das er im den befehl bringen sölte. Derselb kam und sprach: Hörestu, Hans Pfriem, Der HERR lesst dir sagen, Weil du das bedinge nicht gehalten, Sondern Gottes Gebot ubertretten hast, So soltu das Paradis reumen. Hans Pfriem antwortet: Wie? Sol ich das Paradis reumen? und hab es doch umb Gott nicht so sehr verschuldet als du? Wie kan das recht sein? Hastu doch unsern HERRN Gott verrathen und bleibest dennoch im Paradis, Und ich sol umb eines Worts willen eraus gestossen werden, Nein, nicht also. Petrus schemet sich und zoch ab. Da sandte Gott Paulum, Der kam und sprach: Hans Pfriem, Du solt das Paradis reumen. Aber Hans

R] post dimidium annum, et ostendam tibi, quid fecerim. Tunc una arista ꝛc. decuplum accipiam et ad hoc servit Sol et pluvia. Econtra Hans Pfrim: Nihil est, video, du wirffts in dreck und zuscharret es ꝛc. Hoc volo, ut omnino pereat, et rogo, ut Sol et pluvia weich mache et verwese ꝛc. Sic talis es, qui

Dr] 5 Were der Bawer ungedůldig und kurtz angebunden, Wie man solcher viel findet, die da heiß sein für der Stirn und nichts leiden können, So solt er wol aufffaren und meinen Hans Pfriemen gröblich abweisen und sagen: Was hastu Narr mit mir zu schaffen? Gehe du deines Weges, Las mich zu frieden, Solt auch wol einen Erdenkloß nemen und sölchen Meisterklůgel damit 10 grůssen, das er auff dem růcken lege und die Augen verkerete wie ein Ochse, den man jetzt schlagen wil. Aber ein Vernůnfftiger Bawer thut das nicht, Sondern spricht: Lieber, Schweig stille, Du verstehest jtzt nicht, was ich mache, Komm aber uber ein halb jar oder viertel jar wider, so wil ich dir als denn zeigen, was ich jtzt gemacht hab. Denn auff die zeit wird ein jeglich Korn, 15 so ich jtzt in die Erden werffe und see, einen Halm mit einer dicken, vollen Ehern bringen, Alsdenn werde ich fůr den Samen, so jtzt in die Erden geworffen und zugescharret wird, zehenfeltig, ja wol zwentzig, dreissigfeltig wider nemen. Und dazu wird mir durch Gottes werck dienen die liebe Sonne und der Regen, das das Korn auff dem Acker auffgehe, grune und wachse.

Pfriem weiset Paulum auch gröblich ab und sprach: Du hast die Gemeine Gottes verfolget und den Son Gottes gelestert und geschmehet und bleibest gleichwol im Paradis, Und ich hab ein wort oder zwey gered und sol heraus.

Paulus schemet sich auch und lies von jm ab. Da ward gesand Maria Magdalena, Derselben antwortet Hans Pfriem [Bl. A 6] gleicher weise und sprach: Du bist ein öffentliche Sůnderin gewesen und heisset mich das Paradis reumen. Es ward gesand der heilige Mann Moses, als den er billich fůrchten sölte, weil jn die Feinde fůrchten musten. Aber Hans Pfriem bleib auff seiner meinung und sprach zu Mosi: Wiltu mich aus dem Paradis treiben? Weissestu nicht, das du unsern HERRn Gott durch Unglauben und Zweiffel geunheiliget hast fůr den Kindern Jsrael, da du den Fels soltest schlahen mit dem Stabe, das er Wasser gebe?

Als nu Hans Pfriem keinen gesandten hören wolt und sie alle zu taddeln wuste, Sandte Gott zu jm die Unschůldigen Kindlin. Da dachte Hans Pfriem: Awe, das wil arg werden, Wie sol ich mich nu auffhalten, das ich im Paradis bleibe? Die Unschůldigen Kindlin kan ich nicht taddeln. Were ich nur auff dis mal loß, ich wolt hinfurt wol stillschweigen und wider das Regiment im Paradis keine einrede mehr thun. Dachte bey sich selbs: Jch weis, was ich thun wil, Jch wil mit den Kindlin spielen und versuchen, wie ich sie mit gute von mir bringe. Und ehe die unschůldigen Kindlin nahe zu jm kamen, steig er auff einen Bawm und schůttelte viel Epffel erab, rieff den Kindlin zu und sprach: Kompt her, lieben Kindlein, kompt her, Leset getrost auff, Wenn jr die Epffel unter diesem Bawm auffgelesen habt, so wil ich auff einen andern steigen und mehr erab schůtteln. Sölchs gefiel den Kindlin wol und gerieten also an die Epffel und vergassen des befehls, umb welches willen sie ausgesand waren, Und las ein jglichs Kindlin seinen Geren[1] vol, giengen davon und liessen Hans Pfriemen bleiben. Also bleib Hans Pfriem im Paradis und schweig hernach stille und lies jm alles gefallen, was im Paradis durch Gottes regierung geschach.

[1]) *Zwickel, Schoß.*

R] quaeris, vide eam sepeliri, in flumine pisces, in cruce corvi. Das heisst S. Paul[us allzumal das korn in die Erde geworffen, item zuscharren, et ut amittat formam. Sic potes tantam fidem habere in agro, quod post dimidium annum sol köstlich korn da stehen. Et per experientiam etiam discis et legis in tuo libro et Bibliis, scilicet quando Deus Sole et pluvia ꝛc. Quare ergo non credis verbo eius, quod praescribit et promittit, das er ein guter Acker= man und tregt uns alle in seinem tuch, in seinem Gesetz, das wir mussen

Dr] Dawider setzt sich Hans Pfriem und spricht: Ey, Das ist nichts, das du fürgibst. Ich sehe weder Halm noch Ehren, Sondern sehe, das du das schöne Korn in den Dreck wirffest und es zuscharrest, Wie solt daraus etwas werden? Sey du zu frieden, spricht der Bawer, Also wil ichs haben, das das Korn in die Erden geworffen und zugescharret werde, Nicht das es in [Bl. E v] der Erden verderbe und umbkome, Sondern das sichs bewurtzele und frucht bringe, Darumb bitte ich auch Gott, wenn das Korn geseet ist, daß es Regen, Sonne und Wetter gebe, das es zuerst in der Erden weich werde und verwese, Dar= nach wenn sichs nu bewurtzelt hat, aus der Erden wider erfür breche, wachse und frucht trage.

Solcher Hans Pfriem und grober Narr, spricht S. Paulus, bistu auch, wenn du fragest: Wie werden die todten aufferstehen? Denn wie es zugehet mit dem Same, Also gehet es auch zu mit unserm Leibe, Der wird auch in die Erden geseet, Denn ob schon die Menschen auff mancherley weise umbkomen, Etliche ersauffen im Wasser und werden von den Fischen gefressen, Etliche komen an den Galgen und werden gefressen von den Raben, Etliche werden mit Fewer verbrand etc. So fassets doch S. Paulus alles zusamen und heist solchs alles das Korn in die Erden werffen und zuscharren, das es seine Gestalt verliere. Kanstu nu, spricht er, sölchen Glauben haben auff dem Acker, Das, wenn das Korn vor dem Winter geseet und mit der Ege zugescharret ist, uber ein halb jar hernach schön, jung, köstlich Korn da stehen werde. Sölchs lernestu aus der Erfarung und liesest es in deinem Buch und in deiner Bibel, Nemlich wenn Gott dein Erbeit segenet, Sonn, Regen und wetter gibt, Das der Same, den du geseet hast, unverdorben sey und zu seiner zeit werde wider lebendig werden und frucht bringen. Warumb gleubestu denn nicht auch dieser Bibel, das Gott in seinem Wort dir verkündiget und zusaget, Das unser Leib, wenn er in die Erden geschorren und begraben wird, aus der Erden werde aufferstehen und wider lebendig werden?

Unser HERR Gott ist ein guter Ackerman, Der tregt uns alle in seinem Tuch, Das ist: in seinem Gesetz, Weil wir alle Sünder sein und ubertretter seiner Gebot, so müssen wir auch alle sterben, Ob wir schon nicht alle auff einerley weise sterben, Sondern einer stirbt auff dem Bette, am Fieber, an der Pestilentz etc. Der an= [Bl. E 6] der stirbt im Kriege in der Feldschlacht,

27 *Statt* wenn *steht im Kustoden* vor

R] sterben? in peste und feldschlacht greifft ins tuch und seet uns. Sicut istic credis in agro, sic hic Domino. Er scharret sie nicht drumb zu, das sie da bleiben sollen und verwesen, ja viel weniger ists sein meinung denn deine mit dem korn rc. Sed ut ii, qui sic verscharret werden, sollen verwesen, et sic,
5 das mans nicht mehr kenne, nec granum nec spetiem hominis, venit ein schoner halm. Sic resurg[emus schon lieblich, lustig in aliud genus vitae. Nos sumus H[ans pfriemen, grobe Narren, audimus Deum nostrum Agricolam, et dicit: do pluviam et Solem i. e. pluvia et praedicatio Euangelii, quae pluit, et post sol, Spiritus sanctus rc. Ideo dicit: du bist ein Narr
10 etiam dicente tuo agro und glaub und wissenschaft, quod credis das dein

Dr] So nimpt uns doch der Tod alle dahin, Das es alles heist: Gott greifft in sein Tuch, strewet umb sich wie der Seeman und seet uns dahin in die Erde. Wie du nu auff dem Acker gleubest, das aus dem Korn, so in die Erde geseet wird, etwas werde, Also soltu auch hie unserm HErrn Gott gleuben, das aus
15 dem verstorbenem Leibe, so in die Erde geschorren wird, etwas werde. Denn unser HERR Gott scharret unsern Leib eben so wenig der meinung in die Erden, das er in der Erden bleibe und ewig verwese, als wenig der Bawer das Korn der meinung in die Erden wirfft, das es da zunicht werde und verderbe. Ja, es ist viel weniger Gottes meinung, das unser Leib ewig in der
20 Erden bleibe denn des Bawers mit dem Korn. Gleich wie das Korn der meinung geseet und zugescharret wird, das es seine gestalt verliere, das man es nicht mehr kenne, das man weder Korn noch eines Korns gestalt da sehe, Und dafür ein schöner Halm auffwachse, der frucht bringe, Also wird auch unser Leib der meinung in die Erden begraben, das er seine Gestalt verliere,
25 das man weder Menschlichen Leib noch Leibes Gestalt sehe, Und dafür ein schöner, klarer, lieblicher und lustiger Leib aufferstehe in ein ander Wesen und Leben.

Aber wir sind kluge Hans Pfriemen, auff gut Deutsch grobe, unverstendige Narren, Lassen uns jmer predigen und hören teglich, Das Gott unser Ackerman sey, Der uns nicht allein in die Erde seet, Sondern auch spricht,
30 Er wölle zu rechter zeit Regen und Sonn, Feuchte und Safft, Gedeien und Segen geben reichlich und uberschwenglich, Auff das sein Korn grune und wachse, Wie er denn auch treulich thut. Die Predigt des Euangelij und die heilige Sacrament, die Tauffe und des HErrn Christi Abendmal sind der Regen, Den lest unser HERR Gott fallen auff seine Saat und macht sie dadurch
35 feuchte. Der heilige Geist ist die Sonn, durch welche er sein Korn lebendig macht und endlich von den todten aufferwecken wird. [Bl. E 7] Aber wir gehen dahin, schlahen es in wind, bleiben grob und unverstendig, wöllen doch trefflich klug sein und sind rechte Hansen Pfriemen, die Gott thüren ubermeistern.

Darumb antwortet hie S. Paulus denen, die da fragen, wie die Todten
40 werden aufferstehen, und spricht: Du bist ein Narr und bleibest ein Narr. Dein eigen Acker und dein Glaub und Wissenschafft auff deinem Acker gibt

R] korn sol so schon werden, et tu non, quod sein korn sol erfur komen. Du kanst dir gleuben, Deo non. Hanc similitudinem dat de Agro. Ackerman hette ein feine Bibel, si vellet, scilicet Credo Spiritum s[anctum ꝛc. Resur-[rectionem carnis. Istum articulum sihestu geschrieben et depictum in tuis oculis. Is ager, quem seminasti, sol dich leren. Ey wie fein gehets auff, 5 lustig stehets. Potens praedicatio. Das korn scio gewis verwesen, et tamen illud resurg[et coram oculis meis nur seer fein. Sic coniicimur in terras et obruimur ut grana. Es ist umb ein winter zuthun, da wir ligen. Vere incipit florescere. Sic in ext[remo die videbis non solum greslin, halm, sed etiam dick ehrn, et fies reich bawer i. e. inaeternum selig. Ibi etiam pluvia, 10 ventus, Sol. Er thuts mit grossem ernst, quod vocat nos fatuos. Hans Pfrim

Dr] dir des zeugnis, das du ein Narr in der Haut bist. Du gleubest, das dein Korn, so du auff deinen Acker seest, zu seiner zeit erfür wachsen, einen Halm gewinnen, schön blüen und viel früchte bringen werde, Und kanst nicht gleuben, das Gottes Korn, so er auff seinen Acker seet, am Jüngsten tage wider erfür 15 komen werde und lebendig werden. Dir und deinem Ackerwerck kanstu gleuben, Aber Gott und seinem Ackerwerck kanstu und wiltu nicht gleuben, Bistu nicht ein gröber Narr? Gottes Ackerwerck solte dir ja viel gewisser sein denn dein Ackerwerck, sintemal Gott ein ander Ackerman ist, denn du bist.

Solch gleichnis vom Acker und Samen gibt er hie, Als wolt er sagen: 20 Du Narr, gehe hin zum Ackerman, Derselb hat ein feine Bibel uber den Artickel von der todten Aufferstehung, Darinne soltu studieren und verstehen lernen, was du im Kinderglauben betest, da du sprichst: Ich gleube ein Aufferstehung des Fleisches. Denn derselb Artickel stehet auff dem Felde und im Garten geschrieben und abgemalet für deinen Augen, Und kan dich dein Feld 25 und Acker, den du beseet hast, leren, was du halten solt von der todten Aufferstehung. Wenn der Sommer angehet, so scheufft das Korn erfür aus der Erden, Und wenn es Sonn, Regen und Wetter hat, so grunet es, wechset, schosset, blüet und stehet lüstig, Und ist an jm zusehen kein Verwesung, kein Tod wie zuvor im Winter, Sondern eitel lustig Gestalt und Leben. 30

Das ist eine starcke Predigt von der Aufferstehung. Denn gleich wie das Korn [Bl. E 8] in den Acker geseet wird und in der Erden seine Gestalt verleuret und verweset, Aber aus der Erden wider eraus scheufft und für unsern Augen gleich vom Todt wider auffersteh et sehr lustig und fein, Also werden wir auch in die Erde geseet und bescharret wie das Korn. Aber es 35 ist umb ein Winter zuthun, das wir in der Erden ligen und verfaulen, Wenn unser Sommer angehet am Jüngsten tage, wird unser Korn erfür brechen, das wir sehen werden nicht allein ein grün Greßlein und auffgerichten Halm, Sondern auch ein starcke, dicke Ehern, Und werden reiche Bawern, Das ist: ewig selig werden, Dazu bereitet uns der Regen, die Sonne und der Wind, 40 Das ist: das Wort, die Sacrament und der heilige Geist.

R] helt in fur tol, toricht, unsinnig Bawer ꝛc. Sic nos fatui, quia quaerimus: qualis resurrectio mort|uorum? Non hoc granum egre|dietur, quod seris, sed ꝛc. Non gersten, korn ex weitzen vel ex Rocken hafer, manet in sua substantia, natura, et tamen est verwesen. Der halm bringt desselben art, 5 gehet nicht ex weitzen halm in ein hafer halm. Sic applicanda similitudo. Tu, qui seminaris, idem resurges, sed wirst viel schoner werden, wirst sehen, horen können von eim ende der welt zum andern. Derselben art bleibestu,

Dr] Mit solchem grossen Ernst nennet er uns Narren. Denn gleich wie der kluge Hans Pfriem den Seeman für einen törichten, unsinnigen Bawern hielt 10 darumb, das er das Korn in die Erden wirfft, Und doch selbs ein grober Hans Worst und unverstendiger, törichter Narr ist, Also sind die auch grobe Hansen Wörste, so da fragen: Wie werden die todten aufferstehen? Mit welcherley Leibe werden sie komen? Werden sie auch essen und trincken? 'Du Narr, Das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn zuvor.' Das 15 Korn mus zu erst verwesen und seine Gestalt verlieren, sol es lebendig werden und Frucht bringen, Denn sein verwesen dienet dazu, das es ein ander schöner Gestalt kriege. Also mus unser Leib, wie er jtzt lebet, auch seine Gestalt verlieren und ein newe Gestalt anziehen, sol er gen Himel komen und ewig leben, Wo der Leib nicht in der Erden verwesete, so würde nimermehr ein 20 newer, lebendiger Leib draus, Das Leben mus komen aus dem Tode. [1. Kor. 15, 36]

Item 'Das du seest, ist ja nicht der Leib, der werden sol, sondern ein blos Korn, nemlich Weitzen [Bl. F1] oder der andern eins, Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, Und einem jeglichen von dem Samen seinen eigen Leib.' Er wil also sagen: 25 Des Menschen Leib, wenn er tod ist und begraben wird, ist nicht der Leib, der werden sol, In der Aufferstehung wird er ein ander Gestalt gewinnen, viel schöner und herrlicher sein, denn er jtzt ist, Gleich wie das Korn, nach dem es verweset, viel schöner wider daher wechst, Es behelt wol sein Wesen und Natur, Aber es kriegt ein ander Gestalt, Ist nicht ein dürr, gerun̄tzelt 30 Korn, wenns aus der Erden wechset, Sondern ein grün, frisch, lebendig Korn. Also wird es auch mit dem menschlichen Leibe zugehen, wenn er in der Erden verfaulet ist, wird er viel schöner und herrlicher aufferstehen. Es wird wol eben derselb Leib eines menschen bleiben, wie er geschaffen ist, Aber es wird ein ander Gestalt und Brauch des Leibes sein. Wird nicht essen, trincken dewen, 35 Kinder zeugen, haushalten etc. Sondern wird der keines bedürffen, was zu diesem vergenglichen Leben und erhaltung des Leibes gehört. Derselb Leib und Seel, so ein jglicher gehabt hat, wird in seiner Natur bleiben mit allen Gliedmassen, Aber die Gestalt wird er nicht behalten, so er jtzt hat, on was zu seinem Wesen gehört, Wird auch nicht derselb Brauch des Leibes sein, wie er jtzt ist. [1. Kor. 15, 37 f.]

40 Doch wird die unterscheid Mannes und Weibes bleiben, wie Gott einen jeden geschaffen hat. Gleich wie das Korn seine Art und Natur behelt. Aus

R] nisi quod schoner, quam geseet bist. Si Deus hoc potest per tuam manum, ut granum exeat tanto decore etc. quare dicis: quomodo? Ey du Narr, soltu nicht? quomodo egre|dientur homines? omnes computruerunt, queris, quasi impossibile. Ideo putas impossibile. Inspice tuum proprium opus et agrum, kanst nicht mehr thun. Non ut H|ans Pfrim. Du wirffst das korn in dreck 5 et obruis. Tu es Narr. Veniet cum resur|rectione. Sic et nos expectemus ut Rusticus den winter uber, so werden wirs auch sehen. Et praecessit nos

Dr] einem Weitzenkorn wechset nichts anders denn ein Weitzenhalm, Aus einem Gerstenkorn nichts anders denn ein Gerstenhalm und so fortan, Ein jedes bleibet in seiner Natur und Wesen, Das Korn bringt derselben Art, Das 10 Gerstenkorn gehet nicht in ein Weitzenhalm, Das Weitzenkorn nicht in ein Hafernhalm. Wie die Natur geschaffen ist und bleibet nach dem Wort, das ein jglichs nach seiner Art sol Frucht tragen und seinen eigen Samen bey sich 1. Mose 1, 12 selbs haben, ein jglichs nach seiner Art Gene. 1. Also wird auch Gott in der Auff= [Bl. F ij] erstehung einem jglichen geben seinen eigen Leib. Was ein Mensch 15 geschaffen ist, das sol ein Mensch bleiben, Mann oder Weib, Gott wird sein Geschöpff und Creatur nicht endern. Wie ein jglicher geseet wird, Also wird er eben derselben Art und Natur wider aufferstehen, Aber viel schöner und herrlicher sein, denn er geseet ist, Wird scharffe Augen haben, die durch ein Berg sehen, Und leise Ohren haben, die von einem ende der Welt bis zum 20 andern hören können.

So nu Gott solchs durch deine Hand und Erbeit vermag, Das das Korn, welchs du auff den Acker seest und unter die Erden verbirgest, so schön und herrlich erfur kömpt, das jederman, wer es sihet, seine lust daran hat, Sölte er denn nicht auch on dein Werck und Erbeit allein durch sein Werck unsern 25 menschlichen Leib, den er unter die Erden seet, wider erfür bringen, kleiden, schmücken und jm ein new Gestalt geben können? Was wiltu denn viel disputieren und fragen, wie sölchs müglich sey? Ey, du Narr, sölteſtu nicht an den Creaturn gelernet haben, das sölchs bey Gott nicht unmüglich ist?

Ja, sprichstu, Wie können die todten Leibe aus den Grebern gehen, weil 30 sie verfaulet und zu Erden worden sind? Wie ist das müglich? Ey, wie bleibestu doch jmer ein Hans Pfriem, Du meinest, es sey unmüglich darumb, das alle Menschen in der Erden verfaulen und verwesen, Aber sihe dein eigen Werck und Erbeit an auff dem Acker, Du wirffest das Korn in den Kot, ver= scharrest es, das es verfaule, und wartest, bis der Winter fürüber sey, das 35 du es wider sehest, viel schöner und reichlicher, denn du es geseet hast. Also mustu hie auch warten, bis der Winter fürüber sey und unser Leib wider aufferstehe, Wenn er aufferstehet, so wirstu sehen, wie er wider erfür kömpt. Dazu ist Christus mit seiner Aufferstehung uns vorgangen und hat uns die Bane gebrochen und den Weg gemacht, das wir jm nachfolgen söllen. Darumb 40 wir je nicht an diesem Artickel zu zweiffeln haben.

R] sua resur[rectione, ut nos eum sequamur. Vade ad cerasum, spillingbawm rc. greiff das reislin an umb weinachten, ibi ist tod holtz, findestu dran j, ij euglin, knötlin. Iam mortuus. Sed tempore pentecostes videbimus ein streuchlin, und aus dem streuchlin weisblůmlin und kern, qui herter sol sein 5 quam arbor, sol sein wie marck im bein. Ex isto berlin sol wider uber jar ein beumlin wachsen, das uber 20 jar ein grosser bawm. Si dixeris: Non video, quod in nucleo vel ocello sol wachsen ein kirsch. Ja, du es narr, non vidisti, las komen Margaret[hae[1], videbimus ein buschlin kirschen. Dic, unde veniat, quod ex euglichen komen stielichen und etlich kirschen. Da kreuchts

1 Cerasus *r*

[1]) *Margarethentag (13. Juli).*

Dr] 10 Und zwar nicht allein an dem Korn, [Bl. Fiij] sondern auch an andern Creaturn zu sehen ist, wie das Leben aus dem Tode kompt durch Gottes Geschepff und Allmechtigkeit. Gehe hin zum Kirschbaum, greiff sein Reißlein an umb Weinachten, so findestu an dem gantzen Baum kein grůn Bletlin, kein safft noch Leben, Sondern findest einen důrren, kalen Baum, der eitel todt 15 Holtz hat. Kömpstu aber nach Ostern wider, so beginnet der Kirschbaum wider lebendig zu werden, Das Holtz ist safftig und die Reißlin gewinnen Euglin und Knötlin, Neher Pfingsten werden aus den Euglein Streuchlin, Dieselben thun sich auff, und aus den Streuchlin komen weisse Blůmlin, Wenn sich das Blůmlin auffthut, so sihestu ein Stielichen, Aus dem Stielichen kömpt ein 20 Kern, welcher herter ist denn der Baum, Inwendig in der harten Kern wechset ein ander Kern, nicht so hart wie die erste Kern, Sondern etwas weicher, das sie zu essen dienet, Gleich wie das Marck im Bein wechset. Auswendig umb die harte Kern rings herumb wechset die Kirsch mit einer Haut uberzogen, wie das Fleisch umb das Bein wechset und mit der Haut umbgeben ist, Und wechset 25 die Kirsch so fein lustig rund, das sie kein Dresler so rund machen kan.

Wie geht das zu? Das durch das Reißlin am Kirschbaum, welchs umb Weinachten důrr und todt ist wie Besem reiß, wechst ein Knötlein, Und aus dem Knötlin kömpt ein weis Blůmlin, Aus dem Blůmlin kömpt ein Stielichen, Und durch das Stielichen wechset ein Kern, Das bringt inwendig 30 wider ein Kern und auswendig ein Kirsch, Das Stielichen ist erstlich ein klein spitzlin im Blůmlin, also das man kaum mit einer Nadelspitz hindurch stechen kůnde, Dennoch wechset herdurch ein Kern, Dieselb hat sein Marck, Fleisch, Blut und Haut. Ist das nicht ein wunderbar Geschepff Gottes? Kein Creatur kan solch Geschepff also machen, Kein mensch, Kein König, wie mechtig er auch 35 sey, Kein Doctor, wie gelert, weise und klug er sey, kan ein einiges Kirschlin schaffen. Und wenn wirs nicht jerlich fůr unsern Augen sehen, so gleuben wir es nicht, das aus ei- [Bl. Fiiij] nem důrren Reißlin sölche schöne, liebliche Frůcht so wunderbarlich wachsen solt.

20 welcher] welche

R] herdurch und wechst so rund, als were es so gemacht. Wie gehets zu, das durch das stielichen, da ich nicht künde mit eim nadel spitz hindurch stechen, et tamen gehet und wechset der nucleus hindurch: Das ist mirum opus? natur und creatur non potest facere, non bos, equus nec homo. Rex sapiens, Doctor. Nisi viderem ob oculos, non crederem ꝛc. Ideo H|ans Pfrim, thu 5 die augen auff, inspice cerasum, der wird dir predigen. Inspice me iam tempore hyemis. Ich bin unfruchtbar holtz, redi die Iohannis, invenies cerasa. Mirabilis creatura cerasus, das sich alle gelerten druber verwundern, qui inspiciunt. Sed est commune, quotidianum. Des dancke dir H|ans pfriem, quod Dei miracula ex oculis removemus, praeterimus, ac si essemus lapides 10 et trunci nec so klug ut Cerasus. Dicimus Creat|orem coeli et terrae et

Dr] Woher kömpt nu der Kirschbaum? Kömpt er nicht aus einer dürren, todten Kern? Wenn die Vogel die Kirschen abfressen auff dem Baum und die Kernen stehen bleiben auff dem Stielichen, so werden sie welck und dürre, fallen herab unter den Baum, Oder werden auch sonst in Garten gestrewet, 15 Da gehet man uberhin mit füssen und achtets nicht, Uber ein Jar scheusst aus der Kern ein Beumlin, Dasselb wird von Jar zu Jar grösser, das es uber xxxx jar ein grösser Baum ist und für eine Kern, daraus er gewachsen ist, viel tausent Kirschen tregt. Sprichstu umb Ostern: Ho, Wie solt aus dem Euglin ein Kirsch und aus der Kern ein Baum werden? Du Narr, Hastu 20 es zuvor nie gesehen? Las Margareten tag komen, so wil ich dir die Kirschen zeigen, welche aus den Eugelein gewachsen sind. Und sihe uber ein Jar, zwey, fünff, zehen darnach, ob nicht ein grösser Baum stehen werde, da jtzt ein klein Kern ligt.

Darumb, lieber Hans Pfriem, thu die Augen auff, sihe den Kirschbaum an, Der selb wird dir predigen von der todten Aufferstehung und dich leren, 25 wie das Leben aus dem Tod kömpt. Wenn der Kirschbaum reden künd, so würde er zu dir sagen: Lieber, sihe doch mich an zu Winter zeit, wie dürr, wie kal, wie unfruchtbar, wie gar tod ich bin, Da findestu an mir weder Laub noch Frucht, weder Safft noch Leben. Aber komm wider nach Ostern, so hab ich Safft und Leben, bin weis von Blüht, grün von Blettern, Komm 30 umb Margareta wider, so hab ich reiffe Kirschen, und ist mir alle Welt hold, Wer mich ansihet, verwundert sich uber mir und spricht: Sihe dort, wie vol henget der Kirschbaum, Wie ein wunder Creatur Gottes ist das?

Ja, sprichstu, Das mit dem Kirschbaum ist alles gemein ding und geschicht jerlich, Darumb kan ichs für kein Wunder achten, Denn ich sehe es für meinen 35 Augen. Das aber die todten Aufferstehen söllen, das sehe ich nicht. Des dancke dir Hans Pfriem, das du Gottes Wunderwerck [Bl. Fv] aus den Augen thust und so grob und unverstendig von seinem Geschepff redest. Ist es nicht Sünd und Schand, das du für Gottes Creaturn und Wercken so fürüber gehest, als werestu ein Klotz und Stein, so kein verstand hat. Du hast Augen, Ohren, 40 Vernunfft und Sinne und bist doch nicht so klug und verstendig als ein Kirsch=

R] tamen contemnimus, non credimus. Ipse dixit initio: Commoveatur terra et 1. Mose 1, 11
producat arbores. Das wort thuts, das der Schepffer spricht. Ideo arbor
trit nicht aus seiner art, nisi inseratur aliter. Sonst gehets so gewis, das
niemand ꝛc. Praedicat et dedit tibi tot exempla resur[rectionis mort[uorum,
5 et experientia. Matrona subiicit ovum Gallinae. H[ans Pfriem: Matrona
an non est stulta? Conteret ꝛc. Ipsa: las mich zufrieden, non edam, post
mensem ostendam tibi pullum et schalen und uber jar sol dis Ey, das ich
unter die Henne lege, ein schock eyer legen. Sic videmus experientiam. Sic
auff die fasten ists ein Ey et post annum legt eyer et producit gallina. Est

---

5 Oua gallinacea *r*

Dr] 10 baum. Du sprichst wol mit dem Munde: Ich gleube an Gott Vater, All=
mechtigen, Schepffer Himels und der Erden, Aber du gleubsts nicht von Hertzen
Und gibst kein achtung auff sein Geschepff und werck. Ob es schon gemein
ding ist mit dem Kirschbaum und jerlich geschicht, so geschicht es doch nicht on
Gottes Krafft, Geschepff und Allmechtigkeit, das Kirschen aus eim dürren,
15 todten Reise und Kirschbeume aus kleinen todten Kernen erfür wachsen.

Gott hat im anfang der Creatur gesprochen: 'Es lasse die Erde auff= 1. Mose 1, 11
gehen Graß und Kraut, das sich besame, Und fruchtbare Bewme, da ein jeglicher
nach seiner Art frucht trage und habe seinen eigen Samen bey jm selbs auff
Erden'. Dasselb Wort, das der Schepffer gesprochen hat, bringet die Kirschen
20 erfür aus dem dürren Reiß Und den Kirschbaum aus der kleinen Kerne. Und
gehet Gottes Creatur und Werck so gewis, das keines aus seiner Art trit,
Sondern ein jglichs tregt Frucht nach seiner Art. Der Kirschbaum trit nicht
aus seiner Art, er werde denn in ein ander Art versetzt und gepfropffet, Sonst
gehets alles so gewis, das es nicht feilet.

25 Also predigt uns Gott teglich von der todten Aufferstehung Und hat
uns so viel Exempel und Erfarung dieses Artickels fürgestellet, wie viel
Creaturen sind, so wir drauff achtung geben. Was geschicht in unsern
Heusern? Woher komen Hüner, Enten, Gense? Komen sie nicht aus todtem
ding? Ein Matrona nimpt Eyer, Dieselben leget sie unter ein Henne, Enten,
30 Gans etc. Kömpt Hans Pfriem und spricht: Was nimpstu für, du nerrisches
Weib, das du die Henne, Gans etc. uber die Eyer setzest? Sie wer= [Bl. F 6]
den dir die Eyer zu tretten und zu brechen. Isse viel weger die Eyer mit
deinen Kindern, Das ist dir viel besser, denn das sie zutretten und zubrochen
werden. Nein, spricht die Matrona, Las mich zu frieden, Ich wil sie nicht
35 essen, Du bist ein Narr und weissest nicht, was ich mache, Uber vierzehen
Tage, Uber einen Mond, Uber sechs Wochen wil ich dir die Schalen von den
Eyern zeigen, und söllen dafür in dem Neste sitzen junge Hünlin, Enten, junge
Genßlin, Da sol mir denn ein Ey von den Eyern, so ich jtzt unter die Henne
lege, ein gantz Schock Eyer legen.

R] 1. Mose 1, 22 verbum Dei: 'Crescite et multiplicamini'. Dicit ad gallinam Deus: setz dich auff das Ey und brůte ein hůnlin draus et post annum ꝛc. Sic domus, hortus, ager ist vol Bibel, da Got per sua miracula in die augen klopfft et omnes sensus hunc articulum. Ey mus so werden, das weder zuessen taug nec zutrincken tȯtter, weise, sed ein jung hůnlin kreucht heraus. Nonne 5
Joh. 6, 1 ff. miracula? Christus 5000 cibavit. August|inus: Hoc miraculum de 5

6/435, 1 5 panes r

Dr] Solchs sehen wir in der Erfarung, das es geschicht, Jn der Fasten sind es Eyer, Umb Ostern sind es junge Gense, Dieselben legen uber ein Jar wider Eyer. Was macht das? Das Wort macht es, das Gott die webende und lebendige Thier im Wasser, Desgleichen die lebendige Thier auff Erden und 10
1. Mose 1, 22 die Vogel unter dem Himel gesegnet hat und gesagt: 'Seid fruchtbar und mehret euch und erfůllet das Wasser und die Erden'. Dasselb Wort thut es, Das Gott zur Henne, Gans etc. gesagt hat: Setze dich auff die Eyer und brute junge Hůner, Gense etc. aus, Und uber ein Jar legen dieselben Hůner, Gense etc. wider Eyer. 15

Also ist unser Haus, Hoff, Acker, Garten und alles vol Bibel, Da Gott durch seine Wunderwerck nicht allein prediget, Sondern auch an unsere Augen klopffet, unsere Sinne růret und uns gleich ins Hertz leuchtet, so wirs haben wȯllen, Auff das wir sȯllen auffmercken und warnemen, wie dieser Articel von der todten Aufferstehung in den Creaturn gebildet und fůrgemalet ist. 20 Das Ey mus so werden, das es weder zu sieden noch zu braten, weder zu essen noch zu trincken taug. Es verleuret seine Gestalt, das man weder Tȯtter noch Weisses darinne unterscheiden kan, und alles, was darinnen ist, wird Tȯtter weiß eben, als were es faul, Dennoch kreucht aus demselben Ey, welchs seine Gestalt verloren hat und zu nichts mehr taug, ein junges, lebendiges Hůnlin. 25 [Bl. F 7] Jst das nicht todten aufferweckt? Ja, es ist mehr denn todten auff=erwecket, Denn zuvor war es noch nicht so viel als ein tod Hun, Sondern ein bloß Ey und dazu ein solch Ey, welchs keine Gestalt eines Eyes mehr hatte, Nu aber wird nicht wider ein Ey, sondern ein lebendig Hun. Sind das nicht eitel Wunderwerck Gottes? und gehet doch alle Welt dahin und achtet 30 sȯlchs gar nicht.

Joh. 6, 1 ff. Das Christus mit fůnff Gersten brod und zween Fischen speiset fůnff tausent Mann, ist ein gros Wunderwerck, darůber man sich billich verwundert. Was ist es aber gegen dem Wunderwerck, das Gott alle Jar mit newem Korn, so er wachsen lesst aus der Erden, speiset nicht etliche hundert tausent, Sondern 35 viel tausent mal tausent, Das ist: Menschen on zal? Darumb auch S. Augustinus spricht: Quotidiana miracula Dei non facilitate, sed assiduitate viluerunt.[1]

[1]) Migne, Patr. lat. 35, 1593.

R] panib|us quid est ad hoc, quod quotannis totum mundum cibat mit newen korn? Audivi ex p|atre meo, quod plures homines in mundo quam manipuli in agris omnib|us.[1] Certe homo ut minimum ein scheffel, 3, 4. Unde frumentum? Sunt miracula, quae nemo mercket. Non mirum, quod mulier 5 tregt Son? Unde? Ein blutströpfflin. Et ex hoc sol werden Apostel, Paul|us, Pet|rus, D. Martinus. Sed sumus H|ans Pfriemen. Ein materfamilias sol sich schier zu tod wundern, quod uber 4 wochen korb Hünner,

5 Homo ex gutta sanguinis *r*

[1]) *So auch Tischr. (Förstem. u. Binds.) 1, 124.*

Dr] Gottes Wunderwerck, so teglich geschehen, werden gering geachtet, Nicht deshalben, das sie so leicht weren, Sondern das sie so stet und on unterlas 10 geschehen. Das Gott die Welt regieret und die Creaturn erhelt, des Wunderwercks sind die Leute gewonet, Und weil es teglich im schwang gehet, so scheinets gering, und achtets niemand werd sein, das er drauff mercke und es für Gottes Wunderwerck halte, ob es schon ein grösser Wunderwerck ist, denn das Christus mit fünff Brod fünff tausent Mann gespeiset Und aus Wasser Wein 15 gemacht hat. Joh. 6, 1 ff. 2, 8 ff.

Ich hab offt von meinem lieben Vater gehört, das er sagt: Er hette es von seinen Eltern, meinen Voreltern, gehört, Das viel mehr menschen weren auff Erden, die da essen, denn Garben von allen Eckern in der gantzen Welt jerlich eingesamlet werden möchten. Nu kan sich kein starcker, gesunder mensch 20 von einer Garben das Jar uber erhalten, Sondern ein Mensch mus jerlich drey oder vier Scheffel auffs wenigst haben. Mache nu die rechnung, So wirstu befinden, das mehr Brod jerlich wird gessen, denn Korn von allem Acker jerlich eingeschnitten und gesamlet wird. [Bl. F 8] Woher kömpt nu so viel Brod? Mustu nicht hie selbs bekennen und sagen: Es ist Gottes Wunder- 25 werck, der segenet und mehret das Korn auff dem Acker, In der Schewren, Das Meel im Kasten, Das Brod auff dem Tisch, Aber wenig sind, die darauff achtung geben und mercken, das es Gottes Wunderwerck sein.

Sage mir, Ist es nicht ein gros Wunderwerck der Allmechtigkeit Gottes? Ein Weib empfehet, treget, gebieret einen Son, Derselb hat Leib und Seel, 30 wechset, wird starck und gros, stehet, gehet, lebet und webet, Fragestu, Woraus solcher Son kome? So saget die Vernunfft, Ertzneykunst, Erfarung, Desgleichen auch Gottes Wort: Dieses Sons erster anfang sey ein Blutströpfflin, Wie gehet nu das zu, Das aus einem kleinen Blutströpfflin sol werden solcher lebendiger, vernünfftiger Mensch, so grosser Person und Lenge, so scharffes 35 Verstandes, so reicher Sinne? S. Petrus, Paulus, Augustinus, Ambrosius, Johannes Huss, Ich Doctor Martinus, Woraus sind diese alle worden? Ist nicht jr erster anfang ein Blutstropffe? Aber wir sind Hans Pfriemen, die nichts verstehen noch mercken wöllen.

R] Gens hat. Mater, gallina nihil facit quam administrat calorem. Sic nascuntur pisces et terra nascentia. **Es kompt alles aus todtem ding. Ey tod, bluts=tropff tod.** Terra producit arbores, aqua pisces, aves. Cum ergo haec exempla habemus, quod omnia fecit ex nihilo. Coelum et terra fur 6000 jaren nichts gewest nec Angeli. Non habuit semen, unde faceret? Semen 5

Dr] Ein Hausmutter solt sich schier zu tod darüber verwundern, wenn sie es recht bedencken wolt, Heut hat sie ein Mandel Eyer, dieselben leget sie unter eine Henne, Gans etc. Uber vier, sechs wochen hat sie ein Korb voller junger Hüner und Gense, dieselben essen, trincken, wachsen und werden gros. Woher komen sie? Die Eyer thun sich auff zu seiner zeit, Da sitzen die Hünlin, 10 Genslin jnne, kucken erfür mit dem Schneblin, bis sie endlich gar erfür kriechen. Die Mutter, die alte Henne, die Gans thut nichts hiezu, denn das sie uber den Eyern sitzet und dieselben wermet. Aber Gottes Allmechtigkeit ist es, so das schaffet, das aus den Eyern junge Hüner und Gense werden.

Also helt sichs auch mit den Fischen im Wasser und mit allem Gewechs, 15 so aus der Erden wechset. Woraus werden die Fische? Jhr erster anfang ist das Geleich, [Bl. G 1] so im Wasser schwimmet, Aus demselben werden durch Gottes Wort und Almechtigkeit Karpffen, Barmen, Hechte und allerley Fische, das es davon im wasser wimmelt. Ein Eichen, Buchen, Fiechten Bawm wechset aus der Erden etlich Klaffter dick und viel Ellen hoch, Was ist jr erster anfang? 20 Erde und Wasser, Die Wurtzel zeucht an sich aus der Erden jren Safft und Feuchte, Denselben treibt sie uber sich mit aller macht, das der Bawm davon groß, dick und lang wird etc.

An denselben Creaturen sihet man, wer nur drauff mercken wil, eitel Exempel des Artickels von der todten Aufferstehung. Denn alles kömpt erfür 25 aus lauter todtem ding, Die Fische, so im Wasser wimmeln, Die Beume, so im Walde stehen und grunen, Die Menschen und Thier, so auff Erden webeln. Denn das Geleich, aus welchem die Fische werden, Der Safft, den die Wurtzel an sich zeucht aus der Erden, Die Eyer, aus welchen Hüner und Gense erfür kriechen, Der Blutstropff, aus welchem der Mensch wird anfenglich, Was ists 30 anders denn lauter tod ding? Dennoch werden lebendige Creaturn daraus, Was macht das? Gottes Allmechtigkeit und Wort, Das der ewige, Allmechtige Schepffer gesprochen hat Gene. 1. 'Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren Und mit Gevögel, das auff Erden unter der Feste des Himels fleuget.' Item: 'Die Erde bringe 35 erfür lebendige Thier, ein jeglichs nach seiner Art, Viehe, Gewürm und Thier auff Erden, ein jeglichs nach seiner Art.' Item von Menschen: 'Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erden'. Solch Wort und Allmechtigkeit Gottes thut es.

1. Mose 1, 20; V. 24; V. 28

Weil wir nu so viel Exempel haben an allen Creaturn, welche allesampt 40 zeugen, Das Gott alle ding aus nichts geschaffen, Das ist: aus dem Tode

R] fecit ex nihilo, war ein roh samen. Tu, coelum, Terra, Aqua, da has et illas Creaturas. Sic postea ad bestias et homines: 'Crescite'. Anne secundum hanc scientiam posset resuscitare mortuos? Est omnipotens Agricola und lesst michs sehen an allen thieren, frugib[us ꝛc. Siechen, sterben dahin und werden beschorren und begraben. Non solt H[ans Pfriem sein und dicere:

Dr] erfür gebracht [Bl. G ij] hat, und noch heutigs tags die Creaturn aus dem Tod erfür bringt, So söllen wir unsern Glauben von diesem Artickel, Das die Todten werden aufferstehen, stercken, auff das wir keinen zweiffel daran haben, Sondern gewis gleuben, unser Leib, wenn er in die Erden verschorren und begraben ist, werde zu seiner zeit wider erfür komen und lebendig werden.

Was sind Himel und Erden, Thier, Menschen, Engel und alle Creaturn gewesen vor sechs tausent jaren? Nichts. Gott aber hat sie durch sein Wort und Allmechtigkeit erfür gebracht und geschaffen, Er hat keinen Samen gehabt, daraus er sie machet, Er schaffet den Samen aus Nichts, Und aus demselben machet er Himel und Erden und alles, was drinnen ist. Es war ein roh Samen, welchen Gott zu erst schaffet aus nichts, Wie Moses spricht: 'Die Erde war wüst und leer'. Aus demselben Samen bringet Gott erfür Himel und Erden. Darnach spricht er zu dem Himel: Du Himel, gib Liechter, Sonn, Mond, Stern, das sie scheinen auff Erden. Und zu der Erden spricht er: Du Erde, Las auffgehen Graß und Kraut, das sich besame, Und fruchtbare Bewme, da ein jeglicher nach seiner Art frucht trage. Item, Du Erde, bringe erfür lebendige Thier, ein jegliches nach seiner Art, Viehe, Gewürm und Thier auff Erden, ein jeglichs nach seiner Art. Und zum Wasser spricht er: Das Wasser errege sich mit webenden und lebendigen Thieren und mit Gevögel, das auff Erden unter dem Himel fleuget. Darnach spricht er weiter zu den Fischen: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, Und das Gevögel mehre sich auff Erden. Und zu den Menschen spricht er: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erden etc.

1. Mose 1, 2

Weil nu Gott durch sein Wort und Allmechtigkeit Himel und Erden und alle Creaturn aus nichts geschaffen, Das ist: aus dem Tod erfür gebracht hat und noch teglich aus dem Tode erfür bringet, Solt er nicht nach derselben seiner Kunst, Das [Bl. G iij] ist: durch sein krefftiges Wort und Göttliche Allmechtigkeit die Todten aufferwecken können? Ich meine ja, Er ist ein Allmechtiger Ackerman, Was er bawet, seet, pflantzet, das ist unverloren. Er lesst uns seine Kunst und Allmechtigkeit, das er die Todten aufferwecken werde und könne, sehen an allen Thieren auff Erden, an den Früchten auff dem Acker und an allen Creaturen.

Darumb wenn wir kranck werden, seuchlen, dahin sterben, in die Erde verschorren und begraben werden, sollen wir nicht grobe, unverstendige Narren noch kluge Hansen Pfriemen sein und sagen: Wie werden die todten aufferstehen? Wie ist es müglich, das aus dem todten Leibe, der in der Erden verfaulet und

R] quomodo? Ey, vade in garten et interroga, quomodo possibile ex todten euglin wachsen? An art und schoner ut infra. Est terrestre corpus et fiet coeleste. Sicut granum ist zurechnen corpus terrenum gegen dem halm mit dem korn. Sic longe pulchriores erimus, ubi exuerimus corpus terrenum, non edemus, sudabimus ꝛc. sed vivemus in Deo inaeternum et bluhen corpus 5 schöner denn Rosen, et tamen nicht ausswirfft, non erit amplius mala conscientia. Resurrectio ist uberweiset durch Garten, vihe, eigen leib und leben. Qui non vult credere, maneat H[ans pfriem. Quidam quaerit, ubi Deus

3/4 mit dem *über* (et) 8/439, 1 Gene: ca: 25 pa: 4b.[1]

Dr] verweset, etwas werde? Sondern sagen: Lieber Hans Pfriem, Gehe in Garten und frage den Kirschbaum darumb, wie es müglich sey, das aus einem dürren, 10 todten Zweiglin wechset ein Eugelin, und aus demselben Euglin wachsen Kirschen? Gehe ins Haus und frage die Matrona darumb, wie es müglich sey, Das aus den todten Eyern, so sie unter die Henne legt, lebendige Hünlin werden? Denn weil Gott solchs thut mit den Kirschen, Hünlin etc. Soltestu nicht Gott die Ehre geben, das, wenn er schon den Winter komen lesst uber 15 dich, dich sterben und in die Erde verscharren, er gleichwol auff den Sommer dich aus der Erden wider erfür bringen und von den todten aufferwecken werde?

Der Leib, so in die Erde verschorren wird, ist nicht der Leib, der werden sol, Er ist wol derselben Natur und Art, Aber viel schöner und herrlicher. Denn es wird geseet ein todter, verweßlicher Leib, Und wird aufferstehen ein 20 Lebendiger, unverweßlicher Leib. Es wird geseet in Schande und Unehre, Und wird aufferstehen in Ehre und Herrligkeit. Es wird geseet ein schwacher, unkrefftiger Leib, Und wird aufferstehen ein starcker, krefftiger Leib. Es wird geseet ein natürlicher Leib, und wird aufferstehen ein geistlicher Leib. Es wird geseet ein jrdischer Leib, Und wird [Bl. G iiij] aufferstehen ein Himlischer Leib. 25 Gleich wie das Korn, so in die Erde geseet wird, zu rechnen ist ein Irrdischer Leib gegen dem Korn, so aus der Erden wechset mit dem Halm und mit der vollen Ehern, Denn es ist schöner, lieblicher und herrlicher. Also werden wir auch in der Aufferstehung viel schöner sein, wenn wir diesen verweßlichen, sterblichen Leib ausziehen und einen unverweßlichen, unsterblichen Leib anziehen 30 werden. Als denn werden wir nicht mehr Essen, Trincken, Erbeiten, Schwitzen, Hunger, Durst, Ungemach leiden, Sondern werden leben in Gott ewiglich, Und unser Leib wird blühen viel schöner weder die Rosen, Wird nicht mehr dewen, auswerffen etc. Sondern ewig gesund und frisch und on alle Sünde und böse Lust sein. 35

Also ist dieser Artickel von der todten Aufferstehung gewaltiglich erweiset durch das korn auff dem Felde, durch den Kirschbaum und andere Bewme im Garten, Durch die Fische im Wasser, Durch die Vogel und Thier auff Erden

R] possit accipere ignem in ext[remo die, ut mundum incendat? Item quando recht blitz und donner gibt? Dicit ignem in aere, qui grosser quam mundi ignis. Talem H[ans Pfriem ut hic, qui quaerunt, ubi corpus. Plinius, ubi audiunt praedicari de resur[rectione mort[uorum, offensi. Ubi os, aures?[1]
5 Narr, Gentiles sic loquuntur. Sic isti fuerunt Sadducaei, Hannas et Caiphas gubernatores, die hielten dafur, quod resurrectio talis. In ea fide, darin H[ans Pfriem, ut hodie Cardinal[es papae. Certe debuissent credere prophetis. Sed contrarium docebant alios. Ideo non mirum, quod papa et Card[inales

4 *über* audiunt *steht* audiuit *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 663, 33; Bd. 34*[1]*, 273, 3.*

Dr] Und endlich durch unser eigen Leib und Leben, Wer es nicht gleuben wil, der
10 fare jmmer hin und bleibe ein grober Narr und Hans Pfriem. Etliche disputieren und fragen, Wo unser HERR Gott so viel Fewrs nemen werde am Jüngsten tage, das er die Welt durchs Fewr richte? Item, Wenn Gott sonst Blitz und Donner geschehen lest, disputieren sie darüber und geben für, In der Lufft sey ein Fewer, das sey grösser denn die Welt etc. Daher kome Blitz
15 und Donner. Sind das nicht grobe Tölpel und unverstendige Narren, ob sie schon sich düncken lassen sehr klug sein? Eben sölche Narren sind auch, von denen hie S. Paulus sagt, die da fragen: 'Wie werden die Todten aufferstehen? Und mit welcherley Leibe werden sie komen?'

Plinius ist auch ein solcher kluger Narr, da er hat hören predigen von
20 der todten Aufferstehung, stösst und ergert er sich daran und spricht: So unser todter Leib, welcher zu pulver verbrand wird [Bl. G v] oder in der Erden verfaulet, wider aus dem Staub und Erden aufferstehen sol, Wo wil er Gehör, Gesicht, Vernunfft und Verstand nemen? Oder so er Gehör, Gesicht, Vernunfft etc. hat, Wozu wil er derselben brauchen? So er aber der keines hat,
25 was wil es fur ein Wesen und Leben sein? Wo wollen sie allesampt Rawm, Herberge und Wonung haben, so sie von den todten aufferstehen sollen? Und schleust endlich, Es sey lauter kindisch Narrwerck und eitel faul Geticht der elenden, sterblichen menschen, die da gern wolten jmerdar leben und nimermehr auffhören, welchs doch unmüglich sey, sintemal kein unterscheid sey zwischen
30 dem Odem eines Menschen und unvernünfftigen Thieres.

Von dem Plinio ist sölchs kein wunder, sintemal er ein Heide ist und kein Gottes Wort noch heilige Schrifft hat. Denn ein Heide, der Gottes Wort und die Schrifft nicht hat, kan nicht anders halten und reden. Von den Hohenpriestern aber und Saduceern im Jüdischen volck, von Hannas und
35 Caiphas, war es wunder, Denn dieselben hatten Gottes Wort und die heilige Schrifft und waren die öbersten Regenten und Heubter im Volck Gottes, Dennoch waren sie rechte Hans Pfriemen und stacken in solchem Sawglauben, das sie von der todten Aufferstehung gar nichts hielten, Gleich wie heutigs tags Car=

R] habent talem fidem et sind H[ans Pfriemen, las uns geld nemen, ut regieren. Cum erlebt, das unser hochster heubter fidei, ut se vocant, quod sind in der phar[isåer, Sad[ducåer, sehen, optemus diem extremum non diu abfore. Sicut Christus venit tempore istorum Sad[ducaeorum. Ipse non credunt tantum quam vacca et porcus, et tamen nos excommunicant. Die heilige Schrifft 5 leucht herfur. Ich hoffe, wir wollen den lieben HERRn schier sehen, et d[icet: herfůr, Auff, Gott gebe, das ichs noch sol erleben. Hactenus de articulo

Dr] dinele, Bischoffe und der Bapst mit seinem gantzen Hoffgesind in solchem Sawglauben stecken.

Billich hetten die Hohepriester und Saduceer Mosi und den Propheten 10 gleuben sölten, weil sie dieselben auff alle Sabbather tage lasen in jren Schulen, Aber sie verstunden weder Mosen noch die Propheten, Wie Christus sölchs jnen Matth. 22, 29 auffrůckt Matth. 22. Lereten und predigten dazu wider diesen Artickel öffent= lich, Waren ersoffen im Geitz und Wollust dieses Lebens, Gleich wie Bapst, Cardinele, Bischoffe auff Geld und Gut, Herrschafft und Gewalt sehen und 15 sprechen: Lasset uns Geld und Gewalt nemen, grosse Herrn sein, regieren und im sause leben, Wenn wir tod sein, so wird [Bl. G 6] nichts mehr draus. Das sind rechte Epicurer und Sew, die haben weder Furcht fůr dem Tode noch Hoffnung auff das ewige Leben. Warumb sölten wir uns fůrchten, sagen sie, Oder was sölten wir hoffen, Weil kein Leben nach diesem Leben ist? 20

Wolan, Las gehen, Es gehet recht, wie es gehen sol. Gott sey Lob und Danck, das wir die zeit erlebet haben. Denn weil unsere höchsten Heupter des Christlichen Glaubens, Wie sich der Bapst mit den seinen nennet, in der Hohenpriester und Sadduceer fußstapffen getretten sind und weder Aufferstehung noch Engel noch Geist noch Gott, Das ist: gar nichts gleuben, So wird, ob 25 Gott wil, der Jungste tag nicht ferne sein. Denn gleich wie Christus in seiner ersten Zukunfft komen ist zur zeit der Jůdischen Sadduceer, Also wird er in seiner andern Zukunfft komen zur zeit der Christlichen, Ich hette schier gesagt: Unchristlichen Sadduceer, Sie gleuben so viel als ein Kue und Schwein gleubet, und wöllen doch der Kirchen Heubter und des Glaubens Meister sein und ver= 30 dammen unser Euangelium und thun uns in den Bann.

2. Petri 1, 19 Las sie machen, Finsternis hat sie umbgeben, Doch scheinet das Liecht in dem tunckeln ort, Selig ist, der darauff achtet, Der Tag wird bald anbrechen und der Morgenstern auffgehen, Die heilige Schrifft leuchtet erfůr, Ich hoffe, wir wöllen den lieben HERRN auch schier ein mal sehen komen in 35 den Wolcken des Himels, das er seine Stimme hören lasse: Auff, Auff, die jr unter der Erden ligt, Kompt erfůr, Stehet auff von den todten, Unser lieber Gott gebe, das ichs noch erleben möge, Amen.

Denn unser lieber HErr Jhesus Christus mus es doch thun mit seinem Reich, sonst ist es verloren, Er ists, der vor Himel und Erden gewest und die= 40 selben gemacht hat und sie auch widerumb endern und vernewen wird, Er

R] resur[rectionis nostrae. Mutabis eos, psal[mos. Du wirst dis alt wesen des Ps. 102, 27
leben lassen veralten und besser machen. Ideo orandum, ut veniat ext[remus
dies. Cogitate vos non frustra orare.

Dr] wird das alt Wesen dieses Lebens veralten lassen und alles besser machen, Wie
5 David im 111. Psalm sagt: [Bl. G 7] 'Deine Jare weren für und für, Ps. 102, 25 ff.
Du hast vorhin die Erde gegründet, Und die Himel sind deiner
Hende Werck. Sie werden vergehen, Aber du bleibest. Sie werden
alle veralten wie ein Gewand. Sie werden verwandelt wie ein
Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.' Darumb sollen wir bitten, das
10 sein Reich und der Jüngste tag bald kome, Amen.

17. 1. Juni 1544.

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

R] IN DIE PENTECOSTES A prandio 1. Iunij.

Aud[ivimus, quid sit Spiritus s[anctus, quod opus gerat cum patre et
filio. Es ist ein gros fest. Wir haben ewig dran zupredigen. Iam tractabo
historiam. Oportet Christiani sciant, quid factum hodierna die Ieros[olymis,
15 quo cepit Spiritus s[anctus sese patefacere. 'Et induemini virtute ex alto', Luk. 24, 49
supra. Ideo quisque diligenter debet audire. Ista historia retinenda in
Ecclesia, quam describit Lucas ca: 2. quae sic sonat. Haec particula de Apg. 2, 1 ff.
historia, quae hodie facta, quam egit Spiritus s[anctus. 'Pfingsten': 50ª ger-
manice. Iudaei hab[ebant mandatum, ut a die paschae numerarent 7 septi-
20 manas et tum agerent festum septimanarum i. e. 50. diem post pascha. Istud

18 Pentecoste *r*

S] Ipso die pentecostes Lucae Act: 2. Apg. 2, 1 ff.
1544.

Dis sol auch bey der Christenheit bleyben, das sie wissen, was heut zu
Jerusalem geschehen, Do der h[eilige geist angefangen hat zu wircken, Den jhe
25 der herr Christus hernach verheißen hat, Das er den heiligen geist schicken
wolt, Drumb sol ja ein Christen fleißig solchem nach trachten und nachfragen
und behalten. Hie hort ihr ein stuck der geschicht des heyligen geistes, was er
heut hat gewircket. Pfingsten auff deutsch heist funfftzig, Juden waren geheißen
zu zelen von Ostern 7 wochen, das ist: 50 tage nach ostern, Moses heists 7
30 wochen fest, welchs darumb eingesatzt, Denn da sie Moses ausgefuret, wandelten

28 Pentecoste *r* *(von Poachs Hand wie alle anderen Bemerkungen im Texte und am Rande dieser Predigt)* *29/30* Pentecostes origo *r*

R] festum ideo institutum: Cum educeret Moses ex Aegipto per mare rubrum per desertum, venerunt die 40. in desertum Sinai. Sic Dominus etiam istos 40 dies servat, conversatur cum discipulis, schlugen ire zelt 3 dieb[us postea purificabant se, ut audirent legis lationem. Et sic eo die data lex mit donner, blitz, schwartzem wetter. In memoriam huius benefitii, quod dedisset legem 5 Mosi et hoc die angenomen zum volck et ipsi sich mit im verbunden, quod vellent populus. Hoc est festum Iud[aeorum. Istos 40 dies etiam servat et 50. die dat suam legem e coelo. Sicut die paschae obtulit verum pascha, ita hoc die dedit veram legem, Ubi venit ista dies 50., fit, quod promisit, Luk. 24, 49; Apg. 2, 1 quod 'virtute ex alto'. Isto, inquit, die erant simul unanimes. Prius etiam 10 congregati simul. Sed hab[ebant diem certum, ubi convenerunt, orarunt, praedicarunt et Got gedancket, ut mos apud Iud[aeos, et nos adhuc servamus: morgen gebet et vesperi gebet und predigt. Ideo iam expectant promiss[ionem, Luk. 24, 49 ut dixit: Nolite discedere a Ieros[olymis. Mane emerunt sua 2c. 8. et 9. fuit hora precationis. Es sihet sich eben so an, quod ista lectio Ioelis incidit in 15 hanc diem, lesst sich so ansehen, non pro certo dico. Ibi orarunt, legerunt 3 psalmos, ut nos sinimus puerum legere vel Diaconum, et hab[ebant notitiam linguae, ut intellig[erent prophetas. Ubi sic simul sedent et audiunt

1 Causa cur institutum festum pentecostes. *r* 4 *über* se *steht* 7 dieb[us *sp* 4/5 Pentecoste veteris testamenti. *r* 7/8 *über* 40 *bis* suam *steht* postquam aegip[tios percussit et eduxit nos ex Aegipto percusso pharaone *sp* 7 *nach* servat *steht* iubet vt post 40. diem maneant Ierusalem *sp* 11/12 Historia de manifestatione Spiritus sancti. *r*

S] sie inn der wusten einen Monat oder zween unnd am 40. tag kamen sie an berg Sinai, gleich wie auch Christus 40 tage wandelt nach der aufferstehung, 20 Darnach musten sie ihr lager auffschlahen, Darnach sich 3 tage reinigen, damit sie sich zum gesetz geschickt machten, Dem gesetz zum gedechtnis musten sie das fest haltenn, das sie gott denselben tag hett angenommen zum volck, Das er ihr gott, sie sein volck sein solten, Die tag hat Christus auch gehaltten, gibt auff dem 50. tag den heyligen geist, fehet sein Regiment an in der Christenheit, 25 Als der 50. tag kam, schickt er den h[eiligen geist, den Er verheissen hett. Sie waren all bey einander, nicht das sie vorhin nicht mer vorhanden weren gewesen, Denn Petrus hat zuvor den Apostel Mathiam gewelet, sondern sie hetten des tages ein stund oder zwo, do sie zusamen kamen, wie auch wir morgen und vesper predigt, So sind sie zusamen komen, gewartet der verheissung 30 einmutig i. e. eintrechtig gelesen die heylige Schrifft, und lest sich ansehen, als hab eben die Lection aufsm Joel auff den tag gefallenn, Haben das gebet, psalmen gelesen und die lection gelesen, haben vielleicht ein knaben gehabt, der die Lection gelesen, Denn sie nicht so gar der sprache Caldeisch unckundig

19 *über* am 40. tag *steht* im dritten mond Pentecoste veteris testamenti. *r* 21 *über* Darnach *steht* ehe er gen himel fur Exo: 19. *r* 23 *über* fest *steht* pfingfest 25 Pentecoste noui testamenti. *r*

R] lectionem, venit Spiritus s[anctus. Q. d. Loquimini de me, Sicut legitis, ita fit et fiet hora hac.

'Factus repente', das sie es wol haben müssen horen, kom[pt gleich Apg. 2, 2 in die letzen hinein unversehens et dicit: Hie bin ich mit eim starcken rausch[en,
5 sausen und brausen, ut 1. territi, quasi domus ruitura. Postea linguae sunt divisae velut igneae. 1. apparuit in vento, in linguis fewer et sedit super ꝛc. diu. Ibi S[piritus S[anctus ap[paruit Apostolis in vehementi et forti vento et igneis linguis. Ibi depinxit, quid sit et eius opus. Est vehemens ventus et fewrig zung. Da ist kein schwerd, buchsen, harnisch. Sed tantum brausen,
10 sausen venti et fewrig zungen, et hac hora, qua praedicant, Spiritus s[anctus adest et implet eos. In hac hora quantum gaudium? paradisus fuit. Mirabiliter mutati hac hora, da sie sind angeblasen starck und angezundet. In hac domo vere coelum, paradysus. Ibi nihil peccatum, mortem, Diab[olum. Alii homines in furcht und schrecken. Isti habent mut, der nicht auszureden, quia
15 est starcker wind et nihil facit nisi per linguas. Sie wissen nicht anders quam, quod sint in coelo, et vere. Davon weis nichts Caiphas. Ubi pleni Spiritu s[ancto. Ibi vides, quid blasen, fewer thut. Egrediuntur in civitatem, alii in templum, ille in hanc, ille in aliam domum. Civitas Ierosol[ymitana

4 *über* letzen *steht* lection 7/8 Quis sit Spiritus s[anctus et quod opus eius *r* 10/11 Spiritus s[anctus est persona diuinitatis quae vt sese patefaciat, externam assumit spetiem, in qua apparet. Sicut apparuit in spetie columbae. Deinde Spiritus s[ancti opus est afflare et accendere et suo afflatu et accensione mutare homines *r* 12 Apostoli pleni Spiritu sancto *r*

S] gewesen, In dem lesen kompt der h[eilige geist: leset ihr von mir, sihe hie
20 bin Ich, kompt in die lection hinein unnd spricht: sihe hie bin Ich, Mit eim starcken brausen, das sie sich ohn zweifel gefordhtet, das haus wurde einfallen, und ist das erst, das er erscheinet inn feurigen zungen, so ist er den Aposteln erschienen im wind unnd zungen, hat sich abgemalet, was er ist unnd was sein werck ist. Er ist ein starcker wind unnd ein feurige zunge, lertt mit feur=
25 zungen reden, Do ist kein buchßen noch schwert, unnd werden vol des h[eiligen geistes. Das ist die erst geschicht des h[eiligen geistes, wie ist da eine freud worden inn einer stund, das sie der heylig geist angeblasen und heis angezundet, und sind vol geists worden, Das ists recht himelreich und Paradeis gewesenn, Da ist kein schrecken mer noch furcht, sondern freud und hohmut, wißen nit
30 anders, denn sie sind in dem himel, wie es denn war, Darumb weis Caiphas nichts, Hort aber, was blasen und feur thut, sie teylen sich auffm marckt, tempel, platz unter mancherley volcker unnd predigen. Jerusalem war ein gros ding, inn frembden lendern was voller Juden, Denn sie nit alle heim waren komen, so hiengen die Juden die heiden an sich, machten proselitos aus ihn,

24 Quis sit Spiritus s[anctus *r* 30 Effectus venti et linguarum *r*

R] magna fuit, quo convenerunt non tantum Iudaei, waren in allen frembden lendern, non omnes redierant ex captivitatib[us und ziehen die heiden zu sich, proselytos. Gros geld ist hinein komen auff dis fest. Sic invenerunt allerley sprach, ut hic, et non solum linguas an in selbs, sed etiam die unterschiedlichen sprachen kund er reden, schwebisch, sechsich. Quis potest eloqui hoc 5 miraculum? Certe miraculum, quod ineruditus piscator ut Pet[rus, qui nullam linguam quam maternam didicerat, kund nicht wol Judisch reden ut Ancillam ꝛc. ut d[iceret: non est saxo. Isti, qui nullam linguam norunt quam Gallileam. Isti wo sie hinkomen, ad Persas persice, Latinos latine ꝛc. Nonne mira res? Solt das wunderzeichen nit gnug sein ad convertendam civitatem 10 totam? Fugati prius et territi prae metu Iud[aeorum iam loquuntur variis linguis, ubicunque inveniunt. Persae hab[ebant suas plateas, alii alias. Vade ad Persas, tu ad Romanos, tu in templum, tu in forum. Sic divisi in hanc civitatem. Magnum miraculum cum linguis. Sed hoc maius, das er sie so trotzig und mutig macht, dat max[imum intellectum omnium linguarum, sed 15 quod tam audaces, solch mut, trotz, als were Jerus[alem etwa karten menner, solten sich gefurcht haben. Caip[has, Hann[as grosse, reiche, treffliche leute. Deinde Deus praeceperat: Qui pontific[em non aud[ierit, reus mortis. Auff

2 1 donum linguarum *r* 4/5 *über* unterschiedlichen *steht* dialectorum linguarum Apostoli tenent varias linguas *r* 8 *über* ut *bis* est *steht* Gallileus es loquela te prodit *sp* 10/11 2 donum intelligentiae scripturae Melius intelligunt scripturam quam vllus Doctor in orbe terrarum *r* 15/16 Confidentia Apostolorum maius miraculum. *r* 17/18 pontificum potestas *r*

S] schlapten sie mit sich, machten die pfaffen reich, Drumb funden sie hie viel sprachen, item Dialecticos und untherschid. Apostel konth nit allein einerlei 20 sprach als deutsch, sondern auch Sechsisch, Schwebisch, Reinlendisch, Beierisch. Was thut doch hie ein Ley, der nit mer denn sein Muttersprach konten, Du Matth. 26, 69 ff. bist nit ein Jud, spricht die Magd, sondern ein Galileer ꝛc. Die tretten auff und konnen allerley sprachen, wo sie zu Persen komen, reden sie Persisch ꝛc. solt das nicht die gantze Stad bekert haben, weil es frome, einfeltige leut, nicht 25 betrieger sind, gehen hin und widder inn die gaßenn, Denn sich on zweifel die sprachen, landsleut zusamen gehaltten, so teylen sie sich inn die herrberge und unter die gemein und predigen, Dis ist ein gros wunder mit den zungen, aber das ist viel ein grosser zeichen, Das sie so kun, trotzig, mutig sind, als were Jerusalem ein hauffen gemalte menner, soltten sich jhe gefurcht habenn. 30 Die stad war nicht zuverachten, Caiphas war ein großer Herr, so hetten sie auch die macht, wer dem Hohen priester nicht folget, der sol sterben, Darauff hatten sie auch Christum getötet, durfft auch niemandt den gekreutzigten

20/21 Miraculum linguarum *r* 23 bist bist 28/29 Miraculum maius confidentia Apostolorum. *r*

R] die macht crucifig[unt Dominum. Er ist hin, non redibit. Et troß, qui de eo mentionem fecerit. Deut: 17. Qui non aud[ierit pontific[em. Sic Hannas habebat ein starcken rückhalter, Mosen und Got selbs. Solten sie nicht so demütig gewest et isse ad Hannam ꝛc. Non curant, ob Hannas vel Ratherr 5 sey. Pontificib[us hatte Got zugeordnet ein trefflichen Rat, das hochste Hof=gericht, Sanhedrim, 72. Ubi in Comitiis ante 20 annos secundum Caesa-[reum et Canonicum ius damnati, urteil uber uns gangen vom Keiser und gantzem Rat des Reichs. Euang[elium vocat Seniores Sanhedrim, die schliessen cum pontificib[us. Et tamen Apostoli faciunt, als weren kein pontifices, 10 hoher Rat, Dei populus zu Jerusal[em. Ideo etiam dicunt: 'Sunt pleni musto'. Os aperire contra Caip[ham, Hannam et Sanhedrim, Hohen Rat et sic dicere contra eos: Vos principes populi estis verrheter, morder. Vos Iesum crucifixistis, estis damnati inaeternum. Ibi nulla reverentia Mosi et legis nec pontificum, Sanhedrim, qui potestatem a Deo habent. Mirum, quod Spiritus 15 sanctus so vergessen ist, ut mandasset prius Apostolis ire ad pontifices. Sed per plateas clamant, scilicet: Hohepriest[er und Hoher Rat, qui deb[ent obedire mandato Dei, sunt morder ꝛc. Tale cor Spiritus sanctus facit ex verzagtem Petro. Non pot[uerat consistere ad vocem ancillae: 'Tu etiam unus'. Is

5. Mose 17, 12 — Apg. 2, 13 — Matth. 26, 73

---

6 Sanhedrin *r* *10/11* Apostoli praedicant non salutatis prius pontificib[us *r* *15/16* Apostoli praedicant duos Articulos qui sunt pontificib[us intollerabiles, quod sint homicidae, 2. quod Iesus Nazarenus resuscitatus sit Dominus omnium et quod per hunc oporteat saluari *r*

S] Christum nennen, Denn sie musten gehorsam sein, Warumb gehen sie denn 20 nicht hin zum Caipha, bitten umb urlaub? Nein, das thun sie nicht, verachtens gantz und gar, sos doch ein gros ding war, Denn das volck hett ein gros herrligkeit, hetten ein hochsten obersten Radt, 72 Man, was die schlossen, die man Schanhedrin nennet, Seniores, die schliessen mit dem hohen priester, der die hochste gewalt hat, Noch sehen sie niemand an, sind gar toll und 25 toricht, das golt ihn das leben, wider den hohen radt das maul aufſthun und sagen: ihr fursten und herrn des volcks, ihr seid Morder unnd verdampt, Heist das nit hineingegriffen, heist das nit den todt verdienet? Sind draun schuldig gewesen, hohen Priester unnd Seniores zu ehren, noch sehen sie sie nit an, wundert mich auch, warumb der h[eilige geist so vergessen, das er sie nit lest 30 hingehen, den hohen radt drumb zu fragen, sondern gehen unnd schreien inn alle gassen: Hohepriester unnd Eltisten sind morder unnd buben. Der ist nu so freidig, der vorhin verzagt und blod war unnd lies sich von einer Magd schrecken, Der steigt hie auff unnd predigt inn allen gassen: Eltesten ꝛc. sind bluthunde, verrheter, haben unschuldig blut vergossenn, wie Lucas beschreybt 35 ihre predigt, Ihr herrn zu Jerusalem, ihr Junckern habt ihn genommen unnd ans Creutz geschlagen, Denselben (das ist noch verdrieſslicher, denn das vorige

R] iam ascendit, clamat per Ierus[alem mit solchem unleidlichem geschrey, quod Iesus Christus, qui crucifixus, sit Deus et Dominus super omnia, qui spiritum s[anctum dedit. Mirum, quod non accurrerunt mit spiessen und stangen et uno momento occiderunt. Inceperunt praedicare et grob, quam praedicatio[nem audietis his dieb[us. Pet[rus sic: Iesum von Nazareth, quem Deus, 5 hunc vos occidistis et cruci ꝛc. estis morder. Hunc Deus ꝛc. Das ist noch viel verdrieslicher. Satis durum dicere primam partem. Noster Caesar et principes wůrdens nit leiden von uns. Nostra audatia ist nichts, ne musca erga Apostolorum, quod papam adorimur, qui vestitus alienis feddern, die haben wir im wider ausgezogen. Si papa haberet den rücken, quem ponti- 10 f[ices ut principes ꝛc. nihil ad eam potestatem Caiph[ae. Ideo grosse, treffliche, kůne leute in hac hora. Das ist noch gering, quod Pet[rus so das Maul auffthut: Ego super te, Caipha, et es morder Dei. Thu es im nach. Der starcke wind hat in angeblasen. Caipham, quem prius timuit, iam nihil curat. Post machen sie es gar. 'Hunc.' Solt ir wissen und lasts euch 15 gesagt sein. Des und kein anders. Excitatus a morte zu dem, ut eum agnoscatis miserum Iesum de Nazareth. Das befehl ich euch, ut istum adoretis pro Messia et Deo. So sol man drein greiffen zu Jerus[alem. Nulla civitas in Germania similis. Das heisst ja gepredigt. Als wenn ichs solt thun in papae palatio, Kirch vel in foro und den Bapst nicht drumb 20 fragen, wurde die Tyber kosten in j hora, quanquam possem et haec miracula facere. Sed das furnemest sein Novi Testamenti. Sic ponit se supra pontifices, Sanhedrim, populum Dei, schlegts dahin, quasi bulla. Praedicamus

4 quam] q̄ *16 über* dem *steht* ad dex[teram *sp*

S] noch hart gnug gewesen, unsere fursten wurdens von uns nicht leiden, Das wir den Bapst angreiffen ist nichts, Bapst ist ein gering ding, hat sich geschmukt 25 wie die kräe mit frembden federn, die sind ausgezogen, aber Caiphas war nicht also, er hett ein kostlichen ruckenn, wie brusten sich unsere fursten, nach dem sie von uns gehort, man sol Oberkeit gehorsam sein, nu wollens nit leiden straff, Dis ist noch alles fliegen und hummel werck gegen dem volck, noch darff Petrus hie so hart reden, helt Caipham fur nichts, fur ein Cliplin, noch ists, 30 sag Ich, viel erger, Das er sagt), Denselben gerechten hat die rechte hand gottes erweckt, Zu dem, das ihr solt ihn erkennen, den armen Jesum von Nazareth, den setzen wir, das ihrn solt anbeten unnd haltten fur ewren heyland, Das heist ein Lection gelesen unnd geprediget, aber als wolt Ichs zu Rom thun ins Bapst pallast, es solt uns nit wol angehen, solten die Tyber kosten, ehe 35 ein halbe stunde hin gienge, Aber hie hat gott ein sonderlichs gethan, der gleichen nit mer geschehen, Der petrus setzt sich uber priester unnd Eltysten, uber Tempel unnd gottes dienst unnd sagt: wir predigen euch den Christum, den ihr gekreutzigt, ihr Morder unnd dieb, dem solt ihr gehorsam sein, gedenckt,

R] vobis Iesum, quem crucifix[istis ꝛc. hunc debetis agnoscere Deum Dominum et Messiam, de quo omnes prophetae, qui deb[et incipere novum regnum: hunc amplectimini, hoc vult pater coelestis, dedit Spiritum s[anctum wunderzuthun, zubestetigen unser predigt. Das war in unmüglich anzunemen, non
5 tantum, quia pontifices fuerunt Sadducaei, Epicurei, non cred[ebant resur[rectionem mort[uorum et vitam post hanc, Spiritus, Angelos. Got gebe, das der Hohe Rat auch solch. Et in Germania wil schier Caiphae glaube angehen ꝛc. Ideo wars Caiphae lecherlich, quod excitatus a mort[uis, audierunt excitasse mortuos et Lazarum, quod factum iactabat populus. Caiphas: hat ein
10 gespenst angericht. Sed hoc deterius, quod Iesus sol ir HErr sein et verus Messias. Das gehet in ir hertz nicht. Da wird nicht aus. Ideo pro figmento habuerunt. Piscatores, cogit[averunt, volunt seditionem excitare. Es ist erlogen, quod unus homo resus[citatus ex morte. Ideo liegen in ir helse. Iam persuadere hominib[us, ut credant excitatum, suchen reg[iment, das volck
15 an sich ziehen. Was sie aber gesagt ad miracula, quae fiebant ꝛc. pop[ulus hengt sich an die Apostel, das sie es nicht künden wehren, non erant omnes Epicurei, pharisaei waren anders. Ideo potestatem suam amiserunt, quod non recte docuerunt. Ideo cogit[averunt, quomodo occiderent eos. Sed non potuerunt. Das macht Spiritus s[anctus, das sie gehen durch fewer, wasser ꝛc.
20 und wissen von keinem Tod, Teuffel, hell, Alles tod, eitel leben, himel et max[imum gaudium, das sie nicht hand durffen anlegen. Prius laeti, tripudium agentes, quod occisus, istis 7 septimanis. Interim tristes. Sed tertia

4/5 Pontifices fuerunt Sadducaei *r* 22 septimanis *sp über* septies *über* tristes *steht* s[cilicet discipuli *sp*

S] das ihr ihn annehmet unnd ehret, Gott hat uns darumb gesand und die krafft gegeben, den befel euch zu predigen und zu befelhen. Dis war unleidlich und
25 nicht anzunemen, Denn die hohen Priester waren Epicurei, vielleicht ist der hochste radt auch also gewesen, wie auch itzt im Reich Bischoff, Bapst, fursten gleuben auch nicht mer ꝛc. sol wol Caiphae glaub angehen. Drumb war ihnen die predig lecherlich, gleubtens nit, achtens nicht: ach das volck hat irgent ein traum angehoben, aber das gleubten sie viel weniger, das der gecreutzigte soltte
30 sein aufferweckt, Drumb dachten sie, die buben, die fischer heben ein auffrhur an, habens erdichtet, Denn wir ihn so zugericht, das er nit widerkompt, das wißen wir, drumb wollen sie uns ein nasen machen, wollen das volck an sich zihen, ein auffrhur anrichten, aber was sie zu den miracklen gesagt haben, die geschahen, Das volck aber viel zu und liessen sich nicht halten, so waren von
35 den obersten nicht alle Epicurei, Pharisеer waren anders. Nu kompt der h[eilige geist, macht sie so freidig, fragen nichts nach todt und feur, sind im himelreich, im paradeis, Das feur schlecht umb sich, das die Obersten nit durffen angreiffen, Wo sind nu die, so 7 wochen gefrolockt, das nichts draus wurde

R] die acceperunt troſt. Sed war noch zu ſchwach. Sed hoc die kert ſich wetter
Joh. 16, 20 wider. Iam tristes. 'Sed tristitia vestra' ꝛc. Das iſt warlich geſchehen.
Joh. 14, 23 Veniemus ad vos ꝛc. Hoc factum hoc die. Ideo d[icunt: poenitentiam
agite, misit vobis Messiam, qui est, quem crucifix[istis. Dedit Spiritum
s[anctum et scimus scripturam, nihil timemus pontifices. Da mus Hannas, 5
Caiphas den kopff nider ſchlagen, gehet in durch leib, leben und wil inen das
hertz brechen. So hat ſich das ſpiel gewendet. Ibi amplius nihil, fuerunt in
coelo. Terra, inferi, mors et omnia mala nihil. Et non solum ipsi laeti et
keck pro sua persona. Sed videntes lamen, todten dicunt: ſtehe auff, ſey
geſund. Non solum in iren tod greiffen, sed etiam ander leute tod und 10
Apg. 5, 15 kranckeit. Petro eunte per forum adduxerunt ꝛc. ut umbra saltem. Talia
miracula fecit, haec hodie inceperunt et max[ima miracula, ut ipse dicit
Joh. 14, 12 Iohan: 14. 'Maiora faciet.' Evacuarunt potentiam pontificum. Post veniet
ad gentes, Romanos, ut iam factum est et fiet tandem in ext[remo die. Iam
timent eos, qui pot[erant occidere, ut fecit Herodes Iacobo. Haec historia 15
huius diei, ut vid[eamus, quare venerit Spiritus s[anctus, ut ſol machen un=
erſchrocken leute ex piscatorib[us, tales prophetas, qui convertunt totum mundum, quib[us nemo resistit, quia wind iſt zuſtarck, is brauſet alle welt an,
Jeſ. 40, 6 sicut Esai[as dicit: 'Omnis gloria velut gramen'.

---

1 über acceperunt *steht* die paschae *r* *über* ſchwach *steht* Milch freude *sp* *1/2* wetter wider *sp* *über* werden worden *9* Donum sanationum. *r*

S] mit dem Chriſto, wie wol die Apoſtel bald uber 3 tag getroſt wurden, aber 20
hie faren ſie herfur, h[eilige geiſt macht ſie frolich, gehen in eittel ſprungen
auff den gaßen Jeruſalem: Bekert euch, nemet an den Chriſtum, den ihr
gekreutzigt, den gott aufferweckt. Da mus Hannas, Caiphas den kopf nider=
ſchlagen, die pfeiffen einzihen, dorffen nichts darzu thun, Apoſtel aber achten
ihr nicht, todt, feur, waſſer iſt ihn eben als leben und himelreich, ſind ſo 25
hoffertig, dorffen ein toten, krancken man angreiffen und ſagen: ſtehe auff, als
were ein kinderſpiel, lamen geſundt machen, toten wecken, Ja Petrus war ein
Apg. 5, 15 ſolcher man, das er mit dem ſchatten geſund machet. Das iſt nu heut ange=
fangen und groſſe werck der Chriſtenheit, großer denn Chriſtus ſelbs, wie er
Joh. 14, 12 ſelbs ſagt: 'Maiora facietis'. Dis geht auch noch fort, Bapſt, Turck, 30
Tyrannen muſſen dem herrn weichen, konnen den Chriſtum nicht dempfen,
Dis ꝛc. Aus dem werck zu ſehen, was der h[eilige geiſt ſey, was er machen
ſol, nemlich freudige leut, die da konnen verachten Teuffel, welt, todt, Das iſt
unſers h[eiligen geiſts werck, welcher der Chriſtenheit von Chriſto geben iſt,
das er ein new Reich anfangen und ſeine Chriſten ſo mutig machen ſol, das 35
ſie todt und Teuffel, welt und Tyrannen nicht achten.

18. 2. Juni 1544.

Predigt am Pfingstmontag.

R] DIE LUNAE IN FERIIS PENTECOSTES 2. Iunij.

Porro loquemur de contione Petri. 'Viri Isr[aelitae, audite' ꝛc. Prima Apg. 2, 14
contio, quam Petrus fecit die pentec[ostes. Utile esset legi publice contiones
Apostol[orum, ut videretur, quomodo Spiritus s[anctus ceperit et Apostoli
5 praedicarint. Quisque Theolog[us debet optime meminisse huius libri. Es
schlegt ausdermassen viel ketzerey. Augustinus Manicheos. Manes gab fur,
promissio Spiritus sancti non venisset in Apostolos, Sed in se et suos.
Contra eos pugnat August[inus hoc libro, Spiritus s[anctus venisset die
pentecost[es super Apostolos. Sic Marcio zog herumb, hat zwo frawen mit
10 sich und ward geschlagen isto libro. Sic contra pap[istas et Turc[as habemus
opus hoc libro. Jesus Christus ist nu aus mit seinem buch ꝛc. et Machomet
tulit novum ꝛc. Non. 'Excitavit Iesum hunc.' Non sol new regiment komen,
dicit iste liber. Et alii libri praedicant. Sed non tam opulenter ut hic
liber. Item papa dicit se supra scripturam. Spiritus s[anctus nihil novit
15 de sede Apost[olica et de decretis. Christus dicit: Mittam vobis Spiritum Joh. 15, 26; 16, 13
s[anctum et pater meus, is testabitur de me, et quod audiet ꝛc. Das thut
er auch. Pet[rus: sedet ad dext[eram et effudit ꝛc. Ista miracula, quae nos
miseri piscatores, suscitamus mortuos, Videtis et auditis facere Christum,

---

4/5 Liber actuum Apostolicorum vtilis *r* *7* Manichaei *r* *9* Marcion *r*
14 Papa *r*

S] Secunda feria pentecostes
20 D. M. L.

Perlegebat historiam 2. Capitis. Dis ist ein starcke und die erste predigt,
Ist aber nutzlich zu sehen den anfang der kirchen, Item des heyligen geists
wirckung. Dis ist ein nutzlich buch, des man nit emperen kan, schlecht viel
ketzer darnider, wie Augustinus die Manicheos niderwarff mit dem buch, das
25 der h[eilige geist komen wer auff die Apostel. Item Marcion ist mit dem
buch auch nidergeschlagen, also mus mans auch haben wider Turcken und
Bapst, der sich auffwirfft wider Christum. Nein, hie sagt Petrus, das kein
new Regiment sol komen, sondern Christus sols allein sein, dem die Propheten
zeugnis geben, Item Bapst wil auch uber Christum sein, da schlagen wir ihn,
30 das der h[eilige geist nichts weis vom Bapst, sondern also sagt Christus, das
er den h[eiligen geist wil schicken, der wird nichts anders denn von Christo
predigen, wie sich denn der h[eilige geist hie beweiset inn den fischern von
Bethsaida, Wißet, sagt Petrus, gott hat den man gemacht zum herrn unnd
Meßia. Also mussen wir auch wider die Juden streitten, das sie noch auff

R] quem crucifix[istis, per nos et posuit Dominum et Messiam. Sic liber iste pugnat contra Iudaeos, qui dicunt legem suam manere. Non ꝛc. Item novi prophetae ante 22 annos hic, qui constituebant novum reg[num. Ich nam dis buch zuhulffe, habemus doct[rinam, quam attulit Spiritus s[anctus e coelo confirmatam miraculis. Vestra non item, vel affer miracula. Ja, sagt er, wir wollen zeichen gnug geben, meinet den jamer Teuffel, qui secutus in seditione rusticorum. Dixi: So sol mein Got deinem Got wehren, ut nulla faciat miracula.[1] Postea venit seditio, item Haeretici, Anab[aptistae, Sacra[mentarii. Iste liber contra pap[am. 2. Spiritus s[anctus datus e coelo, qui praedicat Christum verum Deum et hominem, natum, passum ꝛc. et quod non sit remissio p[eccatorum, salus, iustitia nisi per fidem ꝛc. Haec nostra doct[rina ex isto libro contra Iud[aeos. Petrus praedicat cum potentia et furet die sprůche. Thut inen faul. Apostoli grieffen uber die Elbogen super potentiam pontificum. Dicit illam potentiam nihil esse. Quis est iste, qui audet mutare hanc ordinationem? et hoc praecipue taediosum, quod is Iesus sit Dominus et Messias, in cuius nomine remissio p[eccatorum vel nulla. Das ist zu hoch. Remissio p[eccatorum est conditio et opus solius Dei. Illud regnum erat a Deo ordinatum. Mose non ex suo capite, sed a Deo

1/2 Iudaei *r* *2/3* Fanatici Spiritus. *r* *5 über* Vestra *steht* Tua *16/17* In solius Christi nomine Remissio p[eccatorum *r*

[1]) *Vgl. unten Z. 20ff.*

S] Meßiam warten, aber hie ist geschrieben die ler, die vom himel komen, die der h[eilige geist am Pfingstag gebracht und mit wunder bestetigt, wie Ich auch fur 22 Jaren die Propheten hab nidergeschlagen mit dem buch, Hett mich gott dazumal nit behutt, wer Ich auch mit ihnen untergangen, Ich antwort ihnen aber: Ich hab ein ler vom h[eiligen geist bestetigt und darff auff keine mer wartten, du weisest mir denn zeichen, Da er aber auff zeichen trotzet, antwort Ich: so wil Ich meinen gott bitten, das er deinem gott were, das er nit zeichen sehen laße, also schieden wir von einander[1], uber 3 jar folget auffrhur und schwermer, widerteuffer ꝛc. Drumb sollen wir dis buch lieb haben und Turcken, Juden, Schwermer furhalten, den hie offentlich dargeben, das wir vergebung der Sunden mussen allein haben durch Christum, und das ist die ler, die der heylig geist mit solchen wunderzeichen beweiset, Die fischer keren hie auch der Phariseer ler umb, item gottesdienst stossen sie darnider, Das verdreust wol Hannas und Caiphas, aber gleichwol antworten sie: Christus hats uns geheißen, Denn er die macht hat und gibt den h[eiligen geist, Der h[eilige geist hat auch die macht unnd gibts auch den Apostein, daß

21 nach die *steht* himlische *von Poachs Hand*

[1]) *Vgl. Wrampelmeyer, Tagebuch über Dr. Martin Luther geführt von Dr. Conrad Cordatus Nr. 125.*

R] in monte Sinai. Et piscatores greiffen drein und kerens umb et dicunt: Habemus Dominum, qui iussit, quem vos crucifixistis. Non debetis per sacrifit[ia remissionem p[eccatorum quaerere in templo. Sed in nomine invocando, ut sequitur: Credite in me, quod mort[uus et resur[rexi et quod
5 possum dare Spiritum s[anctum, similis cum patre Deus, on das ich mensch bin, pater non, et si quid, S[piritum S[anctum do, et S[piritus S[anctus facit eadem opera, divina offitia, scilicet legem, templum abrogare. Soli Deo competit, patri, filio et Spiritui s[ancto. Ideo von faciunt in nomine suo Apostoli. 'Effudit', quod videtis, videtis nos audere loqui variis linguis Apg. 2, 33
10 et P[et[rum sanare morbos et legem nihil esse. Hoc facit, quem crucif[ixistis, qui mandavit nobis. Caiphas cogitavit: wird uns der schnit verboten, ut remissio p[eccatorum quaeratur per bap[tismum, fidem in crucifixum Iesum, quid futurum, ubi cella, culina kalt, wust? Remissio p[eccatorum ist ein trefflicher jarmarckt gewest, ibi venales tauri rc. Iam Iesus nimpt den kram
15 rein hinweg. Qui offert, est ac, qui occidit hominem Esai. ult. machts unefs. Jes. 66, 3 Qui ergo vult remissionem p[eccatorum, non eat Ierosolymam et offerat columbas, Sed poenitentiam agat et quisque baptisetur. Petre, du bist ein grober Lerer, auff stucken sol man. Vester cultus nihil nec unquam fuit, quod fuit, non ideo, quod vere per eum remitterentur peccata, sed tantum figura. An
20 non Moses remisit peccata? Cur ergo lex lata? Es ist zuthun gewest, das

2/3 Pontifices docuerant remissionem p[eccatorum querendam per sacrifitia. *r* *12* fide

S] sie auffheben gottßdienst und opfer, Tempel rc. Solches thun die Apostel nicht aus ihrer macht, Petrus sagt: Gott hat das ausgoßenn i. e. der thuts, den ihr gekreutziget, wir predigen nur, thun nichts mer, Das wird Caiphae rc. durchs hertz sein gangen, was verlirn wir denn schnit, und die leut fallen an den
25 gekreutzigten und holen da vergebung der Sunden, so wird unser kůchen und keller kalt werden, Denn sie sich von dem Artickel wol genehret, das die leut opferten umb vergebung der Sunden, Da kompt der h[eilige geist mit den Aposteln und schlecht die vergebung darnider, sagt, wer wil selig werden, darff nicht schlachten, sondern sich teuffen lassen, Ey, Petre, du bist alltzu grob, die
30 predig ist nit zuleiden, das du so sagen wilt, Das opfer sey nichts, Hats doch Moses gesagt, Darauff sagt Petrus: Es ist nichts, es ist nur darumb zethun gewesen, das ihr das volck habt sollen auffhaltten unnd vertrosten auff Meßiam, Das Christus inn dem volck blieb, Aber wenn der kompt, solts auffhoren, Also geht hie Caiphas mit all seim kirchen und gottesdienst zu boden, unnd
35 gott richt ein newe predigt an, Christus ist komen, hat erfullet Mosi gesetz, befolhen zu predigen vergebung der Sunden, die soll man predigen inn seiner kirchenn, wie auch Petrus sagt: was wolt ihr gott versuchen und last auff- Apg. 15, 10 laden den Jungern? Es ist ein wunderlicher Peter, der so hinein greifft, das er darff sagen: wir wollen selig werden wie sie, unnd schlecht damit alles

R] man das volck auffhielt und vertrost auff Messiam, der sols gar thun, Der wahn ist auch blieben in populo. Sic gehet das Judenthum gar zu bodem per hunc librum, et erigitur nova praedicatio i. e. Messias venit et implevit legem Mosi et commisit docere: qui vult salvari, credat in me et baptisetur. Ibi gestifft remissio p[eccatorum in Ecclesiam, ut nullibi alias quaeratur. 5
Apg. 15, 10 Alibi Pet[rus, ubi volebant legem retinere: 'Cur tentatis Deum?' ca: 15. 'quam
Apg. 15, 11 nec patres'. Mirabilis Petrus. 'Sed per gratiam Iesu' ꝛc. Sacrifitia non salvant, flugs schlegt Tempel, opffer, priester in hauffen et dicit: Qui salvati apud patres ab Adam herab ante Christi adventum, salvati per gratiam huius
Apg. 2, 21 Iesu crucifixi, quia non aliud nomen. Item 'qui invoca[verit nomen' ꝛc. 10
Ibi concludit Spiritus s[anctus, quod omnes prophetae, patres, martyres, Adam, Abraham, omnes salvati non per sua sacrifitia, sanctitatem. Ja, dicit
Apg. 15, 11 Pet[rus, non potuerunt ferre so eben als wir, quia omnes cred[iderunt in venturum Messiam, et ea fides in Messiam futurum salvos eos fecit. Eam fidem nos etiam habemus, nisi quod nos in eum, qui venit, ipsi in eum, qui 15
venturus. Da scheiden wir uns, Juden et Christen. Iudaei eum adhuc expectant non ut Salvatorem, per quem acquiratur remissio p[eccatorum, nolunt hunc. Sed nos talem volumus, quem apprehendimus, qui venit, et sic, quod per mortem et resur[rectionem attulerit Spiritum s[anctum i. e. remissionem p[eccatorum et aeternam salutem. Ipsi: veniet, nolumus, ut 20
afferat remissionem p[eccatorum, sed reficiat templum, ibi sacrificabimus, qui peccavit, per oblationes ꝛc. Messias sol alle Heiden tod schlagen et facere principes, non re[missionem p[eccatorem, vitam aeternam. Ipsi sitis sancti

---

1 Remissio p[eccatorum non in lege *r* *6* Acto: 15 *r* *16/17* Iudaeorum somnia de Messio venturo *r*

S] zuboden, fasset alles auff ein hauffen, was selig ist worden vor der zukunfft Christi, ist durch den namen selig worden, ist sonst kein name ꝛc. Da schleust 25
h[eiliger geist, Das alle propheten, alle heylige veter sind alle selig worden nicht durch ihr opfer, heyligkeit (ja sie vermochtens nicht zutragen die last), sondern gleich wie wir, Denn sie alle gehofft, gegleubt auff den zukunfftigen Meßiam. Der glaub hat sie selig gemacht, Den glauben haben wir auch, on allein, das wir gleuben an den, der nu komen ist, und da scheiden wir uns nu, Juden 30
und Christen. Juden warten noch sein, wir gleuben, das er komen sey, So warten sie auff Meßiam, der ein weltlicher herr sey, warten sein nit als eines seligmachers, Sie machens also: Er wird noch komen, was wird er thun? beburffen keiner vergebung der Sunden, sondern wir wollen den Tempel wider bawen und mit opfer heyl erlangen, Meßias aber sol alle heiden tod schlahen 35
und uns alle schloßer und stedt eingeben, So warten sie noch, Aber vergeblich, wir Christen aber gleuben vergebung der Sunden durch den, so geborn, gekreutzigt, aufferstanden, und gleuben auch aufferstehung des fleischs, das ist:

R] ad reconciliandum peccata. Ja in abgrund der hellen werden sie den Templum bawen. Sic nos credimus istum artic[ulum, remiss[ionem p[eccatorum, per quem? per Iesum Christum natum, mort[uum, resuscit[atum i. e. mors cessabit, et caro vivet inaeternum. Hoc expectamus a nostro Messia.
5 Das hat den Juden geschadet, das ir kron, regiment dahin ist. Nimpt inen Petrus den artickel, darauff ir küchen und keller stehet. Ablatis sacrifitiis re[missio p[eccatorum, non opus lege, templo. Lex Mosi nit ein strohalm werd. Inspice papatum, weil man im den Artickel nimpt, Er hat sein Kram gericht auff die schlussel, er wil der sein, qui habeat potestatem remittendi
10 peccata. Et per hoc acquisivit opes mundi. Der artickel hat im geholffen. Item Ablas. Item hat regna et principatus zu sich gerissen. Weil man im das nest zureisst, sol er nicht lang regieren. Dis buch solt man dem Bapst auff den kopff legen. Buck dich, Jeckel. Non est mens Christi, ut habeamus remissionem p[eccatorum per Missam, Ordines. Sed remissio p[eccatorum
15 ist so gestifft, das mans nicht verkeuffen kan, quia non est opus, quod facere possim, propter quod contingere re[missionem p[eccatorum, nihil prodest, quod hoc, aliud dem. Sed sic dicit Spiritus s[anctus: Es ligt daran, das du gleubest, nomen Domini invoces. Fides non venditur nec emitur. Sed sic: Si vis salvari, nihil da, quia non possum tibi consulere. Quid ergo
20 faciendum? Age poenitentiam, crede et baptisare. Crede, quod Christus crucifixus pro peccatis tuis, mort[uus et resuscit[atus et ded[it Spiritum s[anctum omnib[us, qui eum audiunt et credunt, dicit: Mitto vobis ministros,

4 *über* expectamus *steht* credimus 8 Papatus corruit per istum articulum de remissione p[eccatorum *r*

S] das der todt auch sol auffhoren, und ein ewiges leben folgen. Also hebt nu Petrus hie auff alles opfer unnd vergebung der Sunden, macht die küchen ledig,
25 Denn wenn das weg ist, was darff man Tempels unnd Priester? Ich wolt umb Mose nicht ein strohalm geben, wenn das weg ist, Also hat der Bapst auch all sein grund und kram gesetzt auff die Schlussel, die er furet als ein boßwicht, feret darmit durch die gantze welt, hat fursten, konige in bann thun, weyl man ihm aber das netz zureist unnd den fincken herd zustoret, so wird er nicht lang Reich werden.
30 So leren wir nu, das nicht Meß stifften, walffarten, geben allmosen vergebung erlange, Denn vergeben kan nit verkaufft werden, Es hilfft mich nicht, das Ich Munchen kappen anzihe, Meße stiffte, sondern es ligt daran, ob du gleubst, kanstu den namen des herrn anruffen, so wirstu selig, Do kan Ich kein Jarmarckt anrichten, da wird kein kram draus, Denn wiltu selig werden, wirstu
35 mirs nit konnen abkeuffen, sondern soltu thun, thu bus, las dich teuffen auff den namen und gleub, das Jhesus gekreutziget umb deiner sund gestorben den heyligen geist gibt, die ihm gleubenn, Darneben helfft armen leutten, last auch predigstül nicht ledig, aber thuts darumb nit, das ihr vergebung der Sunden erlangt, die hat dir der gekreutzigte Jhesus erworben umb sonst mit seinem

R] hos alite et pauperes, ut non sit inopia, et constituito predigstul, scholas, non ideo, ut acquiratis re⌊missionem p⌊eccatorum. Sed gratis do et habeo. Christus hats erworben suo sang⌊uine, ut salvareris. Ibi nihil possum accipere nec tu dare. Sed liberum donum Dei ante conditum mundum, antequam nati. Sed adiuva prox⌊imum, Non ut habeas re⌊missionem p⌊eccatorum et gnad. Das thut der Bapst, Card⌊inåle, Bischoff, qui facit, est Gotteslesterer, accip⌊it pec⌊cata et dicit se remisisse tibi peccata. Sed sic debet dicere: Remitto tibi peccata durch das ampt, quod ipse erworben. Crede in Christum, et propter hanc fidem. Das ist das gut, das du geben solt. Deus non vult, ut dona Spiritus sancti vendantur. Is ergo articulus, quem Spiritus sanctus per Petrum docet, terribilis non solum Iudaeis, sed etiam hodie pap⌊ae et suis, quia adimimus ei suum regnum. Das er ist tod und vermag nichts. Er hat weislich gehandelt, das er den Glauben nicht hat recht gepredigt und meidets noch. Volunt adhuc defendere primatum papae, weiset auff unser werck et clamant sic: Fides nihil sine operib⌊us. Fides infirma res ꝛc. Opera faciunt ꝛc. Da stehen konig, keiser drauff. Nos etiam de operib⌊us dicimus, sed mit unterscheid. Tua opera, da dich der Bapst hinweiset, sind ein dreck, quia sunt opera humana, quae tu facis, ea non aufferunt peccata. Es ist ein ander werck: Deus excitavit Christum et dedit in nomine eius Spiritum s⌊anctum. Haec alia p⌊ars. Non dabis Spiritum s⌊anctum, excitabis mortuos, quid facies? non solts thun, sed credere et dich drein erwegen und dein seligkeit drauff setzen. Non potes facere Christum nec ducere coelum et collocare ad dext⌊eram. Si habes hanc fidem, habes remissionem p⌊eccatorum, ut Pet⌊rus dicit, post, si vere credis et hast opus Dei ergrieffen per fidem, da eleemosynam, hilff Schul und pfar erhalten, haus halten. Ista debes

S] theuren blut, das du solt selig werden, Do hilfft kein keuffen, sondern es ist eittel gnade, nicht verdienst, aber draun soltu gedencken und helffen armen leutten, nit das du darmit keuffen woltest vergebung, das thun Bapst, Cardinel, nemens gelt und sagen, haben sund vergeben umb deines wercks willen, daran sie liegen wie die bosewicht, Denn sie es nicht vermögen zu verkeuffen, Aber das ist das gelt und gut, Das du darumb kanst geben, gleuben die vergebung. Drumb ist dis ein schrecklicher Artickel nicht allein den Juden, sondern itzt den Papisten, Denn damit dem Bapst sein gewalt unnd bullen aufgeschnitten, Denn der Bapst fleißig vermidden, das er nit gleubenn unnd vergebung der Sunden predigte, sonst were sein kram vergebens, wie sie noch heutigs tages wollen ihren marckt verteydigen: glaub ist schlecht ding, folgen nit werck, so hastu nichts, Die werck, die thuns, so schreien sie noch heutigs tages, darwider wir predigen walfart ꝛc. sind menschen werck, die werden es nicht thun, kein sund weknemen, es ist ein ander werck, das thuts, nemlich gott hat sein son auffgeweckt und den h⌊eiligen geist geben ꝛc. Das thustu nicht, aber solch werck soltu gleuben, inn das thun solt dich erwegen, dein seligkeit drauff setzen, an

R] facere warlich. Si non merentur, non facere volo. So far hin zum Teuffel. Mea opera sollen nicht Christus sein, sed fides mea debet eum amplecti. Christus aufferstanden von den todten, Dei opus. Sed proximum diligere, ferre crucem, obed[ire, weib, kind zu Gottes furcht, licet ea pretiosa, si credis, 5 in fide oportet prius sis in Messiam, qui mortuus et meruit promiss[ionem patris. Si filii verbum audimus et credimus, tum omnia peccata ablata. Post quicquid in hac fide fueris, passus, ist gülden. Pap[a coecis oculis et obturatis aurib[us dicit: fides nihil. Si fides non, nec Christus. Si Christus non, nec Spiritus s[anctus, Si Spiritus s[anctus non, nec Deus. Tu nihil 10 habes quam Teuffel und hellisch fewer.

'Von den unartigen.' Ein trotziger, küner Man, schilt die priester Apg. 2, 40 et alios omnes. Non dicit: Lasst euch helffen von den heiligen priestern, sed unartigen leuten, quia konnen nicht sehen, hören, leiden, das man dis predige. Must opffern. Man kan mit inen nichts machen, nihil curantes fidem. Haec 15 est 1. contio Petri. So hat die Kirche angefangen. Sic praedicamus hodie usque ad finem mundi. Non audiendi Iudaei, papa, Turça, nullus Spiritus. Omnib[us opponendus est iste liber. Ut est initium factum, ita servabimus usque ad finem. Es ist nicht zuthun umb legem, mea opera, sed umb Iesum Christum, qui regit et dat Spiritum s[anctum, ut habeamus remissionem 20 p[eccatorum et vitam aeternam per mortem et resur[rectionem. Turca: ista

S] Christum gleuben, Du kanst kein Christen machen noch gen himel furen, aber wenn du den Christum hast und gleubst, so hastu vergebung der Sunden, Darnach gilts, wenn du den glauben und das werck gottes hast, so thu gutte werck, gib almosen, erhallt Pfarrhen und Schulen, sei gehorsam, regire dein 25 haus ꝛc. Ja wenn sie nicht verdienen, so wil Ich nichts thun. So far hin furn Teuffel, wer nicht gleubt, der thuts freylich, Also mus der glaub erst da sein und den Christum faßen, nicht mein werck, Darnach wenn du den heyland hast, so thu darnach gutes, die werck gefallenn darnach Christo, aber zuvor mustu den glauben haben, dadurch du gnad erlangest, so sol alles ver= 30 geben sein, alle sund weck sein, wenn der glaub da ist, so sol darnach alles gut und gulden sein, Sihe, also predigen wir dargegen, sie schreien: Ey, glaub thuts nicht, so hastu Christum, heyligen geist, gott vater nicht ꝛc. Darumb spricht hie Petrus: durch vergebung der Sunden werdet ihr den heyligen geist empfahen, Nennet hie die heyligen Priester unartige leut, schendet sie so scheußlich, 35 Sind unschlachtige leut, mit den man nit kan auskomen, schreien nur: werk, werk, opfer, opfer, Das ist nu die erste predig S. Petri, unnd so predigen wir auch, sollen kein schwermer geist, Machomet, Juden horen, sondern mit dem buch auffn kopf schlahen: schweig still, Ich wil kein ander wort oder geist horen denn diesen, der mir predigt den glauben in Christum, das wir in 40 Christum sollen vergebung der Sunden haben, Der Mahomet stilt aus Judischem und alten Testament vom werk, beten, allmosen unnd beschneiden, Do bekt er

R] doct[rina est abrogata, oportet novam, nimpt ein stůck ex novo testa[mento, ut almosen geben, viel beten ꝛc. ex veteri Circumcisionem. Ibi nihil de fide, Spiritu sancto, Sed propria opera, quae Diab[olus per Mahom[et. Christus gar geschwiegen, ja gelestert und geschendet. Ideo maneamus cum ista pura doctrina, quam Spiritus s[anctus hodie plantavit per Petrum et alios Apostolos. 5

S] ettwas zusamen, Christi aber wird hie nicht gedacht, sondern gelestert, darumb die und andere lere zu verachten und allein diese predigt S. Petri zu horen unnd gleuben.

19. 3. Juni 1544.

Predigt am Pfingstdienstag.

R] MARTIS IN FERIIS PENTECOSTES 3. Iunij.

Apg. 3, 1 ff. Acto: 3. De Claudo. 10

Aud[ivimus 1. concionem, quae locupletior, quam ut possit paucis horis explicari. Bonum est historiam nosse, quid Spiritus s[anctus fecerit istis 7 dieb[us et annis 7. Ult[ima hebd[omas, ut Daniel. 9. Factae contiones et miracula, quae non scripta. 9. hora i. e. tertia. Ista contio facta non die pentecostes, tamen his dieb[us. Haec est altera praedicatio Petri, quam habemus. Apostoli die pfingsten uber et per totam nihil in ore habent quam re[missionem p[eccatorum, resur[rectionem a mort[uis. Das ist all ir predigt, et dicunt non novam praedicationem, quam finxerunt. Sed Spiritus s[anctus

Dan. 9, 24 — 15

---

13 *vor* Ult[ima *steht* Est *sp* *nach* hebd[omas *steht* de 70 hebdo[madibus *sp* *vor* Factae *steht* In his septem annis *sp* In den sieben iaren nach Christus aufferstehung ist dz Euangelium gewaltig gegangen mit zeichen vnd wundern durch den h[eiligen Geist vnd sind viel 1000 Juden bekeret vnd auch viel heiden. In denselben 7 iaren dreschen sie den Weitzen rein aus bis auff die sprew. Darnach keren sich die Apostel zu den heiden. Acto. 13. bis die Sprew mit fewer verbrand wird *r* 14 *nach* tertia *steht* vesperzeit, quia habebant matutinas et vespertinas horas orandi *sp* 16 *nach* totam *steht* vltimam septimanam i. e. 7 annos *sp*

S] 1544. Feria tertia pentecostes.

Apg. 3, 1 ff. Acto: 3. 20

Wir haben die erste predigt S. Petri auff Pfingstag gethan gehoret, Doch nicht durch aus gnugsam gehandelt, Itzt wil Ich ein ander stuck handeln der predigt, so auffm andern tag geschehen Acto: 3. umb 9 ist nach unser stunde umb 3. Denn sie die stunden zeleten nach auffgang der Sonne. Do sehen wir, das die Apostel die pfingsten zwar die gantzen jar uber nichts anders im maul haben denn vergebung der Sunden und vertilgung der Sunden, aufferstehung der toten, solchs, sagen sie, sey nit allein itzt, sondern durch den mundt aller propheten bezeuget, auch mit Mose selbs, darauff sie trotzten, das

Apg. 3, 1 — 25

R] annunciavit non per unum, sed omnes prophetas. Nimpt zum zeugen totam scripturam et praesertim Mosen, auff den sie so bochen, quod nihil aliud praedicet. In Mose et prophetis ꝛc. Qui omnes auff diese tage gezelet, et dicit: so so wirds geschehen, ut supra Ioel. Ubi certissimi de fide nostra et doctrina, Joel 3, 1 f.
5 quod testes eius habemus non Ap[ostolos, sed etiam Apostolorum. Summa contionum: Deus clarificavit puerum suum, quem crucifix[erunt, et quod non alia doct[rina, fides, nomen quam Ies[u Christ[i. Illum excitavit et constituit Salvatorem ꝛc. Haec eorum praedicatio, non de lege, operib[us, et tamen docenda propter alios. Non dicit: Hoc, illud facite. Sed in epistola
10 sua de Charitate, humilitate, quomodo coniuges dilig[ant. Sed in ista con- 1. Petri 3, 1 ff. tione konnen sie es nicht gewarten. Istos 7 annos praedicarunt pactum (multis, hebd|omada una), Christi bund potenter gepredigt 7 annis i. e. promissionem gratiae et S[piritus S|ancti, hanc benedictionem istis annis 7 praedicarunt on unterlas, ut testis iste liber et per multa miracula. Loquuntur
15 variis linguis, etiam excitant mort[uos et claudum ꝛc. Pfingstpredigt est vom Bund. Quis erudivit piscatores, ut sic intelligant hunc textum? Ego non nec ullus Doctor. 'In Semine tuo' i. e. Deus clarific[avit et misit filium Apg. 3, 25 f. suum euch zu segenen i. e. liberemini ab omnib[us peccatis, quae remittantur 3, 20

---

3 *über* In *bis* prophetis *steht* quam Moses praedicarit de Christo *sp* *über* gezelet *steht* zielet *sp* 4 *über* supra *steht* ca: 2 *sp* *nach* certissimi *steht* sumus *sp* 5 *nach* etiam *steht* Mosen et prophetas, qui fuerunt antecessores *sp* 6 crucifix[erunt ⟨et Step⟩ *darüber* Acto: 2. 3. 4. 5. *sp* 7 *über* fides *steht* Acto. 4. *sp* 8 *über* Salvatorem *steht* Acto: 5. *sp* 10 *über* coniuges *steht* 1. Pet: 3. *sp* 11 *über* pactum *steht* Danie. 9. *sp* 12 *über* hebd|omada una *steht* confirmabit pactum *sp* *über* gepredigt 7 annis *steht* praesertim vltima septimana *sp* 14 *nach* miracula *steht* suam praedicationem confirmarunt a die pentecostes vsque dum conuersi sunt Apostoli ad gentes Acto: 13 *sp* 17/18 Petrus exponit promissionem Abrahae factam. *r*

S] alle propheten auff diese tage gezelet habenn und gesagt: so und so wirds
20 geschehen. So sind wir Christen nu gewis unsers glaubens, haben nit allein Apostel, sondern alle propheten, und ist die Summa der predigt, das sie Christus Morder, verrheter und boswichter sind, und das kein ander man ist, dardurch sie selig werden ꝛc. Das ist ihre predigt, darauf steht sie, Do horet ihr nit, das Petrus sagt: Ihr solt kappen anzihen, das werck thun, aber sie unter=
25 laßens nit, denn in sein Epistelн schreybt er vleißig von guten wercken, Aber 1. Petri 3, 1 ff. inn Pfingsten konnen sie nit warten, mussen verkundigen, das Daniel sagt von Dan. 9, 24 der 7. wochenn, das sie solten predigen gewaltiglich von seinem bund, Diese sieben Jar, wie auch das buch zeigt, das sie es redlich gethan, reden mit allerley sprachen, item machen gesund ꝛc. Das ist die pfingstpredigt, Das ist
30 eine predigt vom bund, den gott mit Abraham gemacht hat, Wer hat den fischer so gelert gemacht, das er aus dem spruch suchet, welchs kein Augustinus ꝛc. hett konnen finden, das in dem spruch: 'In deinem namen' ꝛc. das so viel sol 1. Mose 26, 4

R] et exp[ectent dies req[uiei fur dem angesicht. Quis hoc vidisset in hoc loco? et tamen stehet drin. In semine, filio i. e. afferet benedictionem 1. Iudaeis, deinde in omnes gentes sub Sole. Petrus pulcherrime hoc videt et feret
Apg. 3, 25 f. eraus mit gewalt: 'Vos filii foederis', 'vobis resuscitavit'. Sic . . . praedicatur, ut liberati a peccato, morte et exp[ectent recreationem ex carne in 5
3, 20 conspectu Dei. 'Nephesch'[1], 'refrigeratio', das leib und seel wider zusamen kome, lebendig werde, quando homo onmechtig werd, gibt im ein gut wasser, labsal, ut leib und seel wider zusamen kome. Ita in sepulchris iacemus mortui, corrosi. Sed post mortem vocabit, ut vivamus inaeternum. Sic videmus Apostolos den Bund getrieben i. e. praedicationem de remissione p[eccatorum. 10 Nihil de nostris operib[us, quae non faciunt. Omnia verba tendunt ad hanc fidem confirmandam. Sunt opera Dei, non nostra, qui misit filium et dedit Spiritum s[anctum, ut liberati ex peccatis et morte et corruptione. Ista maledictio sol auffhoren, ad hoc misit filium, ut mit eim statlichen segen den schaden sol bůssen. Das heisst sein werck, non meum. Sed Deus per filium 15 et donat hunc thesaurum, quem non accipio manu. Sed hertz fide appre-

4 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar *6* *Ανάψυξις* || Recreatio || Refrigeratio || Respiratio *r* *8/9 über* Ita *bis* inaeternum *steht* In morte scheidet sich Leib et Seel, Corpus iacet in sepulchro, consumitur a vermib[us. Anima requiescit in seinem Kemmerl[ein *sp* *11* Impii et damnati werden pein leiden das ewige verderben vom Angesichte des herrn 2. Tessal: 1. pii habebunt recreationem ex facie seu conspectu Dei. || *Αποκατάστασις* Restitutio et instauratio rerum in pristinum statum. Nam per peccatum homo est corruptus mente, voluntate et omnib[us virib[us corporis et animae Et creatura subiecta est vanitati. Tunc omnia instaurabuntur. *r*

[1]) נֶפֶשׁ, *ψυχή vgl. ἀνάψυξις Apg. 3, 20.*

S] heissen: 'Gott hat sein kind Jhesum erwecket' ꝛc. es steht aber im spruch
Apg. 3, 26
1. Mose 12, 3 gewaltiglich: Dein same i. e. dein son sol bringen ein segen uber alle volcker, wer hett das konnen sagen, Das segen und Samen dis solt heißen? Petrus findets, Gott hat euch das kind gesand, das ihr solt gesegnet, der Sunden ledig 20 sein, das ihr erquickt, das leyb und seel zusamen sol komen, und der Mensch wider lebendig werden, welchs wird geschehen am Jungsten tage, wie ein zagender erquickt wirdt. Also sehen wir, das die lieben Apostel den bund getrieben, die predigt von vergebung der Sunden, nycht von wercken, die sind allzu schwach, aber dis sind werck des sons gottes, das wir sollen selig werden, 25 vom fluch erloset, denn dazu hat er sein son gesand, das er mit eim statlichen segen den todt sol bußen und das leben widerbringen, Dis ist Christi werck, nit unser, solches mit dem glauben zufaßenn, Darnach sollen auch gute werck folgen, aber sie sollen nit leben geben, Es heist nit: In lege Mosi aut natura

19 Das ist der segen רֶעַשׁ[1]

[1]) *Wohl Schreibfehler für* יֵשַׁע.

R] hendit. Post in Epistolis tractant doct[rinam de bonis operib[us. Non dant autem benedictio[nem. 'In semine tuo', Non in operibus tuis, Lege Mosi, naturae, non venit benedictio per merita nostra, sed per tuum semen. Ubi hanc benedict[ionem attulit et dedit, tunc loquemur de bonis operib[us. Ideo 5 verdrieslich ding umb die pap[isten, qui dicunt nos prohibere bona opera, non intelligunt. Sumus filii non nostro merito, precib[us nihil fecimus, non unser krafft. Sed quod credimus in filium. Per istam fidem dedit ei sanitatem ꝛc. Hat viel jar ante templi fores. Der 40 jar sitzt und neeret sich der Almosen, den kennet man ja, ut dicitur: 'cognoscebant eum' ꝛc. Is saliit ut cervus, 10 laudat Deum ꝛc. Non est zeuberey. Et Pet[rus accepit occasionem ab isto miraculo. Non fecimus ꝛc. 'Argumentum et aurum non habeo, sed quod habeo, hoc do' i. e. credo in filium Dei, qui resurr[exit a mortuis, per hanc fidem iuvo. In qua starck daher. 'In nomine', 'surge'. Ipse nondum fidem habet. Hic nullum opus, sed tantum fides, per quam dico: 'Talitha' ꝛc. Ein wunderlicher mut 15 in Petro, quam am stillen freytag, Darff dem tod trotz bieten. Hoc inquit non ex dignitate, merito, krafft, quanquam vocatio nostra hoch. Sed ut alii ut Philip[pus, Caplan Apost|olorum thet auch aus der massen magna mira-

1. Mose 26, 4 — Apg. 4, 22 — Apg. 3, 10 — Apg. 3, 6

1 *über* dant *steht* datur *sp* 2 *über* In *bis* tuo *steht* in meritis et operib[us nostris *sp* 7 Petrus fide sanat claudum. *r* 8 *über* jar *(2.) steht* Acto. 4. *sp* 13 *über* In nomine *steht* tantum dicit verbum *sp* *nach* surge *steht* et surgit, salit et laudat Deum *sp* 14 *nach* dico *steht* verbum *sp* *nach* Talitha *steht* kumi *sp* 14/15 Summa contionis 1 fatetur quod Iesus crucifixus claudum sanarit 2 arguit et exaggerat peccatum eorum, quod Deum suum negarint et occiderint 3 Consolatur eos et docet, quomodo a peccato liberentur Ignoranter fecistis Agite poenitentiam 4 Confirmat testimoniis scripturae *r* 16/17 *über* alii *bis* Caplan *steht* pleni Spiritu sancto et virtute Acto: 8 *sp* 17 *über* Apost|olorum thet auch *steht* Diaconus Apostolorum Acto: 6 *sp*

S] seu in opere tuo, sed 'in Semine tuo', wenn dir samen den segen gebracht und den geist geben, so wollen wir auch sagen von guten wercken. Darumb der 20 Bapst ein schentlicher prediger, das er schreiet uber uns, das wir nit gute werck predigen, Es ist doch nit unser verdienst oder krafft, sondern der glauben hat dem geben die krafft, er ist ja lang da gesessen 40 jar furm Tempel, der solt ja bekent sein, wo sie nu den kenten, der geht und und springt wie ein hirsch, lobt und ist so hertzlich frolich, Das kan ja nit Zeuberey sein, solten 25 sie toll und toricht werden, gelt und golt hab Ich nit, aber den glauben hab Ich, mit dem wil Ich dir helffen, Der bettler gleubt nit, aber Petrus gleubt, 'In dem namen stehe auff', den Ich gleub, da steht er auff, springt und ist frolich, Petrus mus ein groszen mut gehapt haben unnd gar ein andern mut haben denn am karfreittag ꝛc. Sagt: wir thuns nit aus unser krafft, ob wir 30 schon ein grosse vocation haben, andere werdens auch thun, wie Stephanus, Philippus der Diacon grosse mirackel thet, sondern aus krafft des gekreutzigten Jhesu. Ist das nit schon gepredigt? wirffts so rein von sich, predigt so rein die gnad und den glauben, der die gnad ergreifft, Das nu die Juden solchs

R] cula per fidem in Christum. Sic Steph[anus. Omnia fiunt, ut non filii Dei, quem negastis et crucifixistis, ut agnoscatur non tantum propter ipsum, quod Deus, sed ut liberemini a peccato et morte. Wie fein preiset er gratiam Domini et fidem, quae apprehendit hoc et omnia in salutem. Quod Iudaei hoc videntes tamen indurati manent, quia hernach schelten Steph[anum loci 5 templi. Hic populus accurrit ad porticum. Non nos resp[icite, sed is fecit. Item tantum nomen eius, quando nominatur, tantum der thats. Phari[saeorum Matth. 4, 5 starcke andos: nomos, topus wens wunderzeichen geschneiet. De hoc loco dicit Ps. 132, 14 de . . . . . Ibi requies mea, et in prophetis et sancta civitas in Matheo, das war ein starcke, trefflich bastey und wehr in seculum seculi per omnes prophetas, quod 10 Jes. 31, 9 Dominus, cuius ignis in Zion et caminus in Ierusalem, vocat Herd. Qui ergo contra hanc civitatem praedicavit et aliud dixit, fuit Haereticus, er thue zeichen, wie er wölle. Pop[ulus Dei est Israel, trotz, qui neget esse pop[ulum, non est propheta. Naos, templum. Deus instituit sacerdotium et templum aedificavit et gestifftet. Quid ergo isti essent aliter quam haeritici, qui contra 15 hunc locum rc. 4. hat in Fursten, Stedte, rechte gegeben. Das hat Got Apg. 7, 39 geordnet. Die 4 stuck haben sie ut nos. Qui contra pop[ulum locutus Acto: 7. ey tod, tod und flugs gesteinigt, quia er sturmet inen die 4 bastey. Si nostri

1/2 *über* Sic *bis* negastis *steht* Acto: 6. Diaconus Apostolorum plenus fide et Spiritu sancto, plenus fide et virtute *sp* 5 *über* Steph[anum *steht* Acto: 6. *sp* 6 *nach* porticum *steht* miratur et stupescit *sp* 7 drey posteien der Hohenpriester Nomos Naos Topus Laos *r* 8 *über* nomos, topus *steht* Lex, locus Templum *sp* *nach* geschneiet *steht* tamen non curassent *sp* 1 *Τοπος r* 9 . . . . .] *Lücke im Manuskript* *über* requies *steht* Psal: 131. 11 *über* ignis *steht* Esaiae 31. *sp* *über* caminus *steht* haus *sp* 12/13 2 *λαος r* 14 3 *Ναος r* 15 *über* qui contra *steht* Acto. 6. *sp* 16 4 *Νομος* ‖ Gesetz vnd Rechte *r* 18—461, 1 Sicut Deus Iudaeorum cogitationes confudit, ita etiam nostras confundet *r*

S] sehen, horen und doch gleichwol verstokt sind, das volck leufft ihm nach, sihet sie an, sie wollen sich nit ansehen lassen, sondern weisen auff den heyland, 20 Noch hilffts bey den Juden nit, hetten die vier stuck, darauff sie baweten: *τοπος* vel *πολις*, *νομος*, *λαος*, *ναος*, das waren ihre vier pasteien, darauff sie baweten, Die stad ist gottes stad ewiglich in seculum seculi, dis ist durch und Jes. 31, 9 durch in propheten geschrieben. ‘Haec dicit Dominus, cuius ignis in Sion et Caminus in Ierusalem’, Er wil haußherr da sein, da wonen, da stehen sie nu, 25 gott geb, es thu einer miracfel, wie er woll. Die ander pastey, *λαος*, gottes volck, Item zum dritten hatten sie den Tempel, gott hatt den gottesdienst gestifft, wer wolt nu die predigt leiden, der wider den Tempel und gottesdienst predigt? wie sie denn alle uber den 4 pasteien gestorben sind. Solche pasteien wenden sie auch fur wider den Stephanum, der die 4 pasteien sturmete, wie 30 wir auch die 4 pasteien haben in unserm baw, pasteien, mauren, wall, buchsen rc. Bitten mogen wir, das der feind unsere gedancken bring, so wollen wir ihn

32 Prophetia de clade Wittenbergensi. *r*

R] hostes hab|erent has cogita|tiones, quas non habemus, quia cog|itamus ꝛc. hic stare et sich lassen schiessen. Sed afferet alias cog|itationes. Aufferam vaccas. Ibi wird uns der wahl. Sed orate, ut afferat nostras cog|itationes. Si contrarias. Sic Iudaei cog|itant. Sed tamen fundatae in verbo Dei. Messias
5 bracht ander cog|itationes per Apostolos. Petrus nimpt nicht gladium ꝛc. tantum blesst ein kleinen Odem. Got hat sein kind et effudit ꝛc. et dicit: quicunque volunt salvari, liberari a peccato, morte et illic erlangen erquickung ꝛc. credant in Christum. Das ist nicht dein Odem und stim und bleset in die bastey, das sie im dreck lag. U|nser herr Got hat sich langst
10 verwaret et ipsos gewarnet, quod vellet die 4 basteyen zerstören, quia Mose dicit: 'Excitabit' ꝛc. Da sehet auff. 'Ex fratrib|us vestris ut ego', wird ewer fleisch und blut sein, ut me, ex vestra carne et sang|uine alium dabit quam ego. Ego non ero, sed alium post me. Ibi aperi oculos. Is etiam praedicabit. Da hore zu, quod non dico, audietis ex ipso. Si eum non
15 audieritis, sollen die 4 pasteyen zu drümmer gehen. Pet|rus: Ja, Tempel, Stad, pop|ulus Dei, Lex, Deus ista dedit. Nonne videtis, quod mit einer bedingung gethan? scilicet: Jr solt mein Stad sein fur und fur et pop|ulus. Jr habt mein Templum. Sed donec veniat Messias, qui faciet contionem non tantum Ierosol|ymis in templo ꝛc. Sed etwas weiter sagen. Wo nicht,
20 so wirds heissen: Hactenus meus pop|ulus, sed quia non ꝛc. sol alles aus, quia non weiter geordnet, ut hab|itet Ieros|olymis, nisi ad Christum, ut eum

5. Mose 18, 18

---

3 *über* wahl *steht* vallum *sp* 3/4 *nach* contrarias *steht* actum est de nobis *sp* Papa habet pasteyen Nos etiam habemus pasteien. *r* 4/5 Iudaei cogitauerunt Nos habemus vier pasteien *r* 8/9 *unten am Seitenrande steht* Nos cogitamus Wir haben ein festung, wall ꝛc. 11/12 Confirmat testimoniis scripturae Deut: 18. Prophetam ex fratrib|us vestris *r*

S] bald weg blasen, aber wird er andere gedancken haben den wir, haben wir verloren. Petrus bringt hie auch andere gedancken, ein klein odem blest er darwider: wer wil selig, vom tode erlost sein, die sollen gleuben, das der
25 gekreutzigte Christus sey ein herr todes und lebens, Das ist ein odem eins armen fischers, damit er die 4 pasteien umbbleset, worauff fußet er? Gott hat euch lang gewarnet, Moses, ewer prophet, hat von und wider sich selbs geschrieben: Gott wird ein propheten wie mich erwecken, den solt ir horen, aus ewerm fleisch und blut, Solchs haben sie alle wol vom Meßia verstanden, Do
30 kneufel die ohren auff, du Jud, und hore den propheten, sonst sollen die 4 pasteien zu drummern gehen, Tempel, gesetz, volck und stadt, wolt ihr nu den propheten nit annehmen, so sol es euch alles genommen werden, denn Jch euch dis alles gegeben, bis das der prophet kompt, der sol ein predig thun, die nicht allein euch zu Jerusalem predigt, sondern euch ettwas weitters pre-
35 digt, den horet, werdet ihr ihn nit horen, so ists alles aus, Denn Jchs nicht

5. Mose 18, 18

1. Mose 49, 10 R] suscip[iatis. Sceptrum apud Iuda, donec veniat Silo. Deus excusatus. Ipsi non, qui recht haben, der frag, ubi eorum pastey 4. Iesus 1544 et adhuc sedet et praedicat nos non a . . . nec in horto. Dat Spiritum s[anctum et librum in manum et loquitur. Imp[erat per nos und erhalten sein Reich, ubi die 4 pasteyen? Non templum, cultus, Civitas, popul[us, Lex Mosi. Ipse 5 adhuc sedet. Hat nu Pet[rus, Steph[anus recht, qui d[icunt: si non acce-p[erint, sol ausrotten Templum, pop[ulum, civitatem, legem? Sic accidit. Mose, Iacob dixit: quando is veniet, audietis, praedicabit. Certe Apostoli potenter praedicarunt. Iudaei clamarunt, werffen Deo fur sanctum templum civitatem, legem, electum pop[ulum Israel et ruren imer die 4 pasteyen in 10 hauffen, sie wollens wider anrichten 4 pastey. Sie haben 1500 jar gehofft frustra et porro. Misit eis Messiam et attulit benedict[ionem, ut hominib[us, helffe on schwerd ꝛc. per praedicationem de pass[ione et resur[rectione, ibi purificantur a peccato et liberantur a morte. Certe satis praedicatum Iero-s[olymis, 12 Apostol[is, 72 discip[ulis et omnib[us Christianis et a nobis 15 usque ad finem mundi. Sed hilfft nicht nec apud Iud[aeos nec papistas, vos trewlich auditis. Ehe Juden geborn sind, Item Moses, Civitas ꝛc. nihil ibi, 1. Mose 22, 2. 16 tantum hab[ent Isaac, Abrah[am, ubi dicit: 'Noli' ꝛc. 'Iuravi per memetipsum.' Haec verba nullus ex Iud[aeis audit, tantum Ab[raham et Isaac et iste textus destruxit Ierusal[em, naos, pop[ulum, ehe sie geborn sind. Sic inquit Pet[rus: 20 Apg. 3, 25 f. Annuncia[vit per semen. 'Euch zu forderst' ꝛc. i. e. semen Abrahae excitavit vobis zugut und forderlich et post omnib[us gentib[us. Der Sp[ruch hat

3 . . .] pulib *nachgemalt* 8 *über* Iacob *steht* Gene 49 14/15 2 Gene: 12 *r*

S] weitter gemeinet, den bis der kam, das ihr den horet, Solchs sagt auch Jacob: 1. Mose 49, 10 'Der Scepter sol bleyben bey Juda, bis' ꝛc. Solchs sagen auch alle propheten, weyl sie es nu nit gegleubet, so haben sie nu nichts mer, Denn der herr, der 25 das geben, erleucht und erhelt, sitzt im himel nu 1514 Jar, der helt druber, gibt das predig ampt und wird noch lenger sitzen. Jnen ists gesagt von Christo, Mose, Jacob, weyl sie es aber nicht gleubt, so haben sie nu nichts, sitzen aber noch, beten, schreien, werffen unserm herrn gott fur volck, Stadt, Tempel, gesetz, ruren immer die 4 pasteien, aber da ists aus, und vergebens 30 hoffen sie, Denn gott hat ihnen zuvor gesagt, Das er ein propheten wolt senden, der ist komen, hat den segen gebracht, den leuten geholffen durch sein leiden und aufferstehen, nicht durch schwert unnd spies, ist ihnen auch gnug gepredigt von Aposteln, von 72 Jungern und andern viel Christen, aber da sind keine ohren, Solchs hat auch Abraham gesagt, ehe denn die Juden geboren 35 sind, ehe denn Moses war, Do er den son hett, da stehet der spruch: 'In semine tuo', Dis wort horet niemand von dem volck denn Abraham und Jsaac, Der spruch hat Jerusalem zurstoret, ehe es gebawet ist worden. Gott hat sein kind, das ist: Abrahams samen erweckt euch zu gut, darnach allen heiden, euch

R] lenger zuvor quam 1500 jar zerstort die 4 pasteien. Si facit semen Abra[hae
et benedicit, qui et Dei filius, sol den leuten helffen a peccatis et morte, quia
benedicet eis, non tantum vos ꝛc. quia primum, quia Abrah[ae promissio
facta post omnes gentes ꝛc. Si filius Dei et virg[inis habet benedictio[nem,
5 Certe non Templum, Moses thuts mit seim recht nec sacerd[otes cum cultu
et legib[us nec Ierus[alem. Ursach: quia Dei filius et Abrah[ae, sols der
thun, non die 4 stuck, et nisi cessaveritis a praesumptione, werdet ir sampt
den 4 stucken zu grund. Vel illum accipite vel peribitis. Et wird noch
druber himel und Erden ꝛc. umb des Sons willen. Wer nicht hinan wil,
10 damnatus, et culpa duritiei cordis. Haec est praedicatio, quae omnia umb=
sturtzt, Bapst, Maho[met, Juden, Munch, Nonnen. Die pfingstpredigt leidets
nicht. Si non Iudaeorum trost, quando Muncherey, Iudaei haben ir 4 stuck
gegrundet auff Gottes wort, et Apostoli negant. Quid haberet papa? non
iussit ing[redi monasterium. Jr ding stehet auff einer bulle, dreck. Si Iud[aei
15 resp[iciunt, quam Deus fundavit, Spiritus s[anctus locutus per Mosen et
prophetas, noch sols nichts sein: Qui sacrif[icant et servant cultum, beati.
Non. Sed umb das 'donec', non curasset pop[ulum, templum, legem, sed 1. Mose 49, 10
thets umb das 'donec', et omnia fac[ite, ut euch haltet an promiss[ionem
Abrahae factam et expectetis Silo. Sonst hette er den Tempel nicht gebawet
20 nec elegisset populum, wens nicht zuthun were umbs 'donec'. Ubi venit,
ipsi: tod, tod, quia praedicat contra civitatem, templum, dicit, quod Iesus

13 *über* negant *bis* haberet *steht* ausi sunt ista dicere *sp*

S] zu segenen, Damit sind die 4 pasteien umbgestoßen, sols der segen thun, der
Same, des Abrahams kind, das ist gottes son. Der sol den leuten helffen
von Sund, tod, euch zuforderst, denn ihr seid die kinder, Darnach sollen haben
25 alle heiden, sols nu der eingeborne son gottes, so wirds der Tempel, Moses,
gottesdienst und opfer, stad auch nicht bleyben, ursach ist diese: Denn Abra=
hams Samen, das kind gottes, ist nit Tempel, stadt noch volck noch gesetz,
sondern gottes son, der sols thun, sol ers thun, so werdens die 4 stuck nit
thun, werdet ihrs nu nit gleuben, so werdet ihr mit den 4 stucken zu grund
30 gehen, Ja, himel und erden wird er noch in einander schmeltzen umb des Sons
willen, Denn es von gott beschlossen, das inn dem Son der segen sein sol,
Das ist nu die predigt, die alles umbstosset, Mahometh, Turcken, Munch,
Nonnen ligen zu boden, die pfingstpredigt leidet sie nit, hat nit gelitten der
Juden pastey, die gottes befelh hatten, Wie kunth er denn leiden Bepsterey,
35 Muncherey, do kein gottes wort ist, das gott nit gestifft hat, da gott nit
gesagt hat: du solt Bapst, Munch sein, Weyl nu der Juden ding, das auff
gottes wort gegrundt, das gott selbs gegeben, nicht stehen sol, sondern zu grund
gehen, den es geben war umb eins worts DONEC willen, ich thue es darumb, 1. Mose 49, 10
das ir euch halttet an die verheißung Abrahae, und die die propheten vernewet
40 haben, Sonst hett er das volck und stad nicht erwelet, wo es nicht umb den

R] Nazar[enus destruet templum, Jerus[alem, Gesetz Mosi. Sie haben nicht recht gehoret, den rauch gesehen, non fewer. Steph[anus dicit: Sie solten behalten templum, stadt, et si vellent, etiam leges aliquas servare, ut Apostoli fecerunt. Sed quia nolebant Christum et reiiciebant 'donec', nolebant audire Apostolos et Christum, auff den es doch alles gesetzt war. 40 jar predigt er per Apostolos, hielt inen zu gut. Sed ipsi volebant servare templum, 4 pasteyen et Iesum non. Da giengs nach der weissagung, und ligt noch in der aschen. Ibi kein pop[ulus, Lex, cultus, regiment, quia Messias negatus et reiectus. Nec hodie audire volunt. Das ist scharff gepredigt a piscatorib[us, quod semen Ab[rahae benedictum, omnes, et nihil curabit templum, civitatem. Semper inculcant liberationem a morte et erquickung a facie Domini. Besser ins jar praedicabimus de operib[us. Ista praedicatio iam urgenda Spiritus sancti, ut confirmemur.

S] Silo zu thun were gewesen, Zwar Stephanus meinet, sie soltten ablaßen von den eußerlichen dingen, weyl der herr komen were, nicht das er wider Tempel unnd volck geprediget, Weyl sie aber den Jesum von Nazareth nit haben wolten, auff den doch alles gesagt war bis auff die zeit, helt er ihn 40 jar zu gut, do sie aber trotzten, giengs auch zuscheittern und nach der weißagung, Es solt stehen bis auff den Jhesum von Nazareth, Nu ist da weder Tempel, stadt, volck noch gesetz, und sie warten auch vergebens ein ander erbawung und Meßiam. Das heist ja eine Pfingstpredigt von eim fischer, starck gnug gepredigt von dem heyland, das in ihm der Segen, in ihm leben, seligkeit, vergebung der Sunden sey und außer ihm kein heyl, Darumb er allein anzunemen, Nu ferner ins Jar werden wir auch horen, was von guten wercken zu haltten.

20.

8. Juni 1544.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

R] DOMINICA TRINITATIS 8. Iunij.

Apg 2, 17 Actor: 2.

Cum peragatur hodie festum de sancta Trinitate, ut artic[ulus praecipuus nostrae religionis cognoscatur, etiam de eo dicam. Etsi satis copiose tractatus, et repetemus primam contionem Petri die pentecostes, ubi dixit:

27/28 *über* praecipuus *steht* summus Supra de operib[us personarum, filii et Spiritus sancti diximus Nunc de essentia diuinitatis dicemus. *r*

S] Dominica Trinitatis.

Apg. 2, 17 Actorum 2.

Weyl man heut dis fest von der h[eiligen Dreyfaltigkeit begeht und unser Artickel, der der hochst ist, wol gefast werde, wollen wir auch reden

R] 'Effundam super omnem carnem' ꝛc. Antequam declaremus textum, praedi- Apg. 2, 17
cabimus de trib[us personis. Non enim interpretabimur istam contionem
duab[us aut trib[us contionib[us. 1. sic dicit Ioel, quem inducit Pet[rus:
'Ego effundam'. Ibi inducit personam, quae vult effundere Spiritum s[anctum. Joel 3, 1
5 Ibi duae personae. Deus dicit: 'Effundam' et de Spiritu suo, quem vult
effundere. Is Deus sic dicens: 'Ego effundam' feret fort in hoc loco d[icens:
'Ich wil wunder', 'antequam veniat', Et 'quicunque invocaverit nomen Domini, Apg. 2, 19 ff.
salvabitur'. Quis est iste Dominus, de quo dicit Deus, das antequam sein
offenberlicher tag ꝛc. et qui velit salvari, invocet nomen Domini? Ergo
10 propheta intellexit, quod Deus sic Deus, quod sit pater, Filius et Spiritus
s[anctus. Et stehen da unterschiedlich. Et si quis vellet dubitare de divinitate
Spiritus sancti, inquit infra Pet[rus ca. 5. ad Ananiam: 'Non mihi, sed Spiritui Apg. 5, 4
sancto mentitus es' ꝛc. et opus probat, quanquam et Satan imitari potest
loquelam. Sed hoc non, annunciare et praedicare de Christo variis linguis.
15 Hoc solius Spiritus sancti offitium. Est opus alterius personae ab ea, quae
dicit: 'Effundam'. Loquitur de eo, qui sit eius spiritus. Sic duae personae
distinctae sunt, et tamen non duo Dii, quod fides non patitur. Turcae.
Iudaei. Deus de se ita loquitur, de me i. e. de meipso. Hoc non debet

---

7 quicunque] quisque 9/11 *über* Ergo *bis* da *steht* Infra dicit Sciat Domus Israel, quod Deus Iesum, quem crucifixistis, constituerit Dominum et Christum. Item baptisetur quisque in nomine Iesu in re[missionem *sp* Opus probat, saluare, remittere peccata, solius Dei opus, item sedere ad dexteram ꝛc. *r* 12/13 *über* mihi *bis* mentitus *steht* Item Non hominib[us, sed Deo mentitus *sp* 18 *nach* Iudaei *steht* rident, cauillantur et dicunt. Sed *sp* *nach* loquitur *steht* quod diuitias ita velit agnosci in trib[us personis *sp* Iudaei dicunt nos Christianos ponere tres Deos. *r*

S] darvon und widerholen die predigt S. Petri am Pfingstag Acto 2: 'Effundam Apg. 2, 17
20 de Spiritu meo', Ehe wir aber den text auslegen, wollen wir aus dem text
von den dreien personen reden, Denn wir solchen text nicht werden ausreden
konnen weder Ich noch andere nach mir. Der prophet furet erst gott, der
sein geist wil ausgiessen, das sind 2 person, gott spricht und spricht von seim
geist, das er ihn woll ausgiessen oder aussenden, Derselbige gott wil wunder
25 thun, ehe denn kompt der offenbarliche tag des herrn ꝛc. das ist die dritte
person, Wer ist der selb herr, in welchs namen ꝛc. Dis sind ja seltzame wort,
die im alten Testament gesprochen, ehe der h[eilige geist gegeben, Das die
propheten die seltzame wort verstanden haben. Denn das der geist gott ist,
sagt Petrus hernach: 'Du hast gott gelogen' Cap. 5. Zwar das werk be- Apg. 5, 4
30 weisets auch, Denn ob schon der Teuffel durch ein Mensch ein sprach kan
reden, durch ein, der die sprach vor nit kan, noch kan er nit weissagen, die
mancherley sprach kan er nit. Der text schleust gewaltiglich, Das gott und
geist zwo person und nicht eine person sey, noch konnens nit 2 gotter sein, Denn
es nit kan verstanden werden also: Ich wil ausgiessen von meim geist, das

R] me docere Iudaeus, ipse possum scire nec tam rudes Asini sumus, Gense, Enten, quod poneremus plures quam unum Deum, tamen dicit: 'Effundam de Spiritu'. Non loquitur de alieno Deo, Sed de seipso. Non loquitur de alio Deo, quam ipse sit. Quando mecum, tecum loquitur, tum p[ater f[ilius, Spiritus s[anctus loquitur mecum. Et tum in eo sermone palam facit se 5 pater distincte, sic filius, sic Spiritus s[anctus: 'Effundam de Spiritu', qui praedicabit de Domino: Est unus Deus Dominus. Sed intus in natura divina patefacit se per verbum, ut discamus, quod sint tres personae et unus Deus. Si ratio non capit, dormiat hic, non potest propter originale peccatum capere. Deus iterum accendit lucem per Euangelium, ut possimus 10 per fidem confiteri, quod unus Deus et unissimus. Sed intus gegen sich selbs hats ein andere meinung. Gegen mir, dir non est alius Deus nisi unus: si nominas patrem, nominas etiam filium i. e. verum Deum et non potes alium nominare. Et tamen voluit se Deus patefacere erga nos, quod tres personae. Liese totam script[uram mit dem auffmercken et invenies, quod semper unus 15 Deus. Dominus de alio etiam tertio loquitur, ut putes alium de alio loqui, qui non eins sind. Ideo disce tres personas et unum deum, ut: 'Effundam'. Non loquitur de vento aut alia re, quae ipse non est, sed de Spiritu, qui est eadem essentia, quae ipse est. Quare sic loquitur? ut ostendatur distinctio personarum. Pater, Filius, Spiritus s[anctus est ab aeterno. Sed 20

8/9 Ratio non capit articulum de trib[us personis diuinitatis. *r* *17* non] nos
19/20 Distinctio personarum in diuinitate. *r*

S] ist: von mir selbs, und meinen namen sollen sie anruffen. Solche clugheit dorfft mich kein Jude leren, Darff mich auch nit von dreien gottern leren, Denn wir nit predigen zween gotter, als solt gott predigen von eim andern gott, denn er ist. Das ist war, wenn er mit dir und mir redt, reden drey person zusamen, Aber gleichwol offenbaren sie sich die personen unterschiedlich, 25 'Ich wil ausgiessen von meinem geist', der sol predigen von einem herrn, Es ist wol ein gott unnd herr, aber inwendig inn seiner natur offenbart er sich in drey person. Ob dis die vernufft nit kan fassen, wolan so gehe sie schlaffen, Denn sie so verderbt, das sie es nit mer verstehenn, Drumb gibt gott den h[eiligen geist, der dis erkentnis wider inn uns anzunde, Gegen mir ist er 30 nur ein einiger gott, wenn du ein nennest, so hastu den rechten gott genennet, und kanst kein andern nennen, Aber inwendig sinds drey person, Auff die weise redt die gantze Schrifft, das immer ein herr, ein gott vom andern und dritten redt, das mustu gewonen und lernen, Das gott so von sich selbs redt, und doch drey person sein ein wesen. 'Geist', redt hie nit vom wind oder von 35 anderm ding, denn er ist, sondern von dem geist, der er selbst ist, aber darumb redet er also zu unterscheidt der person, das nit werd umbgekeret, sondern das der vater ein ewiger vater des Sons und der h[eilige geist ein geist des vaters

R] sic quod 1 persona pater, a qua venit filius, et Spiritus s[anctus procedit a patre et filio. Pater est aeterna persona aeterni filii et filius aeterna rc. ‚Effundam' rc. Ist ein heiliger Geist in Deitate unterscheiden a me et filio. Item post: 'Qui invocaverit nomen'. Non est alius Dominus quam pater et
5 Spiritus s[anctus, et tamen dicitur hic: Man sol den herrn anruffen. Pater loquitur de filio suo et Spiritu. Non quod sit suus Dominus, sed unus Dominus, nisi quod distinctus pater a filio, Spiritu sancto. Qui Dominum invocat, non omittit patrem et Spiritum s[anctum. Si dicis: HERR Jesu Christe, accipe meum Spiritum rc. non irascitur pater tibi. Ergo eiusdem
10 potentiae, fortitudinis filius est cum patre. Quamcunque personam apprehendis, habes verum Deum, si spiritum, p[atrem et f[ilium. Et quod maius, S. Petrus nimpt für sich hominem, filium Mariae. Christum Iesum hat Got. Christus Iesus est Deus, quare ergo suscitat eum Deus? effundit? Wo da hinaus, Petre? Is Iesus, quem crucifix[erunt, hunc excitavit Deus et exaltavit
15 dex[tera sua. Da ad dext[eram patris accepit Spiritum et effudit eum. Num is homo Iesus etiam est Deus? Nam Petrus tribuit ei idem, quod Deo, scilicet Spiritum s[anctum Effundere, hoc effundere habet etiam Iesus Mariae filius, Das der Son Mariae crucifixus sol sein effusor Spiritus sancti, qui potest dare Spiritum s[anctum, quem pater dat, Das heisst dürr eraus gesagt,
20 quod Christus crucifixus simile opus habet, quod pater. Quem spiritum

2 *nach* aeterna *(2.) steht* persona aeterni patris *sp* 3/4 *über* filio *bis* invocaverit *steht* Spiritus s[anctus aeterna persona aeterni patris et filii *sp* 6 Vnitas diuinitatis *r* 9 *nach* tibi *steht* Non committenda anima nisi Creatori patri *sp* 12 *nach* Got *steht* suscitauit *sp* 13 Iesus Crucifixus est Deus. *r*

S] und nicht econtra. Item da der herr predigt, Man sol den herrn anruffen, Es ist nit ein ander herr der heylig geist oder vater, noch redt der vater von zweien person, Noch sinds drey herrn ein herr, drey geister ein geist, Denn gott ist ein geist, wer nu den vater nennet, kan den Son und h[eiligen geist
25 nit auslassenn, Drumb gedenckt nit, das unser herr gott zurn, wenn du sagst: Herr Jhesu Christe, inn deine hende befelhe Ich meinen geist rc. wie Stephanus. Apg. 7, 58 Denn der Son ist eben der gewalt wie der vater, wen du greiffst, so hastu sie alle drey. Nim fur dich den Menschen Christum, Davids Samen, wie hie Petrus sagt: 'Diesen Jhesum hat gott aufferweckt', wie erweckt ein gott den Apg. 2, 32
30 andern? Hat er ausgoßen rc. das ihr sehet: Der Jhesus, den ihr gekreutzigt habt, hat gott auferweckt rc. do hat er ausgossen, das ihr sehet, Ist denn der gekreutzigte gott auch Mensch? gibt ihm eben das, das er droben gott gibt, Christus geust auch aus wie der vater, das der Son Mariae, der gekreutzigt, sol sein ein ausgießer des h[eiligen geists, den der vater gibt, Das heist durr gesagt:
35 Christus hat gleiche gewalt mit dem vater, wie reymbt sich das? Es were

35 sich das das

R] effundit pater, eundem et filius Mariae. Quomodo hoc convenit? Satis esset credere, quod pater effunderet spiritum et filius simul et S[piritus S[anctus seipsum, das pater, filius, S[piritus S[anctus unus dator, unus Dominus. Sed wie kompt der mensch dazu, qui nascitur ex pura virgine? quae nata ex parentib[us ut alius homo, wie kompt fructus ventris dazu, ut dicatur de eo: Effudit ꝛc. 5
Apg. 2, 33 Est idem Spiritus, pater et filius Mariae? 'Exaltatus', inquit Petrus, 'dextera Dei accepit promissionem Spiritus sancti a patre'. 'Effudit' i. e. videtis Spiritum s[anctum, wie er mit wunder zungen redet. Mariae et Davidis filium sic exaltavit et collocavit ad dext[eram suam, wo wollen wir das zusamen reimen? Num hominem naturalem agnosceremus Deum et effundere 10 Spiritum et facere opus, quod Deus omnipotens et aeternus facit? Porro coactus dicere: Is puer, qui iacet in gremio, est verus Deus, qui potest dare
Joh. 1, 31 Spiritum s[anctum, ut Iohan: 1. 'Non noram eum', wuste nicht, das ein solcher
Joh. 1, 33 Man were. Sed super quem videris, is est, qui Spiritu sancto bapt[isatur. Is homo natus ex virgine dat Spiritum s[anctum et bap[tisat. Et ad Apostolos: 15
Apg. 1, 5 Mittam Spiritum s[anctum et baptisabimini. Ego sum Mariae filius Nazarenus. Ideo mus ich sagen: Is, qui sugit ubera, moritur in cruce, est Deus, qui dare potest Spiritum s[anctum, Dei filius est et Mariae. Si dicis: O du kind Mariae, sey mir gnedig, dicis: O du Son Gottes, extra quem nullus
Luk. 18, 38 Deus i. e. Mariae filius est idem Deus. Coecus in Euangelio clamat: 'Iesu, 20 fili David'. Non vocat Deum et tamen trifft den rechten namen, der niemand

1 *über* convenit *steht* reimet sich *sp* 5 *nach* ventris *steht* eius *sp* 12/13 Christus Deus et homo *r* 15 *nach* bap[tisat *steht* igni *sp* 20 *über* clamat *steht* Lucae 18 *sp*

S] gnug gesagt, das der son eben auch geb, das ein geber und ein geist sey, aber wie kompt der Mensch dazu, der von pur menschen geborn, wie kompt Marien son dahin, das er sol den Tittel furen unnd sprechen: Ich wil von meim geist ausgiessen, ist eben der geist, den der vater ausgeust, Denn er sagt: 25 Nu er erhohet ist zur rechten hand gottes, hat er ausgossen, das ihr ꝛc. Do stehts, Das Marien son zu himel gefaren zur rechten gottes, wie wollen wir das zusamen bringen? wie predigen wir Christenn, also das Ich den Menschen sol anbeten, den Ich sagt, das er von menschen geborn, das kind, das Mariae inn der Schos ligt, ist rechter, warhafftiger gott, der den h[eiligen geist geben 30
Joh. 1, 33 kan, wie auch Baptista sagt: 'uber welchen du wirst sehen den h[eiligen geist komen, der ists, der mit dem h[eiligen geist teuffet, kan den heiligen geist teuffen, Ich wil ihn senden in wenig tagen ꝛc. wer bistu denn? Ich bin Jhesus, der hunger, durst leiden und todt gelitten hab, der am kreutz stirbt, ist gotts son, der den heiligen geist geben kan, Wenn du nu sagst: O du 35 kind Mariae, hilff mir, ist eben so viel geredt als: o gottes son, Item der
Luk. 18, 38 blind im Euangelio rieff: 'Jhesu, du son David', nennet ihn nit gott, noch trifft er den rechten namen, der niemandt denn gottes Son gebüret, Christus

R] gebürt quam Deo et Dei filio. Et Dominus höret leise, quia scit hoc nomen nullius esse quam suum, quia scit, quod sein sit. Ideo non potes errare, nim, welchen namen du wilt, non erras. Ipse vocat se filium hominis in Euangelio, si sic appellas eum, intelligit. Si negas Dei filium hominem,
5 nim, welche person ꝛc. so ists falsch. Sed si stat: 'verbum caro factum est' Joh. 1, 14 i. e. Got ist mensch, kanstu das behalten, quod Got ist da und mensch, sed non est unterscheiden. Es ist ein 'worden' dazu komen, das macht die zwo natur ein person. Deus ist nicht abgesondert nec homo, sed sind vereiniget, Got und mensch ist ein person, quia Deus homo factus, da ligt an. Non
10 dicit Euangelista: Verbum est quid, Caro etiam aliquid. Quando de nobis et Deo loquimur, duae res sunt, Got ist eins, Mensch auch eins. Sed hic sunt 2 sic, das eins ist das ander worden i. e. non duae, sed una persona. Wenn du da bleiben kanst: Deus homo factus, tum appella crucifixum, sugentem uber[a Deum, tamen hastu den rechten Got genennet. Is homo ergo cruci-
15 fixus, ex Maria natus effundit Spiritum s[anctum. Quare? quia is homo non abgesondert, quia idem Dei et virg[inis filius. Ideo kan nicht feilen, cum dico: Homo, filius Mariae, effudit Spiritum s[anctum, et Deus effudit Spiritum s[anctum, quia Deus ist mensch worden. Was nu die person thut, das thut Deus et Homo, quicquid facit Mariae filius, etiam Dei filius, et
20 econtra, quia unus filius. 'Verbum caro factum est', quicquid facit is filius Joh. 1, 14

7 Duae naturae, vna persona *r* 15 Vnitas personae conciliat diuersitatem operum in Christo. *r*

S] horet auch leise darzu, Denn er weis wol, das der nam ihm allein geburt, Darumb kanstu dich nicht verirren, welchen namen du nennest, hastu nit gefelet, wenn Ich ihn nennet Marien Son oder Menschen Son, wie Er sich selbs nennet, so hab Ich nit geirret, wenn die zwey bleyben, 'Verbum caro Joh. 1, 14
25 factum est', gott ist Mensch worden, das do sey gott und mensch sey da, Es ist nit unterschieden, sondern es ist darzukomen 'factum est', Mensch ist nit abgesondert von gott, sondern vereiniget, heist nit mer: das ist mensch und das ist gott, Sondern: gott und mensch ist ein person, denn sie vereinigt, bey den Menschen ists zweierley, gott, mensch, aber hie sinds so zwey, das nit
30 zwey, sondern ein person ist, kanstu in dem gleuben, so hats kein not, nenne ihn darnach Jhesum Christum, menschen son, Marien Son ꝛc. so hastu gottes Son und hasts gar mit einander, So heists nu im text: Der Mensch von Marien geborn geust den h[eiligen geist aus, Es ist der selbige gott nichts unterschieden, Der mensch oder der gott geust den h[eiligen geist aus, ist
35 einerley. Quia 'verbum caro factum', ergo was der Mensch thut, das thut gott, denn es ist eine person, ein Mensch unnd gott, ein Christus, was nu ein mensch thut, das hat gott gethan, was er leidet, heists: Du hast gottes Son gekreutzigt, Jud, denn ob er schon mensch, ist er auch gott, und was

R] sive Mariae sive Dei, idem. Item quicquid leidet, heisst auch: filius Dei gelidden. Iudaei crucifixerunt filium Dei crucifigendo filium Mariae. Quicquid ergo patitur Mariae filius, das leidet Gottes Son und kein ander Got. S. Petrus facit tamen discrimen inter personas, non mengt die personen. Demnach ist pater, qui exaltat filium, nulla persona homo quam media. 5 Hoc docuerunt Apostoli in suis contionib[us, das wir Christen ein gründlichen glauben per Apostolos. Quis dixit Petro, Iacobo loqui de patre, filio et Spiritu sancto? Item quod Christus crucifix[us sedens ad dext[eram patris et det Spiritum s[anctum. Item quod Spiritus s[anctus idem Deus, qui est pater et filius? Das wir rhumen konnen, das unser Glaub nicht auff sant 10 stehe, sed wol gegründet per prophetas, quos inducunt Apostoli et Apostoli docent. Dicendum, quod filius Mariae det Spiritum s[anctum et faciat prophetas ex viris et mulierib[us ꝛc. et praedicat invocandum Iesum ut Joh. 5, 23 patrem Iohan. 5. Non possumus nominare patrem nisi filium et Spiritum s[anctum simul. Sic fimus prophetae et habemus somnia, visiones ꝛc. 15

4 personen *sp über* (naturn) 5 *nach* filium *steht* alia persona, Et *sp* 5/6 *über* homo *bis* wir *steht* Filius qui exaltatur est alia persona, Spiritus sanctus quia patre et filio effunditur est alia persona *sp* 10 *nach* filius *steht* Spiri[tus s[anctus dixit *sp*

S] Marien son leidet, leidet auch gottes son, Quia 'verbum caro factum' est. So spricht nu hie S. Petrus, gibt das ausgießen vater und Son, wirfft aber die person nit inn einander, denn der vater bleybt da, der Son wird erhohet, der h[eilige geist wird gesand, Die Mitler person ist mensch worden, nicht die ander. Also haben wir ein gegruntten glauben inn Aposteln unnd propheten, 20 Wer hett Petro konnen sagen, das Joel davon reden solt, Noch predigt ers von dreien unterschiedenen personen unnd einer gottheit, das wir also rhumen konnen, unser glaub stehe auff eim fels wol gegrundet durch all propheten unnd Aposteln. So wer nu noch zu sagen, wie Christus das werck thue, das der vater thut, so er doch mensch ist, thut wunder, geust aus, predigt, man 25 sol den Son ehren wie den vater, konnen kein ohn andern anruffen, also werden wir nu propheten, sehen gesicht und treume und predigen das, das er ausgeußet.

Dolore capitis desistere cogebatur, cum nondum absolvisset Sermonem.[1]

26 ohn (den)

[1]) *Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

21. 22. Juni 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA II POST TRINIT[ATIS.

1. Iohan: 3. 1. Joh. 3, 13 ff.

Dives Epistola haec, non expediemus una contione. Wollen etwas davon reden. Hoc tempore audivimus seer herrlich und trostlich contiones 5 de passione et resur[rectione Christi, in quib[us edocti, quomodo fidere et Christiani esse debemus, quae omnes docent non, quid nos fecimus, sed quid Dei filius fecit, passus, nempe de operib[us non nostris, et tamen eis niti deb[emus ac nostris. Ideo nihil praedicamus nisi de operib[us, quae Deus ipse pro nobis fecit. Est opus alienum factum sine nostro merito und sol 10 uns geschenckt sein, das ich auff sein sterben und aufferstehl[en mein leben und sterben setze. Johan[nes růrets auch. Deinde etiam praedicanda non solum aliena sanctitas, quae donata in Christo, si credimus et accipimus, Sed etiam de iustitia et operib[us, quae nos debemus facere, quia Lex vult esse impleta. Des und kein anders. Ipsa praedicatio stehet darinne, ut diligamus prox[i-15 mum et inimicum, sicut Deus nos dilexit et donavit sua opera. Sic meam charitatem, bona opera sol hinwerffen und eim andern wol und guts gethan lassen sein. Nu ists war: in papatu da giengs widerspiel. Man hörte nicht gern de fide, ridebant doctrinam, quod fide sola iustificaremur. Legebant et cantabant quidem Christum pro nobis mortuum. Sed non volunt permittere, 20 das wir ir uns sollen annemen. Ideo dicunt: Glaub hin, her, non faciet

S] 2. Dominica Trinitatis.

1. Ioannis 3. 1. Joh. 3, 13 ff.

Ein reiche Epistel, wollens auff eine predigt nicht auslegenn, sondern ettwas darvon reden, Ihr habt bisher ein zeit gehort liebliche predigt von der 25 aufferstehung Christi, darin gelert wird, nicht, was wir thun, sondern was gottes Son gethan hat, von frembder gerechtigkeit unnd wercken, uns zur seligkeit geschehen, darauff wir sterben unnd leben sollen, als werens unser, Darumb haben wir nit wollen von unsern wercken bißher predigen, sondern von Christus wercken, die unser gab und gut sind, das Ich darauff mein leben 30 setzen und drauff sterben und dahin faren solle. Nu mus man auch predigen darneben nit allein gottes werck, frembde heyligkeit, die uns geschenckt, wo wirs annehmen, sondern mußen auch predigen von unser gerechtigkeit, die wir thun solten. Denn die mus auch geschehen, die steht darin, das wir auch unsernn Nechsten lieben sollen, wie Christus uns geliebet hat unnd uns sein werck 35 geschenckt, Also sol ich auch mein gute werck und liebe hinwerffen, es treffe feind oder freundt. Nu ists war, im Bapstumb giengs widerspiel, man hort da nit gern vom glauben, sondern sie spottens, ob sie schon die wort auff der

R] sola. Sed werde ein Münch, las Mess halten, faste. Sic fidem mit schawm auff der zungen. Ideo eorum praedicatio nihil aliud quam: fides nihil, opera sind alles. Econtra nos Christiani sic docemus fidem, ut opera non audire velimus. Et iam dicimus contrarium. Glaub nur, glaub nur, werck sind nichts, weil wir denn mundum regieren vel operib[us sine fide genn himel 5 furen ut papistae vel fide sine operib[us ut nostri. Nos mit dem ledigen glauben sine operib[us in abgrund der helle. Ipse econtra suis operib[us.
1. Joh. 3, 14 In regia via manendum, ut Iohan[nes dicit: 'Nos scimus, quod ex morte in vitam'. Haec est media via. 'Ex morte in vitam.' Das ist eins, 'quia dilig[imus fratres'. Ex morte non venimus, ut dilig[amus ꝛc. sed diligimus 10 fratres, quod ex morte venimus. Dilectio non meruit 'ex morte in vitam'. Sed vita, in quam ex morte venimus, operatur dilectionem, et hinc agnoscimus, quod vivimus, quia dilig[imus. Qui mortuus est, non meretur suis operib[us, ut vivat, quia mortuus non ullo sensu utitur nec loquitur fructum vitae. Oportet prius fiat vivus, tum audit, videt, loquitur, dilig[it, operatur, 15 patitur: quando ista facit, bene. Si non, dicitur: mortuus est. Ideo vita schaffet, quod diligimus, non econtra. Das ist mittelstrasse. Das leben ex morte non acquirimus morte ut pap[istae: Si vis salvari, must ein Münch werden, viel Meß lesen, ut ego et alios seduxi et docui. Non. Es heisst: Du must vor lebendig werden und sein, ut aliquid boni facias. Ut vivificeris, 20 non faciunt tua opera, sed opera viri alterius, qui dicitur Iesus Christus,

S] zungen fureten, das Christus unser heylandt sey, Noch wollen sie nit leiden, das wir uns der werck Christi sollen annehmen, da schreien sie: es wird nit helffen glaub, glaub, aber du must thun das und das, Also furen sie nur den glauben auff der zungen mit dem schaum, Die laßen wir faren. Nu 25 thun wir das widerspiel, leren also: glaub, glaub, werck ist nichts, wer wil denn die welt schier regiren, weyl ein solcher wechßel wirdt, wil gar ohne glauben gen himel, auff der andern seiten mit dem glauben gen himel one werck, wie thun wir denn also? wers nit beßer, das wir auff der mittel=
1. Joh. 3, 14 straßen blieben, wie hie Johannes leret, 'wir wißen, das wir sind aus dem 30 tode ins leben gedrungen, denn wir lieben die bruder', Aus dem tode sind wir nit komen, das wir die bruder lieben, sondern darumb lieben wir die bruder, das wir aus dem tod komen sind, Die liebe hats nit erworben noch gewirkt, sondern der glaub, und daher spuren wir, das wir kinder gottes sind und leben, das wir die bruder lieben, wer todt ist, libt nicht, ligt todt, thut nichts, 35 was dem leben zustehet, Er mus vor lebendig werden, aber wenn er lebend ist, so redt und thut er, liebet und lebet, wenn man das nit an ihm sihet, spricht man: Der ist todt, also schafft nit die lieb das leben, sondern das leben die liebe. Der Bapst keret: wiltu lebendig werden, mustu Monch werden, wie Ich auch also genarret leider und andere mit mir, Aber es heist 40 also: Du must erst lebendig sein, ehe du ettwas thust, Das du aber lebendig

R] Dei filius. Is ideo mortuus et obtulit in cruce, ut daret Spiritum s[anctum, qui vivificaret. Sic incipit vita. Quando hoc praedicatur, ut audistis ex contionib[us Apostol[orum, ibi venit Spiritus s[anctus sine tua charitate ante charitatem et renasceris per Aquam et Spiritum sanctum, per Christi dilec-
5 tionem et opera. Infans non affert kappam, plattam, non ieiunat, es mocht denn die windel unrein machen und schreien, et tamen ex morte venit in vitam. So mus sichs anheben. Sic per alienam charitatem, iustitiam et opera venimus 'ex morte in vitam', quae sunt Christi. Quando iam vivificatus, thue nur viel, ut schuldig ꝛc. Tamen dicimus nos: Si habeo per alienam iustitiam
10 salutem, Credam, nihil dabo, nemini auxilium feram, neminem diligam. Quia per dilectionem meam non ascendam, coelum non mereor ꝛc. Ey du verdampter Mensch, meinstu, das das gegleubt sey? Iohan[nes dicit hoc esse signum te non credere. Si vis hoc dicere: Ego credo, Christus omnia pro me fecit ꝛc. Audi Iohan[nem: 'Ex morte in vitam, quia diligimus fratres'. 1. Joh. 3, 14
15 Non est meinung, quod Christus sic te redemerit et ex morte in vitam bracht per suam mortem, ut maneas in morte, sed ut vivificeris, et ut hoc scias certo, dilig[is prox[imum, quod vivificatus et ex morte veneris. Non per hoc, quod dicis: Credo, quod schindest, schatzest, fluchest, non haec signa vitae. So werd ich sagen: qui non diligit fratrem, manet in morte. Si ehebrecher, hurer,
20 non ex morte in vitam. Si es ungehorsam, untrew ꝛc. non gehorst in vitam

S] bist, hats deine liebe nit gethan, sondern des mannes liebe, Jhesu Christi, der hat die lieb erzeigt, fur uns gestorben, das er uns lebendig machete, So kompt der h[eilige geist on und fur deiner lieb, on dein zuthun fellt er auff dich, und wirst lebendig, das kindlin, das man zur Tauff bringt, was thuts darzu, das
25 new getaufft wirdt? zu seim leben thuts nicht, gleichwol kompts durch den todt ins leben. So mus man anheben, durch frembde gerechtigkeit und liebe komen wir aufm tode ins leben, Das werck ist sein eigen, das thue nit nach, aber hernach thue gute werck, wie du denn schuldig bist, Aber hie auff dieser seiten komen wir also: Hab Ichs allein durch Christum, was hilfft mich gute
30 werck? wil nur beim glauben bleyben, Meinstu, das das gleuben heist? das ist ein zeichen, spricht Johannes, das du nit gleubest, 'wir wißen, das' ꝛc. Da horstu wol, wo es hin klingt. Es ist die meinung nit, als solt Christus dich aufm tod ins leben gebracht, das du todt solst bleyben und auff das du lebendig seiest, das soltu offenbaren durch die lieb, Denn wenn du schon
35 schreiest: Ich gleub, gleub, das wirds nit thun, auch wenn dus schon sagst und gleichwol haßest, geitzest ꝛc. Nein, das sind nicht die anzeigung, du must anderst thun, Christus ist nit fur dich gestorben, furest nur den geifer auff der zungen: Ich gleub, welchs auch der Teuffel sagt, Nein, du musts wißen, das du aufm tod ins leben komen bist, Ich mus auch mercken, das du lebendig

31 nit *über* (mir)

R] aeternam, non pro te mortuus Christus, sein lieb und werck non adiuvant te, tantum furest den schawm auff der zunge. Du musts wissen, quod 'ex morte in vitam' veneris. Ich sols auch an dir spuren. Wobey? quando mane surgis, edis, bibis. Certe is vivit, quia facit opera hominis viventis. Econtra non vivit, quia oculi clausi. Oportet vitam sequantur fructus, quanquam 5 fructus non schaffen leben. Sed das leben sol die werck schaffen. Dein schnauben schaffet dir dein seel, leben nicht, Sed das leben schaffet, das du kanst schnauben. Sic vita in te facit te videre, audire. Sic hic nostrum dilig[ere erga prox[imum non facit Christianos nec filios coram Deo vivos, sed hoc debet esse, das leben, seligkeit sol vorhin dasein, tum sollen sich sehen 10 lassen opera, tum certum, quod credis et salvatus. Si non sequuntur fructus, non es Christianus, Christi charitas, resurrectio non in te, sed facis ut vor, es des teuffels, in morte, quia non furest opera charitatis: nulla patientia, nullus fructus fidei. Haec est clara praedicatio de media vita. Opera helffen nicht in sinistra ut pap[istae. Sed Christus sol da wircken, qui sua charitate, 15 morte hilfft. Econtra opera sollen nicht aussen bleiben. Hie sol ich die opera nicht heissen i. e. du solt nichts thun hoc nomine, quod velis vitam schaffen und dir helffen 'ex morte in vitam'. Christus sol auff der seiten thun und wircken. Ibi nihil facito, quia gehört Christo zu. Ibi solt alles thun, voller guter werck sein, prox[imum dilig[ere. Ibi nihil facis, hic omnia facies, Ex 20 morte redimere, ibi agito Sabbathum. Ibi thue omnia et patere, aut Christus non profuit tibi, non apprehendisti, non gustasti. Ideo etiam de nostris operib[us praedicandum post opera Christi. Ex morte non venimus per

S] seiest, unnd thun die werck eines lebendigen menschen, es mussen die frucht hernach folgen, ob sie schon das leben nit schaffen, das ist war, aber das 25 leben sol gleichwol die werck schaffen, War ists, dein schnauben schafft dir das leben nit, sehen, horen macht dich auch nicht leben, aber das leben, das in dir ist, das macht horen, sehen, schnauben, Also die werck machen uns nit selig fur gott, aber das leben, seligkeit sol vorhin da sein, da sol sich denn sehen laßen die werck, so ists gewis, das du lebendig bist. Wo das nit folgt, so 30 hat dir sein leiden, sterben nit geholffen, bist noch im tod, des Teuffels, Denn du furst kein werk, kein frucht des glaubens. Das war deutlich gnug gepredigt, wie man in der mittelstrassen gehen sol wider den Bapst und maul Christen, Das Ich da nit sol mußig gehen, aber dort nit wircken, sondern du solt nichts thun und doch alles, nichts in dem namen, das du dadurch das leben woltest 35 erlangen, das sol thun der Son gottes, da sol dein leben heißen: Laß anstehen, aber hie soltu alles thun, voller guter werck thun, So thustu nichts und alles, mussig gehen inn dem, do es heist tod erlosen, aber hie soltu nit mußig gehen, sondern thun und leiden das aller beste, sonst hastu noch nicht angefangen zu gleuben, bist auch nicht ein kind gottes, sondern noch im tode, Sihe also mußen 40 wir nu reden von der lieb, weyl ein zeitlang von den wercken Christi geredt

R] dilectionem, sed per dilectio[nem spuren wirs, du an mir, ego an dir. Multa dicenda de operib[us charitatis, quae opera dilig[ere faciat, hebt oben an. 1. das wir Gottes wort predigen und helffen euch, et si opus, so mus die warheit gepredigt sein und bekant, ut hominib[us prosimus, et quod vivimus, 5 testis est, quia loquimur et praedicamus, das kan der Teuffel nicht leiden. Ideo non miremini, quod mundus odit. Item das weltlich regiment sol auch gefasst sein in lieb. Tyrannis etiam dandum tributum, und sollens aus lieb thun den gehorsam, et ipsi ex charitate schutz und schirm. Ut videatur, quomodo 'ex morte in vitam'. Praedicatores sunt, qui faciunt propter pecuniam, 10 eitel ehr ut Rottenses. Sind die leidlicher, qui propter pecuniam, ventrem, den ists umb ir seel zuthun, si rein leren ꝛc. Sic quando potestas quaerit suum lucrum. Juristen nemen sie geld, faren sie zum Teuffel, das sollen sie ex charitate. Sind besser, qui das geld nemen, quam qui pervertunt ius. Isti sunt Haeretici in iure. Postea parentes diligant ꝛc. econtra liberi honorent ꝛc. 15 Servi, servae omnia ex charitate Christiana, trewlich handeln im hause, ein nachbar gegen dem andern. Item artifices sollen ir handwerck furen in der liebe. Die opera sollen da sein vel nondum es 'ex morte in vitam'. Wir wissen durr, klar. Si tenes praedicationem, quod Christus pro te mortuus et per aliud opus ex morte, per sang[uinem Christi. Gefellet dir das wol, 20 So las dir dis auch gefallen. Průfe dich, an vivas vel non. Vivis, si diligis prox[imum, si non iniuriam facis. Si dicis: Ich wolt dir nicht gern mit eim brod, multo minus mit meim leben helffen, non vivis. Sic probas. Iuristae, an die lieb haben. Item coniuges sint einander freundlich, item liberi. Tum

S] ist, was aber die liebe thut, das wist ihr, Das erste ist das predigampt, das 25 wir euch aus liebe das wort predigen, auch druber leiden, das die welt uns druber hasset, wie hie stehet, Das ist nu das hochste werck, Darnach weltlich Regiment, das sol auch gehen in der lieb, ob man schon auch dem tyrannen den schoß schuldig, so sollen wirs aus lieb und gehorsam thun, sie sollen uns auch schutz erzeigen, wie es aber nu im predigen und Regiment zu gehet, sehen 30 wir, viel prediger thuns geitzs, bauchs halben, do gleichwol die leut das wort kriegen, also Regiment Juristen, ob sie schon bős sind und ihr ampt nicht wol warten, ists doch besser denn gar nichts, Darnach vater, mutter, die sollen ihre kinder lieben, Darnach kinder, knecht, megde sollen auch inn lieb dienen, darnach ein Nachbar gegen andernn, burger, baur sollen nit stelen, schinden, 35 ubersetzen, nichts boses wuntschen, Das heißen werck der lieb, die sollen da sein, sonst bistu nit aufm tod komen, Hastu nu die predigt von Christo heimgetragen, das du durch frembd verdienst aus dem tod komen, hat sie dir gefallen, so las dir die auch wolgefallen, trage sie auch heim, sihe, ob du auch recht lebest und gleubst, ob du auch gegen dem Nechsten also gesinnet seiest, 40 sein nutz zu fordern, nicht haßen noch bos wuntschen, Das nimb heim, bedencks wol, Man und weyb sehen, ob sie ein ander auch recht lieb haben und sich

R] videbis, an Christianus. Ex hoc scimus nos Christianos i. e. 'ex morte in vitam'. Quomodo? Ich weis kein has in meinem hertzen, sed quicquid facere possum et vitam pro ipsis impendere, ut Christus. Das prüfe bey dir selber. Es ist ein herrlich ding, si quis corde percipit. Wie wolt ein Christ ein herrlichern rhum haben? Spiritus s[anctus dicit te vivum, non mortuum. 5 Non dicit: eris filius, veniet tempus,. ut vivamus. Non. Sed wir sind bereit ex morte, sumus iam in vita. Quis credit? audimus praedicari: Christus pro nobis mortuus, tod mit füssen getretten, vita adest, mors adempta. Iam non mortis, sed vitae filii. Nu ligts daran, das irs gewis seiet. Quod pro vobis mortuus Christus, id manifestum. Sed das lasst auch gewis sein, quod 10 credis. Credo. Non. Die wort thuns nicht. Sed vivis, et vivit sang[uis eius in te, mors habet vim aliquam in te. Facies haec, non hassen, neiden, stelen, betriegen, non geitzhals ꝛc. Sed ein new leben. Wo nicht, so bist im tod. Er dringt mehr auff das werck der liebe quam opus castitatis, has und neid, heisst sich am ersten umb Gottes worts willen, denn has, neid, stelen. 15 Qui habet charitatem, dicit: behüt Got', das ich im wolt ein heller nemen. Si furaris, es mortuus, non es Christianus, damnatus et des Teuffels, wie du gehest und stehest. Darumb sehet euch fur, wie ir miteinander handelt, ist lauter stelen, rauben, et in freier Stad. Non es fur, sed plus accipis, quam conscientia tua potest pro recto iudicare. Das danck dir der Teuffel. Nim 20 die predigt mit dir. Wiltu ein Christ und erloset a morte, ut certe praedi-

4 *über* percipit *steht* empfindet *sp*

S] vertragen, und so fort an, Denn es heist: daraus wißen wir, das wir Christen sind, wenn wir unsern Nechsten lieben i. e. das wir uns nicht bewust sind einiges widerwillens oder haß gegen unserm Nechsten. Johannes redt gewaltige wort, was wiltu doch herrlichers rhums haben, denn das der h[eilige geist 25 sagt: Horstus, Christ, du bist lebendig, wir sind schon bereid aufm tod ins leben komen, wer gleubt solchs? wir laßens uns predigen und sagens wol: Christus hat den todt mit fußen getretten, Das ist wol war, aber daran ligts, ob ihr auch gewis seyd, das ihrs empfangen habt und recht gleubt, Ja Ich gleub, Das ist nicht gnug an wortten, sondern man muß auch sehen, fulestu 30 nu das leben, hastu den glauben, so wirstu nit geitz, haß, feindschafft, hurerey tragen. Wo du das nit thust, so bistu noch im tod, Haß und neid ist das gemeinest in der welt, rauben, stelen, das mans dem Nechsten nit gonnet, item inn der ler, Johannes wil nit reden von unzucht, sondern von dem, das sich gemein streckt, stilstu, so bistu kein Christen, sondern verdampt, wo du gehest 35 und stehest, Sihe nu, wie du handelst, ein Nachbaur mit dem andern treybt schinderey, handelst untreulich, Sihe dich fur, nimb die predigt mit, bistu und

29 seyd] sey das *über* ⟨ob⟩ ihrs ⟨auch⟩

R] catum, datum, frage, ob du deinem Nehisten thun wilt, wie du wilt. Si posses ein Ey umb 1 gl, woltestu auch so ein scheffel korn ꝛc. quare er ist Dieb, Reuber, Item ut prox|imus tuus nichts hette. Num haec vitae opera et dilec|tio prox|imi? Non. Sed wie ichs wil nemen, so wil ichs im geben.
5 Item Bier, Weinschencken, Tuch, Eisen, Wurtz, ist alles gefelscht, Lohn auch gesteigert. Mundus in lauter Dieberey. Die grossen hansen, die die gelen, gulden keten tragen und hengest reiten. Wie gehets da zu? Ich meine, die Fursten erfarens. Die Amptleute helffen machen den gang, darnach ein solch wuchern, umbschlag, et nihil faciunt quam stelen non 1 gulden vel 300, 1000.
10 Sic in Dorffern, Bawer schindet, schatzet sua merce ein iglicher nach seinem vermögen. Sunt Christiani und lassen sich düncken, es sey geboten diligere proximum et prohibitum furari. Magnum und hart geboten, ut non incommodes prox|imo, als occidere proximum, betriegen, verforteilen, gleich mit im handeln, item si opus habet, das du im dazu helffest, ut in fine. In hoc
15 cog|itate: Et nos debemus vitam ponere, diligere Deum ex toto corde et prox|imum sicut ꝛc. Hoc est Dei praeceptum streng, das er wil gehalten haben. Si non agnoscis praeceptum, agnosce glossam. Inspice eius exemplum, quid sit diligere. Filius Dei descendit, nascitur, moritur ꝛc. propter te, ut vivas, ex morte venias. Das heisst ja etwas guts gethan, quod Dei filius
20 nascitur ut nos ꝛc. Sic etiam tu prox|imum mit trewen meinen, ut in

6 *über* gelen *steht* grossen 20 *über* nascitur *steht* moritur

S] wiltu erloset sein vom tod, wie du denn erloset bist, du hast den schatz, aber darauff sihe, ob du auch also thust, als man dir thun solt, kunth ein baur ein ey umb ein groschen geben ꝛc. heißen das werk des lebens, heist das gegleubt? Solts nit so heißen: Ey, so wolt Ichs selbs keuffen, so wil Ichs
25 auch geben, Die welt ist gantz ein Dieberey inn allen hendeln, ja auch die grossen hansen, die in krieg zihen, Ich mein, die Amptleut gehen recht mit den fursten umb, machen ihren beuttel dunn gnug, das er nit one runzel bleybe, einer ein jar 1000 fl., ein ander 3 oder 4000, stil inn tausent Teuffel nam, noch heissens Christen, gehen zum Sacrament, gedencken nit, das Sund noch
30 verboten sey stelen unnd unrecht thun, Nu ists drum geboten, Den Nechsten lieben, sein schaden verhueten, sein nutz fordern, gleich mit ihm handeln, auch ihm helffen, wo es von nöten ist, Denn so sagt Joannes: wiltu nit wissen, was dir lieb sey, Ich wil dirs sagen, Das gebot sagt: solt gott unnd Nechsten lieben, Dis ist nit ein fabel, sondern gestreng gebot, Das er wil gehalten
35 haben, wiltu den text nit verstehen, so sihe die glose: gottes son kompt vom himel, geborn, gekreutzigt, gestorben umb deinet willen, das du mochst selig, ein kind des lebens werden. Verstehestu nu, was lieb ist? Das heists, das du den Nechsten so mit trewen meinen solt, das du auch fur ihn sterben mochtest, wo es von nöten, Nu sagt man: Ja Ich bin ein richter, Amptman im Regi=

R] necessitate pro ipso moriaris, multo minus debes ei iniuriam facere. Ja, lieber herr, ich bin im Regiment ꝛc. Jch mus den Leuten schaden thun, sie zwingen mich, Da sihe drauff, das du dich selbs nicht betriegest. Deum fallere non poteris. Je lieber kind, je scherffer Ruten, et tamen ibi kein has und Neid, sed cor patris manet. Jch wil im alles lassen, was ich hab, zeucht in 5 auff, hewet mit der Ruten, das der Son das gut nicht verliere. Haec est vera dilectio, in not lauffen durch fewer. Ibi ein strenger ernst, steupet, non ut enterbe, sed ut dabey halt, dazu braucht die Ruten. Sic tu facis in offitio, so sihe drauff. Tyranni plagen die unterthan et postea dicunt se esse Dominos, habere potestatem. Du hast den Teuffel auff dein kopff. Titulus pote- 10 statis ist ein feiner deckel. Vide, an facias aliis, ut velles tibi fieri ꝛc. Si non ex veterlich lieb und můtterlich trew castigas, lib[enter er in morte. In crassis peccatis ut furto sihet mans seer wol. Cato: duplices fures magni, parvos hengt man an Galgen.[1] Die sind unter Meister Hansen. Sed magni gehen in mardern schauben und grossen gulden ketten. Wenn man sie alle 15 hengen solt, wurde das land wůste werden, so mit schencken. Man sol dirs predigen et tu scire, ut diligas prox[imum, ut nemini cupias nocere, sed contrarium. Si non curas, quomodo prox[imo incommodes. Wer gering stilt, si posset, etiam, ut umbschleger. Ideo einer so from als der ander. Ideo si vis Christianus, vide, an cog[ites vel minima in re: non iniuriam faciam. 20 Certe, non, sed econtra libenter servire. So spurest, an vivas vel Diab[olum

[1]) *Vgl. unten Z. 31ff.*

S] ment, mus die leut mit zwang from machen ꝛc. Horstu, siehe, das du dich nicht betreugest, gott betreugestu nicht, was thut vater, mutter? Liebes kindt, scharffe ruthe, Ob die rute schon scharff ist, noch ist mutterlich hertz da, dem kind gehort haus und hofe, und konth Jch ihm nur erwerben ꝛc. und auff 25 das es dabey mog bleyben, ist die rutte da, das kind from werden mo̊ge, des guts gebrauchen, Es kan wol ein Deckel sein, wenn Tyrannen sagen, sie sind herrn, haben macht, stocken darneben, pflocken, schaden den leuten, aber sihe, ob du dir auch woltest so gethan haben, wie du thust, Jch kan dir kein zil stecken, wie Jch auch den Eltern kein Zil kan stecken, aber sihe zu, was du 30 thust, in andern stucken kan man wol sehen, do man raubt, stilt. Cato, ein heid, sagt[1]: Es sind zweierley diebe, einerley hengt man an galgen, große diebe reiten hohe hengste, tragen große schauben, Soltte man die grossen diebe im lande all hengen, wurd das land meim herrn o̊de unnd wuste. Bistu nu ein solcher dieb, der den leuten nur gedenckt schaden zuthun, der lernt am 35 leplin das leder freßen, kontestu zu grossern komen, wurdestu auch mer stelen, Drumb ist einer so gut als der ander, alle diebe. Drumb sihe drauff und hab dein sach in acht, das du nit dich selbst betreugest, Liebstu dein bruder, so

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 313, 9.*

R] et in morte. Verum, quod quidam fratres sind faule Brüder, qui non laborant et nihil faciunt und verlassen sich darauff, quod debemus nos Christiani dare eleemo[synas. Ipsi certe possent laborare, unde possent vivere, legen den leuten auff dem hals. Das gehört den Regenten zu, ut die Stad von
5 solchen losen Buben rein machen und auff die haus armen leute sehen. Non die meinung ist, ut nostra opera et eleemos[ynae sol die faulen stercken in irem faulen leben et praeripere piis. Da können wir prediger nicht für nec oeconomia. Sed Burgemeister, Richter sehen darein, das man solche aus der Stad pellir. Si non, sihe dich fur. Scimus, quod vivimus, et manebimus
10 vivi. Unde? quia charitatem in nobis. Sicut Christus nos dilexit. 'Si quis videt fratres et claudit viscera, quomodo charitas in eo' i. e. ubi vita, fides? 1. Joh. 3, 17 Ja Tod, Teuffel, Hell. Christus nicht besprengt suo sang[uine, Spiritu sancto te non gerüret.

S] beweise es auch, Dargegen aber komen faule schelmen, die wol könten erbeiten,
15 wollen doch von andern ernert werden, Do sol ein Regiment und Stadt von solchen faulen buben rein machen, Aber da sol man helffen, da arme haus leut, megde, kinder sein, Denn das wil unser herr gott nit haben, das wir unser gut sollen den Schelmen anhengen und fromen Christen entzihen, Prediger konnens nit thun, aber ein Radt sol darzu thun, das solche leut aus
20 der Stadt getrieben werden, Sonst sols also heißen: wir wißen, das wir ausm tod sind komen, denn wir lieben unsere bruder, Die lieb sol da sein, wirstu aber die hand fur deim bruder, der ein Christ ist, abzihen, so wiße, das du kein Christe bist, Das blut Christi hat dich nicht besprengt, Der glaub hat dich nicht geruret, Drumb wiltu ein Christen sein, sihe, das du es auch am
25 leben beweisest.

22. 24. Juni 1544.

Predigt am Tage Johannes des Täufers, nachmittags.

R] DIE BAPTISTAE.

A prandio.

Hodie audistis legendam S. Iohan[nis et eius nativitatem, omnia propter hoc, quod futurus magnus concionatur und grosse sachen füren. Et ideo
30 agimus ferias, non propter sanctam vitam, sed doctrinam et offitium. Das wir finem machen huius festi, Audi[amus eius contio[nem, ut Angelus et

S] Ipso die Ioannis Baptistae.

Jhr habt heut gehört von der geburt Joannis, welches darumb geschehen, das er ein Prediger werden und ein gros ampt furen solte, Darumb wir denn
35 auch dis fest haltten seines ampts willen. Nu wollen wir weitter von seinem ampt und predigt reden, wie denn auch heut Zacharias darvon geweißagt,

R] Luk. 1, 76 pater. 'Et tu puer propheta.' Das thut er adultus. Incipit 29. anno
Luk. 3, 1—22 Sic de eo scribit Lucas ca. 3. Legit totum caput usque ad Geneal[ogiam
Christi. Hactenus de eius praedicatione, wie es im drüber gangen, describit
Marcus et Lucas. Non omnes contiones scriptae sunt, quas Iohannes habuit.
Wie schal und schendlich gehet es aus mit dem hohen Man, habet testimonium 5
Luk. 1, 15 ff. Angeli: 'Erit magnus' et convertet, praeparabit viam, ut Esai[as praedixit.
Item wird herrlich geborn, puer, mater pleni Spiritu s[ancto, und gehet auffs
herrlichst zu coram Deo. Iste, qui annunciatur e coelo per Angelos, et quem
omnes loben, preisen. Item Esaias, Malach[ias verkundigen herrlich de eius
offitio. Der sol ein solch schendlich ende nemen, das im ein hur sol den hals 10
abtantzen. Est scortum, quia fratris uxor. Ist ein schendlich hur, und Herodes
hurwirt. Die machen diesem grossen Man so ein schendlich ende. Ist er 30
jar alt, so ist er nicht viel drůber, nec viel uber ij jar gepredigt. Cepit anno
15. Tyb[erii, Christus crucifixus 18. Johannes ist bereit ein jar oder zwey
tod gewest. Ein jar mag er vorher gelauffen sein, ehe Christus angefangen, 15
et sub et cum Christo ein jar gepredigt. Christus initio quarti anni suae
praedicationis crucifigitur. Von Weinachten bis auff Ostern ein viertel jar.
Iohannes duos annos. Quid facit Deus, quod permittit talem prophetam
Jes. 40, 3 Iohannem et pranget her? 'Vox clamantis in deserto', is concionator audietur
in desertis sic: parate viam et dirigite. Omnes montes sollen umbgerissen 20
Mal. 4, 5 werden. Malach: 4. 'Convertet corda filiorum'. Quid hoc est? Das gros
geprenge, das der prophet so viel von im verkundiget, et verba in Malach[ia

S] welchs denn geschicht, ehe denn er 30 Jhar alt war, im 29. jar seynes alters.
Luk. 3, 1 ff. Legit textum Lucae 3. Die predigten Joannis sindt nicht alle geschrieben,
aber hieraus kan man sehen, wie schal und schendtlich es doch mit dem Mann 25
ausgehet, Den doch Gabriel verkundet seinem vater mit herrlichen worten,
wird auch herrlich geborn, die Elttern sind vol heyliges geistes, Der treffliche
Man, der von Engeln unnd Elttern und jederman gelobt wird, Item von
dem die Propheten auch geschrieben, der sol ein solch schendtlich ende
nemen, Das ihm ein hurkind sol den hals abtantzen. Denn sie ja hie ein 30
hure gescholtten wird, so ist Er auch ein schendtlicher hurnwirdt, die sollen
dem Mann ein solch schendtlich end machen, Hat Joannes geprediget, so hat
ers nicht uber 2 jar getrieben, Ein jar vorher, ehe dann Christus hat ange=
fangen, Darnach ein jar mit und unter Christo geprediget, Denn Christus
wird auch gekreutziget im anfang des 4. Jars, hat nur 3 jar gepredigt, hat 35
noch nit $3\frac{1}{2}$[1] jar gepredigt, was ist doch das fur ein wesen, Das Gott den
Jes. 40, 3 propheten verheißet und so mit ihm pranget Esa: 40. Ein predigt wird man
Mal. 4, 5 horen in der wusten. Item Malach: 'Ich wil euch Heliam senden, der sol
bekeren die hertzen' rc. was ist denn das gros, trefflich gepreng mit dem pro=

[1]) 4 *durchstrichen* = $3\frac{1}{2}$.

R] et Esa[ia, quae praedicabit, und sol nicht lenger leben denn ij jar und sol so ein schendlich ende nemen, ut appareat, das er nicht der Man sey, qui praedictus. Sic Christus ubique praedicatur in script[ura. Iohan[nes. 'Ego non Joh. 1, 20. 27 sum Christus', sequitur: 'Cuius non sum dignus' q. d. Ey es wird ein kostlich
5 ding werden. Et ipse moritur post tres annos et wird gehandelt als der ergest Ertzschalck. Et is in carcere perit. Herodias, die schendliche hure, sol in umb sein leben bringen, den Got so hoch geehret hat in prophetis et post per maturam für sein kostlich predigt et promiss[ionem, die im geschehen, kriegt er so ein bosen lohn. Videmus, das dem heiligen Geist nicht gethan gewest
10 umb die lenge der jar duorum istorum, sed ut facerent novum Testamentum. Sie sollens nicht ausrichten isti duo, quod in prophetis gesagt, sed sollens anfahen und davon gehen, Johannes in 2 jaren, Christus in dreien und virtel. Sed quod incipiunt, et fundamentum, quod iaciunt, das sol wachsen, sol nachdruck, dringen, das durchgehet opponente se toto mundo et Diabolo cum omni
15 sapientia, potentia, dolis, et quicquid potest, et tamen non potest dempffen, sed je mehr ins fewer blasen, je stercker machen. Ideo ist nicht umb lang leben. Sed Deus sinit wegreiffen et sinit mundum gaudere. Ipsi haben wol ausgericht omnes montes. Ein hur et Christus, wie haben die berge umbgerissen, haben sie es nicht ausgericht, so haben sie es wol angericht. Et ligt
20 an einem guten anheben. Fundamentum, quod iecerunt, hat gewachsen, quod

10 *über* novum Testamentum *steht* initium noui Testa[menti 18 *über* die berge *steht* verbi impiorum

S] pheten Joannes, das eben sein predig beschrieben wird inn beiden propheten, sols kostlich machen, und sol nit lenger weren denn 2 jar, unnd sol ein so schendlich end nemen, das sichs ansehen lest, als wer ers nit gewesen, Ja sehet Christum an, von dem alle propheten vol sind, noch stirbt Er auch nach
25 3 jaren auffs aller schentlichst am Creutz, wie auch Joannes im kercker ein schentlich hurnckindt den hals abtanzet, Ists nit ein wunderlich wesen, in so kurzer zeit, lieber Herrgott, sol der man so ein schmelich lon empfangen fur sein erbeit und empfangen verheißung, Do sihet man nu, das dem h[eiligen geist nit zuthun gewesen umb die leng der Jare, die do solten weren, sondern
30 da gehets hin, das gott hat wollen geben 2 zeugen, die da solten anfangen und kurtz darvon gehen, Joannes in 2, Christus in iiij Jaren, das sie alle beide nur 4 jar predigen, aber das sie anfangen den grund der predigt, der sol wachsen, ein nachdruck gewinnen, das die lere nit sol zurutt werden, ob sich schon welt, Teuffel mit aller macht, weisheit, schalckheit, list darwider legt,
35 sondern je mer sie dempfen, je mer sie solten ins feur blasen, das grosser werde, Drumb ists nit umb die lenge des alters zuthun gewesen, sondern solten flugs hindurch gehenn, das die welt möcht ein hand auffwerffen, Ey wie haben sie die berge eingerissen, wie haben sie die welt umbgekeret, wolan,

R] nos hic in angulo mundi wissen davon und sterben darüber. Got hats durch sie angrieffen und den ersten stein gelegt, post praedicatio Iohan[nis et Christi hats ausgerichtet, omnia regna destruxit, omnes idolat[riae sind auffgereumet. Ibi nec mons nec collis, nihil krumms und hōckerichs, ist alles richtig und schlichtig worden. Ubi venit Christus in mundum, erat plenus idolatria und 5 viel krummer, unschlachtiger wege in terris, et tamen grosse, herrliche feste idolatriae. Romani haben viel 100 000 Merterer, uno die 70 000. So hoch war der Teuffel mit seiner Abgotterey rein hinweg in 300 jaren, das Venus, Iuno ꝛc. Wir wissen nichts de ista idolatria, imo viventes ante 1000 nescierunt praedicatores idol[olatriam. Item quot et quam magnas haereses prostravit. 10 Arrius et alii waren grosse berge. Wo sind sie nu? Wer hat den berg umbgerissen und thal erfüllet und hōckericht schlecht? Inceperunt, sed adhuc hodie ausrichten, quicquid Diab[olus auffrichtet montium, und krum und hockerich weg. Sed veniente verbo omnia vastat, und kurtz ist ir anfang, ein jar vor im her, ij beide, post Christus 1 und viertel. Werden schendlich 15 umbbracht, tamen eorum initium doct[rinae. Das gehet, das reisst, bricht, schlecht, et nemo potest stewern. Nonne nostro tempore papatus magnus mons et sine. Jr cultus sind unergründlich gewest. Iam mons iste sinckt, fellet ein, et iam puer septennis, was er gekrümmet und weitleufftig gemacht, Das gehet richtig und schlecht. Er hat an die Messe, Compostel. Ist eitel 20 krūm und hōckerich. Et interim magnus, hoch von seiner kunst, weisheit, heiligkeit. Unde? isti duo faciunt. Nos praedicamus eorum doct[rinam.

S] habens nit aufgefurt, habens werlich gewaltig angefangen und angericht, das wir auch itzt darmit zuthun und unser leben druber lassen, das sie angericht, Den ersten stein haben sie gelegt, aber ihre predigt hat gleichwol das angericht, 25 alle konigreich, abgotterey auffgereumbt, zurissen, das kein berg noch tal, sondern als richtig, schlichtig worden, Do Christus kam, war die welt vol abgotterey, ferlich und viel krūm, viel unschlachter wege, gieng nichts richtig, Abgotterey stunden warlich, das die Romer ettlich tausent Merterer gemacht, auff ein tag in ihrem Reich 70 000. Noch in 300 Jaren war all abgotterey 30 verstoben unnd geflogen, Er hat zwey jar gepredigt und gelebt, lebt aber noch, Was hats große ketzer gestoßen? Arrius war so ein großer berg, niemandt konth ihn reissen, wo sind sie itzt, wer hats umbgerißenn? Joannes und der herr Christus, die habens in 2 jaren angefangen, richtens aber immer noch aus nu 1500 Jar, der Teuffel richt auch immer new berg, krum und hockerichts 35 an, aber die predigt stoßets alles umb und machets eben, Das thut ihre predigt. Ein kurtze Zeit heben sie es an, ein Jar ist nur duppel, das sie zusamen predigen, aber gleichwol werets noch schlicht und richt noch immerdar, also itzt, ist Bapst, Bischoff ampt nicht gros ding gewesen? was ists? Der berck geht ein, sinckt, steht nicht so hoch wie vorhin. Ja ein kind von 7 Jaren 40 leufft druber hin, vorhin hat er uns zu walfart, kloster, meß geweiset, zu

R] Non usi gladio ipsi, sed tantum aperuerunt os ꝛc. Iam ex inviis fit rectiss[ima via, quomodo? 'Poenitentiam agite.' Veniet post me vir. Sic nos: qui credit in Christum, habet re[missionem p[eccatorum et kind der seligkeit. Prius in monasterio et alias vias quaesivisti, item Romam, ut
5 omnes erroneae, ut fliegen ꝛc. Iam convenimus in eine straffen: 'Qui cred[iderit, salvus'. Christus sapientia, iustitia 1. Corint. 1. Ibi nullus Monachus, Nonna, non vir, mulier, sed omnes unum, Omnes credimus in Deum, filium Dei, Spiritum s[anctum. Das ist eine feine, ebene ban, ibi hindert kein Müncherey, non Ergernis papae, quae innumera in mundum posuit. Ista
10 vetera nihil. Maneo domi in vocatione, credam in Christum, serviam vocationi, ad salutem nihil faciam, quam credam, quod baptisatus in nomine Christi. Da ist nidergestossen berg, tal, et quicquid hockerich. Ista duo inceperunt et novum Testamentum gestifftet. Apostoli habens weiter getrieben. Wir haben noch ein berg für uns, der ist gros, Mahomet. Sol die welt
15 lenger stehen, so mus der berg auch herhalten, er wehre sich, wie er wölle. Keiser, Könige, Fürsten, Bischove stehen bey im, quotidie multi deficiunt a papae cultib[us. So sinckt der Bapst, so werden richtige wege. Sic fiet Turcae. Si Rottae orientur und wollen uneben wege anrichten, so wirds inen auch nicht hinaus gehen. Es mus eben sein, ut Esa[ias dicit: 'Vox clamantis'.
20 Der ein berg und krüm, die er für sich nimpt, ist das starck regiment Iudaici

Mark. 16, 16 — 1. Kor. 1, 30 — Jes. 40, 3

S] hockerigen wegen, wo ists itzt? Es geht dahin mit macht, Christus und Joannes thuts noch heutigs tages mit macht, Denn wir ihre predigt treyben unnd richten solche krum, schlichten das hockerichte, werffen die berge ein, predigen also: wer an Christum gleubt, ist ein kind der seligkeit, hat vergebung der Sund. Ich
25 meine ja, das heist das krumme richtig gemacht, vorhin bist gelauffen hin und wider, wie die verirreten schaffe, wie die fliegen ein straß furen, Nu aber komen wir zusamen auff einer straffen und weg, Do ist kein Munch, Nunnen, kappen, alles, alles einerley, heist: 'wir gleuben all an einen gott'[1] und an einen herrn Christum, und das ist ein richtiger weg, niemand hindert ihn, Ich gehe fur
30 uber, sag: Ich wil kein kappen anzihen oder da und dort hinlauffen, sondern wil bey meinem beruff im hause bleybenn und darneben gleuben, wie Ich getaufft bin auff mein herrn Christum. Heist das nit umbgestoßenn alle berge und hokerichts? Solchs haben sie angefangen, Apostel habens von ihnen, Bischoff von Aposteln, wir von ihnen und so fort an, steht die welt, so wirds
35 nit feylen, der Turck mus auch herhaltten, wie der Bapst mus halten und sincken, er felt, hilfft ihn nit, das Bischoff, kaysér, konig bey ihm stehen. Teglich fallen sie von ihm ab, Denn sie wollen den hokerichten weg nicht haben, niemand wil da bey sein, Do wird denn ein richtiger, schlichtiger weg daraus, So sols dem Turcken auch gehen, komen ketzer, wollen ettwas hocke=

[1]) *Der Anfang des Liedes Luthers.*

R] populi. Das ist stercker quam Romanorum, Turcae et papae. Ideo greiff ers an, da es am sterckesten, festen ist. Is pop[ulus non ortus ut papa, Maho[met. Sed Dei praecept[um et verbum, qui dedit promiss[ionem Ab[rahae, quod vellet dare hanc terram et Reges ex Sara. Das war feste gegründet, quod hoc regnum vellet tueri et conservare. Hoc non Alexand[er 5 Magnus, Rom[ani, Turc[ae et nullus populus quam iste. Post dedit Mosen, der das volck anrichtet et divisit in 12 tribus, dedit regnum, sacerdotium und machts noch fester. Illic promittit et iam efficit, habet Dei praecept[um et verbum in hoc reg[no et prop[hetas, David, Salom[o et prophetae. Das mag ein berg heissen, den Got selber gesetzt hat. Contra hunc concionatur 10 am meisten d[icens: Vobiscum loquor, qui habetis montem, qui ferreus est Matth. 3, 2. 9 erga omnes mundi, quem Deus ipse fundavit. 'Poenitentiam agite.' 'Nolite dicere: Nos filii Ab[rahae.' Ich meine ja, das heisst gepredigt, Abrahams kinder so hinschlagen. An non gloriemur nos Abrah[ae filios? Tamen textus: 1. Mose 26, 4 'In semine tuo', Reges ex ea ꝛc. Wer du, Johan? soltu sagen nos non esse 15 filios Abrahae? Item ut poenitentiam agamus et securim appositam arb[ori? O du verzweiffelter Bub, soltu so reden? Ich sage: ne gloriemini, quod filii Matth. 3, 9 Ab[rahae. Est zu hoch angefangen. 'Potest Deus.' Das ist seer zu hart. Ja, der berg ist hart und stehet fest. Sic Christus: 'Venient ab oriente', Matth. 8, 11 f. 'Filii regni' ꝛc. Quomodo defendemus Iohannem, qui dicit: Ab[rae f[ilii 20 sollens nicht sein, Et regnum, sacerdotium sol nicht das recht regnum et

S] richs machen, sols nit bestendig sein, sondern durch die predigt umbgestossen werden, Das heist hie: es ist eine stimm eins predigers inn der wusten. Der erste berck und krumme ist das Judische volck und das grosse, starcke Regiment, das ist viel grosser denn das Turckisch oder des Bapsts, Es ist kein fester 25 konigreich gewesen denn das, Darumb das dis volck war nit aus eignem willen auffkomen wie Rom, item Turcken, sondern es war gottes wordt unnd gebot, Das gott Abraham zugesagt, Das konige solten geborn werden von Sara, Das war hart gegrundet, Das gott das Reich wolt selbs haben, Das hat kein herr auff erden gehabt, weder Rom, Turcken, Alexander magnus und kein volck 30 auff erden, Drumb gab gott ein kirchen, gottesdienst, Tempel, verheissung und machts noch stercker, Dazu sind so viel Propheten, konige gewesen, all von gott gestifft und gesetzt, Das mag heissen ein weg, den gott selbs gesetzt hat, Darwider geht Joannes am meisten und spricht: Ich rede mit euch Juden, die ihr ein berg habt von gott selbs gesetzt, aber gedenckt und thut busse 35 oder ꝛc. gedenckt nur nit: Ihr seid Abrahams kinder, Sihe, was er predigt, Abrahams kinder verdammen, Das must dir, Joannes, der henger dancken, solten wir uns nit rhumen, Das wir Abrahams kinder sind? wer, du Joannes oder Christe, soltu sagen, wir sollen buße thun, oder die axt ꝛc. O Johannes, du verzweifelter bub, was machstu, soltu so reden? Noch sagt Joannes: Ich 40 radts euch nicht, das ihr euch kinder Abrahams rhumet, Ich sag Euch, gott

R] sacerd[otium? Quis hoc commisit in Dei promis[siones et praecepta so hinein greiffen, qui confirmavit istud regnum per tot Sanctos Reges et prophetas? Sie solten in billich zurissen haben in stůck, merito gekopffet. Sunt quidem Ab[rahae filii. Woran mangelts? Si vultis Abr[ahae filii esse, facite opera
5 Abrahae. Ioh[annes: Facite poenitentiam, si vultis esse Ab[rahae filii. Quid filii Ab[rahae sunt? Paul[us: qui vestigia Abrahae sequuntur. Satis nos Röm. 4, 12 natos ex Abraham. Est aliquid, sed non satis. Non hinc pater, quod nati, sed ut credatis ut ipse. Ibi Iohan[nes pro se habet totam script[uram s[acram, quod isti non filii Ab[rahae ex nativitate, sed ex fidę. Sine hac
10 corporalis nativitas nihil. Gentes acceperunt fidem Ab[rahae et filii. Er schmeisst in den starcken berg mit eim Donnerschlag. Si satis esset natum ex Abra[ham, tum Iudas, Absolon, Hannas, Caiphas, omnes filii Ab[rahae, Ismael, Esau. Item omnes fere mali und des Teuffels, wie er gehet und stehet. Paucissimi und kaum ein hand vol piorum. Ideo cog[itate, ut poeni-
15 tentiam agatis, und lasst den rhum anstehen von Ab[raham, Wo nicht, habeo potestatem, ut dicam vos non esse filios Ab[rahae. Sic hodie faciunt Iudaei. Deus non potest deserere nos, quia filii Ab[rahae, de eius sang[uine. Ob sie es hůlffe, experientur. Et si mentem haberent, viderent retro in proph[etas et histo[rias, quot reges Isra[el, qui idola instituerunt. Elia solus relictus.
20 Num 7000? Das gantze land, omnes filii Ab[rahae. Was hilfft sie es? Deus reiecit, quia omnes idolatrae. In Israel omnes idolatrae, Reges in

S] kan aus steinen kinder wecken, Das ist hart, Ja es ist ein bergk da, wie woln wir nu Joannem verteydigen, Das er sagt: Abrahams kinder soln nit Abra=hams kinder sein, reich, priesterthumb sols nit sein, was sol das sein, so hinein
25 greiffen inn verheißung und gottes wort? Sie haben ihn billich gekopft, der so trotzig sol predigen. Horstus, Johannes, predigs nit also, wir leidens nit. Johannes antwort wie Christus: wolt ihr Abrahams kinder sein, so thut bus, so thut Abrahams werck, Ey, das klapt ubel in unser oren, was solten wir nit mer freiheit haben, solts nit gnug sein, vom geblut geborn sein? Ja es ist
30 nit gnug, spricht Paulus ad Rom: sondern das wir dem glauben Abrahae Röm. 4, 12 folgen sollen. Do hat nu Johannes die schrifft fur sich, die den glauben fodbert neben dem geblut, werdet ihr den glauben nit haben, wird euch das geblut nit helffen, sondern gott wird ander kinder erwecken. Also schmeist Joannes auff den bergk, wens gnug were von Abraham geborn, so were Absalom,
35 Judas, Hannas, Caiphas auch heylig, wie viel sind inn der Bibel von Abra=hams samen, die from sind? ist ihr kaum ein hand vol, Drumb last den rhum anstehen von Abraham, oder Ich hab macht den berg mit eim donner nider zu schlahen, das ihr nit solt Abrahams samen sein, Also stehen sie noch heut wie ein stein und Demant: wir sind Abrahams geblut, darvon kan sie
40 niemand bringen, aber was sies hilfft, sehen und erfaren sie wol, Sihe hinder dich in die schrifft, wie viel boser buben sind in Israel, das auch Helias meinet,

R] reg⌊no vix 3 aut 4. Si hoc aspiciunt, omnib⌊us promissum regnum mundi. Item Ab|rahae filii. Sed si credis. Ideo elegit Abrah|am, ut Christus nasceretur. Non accepit vos pop|ulum, das ir schelck und Buben, sed pii, credentes. Vos Otter gezicht. Num sic loqueris cum Sancto populo, qui habet Dei promissionem et praecepta, et vocas böse, gifftige kröten, würm, Schlangen? Et nisi resip|ueritis et acceperitis, de quo praedico, Iesum Christum, agnum, tum praedico: Got wird euch lassen faren et ex lapidib|us faciet filios. Arborem excindet securi, wil in ausrotten et in ignem coniicere. Da ligen sie und bornen liechter loh ut Sod|oma. Habet worfffchauffel in manu et fegen ut triticum. Ista omnia videmus. Arbor et mundus vastatus, excisus, Ea tulit Christum Iesum, Iohannem et prophetas und den rechten kern in genere humano ꝛc. Er sey so kostlich, als er wolle und hab getragen, so mus er umb und ins fewer. Per Apostolos gedroschen, multi sich ergeben ad Baptismum. Das sind triticum. Palea sunt increduli Iudaei. Nos sumus lapides, qui non nati ex Abrah|am, sed unfruchtbare steine, ubi eitel Abgotterey regieret, post papa et Turca. Et tamen ex nobis facit filios Ab|rahae, ut d|icamus: pater mihi Ab|raham, quia apprehendimus semen ei promissum Gene. 12. 22. Hoc semen benedicit, quos et facit pios et fratres suos. Si estis Ab|rahae semen per Christum, etiam filii Ab|rahae, qui dicit ad nos: Vos gentiles mei liberi et tu, Ab|raham, noster pater, quia apprehendimus

1. Mose 12, 2; 22, 18

S] Er sey alleine, ist doch das gantze land Abrahams kind, was hilffts? In Israel ist nit einer, der nit abgottisch ist, in Juda kaum viere, was hilfft sie nu, das sie kinder Abrahae sind? gehe hin, Jude, und sihe darnach, was sie fur vorteyl davon haben. Drumb ist das nu eine statliche predigt Joannis: Ihr schlangen, kroten, otter gezicht, ihr bosen wurm. Sihe, Johannes, soltu so reden mit dem heyligen gottes volck? damit wirstu nit uber 2 jar predigen. Dennoch seidt ihr bose, gifftige schlangen, ob ihr schon von Abraham seid, Aber werdet ihr euch nit bessern und den annehmen, den Ich euch predige, so sage Ich euch zu: gott wird euch faren lassen und aus stein kinder machen, aber den baum wird er ausrotten und auch ins feur werffen, Das sehen wir, sie ligen schon im feuer, brinnen liechter lohe, wie Sodom und Gomorrha. Item wie er 3. cap. sagt, ist auch geschehen, welche schone frucht hat der baum getragen, David, Mosen, Christum, Item den besten kern im Menschlichen geschlecht, Noch sagt Johannes, es hilfft nicht, wils nimmer tragen, so mus er ausgerott werden, Also hat nu Johannes, Christus, Apostel zu Jerusalem den weitzen gedroschen, Aber die sprew, die ungleubigen Juden, die sind itzt im feur, wir sind nu die stein, nicht fruchtbar, sondern die stein in der wusten, die dem Teuffel dieneten, die werden nu kinder, das wir sagen: Abraham, du bist unser vater, naturliche kinder sind wir wol nit, aber gleichwol haben wir den rechten samen bekomen, ergriffen, der macht uns zu kindern, So sagt Paulus: Seid ihr nu in Abraham samen gesegnet, so seid

Matth. 3, 12
Matth. 4, 3

R] semen promissum tibi, per semen tuum benedicentur i. e. omnes lapides in gentilitate sollen Ab[rahae semen werden. Ideo etiam Ab[rahae nomen lautet nicht auff ein volck. Sed constituam te multarum gentium, non amplius Abram, sed Abraham. Ideo, quod posuit te multarum. Sein name bringets 5 mit, quod nos eius filii. Econtra impii et mali ut Iudas: non venit ad eos benedictio et semen. Sic nobis incredulis nihil prodest. Ista praedicatione schmeist wie ein Donnerschlag nider festen berge et merito, quia habet pro se omnes prophetas, qui d[icunt: eo tempore sollen alle Heiden erzu fallen, ut laus Deo hodie fit. Ideo dicit: Ne gloriemini de Ab[raham, wird nu aus sein, 10 cum venerit semen, quod affert benedictionem. Axt ligt, Deus creabit alios filios. Es ist inen gnug gesagt et hodie. Sed non audiunt, sed blasphemant Christum et nos die gifftigsten würm. Occidunt, ubi possunt, et d[icunt se tam bene facere, ac si serpentem, kröten trucident. Item furantur pueros. Superbi ex isto titulo: Nos Ab[rahae filii, Edle fürsten, könige. Sed wie 15 gehets inen drüber? 1500 jar nihil habent proprii. Sie habens verseumet nec hodie volunt audire. Non, inquit Iohannes, eritis semen Abrahae et Dei populus, nisi receperitis hunc Christum. Hoc etiam eis accidit. Nos agamus Deo gratias, quod tantos montes evertit. Wissen, qui sit verus Deus, cui commendanda anima, ein richtig strasse und weg fur uns. Ibi ein krümme

1. Mose 17, 5

8 prophetas] prophetae

S] 20 Ihr auch Abrahams kinder, denn so laut der text: 'In deinem Samen' rc. Das ist eben so viel: In Abrahams samen solle alle steine in der heidenschafft kinder werden, Denn die verheissung laut auch nicht auff ein volck, sondern vieler volcker, macht ihm auch den namen einer silben lenger, Drumb das er ein vater sein sol vieler heiden, Drumb sind wir seine kinder, das wir an den 25 Samen Abrahe gleuben, gleuben wir aber nit, so hilffts uns auch nicht. Das ist nu die predigt, die mit eim donnerschlag schlegt auff den berg, und ist die predigt so entschuldigt, das die gantze schrifft fur Joanne ist, und alles drauff geht: Rhumet euch nicht des gebluts, Nu wird er aus sein, nu der samen komen ist, der den segen kriegen solt, Drumb sag Ich euch: werdet ihr 30 euch nicht sagen laßenn, so wirdts mit euch aus sein, gott wird ihm aus steinen andere kinder machen. Solche predigt ist ihnen offt gesagt, aber sie stossen sich nicht dran, sondern sind uns bitter feind, stoltz, hoffertig auff den namen Abrahams geblut, haben niemandt fur menschen denn sich selbs, uns aber fur kroten, schlangen, haltens auch fur ein gottesdienst, ein Christen 35 tötenn. Drumb stelens auch unsere kinder, aber wie es ihnen druber gehet, sehen wir, sie irren herumb nu 1500 Jar one Jerusalem, Propheten, opfer rc. und Regiment, wir aber habens unserm herrn gott zu dancken, das wir ein eben weg fur uns haben, sie haben ein hockerichten weg fur sich unnd fallen druber ins hellisch feur, Drumb last uns danckbar sein, das wir sind Abrahae

1. Mose 26, 4

1. Mose 17, 5

R] nach der ander, nihil nisi angustia et dolor. Volebam etiam dicere de eius ignominiosa morte. Sed ist zu lang und hab mich müde gemacht.

S] kinder worden, wissen nu, wie und worauff wir leben und sterben sollen, welchs sie veracht haben.

23. 29. Juni 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

S] 1. Petri 5. 5

1. Petri 5, 5 ff. Schone Epistel, schade, das mans nit gar predigen sol, wird aber mir zu lang, Denn seer viel guter ler drinnen stehen. Wolan wir reden davon, so lang wir konnen. Erstlich sagt Er, Das Jungen sollen unterthan sein den alten, Item von der sorg, item von des Teuffels zorn, wachet, Item wist, das ihrs nit allein seid, das ihrs leidet, ewre bruderschafft, die gantze Christenheit 10 leidet auch. 1. Petri 5, 5 'Ihr Jungen, seid unterthan.' Droben hat Er gepredigt von Bischoffen, wie sie sich solln haltten im volck, so regirn, das sie nit Tyrannen sein, sondern gut exempel furtragen, mit dem wort regirn und mit exemplum ein gut bild geben den zuhorern. Das ist die predigt den pfarherrn gethan, Nu kompt er auch auffn hauffen, Jung und alten, Rede hie nit von weltlicher 15 herrschafft, wiewols auch herein gehort, Denn es je recht, Das Burger ihrem radt unterthan sein ꝛc. Red aber nitt vornemlich vom weltlichen Regiment, sondern von Christen, die getaufft, des herrn namen anruffen und wollen selig werden, Denen sagt er: Ihr, die ihr jung seid im Christlichen glauben, seid gehorsam denen, die alt sein im selben glauben, seid nicht zu Jung, klug, 20 sondern demutiget euch, last euch zihen, weisen unnd weicht, wo es von nöten ist, seid nit stoltz wider sie, gott wils nit leiden, Denn wens dahin kompt, wenn die Jugent stoltz wil sein wider die alten, so schleus den brieff zu, der Jes. 3, 5 ist versiegelt, Esa: 3. Gott nimbt die alten weg, wenn er strafft, so werden denn junge narren regiren und sich wider ehrliche alte setzen, Wens dahin 25 kompt, so siegel zu, es hat ein end, mus brechen, Da mus Turck oder verterb Spr. 30, 21 ff. komen, So spricht Salomon: Drey ding ꝛc. wenn die komen, so ists aus. Ursach ist diese: Gott wil haben gehorsam gegen den alten, solchs sagt man nit von predigern, sondern von der gemein, darein doch auch die prediger gezogen, das man die alten eren sol, gott wils haben, das die zucht, demut, 30 ehr im jungen volck sein, wils anders selig werden, wils aber zum Teuffel, so hilfft die Predigt nicht, wilt aber gott zum heyland haben, mustu neben dem glauben das thun, das du nit stoltz seiest wider den alten. In unser Theologia ists fehrlich, wenn die Jungen leffel sich wider die alten setzen, do gehts ubel zu, die werden gleichwol hie eingezogen, Aber vom gemeynen hauffen 35 reden wir itzt, es sol demutige Jugent, knecht, magd sein, wo das ist, wil gott

S] gnade geben, segen, helffen, wo nit, wil er widerstehen. Das ist fehrlich unnd zu hoch gottes widerstand erleidenn. Wens der Teuffel, keyser, furst were, wers auch ein widerstand sein, aber ein blase gegen dem widerstand, Du wurdests nit auffuren. Der Teuffel konths nit aufstehen, war ein schoner 5 engel, lies sich duncken, er wer gott, was darff Ich unterthenig sein? Ich bin so schon als er, Ja wie giengs ihm? Da ligt er im abgrundt der hellen, er fand ein widerstandt, den er nit konth aufhaltten, Sie sind gesessen, felens im wol. Drumb demutiget euch unter seine gewalt, spricht Petrus, das er euch erhöhe, Erhöhet euch nur nit selber, sondern demutiget euch. Das sollen nu 10 die Christen thun, Ein burger, magdt, knecht, wens schon nit wil thun aus statlichem und heußlichem zwang, so ist der hencker da, aber ein Christ sols auch aus dem zwang nit thun, sondern gedencken: Ich wil meiner frawen gehorsam sein, Drumb das Ich ein Christen bin, nicht des heußlichen zwangs halben, Du discipel sey gehorsam unnd gedencke nicht: Ich mus ihm gehorsam 15 sein nur des zwangs halben, sondern viel mehr also: Ich wils thun aus hertzlicher, Christlicher demut, umb meins herrn Christi willen. Das heist eine Christliche demut, Das nit her gehe durchs henckers zwang, sondern umb unsers heylands willen, wo wils aber nu aus, wens so zugeht? Ich wil richter, frawen, herrn nicht ansehen, Dieser hochmut, stoltz, hoffart ists, der 20 nit wil gehorsam sein, was wil aus dem Regiment werden, Das die Jugent sich so brusten und sperren wil wider die altten? Das wil draus werden, das du wilt gegen gott streben und er wider dich, Wiltu nu den widerstand nicht haben, so radt Ich dir, das du demutig seist und thusts nit des zwangs halben, sondern deins heylands wegen, wiltu aber nit, so far hin, wirsts wol 25 innen werden. Man clagt itzt allenthalben uber Jugent und dienstvolck. Jugent wil sich nicht ziehen laßen, sondern sein willen haben. Sihe aber, wie du es auffstehest. Ich wils wol auffstehen, Dir aber wirds gehen, wie Esaias sagt: Jes. 2, 12 (?) wolan, ihr wolt uns altten nit horen, wolt stoltz, mutwillig sein, wolan, wir wollen euch ein Regiment hinder uns laßen, Das euch die köpf sollen blutten, 30 wir wollen euch ein herrn schicken, der sol euch bendig machen, Ja bald kam Nebucadnezar, schlug todt und verheret land und leutte, Do geschach ihn recht, so wolten sie es haben. So wil mans itzt auch habenn, Jungen wollen nit folgen, knecht und megde stoltz sein, wolan, wen wir alten todt sein, so wollen wir euch ein Paedagogum schicken, der sol euch zermartern, Das ihr nit solt wissen 35 zu bleyben, Do werden euch die Ohren auffgekneuffelt werden, und wird nit helffen, Do sol Turck, und wo nit Turck, doch andere komen und euch erstechen ohn alle barmhertzigkeit. Wiltu nu nit mit willen und Christlichem gemut thun, so soltus thun in Teuffels namen. Ursach: gott wils so haben, wer sich nicht wil laßen zuchtigen und demutigen, Der mus thun mit unlust und schaden, 40 Drumb last euch sagen unnd gehorcht, Denn ihr werdets nit hinaus furen, Gott hat nu die welt vꝫ tausent jar regiret, Du wirst der erste sein, ders hinaus furet, Darumb werden so viel humpler, stumpler, das sie sich nit haben

S] wollen zihen lassen, oben aus und nicht unterthan sein, wolan, im namen gottes darffst uns altten damit nit trotzen. Du trotzest gott, wie Petrus hie sagt, was du daran gewinnest, so schmir die schuch daran. Adam strafft sein Son Cain, Aber er wolt sich nit ziehen laßen, sahe sein vater nit an, was er ihm predigt, was geschach? da er sich nit zihen wolt lassen durch den 5 h[eiligen geist, so must ihn der Teuffel zihen, unnd wurd auch vermaledeiet mit seim gantzen geschlecht, auch in der Sindtflut gar erseufft. Das wil nu S. Petrus, Das er gebeut demut und gehorsam. Jederman schreiet itzt uber kind und allerley ungehorsam, Gott aber geht auch frey da her, schickt den Turcken unnd Tyrannen, geschicht darumb: Du wilt nit thun, was gott 10 gefellet, so thut er auch, was dir nit gefellet. Nicht allein aber sollen die Jungen gehorsam sein, nit widerpelvern, ein wort verhoren, sondern wir sollens alle sampt thun, was wil da werden? Der Apostel ist toll, Sol Jch mich demutigen gegen meim knecht? spricht der Bapst, Das wirds nit thun, Do ists Regiment gar auff gehaben, Das kein oberkeit sein sol, wie ists auch 15 muglich? wo wir alle soln unterthan sein, so sind wir alle herrn und zugleich auch knechte, Ein iglicher sey dem andern unterthan, wie wollen wir mit dem text thun? Denn also zureden, das ein jeder sol oberherr sein und ein jeder unterthan. Wolan Jch hab angefangen zu reden, Das Petrus nit handel vom weltlichen Regiment, sondern wie es inn der Christenheit sol zugehen. Von 20 Christlichen leuten red er, nit vom weltlichen Regiment, Denn do schickt sichs nicht, das der furst fur mir sol niderfallen, vater fur dem kind, Aber wenn wir uns bedencken nach der mutter und vater, der Christus heist, so sind wir alle gleich, Du hast kein beßer Tauff unnd Euangelium denn Jch, Der herr Christus ist eben so wol mein herr als dein, ist auch fur ein iglichen gleich 25 gestorben. Darnach nach dem glauben scheiden wir uns also, teylt die gaben also aus, macht dich gelerter, geschickter denn mich, Der kan predigen, der kan reden, regiren, schrifft lesen. Do, do hebt die ungleicheit an, wir sind gleich im glauben, Sacrament, Tauff, wort unnd Euangelio, Aber gleichwol hastu nit, das Jch hab, Jch auch nit, was du, Do teylt der heylig geist sein gaben 30 aus, Da sols also heissenn: Jhr Christen, die ihr gleich seid im glauben, Aber gibt dir gott die gnad, das ihr kont leren, predigen, regiren, veracht ein andern nit, halt euch nit hoher, sondern gedenckt, ein ander mit seinen gaben sey ja so tuchtig als Jch, Jch sol nicht stoltziren gegen ihm, sondern mich demutigen unnd ihn ehren, als der ja so wol ein erb des himelreichs als Jch, Denn der 35 stoltz ist also, daran der Teuffel den hindern wischet, Denn was ist die gnad, die du hast? Du hast sie nit verdient, bistu denn auff ein frembd gut stoltz? hasts nit von dir selber, sondern aus gnaden, und bochst gleichwol drauff, so dus doch alle stunde verlieren kanst, und ob du schon nicht verleurest, kan dich doch gott straffen, inn abgrundt der hellen stoßen mit deinen gabenn, Denn 40 gott wils nit leiden, sondern da sols heissenn, Die hende zusamen geben und demutig sein, Denn gott wil stoltz nit leiden, will aber gott den stoltz inn

S] Theologia nit leiden, was solt denn das thun, das du auff dein sack vol taler, auff ein rot meulichen wilt stoltz sein? ists doch nicht dein, sondern auff ein dreck bistu stoltz, Sihe dich an, was du bist, und stoltzire denn, was warestu, ehe dich dein mutter gebar? und las unserm herrn gott sein gut zufrieden,
5 stoltzir auff dein gut, Du sprichst nit: Ich gleub, das Ich meins leibs schepfer bin, sondern Ich gleub an gott vatern, Schepfern ꝛc. Darumb sey nit stoltz auff frembde guter, wils gott von Christen nit habenn, die gaben von gott haben, so wird ers auch von dir nit leiden, Du weist nit, ob der knecht, der dir die stuben heitzt, beßer sey denn du, Denn gott fragt nit darnach, hat
10 eben so wol den knecht als dich geschaffen. Alle welt sol sich demutigen als Christen, Im Regiment heists mit urlaub das recht druber schlagen, reuffen sich, die konnen nit darzu komen, das sie demutig sein, Recht ist schoner denn der morgenstern, aber das Recht, das sie brauchen, ist der Teuffel, Denn der stoltz ist im rechten, wenn das davon were, ach wie wolten wir so herrlich fein
15 regiren, aber nu kompt stoltz: Ich wil recht haben, zeucht das recht zu sich, daran ists gebunden, Ich wil das nicht laßen, und solt Ich mein gantz gut druber laßen, ich wils hinausfuren. Ja wenn du so kontest gedencken: Ach du hast nit recht, las ettwas nach, wenn das geschehe, was wurde guts und bluts gesparet, wens zu hofe so zu gienge, Ach nicht, es ist unrecht, es geschicht mir
20 wol ein wenig unrecht, aber doch wil Ichs geschehen laßenn, wo es aber so zugeht: Ich wil nicht ein har weichen, Der stoltz richt krieg und blutvergiessen an. Das alles aber befelh Ich Juristen unnd fursten, Recht ist wol fein, aber stoltz unnd schein des Rechten, das ist der Teuffel, Darzu sol Recht der liebe weichen. Darvon wil Ich nu nit reden, sondern von Christen, Junge sollen
25 sich ziehen laßen, wenn einem schon ein wenig saur unter augen bleset, Darnach ein jeder gegen andern, ob Ich schon hoher bin mit der und der gab, doch gott hat mirs gebenn, Ich wil michs nicht uberhebenn, Ich hab kein ursach zu stoltziren, Denn es nit mein ist, Darzu ob Ich schon viel empfangen hab, mus Ich viel verantwortten, hat ein ander wenig, so darff er auch wenig
30 verantwortten. Stoltz hat gott im himel, im Paradeys nit konnen leyden, sondern inn der Hellen, wiltu dahin, so far fort, Ewr sel, odem mit all sein gaben ist unsers herrn gotts, wiltu darauff bochen, so bochstu auffn dreck, unnd hilfft dich nicht, du wirst verworffen. Solchs aber gilt nicht inn weltlichem Regiment, Ein furst mus sich lassen gnedigen herrn heißen, ein ubel-
35 theter straffen, Aber das mus er nit thun als ein Christen, Denn da mus er gedencken: villeicht der ubeltheter hat beßer Rew und leid denn du, kan auch fur gott angenemer sein. Ein solch hertz sol er tragen.

24. 2. Juli 1544.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

R] Luk. 1, 46 ff.

DIE VISITATIONIS.[1]

Canticum Mariae

Istud est Canticum B⌊eatae virginis et prophetissae, quod Christiani canunt quotidie merito, et deb⌊emus etiam discere intelligere. Est Spiritus sancti compositio. Nemo homo potest sic canere, multo minus puella. 5 Summa summarum, quod Deus non potest ferre stoltz und hohmut. Sed misericors humilib⌊us, et qui timent, daraus wird anders nicht. Sic Pet⌊rus: 1. Petri 5, 5 'Deus resistit' ꝛc. Wers nicht gleuben wil, der erfars. Er hat von anbegin das gehalten, hoffart, stoltz, hohmut gestürtzt, Econtra hebt er auff. Hats allzeit gethan, thuts et faciet. Homines non curant: similes, quasi non 10 audiant, videant. So fragt er auch nicht nach, Lesst sie stoltz und hoffertig sein und stürtzt. Econtra. Haec eius natura, vol⌊untas, das er keinen hoffart leiden kan et econtra timentem ꝛc. Quia Deus kan nicht uber sich sehen, est Ps. 113, 6; 138, 6 altiss⌊imus. Ideo non videt altum. Sed erunter ut psal⌊mus: 'humilia respicit' ꝛc. Ibi eius manus, auxilium, misericordia. Haec est sententia et 15 finis huius cantici. Ipsa quoque est ex eorum numero, est elend, ernider. Deus eam exaltat sic, ut mater eius sit et benedicta in omnib⌊us mulierib⌊us, gesetzt super omnes foem⌊inas et creaturas. Ideo ist sie vor tieff erunter

[1]) *Vor dieser Predigt steht die Bemerkung:* Deest Contio III Dominicae.

S] Luk. 1, 46 ff.

Visitationis Mariae Lucae 1.

Dis ist der gesang Mariae, der heyligen Jungfrawen und Prophetin, 20 Den die Christen teglich singen sollen und auch verstehen, Denn es ein solcher gesang, den der h⌊eilige geist gesetzt, und nicht muglich von Menschen so zusetzenn ein wortlin, Dis ist aber die Summa, das gott nit leiden kan stoltz unnd hohmut, Aber gnedig wil er sein denen, die ihn furchten und demutig sind, Darnach mag sich ein jeder richten, wers nit gleuben wil, Der erfar es, 25 1. Petri 5, 5 wie 1. Petri 5. steht, Denn er von anfang hoffart, hohmut gestortzt hat und noch, Aber demutige hebt er auff und noch, Dis hilfft aber nicht, Menschen fragen nichts darnach, thun, als horten, sehen sie es nit, wolan er fragt auch nichts darnach, feret auch fort und sturtzt und bricht und hilfft dem, das ist seine natur, das er kein hoffertigen leiden, kein demutigen verlassen kan, Er 30 kan kein hochs sehen, Denn er seins gleichen nicht hatt, aber herab sihet er, Ps. 138, 6 wie der psalm sagt. Das ist das argument, summa und ende vom liede. Maria heist auch elend, arm, und hie Davidem, da hebt sie gott so, Das sie mus seine mutter heissenn, mus gesetzt werden uber alle weyber, Ja kreaturn, unangesehen, Das sie zuvor nidrig gewest, O wie hat er mit mir wunder 35 gethan, wolan er kans alles thun, sol auch den namen haben, Drumb hebt

R] gewest, so hoch nunc empor, ut canit: 'Quia fecit mihi magna'. Incipit Luk. 1, 48
ex magno et exuberanti gaudio, corde. 'Nidrigkeit.' Volumus servare Luk. 1, 49
das geringste Megdlin, als ich halt auff Erden gewest. Zu der zeit stund in
isto populo jemerlich, das ichs dafur halte: Jr vater Joachim, das er sie
5 nicht anders hat wollen nennen quam Mariam. So stunds, das Romani das
land eingenomen et Herodem hinein gesetzt, qui occidit pueros. Is erat
alienigena, non de tribu Israel. Hab[ebant plures promissiones fortes, das
in dem volck kein frembder konig sey. Ex fratrib[us tuis setze konig. Et Deus
promisit: 'Non aufferetur sceptrum', Es sey denn der rechte konig vorhanden. 1. Mose 49, 10
10 Esa[ias, Ierem[ias multis agunt hunc populum non debere habere alienum
regem. Et post Iuda et David non sit alienus Rex. Si vero feilet Rex
ex domo Iuda, tum adesse certo Messiam. Hoc praedicatum in populo,
quod non solten frembde herrn haben. Si econtra, tum certo adesse Christum.
Joachim from man, Simeon, clamant, orant pro Messia, quia vident sedentem
15 alienum Idumaeum in throno David, da er nicht sitzen sol, Hannam, Pilat[um.
Si sic solt regieren H[einz Mordbrenner[1] und der geborne Landsherr et sui non,
wir würdens nicht leschen, Herod[es, wo er eins horen mocht, quod Rex
deb[eret esse de tribu Iuda, nam hin den besten Adel und Rete, quicquid erat
magnum, potens, und den Rat 72 Sanhedrin, hubs rein auff, wolt kürtzumb
20 das Konigreich unter sich haben et cogebat eos quoque und musten einreumen,

20 cogebat] cogebant

1) *Heinz von Wolfenbüttel.*

S] sie an: 'Meine seel' ꝛc. Warumb? Er hat angesehen seiner Magd nidrigkeit,
Jch bin das geringste megdlin auff erden gewesen, aber er hat mich angesehen,
ob Jch schon nidrig war. Es stundt jemmerlich im volck zu der zeit unnd
lest sich ansehen, Das ihr vater Joachim sie nit hat anders wollen nennen
25 den Mariam, Denn so stunds, das Romer hattens land innen, hatten ein
hinein gesatzt, Herodem, der war frembd, nit vom stam Jsrael. Denn so
hatten sie viel starker verheissung, Das uber das volck kein frembder konig
solt gesetzt werden, gott hats verheissen, Moses hart gebotten: 'Non aufferetur 1. Mose 49, 10
Sceptrum' ꝛc. Andere Propheten sagen mit hauffen: Das volck sol kein
30 frembden herrn habenn, denn allein aus dem Stamm Juda, kompts aber
dahin, das ein konig feylet ausm haus Juda, so wist, das Messias komen ist.
Dis war nu gewis und gepredigt, Das sie solten kein andern konig haben,
wo er aber were, so solten sie wißen, Meßias were komen. Do es nu
geschehen, schreien, ruffen, bitten Zacharias, Joachim, Simeon umb Meßiam,
35 Denn sie sahen ein frembden konig sitzen, Da haben sie geheulet und geweinet,
Denn gedencke, wenn in diesem land solt herr sein und regiren Heintz mord-
brenner, und die rechten Landsfursten solten ausgeschloßen sein, wie wurd er
allen mutwillen treyben, wie denn auch Herodes den besten Adel ausrottet,

36/37 proph: *r*

R] was im Schlos, Rathaus war. Wer mucket, must herhalten. Iusti cred[ebant et sciebant se debere reg[em habere ex suo sang[uine vel Messiam adesse. Ideo clamabant, lachrym[abant, quia cogebantur ferre imperium ꝛc. ut si hic H[einz Mordb[renner tyrannidem exerceret, et interim populus spem hab[eret liberationis per p[rincipem aut me. Illic etiam erant pontifices, sed nihil 5 potuerunt efficere. Imo erant impii Saddu[caei, Epicurei. Ideo nihil pot[uerunt facere pii quam lachry[mare. Ideo vocavit Mirjam et ambas ita appel[lavit. Habuit enim duas, maiorem et iuniorem, quae est Dei mater. Et puto, si habuisset plures, ita appellasset umb des jamers willen, quod Herodes ibi sedit. Nec superest edler Rat. Hoc cogebantur ferre. Hinc 10 appellavit Mariam, 'Jamer', 'hertzleid', ein seer boser name, Miseria, calamitas, tristitia cord[is. Nos: Es ist eitel jamer und not da. Si invertimus[1], Maria: 'jamer', et interpretatur suum nomen, cum dicit: 'quia respexit'. Pater sic vocat: wie jemerlich stehet das land, non est Rex, princeps, Consiliarius, kundets nicht anders haben, nos, si hab[eremus Heintz und Meintz zu Fursten 15 und prediger. Maria vocavit i. e. 'ungluck', zum zeichen und gedechtnis, wie es jemerlich betrůbt zeit. Sic Mose filia Mirjam. Pharao occidit omnes filios Israel, vocat pater 'jamer'. Talis Dominus est, der der reichen, satsamen nicht mag, sed econtra pauperis viri filia in Naza[reth, et elocat pauperi

2 Messiam] Messias 16 Maria] Bria

[1]) *D. h. die Silben umdrehen (unten Z. 32).*

S] die sich wolten sehnen nach dem rechten konig, Er rib auch auff den grossen 20 Radt, die 72, das keiner uberbleyb, musten auch brief und schlußel geben, alles einreumen. Die lieben leutlin aber hatten den glauben zu u[nserm h[err g[ott, Das solt Meßias ihnen komen, weyl sie ihn aber noch nit sahen, was solten sie anders thun denn heulen, weinen, weyl Herodes da sas? hatten auch niemandt, der sich ihr annahm. Die heyllosen Prediger, das geistlich Regiment 25 war erger denn Herodes, lereten Epicurismum, was haben die fromen anders thun konnen denn weynen? Darumb halt Ich, das Joachim seine tochter heist Mariam alle beide, die grosse, die mit zum grabe gieng, darnach die mutter gottes, hett Er mer gehabt, hett ers auch so genennet, des elends halben, den sie gesehen, das der stamm gar da leg, niemand von fursten oder herrn uberig, 30 Adel und Radt must alles weg und muste leiden. Drumb hat ers geheissen Mariam, das heist jammer, hertzleid, wenn man die silben versetzt, so hies auch jammer, Dahin laut sie nu, Auch wil schier ihren eignen namen auflegen, Das sie sey eine jamerige magd, do ist kein priester, furst, Regiment, eittel Epicuros und tyrannen, konts nicht erger haben. Das ist nu die weise 35 gewesenn, die kinder zu nennen nach der gelegenheit des lands und zeit, so nennet ers Mariam, ungluck, Also heist Mose schwester auch Miriam, Denn Pharao plagte auch die kinder Israel, erwurget die kinder, Drumb nennets der vater auch also, So lag der stam Juda dahin, sie ist zu Nazareth eins

R] viro, ein armer handwercksman, ein zimmerman. Sic ipsa. Sed von hohem
stam und geblůt. Sed ein spinmegdlin, fortasse etiam orba. Das růret sie
in dem Cantico et laudat Deum, quod non videt nach Hannas tochter. Sed
auff die arme Mirjam i. e. jamer i. e. er hat mich elend, jemerlich, verlassen
5 kind. Deus creator coeli et terrae, so herrlich me respexit, ut sequitur.
Esa[ias quoque dicit: 'Egred[ietur virga de radice Iesse', Es wird dahin Jes. 11, 1
komen, quod David stam wird verfaulen. Esaias hat wol acht auff Jacobs
wort gesehen, qui dicit: 'Non aufferetur sceptrum' cum suis 72 consiliariis.
Das ist der Rat, qui guber[nabat populum cum rege. Si hoc non, circum-
10 spicite nach dem rechten Konig. Ideo dicit: 'Aufferetur scept[rum', quia
Messias non prius venit nisi ablato sceptro. Ideo dicit: Stam David erit
sicut kloz, der verfaulet und untůchtig, das kein hoffnung da sey, das etwas
sol draus werden. Sed sey so untůchtig: ex eo trunco, quem ita indicat,
orietur surculus et feret flosculum, darauff sol rugen Spiritus Domini,
15 sapientiae, intelligentiae und sol das recht reg[num sein, Davon Jacob gesagt,
das sol wachsen, non quando in flore reg[num Iuda, sed quando verstockt ut
tempore Herod[is. Maria et pater Nazareth hab[itabant, qui ein fauler stock,
praesertim gubernante Herode, qui hab[ebat tutores Romanos. Ideo erat
radix verfaulet. Sed Ang[elus: 'paries et vocabis nomen'. Ex ista misera Luk. 1, 31
20 virgine veniet iste surculus i. e. ex verfaulet stock et feret florem. Das sol
das konigreich anrichten. Ideo dicit: 'Mea anima'. Ah sol ich nicht Luk. 1, 46

S] armen mannes tochter, vertrawet sie einem armen man Joseph, haben beide
ein grosvater von hohen geblut unnd stamm, von David. Aber do ists ein
spin oder dienst magd, vielleicht ist sie auch eine wayse worden und von
25 frembden erzogen, was bin Ich doch? ein Jammer. Den hat er angesehen,
bin ein jemmerlich verlassen kind, Das hat er angesehen, Solt Ich das nit
preisen? Das sagt Esa: 11. 'Egredietur virga' rc. wird dahin komen, das Jes. 11, 1
Davids stamm wird verfaulen und verdorren, Esaias hat dem patriarchen
wol unter augen gesehen und recht verstanden, Der sagt: Es sol bleyben ein
30 konig vom stamm und der Radt 72, wen das nit mer wird sein, so sehet
euch umb nach dem Rechten Messia, Drumb sagt Esa[ias: Es wird dahin
komen, das der Scepter sol wegkomen, Der stamm David wird werden
wie ein kloz, stamm, ploch, der inn der erden stehet verdorret, Daran man
verzagt, das nichts draus werden konne, aber der stamm, den ihr halt ver=
35 wesen, unthuchtig, Der sol ein sprossen, zweig bringen, der sol eine blume
tragen, Darauff sol rugen nicht das geistlich Regiment, sondern der geist der
krafft, da sol das recht regiment sein, davon Jacob geweissagt, dis sol angehen,
nicht wenn der stamm noch vol ist, sondern wenn das Regiment gar hin ist,
wenn der stamm vertorben ist, was solt aus Nazaret oder Bethlehem guts
40 komen, do Herodes da saß und die Romer ihm den Rucken hieltten? Aber do
es so stund, kompt der Engel: 'Du solt schwanger werden' rc. Aus dem faulen Luk. 1, 31

R] Dominum loben, preisen ex tota anima ꝛc. Herodes praesidet quidem, Ego mus haus keren ut misella puella, quae nihil habet, et cogor videre, quod Herodes et Romani, das billich gebürt meis parentib[us ex Dei promiss[ione. Nunc gratia Dei, qui promisit venturum Christum, cum alienus Rex, ablato regno de mea tribu, sol er gewislich da sein. Et me Deus elegit, ut sim 5 iste surculus proveniens ex arido trunco und sol bringen istum regem ꝛc. Et est verum, ut histo[riae scribunt. Eo anno natus est Christus, quo Iudaei die schlussel haben ubergeben, haben sich gewehret 30 gantzer jar. Da die uberkamen waren, kunden sie nicht se opponere Herodi, et Romani namen in an mit boser gedult. Da nu sceptrum gar weg war, flugs war er da, 10 quia tempus aderat, ut verus Rex nascatur. Hunc tu concipies, paries. Ideo soltu mater sein. Hoc canit ipsa. Non oblitus suae misericordiae, sed record[atus dedit nobis Messiam: eum habeo et porto in ventre meo. An non gauderet? Non amplius appellatur. 'Jamer.' 'Geist': quia venit Salvator, et vocat eum Dominum. Der gemeine Man sols lernen verstehen. 15 Seel heisst unser Geist, den wir im Leib haben, davon wir leben. Der hat zweierley anblick. Denn heissts Seel, wens erunter erbeit in Leichnam, ut 5. Mose 22, 26 sunt opera huius vitae, ut quando loquitur, videt ut vacca. 'Qui occidit animam' i. e. das die leiblichen werck ubet. Quando anima uber sich sihet, hat ein ander anblick, da ich nicht zusehe, höre. Sed je stiller ich bin secundum 20 corpus, audire Deum ꝛc. Ibi vocatur Geist. Nos manus messen ꝛc. Ultra

S] stock sol ein reißlin heraus sproßen, aus dem vertrokneu konigreich, Davon redet Maria und dancket gott, Das er ihr elende angesehen hat: Ach solt Ich gott nicht loben von grund meines hertzens? Herodes sitzt wol auff meim stuel, ich bin ein elend Megdlin, das nichts hat, mus zusehen, Das Herodes und 25 Romer auff dem stuel sitzt, der meinem geschlecht geburt von gottes verheißung und natur, Aber gleichwol wird einer aus meinem geschlecht komen, Ich bin die mutter, das Ich sol sein die magdt, die den herrlichen konig tragen sol, den gott verheissen hat. Denn Christus ist eben das Jar geborn, do die Juden die schlußel geben habenn, haben sich 30 gantzer Jar gewehret, schlugen sich 30 mit ihnen, er aber viel hefftiger viel tausent Juden zu tod, Aber entlich musten sie ubergeben die schlußel, gaben das Regiment hin, wie das geschach, flugs ward Maria schwanger, Do kompt der Engel: Das Scepter ist hin, nu ist Zeit, Maria schick dich, du solt den rechten konig bringen. Davon singt Maria: Er hilfft Israel auff, er hat ihn geben, Ich trag ihn in meim leybe. 35 Solt sie nit frolich sein, wey[l es nu beßer solt werden? 'Mein seel erhebet, mein geist frewet sich', Der heyland, der herr ist komen, nennet ihn selbs auch ein herrn. Seel heist unser geist, davon wir leben, Der hat zweierley anblick, unther sich und uber sich, wens unter sich sihet, das ist: sihet, horet, 5. Mose 22, 26 ißet, trincket, Die werck heist ein Selen. Dann die schrifft sagt: Er hat die 40 Seel erschlagen i. e. das leben, Darnach wens uber sich sihet die seel, so hats

R] hoc audimus Deum et credimus, handeln wir cum Deo. Ibi anima dicitur Spiritus et tamen ist ein ding. Wenn hie nidden zuthun, est anima, oben Spiritus. Q. d. Alles, was ich kan, Mein Leib, den die Seel regieret, und Seel, die der Geist regieret. Cuperem omnia membra laudare ꝛc. und mein
5 hertz, Geist ex toto corde laudat Deum, qui respexit humiles et me ꝛc. 'Ex nu.' Ego non merita. Sed sum ein jamer kind, eo tempore nata, quo omnes in luctu, et tamen Deus, qui turbatos respicit, et me. De hoc sum leta, et hoc opus laudabit mundus in me et dicet me non jamerkind, sed seligkind und reich. Non, quia digna. Sed respexit jamer, hertzleid, d[icent:
10 Is Deus est magnus, der ein Magd zuehren gemacht. Fui contempta und verfaulet klotz David. Ideo non potest laudari ut Advocata ꝛc. Sed zu trost omnium desperatorum, quod Deus creator coeli et terrae me respexit ꝛc. ut mea humilitas sit Exemplum et consolatio omnium desperatorum. Si me afflictam respexit, et te, non superbias. Cog[itavit: Dei voluntas est, das
15 mea cognatio et ego sollen zu nicht werden, et humiliat se, quod deiecta est regia tribus. Sie ist ein Edle jungfraw. Sed cog[itat: kan ich nicht regia virgo, manebo ein armer aschenbrodel et lib[enter feram conditionem. Das reucht in den himel und macht, das u[nser h[err Got erab feret. Tu eris mater. Et erit surculus, qui feret florem, in quo requiescet Spiritus Domini ꝛc.
20 Non me respex[it, sed quod Deus meam deiectionem respexit. U[nsers h[err

Luk. 1, 48

S] ein ander art und werck, kan gott sehen und speculiren, darzu der leyb nichts thut, Je stiller ich bin mit dem leyb, je beßer es wircken kan, Das heist nu geist, Ein vihe hat kein geist, sihet nur unter sich, Das ist unser leben, aber uber das sehen wir uber uns, sehen gott, lernen loben, preisen gott, Aber es
25 ist ein ding, eine seele, erbeit unter sich unnd uber sich, Dis ist ein grob unterscheid furn gemeinen man, Solt Ich nicht frolich sein, was in mir ist, mein hertz frewet sich von gantzem grund auf, der elende leut ansihet, hat mich auch so herlich angesehen, 'Sihe von nu an' ꝛc. Ich habs nit verdienet, bin in Jamer geborn. Da weder Ich noch meine Eltern eine freude hetten,
30 Nu hat er mich angesehen. Ich weis, das das werk wird preisen die gantze welt, nicht darumb, das Ich elend bin, Denn er mein elend hat angesehen, Das werden sie ansehen und sagen: Das ist mein gott, der hat uns arme kind angesehen, Ich bin verfault, ein klotz David bin Ich, sonst wird man nichts von mir rhumen, nicht das man mich muste anruffen, sondern mein
35 elend sol ein trost und Exemplum sein aller dere, die auff gott hoffen werden, Hat er mich angenommen, so wird Er dich auch nicht verstossen, gott hats so wollen haben, hat sie mussen gedencken, Das unsere freuntschafft zu nicht solt werden, Darein hat sie sich gegeben, das ihr edler stamm solt verderben, kan Ich nicht ein konigliche Jungfraw sein, wie mirs geburt, wil Ich gern arm,
40 elend sein und eine dienstmagd, Der geruch reucht gen himel, das gott sagt: wolan, Maria, du solt mir das Rutlin sein, der mir die schöne rosen tragen

Luk. 1, 48

R] Gottes ansehen wirds thun, potuisset eligere Regis filiam: et accipit ancillam miser[rimam. Hoc omnes generationes laudabunt. Nihil curat superbos, divites, potentes, sap[ientes: sua natura, ut deorsum videat super ꝛc. Si non dives, formosa ꝛc. wie der liebe Got, quo me collocat Deus, da wil ich sein et ibi Deo servire ꝛc. Si vero quis mendicus et cupit dives fieri et im- 5 patiens ꝛc. eum non respicit Deus. Placeat tibi status, in quem Deus coniecit. Sic agit cum tota Christianitate, quae est ein recht jamer, lesst mit ir umbgehen ꝛc. Cog[itent pii: Si sic placet Deo, placebit et mihi. Isti müssen post erfür und seine Kinder sein, ut virgo eius mater ꝛc. potentes, sap[ientes non ag[noscit, sic tamen, das er sie stürtzet, ut Henricus.[1] Sed 10 non resp[icit vel cognoscit mit gnaden i. e. er nimpt sich ir nicht an. Sap[ientiae, divitiae, potentia non schadet inen. Sed der stoltz, der sich dran henget. Wenn der dran kompt, ists verderbt. Omnia bona illa, sap[ientia, potentia Ps. 138, 6 sunt Dei dona. Non respicit. 'A longe videt', sed extollit humiles, divites dimisit inanes, et misericors q. d. videte, wie mirs gehet. Ich bin Jungfraw 15 jamer, hertzleid, elend: ex me fecit matrem sui filii. Ideo discat, qui potest, humilitatem et sey zu frieden in geringen Stand, et Deus respicit. Si non, fit contrarium.

[1]) *Heinz von Wolfenbüttel.*

S] sol, Davon werden mich selig preisen, nicht werden sie mich ansehen, sondern gott ansehen, das er mich angenommen und hat doch so viel konigstöchter der 20 welt und nimpt doch mich an, der Ich doch elend bin, Sol man den herrn nit loben, der die elenden leut so hertzlich annimpt und sihet die Reichen nit an, Denn es seine art ist, Das er wil herab sehen, Doch das der arme man nicht hoffertig sey, sondern sagt: bin Ich nit Reich, schon, gerad, bin Ich wol zufrieden, wie gott wil. Das heist demutig sein, sich genugen lassen, wie es 25 gott mit ihm macht, wo aber ein armer in seiner armut ungedultig, unwillig ist, Das heist nicht rechte demut, sondern zu frieden sein und fur willen nemen, wie es gott macht. Also ist die Christenheit auch Maria, elend, verlassen und demutig, dis gefelt ihm, dis hebt er, zeucht sie herfur, mussen herfur unnd seine kinder sein, Denn das ist seine art, weise, reiche kennet er nit, so kennet er 30 sie, das er sie sturzet, aber es heist kennen mit gnaden, annemen, er kennet kein klugen, reichen, gewaltigen i. e. er nimbt sich ihr nicht an, sondern sturzt sie, Reichtumb ist wol recht, aber es ist der stoltz, der hengt sich dran, gleich wie Recht auch gut ist, aber wenn stoltz dran kompt, so gehts zu boden, Das er sie nu mit gnaden solt annemen und sagen: Du solt mein kind sein, mein 35 volck sein, Das thut er nicht. Da wirfft er darnider, das sie hin und wider Ps. 138, 6 purzeln, 'Er sihet die stoltzen von ferne' ps. aber er wil ihr nit, wie sie hie singet und preiset ihr eigen exemplum, Sehet, was gott fur ein man ist, sehts an mir, er hat gotts mutter aus mir gemacht, Do lerne nu ein jeder, neme fur willen, sey begnuget, wie es gott schickt, und warte, gott wird ihn 40 wol erhohen und ihn mit gnedigen augen ansehen.

25. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, im Hause gehalten.

R] DOMINICA IIII POST TRINITATIS.

In aedib[us suis mane praesente principe Georgio ab Anhalt.

Nihil valet doct[rina papistarum de bonis operib[us. Dominus vult, ut pii, credentes suis inimicis gůtig, freundlich, barmhertzig seien, nicht ver=
5 dammen, nicht richten, sed secundum charitatem cum eis agant ut ante hunc textum et Math: 5. Ideo distinguendum inter offitium publicum et charitatem Luk. 6, 35; Matth. 5, 44 privatam, quod iudex non mitis, misericors, sed strafft, iustum est, quia facit ex offitio, oportet straffen. Sic parentes, patresfa[milias et matresfa[milias, est eis commissum. Non laut, si diceret fur, latro ad iudicem: Esto miseri-
10 cors mihi, ut Deus est. Etsi iudex pro sua persona posset esse misericors, Luk. 6, 36 vergonnen furi, ut vitam aeternam consequatur. Sic iudex in offitio est unbarmhertzig et simul lieb exercet, 'qui diligit filium, assiduat ei flagella'. Spr. 13, 24 Sic omnia offitia konnen barmhertzigkeit uben. Ante quatriennium cum incendiariis, da man sie so hinrichtet.[1] Er strafft homines. De hac miseri-
15 cordia non loquimur, da mus gestrafft, gerichtet, verdampt, nicht gegeben, vergeben, sed nemen. Intus potest man tibi. Hic loquimur, quomodo ergo inimicos, nicht leichtlich richten, verdammen, sed dare, remittere q. d. Mittam vos in medio luporum. Videte, ne tantum oretis pro amicis et fratrib[us. Hoc faciunt Homicidae, et Mirab[ilis. Sed sic estote misericordes ut pater. Luk. 6, 36
20 Si is semper solt richten, verdammen, so offt wirs verdienen, nemo unam horam viveret. Sed videtis, quanta mala inspiciat et toleret. Sinit suos pati persequutionem et vult, multam iniuriam patiuntur, posset straffen. Imo dat malis istis incendiariis, dat Solem et fortunam und den besten wein, Item gros macht und gut. Ideo beut in an re[missionem p[eccatorum, si se
25 converterint, et insuper regenet. Mirabilis pater, qui talia facit ut misericors pater, qui condonat etiam indignis. Sed quando non sequitur poenitentia, gladium suum vibravit. Vult, ut resipiscamus nos, potest connivere ad peccata nostra. Sed vult, ut etiam poenitentiam fac[iamus, er hat gladium gezuckt, ut psal: 7. 'Nisi conversi', so gewartet der ewigen verdamnis, et erit Ps. 7, 13
30 tempore ꝛc. Sat temporis dat ad poenitentiam. Si non, so druckt er los, und sol auch Turcas vel Diab[olum ex inferis furen. Ideo cog[itate, vos discip[uli, ut vos iudicetis, damnetis, ist nicht viel von verfluchen, qui iudicant, verdammen und rechen. Hoc non faciendum vobis, sed bene agendum. Sed

---

6 Distinguendum inter offitium publicum et charitatem priuatam. *r* 12 *über* diligit *steht* prouerb: 13 16 *nach* tibi *steht* vergeben *sp* 19/20 Distinguendum inter Misericordiam Christianorum et peccatorum *r*

[1]) *Vgl. Koldewey, Heinz von Wolfenbüttel S. 11; Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 558.*

R] empter sollen gehen frey. Non dicit praedicator: stil, geitze, ja, du thust recht, sed aperiendum os et d[icendum: Sihe dich für, furaris, imponis prox[imo mala merce ꝛc. non pro mea persona, quae sic deb[et affecta: velim profecto te salvari. Non cuperem damnatum papam, et sic deb[eo affectus esse extra offitium meum, ut pro ipso orem et Meintz. Mir ist nichts damit geholffen, 5 quod adversarii in der hell ligen und ewig verdampt sein. Imo vol[untas mea: si possem, deb[erem redimere. Nullus homo sol uns so hoch beleidigen, ut optarem ei iram Dei, potius, ut veniat in manus Carnificis, quam Dei iuditium incurrat. De hac re loquitur hic Dominus: 'Mihi vindictam' et sequamini meam misericordiam, lasst richten, rechten anstehen, ubet re[missionem 10 p[eccatorum erga omnes, etiam inimicos. Ein gute stauppen mocht ich im wol gonnen zur vermanung, ut resipiscat. Sed richten, verdammen, das ist Röm. 12, 19 zu hart. 'Date locum irae.' Item 'Mihi vindictam'. Wenn er gnugsam Ps. 7, 13 gesagt: 'Nisi conversi fueritis' ꝛc. Tum non est spes. Si iam velim orare pro Iuda, nihil. Apostoli pro ipsis orarunt in vita. Advers[arius Dei ut 15 Iudaei: si potest trucidare Christianos mit gifft oder eisen, thust eben so gut opus, ac si occideres Kröten, Schlangen, Blindschleichen, Je schoner das thier scheinet. Ita si Christianus quamlibet pius, tamen occidendus. Non sunt in offitio, wer doch zuviel. Et extra offitium damnant vitam, et quicquid possidemus. Hinc vides, quid sit damnare. Sunt pleni Diab[olis. Nos 20 parcimus eis et sinimus vivere inter nos, et cupimus eos converti, non ut descend[ant ad inferos et patiantur iram Dei, sed ut Iud[aei . . . . euch etlicher, alios rucket aus dem fewer. Item si viderem, quod aliquis se dare vellet in ignem, non gönne ims, sed educo. Si Iudaeus, hülff mich hinein stossen. Ita Turca putat nos Christianos damnatos. Ideo iudicat, damnat nos et dicit 25 se iuste facere. Quid nos contra? Nostri principes contra eum pugnant. Sed nos lib[entius, ut convertantur. Sic cor nostrum intus affectum, ut selig würden, und in die helle faren. Non est Christianus, qui cuperet, uno die. Alioqui in offitio deb[et mag[istratus contra eum pugnare. Papa nos iudicat et non habet potestatem et mandatum ut Iudaei et Turca, quia non habet 30 ius et autoritatem contra verbum Dei. Ideo monet Christus suos, ut non ipsis similes. Praedicat, quomodo erga inimicos affecti. Si etiam ex nostris uns leid thun ut nobiles, cives, item Rottengeister, quid hic fac[iendum? Ich sol straffen und richten ut prediger. Extra vocationem sol ein solch freundlich hertz haben, arguo te hart, non ut mein mutwil büsse, sed ut non damneris. 35 Sic non ei fluchen, sed segen in. Das ist der gantz text. Dico: vos, qui Matth. 5, 44; Luk. 6, 36 auditis, 'Diligite inimicos' sic Math: 5. 'Et sicut vultis.' Ibi concludit: 'Estote Luk. 6, 36 misericordes' ꝛc. dat occas[ionem. Sicut vultis, ut faciant vobis homines,

---

1/2 Officium concionatoris *r* *16/17* Crudelitas Iudaeorum contra Christianos *r* *22* . . . .] reba—et *nachgemalt, ob* erbarmet? *24/25* Turcae crudelitas *r* *28* faren *mit* uno *durch Strich verb* *37/38* Quaecunque volueritis vt faciant vobis homines ꝛc *r*

R] so sehet er an zu thun. Est scripta ista doctrina in corde. Non est de fide, sed de charitate dictum: Explora cor, ibi scriptum: Ich wolt nicht gern, Ps. 139, 23 ut ego damner. Est quidem miser homo. Ich wolt gern, ut condonetur peccatum. Item das man mir hülffe und gebe in meinen noten. Sic scriptum
5 in cor. Item ut orarent pro te. Sic cupis tibi fieri ab aliis ꝛc. loquor de convertendis. Dandus irae locus. Ad hoc tantum spectandum, ut isti convertantur, et ut volo, ut mihi fiat ab aliis. Haec est Lex et prophetae. Et das recht wird uns verdammen. Quisque dicet: Ich bin billich verdampt in Dei ira et igne aeterno, quia scivi, quod bonum deb[eo facere etiam inimicis,
10 quia sic scriptum in corde meo, libro, quem scripsit Spiritus s[anctus, und trage es stets mit mir, et apertus liber. Scio, das ich niemand sol unrecht thun, quia volo idem mihi et ei faciam bonum, qui malum intulit, quia idem cupio et orare deb[eo, ut convertatur. Qui Christ ist, certo sciat venturam iram. Ideo vergib, gib, verdamme nicht, richte nicht, quia . . . . . si etiam
15 from bist et non richtest, so hats advers[arius *am hals. Ich kans nicht wehren, das der Bapst und Turck zum Teuffel faren, nisi offitio et vocatione. Item quod nos perseq[uuntur pap|istae, velim, quod non facerent et . . . . . fac[erent, ut converterentur et donarentur. Satis principum, iudicum, Concionatorum, parentum et patrumfa[milias. Ist totus mundus vol empter,
20 quae straffen und wehren. Item ut prox[imum arguam. Ideo sol nicht gifftig, bitter ut T[eufel et falsche Theol[ogen, Juristen et pap[a. Isti nihil faciunt quam richten, rechen, verdammen, nemen, thun unrecht, gewalt. Straff ist ein kostlich werck. Ideo non straffen, quia non habent offitium, sed iniuriam faciunt. Ideo non fratrib[us iniuria inferenda, quia nihil faciunt mihi. Deinde
25 ut etiam bene fac[iamus omnib|us. Si so rachgirig ut ipsi, were langst etwas, sed nondum factum nec fiet. Nos non volumus iudicare, damnare, nemen nec statuamus peccatum ut S. Steff[an, sed pro eis orabimus, non rechen, quando ipsi ꝛc. et ut convertantur. Sed ex offitio getrost schelten, straffen, man sol inen wehren, wie man kan, ut desisterent peccare et converterentur.
30 Et oratio est efficax et multi erweicht per doctrinam, patientiam nostram, non in has, neid cor nostrum versleckt, sed volumus bonam conscientiam erhalten, ut clare dicit: 'Nolite iudicare', 'qua mensura metimini'. Est Luk. 6, 37 f. magna stultitia rachgirigkeit und verdam[men. 'Eadem mensura' ꝛc. sicut tu damnas, ita vicissim. Nemo plus te damnat quam tu teipsum. Papa
35 sua condemnatione non mihi nocet, sed sibi, quia Dei est vindicta. Ideo quando papa me condemnat et maledicit, tum seipsum condemnat. Si non remittit, sibi ꝛc. Si hoc crederemus, solt sich einer für im selber entsetzen. Ipsi vindicant, sed in suum max[imum incommodum, multos iudicant,

---

14 . . . . .] an ꜱ *(?)* *17* . . . . .] d— f *(?)* *18* Principes || Iudices || Contionatores || parentes *r* *23/24* Fraterna correptio. *r* *32* Vindicta priuata magna stultitia *r* *33* Eadem mensura *r*

R] occid|unt. Du kanst nicht zurnen, richten quam uber dich selbs, du verfluchst dich selbs und verdampst, et ii, quos damnasti, salvantur. Ideo dicit: ne iudicetis, ne iudicemini, quia hast ein fein rein hertz et salvaberis et lucrifacies alios, qui tibi male, cum filius patris et misericors ut Deus. Benignitas Dei ad poenitentiam adducit, ut convert|amur, dat Solem et fruges terrae. 5 Alioqui gladium vibrat, die hoch .... und pfeil, quando der auffgelegt, a deo ipso. Was wiltu dich selbs verdammen damnando alium? Sed si vis habere condonationem, condona. Et etiam repetentes iniuriam, tamen noli talionem, iure uti. Imo cupias ei salutem et omnia bona. Ideo ora, ut cesses Spr. 26, 2 damnare, quia du verderbest dich selbst ut Sal|omo: ut avis, quae super caput 10 volat. Ita quid nocet papa suis maledictionibus? aufferre potest vitam, sed animam. Non wil inen gleich werden, ut reiudicarem. Nein. Sed tua maledictio praetervolat ut avis, et teipsum iudicas in eo, quod me iudicas, ulcisceris. Sic hic textus gehet auff die lieb und patientiam etiam erga inimicos. Si isti non damnandi, multo minus fratres. Item iuditium est, 15 wenn einer den andern zur Fleischbanck hawet. De hoc proprie hic non Matth. 18, 15 contionatur. Sed alibi de hoc vitio. Increpa eum inter te: Stehe ab vel incurras in iram Dei. Sed hic de iuditio contra inimicos. Alioqui coecus Luk. 6, 39. 41 coecum ducit. Item festucam. Da gehets schier auff fratrem. Sed advers|ariorum expectemus conversionem, ut multi ad nos venerunt etiam integrae 20 civitates. So ich fluche Turcae et Iud|aeis, quid facio? ipse coecus et ego. Non est via, quam ei monstrem, ut resipiscat rc. Imo festucam in eius oculo i. e. thue grösser sünde, quod richte, qui scio Dei iuditium esse, quod ipse ignorat. Et scio Deum dixisse: Esto misericors, ne iudices. Sic ubi haben festucam, ego trabem et fio 10 mal deterior ipso, Seien böse, so fast 25 sie können. Vos econtra manete in doctrina hac, ut sitis misericordes. Was 1. Petri 2, 19 ff. schadets, dicit Pet|rus, qui fertis persequutionem? Was gewinnet der Teuffel, Bapst, quando me persequitur, nisi quod hell heisser et iuditium scherffer macht? Mihi manet regnum coelorum et deinde conservat nos a potestate advers|a|riorum. Princeps Georg|ius, Incendiarii Meintz, Heintz. Ipsi contra 30 sedent in inferis et bornen. Ideo nolo optare ein tag in der hellen, sed ein stauppe zur besserung rc. Nos debemus habere lucem et ostendere veram viam, ut adhorter desistere a malo et convertatur. Si contra me vindico, sum coecus.

---

6 ....] gesch: *10/11 über* Sal|omo *bis* maledictionibus *steht* Prouerb 26 Wie der Vogel dahin feret vnd ein Schwalbe fleuget Also ein vnuerdienet fluch *sp* *13 über* maledictio *steht* trifft nicht *sp* *15* Iuditium *r* *18/19* Coecum coecus ducit *r* *32* Nos] Non

26. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] A prandio. Rom. 8. Röm. 8, 18 ff.

Haec et priora verba videntur ex opulento Spiritu per Paulum et laeto corde, er vergisst hie des unglucks und hertzleids, quod patimur a Satana, mundo et carne propria, quia sancta Ecclesia est coetus miserrimus, der wol 5 geplagt wird a mundo, Diab[olo. Dagegen feret er eraus et proponit nobis gloriam, quae sequitur hanc pressuram, und macht ein ebentewrlich person ex Creatur, quasi esset homo, qui posset loqui, intelligere, und stellt sich ut homo tota creatura. Ipsa, inquit, expectat, servit, engstet, sehnet sich, et his utitur verbis, quae dicuntur de mulierib[us, quae in partu sunt. Das wort 10 'engsten' ist, das man von den weibern sagt, wenn sie gern der frucht los weren und gern ein frolichen anblick sehen. Nos dicimus 'das wehe'. Sic indicat totam creaturam mulierem, quae ligt in kindswehe, die der not gern los were und engstet sich. Das sind mirae voces sic induere personam Creaturae, quasi sentiret, gemeret, macht ein solch bild draus, die so seer wehklagt ut 15 nos fideles, qui speramus in Dominum. Non es solus, qui sentis solch jamer und hertzleid. Tota creatura hat ein verlangen darnach aeque als du. Non possum expendere uno sermone. 'Ich halts dafur', et certo verum, 'quod Röm. 8, 18 passio huius temporis ist nicht werd' ꝛc. Lieber, schrecket euch nicht zutod

S] Ro: 8. de Consolatione in afflictionib[us. Röm. 8, 18 ff.

20 Diese unnd vorgehende wort gehen aus reichem geist und gantz frolich, haben aber vorhin viel gnug geprediget von dem hertzleid, Das wir hie haben, mußen vom Teuffel, welt, fleisch geplagt werden, Denn die h[eilige Christliche kirche ist ein armes heufflin, Das wol geplaget wird vom Teuffel unnd welt, Aber dargegen feret Paulus auch heraus und redt von grossem trost und 25 herrligkeit, macht auch eine seltzame person, stelt sich, wie sich ein Mensch stelt, prosopopoeia, spricht: sie harret, senet sich ꝛc. braucht der wort, die die weyber brauchen in kinds nöten. Denn das engsten ist, das man von weybern sagt, wenn sie der frucht gern los werden, Das wehe, welches des kindes halben kompt, macht die ganze Creatur gleich ein weybs person, die gern der not los 30 und des kindes genesen were, Das sind ja abenteurliche red, Die Creatur so zur person zumachen, das sie kan sich senen, macht ein solch bilde, das ja so seer wehe klagt und schreiet, als wir Christen. Gedenck nit, das du es allein seiest, der do schreiet, sondern die gantze Creatur wolt auch gern los sein ('Ich Röm. 8, 18 halts dafur'), Ist gewis auch war, das dis leiden inn dem leben ist freilich 35 nicht werdt der herrligkeit, Lieber, schreit mich nicht zu tode, krenckt mich nicht zu sere, das ihr getodt, geplagt werdet, Ihr sind viel mer, die es auch ver=

R] und krencket euch nicht zu seer, quando ertrenckt, erseufft et maledicimini, ut fit. Multi, qui sich engsten ꝛc. sequetur gloria, d[icetis in illo die: Ey quam levia passi, quam stulti, quod sic questi uber jamer, elend in hac vita et non cog[itabamus gloriam, quae longiss[ime superat omnes passiones. Ideo deb[emus esse patientes et getrost in omnib[us afflictionib[us, quas infert 5 mundus. Es ist gering thun ꝛc. Sic consolatur nos . . . post felt bald auff die Creatur, thut ein grossen sprung ex nobis in creaturam, non didicit Rhetoricam. Ibi dat creat[urae ein harren und sehnlich und endlich harren i. e. ita exp[ectat, ut singulis ho[ris li[benter videret, ut filii Dei liberarentur. Creatur, Son, Mond, terra ꝛc. ea videt filios Dei et audit eos baptisari, 10 videt eos discere Dei doctrinam et esse filios Dei in Spiritu s[ancto et fide per Euang[elium, gnad, bap[tismum. Imo videt ista omnia, quod Deus im zeuget kinder in jenes leben. Sed lib[enter vellet eos videre etiam revelatos. 1. Joh. 3, 2 Sumus Dei filii, inquit Iohan[nes, quanquam per fidem est Dei filius haeres Dei et cohaeres Christi, sic baptisatus puer. Sol, aër vident, tappets und 15 fůlets. Et ego video, quod sepiliris et a vermib[us, item quod pestis, ignis me tollit, aqua submergit. Der gehet sonst, der so unter. Sed quod hic sit gloria filiorum Dei, non video. Audio aurib[us legi et doceri, sed non werd gewar. Creatur videt etiam, sed verdeckt und verhůllet in fide. Sic ego ex potestate Diab[oli, mortis, peccati gern eraus. Nullus homo lib[enter 20

6 . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] dreust, drumb murren, auch ungeduldig druber sein, Da werden wir an jhenem tage sagen: Ey wie ist unser leiden so gering gewesen, wie narren sind wir gewesen, die wir nit bedacht haben die herrligkeit, die uns bereit ist, Ja, lieber gesell, Das ist ein gering, saur eßen, es folget eine grosse herrligkeit hernach, Darnach fellet Paulus flugs von uns auff die Creatur, Das entliche harren, 25 gibt der Creatur ein harren und senlich, engstlich harren, und harret, sagt er, Das sie alle stund gern wolt sehen, das die kinder gottes mochten offenbart werden, Son und Mond sihet die kinder gottes, hort wol davon reden, hort, das mans Teuffet, leret, predigt, und sind kinder gottes durch den h[eiligen geist im wort, Das sihet die Creatur, sihet auch, das solches geschicht, Das got 30 ihm kinder in jhenes leben zeucht, aber sie wolt auch gern sehen offenbart, 1. Joh. 3, 2 wir sind wol kinder gottes durchs wort, wie Joannes sagt. Ich hore es und gleub es auch, alle Creatur horens, Ich sehe es aber nit, tappe und fule es nit, Das sehe Ich wol, das man uns zuscharret, wurm freßen, sehe, das mich die Pestilentz erwurget, wie denn der todt mancherley weise hat, Aber das 35 man da eine herrligkeit hat, das sehe Ich nicht, Das hore Ich wol, das so sey, aber Ich sehe es nicht, Die Creatur sihets auch nicht, es geschicht alles noch verdeckt unnd verhullet im glauben, Die natur aber wolt gern ledig sein, Ein gottloser stirbt nit gern, wolt auch gern from, ohne sunde sein, ein kind

R] moritur. Ideo quisque eligeret frey sein quam in peccatis, nisi sit Diab[olus, ut viveret sine peste, morbis. Hoc idem dicit Creatura. Sol, Luna, Stellae wolten gern, Terra, Arbores wolten gern optimos fructus, ut liberentur filii Dei. Sic scribit de ea, quod sich engstet, parturit, ligt in Kindsnöten, in der
5 erbeit, das sie wolt gern geberen. Ego hoc non video in Sole, quod Sol, terra, coelum in engsten und wehe sey. Sic nec arbori, aquae sehe an, quod sawer und rot sehe, nisi tempore tempestatis. Nec mir sihet mans an, das ich in engsten lig et lib[enter were ledig des tods, ut ex mortalitate liberi, ut des jemerlichen sterbens, begrabens nicht bedurfft.
10 'Auff die offenb[arung.' Quare hoc facit? Etiam propter seipsam, Röm. 8, 19 quia scit, inquit, quod non potest venire ad gloriam, darnach sie sich sehnet, ehe sey den, quod revel[antur filii Dei. Ubi hoc? scit se mutandam. Sicut nos mutabimur in aliam vitam, ubi nulla mors, pestis, morbus, fames, sitis, nec vult ungluck. Sic ipsa scit: so lang das nicht geschicht, non potest fieri
15 libera. Ideo semper expectat: Wenn denn? wenn denn wils werden, das ich mocht in ein schoner dienst komen? et sinis me in grawen rock dienen pessimis hominib[us. Oportet filii Dei mussen zuvor ex terra, qui redacti in pulverem, und mussen werden also, ut kein franckeit, hunger, durst, frantzosen ꝛc. et clariores Sole. Quamdiu hoc nobis non contingit, tamdiu non venit ad
20 gloriam, nach welcher sich engstet, seufftzet. Quid ergo deest istis creat[uris,

S] gottes, Das er wer ohn sterben, pestilentz, Ich wolt auch gern, die Creatur, sagt sie, wolts auch gern thun, so man gern wolt herrlicher scheinen, wolt gern die kinder gottes sehen, so wuste sie, das sie frey were von der eytelkeit, Die kreatur ligt in kindsnöten, in wehetagen, wolt gern heraus, Ich als ein
25 Mensch mit kuhe augen sehe meine nit, das sich die sonne engste, sehe den apfelbaum nit an, das er saur sihet, Ja man sihets dem Menschen auch nicht an, Das er gern wolt uberhaben sein der sterbligkeit, des begrabens nit mer sehen, Das wolt die Creatur auch gern und harret engstlich, warumb aber hoffet sie so? nicht umb ihr selber, Die vernufft, die Creatur weis, sie kan
30 nit komen zur herrligkeit, darnach sie sich senet, bis das die kinder gottes offenbar werden, als dann weis sie, das mit ihr auch werde geendert werden, Also weis sie nu so lang, das aussen bleybt, kan sie nit los werden. Drumb hat sie nichts mer zuthun denn zu wartten, Ach wie lang wiltu mich laßen dienen inn eim solchen sack, als ich sonne dienen mus? Denn sie kan nicht
35 anders werden, Die kinder gottes sein denn heraus und mussen werden also geschaffen, Das sie kein krankheit, hunger, durst mer haben, heller worden denn die liebe sonne, so lang nu solchs den kindern gottes nicht geschicht, kans ihr auch nit widerfaren, was felet aber der sonnen, den thiren, der Creaturn, das so jemmerlich mit uns sich sehnen und ligen in der frawen wehe? Das

---

37 nicht *fehlt*

R] Das sie sich so jemerlich mit uns sehnen und ligen in der Frawen wehe?
Röm. 8, 20 Dicam: 'Est subiecta vanitati'. Das ist: ir kranckeit, die sie hat, ir marter, plag, tod und ungluck, hertzleid. Ah sie unterworffen in einen schweren Dienst, unnützlich, vergeblich. Das thut ir wehe, ist ir so sawer als uns pestis, frantzosen und alle kranckeit. 'Non volens': pro sua persona ist unwillig dazu, 5 ut nobis non bene, quando impii pap|istae, Tur|cae uns plagen, non elegimus ista mala, ut premant nos. Nemo dicit: kom her, jamer, armut, lediger beutel, hunger, durst. Sed quando Deus so schickt, das pestis, mors sol uns plagen, dicimus: In nomine Domini, weil du es, lieber Got, wilt haben. Ich unterwerffe und gebe mich in istam servitutem. Sic Creatura facit: non 10 lib|enter servit vanitati et subiecta est, wens gülte wündschen, non videres viel Samen, Gras, milch, Eyer, wein. Sed quia Deus dicit: Sol, Terra, Coelum, servi propter me, quia ego sum misericors pater, ut hod|iernum
Luk. 6, 36 Euang|elium: qui etiam benefacio impiis, qui me lestern, schenden et filium crucifigunt, blasphe|mant et illuserunt, His biete ich insuper an re|missionem 15 p|eccatorum, do Solem, Lunam, geld, gut, leib, leben. Ideo dicit ad Creat|uram: servi et tu in patientia den verzweiffelten boswichtern, dem Turck, Bapst, Reuber, qui non posset zu irer sunde komen, wo die Son nicht schiene. Sonst musten sie es wol lassen, quia terra nihil produceret. Sed dat pluviam, Solem bonis, malis. Das ist sein grundlose barmhertzigkeit Gottes, et post 20 etiam creatura. Sed sehet euch gleichwol fur, qui impii. Paul|us dicit 'in
Ps. 102, 27 spe', et ps|almus indicabit. Es wird nicht ewig so bleiben, sed ad tempus,

S] ists: Die Creatur ist wider ihren willen unterworffen der eittelkeit, das ist ihre kranckheit, marter, plag und todt, das sie gar unterworffen ist in eim schweren, unnutzen, vergeblichen dienst der eittelkeit, Das sie so unnutzlich dienen sol, 25 das ist ihr schwer, sie thuts nit gern, fur ihr person ist sie unwillig, gleich wie es unser will auch nicht dis, das der Teuffel, Turck so martern sol, das wirs begeren solten: kom her, hunger, durst, armut, elend, Turck, Aber wens kompt, Das gott sagt: Turck, armut sol dich plagen ꝛc. Im namen gotts sagen wir: Ich beger es wol nit, aber wils gott haben, so geb ich mich gehor- 30 samlich gott zu dienst, Ja das ist nit der will von natur eingepflanzet. Also thuts die natur auch nit gern, das sie der eittelkeit dienen sol, Du wurdest nit viel samen, gras, bier, wein sehen, Aber nu es gotts will ist, gehe hin, sonn, mond, diene, leuchte, Ich wils haben, Ich bin so barmherzig, das Ich auch kan raten unnd helffen den gottlosen buben, die noch lestern, schenden, 35 die mir mein Son gekreutziget haben, noch bin Ich so barmhertzig, Das Ich ihn anbiete vergebung der Sunden, Diene doch den bosen leuten, auch den mordern, Turcken, Bapst, den schentlichsten buben, die zu ihrer sunde nicht konten komen, wo ihnen die Sonne nicht schiene. Wo das Ertreich nicht wein, brot geb, wurden es die bosen wol laßen, Aber gott ist barmherzig, lest seine 40 Sonne uber fromen und bosen auffgehen, also thuts die Creatur auch, aber

R] ut dich bekereſt und beſſerſt. Si non, et te deprehenderit dies iuditii et irae,
nihil iuvabit, post crucifix|us Christus dedit Iud|acis 40 annos, es ſolt in
vergeben ſein, quod occiderunt filium, prophetas, modo ut converterentur.
Hoc treib 40 jar et fecit tot signa per Apostolos. Ubi nolebant recipere
5 tempus gratiae, peractis 40 annis veniebant Romani, ſchlug mehr denn 110000,
verbranten Jeruſ|alem, Templum et regnum. Nolebant gratiam: sentiebant
iram. Non sic est misericors Deus, das du ſolt recht haben in malitia ut
papa, Turca. Sic facit Creatura: est patiens, servit Dieben, mördern, papae,
Boſw|ichtern, qui persequuntur Euang|elium und legen alle plag an, trincken
10 den beſten wein, das beſte land inne, Italiam ꝛc. Item Korn reichlich, ut
nesciant, ob auff dem heubt gehen prae reichthum. Ipsi putant: Son lache
dazu, etiam wein, omnes bestiae, umb deiner ſchoner har willen wurden ſie
es wol laſſen. Sed propter eum, qui subiecit 'in spe'. Ideo wirds ein mal
brechen. Et Dominus leſſt geſchehen, das ſich die Creatur leſſt mercken, quod
15 ungern diene, ut quando Albis exundat und erſeufft omnia. Item quando
nubes und thun regen in medio messis, ubi Sol am meiſten ſcheinen, quia
mus ſich laſſen mercken, das ſie dir dienet, verdienet, ut admonearis ad poeni-
tentiam und from werdeſt. Item quando ſchlegt ſchloſſer, hagel, Cogita: toto
anno servivit mihi Creatura. Iam ostendit, quod invita facit. Si Deus per-
20 mitteret, quotidie wurde ſie regenen, ſchloſſen ꝛc. quia servit invita. Quod non
facit, est, quod subiecta 'in spe'. Sic quod quandoque moriuntur vaccae,

S] ſihe, gleichwol drauff, es iſt ihnen zeit geſtimpt, Du morder, der du Chriſten
leſterſt, gedenck nicht, das ſo ſol ewig mit dir beſtehen, es geſchicht eine zeit=
lang, auff das du dich bekereſt, wirdt dich ergreiffen die ſtund des gerichts, ſo
25 wird dichs darnach nicht helffen. Alſo lies gott den Juden predigen 40 Jar,
es ſolt ſie ihre leſterung nit ſchaden, wo ſie ſich beſerten, Aber da ſie nit
wolten der zeit der gnaden, die ihnen ſo reichlich gab aus groſſer barmherzigkeit,
Da kamen die Romer, ſchlugen mer denn 100000, verbrantten ſtad und
Tempel, ſo ſind ſie auch noch in ungnaden, weyl ſie nit wolten, ſo ſols nu
30 nit gehen, das es ihnen inn ihrer boſheit ſol hinaus gehen, Alſo iſt die natur
itzt gedultig, dienet Bapſt, Biſchoff, buben, haben das beſte land, Italiam,
Reinſtrom, wir freſſen hie ſtein, ſie haben land weins unnd korns vol, uber=
ſchutt mit gutern, aber ſie meinen, die erde lache darzu, weinberge ſpringen
und tanzen dazu, aber draun ſie lacht gar nichts, Dienet doch in gedult,
35 Darumb das ſie weis, das noch ein mal brechen wird, Drumb leſt gott die
Creatur ſich mercken laſſen, das ſie es ungern thut, Do kompt ein mal die
Elb, leufft inn die Aw und ertrenckt auff ein mal die gerſten, Item die
wolcken thun ein regen mytten in der erntte, da du wolteſt das getreide trucken
ſein, Denn ſie leſt ſich mercken die natur, das ſie es ungern thut. Wenn du
40 es nu ſiheſt, ſo gedenck, das ſie es beweiſen wil, das ſie es ungern thu, unnd
wens gott wolt zulaſſen, wolt ſie es alle tag laßen ſchloſſen, regnen ꝛc. Alſo

R] equi, est significatio, quod libenter tibi servit. Sic aqua sagt dirs, ut intelligas te morder, Ehebrecher, ungehorsam, mutwillig. Ideo admoneo te, das du wol werd werest, nempe ut te blitz und donner newn ellen, schlossen, ut omnia tod schlugen, quia non vis Deo servire, non Dei filius esse. Ideo mus Creatur anzeigen, wie gern sie dir diene. Tu facis, quod eius servitutem 5 scit vanitat[em. Non creatus Sol, ut luce sua adulterium committas, occidas, sed ut utaris splendore, quaeras victum Deo ad gloriam ut filius Dei, qui dedit tam claram lucem in hac vita. Deinde Lunam, ut possis dormire, die speise verdauen. Sed quid facis tu, quod Sol lucet, die Erde vernewret und früchte reiff machet, et tu utaris eius servitute, das Got geschendet werde et 10 ho|mines geplagt, machst also iren Dienst zuschanden, quia eius servitus ordinata ad Dei gloriam et tuam salutem et corporis necessitatem. Tu contra abuteris ad ignominiam Dei. Sol consol[atione plenis[simus, quod nobis ita lucet et quod nobiscum gemit ut mulier, et nos cum ea clamamus et ipsa nobiscum: Wenn denn wils ein ende haben das wilde, wüste wesen? Weil 15 das nicht geschicht apud impios, müssen wir ein trost nemen, quando blitzt, donnert, non meinet nos Creatura, sed eos, quib[us invita servit, et nos müssen Röm. 8, 20 den schaden mit tragen. 'Eitelkeit.' Sol non peccat. Nec nos filii Dei, sed desistimus, sed servitus nostra et Solis non habet eum finem, quem debet, ut sol Got damit gedienet werde, sed econtra, quia mundus plenus 20

9 verdauen] verdammen

S] das kuhe sterben, Der gaul dich sturtzt, gedenck: die Natur hat dir lang gnug gedienet, nu beweret sie es, das sie uns ungern dienen, pestilentz, regen und alle Creatur mussen dir sagen: Du bist ein bub, morder, ehebrecher, wilt nit thun, was du solt, Drumb mus Ich dich vermanen, was du werd werest, nemlich, das plix, donner, Creatur dich inn die Erden schluge, denn du wilt 25 nit gottes kind sein, Drumb mus Creatur anzeigen, wie sie ungern dienet, Denn die Sonne ist nit darumb geschaffen, das du bey ihrem schein wolst huren, morden, stelen ꝛc. Sondern du solt dabey erbeiten, gott loben, der dir ein solch liecht anzundet, das du darbey konnest erbeiten, gehen, stehen, sehen, Sie sol dir nu mit ihrem glantz dienen, fruchte reiffen, und du wilt 30 ihres diensts dahin gebrauchen, das gott geschendet und den leuten schaden gethan werde, Damit machstu ihren dienst zu schanden. Denn sie ist geordenet zu deines gottes lob und deiner noturfft und wolfart, so brauchst dus gott zu schand, dir und andern zu schaden. Uns ists tröstlich, das sie uns dienen sol, item sich mit uns senen, wenn denn, lieber h[err g[ott, sols denn schier 35 ein ende haben auff erden mit dem liegen, triegen, lestern, wils nu der gottlos nit annehmen, wiewol es ihm schreklich ist, so mogen wirs annemen, Denn

21 Natur *über* (Creatur) *29/30* NB. *r*

R] perseq[uutione, blasphemia verbi Dei. Da wird Sol, aures, os müde. Sic Loth, Sindflut. 2. pet: 2. Ward geplagt von den wusten, wilden leben, non libenter vidit, audivit, bis stündlin kam, da schwebel de coelo et in momento. Sic nostra et creat|ura subiecta vanitati non unser halben, sed Deo sic volente, qui ꝛc. Ideo ut ho[mines ag[noscant hanc servitutem et inenarrabilia benefitia. Ubi non, clamat uber dein hals. Est subiecta, sed ‘in spe’. Da sihe dich fur. Nos speramus cum ea liberationem. Impii non lib[enter audiunt, quod creat|ura sol frey werden. Ipsa liberabitur et veniet ad liber-|tatem filiorum i. e. veniet ad talem servitutem, ubi impii videbunt Solem, Coelum nec ullam Creat|uram, sed tantum eiulationem et zelum ignis. Da wird dich neque Sol neque ulla Creat[ura anlachen, sed must zittern, beben in inferis, quia verseumest den dienst Creaturae, quae servit ex voluntate Dei. Alioqui meritus, ut omni hora submersisset te aqua. Creatura, quam videmus, longe clarior et pulchrior erit, et nos, ut Christus longe quam Sol. Et Esai|as: ‘erit lux Lunae ut Sol’. Sic omnes aliae Creaturae, Coelum, Stellae, Gras, früchte. Et nos filii Dei etiam secundum corpus erimus sicut Sol, quando Angeli apparent in Euangelio ut Sol, ut in monte. Sic nostra corpora lucebunt ut Dominus in Thabor, ubi facies ut Sol et vestes ut nix. Ibi nulla tristitia, mors, sed eitel freud, wonne. Ab ista servitute Creatura libera erit, non serviet Diab[olo et impiis, sed Deo et sanctis eius et Angelis, quanquam non indigent Sole, habent aliam lucem, Deum patrem. Nos videbimus istum Solem nostris oculis, tantum serviet den freien, herrlichen Kindern Gottes. Reddidi: ‘vergengliche wesen’, et isti, quib[us servit, und werden nicht anders

2. Petri 2, 8 — Jes. 30, 26 — Röm. 8, 21

S] sie meinet uns nit, sondern die gottlosen, Sonne sundiget nit, aber der armen Creaturn und unser dienst erlangt das ende nit, darumb sie geschaffen, Gott wirt nit, sondern dem Teuffel damit gedienet, welt ist vol sund und gottslesterung, Darzu sol die Sonne scheinen, mein augen, ohren soll auch dabey sein, Da werden sie auch mude, wie Loth muste sehen, bis stundlin kam, bis das schwefel regnet, So wollten sie es auch haben, Drumb ist die Creatur nit mit willen unterworffen dem schentlichen, verlornen dienst, thuts aber darumb, Das die schentlichen leut sollen erkennen und buße thun, Darumb dienet sie noch, aber wir Christen hoffen mit ihr, sie mit uns, Aber die gottlosen hoffen gar nicht, das die Creatur sol ledig werden, Nu sagts Paulus, sie sol komen zur herrlichen freiheit der kinder gottes, An jhenem tag sol sie nit mer scheinen, Da wird dich kein Creatur anlachen, sondern wirst ewig inn der pein sein, Denn du hast veracht den dienst der Creatur, die dir gedienet widder dein verdienst. Die sonn, die wir itzt sehen, wird gar viel schoner werden, wie wir auch nit rotz und schweren haben. Die Sonne sol noch 7 feltig schoner werden, sagt Esaias. Also mit allen andern Creaturen, himel, stern, gras, beum, wir

Jes. 30, 26

28 muste] mustu

R] gemacht impii, sed in inferis. Nos autem, ut ipsa Creatura mutabitur, sic nos. Es ist umb uns zuthun, das die Creatur sol mit uns schon. Des tröstet euch, qui creditis in Christum. Non estis soli, qui gemunt. Tota Creatura stehet bey euch, gemit contra servitutem Diab|oli et impiorum, et vocat servitutem vilitatis. Expectate, spes est certa. Ist ein spacier mit 5 der Creatur, non solum ipsa, sed et nos, qui hab|emus nach der kindschafft, habemus eam, sed in fide, nondum revelata, hab⌊emus redemptionem secundum animam, quia credimus in Christum, secundum animam salvati, sed der madensack ist noch unrein, schwach, morti subiecta, der mus mit uns zur herrlickeit komen, non sola anima illuc abibit in coelum, sed etiam corpus, 10 sed ut Sol, et post aeternum laudemus Deum, so lang das nicht geschicht, hab⌊emus primitias. Das erste teil vel pfand vom Geist, non zehend i. e. sol nach komen, das wir spiritum volkomlich haben, non angefangen, ubi nullum malum, tristitia. Der erst stein ist gelegt, sed nondum ꝛc. Sic sollen unser hertz richten in aliam vitam, leiden, was uns widerferet, ut Creat⌊ura propter 15 Deum. Adest spes, quam hab⌊emus cum creat⌊ura, ut liberetur a servitute et nos von unsers Leibs jamer, den wir noch an uns haben.

S] kinder gottes auch schoner denn die Sonne. Wenn die Engel erscheinen, sind sie heller denn die sonne, Also Mose, Helias auch, Also wird unser leib leuchten (Matth. 17, 2) wie des herrn leyb auffm berge Thabor, Da wird keine Sunde sein, sondern 20 eittel freud und lob, Also wird die Creatur dem Teuffel mit nicht dienen, sondern gott, Engel und fromen, Wir werden mit den augen, ohren sehen, horen, sonne und Creatur, Engel bedurffens nit. Corruptio, 'ein vergenglich wesenn', So haben wirs wollen deutschen, Des sollen sich nu die Christen trösten: Ihr seidts nicht allein, die ihr euch sehnet, es thut euch nicht allein 25 wehe das wesen, wir sehnen uns auch nach der kintschafft, erlosung haben wir nach der seelen, sterben auch auffn glauben, Aber der arm madensack ist noch todt und ungluck unterworffen, der sol auch mit, Denn wir mussen volliglich mit leyb und seel selig werden, Den angefangnen geist haben wir, Der erste stein ist gelegt, aber das gbew ist noch nicht vollnbracht, Der geist ist noch 30 nicht vollig, So sollen wir nu so leben, Das wir begeren der Erlosung und zur ewigen freude mit Christo.

27. 20. Juli 1544.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA VI. Rom: 6. Röm. 6, 3 ff.

Hanc epistolam Paul[us scribit ex hac occas[ione: Hucusque praedicavit gratiam et mire extulit. Je mehr sůnde und grosser sie sind, je mehr gnad und grosser sie wird. Da kamen carnales her: Si hoc est verum, quod 5 multum et magnum peccatum affert multam et magnam gratiam, Ergo peccabimus, ut gratia ꝛc. Diab[olus ideo dicitur ein verkerer, der eim die wort falsch deutet spiritui sancto, post alii haeretici, Caiph[as, Hannas Euangelium vocat, Sadd[ucaei, Epicurei hatten ein eigene Secten in pop[ulo et docebant post hanc vitam non aliam. Wenn man hie auff Erden from, Deus dare 10 omnia abunde. Caiphiten kamen auch unter die Christen und fureten den text Pauli auff iren wahn. Ad Timot. dicunt resur[rectionem factam. Sicut 2. Tim. 2, 18 ipse mortuus, et nos in novitate vitae ꝛc. Hat S. Paulo sua verba so verkeret et S[piritui S[ancto, quid nobis non contingere. Est duplex vita et mors: prior vita, da Adam, Eva geschaffen waren in paradiso sic, quod vive-15 bant coram Deo, non hab[ebant peccatum, kein has, neid, agnoscebant Deum et Creaturas, non habebant timorem mortis. In hanc vitam creati primi parentes. Da ist hinweg et dicitur vita iustitiae, innocentiae, gaudii. Da kam Satan und schlug das Leben tod und richt ein eigen leben an. Das ist

S] Dominica VI. post Trinitatis.

20 Roma. 6. Röm. 6, 3 ff.

Diese Epistel schreibt S. P[aulus der ursach: Er hatte zuvor gepredigt die gnad und hoch gehaben: je mer der sunden, je großer, je mer der gnaden ꝛc. Da komen die fleischlichen, tollen leutte, sagten: Ist das war, das sunde so viel gnade bringt, so wollen wir getrost auffladen, Denn der Teuffel ist ein 25 Meister, heist auch Teuffel, das ist verkeret, Das er unserm h[err g[ott sein wort kan verkerenn, Darnach waren andere Secten, das waren Caiphas und Hannas, Das ist: Epicurer, die da hielten, das kein leben nach dem leben were, sondern hie must man from sein, so wurde gott geben alles gnug, Solche secten kamen auch inn die kirche, brauchten auch eben dieser wort, die hie 30 stehen, Ihr lebt, Item Seid aufferstanden von toten, also verkereten sie die 2. Tim. 2, 18 wort Pauli.

Czweierley leben und todt sind: Das erst leben, da Adam und Eva im Paradeis geschaffen, die lebten fur gott, hatten keyne Sunde, kein stoltz und Sunde, erkenneten gott, waren seine leute, die inn keiner furcht des todes 35 waren. Von dem leben wißen wir nit, Denn es ist das leben der gerechtigkeit, unschuld und freud, Aber da kam der bose geist, schlug das leben todt, richt

R] ander leben i. e. er richtet an stat des unschuldigen, frolichen, sichern lebens für Got des sterbens, ungluks. In hac sumus praesertim, quae multum patitur. Paul|us fusset praecipue auff das wort 'peccatum', vocans vitam sundlich. Das ist ein rechter tod. Das unschuldig leben ist per Satanam tod geschlagen et iam gestifft das leben per mortem, das es sundlich leben. Homo 5 caecus factus contemnit Deum, non curat verbum, vivit in infidelitate, has, neid et je mehr er das leben hat, je sicherer er ist. Das ist ein sundlich, 2. Kor. 4, 4 teufflisch leben. Ibi Diab|olus est furst et Deus et vocat 'Deum seculi', qui possidet homines mit blindheit, Gottes verachtung. Isti coram Deo mortui, et nos omnes in Adam occidit, et venimus in vitam Diab|oli i. e. in eius 10 regnum des lebens, amptleute all abgotterey, Turca, papa, Rotten, die die leute irre machen und furen in sunde, irthum und meinen, sie thun wol dran. Mundus quaerit opes, honorem ꝛc. es ist eitel sunde. Das heisst Paul|us auch Leben, non coram Deo, sed Diab|olus und menschen haltens fur leben. Sed vera mors, qui per eam vitam ambulant. Wie Diab|olus Deo suam vitam 15 occidit in paradiso et duxit omnes homines in mortem i. e. in suam vitam, flugs da es geschehen war, dixit: Nu du hast das unschuldig leben todgeschlagen, Ich wil dich wider todschlagen mit deinem Leben und das leben wider herbringen, quam creavi und besser. Sic loquuntur prophetae et Paul|us, wenn er auff die materi kompt, ist er lustig und frolich, quando dicit, quid Christus 20 fecerit. Quid? mortem occid|it, erwurget, ut dixit in paradiso: Occidisti in

S] ein ander leben an, an stadt des unschuldigen ein sundtlichs, ein schuldigs, an stadt eins frolichen, eins sichern lebens ein leben der Sunden, bosen gewissens, In dem leben sind wir nu, Davon redet Paulus, nennet jenes leben der gerechtigkeit, dis ein leben der Sunden, Das leben aber Adae hat 25 der Teuffel todtgeschlagen und dis sundtlich leben gestifftet, Denn der Mensch ist vol sunden, hoffart, unglauben, fragt nichts nach gott, meinet, er fure ein gut leben, hat ein wolgefallen dran, Das ist ein Sundtlichs leben, Das ists 2. Kor. 4, 4 Teuffels Reich, Do ist er konig und gott, wie Paulus ihn nennet, Aber in Adam sind wir alle erwurget, sind komen ins leben des Teuffels, in sein 30 Reich, Des lebens Amptleut sind wir, Bapst, Turcken, Rotten, ketzer, die die leut irr machen, bringen sie inn schuldt, meinen, sie thun wol dran, wie wir denn die Sunde nit fulen, wie die welt sicher hin gehet, Dis heist Paulus auch ein leben, nicht das fur gott ein lebenn sey, denn fur ihm ists ein todt. Auff das leben furet nu Paulus ein ander todt herein, gleich wie der Teuffel 35 das leben im Paradeis hat todtgeschlagen, so hat gott widerumb flugs, da es geschehen, sich gerochen und ein tod angericht, Ich wil dich wider todtschlahen und dein leben morden und wider das leben anrichten, das vorhin gewesen, wer diese weise nit verstehet, weis nit, was Paulus wil, Denn Paulus ist hierinn frolich und Copiosus, wenn er drauff kompt, wolan, spricht gott, du 40 hast mir ein todt und leben gestifft, Ich wil dich wider töten und dein todt

R] Adam et Eva vitam et vitam gestifft, quae est peccati vita et coram me mors. Ego vicissim te occidam et widerumb faciam per mulierem, sicut per Evam sedux|isti Adam. Sic per mulierem sinam nasci puerum, cuius semen caput tuum conteret. Paul|us libenter sic loquitur. Sed oportet scias scrip-
5 |turam Diab|oli regnum ein regiment und leben. Sed Diab|olus et mundus helt viel davon, als das man verbum Dei veracht, schabet, schindet, huret, bubet. Est vita, sed coram Diab|olo, coram Deo mors. Sic Paul|us loquitur prophetice. Sic Hoseas: 'Mors, ero mors tua', sic loquitur Christus in pro- Hos. 13, 14 ph|etis: Hell, ich wil dir der tropff, schlag, pestis, quae cito occidit . . . .
10 wil dich wider wurgen, quomodo? Non potest occidi, quod non vivit? quomodo mors potest vivere et occidi? Ist ein liebliche weise zu reden Spiritus sancti. Dicit esse vitam, et tamen mortua, Sed peccati vita. Ergo mortis et damnationis vita i. e. adiudicata morti. Mundus et Diab|olus halten kǒstlich, sed sǔndlich. Hanc vitam, quae sundlich et coram Deo mors, iterum
15 occidam. Sic duae vitae et mortes ostendunt sententiam Pauli: prima in innocentia, post ablata iustitia, innocentia et loco innocentiae nocentia et peccatum. Diaboli vita sundlich und schuldig. 2. mors, den Christus an im wirckt, quae peccatum, mortem iterum occidit. Wenn ich dich nu todschlag, Teuffel, und dein sǔndlich leben, tum recuperavi vitam et melius, quam tum
20 erat in paradiso. Hoc vult, quod gratia Christi sols besser machen. Deus vult sunde verderbet haben, quia melius habebimus quam in paradiso cum

9 . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] wider auffressen, wie du durch Eva hast Adam verfurt, so wil Ich wider durch ein weybs samen thun, Das ist ein seltzam wurgen, Do man den todt todtschlagen soll, Dis ist seltzam gerett, aber du musts gewonen, Dein leben, das
25 du fur ein leben achtest, in unzucht, schlemmerey und sunden, Das ist kein leben, sondern ein todt, 'Mors, ero mors tua, infernus, ero infernus tuus', Ich Hos. 13, 14 wil dein schlag sein, Dein pestilentz, Ich wil dich wider erwurgen. Wie sol man todt erwurgen? kan man doch nichts todtschlahen, das vor todt ist, Solche weyse ist des h|eiligen geistes zureden: Heist den todt leben, und ist doch fur
30 gott ein todt. Denn ein sundtlich leben ist fur gott ein todt, obs schon der Teuffel und welt kostlich haltten, Das selbige leben, Das so sundtlich unnd todt ist fur gott, wil Ich wider tǒtten, Also mus man haben hie 2 leben, 2 tǒde, So kan man Paulum verstehen: Eyn leben der gerechtigkeit und leben der Sunden und ein todt der Sunden, unnd ein todt, den der herr Christus
35 wircket, wenn Ich dich, Teuffel, nu tot schlahe, spricht Christus, so hab Ich das leben widerbracht, Das im Paradeis verloren, Denn mein thun sols besser machenn, Dens im Paradeis verderbt ist, Denn wir werdens besser haben inn dem ewigen leben, Denn wirs hetten gehabt im Paradeis. Denn der herr ist zornig auffn Teuffel, Drumb wil er ein bessers widerbringen, Den todtschlag,

R] Adam et Eva. U[nser h]err Got ist zornig auff den Teuffel, quod illam vitam todgeschlagen. Ideo wil dis leben wider tod schlagen et vitam revocare, quae sit melior. Si mors occisa, so mus leben da sein, ablato peccato mus iustitia da sein, der mord, den er am sundlichen leben uben ꝛc. Sic pro-ph[eta: Ich wil sundlich leben todschlagen i. e. ich wil mit meinem wurgen 5 das leben stifften. Non occido Adam, sed Diab[olum, qui Adam occidit, et peccatum, quod Adam et Evam seduxit. Dives verbis est Paul[us, qui alioqui kurtz und scharff ist. Ibi einerley meinung imerdar gehet hin, ut cog[itet an u[nsern h[err Got, Christus sterben und aufferstehung et bap[tis-mum nostrum. Ista vita est incepta per eius mortem et impleta und tod 10 rein tod geschlagen und sund rein et vita rein widerbracht und besser quam in paradiso. In nobis nondum vollendet. Sed in bap[tismo hebets an und ist kein auffhoren mit todten bis in die grub et pingit nostram vitam quam stetig sterben, wurgen, begraben und verfaulen, scilicet das sterblich leben, item leiblich leben non venit ad mortem. Quando baptisor, immergo in aquam 15 i. e. submergor et occidor, non ego, sed meum peccatum, mors, et quicquid Diab[olus an meinen hals gehengt i. e. coecitatem, geitz, unzucht, bose lust, Dei contemptus. Hoc incipit mori in bap[tismo. Christus sticht drein, hewet zu, donec in die gruben. Da ist er gar gestorben. In ext[remo die ein hell liecht und Seel clarior luna, Sole, non Dei contemptus, non bose lust leb in 20 corpore nostro, sed mera vita, quia alles tod. Sic pingit ob oculos, ut hanc vitam non pro vita, sed morte halten et salvari morte, und wil uns so susse machen alles zucker, quod semper morimur, sepelimur und verfaulen, tum certe esset mihi selig, trostlich ding ista, quia es gilt nicht sterbens, ver=

S] den der herr begehen wird, ist ein seliger mord, Denn er bringt unschuldt und 25 gerechtigkeit wider, Denn er schlecht nicht das leben todt, sondern den Teuffel unnd todt, der Adam erwurget hat, Wenn ihr nu dis so leset, sehet ihr, wie reichlich Paulus in worten ist, so es doch einerley meinung, und geht dahin, Das wir unsers h[errn Christi leiden und sterben immer im gedechtnis halten sollen, und solchs gibt uns auch die Tauff, Denn ob schon geschehen und voln= 30 bracht, ists doch in uns noch nicht gar gewurget, sondern es hebt sich das wurgen inn der Tauff an und weret bis ins grab, und malet Paulus dis sundtlich leben also ab, das sey ein stetes morden, wurgen, verfaulen, Denn auch unser naturlich leben seine angeborne unschuldt nicht kan widerbekomen, Drumb wenn du getaufft wirst, so hebt sich an zu tödten, zusterbenn alle 35 Sunde, ungerechtigkeit, unnd dis weret bis inn die grube, bis wir verfaulet sind, Da heists denn erst: Der Todt ist erwurget, Als denn wirts heißen gerechtigkeit, unschuldt, sicherheit, Denn da ist nit mer sunde, so leret uns Paulus, Das wir doch sollen dis leben ansehen nicht fur ein leben, sondern fur einen todt, das wir on unterlas sterben, und ist ein seliges, trostliches 40 ding vergraben, verfaulen zu dem ewigen leben, Denn es gilt nicht verdammens

R] dammens. Non . . . ut damnet te ꝛc. sed ut sit vorator mortis, Diab[oli i. e. das sundlich leben, ut in te todten, das der Teuffel in dir pflantzet i. e. vult te iuvare per hanc mortem, ut fias gesund, selig mensch, und hat per eius morden, begraben, verfaulen. Sic econtra Diab[olus per te operatur, ut
5 spoliati vita, et serviat in aeternum in morte. Diab[olus morder vitae, Christus occisor mortis, vult dicere: Non praedicamus, wie man uns schuld gibt, ut pergamus in peccatis. Sed gloriamur et iactamus gratiam, ut in fine 5. Non ut peccatum maneat et augescat, sed cesset et gratia sit mors Röm. 5, 21 peccati. Non ideo dicta, ut getrost sundigen sol, sed ideo data gratia, ut
10 mortem in te occidat i. e. das sundliche leben begraben, ut in jenem leben schon herrlich. Sic Esai. 25. Tod ist schendlich ding, sic peccatum, omnes Jes. 25, 8 homines peccatores, magnum regnum certe. Sed einer wird druber komen und wird verschlingen ewiglich, das hinfort das leben sol regiren ut nunc peccatum, mors, Diab[olus, et hoc semen mulieris. Der sol den tod
15 wegwerffen. Sic loquitur, ac si sit aliquid peccatum, mors. Sed non sunt. Sed quia nos in peccatis et morte, non venimus in iustitiam et vitam, nisi auff ein newe weise getodtet. Der newe Todschleger, qui est seliger, qui bringt ein seligen, liblichen tod et d[icit: volo peccatum, mortem todschlagen, ut vivas et iustus sis. Ideo non sollen fur dem tod erschrecken, sed d[icere: Num non
20 satis te erwurgt? An ignoras me baptisatum? Sic armat nos, ut recte inspiciamus vitam nostram. Cum baptisatus, Christianus non solum est

1 . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] noch inn die helle werffen, Denn Christus ist darumb nit komen, sondern er wil ein todtenfreßer sein, den Teuffel wurgen, Er wil das sundtliche leben an dir tȯten, das ist: dir durch solch verfaulen, pflantzen wil er dich machen zum
25 seligen, ewigen, gerechten menschen, gleich wie der Teuffel gewirckt hat, das er uns beraubt der ewigkeit, aber ein solcher morder ist Christus nit, sondern der Teuffel ist ein morder des lebens, Aber Christus ist ein morder des morders, des todes und bringt also das leben wider. Do sagt nu Paulus: wir predigen draun nicht, das wir sundigen sollenn, sondern die gnad sol sein ein
30 todt der Sunden, sol sie kreutzigen unnd todten, Denn sie darumb geben, das sie den todt, der in uns ist, erwurgen, das sundtliche leben, das fur gott ein todt ist, totschlahen, 'Absorpta est mors', Sunde, todt ist ein schrecklich ding, geht durch die gantze welt, Aber Esaias sagt: Es wird einer druber komen, Jes. 25, 8 der ist noch grosser, wird den todt verschlingen ewiglich, Das, wo itzt sunde
35 ist, sol gerechtigkeit sein. Also pflegen die propheten zu redenn. Der alte todt und alte mensch, den der Teuffel im Paradeis gestifft, mus getȯtt werden, Denn hie kompt der rechte morder, der wil die Sunde todtschlahen, Drumb solt ein Christ dafur nit erschrecken, Weistu nit, sunde, todt, das du erwurget bist, wie thustu und tobestu? Ein Christe, der getaufft ist, ist nit allein

R] liberatus a peccato, morte, inferis. Sed sol sich auch dafur nicht furchten, quia Christus me occidit, sumus sepulti, verfaulen. In bap|tismo incipit und gehet durchs gantz leben, in sepulchro vollendet. Nos . . . peccatum et reg⌊num des Teuffels, submergimur et sterben et sepelimur nach des Teuffels leben, quam ipse gestifftet. Das geschicht von der Tauffe an bis ins grab. 5
Röm. 6, 3 'In eius mortem.' Begraben und getaufft, per mortem suam hat ers auff einen tag ausgericht, 3. die resur⌊rexit. His 3 dieb⌊us ist zugrund die sund erwůrgt und Tod und Teuffel am liechten Galgen gehengt. Was hilfft michs, quod ipse fecit? Si vis peccatum, mortem todschlagen und Teuffel an Galgen hengen, et ut habeas laetam conscientiam, las dich teuffen in 10 meam mortem i. e. crede, quod mortuus sim, ut mea morte mortem occiderem. Sum ergo baptisatus auff den tod Domini mei Iesu Christi. Das hilfft michs et credo, quod Christus propter nullam aliam causam quam propter peccatum et mortem peccati, ut sequitur, ut Diab⌊olum, peccatum, mortem occideret und alles ungluck, das der Teuffel im paradis angericht, tum habes. Ipse 15
1. Mose 3, 15 durffts nicht. Sed propter nos fecit, ut dicit in paradiso: Serpens, occidisti primos parentes, ego vicissim te occidam, tuam vitam, quam angericht et habes pro vita, et mundus, occidam und an liechten Galgen hengen, faciam per mulieris semen. Du wirst in mit deiner Gabel, Zungen in die versen beissen, et ipse ex sepulchro erfůr wischen und dich zuschmettern. Ich wil 20 den biss, quo secundum humanitatem occides eum, Sed in ea humanitate

3 . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] erlost von sein Sunden, sondern sol sich auch nicht entsetzen dafur, sondern kan sagen: Du bist todt, Christus hat dich erwurget in der Tauffe, Alle, die wir getaufft sind, die sind in Christi todt getaufft, wir sind schon im tod vergraben, getotet, es hebt sich an in der Tauff, das wir mit dem tod werden 25 erseufft, teglich sterben wir nach dem leben des Teuffels, das er hat gepflantzt, das mus dot sein, und leben herwidergebracht werden, Durch sein dot hat ers auff ein mal ausgericht in dreien tagen, ist dodt, sund erwurget, Der Teuffel an liechten galgen gehenckt, wie kom Ich aber darzu, was hilfft michs? So thu ihm, wiltu auch den dot dotschlahen, wiltu los werden von allen schrecken 30 des gewißen, so thu ihm also: Laß dich in mein todt teuffen, das ist: gleub und las dich drauff teuffen, das du gleubest, das Ich den todt durch meinen dot getötet hab, Denn wenn du gleubest, das unser herr Christus darumb gestorben ist, das er den Teuffel wolt dotschlahen und alles ungluck todt-schlahen, so hastu es, Denn er umb seinet willen nit gestorben, er hats nit 35 verdienet, sondern umb meinet willen, Denn so sagt er im Paradeis: Schlang, Teuffel, du hast mir mein leben ermordet, harr, Ich wil dich wider töten durch eins weybs Samen, wie wirdts zugehen? Du solt ihn in die versen beissen, so wird er dich zerknirschen, zuquetschen, Das man sagen sol: wo ist

R] invenies ein Angel, qui te perdet. Haec est Christi mors, de qua Paul[us ausdermassen lustig und liblich redet, dicit occisam mortem per mortem seminis mulieris. Der hat sich lassen in die versen beissen.

'An ignoratis': solt ja dran gedencken, quales homines, scilicet Röm. 6, 3
5 baptisati et in mortem Christi et per bap[tismum etiam occisi et sepulti i. e. incipimus per bap[tismi mortem sepeliri non ad mortem, sed vitam. Ideo ordinatus bap[tismus, ut per hanc mortem los werdest peccati, mortis et erlangest iustitiam et vitam inaeternum. Das hab ich zuwegen bracht per meam mortem, in quam sinis te baptisari et dicis: Credo
10 in Iesum Christum ꝛc. Alles propter me, ut peccatum, mors, Diab[olus sol tod sein. Das sol die Tauff wircken, propter eius mortem, quae moritur propter nos. Dicit ad serpentem: quis iussit, ut occideres filium, affigeres cruci, mors, quod occideres f[ilium? p[eccatum, ut homicidam filium hin richtest? Non fecit unrecht, sed innocens. Jr seid angelauffen. Ideo halt her, du
15 must wider den Tod bussen. Ego neme dich und henge dich an die stat. So hat er dem Tod die macht genomen per mortem innocentem filii, quae si opponitur Diab[olo, non stabit. Quare ei hoc nomen: 'Christi tod, leiden' so schrecklich? quare non pati potest? quia amisit potestatem suam, quia kan den tod nicht beissen. Ideo mors Christi est Diab[olo ein ewiger tod, daran
20 er mus den tod ewig fressen. Es ist ein seliger, liblicher, trostlicher tod mori per eius mortem, got[tes gnade non per nostra merita. Da gibt Spiritus s[anctus gnad zu, ut credamus: pro nobis mortuus. Ideo mus peccatum,

12 quis] qui

S] nu der todt? Nach der Menscheit soltu ihn töten, aber darin wirstu ein solchen angel finden, daran du erworgen must. Solchs redt Paulus mit seer
25 schonen, lieblichen worten, das er kan so honisch davon reden: Der todt ist erwurgt durch den todt Christi, welche wort prophetisch unnd Apostolisch sind. Solt ihr nit wißen, wer ihr seid? ihr seid getaufft inn den todt Christi, hebt an in der Tauffe zu sterbenn ohn unterlas, bis das ihr gar sterbet, unnd darumb sterbet ihr, das ihr durch solch sterbenn los werdet des todes, der
30 sunden, Das ist unser todter, Das hat der Teuffel nit gemeinet, denn er weidlich drein beis, aber damit beis er in den spies, daran er auch hat mussen herhaltten und widerumb erwurget ist. Solchs sol nu die Tauffe wircken, die Tauffe kans wircken umb des herrn Christi willen, durch seine krafft, Sunde, todt, Wer hats euch geheißen, das ihr mein Son habt als ein Schecher
35 erwurget? Ja er hats gern gethan, Jhr habts auch gern gethan und willig an ihn gelauffen, wolan bezalet, Der todt mus bezalet sein, Drumb wurge Jch euch wider an des stadt. Also hat der himlische vater den todt seines Sones gerochen und uns dardurch das leben erworbenn, Er ist wol in die ferßen vom Teuffel gestochen, aber damit hat er dem Teuffel die macht

R] mors, Diab[olus weichen. Sic per fidem unschuldig et reducti in parad[isum, sed non plene. Es ist noch etwas unreines in uns, donec ista vita durat, non sic frolich contra peccatum, mortem et terrores ut in paradiso. Sed hebet gleichwol an. Si enim credis, quod mors Christi tua potentia et in eum baptisatus, si Diab[olus terret, dicis: Ego baptisatus. Quid ad me? 5 Sed in mortem Christi. Da stehet er nicht. Iudaei quidem etiam baptisantur, mater alle tage das kind. Sed meus baptismus factus in krafft und macht des tods Christi. Ob wir ein wenig angefochten et Diab[olus terret, sed si scis dicere, ad te redies. Num scis me baptisatum in mortem Christi? Ideo, das mein tod sol erwurget und tod sein per mortem Christi und du 10 am Galgen hengst? Christus hat mich dir tod geschlagen. Ich werd on unterlas todgeschlagen. Nihil vivit quam mors et resur[rectio Christi. Ergo debes, dicit Paul[us, gloriari. Num tu in peccatis viveres, quae in morte Christi occisa sunt? Num agnoscis, quem coniecisti in carcerem? In eum baptisatus sum, apprehendo huius viri mortem, resurrectionem, et morior. 15 Der schone Ritter hat mich dir abgeschlagen et me occidit, ut tibi, peccato, morti, terrorib[us non vivam. Non curo peccatum, mortem, Diab[olum, quia ibi Dominus meus, cuius mors te occidit et me sic occidit, ut me peccatum non terreat. Es ist ein ausdermassen lustiger text. Si es baptisatus in mortem Christi, non potes peccare, quia peccatum non solum remissum, sed 20

S] genommen, Der todt Christi ist des Teuffels ewiger todt, mus ewig dran sterben und kan nicht genesen. So sind wir auch gestorben und sterben teglich am leyb der Sunden, leben aber inn heyligkeit und ewigem leben, Denn wir gleuben, das Christus fur uns gestorben, da mus todt, Teuffel weychenn, und sind also ins leben, ins Paradeis widergebracht, Aber doch nicht volckomen, 25 Denn dis lebens schwacheit ist noch da, aber gleichwol ists soweit komen, das wir im glauben anhebenn, Also das weder Teuffel noch Sund uns konnen schaden, Denn wir sind in todt des hern getauft, Ich gleub, das Ich getaufft bin, und meine Tauffe ist geschehenn in krafft unnd gewalt Christi. So weit ists bracht, ob wir schon erschrekt werden der sunde, blest die sunde auff. 30 Aber wenn du kanst wider zu dir selber komen und sagen: Ey Teuffel, weistu nicht, das Ich bin getaufft in dem namen Christi, weistu nicht, das Ich darumb getaufft bin, das mein sund, todt getött ist in dem tode Christi? Du hast nichts mer an mir, Du bist todt, Ich bin auch todt, hie lebt nichts mer denn der todt Christi und sein aufferstehen, Wie solten wir denn nu inn den 35 Sunden lebenn, sintemal wir gestorben sind? dis reumet sich nichts. Denn du solt nicht sundigen. Ubereylet dich aber der Teuffel, das du dich wider herumb werffest: hor auff, Teuffel, weistu nicht, das Ich ein herrn habe, der mich dir hat abgeschlagen, hat mich erwurgt, das Ich dir, Teuffel, nicht mer leben sol, da bin Ich todt, Ich frag nichts mer nach sund noch Teuffel, Denn 40 er dich und mich getodtet hat, das du nicht mer mich kanst regiren. Weyl

R] etiam occisum, ut te non sol schrecken, plagen. Imo sepulti cum Christo, auff sein tod in unsern tod begraben. Nostra vita teglich todten, creützigen, morden, begraben, verfaulen contra peccatum, mortem, Diab[olum. Ex hoc non sequitur, ut peccemus. Sed contrarium, quia, qui occisus per mortem Christi, 5 non peccat certe voluntarie. Si incidit et dicit caro, Spiritus: pfu dich, Du bist tod, et tu, Diab[ole, tod. Ich werde es lassen, quia ego mortuus. Der Eheb[ruch hat nicht mit mir zuschaffen. Ob wol das fleisch murret, si instat, tret ich im auff den tod. Si quando obliviscitur baptismi, so kere er wider umb et dicat: baptisatus in mortem et crucifixus, ut non amplius peccatum 10 faciam. Nec hoc sequitur, quod Caiphistae, Epicurei dicunt: resurrectio facta in hac vita. Ergo non aliam speremus. Sed dicit: in nova vita, hic incipiendo et dort verbracht, Das morden, begraben bleibet bis in den leib=lichen tod. Da wird endlich. Christus 3 dieb[us perfecit, wir erbeiten daran mit unserm morden usque in mortem und haben růckhalter, quod baptis[ati, 15 dennoch erzu tretten et d[icere: dennoch bin ich in mortem Christi getaufft. Den vorteil haben wir, ut etiam peccato kan auff kopff tretten, si etiam me ubereilet. Sic ergo in paradiso 'Semen mulieris', et prophetae praedicarunt, ita factum. Ipse 3 dieb[us. Nos per totam vitam usque in sepulchrum. 1. Mose 3, 15

S] wir nu todt sind, so konnen und sollen wir ja nicht mer sundigen, Denn die 20 Sund ist todt, sol dich nicht mer plagen, sie sol dich, du sie lassen. Denn wir sind inn Christo vergrabenn, unser leben heist ein teglich wurgen, morden, begrabenn, faulen, warumb? wider sund, teuffel, todt, Daraus folgt nu nicht der irthumb, das wir mer sundigen sollen, denn die Sunde ist todt, unnd darumb sind wir der Sunden gestorben, das wir der gerechtigkeit lebenn. 25 Kompt ein gedancken des fleischs von stelen, unzucht: Nein, Teuffel, du bist todt, Ich thue es nimmer, ob schon das fleisch murret und lustern wird, Doch ist der geist da und tritt der Sunden auffn kopf, Entferets ihm aber zu weylen, Das er uberehlet wirdt, im namen gotts, kere wider und ergreiff den todt Christi wider und tritt die Sunde wider zu boden unter deyne fuße, 30 Daraus folget auch nicht der Caiphistisch irthumb. Denn wir sind wol ver=graben, aber es wird folgen das leben. Da wirts heissen, das wir gar los sind von Sunden, weyl wir aber inn dem leibe sind, so ists noch nicht an uns volckomen, Ob schon das werck ist aufgericht von Christo in dreien tagen, Doch weyl wir inn dem leybe sind, mus ein töten nnd wurgen sein bis zu jhenem 35 leben, do es wird heißen: Ein volckomener, newer wandel. Christus hat bis in 3 tagen aufgericht, aber mit uns werets bis an die letzte stunde unsers lebens.

28. 22. Juli 1544.[1]

Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15.

R] DOMINICA VII.

1. Tim. 1, 15 1. Timot: 1. 2. 'Fidelis sermo.'

Hodie aud[ivimus pulcher[rimum Euangelium[2], et haec epistola etiam pretiosa, Ubi accipiemus illos, qui discipuli huius Euangelii et Epistolae? Es wil unser handwerck schier aus sein, quia mundus ist nu gar heilig worden, 5 non sunt amplius peccatores. Non habet mit uns zuthun, nisi cum peccatorib[us et contritis. Man darff nicht itzt sagen, quod aliquis sit peccator, vel ist verloren. Ideo müssen die prediger auffhoren, müssen den Bapst haben, qui nos peccatores faciat. Ideo ista praedicatio unnütz. Ich wil eben anfahen a nostris Theologis, das man die Schwermer im schwarm sol fur sunder 10 bereden rc. item vicini rc. item an unser aula, ibi eitel rein lauter wein, si etiam wucherer, schwelger, seuffer, untrew. Sic Iuristae konnen nicht sündigen. Sic Consul, Cives, Rustici. Sic Becker, alle ubersetzen, ubertewern, rauben rc. Si dico: es fur, Das leugestu in dein hals. Knecht, Magd, es Dieb. Num hoc peccatum, das ich ein fauler knecht, qui tag und tag in domo. Viel am 15 Galgen, qui nicht so viel gestolen. Trotz deim hals, quod dicas. Sic omnes sunt sancti, ubi accipiemus peccatores? Non wil reden de peccato hoc, da du weissest, das du recht hast. Non solt bekennen te adulterum, si non es. Sed haereticus novit se impium, sic alii in suo statu. Sed nolunt esse nec audire nec pati et tamen sunt. Hi sunt Sancti, qui agnoscunt peccata et 20 tamen non volunt argui peccata nec privatim. Gerson de quadam Cleusnerin, die war so heilig, quod nollet habitare in turba, lies sich einschliessen, altera cum accederet ad eam, quae custodiebat, et altera dicebat perpetuo: Ego sum peccatrix. Quid fecit ista, quod clamat? altera dixit: Est nicht werd, quod Sol bescheinet rc. Tertia famula: scilicet ergo decepistis, non confessa 25 tam malam peccatricem, quod terra deb[eret dehiscere.[3] Reden die wort nach wie Tholen. Wer hat irs gesagt, quod dixisset: Sicut dixi, sum peccatrix rc. Was schadets, quando dico rusticis, civib[us, pistorib[us: Vos estis fures? Was schadets, quod d[icunt: feci, certe est verum. Man wurde dirs malen in sund zum ewigen leben. Sed sum peccator, gehe zum Sacra- 30 [ment, gleich wol schindet, schabet rc. Was wolt mein gnädigster herr holtz zun Galgen und flachs zu stricken, si omnes vellem suspendere? Noch sinds alle heilig. Quid ergo facimus, si praedicamus so schonen text, cum nullus

10 über im schwarm *steht* in Schweitz *sp* *21* de] die *22* nollet *über* vellet *31* schindet, schabet *über* schilt, schabe

[1]) *Vgl. die Einleitung.* [2]) *Das Evangelium des 7. Sonntags nach Trinitatis ist Mark. 8, 1—9. Nach unten S. 525 ist aber das Evangelium des Tages Mariä Magdalenä Luk. 7, 36—50 gemeint.* [3]) *Vgl. Nachträge.*

R] sit auditor von oben an bis unten aus nemine excepto? Si Deus talis Dominus esset ut in Mosi lege ꝛc. Ibi clamabant prophetae omnes: utinam talem Deum hab[eremus, qui non vellet sanctos, sed exaudiret peccatores. Oportet me desperare in peccatis. Wolan ich wil ablassen von dem strengen
5 urteil de sanctitate. Ego ero Deus remittens peccata. Nu er sunder wil haben, so wollen wir heilig sein in tausent Teuffel. Prius sub lege cupiebamus esse Deum peccatorum. Si praedicat Euangelium et gratiam, d[icimus: non sum peccator, quia sub gratia. Das ist ein schedlich queckſilber. Sic temperare volo legem, ut te non damnet, do filium, ut pro te moriatur et impleat
10 legem: Ideo iam sis sunder. Nein. Dort wollen wir sunder sein, da wir sollen heilig ꝛc. Deus wird noch ein narrheit anfahen, quae est 'Soli Deo sapienti' i. e. quid, quod solus sapiens ꝛc. Wer wil das sein? tamen Ep[iscopus, Doctor, Theolog[us, Jurist, Konig, Keiser: sol ich ein Narr sein? Si de ista arbore, 'eritis sicut'. Ir seid Narren, quod lasst euch blenden von
15 dem Baum, quia ist weise worden Adam, das wirs fülen. Loquor de istis peccatis, quae scitis, ut diceres: Ego furatus, hab unrecht gethan. Non hasts gern, das man dir klein brot gibt ꝛc. Das kanstu verstehen, ist menschlich. Rom: 6. Quid futurum, quando Deus dicet: Non contentus, si non potes argui fur, adulter. Nein du must noch viel erger zum Sunder werden. Item
20 man thut inen recht, das man inen furhelt das 'peccavi'. Ich wil noch mehr, ut fatearis hoc peccatum, quod nescis, et quod ego Deus video. Canta: sentio me peccasse, volui ornare, Diab[olus me seduxit, uber das fateor hoc peccatum, quod du an mir sihest, et quod ego non video, Ut 'ab occultis', quod est? Der Apffel im paradis. Were nicht gut, quod homo sentiret:
25 non posset ferre uno momento, non posset consistere. Ist ein bose ding in corde, quod non sentimus die hohen, trefflichen ꝛc. Item das sind die rechten knoten, quae nullus homo sentit, vel qui sentit, illico moritur. Ubi audivit Adam: Ah ich verstecke mich, da starb er, et etiam corporaliter, nisi Deus, quia sentiebat Dei iram et iuditium, et nisi misisset verbum gratiae: 'ponam
30 inimicitias' ꝛc. 'Conteret.' Si hoc verbum non audisset, illa hora mortuus. Sic quando Nathan venit ad David, da fincket er nider et moritur. Propheta must zulauffen et d[icere: 'Non morieris'. Darumb wil er so haben, ut fias peccator. Imo ante. Prius in parad[iso et d[ixit: Ah es ist leider war. Num etiam mirum, quod homo labitur? tamen fit David, Petro, et ego ein mal
35 et zwir wol angelauffen, das mir hembd und rock. Sumus in carne et sang[uine et Diab[olus ꝛc. Si etiam wehre, kom dennoch drein. Sic Martino accidit, er war harter feind der ketzer, er war zu gast geladen a Max[ut perterr haereticis ꝛc. nisi ꝛc. bewilliget in der ketzer. Darnach wolt er toll werden. Postea must ang[elus consol[ari.[1] Was schadets denn Theol[ogo,

Röm. 16, 27 — 1. Mose 3, 5. 22 — Röm. 6, 19 — Ps. 19, 13 — 1. Mose 3, 15 — 2. Sam. 12, 13

22 volui ornare, Diab *über* vbi erinnere Deus

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 718, 14ff.*

R] Juristen &c. si fatereris te peccatorem? Warumb wil ich mich schemen et fateri: Ich bin in den dreck gefallen. Vis te ornare contra tuam conscientiam? et tamen est tua natura, ut dilig[as Diab[olum, ut nos coniiciat in peccata. Ideo wils nimer thun. So wil ich dir helffen. Ideo ne defendas tua peccata, sed fias peccator. Adde: non tantum feci externa peccata, sed parce mihi. 5
3. in bonis operib[us. Non tantum in hoc, quod infidelis Domino, inobediens, 2. quando non mehr thue, schone meiner auch. Coram mundo non debes fateri te furem, si non. Sed ego coram ex natura et nativitate Dei blasphemus. Tu agnoscis me, sum unfletig coram te, ideo parce mihi, etiam in me iniustitia, si bene operor. Si quis te coram mundo velit furem schelten? 10
Sed coram Deo longe sum deterior. Ego multum ieiunavi: ist unrein, per morsum Adae bistu vergifftet. In lege Mosi et mundo vult sanctos. Coram Deo beschweistu dich mit grund und boden. Si vis esse Christianus beatus,
Ps. 51, 6 quia es sol gnad heissen, nicht immer wider thun. Sic David: 'Tibi' i. e. coram te nihil sum quam peccator, tamen erat remissum, et absolverat Nathan. 15
Item omnes voluntates meas. Coram te nihil nisi peccator, 'ut iustificeres
Ps. 51, 6 in sermonib[us'. Tuum verbum dixit per Mosen, prophetas, quod omnes in peccatis concepti, getragen, geborn, gelebt und gestorben. Ista verba wil ich
Ps. 19, 13 nicht lůgen straffen, sed fatebor, ut tu sis verax. 'Ab occultis meis.' Pro hac orabit. Quis intelligit? Ego sum tuus, Rex, servus et facio omnia 20
Ps. 143, 2 secundum tuam voluntatem. Sed non intres in iuditium, examinir mich nicht, quod coram me iustus, ieiunavi, sed nim mich in gnaden an, et quod non revelatum in me, ut dicis, gehe nicht mit mir ins Gericht. Sed ....
Jer. 46, 28 Iere[mias: corripiam, ne cogites te innocentem. Du solt herhalten ut peccator, et hoc, ut discas te non &c. coram quo nemo est innocens. Sic August[inus: 25
Wehe dem verdampten leben, es sey wie heilig es wolle, wens sol gerichtet werden sine misericordia[1] nach deinem register. O hinweg mit dem register. Non simus filii legis, sed misericordiae: alias perditi. Non vocat sic sanctos, quod ex lege, operib[us, sed misericordia. Weils nu so stehet, quod debemus nos fateri peccatores foris et intus, non debemus superbire, ut nostra peccata 30
etiam cognita defenderemus. Es ist nicht gnug, quod dicis te miserum peccatorem ore: Deus non contentus. Si te praedicator růret, quod furatus, noli amplius, desine, agnosce peccatum tuum et age poenitentiam. Wils nimer thun, ist unrecht, et post dic: O mein lieber freund, non tantum Dieb, sed von grund verdampt, ut Deus misereatur mei, non intret in iuditium, 35
sed faciat me filium misericordiae. Sed illa crassa peccata debent te excitare, ut agnoscas, qualis peccator coram Deo. Certe agnoscis, quod furtum unrecht. Item quod alii facis, quod tu non velles &c. Ista inquam, deb[ent te admonere, was du fůr ein Kreutlin fur Got bist. Ibi video kreutlin, was

23 ....] stuel (?)

[1]) *Confess. 9, 13:* Vae etiam laudabili vitae hominum, si remota misericordia discutias eam.

R] ich fur ein fromichen coram Deo. Video me impium in gedancken, 'mea mater Pf. 51, 7
concepit', summa: tota natura mea immunda. Non sunt ista peccata crassa
vera, quae Deus meinet ꝛc. Si non facis, audis Christum Iesum, keinen
mundum, sed peccatorem. Si etiam accedis Sacra[mentum, non Deum, sed
5 te rides, quia audis hic die herrliche, treffliche wort, quod Iesus venit, ut 1. Tim. 1, 15
peccatores, non Sanctos. Ad hoc misit Mosen, ut esses from. Sed es gehet
den Krebsgang. Je mehr sie predigen legem, je erger worden et idolatrae.
Item pii clamabant pro Deo, qui vellet peccatores. Ideo thut er Mosen
beseit, qui handwerck recht nicht gelernet: non exigo, ut sanctus, nec iudicabo
10 secundum legem. Sed beger, ut accipias Christum et aud[ias Euang[elium,
quod dicit non venisse, ut iustos, sed peccatores. Wir wollens nu anders
haben. Ja ich mag nicht zuschanden werden coram hominib[us et Deo. Wie
du wilt. Nihil inest conscientia, sed in hoc. Si, inquam, non vis thun
mit rechtem grund et coram mundo, quod est tantum blat, birn, uva, si
15 videres safft, wurtzel ꝛc. imo maiora habeo, die mir Got zu gut helt ꝛc. Si
facis, so hats kein not, es filius vitae aeternae, non ex tua potentia, sanctitate,
dignitate. Da ists verlorn, quia 'Christus venit peccatores'. Si es peccator,
so must nicht stoltziren. Recte dicis, ut David confessus, quod peccator,
etiamsi non sentiam me, melius agnoscis me quam ego me. Quia autem
20 dicis me in peccatis conceptum, ideo credo. Tales volo salvare. Ideo non
dic: Nolo peccator vocari. Conscientiae iuditium fortius. Unter dem lincken
zitzen ist stercker quam Caesaris, Carnificis. Du wucherst und stilest on unter=
las, si videres Dieb ꝛc. o das man mir nicht thut, der ist magnus sanctus
etiam coram mundo ꝛc. Ideo gehe zum trotz zum Sacra[ment. Hoc dicit
25 tibi iudex, qui est in tuo corde, cui non possunt obdurare os, si adessent
omnes Iuristae et Beichtveter. Ideo debemus ex istis externis peccatis
cognoscere, quam impius sis coram Deo ꝛc. Dein conscientia, concionator ist
da, dicit: Externe sum Dieb, ubi ego et homines iudicare possunt, quid
intus? Si omnia sanctitas, tamen sum damnatus, quod hinc furor, video,
30 qualis arbor, si fructus so bose, sol nicht safft, stam, wurtzel, die mich Got
nicht lesst sehen? Wenn nur umb die externa peccata, si Deus vellet totam
naturam purgare ꝛc. Ipse ideo promittit, si agnoscis mit grossen ernst te
peccatorem et cessas, so soltu denn istam Epistolam horen, nicht ehe, die so
trostlich. Ey es ist gewis war, non debes dubitare. Es ist tewer, das man
35 sol mit hundert armen annemen, et non ire ad S. Iacobum, sed ad finem
mundi, quod audimus Deum, qui amplius non vult Sanctos. Ist das nicht
kostlich, quod Deus propter clamorem tuum, quod dicis te non posse Sanctum,
promittit, iurat, quod poscat eitel Sůnder, et dat zum Siegel, brieff D[ominum
Iesum Christum, quod sol die sůnde auff sein hals nemen, ans Creutz hefften,
40 in sich selbs uberwinden, si dicis: Dominus non mentitur, lib[enter wil

6 *über* gehet *steht* gieng

R] gestrafft sein, et aud[is, quod Dieb, si non, sum quidem non coram mundo, sed coram Deo viel ein grosser, et externum furtum ostendit internum. Si hoc facis, solt recht heilig sein. Das lasst uns gepredigt sein. Sed wir machen uns der predigt unwerd, volumus sapere, sancti esse etiam coram Deo ꝛc. Debes fateri, si peccasti. Et intus, quod merum peccatum, et nihil sit, quo 5 confidas, nisi Christus. Vide, quot nunc sint homines, quib[us ista praedicatio utilis, quia nemo wil unrecht thun nec straff leiden. Ideo Christus ist uns umb sonst. Ideo si audis: knecht, Magd furax, Wer wolt mich ein Dieb heissen? Non es Christianus, hůte dich, non accedas ad Sacra[mentum, non dic: pater meus, vel si est geschehen, soltu es leiden, wils nimer thun. 10 Sed: Ich sehe dich nicht an, quod faterer. Du hast mir mein ehr genomen. Deus vult, ut Dominus dicat, et conscientia tua dictat, vel es des Teuffels, wie du gehest und stehest. Item wenn du falsch bier machst, quando tibi praedicatur et conscientia dictat, dic: Es ist war, feci. Non amplius. Si non agnoscis, so nim dich des texts nicht an, non es peccator, quem Christus 15 vult salvare. Es sanctus, quem Diab[olus vult in die helle haben. Mich důnckt, es lauffen mit unter Dieb, qui rauben und stelen. Sic Juristen, Theologen. Si zeuchst das recht auff, cog[ita, ut maneas vom Sacra[ment. So die grossen herrn heisst, fursten, Graffen: Schilst mich an mein ehr. Ey du hast ein Ehr. Scis, quod Deus te damnavit und Teuffel an sein Keten, 20 hoc dictat conscientia ꝛc. Si audis, ut warnung et admonitus. Si non, so wisse, das du des Teuffels bist. Der text gehőrt dir nicht. Non venit salvare superbos, halstarrigen sunder, qui wollen ungestrafft sein. Sic so man den Erbeitern ein wort sagt, binden sie auff. Da wird donner, blitz. Non oras pater noster. Sed hellisch fewer, et Diab[olus betet aus dir. Deus 25 wird drein schlagen mit Turcken und hellischem fewer. Item Tyrannen, Bruder Veit. Ista mala omnia, quod Christiani vultis und geitzet ꝛc. et non agnoscitis peccatum. Cui noces? Ich kans uberwinden. Tu es maledictus, gehest in banden, stricken Diaboli, non gehe zum Sacra[ment und thust dich selbs in Ban. Si incommodas alteri, ist eben so viel als ex loculo. Libenter 30 audis, quod venit peccatores salvare, non zu stercken, non wilt bussen, bessern, Matth. 25, 41 sed verteidingen. Du gehorst in den Spruch: 'Ite, maledicti in ignem' ꝛc. quia non solum immisericors, ut qui non fecerunt misericordiam, sed stilest, raubest als ein Dieb, morder, et tamen vis salvari. Ideo ist zuerbarmen, das die predigt so vergebens. Vide, es wird dir schaden, mir nicht. Du must 35 dich todschlagen lassen und dazu in die helle faren. Ideo, ir grossen, viel Diebe, bessert euch und macht euch des tewern worts auch teilhafftig, quod Iesus Dei filius venit, ut peccatores. Non opus, ut clamemus nos esse sanctos sub lege ꝛc. Imo peccatum maius in me, quod video me non posse ab externo furto, quid facerem, si raum dazu hette? Das zeigt an mit . . . in der 40

40 . . .] sch: *ob* schalt? . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar, ob* haut?

R] ut Deus me iudicat secundum verbum. Orabo, ut accip[iat me zugnaden. Ideo et Paulus vult esse praecipuus. Was bistu? 'Non sum sicut alii' Lucae 18. Item hodie der heuchler Simon.[1] Da ligt dein Ehr, da der Teuffel hingeschissen hat. Das ist dein Ehr, ut fatearis ex animo te peccatorem, non solum coram Deo et dicere Ja, Das ist war, und noch weit mehr.[2] — 1. Tim. 1, 15; Luk. 18, 11

[1]) *Luk. 7, 40.* [2]) *Am Schlusse dieser Predigt steht:* Hic deest Contio de eodem loco 1. Timot: 1. 'Fidelis sermo', quam habuit in arce praesente Electore vlt: Iulii. Eam require in Annot: Rorarii super Gene: pa: 975 b. *(Vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, IX.)*

29. 3. August 1544.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA VIII POST TRINITATIS Rom: 8. — Röm. 8, 12 ff.

Haec Paulina verba, quib[us conclusit priorem adhortationem. Ubi praedicavit, quod deb[eremus mori peccato et cum Christo resurgere et vivere. 'Si cum eo sepulti per bap[tismum in morte'. Supra ca: 6. ante 8.[1] Ist einerley meinung de illo loco usque hunc. Deinde hat er zuthun cum Antinomis et cum his. Si gratia abundat, lasst getrost aufsladen. Das ist die plage, die alle Christen erfaren. Es imer auff seiten wancken, non in regia via rc. Si praedicamus sola fide nos redimi a peccato, morte, statim concludit Caro: Ergo non opus, ut faciam bonum, ut videmus. Prius obtulimus filios Daemonib[us. Iam non gönnet einer dem andern, das ein apffel. Si praedicamus ut in papatu: fac opera bona, Christus resur[rexit, sicut verum et bene praedicatum. Sed ubel verstanden. So kompts dahinaus: Glaube hin, Glaube her. Ideo urget Paul[us, ut retineat in media via. — Röm. 6, 3

[1]) *Röm. 6, 3 ff. war die Epistel des 6. Sonntags nach Trinitatis; vgl. oben S. 511 ff.*

S] VIII. post Trinitatis.
Ro. 8. 'Debitores sumus' rc. — Röm. 8, 12 ff.

Dis sind S. Pauls wort, damit Er beschleust die angefangne Disputation am 6. cap. Do er also gepredigt, das wir sollen der Sunden abgestorben und aufferstanden sein, nach dem wir mit Christo begraben sind, was nu daselbs geredt, mus hie widerholt werden, weyls einerley ist, Denn er zuthun mit den Antinomern und sichern geistern: Last uns sundigen rc. Dis ist die plag allzeit, es wil immer auff eine seitten wancken, nicht inn dem mittelweg bleyben. Predigt man von Christo und vergebung der Sunden, so kompt der faule balck: Ey so darff Ich nicht guts thun, widerumb ist die ander plage: predigt man, wie im Bapstumb, du must gute werck thun, wiltu selig werden, So wils dahin: Ey, glaub thuts nicht, man mus gute werck thun, Die mittel

R] Röm. 8, 12 'Debitores non carni.' Non est mea praedicatio, ut securos spiritus faciam Antino[mos. Denn die ersten Schwermer ante 23, die hatten den T[eufel 'geist' bey sich et d[icebant: Si semel datur spiritus, thu er hernach, was er wil, eheb[recher non peccat. Et timeo in Helvetiis, post Antino[mi: Christus sepeliit peccatum, ans Creutz gehengt. Ideo ne timeas non amplius 5 p[eccatum. Ideo scribebant et docebant non proponenda praecepta Mosi, quia venit Christus ad consol[andas conscientias. Der Geist ist noch verhanden, Ja ist uns angeborn, quando accedit doctrina. Dix[i eo tempore, cum pulcherr[imas contiones de resur[rectione, etiam praedicandum de operib[us. Non satis laudari potest, quod Christus Diab[olum superavit rc. 10 nec aliter intellig[imus g[ratiam, p[eccatum, quam quod dicamus: Christus sepelivit p[eccatum cum eo et cum eo mortuus est, et p[eccatum etiam mortuum. Sed discernenda verba: Remissio, sanctificatio et vivificatio. Redemptio facta, non alia, mors, resurrectio, die ist volkomen gnug. Sed quod in nobis fermentum per totam massam gehe et totus homo erfare resur- 15 [rectionem, Das ist ein ander werck. Hoc Christi opus proprium, ut in suo corp[ore Diab[olus crucifig[atur. Postea dedit Spiritum s[anctum. Is sol opus Christi in uns treiben ut fermentum in massam und in uns treibe, ut ista resurrectio in nobis fiat eitel sanctitas, Tod der sunden et resurrectio. Röm. 8, 13 Non inferendum: Jch kan nicht sůndigen. Non. Si secundum peccatum 20 vix[eritis, moriemini. Non ergo verum. Wiltu dich fur der sund furchten, verum, secundum redemptionem et salvat[ionem Christus effecit perfecte.

S] straßen wils nit, Doch arbeit Paulus dahin und sagt: wir sind nit schuldig, Das wir nach dem fleisch leben, Das ist meine predigt, nit wie auch fur 23 mit Carlstadt und Muntzern die geister so sprachen: wenn der h[eilige geist 25 eim Menschen ein mal geben wird, weicht Er nit von ihm, sie thun auch, was sie wollen, wie Jch auch forcht, noch in Schweitz ist, Darnach komen die Antinomer: Man sol das gesetz nit predigen, Mosen an galgen hengen, Denn Christus wer komen die Seelen zu trŏsten, nicht schrecken, Der geist ist noch vorhanden, Dargegen Jch dazumal sagte, Man hette von Ostern her hohe 30 predigten gepredigет, man muste auch solche predigten horen von dem newen leben, Denn die predigten sollen beyeinander gehenn, Discernenda enim Redemptio et Sanctificatio. Redemptio ist geschehen, volnbracht, bedurffen keines aufferstehens oder sterbens Christi mer, Aber das wir solchs auch bey uns befinden und mit ihm vergraben werden, daran ligts nu, darzu hat gott 35 den h[eiligen geist gegeben, der dis werck in uns sol treyben, Das also inn uns eittel heyligkeit, dot der sunden in uns entstehe. Nein, du solt nit sagen: Sunde ist tod, Jch kan nicht mer sundigen, Nein, hie sagt Paulus: Du kanst wol sundigen, aber wirstu sundigen, soltu sterben, Von der Redemption ist wol recht geredt: Sunde ist todt, aber du hasts noch nicht volckomlich empfangen 40 und befunden, So gros aber deine zuversicht ist zu Christo, so weit ist auch

R] Sed du hast noch nicht perfecte empfangen. So starck fides et zuversicht auff den Christum, so weit ist mors mortua, sanctificatio. Sed hast noch onus am halse, sentit bose neigung ad avaritiam, libid[inem, und der Teuffel hilfft, blefet, das auch wol ein rechter Christ solt fallen et amittere Spiritum s[anctum,
5 ut David, si in eo peccato durch und durch tod, non cecidisset. Sed quia eam inspicit, habet 10 uxores, kompt in die lust, non habet Sp[iritum, peccatum non mortuum, licet multa fecit, tamen cecidit, caro in im, teig ist noch nicht durchgangen. Antinomi faciunt homines securos. Contra istos loquitur, et nos, das heilose fleisch wil sicher. Man sol Juristen, Consulem nicht schelten,
10 wucherer, wild, jung volck. Quare? quia credunt in Christum, peccatum est mortuum. Audi Paulum. Ich wolt wol so gern schweigen, ut tu velles tacere me. Si non, So hab ich das hellisch fewer mit dir. Wie keme ich nu dazu? Wie sol man im thun? si non arguimus, wirfft er uns mit euch in die helle. Si non vis audire, magst hinaus gehen, propter te non inceptum
15 nec ꝛc. 'Schuld[ner', 'quia si', est clarus textus. Non praedicat gentilib[us, Röm. 8, 12 f.
Sed qui cum Christo sepulti in mortem, qui bap[tisati re[missionem p[eccatorum habent et Dei filii i. e. Ecclesiae Christianae. Iam redempti a Diab[olo, morte, ne vivatis secundum carnem vel amittetis bap[tismum, Spiritum s[anctum, Christum et omnia, quae praedicamus. 'Si vero Röm. 8, 13
20 secundum Spiritum.' Haec supra audistis. Supra audistis de duplici vita et morte.[1] Una mors, quando peccatum mortuum. 2. quando iustitia

[1]) *Vgl. oben S. 511, 13 ff.*

S] sunde todt, formaliter etiam. Aber du hast noch ein feindt am hals hengen, der reitzt dich zu allen Sunden und zuneigung, Das auch ein frommer Christ fallen kan, wie David, wer in David der alte Adam todt gewesen, hett Er
25 nit konnen fallen, Nu hat Er den heyligen geist, trefflich groſze mirackel gethan, noch fellt Er dahin, Denn der todt ist noch nicht gantz durchgangen, Also predigt nu Paulus wider die Antinomer, Zwar die welt wils selbs haben, Man sol niemandt schelten, fursten, wucherer, Regenten, Denn sie haben kein sund, gleuben an Christum, Drumb ist die Sunde todt, Ja was gibt
30 mirs zu lohn, das Ich scheltte? Sihe Paulum an. Ich wil aber deinet halben nicht zur hellen faren, ob Ich schon gern wolt schweigen, aber wollen wir nit predigen, so wirfft er uns inn die hellen, Ob dichs nu schon verdreust, ist dir doch ein loch gelaſzen, da gehe hinaus. Paulus predigt nit ungleubigen, Sondern denen, die mit Christo sind begrabenn, die Christen sein, Mit denen
35 redet Er, Sehet zu, lebet nit nach dem fleisch, ihr werdet sonst sterben, Tauff, Christus wird zu nicht und unnutz werden, wird alles an euch verloren werden. Doben aber haben wir gehort von zweierley tod unnd leben, Tod, wenn sunde tod ist, 2. wenn gerechtigkeit tod ist, Eyn leben, wenn die Sunde lebt, 2. wenn die gerechtigkeit lebet. Darvon redet die Schrifft Lucae 15. Ist tod gewesen Luk. 15, 32

R] mortua. Sic prima vita, quando peccatum vivit, 2. quando iustitia. Das ist theologisch. Sic im weltlichen regiment ein solch weise zureden ut de prodigo: Luk. 15, 32 mortuus et vivit, amissus et inventus. Sic im regiment: wenn man ein burger aus dem lande verweiset, so ist er tod, kompt er wider ein, so ist er lebendig. Secundum carnem ist ein leben, qua amittit gratiam Dei, redemp- 5 tionem, re[missionem p[eccatorum. Das heisst ewig gestorben. Si secundam carnem vivetis, Si contra moriemini secundum carnem, vivetis in aeternum. Matth. 16, 25 Sic Christus: Qui amat, odit vitam i. e. carnalem. Secundum fleisch vivere im weltlichen regi[ment heisst unkeuscheit, Ehebruch, hurerey, mit im selber unzucht treiben. Es ist nicht ubel geredt in script[ura s[acra. Sed non satis, 10 streckt viel weiter quam in weltl[ichem reg[iment, Hoffart, Zeuberey, Abgotterey non est fleisch. Sed scriptura sic vocat. Fleischlich leben vel sein leben lieb haben i. e. quicquid vivitur extra Dei verbum et spiritum. Das Caro ein solchen verstand, quod non secundum verbum Dei, sed nach unserm verstand und witz, sin, vernunfft vermag, was man darnach lebt, das heisst fleisch. 15 Sic naturale ius dicit: Non fureris, tamen venit in abusum carnalem. Man verstehet wol ein stůck davon, ut straff ein stuck vom furtum, libid[inem, quia die brunst kan magistratus nicht straffen, quia gedancken sind zolfrey. Ist ein gering parteck, die den Ehebruch strafft, magistratus. Aber Got wil gar rein haben et dicit: 'Si secundum carnem'. Non solum libido, sed avaritia, furtum, 20 rauben, ungehorsam sein parentib[us, Dei verbum contemnere, schweren, fluchen. Arrius war ein fromer, heiliger Man, enthielt von weibern, stellet

S] und ist lebendig worden, So redt auch die Stadt und Land Regiment: wird der Burger vertrieben, ist er todt, kompt er wider, ist Er lebendig. So pflegt man Menschlicher weise zureden. Nu sagt Paulus: wenn ihr werdet dem fleisch 25 leben, das heist ewiglich sterbenn, werdet ihr aber dem fleisch sterben, werd ihr ewiglich leben, Also redet die Schrifft. Nach dem fleisch leben im weltlichen Regiment heist unkeuscheit, hurerey, unzucht, fleischliche wolluft. Die Schrifft aber strekt das wort fleisch viel weitter denn weltlich Regiment, Denn die welt heist mord, abgotterey nit fleisch, Drumb heist fleischlich lebenn, Item 30 unsere Sele, odem, leben, lieben heist alles, was ausser gottes wort und geist geschicht, was nicht nach gottlichem wort, sondern unserm sinn, witz vermag, denn auch was gott geboten hat, wie Iura, die gott geboten hat, auch komen in fleischlichen verstandt, Denn weltlich Regiment strafft ein stuck vom Ehe= bruch und mord, strafft nit gedancken, item unzuchtige geberde. Drumb ists 35 ein gering partecken, Aber unser herr gott wil ein Menschen gar rein haben, Spricht: wenn ihr werdet lebenn nach dem fleisch, werdet ihr sterben, Heist nu fluchen, schweren, gott lestern, item wider die Artickel des glaubens thun, Arrius war from und heylig, enthielt sich von weybern, konth ihn niemand taddeln, gieng aber inn sein fleischlichen gedancken, Christus were ein gemachter 40 gott, wie Moses war ein gott Pharaonis. Das hat er aus seinem fleischlichen

R] sich from et iactabat patientiam. Incedebat in suo carnali sensu, d[icebat, quod Christus non verus Deus, hette den namen, sed ein gemachter Got und Moses. Das hatte er aus seinem fleischlichen sin Colos: 2. Das heisst ein Kol. 2, 21 fleischlich werck, tamen non tangit mulieres, sed loquitur terrene de summo
5 articulo. 'Quod natum est ex carne.' Er weicht von dem Euangelio, quod Joh. 3, 6 leret Christum halten fur einen rechten Got cum patre. Ideo est mortuus. Item Antinomi, qui dicunt legem non praedicandam. Non est ehebruch, sed fastus. Item die Sacrament schender ꝛc. wie, das die Wittenb[erger so halstarrig sein et dicunt panem et vinum esse corpus et sang[uinem Christi?
10 Ey ist nicht nisi panis et vinum. Das ist kein Ehebruch. Noch ists ein fleischlicher sin, quia tretten dem wort und Geist, qui locutus hoc verbum: 'Accipite', 'Comedite', dat panem, 'Hoc est corpus meum'. Von dem wort tretten und thuns ex oculis, ut scribunt. Ideo ist all ir ding fleischlich geschefft. Sic ego fui Monachus, 15 annis gecreutzigt Dominum in altari.
15 Ich war nicht mit weiber, geld, gut beladen, non Tyrannus, voveram 3 vota und hette mich selbs erwürget. Ich war heilig, schlug niemand tod quam me. Ich gieng hoch her, wolt mich unserm herrn Got mit leib und seel opffern. Es war ein grosse, treffliche geistlikeit, war ein g[roßer heiliger orden, et tamen fui der fleischlichste tropff in terris. All mein leben ist eitel
20 fleischlich ding, et si mortuus, were in abgrund.[1] Sic papa cum suis Cano-[nibus, Cardinalib[us, Iuristis unangesehen, quod iactant se spirituales . . . . . .

21 . . . . . .] *zwei Worte nachgemalt, unlesbar*

[1]) *Beachtenswertes Selbstzeugnis Luthers.*

S] sinn, wie Paulus sagt, Das heist nu ein fleischlich geberd, nicht allein ehbruch, sondern das kein geist nit da ist, weicht vom Euangelio, vom wort gottes, Das uns leret von Christi menschwerdung unnd gottheit, Drumb hat Er solchs
25 vom fleisch, wie auch der Antinomer, Schwerme[r, der Sacrament Schwermer eittel fleischliche gedancken ohn geist und wort haben, ob schon kein Ehebruch ist. Drumb sagt Christus vom geist, 'Nemet hin, eßet, das ist mein leyb', 'das ist mein bludt' ꝛc. von den wortten predigen wir, sie aber wollen die wort ausn augen thun, weyl sie nu von wortten tretten, so gehen sie in fleischlichem
30 sinn herein, Das ist: in Teuffelischem sinn, Gleich wie Ich auch 15 Jar gott gelestert hab, thet doch meim leyb wehe, unnd hett mein leyb schier erwurget, trieb kein wucher oder hurerey, fur aber hoch her, wolt nicht der geringste im himel sein, aber es war nichts anders denn ein fleischlicher trost, und wer Ich drin gestorben, so wer Ich zum Teuffel gefaren. So ist Bapst mit sein
35 Cardinelen, Juristen, Papisten eittel fleischlich, Denn wenn Ich ihn frag: wo stehts geschrieben, das du so lerest? Das kan er nit beweisen, Drumb ist er abgetretten vom wort und geist ins fleisch, und ist eine grundtsuppe aller ketzer, So redet nu die Schrifft vom fleisch unnd hebt an vom ersten gebot, und zele alle ketzer, die alle fleisch gewesen sein, so wirstu finden, welch ein weit wort

R] Si rogo: ubi scriptum in verbo, quod papa, quod indies leges condere? Non. Ideo ist er getretten aus dem wort et spiritu und ist ein grundsuppen omnium haereticorum. Ideo ist eitel fleisch cum omnib[us Monachis, Nonnis. Heb oben an in 1. praecepto, numera die Ketzer, falsche lerer. Das das hochste ist, quando docent falsa, nihil pestilentius, nec melior res quam ein rechter, 5 trewer prediger. Post in 2. praecepto, qui lestern, schweren, sunt carnales, qui non audiunt, contemnunt verbum. Item non obediunt, non honorant, vivunt secundum carnem und mussen sterben. Non similis ei praedicationi de resur[rectione. Antinomi non possunt audire, quod errent. Si idem dicerem gubernatorib[us, Iuristis, avaris, malas merces vendentib[us, zurnen 10 mit S. Paul[o et Spiritui sancto, qui dicit: Vide, ne vivas secundum carnem, quia debitor, ne secundum carnem, morieris aeterna morte et amittis iustitiam, vitam aeternam, Christum cum nativitate, resur[rectione, remissione p[eccatorum, baptismo. Ist alles an dir nicht angelegt, sed verloren. Vivificatus per Christum et baptis[atus, sed sic ut deinceps non secundum carnem vivas, 15 sed ut perfectus fiat baptismus in te ceptus, semel in te factus in einer viertel stund, da hastu gnug in ewigkeit. Tu cogita, ut perfitias, quod cepisti in baptismo, scilicet aqua uber dich gossen. Ibi sol caro erseufft werden et resurgere novus homo. Hoc faciens non vives in carne, sed in Christo secundum spiritum, tum occides facta i. e. res, quas facit peccatum, hoc 20 debes occidere, scilicet extra verbum Dei, habes 10 praecepta, quantum sich reimet natura mit im. Item non vis, ut alter furetur. Si non Iurista, non Theologus, tamen dicit cor tuum, quod alteri. Das wird dich am jungsten tage verklagen. Der prediger lies nicht ermorden, erhungern, ut concionatores ꝛc. Quod autem ex verbo, heisst ex verbo Dei gelebt, das man Gottes 25

S] 'fleisch' sind, Item fluchen, schweren, lestern, gots wort verachten, Item ungehorsam, mord ꝛc. leben all fleischlich unnd mußen sterben, Drumb ist die predig nit so lieblich als die von Christo, wie er die hellen zubrochen, den todt gehangen, Drumb wollens die leut nit horen, Burgemeister, schinder in der Stadt wollens nit horen, Das man sie schilt, Aber horstu hie, was Paulus 30 sagt: Du wirst sterbenn eins ewigen todes, wirst der gerechtigkeit sterben, dem ewigen leben, machst alles unnutz, Christum, vergebung der Sunden, todt und leben Christi, Drumb gedenck, das du geistlich lebest, Des herrn Christi Tauff, leiden, sterben dir nutz machest, Denn du hast der Tauffe, der wolthat Christi gar satt, bedarffst nicht noch einmal, aber dein leben sol erseufft unnd 35 wider herauff stehen und nach dem geist, nach der Tauff, nach der angefangnen Erlosung leben, Du solt alles das todten, was fleisch thutt, wie ers denn gescheffț nennet, was nu außer gottes wort ist, das heist todt und geschefft des fleisches, was aber aus gottes wort geschicht, unnd schickt das leben darnach und weret, das nicht wider das wort geschehe, das heist geist, So solten die 40 Schwermer auch sagen: Nein, unser meinung steht nicht inn der Schrifft,

R] wort hat und lebt darnach. Hoc est oc|cultum opus carnis. Hoc deb|ent etiam Antino|mi. Hoc non est gemes scripturae, quod non praedicanda lex. Item: non est corp|us vivum. Christus ascendit ad coelos. Ergo non hic. Quis dixit tibi? Ego. Christus resur|rexit ante 1500 annos gen himel, et
5 tamen sciunt hanc artem. Christus ipse ad Nicode|mum: 'Quod natum ex carne'. Ibi clare audis Christum distinguere carnem et Spiritum. Durr: 'quod non ex spiritu'. Ideo die hochsten, verstendigsten, gelertesten leute in allerley kunsten sunt Caro, quia ex carne nati. Isti Deum non videbunt, sed, ut hic, morientur, quia vivunt nach ir hohen vernunfft, wollens machen, — Joh. 3, 6
10 wie sie es gut dünckt, et post iactant Geist. Christus: 'Quod natum' ꝛc. Si econtra. Das ist ein schedlich tod vivere in eigen gedancken, si etiam nicht ehebrechen, stelen, rauben. Sed tamen inde caro, quod gehen in irem fleischlichen sin. Paulus dringt hart drauff, praesertim in die hohen stuck fleisch|lich wesen, quod lib|enter opus carnis per intell|ectum. Sed quod hoc sol caro
15 und fleischlich leben, quando Monachus betet, singet Litanien, Das non credit. Sed die grosse geistlickeit, gehet barfus, tragen am hals strick, ruffen, beten, ut Deus Turcam occidat. Ibi oculi betrogen, ideo helts auff aller geistlichst. Nihil, quia es gehet in irem fleischlichen sin, quem Diab|olus creavit, qui damnatus. Ideo Deus non audit, Deus nimpt ein Vater unser parvuli fur
20 das alles prae omnib|us orationib|us omnium papistarum et suorum, quia puer habet adhuc spiritum, non peccavit. Si pec|cavit, desinit. Sic aliorum piorum oratio. Jr graw kappen placet ut mein Meß halten et vota. Wie?

S] sondern so sagt Christus ꝛc. Darauff wil Jch stehen unnd nicht darwider fechten. Ja Christus ist gen himel gefaren, Drumb ist Er nit im Sacrament.
25 Ja hats doch die Christenheit nu 1500 Jar gewust, Das Christus gen himel gefaren, aber das nit gehalten, Das im Sacrament nit Christus were. Jo: 3. 'was aus fleisch geborn ist, das' ꝛc. Drumb sind auch die verstendigsten und furnembsten auch fleisch, Denn sie noch nicht aufm geist geboren, Also die nach ihrem eigendunckel leren, sind fleisch und mußen sterben. Denn sie leben nach — Joh. 3, 6
30 der hohen vernufft, nach meister Clugling, Drumb sagt Christus: was aus fleisch geborn ist, wird gottes Reich nicht schawenn, Dis ist das urteyl aller ketzer, Denn ob sie schon nicht hurer sind, Doch sind sie deßhalben verdampt, Das sie inn ihrem hohen dunckel einher gehen, Solcher sprachen mus man gewonen, Denn das Ehebruch heist fleisch, weis jederman, aber das der Munch
35 in der kappen, Jtem die herrlichen Ceremonien des Bapsts solt fleisch sein, das kan niemand gleuben, sondern meinen, es sey eittel geist, dis heist ein gemeiner man nicht fleischlich, sondern auffs aller geistlichst, Denn sie zuplagen u|nsern h|err g|ott mit Meßen singen ꝛc. Aber sie gehenn in ihren fleischlichen gedancken, Drumb nimpt sich ihr u|nser h|err g|ott nit an, und ist besser eins
40 knaben oder meydlin vater unser, Das ist besser denn hundert tausent Bepste ꝛc. Denn das kindt geht noch im geist und folgt dem wort, Unser Barfus gehn

R] Er hat mich .... gnad und b[armhertz[igkeit heraus geholffen. Ideo intelligamus sprach Christi et Apostolorum, quid vivere, mori. Non loquuntur von geringen, qui etiam drein gegriffen. Sed von Müncherey, Ketzerey, et ornatur res geist. Item conveniunt in Concilio Constant[iensi. Ibi Spiritus s[anctus. Ja ein hauffen fleischlicher leute, qui in hohem sin herein, damnabant Euangelium, ein verzweiffelter hauffe, qui vivebant carnaliter. Noch Matth. 18, 20 heisst Sacrosanctum. Ich halt von dem Concilio, de quo: 'ubi duo vel tres'. Ipsi congregantur in nomine carnis, ideo carnale. Sie haben das wort 'geistlich' schendlich im misbrauch. Item 'geistlich guter'. Spirituale: quicquid non est carnale, quod per verbum et Spiritum s[anctum sanctificatur. Si credis et baptisatus et habes verbum in corde und stellest dein leben darnach, es spiritualis et omnia opera tua vera, oras in fide, et spiritualis oratio, vivis, edis, gratias agis Deo in Dei timore et fide, dein essen, trincken ist gut werck, gehest auff den acker und denckest an deinen lieben Got, oras et facis lab[orem in fide, ibi labor eitel gut werck, quia kriegt nomen a spiritu, qui in te est. Quanquam caro non perfecte purgata, tamen, quicquid facis Gal. 5, 22 secundum spiritum, schetzt fur ein fructum spiritus. Galat. 5. qui fit ab homine spirituali, qui Dei verbum habet et fide. Ob gleich die sünde noch Joh. 6, 63 in im wütet ꝛc. Caro mortuum, spiritus vivif[icat. Sic corpus helt u[nser h[err Got schon tod, quanquam nondum mortuum. Licet corpus noch ein schalck ist, sol fur mich tod heissen propter spiritum. Ideo vive secundum spiritum ꝛc. A sexto cap[ite wil er den sichern wehren, qui non carnem et

1 ....] g 19 spiritus] spiritum *über* vivif[*steht* supra 21 *über* mich *steht* mir

S] wirds nicht thun, Denn es gefellet gott nicht, mein keuscheit, armut, gehorsam gefiel gott nicht, Er hat mich heraus gelaßen, sonst were Ich verdampt worden. Also redt nu Paulus von hohen sachen, ob schon auch drinn begriffen ist hurerey ꝛc. aber furnemlich von hohen sachen außer gottes wort, wie im Concilio Constantiensi, da der leybhafftige Teuffel gewesenn, Denn sie nit im Namen gottes, sondern fleischlich, Also haben sie den namen 'geist' verderbt, das mans nit kan zu recht bringen, Item Ihre Zinse heist man geistliche guter, Aber 'geist' heist, was gotts wort ist und nach gottes wordt geschicht, was du thust nach gottes wort und gedenckst an den lieben gott und betest, thust im glauben gegen gott dein arbeit, so ists ein geistlich werck, Denn alles, was du thust nach dem geist, das schatzt u[nser h[err g[ott fur eine Gal. 5, 22 todtung des fleischs. Gal: 5. heist ers 'frucht des geists', ob schon noch das fleisch inn uns wutet. Der geist ist lebendig, der leyb ist todt, wo geist ist, ob schon der leyb sich noch fulet, Doch weyl wir gleuben unnd erbeiten nach dem geist, so sol der leyb todt heißenn, ob schon die Sunde noch gefuelet wird. Also wil s[anct Paulus vom 6. cap. an, wollen weren den sichern geistern, Röm. 8, 14 die mißbrauchen woltten der freiheit, Da feret nu Paulus her: 'wen der geist

R] sunde occidunt, ut andere leute wurden. Quod non sint Christiani, sed tod coram Deo. Feret nu weiter und bricht ab von der materia. 'Qui spiritu.' Röm. 8, 14 Volunt alle Gottes kinder sein und werden, wollen Christianam Ecclesiam regieren. Dicam tibi, quod sint 'filii Dei, quos spiritus treibet'. Ja, der
5 Geist treibet mich, dicit papa, Schwermer, ketzer, ut sonat doct[rina papae. Awe ja ist seer geistlich. Sed beweise mit eim wort, quod Deus iussit, quod Monachus factus re[missionem p[eccatorum. Imo verbum contra. Si non habes verbum recht und rein, nihil est boni Spiritus, sed mali. Sed Christus: 'Spiritus s[anctus arguet mundum', 'et de me testi[ficabitur et clarificabit'. Joh. 16, 8. 14
10 Sein wort wird von mir sagen, quod ich hinder mir gelassen Euangelium, Sacra[mentum, Baptis[mum, Absolutionem. Si me praedicat, mortem, resur[rectionem, habes librum, ut hodie: 'Cavete a pseudop[rophetis'.[1] Gehet er Matth. 7, 15 beseit aus, so fleuch, es ist der leidige Teuffel. Non debes credere omni 1. Joh. 4, 9 spiritui, Sive vocet se spiritum, Ecclesiam, Sihe das buch an. Vide, quid
15 Christus praedicarit: 'Ite in orbem'. 'Omnia, quae docui.' Item 'me glorificabit', non papam. Sic Christus, qui me redemit suo sang[uine, docuit, ut Matth. 28, 19 f. Joh. 16, 14 acht drauff habe, an praedicet, ut lib[er testatur 2c. Qui sic docet, nihil curat, an platten. Verbum Dei nim. Ibi Ecclesia, ibi me audies et invenies Warzeichen, ubi spiritus, quos gubernat spiritus non ex iactatione ipsorum. Mit
20 denen gehe auffs heimlich gemach. Spiritus ostenditur per Christum, Apostolos in verbo et Sacramentis. Ibi habes sigil, brieff und recht kundschafft, quid sit. Ob dich der Geist treib, wil ich auff dein maul sehen, et quid praedices,

[1]) *Matth. 7, 15ff. ist das Evangelium des 8. Sonntags nach Trinitatis.*

S] gottes treybt' 2c. Bapst, Rotten konnen nur schreien: geist, aber hie steht: Die sind gottes kinder, die der geist treybt. Ja treybt mich doch der geist, denn
25 Ich ler eittel geistlich 2c. Weise mir aber ein wort von deiner lere, das Ich sol gleuben: wenn Ich ein Munch, werde Ich selig. Weyl nu gottes wort nit da ist, darfftu nach dem geist nit sehen, Denn Christus spricht: wenn der h[eilige geist komen wirdt, wird er nit Munchen orden leren, sondern mein Joh. 16, 14 wort wird Er vercleren, was Ich inn die welt gebracht hab, predigt der
30 geist, mich, mein Euangelion, Sacrament, leret er nach dem buch, so ists der geist, weicht Er aber aus und leret sonderliche ding außer dem wort, Da fleuch unnd gleub ihm nit, ob er schon sich nennet geist, Concilium, kirche, Sondern nim mein buch unnd liß unnd sihe, was Ich geleret hab, Der h[eilige geist wird mich verklerenn, so stehts im buch, so hat der h[eilige geist
35 gepredigt 2c. wer also leret, den haltt fur ein rechten prediger, Sihe, ob er Christum verkleret, wenn er den leret, den nim an, der ist mein Prediger. Das ist nu das warzeichen und sigil der kinder gottes, Die gottes geist treybt, wie Erkenn Ichs? Nicht durch sein Rhumen, sondern haltt dich zum wort und Sacrament, da hastu gewiße kundtschafft des geistes, wo der rechte geist

R] conferam cum Catechismo, was sich damit reimet, das die Kinder beten. Ibi Spiritus s[anctus loquitur, si etiam Caiphas esset. Econtra si non affert ꝛc. et non loquitur eadem, si Pet[rus, Paul[us. Non ut Antiochiae, ubi in faciem Petri ꝛc. David amisit Spiritum s[anctum, quia dixit: Non adulterium committes, non concupisces. Diabolum sequebatur, qui dicit: Committe adulterium. Siegel ist script[ura, Euang[elium, Sacra[mentum. Sic non Christus, Apostoli docuerunt. Sic Marcus[1] plaudert hohe ding her, d[ixi: Non hoc docebis me, Apostoli et proph[etae. Ideo 'probate Spiritus', quia multi, qui nihil aliud quam fleisch und blut et ornant se hoc verbo 'geistlich', ut nomine Ecclesiae. 'Geistlich' ist ein wort worden, damit mundus verfüret. Verus Spiritus praedicat Euangelium. Nu hebt er an eine feine predigt vom Geist, quomodo filii et haeredes Dei.

(Gal. 2, 11; 1. Joh. 4, 1)

[1]) *Marx Stübner. Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 1, 509 f.*

S] ist, Nim den kinderglaub fur dich, und was nach dem wort gesprochen wirdt, das ist gottes wort, gott geb, wens schon Caiphas predigte, Widerumb was nit nach dem wort ist, das fleuch unnd verachts, wenn schon Petrus, Paulus leret, Denn auch Petrus fellt, Item David, ob er schon den h[eiligen geist hat, hies er ihn doch nicht ehebrechen, Das hies ihn der Teuffel, Denn große leut fallen auch, Drumb mussen wir am wort bleyben, 'Prufe die geister', spricht Johannes, Denn sich ihr viel mit dem Namen 'geist' schmucken, wie mit dem Namen 'kirchen'. Geistlich ist ein wort, damit die welt verfuret ist worden, sondern wo gottes wort ist, wo der geist von Christo zeuget und ihn erckleret, Das ist der rechte geist.

(1. Joh. 4, 1)

30. 10. August 1544.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

R]

DOMINICA IX. POST TRINITATIS

1. Corint: 10.

(1. Kor. 10, 6 ff.)

S. Apostolus Paulus ist in hac epistola etwas unlustig und zornig. Denn die von Corinth habens nicht wol ausgericht in sua absentia. Der wolt hie, der da hinaus, et quisque seinem kopff und lust nach, und wüste köpff. Quod hic ponitur, ist alles in 10 praecep[tis. Hie gehet er nicht in hohen sprungen. Sehet euch für. Omnes patres sub Mose. Er redet hart, v[ult

(1. Kor. 10, 1)

S]

1. Cor: 10. Die Laurentii.

(1. Kor. 10, 6 ff.)

S. Paulus ist in dieser Epistel ettwas unlustig und zornig, Denn die zu Corintho inn seim abwesen nicht wol ausgericht hetten, eine wilde kirchen gemacht, einer hie, der ander dort hinaus, Dargegen predigt Er hie den Catechismum, Die zehen gebot, gehet hie nit in sprungen, ist nicht lustig. Alles

R] arg[uere Cor[inthios, ne sol sicher stoltz mit der sach umbgehen. Cog[itate: das volck, qui eductus ex Aegipto per magna mirab[ilia per Mosen, ward fast alles erschlagen, et erant wehrhafft leute 600 000 exceptis mulierib[us et vulgo, et nemo ex eis intravit in terram, in 40 annis omnes perierunt. Ubi 5 2 annos profecti per mare rubrum et viderunt magnalia Dei und kamen ins gelobte land, das sie nu hinein schreiten solten, wolten sie nicht hinein, sed redire in Aegiptum. Jn 40 tagen hetten sie die Reise vollendet ex Aegip[to in terra[m, sed sua murmur[atione musten sie 40 jar, ein tag für ein jar, et cum iam pedem hinein setzen, musten propter ungehorsam zurück ziehen an 10 ein andern ort, an gebirg Edom. Ita 40 annis ꝛc. Et hi omnes mortui. Hoc dicit pro terribili exemplo. Es ist uns zum fürbild geschehen, das wir uns sollen ꝛc. Nonne horribile, quod ex tanta turba tantum duo, Caleb, Iosua? Omnes alii in deserto gefallen et non venerunt ꝛc. Das heisst, meine ich, ein Exempel für die nasen, quod billich schrecken. Hoc non praedicare de 15 gratia et re[missione p[eccatorum. Sed Lex auffs aller greulichst. Es sind treffliche leute gewest, ordinatus in 12 principes, 72 seniores et sacerdotes. Principum nullus kam hinein, sed suspensi propter fornicationem an den liechten galgen. Non parcebat ipsis nec Hezron, Nahasson, qui ex Iudaea Matth. 1, 3f. et iuste an den galgen. Et tamen Christus de carne ipsorum venit. Er solt 20 billich verschonet seinen grosvater, des blut und fleisch er worden ist. Is etiam suspensus, quod hurerey getrieben vel non gewehret. Das lasst euch gesagt sein. Jr seid ein wild volck worden. Dieser wils so ꝛc. Sehet euch für,

S] dis stehet im Catechismo, davon hie geschriebenn. Redet hart, wil sie straffen, das sie nicht so stoltz und sicher sein soltten und mit den sachen so umbgehen, 25 gedenckt dran, das volck, so aus Egypten gefuret mit wunderzeichen, wurden alle erschlagen, sechs hundert tausent wehrhafftiger Man, ohne was wehrlos, weyb und kind waren, die musten all sterben inn der wusten, Denn das sie 2 jar in der wusten gereiset hatten und sie nu zur thur hinein schreitten soltten, murreten sie, woltten nicht hinein, Sondern wider zuruck zu Pharao, 30 Denn in 40 tagen haben sie die reise aus Egypten volend ins gelobte land, Da musten sie 40 Jar fur die 40 tag inn der wusten bleyben und zu ruck zihenn zum roten Meer, und storben die selben leut alle, Das setzt Paulus uns zum schrecklichen exempel, Es ist uns zum vorbilde geschehen, Das wir uns dran stoßen, schrecklich ists, das unter so viel thausent keiner hinein komen 35 soll, Denn allein Caleb unnd Josua, Das heist ein exempel fur die Nasen gestellt, das uns schrecken sol, Das heist nit das Euangelium gepprediget, Treffliche leut sinds gewest, Denn es war das volck in Sinai geordent zum Priesterthumb, zum Furstenthumb, sie kamen alle umb, ja er lies die 12 fursten seins volcks an liechten galgen hengen, unangesehen, das sie grosse herrn waren, Der 40 Hezron war einer am galgen hangt, davon Christus komen, Da solt ja Christus Matth. 1, 3 verschonet haben seines grosvatern, des fleisch unnd blut er wurde, Das last

R] jene sind so wol Christen als ir gewest. Vocat baptismum sub Mose. Dominus dabat nubem lucidam, quae praecedebat et ostendebat viam, et ubi still solten ligen, stund stil. Item ein rote, feurige wolck stund auch ꝛc. Das heisst S. Paul[us hie: sie sind getaufft unter der wolcken und meer, vocat utrumque unum baptis[mum et eundem potum, escam ederunt et biberunt et eundem Christum. Wie ist das imer mehr zugangen? Num novum baptis[mum habuerunt et Sacra[mentum? Nein trawn. Quare ergo vocat Sacramentum? Biberunt, inquit, omnes einerley tranck und speise, war keiner besser denn der ander, omnes transierunt per mare ex Aegip[to. Ibi omnes .... quia crediderunt in eundem Deum, quem nos zu eim Got haben, quia biberunt de petra, der mit zog, et sie geleutert sich, furet sie unter der wolcken und fewer seulen. Nisi quod venturus esset. Sed nunc exhibitum, ostensum. Sic ipsi non hab[ebant, ut nos, qui iam ausgericht, quicquid promissum per omnes proph[etas. Das war er noch nicht illo tempore. Ideo habuerunt eundem nisi auff ein ander weise, das er inen solt nachkomen. Nobis venit. Exeuntes habuerunt unam fidem in Dei promissionem et ederunt escam ut nos. Oportet nos habere Deum, qui se revelat. Quomodo? per verbum. Sic omnes patres ab Adam usque ad Christum crediderunt in Deum promissum loquentem cum eis, et dixit: 'Semen mulieris'. Is erat Christus promissus venturus. Et ad Abraham: 'In semine'. Das war Christum, promissorem Deum habere, non metaphysicum, absolutum. Si non se revelat,

(Randnoten: 1. Kor. 10, 2 ff. — 1. Mose 3, 15 — 1. Mose 22, 18; Zeilenzählung 5, 10, 15, 20)

9 ....] fe *13* nos] non

S] euch Christen gesagt sein, Ihr seid mir ein wust volck worden in meim abwesen, Ihr seid nichts beßer denn jhene, sie sind getaufft unter der wolcken, Nennets eine Tauffe, Gott gab dem volck des tages eine liechte wolcke, die gieng vorher, wo sie reyseten, Des nachts eine feurige seule, Das heist S. Paulus getaufft unther der wolcken und im Meer, Nennet meer unnd wolcken eine Tauffe, Item nennet speis und tranck Christum, das Sacrament, wie komen sie darzu? sie haben draun die Tauff unnd Sacrament nit gehabt, die wir haben, wie haben sie denn einerley tranck getruncken? hats keiner besser denn der ander, denn sie gleubten an den gott, den wir zum gott haben, Christus ist von anfang der welt seinen leuten offenbaret, wie er hie Christum den fels nennet, der mit ihn zug, Denn sie hatten die verheisung, er wurde komen, so hatten sie Christum, aber wir haben ihn itzt offenbart, Er stekt aber inn der verheisung, Drumb haben sie eben den Christum gehabt, den wir, Doch auff andere weise, Das er ihnen komen solt, uns erschienen ist, Nu war es gros wunderwerck, Das sie aus Egypten mit gewaltiger handt gottes zogen, Der hat sich offenbaret, Gott mus sich offenbaren, kan sich aber nit offenbaren denn durchs wort, Drumb haben die patres gegleubt an den offenbarten gott in der verheißung im wort, Sie haben gehabt promissorem deum, non physicum aut absolutum, Denn man rufft ihn nit an, kennet ihn nit, preiset

(Zeilenzählung 25, 30, 35, 40)

R] non sequitur fides, invocatio. Sic omnes crediderunt in Christum propter promissionem factam. Sicut nos in eum credimus et promissiones factas patrib[us promissas nobis factas per Christum venientem. Non est expectandus alius Messias, ut Iudaei expectant. Ideo frustra sperant. Venit, non 5 veniet. Ideo dicit: Lieben Corinther, seid nicht so tol, lebet sine timore Dei, Ergo etiam fide et confiditis, quod baptisati et Christum habeatis. 'Qui Mark. 16, 16 cred[iderit et baptisatus, salvus.' Sed ir faret ubel fort. Is novercam ꝛc. et 1. Kor. 5, 1 datis mala exempla simplicib[us Christianis et gentilib[us. Cogitate, quod patres erant heilige, grosse. Heldad, Medad vaticinabantur. Nec sacerdotes, 4. Mose 11, 26 f. 10 prophetae intrabant propter inordinationem. Ideo horet auff, Got schmeisst drein. 'Est zelotes Deus, visitans.' Er leidets lieber a Turca quam a suo 5. Mose 5, 9 populo, quem donavit redemptione, lavit sanguine, sanctificavit Spiritu sancto. Das ir all ewer Tauff und mein heiligs blut. Ich werde auch drein schmeissen, dort sterben sie et non veniebant ins land et 1. Corint: 11. moriebantur. Das 1. Kor. 11, 30 15 ist paterna ira et virga, sed percutit cum coecitate, falscher lere, Turca, ubi anima moritur, ubi verbum hinweg nimpt. Ista horrenda plaga i. e. abominatio. Kanstu ein fein straff, feget die bosen Buben aus und treibt die andern in furcht. Ideo nobis gestrafft in terrorem, das sie mit dem Sacrament sollen nicht umbgehen, ac si esset res prophana. Si lustig were, 1. Kor. 11, 29 f. 20 dixisset de fide Christi et iustitia fidei. Hoc arg[uit tantum et proponit Catechismum, dicit Deum zelotem, visitantem. Ich leide es nicht praesertim a populo meo. Turca hab[et victoriam ꝛc. secundum animam nondum sunt

S] ihn nit, wo er nit offenbaret ist. Drumb haben wir mit den vetern einen Christum, sie ihn inn der verheissung, wir inn der erfulleten verheißung. So 25 wartten nu die Juden vergebens. Also wil nu S. Paulus sagen: Lieben Corinther, seid nit so wust und toll, lebt ohn glauben, last euch darauff, das ihr getaufft seid, Ihr faret aber ubel fort, Denn der wil seine Stieffmutter 1. Kor. 5, 1 nemen, der ander das Sacrament meistern, gedenckt aber hinder euch an unsere veter, die grosse, hohe leut, priester, propheten, fursten, wurden darnider 30 geschlagen, Da sie wolten ein unordig wesen furen, Denn gott schmeist drein, Er ist ein eiveriger gott, kan von Christen nit leiden verachtung und unordig wesen, wiewol zu der zeit was noch ein gnediges schmeißen, aber itzt ists zu hart, Denn sie habens ubermacht, Die Sund ist zu gros, Die vorige Pestilentz ist kinder rute, aber, wenn er uns schmeist mit falscher lere und gottslesterung, 35 Das ist ein hartte, greuliche straffe, Denn es heist abominatio, pestilentz feget die gaßenn, reumet bose buben auff, erinnert die andern zur besserung, Also sind jhene auch gestrafft worden uns zum exempel, das wir widerkeren. So sehen wir nu, Das Paulus unlustig, zornig ist, heltt ihnen vor den Catechismum, zeigt an, Das gott eiverig ist inn seiner Christenheit, Do Ers furnemlich 40 nit leiden kan, ob ers schon leidet von Turcken und Heyden, Denn die sind schon an der Seele gestorben, Aber wo die gaben empfangen sein und gleich=

R] mortui. Sed vocati et gebadet per sang[uinem, et redemi a morte aeterna, sub qua papa, Turca, et transtuli in regnum, ut in eo inaeternum viveretis, und ir wolt thun, was ein iglicher wil. So wird er auch unter euch rumoren
1. Kor. 10, 6 und schmeissen. Ne glorieris: Ego baptisatus et faciam, quod lubet. Lůstern, da einer seinen mutwillen kůlet und bůsset et nihil curat, an Deus praecepit, 5
vel non. Iudaei wolten fleisch essen und murreten es Got aus et clamabant:
4. Mose 11, 1 ff. Quare eduxisti ex Aegipto? Cogitamus, quomodo in Aegipto fleisch frassen, eduxisti ex terra in hoc desertum. Ibi nihil nisi Manna. Unser hertz ist der losen speisen můde, und wurden lůstern fleisch zuessen. Da gab ers inen auch, lies wachteln komen ins heer einer ellen hoch, das omnes kunden fahen, fiengen 10
ungewonlicher weise, der wenig samlet, hatte ij homor[1], ist ein g[roß malder, den ein Esel tragen kan. Omor[2] heisst ein Esel, quantum 2c. Moses dicit: Num dares hic panem, ubi accip[eres? Num omnes pisces et omnes congregabo? Hengetens auff und dorretens et edebant toto mense. Da bůsseten sie ire lust.
4. Mose 11, 34 Sed ehe sie ausgebůsset 2c. kamen viel tausent umb et vocatus locus 'Lust- 15
greber.' Himelbrod war ein feine speise, varie poterat coqui, sed naturalis cibus, semel und honig, ein gute speise, ein sůss essen. Sie warens můde und dachten an die tôpffe. Erant feine, heilige leute, et tamen irritabant Deum non contenti eo, quod Deus dederat, et moriebantur ideo in deserto 2c. Das war eine sůnde, 2. mit dem Kalbe Mosi, ut pingitur.[3] Tantzten umb das kalb 20

1 mortui secundum animam. Sed

[1]) חֹמֶר. [2]) חֲמוֹר *dasselbe Wort aber ist auch gleichbedeutend mit* חֹמֶר *1. Sam. 16, 20.*
[3]) *Ob Luther das Bild im Großen Katechismus meint Unsre Ausg. Bd. 30¹, 133?*

S] wol keine beßerung ist, da ist gott eiverig. Gedenck nur nit, weyl du ein Christ, Du wollest nu nach deim lust leben, Sie waren lustern worden nach fleisch, woltten fleisch essenn, so gab ers ihn, sie murreten es ihm ab, Wir gedencken itzt dran, wie wir bey den topfen sassen, frassen uns voll, satt, hast uns aufm land gefurt, das vol war, nu haben wir nichts mehr denn himel- 25
brot, des wir mude sein, woltten gern fleisch essen. Also murreten sie uber gott, Do fingen sie auch wachteln schier ungleublicher weise, wer wenig samlet, hatte schier 2 homer, homer ein gros malter, Das ein Esel tragen kan, wie haben nu 600000 Man ein jeder so viel bekomen, wo hat gott so viel vogel gefangen? Moses wundert sich selbs, Sie . . . . aber saltzens und dorretens, 30
frassens ein gantzen Monden, aber ehe sie es hatten auffgefressen, kam gott und schult viel tausent todt, also das der ort lustgreber genennet ward, bekam ihn nicht al zu wol. Sie hetten Man, Das schmeckt wie honig und semel, das sie ein suß essen hetten, aber sie waren mude, woltten fleisch essen, Ließen sich nicht gnugen an seiner gab, da gabs ihnen gott, aber es bekam ihnen ubel, 35
Das war eine Sunde, Die andere mit dem kalbe Mosi, das sie tantzten umbs

30 . . . . .] *Lücke im Manuskript*

R] et dicebant ꝛc. Das ist eine schwere sůnde, die Moses seer treibt in Exo[do, 2. Mose 32, 1 ff.
dicebant ad Aaronem: Gehe und mache uns Gőtter, nescimus ꝛc. Cogitarunt:
Der Teuffel hat in weg ꝛc. Wir wollen uns wol selber fůren, er fare hin,
modo schaff ein new Caput. Iam a baptismo et fide ceciderunt et idolatrae
5 facti. Dabant harband, das von eim ohr zum andern gehet, ut Reges et
sacerdotes gerebant. Sie warff, und kalb, er beschreibt mit verdrieslichen
worten. Hoc peccato plus irritaverunt quam aliis. Las meinen zorn gehen,
ich wil sie allzumal ausrotten et te maiorem populum. Idolatria verdros
mehr quam concupis[centia. Ideo dicit: videte, ne sitis idolatrae ut illi,
10 sicut scriptum: hielten ein singetantz und freweten sich ires Gottes, dem sie
opfferten. Est hodie, dicit Aa[ron, festum Domini. Ideo lasst opffern, beten
et cultum verbringen, post .... dancken sie und waren fro, quod iam Deum.
Non tam crassi, praesertim Aaron, ut aurum adorarent, sciebant non natu-
ralem Deum. Sed hoc erat, quod Aaron bewilliget dem tollen volck sein
15 andacht. Et kalb sol mir ein bild sein, da sie Got wolten ehren und dancken. Ps. 106, 19 f.
Psal. Halt ein fein vocab[ulum. Sie schrieben unserm h[err Got ein muster
fur, wie man in solt ehren. Sed in 10 praecep[tis praescriptum: 'Ego sum 2. Mose 20, 2 ff.
Dominus. Non hab[ebis Deos al[ienos.' Item 'non facies imaginem, ut Deus
oben im himel.' Sed erant tol und toricht, nihil curabant hoc praeceptum
20 removentes ex oculis und machten ein irdisch bild vituli, et aureum, Das
unserm h[err Got solt wolgefallen, in cuius argento, ligno ꝛc. Wie kund ers

12 ....] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] kalb, Das ist eine schwere sunde, die Mose treybt Exodi 32. Do sie hin gehen 2. Mose 32, 1 ff.
zu Aaron: gedenck und mach uns gotter ꝛc. Sie meineten, Mose were auff=
geflohen, waren vom glauben gefallen und eittel abgotter wordenn, Da fodert
25 Aaron die guldenen harbender, wirffts ins feur, macht ein kalb draus. Das
war die ander sund, dadurch gott wurd mehr erzurnet, das er sagt zu Mose:
Laß mich, bitt nicht fur sie, las mich sie auffreumen, Da wolt er das gantze
volck auffreßen und verschlingen. Da sagt S. Paulus: Seht, thut nicht auch
also. Aaron nennets des Herren fest, Das ist eine schwere Sunde von Aaron
30 auch begangen, Nicht das sie das golt haben angebett, Sonderlich Aaron der
wird jhe so klug sein gewesen, Das das kalb, so er gemacht, nicht kontte gott
sein, sondern er lies sich uberreden und machts, das soltte ein bilde sein, da
sie ihn mőchten ehren ps. Sie schrieben unserm h[err gott ein Muster fur, Ps. 106, 19 f.
signaverunt Deum, schlugen ihm eine weise fur, wie er soltte zu ehren sein,
35 Das hett ihn doch gott so hefftig verboten: 'Du solt kein bilde machen weder 2. Mose 20, 4
des, das auff erden, unter erden nicht ist', Aber sie waren toll und toricht,
fragten nichts darnach uberal, machten ein bild gulden, Das solt u[nserm
h[err g[ott seer wolgefallen, das sie nicht ein meßing, eisern oder silbern kalb,
sondern gulden machten, wie solt gott das nit annehmen? Ey sie meinens

23 Aaron] Mose 31 jhe so klug *c aus* nicht so blind

R] ausschlagen, dafur sie opfferten ire brandopffer q. d. haben sie danckt, quod aureum vitulum, sed volebat prorsus extinguere. Non vult, ut ipse doceatur. Er spricht so: 'Ego tuus Deus'. Non econtra tu. Ich wil dich leren, tibi praescribere muster, ut tuum opus gehe in meinem wort. Ibi securus, quod vere colis. Non curo, das gering sey himel und Erden, et omnia in eis mea. 5 Si volo aureum vitulum. Baptismus ist ein gering ding. Si malvasier und Claret und besser machen, non patitur, dedit baptismum cum aqua et iussit baptisari in nomine patris, filii et S[piritus S[ancti, tum habes certum baptismum, quia ego ordinavi et dedi. Si non. Es ist wol ein fein ding gewest mit dem Kalb. Aaron wolte es seer gut machen et melius quam Moses, qui 10 secundum 1. praeceptum non voluit meliorem cultum quam praeceptum. Sed ipsi cogitabant, Es were zu gering, musten ein fein fest anrichten und gulden kalb machen, sic neme geld von kindern und weibern. Ey das ist ein heilig volck. Sic omnes idolatrae, waren fro und meineten, sie hetten nu kostlicher. Moses zerwarff tabulas und schlug tausent. Ideo videte, das ir auch nicht 15 abgottisch und die bose lust, hurerey, Abgotterey. Hoc in Catech[ismo.[1] Nos etiam habemus idolatrias duplices. Sonst sihet sichs an, quasi non hab[eremus idolat[rias. Ir habt heut von einer gehört, die heisst Mammon.[2] Paulus: qui est avarus, idolatra, et avaritia idolatria. Ideo noli gloriari te meliorem Iudaeis. Nim dich bey der Nasen et vide in speculum. Gehe durch alle 20

Matth. 28, 18 — Kol. 3, 5

2 volebat] volebant

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 135.* [2]) *Luther meint die Frühpredigt über das Sonntagsevangelium Luk. 16, 1ff.*

S] kostlich, aber gott wolt sie gar ausrotten, wo nit Mose die straffe hett abgewandt, Ja gott lest sich nit leren, Er spricht: Ich wil dein gott sein, Du solt nicht gott sein, Ich wil dir muster furschreyben, nicht du mir, sondern gehe in mein muster, das Ich dir gebe, Darffst nicht sorgen, das all zu gering sey. Ich wils so haben, Denn Ich kont wol golt nemen, wolt Ichs haben, Also 25 wil ers waßer tauff haben, wer nu wolte klugeln und Malvasier nemen, Do wurde gott sagen: Ich schlag mit keulen drein, Denn Ich wils nit habenn, Das du mir ettwas beßers machest, denn Ich dirs furgebe. Also meineten sie hie auch, Aaron wolts trefflich gut machen, ein sonderlich gepreng machen, das man sagen solt: Ey das ist ein heylig volck, kan gulden keten opfern, Da 30 waren sie nu fro, meineten, hettens wol aufgericht, Aber Mose da ers sahe, warff er die Taffel zustucken, und gieng gottes straff aus. Darvon wer nu viel zu predigen, Ihr horets im Catechismo. Wir haben auch zweierley abgotterey, dis mussen wir sagen, sonst lest sichs ansehen, als hetten Christen keinen abgott, Paulus sagt: Avaritia ist ein abgotterey. Drumb rhum dich 35 nicht, das du nicht so bos seiest als die Juden, Nim dich bey der nasen, Sihe dich umb, ob inn der welt auch geitz, wucher sey, findestus, so sprich: unser

Kol. 3, 5

26 Malvasier] Malmasier

R] stende: audis, wie man klagt uber Wucher und Geitz. Vide, an ista invenis. Si hoc, dicis: nostra idolatria est longe maior illorum. Da wider predigt man und lobt sie nicht. Qui adorant istud idolum, non errant propter doctrinam, sed folgen irer finst[ernis. Estque Abgotterey secundum leben. Ist
5 secundum leben idolatra avarus, qui adorat kalb mit dem Juden. In aliis lusten gehets so zu, das man ir müde wird, ut fressen, sauffen, huren. Sed je mehr er geehret wird, je lieber er schmeckt, donec verstockt und faren zum Teuffel. De hac idolatria non proprie dixit hoc loco. Martyres sind hart geplaget worden, das sie nicht wolten opffern imagini Iovis. Romani wolten
10 ire Gotzen nicht zerstöret haben nec Templa, donec Constantinus ꝛc. 3 circiter annos ante ꝛc. Cyprianus multa ꝛc. Et Paulus: hütet euch für den Götzen. Vos curritis ad Gotzen, editis cum gentib[us et non facitis conscientiam. Cogitatis: Deus non irascetur, quia cum offinb[aren . . . . De hac cultura Paulus. Hanc non habemus. Ne tamen cogitemus, quod meliores Iudaeis.
15 Sed du geitzhals, wucherer i. e. das gülden Kalb, qui gold und silber lieber quam Deum et proximum verforteilst umb 1 g[roschen, und die welt gehet uber mit wucher ꝛc. Certe Deus wil das kalb nicht leiden. Si non, mittet pestem, Turcam ꝛc. quae fuit inter 5 idolat[rias, quae iam inter Christianos. D[ic: pfu dich, geld. Si so geitzest, wucherst, quasi solus omnia ꝛc. Ich sol
20 ein Christ heissen, sum baptisatus, lotus sanguine Christi, und ich sol der Taler, gelds knecht, das ich proximum betriege umb 1 g[roschen? Vide, an non sit inter nos idolatria? Si vides, cogita an den text. Schlag es nicht

13 . . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] abgotterey ist viel großer, obs schon, was die lere anbelangt, nicht gelobt, sondern gestrafft wird, gleichwol gehets im leben und ist eine abgotterey nach
25 dem leben, Denn golt ist sein herr, er ist knecht, sein geitz, Der gott ist so suß, jhe mer er geehret, jhe fetter, dicker er wird, jhe beßer er und sußer er wird, Hievon hat S. Paulus hie nicht sonderlich von geredt, sondern von der heidnischen abgotterey, wie die Martyres gestorben sein der abgotterey halbenn. Romani wolten nit leiden, das man ihre Tempel brechen, ihre gotzen verstoren
30 solte, Die 300 Jare musten die Christen offt verfolgt werden, bis auff Constantinum, ders zubrach, Drumb wehret ehr: ihr laufft zun gotzen, schlemmet mit ihn, Aber ob ihrs schon gut meinet, hutet euch, flihet vom gotzendienst. Die abgotterey haben wir nit, aber geitz und wucher ist itzt das gulden kalb, darauff wir unser hertz setzen, durffen wol unsern Nechsten uberforteylen umb
35 ein drunck biers, Daran hat braun gott kein gefallen, Er wil das gulden kalb nit leiden, wo nit der Turck, wird doch der Bapst komen, so solt ihr gleichwol ewer leben ansehen: Pfu dich leben an, Ich sol ein Christen heißen, bin gewaschen und sol ein solcher schentlicher knecht sein der Amechtigen taler, das Ich mein Nechsten umb ein groschen betriege? Da sihe dich umb, ob du zu

R] so in wind, quaere victum, quaere cum . . . Dei, non per geitz und wucher. Avarus non quaerit victum, sed lucratur cum alterius incommodo. Das heisst geraubet und gestolen, und stehet sein freud drauff, si gulden und groschen Luk. 12, 20 gnug hab, ut Lucae 12. 'hac nocte.' So sind alle, qui non in Deo divites, in quo divites simus, quaeramus victum. Vel si mercenarius, sic acquire, ut trew= 5 lich dafür erbeitest. Si autem dicis: quid curo pastorem? Das ist abgotterey in vita. Ideo non quaeras, an apud nos idolatria. Nam ubi geitz und Wucher, ibi idolatria. Si non vis servire Deo, sed Mammonae, der wird dir lohnen, moriturus must den Mammon hinder dir lassen und ferest dahin et Deum verum kanstu nicht kriegen nec naturalem et factum, ideo mustu in 10 abgrund der hellen. Darnach ist die grosse Abgotterey, die treiben nu meine Gesellen, die Theologi, qui faciunt imagines masculinas. Das ist die grosse, schreckliche Abgotterey, quae non ex vita, sed doct[rina. Wenn uns Got strafft mit Juristen, Theolog[en. Nos praedicamus vobis Deum verum et eter[num, creat[orem coeli et terrae, p[atrem, filium et Spiritum s[anctum. Auditis 15 Deum pure ex 10 praecep[tis, Sacra[mentis, nihil ex capite. Das ist die hohe, schreckliche Abgotterey, da der Teuffel der helle den boden ausstosst. Prior abgotterey ist Kinderspiel. Ibi etiam interrogo, an idolatria sit in Christianitate, qui bereden die leute auff ein falschen glauben et putant se optime vivere, ut isti mit dem kalb ex eorum auro. Ibi mactant et Deum loben 20 und dancken et putant so wol. Das ist das 2. kalb. Ista idolatria venit ex falsa doct[rina. Ketzer sind die rechten Abgötter, ut Arrius suo tempore

1 . . .] b

S] wittenberg auch solche abgotter findest, und sihe inn dein bosenn, besser dich. Ja, Ich suche meyne narung? Horstus, ein wucherer sucht nicht seine narung, sitzt auffm bolster, wil faul sein, nicht erbeiten, sondern andere leutte berucken. 25 Luk. 12, 19 ff. Liebe seele, du hast nu gnug rc. Horstu, diese nacht wirstu sterben, wem hastus denn gesamlet? So geschichts allen, die nit inn gott Reich. Treulich soltu erbeiten, Dich auch unserm h[err g[ott befelhenn, Das er dich fur geitz behuten wolle, Das ist nu abgotterey im leben. Da darff nu niemandt fragen, Ob abgotterey bey den Christen sey. Denn wo wucher unnd geitz ist, da ist 30 abgotterey, da wird dich gott straffen, Den abgott wirstu nit mitnemen, Denn du must ihn hie laßen, Den rechten gott kanstu nit haben, denn du håst ihn verworffen. Die ander abgotterey der Theologen, die da machen imagines masculinas, die ist schrecklich, kompt aus der ler, wo die lerer, die das volck leren sollen, gottselig leben, wie denn wirs gott lob rein leren, 35 bringen nichts aus unserm eigen kopff, Aber der sind wenig, Denn ihr seer viel grausamlich die leut verfuren durch falsche prediget, die die leut bereden eines falschen glaubens, furen die leut dahin, das sie meinen, sie faren wol, wie hie das volck meinet, Es thue seer wol unnd recht drau, Das ist der Teuffel, Das ists rechte kalb, Die kompt von falscher lere und ketzern. Als zu 40

R] docuit non tres personas in divinitate, patrem tantum Deum, Christus ein schon, engelisch und hoher Creatur, quae facta homo, ist Abgot, non est Deus, qui tantum dicitur pater et sonder vom filio et Spiritum s[anctum, ist ein trawm und gedancken, quem Diabolus in cor stulto Arrio, ut Turci gloriantur:
5 Unus Deus, una domus, Sol, Mundus. Et weis nicht anders quam sanctus, et nos Diab[oli, qui tres Deos. Nos dicimus Unum, gegen uns et Creatur est unus, Sed in sua substantia, ubi solus, hat er sich also offenbaret, quod pater, qui ab aeterno zeuget filium, et Sp[iritus s[anctus procedit ab utroque. Nos docemus accipere panem et vinum et dicimus ut Christus clare: 'Acci-
10 pite', 'Hoc est corpus meum.' Dabey bleiben wir einfeltig cum verbo Dei, non mustern und meistern sie. Sic: 'bibite'. 'Hic est sang[uis.' Bey dem bleiben wir et dicimus: Qui non potest credere, quod Deus thun vermag, was er sagt, der lasse das buch anstehen. Nostra fides: quicquid Deus sagt, potest facere und wils thun. Ideo Christianus claudat oculos. Audis Deum
15 loquentem. Si hoc, ut Christus verus et omnipotens Deus cum patre. Is dicit: 'Hoc est corpus meum'. Den worten gleub ich. Si non intelligo, Da schlage bley zu. Quomodo comprehendam, quod Deus et homo una persona? Alii articuli quam in Coena corpus et sang[uis, Deus et Homo ein ding, und nicht einiger kund sein, nisi esset ein einiges wesen, sed duae sunt naturae,
20 sed so nahe, das ꝛc. Si vis hic sagen: wil ich das schonest Kalb giessen. Ich wolt sie all in dimidia hora, da sie sollen dahin fallen, quia stehen bereit auff blossem grund. Ideo gering ding, quod credo in coena Corpus ꝛc. Non ego dico. Das were der Teuffel und hellisch fewer. Sed Deus, qui omnipotens,

S] Arrij Zeiten leret Er also, Christus were ein duppelte Creatur, noch hoher
25 denn ein Engel, die selb were Mensch worden, Ein solcher gott ist nirgendt, Drumb ists abgotterey, ist ein gedanck, traum, den der Teuffel den Menschen eingibt, wie der Turck sich auch rhumet: Ein gott, ein welt, ein Sonn, ein haus, nennet, er sey ein heylig man, die Christen seien Narren, die drey gotter haben, welchs wir nicht sagen, Denn gott ist einig, aber inn der einigkeit sind
30 drey person, Also ist der Turck ein abgotter, Item Schwermer leren also, Das nicht warer leyb sey, so wir dargegen leren, das uns brodt und wein geben wird, und darunter ist leyb und blut Christi, meistern unserm herrn Christo seine wort nit, wer nit gleuben kan, Das gott vermag zethun, was er sagt, Der bleyb von der Christenheit, denn unser glaub ist: was gott sagt, das kan
35 er thun. Drumb ein rechter Christen sol seine augen zuthun, gedencken: gott hats geredt, drumb kan ers auch thun, Dem wort gleub Ich, ob Ichs schon nicht verstehe, wie es zugeht, begreiffen kan Ichs nicht, das, gleich wie Ich nicht begreiffen kan, das gott und mensch eine person ist, welcher Artickel hoher ist denn der vom Sacrament. Solchs kan Ich inn der vernufft nit faßen und
40 Ich wolt sie hierinn bald irr machen, Denn das ein viel geringer ding ist,

28 sey ein *e aus* sich sey

R] quod dicit, potest. Si non intelligo, non reimet sich, attende verba: 'Corpus meum', 'accipe'. Sed Schwermer machen ein Abgot draus. Ey, es reimet sich nicht mit dem glauben: Christus ad dexteram patris, quomodo in pane? Non est ut brod im Korb vel stro im sack. Gehen cum ratione drein et quaerunt aliam intelligentiam. Ja, kanst ein kalb machen ꝛc. wenn die har= 5 bender in aliam formam. Et dicunt tantum brod und wein, allein das man dabey sol gedencken des leibs. Sic dant aliam formam, muster und besser machen quam Deus. Quid tam audax, qui dicere Deo quid impossibile? Sed neben, ut sit Kelbichen. Si vis verus Christianus, sit hoc fundamentum: quod Deus dicit, potest et vult facere. Sequere non oculos rationis, sed claude et dic: 10 Deus Deus, Ideo credam, ut Deus docuit. Si seductus, so werde ich recht verfuret, si meus Deus, das ich sein wort geehret, libenter seducar ab isto.
Röm. 4, 18 Sed ab illis non docebor. Abraham credebat 'contra spem in spem', contra verbum in verbum dans Deo gloriam. Deus dedit Isaac et promisit, quod ex Sara filium, quod naturae impossibile. Abraham credidit verbo et dicebat: 15
Röm. 4, 18 hoc Deus dixit Rom. 4. Post venit aliud verbum contra illud. Da mus Abraham ein andern glauben contra priorem. Das laut: Istum filium, quem promisi, quod sit pater mundi et Christus ex eo, vade et tolle filium,
1. Mose 22, 2 quem diligis, und opffer, verbrenne in zu lauter aschen et non cogites, quod Engel, Teuffel weg, vade tu et tuis manib[us mactato und zu aschen verborn 20 nec negare possis. Ego dixissem: Das wird der Teuffel und sein Mutter sein. Deus dixit mihi, quod sit pater mundi, reimet sich nicht cum fide

4 Gehen] Gehe

S] Das leyb und blut Christi im Sacrament sind. Do steht: Das ist mein leyb. Do ist kein dunckel wort, sondern einfeltig geredt. Die Schwermer aber machen ein abgötzen draus: Ach, es reumet sich nicht mit dem glauben, Denn er ist 25 inn himel gefaren, Ja, wenn Er so im brot were wie stro im sack, so kontestu es nit fassenn, Ein ander gestalt kanstu ihm wol machen, es ist nur brodt und wein und nichts mehr, das man darbey des todes Christi gedencken sol, Das ist ein Abgotterey, Do man u[nserm h[err g[ott ein new muster gibt, Sie komen aber nit, sagen, es sey gott nit muglich, aber doch schmucken sie 30 es, das es sol ein schon kelblein sein. Dargegen soltu also gedencken, was gott sagt, sey ihm auch muglich, Er hats gesagt, Drumb kanstu nit irren, furet er dich aber, o selig bistu, der du von eim solchen Man gefurt wirst, Ich wil von hertzen gern von dem Man gefurt werden. Abraham gleubt auch
Röm. 4, 18 an gottes verheißung, 'Contra spem in spem', contra verbum in verbum, gab 35 gott die ehre, Der sagt auch also: Gott hat mir den Son geben und zugesagt, Ich solt ein son kriegen von der altten Sara, Do gleubt er, es wurde gewis
1. Mose 22, 2 geschehen, Darnach kompt ein ander wort wider die wort: schlachte deinen Son, Das war ein ander glaub, Nu den einigen son, den du lieb hast, schlacht ihn,

32 auch *über* (wol)

R] Christiana, quia fides dicit: sol dein samen, Erbe. Hic: dein aschen. Das ist widereinander. Ibi habet fidem contra fidem, spem contra spem, verbum contra verbum: debet credere semen. Iam cinerem, et ego debeo in pulverem. Si so gereimet, ut Schwermer d[icunt. Sed Deus dixit: las in bezemen, quo-
5 modo kind, erbe sein und zugleich aschen. Mirabilis pater, qui sol zu aschen werden, antequam puerum habet et uxorem. Abraham: er wird wol mehr weise wissen, quomodo excitet, conservet. Non mustert verbum Dei, sed accipit, wie sie da stehen. 'Macta' heisst 'macta' und 'opffer' zu reinen aschen. Ideo dat Deo honorem, cui commendat, nimpt filium et gladium, et coram
10 oculis est pulvis filius eius. In montem, wird wunderlich gedancken, duo ascendunt, ipse in cinerem redigitur, die hendę werden im gezittert. Haec scripta nobis, ut wehren contra idolat[riam, quae per doct[ores. Die machen Deo ein nasen, wie sie wollen. Si Deus dixit, faciet. Dixit: 'Accipite'. Dabey bleib ich. Christus ascendit ad coelos. Tu asine nescis, quid 'ascendit'.
15 Hans Narr. Quis dicit? Ego. Nu du sagest, quid Deus possit, quid non. Ja, du bist ein feiner Gesel. Die Rotterey hat grossen schaden. Et venient plures. Et die grossen schade. Ideo orate, ut Christus monet. 'Orate Domi- num messis.' Es ist ein kostlich ding umb ein Gemein, quae verum. Contio ist ubers paradis, ubi falsus, ist helle, et adorant vitulum et putant cultum
20 et se Deo gratias agere, meinen, sie habens trefflich ausgericht, quod eius wort zu nicht gemacht und u[nsern h[err Got gemessen und in den sack gestossen.

Matth. 9, 38

S] verburn ihn zu aschen, Du solts allein thun, mit dein eigen henden verbornen, Das dus nicht kanst leugnen, Isaac sey verbrant. Was solt er thun? Ich hette gedacht, Es reumet sich nicht mit dem Christlichen glauben, so hett ein
25 Schwermer gesagt, Da must nu Abraham in gottes wort wider gottes wort gleuben, Abraham mochte gesagt haben: Ey es ist wider gottes wort, Ich mus ein ander glos suchen. Aber nu thut ers nicht, sagt: gott hats geredt, Auff des befelch gibt er sich willig drein, macht kein form oder muster unserm h[err g[ott, gleubt, der son sol erbenn und zur aschen werden, kan Jhn wol von
30 toten aufferwecken oder ein andere weise treffen, macht gott nicht zum lugener, macht kein muster, Ich sol mein Son zu aschen machen, wolan du kansts wol machen. Gehet drauff hin mit seim Son inn keim andern gedancken, Denn das sein son schon zur aschen worden sey, geht auffn berg, Meinstu nit, das ein streit inn dem veterlichen hertzen gewesen, die hende ihm gezittert haben,
35 Das er seim son den kopf solt abhawen? Nu sollen wir auch also thun, gott gleuben, sein wort nit endern, gott gebe, es reyme sich oder nit. Ja, gott ist gen himel gefaren, Er kan nit im Sacrament sein. Sihe, bistu so klug, das du gott umbspannen kanst und wissen, was gott kan und nit kan? Dis ist nu eine grosse abgotterey, und werden ihr viel komen, und ist
40 das ergste im leben, Drumb mogen wir gott bitten, Das er Arbeiter inn seine Erntte schicke und sein wort erhaltte, falsche lere ausrotte, Denn das ist

R] Das ist cogitatio mea: Christus, unser HERR, est in coelis, qui non potest dare carnem et sang[uinem. Das ist der leidige Teuffel, idolum cordis. Hes. 20, 16 Ezech: da ein Mensch dachte weise form, Er wil ungemustert sein, Er wil Jes. 46, 5 dein Got, non du sein. 'Cui woltet ir mich gleich machen?' In Esa: Jr solt mein gemecht sein. Ego creavi et dedi leib und seel. Ideo lasst mich 5 ungemacht. Achtet auff mein wort. Non dixi in exitu Aegipti de vestris sacrifitiis, sed audite verbum meum und solt mirs nicht meistern. Qui non vult hoc nec potest facere, were besser, quod non Christianus. Si ut Arrius, melius, ut gentilis quam talis, und las die schrifft unverw[orren. 'Est meus Ps. 2, 7 filius, hodie' psal. 2. i. e. mein naturlicher Son. Ideo non habes Deum, Christum, 10 quia is nihil, qui non habet filium. Sed qui habet ewigen Son et Spiritum s[anctum. Si dicis de patre, qui solus et non habet filium et Spiritum s[anctum, Das ist Teuffel et cogitatio cordis tui. Sic barfusser fingit Deum, qui respicit sua opera ꝛc. Ubi est? Jn abgrund der hellen, quia dicit: 2. Mose 20, 4 'Non facies imaginem'. Omnes Monachi et papistae idolatrae. Ideo nemo 15 queratur, quod nulla idolatria et idola, vide, quae et quanta post tempus Apo[stolorum tot ord[ines, so viel newe guldene kelber, ut inferi vol vitulorum. Dedi bap[tismum, Sacra[mentum, Claves, filium, dem soltu gleuben, quod verus Deus et homo. Wer aus dem bild schreitet et facit alias formas. Ideo 1. Kor. 10, 14 manet idolatria usque ad finem mundi. Ideo dicit: 'fugite idolatriam'. 20

9 unverw[orren] unerb: *16* tempus] tp9

S] ihr straffe, wie Er die Juden gestrafft hat, das sie nicht ein gott ehreten, sondern ein andern gedancken hatten inn dem kalb ꝛc. Idolum cordis, Da ein Mensch ihm selber erdicht ein gedancken, Du solt mich aber nit mustern oder Jes. 46, 5 formen, Sondern Jch wil dich formen. So sagt Esa[ias: 'wem wolt ihr mich vergleichen?' Wer nu das nit thun kan, Das er bey dem wort bleyb, 25 ist beßer ein heyd inn der hell bleybenn denn ein Christen, kanstus nit thun, so las die schrifft unverworren. Gott hat gesagt: Das ist mein Son, Er ist klug und gewaltig gnug, was er sagt, kan er thun, Der gott ist nicht, der nicht allmechtig ist, Der nicht ein son hat. Barfußer macht auch ein gott im himel, der kappen, strick, holtzschuch ansihet, was ist das fur ein gott? Jn 30 abgrundt der hellen, nicht inn himel, Denn der im himel ist, sagt: Mach mir kein Muster, Alle Munche, der Bapst sind alle abgotter. Ob nu schon heiden gotzen weg sind, so sehet gleich wol, wie wir abgotterey gemehret haben, ists doch alles abgotterey, was wir geleret haben. Denn gott hats nicht befolhenn, sondern gesagt: Jch hab dir mein Son, mein wort und Sacrament geben, 35 Darbey bleyb, was außer, ist abgotterey.

31. 7. September 1544.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA XIII. Gal. 3, 15 ff.

Galat: 3. 'Testamentum hominis confirmatum' ꝛc.

Haec Epistola ist hoch und scharff, das man pro simplici homine wenig kan reden, ut quid retineat. In papatu in omnib[us claustris et scholis non 5 intellexerunt nec a patrib[us sanctis. Ideo difficilis praedicatio vulgo, lautet, quod lex sol verworffen. Proprie pertinet in Scholam, quia ist ein kampff und streit Epistel. Er streitet contra tugend, quae vocatur hoffart, quae est varia, nach dem die güter sind, darauff sie gründet und fusset. Frawen hoffart, als wenn ein fraw vel megdlin ein schon rock, fein schmuck zum tantz, 10 schon angesicht, rot meulin, geel har. Das ist auch ein hoffart. Sed da der Teuffel den hindern anwischt. Cum hac nihil Paulo. Wiewol auch mit zum Teuffel. Es ist des Teuffels facilet, da er die Nasen anwischt, acht sie gering. Si vides ein jungen Gesellen, der stoltz ist auff sein jugend schone. Noli murmurare. Sed cogita: Ist schade, das der Teuffel ein solch schon facilet sol 15 haben zu seim hindern, nasen. Es ist ein stoltzer Geist. Mag leicht ein fieber komen, das die hoffart ligt. Alia ist die Bawer hoffart, ut si quis geld, gut, Furst, grosser hans, ist ein Rültz hoffart. Es ist ein sonderlich facilet, da er die forder nasen ꝛc. Nihil aliud, quam sich einer brüstet auff sein ehr, gut,

12 *über* Nasen *steht* ars

S] Gal: 3. Gal. 3, 15 ff.

20 Diese Epistel ist hoch unnd scharff, das man fur dem gemeinen man schwerlich davon reden kan, Das er ettwas darvon behallte, wie es auch nicht im gantzen Bapstumb verstanden, Laut, als wolt mans gesetz verwerffen. Ich wils nit endern, sondern davon reden, Sonst gehorts inn die Schulen, Denn es sonst ist ein streit und kampf Epistel. Er ficht und streit inn der Epistel 25 wider die schone tugendt hoffart, die ist Mancherley, Darnach die guter sein, darauff sich grundet und brustet: Eins ist eine frawen oder kinder hoffart, als wenn ein weyb schon ist, schon rock hat, Dis ist auch eine hoffart, wenn sich drauff brustet, aber es ist eine arme hoffart, do der Teuffel den hindern ꝛc. Mit der hoffart hat S. Paulus hie nit zu thun, ob wol einer auch dadurch 30 zur hellen feret, Denn sie ist des Teuffels facinetlein, er acht sie nicht gros, Denn er wischt den hindern dran, Denn er ist ein hoffertiger geist, kan auch leicht ein fiber, ungluck komen, das die hoffart vergeht. Darnach ist ein ander hoffart, Die bauren hoffart, Das einer viel gelt, gut und ehre hat, als fursten, herrn. Es ist zwen facineten des Teuffels, daran er die nasen wischt, Das 35 ist auch noch nicht die hoffart, davon Paulus redet, Denn der Teuffel veracht

R] quisquis sit. Ist auch ein schlechte hoffart ut kinderhoffart. 3. ist die rechte, des Teuffels eigen hoffart, quae dicitur fundamentum sapientiae et iustitiae. Stehet nicht darauff, wie schon fraw, reich. Sed da der Teuffel selber in hoffertig ist, non habet geel har nec curat bona temporalia, non est eius superbia. Sed ea est sapientia et iustitia et in divinis reb[us contra Christum 5 et Deum. Juristen sind heraus, sind aus der zunfft getretten, suchen mehr taler. Ista superbia consistit in sapientia et iustitia coram Deo. Damit hat S. Paulus zuthun, das ers niderschlage. Rara est ista superbia, paucissimi nemen sich iustitia et sapientia an. Omnes quaerunt primam et praecipue secundam, suchen geld, gut, ehr, das nu die narren und bawrn hoffart 10 regieret, die nimpt zu. Diese hat seer abgenomen. Item Juden steckten hoch drin. Item Mahom[et und Turcken, praesertim Rottengeister und Teuffel fechten umb weisheit und gerechtigkeit, wer coram Deo sit sapiens, iustus. Das ist sein eigen hoffart, die im zugehört, per quam de coelo lapsus et Adam ex paradiso expulsus. Ea est ista. Nos Iudaei populus Dei, audimus 15 legem Dei, Deus locutus, dedit cultum, templum, sacerdotium, quicquid facimus, est sapientia, iustitia, non coram mundo, sed Deo. Circumcisi sumus, habemus Messiam, prophetas et reges, hi nostri patres ꝛc. Ibi fundata omnia super Dei sap[ientiam et iust[itiam. Utinam istam superbiam Christiani haberent, uns stünde sie wol an, sie kunden trotzen: Ego baptisatus, vocatus 20 ad Euang[elium, ut discam et credam, sum cibatus corpore et sang[uine per manum sui ministri, losgesprochen a peccatis meis. Das solten wir wol thun,

S] die hoffart, auch die dritte, des Teuffels eigene hoffart, da er lust hat, die hat den grund Sapientiae et iusticiae, Darauff stehet er, fragt nicht nach Adel, gut oder rot meulichen, Denn der Teuffel fragt nach weltlichen gutern nichts 25 uberal, aber weisheit und gerechtigkeit inn gottlichen sachen wider Christum fur gott, Das heist eine rechte hoffart, Damit hat S. Paulus zethun, Das er die darnider schlecht, wiewol die auch gering ist worden, Denn sich ihr wenig der hoffart inn der welt annehmen, Denn ein jeder die frawen und bauren hoffart suchet, die zwo regiren, narren hoffart und bauren hoffart, Die nemen 30 zu, die andere aber seer ab, allein die Juden stackten seer drinn, Itzt der Bapst unnd Mahomet, Item falsche lerer unnd ketzer, Die stecken itzt drinn, Das ist des Teuffels eigene hoffart, dadurch er vom himel gefallen, und Adam auch aufm Paradeis gestossen, Diese hatten die Juden: wir sind von Abraham geborn, Das ist ein bauren hoffart nach, Aber gott hat mit uns gerett, uns 35 gesetz, priesterthumb gegeben, sind beschniten, was wir setzen, ist recht, konnen nicht irren, haben alle konige, wir sind ihre kinder. Ja das ist eine hoffart, die fusset auff gottliche gerechtigkeit und weisheit, wir solten den rhum haben, uns stund die hoffart wol an, wenn Ich so trotzenn konth: Horstus, Teuffel, Ich bin getaufft, Ich bin mit dem leyb und blut Christi gespeiset, bin los 40 gesprochen von Sunden, Die hoffart gieng hin, stund wol, und welche dis thun

R] das stünd wol. Et qui sciunt, sunt vere Christiani. Der hohmut stehet nicht auff mein roß maul, auff viel 1000 gulden. Non est fundata auff f[ürsten und bawer hoffart. Sed fundamentum eius Dei misericordia et gratia, non in meam iustitiam, sapientiam, sed per et in Christo exhibitam. Da bin ich
5 stoltz contra Diab[olum, mortem, hell et dico: Beis mich nicht. Non potes me anfechten primis duab[us nec meis iustitiis, sind alle tod. Sed quod damit fichte mich an, lasse sehen, quod Deus misericors. Sic haben Iudaei in 1500 jar all unglück uber der hoffart gelidden, stehen ut eisener berg: habemus legem, aedificavimus templum pulchrius Deo quam prius et offeremus. Deus
10 dedit ipsi naturalem ignem, templum suum, sacerdo[tium, nos eius populus ac si ipse Abraham, kan uns nicht feilen. Haben iustitiam et sap[ientiam, alii omnes homines stulti. In ista horribili incedunt superbia. Si uno momento nos omnes possint occidere rc. Cum simus Dei populus habentes legem, templum, sacerdotium, sumus patrum sanguis, sancti, iusti, sapientes.
15 Si iste pop[ulus apud gentes, unus sap[iens, quid magni? Nos omnes tales. Sic Turca stehet drauff, si potest occidere Christianos, frawen, jungfrawen schenden, kinder spiessen. Et papa hat auch ein gut teil von der hoffart. Sed non similis Iudaeis, occidit etiam. Ista superbia grundet sich auff weisheit, iustitia coram Deo, ut sap[ientes, iusti daher, quia Dei populus, filii Abrahae,
20 habent legem Dei, ut Frawen hoffart auff roten rock, Bawer auff gewalt. Sic papa, Turca und Schwermer. Ich hab verbum, sum Dei populus. Ibi kompt S. Paulus und streitet wider die hoffart. Grave argumentum pugnare

7 Sic] Si

S] konnen, stehen wol, Denn der hohmut steht nicht auff mir, auff meim roten rot gulden oder Adel, grundt sich nicht wie des narren und bauren opfer,
25 sondern auff gottes gnad, nicht auff mein weisheit und gerechtigkeit, sondern auff gottes gnad unnd barmhertzigkeit, Das Ich sagen darff: Teuffel, las mich unverworren, Denn hie ist einer, der mich vertritt, Denn Ich mich nicht grunde auff mein weisheit, sondern auff gottes gnad unnd barmherzigkeit. Diese hoffart stund uns wol an, Aber die Juden sind auff ihrer hoffart nu gestanden
30 1500 Jar, stehen auff einem eisern berg, wir wollen opfern unnd schlachten, bawen und setzen mehr, denn wir gethan haben, rhumen, Das war ist, Sie seien gottes volck, komen von Abraham, habenn das gesetz, es kan uns nicht felen, Inn der hoffart gehen sie dahin, unnd wenn sie uns kontten todschlahen auff eine stund, theten sie es, Hielten sich dargegen klug, uns narren. Turck
35 folgt ihn nach, ist auch ins Teuffels namen klug, stehet drauff, und wenn er Christen kan schmehen, toten, so heists wolgethan. Warumb? Wir sind gottes volck, Der Bapst auch, Prediger und Barfußer Munch haben auch ein stuck von der hoffart, sind aber den Juden nicht gleich. Nu redet Paulus von der hoffart, die fur gott wil gerecht sein, unnd hat den grund, weyl es ist gottes
40 gesetz, gottes wort: Hie ist gotts wort, das haben wir, Drumb ists recht, wider

R] contra eos, qui habent hoc fundamentum. Eim Edelman kan man Adel nemen, Eim fürsten. Nim du einem diese hoffart, persuadeas ei, quod sit peccator. Manent in ista persuasione: Nos sapientes, iusti. Si vos occidimus, ac si schlügen kröten. Sic Turca, Bapst. Ista est proprie Diaboli superbia, darinne er sich weidet und mestet. Priores duas non curat. Sed istam incepit 5
1. Mose 3, 5 in coelo: Ero Deo similis. Et in paradiso: 'Eritis sicut Dii'. Quid faciendum, ut ista 3 nidergeschlagen werde? Hoc facit Paulus hic fortissime. Dei verbum, inquit, ist zweierley. Einmal gibt er ein Gesetz und praecipit, quid tu debeas facere. 2. sua promissio, quid ipse velit facere. Sic nu Diab[olus den grund. Deus mecum, quia eius legem, templum ꝛc. habeo. Concedo 10
totum. Num putas ideo, quod Deus nullum aliud verbum dederit quam legem? Impone brill auff die nasen et invenies, das er uber das gesuch ein ander wort hab. Das halt unterschieden ut Deus, qui gebotten und verheissen, ut his. Lex 400, 30 stosst mit grosser gewalt den hohmut nider, Lege Gene.
1. Mose 22, 18 ubi sic scriptum: 'In semine tuo benedicentur'. Wie gefelt dir der spruch? 15
Ibi non sagt ein gebot, sed promissionem, quid ipse, non tu facere velit. Du solst und kansts nicht thun. Dabo samen, kind, frucht de carne tua, qui talis erit filius, ut per eum omnes gentes. Num istud est praeceptum? Non, quia non dicit, quid Abraham debeat facere, sed gibt ein herrliche verheissung. Erit benedictum semen, sed per eum etiam omnes gentes libe- 20
rab[untur a peccato, morte et Diab[olo. Hieher must Jude sehen, non d[icere:

S] die streit Paulus, und ist schwer eim das zunemen, Der da sagt: Ich hab gottes wort. Baurn kan man taler nemen, fursten verjagen, Rot meulichen kan ein fiber nemen, Der hoffart ist noch zusteuren, aber hie dem sein Argument zu nemen: Ich hab gottes wort, Das ist nicht muglich, Denn die Juden 25
stehen darauff und lassen sich nicht darvon bringen. Dis ist Teuffels hoffart, darinn sich der Teuffel mestet und weidet, Die hub er im himel an unnd wolt gott sein, bracht auch Adam zum fall. Wie kan man aber Teuffel darnider schlahen? Das thut Paulus inn der Epistel und sagt also: Gottes wort ist zweierley. Ein mal gebeutt er, was du thun solt, das ander sein verheißung,¶ 30
was er thun wil. Also sol man den Teuffel nider schlahen. Ich hab gottes wort? Ja, horstu, meinstu, du narr, das gott nur das einerley wort hab? setz prillen auff, sihe das buch recht an, darauff du buchest, so wirstu finden, das er noch ein wort hab neben dem gesetz. Er hat verheißen und hat auch geboten, wie er hie sagt: Die verheißung wird uns das gesetz nicht auffheben. 35
1. Mose 22, 18 Gen: steht also geschrieben: 'In semine tuo benedicentur omnes gentes'. Da sagt gott kein gebot, sondern zusag, was er thun wil, nicht, was du thun solt, Denn du kansts auch nicht, sondern Ich wil ein kind, ein frucht geben, ein son soltu kriegen, Durch ihn sollen gesegnet werden alle heidenn. Das heist kein gebot, sagt nicht, was Abraham thun sol, sondern schenckt ihm eine 40
schone verheissunge vom gesegneten son, durch den alle Menschen von sund,

R] Deus praecepit ꝛc. Non solum hoc. Sed promisit et loquitur, dedit et donavit. Nos sic papam haben nidergeschlagen. Nos etiam praedicamus 10 praecep|ta ut hodie[1]: 'fac hoc', 'diliges prox|imum' ꝛc. Sed wollens allein nicht haben, oportet accedat gratiae promissio. Non in multis, sed uno, qui
5 est Christus. Das heisst mit dem Donner geschlagen in istam superbiam, quae est: habemus Dei legem. Ergo Dei populus. Nos quoque, sed non, quod eius legem habemus, Sed ex hac promissione. Deus hats Abrah|am durch verheissung frey geschenckt. Non meruimus per legem, quia lata ea ante 430. Ergo non facit Lex. Sed quod credo et boche auff Gottes ver-
10 heissung, Deus wil ehe legem wegreissen, ut non habeat fundamentum haec superbia. Bona iustitia, Lex, ut hodie[1]: 'Fac hoc'. Sed quod inflari inde, Den hohmut wil Got nicht leiden. Sed so heissts: Christus filius sol dich segenen, ut possis mortem effugere et peccatum. Ideo dicit: 430 jar lata post promissionem, Das man sehen sol, quod non Lex, sed promissio. So
15 sol man dem Bapst sagen: Las mich zu frieden mit deiner Muncherey. Da lasse sich der T|eufel auff. Ich wil mich verlassen auff benedictum semen, qui donavit vitam, ut Abrah|am ante 430 annos. Sic fecit quoque Adam, legt im kein gebot auff, sed creavit eum, macht in gesund, starck an leib und seel, ut Deum dilig|at ex toto corde. Post ubi conditus fortis, dedit man-
20 datum: 'Non edes', Et poterat servare, quia plenus Spiritu sancto, et

Luk. 10, 26. 27 — 1. Mose 2, 17

5 dem] den 6 Ergo] Ego

[1]) *Im Evangelium dieses Sonntags Luk. 10, 23 ff.*

S] todt, hell erloset sollen werden. Gott hat nicht allein geboten, sondern auch verheissen. Wenn du aber, du Jud, nicht horen wildt, far hin. Also schlahen wir den Bapst auch nider: Bapst, gesetz hin, gesetz her, wir predigen auchs gesetz, wollens aber nit allein predigen, Denn wir nicht damit konnen zu-
25 komen, sondern mußen noch eins haben, Das heist nu mit dem Donner hinein geschlagen inn die hoffart unnd hohmut. Ich hab gottes gesetz: Ich draun auch. Ich bin gottes volck: Ich auch. Aber nit durchs geblut, sondern zusag, Die hat Abraham lang vor gehapt, 400 Jahr, ehe denn das gesetz geben Damit man lerete, Es wurde durchs gesetz nicht gethan sein, Denn gott wil,
30 nicht haben, Das Ich sol buchen auff meine weisheit, als wer Ich der, der den tod, sund, hell dempf enkonth, sondern so sols heissenn: Christus sols thun, Der wird dich segenen, das du kanst dem Teuffel widerstehen, solches hat gott zuvohr 400 Jar verheißenn, anzuzeigen, das das gesetz nicht thun wurde, sondern der samen sols thun, Der sol ein segen bringen inn die welt, Der da heisst die
35 Sunde vergebenn, helle gelescht. Das ist S. Paulus meinung, unnd also kan man den Teuffel niderschlahen. So thett gott auch mit Adam, gab ihm nicht erst ein gebot, sondern schaffet ihn heylig, gesund, Darnach sagt Er ihm: 'Du solt nit essen' ꝛc. Das konth er wol haltten, Denn er war gesund, war vol

1. Mose 2, 17

R] dormiens, creata muliere et tamen statim d[icit: 'Hoc os ex ossib[us'. Ubi
lapsus und der Teuffel in umb die unschuld gebracht. Ehe im Got auffgelegt
gebot: 'In sudore', richtet er in zuvor wider auff et facit sanos. Et dicit:
'Semen mulieris'. Ibi promittit Deus et sanat a peccato et dicit, er sol per
semen mulieris iterum lebendig werden. Sic cum Abraham, ehe er im ein 5
gebot aufflegt, dicit: 'In semine' ꝛc. Item Gene: 15. 22 beruff und segen
gieng uber Abrah[am ante legem Circumcisionis et 430 annos. Ist der hoh=
mut, stoltz, quae fundata auffs Gesetz, nicht gewaltig danider gelegt? Adam
creatus gesund ward im auffgelegt, ut paradis verwaret et non ederet, post
lapsum, ubi erectus per semen mulieris, ward im auffgelegt: 'Dominamini'. 10
'In sudore.' Et promissio war da. Non durfft hoffertig sein, quod Dominus
omnium, sed quod haberet promissionem de benedicto semine. Sic Paulus
macht die hoffart, quae est sap|ientia, iustitia auff Dei legem, zu nicht.
Habes quidem verbum Dei, sed quod rhumet tua opera, ut circumcidaris
et offeras, Der stoltz thuts nicht, Sed der Semen Abrahae benedictum. Da 15
ist zeit, das du hoffertig seiest, Non, das du es thust. Sed Deus thuts. Ibi
credo. Quid ergo Lex? Ad hoc data, ut tu exercearis in ea et discas ex
ea, quod impossibile, quod ad iustitiam venias. Si Lex non esset, nemo
veniret ad hanc humilitatem, sed cogitarent: habeo rationem ꝛc. Sed dic:
'diliges Deum ex toto corde'. Sihe, quomodo hoc facias, diligas Deum et 20

1. Mose 2, 23 — 1. Mose 3, 19 — 1. Mose 15, 5; 22, 18 — 1. Mose 1, 28; 3, 19 — Matth. 22, 37

3 *über* In sudore *steht* et de muliere

S] h[eiligen geistes, so vol, das er bald Evam erkennet, Das sie seynes fleischs
were, wenn er eine Creatur ansahe, wuste Er, was war. Also auch nach dem
fall, ehe er ihm das kreutz, gebot unnd erbeit auffleget, richt er ihn wider auff
und macht ihn gesundt. Der same des weybes sol dir, Teuffel, den kopf zur=
tretten, Durch das wort richtet gott Adam wider auff. Die verheißung geht 25
vorher, ehe das gebot vom haußhalten auffgelegt war, so thut u[nser h[err
g[ott. Also mit Abraham, ehe er ihm aufflegt ein gebot, gab Er ihm den
segen Cap. 12. et 15. Darnach gab er ihm die beschneidung. Item 430 Jar
nach ein ander gieng der segen: 'In semine tuo'. Ehe denn das gesetz kam.
Denn Adam gab Er die verheißung, Darnach befalch er ihm das Regiment 30
unnd erbeit, das er nit drauff trotzenn solte, Also spricht nu hie S. Paulus,
Das gott den hohmut nit leiden wil, der ausm gesetz kompt, Sondern der
hohmut thuts: Der Samen Abrahae sol dich segenen, Darauff sol man trotzen,
warumb ist abers gesetz? Da du daran lernest, wie dirs unmuglich weisheit
unnd gerechtigkeit zu erlangen, Denn wenn das nicht were, wurde jederman 35
seiner vernufft folgen unnd gottes verheißung nichts achten, Aber so gibt
gott seine verheißung unnd gesetz, sihe, was dir gott gibt, Sihe du, wie du
gott dargegen lieb hast, fragstus nicht nach deinem Nechsten, Das heist nicht
gott liebenn, Das lernt dich nu das gesetz, Das du sagest: Awe hab Ich gott

1. Mose 12, 2; 15, 5

R] prox[imum. Ibi docet Lex, quod non facias. Non diligo prox[imum, imo raubest, stelest, braweſt falſch bier, ſucheſt deinen nuß und lieb. Num hoc est diligere Deum et hominem? Ja, Teuffel. Ibi Lex docet. Awe bin ich ſo böſer menſch und ſo gar des Teuffels, ut meipsum plus diligam quam
5 Deum, alioqui non ſtelen prox[imo, sed helffen. Si Deum diligis, honorabis parentes, praeceptores, quia Dei dilectio bringets alles mit. Si non diligis proximum, patrem, herum, tum Deum contemnis et liebeſt Diab[olum in der hell. Si diligis me, serva praecepta mea. Si hoc, diligis Deum. Si non diligis. Si docet te Lex, ut videas, qualis urtica: 'Diliges ex toto corde'
10 i. e. es Diaboli, wie du geheſt und ſteheſt, quia non honoras parentes, item, quod prox[imo incommodas. Ergo Dei inimicus et hominis et diligis eum, qui extrusit parentes ex paradiso, quia Deo inobediens, haſſeſt ſein wort, non potes pati, quod Deus te arguit suo verbo. Sic nos debemus ſpiegeln in lege. Ibi video, quod Teuffel lieber habeo quam Deum, meum pess[imum
15 inimicum diligo, Deo, qui me creavit, bin ich gram, quia eius verbo. Si ego des Teuffels mit leib und ſeel, venit liberator, semen Abrahae promissum, macht mich lebendig, ſelig, gerecht. Tum potes facere legem, ut in ea exerceam me et videam, quid mihi desit. Si sentis peccatum, accipe promissionem: iustifico te, condono peccatum, do Spiritum s[anctum, ut possis servare legem.
20 So ſtehet denn die hoffart mit allen ſchanden. Diab[olus tod cum sua sapientia, iustitia. Ibi cogeris dicere: mea superbia tauſent mal erger quam frawen und bawer hoffart. Es iſt mit urlaub mea iustitia et sapientia

17 *über* facere *steht* dare

S] ſo lieb, bin Ich ſo undanckbar, ungehorſam? Hette Ich gott lieb, Ich wurde meinen Nechſten auch lieb haben, und ſo fort an, Denn gottes lieb brecht alles
25 mit. Ich ſehe wol, das Ich gott verachte und gram bin, dem Teuffel viel lieber denn gott, weyl Ich ſein gebott nichts achte, Alſo lernt dich das geſetz, Das du ſiheſt, wie du fur ein untrew biſt, Das du ſolt gott lieben, ſo viel heiſt: Du biſt des Teuffels, wo du geheſt unnd ſteheſt, Denn du liebeſt gott unnd Nechſten nicht, dieneſt niemand denn dem Teuffel, Der dich unnd Adam
30 auſm Paradeis geſtoßen hat, Alſo bildet dir das geſetz fur, das du gott ungehorſam ſeieſt, Darzu iſts von nöten, Das wir uns darinn ſpigeln und ſehen, woran es uns felet, Nemlich, Das wir gott feind, Dem Teuffel gehorſam ſind. Wo wiltu nu hin? O lieber gott, bin Ich ſo verdampt, ſo kom mir zu hulff, mach mich lebendig, geſund und from durch den Samen Abrahae,
35 Das Ich darnach auch das geſetz möge hallten. So ſtehet nu der Teuffel mit ſchanden mit ſeiner hoffart, heyligkeit, gerechtigkeit. Ja Ich ſehe wol, meine gerechtigkeit iſt des Teuffels gemach, Drumb las Ichs faren, und weil gott mihr noch ein wort der verheißung des Samens, der mich ſelig ſol machen, geben hat, Da flihe Ich hin und laß mein hoffart ligen, trotz aber auff die

R] fundamentum ein heimlich gemach. Ego Diaboli, wie ich gehe und stehe. Sed gratias ago Deo, qui dedit adhuc verbum ad prius: 'In semine tuo'. Ibi superbio, ist tod sap[ientiae et iustitiae. Ego stultus peccator, maledictus. Ich trotze auff die verheissung gratiae in Christo, et sic discam legem, ut sciam, qui sim, et ut sequantur opera legis post gratiam. Ante est ein 5 lauter dreck. Priores besser quam illa posterior, quia est Diaboli infernalis superbia, quod vis heilig, gerecht, weise sein per legem Dei sine gratia. Ist ein hohe Epistel, quam tamen scire debent Christiani, ut damit niderschlagen die hohe hoffart.

S] verheissene gnad inn Christo, Darnach das Ich auch mich besser und gott lieb 10 gewinne, sein gesetz unterstehe zuhallten, Also sols nach einander gehen, nicht, das du wollest wercke ehe thun unnd dadurch erwerben, sondern erst an Christum gleuben, Die gnad annehmen, Die mus dich erst zurichten, Das du ein rechter Man erst werdest zum gesetz, Sihe also leret hie Paulus die hoffart darnider schlahen, die aus dem gesetz komet, nemlich mit der verheißung, Dadurch wir 15 selig werden, unnd darnach guts thun.

32. 14. September 1544.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

R] Gal. 5, 16 ff.

DOMINICA XIIII Galat: 5.

Das ist eine unlustige Epistel und scharffe predigt, die man nicht gern hört, praesertim nostro tempore, da man wil ungestrafft sein, haben so viel gelernet ex praedicatione fidei, das nu niemand sundiget, et Apostolus 20 ist zum lugener worden mit gewalt, ubi dicit: 'Manifesta opera' ꝛc. Non, Non, Nemo invenitur, qui unrecht. Die predigt wird schier müssen stil ligen prae sanctitate hominum. Spiritus s[anctus furcht sich nicht zu seer fur der Welt und Teuffel, sagt den durren text. Spiritus s[anctus dicit, quid simus et faciamus, unangesehen, quod iactamus fidem. Audisti, quomodo per fidem 25 sol gen himel faren. Iam audi, quomodo ins Teuffels namen in die helle,

S] Gal. 5, 16 ff.

Gal. 5.

Das ist eine unlustige Epistel und sonderlich inn dieser Zeit, da man wil ungestrafft sein, Haben so viel studirt aus der predigt vom glauben, Das niemandt forthin wil gesundiget haben, Ist also der Apostel zum lugener 30 worden, Da er sagt: 'Offenbar sind' ꝛc. Mus auch schier die predigt vom Euangelio still ligen fur großer fromkeit. Aber der h[eilige geist fragt gleich wol nichts darnach, sagt gleichwol den text, was wir sind. Wir haben aber inn gottes namen gehort, wie wir sollen gen himel faren. Hie hore, wie du ins Teuffels namen inn die hell faren, nemlich durch Ehbrechen, morden, 35

26 *daneben steht* Vituperat praefectum vrbis, Schoßerum, Senatum.

R] scilicet ut ir opera carnis. Haec est via, si ignoras, quomodo sol in die helle
komen. Praedico vobis, antequam ingredimini inferos, ehe euch der Teuffel
wegholet, quod, qui faciunt talia, gehorn ins hellisch fewer und verdamnis,
Et non iuvabit te: Credo in Iesum, audivi, quod tulit peccata nostra, quae
5 condonata in baptismo et quoditie remittuntur. Nihil. Si talia facis, Omnia
sunt perdita, Absolutio, Remissio p[eccatorum. Quia non ideo remissa peccata,
ut iam pecces. Quid opus remissionis et gratia, si vis porro peccare?
Ideo condonatur, ut deinceps desistas, in spiritu vivas, non in carne. Si
non, audis iuditium. Ego dico: Remissione p[eccatorum amissa nihil te
10 iuvat Christus, Tauff, Spiritus s[anctus, si secundum carnem vivis. Wie
kompt Paulus auff die unlustig predigt? Per totam Epistolam consolatione
plenam fecit rc. Non vol[o audire, quod habemus has, neid, stoltz, hoffart,
wucher, liegen, triegen macht nicht den gantzen Calender des fleischlichen lebens,
et similia dicit. Tamen nemo neidisch, nemo mentitur, nemo brawet falsch
15 bier. Cur ergo dicit Paul[us esse 'manifesta'? Non scimus zudecken, ut non
sint manifesta. Si huic indignor, dico: ich habs recht und gut ursach et
bonam conscientiam. Ibi non vides has, neid, stoltz. Item mit dem geitz
sich zudecke: Es ist alles tewer. Ich mus falsch bier brawen. Wucher ornat
se tam pulchre, ut, si Paulus adesset, non videret. Es gilt, wer den andern
20 teusche. Videbis, ob dichs wird helffen, quod kanst so fein menteln, zudecken
und dich beruffen auff dein recht, notturfft. Summa summarum: wenn dus
schon lenger fur mir und M[eister Hansen verbirgest et coram iudice, Ich

9 Ego non dico

S] freßenn rc. weistu es nu nicht, hie lerne es, Denn Paulus sagt: Ich sage dirs,
ehe du hinein ferest, wer solchs thut, der kompt nicht ins himelreich, Hilfft
25 dich auch nicht, das du wollest rhumen vergebung der Sunden, Denn wenn
du solches thust, bistu des Teuffels eigen, Denn was durfft man des glaubens
unnd vergebung, wenn du woltest inn Sunden bleyben? Ja darumb werden
Sund vergeben, Das du auffhorest von Sunden, sonst ist vergebung verloren,
wenn du wilt nach dem fleisch wandeln, Wie kompt aber Paulus auff die
30 unlustige predigt? hat er doch so lieblich inn der Epistel geschriebenn vom
glauben, feret nu daher, predigt, das wir so ungern horen, Niemand ist mer
stoltz, wucherer, falsch, lugener, trieger, wo wil er hin, der Apostel? Er sagt:
sie sind offenbar, wir wissens wol zu decken, wenn wir einem feind sind,
sprechen: Ich hab recht unnd fug dazu, Da ists zugedeckt, sehe nit zorn, neid,
35 stoltz, item wucher, es ist alles theur, kans nit zukomen, mus kofent fur bier
brawen rc. scheffel kleiner machen. Also wenn nu Paulus da were, must
lugener sein, Denn alle sunde zudeckt sein, Aber wenn strekbein kompt, wirstu
wol sehen, ob dich solcher behelff sichern wird, sihe, wer den andern betreugt.
Kan ichs nit sehen, ists fur meister hansen verborgen, im namen gotts, machs
40 aber so schon, wie du wilt, fur dir wirstus dennoch nicht verhelen, Denn dein

R] wils gern nicht wissen, ut non hab[eas unlust und sorge dafür. Sed tua conscientia et cor dicet: Jch thue dennoch unrecht. Ibi non erit occultum, sed manifestum. Ut hic söllen sünen. Wir solten zum friede raten, sünen. Wie konnen wir dazu komen? Der hat recht, der ander auch, und gehet gleich wol unrecht. Jch menge mich nicht gern ans Gericht. Mir grawet für 5 dem Exempel, das der Bapst. Wir konnen nicht alle sachen schlichten, müsten thun ut Episcopi, müsten all unser studium et docendi munus liegen lassen. Partem iniustam possem bannen. Christus dedit potestatem, ut mögen ein urteil schliessen, ut eum condemnemus, qui unrecht. Sed non libenter utor illa potestate, ne sequatur Bepstlich regiment. Sic papa venit ins Regiment 10 in nomine Diaboli, das iudices sind faul gewest, haben die mühe, unlust nicht tragen, ut audirent partes. In seculari regimine habens nicht wollen thun. Die geistlichen habens gern gethan. Wir erbeiten mit gantzem vleis dahin, ut distinguamus ista duo offitia. Es bringt sich mit gewalt zu uns, ut deseramus offitia nostra. Ideo adhortor propter Deum, ut iudices hic et in arce 15 conveniant, und lasst euch vertragen Dei verbum, das unser gewalt feire, quae est harte, qua non libenter utimur. Es heisst abschneiten von der Christlichen Kirchen, vom Sacrament von der gnad rc. Jch greiffe es nicht gern an. Velim, ut contenti an dem predigampt und thetet darnach, tum servaremus quietem et possemus inservire offitio praedicationis, orationis. Gern wollen 20 wirs nicht thun, nisi die hochste not dazu rc. quanquam miseri peccatores, tantum eius potestatem, man darff mit im nicht trotzen, wenn ein urteil vom predigstuel herab fiel. Ideo rogo, In eadem Ecclesia heubtman, Schösser, Burgemeister, denckt und vertragt euch, seid gute freunde und thut die hende

23/24 Heubtman || Schösser || Burgemeister *r*

S] gewissen wird sagen: Ey, du thust unrecht, wir sollen suhnen, Wie konnen wir 25 aber zu komen? Einer hat recht, der ander auch, konnen den Radt und das ampt nicht vereinigen, mihr grawet fur dem exempel, das der Bapst hat angericht, wir konnens auch nicht vertragen, Denn die zeit ist nicht da, mussen schier unser ampt, gebet, predigt laßen ligen, Das wir part verhorten und vertrugen, woltten wol ein Consistorium anrichten, das scherffer were denn das 30 itzige, Denn Christus uns ein gewalt gegeben auszustoßen, inn bann werffen, der schuldig ist, Solchs kontten wir wol thun, aber Jch furcht mich furm exempel, Das unser Nachkomen also inn weltlich hendel gerieten, predig stul ledig wurden, Oberkeit faul werden, wie fur weilen geschehen, weltlich Regiment habens nit thun wollen, sinds fro worden, habens auff pfarhern geschoben, 35 Das denn pfarher auch gern gethan, Da fur furcht Jch mich, und wolten gern die zwey ampt unterscheiden. Drumb bitt Jch umb gotts willen, Burgermeister richt sein ampt aus, last euch vertragen gotts wort, Das wir nit durffen mit dem schlußel darzu thun, Bapsts feyren, Das allzu hart unnd

R] zusamen. Et schola, fa[milia. Lasst uns alle vier zusamen thun, werden dennoch zuthun haben. Solten wir drein komen und euch verhören. Si non curant den Ban. Christus wird uber seim wort halten und unser urteil fur das seine halten. Audi, qui vivis in istis, quae hic Paul[us numerat: bist des
5 Teuffels, wie du gehest. Abiiciatur scandalum, quod est inter Schlos und Rat. Si non, so wollen wir aus der Kirchen recht dazu thun. Non ist fein, das solch zorn, hadder ꝛc. Si non vultis obsequi et non esse Christiani, sind wir schon zufrieden. Pro eis non orandum nec curandum. Sed utrinque wolt Christen, et tamen zorn, zwitracht inter vos. Et nos debemus per-
10 mittere, ut accedant ad Sacra[mentum et pro vobis orare. Das ist zu hart und erschrecklich beschwerung. Das ultra ministerium, quod fideliter administramus, et porro, ut cum vobis gemeinschafft haben, et tamen sollen das wissen und sehen, das ir offentlich zwitracht. Da kom ich ins spiel mit ein. Du hast nicht dazu gethan, das vertragen würde. Wie kom ich zu dem jamer
15 pro omnib[us meis fidelib[us contionib[us, und sol alles verloren? Ich wolt nicht aller welt gut nemen, ut meam animam in fahr geben et deberem pro te. Ideo oro, ut euch stosset an die Epistel, ut die offenberliche feindschafft so am tag sey. Cogimur audire: Mart[inum sinunt praedicare et fa[cere in nomine Diaboli, quae volunt. Nobis commissa cura animarum, ut demus
20 responsum, wie ir lebt, umb ewern willen non solch last tragen. Facimus,

S] heis, nemlich abschneiden von kirchen unnd gnaden gottes, das ist zu hart, Ich greiffs nit gern an, wolt gern, das ihr euch gnugen liest am predig ampt und euch darnach richten, so konten wir auch predigampts und betens warten, bringt uns aber die not darzu, werdet ihrs wol innen werden. Es ist nit
25 gutt mit Christo trutzen. Er kan leichtlich, wenn er ein urteyl vom predigampt fellet, den menschen gar dem Teuffel geben, Drumb radt Ich, Schosser, ampt, Radt, vertragt euch, wir wollen unsern fleis thun, last uns alle zusamen thun, werden gleichwol zuschaffen habenn, werden wirs aber verhoren, so werden wir eine part inn bann thun, ob du es schon nicht achtest, Gottes
30 Regiment ist hie unnd wird nachdrucken, Denn gott schertzet nicht, kompt zusamen, schickt zusamen, Nemet mich oder Pfarher zu euch damit, das ergernis zwischen Schlos unnd Radt weggethan werden, wo nit, wollen wir mit dem bann darzu thun, wolt ihr aber nit Christen sein, so sagts uns nur an, so lassen wir euch faren, Durffen auch fur euch nicht
35 rechenschafft geben, Aber nu wir euch zur kirchen sollen laßenn und euch verantworten, Da ist uns schwer, Es ist eim Prediger hart unnd schwer rechenschafft geben unnd fur andere inn die helle faren, wir sollen mit euch gemeinschafft haben und solchs ergernis stillschweigend leiden, wie wollen wirs gegen gott verantworten? Solt all mein dienst und erbeit in dem Euangelio ver-
40 gebens sein? Drumb bitt Ich euch, stost euch an die Epistel, lernt, das ihr versonet mußet seyn, das die offenberliche feindtschafft nicht mer sey, Denn

R] quae debemus, und ist kein mangel an uns gegen euch, et tamen sollen zusehen. Non possumus ferre, es ligt uns zu viel dran, müssen mit euch zum Teuffel vel wil ein consistorium anrichten, das zu scharff wird sein. Sed werden dadurch vom predigstul und studirn komen. Da grawet mir fur. Ziehet euch selber per Euangelium. Zorn, zanck 2c. sol man nicht leiden in 5 ecclesia, sed sciant, quod seipsos in Ban gethan in abgrund der helle. Non ist ein gering ding umb zorn. Wie kompt er auff die unlustige predigt et hactenus de dulciss[imis reb[us dixit? ut vocati in libertatem, sed videte, ne per libertatem carni. Liberi sollet ir sein a lege, qualis lex imposita a Mose populo Iudaico, varia onera. Sic audistis sub lege esse est: quod me accusat, 10 est meus iudex et condemnat. Ut infidelib[us wird kein werck nec iustitia zu gut gehalten werden, omnia sub lege i. e. sub urteil und verdamnis, quia lex damnat omnia opera extra fidem. Nemo liberatur a lege, donec veniat Christum cum sua gratia, Spiritu sancto et dat vim bene operandi. Liberi Jes. 9, 4 estis a lege Esa. 9. Non potest accusare, damnare. Lex mus stum werden, 15 non potest dicere: coram Deo es damnatus, so ferne du gleubest, tum Lex geschweigt, et radii legis stechen dich nicht in oculos, quia Christus pro te mortuus. Sic non es sub lege. Alias estis sub lege, quod non possit accusare, damnare. Ideo videte, ne per carnem 2c. Ibi sehet die predigt an, quod abutimur ista libertate spiritus et geben carni raum und thun, was 20 wir wollen. Si sumus liberi, non potest accusare. Ego faciam, quod volo. Remissio p[eccatorum non dahin gerichtet, ut ornes te vel facias, quod vis.

S] Jderman redt ubel darvon, auch anderwo, obs schon erger zu Dresden, auch wol zu Torgaw so arg ist, Last euch erbarmen, das wir elenden leut, so ewert halben des jammers unnd gefahr erwartten unnd zum Teuffel faren, Ehe Ich 25 das thue, ehe wil Ich mit meim kirchspiel ein Consistorium anrichten, das besser schneiden sol, Aber Ich bitte darvon, damit nicht ein new Bapstumb daraus mocht werdenn, wenn wir vom predigstuel komen. Solchs sey zur warnung aus der Epistel gesagt, Das zorn, zwitracht nicht sol inn der Christenheit sein, so dir . . . dieselben haben sich schon inn die helle verdampt. Wie 30 kompt aber Paulus so inn die predigt? Er hat droben gesagt: Ir seid zur freiheit beruffen, sehet, das irs nicht wendet zur freiheit des fleischs. Unther dem gesetz sein heist, das mich das gesetz verdampt, mein richter ist, mich verclaget meyner Sunden halben, Da ist nu keine frombkeit so gros, es ist unther der krafft des gesetzs, so ferns außer Christi gnad ist. Ihr seid nu frey, 35 Christus hat euch erlost, Dem gesetz den stecken zubrochen, Das gericht genommen, Das gesetz mus stum sein und nicht sagen: Du bist verdampt, Die sprache hat ihm Christus genommen, Es heist: gesetz, schweige still, verdamp mir den Menschen nicht, Denn er ist kein Sunder, Ich bin hie und

30 so dir] sondern *Wolfenb . . .] kleine Lücke im Manuskript*

R] Hoc est sub nomine libertatis dare occasionem carni per ista 7 opera ꝛc. Ad haec non liberi, ut peccatum regnet, quod Christus crucifixit, ut sit mortuum et damnatum, non ut vivat. Ideo videte, ne abutamini libertate zum deckel und raum und freiheit haben ad peccandum. Ex ista occasione
5 venit auff die unlustige predigt. 'Sed per cha[ritatem ser[vire invicem.' 'Nam Gal. 5, 13 in uno praecepto' ꝛc. 'Ambul[ate spiritu.' Wie scharff er ist und rüret V. 14. 16 unsern dreck, kan er dennoch der lieblichen predigt nicht vergessen. 'Amb[ulate spiritu', qui accendit in vobis lucem, quod agnoscitis Deum et filium, qui liberavit vos a peccatis, et habetis scintillam in voluntate vestra, quae est:
10 ich wil nu nimer sündigen, si etiam mundus, Satan me reitzt, Nolo. Spiritus s[anctus illuminavit et accendit in corde, ut dicat: Nein, trawn. Ich sehe wol ein schone metze ꝛc. Ich sehe wol dein wolgehen. Christus prohibuit, ut invideam, sed ut per charitatem ei serviam, folget demselben liecht und funcken Spiritus sancti, quod per Euangelium angezundet, tum 'non perficietis des[i- V. 16
15 deria car[nis'. Etsi wallen, wüten in carne, scheusst Satan, tamen cor dicit: Nolo, per Spiritum s[anctum accensum. Et tamen sic est, quod 'Spiritus V. 17 contra carnem'. Der alt Adam wolt wol murren, sed Spiritus dempfft, ut non. Et sic pugnant mutuo, das der Geist obligt. Exemplum Ioseph reitzt sein Hauswirtin, er solt bey ir schlaffen. War im gnugsam ursach geben zu
20 sündigen in flore aetatis. Er fület wol die reitzung et occasionem. Sed ibi Spiritus contra carnem und wehret, Das der ehebruch nicht verbracht. Econtra

S] stehe fur ihn. Sehet aber nu zu und gebt dem fleisch nicht raum durch die freiheit. Denn wir misbrauchen der freiheit, vergebung ist nicht dahin gerichtet, Das du solt bos werden, auch nicht, das du dich woltest schmucken: Ey ich
25 habs gut recht. Das heist unter dem deckel der freiheit dem fleisch raum geben. Christus hat die Sunde gedempft, gettott, mit sich gekreutziget, Sihe nu, das das fleisch nicht sein mutwillen uben, weyl wir darumb gefreyhet sind, Das das gesetz nit sol uber uns regiren. Daher kompt er nu auff die predigt: wandelt im geist', kan aber seiner lieblichen wort nicht laßen, ob er schon die
30 Sunde ruret. Es ist war, seid nicht gar todt, heylig geist hat in euch angezundet ein liecht, Das ihr gott unnd Christum erkennet, habt auch ein funcklein in ewerm hertzen unnd willen, Das sagt: Ich wil nu nicht sundigen, Ich wil der welt und fleisch nicht folgen, Denn Christus mir befolhen, Ich sol gott unnd mein Nechsten liebenn, 'Wandelt im geist', folget dem hellenn liecht
35 und funcklin, das inn euch angezundet, wenn ihr dem folget, so wird das fleisch nicht uberhandt haben, Denn das funcklin unnd liecht wirdt darwider streben unnd sagen: Nein, Das mus nicht geschehen, gleichwol ists also, Das fleisch wutet widern geist, aber gleichwol ist der geist uberherr, Die werck geschehen gleichwol nicht. Joseph reitzt die fraw, das er bey ihr schlaffen solt,
40 Es war ihm ursach gnug geben zu sundigen, sahe wol raum unnd zeit, item alter, aber do sagt er: wie? solt Ich so wider gott sundigen? Do kempft der

R] ipsa hette drey fur einen genomen. Caro non est sepulta nec die maden gefressen. Donec vivit homo, samlet böse lust, zorn, viel neigung zu zorn, neid, feindtschafft. Sed Spiritus ferat palmam. Iam kompt er auff die, die es nicht thun. Ignis et lux in cor dicit: Ich wolt gern so heilig sein, ut prae gaudio lachry[marem, quod Deus tam misericorditer me respexit. Hoc dicit Spiritus. 5
Utinam talis essem, ut nunquam zorn, unwillen contra prox[imum. Sed der schendliche madensack hengt am hals als schweer last. Ideo non possumus facere, quod volumus. Caro kan nicht erzu komen, quia Spiritus dempfft. Et igniculus in corde dicit: Ich hette schier gezůrnet, vellem quidem libenter, das ich gar nicht ꝛc. Sic kan viel weniger caro dazu komen, quia Spiritus 10
obsistit, qui si regit und behelt das feld, so schadet murren carnis nicht. Dennoch solt proximo nicht feind sein, nicht schaden thun. Ibi Spiritus s[anctus est Wirt und Oberherr im haus. Tum non estis sub lege, sed caro sub vobis. Ibi Knecht unter dem herrn. Ibi Lex non potest vos damnare, quia Ioseph dicit: Mea Domina vult, ut sim adulter cum ea, quanquam fůle 15
mein fleisch und blut, tamen nolo. Illum non potest damnare. Sed sensistis flammas, non Spiritus hat palmam, triumphum gehalten. Ibi lex non potest accusare. Ubi vero caro regirt et Spiritus succumbit, non streitet, wehret. Sed caro gewinnet und ligt ob, setze hoffart, stoltz, ungehorsam, falsch[heit, liegen, triegen. Ibi regnat caro, et fiunt eius opera manifesta, et si occulta, 20
tamen non manet ita, sed komen an tag etiam coram mundo vel in conscientia vel saltem coram Deo, ut heimlich mord, Diebstal, quia cor tuum dicit: quia audisti: 'non fureris'. Qui sic vivit, non glorietur de fide, Spiritu,

14 vobis] vos

S] geist widers fleisch unnd gewinnet. Also ist nu das fleisch noch nicht todt, denn die maden habens noch nicht gefreßenn, aber obs wol gelustet, ist doch der geist da und 25
strebt darwider. Also kompt nu Paulus auff die, die es nicht thun. Eyn hertz, das den geist hat, sagt: Ach Ich wolt von hertzen gern gott gehorsam sein, Ach das Ich nimmermer sundigte, ungehorsam, neidisch, zornig wurde, Aber das fleisch sperret sich wider den geist, aber es kan nicht dazu komen, Denn der geist schlecht es darnider, Nein, du solts nicht thun, Ja ich wolt wol gern, Das Ich auch kein 30
bosen gedancken haben, Aber es kan nicht sein, Denn das fleisch wutet, widerumb kan das fleisch auch nicht volnbringen, Denn der geist hat die Oberhandt, Demnach soltu meim Nechsten nicht feind sein, nit neidisch ꝛc. sein, Wenn der geist so sagt, so regirt der geist, unnd wens dohin kompt, so seid ihr nit unter dem gesetz, es kan euch nicht verdammen, es kan nicht klagen, urteylen, richten. 35
Denn der geist sagt: Ich thue die Sunde nicht, ob Ich schon das fleisch fule, Den verdampt nu das gesetz nicht, ob schon das fleisch tobet, gleichwol hat der geist den Triumph und das feld behaltten. Die andern aber, die der geist nicht, sondern das fleisch regirt, Da gehets ubel zu. 'Offenbar sind die' ꝛc.

R] Christo. Sed an im ist verlorn pretiosus sang[uis filii Dei et passio. Et wie du gehest, stehest, bistu des leidigen Teuffels. Quisque sehe sich für. Man wil nicht leiden, das man laster strafft. Ipse dicit, quod uteris libertate Christiana zum schanddeckel et vis Christianus esse. Si omnes ignorant,
5 tamen tuum cor ꝛc. Fressen. Er wird auch im Deutschen land gewest sein. Omnes nationes heissen uns fresser. Ir sew, grobianus, Schwein. Ist nicht so ein schlecht ding imer im luder ligen. O es ist ein schlecht ding Fressen ꝛc. zu hofe ists kein sünde, et in Civitatib[us gerade, als wers ein feiner, guter bos. Ego non fero iuditium Vol Saw sein. De his omnib[us dico, quod,
10 qui talia agunt ꝛc. Non cogitent, das inen Christus blut zu hülff komen werde, sed in abgrund der hellen. Rogo, ut unser und ewer verschonet, ne durffen greiffen zur gewalt, quam Christus dedit nobis, et ne inveniamini in operib[us carnis. Alioqui mussen auff ein mittel dencken. Ich wil nicht propter te in die helle faren. Si quid in me vides, quod te offendit, indica
15 mihi, si me bessere, lucratus es me. Sic econtra ut Ezech. 'Si impium adm[onuisti, liberasti animam tuam'. Da wolt ich lieber auff den knien vom predigstuel lauffen, quod deberem antworten pro istis und solt sie nicht straffen. Ideo non debetis murmurare, quando man euch den text lieset. Ideo cogitare debes: Unser pfarherr meinet es von hertzen gut, er mus wol. Si
20 non, so mus er zum Teuffel faren. Ideo solt euch uber uns erbarmen, praecipue cum sic dicitur, das Got zu euch saget. Augustinus iactat contra Romanos, quod non haben das stück, quod Christiani, quod Deus nobiscum loquitur, arguit, nos docet: vestra idola lassen sich herumb tragen, et non unicam contionem habetis in toto imperio. Nos habemus coetus ꝛc. Ideo
25 gratias agamus Deo, quod sinit nobis verbum, illuminat, accendit corda, so es schon scharff und hart. Etsi habes spiritum, tamen caro adhaeret

Matth. 18, 15
Hes. 3, 19. 21

S] wenn das geht, da regirt das fleisch, unnd obs schon eine weyl verhaltten wird, kompts doch entlich an tag, wo nicht furn Menschen, doch fur gott und dem hertzenn, wer also lebet, rhume sich nicht des geistes, glaubens, Christi, sol
30 wißen, das an ihm verlorn sey das theure blut Christi, bist, wo du gehst und stehest, des Teuffels. Paulus sagt hie: Es sind nit meine wort, brauchstu der freiheit zum schanddeckel und mentelein deiner bosheit, aber dein hertz zeuget wider dich. Freßen unnd sauffen ist den Deutschen gemein, aber hore hie, es ist nit so ein gering ding, wie ettliche meinen. Ezu hofe ists keine Sunde
35 unnd hin und wider, gleichsam wer es ein fein boßlein. Ich lern dichs zwar nicht, aber freßen unnd sauffen wer solchs thut, darff nicht dencken, das er ein Christen sey, es ist an ihm Christi todt unnd leiden verlorn, Drumb beßer sich ein jeder, und werdet mit einander eins, sonst mußen wie anders darzu thun, Denn Ezechiel sagt, Das Gott von uns fordern wil, hab Ich aber laster
40 an mir, sags mir an, besser Ich mich, so hastu ein bruder gewonnen, beßer Ich mich nicht, so bistu entschuldigt, und fare Ich allein zur hellen, Drumb

Hes. 3, 19 ff.
Matth. 18, 15

R] tibi, multomagis qui prorsus caro. Ist hart, sed utilis et salutifera epistola.

S] soltet ihrs gern haben, das man euch zur besserung straffete, Denn darinn ewer seligkeit gesucht wird ꝛc.

33. 21. September 1544.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA XV. Galat. vj. 5

Gal. 6, 1 ff.

Es ist zuviel auff eine predigt. Es sind seer kostliche et multae doctrinae. Divido eam in 2 partes. 1. gibt uns prediger und lieset uns ein cap⌊itel, das da gut ist. Das ander gehet euch an, die ir die prediger erneeret. Monet, ut caveamus das schedliche laster, eitel ehre. Das plagt sonderlich die gelerten, nobiles, divites. Das ist ein grobe Bawerhoffart, hat ein losen grund: Ich 10 bin ein Edelman, Ich bin reich. Quanquam gros ist in mundo, tamen dreck coram Deo. Sed quando kompt ad ingenium ꝛc. Die armen poetichen, Grammatichen wolt auch gern etwas sonderlichs sein, Teuffel wischt den hindern an. Sed de nobis, quando hoc laster geret unter die doct⌊ores, Theol⌊ogos, Ep⌊iscopos, Ibi sedet Diab⌊olus in sua maiestate, das ein iglicher wil der 15 beste sein. Ja, der kan predigen, schreiben. Is Paulus, Petrus. Ja hellisch fewer. Das ists hertzleid, das prediger nicht konnen eins bleiben, non in Christo concordes. Das ist ein schade, davon man nicht sagen kan. Eitel ehre

S] Die Mathej. Gal: 6.

Gal. 6, 1 ff.

Es ist zuviel auff eine predigt, Denn es seer kostliche und viel lere in 20 der Epistel. Sind aber 2 stuck, Das erst gibt uns predigern ein rechten text, Das ander gehet euch an, die die prediger erneeren. Von beiden were viel zu predigen, sonderlich vom ersten, schreibt, sollen uns hueten fur dem schentlichen laster eittel ehre, welchs allen Menschen, doch furnemlich den gelerten anhengt, Denn des Eddelmans hoffart ist ein bauren hoffart, hat ein losen grund: Ich 25 bin vom Adel, bin reich ꝛc. Das ist eine schlechte hoffart, wiewol sie gros ist inn der welt, Aber wens kompt auffs ingenium, do gehts, Juristen gehoren auch hieher, Item Grammatici, poeten wolten auch gern geehret werden, aber der Teuffel wischt den ars dran, Aber wenn dis laster unter die Pforher unnd Theologen geredt, da sitzt der Teuffel auff sein stuel, wenn sie die ehre 30 wollen haben: Der kan predigen, bucher schreybenn, der ist S. Peter, Paul ꝛc. Ja das ist das hellisch feuer unnd hertzleid, wenn prediger nit konnen eins bleyben im Sacrament, wort, Christo. Die schentliche, vermaledeite, eitel ehre ist des Bapsts mutter unnd aller Rotten, wie Augustinus schreybt: Vana gloria est mater omnium haeresium.[1] Weren kan man das laster nit, hett 35

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 654 zu S. 625, 8 (auch Migne 40, 1053. 38, 280).*

R] ist des Teuffels et mater omnium haereticorum, Rottengeister und Bapsts. Si istud faceret, non esset papatus. Si Diab⌊olus non seminasset zizania per Rottenses, potuissemus nos opponere omnib⌊us et wolten brochen haben in Turciam. Sed Diab⌊olus excitavit Zwinglium et Oecolampadium. Et ex
5 nobis exierunt. Die haben die leute fur die kopffe gestossen: tamen inter se sunt discordes. Sic tempore Arrii multi ex fide ceciderunt in gentilitatem. Es ist schrecklich ding, quando hoc vitium geret in Theol⌊ogos. Ibi thut ein mercklichen, grossen schaden. Qui discunt Theologiam, orent, ut cadant einer frawen in die har, allein ꝛc. Legitur in vitis patrum, quod aliquis vocabatur
10 ad imperium, is postquam diu detrectavit, oravit genib⌊us flexis, ut liberetur a *κενοδοξία*. Si facta historia, est bonum exemplum, ut ante omnia praedicator non quaerat suam gloriam. Deus potest patientiam habere in peccatorib⌊us. Sed soli Deo competit gloria. Iste liber sol von keiner ehre wissen quam Dei. Si quaerit gloriam et rumorem, so kan dir Got nicht mehr helffen
15 und zeucht mit dir hin alle, die an dir hangen. Ideo discite, ne quaeratis vestrum honorem. Sed ora: Deus coelestis, oro per Christum, da spiritum tuum, qui tuam gloriam tantum quaerat, vel las mich unverworren mit dem ampt vel ego me et alios seducam. Potius velim cadere in fornicationem ꝛc.

S] uns der Teuffel den samen nicht geseet in unsere kirchen, solt uns weder Bapst
20 noch keyser noch franckreich geweret habenn, woltten hinein gebrochen haben auch inn die Turckey hinein, aber die haben schaden gethan, Zwingel, karlstadt ꝛc. Muntzer. Do fielen die leut zuruck: was solt Ich zu dem wort fallen? sind doch die buben selbs nicht eins[1], gleich wie zu Arij Zeiten. Juristen mogen auch zanck anrichten, aber hie thuts groſten schaden, Drumb lern, bitt
25 gott, las sundigen, gebrechlich weren, allein hutte mich fur eittel ehre. In vitis patrum list man, Das einer zum Predigampt gefordert, begert von gott, wolt doch von ihm nemen eittel ehr, wens jhe nit anders sein konth, wurde ihm gesagt, solte ettwas auffm nacken herab reißen, Da ergriff er ein schwarz menlin, Ists ertticht, so ists doch gut, anzuzeigen, das der Teuffel solchen ehr-
30 geiß gar beseßen hat, suchestu eittel ehr in der lere, so steht dir nit zuhelffen. Lernt, lieben kinder, die ihr solt prediger werden, das ihr ewer ehre nicht suchet, bitt darwider: Lieber vater, Ich bitt dich durch Christum, las mich deine ehre suchen allein, nicht mein, oder aber were, das Ich in das ampt nit geraten. Ich wolt lieber, Das Ich inn die totschlag, ehebruch fill denn inn
35 ehrgeiß. Such aber nur gottes ehr i. e. das die leutlin gott erkennen ꝛc. da hastu ehre gnug, Da laß dir sonst nicht darnach gelangen, Ey grosse herrn

[1]) *Vgl. z. B. Egrans ungedruckte Predigten, herausgegeben von Buchwald 1911 S. 94:* 'Die andere ursach *(nämlich: warum ich nicht Luther anhänge)* ist die, das die Wuittenberger und Martinischen selbst undereinander nit eins sein. Einer deuttet die schrifft alßo, der andere anders und seint zwispeldigk. Sie werden der sachen vor eins. Darnach wollen wir auch sehen, wu wir bleiben'.

R] quam quod hoffertig. In scrip[tura tantum, ut Deus glorificetur, ut ag[noscamus gratiam Christi, et tum satis honoratus. Et in coelo habebis abunde, las dir nicht so viel darnach verlangen. Si aliquis dicit: Ista civitas magnifacit me, tum cog[itet: est perditus. Quidam Episcopus habuit Diaconum Arrium. Is lobt sich und gab gros kunst für et obloquebatur Episcopo.[1] Zuletzt richt er an Arrianam sectam. Unde venit Maho[met. Es ist gering anfang Ketzerey, sed finis: gehet alles zu grund. Ideo audi istum textum et procumbe in genua, ut Deus custodiat ab hoc vitio. Si hinein gerets, nihil efficies, ja du must deinem Bischove rotten und must affterreden. Ideo mane in concordi doctrina. Wenn wir mit einander hielten, ut prius dixi[2], Gallia, Italia, Venedig dixissent: qualis doctrina, quae ita perrumpit rc. Adult[erium facit etiam schaden. Sed qui praedicat contra Magistratum, mus lestern und schenden, sol er den namen, so mus er lestern rc. Ipsi sunt admoniti 2, 3. Si 2, 3 admonitus, Spiritus sanctus. Ehebrecher, stoltzer Jurist kan demutig werden. Sed Tit. 3. Vos iuvenes Theologi discite bene eam. Mich hat Got wol dafur behutet, quod sum damnatus, unehr und undanck davon gebracht. 'Si quis.' Das hat scharff gelautet auff die Rottengeister. Quandoque fit, quod praeoccupatur, qui non mutwillig und fursetzlich. Sic Rom. Infirmos in fide et morib[us assumite, quia non contumax, sed praeoccupatus, quia

(Margin: 5, Tit. 3, 10 — 15, Gal. 6, 1, Röm. 13, 1)

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 275.* [2]) *Oben S. 563, 2ff.*

S] haltten so viel von mir, Ach nicht, ach nicht, Denn da bistu verlorenn. So list man vom Diacono Petri Alexandrini, der wolt gehaltten sein, hies Arrius, hat auch keine ruhe, bis er die leut an sich hett, affterredt sein Bischoff, richt auch entlich die ketzerey Arrianorum an, daraus auch noch der Turck kompt, Schreybt auch Augustinus, Das Arius je mehr und mehr inn der hellen gepeiniget werde der grausamen ketzerey halben, Drumb hute dich fur ehrgeitz mit allem vleis. Wer sich von mir, von meim Pfarher rottet, der mus uns ubel reden, sol Er ubel von uns reden, so geschichts gott, unnd ferest mit alle deim anhang zum Teuffel. Drumb bleyb bey deiner kirchen, Do du die ler gefaßet hast, Ach were einigkeit gewesen, hett uns Venedig, Italia und die Turckey nicht starck gnug sollen sein, wir hetten die ler hinein bringen wollen, Denn so wers gangen: Ey es mus ein feine ler sein, do sie eintrechtig leren. Die sich aber von uns gegeben, gott helff, das sie sich bekeren, wiewol der h[eilige geist sagt: 'Post unam atque alteram admonitionem devita'. Drumb furcht Ich, sie keren nicht wider, wieviel ihr sind, wißen wir. Aber ihr jungen Theologen, hutt euch fur dem laster unnd bleybt bey ewern obersten, ist beßer inn ehbruch gefallen, Ich zwar bin wol dafur gehutt, Denn Ich ja gnug geschendet bin.

Die ander lere ist hie, das wir die schwachen sollen annemen, wie zun Romern: 'Infirmum in fide suscipite', werfft ihn nicht weg, Denn er sich begert

(Margin: 20, 25, 30, Tit. 3, 10, 35, Röm. 13, 1)

R] cupit discere und unterrichtet sein. Den sol man zugnaden nemen. Das thun wir von hertzen gern, qui cupiunt. Sed qui admoniti et non audiunt. Das heisst nicht 'ubereilet', non ein feil. Sed ein storriger, mutwilliger kopff, qui contemnit admonitio[nem. Es hengt denen an, die gelert sein, qui
5 alios libenter pedib[us conculcarent, ut ipsis liceret. Deus mihi dedit intellectum scrip[turae, quam non darem pro 3 mundis, non ut superbiam, sed ut alii ad cognitionem perveniant. Acquiram gloriam meam, si non hic, tamen in coelo. Paulus mus uns Theologis auch ein text lesen, et magis necessaria praedicatio quam aliis. Quia alii peccatores non thun schaden in
10 Ecclesia, nisi qui persequuntur gladio. Sed Bapst, Cardinal[es, Rottengeister. 'Wer sich lesst duncken.' Nota. Das gehort dich an, nihil es. Tu Gal. 6, 3 Doctor, quis dedit tibi? Non a praeceptorib[us in scholis, ein lauter frey donum patris coelestis. Warauff kan ich denn stoltzieren? Iam venit ad auditores. 'Qui catechisat.' Das hengen Apost[oli hinan als das geringste Gal. 6, 6
15 stůck, gedencken an den armen bauch. Vos, qui estis Bauchkinder, gedenckt, das ir inen gebt das essen und trincken, und treibt nicht ein gespöt draus. Deus, qui creavit nos et dedit zu eigen filium, er kund uns unsern bauch wol erneeren. Cum autem tam eximia bona ab eo, et filium ac vitam aeternam. Quid retribuam pro omnib[us, quae ꝛc. solt billich heissen, ut ita
20 diceremus: Was sol ich thun? Erkenne es nur, lob und danck, hab mich

5 ipsis] ipsi 9 aliis] alii

S] zu bessern unnd unterweisen, so sollen wir sie auch annehmen und zum besten weisen, Aber die verstockt sind, die sind nit uberey let, heist auch nicht schwachgleubig, sondern mutwillen, Der da wil sein praeceptorem verachten, mit fußen andere tretten, das sie mogen oben schweben. Mir hat gott die Schrifft
25 gegeben, Das wolt ich nicht fur 3 Turckisch Reich geben, Aber darumb hat ers nit gethan, Das Ich dirs sol versagen, sondern Ich sol getrost predigen dir zum besten, gott zu ehren und mich darneben schenden laßen. Dis ist nu ein text der Theologen, Dienet unnd gehet allein die prediger an, die den grosten schaden thun konnen, Du bist nichts, hast unnd kanst nichts, Denn
30 was du hast, ist unsers herrn gotts. Bibel ist mir nicht angeborn, aus lauter gnaden, was wil ich denn stoltziren, was bin Ich nu, wenn Ich gott das seine gebe? ein drek bin Ich, was wil Ich mich denn viel erheben? Nu kompt er auff euch, Apostel pflegen hinden an, wen sie aus ꝛc. geleret, komen sie auff das stuck, das man die prediger unterhaltten sol, welchs denn das geringst
35 ist, Denn wenn das hochste versorgt, wil gott auch, das man den Predigern den bauch versorge. Treybt nicht das gespott draus, spott ewr prediger nicht, Gott, der uns leyb und seel, auch seligkeit gegeben, sein eigen son, das ewig leben, konth uns auch wol den bauch versorgen, aber weyl er so gros gnad uns erzeigt hat, solts billich so heißen: was sol ich dir denn widergeben, lieber

R] lieb und sage mir, Deo, gratias, quod fecisti me hominem et liberasti per filium tuum. Nicht, das ichs bedarff. Sed tibi bonum, ut me agnoscas, lobest und danckest. Post wil dir schaffen arme leute. Si vis mihi dare de tuis bonis, da pastori et aliis pauperib[us, ut Math. 25. 'Esurivi.' 'Quando vidimus.' Tamen hab euch hingeweiset. 'Quod uni ex minimis.' Ista verba certe considerare debetis, ut iuvetis pastores. Sehet', inquit, spottet u[nser h[err Got, alite vestros pastores. Si facitis, accipio als ein danckopffer. Christiani sind schuldig, ut alant suos ministros, si esu[riunt, pereunt vel abire coguntur. Ich dancke Got, das ich nichts bedarff nec pastor nec Schul=[meister, quia hab[emus von des Bapsts gutern. Ir vermochtet uns nicht ꝛc. Etsi, tamen der wille nicht so starck. Tamen non libenter datis 4 ₰ singulis quartal[ibus[1], quomodo daretis ut Iudaei 10. partem de omnib[us gutern, 10. vaccam, 10. scheffel? Nos habemus verbum gar umb sonst und dienst ministrorum. Noch konnen wirs nicht erleiden. Wir wolten zufrieden sein, so man uns liesse, das die pfarren noch haben. Si weren schuldig zu geben, et non tantum dant, sed etiam aufferunt, das nicht ir ist, wirds lang stehen, wil ichs gern sehen. Nobilis, Du Geitzhals, S. Velten, Certe hic, Du solt geben. Iam videmus. Man thut den pfarherrn hoch ubermut. Der pfarherr sol ir Calefactor, fischer ꝛc. sein. Quis dedit tibi bona parochialia? Sol ich dir noch geben, du onmechtiger pfaff? Duplices nobiles: Quidam legunt biblia et sunt pii. Den solt man schild und helm nemen, stehet dem Edel=man nicht wol an, ut oret. Sed es vol Teuffel, sey ein kůner helt, weise

Matth. 25, 35. 37. 40

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 27, 409, 24.*

S] gott? Also, nims an, danck ihm inn ewigkeit, erkenne es fur die grosze gnad, dancksage, darnach wiltu mir was geben von dein gutern, gib darzu den predigern unnd armen leuten, was du mir geben wilt, das gib dahin. Math: 26. 'was ihr mein geringsten gethan' ꝛc. ist gleich viel, als hett ihr mirs gethan, Die wort solten wir lernen und den armen helffen, sonderlich den armen pfarhernn, die euch leren, unnd predigern, die soltten jhe erhaltten werden, Denen wils gott gegeben haben, unnd da stehts, das die welt schuldig ist die pfarher zu erneren, Ich predige aber nicht gerne davon, das nicht meinet, Ich wolts von euch haben, Denn ihr erneret uns nicht, ihr vermocht nicht einen pfarher ꝛc. zu haltten, der will wer so statlich nicht, Hie aber stehts geschrieben, das ihrs schuldig seit, konth aber nicht 4 ₰ gebenn, wie wolt ihr den zehenden geben, wie im gesetz? Wie selig sind wir, das wirs umb sonst haben, Ich forcht, es werde nicht recht zugehen, wolten aber gern schweigen, wenn man uns noch das liesse, das bey den kirchen gewesen ist. Jederman reist zu sich, zihen auch den Zehenden von pfarhern, wirts wol hinaus gehen, wil Ichs sehen. Hie stehts: Du solt geben, Aber man thut ihn allen ubermut, unnd sie solten gleich wol predigen, brauchen ihr als boten, als Jeger, fischer.

Matth. 25, 40

R] ims messer. Si aber ein pfarherr, so ir schlungel, Schelm, heissen die pios: Schandedelleute, Feldflůchtige sinds. So gehets in der welt. Gehets wol hinaus, wil ichs gern sehen. Si princeps nicht druber hielt, omnes Scholae et parochiae dissiparentur. Optarent, ut omnes a Diabolo amoti, D. Mart[inus,
5 Philip[pus ꝛc. Vellem uno die omnes parochos et scholasticos. Si hoc, tum prope adesset extre[mus dies. Edelleute helffen ausdermassen seer dazu, Cum nolunt alere, sed aushungern. Cog[itant: wenn die Schul[meister et Theologi hinweg weren, so wolten sie wol regieren. Ja stichs dasselbige in abgrund, et tamen wird dir der Teuffel da schaden thun. Quando hic non aulis schreiber
10 i. e. Theolog[i, pfarherr. Sic Christus dicit, qui non mentitur: 'Ego sum vobiscum usque ad consumationem'. Quomodo est nobiscum? si eum audis, Matth. 28, 20 quando verbum habes, eius ministros, sind sein hofe, haus, landdiener, kamer=diener. Hic dicit durr: die sollen wehren usque ad consumationem. Ideo velim, ut nobiles, cives, rustici pellerent prediger, schuler, ut veniret eorum
15 regnum, scilicet in ima tartara. Sic Daniel dicit. Si sind tolle narren. Sie Dan. 7, 26 (?) solten hende auffheben ut pii nobiles: Got det gratiam, ut habeamus pfarher, praesertim in tempore mortis. Die wehren, ut dies ext[remus non veniat. Sed alii stulti non intelligunt, quando aboliti praedicatores et ipsi, gehen ipsi zu grund in die helle. Sie weren alle werd, das man sie mit Keten
20 anbůnde. Mein lieber pfarherr, kan ich dir nicht viel geben, tamen non

11 si] sic

S] Welcher Teuffel hat dir die guter geben, das du mirs versagest unnd fur=wirfst? Ja, das dich S. Velten, pestilentz, was solt Jch dir geben? Dis sind wol Eddelleut, aber es sind zweierley Eddelleut: Scharrhansen, keck unnd kinden sind sie, die feldfluchtigen schelmen, rechen sich an armen Pfarherrn,
25 Hie steht geschrieben: Die Prediger sollen erhaltten werden, Jch aber halts dafur, Das, wo der furst nicht daruber hielt, wurde weder Pfarher noch schulen sein, wie man sihet, geht auch doben zu Dresden so zu, Jch wenn mir gott das Regiment in die hand geb, wolt Jch auff ein tag alle Pfarher und Schulmeister wegnemen, Denn do hett Jch gewiße hoffnung, das der Jungste
30 tag nicht weit sey, Als denn wurden eddelleut regiren inn die helle hinein, Denn wenn die schreyber weg sind, so wird dir der Teuffel inn die scheide thun. Denn wenn Predigstul, Tauffe, Schulen weg sind, versihe dich des Jungsten tages, des Jars, denn Christus sagt: 'Jch wil bey euch sein bis ann Matth. 28, 20 der welt ende'. Wie ist er denn bey uns? Durch seine kammer unnd hauf=
35 diener, seine prediger, wo die weg sind, so ist der tag nicht weit. Drumb wolt Jch, das mir die stoltzen Eddelleut sollend darzu hulffen, das Pfarhern, prediger auffgereumbt werden, so wurden sie inn ihr Regiment komen, nemlich in der tieffen hellen, Aber sie solten billiger also sagenn: Hilff, lieber gott, das Jch mög einen guten prediger haben inn mein ende in meinem ampt, Denn so

R] aufferam. Si non volo honorare verbum, non blasph[emabo. Si des scheffel korn, sprew, si hab[et kůe, stich ims tod. Jeder hilfft nur getrost, ut eiiciantur, tum veniet cito. Si vero vis audire verbum et schreiberisch sein, et honorant verbum, must S. Velten, pestilentz im maul haben. Ideo dicit: 'Qui catechisat' i. e. wer schuler ist, scilicet zur notturfft, wirst u[nsern h[err Got nicht effen, narren. Wil dennoch wol ein Christen sein sine pfarherr. Prius in papatu non erat finis dandi, iam accipiendi. Was jene gesundiget haben, Jer. 31, 29 mussen wir bůssen. Unser patres haben ein unreiffe trauben i. e. seduxerunt mundum, kund man uns hinaus stossen und jene wider herein fůren. Diab[olus sehe gern, das predigt und Tauff et regnum Christi sol niderlegen. Et wens wil, das er die stund fur gericht stehen, Gehen die unter, wenn die schreiber nicht mehr thun. Sic Ieros[olymitani kunden nicht rugen, donec Christus et Apostoli expulsi. Ubi civitas plena Iudaeis, waren die Romer und schlugen mehr denn eilff hundert tausent. Da war kein pfarh[err. Da hatten sie ein regiment, wie sie es begereten. Sic quando ablati pastores, veniet dies ext[remus. Si non vultis dare, lasst uns das, quod dem Bapst abgeschlagen. Expellentes pastorem expellunt se in abgrund. Sol mus itzt scheinen und thuts nicht gern, sed mus es thun, weil noch Christen sind, qui docent et discunt. O die Son sehe gern, das kein Tauff, Schul, predigampt, tum futurum pulchrum Ideo si vultis promovere diem ext[remum, eiicite nos, et nos begeren. Quod iam Euang[elium habet, geschicht . . . . wol, den schadets, qui Dei verbum

6 *über* sine pfarherr *steht* non dem pastori *sp* 21 . . . .] v—h *darüber* forte von hertzen *sp*

S] lang die sein, so lang ist Christus bey mir, Aber solchs sehen sie nicht, helffen alle die prediger zuverfolgen, weren werdt, das man sie mit keten bunde, wie sie denn der Churfurst mus mit kethen haltten, helffen darzu mit allem fleis, das Prediger fur armut sterbenn. Die jenigen aber, die das wort, Schreyber unnd Prediger lieb habenn, heiszet man itzt Schandeddelleut, aber die andern sind feine Scharrhanszen, die werden auch iren lon finden, Denn du wirst u[nsern h[err g[ott nicht effen: Ey Ich wil gleichwol ein Christen sein, wenn Ich schon dem Pfaffen nit gebe. Im Bapstumb kondt man nicht auffhoren zu geben, itzt konnens nicht auffhoren zu nemen und mussen der vorigen ent- Jer. 31, 29 gelten und an der unreiffen trauben die zene stumpf machen. Der Teuffel aber weis wol, das, wo Tauff, Predigt, Pfarher weg sein, mus er fur gericht stehen, Wo nu die Schreyber nicht mer sein, so sihe dich fur, Denn da stehts: Matth. 28, 20 'Ich bleyb bey Euch' ꝛc. gleich wie die Juden nicht konten ruhen, bis die Apostel hinaus brachten, Do nu kein pfarher noch Prediger mer war, da hatten sie ihr Regiment allein, Ja wie? Das die Romer inn die 110000 Juden erschlugen. Wolan so thut doch also, wolt ihr uns nicht geben, so last uns doch das, das nicht ewer ist, das ihr uns nicht geben habt. Weyl

R] contemnunt und sind den armen schreiber von hertzen gern, ut Edelman cives et Bawer, friß, das du speien must. Haec dicenda, ut sciatis, quando Deus dat vitam et filium, et dat ministros Ecclesiae et Schol[ae. Si non das, non debes eis aufferre. Papa hat die pfar hie gestifft, nos würdens nicht ꝛc. ut
5 ministri orarent pro animab[us. Sind böse güter, 'Et labores populorum possederunt'. Si intelligis hunc textum, honore afficies tuum ministrum. Si non, adest Turca. Si non vis dare pastori 4 ₰, da 20 fl schatzung. Si non vis dare cibum, so las dich handwercker schinden. So schindet einer den andern und fresse, et tamen nihil durfft geben pfar[rer. Ephraim frist Iuda,
10 econtra. So gehets itzt auch wol an. Du wilt Got nicht ein ₰ geben, so gib Turcae 100 fl. und hab keinen danck im hellischen fewer. Sihe, ob du u[nsern h[err Got wirst teuschen. Lasst euch nicht irren. Gebt zu den pfarren. Illic accipiemus aeternam mercedem. Es ist nicht fein, das wir uns so loben. Sed quia gescholten, müssen wir uns auch loben, wie der text gibt. Sentio,
15 wie freundlich mir ist. Persequere pios, tunc certo veniet Christus, cum quo ascendemus per aera in coelum, quo me ducat vobiscum pater, filius, Spiritus s[anctus.

Ps. 105, 44 — Jes. 11, 13

8 *über* handwercker *steht* ciuem, rusticum *sp*

S] prediger sind, mus Sonne scheinen, Die Sonn sehe es von hertzen gern, das nicht prediger oder Schulen weren, Denn sie scheinet ungern. Wolt ihr nu,
20 das der Jungste tag komme, so trett zu uns, wir wollen bitten, ihr thut also, stost die Prediger weg, wenn die weg sein, so wird das ander da sein. Der Adel hilfft gern darzu, Denn er frist die Pfarguter gern, er wolt sie gern gar haben, Aber er wird sie auch redlich wider speien mußenn. Wolan dis mußen wir sagen zur ler unnd warnung. Du hast die kirch nicht gebawet,
25 das gelt auch nicht, Der Bapst hat die fursten darzu getrieben, ob wol schentlich gewonnen, so brauchen wirs doch recht, 'Et labores populorum possidebunt'. Wiltu aber nu dem Pfarher nicht geben, so ist die straff auff der ban, must dem fursten, burger, bauren schatzung und straff geben, burger den bauren, fursten die bauren, und freße also einer den andern, welches denn
30 darumb geschicht, das die prediger so veracht werden, unnd geht, wie im Esaia steht: Ephraim frist Juda, Juda frist Ephraim, so frist der burger baurn, Eddelman fursten ꝛc. kompt nu die schatzung darzu, da geschicht dir eben recht, gott spricht hie, Er woll ungespottet sein. Kanstu nu darzu helffen, das kein pfarher oder Schul sein, so hilff den großen hanßen darzu, so wirdts nicht
35 weit sein, das du inn die hell, wir dem herrn entgegen komen in der lufft. Darzu helff mir und euch der vater unsers herrn Jhesu Christi. Amen.

Ps. 105, 44 — Jes. 11, 13

34. 29. September 1544.

Predigt am Michaelistage.

R] Off. 12, 7 ff.

DIE ANGELORUM Apocal: 2.

'Wenig Zeit hat.' Haec epistola solet legi die Michaelis et Angelorum, und wiewol sichs nicht eben her reimet, tamen bonum, ut de ea loquamur. Ut intelligatur Epistola, ante omnia sciendum, quod scriptura loquitur de duplicib[us Angelis, primum de coelestib[us Angelis, qui habitant in coelo: 5 meri sancti Spiritus, ubi non peccatum, sed puri aeterni Spiritus on all gebrechen und rein, so lang mundus gestanden. Das heissen auff Deutsch

Dr] [Bl. A ij] **Epistel, so man lieset auff das Fest der heiligen Engel. Apocal. xij.**

Off. 12, 7—12 Und es erhub sich ein streit im Himel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, Und der Drache streit und seine 10 Engel und siegeten nicht, Auch ward jre stete nicht mehr funden im Himel. Und der grosse Drach, die alte Schlange, die da heisset der Teuffel und Satanas, ward aus geworffen, der die gantze welt verfůret, und ward geworffen auff die Erden, und seine Engel wurden auch dahin geworffen. 15

Und ich hőret eine grosse stim, die sprach im Himel: Nu ist das Heil und die Krafft und das Reich und die Macht unsers Gottes, seines Christus, worden, weil der verworffen ist, der sie verklaget tag und nacht fur Gott, Und sie haben jn uberwunden durch des Lambs blut und durch das Wort jrer zeugnis und haben 20 jr Leben nicht geliebet bis an den tod. Darumb frewet euch, jr Himel, und die drinnen wonen. Weh denen, die auff erden wonen und auff dem Meer, denn der Teuffel kompt zu euch hinab und hat einen grossen zorn und weis, das er wenig zeit hat.'

WJe wol sich dieser Text nicht sonderlich reimet auff die predigt von 25 den heiligen Engeln, Doch weil man jn von alters her auff diesen tag pflegt zu lesen und auch gut ist hievon zu reden, wollen wir auch dabey bleiben.

Damit er aber verstanden werde, mus man vor allen dingen wissen, das die Schrifft des worts Engel zweierley weise brauchet oder von zweierley 30 Engeln redet. Erstlich von denen, die da sind und heissen heilige, himlische Geister (on fleisch und blut) gantz rein on alle Sunde und gebrechen, bey denen kein streit, zwitracht noch zanck ist, und nu so lang die welt gestanden, uber funff tausent und funff hundert jar im Himel on unterlas Gottes an-[Bl. A iij] gesicht schawen, Wie sie auch die Schrifft Geister nennet Ebre. j. und Psalm. j03. 35

R] Spiritus. 'Qui facit Angelos spiritus' et sic, cum apparent, ut Gabriel Ps. 104, 4
afferens nuncium Mariae. Item qui accessit ad Deum. Hi sunt coelestes Luk. 1, 26 ff.
Angeli, die haben nicht fleisch, blut am hals. Talis Diab|olus, sed Got feind
und verdampt. Er ist so gewest, sed cecidit, quod Deo similis, und ligt in
5 banden, ut videbis in ext|remo die. De istis hohen geistlichen Engeln non
loquitur sonderlich, sed de his, qui habent fleisch und blut. Huc pertinet
artic|ulus, quod Christus Iesus verus Deus et homo. Qui hunc non credit
und lesst im nicht zuhertzen gehen, der sol die Bibel lassen ligen, quia is liber

Dr] 'Du machest deine Engel (oder Boten) zu winden und deine Diener zu feur= Hebr. 1, 7 Ps. 104, 4
10 flammen' ꝛc. Wie sie denn auch den Vetern in der Schrifft erschienen, da sie
als ein Feur von jnen gen Himel gefaren. Item Bey der geburt Christi und
in seiner aufferstehung bey dem Grab mit grosser klarheit erschienen. Und on
zweivel der Engel Gabriel von Maria der Jungfrawen und die Engel, so
Christo in der Wůsten, da er Viertzig tage gefastet, gedienet haben, also gesehen
15 sind. Wie denn auch die Teuffel solche Geister erschaffen sind und gleich der=
selbigen Natur, auch erstlich on sunde gewest, on das sie nicht Gotte gehorsam
noch selig blieben, sondern seine Feinde und zur Hellen verdampt sind, dazu sie
(wie S. Petrus sagt) mit keten der Finsternis gehalten werden bis an den tag 2. Petri 2, 4
des Gerichts, Aber von diesen Engeln redet dieser Text nicht eigentlich.

20 Zum andern Nennet die Schrifft auch Engel, die da Fleisch und Blut
haben, und Christum, Gottes Son, selbs, Denn umb diesen ist es fůrnemlich
zuthun, Und gehȯret hieher sonderlich der Artikel, so wir gleuben, das Jhesus
Christus unser HErr, beide, warer Gott und Mensch, ist, Welches ist der einige
Grund der gantzen Christlichen lere und unser seligkeit, darinnen alles hanget
25 und ligt, was von Gott, Engeln, Himel, Helle, Tod und Leben gesagt wird.

Das, wer diesen Artikel nicht gleubt oder jm lesst zu hertzen gehen, dem
ist auch nichts beholffen, was er von Gott und Gȯttlichen sachen hȯret oder
lieset, Und sol hievon nichts wissen noch verstehen, ob er gleich auch die Bibel
lieset, Und ist jm zu raten, er lasse die Schrifft ligen und sey mit diesem buch
30 unverworren, Lese oder studire dieweil etwas anders dafur, Denn dis Buch
leret allein diesen Son Gottes, den der Vater von ewigkeit geborn und in die
welt gesand hat, das er unser Fleisch und Blut wůrde von dem Samen David
aus der Jungfrawen Leib.

WEr das nicht hertzlich gleubt (sage ich) und fur alle dinge auff erden jm
35 lesst gefallen, trost, freud und lust daran hat, der wird nimermehr in
der Schrifft geleret, ja er verstehet auch die gantze Creatur nicht, und were jm
besser, er hette nichts von der Schrifft gehȯret. 'Ich bin das Liecht der Joh. 8, 12
welt' (spricht Christus Johan. viij.). Darauff stehets, das man diesen Grund
fur allen dingen lerne und gleube, das gewislich Gottes Son ist Mensch, das
40 ist: unser Blut und Fleisch worden und unser Natur uber alle ander Creaturen
so hoch geehret hat.

R] tantum ostendit filium et docet . . . cum Deus habeat fleisch et in tempore factus homo. Qui hoc non hertzlich gleubet und hat gefallen ꝛc. Si is artic[ulus non lucet, est scriptura clausa. Is est lux mundi. Sic oportet fussen auff den artic[ulum und grund, quod Dei filius vere homo factus. Der mus man fur allen dingen gewis sein. [1] In papatu audivi historiam, an verum ꝛc. Das der Teuffel einen an hals geschlagen, da man den text: Et incarnatus est. Et homo factus est. Man hat in papatu gemeiniglich nidergekniet: Gottes Son ist mensch worden. Vidit unum stehen . . . und knorrig als ein bawm. Si Deus dedisset nobis gratiam, ut natus ex natura, Et tu audis Deum hominem esse factum. So sagt man zu der zeit. Weil nu Deus pater seinem lieben Son ein hochzeit und reich gemacht und bestellet et vocavit multos. Das hat er also bestellet, das er sol konig und herr drin

Matth. 22, 2

1 . . .] Ab *8* . . .] f

[1]) *Die folgende Geschichte erzählt Luther auch Unsre Ausg. Bd. 46, 627, 16.*

Dr] [Bl. A 4] Hievon gedencke ich einer alten Historien, im Bapstumb behalten und erzelet (nicht weis ich, ob sie war sey), das der Teuffel einest in der Kirchen unter dem hauffen bey dem ampt der Messe gewesen, da man in dem bekentnis des Glaubens (so man nennet das Patrem) gesungen bis stück 'Et incarnatus est de Spiritu sancto', 'Er ist leibhafftig worden' oder 'hat fleisch und blut an sich genomen von dem heiligen Geist und ein Mensch worden von Maria der Jungfrawen' ꝛc. Und als von alters der brauch herkomen, das zu diesen worten gemeiniglich die gantz Kirche auff die knie gefallen, dazu denn der Schulmeister mit dem stecken die Schüler und die Gemeine vermanet, Sahe er (der Teuffel) einen unter dem hauffen stehen, storrig und knorrig wie einen baum, und schlug jn an den hals, Wenn uns Gott (sprach er) die gnade gethan hette, das er umb unsern willen were ein Geist oder Mensch worden, so weren wir selig, Und du thuest jm nicht die ehre mit einem knie biegen, das er dich so hoch geehret und begnadet hat ꝛc.

Solchs sey also geschehen oder von guten Leuten ertichtet, so hat man damit wollen anzeigen, das es ein verfluchter und mehr denn ein Teuffelischer homut ist, das wir so schendliche Leute sind und diesen Artikel, der unser hochster schatz und ehre ist, so gar wenig achten.

WEil nu Gott der Vater seinem einigen Son, den er sonderlich lieb hat, eine solche herrliche Hochzeit gemachet (wie das Euangelium Matth. xxij. sagt) und das Reich bestellet, darinne er sonderlich sol König und Herr sein, weil die Welt stehet, Nicht also, das der Vater oder auch heiliger Geist damit ausgeschlossen sey, Sondern, das er (der Son) sol in dem Reich den namen füren und heissen das Reich des Sons Gottes, und die heilige Kirche seine liebe Braut sein sol, und solche Hochzeit in eigener Person angerichtet, dadurch das er Mensch worden, sein blut an uns gewand und das Euangelium predigen lesst, den heiligen Geist gibt ꝛc.

Matth. 22, 2

R] sein non excluso patre et Spiritu sancto. Sed sol heissen regnum Christi et fidei, quod Ecclesia sit sponsa et ipse sponsus a tempore Euangelii. Hoc regnum heisst auch ein himelreich. Ibi discrimen inter regnum patris et filii. 1. Corin. 15. Filius tradet patri ꝛc. Sunt duo regna genennet et tamen 1. Kor. 15, 24
5 einerley, discrimen est, in hac vita ist uns tuch fur die augen gezogen, non videmus, sed credimus. Ubi fides, praedicatio cessat et liber auffertur et velum, tum videbimus, quid sumus, et credimus, nempe quod droben sitzen und wonen inter Angelos et videbimus patrem, Filium et Spiritum s[anctum. Haec audimus, credimus, sed non videmus. Ideo regnum verbi cessabit
10 i. e. man wird nicht mehr predigen horen, gleuben, sed videbimus patrem, filium, Spiritum s[anctum ut sancti Angeli, ut in Euangelio. Oculi adhuc Matth. 18, 10 clausi, ducimur per verbum fide, et tamen omnes baptisati sunt in eo regno, den es ein ernst ist, an[1], das wirs nicht sehen, habeo integrum thesaurum, sed

[1]) *D. i. ohne.*

Dr] DAs heisst nu auch das Himelreich (wie es Christus selbs nennet), nicht
15 allein, darin die seligen Geister und Engel sind (so nicht fleisch und blut haben), dazu wir auch endlich komen sollen und mit jnen uns ewig frewen, Sondern auch in diesem leben und unter den Menschen. Denn es ist diese unterscheid zwisschen beiderley Reich gemacht, des Vaters und des Sons, wie S. Paulus j. Corin. xv. sagt, das Christus, Gottes Son, mus herrschen und 1. Kor. 15, 24
20 regiren bis zu seiner zukunfft, das er alle seine Feinde unter seine fůsse lege. Darnach das ende (spricht Paulus), wenn er das Reich Gotte dem Vater uber antworten wird.

Hie nennet er zweierley Reich und ist doch einerley Reich, Eines, dadurch er in diesem le[Bl. B 1]ben regieret, da er eine decke fur die augen zeucht, das
25 wir jn nicht sehen, sondern mussen gleuben. Das ander, Da wir nicht mehr gleuben, sondern fur augen sehen werden, Sonst ist es und wird gantz ein ding sein, Das wir jtzt predigen und gleuben, das werden wir als denn gegenwertig schawen.

Denn das predigen und gleuben mus auffhören und die Decke abgethan
30 werden, also, das wir als denn mit den lieben Engeln des Göttlichen anschawens ewig selig sein, welches wir alhie allein im hören und glauben haben. Darumb wird aus diesem, welches ist ein Reich des Worts und Glaubens ein ander Reich werden, da wir nicht mehr werden hören und gleuben, sondern Gott den Vater und Christum fur augen sehen, wie Christus Mat. xviij. sagt,
35 Das jtzt die lieben Engel schawen allzeit das angesicht seines Vaters im Himel. Matth. 18, 10 Jtzt aber mussen wir uns die augen blenden lassen und allein durch Glauben und wort uns füren und leiten, Und sind doch albereit in dem selben Reich des himels alle, die da getaufft sind und gleuben, das Gottes Son ist uns gleich und Mensch worden.

R] ist verborgen und ein decke drůber. Es ist hell und klar fur den ohren, non fur den augen. Ideo Dominus ipse vocat, quod ei pater commisit, regnum coelorum saepe in Euangelio, in quo bereit sumus, sic committit discipulis: Matth. 10, 7 Ite, praedicate regnum coelorum. Apostoli afferunt regnum coelorum. Tamen non video, quomodo ergo apprehendam fide? Las dich teuffen et crede in 5 Christum, quod pro te missus ꝛc. tum certo in regno eo, und feilet allein daran, quod non ablatum velum. Ego, dices, non putavi me in regno coelorum, iam video palam. Istud regnum coelorum est fidei, tum visionis, schawens. Hic oportet credamus, non videmus, sed tum videbimus, non credemus. Regnat ut filius Dei et Mariae. Si hoc credis, tum intelligis 10 hoc caput. Christus est Dominus Dei, filius, qui creavit omnes Angelos, et omnes creaturae subditae. Ideo sunt cum eo et apud nos, quia sciunt nos Christi sponsam. Ibi loquitur de aliis Angelis, quia totus liber Apocal[ypseos 1. Petri 1, 12 loquitur de ministris eius visibilib[us. Pet[rus: Vobis praedicatum solch

Dr] Also ist beides einerley Reich und wird doch zweierley Reich genennet, 15 Darumb, das es in diesem Leben noch nicht klar und hell fur augen auffgedeckt ist, sondern allein mit den ohren gehort wird und im hertzen gegleubt wird, Und heisset also Christi Reich (das jm der Vater befohlen zu regieren in seiner Menscheit auff Erden durch das Euangelium) das Himel Reich oder Gottes reich, Wie er seinen Aposteln und Jüngern befihlet, da er sie aus 20 Matth. 10, 7 sendet und spricht: Gehet hin und predigt, das sie busse thun, denn das Himelreich ist fur der thůr ꝛc. Und also die Aposteln solch Himelreich zu uns bringen.

Wie bringen sie es? sehe ich doch nichts davon, und wie sol ichs fassen? Also, wie du horest sie predigen, das du dich lassest teuffen und gleubest an 25 den Son Gottes, fur dich Mensch worden und gestorben, So bistu schon ungezweivelt im Himelreich, und ist kein mangel daran, on das du wartest, bis er sichtbarlich daher zu dir kome, Da wirstu denn mussen sagen: Sihe, bin ich so lange von dem an, als ich bin getaufft worden, im Himel gewesen und habe es nicht gewust, on das ichs hab hören predigen und mit dem 30 Glauben ein wenig gefasst, Nu sehe ichs, das es bereit langest geschehen und volendet ist.

Wie nu beides einerley Reich ist, hie des Glaubens und dort des schawens, Gleich wie auch beide, der Vater und Christus, der Son, einerley Gott und HErr ist, one das nicht der Vater, sondern der Son menschliche Natur an- 35 genomen, von einer Jungfrawen geborn, [Bl. B ij] Also sind auch die heiligen Engel beide, im Himel fur Gottes angesicht und auch bey uns im Reich Christi, seines Sons, welcher ist auch jr HErr und Schöpffer und sie seine unterthenige Creaturn, wissen, das die Christenheit ist die liebe Braut jres HErrn, welche sol sampt jnen bey Gott dem Vater und Son ewige freude und herligkeit haben. 40

1. Petri 1, 12 Darumb sagt hievon S. Petrus j. Pet. j. Das uns solch ding gepredigt

R] ding, da die Engel on unterlas. Idem dicitur vobis, quod Angeli mit hertzen lust schawen, quod pater, filius Spiritus s[anctus tres personae unus Deus, quod Dei filius factus homo, mortuus. Quod nos audimus, ipsi vident. Idem est regnum. Erunt sicut Angeli Dei, quia videbunt id, quod Angeli Matth. 22, 30
5 iam vident. Qui hunc artic[ulum in syn, hertz bringen, essemus salvi. Tamen quidam credunt. Nos sumus in dem verdeckten himelreich filii Dei i. e. regno filii. De hoc regno loquitur Iohannes: 'FACTUM EST PRELIUM'. Non Off. 12, 7 loquitur de regno coelorum, in quo Angeli Deum vident, sed de regno fidei, ubi pii non vident, sed credunt. Diab[olus ab initio mundi ist ex coelo
10 heraus gefallen. Er hat uns ex paradiso auch gerissen per suum casum. In coelo ergo supra non est Diab[olus, pugna, proelium. Sed in principio antequam herab gestossen et ante lapsum Adae et Evae. Ibi d[octores, quod der hochste beste impius Angelus hat ein anhang gehabt et se opposuit filio Dei,

Dr] wird, welches auch die Engel gelüstet zu schawen, Eben das, so jr höret und
15 gleubet, das ists (spricht er), das die Engel mit lust und freuden schawen, Und widerumb, was sie on unterlas schawen, das höret und gleubet jr. Was ist das? nichts anders, denn das da ist in dem ewigen Himlischen wesen, ein warhafftiger Gott, und doch drey personen, darunter Gottes Son mensch worden und fur uns gestorben ist und jtzt zur rechten hand des Vaters regieret, durch
20 den heiligen Geist seine Christen heiligt und seliget ꝛc. Das zwischen uns und jnen kein unterscheid ist on die furgezogene Decke, die sie nicht haben, welche, so sie weg gethan wird, werden wir auch sein wie sie, wie Christus Matth. xix. spricht: 'Jn der aufferstehung werden sie nicht (Wie in diesem Leben) freien Matth. 22, 30 noch sich freien lassen ꝛc. sondern werden sein wie die Engel Gottes', Denn sie
25 werden eben das auch sehen, das itzt die Engel sehen, Hie aber bleiben wir noch in der verdeckung, das ist: in dem Himelreich seines Sons oder in dem Reich des Glaubens.

VOn diesem Reich Christi auff erden redet auch dieser Text, so er spricht: 'Es ward ein grosser streit im Himel' etc. wie denn das gantze Buch der
30 offenbarung Johannis durch aus alles von der Kirchen Christi auff Erden und seinen Dienern redet, Darumb was hie von dem streit im Himel gesagt wird, das mus auch hie auff erden bey der sichtbarn Kirchen geschehen und solcher streit nicht von den Geistern im Himel, sondern von dem streit der Christen, die in Christi Reich sind durch den Glauben, verstanden werden.
35 Denn das soltu und mustu nicht gleuben, das der Teuffel im Himel unter den seligen Engeln sey, Denn er bald nach anfang der welt heraus gefallen, und nach jm auch das menschlich geschlecht aus dem paradis gefellet, Darumb kan in dem unsichtbarn Himlischen wesen kein Teuffel noch Schlange und kein streit sein.

40 Wiewol etliche Lerer vielcicht aus diesem Text gesagt haben, das im anfang, ehe der Teuffel von Himel gestossen und Adam in die sunde bracht,

1. Petri 1, 8. 12 R] ideo deturbatus. In Pet[ro: est fried und freud. Angeli haben lust dran, quod vident, quod vos creditis. Ibi non proelium. Ideo mus herunter
1. Kor. 15, 24 komen in regnum fidei, Christi. 1. Corint: 15. 'tradet patri' i. e. wird praedicatio fidei auffhoren. Das heisst regnum patri ubergeben, ut etiam August[inus de Civitate Dei interpretatur.[1] In sup[remo coelo non Angeli, 5
sed veri pii Angeli. Ergo in regno Christi, quod peragit per verbum, Bap[tismum, Spiritum s[anctum. Dahin finden sich auch die Teuffel. Deus dedit hoc regnum Christi. Ideo pugna est in regno fidei. Draco non quaerendus inter Angelos, sed in Ecclesia. Da finden wir Anab[aptistas, Sacra[mentarios. Discimus, quod regnum filii Dei sumus nos et omnes pii 10
Christiani ab initio mundi usque ad finem. Das ist regnum filii, das er bringen wil in Dei. Da hebt sich schlacht. Semper pugna inter veros et falsos Doctores, ein mal grosser, kleiner. Itzt ist ein gros schlacht. Isti duo

[1]) *l. XXII c. 29.*

Dr] da haben die heiligen Engel einen kampff mit den andern gehabt, da sich der hoheste Geist, der Satan, wider den Son Gottes gesetzt, nach seiner ehre 15
gestanden und jm hat wollen gleich sein und einen anhang [Bl. B iij] gemacht, Aber eben uber dem selben von Himel gestossen, das er nimer wider dahin kan.

Aber hie wird gesagt, das sich ein streit erhaben in dem Himel, darinne wir Christen sind, in dem Reich des Glaubens und worts, Denn dort kan kein streit noch unfriede sein, sondern ist eitel freude und seligkeit uber dem 20
gesicht und schawen des, das bey uns gepredigt und von uns gegleubt wird.

Wie kömpstu aber hieher, du leidiger Teuffel, in den Himel des Sons Gottes? (Denn zu den seligen Engeln kanstu ja nicht mehr komen), welches er durchs wort des Euangelij und den heiligen Geist hat angerichtet, dadurch wir auch in jhenes ewige zu schawen und besitzen mogen komen, Was hebt 25
sich hie fur ein streit? das er sich noch wider den bösen Geist weren mus, der doch schon aus dem Himel und geselschafft der heiligen Engel ewiglich verstossen ist. Denn dort darff man jn nicht mehr suchen, Aber hie auff Erden findet man jn leider allzu seer, Da on das seine Herberge, ja sein Reich und
Joh. 12, 31 gewalt ist, wie jn Christus selbs einen Fürsten der welt nennet, Und doch 30
Gottes Son, als der HErr und Schöpffer unter dem grossen hauffen des menschlichen Geschlechts, so der Teuffel in die sunde gefellet und darin gefangen helt, auch ein heufflin jm samlet von anfang der welt, das da sol sein eigen Reich sein, welches jm der Vater gegeben, und darumb von Himel komen ist in unser Fleisch und Blut, das er uns in jenes ewige seines Vaters Reich 35
bringe.

Darumb hebet sich hierin der krieg und streit an und hat sich von anfang bisher imer gestritten und geschlagen, Wie die Schrifft des alten und newen Testament und der gantzen Kirchen Historien zeigen, was fur streit

R] magni Duces, Michael et magnus Draco, et ipsorum Angeli sunt ministri, Michael et Draco pugnat, et quilibet hat sein heer, qui sind cuiusque Angeli. Sed kunden nicht gewinnen i. e. eiectus, qui seducit. Supra rot Draco. Draco est in coelo et pugnat cum Michaele et piis Angelis. Iam dicit et
5 seducit mundum et dicit: Diab[olus, Sata[n. Haec intelligibilia. Post sequitur: Off. 12, 9 'per sang[uinem agni'. Angeli non habent sanguinem nec Christus pro eis V. 11 mortuus. Sed isti sunt redempti 'per sang[uinem agni'. Est pugna, da man sich schlegt non mit spies, schwerd, Sed mit dem zeugnis irer wort. Angeli zeugen, predigen et credunt in agnum, per quem redempti, et isto testimonio
10 schlagen sie den Teuffel aus dem himel. Non ergo de Angelis, qui iam selig im schawen, sed salvi per fidem pugnant simul. Michael i. e. Iesus Christus

11 *über* Michael *steht* Mikael

Dr] allzeit zwisschen reinen und falschen lerern und Predigern gewest, und höret nimer auff, on das er einmal grosser und hefftiger, einmal kleiner ist.

Nu in solchem streit sind zween grosse Kriegs Herrn und die obersten
15 zu feld (spricht der Text), Die heissen Michael und der grosse Drach (welchen er zuvor auch hat den roten Drachen genennet), Und deren jeder hat ein Heer, die da heissen seine Engel, Die thun eine schlacht und treffen miteinander, Doch also, das der Drach mit seinen Engeln nicht sieget, sondern geschlagen und ausgeworffen wird rc.

20 Solches legt er selbs also aus, Das der Drache heisse die alte Schlang, der Teuffel und Satan, der die gantze welt verfüret. Von diesem hat er gesagt, das er streite im Himel wider diesen Michael und seine Engel, Und itzt sagt er, Das er auff Erden die gantze welt verfüre, Wie reimet sich das zusamen? Ja, bald hernach sagt er, wie eben dieses Kriegs [Bl. B 4] fursten
25 Michaels Engele den Teuffel, 'uber wunden haben durch des Lambs blut und Off. 12, 11 durch das wort jrer zeugnis und haben jr leben nicht geliebet bis an den tod' rc. Das konnen ja nicht die himlischen Geister sein, die kein blut haben noch sterben konnen, auch nicht mündlich in der Gemeine zeugen und predigen noch durch das Lamb erlöset sind rc. Sondern eben das sind diese Engel, die durch
30 des Lambs (Christi) blut erloset sind und an jn gleuben, Das sind ja allein wir Menschen.

Die streiten mit dem Teuffel, der die welt verfüret, und ist hie kein ander krieg denn wider seine verfurung bey den Menschen auff Erden, Darumb geschicht auch dieser streit nicht mit harnisch, schwert, spies, buchssen und leib=
35 licher oder menschlicher macht, Sondern allein durch das wort, wie er auch sagt, das sie den Sieg behalten durch das wort jres zeugnis rc. Mit diesem zeugnis (das ist: durch predigt und bekentnis des worts) schlahen sie den Teuffel aus dem Himel, da der Teuffel sich unter sie mengen wil und sie wider sturtzen von jrer seligkeit, dort des schawens und hie des Glaubens.

R] selber, Dei filius. Angeli habent quidem nomen. Sed hic creator ipse est Mikael und furet den namen recht allein 'Mikael', 'Got gleich', 'Quis sicut Deus?' Einer, der Got gleich ist. Das gehort nemini quam Christo. Ein sonderlicher ists, der gleich ist. Quidam, der Got gleich ist vel wie Got. Kol. 1, 15 Ergo competit soli Dei filio. Alibi 'imago Dei', nobis invisibili modo. Sed 5 Angeli vident et nos videbimus. Filius ist im allerding gleich. Sic in Dan. 3, 25 Daniele Michael princeps. Item Daniel: 4. incedit, ac esset Dei filius. Er 1. Mose 18, 2 ff. hat sich gestelt als ein Engel, ut venit ad Abraham Gene: 18. Item cum 1. Mose 32, 24 ff. Iacob pugnavit. Angeli ex nihilo ut nos creati. Sed is est creator, qui pugnat. Vide, quanta consolatio. Vere beati baptisati, translati in regnum 10 coelorum, nisi quod non videmus, sed in fide. Et tamen tale regnum, da der Teuffel unter ist und sehet krieg an contra verbum, bap[tismum, Sacra-

Dr] DEr Fürst aber dieses kriegs, den er Michael heisset, der ist und kan kein ander sein weder unser Herr Jhesus Christus, Gottes Son, Denn ob wol Dan. 10, 13 Michael sonst auch eines Engels namen ist, Daniel x. (welchen er heisst der 15 furnemesten Fürsten einer), So ist doch hie nicht ein solcher personlicher name (wie ein jeder Mensch von dem andern mit seinem namen unterschieden wird) noch ein Creatürlicher name, Sondern des HERRN und Schepffer selbs, Der furet diesen Namen allein.

Denn er heisst auch eigentlich und, wenn mans recht wol sol Deudschen, 20 nicht anders denn 'Gott gleich', Das ist ein Name, der niemand on der Maiestet zustehet, wie die Schrifft offt saget: Quis sicut Dominus, Quis similis Domino inter filios Dei? Und doch einer solchen Person namen ist, die da heisst 'Gott gleich', nicht wie die Engel und Menschen auch Gottes Kinder heissen, Sondern Quidam sicut Deus (also lautet eigentlich das Ebreisch 'Michael'), Ein sonder= 25 licher, der Gott gleich ist oder volkomlich wie Gott, Wie jn sonst die Schrifft Kol. 1, 15 heisset ein einig, Göttlich Bilde Coloss. j. 'Welcher ist das Ebenbilde des un= sichtbarn Gottes', das ist: Gott, dem Vater, aller dinge gleich und doch uns Hebr. 1, 3 unsichtbar, Und Ebre. j. 'Er ist der glantz seiner herrligkeit und das Ebenbilde Dan. 3, 25 seines wesens' etc. Wie jn auch Daniel. iij. zeiget, da der König Nebucad 30 Nezar unter den dreien Mennern im glüenden Ofen einen sahe, gleich als were er der Son Gottes.

[Bl. C 1] Denn er hat sich auch den heiligen Vetern erzeigt und sehen lassen als einen Engel, sonderlich Abraham und Jacob, und daher hin und wider auch den namen des Engels Gottes furet, Nemlich darumb, das er von 35 Gott gesand, aber doch ein solcher Engel, der da Gott gleich ist, das ist: HErr aller Creaturn und selbs Schepffer. Solcher ist der andern keiner, welche daher Engel heissen, das sie gleich wie wir Menschen von Gott geschaffen sind aus nichts. Der ists (spricht alhie S. Johannes), der mit dem Drachen,

18 Schepffer] Schöpffers B

R] mentum, et quicquid est Christus. Das ist der krieg, qualia certamina in Ecclesia facta. Iam est pugna cum Anabap[tistis, Sacra[mentariis, qui abiecerunt verbum vocale: 'Geist'. Iam den mechtigen Drachen, Bapst, non est nostra pugna, sed Mikael, qui est Feldheubtman, qui est Dei filius, dem ist
5 der Teuffel feind, Draco, die ligen gegeneinander. Itzt ligen sie hart widereinander uber der Tauff, Sacra[ment, semper subinde novas pugnas excitat. Er wil im himelreich sein, non curat Turcam, papam. Si volumus esse Christiani, praesertim die Gottes wort furen sollen, non sperent pacem, sed cogitent se Kriegsleute, qui aud[iunt nostrae praedicationi, die ligen mit uns
10 zu felde. Psal: 68. Non auffhören des kriegs ꝛc. Nos vocati ad exercitum, da Christus feldheubtman, unter die sind wir eingeschrieben und sollen fechten contra Diab[olum. Ubi 'Deus exercit[uum', soltu sonderlich auff Christum

Ps. 68, 2 ff.

Dr] dem Teuffel und Satan, streitet in seinem Himelreich, das ist: in seiner Christenheit.

15 Darumb sihe nu, was wir alhie zu lernen und zu tröſten haben, Das wir wissen, das wir, so getaufft sind, warhafftig selig, gesetzt sind in das Himelreich, darin Gottes Son selbs regiret, on allein, das alhie (weil wir des Glaubens und nicht des Schawens leben) noch der Streit gehet, und der Teuffel unter Gottes kindern ist (wie er anfenglich im Paradis auch war)
20 und fehet daselbs einen krieg an wider das Wort, Sacrament, Tauffe und alles, was Christus ist.

HJe von lese, wer da wil, die Historien, was fur Krieg von anfang in der Kirchen gewest ist wider allerley Ketzerey Und jtzt zu unser zeit nu uber zwentzig jar wider unser Rotten, so die Tauffe und Sacrament lestern
25 und das mundliche wort wegwerffen, und sonderlich wider den grossen, mechtigen Drachen und grossen Engel des Teuffels, den Bapst.

Dieses ist nicht unser, sondern dieses Michaels Krieg und streit, Dem ist der Satanas, die alte Schlange, mordlich feind sampt seinem gantzen Reich und unterstehet sich dasselbe zu tilgen, Darumb mus er alle zeit wider jn
30 zufeld ligen mit seinem heufflin, doch eine zeit herter denn die ander, Wie sie den itzt hart zusamen treffen uber dem Glauben Christi, Tauff, Sacrament und dem Euangelio, denn der Teuffel (sonderlich zu dieser letzten zeit) wunderlicher weise newe Ketzerey und Rotten anrichtet, Denn er wil allzeit das Himelreich besitzen und Herr sein in der Christenheit, Denn nach dem Türcken,
35 Bapstumb fraget er nicht viel (weil sie zuvor sein sind), one das er durch sie wider die Kirche streitet, da wil er sitzen und regiern, in dem reinen, heiligen Tempel Gottes.

NU wie sollen wir jm thun? Des mögen wir uns, sonderlich, die da Gottes wort füren, frolich erwegen und hie keinen friede hoffen, sondern
40 dencken, wir sein Kriegsleute, die da mussen zu felde ligen, ja stets zur wehre gerust stehen, das, wo ein krieg auffhoret, gehet flugs der ander an, Denn wir

R] deuten[1], quanquam etiam pater ein herr des kriegsvolcks, sedet ad dext|eram, sed revera bey uns. Hoc est, quod dicit: Mikael proeliabatur cum Dracone. Est pugna, quae sich hebt uber der Tauff, verbo, fide, pugnamus adversus papam, Anabap|tistas, Turcam, und ist darumb zuthun, quod ista fides rein bleibe, ut habet fides nostra ꝛc. Das wil der Teuffel nicht leiden, suchet 5 uberal in bap|tismo, verbo. Angeli gewinnen dem Teuffel an. Er steckt mir ein böse wort ins hertz, quod me verzagt macht peccatis, vel quod Deum lestern, und gibt ein falschen verstand. Si bonus bellator, treffe in wider. Quanquam et Angeli etiam nobiscum, quia ubi Dux exercitus, ibi adsunt, et apud nos, ubi Dominus natus. Adoraverunt eum dicentes: 'Domi|nus 10 nobis natus'. Ubi is, da sind sie auch. Sed Christiani sind diese Engel, praesertim qui vorn an der spitzen stehen. Sic ipsi vident, et nos videbimus

[1]) *Vgl. 'Ein feste Burg': 'Jesus Christ, der Herr Zebaoth'.*

Dr] sind beruffen durch Christum und schon angeschrieben (in der [Bl. C ij] Tauffe) unter das heer, das da unter Christo kriegen sol wider den Teuffel, Daher Ps. 68, 13 auch Psal. lxviij. die Apostel und Prediger heisset Konige der Heerscharen und 15 spricht, Gott gebe sein wort mit grossen Heerscharen.

Darumb heisset er auch selbs (Christus) allenthalben in der Schrifft der HERR oder Gott der Heerscharen, Und wo man diesen namen findet, mag mans künlich auff das Reich des Sons Gottes deuten, Denn er ist der Gott, der ein Kriegsfurst oder rechter Hertzog ist und sein Regiment im streit füret, 20 nicht droben in dem Himel unter den heiligen Geistern, da es keines streitens bedarff, sondern alhie auff erden in seiner Kirchen, Ja, er ist selbes bey seinem Kriegs volck an der spitzen (ob er wol zur rechten des Vaters sitzet) wider den Feind, dem kein Menschliche gewalt noch woffen widerstehen kan, steuret und wehret jm durchs Wort, so er jnen gegeben ꝛc. 25

Denn darob hebt sich auch allein solcher streit, das die Christen dieses HERRN wort hören, gleuben und predigen, Das wil und kan der Teuffel nicht leiden in der welt, Darumb setzet er sich mit aller macht dawider, beide, durch Lugen und Mord, solches zu tilgen, Darumb mus Christus sampt seiner Kirche gegenwere thun und streiten wider des Hellischen Drachens heer, Bapst, 30 Turcken, Jüden, Rotten, damit der Glaube und bekentnis Christi rein bleibe, das er sey Gottes Son, von der Jungfrawen geborn, unser HERR und Heiland, der uns durch sein Blut erlöset und seliget (wie unser Symbolum und Bekentnis sagt), Das wolte der Satan gerne aus aller Menschen mund und hertzen reissen und suchets auff allerley wege und weise, itzt in der heiligen 35 Tauffe, itzt im Sacrament, itzt im Text des Euangelij ꝛc. das er den Glauben felsche und die Leute verfüre.

Hie mussen nu des Herrn Christi Engel auch nicht feiren noch faul sein, sondern getrost unter den Teuffel und sein Heer schlahen und jm abgewinnen

R] et nos pugnamus, sicut nos adiuvant. Mikael, das unsichtbar bild Dei streitet pro nobis. Ego eius Angelus et alii bellatores. Diab[olus meinet uns prediger sonderlich. Ubi caesi, so ist der hauff auch feldfluchtig. Ich hab gut kriegen, cum Christus nobiscum zu feld et suo spiritu. Sicut Christus secundum
5 divinitatem habet Ang[elos et veros, Diab[olus post falsos, Episcopos, Ketzer, hi habent Dominum den alten Drachen. Ut Christus noster dux, ita iste ipsorum Dominus. Etsi pura doct[rina, sumus eius Angeli et kriegsleute ꝛc. Sic ipse habet etiam Angelos et exercitus. Das heisst des Teuffels heer. Engel in hoc libro prediger, Bischove, prediger et qui Dei verbum furen, quia
10 loquitur de regno Christi, das im Got der vater befolhen hat zufůren im glauben. Nos Angeli fidei ut illi visionis. Wir weren Draconi zu schwach.

1 *über* Dei *steht* Colos: Heb:

Dr] 'durch das wort jres zeugnis', Denn sie konnen kein spies noch schwert durch jn stechen, sondern gleich wie er sie on woffen und schwert durch seine verfurung angreiffet (sonst kunde er nichts an jnen gewinnen) und gibt etwa einem ein
15 bőse wort oder gedancken als einen gifftigen, verlipten pfeil ins hertz, dadurch er verwundet, Gott lestere oder falle vom Glauben in falschen danckel und verstand. Also mustu, so du ein guter Kriegsman Christi sein wilt, dich frisch und getrost wehren und wider nach dem Teuffel hawen und schiessen durch Gottes wort und dein bekentnis, dadurch seine Lugen und triegerey zu nicht
20 gemacht und sein Reich geschwecht wird.

[Bl. Eiij] Wiewol nu auch die Himlischen Engel in solchem streit bey uns sind und diesem Kriegsherrn Christo, wo er ist und zu felde ligt, unterthan sind, Wie sie jm auch gedienet haben, da er geboren war und noch in der krippen und der Jungfrawen, seiner Mutter, an den armen lag, und selbs
25 die erste predigt von Himel herab verkůndiget (weil solchs noch sonst niemand predigen kunde): 'Euch ist geboren, der Heiland, Christus der HErr'. Mit welchem wort sie jn auch als jren HErrn erkennen und anbeten, So wird doch dis werck des streits wider den Teuffel und seine verfurung von uns Menschen (die do Christen sind) gefagt, welche mussen hie auch selbs stehen
30 unter dem Fenlin dieses Herrn durch jren Glauben und bekentnis. Und heissen auch seine Engel, sonderlich, so an der spitze stehen und auch andere durchs wort leren und unterrichten, Und damit alle den lieben Engeln gleich dem selben HErrn dienen und auch zur selben seligkeit und herrligkeit komen sollen, Füren den streit mit jm und unter seinem namen, schutz und hulffe, das sie
35 an dem wort und zeugnis fest halten.

Luk. 2, 11

Denn auch hie sonderlich die Prediger den hertesten streit mussen thun, wie sie auch der Teuffel furnemlich meinet und angreifft, Denn er weis, wo er diese hinweg bringet, das die predigt nicht gehőret wird und die Sacrament nicht gehen, da mus der hauff auch bald dahin fallen.

R] Satan habet, qui Sacra[mentum, Baptis[mum verderben. Arrius ein böser Engel, qui dixit Christum Deum, sed nomine, non natus naturaliter, non des stams. Ibi stellet sich Christus schwach. Hilarius, Athanasius waren tewer Engel, hielten fest, Arrius war ein schedlicher Wascha. Deus ist bey uns. Sed tamen timeamus, ne cogitemus Diab[olum mortuum. Nondum sumus in regno visionis, sed 5 fidei, habemus verbum. Ideo mussen gewarnet sein fur den schendlichen geistern. Et isti sind unter uns und gehen von uns auch. Diab[olus non est in der hell, non tantum in Turcia, captivavit Romam, pontificem, Episcopos, mit der lere darff ers nicht anfechten. Est proelium, inquit, in coelo, warnet uns und mustert uns, seine krieger. Estis in meo regno, videte, orate, praedicate, 10

10 über regno *steht* exercitu

Dr] Aber weil Christus mit uns zu feld ligt und den krieg und ordnung furet und helt durch sein wort, so haben diese seine Engel gut streiten wider den Teuffel und seine Engel, nicht allein die, welche auch selbs Teuffel sind, deren er auch viel bey jm hat (so wol als Christus die seinen), sondern auch falsche Bisschove, Ketzer und Rotten, Die heissen auch des Teuffels Engel, weil 15 er auch jr Herr ist und sie jm gehorsam sind und fest anhangen, Wie Christo die seinen, Wie das buch der Offenbarung oder Gesichte Johannis beide, die guten Bischove und Prediger des Euangelij und auch die falschen verfurer und anfenger der Ketzerey und Rotten, allenthalben Engel heisset.

DAs es nu auff erden (wie die klage ist) auch in der Kirchen ubel zu gehet 20 durch mancherley Ergernis, zwispalt und verfurung, Das ist niemands denn des leidigen Teuffels schuld, der noch in der welt ist, Der mus seine Engel auch haben, die das Euangelium, Glauben und alles hindern und verstören, Solcher schedlicher Teuffels Engel ist gewesen der Ketzer Arius in der Kirchen zu Alexandria, da er seine gifft und Lugen ausgeschossen, dadurch viele 25 von Christo verfuret und fast die gantze welt vergifftet, damit, das er diesen fürsten Michael verleugnet und sagt, [Bl. E4] er were nicht Gottes Son von natur oder desselben stams und wesens, des der Vater ist, Da stellet sich Christus schwach, und ward der Teuffel so starck durch diesen seinen Engel, das schir alle Bisschove und Kirchen an jm hiengen, ausgenomen ein wenig 30 heiliger Bisschove als Hilarius und Athanasius, die jm wehreten und widerstunden, das dennoch dieser Artickel gegleubt und etwo reine Kirchen erhalten wurden.

ALso gibt uns dieser Text, wie ich gesagt habe, beide, die Lere und Trostung, das Christus, Gottes Son, warhafftig bey seiner Kirchen sey, die da sein 35 Wort hat und gleubt, und durch sie seine krafft beweisen wil wider den Teufel, das sie durch jren Glauben und bekentnis dem Teuffel obsiegen und erhalten Matth. 16, 18 werde, wie er Matthei am xvj. sagt, Das der Helle pforten die Kirche, so auff

R] cavete a Rottis. Si facimus, bene, tum habemus Ducem exercitus, qui adest nobis, tum superabimus Turcam, papam. Gottes wort bleibt ewig. Streiten mussen wir und haben keine ruge. Tamen Christus victor manet et Dominus. Sic nostra vita nihil aliud quam pugna, suscepit nos zu Engeln. Libenter
5 velim credere et praedicare, ut alii credunt, quod Dei filius homo factus und sich so nahe zu uns gethan, qui dicit, quod sim eius Angelus. Ipse baptisat, praedicat, dat Sacra[mentum, wie kund er mir neher komen. Uber das, quod caro et sang[uis, nisi quod ... non. Ist in uns, wonet bey uns, trostet, straffet, das er nicht neher kund komen, nisi quod non videmus,

8 ...] p

Dr] 10 diesem grund stehet, gleubt und bekennet, das er des lebendigen Gottes Son sey, nicht sollen uberweldigen ꝛc.

Wie er den bisher solchs beweisen, das dennoch der Glaube und bekentnis dieses Artickels blieben wider alle grausame wüterey des Teuffels, beide, durch Ketzer, Mahomet, Juden und den Bapst (welcher auch die Leut von diesem
15 Artikel auff des Teuffels gehorsam gefüret, Ob er wol mit dem mund Christum Gottes Son nennet), Das dennoch die, so da haben wollen Gottes wort fest halten, dardurch bis daher erhalten sind.

Denn neben diesem Trost haben wir auch die warnung, das wir nicht sicher werden, als sey der Teuffel weit von uns, Denn weil wir noch in
20 Fleisch und Blut leben und allein das wort haben und sind noch nicht schawens, sondern allein glaubens Engel, So mussen wir auch wachen und gewarnet sein fur diesem Drachen und seinen Ketzern und Rotten geistern, die wachsen eben da, da wir sind, ja sie sind unter uns und bey uns, wie S. Johannis Epistel saget: Sie gehen von uns aus und richten ungluck an 1. Joh. 2, 19
25 wider uns, Darumb dencke nicht, der Teufel sey in der Helle oder jhenseid Babylonia oder allein in der Türkey und zu Rom beim Bapst und seinen Cardineln und Bischoven, Diese darff er mit der Lere nicht anfechten, denn er hat sie schon durch seine lügen gefangen, on das er sie leiblich plagt mit krieg und mord unter jnen selbs. Aber hie krieget und streitet er, das er
30 uns, die wir im Himel sind in Christo, auch heraus reisse.

Darumb wil er auch hiemit seine Krieger gewarnet und gemustert haben: Jr seid in meinem Heer und unter meinem Fenlin, Aber sehet zu und wartet des Feindes und wehret euch wider seine Engel, Denn er ist nicht weit von euch, Thut jr das, so hats nicht not, Denn [Bl. D 1] wir haben einen HErrn,
35 der hat auch Engel und macht gnug und heisst der HErr der Heerscharen und der rechte Siegman des Drachens, der uns beistehet, ja fur uns streitet, das doch der Teuffel mit allen seinen Engeln mus nider ligen und verstossen werden, Denn Gottes wort bleibt ewig, Anfechtung mag es leiden, und die Kirche von dem Feind kein ruge kan haben, und etliche auch dahin fallen, die jnen

R] sed audimus, quod debemus in eum credere, dat corp[us et sang[uinem. Cum in aures et per aures, certe venit etiam in cor, non vides in bap[tismo, Sacra[mento, sed tantum audis. Qui cred[eret nostrum verbum dei verbum, Certe der würde frolich werden. Sed quia non facimus, non credimus. Der Teuffel, alte Schlang richtet an, si praedicatur, ut non accipiamus. Ideo 5 thut mirs wehe, quod ita contemnitur verbum ꝛc. Sed ist die Schlange, weil ers nicht wehren kan, das mans nicht sol predigen. Ideo facit, ut contemnant homines ꝛc. Das ist nicht mit pfeilen, spiessen gefochten. Sed mit den bosen

Dr] das Wort aus dem hertzen nemen lassen, Aber es mus doch bleiben, so Christus Matth. 16, 18 sagt: 'Der Helle pforten sollen sie nicht uberweldigen'. 10

Joh. 16, 33 Denn es heisst: 'Ich habe die welt uberwunden', Dieser EGO vici wird und mus auch HErr bleiben, Denn er hat die Göttliche gewalt und krafft Gottes und hat uns zu seinen Engeln angenomen in seinem Reich, welchs ist das Reich der krafft und Macht, Heils und siegs, wie dieser Text auch sagt.

Denn wie ich gesagt habe, wer da kan gleuben, das Jhesus Christus, 15 Gottes Son, der da Gotte dem Vater gleich und sein ewiges wesentlichs bilde ist, sey warhafftiger Mensch und uns gleich worden und sich so nahe zu uns gethan, das er uns zu seinen Engeln machet und selbs der rechte Ertz Engel und Oberster Fürst ist, der mir vorgehet und mit mir streitet, ja, der mich selbs teuffet, absolviret, seinen Leib und Blut gibt durch des Priesters hand 20 und mund und den Heiligen Geist dazu gibt. Wer das kan gleuben, was wil der Teuffel mit seinen Engeln und der gantzen Helle jm schaden oder abgewinnen?

Denn was bedarff ich, so ich Gottes Son habe, Und was sol er mehr an mir thun oder wie kan er mir neher komen, denn das er nicht allein ist 25 mein Fleisch und Blut worden, sondern auch itzt so nahe bey mir ist, das er bey mir wonet, mich speiset, teuffet, leret, trostet, vermanet, straffet ꝛc.? Denn ob wir wol einander nicht sehen, so höre ich doch durch sein wort solches von jm, das er sey warhafftiger Gott und Mensch, der mich durch seine Tauffe von sunden reinigt, mit seinem Leib und Blut speiset, durch seine Absolutio 30 von sunden entbindet, Das höre ich, und kömpt mir in die ohren und durch die ohren ins hertz, das es mir nicht kunde neher komen.

O wer das gleuben könde (sage ich aber mal) und gewislich in seinem hertzen schliessen, das unser wort nicht unser, sondern Christi wort, unser teuffen Christi Tauffe, unser absolviren und Sacrament reichen Christi sey, 35 der muste doch zum wenigsten einen tag [Bl. D ij] oder zween frolich werden, Gerne wolt ichs selbs gleuben und also predigen, das es andere auch gleubten, Aber das wir nicht hertzliche freude und lust hievon empfinden, das ist ein zeichen, das es uns nicht zu hertzen gehet, wie es solt.

Das thut eben der leidige Drach, die alte Schlange, der wehret mit 40 aller macht, das es entweder nicht gepredigt oder nicht gegleubt wird, Und die

R] Geistern ut Ephe: 6. Sed wens dahin kompt, singt man: 'Nunc victoria et Christi reich, macht, heil ist seines Christ'. Einerley Reich Dei et filii. Ubi verbum pure praedicatur et homines credunt und die Sacra[ment recht gehen, et ipsi recht leben, tum est regnum Dei, imo filii Dei im glauben und sol 5 komen ins schawen. Pelagius, Arrius, Bapst ligt. Das ist lobgesang nach der schlacht. Das folget naturlich, ut, ubi purgatur Ecclesia und behelt den Sieg, sequatur laus et gratiarum actio. Ideo letabimini, qui estis Christiani, quia vicistis per agnum, qui fudit sang[uinem. Das b[lut thuts. Womit

Eph. 6, 12; Off. 12, 10

Dr] Leute sich so schendlich stellen gegen dem heiligen Euangelio, das je mehr 10 mans predigt, je erger sie werden, und je schwecher der Glaube bey uns ist.

Wolan, es ist der alte Teuffel, der allzeit von anfang also krieget, das er Gottes wort und Reich hindere und dempffe, Weil er nicht der offentlichen predigt weren kan, so macht er doch, das mans nicht gleubet oder verachtet und solch ergernis und böse Exempel von einem oder zween unter den gantzen 15 hauffen bringet, Das sind seine spiesse und büchssen, Darumb heisst es nicht mit fleisch und blut oder Menschlichen woffen, sondern mit den bösen Geistern unter dem Himel gefochten, wie Paulus Ephe. vj. sagt. Darumb wer nu ein Christen wil sein, der rüste und schicke sich dazu, das er sich hüte fur solchen Teuffels pfeilen und stichen und wider jn menlich und getrost streite und 20 schlahe unter diesem grossen Michael, dem HErrn Christo.

Eph. 6, 12

Wenn es aber dazu kompt (spricht dieser Text), das der Satan uberwunden durch der Christen streit und aus dem Himel des Reichs Christi verstossen wird, so offt gehet die freude an, das man darob Gotte dancket und frölich singet: 'Nu ist das Heil und die Krafft und das Reich und 25 die Macht unsers Gottes, seines Christi, worden'. Da setzet er selbs beides zusamen, das das Reich, die krafft und macht Gottes ist seines Christi, das ist: einerley Reich, gewalt und macht des Vaters und Christi, des Sons, Aber hie auff Erden wird es Christi Reich, wenn der Teuffel ausgestossen wird, das Christi wort rein gepredigt und gegleubt und die Sacrament recht 30 gebraucht werden. Ja, das ist das Reich seines Sons im Glauben, nicht fur Gott und Christo (Denn er sihet uns, und ist fur jm nichts verdeckt), sondern fur unsern augen zu gedeckt, Aber darumb gegleubt, das wir auch zu ewigem schawen komen, wenn die zeit kompt, da er sich wird von allen Creaturn offentlich schawen lassen.

Off. 12, 10

35 Solch freude und gesang gehet itzt jmerdar in der Kirchen. Gott lob und danck, Arius ligt, Pelagius ligt, Des gleichen andere Teuffels Geister und Rotten, die da wolten [Bl. Diij] Christum von Himel stossen und die arme Christenheit betrübt und zurruttet haben. Dieses lob folget gewislich nach dem streit und kampff, wo die Christenheit gereinigt und des Teuffels 40 lügen zu schanden wird, Wie Gott lob itzt auch gehet und gehöret wird, on das sich leider wenig des bessern und danckbar da fur sind. Es sol aber solch

R] beweiset sich der Sieg, quod praedicant, testantur? Durch die predigt schlegt man den Teuffel vom himel, non mit sawer sehen ut Monachi. Sed sang[uis filii Dei mus in die hertzen wallen, qui pro te mortuus homo et oblatus agnellus. Da halt fest uber verbo et glauben, tum vicisti. Non curat sap[ientiam aut arma, sed verbum ꝛc. Ideo saepe dixi hoc Exemplum de Muliere, quae tentata dixit: 'Christiana sum'.[1] Si vere dicis hoc nomen, wil dir leib zu pfand setzen i. e. credo, quod Deus misit filium, et factus ꝛc. Hoc fateor ꝛc. So gehet ers dahin ꝛc. Sed es stehet dabey: 'Non dilexerunt vitam'. Nos Angeli, qui müssen uber dem artickel zusetzen und wagen vitam,

Offb. 12, 11

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325, 25ff.*

Dr] lob und danck sein deren, die da uberwinden durch das Blut dieses Lambs und auch jr Leben darumb nicht lieben.

Offb. 12, 12 Darumb vermanet er nu zu solchem lob und danck, 'Frewet euch, jr Himel', das ist: jr Christen, die jr dieses HErrn Reich seid und in seinem Himel wohnet, Jr habts nu hindurch und den Sieg an dem alten Drachen erobert, Doch nicht durch euch selbs, sondern durch dieses Lambs Blut, Das ists und thuts. Womit beweiset sichs aber, das jr solche erlösung erlanget habt? Durch das wort des zeugnis, das ist: der Christen predigampt und bekentnis, damit schlegt man den Teuffel vom Himel, Denn man kan jm nicht abgewinnen noch schlahen mit werckheiligkeit, sawer sehen und trefflichen strengen leben, wie die Mönche furgenomen haben, Sondern dieses Lemblin Gottes blut mus im hertzen wallen, an diesen mustu gleuben, der fur dich Mensch worden und sich geopffert hat, und solches mit dem munde bekennen und andere auch leren, das ist: fest ob diesem wort und Glauben halten.

Das sind die schwert und spiesse, die dem Teuffel durchs hertz gehen, dafur er fliehen und weichen mus, wenn jm das Wort und Glaube des Sons Gottes unter augen tritt, Denn Menschliche macht und krafft, weisheit und heiligkeit achtet er nichts, damit kan er auch durch seine Engel und Geister streiten.

Des lieset man ein Exempel von einer Nonnen, die da Christum erkandte, welche, wenn sie vom Teuffel hart angefochten ward, und er nicht von jr ab= lassen wolt, sprach sie nicht mehr denn diese wort: Christiana sum, Hörestu wol, Teuffel, Ich bin eine Christen, Da das der Teuffel horete, flohe er als bald von jr. Solch wort sage du auch von hertzen, so wil ich dir dafur wol burge sein, der Teuffel wird von dir fliehen, so weit er kan, Denn er ver= stehet wol, was es gesagt ist, und was dein hertz damit meinet.

Denn ein Christen sein heisst nichts anders weder getaufft sein in dem Blut des Sons Gottes, durch seinen Tod und aufferstehung erlöset von sunde und der Hellen gewalt, Und wer sich einen Christen bekennet, der bekennet, das er gewislich gleube, das der Teuffel durch diesen Son Gottes uberwunden

R] ut multi occisi. Haec est victoria: bekand und bestanden und verharret in ea confessione et dran gewagt leib und leben. Haec est pugna, quam incepit Deus in paradiso, cum dicit: 'ponam inimicitias'. Sie alles zuthun umb Ihesum Christum, qui homo factus. Daran lasst uns halten et perseverare usque in finem.

1. Mose 3, 15

Dr] und unter seinen fussen ligen mus, Was darff er sich denn fur jm furchten und erschrecken? Ja, er weis und hats erfaren, was das [Bl. D4] jm fur mordlich spies und woffen ist, wo jn der Glaube mit dem namen Christi begegnet und trotzet, Darumb kan er dafur nicht bleiben.

Es stehet aber dabey, das die Christen uber solchem Sieg mussen jr Leben hinan setzen, wie er spricht: 'Sie haben jr Leben nicht geliebet bis an den Tod', Denn der Glaube, predigt und Bekentnis dieses Artickels mus verfolgung leiden auff Erden, Wie der Christenheit allzeit vom Teuffel widerfaren und noch von unsern Feinden nu lenger den xx jar der armen Kirchen viel plag angelegt, das viel darob sind getödtet, und der Teuffel noch gerne viel mehr gethan hette.

Off. 12, 11

Darumb mus hie fest gestanden und beharret sein in dem Glauben und Bekentnis durch Leben und tod, bis der Teuffel vollend gar ausgeworffen werde durch die krafft und den Sieg dieses Heilands Christi, von dem Gott von anfang der Kirchen verheissen, das er sol der Schlangen den kopff zutretten, so lang, bis das er auch auffhören mus seine fersen zu stechen. Dahin gehet die gantze Schrifft, und ist alles zuthun umb diesen Son Gottes, der fur uns Mensch worden und sein Blut vergossen, das er den Teuffel mit seinem Hellischen Heer und woffen, Sunde, Tod, Helle unter unsere fusse trette und durch seine fröliche zukunfft aus diesem streit des Glaubens zu ewiger sicherheit und herligkeit des Schawens uns bringe. AMEN.

35. 5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten.

R] Dominica XVII. Torgae in noua.

M[ei amici, wollen itzt dis new ha[u]se einsegenen und weihen u[n]serm h[errn Jhesu, welchs mir nicht allein geburt, sed solt auch an sprengel und Reuchfas, ut da hin gericht, ut nihil in ea fiat quam ut ipse nobiscum loquatur per verbum et nos per orationem et lobgesang. Ideo wollen recht segenen 5 und weihe machen, non ut pap[a, sed alle zu samen thun.

Luk. 14, 1 ff. Lucae XIIII. Euangelium.

Wolan die J[u]den sind geplagt gewest suo sab[b]ato, so plagt der Herr auch und thuts recht gerne, et bene est factum, quia communiter auff die

2 vor wollen *steht* wir *sp* wollen *c in* sollen *sp* 3 *nach* Jhesu *steht* Christo *sp* *nach* sed *steht* ir *sp* 4 *nach* Reuchfas *steht* greiffen *sp* *nach* ut *(1.) steht* hec domus noua *sp* *nach* ut *(3.) steht* Dominus *sp* 6 *nach* thun *steht* vnd ein vater vnser sprechen *sp* 8 *nach* plagt *steht* sie *sp* 9 *über* quia *steht* quando

Dr] Einweyhung eines Newen Hauses zum Predigampt Göttlichs Worts 10 erbawet Im Churfürstlichen Schlos zu Torgaw.

[Bl. B 1] MEin lieben Freunde, Wir sollen jtzt dis newe Haus einsegnen und weihen unserm HERrn Jhesu CHRisto, Welches mir nicht allein gebürt und zustehet, Sondern jr solt auch zu gleich an den Sprengel und Reuchfass greiffen, auff das dis newe Haus dahin gericht werde, das 15 nichts anders darin geschehe, denn das unser lieber Herr selbs mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir widerumb mit jm reden durch Gebet und Lobgesang, Darumb, damit es recht und Christlich eingeweihet und gesegnet werde, nicht wie der Papisten Kirchen mit jrem Bischoffs Chresem und reuchern, sondern nach Gottes befehl und willen, Wollen wir anfahen Gottes wort zu 20 hören und zu handlen, Und das solchs fruchtbarlich geschehe auff sein Gebot und gnedige zusagung, mit einander jn anruffen und ein Vater unser sprechen.

Euangelium Luce XIIII.
Von dem Wassersüchtigen am Sabbath geheilet etc.

✠ 25

UND es begab sich, das er kam in ein Haus eines Obersten der Phariseer, auff einen Sabbath das Brot zu essen. Und sie hielten auff jn, UND sihe, da war ein Mensch fur jm, der war Wassersüchtig. UND Jhesus antwortet und saget zu den Schrifft=

R] sab|bat gepredigt, quo convenit pop|ulus ut nobiscum Sontag, auff die predigt gemeiniglich ein wunderzeichen gethan und leuten geholffen, das predigen kunden sie leiden, si non schalt, wunderzeichen kunden, quia hets den sab|bath gebrochen, Es gehort in den Catech|ismum das st|uck, sond|erlich de
5 Sab|bato ut in 3. praecepto: 'Sab|batum sanctif|icabis'. Das war ein ernstlich und hoch gebot ut in 1. tab|ula et 3. praecep|to. Ideo non schertz Iudeis den sab|bat zu halten, ut hodie de nobis d|icunt Nos praedicare Cat|echismum, sed non servare .... Sic d|icunt Christum blasph|emare, qui S|abbatum non servaret, ... et iuste filium dei, und was sie dran
10 gewonnen, videtur, mussen von ochsen, eseln lernen.

---

1 über nobiscum *steht* die dominica *sp* *2 nach* predigt *steht* hat er *sp* *3 über* non *steht* ipsos *sp* *nach* kunden *steht* sie nicht leiden *sp* *7 über* Cat|echismum *steht* Decalogum et .... *sp* *8* ....] *ein Stück des unteren Randes weggeschnitten* *9* non *sp über* servaret .....] quae ef *[?]* iuste *erg zu* iustificatus per ipsos sapientia dei *sp r* *10 über* videtur *steht* in hoc Euan|gelio *sp*

Dr] gelerten und Phariseern und sprach: Ists auch recht auff den Sabbath heilen? Sie aber schwigen stille, Und er greiff jn an und heilet jn [Bl. B ij] und lies jn gehen. UND antwortet und sprach zu jnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brun fellet,
15 und er nicht als bald jn heraus zeucht am Sabbath tage? UND sie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

ER saget aber ein Gleichnis zu den Gesten, da er mercket, wie sie erwelten oben an zu sitzen, und sprach zu jnen: WEnn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, So setze dich nicht oben an, das
20 nicht etwa ein ehrlicher denn du von jm geladen sey, Und so denn kompt, der dich und jn geladen hat, spreche zu dir: weiche diesem, Und du müssest denn mit scham unten an sitzen. SONdern wenn du geladen wirst, So gehe hin und setze dich unten an, auff das, wenn da kompt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rucke
25 hinauff, Denn wirstu ehre haben fur denen, die mit dir zu Tische sitzen. Denn wer sich selbs erhöhet, der sol ernidriget werden, Und wer sich selbs ernidriget, der sol erhöhet werden.'

DIS Euangelium helt uns fur eine Disputation, so hie Christus mit den Jüden halten mus von dem Sabbath, Denn sie sind sonderlich wol
30 geplagt gewesen mit jrem Sabbath, So plaget sie der Herr hiemit auch und thuts recht gerne, thut auch wol daran, Er, der HERR, hat gemeiniglich auff die Sabbath, daran das Volck zusamen kam, wie bey uns am Sontag, gepredigt und auff die predigt ein wunderwerck gethan, den armen Leuten [Bl. B iij] zu helffen und sonderlich sein Lere damit zubestetigen, Nu kundten die Jüden
35 solch predigen wol leiden (wo er sie nicht schalt), Aber das er am Sabbath

R] Scimus, quomodo servandum sab|batum, quia didicimus a domino. Verum est, es war dem v|olck zu der zeit der sonder|lich tag sab|batum gestimpt, ut et locus et sonderlich tribus et person, et ex tribu musten prediger werden et nulla alia. Nos non habemus non ex una tribu, sumus sacerdotes, sed cui data gratia. Sic cum S|abbato: sumus domini facti, dicit Christus, Sab|bati, filius hominis maior sab|bato, quia dominus. Sic et nos. Dort hats mussen sein, ut certum h|aberent diem, tribum und person hielten usq|ue ad Christum. Das halten wir aber in potestate, si dominica non gefelt,

3 *nach* person *steht* sic sacerd|otes et leuite *sp* *nach* ex *steht* sola hac *sp* 4 *über* non *(2.) steht* tantum *sp* *über* sacerdotes *steht* 1 pet. 2. Rom 12 *sp* 5 *über* gratia *steht* praedi|candi *sp* 6 *über* maior *steht* Mar: *sp* *nach* Dort *steht* cum Iud|aico pop|ulo *sp* 8 *über* wir *steht* Christen *sp* *über* non *steht* vneben *sp*

Dr] mit den krancken umbgienge und wunder thate, des hatten sie keinen gefallen, und hiessens den Sabbath gebrochen.

Nu gehöret dis stück vom Sabbath in die predig des Catechismi, da man von dem Gebot sagt: 'Du solt den Sabbath (oder Feiertag) heiligen', Welches war sonderlich den Jüden ein ernstes gebot als das dritte in der ersten Tafeln und auff den sondern bestimpten tag (nemlich den siebenden) zu halten auffgelegt, Darumb war es jnen kein schertz umb den Sabbath, Und daher verdreust sie es, das Christus eben am Sabbath die krancken gesund machet, Und geben jm schuld, als halte er den Sabbath nicht, Mus sich also die weisheit von jren kindern rechtfertigen lassen, wie sie auch noch heutigs tags uns Christen schelten, das wir die Zehen Gebot und vom Sabbath predigen und doch den selben nach jrer weise nicht halten, Aber was sie mit jrem schelten und lestern an Christo und seiner Kirchen gewinnen, das sihet man auch in diesem Euangelio, nemlich, das sie müssen sich selbs in die zungen beissen und durch jr eigen Exempel an Ochsen und Eseln uberweiset, öffentlich schamrot werden.

Wir aber wissen von Gottes gnaden, wie der Sabbath zu halten ist, denn wir habens von diesem unsern HERrn, dem Son Gottes, gelernet. War ist es, Es war dem Jüdischen volck zu der zeit der sonderliche tag des Sabbaths bestimpt, dazu auch ein sonderliche stete und sonderlich geschlecht oder Personen und ein sonderlich Priesterthumb oder Gottes dienst, Denn das alles muste allein in jrem Land und bey dem Tempel zu Jerusalem geschehen durch die Leviten, so Priesterlichs Geschlechts waren, aus welchem und keinem andern musten allein Kirchen diener sein.

Aber wir, so im Reich unsers HErrn Christi sind, sind nicht also an ein Geschlecht oder stete gebunden, das wir allein an einem ort und aus einerley Geschlecht oder [Bl. B 4] einerley ausgesonderte Personen müsten haben, Sondern wir sind alle Priester (wie geschrieben stehet j. Pet. ij.), das wir alle [1. Petri 2, 9]

R] montag vel freitag, und alle tag unterthan nobis, ut faciamus diem do⌊minicam, quando volumus. Sed das mus auch dabey sein, das uns allen gelegen sey, ut non unius tempus, Pap⌊a, sed ut necessitas fordert. Non debet unus praedicare, sed toti cetui. Sic conveniendum, debet tag, locus bestimpt sein, 5 ubi conveniamus, quando non placent et homines sich mussig machen a laboribus zu heren ꝛc. Keme ein not fur, das heut nicht predigen, solt mans morgen. Cum autem communiter accepimus S|ab⌊batum .... Non est, sed unlust, ut wolt ein newes anricht|en. Sed omnes machen sich

1 *vor* montag *steht* nemen wir den *sp* *nach* montag *steht* so dienstag *sp* 2 *nach* das *(2.) steht* ein tag sey der *sp* 3 *nach* non *steht* sit *sp* *nach* tempus *steht* mutare aliquid hoc *sp* 4 *nach* praedicare *steht* sibi *sp* ad principium *r* 5 *über* mussig *steht* handel hantirung *sp* 5/6 et personen dazu erwelet *r* 6 *nach* das *steht* man *sp* 7 *nach* morgen *steht* thun *sp* ....] *die unterste Zeile weggeschnitten*

Dr] zu aller zeit und an allerley orten Gottes wort und werck verkündigen sollen, 10 Und aus allerley Personen, Geschlecht und stenden mögen sonderlich zum Predigampt beruffen werden, so die gnade und verstand der Schrifft haben, andere zu leren, Also sind wir auch herrn des Sabbaths mit CHRisto und durch Christum, wie er selbs Matt. xij. spricht: 'Der Sabbath ist umb des menschen willen gemacht und nicht der mensch umb des Sabbaths willen, Darumb ist 15 des menschen Son ein Herr auch des Sabbaths' und demnach auch alle, die an jn gleuben, sind des gleichen auch desselben Herrn.

Mark. 2, 27 f. Matth. 12, 8

Dort mit dem Jüdischen Volck hat es müssen also sein, das sie einen gewissen, sonderlichen, bestimpten tag (gleich wie auch ein sondern stam, personen und ort) hielten bis auff Christum, damit sie durch solche eusserliche weise, 20 von Gott jnen selbs geordnet und befohlen, von den Heiden unterschieden weren und sie auch eusserlich zeugnis hetten, das sie Gottes Volck weren, unter welchem Gottes Son solt geboren werden, Aber nu der selbige unser HERr komen ist und ein new, ewig Reich durch die gantze welt angefangen, sind wir Christen nicht mehr an solch eusserliche, sondere haltung gebunden, Sondern 25 haben die freiheit, so uns der Sabbath oder Sontag nicht gefelt, mögen wir den Montag oder einen andern tag in der wochen nemen und einen Sontag daraus machen, Doch also, das es hiemit auch ordenlich zugehe und ein tag oder zeit sey, so uns allen gelegen ist, und nicht in eines jeden gewalt stehe, jm ein sonders zu machen in dem, so den gantzen hauffen oder gemeine 30 Kirchen betrifft oder auch geordnete zeit oder tag zu endern, es erfordere denn eine sonderliche gemeine not, Wie denn auch, der zum ampt beruffen und befehl hat zu predigen, sol nicht jm selbs allein, sondern der gantzen Gemeine predigen.

Darumb sol mans auch also halten, das sie alle auff bestimpte und 35 gelegene zeit, da sich der gemein Man von seiner hantierung oder arbeit

R] fertig auff den sontag tag, conveniamus des Sontags. Istam libertatem non habent Iudei, ... si non sub tecto, fit auff dem platz, tamen in loco, ubi conveniat. Kan ieglichem nicht eigen sontag, predigstuel, locum, pfarrhern machen. Istam lib|ertatem habemus nos, hanc etiam servare ꝛc. Ista domus soll gebawet sein pro iis, qui in arce. Si non hoc, iuxta porn. Pro- 5
Ps. 42, 5 pheten achten nicht so gros templum. In ps. 42. Da man singet, loben, eundum zum G|ottes hause, ut audiam. Sic clamant, tamen cupiunt ad hauffen, der mus ein raum und dach haben, sic tamen ut bequem sey aliis

2 . . . .] cum cum sit [?] 2/3 vt Philip|pis Item Eutyches sed prohibita conuenticula Anab|aptistarum *sp r* 3 *über* Kan *steht* man *sp* *über* ieglichem *steht* ein *sp* *über* eigen *steht* ein *sp* 4 *über* machen *steht* bestellen *sp* *nach* hanc *steht* studebimus *sp* 5 hoc *erg zu* in hoc loco *sp* *über* iuxta *steht* foras *sp* 7 *über* clamant *steht* prophetae *sp* *über* ad *steht* zum *sp* 8 *nach* hauffen *steht* quae conuenit ad domum dej *sp*

Dr] müssigen kan, an [Bl. C 1] einen gewissen ort, da sie jren prediger wissen und hören mügen, zusamen komen, Wo aber etwo solche not furfiele, das man 10 heute als auff den bestimpten tag nicht predigen oder zusamen komen kündte, So mag mans wol morgen oder auff einen andern tag thuen.

Weil aber nu in gemein der Sontag fur unsern Sabbath oder Feiertag angenomen ist, so bleibe es also, allein, das wir herrn darüber sein, und nicht er uber uns, Denn das ein jglicher wolt ein newes machen seines gefallens 15 mit tag, stunde und stet, das were auch nicht recht, Sondern sollen hierin sich zugleich alle einig und fertig machen und zusamen komen Gottes Wort zuhören und jn widerumb mit einander anruffen und zubeten fur allerley not und fur empfangene wolthat dancken, Kan es nicht geschehen unterm dach oder in der Kirchen, so geschehe es auff eim platz unter dem Himel, und wo raum 20
Apg. 16, 13 dazu ist, Wie S. Paulus am Wasser predigte zu Philippis Act. xvj. Und zu
Apg. 20, 8 ff. Troade (Act. xx.) auff einem Saal, doch das ein ordenliche, gemeine, ehrliche versamlunge sey, Weil man nicht kan noch sol einem jglichen ein eigen ort und stet bestellen, und sollen nicht heimliche winckel suchen, da man sich verstecke, wie die Widderteuffer pflegen. 25

Diese freiheit haben wir Christen auch aus der Lere des heutigen Euangelij und sollen auch darob halten, das wir des Sabbaths und anderer tage und stete herrn sind, Und nicht darin sonderliche heiligkeit oder Gottesdienst setzen wie die Jüden oder unsere Papisten.

Also sol dis Haus solcher freiheit nach gebawet und geordent sein für 30 die, so alhie im Schlos und zu Hofe sind, oder die sonst herein gehen wollen, Nicht das man daraus ein sondere Kirchen mache, als were sie besser denn andere heuser, do man Gottes wort predigt, Fiele aber die not fur, das man nicht wolte oder kündte hierin zusamen komen, so möcht man wol drauffen beim Brunnen oder anders wo predigen. Denn die Propheten haben auch den 35

R] auditorib[us. Et deus hats wol angericht et Sacra[menta eingesetzt, ut conveniamus, oremus, g[ratias a[gemus. Sol auch in w[eltlichem reg[iment, si quid agendum, convenit in curia, multomagis hic. Et hoc forteil, quando conveniunt Christiani, quod oratio noch so starck gehet als conveniente turba. 5 Ubiq[ue orandum, sed non so warm, efficax oratio, quam adest turba. Hoc dix[erunt etiam patriarchae, qui unter beumlein ein huttlin coram et sacrificarunt oves et praedicarunt, hoc templum .... gen himel geschickt. Et Christus: 'ubi 2 vel 3'. Si non alius fructus, tamen satis, Matth. 18, 20

4 *nach* noch *steht* einst *sp* 5 *nach* Ubiq[ue *steht* quidem *sp* *nach* quam *steht* quando *sp* 6 *über* huttlin *steht* auffgeschlagen richt *sp* 6/7 *über* sacrificarunt *steht* altar auffgerich *sp* Sic Paulus *r* 7 *über* oves *steht* schops *sp* *nach* hoc *steht* eorum *sp* ....] *der untere Rand abgeschnitten* 8 *über* 2 *steht* duo *sp* *über* 3 *steht* tres *sp* *über* fructus *steht* sequeretur *sp*

Dr] Tempel zu [Bl. C ij] Jerusalem nicht so gros geachtet (sonderlich weil sie die 10 Hohenpriester nicht daselbs leiden wolten) noch allzeit darinne gepredigt, Sondern hie und da, wie und wo sichs zugetragen hat, als in jren Schrifften wol zu sehen ist.

Aber gleichwol begerten sie offt zu sein bey dem hauffen und an der Stedte, da man öffentlich zusamen kam, Wie der xlij. Psalm saget: 'Ich wolt Ps. 42, 5 15 gerne hingehen mit dem hauffen und mit jnen wallen zum hause Gottes mit frolocken und dancken unter dem hauffen, die da feiren', Nu mus ja der selbige hauffen etwo einen raum und sein tag oder stunde haben, so den zuhörern bequem sey, Darumb hat es Gott wol geordnet und angericht, das er die heiligen Sacrament eingesetzt, zuhandlen in der Gemeine und an einem ort, 20 da wir zusamen komen, beten und Gotte dancken, Wie denn auch im weltlichem Regiment geschihet, wo etwas, das die Gemeine betrifft, zuhandlen ist, Viel mehr sol es hie geschehen, wo man Gottes wort hören sol.

Und ist hie der vorteil dabey, wenn die Christen also zusamen komen, das das Gebet noch einst so starck gehet als sonst, Man kan und sol wol 25 uberal, an allen orten und alle stund beten, Aber das Gebet ist nirgend so krefftig und starck, als wenn der gantze hauffe eintrechtiglich mit einander betet.

Also haben sich die lieben Ertzveter mit jrem gesindlin, und wer sonst sich zu jnen geschlagen, etwo unter ein Beumlin gefunden oder ein Hüttlin auffgeschlagen, einen Altar auffgericht, Das ist jr Tempel und Gottes haus 30 gewest, da sie von Christo, dem zukünfftigen Samen, der jnen verheissen war, gepredigt, mit einander geopffert, GOtt angeruffen und jm gedanckt haben. Und also allezeit gerne (wo sie gekundt haben) bey und mit einem heüflin gewest, Wie wol sie daneben auch sonst bey jnen selbs allein Gottes wort und zusagung betrachtet und gebett haben.

35 Und weil wir offtmal in der heiligen Schrifft lesen, das auch eines einigen menschen Gebet seer krefftig gewest ist, Als [Bl. C iij] Gen. xviij. Da 1. Mose 18, 23 ff.

R] quod promisit se adesse. Ibi, quando unus Ab|raham orat, et efficax, multo magis, si conveniunt et simul orant in una vel 2 Ecclesiis, si magna Civitas. Ibi orandum contra diab|olum et pro omnib|us statibus. Ein iglicher hauff est liber, locus, tag, tribus des priester auch frey, ut non captivi ut Iudei, sed tamen, ut nemo zertrennung anricht, sed mit dem hauffen, tum ordentlich regiment und wesen und Chr|istliche freiheit, quod montag pro Sontag halten, sed quia non not, cur deb|eam me geben in ein ungleicheit? Nulli loco gebunden, sed ubi hauff, ibi ꝛc. Ibi in Chr|istiana lib|ertate et utor tota libertate, quod sumus domini sab|bati, in zu setzen und legen, ubi.

1 *über* adesse *steht* adfore *sp* *nach* orat *steht* Gen 17 *sp* *nach* efficax *steht* eius oratio *sp* 2 *über* 2 *steht* duabus *sp* 3 *über* diabolum *steht* mundum *sp* *nach* hauff *steht* kirch *sp* 8 *nach* hauff *steht* halt ich mich *sp* *nach* lib|ertate *steht* viuo *sp* 9 *nach* ubi *steht* et quo die *sp*

Dr] Abraham zu Gott bittet fur die Leute zu Sodom und beiligenden Stedten und jn so weit einnimpt und gewinnet, das er, wo auch allein zehen Gerechten darinne zu finden weren, verschonen wolte, Und CHRistus Matthei xviij. noch ein und sterckere zusagung thut, wo nur zween oder drey in seinem Namen zusamen komen, so wolle er mitten unter jnen sein, und wes sie mit einander eines werden zubitten, das sol jnen widerfaren von seinem himlischen Vater etc. Wie viel mehr sol sich der zusagung trösten eine gantze Gemeine der Christen, wenn sie eintrechtiglich mit einander in Christi namen etwas bittet?

(Matth. 18, 20. 19)

Und wo kein andere frucht davon folgete, so were doch dis uberaus gnug, jr sein zween oder drey oder ein gantzer hauffe beieinander, das CHRistus selb wil bey jnen gegenwertig sein, Da wird gewislich auch Gott der Vater und heiliger Geist nicht aussen bleiben und die heiligen Engel nicht weit davon sein, Der Teuffel aber mit seinen Hellischen hauffen nicht gerne nahe dabey sein.

Das sey gesagt zum anfang des Euangelij vom Sabbath, wie und wo zu und welcher masse wir Christen des brauchen sollen, nemlich darumb, das wir auff zeit und ort, da wir des eines sind, zusamen komen, GOTtes Wort handlen und hören und GOtte unser und ander gemeine und sondere not furtragen und also ein starck, krefftig gebete gen Himel schicken, Auch mit einander GOTTes wolthat mit dancksagung rhümen und preisen, Welches wir wissen, das es der rechte Gottesdienst ist, so jm hertzlich wolgefellet, und selbs dabey ist, Das wir jm keine sondere Kirchen noch Tempel dürffen bawen mit grosser kost odder beschwerung und an keine stete noch zeit aus not gebunden sein, Sondern das er uns die freiheit gönnet, das wir solchs thun mögen, wenn, wo und wie offt wir können, und des uns vereinigen, damit, wie wir sonst im gantzen Christlichen leben schuldig, unser freiheit in solchen eusserlichen dingen, in der liebe zu dienst unsers nehesten zu brauchen, also auch hierin [Bl. E 4] eintrechtiglich und mit andern gleicheit halten.

R] 2. das sie sich haddern uber dem, quod dicit, quod schende sab|batum und breche, et meinen, sie haben wol troffen ut sup[ra in cap[ite 13. hebt der pfarher an cap. 13. et dicit: habt ir nicht 6 dies ꝛc. hodie sab|batum und schilt yn impium. Ipse: du heuchler, Si kanst ochsen und E|sel ablosen, et ego non Ab[rahae filiam losen. Es ochse und esel und bl|eibst, der esel mus dich uberlesen und ochs zur schul .... tu propter sitim das potum. Ist das nicht fein geantwortet, et quomodo sit servandum S|ab[batum? Ipsi prohib|ent iuvare hominem et tamen iuvant bestiam, Ochs,

Luk. 13, 14 f.

1 haddern] haldbern *nach* quod *steht* er *sp* *über* schende *steht* 2 *sp* *2 über* breche *steht* 1 *sp* *nach* haben *steht* es *sp* *3 nach* dies *steht* in der woch *sp* Cap. 13 *r* *6* ....] *der unterste Rand abgeschnitten* *7 nach* potum *steht* boui *sp* *8 nach* prohib|ent *steht* dominum *sp*

Dr] Zum andern sehen wir, wie CHRistus der Jüden blindheit straffet und die, so jn meistern und tadeln wollen, zuschanden machet, Und uberweiset sie aus jrem eigen Exempel, wie man des Sabbaths inn der freiheit brauchen möge nach unser und des nehesten notdurfft, Denn hie fahen sie an, sich mit jm zuhadern uber dem, das er den Wassersüchtigen gesund machet, geben jm schuld, er breche den Sabbath, meinen, sie habens seer wol getroffen, Gleich wie sie auch zuvor im xiij. Cap. Luce, Da Christus ein armes Weib, das achtzehen jar gekrümmet gegangen, in der Schulen am Sabbath gesund machet, Fehet auch an der Oberste der Schulen oder (wie wir sagen) der Pfarherr und spricht zu dem hauffen: Es sind sechs Tage inn der Wochen, daran man erbeiten sol, daran soltet jr komen und euch helffen lassen, nicht am Sabbath tage, daran man feiren sol und nichts beginnen, Wil mit solcher predigt CHRistum seer gescholten haben, dem er doch nicht thar selb unter augen reden.

Luk. 13, 11 ff.

Er aber gibt jm auch ein rechte antwort, das er mit seinen gesellen darob rot werden und verstummen müssen: Jr heuchler, ist doch ewer keiner, der nicht seinen Ochsen oder Esel von der Krippen löset am Sabbath tag und füret jn zur trencke, wenn jn dürstet, Und ich solte diese, die doch Abrahams Tochter ist, von jrem band nicht lösen, so der Teuffel gantzer achtzehen jar gebunden hat? Gleich also spricht er hie abermal: 'Welcher ist unter euch, des Ochse oder Esel in ein Brunnen fellet, der jn nicht so bald heraus zihe am Sabbath tage?'

Wolt gerne auff unser grob deudsch zu jnen sagen: Jr seid doch selb grobe Ochsen und Esel und gröber denn die, so jr aufflöset, und dürffet wol, das euch der Esel uber lese und der Ochs zur Schulen füre, Denn er kan euch fein leren, das jr jn aufflöset, wenn jn dürstet, und zu trincken gebt am Sabbath oder aus dem Brunnen hebet, so er darein gefallen, das er nicht ver= [Bl. D 1] derbe, könnet jr denn nicht verstehen noch lernen, wie viel nötiger

R] kue würde nicht durst sterben, si die non bib|erent et modo 2 horas lest in durst leiden ꝛc. Seid solch filtzen, quod asini not grosser halt quam hominis secundum dei imag|inem creati. Legs in die rechnung in dei verbo. Si est sitiens asinus, et solt ein solcher T|eufel sein, ut homo, cui debet lieb und freund|schafft per dei praecep|tum, den sol er liegen lassen in not, et sol 5 helffen bestiam? et tamen fecerunt. Ideo sind esel, ochsen klüger quam ipsi. Ipsi sunt doct|ores alios docentes et halten S|abbatum fur ein kostlich ding, si dant potum asino. Ideo sinds tolle ꝛc. Ideo sihet michs an, quod Luk. 10, 31 ff. S|acerdos et levita Luc. 10. die ubergiengen und lassen liegen, praetereunt,

1 *vor* die *steht* sabbati *sp* 4 *nach* sitiens *steht* bos potas eos *sp* 6 *nach* sind *steht* die *sp*

Dr] es ist, das man dem menschen helffe, wo er es bedarff? Sondern seid so grobe 10 klötze, das jr verbietet einem menschen zu helffen in seiner not, so jr doch selbs ewerm Viehe nicht wollet in geringer not ungeholffen lassen, Denn es würde ewer Ochs oder Kue nicht so bald durst sterben, ob jr sie schon am Sabbath nicht trencket, Und meinet doch, jr müsset sie umb des Sabbaths willen nicht lassen durst leiden, Achtet also eines thumen Viehes not viel grösser denn eines 15 Menschen, der ewer nehester ist, nach Gottes bilde geschaffen, und euch so theuer Luk. 10, 27 von Gott befohlen ist zu lieben, da er spricht: Du solt deinen Nehesten lieben wie dich selbs.

Lieber, lege es auff die Woge und in die Rechnung nach Gottes wort, Du meinest, es were ein grosse unbarmhertzigkeit, so dein Vieh dürstet, und 20 soltests nicht zur trencke füren, Und bist ein solcher Teuffel, der einen menschen, dem du nach Gottes Gebot alle liebe und freundschafft, auch dein eigen leben schuldig bist, lest in seiner not ligen, und wilt noch recht daran haben und mich straffen, der ich einem krancken helffe, So du doch gerne woltest, das man dir, wo dirs not were, am Sabbath helffen solte, Und würdest hie nicht 25 gerne haben noch fur gut halten, so dich dein nehester in der not stecken liesse und viel vom Sabbath disputiret, wie du jtzt wider den nehesten thust, Und wilt darob fur einen grossen heiligen gescholten sein und den Sabbath schon gehalten haben, Verstehest doch nichts, was der Sabbath und wie er zuhalten sey, das auch dein Kue und Esel hie klüger ist weder du Schrifftgelerter, die 30 dich leren, was du gegen jnen in der not (viel mehr gegen deinem nehesten) thun solt.

Aber also sind solche Heuchler, so vom Euangelio nichts wissen noch hören wollen und sich düncken lassen, sie seien aller Welt Meister und Lerer, und sind doch die blindesten und unverstendigsten, Und sihet mich an, das 35 diese, mit denen CHRistus diesen hader hat, eben sind gewesen der [Bl. D ij] Priester und Levit (oder ja derselben gesellen), davon Christus Luce am x. Luk. 10, 30 ff. gesagt, die fur dem verwundten, der da halb tod an der strassen lag, furuber

R] et homo sol so tol, toricht sein, ut lest den tod bluten. Es wird gewislich auff ein S[ab]bat geschehen. Behut mich Gott, das ich den nicht angreiff. Ut hodie faciunt. Sed ein gans, hun, esel hulff. Tales stulti, non singt, hert pfeiffen, non jautzen nec legt ein apffel, so lange haltens den Sabbath
5 et interim occidunt . . . . So gehets, qui v[u]lt dei filium meistern, muss toller sein quam asinus, vacca, ut wansinger und rasender, ut praeferant bestiam homini. Sed did[icerunt eitel unbarmhertzig]keit, un=

2 vor Behut *steht* dixerunt *sp* 3 *nach* Ut *steht* adhuc *sp* *nach* faciunt *steht* Iudei *sp* 4 *über* pfeiffen *steht* die sab: *sp* *über* jautzen *steht* musica *sp* *nach* apffel *steht* braten *sp* 5 . . . .] *der unterste Rand abgeschnitten* 6 *nach* muss *steht* rham fahen et *sp* *nach* vacca *steht* ochs *sp*

Dr] giengen, liessen jn halb tod ligen und, so viel an jnen war, in seiner not verderben.
10 Das wird gewislich auff einen Sabbath geschehen sein, da sie haben zu jrem Gottesdienst gehen wollen und gute ursach wollen haben, den verwundten ligen zu lassen und gesagt: Ey, behute mich Gott, das ich diesen nicht heut angreiffe, Ich mus mich jtzt nicht unreine machen noch meinen Gottesdienst verseumen etc. Wie die uberige grundsuppe jrer hurenkinder noch heutigs tags
15 auch thun, Die an jrem Sabbath nicht einen Apffel dürffen braten, viel weniger einem armen Menschen in seiner not eine hand reicheten (sonderlich einem Christen), hülffen viel lieber dieweil alle Christen zu tod schlahen, Aber was jren hass und neid, dazu wucher, schinden und schaben der Christen betrifft, da nemen sie jnen gar kein gewissen, achten weder Sabbath noch GOTtes
20 Gebot, Das, wo es auch umb jren vorteil zuthun ist, da liessen sie umb des Sabbaths willen (den sie doch so strenge furgeben zu halten) nicht ein Hun oder eine Gans umbkomen, Und Summa: sie sind eben der fromen, heiligen kinder (wiewol sie des geblüts halben noch selbs nicht wissen, woher sie sind), welche auch der Prophet Isaia am lviij. uber dem jren Sabbath straffet, das Jes. 58, 3
25 sie daran nur theten, was sie gelüstet, mit verbotenem Gottesdienst und verachtung oder beschwerung des nehesten, One das diese noch viel erger sind, die da wider Christum und seine Christen jmerdar vol blutdursts sind und doch grossen ernst furgeben, Gott zu dienen mit feiren des Sabbaths, So doch sie selbs sehen, das nu mal mit jrem Gottesdienst, Priesterthumb, Tempel und
30 Sabbath aus und nichts mehr ist.
Darumb geschihet diesen Heuchlern recht, das sie müssen fur Christo schamrot und öffentlich zuschanden werden, Also [Bl. D iij] sol es gehen denen, so CHRistum, Gottes Son, wollen meistern und taddeln, das sie an jm rhom fahen und wohnsinniger und toller erkand werden denn ein Ochs oder Esel,
35 weil sie solche unvernunfftige Thier mehr und höher halten weder einen Menschen, Und sind also recht und bar uber bezalt von CHRisto, das sie fur

R] freund|lichkeit ex lege contra prox|imum et bestias höher halten quam. Ey das man sie nicht mit faulen eiern aussw|erffe. Er bezalt sie gar uber et dicit, quod Esel hoher achten quam hominem, dei imag|inem, qui so tewer befolhen sein. Si vides pati inopiam et claudis manum fratri. Hilffts nicht, der esel, ochs mus fur gehen, quia est S|anctum sab|bath. Num hoc 5 praeceptum est? Sic dicit praeceptum: 'Sabbatum sanctifices', setze brillen ꝛc. quid est sanctificare, weihen? i. e. aliquid facere, quod deo allein zustehet, das ist principium omnium, ut audiamus verbum dei, ut praedicator predige,

1 *über* bestias *steht* vnuernunfftige *sp* *nach* quam *steht* homines ad imaginem dei creatos *sp rh* 2 *über* bezalt *steht* dominus *sp* *nach* sie *steht* aber *sp* 3 *vor* dei *steht* ad *sp* *nach* imag|inem *steht* creatum *sp* Diliges proximum sicut teipsum *r* 5 *vor* nicht *steht* im *sp* *nach* est *steht* seruare *sp* 6 *nach* brillen *steht* auff die nasen *sp*

Dr] jre ehre und meisterschafft, die sie an jm gesucht, sich selbs öffentlich fur jederman zu schanden setzen. 10

Darumb lerne hie von CHristo, was der rechte verstand sey vom Sabbath, und wie man sol die unterscheid halten zwischen dem eusserlichen brauch des Sabbaths, so die zeit, stund odder stete betrifft, und den nötigen wercken der liebe, die Gott alle zeit, stunde und an allen orten, wo es die not fordert, wil gehalten haben, das man wisse, wie er anderswo sagt, das der Sabbath 15 Mark. 2, 27 f. geordnet sey umb des Menschen willen, und nicht der Mensch umb des Sabbaths willen, Und also der mensch des Sabbaths herr sey und sein brauche nach seiner oder seines nehesten notdurfft, also, das er damit dieses und andere Gottes Gebot unverhindert halten könne, Denn die rechte meinung des dritten Gebots ist eigentlich diese, das man sol des Sabbaths dazu brauchen, das man 20 Gottes wort höre und lerne, wie man soll alle ander Gebot beide, gegen Gott und dem nehesten, halten und andern auch dazu diene und helffe durch die liebe.

Von dieser unterscheid wissen die Heuchler nichts und können nichts davon wissen, Weil sie allein das eusserlich werck, den tag zu feiren, in diesem gebot 25 ansehen und fur nötig halten, Und doch, wenn es jnen nutz oder not ist, selbs solches nicht halten, wollen jren Ochsen oder Esel nicht ungetrencket lassen, Aber jres nehesten not achten sie gar nichts, Da wollen sie das Gebot so strenge halten, das sie keinem die hand reicheten, wenn sie jn sehen, jrer hülffe bedürffen, Und mus hie der Ochs oder Esel vorgehen vor dem nehesten und 30 den Sabbath nicht gebrochen heissen, was sie daran thun, Aber so sie solten jrem nehesten zu [Bl. Diiij] seiner not dienen oder helffen, oder wo sie solches von andern sehen, das mus den Sabbath entheiligt und auffgelöset sein, wie sie Joh. 9, 16 anderswo im Euangelio von Christo sagen: Wie kan der aus Gott sein, der den Sabbath aufflöset? 35

Wir aber wissen durch Gottes gnaden, wie dis Gebot vom Sabbath zu verstehen ist, Denn es lautet also: 'Du solt den Sabbath' oder 'Feiertag

R] ut rein et non unrein, ut ochs besser quam hominem. 1. ut verbum dei reinlich gepredigt et aud|iatur. Das ist sprengel, daran alle greiffen et nos et alios segenen. 2. ut fest haltest et dicas, es sey war und dran halten vel vivus vel mortuus. 3. ut ein gemein weyrauch und reuchwerg hin auff kom
5 fur Gott. Das ist im angeneme, ut simul ores, g|ratias a|gas, cum convenimus ad turbam, ut audiamus verbum et oremus. Das ist recht sanctificare sab|batum, et fit fortior oratio, quando convenimus, non est meum verbum. Ego propter vos omnes praedico, unus oportet sit . . . .

---

1 über rein *steht* predige *sp* *über* ut *bis* quam *steht* pha|risaei scribae qui estimauerunt *sp* *2 nach* gepredigt *steht* werde *sp* *vor* sprengel *steht* der *sp* *vor* alle *steht* wir *sp* *3 über* ut fest *steht* honore afficias *sp* *nach* und *steht* wolst *sp* *über* dran *steht* am wort *sp* *4 über* 3. *steht* 2. *sp* *8 nach* sit *steht* qui loquatur *sp*

Dr] heiligen'. Hie höre auff die wort, Was heist Heiligen oder Weihen einen
10 tag, stunde oder wochen? Freilich nicht, wie es die Jüden und unser tolle heiligen treumen, gantz müssig sitzen und nichts thun, Sondern zum ersten etwas daran thun, das da ein heilig werck sey, das ist: das Gotte allein zustehet, Nemlich, das man vor allen dingen GOttes wort rein und heiliglich predige, nicht wie diese Schrifftgelerten und Phariseer, die Gottes Gebot ver-
15 felschen und verkeren, Weil sie auch ein Ochsen oder Viehe besser halten weder einen Menschen, Dergleichen, das die andern Gottes wort hören und lernen und dazu helffen, das es rein gepredigt und erhalten werde, Das ist recht feirtag halten und die stet oder Kirchen weihen oder heiligen, wie wir (Gott lob) dieses Haus einweihen, Ja, dis predigampt ist der Sprengel, daran wir
20 alle zu gleich sollen greiffen, uns und andere damit zu segenen und zu heiligen.

Zum andern, das wir Gottes wort, so wir gehöret, in unser hertz fassen und uns also damit besprengen, das es in uns krafft und frucht möge bringen, und wir uns öffentlich dazu bekennen und dabey lebendig und tod zu bleiben gedencken.

25 Zum dritten, so wir Gottes wort gehöret haben, das wir auch ein gemein Weyrauch oder Reuchwerck hinauff fur Gott bringen, nemlich das wir mit einander jn anruffen und beten, welches wir wissen, das es jm gewislich angeneme und gefellig ist (sonderlich in gemeiner versamlung), Und das wir einmütiglich auch daneben Gott loben und dancken mit freuden fur alle seine
30 wolthat, zeitliche und ewige, und alle wunderwerck, so er bey [Bl. E1] seiner Kirchen thut, Und ist also alles, was da geschicht in solcher Samlung der gantzen Gemeine oder Kirchen, eitel heilig, Göttlich geschefft und werck und ein heiliger Sabbath, damit beide, Gott recht und heiliglich gedienet und allen menschen geholffen wird.

---

11 treumer *A*

R] Omnes, qui aud[iunt, etiam loquuntur. Sic puer baptisatus non per pfarh|err, sed etiam paten als zeugen. Ec[clesia, quae tota baptisat vel verbum, Christus vester et omnium commune bonum, beten, singen, predigen, teuffen mit ein ander, et hoc est sanctificare S|ab[batum.

3. opus, ut deum lobet, d|ancket pro omnib[us wunderwerck, pro alle stende oretur tota congre|gatione, et das das loben, singen mit freuden, q[uod deus creavit, dedit filium, qui lib|eravit a morte. Sic sanctificandum sab|batum in 1. tabula. Post herunder ad prox|imum, si vides ei aliquid deesse, ut ei erzeigts wolthat, hülffe. Sic Deus laudatus, dilectus in p|rima tab|ula et prox|imus. Das hat Gott geboten et in istis 2 comprehensus

3 vor vester *steht* est *sp* *über* omnium *steht* nostrum *sp* *6 nach* freuden *steht* geschehe *sp* *7 nach* lib|eravit *steht* nos *sp* *9 nach* hülffe *steht* trost *sp* *10 nach* prox|imus *steht* in 2. *sp* *über* comprehensus *steht* gefast *sp*

Dr] Denn das ich, so wir in der Gemeine zusamen komen, predige, das ist nicht mein wort noch thun, Sondern geschicht umb ewer aller willen und von wegen der gantzen Kirchen, one, das einer mus sein, der da redet und das wort füret aus befehl und verwilligung der andern, welche sich doch damit, das sie die predigt hören, alle zu dem Wort bekennen und also andere auch leren. Also das ein kindlin getaufft wird, das thut nicht allein der Pfarher, sondern auch die Vaten als zeugen, ja die gantze Kirche, Denn die Tauffe gleich wie das Wort und CHRistus selbs ist ein gemein gut aller Christen, Also auch beten, singen und dancken sie alle miteinander, und ist hie nichts, das einer fur sich selbs alleine habe oder thue, Sondern was ein jglicher hat, das ist auch des andern.

Sihe, also wird der Sabbath recht geheiligt und Gotte recht gedienet zu unser seligkeit, Und wird eben damit auch dem nehesten gedienet durch die Lere und Gebet, welches ist der höheste dienst und wolthat, dadurch jm ewiglich geholffen wird. Darnach, so du herunter komest in die ander Tafel, so in sonderheit unsern nehesten belanget, das du jm auch in leiblicher not helffest, und wo du sihest, das er deiner hulffe bedarff, Denn solches hat Gott auch geboten, und sol sein Gebot nicht allein ausser[1] dem Sabbath, sondern alle zeit und stunde gehalten werden, Doch also, das dennoch das Kirchenampt Gottes worts und Gebets nicht nachgelassen werde, Denn es sind auch in dem Gebot 'Du solt den Feiertag heiligen' nicht verboten noch gehemmet die werck der liebe und anderer gebot, Sondern allein die, dadurch das predigampt Göttlichs worts und das Gebet verhindert wird.

[Bl. Eij] Also ist in diesem Gebot vom Sabbath begriffen auch das gantze Gesetz, das die andern Gebot nicht darumb sollen abe und tod sein, Als, wo

17 Vaten] Boten *A*

[1]) ausser *ist Druckfehler; es ist wohl zu lesen* an.

R] totam legem, ubi non sol heissen tod, tod. Si video proximum ut Levita et S|acerdos und las in ligen, non eum iuvo et non wil das korhembd, das heist sab|batum gehalten, quia est deo gedienet secundum praeceptum et prox|imo geholffen. Sic predigen sie contrarium, ut nemini bene fa|ciamus.
5 Sic Constant|inopoli darff sie .... zun schlossen legen. Sie mussen keinen armen man und fraw fur sehen, Sie werden unrein und unheilig davon. Si huc venirent et aud|irent hanc .... Post besprengen, waschsen. Si non leg|erem in Euangelio, non cred|erem, quod ho|mo tam cecus, ut praeferat bovem homini. Ita d|icunt eum frangere
10 sab|batum, quod? quod deus praecepit? non, mentiris, sed quod du erdichtest, non servat, vadit in Synag|ogam, thut predigt und bettet und lobt Gott, gemeinlich alle S|abbather gepre|digt in Gal|ilea. Primum eius opus auff

2 non *(1.)* ⟨habe⟩ *nach* korhembd *steht* nemen et im die wunden wasschen verbinden *sp* 5 ....] *drei Worte unlesbar* *über* zun schlossen *steht* vmbs schlos *sp* Tolle heiligen sind auch der Turck vnd seine *r* 6 *über* sehen *steht* inen *sp* *vor* Sie *steht* vel *sp* *über* unr ein *steht* vt et in Esa|ia *sp* 7 ....] *der unterste Rand abgeschnitten, lesbar nur* Turci *sp* 8 *nach* waschsen *steht* sie sich *sp* 11 *nach* servat *steht* Ihesus sab|batum *sp* 12 *vor* gemeinlich *steht* hat *sp*

Dr] ich sehe meinen nehesten in not und fahr seines leibs und lebens, das ich nicht fur jm uber gehe wie der Priester und Levit, und jn ligen und verderben
15 lassen, Werde also eben in dem, das ich furgebe, den Sabbath rein zuhalten, ein Mörder an meinem Bruder, Sondern das ich jm diene und helffe, wie der Samariter den verwundten verband und auff sein Thier leget, bis er jn in die Herberge bracht.

Also sehen wir, das unser HERR Christus selb gethan und mit seinem
20 Exempel uns zu thun geleret hat, Denn wie die Historia des Euangelij zeiget, ist das seine weise gewesen, das er gemeiniglich am Sabbath in der Schulen (welche bey jnen gewesen wie unsere Pfarkirchen) gegangen und da selb eine predig gethan dem hauffen, der da gebettet und Psalmen gesungen, Und daselbs, wenn die predig aus gewesen oder hernach, wo er von jemand geladen, uber
25 tische die krancken, die vorhanden gewesen oder zu jm gebracht, gesund gemacht, Das sind seine gute Werck und Almosen gewesen, das er umb sich wirfft mit der schönen Parteken, der heilsamen Lere, und gaben der gesundheit und dazu vergebung der Sünden und Gottes gnade gibt allen, die es bey jm suchen, wie er noch heutigs tags thut in seiner Kirchen durch dasselb Predigampt, so
30 er selb gefüret.

Dagegen ist an diesen Heuchlern, die da Christum taddeln und straffen, als der den Sabbath nicht halte, nichts zusehen denn nur das widderspiel dieses und der andern Gebot, beide, mit jrer Lere und leben, Denn sie leren

15 ich ich *A*

R] einen Sab|bath, quod ist gangen inn pfar, auffgetreten und gepredigt, ubi hoc, lest sich laden ut hic, si non fecit miraculum in domib⌊us, tamen templo vel gassen, non dedit gut, gelt, dedit sanitatem: sis rein, wirfft umb sich mit den schonen parteken gesundheit leibs et dare re⌊missionem p|eccatorum. Num non servare sab|batum, ut deum recte ag|noscamus, cred|amus, timeant, 5 item ut g|ratias a|gant, orent, sed quid aliud institutum sab⌊batum, nisi ut conveniamus, aud|iamus verbum et leben und beten, ut nobiscum sit, si non ad hoc ordinatum? Non, sed man sol schlachten. Num hoc non geerbeitet? frage lanium. Ists nicht jemerlich ding, ut diab|olus sic excaecet, ut non agnoscatur, sed halten fur cultu et alios damnent? Ut hic gehet. Et ego 10 possem exempel setzen ex papatu, quomodo fui 15 annis .... quemadmodum ipsi fac|iunt externe blasph|emantes, schlahen tod man und

1 *vor* auffgetreten *steht* ist *sp* *vor* geprebigt *steht* hat *sp* 2 *vor* templo *steht* in *sp* 3 *über* gassen *steht* auff der *sp* *nach* gelt *steht* sed *sp* *vor* sis *steht* d⌊icens *sp rh* *über* rein *steht* sehend *sp* 5 non *erg zu* hoc non esset *sp* *vor* deum *steht* homines *sp* 7 *nach* leben *steht* darnach *sp* *nach* sit *steht* et maneat *sp* 8 *nach* sol *steht* dran *sp* 9 *nach* ut *steht* tantum *sp* 10 *nach* agnoscatur *steht* pro peccato *sp* *nach* alios *steht* benefacientes secundum praeceptum dei *sp* 11 *nach* annis *steht* impiissimus idolatra *sp* ....] *der unterste Rand abgeschnitten* 12 *nach* quemadmodum *steht* adhuc hodie *sp*

Dr] erstlich nicht recht, verkeren Gottes Gebot, leren weder beten noch Gotte dancken, ja sie leren die rechte werck der Liebe nachlassen gegen dem nehesten, jm beide, geistlich zum Reich Gottes und leiblich in seiner not, zu helffen, So 15 sie doch selb am Sabbath solche werck thun (und daran recht wollen gethan ha= [Bl. Eiij] ben), da sie jr eigen notdurfft ausrichten und jrem Bauch dienen, als, Das sie jren Ochsen und Esel, so jnen dürstet oder etwo in eine Gruben gefallen, nicht lassen not leiden, Item das sie am Sabbath tage (wie Christus anderswo sagt) Ochsen, Kelber und Schafe schlachten und zurichten zum Opffer 20 und das Volck leren, das sie nur viel solcher Opffer jnen zubringen, Ist das nicht auch mit der hand geerbeitet, so frage einen Fleischhawer darumb.

Und thuen solches nicht umb Gottes willen, wie sie fur geben, sondern umb jhres Bauchs und geniesses willen, wie sie damit selbs bezeugten, das sie auff die grossen Fest im Tempel Schaf, Ochsen und Tauben bestelleten zu 25 verkeuffen, das man jnen nur des opffers viel zubrechte, Sonst hetten sie auch Luk. 13, 14 wol können zu den Leuten sagen, wie der Oberste der Schulen sagt: Es sind sechs tage in der wochen, daran bringt und bereitet ewer Opffer und nicht am Sabbath tage.

Also haben wir bisher unter dem Bapstumb auch gethan, des ich mich 30 selb wol kan zu einem Exempel setzen, Der ich mehr denn funffzehen jar in lauter Abgötterey und Gottes lesterung gelebt, im unglauben an Gott und falschem vertrawen auff die todten Heiligen, so ich anruffete, item auff meine

R] fr|awen, et tamen esse obsequium et nos damnant. Sunt ceci cecorum, richten deum et suos et putant se sap|ientes, gehorn in die esel, ochsen schuel, Ja non digni, das sie hinein gehen. Sic sanctificandum S|abbatum ut Christus. Contra Iudei tol, toricht, darff nicht wein auff ein senff, non cantare, non 5 saltare, omnia essent horribilia, hi veri sancti, qui sic ferias agunt in Sab|bato, ut deum schenden, lestern et suos occidunt, die weil huten, ut non apffel. Sic Papa et Tur|ci. Ideo gratias deo, quod scimus, quod verum verbum, oratio, g|ratias a|gere, et ut conservemur. 1. pars Euangelii. Christus

1 *nach* tamen *steht* putant *sp* *nach* obsequium *steht* dei *sp* *nach* cecorum *steht* duces *sp* 4 *nach* Iudei *steht* sind *sp* *über* senff *steht* giessen *sp* 5 *über* horribilia *steht* peccata *sp* 7 *nach* deo *steht* agamus *sp* 8 ut] vt vt *nach* conservemur *steht* in veritate fidei *sp*

Dr] Messen und Closter leben, Hette darob (wie sie jtzt thun in jrer verstockung) 10 auch helffen frome, unschuldige Christen verdammen, verfolgen und todschlahen, so solche Abgötterey nicht hetten wollen loben, und damit gemeinet Gotte einen grossen dienst zuthun, dieweil jmerdar mein tegliche Gottesdienst und feiren in der Kirchen mit grosser andacht gehalten.

Aber nu hat mich Gott gnediglich davon erlöset und gegeben, das ich 15 sehe, das solches eitel verfürung und Gottlos wesen und das gantze Bapstumb nichts anders noch besser ist weder eitel solche grobe Lerer und Schüler, die da in die Ochsen und Esel schule gehören, ja noch nicht werd sind, das sie jnen vergleicht werden, [Bl. E4] denn sie noch nicht so gut sind als die Jüden, die ob jrem Sabbath hielten, der doch von Gott geboten war, Aber diese haben 20 nichts fur sich denn jr eigen ertichten Menschen tand und selb erwelete werck und leben, die sie weit uber Gottes gebot heben.

Denn zu dem, das sie mit jrer Abgötterey und Gottloser lere Gott teglich schenden und lestern, so achten sie auch keins wercks der Liebe gegen jrem nehesten, ja liessen ehe jderman in seiner not sterben und verderben, ehe 25 sie jm die hand reicheten, Und sind hie so vleissig, das sie nicht durfften eines harbreits widder jre menschen auffsetze, Regel und Orden thun, gleich wie die Jüden am Sabbath nicht dürfften ein wenig uber einen Senff giessen, Meineten, sie theten unrecht, wenn sie solten die werck jres eigen ertichten Gottesdienst anstehen lassen oder verseumen umb des nehesten willen, Nemen 30 jn kein gewissen, das sie dieweil dem nehesten nicht allein ungeholffen lassen, sondern auch jn mit falscher Lere verfüren und jn dazu umb gelt und gut betrigen, damit sie jren bauch füllen und alles gnug haben und an dem selben jnen nichts abgehen lassen, geben fur, sie müssen solche als Kirchenn güter verteidigen und keinen abbruch daran geschehen lassen, Es gehe dieweil Gotte 35 oder dem nehesten, wie es wolle.

33 abgehen] abhegen

R] ist wol zu frieden, nim den tag, hause, person, quae idonea, non es bezwungen, sed quando convenimus et verbum audimus, non solum haus weihen, sed nos ipsos, quia Deus sanctus et dat verbum et sanctificat omnia. So wollen wir dis haus geweihet haben.

2. pars. 1. de fide, von dem Sabbath geredt, quomodo sanctificandum, 5 audiendum verbum, ut deum audiamus, et nos vicissim audiat, quando oramus et gratias agimus, praesertim in coetu, ut ego libenter in cetu et sentio fortiorem orationem, tamen etiam in penatibus, ubi helt ein .... Hic tantum convenimus. Post benedicendum ut dices.

7 *nach* ego *steht* sum *sp* 8 *nach* penatibus *steht* orandum est *sp* 8/9 ....] *der unterste Rand abgeschnitten* 9 *nach* convenimus *steht* non talis occasio *sp* dicas *unsicher*

Dr] Solche verkerte, tolle Heiligen, ja törichter denn Ochsen und Esel sind 10 auch des Mahomeths hauff, Türcken und, wie sie heissen, allesampt, so Christum nicht hören und annemen, Darumb wir billich Gott loben und dancken sollen, das wir sein Wort rein und lauter hören und haben, wissen, wie wir uns beide, gegen Gott und dem nehesten, halten sollen, rechte Gottesdienst uben und unser gantzes leben in allen dingen recht füren mögen, Und sollen auch 15 mit ernst Gott darumb anruffen und bitten, das er uns dabey erhalten wolle, das wir bey seinem wort in rechtem glauben und warhafftiger heiligung des Sabbaths bleiben.

Das sey gnug vom ersten stück dieses Euangelij, vom Sabbath, das uns le= [Bl. F1] ret, wie er zu heiligen ist, das wir nicht an die zeit, stedte, haus 20 odder Personen gebunden, sondern dieselben dazu nemen und gebrauchen nach unser gelegenheit und notdurfft, das wir miteinander Gottes Wort hören, miteinander Beten und dancken, welches am besten inn der Samlung geschihet, da man allein umb des willen zusamen kompt, und hertz und gedancken weniger zurstrewet sind weder sonst, da ein jeder fur sich selb odder mit andern zuthuen 25 hat, Also und darzu sol auch jtzt dieses Haus geweihet sein, nicht umb sein, sondern umb unsern willen, das wir selb durch Gottes wort geheiligt werden und bleiben, Also das wir dasselbe, so uns Gott gnediglich gegeben, auch helffen erhalten und ausbreiten.

Volget das ander Stuck. 30

DAS ander Stuck dieses Euangelij ist eine Predigt, die CHRISTUS sagt widder die, so da erweleten oben an zusitzen etc. Welches, wiewol es scheinet nicht ein sonderliche Lere sein, so ist sie doch auch not gewest, der Juden heucheley und falschen verstand zustraffen, so da meineten, es were nur darumb zuthuen mit jrer Heiligkeit und Gottes Dienste, das sie möchten hoch 35 faren und fur andere angesehen und geehret werden, Und gleich wie sie das

R] 2. Multi elegerunt oben anzusitzen. Damit hat dominus viel zuthun Mat. 23. Matth. 23, 6
Hutet euch ꝛc. Wollen gern oben ansitzen und lassen sich gerne grussen, hat
viel mit dazu thun. Das volck war da hin gericht und lasen scrip|turas
oculis cecis, quasi Mo⌊ses gepoten, solten keinem armen man helffen, sed
5 tantum am sab|bath, oben ansitzen und herrn auff erden werden. Et hodie
adhuc cog|itant, quod domini supra gentes, nos ir knecht, per omnia, ut
Turca faciet, der gehet mit edelleuten, mussen kůhirten, barfus, da meint er,
thue ein gottesd|ienst, quod sic extollit Turcas. Sic eben Iudei. Ir thun
gericht gewest et praedicarunt, ut immisericordes, superbi. Si hoc docet
10 Moses, non legam. Sicut fa|ciunt aliud sab|batum, sic alium Mosen. Oben

---

1/2 Matth XXIII *r* *2 über* hat *steht* Christus *sp* *4 nach* Mo⌊ses *steht* hette *sp* *nach* gepoten *steht* Sic als *sp* *nach* solten *steht* sie *sp* *6 nach* nos *steht* sollen *sp* *nach* knecht *steht* sein *sp* *7 nach* mussen *steht* sein *sp* *nach* barfus *steht* gehen *sp* *8 vor* thue *steht* er *sp* *nach* Sic *steht* thun *sp* *vor* Ir *steht* all *sp* *nach* thun *steht* ist dahin *sp* *9 nach* et *steht* sic *sp* *10 nach* Sicut *steht* ergo *sp* Oben an sitzen *r*

Dr] Gebot vom Sabbath verkereten, welchen sie allein dazu feireten, das man sie
fur heilig hielte, und damit nicht Gotte nach seinem Gebot, sondern jnen selb
dieneten, Also thuen sie auch inn jrem eusserlichen stand und wesen fur der
Welt, Das richten sie nicht dahin, das sie damit Gotte odder dem nehesten
15 dienen, Sondern nur sich selb zu erheben, Lasen die Schrifft und Mosen mit
blinden augen, als were es nicht geboten, das sie sich der armen und geringen
solten annemen, jnen zu dienen und helffen, Sondern [Bl. Fij] allein, das sie
am Sabbath oben an sitzen und Herrn auff erden werden solten, Wie sie auch
noch wehnen, jr Gesetz bringe es mit, das sie sollen die Herrn uber die Heiden
20 und wir jre Knechte sein. Gleich wie der Tůrck auch gleubt und helt, Er
musse der Welt herr sein und mit seinen Mahometisten und Mameluken inn
gold und seiden gekleidet daher prangen als eitel Herrn und Edelleute, Wir
aber mussen als jr geringste Kuehirten barfus gehen und jnen unter den fůssen
ligen, Meinen, sie thuen Gotte einen grossen dienst daran, und wenn sie es
25 dazu bracht haben, das sey ein zeichen, das Gott jr freund sey und mit jnen
halte, Gleich wie unser WiderChrist, der Bapst, auch darnach getracht und
solches gelert hat. Also ist auch dieser Heuchler predigen und thuen alles
dahin gericht gewest, das sie nur von jederman gros und herrlich gehalten
wůrden und frey gegen dem nehesten unbarmhertzig und hoffertig sein mǒchten,
30 und wolten recht daran gethan haben, Macheten also einen andern Mosen
und Gesetz, Gleich wie sie den Sabbath anders macheten, weder Gott jnen
geboten hatte.

Darumb hat der HERr auch dieses Stůcks halben viel mit jnen zuthuen
gehabt, wie er auch Matthej xxiij. weh uber sie schreiet und seinen Jůngern Matth. 23, 6 f.
35 sagt, sie sollen sich hůtten fur den Phariseern und Schrifftgelerten, die da gerne
oben an sitzen inn den Schulen und lassen sich gerne grůssen etc.

R] ansitzen sol nicht recht sein, et tamen recht sein, ut, qui te et illum invitavit ꝛc. tu dicis non obenansetzen et tamen dicis deberi. Da stehets auff dem wort 'Erwelen' ꝛc. ut supra: 'sie hielten auff in'. Es mus oben und unten angesessen sein, ut dixi: Non cuilib[et locus, tempus eingeben, tempel, capel, altar. Wir k[unnen nicht alle fursten, graven sein, prediger, Edelleut, burger 5
.... Es mus mancherley stend, et q[uisq[ue satis in seinem stand. In mundo hat mans nicht gerne, das ein graff sich eim fursten und edelman, sic inter cives et matronas. Sed da ligts an, ut recte et

1 *nach* tamen *steht* sol *sp* *über* ut, qui te *steht* sequitur in textu *sp* 2 *nach* non *steht* gelte *sp* 3 angesessen] angegessen 4 *über* Non cuilib[et *steht* Man kan nicht vt *sp* 5/6 ....] *der unterste Rand abgeschnitten* 6 *nach* satis *steht* habet quod faciat *sp* 7 *über* eim fursten *steht* sich gleich halten wil *sp* 8 *nach* edelman *steht* eim Grauen *sp* *nach* cives *steht* distinctio *sp*

Dr] Nu, wie reimen sich denn die zwey zusamen? Oben ansitzen sol nicht recht sein und sol doch auch recht sein, Denn es ist ja nicht verboten, und 10
Luk. 14, 8 f. Christus selbs, wie im Text folget, also spricht: 'So du geladen wirst, so setze dich unten an, auff das der, so dich geladen hat, heisse dich hinauff sitzen' etc. Wie sagt er denn, Man sol sich nicht oben an setzen, und spricht doch auch, das der, so unten an sitzet, sol oben an gesetzt werden? Antwort: Hie stehets auff dem wort 'Erwelen', so der Text sagt: 'Da er sahe, wie sie 15
erweleten oben an [Bl. Fiij] zu sitzen', Gleich wie sie droben vom Sabbath
Luk. 14, 1 inn dem gestrafft werden, da gesagt wird: 'Sie hielten auff jn', Es mus beide, oben an und unten, gesessen sein, Denn (wie ich droben gesagt habe) Man kan nicht einem jeden ein sondern ort und stet, zeit, Tempel odder Capell inn der gemeine machen und reumen, Also auch können wir nicht alle 20
Fürsten, Graven, Prediger, Edelleut, Bürger, Menner, Frawen, Herren, Knechte sein, Sondern es müssen mancherley Stende unternander gehen und ein jglicher gnug zuthuen hat inn seinem Stand, Also sollen und können wir nicht alle gleich oben oder unten sitzen, Und mus die unterscheid sein, von Gott also geordnet, das der inn hoherm Stand ist, auch hoher sitze, denn die andern, 25
Und sol ja nicht sein, das sich ein Grave uber den Fürsten, der Knecht uber den Herren setze, Also mus auch eine unterscheid sein unter andern Stenden, Bürger, Baurn etc.

Aber da ligts an, das du recht diese meinung und Wort Christi verstehest und wissest, das du hohers Stands oder sonst fur andern etwas bist, 30
das hat dir Gott gegeben, aber nicht dazu, das du auff solche gabe dich brüstest und empor farest uber jederman, als seyestu darumb fur Gott besser denn andere, Sondern hat dir befohlen, das du damit unter dich farest und deinem nehesten dienest.

Als, das ich ein Prediger bin, dazu hat mir Gott die gnad gegeben, 35
aber daneben befohlen, das ich mit solcher gabe nicht mich uberheben sol,

R] christiane intel|ligamus sensum Christi, quod ego praedicator, das hat mir G|ott gnad dazw geben. Sed befolhen, ut illo dono non superbiam, sed unter mich fahre et serviam prox|imo et serviam illi. Sic p|rincip|es, edel|leut und gelerten hatten, docti und edelman, sundigen am meisten daran, sic etiam
5 civis et baur stoltz. Ich sol so dencken: Habes donum dei et doctor. Si superbus: tum paganus auff dorff, qui non tibi par, sed grosser, et sic ipse gen himel, ego zu hell. Si p|rinceps, edelman, b|auer, burger wil stoltziern, cog|ita: Deus non creavit solum p|rincipes, edel|leut, menner, quid bochest?

---

1 über ego *steht* ein *sp* *nach* praedicator *steht* bin *sp* *2* non *sp über* dono *nach* sed *steht* dz ich *sp* *3 nach* illi *steht* in salutem Rom 15 *sp* *4 über* hetten *steht* mussen sein *sp* *vor* sundigen *steht* sed *sp* *über* daran *steht* quod superbiunt *sp* Iubet s|piritus sanctus honore adfici magistratus *r* *5 vor* doctor *steht* es *sp* *6 über* paganus *steht* pastor *sp* *nach* grosser *steht* sein coram deo quam tu *sp* *7 nach* hell *steht* zu *sp* *nach* Si *steht* es *sp* *nach* burger *steht* et *sp*

Dr] sondern herunter faren und jederman dienen zu seinem heil, wie Paul. Rom. xv. Röm. 15, 2f.
10 sagt: 'Ein jglicher unter uns stelle sich also, das er (nicht jm selbs, sondern) seinem nehisten gefalle zur besserung, Gleich wie Christus nicht an jm selbs gefallen hatte' etc. Also hat er andere zu Fürsten, Herrn, Edelleuten, Regenten, Gelerten gemacht und dazu gegeben Herrschafft, gewalt, ehre, hohen verstand etc. Und wil, das man sie sol inn ehren halten und oben an setzen, Aber also,
15 das sie sich nicht darumb selbs uber alle erheben, wie sie denn am meisten mit [Bl. F4] stoltz und hoffart sündigen, sonderlich zu dieser zeit, da es alles ubermacht ist mit trotz und pochen unter den furnemsten, darnach auch mit grobem Baurstoltz unter andern.

Darumb hastu die gabe von Gott, das du gewaltiger, hoher, gelerter,
20 Edler bist denn andere, so dencke, das er dir befohlen, andern damit zudienen. Wo nicht, so wisse auch, das wol ein armer Hirtenknabe, der gegen dir gar nichts ist an gaben und ansehen fur der Welt, fur Gott und Engeln viel grösser ist und empor gen Himel gehoben wird, Du aber mit deiner schönen, hohen ehre und schmuck zur Hellen verstossen wirst, Denn Gott hat nicht allein
25 Fürsten, Graven, Edelleut, Hochgelerten geschaffen noch zu seinem Reich geladen, Und ist jm einer eben so gut als der ander, wer ein Christen ist, wie unser Glaube sagt: Ich gleube an Gott Schepffer Himels und der Erden, Darumb dencke nicht, du mussest allein oben an sitzen odder dürffest niemand weichen etc. Denn der Gott, der dich gemacht hat zu einem Herrn, Regenten, Doctor odder
30 Lerer, der ist eben so wol des armen Betlers Gott fur deiner thür, und sehen seine augen eben so steiff auff jn als auff den grösten Herrn odder Fürsten auff erden.

Und Summa: du sitzest oben odder mitten odder auch unten an, so machets der Glaube alles gleich, der da spricht: 'Wir gleuben alle an einen

R] Audi: ist einer eben, qui est doct|us, ut pueri Symb|olo: Creator celi. Is deus, qui te fecit ad burg|ermeister, Doctor, is ist des arm mans Gott, qui est burger, und sein augen gehen so steiff auff b|urger, b|aurn als p|rincipem, edelman, quia eius ordinatio. Sic ergo discendum: Si gesetzt worden oben, mitten, unten, tamen fides: credimus . . . . non 5 superbiret alius contra alium. Ideo demittendum in cor et d|icendum: Deus, qui me fecit p|rincipem et eam mulie|rem fecit matrem, et nihil plus an dem Gott, quam minus rusticus. Imo si in deinem furstenstand rc. stoltz, tum deus einen knecht, qui in demut hergehet et ornat illum, sol in ansehen uber tausent keiser, nihil curat[a] coronam regiam, quia eque creavit deus. Ergo 10

1 nach eben *steht* so gut als der ander *sp* *nach* pueri *steht* in *sp* *nach* celi *steht* et terrae *sp* *2 über* mans *steht* betlers *sp* *5 nach* unten *steht* an *sp* *nach* fides *steht* dicit *sp* . . . .] *der unterste Rand abgeschnitten* *7 nach* plus *steht* habe ich *sp* *8 nach* si *steht* bist *sp* *über* furstenstand *steht* burgermeister *sp* *9 über* deus *steht* nimpt *sp* *nach* illum *steht* fide pulcher|rima *sp* *10 über* creavit *steht* pauperem *sp*

Dr] Gott, Schepffer Himels und der Erden'[1] etc. Darumb hat keiner ursach widder den andern stoltz zu sein, Sondern wer der hohest ist, sol diese Lere Christi zu hertzen nemen, das er sich nicht selbs erhöhe uber ander, auff das er nicht mit schanden herunter gesetzt werde, Sondern dencke, der Gott, der mich hat zum Fürsten gemacht, Der hat auch meine unterthanen gemacht, das 15 ich nichts mehr noch bessers an jm habe weder der geringste Bawer auff dem Lande, Ja, so du inn deinem Herrnstande wilt stoltz und hoffertig sein mit verachtung der andern, So nimpt Gott etwo einen Bawers knecht, der [Bl. G 1] inn demut daher gehet, und sol jn wol ansehen und erheben uber alle Kaiser und Könige, Wie er mit Joseph, David und Daniel gethan hat etc. 20

Ja, sprichstu, So must ich nicht ein König, Fürst, Herr, Doctor odder etwas uber andere sein noch oben sitzen? Nein, auch nicht also, Sondern sey und bleibe, was du bist, und thue, was dir befohlen ist und dein Stand mit bringet, Aber da sihe zu, das du fur diesem Herrn, der dich und andere geladen hat, nicht stoltz seiest noch dich selbs erhebest, Denn der leidets nicht, das sich 25 jemands selbs erhöhe, Sondern welchen er Empor setzet und erhöhet, der ist mit gutem gewissen und ehren erhöhet.

Und ob gleich einer an hoherm Ort und Stand gesetzt ist, so sind sie doch fur jm alle gleich sein liebe Geste, so sich seines Worts und befehls halten, Das hie ein jgliche Dienstmagd den rhum hat, den die herrlichste Keiserin odder 30 Königin, Denn sie kan sagen: Ich gleube eben an denselbigen Gott und bin inn seinem Namen getaufft, ruffe meinen HERRN CHRISTum an, Bin

20 etc.] rtc. *A* *28* Stand gesetzt] Sta dngesetzt *A*

[1]) *Anfang des bekannten Liedes.*

R] non b|onum esse p|rincipem, doctorem? non, sis et maneas, sed solt nicht stoltz sein. Magd quaelibet habet den rhum, quem p|rinceps, quia dicit: Credo in deum, orat. Si non Edelfraw, quid tum? Dennoch so viel hab ich als sie. Et si humilis et contenta conditione, ipse deus me resp|icit et wird
5 keiserin lassen sitzen. Ideo nemo ist arme inter Christianos. Si non habes tantum ut burgermeister, An non habes deum creatorem celi et terrae, Christum, orationem? Imo keiser hat nicht mher, bleibe in tuo statu, sitzst oben vel unten an, et maneto in tua vocatione, sed hute dich fur dem uber= steigen: weil ich ein furst bin, nihil alii. Sed dic: deus, himel|isch vater,
10 behut mich fur der hoffart. Deus creavit etiam minimos, qui besser kan sein.

1 *über* non *steht* est *sp* 2 *über* p|rinceps *steht* konigin kaiserin *sp* 3 *über* orat *steht* baptisata *sp* 5 *vor* keiserin *steht* die *sp* 5/6 Nihil habentes omnia possidentes *r* 7 *über* Christum, orationem *steht* vt Epistola hodierna Eph 4 *sp* 9 *nach* alii *steht* sunt *sp* 10 Illi dat pecuniam, honorem, rustico incolume corpus, magen *r*

Dr] ich nicht ein Edle Fraw odder reiche Bürgerin, was schadet mir das? habe ich doch fur Gott eben so viel als sie, Und so ich gleubig und demütig bin, lasse mir an meinem geringen Stand genügen, so weis ich, das mich Gott ansihet und kan wol die grosse Keyserin lassen sitzen.

15 Darumb hat unter den Christen niemand zuklagen, das er arm odder zu geringes Standes sey, Lieber, hastu nicht soviel als ein König odder Land= herr, güldin Krone, gewalt, gut, ehre, So hastu doch denselben Gott, Schepffer Himels und der Erden, denselben CHRIstum, Tauffe und sein gantzes Himel= reich, Wie S. Paulus von den Christen sagt, das sie 'nichts inne haben und (2. Kor. 6, 10)
20 doch alles haben', Denn 'alles ists ewer', spricht er, j. Corin. iij. 'Jr aber seid (1. Kor. 3, 22 f.) CHRisti, CHRIstus aber Gottes'. Darumb bistu unter diesem Herrn Reich und selig gnug, das auch [Bl. G ij] kein Keyser mehr kan haben weder du, Allein bleib inn deinem Stande und sey zufriden, du sitzest oben oder unten an, Und hüte dich fur dem ubersteigen, das du nicht denckest: Weil ich ein
25 Fürst, Edel, Gelert, Gewaltig bin, so mus man mich allein ansehen und hoch heben, Sondern also sagest: Behüte mich, Himlischer Vater, fur der Hoffart, Denn ich weis, das der geringste Ackerknecht kan fur dir besser sein denn ich etc.

Sihe, also machet Gott einerley wesen und gleicheit inn der grossen
30 ungleicheit der mancherley Stende und Personen, so er selb geordnet, wie sie denn inn diesem leben sein müssen, doch also, das ein jglicher sein Ampt fure und desselben befohlen werck ube und thue, wie es solcher stand erfordert, inn der Demut, so alle Stende und Personen fur Gott gleich machet, als die er alle zu gleich geschaffen, und jm einer so gut ist als der ander, Das sich nie=
35 mand darumb fur Gott brüsten und widder den nehsten erfur thuen sol, das er inn hoherm Stand ist, Sondern wissen, wo er im hohen Stand nicht inn

R] Si deus facit ein wesen in der g⌊roßen ungleicheit. Oportet mussen oben und unten stende sein in diesem leben. Sed erga deum sol⌊t dein ampt brauchen .... Deus omnes creavit, et tu in alto statu grewlicher sundigen, ut hoher verdampt. Nec laut, ut ancilla dicat ad matronam: ich bin so gut als du, tum impia. Non, Mag⌊istratus et dominus, dominus metuendus, non will puchen contra eos, ich wil demutig sein. Sic . . . so es mit . . . . und hoff⌊art, da der T⌊eufel hinder⌊n an wirff⌊t. Sic fa⌊ciunt Christiani, blasen sich nicht auff, non stoltz. Deus dedit officium, ut servias. Quid opus principes, nobil⌊es, si non da pastores, Concion⌊atores, si ipsi scire docere. Oportet sint, qui agrum colunt. Si quisq⌊ue werff oculos gen

1 *über* mussen *steht* aliquos *sp* 3 ....] *der unterste Rand beschnitten, nur lesbar* stand *sp* 4 *nach* verdampt *steht* werdest *sp* *über* matronam *steht* dominam *sp* 6 . . .] *ein Wort unlesbar* 7 . . .] *ein Wort unlesbar* 9 nobil⌊es] nobili

Dr] der demut bleibet, das er viel grewlicher sündigt und viel tieffer verdampt wird denn andere.

Widderumb ob wol die personen beide, inn grossen und geringen Stenden, fur Gott gleich und alles einerley haben, wie die heutige Epistel Ephe. iiij. sagt: Eph. 4, 4 f. 'Ein Leib und ein Geist, Ein Herr, Ein Glaube, Eine Tauff' etc. So lautets doch und gilt auch nichts, das der Ackerknecht hinder dem Pflug oder eine Dienstmagd im hause wolt herfaren und sagen zu Herrn odder Frawen: Ich bin fur Gott so Edel und so gut als du, darumb darff ich dir nicht unterthan sein noch gehorchen etc. Wie es itzt leider auch gar gemein und uberhand genomen, das auch die untern Stende die obern wollen uberpochen als die Junckherrn des Adels jre Herrn und Fürsten, ja auch Knechte und Megde jre Hausherrn und Frawen mit allem mutwillen, sonderlich, wo sie sehen, das man jr bedarff.

Das stehet auch keinem Christen zu, [Bl. G iij] denn es ist auch eben widder diese Regel und Lere Christi, Denn weil es dem höherm Stande verboten, das niemand wider die geringen stoltz und trotz uben sol, viel mehr wil es Gott inn geringen und unter personen verboten haben.

Diese demut gehöret zu einem Christen als der furnemsten und nötigsten tugent eine, Welche auch ist das furnemst band der Christlichen liebe und einigkeit (wie abermal S. Paulus in des heutigen Sontags Epistel sagt), das er Eph. 4, 2 sich nicht auffblase und uberhebe inn seinem Ampt oder Stande uber und wider die andern, ob er gleich mehr ist denn andere, Sondern wisse, das er darin seinem Herrn dienen sol gleich andern, welcher einem jden sein Ampt und Werck gegeben und jn selbs als einen lieben Gast inn seinem Reich herfur ziehen und an seinen Tisch setzen wil, so er in demselben treulich dienet.

15 etc.] ꝛc. *A*

R] himel et d[icit: deus creavit all stend, et nemo zu nider, quam qui superbus, qui coram deo besser, her unter wirff. Sum quidem magnus, Sed si in iudicium und antworten pro bonis, quae accepi, sol wol erger quam kuehirt. Memini: dives, doct[or Iuris et Theo[logus, da das stundlin kam, habebantur
5 luces mundi, da entfiel parret doct[ori: qui nur ein sewhirt gewest. Den die fursten zu rethen, angebet, et sol dicere in finem: utinam bubulci. Si hoc fecisses bey deim leben, deus dixisset: du bist unten, veni herauff, quia ist hoffart sund. Ideo dicit: 'qui se exaltat'. Ideo dedit varietatem cum Luk. 14, 11 statib[us. Furst mus mher haben, und edelman plus quam baur, et doctor
10 .... Sed cogita hanc humilitatem qua dix[erunt: utinam bubulci. Fac tentationem. Dabo tibi coronam, faciam te doctorem. Edel=[mann, machest dich hoch, erhebst, das des T[eufels. Deus vult videre, an

1 *über* nemo *steht* stand 10 ....] *der unterste Rand beschnitten*

Dr] Denn er mus viel und mancherley Empter und Stende haben, darumb gibt er auch mancherley unterschiedene Gaben und machets also, das jmmer
15 einer des andern bedarff, keiner des andern geraten kan, Was weren Fürsten, Adel, Regenten, wenn nicht auch da weren andere, als Pfarrer, Prediger, Lerer? Item die den Acker bawen, Handwercksleute etc. Denn sie würdens und ver=mögens nicht alles, allein und selbs leren noch thuen.

Darumb sol hie keiner allein uff sich selbs sehen, sondern werffe ein
20 jeder die augen gen Himel und spreche: Gott hat alle Stend geschaffen, und ist fur jm keiner der geringest, weder, der da hoffertig und stoltz ist, und keiner besser, denn der sich zum tiefffsten herunter wirfft, Hohes Stands und inn grossem Ampt magstu wol sein, Aber wenn du fur die Gaben, so du empfangen hast, solt rechnung und antwort thuen, So soltu wol ubeler bestehen weder
25 ein armer Hirtenknabe.

Wie ich selbs etliche grosse Doctores gekandt habe, die man fur Lichter der Welt hielt, und inn grossem ansehen bey Herrn und Fürsten waren, welche, da das stündlin kam, da sie sterben solten, anfiengen zu [Bl. G 4] sagen: Ach HERR Gott, wer nu ein Sewhirt gewesen were[1] etc. Ja, hettestu solches
30 zuvor bey deinem leben, da du in grossen ehren und wirden warest, von hertzen gesagt und dich also herunter geworffen, So hette Gott auch zu dir gesagt: Freund, du sitzest unten an, kom herauff etc.

Denn darumb ordnet und gibt er mancherley Empter, Und CHRJstus, Gottes Son, so zur rechten des Vaters sitzet, mancherley Gaben, auff das er
35 uns versuche, ob wir jhn darin furchten und jm dienen wollen und uns deste mehr herunter lassen, Denn diese Demut (wie gesagt) wil er von uns haben,

19 sol] so *A* 25 armer] armen *A* 28 stünd|| m *A*

[1]) *Dasselbe unten S. 654, 16. 32 und in der Predigt am 31. Mai 1545.*

R] in emptern et datis bonis erheben wollen ꝛc. Sed non facimus. Si aspiceremus supra: Dei filius sedet ad dex⌊teram, dat dona hominib⌊us, quib⌊us versucht sich, ab sie Gott damit wollen furchten, ut cog⌊itent: hett mich nider und geringer stand macht ꝛc. istam humilitatem wil er haben, und gepurt im auch. Si non discimus in hac v⌊ita, tum certe schwer erunder gesturzt. 5 Pleni libri exemplorum. Est from, G⌊ott wil gnug geben, tantum, ut cog⌊item, ut nicht besser hab quam minimus homo, non aliud tu mag⌊nus. Sic Christus quam altus et tamen nobis gleich. Weib mus weib sein, non man. Ist auch u⌊nsers h⌊err G⌊otts stand, dedit corpus, ut kinder zeuge, wart et curet domum. Den stand hab ich nicht. Num ideo superbiendum? Ego non mulier, ergo 10 superbiam ꝛc. sed deus laudandus, quod mulierem in hunc statum gesetzt ꝛc. Iam Junckern heisst einer den andern schreiber, quid boni sequitur? pfaff. Num non creatura dei? quis fecit me et alium praedicatorem? Der droben. Es sey, was wolle, est dei creat⌊ura, sol nicht henen, verachten. Qui veracht

Dr] und gebüret jm auch, Thuen wirs nicht inn diesem leben, so werden wir doch 15 endlich im tod alzu schwer ernider gestürtzt werden, Er wil alle Stend und Personen zugleich haben und sie alle versorgen als seine Geste, sie setzen und ehren, das jr keiner klagen durffe, Allein, das sich jederman an dem seinen genügen lasse und nicht selbs uber andere erhebe, ob er gleich viel hoher und grösser fur der Welt ist denn andere. 20

CHRistus, Gottes Son, ist ja auch hoch und Edel gewest und hat sich doch uns armen menschen gleich gemacht, ja sich unter alle gedemütigt, Ein Weib mus ein Weib sein und kan kein Man sein und ist auch Gottes geschöpff, und ein Göttlicher stand, da sie sol kinder tragen, warten und auffziehen, So bin ich ein Man, zu andern Ampt und Werck geschaffen, Sol ich aber darumb 25 stoltz sein und sagen: Ich bin kein Weib, darumb bin ich fur Gott besser? Und nicht viel mehr Gott loben, das er beide, das Weib und mich auch, durchs Weib geschaffen und mich in diesen meinen Stand gesetzt.

Welch ein unchristlich ding ist es, das darumb einer den andern verachten wil, da er sihet jn inn einem andern Stand odder etwas anders thuen, 30 denn er ist und thuet? Wie jtzt unter den Junckherrn offt einer den andern umb liederlicher ursachen willen ubergibt, Heist einer den andern einen schreiber, und darob ein ander dürffen ermorden, Viel mehr thuen sie es andern armen Pfarrern, Predigern odder geringen Leu=[Bl. H 1]ten, Wolan, sihe dich fur und hüte dich fur diesem Spruch: 'Wer sich selb erhöhet, der wird 35 ernidrigt werden.' Denn Gott wil und kan solchen stoltz und ubermut nicht leiden, Denn was hastu, darauff du so stoltz bist, Was hastu von dir selbs? Und ist ein ander nicht eben so wol Gottes Creatur als du, er sey, wer er wolle, Die wil er nicht verachtet haben, Denn wer seine Creatur verachtet, der verhönet auch seinen Schepffer, spricht Salomo, Und wer einen 40 Stand schmehet, der schmehet jn, den HERrn selbs.

Spr. 14, 31; 17, 5

R] sein creatur, schone in, ut Sal[omo, honet creatorem eius. Schepffer h[immels Spr. 14, 31; 17, 5
und der erden fecit omnes status, si unum, schmehe ipsum creatorem. Si
principis mandatum. Si marschal. Si quis eum occidit, ob ers leiden wil?
Edelman, quid faceres, si quis familiam lederet? So fest du helt uber dein
5 hund, pferd, so fest Gott uber seiner Creatur. Ideo dic: frawen stand ist
schwecher quam herren et tamen dei instrumentum. Si Edelman, er sol dem

3 Si] Sis

Dr] Darumb soltestu doch, wo du sonst nichts ansehen noch schewen woltest,
Gottes daran schonen, So du aber den verachtest, so wisse, das er dich widder
verachten und verschmeht machen kan, und wird dich herunter stürtzen, wenn
10 du noch so hoch sessest, Denn du hast hiemit nicht einen Menschen, sondern
die Maiestet im Himel auff dich geladen.

Wo ein weltlicher Fürst einem zu Hofe ein Ampt befohlen hette und
ein ander jn darumb höhnen, schmehen odder ermorden wolt, da soltestu wol
sehen, ob es der Fürst von jm leiden würde. Was woltestu Edelman thuen,
15 wenn dir ein ander mutwilliglich jemand von deinem gesind einen hohn bewiese
oder beleidigte? So hart du heltest uber deinem Hund, Pferd oder reisigen
Knecht, so fest helt auch Gott uber seiner Creatur.

Darumb ob gleich eines andern Stand geringer ist denn deiner, Soltu
dennoch wissen, das er auch von Gott geschaffen und geordnet ist, Widerumb
20 soltu wissen, das du auch dazu in deinen Stand gesetzt bist, das du dich her=
unter solt lassen und andern dienen, Als ein Edelman seinem Fürsten zu Hofe
oder zu Feld, Knecht und Magd jren Hausherrn und Frawen, Und solt solches
thuen umb Gottes willen, Das hiesse sich denn recht herunter gelassen oder
ernidriget, wie es Christus nennet, So würde dich Gott dagegen widderumb
25 erhöhen und empor heben fur aller Welt mit allen ehren.

[Bl. H ij] Das sey jtzt gnug gesagt von dem Euangelio zu einweyhung
dieses Hauses, Und nu jr es, lieben Freunde, habt helffen besprengen mit dem
rechten Weyhwasser Gottes Worts, So greiffet nu auch mit mir an das Reuch=
fas, das ist: zum Gebet, Und last uns Gott anruffen und beten, Erstlich fur
30 seine heilige Kirche, das er sein heiliges Wort bey uns erhalte und allent=
halben ausbreiten wolle, Auch dieses Haus rein erhalte, wie es jtzt Gott lob
eingeweyhet, in der Heiligung durch Gottes Wort, das es nicht durch den Teuffel
entheiligt oder verunreinet werde mit seiner Lügen und falschen lere.

Darnach auch fur alle Regiment und gemeinen fride in Deudschen Landen,
35 das Gott auch denselben gnediglich erhalten und stercken wolte, des Teuffels
und seines Hofgesinds, Babsts, Bischoffe und Papisten bösen tücken weren,
Wie es denn eines starcken Gebets not ist, denn es ist ein grosse plage solch
uneinigkeit und ertzböse tücke des Teufels und seines hauffens sehen und leiden.

Zu letzt auch fur unser liebe Oberkeit, den Lands Fürsten und gantze
40 Herrschafft und alle Stende, hohe und nider, Regirende odder Unterthanen, das

R] fursten zu feld vel hoff, Das sol er thun und von G[ott befolhen. Si facis, wirst dich erunter vel econtra. Ut hic. Das sey gnug zur Einweihung des hauses. Habt ihr helffen sprengen, greifft auch ins reuchfas vel oremus pro Cesare, est max[ima neces[sitas et plaga max[ima, quod discordes, ist starcken gebets not, und dem B[apst, Bischo[fen, leidigem Teufel wheren. Item pro 5

4 nach ist *steht* eines *sp* 4/615, *2* vt deus conseruet verbum purum et die kirchen rein erhalt in der heiligung ne T[eufel contaminet et polluat *r (vermutlich von Crucigers Hand)*

Dr] sie alle Gottes Wort ehren, Gotte dafur dancken, jrem Ampt wol furstehen, Trew und gehorsam sein, gegen dem nehesten Christliche liebe erzeigen, Denn solches wil Gott von uns allen haben, und das ist das rechte Reuchwerck der Christen, Das man fur alle diese not ernstlich bitte, AMEN.



[Bl. H iij] Der LXXXIIII. Psalm. 10

Ist ein Trostpsalm, der preiset Gottes Wort herrlich uber alle ding Und reitzet uns, das wir gern alles guts, ehre, gewalt, freude und lust mangeln sollen, damit wir Gottes Wort behalten, Und solten wir gleich der Thür hüten, das ist: die geringsten sein im Tempel, Noch were es besser denn inn aller Gottlosen Schlössern sitzen, Und ein tag hie besser denn tausent fröliche tage 15 inn der Welt.

Denn Gottes Wort (spricht er) gibt Sieg, Segen, Gnade, Ehre und alles guts. O Selig, die es gleuben und also sich halten. Ja, Wo sind sie? Wenn man lestern und verachten solt, Da fünde man die gantze Welt vol und bereit zu.

WJe lieblich sind deine Wonunge, HERR Zebaoth. 20

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN, Mein Leib und Seele frewen sich inn dem lebendigen Gott.

Denn der Vogel hat ein Haus funden, Und die Schwalbe jr Nest, da sie Jungen hecken, Nemlich deine Altar, HERR Zebaoth, Mein König und mein Gott. 25

Wol denen, die in deinem Hause wonen, Die loben dich jmerdar, Sela.

Wol den Menschen, die dich fur jre Stercke halten Und von hertzen dir nach wandeln.

Die durch das Jamertal gehen Und machen daselbs Brunnen, 30 Und die Lerer werden mit viel Segen geschmückt.

Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, Das man sehen mus, der [Bl. H 4] rechte Gott sey zu Zion.

HERr Gott Zebaoth, höre mein Gebet, Vernims, Gott Jacob, Sela. 35

R] principe et suis, ut suam regionem verwhare, ut hactenus fecit, non sine ꝛc. Item pro civitate et curia, ut cog⌊noscant Dei verbum et g⌊ratias agant et iuvent proximos. Pro illis omnib⌊us necess⌊itatibus. Das ist recht reuchfas.

Dr] Gott unser Schilt, schawe doch, Sihe an das Reich deines 5 Gesalbeten.

Denn ein tag inn deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausent, Ich wil lieber der Thür hütten in meines Gottes Hause, denn lange wonen inn der Gottlosen hütten.

Denn Gott der HErr ist Son und Schilt, Der HErr gibt gnade 10 und ehre, er wird kein Guts mangeln lassen den Fromen.

HERR Zebaoth, Wol dem Menschen, der sich auff dich verlesst.'

36. 5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags, in Torgau gehalten.

R] A prandio ex Epistola.

'Adhortor vos vinctus in domino.' 'Unicuiq⌊ue inter nos data est.' 'Ideo dicit: Ascendit in altum.' 'Quod ascendit, quid, 15 quam quod descendit.' 'Qui descendit, idem', 'supra', 'ut omnia impleat.' Eph. 4, 1—10

Haec Ep⌊istola gehet wenig leut an auff erden und gehet eigentlich zu, qui gewislich Christen sind, non mit namen und zal, sed that und warheit. Qui tales non sunt, durffen sich des nicht annemen. Sic dicit. Hic Romae 20 captivus sum et tamen pro vobis solicitus und bit, vermane, wollet leben, wandeln und halten, das es ewrm beruff ehnlich und wol anstehet, wie sichs gepurt. Quae sit vocatio nostra, sollen wir ja wissen, nempe per verbum vocati in Eccles⌊iam S⌊anctam, ut simus Christiani et filii eternae vitae, non vocati, ut hic terris eternum simus und selig werden. Den beruff mag der 25 keiser thun, et qui vermag. Et T⌊urca hilfft auch dazu durch dieberey, den b⌊auch las wir der welt. Vos vocati ad sond⌊erlichen stand, da die w⌊elt nicht weis nec fragt, ut cog⌊itet post h⌊anc vitam in aliam, ut selig cum Christo eternum ꝛc. frolich. Ea vocatio vestra, ad quam vocati per E⌊uangelium et bap⌊tismum. Ideo ged⌊enkt, ut sic vivatis ut vocati i. e. machts 30 so, das es euch wol anstehe, ne d⌊icatur: Is baptisatus et gloriatur se de Christiana fide, Euangelio et de verbo et est vol saw, geitzwanst, eheb⌊recher, morder. Das reimt sich nicht zu dem beruff. Der gehort nicht gen himel,

13 Ephe 4 r

R] sed schendet seinen beruff und lebet der Tauff, immo domino zu aller schmach und schand.

Da hutet euch fur, ne vestram vocationem zu ergernis machen. Ubi sunt isti, qui mit ernst annemen? Ideo dixi de Christianis, qui vere sunt, non mit verbis sthen. Ein herrlicher beruff ists. Sed schlahen uns wund, 5 Et cog⌊itamus: weil dieser unehret, ergo et nos. Sic dicimur filii regni et sumus filii des hellischen f⌊euers und hell. Deus adhuc tam misericors, quod verbum non tollit, ut tamen sciamus, quid desit. Si autem ablatum, tum fit

Joh. 12, 35 f. ut hodie de Pha⌊risaeo, qui magis facit tue. Ideo dicit: Ambulate in luce. Item 'credite in lucem' q. d. Sequentur teneb⌊rae, ut venit, tum nescitis, quo 10 eatis. Das haben Iudei 1500 et pap⌊istae 1000 und Rottengeister. Lux lucet hell gnug, sed nemo wil darnach wandeln. Das ist unsere vocatio preiset, quae herrlich ist, scilicet zum himlischen leben. Quomodo sol sein

Eph. 4, 2 nostra vocatio? Sic: 'Mit allerley demut' etc. Hodie etiam dixi, quod Christiano zu gehort, quod sol unten an sitzen, se pro minimo halten. Das 15 heisst hie 'allerley demut'. Neminem contemnere debeo, non stoltzirn, quia deus kan ein geringen hoch heben et econtra. Hoc facit et quotidie, q⌊uanquam mundus non videt nec curat, quod herunter stortzet superbos etc. Sed nihil curamus, wagens getrost dahin. Wer dran gewinnet, experientur. Ipse dicit: herunter, wer hoch wil sein, econtra. Oportet ista humilitas esse apud 20 Christianos: ego baptizatus, sed non tam from, starck Christ, ut deb⌊eo. Stehet wol drauff, quod ancilla fortiorem f⌊idem hab⌊et quam ux⌊or . . . . Et me sepe consolata persona quam Ioannes. Cum ergo humiles inspicit, sollen wir herunter. Noch mus gesessen und regiert sein und vater, muter. Sed wie mancher son, tochter ist uber vater, muter gestiegen 25 coram deo, et tamen parentes uber filios. Er sitzt hoch, nihil habet zu sehen uber sich, tamen unter sich, quia est altis⌊simus nec . . . . quia nemo sitzt im gleich. Ideo deus suum videt, quidq⌊uid gering und demutig halt, das ist lieb kind, qui superne, non inspicit, quia er wil uber in faren, non

Luk. 1, 48 timet. S⌊ancta Maria virgo sic canit: 'Respexit'. War ein gering, armes 30 aschenb⌊rodel, wais, quae nihil fecit, quam haus gekert. Da sassen her Kaiph⌊as, Hannas tochter, qui mag⌊ni domini, grosse fursten, g⌊roß gelt, gut, quia reich, spar und ratsam volck, In templo Iero⌊solymitano tantum uno anno funff tonnen golds, et magna obedientia. Die guldenen, schonen negligit et nisi ein asschenbrodel etc. Wer von Gott veracht wil, fiat stoltz etc. Es dem 35 hoffertig sein ein sawer wird, qui vult superbi⌊re, invenit alios, qui impediunt. Ideo wirds in sawer. Praedicatur alias, sed non auditur. Das ist Christ-l⌊icher wandel i. e. demutig. Complectitur: Seid vleissig, das, wie die demut und gedult gar sein. In mundo kan man kein, sed oportet unterscheid der

---

22/23 . . . .] *der unterste Rand abgeschnitten* *27* . . . .] *ein Wort unlesbar* *35 vor* Es *steht* wiewol *sp*

R] empter, sed nach der Tauff et verbum zurechen, ibi einerley. Hic sumus
vleissig, ut concordes. 1. memb[rum ein grober text gelesen. Man mus
nicht fraw. Ibi dissimilitudo. Sed hic praecipue inter praedicatores
sols angehen, ut parochi in uno spiritu docerent, das sol sein apud
5 Christianos. Et si ein unwille zutrag, ut zu samen thuhn und die einigkeit
des geist nicht zutrennen. Das gehet euch nicht an. Tamen scire debetis, ut
Schwer[meri admoneantur, quod sint eiusdem domini servi. Ideo servare
deb[emus ire rotterey und leren und leben in unitate ꝛc. quando isti uneins
werden, sind T[eufel uber alle T[eufel. Ist nicht fein, sed der T[eufel, quando
10 reges in einander fallen, wird blutvergiessen. Sed hoc der heubtteufel ex hell,
quando Ecclesia zertrennet, quando die prediger sich brusten, und henget sich der
an den, alius an den ander, et ipsi habent lust die leute zutrennen, Das ist
der ergste T[eufel, sed so sols zugehen: Nos W[ittenbergenses cum vestris
parochis einerley leren, ut non hab[eamus aliam doct[rinam, ut hic baptizatur
15 und lebt und leret, sic ubiq[ue, das hies ein geist. Si ista unitas esset ꝛc.
tamen haec gratia, ubi unitas doct[rinae fit, multus frucht und guter. Oratio
et g[ratiarum a[ctio fortis et multa, quia deus ibi. Ubi discordia. Ista unitas
kan man nicht haben in weltlichem thun. Si Christianus essem et essem
cum eo uneinig im geist, dicere ad uxorem: quid sol mit dir habderen?
20 ego sum in eodem bap[tismo baptizatus, ut sequitur: 'unus bap[tismus'. Auff Eph. 4, 5
das wort sol ich sehen: 'Ein'. Si sumus in hohen stucken eins, quae est
reg[num celorum, quis diab[olus ux[ores discordes propter obulum? Si
deus, Christus, b[aptismus, fides, vocatio, sol das einige gut nicht uberwegen
das geringst, pertinemus in ein seligk[eit, tauff, seligkeit. Non cogitamus an
25 unse[r beruff, herrl[ichkeit boni, in quo gleich, sed tantum in quo discordes, sols
auch eintrecht[ig. Si Christiani essent nobiles ꝛc. lieber schwager, uber das,
quod blutfreund und bruder, sumus etiam in uno b[aptismo, et unus deus,
et eodem sang[uine redempti et vocati in reg[num celo[rum, wolten wir uns
umb ein kue, dorff? Es gehe hin das, quam ut ista unitas sol untergehen.
30 Sed non fit, nicht ein h[eller, wort nachgelassen, strack auff scharffst ꝛc. Iam
ligen keiser, k[önig zu feld, viel gelt und leute kost. Orandus deus, das gut
mache. Si vellent sic cog[itare: Lieber keyse[r, k[önig, furen den schonen namen
beruff: Ich Christ[ianus, von f[ürsten, keiser, schutzher Ch[ristlicher k[irche. Christus
et deus sol schanddeckel. Non bonum, ut d[icant: wir sind uneins propter
35 Civitatem, land, las den zorn nicht so bos. In eodem b[aptismo, beruff, sub
uno sang[uine, pertinemus ad eandem salutem. Eadem salvatio. Wollen
wir das zutrennen umb eins lands? Episcopi, Card[inales sollen da hin
erbeiten: cog[itate an vestram vocationem, Lasts zu hendeln komen, bleibt
gleich im geist, ob ungleich in maiestate. Sed da wird nicht draus. Sed sic
40 pap[a, Car[dinales: halt du, keiser, k[önig, fest, uteunq[ue. Num veri Episcopi,

---

21 wort] wolt   *23* fides] fidem

R] et si veri Episcopi et Christiani, solten so thun, ut hic scriptum. Ideo paucisslimi nemen sich Dei verbi an. Nu thut Babst und Cardlinäle, das sie etiam wolten eins sein, so tragen hund har ein. Si hi duo potentatus eins weren, sol viel guts geschehen. Sed sic cogitat pap a: si isti 2 concordes, wurden auch alios principes eins werden, ideo iam ccc jar gewehret, 5 quia riechen den braten, haben kein schnuppen, quia musten 2c. qui deblerent consulere ad unitatem et Dei verbum docere, leren diabloli verbum, ideo est endechrist. Omnes vocamur et principes, nobiles, cives, et tamen zertrennen g|eistliche einigkeit, ja gedencken nicht dran, quod so nahe zusamen. Du bist mit mir in vulneribus Christi gesteckt, pretiosus sanguis Christi, qui me 10 lavit et te et bapltizavit, qui ex morte gefurt et te, gehoren ulnserm hlerr Glott neher zu quam platri et matri, quia. Ideo mugen bruder rhumen in Christo, gedlenke an die glrosse, trefflich einigklеit, quam habes. Num Christi-|anus non sol coglitare: Si eins uber dem himelischen gut, si est commune omnibus et blaptismus, rlegnum cellorum, num propter den dreck eins worts 15 wolllen wir uneinig werden? Nemo credit, ut hodie dixli, quod holmines so tol und unsinnig ut Iudei. Proxlimus est baptizatus et ex vullneribus komen Christi et hablet erbe, quae unicuique futura, cur sol im feind sein, ut istam unitatem 2c. Num ad te, ich wer werd, das man mich mit keltten 2c. Et verum. Ideo mundus est tol, toricht, hat nicht keten, strick gnug da 2c. 20 rasend leute. Etiam in geistlichem stand, da es am meisten sein sol. Qui Christliani volunt esse, die nemen sie es, qui vlolunt Christliani et nolunt amblulare, ut Gott zu ehren und den proxlimum zu bessern. Contrarium maxlimum contra Turcam et Luthelranos. Si vere docuimus, quod isti, qui sunt .... were inen besser quam his in reglione, iam in elend discunt in- 25 vocare. Wenn dem esel wol ist, gehet auffs eis. Non videmus, quod so schendlich leben contra vocaltionem. Unde, quod Ferdlinand so viel leute, geschutz verloren 2c. Non vlult audire verbum. Et keiser wil kein gluck wider faren: non est concordia, ut adversus Tlurcam. Si non essent Christiani, et qui sub eis militant contra Turcas, non hablerent nomen Christlianum, plus 30 haberent gluck. Tlurca schlegt uns mit leichter hand schier schlaffend et iam, quia furen den namen et vollumus Christliani, dei kinder sein et vivimus ut Tleufels kinder. Si hableres ein dorff boser baurln, et thet alles wider dich, so wirstu gern sehen, ut quis kir sie macht, quia sub schutz und thut, was den edelman verdreufft ins hertz, der sie zeug. Sic: wir wollen seine 35 kinder sein, quos emeruit sanglnine suo. Ideo coglita: wo neme ich ein nachbar, qui zwingt? Videte, das uns nicht so gehe. Turck ist Teufel uber Grecos, Keiser und franzos, nunquam hablnerunt gluck contra Tlurcam, ist alles verloren, nichts mher den schaden gethan, quia non est herr. Nihil quam ut invocemus deum, ut det reglibus, plrincipibus concordiam, ut 40 veniant in cognitionem splirituali unitatis. Ego Christ, furst zu Blaiern, nos

26 ....] pfg *(?) darüber* in Turcia

R] sumus vettern in s[piritu s[ancto, in der Tauff, tum bellabimus, sed wird nicht draus. Interim tamen oratio helt, der T[ürck hett uns lengst gefressen. Si angeli non hielten auff, wheren lang unter dem T[ürken, ehe k[aiser, k[önige, fursten anheben ꝛc. und gibt Gott gnad, das er nicht treibt, drengt, sehen im
5 land auff, quis wheret? angel[i, oratio, invocatio, die wher, die sich brechen contra Turcam, contra seipsos. Impii machen die her[rliche beruffung, quod himel et terram nostram verachten propter levem rem, da hilfft Bapst, Teuffel zu, da mogen wir klagen et tamen gratias agere, quod hab[emus verbum, quod ostendit viam. Est veh[emens et amplificativa: O halt mit vleis an
10 der einigkeit des geist[es, si altera non. Man, si d[iceret mulier: quod tu es, ego etiam, quod tu habes, ist mein, ista taug nicht unitas, ibi mus unterscheiden sein. Sed hic horstus: keiser, quod tu bist et habes, bin ich und habe. Et tu nihil verlierest, sed lucrum, max[imum forteil. Si hoc, tregt sich etwas zu, biss sich in die augen: est meus deus, nolo excutere, digitum rescindere.
15 Sic dicit Paul[us Rom. 12. Inspicite corpus, quomodo gliedmas zu samen thun. Si felt dem fus, ibi statim oculus, finger: was fellet dem fus? et omnia sollicita pro uno. Unde hoc? Est concordia inter membra, semper curat aliud pro alio. Oculus videt, was dem fus feilet, si cadit, sunt manus da. Item inhonestiora membra ehret man am nehsten, aug[en und angesicht
20 schmuckt man nicht. Sed das man auff sitzt, schmuckt man mit sammat praecipue ꝛc. et bauch, qui vol, vol, sichs, wie herlich sich lest tragen. Ibi duo crura et manus. Sic die geringsten, quae stinck[en und unfletig, sind die besten. Sic inspice corpus tuum, quomodo te docebit unitatem. Sic in Christo unum corpus, in Christo unum cap[ut Ecclesiae habetis, habetis
25 s[piritum sanctum, vestrum corpus et omnia exempla: in domino colendam unitatem. Ideo hefftig gnug geredt, ut secundum charitatem ꝛc. et einer den andern vertragen, si gelied grindig ꝛc. propter tuum ulcus mag dich nicht abhewen. Sic si es brechlich, nolo te wegwerffen, quia communia bona ꝛc. Ideo dicit: cogita[te, unde estis vocati, 'ein leib, ein geist, sicut in unam
30 spem vocationis'. Die hefftige wort kan keiner so reden nisi s[piritus s[anctus. Ir seid ja beruffen in aliud gut, quam ut zucket. Quando hic habes, quod durabile, hodie habes, cras non. Inspice veras opes, idem baptisma, fidem, deum, fidem, patrem, semper 'ein', 'ein', et tamen non auditur haec unitas in so vielen stucken. Quem hoc non movet, ille non audit. Is deus, quem
35 tu dicis deum, est eius, quod credis, speras, habes deum, et ego. Der ist uber euch, wie kan er reden istud vera re .... Er ist uber euch allen, non tamen super omnes creat[uras, etiam ang[elos et diab[olos, non de hac, sed von der beruff, herschafft i. e. estis in uno bap[tismo, domino, et nemo inter vos, qui non hab[eat eundem deum. Er nennet non mundum, sed
40 Christianos i. e. haltet euch zusamen, demutig, quia nemo unter vos, habetis

Röm. 12, 4

21 (schs) wie 36 ....] *ein Wort unlesbar*

R] eundem deum, omnes dicere pariter: ipse deus meus, ipse Ihesus meus. 'Durch euch alle', hie durch diese kirche gehet d[urch] und durch, predigt und thut, sicut supra nos regirt, ita erbeit, das durch und d[urch] geht. Et 'in nobis', scilicet habit[at, dat s[piritum sanctum, dat bona gnug. Wen die einigkeit nicht helffen wil, quod deus so nahe 'super', 'per', 'in', et nulla occasio zu zwitracht, sed eitel feurige ursach. Ideo nunquam ged[enkt einer zwitracht. Heb dich, Satan, wil mit meinem b[ruder nicht zurnen, sed est frater, gehort mich an der tauff halb, hoffnung, dei, Christi, salutis. Das heist Christianos vermanet zu Christ[lichem wandel, und ziert Chr[istianam vitam, et wurde ein paradis anrichten inter veros pios, qui bereit in parad[iso, ibi omnia sanfftmutig hertzen, non discordia in doct[rina per praedicatores et vitam. Ubi verbum fructiferum, ibi condonatio, non geitzen ꝛc. sed ubi? non in mundo. Nec inter nos plures. G[ratias a[gamus, quod tamen habemus verbum, das so sol sein, et nobis furgebildet per s[piritum s[anctum, wie nahe wir zusamen gehorn, nihil cum consanguinitate, quae tamen sol helffen, sed teufel da hetzt b[ruder contra fratrem et habet sein reg[num. Sed vos pii amb[ulate, ut ornetur vocatio, et wol anstehet, da sie prediger fein eins halten et pop[ulus from, non schinden, schaben. So sols sein. Das haben wir ursach, quod vivimus patris filii, ubi eterni heredes et filii. Vides, quam Ap[ostolus solicitus contra uneinigkeit anrichten, contra praedicatores et doct[ores, wen die anheben, wird nichts guts draus, hengt sich der bosel. Deus det, qui praedicat, etiam s[piritum s[anctum, ut thun und darnach leben.

37. 12. Oktober 1544.

Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica XVIII.

1. Kor. 1, 4 ff.

1. Cor. 1. Ad hunc modum incipit Ep[istola ad Cor[inthios, ut legi, et dicit sic: Sie sind Christen, et tales, qui gar kein mangel haben an einerley Gaben, sed sic zugericht per ministerium suum, ut nihil amplius hab[eant exp[ectare, quam ut dominus veniat suo extremo die et revelet se, Das mussen trefflich Christen sein, et tamen post reprehendit in multis stücken, propter quae coactus scribere hanc Epi[stolam, Das unlustig zugieng, trenneten sich prediger et alii ꝛc.

29 *über* quae *steht* peccata *sp* *nach* unlustig *steht* gnug *sp* 30 *vor* prediger *steht* die *sp*

S] 12. Octobris. 1. Cor: 1.

Also hebt S. Paulus die Epistel an zun Cor[inthern und spricht also: sie sind Christen, und solche, die gar kein mangel haben an keiner gabe, sondern also geschickt und zugericht durch sein predigampt, das sie nichts mer haben

R] 'Gratias ago', inquit, 'deo meo'. Ego gratus sum non tantum, 1. Kor. 1, 4
quod deus me vocavit et salvavit ex p|eccato et morte, sed quod et vos
venistis ad eandem gratiam et salvati per eandem, nihil minus habetis quam
ego, nisi quod Apostolus, a quo didicistis. Ipse me sonderlich|en dienst et
5 ampt vocavit, sed per hoc vobis in utilitatem, ut salvaremini. Ego non
frustra praedicavi, non inefficax ministerium meum, sed venistis ad eam
gratiam, quam ego ꝛc. et des bin ich v|on hertzen fro et ore. Et tamen indicat,
quod ipsi sollen viel mher danckbar sein pro gratia eis: si enim ego, multo-
magis vos. Ego habeo gratiam meam pro me, et tamen et pro vestra, quod
10 deus respexit oculis misericordiae. Ideo videte, ut et vos grati sitis, quod
dedit deus. Das ist der ort, de quo praedicandum, de danckbarkeit und
undanckbarkeit. Nihil deo possumus facere vel vergelten nisi gratias ei agere,
laudare. Sed quid possum facere pro gratia accepta? est gratitudo, ut gratias
ag|amus pro dono et ita agnoscamus ꝛc. Videmus leider, wie das opffer
15 g|ratiarum actionis ein seltzam ding ist, Ja gar jemerlich contemnitur. Homines
audiunt, lassens gehen und nemen sichs nicht an und sind auffs allerschendlichst
undanck|bar. Quid sequatur, videbimus suo. Certe auff ein frolich|en grus

1 Gratias ago deo meo. *r* 3 *über* eandem *(2.)* *steht* gratiam *sp* 4 *nach* quod
steht sum *sp* *über* Ipse *steht* Deus *sp* *nach* me *steht* zum *sp* 7 *nach* ego *steht* pessi-
mus accepi *sp* 1. Tim. 1. *r* *über* ore *steht* confiteor *sp* 8 *über* eis *steht* donata *sp*
über ego *steht* gratias ago *sp* 9 *nach* vestra *steht* gratia non possum non letus gratias
agere *sp* 13 *nach* est *steht* tantum *sp* 17 *nach* suo *steht* tempore *sp*

S] zu warten denn die offenbarung Christi, Das mussen treffliche Christen sein,
unnd schilt sie doch hernach, Das wust und wild gnug in der kirchen zustunde,
20 Solchs wollen wir inn der ordnung horen.

'Jch danck allzeit.' 1. Kor. 1, 4

Jch bin danckbar, nicht allein dafur, das mich gott beruffen und selig
gemacht, sondern das ihr auch seid herzukomen und durch die gnad selig worden,
dadurch Jch, on allein, das ihrs von mir, Jch nicht von euch gelernt habe,
25 Euch hab Jch damit gedienet, Nu gott sey gelobet, mein ampt ist nit unfrucht-
bar gewesen, Denn ihr seid zur gnaden komen, da Jch hin komen bin, Des
danck Jch gott von hertzen. Mit der dancksagung gibt er zuverstehen und ein
große vermanung voran setzt, Das auch sie viel mer danckbar sein sollen, Die-
weyl er fur sie dancket, sollen sie viel mehr fur ihre wolthat dancken. Drumb
30 seht zu, spricht er, seid danckbar, Dis ist nu der Locus de gratitudine, wir
konnen gott nichts mer widergeben noch bezalen noch vergelten, sondern alles,
das wir thun konnen fur die gnade, ist nur eine dancksagung, Das wir gott
erkennen unnd lieb haben und dancken fur die gaben. Nu sehen wir leider
inn der welt, wie das opfer der dancksagung jemmerlich veracht wird, die leut
35 horens, laßens gehen, nemens nit an, sindt schendtlich undanckbar, was darauff
folgen wird, werden wir auch sehen, Denn das ist der Teuffel und todt, wo

Joh. 12, 35 R] pertinet g|ratiarum a|ctio. Si non, auferet certe verbum, ut 12. Ioh. 'Adhuc modicum tempus apud vos. Amb|ulate in luce, dum lucem habetis, qui enim in teneb|ris'. Hoc nobis omnib|us dictum: **Halt euch zum liecht**, donec habetis, non diu durabit, ut factum. Duravit **etwo** 40, post **lags in der aschen**, ut nec lapis, et adhuc in tenebris per Maho|met, sectas, per papam. Nesciunt, quo vadunt, quia non habent certam doct|rinam donum, ut hic dicit. Ideo quisq|ue sit gratus. Alibi pii omnes g|ratias agunt pro nobis, quod habemus hanc g|ratiam datam a deo, ut nihil desit. Dei, Angeli et omnes sancti pro dono nostro g|ratias a|gunt. Et econtra nos non. Certe deus auferet Bib|lia et dabit **schwer|merey**. Ideo gratias ag|at, qui potest. **Wird nicht lang werden**, quia **bereit auff der bahn, das man viel finden Epicurer**. Nescio, quid fut|urum post obitum principis. **Die Jungherrn zw hofe haben im sinn alle schulen und pfarrhen** 2c. **sind uns spin feind**, omnibus **schulen und pfarhen**. Si u|nser **herr sol das heubt legen, so wers mit den schulen und pfa|rrhen geschehen**. Ideo orate et sitis grati deo, ne deus irascatur et auferat verbum. Et **nicht uberdrůssig** lucis, si ita aufert, **wer den andern denn trotzt hat** 2c. Ideo **heisst**: ego gratias et vos. Sed **was man gering helt und ist nicht**

1 *nach* non *steht* alia poena sequetur *sp rh* Ioh. 12. *r* 3 *nach* teneb|ris *steht* agit nescit quo vadit *sp* Ioh. 12 *r* 4 *nach* factum *steht* tempore Christi Apostolorum Lege veteris testa|menti historias *sp* 5 *nach* lapis *steht* davon zissche te *sp* *über* sectas *steht* 2 *sp* *über* papam *steht* 1 *sp* *nach* papam *steht* Tyrannos *sp* *darüber* 3 *sp* 8 *nach* desit *steht* nobis donorum *sp* 11 *über* quia bereit *steht* denn es ist *sp* *über* finden *steht* 2 *sp* *nach* finden *steht* wird *sp* *über* Epicurer *steht* 1 *sp* 13 *über* schulen *(1.)* *steht* qui praesunt *sp* 16 *nach* Et *steht* lasst vns *sp* *nach* lucis *steht* werden *sp* *nach* aufert *steht* videbimus *sp* 17 *nach* nicht *steht* gros anzusehen acht man *sp*

Joh. 12, 35 S] wir nit auff ein freundtlichen grus dancken, Joh. 12. 'wandelt im liecht, weyl ihrs habt', Es kan darzu komen, das wider weggenommen werde, Es wird nicht lang weren, spricht Christus, wie es auch geschach, kaum 40 jar stund das Regiment, Item kriechenlandt ist ins finsternis komen durch Machomet, also kan es uns auch gehen, Uns mangelt nichts an gottes gaben, andere dancken fur uns, und wir sollen selbs nit danckbar sein, was solt daraus folgen? Gott wird sein wort unnd bucher laßen weg nemen, predigstul laßen zuschliessen und finsternis laßen komen. Adel und baur halten sich so fein, das sie eittel Epicurer werden, was geschehn mocht, wenn unser g|nädiger h|err abgieng? Die gedancken sind da, das sie wolten gern schulen und pfarhen zugehen. Es konth wol darzu komen, Denn die jungen herrn villeicht inn 20 Jaren zum Regiment nicht tuchtig, Drumb ists bald geschehen, weyl die feinde schon lebendig sind, die gerne pfarhen und Schulen verwusten wolten, Drumb heists: 'Ich dancke', dancke du auch, Ja dancken kan man nit, wen man die gaben gering achtet, wen mir einer schon 100 fl gebe, und Ich hielts

R] unwerd, non g|ratiae a|guntur. Si quis mihi daret 100 fl, und hielts fur zaldt, non g|ratias a|gerem. Si ergo gratus debeo esse, so mus ichs tewr hoch halten. So gering halt, ists ein schlefferiger danck, quid mihi, si nunquam audiam pastorem? Nos diximus et hortamur: Amb|ulate in luce, Es
5 wird nicht lang hin gehen, et amittetis. Interim tamen lib|enter servimus, si non vis curare, kan dein sel wol entberen, si non vis curare, las sehen, wer den andern ubertrotzt. Sed dico: halt, tewr werde verbum, Sacra|mentum et dominum Ihesum, qui dedit, et habeto pro max|ima g|nad, quod habetis et auditis. Ego gratias ago, item et vos. Es were viel zu sagen de ingratitu-
10 dine ꝛc. Hoc est donum, quod ditati i. e. data vobis g|ratia in Ihesu Christo, et per hunc ditati estis in allen stücken an aller lere und erkentnis, in omni verbo et scientia. Reich sumus non secundum mundum. Hanc dominationem dedit 1. cap. supra terram, vol|ucres celi. Das sind w|elt guter, quae dedit 1. Mose 1, 28 ventri, Erden, wasser, lufft, et q|uidquid darin wechst, de hoc dono hic non
15 loquimur, sed de opib|us, quae sunt in Christo, qui non Rex in terris, qui det zeitliche güter, sed facit vos weise ꝛc. In donis. Si pastor praedicaret mihi, ubi numerarem viel taler, bier, wein. Ad hoc non missus Christus. Si non dives auro, werde hie reich i. e. halt dich an die gnad gottes, quae

2 *über* zaldt *steht* zal pfennig *sp* 3 *nach* So *steht* ichs *sp* 4 diximus] duximus *nach* hortamur *steht* dicentes *sp* 7 *nach* dico *steht* et fideliter admoneo *sp* 8 *nach* Ihesum *steht* Christum *sp* 10 *nach* ditati *steht* estis *sp* Quod ditati estis *r* 12 *über* dominationem *steht* dominium *sp* 13 *über* 1. *steht* Gene *sp* *nach* sind *steht* der *sp* *über* quae *steht* deus *sp* Gen. 1. *r* 15 *über* opib|us *steht* donis *sp* *nach* non *steht* est *sp* 16 *über* vos weise *steht* in spiritualib|us donis *sp* 17 *über* numerarem *steht* ei darem *sp* *nach* non *steht* est *sp*

S] fur Zalpfennig, wurde Ich nicht viel dancken, Denn wenn Ichs gering acht,
20 so danck Ich nicht, seht, wies itzt geht, wandel aber im liecht, weyl du es hast, es wird nicht lang weren, wir fragen auch nicht viel darnach, wir predigen wol unnd sagens, aber hilffts nicht, Ich kan deiner ja so bald emperen als du meiner, las sehen, wer den andern pochen wil, Aber sihe, las dir den schatz eine grosse gabe sein, das du die Zeit erlebet, da du die groß gnad empfangen
25 hast, unnd sey danckbar, Die gabe beschreybet Paulus: Euch ist gegeben die 1. Kor. 1, 4f. gnad gottes in Christo Jhesu, Durch die selbe gnad seid ihr reich worden in allen stucken, wort und verstentnis, Reich, nit nach der welt, Das hat er uns inn der Schepfung geben, weltliche guter hat er dem bauch geben, wenn ers nit geben, hetten wirs nicht, davon reden wir hie nit, sondern vom Reichtumb
30 in jhenem leben, in Christo. Die welt horete wol gern, wie man reich werden solt, Aber darumb ist Christus nit komen, Paulus spricht: Nimb den reichtumb an, halltt dich an die gnad gottes, in Christo geben, das du gotts wort und erkentnis reichlich hast, denn es ist nicht stuckisch gebenn oder parteckisch ausgeteylt, sondern reichlich uber schutt, das ein Christen sagt: hab Ich

R] data in Christo, quod habes verbum et cog|nitionem dei reichlich, quia non est stuckisch geben, sed reich|lich ubermacht der reichtumb in Christo. Ideo dicat Christianus: Si non habeo Regnum terrenum, habeo melius longissime, da der Bapst gar nichts von weis. Er habe so viel tonnen golds einzukomen. Ego dives, quomodo? das wort habe ich, per quod audio deum Creato⌊rem loqui, teufft mich et facit dei filium, dat Sac|ra⌊mentum, fortificat fidem et docet te omnia, quae scire debes, nach dem glauben zum ewigen leben, quod credis in deum patrem Et in Ihesum Christum, quod sit meus dominus, natus, mortuus pro p|eccatis, et mortem meam, fudit sang|uinem suum, ist hinauff gefaren ꝛc. et ego debeo sequi, und sol gewislich sein, der tod sol mir nichts thun, der tod nicht schaden, heisst das nicht reichtum? quid non daret T|urca, papa, das securus a morte, ja si zehen mal so viel ein zukomen? Si es gratus, diceres: Ego sum miser mendicus, servus, ancilla, mercenarius, et tamen non fame pereo. Sed in hac inopia non velim accipere pro meis divitiis des Turcken gut, si centies ꝛc. quia credo in p|atrem, f|ilium, s⌊piritum s|anctum, baptizatus et scio p|eccata mea ablata per dei filium, qui sang|uinem, et data mihi v|ita eterna. Quid curo des k|eisers, Turckischen gut? Deus imposuit mihi ein k|eiserliche kron, erga quam ein Sewtreck Chron. Ego coronam vitae

3 über melius *steht* 2 *sp* *über* longissime *steht* 1. *sp* *5 nach* Creato⌊rem *steht* coeli et terrae *sp* *7 über* te *steht* me *sp* *9 über* natus, mortuus *steht* conceptus ex spiritu S⌊ancto ꝛc *sp* *nach* p|eccatis *steht* meis *sp* *nach* meam *steht* abstulit per hoc quod *sp* *über* fudit sang|uinem *steht* vitam donauit *sp* *10 über* gefaren *steht* sedet ad dext⌊eram patris *sp* *11 nach* tod *steht* sol mir *sp* *nach* das *steht* er *sp* Aber hat ein forteil quod non credit vitam post hanc *r* *12 nach* zukomen *steht* hette ꝛc *sp* *14 nach* inopia *steht* ita affectus quod *sp* *über* divitiis *steht* spiritualib⌊us *sp* *15 nach* centies *steht* ditior *sp* *16 nach* baptizatus *steht* sum *sp* *nach* sang|uinem *steht* suum effudit ꝛc *sp* *17 nach* Turckischen *steht* tyrannens *sp* *17/18* phil. 3. *r* *18 über* erga quam *steht* gegen welcher *sp*

S] nicht kaysers gut, hab Ich doch viel grosszere guter, Ich sey reich oder arm, bin Ich doch reich im wort, Das wort haben wir, das gott mit uns redet, leret, teuffet, zu kinder gottes macht, sterckt und absolvirt, leret, was Ich wissen sol nach dem glauben, das ist: zum ewigen leben, Das Ich gewis selig sol sein, todt, sund kan mir nicht schaden, Was geb kayser, Bapst drumb, das er mocht gewis wissen, das er selig wer? Was hastu denn nu weniger denn alle potentaten in der welt? fur den schatz wolt Ich nicht nemen des Turcken kaysers schatz, Denn Ich gleub an gott, vater, son, heylig geist, bin getaufft, ist mir schon geben das ewig leben, was bedarff Ich des Turckischen kaysers gut? hab Ich wenig, darff Ich wenig versorgen. Was ist kaysers kron gegen der, dich Ich hab? drumb drucket dich dein armut, so sihe den schatz an in Christo und gleubs fest, do bin Ich gewis und versichert durch gottes wort und Sacrament, das mir geben ist nit reichtumb der welt, sondern ewige sicherheit fur sunde, todt, Teuffel, hell. Wenn du nu die gaben erkentest, wurdestu sagen: Hab

R] eternae, salutis. Si nihil vel parum habes, Inspice thesaurum, quem deus dat per filium, halt fest dran et dic: das ist gewis, sind versichert suis sigillis et briebe, per verbum et Sacra|mentum, quod mihi non datae opes, quas admiratur mundus, sed eternae salutis, vitae, fur dem tod, Teufel et helle.
5 Si hunc thes|aurum ag|nosceres, würdestu wol zu frieden et d|icere: Si non habes gold, thaler, schlosser, potestatem, habeo verbum, bap|tismum, dei filium ꝛc. was mangelt dir? quod bauch nicht vol. Der bauch wird eben so saat als des keiser, und stehet wol drauff, das dir ein trunck bier besser schmeckt und bekompt quam k|eiser sein köstlich malvasier. Hoc dicit P|aulus: Estis
10 divites. Quomodo? per Christum, qui ipse vester totus, hic in fide und dort ewig im schawen, quam incomparabilis reichtum, den gegen aller keiser reich= tumb, prae meo bap|tismo wolt nicht eins reichen alle reichtumb. Certe magni domini principes, nobiles impii non habent nec curant, imo perse- quuntur. Was habens denn, wens gleich 1000000, hunc thesaurum non
15 habent? Ideo müssen ewig börnen in abg|rund der hellen. Uber die schrey et dic: Ah, wie ein erbermlich ding ists umb einen reichen fürsten, qui hunc thesaurum non habet et tamen est omnium ditissimus? est omnium paup|er- rimus, quos sol bescheinet. Estis reich gemacht, non in gold und silber, sed quod habetis allerley wort vel lere. Ir wist reichlich, wie man tauff, Sacra|ment
20 verstehen sol und kreutz et quam efficax absolutio, quando te Sacerdos absolvit

4 *nach* mundus *steht* quid tu *sp* *nach* vitae *steht* habeo certitudinem *sp* 5 *nach* frieden *steht* sein *sp* 6 *über* potestatem *steht* in populos *sp* 7 *über* dir *steht* mir *sp* *nach* vol *steht* delicatis cibis *sp* *nach* Der *steht* vergenglich *sp* 9 malvasier] malsier 10 Hic in fide dort im schawen *sp* 11 *nach* quam *steht* est iste *sp* *über* den *steht* 2 *sp* *über* gegen *steht* 1 *sp* 11/12 *nach* reichtumb *steht* ist nichts zu rechen *sp* 12 *nach* reichen *steht* grossen reichen fursten gewalt vnd *sp* 14 *vor* hunc *steht* et *sp* 15 *nach* müssen *steht* sie *sp* 17 klag *r* 17 *nach* ditissimus *steht* coram mundo, coram deo vero *sp* 18/19 Ditati estis in omni sermone *r*

S] Ich nicht gelt gnug, hab Ich doch Christum, das Euangelium, das ewige leben, So wird auch dein bauch ja so vol als keysers bauch, schmeckt dir auch offt viel besser ein trunck bir denn jenem malvasier, Aber inn dem schatz sind wir Reich, Denn wir Christum habenn nicht allein am kreutz, sondern auch hie
25 im glauben und dort im ewigen leben. Solchs hat der Bapst nit, keyser villeicht auch nicht, konig hats nit, Denn er verfolgets, Adel hats auch nicht, ob sie schon reich sind, drumb sinds bettler und mussen ewig inn der hell brennen, unnd ob sie schon hie 100000 fl haben, wißens doch nicht, ob sie es eins tags behaltten. Wenn wir solchs erkenten, wurden wir gott dancken und
30 sagen: Ach wie reich bin Ich, wie sind jenes bettler. Wort nennet hie Paulus lere, das uns offenbaret, wie wir gleuben sollen, wißen, was Tauff, Sacra= ment, absolution sey, was krafft sie haben, Das heist ja reichtumb, wenn dus nur gleuben wilt, und heist reichlich, uberschwencklich uberschutt, ja das wir

R] i. e. quomodo praed|icandum Euangelium et credendum. Das heisst ja ein schatz und dazw reichlich, uberschwenglich uberschuttet und also, das wir ekel, uberdrussig ut Iudaei in deserto ꝛc.

1. Kor. 1, 5 'In allerley' i. e. auff allerley weise leren t|otum verbum, was du wissen solt, credere in deum p|atrem, f|ilium, spiritum s|anctum, quid fides ꝛc. 5 dicis: Ego miserrimus coram mundo. Sed bin so reich, das nicht wunder were, das ich fur g|rosser hoffart, quia magnus dominus per Ihesum Christum. Mundus, diabolus non potest auferre coronam i. e. vitam eternam, salutem. Das heisst reicher Man Christianus. Si vis, es uber alle konig, keiser reich, sic sprich: Credo. Ubi infirmus, dic: Adiuva. Man kans nicht gnugsam mit 10 grossen worten reden. Es ist ein uberschutter reichtumb: dominus super p|eccatum, mortem, diab|olum, mundum. Diab|olus magnus, dives dominus, quia mundi ꝛc. Si vero Christianus, trit in mit füssen, qui dominus tamen mundi. Num non dominium hoc? potestas? Et tamen habemus. Deus non mentitur. Nos excusati, ir habts reichlich et quotidie auditis. 15

1. Kor. 1, 5 'Erkentnis.' Wort vel lere ist, da wir des glauben durch leren, quae dicit talia, quae ratio non comprehendit, quod Christus mortuus, et omnes art|iculos fidei, sacr|amenta, absolutio, baptismus. Euange|lium het das in

---

2 *nach* ekel *steht* dran haben *sp* 3 *nach* uberdrussig *steht* werden *sp* 4 t|otum *erg zu* t|otam scripturam *sp* *nach* verbum *steht* dei *sp* In omni sermone *r* 5 *über* fides *steht* Ephe. 1. *sp* 7 *über* hoffart *steht* freuden *sp* *nach* hoffart *steht* sturbe *sp* *über* magnus *steht* ditissimus *sp* 8 *über* coronam *steht* iusticiae *sp* 10 *über* sprich *steht* enim dico *sp* *nach* Credo *steht* in deum pa|trem omni|um et in I|esum C|hristum *sp* *über* infirmus *steht* pauper moribundus *sp* *nach* Adiuva *steht* me domine iuxta promis|sionem tuam *sp* 11 *über* grossen *steht* herrlichen *sp* 12 *über* mortem *steht* in verbo fide *sp* *nach* Diab|olus *steht* est *sp* 13 *über* mundi *(1.)* *steht* princeps deus *sp* *nach* vero *steht* est *sp* 16 *nach* glauben *steht* sachen *sp* durch *erg zu* dadurch *sp* *nach* quae *steht* loquitur et *sp* Agnitio *r* 17/18 Notabene *r*

S] auch eckel werden wie die Juden uberm himelbrot. Du weist, wie du gleuben, beten und hoffen solt, drumb kanstu so sagen: Ich bin ein armer man, aber 20 so reich bin Ich, das Ich auch fur grosser hoffart an balcken reiche. Denn Ich weis, das todt, sunde, Teuffel, welt mir nicht schaden konnen, wenn sie schon leben. Das heist ja ein reicher man. Drumb wiltu reich sein uber viel reichtumb, so sprich: Ich gleub, unnd wo der glaub all zu schwach ist, das du umb sterckung bittest. Solch reichtumb lobet hie Paulus. Weltliche fursten 25 sind auch reich, ja der Teuffel viel reicher, noch ein Christen kan ihn mit fußen tretten, heist das nicht reich, herr, gewaltig? gott leugt uns nicht, das wissen wir nu und sind schuldig danckbar zu sein.

1. Kor. 1, 5 'Erkentnis.' Paulus braucht die 2 wort. 'Wort' heist er Euangelium, dadurch wir den glauben leren, wie wir gleuben, sterben sollen, Darnach 30 'erkentnis' gehet heraus ins eusserlich leben, Das wort furet das innerlich

R] die welt bracht per nos, nos ab Apostolis et patrib⌊us. 'Erkentnis' gehet er aus in exter|nam vitam. Est sap|ientia, qua iudicat de omnibus operibus et vita, Non cog⌊nitio, quam habent Iuristae, medici, sed da ich richten kan, quid p|eccatum, quid etiam irthum vel doc|trina sana. Ut quando quaeritur,
5 An die S|exta carnem edere, item ob er andere kleider tragen, Ehelich werden vel non, edere suillam apud Iud|eos, quando gentes mactabant schopfen iren 1. Kor. 8, 1 ff. götzen et vendebant, wens zu viel war. Ibi Christiani quaerebant, An edere possent carnes idolis sacrificatas? Christianus ibi doctus dicit: Es sey den G|otzen vel Teuffel, Caro per se bona, non facit peccatorem esca, non 1. Tim. 4, 4 f.
10 sanctum, non esca, qui infirmus in fide, der hüte sich fur dem götzenfl|eisch. Deus hat gedult mit im. Christianus fortis dicit: Non est aliud mittel, per quod salvor, quam fides in filium dei, qui omnia p|eccata abstulit. Ideo omni Christiano nulla caro immunda, so ichs anders brauch. Ut Tit. 'Mundis Tit. 1, 15 omnia munda', quia Christianus habet hanc cognitionem, quod ehelich werden,
15 schwartz, rot tragen, burger, edel sein adiaphora. Si non vis edel, fleisch, ede brot. Iudaei habent multa prohibita in lege. Christianus: ego schatz Ihesum Christum, in hunc baptizatus. Idem est mihi, sive edam carnes, pisces. Haec est agnitio, die dienet dazu, das man die leute nicht verwirre ut papa,

1 *nach* nos *(1.) steht* hoc postremo tempore *sp* *nach* patrib⌊us *steht* accepimus *sp* Agnitio *r* 2 *nach* qua *steht* pius *sp* 3 cog|nitio *erg zu* loquitur de cog|nitione *sp* 4 *nach* p|eccatum *steht* in externis rebus *sp* 5 *über* S|exta *steht* liceat *sp* 6 pap: An in templo adesse possim sacra *r* 7 Naaman *r* 8 1 Timo. 4. *r* 9 *nach* Teuffel *steht* geopffert *sp* *nach* non *(1.) steht* commendat nos deo *sp* Matth 15 *r* 10/11 Dauidis exemplum *r* 13 *über* caro *steht* cibus *sp* *über* anders *steht* in fide *sp* 13/14 Electis cooperantur omnia in bonum, Mundis omnia munda *r* 14/15 Adiaphora *r* 16 *nach* multa *steht* quae erat *sp* *nach* ego *steht* habeo *sp* Non est seruus liber *r* 17 *vor* pisces *steht* siue *sp* 18 Agnitio *r*

S] lebenn, aber erkentnis ist der verstandt, nicht, den die Juristen haben, sondern,
20 do Ich richten kan, was da sey sund, irthumb, betrug oder nicht, wie solchs Cap. 8. klerlich beschrieben wird, als de Idolothitis und anderm ding, Darinn 1. Kor. 8, 1 ff. die schwachen hertzen irr wurden, ob sie auch das fleisch mochten essenn, das den pfaffen, den fleischern zu viel, und auff dem marckt verkaufften, Do sagt das Erkentnis, das nicht essen mich zu keinem heyligen machen, auch eßen
25 nicht verdammen kan, Ich weis kein andern mittler denn Christum, durch den Ich selig werden kan, drumb ist mir Christen kein fleisch verbotten. Tim: 'Den reinen ist alles rein.' Denn ein Christen hat den verstandt, Das essen, Tit. 1, 15 trincken, ehelich leben ihn nicht verdampt noch gerecht macht, Ein Christen fragt nicht nach solchen eußerlichen dingen, im gesetz verboten, sondern er hat
30 ein Christum, der ist sein schatz unnd erloser, an den heltt er sich allein und lest ander ding frey gehen, Solchs heist 'erkentnis', welchs auch zu wißen wider den Bapst, der die welt auch vol geschmeist mit solchen satzungen, so reißen

R] quae praecepit fasten, non essen am freitag fleisch et totum mundum vol geboten. Nos nennen hanc partem scilicet erkentnis und reissen hin durch ut můlstein und geben nicht so viel auff sein bucher. Non salvat me Můnchstand ꝛc. One was weltlich ordnung angehet, ut magistratus videat, ne desit caro, das dienet ad, zum haushalten, narung, non ad conscientiam. Hoc est habere cognitionem, quae dicit: Si Christum habeo, lasse mir kein euserlich ding conscientiam machen, wil aus dem kloster gehen, fleisch essen 6. die. Istae externae ceremoniae richten allzeit mher hadder an quam fides. Ideo dicit: habt verbum reichlich, et unterricht reichlich, ut iudicare possitis, quid p[eccatum, quid non. 1. intelligitis, quid credendum, orandum. 2. in essen, t[rincken, person one fhar des conscientiae. Hat man itzt ein wesen angericht mit dem auffheben. Quidam haltens fur ein todsund, si omittatur, econtra. Num non es Christianus? non habes cognitionem? Das ist liberum.[1] In Italia helt ein priester den rucken dem andern, Solche nerrisch ding hebt euserlich ding an. Ita sacerdos haben ein Casel an vel non. Es sol frey sein und erkentnis dicat: Ich wils machen, wie ich wil, edere 6. vel non. Stultitia est velle recht und gesetze machen. Der Bapst ist da ein Meister. Da

---

1 nach et *steht* fecit *sp* *2 nach* geboten *steht* et sunde qui edit 6 carnem peccat mortaliter *sp* *3* Agnitio *r* *5 nach* ad *steht* communem vtilitatem *sp* *6 nach* cognitionem *steht* rerum externarum *sp* *nach* lasse *steht* ich *sp* *7 über* conscientiam *steht* conscientia pii *sp* kappen ablegen *r* *8 nach* Ideo *steht* Pau[lus hic *sp* *9 vor* habt *steht* Ir *sp* *nach* et *steht* seid *sp* *10/11* Qui non credit iam iudicatus est *r* *12 über* auffheben *steht* des Sacra[ments *sp* *14* ding *c in* wesen *sp* *16 über* erkentnis *steht* agnitio haec ibi *sp* *über* edere *steht* carnes *sp* *17 über* machen *steht* in his rebus *sp*

[1]) *Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 578.*

S] wir auch herdurch, wie durch ein spinnweb, Nach dem gewißen laßen wir uns nit binden als mit orden ꝛc. Aber eußerliche ordnung im Regiment, in der narung, das ist nutzlich, geht aber nit das gewissen, sondern den leyb an, Das heist nu ein erkentnis haben, das sich ein hertz aus den eußerlichen satzungen heraus schleiße: Ich hab einen heylandt, an den halt Ich mich und laß ander, Munch, orden, Regeln ꝛc. faren. Alczeit hat das wesen das hertzleidt gehabt in der welt, Drumb sagt hie Paulus: ihr versteht alles, was glauben ist, Item wie ihr euch schicken solt im essen, trincken, kleidung und Ceremonien, wie itzt ein wesen mit dem auffheben des h[eiligen Sacraments, ettliche haltens fur sunde auffheben, ettliche fur eine sunde ligen laßen. Was ligt an den Ceremonien? Zu Rom haltten sie Meß einer gegen morgen, der ander gegen abend, mitternacht, achten nicht, ob sie sich gegen leutten keren oder nicht, Solche satzung sollen ungebunden sein, Narrnwerck ists, das man satzung wil machen und die leut fur unrecht scheltten, wo es nicht geschicht. Was gehts mich an, ob der Priester ein kasel an hat oder nit, der Bapst hat das hertzleid mit dem ding gehabt, als das Ich nicht durfft mein Schepler abzihen in

R] ich ein Monch war, war ich so geengstet in con|scientia, ut non audebam ein fedder haben nisi consulto priore. Ich hette eher einen tod geschlagen quam kein scheppler nicht in lecto haben.[1] Solch spinweg habenwir aufsgefegt. Iam vix 10. pars, quae intelligit, quid martyrii nos hab|uerimus. Ideo etiam non 5 intelligitis: 'In omni sermone et cognitione'. Ich hette den schepler aufsgezogen, tum peccas|sem, si momentum, der T|eufel hette mich weg gefurt. Ideo grati, vel diab|olus kan wol etwas anders finden. Qui v|ult dives esse, audiat verbum et discat in Christum credere, et quid cognitio. Nos wollen die Herren sein, qui den freitag zum Sontag macht, sed tamen ut populus ꝛc. 10 Wenn ein falle keme, ut wenn die Elbe er ein risse et omnes occurrerent, wolten wir den Sontag an einen Nagel binden. Sonst ein tag wie der ander, stet, kleid, on das man umb des viehs und leute willen, ut hab|eant quietem et accedant eo die ad templum, ad verbum et orent.

'Wie denn die.' Ex Christo habetis, quod ditati. Ewer fundgrub 1. Kor. 1, 6 15 ist, das die predigt bey euch ist fest worden, wancket nicht, sed dicitis ore, corde, das fides vera, drauff wil ich sterben, wie wir denn fur augen sehen, quod homines moriuntur in hac fide et faren dahin als baptizati, communicati. Sic gehet fides im schwang, und man richtet sich darnach im leben und

3 Notabene *r* 4/5 non intelligitis *c in* paucissimi intelligunt, quid sit *sp* 5 *über* Ich *steht* wenn *sp* 6 *nach* momentum *steht* non an hette *sp* 7 *nach* v|ult *steht* in celestibus bonis *sp* 8 *nach* verbum *steht* dei *sp* *über* quid *steht* complectatur *sp* 9 *über* qui *steht* 1. *sp* *über* freitag *steht* 4 *sp* *über* Sontag *steht* machen *sp* *über* macht *steht* 2. *sp* *nach* macht *steht* haben (3.) *sp* *über* ut populus *steht* citra populi scandalum *sp* 10 occurrerent *c in* oporteret occurrere *sp* 11 *nach* Sonst *steht* ist *sp* 12 *über* leute willen *steht* mus den Sontag halten *sp* vt in veteri lege sabbatum *r* 14 *nach* die *steht* predigt von Christo *sp* 16 *nach* das *steht* ist *sp*

[1]) *Selbstzeugnis aus der Mönchszeit.*

S] der nacht, Item kein feddern haben in meiner Zellen one bewust des Priors, 20 Diese Spinweb haben wir gott lob aufsgekeret, Ewr wenig wißen drumb, Ihr seid hinein komen, das ihr solches drecks nit viel sehet inn der kirchen, Aber wir waren ubel gefangen. Ihr aber seiet danckbar, denn es kan erger werden, wer nu reich wil sein, der hore das wort und lerne das erkentnis, das wir frey sind in eußerlichen dingen, konnen den Sontag zum freitag 25 machen, wens not ist, sonst des worts halben wollen wirs behaltten, sonst heists alle tage frey, ein kleid, eine speis, wie die andern, on umbs vihes und armer leut willen mus man einen ruhetag, item predigtag haltten, das arme leut auch lernen gottes wort, wie sie leben und sterben sollen.

'Wie denn die predigt in Christo in euch ist krefftig worden.' 1. Kor. 1, 6 30 Die predigt ist in krefftung komen, schlottert noch wancket nit, sondern ewer glaube ist fest durchs liebe wort, wie denn wir auch sehen, Das unser leut hinsterben auff den glauben im friede und ruge, Drumb seid ihr reiche

R] sterben. Non durfft amplius nichts, quia vol reichtum, scilicet per b|ap|⌊tismum, Sacra⌊mentum, orationem. Ist nicht zu reden, quantus thesaurus. Es feilet am reichtum nicht, gelt, schlösser. Sed sum baptizatus, accepi Sac|ramentum, audivi verbum et credo, et pfarher per manum suam absolvit. Sum certus de vita aeter|na, salute, quid deest? Si ista sigilla et literas habes, 5 quod vere Christus pro te, so darffstu nicht mher quam ista Nonna: Ego sum Christiana.[1] Diab|olus verstehets wol. Si tu Christianus, non hic maneo i. e. sum baptizata in sang|uine dei filii et liberata per mortem, resur⌊rectionem, sp|iritum s|anctum, quem dedit, ut credat, et fur dir sicher. Das intelligit bene, quid sit Christianus, modo cog|noscat, quod sis vere. Ibi 10 Rottengleister: Non habens gar Wittemb|ergenses, quia credunt, in Sacra⌊mento esse corpus ꝛc. Sed, quod panis ꝛc. Das weis die saw auch. Die wollen ein mangel machen, der nicht ist. Scio, quod accepi verum corp⌊us et sang|uinem Christi. Ipsi schwermeri: da mangelts. Non, Es ist alls da. Tantum exp|ecta revelationem Christi. Das ist der mangel, si est. Vos 15 vocati, Christus et nos sitzen in gesampten gutern: q|uidquid ipse, nos, potestatem super p|eccatum, mortem, diab|olum, bin sicher, frey etiam eternae vitae, feilet tantum daran, quod nondum est revelatus. Ego habeo donum

3 *vor* gelt *steht* ob ich gleich nicht *sp* *nach* schlösser *steht* habe *sp* 4 per manum suam *c* *in* manu sua *sp* *nach* suam *steht* me *sp* 5 *über* ista *steht* 2 *sp* *über* literas *steht* 1 *sp* 6 *nach* te *steht* mortuus *sp* Nonna *r* 7 Christia⌊na sum *r* 8 *nach* mortem *steht* eius *sp* 9 *nach* ut *steht* renatus *sp* *über* dir *steht* o diabole *sp* *nach* sicher *steht* sit *sp* 10 *über* bene *steht* diabolus *sp* *nach* vere *steht* pius *sp* 11 *nach* Rotteng|eister *steht* kompt mit seim Geist *sp* 12 *nach* corpus *steht* Christi *sp* *nach* Sed *steht* sciendum est *sp* *nach* panis *steht* sit panis *sp* *über* Die *steht* Sacramentarii *sp* 16 *nach* ipse *steht* habet, habemus *sp* 18 *nach* revelatus *steht* thesaurus *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325, 25ff.*

S] leut, das ihr kein mangel habt, vol, vol seid ihr, denn es uberschwencklich reichtumb ist gotts wort, was felet euch zum ewigen leben? mit gelt kanstus 20 nit keuffen, sondern du hast gotts wort, gleubst, bist von sunden geloset, versichert des ewigen lebens, Darffst nu nit mer thun, Denn wie jene Nunne sagt, da sie angefochten wardt: Christiana sum. Ja bistu ein Christen, so bleyb Ich hie nit, spricht der Teuffel, Denn Christen sein heist getaufft in dem blut Jesu Christi, erloset, sicher sein durch das blut, sterben, aufferstehen 25 Christi. Drumb versteht ers wol, Rotten geist aber meystern uns: Ey die von Wittenberg wissens nit alles, machen also ein mangel, do kein mangel ist, Ey es ist brot und wein da, Ja das weis ein saw wol, aber wenn Ich wil brot eßen, kan Ichs wol daheim haben, Also machen sie ein mangel, da kein mangel ist, denn allein, das wir wartten auff die Zuckunfft Christi, Denn wir mit 30 Christo sitzen in gesampten gutern, felet nur, das er nit offenbart ist, Den herrn hab Ich, Ich empfahe ihn im wort, Tauff, Sacrament, Absolution. Die da schlaffen, haben kein mangel, denn sie auch eben den Christum haben,

R] in b[apt]ismo, Sacramento, accipio in absol[utione, tantum expecto, ut reveletur. Qui dormiunt in coemiterio, warten mit uns, et nos cum ipsis.

S] den wir, alleine, das er ihnen und uns noch nit offenbaret ist, auff die offenbarung warten wir.

38. 25. Dezember 1544.

Predigt am Weihnachtstag, nachmittags.

R] 5 CONCIONES R. PATRIS D. MARTINI LUTHERI ANNO M.D.XLV.

Vesperi Nativitatis Christi.

Hodie satis audistis, wie ein gros fest, und wir billich uns des frewen sollen, si Christiani, quod Deus mittit filium suum in carnem. Nemo potest 10 eloqui nec illic coram in coelo cernentes. Quia est opus, ut hodie audistis, das sich die Engel frewen, so sie es doch nicht angehet. Sed uns zu gut geschicht. Sunt beati Spiritus, non concepti et geniti in peccatis. Non indigent ergo Salvatore. Et tamen laeti canunt, quod nobis talis Salvator natus Christus. Da stehen sie alle umbher, totus exercitus coelestis, Et 15 konnen kaum harren, bis der Engel ausgepredigt hat: 'Ecce annuncio vobis'. Luk. 2, 10 Bald mit dem gantzen schal und machen den gantzen himel vol freude. 'Gloria Luk. 2, 14 in excel[sis'. Ista verba konnen wir nicht ausreden, sed davon lallen ꝛc. Und wenn uns gleich hoc max[imum opus, ut Angelos, tamen deberemus laetari. Et tantum ista gloria, ehre, das Got solt unser fleisch, blut, so wers 20 uberschwenglich gros, das wir hodie so hoch gehoben sein, quod Deus nobis

S] Ipso die Natalis Dominj Annj ineuntis 1545. Lucae 2.

Ein gros wort ist das, und billich solten wir uns frewen, Das gott sein Son sende in unser fleisch und blut, und konnen das nit gantz aus redenn, 25 auch wenn wir in himel komen, Denn es ist ein solch werck, des sich die Engel frewenn, obs schon sie nicht angehet, Denn sie sind nicht in sunden gewesen, dorffen keines erlosers, noch sind sie hertzlich guter ding, Das uns armen, verdampten Menschen ein solcher heyland geborn ist, Da kompt das gantze himlische heer, konnen kaum harren, bis der Engel ausgepredigt hab 30 von der freude, fallen zu mit dem gantzen schall Engel, machen den himel vol geschrey und freude: 'Gloria in' ꝛc. solche wort sind unaussprechlich, mußen Luk. 2, 14 darvon lallen, so viel wir konnen, unnd wenn uns schon dis nit angieng zur seelen seligkeit, darzu es doch geschehen, und wer nu das die herrligkeit do sein, Das gottes Son unser fleisch unnd blut werde, Gnug were die herrligkeit, das 35 wir uns des rhumen kunten: wolan, ob Ich schon dreck bin, bin Ich doch des

R] similis, assumens carnem et sang[uinem, wer herrlickeit gnug. Ob ich gleich armer Mensch, tamen eius naturae sind, cuius Deus etc. Wenn einer furstlichs stand, Edel, Graff, pocht und trotzt er: Ey, ist mein Vater, Bruder, Schwager, wil unverworffen, ungeschmecht, ungeschendet sein. Wenn wir den trotz künden auch rhümen. Uteunque despectus, tamen bin ich nicht gesetzt, quod Deus humanam naturam an sich genomen, weren wir hoch geadelt. Si Caesar daret filium, was ists gegen dem? quod, qui Deus cum patre, feret erunter et fit mein fleisch und blut, et econtra. Es ist trefflich hoch geredt. Si nihil inde quam honorem, qui maior quam omnium Angelorum, qui den rhum nicht konnen furen quem nos, qui tamen longissime nos excellunt, et tamen konnen den rhum nicht haben. Es were kein wunder, das sie scheel augen kriegen, ut de malis Angelis dicitur, quod Deus mit der zeit sol mensch werden, et quod homo debet dici tuus frater et caro et sang[uis. Magnum, quod Angeli non possunt gloriari et dicere: Deus factus Angelus, Sed homo etc. Sol das nicht scheel augen und neidisch Engel machen? Et credo, Diab[olus sey gefallen uber dem artickel. Bernhard[us.[1] Et in Alcarano fatetur Maho[met vel quisquis autor lapsum Diab[oli, quod noluit Adam adorare.[2] Diab[olus fatetur per Mahomet. Got hat im geboten, ut Adam adoraret i. e. fatetur se vidisse, quod Deus sol Mensch werden und in sol anbeten etc. Hoc dico: wenn wir nicht mehr hetten quam gloriam, quod Deus homo factus, wers

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 235, 13; Bd. 46, 625, 20ff.* [2]) *Vgl. Nachträge.*

S] geburt, das gott meines gebluts auch ist, Denn die welt kan sonst viel rhumen von Adel, stamm, obs schon zu weylen nit ist, wil auch nit geschmehet sein, weyl er solchs Adels ist. Welch ein trotz ist aber das? Gottes Son hat leyb und seel an sich genommen, wie ein Mensch haben sol, so weren wir hoch gnug geadelt, gekunigt und gekaysert, und dadurch sind wir all geadelt, was wers, das wir uns konten rhumen, das wir des kaysers geblut, wie viel mer ist das, das gottes son uns so ehret? Diese ehre ist hoher denn alle Engel, denn kein Engel den rhum kan furen, den wir, denn gott nicht eines Engels gestalt angenommen. Es were nit wunder, Das die Engel alle schele augen kriegten, wie vom Teuffel gesagt wird, Das er im anfang die ehre gesehen und deßhalben den Menschen angefeindet. Es ist draun gros, das ein Engel nit die ehre haben sol: gott ist Engel worden, wie wir horen: gott ist Mensch worden. Solt das nit neidische Engel machen? Ich gleubs, das der Teuffel uber dem Artickel den fall gethan, wie im Alckoran geschrieben, Das der Teuffel bekent durch den Mahometh, darumb sey Er gefallen, das er nit hat wollen Adam anbeten, So bitter ist der Teuffel, das er auch solchs nicht kan verschweigen, wens nu nit mer wer, das wir nur die ehr hetten, das gottes Son Mensch worden, wers gnug, denn das ist ein großer rhum, das gott ist meins fleischs und bluts, Ich werde fro, wenn Ich die Sonne sehen, solt Ich nicht

R] ein grosser troz. Deus meus frater: excellit omnem gloriam regum. Gaudeo lucere Solem etiam in occluso carcere, multo magis, quod Deus homo factus. Sed Diab[olus vidit in eim spiegel Sanctae Trinitatis, quid futurum. Der hinderts adhuc ut tum, et propter hoc deturbatus est. Vide, quid mundus
5 facit umb ehr, guts, Adels willen. Si Caesar me amplecteretur, o wie ꝛc. Quare hic non exulto tripudio, cum Deus frater? Diab[olus, qui huic operi feind geweſt ab initio.

2. Non est tantum honor, quo excellimus Angelos, quod gloriamur, de quo ipsi non. Hoc maius, quod hoc maximum opus fit propter nos, ut
10 canit Angelus: 'Vobis natus'. Quod Dei filius nobis similis, were ſat gnug. Non bleibt dabey. Non tantum caro et sang[uis, sed ꝛc. Salvator tuus. Es sub morte, peccato. Quis hoc credit? Ah coelestis pater, qui hengeſt filium an einer mezen bruſt und leſſt ſich vert[ammen, post an das Creuz gehengt, und geſchicht propter nos. Quis non hic laetetur? Certe prae gaudio
15 moreremur, si recte ꝛc. Sed caro et Diab[olus wehret. Das iſt der jamer und herzleid, quod hoc lego, audio, quod res ipsa est, prophetae annunciant, Angeli praedicant, pastores divulgant ꝛc. Christus venit, Angeli canunt, Apostoli miracula faciunt, et Ecclesia adhuc canit. Sed qui fit, das nicht in uns wil, ut d[icamus: qui tecum est similis, creator Deus, sugit ubera, et
20 tamen Deus meus, et ideo ut me liberet? Quid facio, quod non accipio,

12 credit] credis

S] frolich werden uber der herrligkeit? Es iſt aber des alten Adams unnd Teuffels ſicherheit, das wir uns ſolcher ehre nit annehmen, laßens uns nit zu herzen gehen ſolche ehre, wie thut man doch inn der welt umb gelt, gut, Adel? Warumb frew Jch mich nit hie von herzen uber der herrligkeit: Gott
25 iſt mein bruder? Nu iſts nit allein die ehre, ſo uber die Engel iſt, ſondern auch, das viel großer iſt, Das ſolch werck geſchicht umb unſer heyl: 'Euch iſt geborn der heylandt', Das gott dis werck hat gewirckt, das were herrlich gnug, aber er ſol dir nit allein gleich ſein, ſondern auch dein heylandt, Denn du biſt todt, unther dem Teuffel, Darvon wil er dich erloſen. Wer wil nu das
30 gleuben, Das gott ſein ſon hengt einem weyblin an die bruſt, leſt ihn ein leffel milch trincken, darnach ſterben ꝛc. und ſolchs fur dich? Solt nit ein herz fur freuden weinen? Das iſt der jammer und herzleid, das wir uns ſolchs ſchatzes nit annemen, las mirs predigen, Engel ſingens, Propheten ver- kundigt, Apoſtel beweyſens mit wunderzeichen, Durch die ganze ſchrifft getrieben,
35 auch ſingts die h[eilige kirche noch, noch kan Jch in meim herzen nit ſagen: Ach, lieber gott, leſt dich ſo herab, ſeugeſt die bruſt und leſt dein warten und ſolchs alles umb meinet willen, was bin Jch denn fur ein kloz und trunckſ,

31/35 1 || 2 || 3 || 4 || 5 *r*

R] qui non datus puer tantum matri, ut lac praebeat, Sed pro te, ut moriatur et liberet te ab ira mea? Hoc, inquam, audio, lego, sed nem michs nicht an, non sequitur fructus, gaudium. Nonne sic cogitandum: Ist das kindlin mein, quem amplectitur mater, si est frater, wie sol ich doch imer mehr geberen? non mirum, quod von hertzen from, si alioqui nulla doctrina. Es 5 solt einen doch erwermen und gleich zuschmeltzen. Sed caro et sang[uis lesst uns zu der frucht und freude nicht komen. Ubi audio: Is puellus non matris, sed tuus, et non tantum hoc modo uberib[us haerens, sed et in cruce pendens. Certiss[ime pro te datus et tibi natus. Ibi cor: Si hoc verum, Nullum malum tam ingens, quod non velim ferre, imo si maiora ꝛc. Sed fit con- 10 trarium, et gratias ag[erem ex corde, ut os et cor ubergehe gaudio. Es sol wol so gehen, et fit in piis. Sed der rohe hauff manet. Hoc est signum, quod hoc opus non credis. Alioqui wirstu dich bessern und frewen. Wie wir uns bessern, sihe an Geitz, hurerey. O wehe dem, an dem das werck sol umb sonst geschehen sein, qui ferrei homines et sich huius operis nicht an= 15 nemen, quod per totam scripturam, uber die lasst klagen, weinen, ubi nihil sequitur gaudii fructus.

Luk. 2, 14 Sic canunt Angeli: 'Gloria in excel[sis'. Got hat dis opus in mundum nicht geschickt mit sawer sehen, runtzlicher stirn, Sed ut ad Iordanem:
Matth. 3, 17 'Hic est filius meus dilectus'. Omnia rident, Angeli, Creaturae, tantum 20 Diabolus, caro non. Pleni gaudio Angeli, und das opus gehet sie lauter nichts an. Hetten ursach zu has und sawer sehen. Sed optimi spiritus

S] das Ich solchs nit anneme und ihn fur mein heyland erkenne? las mirs predigen, malen, singen, gehe aber darvon, als hett Ich ein Merlein gehoret aus Marckolf. Solt Ich aber nit so sagen: Lieber gott, ists mein heyland, mein 25 bruder, das im kriplin ligt, Lieber gott, was sol Ich darfur thun? wers nit ein wunder, das wir fur freuden zurschmöltzen? Der Teuffel aber hat das fleisch vergifft, lest uns zu der freude nit komen, das wir mochten sagen: Das kindlin ist mein, das an der mutter brusten ligt, ja auch am kreutz ist fur dich gestorben, ist gantz und gar dein, Solt da nit ein hertz erwarmen und 30 sagen: Ich kan nit gnugsam leiden, Denn es ist zuviel gemacht. Aber umb des Sons wegen wil Ich dir dancken in ewigkeit. So solts wol gehen, geht auch bey den Christen, macht ihn die augen naß fur freuden, Aber der rohe hauff gehts dahin, Aber das sind Zeichen, das du das werck nit erckennest, Denn so wenig du dich beßerst, so wenig erkennest du und gleubsts. Daher 35 gehen wir in Sunden, schanden, schinden, kratzen, wehe aber denen, die das werck verachten, lassens gehen und gepredigt werden. Uber die last klagen und weynen, die kein beßerung darvon nemen, Die lieben heyligen Engel singen daher: 'Gloria' ꝛc. 'Beneplacitum' heist wolgefallen und freude, Denn gott schickt sein werck nit auff erden mit runtzeln, sondern das mit freuden sol an= 40 genommen werden. Es mußen hertzliche Engel sein, die solch lob ubers hertz

R] canunt: 'Gloria', scilicet de omnib[us operib[us Dei. De hoc tamen praecipue, q. d. Das mag ein Got heissen, der ein solchs thut, qui mittit filium, hengt metz an hals, non tantum zur ehr, sed ad salutem. Das heisst Gnad, Lieb, Barmhertzigkeit. Dafur ist er lobens werd. Et non solum in coelo, sed
5 quicquid lebt, webd, sol friede, gute tag und ruge haben und den menschen wolgefallen. Si crederem, das sein hertzen lust, lieb und von hertzen frolich. Nu wil ich wol ruge, frum, Das ist mein wundsch, hertzenlust, quod misit filium in gloriam et salutem. Si ibi non saltarem, gauderem, riderem, Ey das wolt Got nicht, das spreche ein Christ, ut multi de hoc opere cum
10 gaudio loquuti. Sic omnes Christiani sollen ein freud, lust, hertzlich wolgefallen haben, quid haec vita? Das ist freud, lust, wolluft, quod Dei filius Mariae hengt am hals et propter me Dei filius nascitur, pro me crucifixus. Für der ehr wolt ich nicht im himel sein, quod ad hanc gloriam veni. Certe non wolt im himel sein, wenn der Son nicht dabey sol sein. Si essem in
15 inferno et hic frater meus, velim canere: 'hominib[us bona vol[untas'. Da must mich Teuffel nicht schrecken, hellisch fewer nicht bornen, nec in coelo Angeli laetif[icarent, sed ipse Dominus. Sihe sawer, hell, Teuffel. Es heisst beneplacitum, freud, wolgefallen. Ideo et in terris erit pax. Vide, quomodo Angeli hertzlich gonnen freud. Non videmus pacem in terris, beneplacitum
20 nec etiam gloriam. Pax est, qui credunt in filium, thun niemand kein leid. So ferne wirs annemen, so ferne sumus leti et habemus pacem et Deus

S] konnen bringen, Denn der Teuffel konts nit thun, 'Gloria', das mocht in ehr sein inn allen wercken gottes, Aber furnemlich in diesem werck, Das heist den Menschen hoch geehret und ewiglich geholffen, Dardurch sol nit allein ehr ent-
25 stehen, sondern auch fried, gute tage und ruge auff erden, und zum dritten wolgefallen. Wenn Ichs gleub, so hab Ich ein wolgefallen, hertzen lust drob, singt und springt und trotzt, Ach das ist mein hertz, mein thron, gott hat mir sein son gesandt zum bruder und heyland, solt Ich do nit tantzen und lachen, do must mich der Teuffel reiten &c. Solch . . . . sihet man inn Christen,
30 als im Bonaventura unnd Bernh[ard, So solten wir all thun, ein hertzlich wolgefallen tragen uber solchen wercken, Das heist ehr, freud und fried, Das gott hengt an der Jungfrawen brust, item am kreutz, und ist mein und umb meynet willen geschehen, Ich wolt nit dafur im himel sein, das Ich so theur erkaufft und solche herrligkeit erlange, und wenn Ich schon inn der hellen
35 were, und gott zu mir kem, must helle nit helle sein, Da wurde Ich nach dem Teuffel nit fragen, Denn es heist *εὐδοκία*, beneplacitum et laeticia. Drumb sind die Engel, die lieben geister, frolich, gonnen uns solche ehre, fried und freud. Solchen fried und freud sehen wir in der welt nit, Drumb sehen wir auch die ehre nit, aber so fern wirs annehmen, so fern hat gott seine

29 . . . .] *kleine Lücke im Manuskript* 30 Bernh] Barmh

R] gloriam. Vide in mundum, quam gloriam Deus habeat, quae pax. Vides, quam paucissimi. Angeli canunt frustra. Bleiben hewer wie fert, tantum more quodam audimus singulis annis, ... honores. Sed videbimus. Sic Graecia, Turcia hats gefressen, Roma ist beschmissen omnib[us furorib[us. Das trostlich werck hinweg, ideo non gloria Deo nec pax nec beneplacitum. 5 Sic quando ungluck uber Deutschland, dicetur: ist das Euangelij schuld. Vorhin wars fried, homines laeti, nunc tewer zeit, unfried. So gehets recht. Da sollen wir unlustig, unrugig, Got geschendet und gelestert und sich recht gemacht. Gehet fein an die papisten, geben nemini schuld quam nobis. Apostoli et nos praedicamus: 'gloria in excel[sis' i. e. ungluck auffthue. Das 10 wollen wir nicht leiden. Sic fiet etiam nostris, quando malum oritur. Certe verum, quod antea pax, beneplacitum, Item gros andacht et Deus geehret, iderman gab, qui poterat. Ibi fried. Et quanquam aneinander bissen Monachi, tamen pacifici, heilig fasten 2c. Da gieng der Engel gesang: 'Gloria Deo, pax' 2c. Est verum, quid inde secutum? Sind hurrheuser Diab[oli 15 monasteria und sonderlich lestern sie dis werck. Non factus ullus Monachus, das ich mich des Kinds frewen, sed meorum operum. Ich wolt so from, streng leben per mea opera, ut fur Got tretten et d[icerem: Hic habes sanctitatem. Es hies Got gedienet, geehret. Sed Diab[olo, quia ich war puello gram, plus confidebam matri Mariae quam filio. Das ist Got geschendet und 20

3 . . . . . .] da, tentiã (?)

S] ehr, wir fried und freud, so fern wirs aber nit gleuben, geschicht der keins, wie inn der welt gemein ist. Laßen uns vergeblich predigen, bleyben heur wie fert, sehen den text an, als must mans jerlich nit ein mal predigen, und horen wie ein mehrlin, Wolan so haben gethan Griechenland, das hat nu der Turck gefreßen, das haben die forfaren gethan, Drumb hat uns der Bapst 25 vol muhe und . . . . geschißen. Also wird uns auch gehen, Denn wir schon sagen: Ehe das Euangelion kam, war guter fried, itzt kompt theuer zeit, unfried. Dis gehort sich auch, Denn weyl wirs nit gleuben und gott sein ehre nit geben, so folgt das ander auch nit. Bapsts gibts niemand schuldt, das nit geht, wie sie wolten, denn dem Euangelio, die Engel, das Euangelion 30 predigt ehr, fried, freud, Dargegen mus die welt sagen: das Euangelium richt auffrhur, krieg an 2c. Das kan man nit weren, wir mußen bekennen, das die welt from gewesen ist und friedlich, Daher sind so viel stifft gemacht, do trug ein jederman zu mit hauffen, Bapst gebot frieden, Do gieng der Engelische gesang herein, Ey so wird Gott geehret, das ist fried und freud, Ja was ist 35 drauff gefolgt? kloster sind eittel hurheuser worden, darinn man das werck lestert. Denn Ich bin nur darumb Munch worden, das Ich wolt mein werck fur gott tragen, das ist ein heylig ding, da kam gott zu seiner ehre nit. Es hies

26 . . . .] imẽ (?)

R] gelestert. Nec erat pax nec beneplac[itum, quia ich wol[t mein pax et beneplacit[um darauff setzen, quod sanctus. Nu wil man tol, toricht werden, quod egrediuntur Monachi. Illic erat Dei gloria. Ja, der aus der hell her regirt. Sed quod Salvat[or mihi natus, ut agnoscas, non quod tu facis, sed
5 quod pater misericors, ut rhumen et d[icere: Gelobet sey Deus pater, qui donavit nobis filium. Das heisst Deum gerhumet et 'gloria in excel[sis'. Ibi non rhume opus, quod ego, sed quod filium Mariae in schos gelegt und ans Creutz. Non solum meam gloriam, sed etiam salutem. Hic gaudeo laetus et gratias ago und freundlich hertz erga omnes. Das heisst recht gesungen cum
10 Angelis et 'hominib[us beneplacitum'. Non vestris operib[us meremini, sed 'annuncio vobis', ut gratias agatis Deo, fiatis pacifici et beneplacitum hab[eatis. Si vol[umus Christiani, cog[itemus de emendatione vitae nostrae. Certe non credimus hunc artic[ulum horrendum certe, nim dichs doch an. Nim das kindlin von Marien hals und nim in an deinen. Non tantum
15 matri datus, sed mihi. Ach mein barmhertz[iger vater, wie sol ich doch dir imer dancken? tibi natus et datus, et ad hoc, ut geehret und erloset, hertze und küsse es, postea fare mit im in die hell, vel quo vult. Er wird wol bleiben für Teuffel, Tod. Post inspice vitam, ob dichs annimpst, ob du frolich bist, versuch dein leben. Si credis in hunc art[iculum, cogita, das
20 nicht wol umb dich stehe. Christus tibi otiosus. Non cogit[andum: satis,

S] wol gott gedienet, aber es war des Teuffels dienst, Denn Ich mich in meiner heyligkeit auff mich und gottes mutter verlies. Das ist gott gelestert. Item Es war keine freud, kein wolgefallen inn meim hertzen, Noch ist die welt so toricht, murret, wil toricht werden, das man die heyligen leut aufm kloster
25 lest lauffen und zerstort die Stiffte. Ey, das war gott geehrt. Hie aber horstu ein ander ehre, Das heist gott geehret, nicht, was Ich thue, sondern das ist die ewige ehre, das wir ihm zu rhumen loben in ewigkeit, das er uns sein son geben zum heyland und bruder, Ja so rhumb Ich mich keins werks, sondern gottes wercks, das er mir geschenckt, Darauff folget auch fried und
30 freud, Ach lieber gott, wie meinstu es doch so trewlich, so gnedig, das du mir den son geschenckt hast, Das macht eine rechte freud und wolgefallen. Also singen uns die lieben Engel, wollen wir nu Christen sein, so mußen wir auch sehen, Das wir den Artickel gleuben, es ist erschrecklich, wir werden nit gleuben, Aber schick dich doch drein, nimb der Marien son von ihrem arm
35 und hengs an dein hertz und gib ihm ein kuß und sprich: es sey dein, Denn es sol auch dein sein, mehr den er Marien son. Wo er nu bleybt, da bleybstu auch im tod und leben, Darnach frage dein leben, ob du es auch enderst und dich beßerst, ob du dich auch frewest, frag dich, ob du auch gleubst und dich beßerst, findestu keine beßerunge, kein wolgefallen, so gedenck, das dir der schatz
40 nichts nutz sey, Du hast noch nicht angehaben zu gleuben, Du bist zwar hoch gnug geadelt, aber sihe und nimbs auch an, das du hertzliche freude an dem

R] quod ad Sacra[mentum. Sed quod Deus te honorarit super omnes Angelos, Creaturas, bist hoch geadelt. Nihil mit Keiser und Konig, et ad haec habes redemptionem, quod mors, peccatum, hellisch fewer nicht thun. Ideo lerne singen 'hominib[us pax', hab ein himlische freude, das dir nichts so sanfft thue, süsse sey als Christus. Omittam hic. 5

S] kindlin habest und dir nichts liebers sey denn daßelb, wo du das befindest, so fahe auch darnach ein newes leben an, Also wirstu prufen, ob du ein Christen seiest oder nicht, Denn wo weder fried noch freud im hertzen folgen, do ists ein anzeigung, das du nicht gleubest, sondern nur der gewonheit nach solche historien gehoret hast. 10

39.

26. Dezember 1544.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R] Tit. 3, 4 ff.

DIE STEPHANI vesperi Tit: 3.

Dives hoc festum, herrlich, de quo multa scripta. Non possibile, ut trib[us dieb[us omnia explicentur. S. Paul[us appellat das unaussprechlich opus, quod Deus homo factus, das er sol mensch werden, inter nos crucifig[itur et de morte resur[git, appellat, inquam, 'freundlickeit und leutselig[keit'. 15 Anders kan ichs noch nicht Deutsch reden, Lautet aber nicht gnug in aurib[us. Loquamur de ea re. Vos scitis, quod Deus misit in mundum alterum legis alterum Euangelii. Man mus sie beide haben. Lex ist ein unfreund[lich, unholdlich lere, die seer sawer sihet und stosst die leute für den kopff, und mussens doch haben, ut agnoscamus, quid simus, und was uns im hertzen 20 steckt. Die Juden wusten auch nicht, was in feilet, bis donner in monte, das die Jüden zitterten. Si homo se non agnoscit, nihil ei prodest Euang[elium, Christus. Es war sawer predigt et mors populi. Israel non potuit ferre: 2. Mose 20, 19 'Ne loquatur Dominus' et ne videamus hanc tempestatem aut certe moriemur.

S] Tit. 3, 4 ff.

Die Stephanj Tit: 3. 25

Ein reich, herrlich fest ist das, darvon viel geschrieben und gelesen wird. S. Paulus nent das unaussprechliche werck, das gott sein Son geschenckt, das Er solt Mensch werden, 'freundtligkeit unnd leutseligkeit', Man kans nit deutschen, Ich weis auch heut nit beßer, laut aber gleichwol starck gnug inn ohren, 'die leut[seligkeit'. Drumb wollen wir darvon reden: Gott hat zwo 30 predigten inn die welt gesandt, gesetz unnd Euangelium. Mann mus beyde haben, Gesetz ist eine zornige, unfreundtliche und unleutliche predigt, die die leut furn kopf stoßest, aber notig, damit wir lernen, was wir sind, wie die Juden stunden am berge Sinai, zitterten, also mus auch sein, Denn wo der Mensch sich nicht erkentt, so ist ihm Christus nichts nutz, In summa: es war 35 ein solche predigt, das die Israeliten nicht horen konten, baten Mosen, Er wolte weitter verhuten unnd gott nit laßen reden, Hie ist nit gut bleyben,

R] Da beben und regen fewr, hic omnes morimur, tu ad Deum ito et loquere cum eo, et nos. Hoc dicebant fur grossem schrecken. Sed non erat ernst. Euangelii praedicatio non zorn, fawer, sed χρηστο|της, φιλανθρωπ|ια. Libenter vellet hoch heben ineffabilem gratiam iis, qui experti donner, blitz legis. Ista
5 est 'die freundlickeit und leutseligkeit Dei nostri Salvat|oris', sic appellans freundlickeit. Est vir ausdermassen gůtig, kan die leute wol umb sich leiden. Φιλανθρωπος: qui den leuten nachleufft und wil umb sie sein. Non ut mendici, qui den leuten stelen. Sed sic 'leutselig', das er inen můge helffen, et ipsi sein můgen geniessen. Active. Proverb|ia de sapientia Dei i. e. Christo. Spr. 8, 31
10 Ludens in orbe terrarum et delitiae ꝛc. Mein regnum ist so gethan: Ich spiel gern auff Erden, hab mein freude an hominib|us, ut cum ipsis sim, bin gern umb sie, hab sie gern umb mich und spiele also cum eis, et regimen mei verbi ein freudspiel, bin guter ding mit inen. Φιλανθρωπος: ein leutseliger mensch. Econtra die holtzbŏck, Můnch, Nonnen, qui putarunt se von leuten
15 thun, fawer sehen et nemini nůtzlich, trŏstlich, Et non posse salvari in mundo, man můsse sich aus der welt machen, si Deo servire, in desertum, coenobium, fawer sehen, neminem aspiciam, neminem conveniam, et hic cog|itant de salute. Das heisst nicht umbgangen, sed gerant in die helle. Ad hoc Deus non creavit nos, sed ut conversemur, vir, uxor, kind, kegel, regent, unterthan.
20 Da mus regirt sein. Ja, nolo dabey sein. Nonne ibi Deus, ubi praedicator, Ecclesia et Diaboli toben? Quare ergo fugis, dicis te non posse salvari?

S] rede du mit uns, wir wollen gern thun, Solch schrecken war gros. Aber die ander predigt ists Euangelium, die ist gar widder das gesetz und heist 'freundt=ligkeit' und 'philantropia', wolts gern so nennen Paulus, das er uns furstellet
25 die gnade, denen, die vom gesetz erschreckt waren, 'freuntligkeit' heist: wer aus der maßen gutig ist, gern die leut umb sich leiden kan. 'Leutseligkeit' heist ein solch hertz, das den leuten nach leufft, wil umb sie sein, nit wie die bettler umb die leut sind, sondern so freundtlich sein, das Er den leuten mag helffen, Das sie sein genießen, active significat, non passive. Prover: 8. spricht Salomon Spr. 8, 31
30 de domino: Mein Regiment ist gethan, ich spil gern auff erden, ich hab mein freud und spiel mit den Menschen, hab mein freud, das Ich bey ihn kan sein, bin gern umb sie und spiel. Also ist das Regiment meines worts ein holtselig spiel mit den leuten, Das heist nu philanthropos, ein Leutseliger mensch, kans nit anders deuten. Widerumb die Nunnen, holtz, stein, Monchen, die meineten
35 das gottlich leben sey sich der leut entschlahen, die nit konten inn der welt selig werden, musten aus der welt lauffen, denn das weltlich leben das hertz=leidt hat, Drumb lieffen sie inn die Clŏster ins Teuffels namen. Ja das ist ein selig werck, das heist gerolt unnd gangen in die hell mit umbgangen. Gott hat uns geschaffen, das wir sollen bey einander sein, Do ist gesind, kind,
40 unterthan, das wil regirt sein, da mus man darbey sein, Ja das ist weltlich oder Teufflisch, wie ists Teufflisch bey leuten wonen, regiren, leren, Sacrament

R] ich mus in wůsten. Das ist feindseliger mensch, *Μισανθροπος*, ut non serviat aliis, prorsus contrarium huic voci *φιλανθροπος*. Si vis manere virgo, vidua: mane. Ist ein herrlich ding. Was, Teuffel, darffstu, ut in monasterium? quare virgo non manes in domo? Nu ist es geschehen. S. August[inus, Bernh[ard und die feinsten menner sind drin gewest. Diab[olus eos excoecavit ꝛc. 5 Das ist Dei mandatum, das du bey den leuten sein. 'Gern leut' soltu heissen. Cogita, ut vivas cum hominib[us sive in Ecclesia, politia, Oeconomia, in his inveniri debes, ut gern umb die leute seiest. Si vis, accipe gubernationem Ecclesiae, politiae, oeconomiae, guberna domum et thue es gern.

Est gern umb die leute, non ut fures, das sie mer schaden thun. Sed 10 sic: Ich wil gern prediger sein, non lauffen ab uxore ꝛc. hominib[us gern dienen und sol inen Lust sein, Lust haben bey den leuten sein und den leuten dienen, non lauffen von den leuten. Ich wil die leute lassen zum Teuffel faren. Ego gen himel. Non creavit Deus, ut separemus nos invicem, sed ut congregemur et maneamus ꝛc. non ut uxor a marito, liberi a parentib[us, 15 sed contrarium geordnet, kanstu gleichwol virgo, vidua, viduus sein, modo mane in opere, quod hominib[us dienet und nůtze ist. Politia ideo ordinata, ut magistratus helffe fromen und straffe bosen. Non ego sol im winckel sitzen, sed heraus, ut doceam homines, quomodo salvi, und sols gern. Misanthropia ist Můncherey, die sich eussern aller conversation ꝛc. da mus man kloster 20 bawen. Inspice nos cives, tragen so wol geringe kleider und graw rock. Certe

S] reichen ꝛc. Das heist Misantropos, Ein feind, der von den leuten leufft, wil den leuten nicht dienen, Wittwen, Jungfern stand ist ein gottlich standt, was leufffstu in das Closter ins Teuffels namen, was hindert dichs? Nein, Nein, es ist weltlich? Wolan solchs hat uberhand genommen, ist geschehen, Teuffel 25 hat die feinsten leut mit dem irrwisch und gespenst gefurt, aber dargegen lern: Du solt bey den leuten sein, solt heißen 'gernleut', philanthropos, nicht 'ungern leut', solt bey leuten sein, es sey in welt, kirch oder haus regiment, solt sagen: Ich wil gern bey den leuten sein, Du solt heissen philanthropos, kanstu nit im Regiment sein, so sey doch darbey, Das heist nu *φιλανθρωπος*, Das einer 30 gern bey leuten sey, in seim beruff gern hertzlich diene und seine lust sey bein leuten zu sein und ihn zu helffen und raten, wie man sein darff, und nicht des Teuffels namen von leuten lauffen, welches gerant, gelauffen ist stracks wegs inn die hell, gott hat uns nicht geschaffen, das wir allein sollen sein, sondern bey einander, Do hat er die Regiment geschaffen, Man und weyb sol 35 bey einander sein, vater bey kindern, herr beym gesind, kanst gleichwol ein wittwer sein, allein bleyb im hause, hilff den leuten dienen, also die oberckeit sol im land und stand bleyben und die bosen straffen, fromen schutzen, Das heist das vocabulum *φιλανθρωπία*. *Μισανθρωπία* aber ist ein recht Carthenser leben, die nicht konten den leuten dienen, sondern mußen inn ein Closter lauffen, 40 ists umb ein gering kleidt zu thun, Die Magd, die fraw, wenn sie im hause

R] invenies tales in domib[us. Geben fur grosse heiligkeit, fasten, geringe kleider
tragen. Gehe eraus in hause, ista omnia ꝛc. Phil[anthropos ist ein feiner mensch,
der gern beyn leuten ist, das er inen guts thue und sey nicht zuscharff, sed
patientiam haben und durch die finger sehen. Wenn das ampt und werck
5 kompt in grosse leute. Je grosser die person ist, je herrlicher die tugend leuchtet.
Si princeps, dives sonderlich grosser Man, da ists ein recht tugend, da scheinets.
Scheinet etiam in geringen personen. Sed praecipue in magnis, qui praecipua dona. Jn u[nserm h[err Got, wer wil die freundlickeit, leutseligkeit
Dei ausreden? Paul[us sic vocat, non potest eloqui. Deus non. Sed
10 apparuit in tali Chrestotite, er hat sich zu uns genotigt, er wil bey uns sein
zu trost und hůlff. Modo hi adessent, quos blitz und donner gedemůtiget in
Sinai, et apud hos solos est. Vides, quomodo cum discipulis conversetur,
non aliter quam mater naturalis i. e. habens maternum cor cum puero schebicht,
wens ein stund sol von im sein, meinet, ein jar. Was das kind nur wil, mus
15 erfůr. Sie hat nichts davon, sed ex corde facit et natura movetur, ut adsit
et curet. Sic Deus est. Sed es můssen die leute sein, qui betrůbt hertzen,
qui timent mortem, et peccata beissen. Die harten, knorrigen, storrigen leute,
non praedicat, wo sie sollen bleiben, quomodo streckbein, die sind, quos donner

2 Phil[anthropos] Philip

S] erbeit, tregt auch geringe cleyder. Der herr mus auch offt saur sehen, ists
20 umb saur sehen zuthun, Das ist ein Contrarium. Φιλανθ[ρωπία heist, das
ein mensch gern bey leuten sey, also das er ihnen dienen und sie sein genießen
kan, und geduldig sey, patientiam hab mit den gebrechlichen. Wenn solche
tugent in große person kompt, da leuchts erst, Denn jhe großer die person ist,
jhe großer die tugent ist. Wenn ein furst φιλ[άνθρωπος ist, so ists viel großer
25 denn in mir oder dir, wiewol die tugent eben so wol inn eim geringen als
großen ist. Aber weit ubermacht ists, wenn man zu u[nserm h[err g[ott
kompt, wer wil die leutseligkeit aufreden? Gott, sagt Paulus, unser heyland
ist erschienen in solcher freuntligkeit, die man nit kan ausreden, Er wil bey
uns sein zu trost unnd hulff, wenn man nur bey ihm sein wil, Er wil
30 dienen, ist bey den leuten gern und auffs freundtlichst, die ihn gern haben,
Das siehstu im Euangelio, Nichts anders wie ein mutter myt ihrem kind oder
krancken umbgeht, so geht er mit den Aposteln umb, Die mutter, was das
kind haben wil, bringt herfur ꝛc. Sie hat nichts darvon, Aber die natur und
lieb dringt sie dahin, das sie des krancken kindlins wartet und pfleget, Also
35 mußens die leutt sein, die der donner Sinay geschlagen hat, die zubrochens
hertzen sein, die gern wolten selig sein, bey denen ist gott, unser heyland, gern,
ist erschienen, hat sich erzeigt auffs aller freundtlichst. Solchs hat nit allein
angefangen auff die zeit, sondern von anfang. Wie stelt Er sich doch so
freundlich, wil bey uns sein hulfflich und trostlich, das wir uns zu ihm sollen
40 versehen, der freuntligkeit annemen und nicht verachten. Es ist ja nicht da

R] und blitz in Sinai. Apparuit Deus und erzeigt gegen uns auffs allerfreundlichst, quando natus. Vide, an non freundlich, quis cogit patrem, ut det filium? quid quaerit, quid facit? Vult kurtz bey uns sein und freundlich und hulfflich, trostlich, das wir uns auch zu im machen und der freundlickeit annemen et non verachten. Non est hic blix, donner, non totum coelum igneum. 5 Sed hic iacet in praesepi in forma pueri, der mutter auff der schos. Da hilfft omnib[us perturbatis, qui ad eum veniunt, et ad quos venit, qui suscipiunt, coeci vident, et quicquid man wil, fit, dringt sich selbs dazu, suscitat viduae filium, quae non rogavit, und gehet so freundlich cum Apostolis, setzt sein hertz, ut hominib[us benefaciat et ex animo. Et ubi tempus, lesst sich 10 gern ans Creutz hengen ex corde. Quis eum coegisset? Uno verbo in horto prostravit, sed debuit scriptura impleri. Gern die leute umb sich hat, etiam gebrechlich, modo se erkennen. Nihil est freundlickeit Caesaris erga illam virtutem, sed dreck in der Latern. Alioqui leuchtet schon. Non potest edici philanthropia Dei, quod sey leutselig Got, qui cum suis velit esse, modo 15 konnen leiden. Iacet in praesepi, mater adsidet als ein arme Metzen, Joseph, pastores finden in, et libenter inveniri patitur. Sic post in cruce vult nobiscum manere. Si Angelus hoc facere[t und stellet sich so freundlich gegen uns, ut Christus, ut Gabriel pro me nasceretur, moreretur 2c. Ey wie wolt ich in zulieben. Sed quid ad hoc, quod Dei filius met venit, locat se in prae- 20 sepi, wil bey uns sein, philan[thropos, da zuschlagen hertzen sein? Sicut in

19 ut *(1.)*] et

S] donner wie in Sinai, da der himel eittel feuer war, unnd die Juden meineten, sie musten versincken fur feuer, Sondern da ligt 'ein kindelein so lobelich'[1], hengt der mutter an brusten, hilfft allen den jenigen, dazu Er kompt, aussetzigen, todten, blinden mus geholffen sein, Dringt sich selbs darzu wie zu 25 Nain der wittwen 2c. Das man kein Leutseliger bild von menschen nit kontt bilden, dienet den leuten, hilfft ihnen, wil ihnen wol thun, nimbt kein gelt, dienet nur ihnen, leßt sich darnach auch so hertzlich gern ans kreutz schlahen, Denn er wol hett konnen die Juden weg bringen, wie er sie mit eim wort niderschlug. Er wil nur haben die, so am berg sinai gewesen sein, die zur- 30 schlagen hertz haben, bey denen ist Er gern, denen hilfft er, Zu denen dringt Er, Denn er ist *φιλανθρωπος*, Er wil bey den leuten sein, wonen, helffen, trosten, es mangel, wo es woll, wenn sie es nur haben wollen, wie wir sehen, Er ligt do in der krippen, lest sich gern inn der krippen finden, darnach am Creutz 2c. Das man wißen sol, Das er leutselig, gern bey uns wonen wil 35 zu unser Seligkeit. Wenn sich ein Engel so freundtlich stellet, wie wolten wirs doch gros und gnug ausbreiten, Ey wie wolt Ich Gabriel loben und kußen, wenn er fur mir gestorben were, Denn er viel mer denn viel kayser und konig, wie wol mer weit sich gott selbs so anbeutt, er woll nit mysanthropos, sondern philanthropos sein. Das beweist er mit der that, ligt inn 40

[1]) *Aus dem bekannten Weihnachtslied.*

R] veritate. Sic inspiciendus est, das er ein freundlicher, leutseliger. Sic textus et res ipsa ostendit, nascitur, moritur et adhuc nobiscum loquitur. Ists nicht freundlich gnug gemacht sein regiment? Was ist das fur erbeit, quod baptiso infantem? et est hoc opus regeneratio, ut Paul⌊us, non est labor ut Tit. 3, 5
5 Monachi: currere ad S. Iacobum, non ut 40 tage faste, non do 1 heller. Sed tantum 'baptiso te in nomine patris, filii et Spiritus s⌊ancti', et sol bad sein regenerat⌊ionis und los sprechen a peccato, morte et setzen in das ewig leben. Ist das nicht ein freundlich wesen? Nos non instituimus baptismum, sed ipse gestifft, antequam nati. Er bringt mir Bap⌊tismum, Sacra⌊mentum heim.
10 Heisst das nicht nachgelauffen, das er wil bey uns sein zutrost, hulff et vitam aeternam? et hoc non discimus. Euang⌊elium, Sacra⌊menta, Claves sind da. Ibi habes Deum bey dir mit Euangelio, absol⌊utione ad vitam aeternam. Deinde in politia et Oecono⌊mia est Deus, das dich parentes erneeren. Item si non esset in politia, welch ein wesen solt im regiment sein. Si Diab⌊olus
15 haberet potestatem faciendi in Ecclesia, politia, oeconomia, sol ein jamer, ut videtur in papa⌊tu. Ex mera gratia, philant⌊hropia habemus istam agnitionem. Sed mussen sein, qui begeren, annemen und suͤchen. Et tamen elevemus manus, quando venit ad nos, ut d⌊icamus: Ah leutseliger Got, dedisti ista me non quaerente. Impii persequuntur et blasphemant. Magnum opus, quando homo
20 philant⌊hropos, und je hoher die person, je grosser tugend. Sed nihil ad hoc, quod Deus uns nachleufft per verbum, Sacra⌊mentum und wil bey uns sein und auffs freundlichst, non ut in monte Sinai. Sed bap⌊tismus. Die thut nicht

S] der krippen, am kreutz, am pfingstage schickt den h⌊eiligen geist und noch heutigs tages teufft, predigt solchen gnedigen willen, gibt eine Tauff, Das sol ein
25 widergeburt sein, Da ist nicht gboten, Das Ich sol ein Munch werden oder mirs lassen saur werden, Ich darff kein heller drumb geben, und ist doch ein bad, das mich zum kind gottes macht, den Teuffel aus dem Rachen nymbt, und solchs treybt er stets, bringts und beuts an, hats gestifft, ehe denn du und Ich geborn sind, hat fur uns gesorget, Heist das nicht nachgelauffen, Er
30 wil bey uns sein zu trost und huͤlff, wie holtz und klotz sind wir, das wir solchs nicht gleuben. Tauff, Sacrament, wort, Schlussel sind da zum ewigen leben. Item was thut er im weltlichen und hausleben? Da wart er, hilfft, das vater und mutter dich erzihen, und wens mißrett, thuts gott darumb, das wir sehen, das wirs nit von uns selbs haben, So ist er auch im welt-
35 lichen Regiment, Denn wo er da nit were, wurd es uber und uber gehen, Solchs aber durffen wir nit unserm gelt her schuldt geben, Denn wirs nit verdienet, sondern er dringt sich zu uns, aber wir solns auch annehmen, weyls uns angeboten und sonder unser wißen. Das leucht nu erst, wers recht ansihet, Es ist ein gros werck, wenn ein mensch leutselig ist, und jhe großer
40 die person ist ꝛc. aber das ist unausſprechlich, Das uns gott nachleufft mit seim wort ꝛc. wil bey uns sein, nit mit uns zuthun haben wie auffm berg

R] wehe, Verbum nimpt dir kein geld, thut kein schaden. Sic Sacra⌊mentum altaris affert gratiam und so gros, scilicet ad vitam aeternam. Man sihet das gros ding nicht an. Consideremus minorem, scilicet protectionem politiae et oeconomiae. An dem lerne das grosse in Ecclesia, ubi liberatio a peccatis, morte. Certe philanthropos, qui non solum tuetur domum, politiam, sed 5 etiam, qui dat verbum und mein pflegt ut mater schebicht kind, Dat verbum, Hohel. 4, 5 Sacra⌊mentum, Absolut⌊ionem. Sal⌊omo dicit: hast schone brust i. e. Kirch. Brüste sind prediger, die seugen. Sponsa de his canit. Est nostra mater in Matth. 11, 28 domo, politia, praecipue in Ecclesia, vult, das wir zu im komen Math. 11. Das ist, quod dicit Paul⌊us: 'apparuit philanth⌊ropia'. Er wil bey uns sein, 10 sein güte ist zu gros. Et hoc fit sine intermissione, erhelt Tauff, praedi- Tit. 4, 5 cationem. 'Non propter opera iustitiae, quae facimus.' Er hat ein wesen angericht per suam philanthropiam on unser iustitiam. Moses macht per donner, blitz auch leute from, und hencker. Sein grundlose barmhertz⌊igkeit hat in dahin bracht, das er gern bey uns ist und braucht lavac⌊rum, Das wir 15 newgeborn werden. Prior est ad mortem. Sed Euang⌊elium, Sacra⌊mentum, Bap⌊tismus facit novum hominem, qui non potest mori, et hoc facit on unterlas. Si hoc credimus, prius territi in monte Sinai ꝛc. Non sic dicendum: Hoc factum tempore Apostolorum, non, sed dicit 'lavacrum regenerat⌊ionis'. Idem habes, quod Petrus. Et Christus est nobiscum 'usque ad 20 Matth. 28, 20 consumat⌊ionem'. Er thuts noch per Euang⌊elium, Sacra⌊mentum, quod fecit, cum Christus natus. Ich mache mich müde. Plura de hoc textu dicenda.

S] Synay, sondern eittel gnad und barmhertzigkeit beutt Er uns an, uber das inn allen Regimenten, obs schon die welt fur gering achtet, Aber du solts erkennen, Denn solchs alles von ihm ist, und viel mer thut ers nit allein 25 im weltlichen Regiment, sondern gott wartt und pflegt mein wie ein mutter eines schebichten kindes, gibt uns Tauff, Sacrament, Absolution, kirche hat Hohel. 4, 5 brust i. e. prediger, die seugen das kind. Cant. Christus ist unser mutter, vater, im welt, haus regiment, aber voraus in der Christlichen kirchen. Math: 11. Matth. 11, 28 'Venite' ꝛc. Das heist ein gott, davon Paulus hie sagt, der den leuten nach 30 leufft, der bey uns sein wil, Er kans nit laßen, Denn seine gute kans nicht laßen, Daher lest er die Predigstuel und Sacrament der Christenheit, das er uns solchs geben, mitteyle, Hat ein solch wesen angericht durch sein gernleut, ohn unser gerechtigkeit, Denn es ist nur seine barmherzigkeit, die bringt ihn darzu, das er gern bey uns sey, Daher hat er uns diese widergeburt gegeben, 35 das wir zum newen menschen geborn werden, wiewol Er bey der ersten geburt auch ist, sonst wurde keine fraw ein kind zur welt bringen, aber hie macht er newe menschen. Wenn wir solchs konten gleuben und nicht dechten: Ja das ist geschehen, da die Apostel lebten, Denn es eben itzt das bad ist, das Petrus hette, Do wurden wir frolich werden, Denn er mensch worden, sich in krippen, 40 Marien schos und hals gelegt, thuts auch noch, Wer dis kont gleuben, der wurde in seinem hertzen auch frolich und guter ding sein.

40. 28. Dezember 1544.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

R] DOMINICA INTRA FERIAS NATIVITAT[IS
Tit. 3. Tit. 3, 4 ff.

Prid[ie aud[ivimus in Epistola S. Pauli vom grossen werck, quod Deus nobis apparuit in freundlickeit und leutselickeit. Aliud opus est quam, cum Moses 5 in Sinai dedit legem, quae erat horrenda facies, ut non possent filii ꝛc. Iam indicat, quis sit is werckmeister, qui appellatur Deus Chrestos et philanth[ropos. 'Salvatoris', inquit. 'Non propter opera.' Das ist eins. Salvos faciens Tit. 3, 4 f. mus Got sein. Non hominis, Creaturae opus, sed Dei: Liberare a damnatione, peccato, morte solius Dei opus. Weiter dicit: 'per lavacrum'. Ibi loquitur Tit. 3, 5 10 de Spiritu sancto, quod aliud sit a Salvatore et Deo, qui nos salvos fecit sine nostris operib[us. 'Salvos fecit per misericordiam suam.' Et discernit Salvatorem a Spiritu sancto, et tamen idem opus est, quia dare lavacrum, quod regnerat et novos homines facit, heisst auch liberare a peccato, morte. Et hoc sol Spiritus s[anctus thun. Hic non dicit: 'Deus Salvator', 15 Sed 'Spiritus s[anctus'. Eben das werck, quod Deus Salvator facit, idem et Spiritus s[anctus. Prius dixit: 'per misericordiam', hic 'per lavacrum'. Das sind zwey. Folget das dritte: 'per Iesum Christum'. Item 'ut per ipsius

17 *über* das dritte *steht* name sp *über* ut per *steht* porro sequitur

S] Die Innocentium ex eadem Epistola.

Wir haben am nechsten gehort in Epistola Pauli von dem grossen werck 20 gottes, darinn erschienen seine freundtligkeit, welchs ein ander werck, denn da u[nser h[err g[ott das gesetz gab auffm berge Syinai, weitter zeygt er an, wer der selb werckmeyster sey, wer da heiße der freuntliche gott ꝛc. nemlich das er 'seligmache nach barmhertzigkeit', Der mus gott sein, Das werck ist gottlich, Tit. 3, 5 steht keiner Creatur zu selig machen, erlosen vom tod, sunden, verdamnis, das 25 gehort gott zu, weitter sagt Er: 'Durch das bad der widergeburt' ꝛc. Do redet er vom h[eiligen geist, als sey er ettwas anders denn der heylandt, der gott, der uns selig machet, Denn es unterschiedlich geredt wird: h[eiliger geist und unser heylandt, und ist doch daßelbig werck, denn ein bad machen, das newe menschen macht, heist auch erlosen von verdamnis, new geberen ꝛc. und 30 das sol der h[eilige geist thun, und doch eben das werk thut auch unser heilandt, allein das ers hie nennet 'ein bad der widergeburt'. Darnach zum dritten: 'welchen h[eiligen geist her aus goßen hat uber uns reichlich durch J[esum Christum'. Das ist der dritte, Das ist auch unser heylandt, gerecht und erben machen heist auch selig machen. Da mus nu der h[eilige geist gott sein, Christus,

R] gratiam, scilicet Christi, erben sein. Das heisst auch selig gemacht, new geborn. Ergo Spiritus s[anctus est verus Deus, qui facit lavacrum regenerat[ionis et renovat[ionis. Item Christus, per cuius gratiam erben werden, oportet etiam Deus sit, quia istud opus selig machen, new geborn ꝛc. Das gehort Got zu. Ibi drey werckmeister, qui das einige werck in uns wircken, 5 scilicet freundlick[eit, leutseligk[eit, aliud opus quam in Sinai. Sic opus salvationis, regenerationis est opus trium personarum in der einigen Gotheit, et idem opus quaelibet persona operatur, et tamen unus Deus. Sic in brevi Epistola zusamen gezogen schier alle schrifft vet[eris et novi testa[menti. Sicut dicitur bey der Tauff. 'Nach seiner freundlick[eit, leutseligk[eit'. Das hat er 10 nicht allein gethan, sed omnes tres personae. Non se solum fecit hominem, sed omnes tres personae haben die humanitatem vereiniget in hanc personam. Luk. 1, 34 Pater hat im die menscheit angezogen, sic filius, sic Spiritus s[anctus. Lucae 1. ubi Angelus loquitur cum virgine, quae interrogat: 'quomodo fiet istud, cum virum non cognoscam?' Ad nativitatem pertinet pater et mater. Ideo dicit: 15 Sum virgo et virum ignoro. Respondet Angelus und zeiget auch die drey Luk. 1, 35 person an. 'Spiritus s[anctus superveniet et virtus altiss[imi' i. e. filius patris. Altiss[imus est pater. Istae tres personae facient te matrem. Spiritus s[anctus wird ein finsternis umb dich her machen, ut nec Diab[olus nec alia Creatura resciscat, quando virgo sit mater. Sic pater, filius, Spiritus s[anctus hic 20 est, die das werck volbringen, ut sit homo filius. Daher redet script[ura

S] unser heyland, mus auch gott sein, Denn das sind eittel gottliche wercke, die keiner Creatur zustehen. Drey werckmeister sinds, die das einige werck in uns wircken, das da heist freuntligkeit, holdseligkeit. Also leret Paulus, Das unser heyl und das werck der widergeburt sey ein werck, 3 person in der einigen 25 gottheit, und ein jede person wirkt das werck das doch ein einige gottheit wirckt. Daraus zeigt Paulus die schrifft zusamen unnd setzt den Artickel, das drey person ein gottheit sey. Das nu Christus an uns wendet nach seiner leutseligkeit, hat er nit allein gethan, sondern all drey person, Denn er sich nicht allein in der Jungfern leyb zum Menschen gemacht, sondern der Vater 30 hat ihm das kleid angezogen, das da heist leyb und seel, also auch der Son, also auch der h[eilige geist, und sind doch drey unterschiedliche person ein gottlich Luk. 1, 34 wesen. Also sagt Lucae 1. der Engel zu Maria, da sie sagt: wie sol Ich zum kind komen, so Ich von keinem manne weis? Do sagt der Engel auch Luk. 1, 35 von dreien personen: 'Es wird der h[eilige geist uber dich komen, 2. und die 35 krafft des allerhochsten wird dich uberschatten'. Das ist der Son, qui est potentia patris, und der allerhochst ist der vater, Der h[eilige geist wird dich uberschatten, Das kein mensch noch Teuffel wißen sol, wie das zugehet, Das eine Jungfer schwanger wird one man. Do sagt er, das die 3 person da sein sollen. Das werck thun sie alle drey, aber das werck enden sie an der person 40 des Sons allein. Daher wird nu der vater, Son, h[eiliger geist inn der

R] s[acra. Iam Spiritus s[anctus vocatur werckmeister, iam pater, iam filius. Est idem opus. Satis dictum: 'Baptiso te in nomine patris', Item 'in nomine Iesu Christi', Item 'Spiritus sancti'. Sed sollens so lassen bleiben, ut ipse ordinavit, ut tres personae unterschiedlich erkennet werden. Unus Deus, sed
5 in sua divina potentia so gethan sey, das er zeuge einen Son ꝛc. Sic Paul[us hic dicit: 'Apparuit Salvatoris'. Das ist recht geredt vom vater, 'apparuit gratia Dei Iesu Christi' ist auch recht, 'apparuit Spiritus sancti' ist auch recht. Item 'per lavacrum Spiritus sancti'. Item si dico: 'per lavacrum Salvat[oris nostri patris'. Item si dico: 'per lavacrum Iesu Christi', quia
10 ist auch sein bad. Item cum dico: 'Auff das wir durch die gnad Christi, patris, Spiritus sancti', ist alles recht, quia idem opus, freundlick[eit und leutsſ[eligkeit, das er an uns gewirckt hat omnium personarum, tamen personae distinguendae, non, quod opus distinctum aut essentia, Sed ut agnoscamus differentiam p[atris, f[ilii et Spiritus sancti. 'Heiland',
15 et omnes tres personae ein heiland. Pater habet lavacrum regenerationis, sic filius et Spiritus s[anctus, et tamen unus Deus. Sic scriptura loquitur passim. Sic praedicanda fides nostra certo contra iud[aeos et Mahomet, qui mentiuntur nos tres Deos ꝛc. Si docemus, scribimus, non credunt. Qui nobis hoc imponit, quod plures Deos, der leugt uns an. Pueri: Credo in
20 Deum, filium, alles ein Gotheit, ein Got. Sic hic unus Deus Salvator, unus Spiritus s[anctus, qui lavacrum, et unus filius, qui salvat gratia, et tamen unus Deus. Sed non possum comprehendere, wie gehets zu, das du ein

S] Schrifft werckmeyster genennet, und ist gnug, welcher genennet wird, und wer gnug, das man sagt inn der Tauffe: Jch teuffe dich im namen des Vaters ꝛc.
25 oder Jch teuffe dich im namen des Sons, Aber weyl unser glaub also helt, mus man die drey person unterschiedlich nennen und gleuben. Also Paulus nennet hie, 'Do erschienen ist die leutseligkeit gottes', redet vom vater, und wens schon vom Son geredt wird oder vom h[eiligen geist, ists auch recht, Denn das werck ist aller dreier person, item wenn Jch sagt: durch das bad
30 Jhesu Christi, wers auch recht, item auff das wir durch die gnad Christi erben werden, item wenn Jch sagte: auff das wir gerecht unnd Erben sind durch den vater oder h[eiligen geist, ists auch recht. Denn die leutseligkeit ist aller drey person, aber also mus mans person unterscheiden: Vater heyland, Son heyland, h[eiliger geist heyland, und doch ein heylandt. Vater hat das bad
35 der widergeburt, also Son, also h[eiliger geist, und doch ists eine widdergeburt. Also redt die schrifft, auff das wir lernen unsern glauben verteydigen wider Juden und Mahometen, Die uns anligen, als haben wir drey götter. Ein Christe weis nur von eim gott. Jch gleub an gott vater, Christum, h[eiligen geist. Es ist ein gott, Die Gottheit, die der vater hat, hat der Son und der
40 h[eilige geist. Es ist ein gott, der selig macht, ein gott, der gerecht macht durch gnaden, ein gott, der die widergeburt hat, und ist ein gott. Ja ich

R] maul hast, das du redest, et aliquot milia, mea vox transit in tot milia aurium? Lieber, wie gehet das zu? quisque eandem audit vocem, quae cadit in cor. Non intelligimus opera, quae quotidie facimus. Si non intelligis opus, quomodo artificem? Iam arbores durr holtz, auff pfingsten apffel, woher kompts? Iam vides esse aridum lignum, aestatis tempore rc. Korn 5 ligt in der erden, Margarethae in der schewren rc. Si hoc non apprehendis, quod quotidie vides, quomodo apprehendes artificem, quem non vides, scilicet Deum? Eben darumb quod non intelligis, ideo praedicatur, ut credas. Si possem intelligere Deum p[atrem, f[ilium, S[piritum S[anctum unum Deum, quid opus, ut audiam? Item Turcae, Iudaei omnes sine Deo. Nolunt legere 10 Biblia, sed loquuntur ex suo capite. Sed nos vocati auff das buch und drauff getaufft. Est ergo Deus unicus Deus et Creator. Deus salvat non per nostra opera, Spiritus s[anctus per lavacrum, sicut pater per regenerationem, Christus per suam gratiam. Idem opus trium distinctarum personarum. Haec epistola discenda nostram fidem zu stercken. Deinde indicat, quod 15 pater 1. persona, filius 2., Spiritus s[anctus 3., quanquam Spiritum s[anctum prius nominat quam filium, ligt nicht an. Salvavit nos, inquit, per quem? per Iesum Christum, et per hunc effudit Spiritum s[anctum. Christus geufft Spiritum s[anctum auch mit. Imo Spiritus s[anctus seipsum. Sic Christus Joh. 15, 26 ist auch der, qui effundit et mittit Spiritum s[anctum ut in Iohan[nis Euan- 20 g[elio. Pater a nemine creatus, factus, filius a patre genitus. Paul[us hic:

S] verstehe es nicht, es ist nicht zubegreiffen? Ey du feiner Prophet Mahomet, Mus drumb erlogen sein, weyl du es nicht begreiffen kanst? wie kanstu das begreiffen: wann du redest, so ists ein stimm, die geht gleichwol inn viel tausent ohren, wie gehts zu? ob Jchs schon sehe, verstehe Jchs doch nicht. Do 25 mustu sagen, Du wißests nit, konnen wir doch die werck gottes, die wir teglich horen, sehen, nit begreiffen, wie wollen wir denn die hochste Maiestat erforschen? kanstu die kachel nitt verstehen, so wirstu den topfer nit verstehen. Was ist itzt der baum? eittel holtz, aber kom nach pfingsten, findestu schone epfel, kirschen drauff. Drumb finds grosse narren, die Juden und Turcken, das sie 30 sprechen: Jch begreiffs nit, drumb ists nit war, Ja eben das du es nit verstehest, wird dirs gepredigt, das du es gleubest, wenn du es begreiffen kontest, wolten wir die Bibel niderlegen. Drumb sind die Juden und Turcken toll und torichte narren, Drumb wollen sie das buch nicht lesenn. Aber wir sind auff die predigt getaufft, konnen beweisenn aus dem buch, Das ein gott und 35 drey person sind, doch nyt unterschiedlicher natur und wesens. Vater macht selig durch barmhertzigkeit, h[eiliger geist durch widergeburt, son durch seine gnade, Das alles ist ein werck und einerley werckmeister, und sind doch drey unterschiedliche person. Solches sollen wir lernen, unsern glauben zu stercken und solche meuler zu dempfen. Jn diesem aber ort zeigt Paulus an, das der 40

31 Jch] Jchs

R] pater per filium dat Spiritum s[anctum. Spiritus non nascitur a patre, filio, sed effunditur a patre, filio et venit etiam a seipso. Spiritus s[anctus datur, mittitur, effunditur per patrem, filium, habet naturam a patre, filio, ut filius a patre. Das ist breviter complexum in brevi. Vides, wie S. Paulus ein
5 vleissiger prediger. Filius a patre, Spiritus s[anctus ab utroque, et tamen unus Deus. Das ist der werckmeister, qui facit opus mirificum redemptionis, in seinem leutseligen wesen leufft uns nach, venit ad nos so lieblich, hertzlich, non mit Donnerschlegen. Si mea opera, wers viel zu klein, nimpt ein arm, elend kind, jung megdlin, parentes werden ir gestorben sein, wird bey der
10 Schwester Maria Iacobi gedienet. Post dederunt Ioseph, wird nicht alt gewest sein. Man helt ein Jungfraw, die from, zuchtig, fur lieblich ꝛc. Non fit vir, sed infans. Si credis, so must ein verlangen darnach haben, ut libenter videas filium et matrem. Ideo ein freundlich, leutselig werck, das locket zu eitel lieb, trost, freude. Darnach da er gros wird und man, nimpt er tod,
15 sund, hell, auff sein hals et erseuffts in seim hals et sinit tibi praedicari in salutem, wie kund er freundlicher sein? Si furchtest dich fur dem vater, qui primus. Certe non, quia idem opus facit, quod filius et Spiritus s[anctus. Ende und wille des werckmeisters, ut salvus fias ab omnib[us peccatis, reno-

S] vater sey die erste person, Der Son die andere, Der h[eilige geist die dritte,
20 Der vater hat selig gemacht durch Christum, und durch den selben hat Er den h[eiligen geist ausgegossen, Christus geust auch mit aus. Der h[eilige geist geust sich selbs auch aus, wie Augustinus sagt.[1] Solchs alles ist im Johanne clerlich, Gott ist von niemandt geborn, aber der Son ist geborn, hat aber den vater nicht gemacht. Das heist hie das: durch den Son selig macht. Also
25 der h[eilige geist wird nit geborn, sondern geht vom vater und Son, hat die natur vom Vater und Sone wie der Son vom vater und der vater von ihm selbs. Dis sol man nu mercken und sehen, wie Paulus so ein fleissiger prediger, predigt den vater, Son, heyligen geist, rechten gott, und doch drey person. Das ist ein werckmeyster des loblichen, seligen werks, Das gott mensch
30 worden und angefangen hat zuerscheinen inn seinen leutseligen wercken, leufft uns nach, kompt so lieblich, herzlich zu uns, das nit lieblicher sein konth, kompt nicht schrecklich gerant mit harnisch, sondern nimpt ein arm, elend kind und wird geborn von ihr, nicht allein geschnitzt und gemacht, sondern nimbt ihr und darmit unser fleisch und blutt, wie kontestu es freuntlicher machen?
35 Es ist ein armes Megdelein, villeicht one Eltern, ein armes aschenprodelein gewesen bey Maria Jacobs ihrer schwester, Do haben sie darzu gethan, das sie dem Joseph vertrawet wurde. Nu ists ein freundtlich ding umb ein Jung, ehrlich Jungferlein von 15 Jaren, Darzu so wird er nicht sobald ein Man, sondern ein kindlin, Wenn du solchs itzt sehen kontest, wurdestu gen Con=
40 stantinopel lauffen, Drumb ists jhe ein lieblich werck, nimbt darnach meine

[1]) *So nicht zu finden. Vgl. Migne 38, 1059.*

R] veris et regenereris, ut iustificatus per gratiam Iesu Christi et haeres aeternae vitae. Hic habetis opus cum artifice, quod Deus salvos facit per filium cum Spiritu sancto, dat plura nomina. Qui hoc nunc posset credere. Con-
Tit. 3, 7 cludit: 'Nach der hoffnung'. Hoc factum est, ut renascamur, novi fiamus, erben, kinder aeternae salutis. Des sind wir gewis. Sed da mangelts noch 5 an, quod non habemus im gesicht, ut begreiffen kunden ut hanc vitam. Sed habemus in spe. Euangelium praedicat, dat. Sic Sacramenta. Certe habemus et accepimus per fidem et expectamus per spem. Discrimen regni mundi et Christi. Certe tenemus, sed adhuc in spe. Et hoc est, quod so kald hingehen, lassens predigen, sed sol in corde gegleubt sein, drauff leben und 10 sterben. Etsi corpus moritur und wird schendlicher begraben denn kein as, scito te esse haeredem, sed verdeckt in spe. Iam tenes certo per fidem in spe. Das heisst opus mirificum. Es sol sich gleich wol homo uben in bonis operib[us. Certe verum, quare dicit hoc? ut .... Certe mundus: Es ist erlogen, praesertim Turci, Iudaei: Es ist gewislich erlogen. Solus Apostolus 15 hoc dicit, dem gehort zu, das er gewis und frey davon predige und rede, als sey es im ein rechter ernst. Non sol concionator so stehen in contione et

14 ....] *ein Wort nachgemalt, ob* dominus?

S] und deine sunde auff sein hals und am kreutz rc. Lests darnach predigen durch die welt, darzu thut ers nit alleine, damit du dich nicht fur dem vater furchtest, Denn der vater und Son und h[eiliger geist thut ein werck, obs 20 schon die person des Sons ist, die mensch wird und gnug fur die Sunde thutt, und das ists ende darvon, das du gerecht und Erbe seiest durch die gnade gottes. Das ist nu das werck, das uns unser h[err gott gerecht macht durch den Son im h[eiligen geist, 'Nach der hoffnung, das ist jhe gewißlich war.' Das ist geschehen, das wir new, selig, erben unnd kinder werden, Das ist 25 gewis und kein zweyfel, aber daran mangelts, das wirs noch nicht im gesicht haben, sondern inn der hoffnung. Die Tauff, wort, Sacrament, predigt, und gibts uns gewiß, haben wirs, aber durch den glauben empfangen und warten sein gewis inn der hoffnung. Das ist nu die unterschied des welt= lichen unnd gottes Reichs, Den schatz haben wir, aber weyl wir ihn nit sehen, 30 gleuben wirs schwechlich, sollten aber gewis unnd bestendig sein in hoffnung, ob schon der leyb schentlich begraben wird, geschichts doch, das du wißen solt, Du seiest ein erbe des ewigen lebens, Das ist dein, aber du hasts inn hoff= nung, Da mustu mit dem glauben dich uben und in guten wercken. 'Das ist gewißlich war.' Aufgenommen, das es verdeckt ist inn der hoffnung, warumb 35 sagt Er aber: 'Das ist gewißlich war?' Darumb das du sagst, es sey gewißlich erlogen, wie Turcken und Jude sagen, Es gehort ein Apostel darzu, der da sage: Ob schon Ich sag, es sey erlogen, gleichwol so gewis davon predige, als sey es sein lautter ernst. Sol nit stehen auff dem Predigstuel, als gleubt er selbs nicht, sondern rede den leuten zugefallen, wie vorzeiten die fabeln auff 40

R] loqui, ac ipse non credat, ut hactenus in papatu, ist inen selbs kein ernst geweſt. Sic de Christo: 'docebat non ut pharisaei' i. e. ita, ut homines cogitarent, es hette hende und füsse, lebet alles. Er predigt ernstlich ding, ist eitel flammen, fewer. Pharisaei tentzelten so her, als gleubten sie es selbs 5 nicht. Et tamen gratia, das sie klingen als ein schelle, sicut unter dem Bapstum, da viel leute die passio gehört. Ipsis concionatorib[us war kein ernst. Vulgus merckte den text davon. Sed Apostolus et concionator sol der sach gewis sein, ut sequitur i. e. ne sis hümpler, qui faul, kalt leret. Sic doce, das mans füle. Hoc vult, cum dicit: Certe verum, quod pater, filius 10 et Spiritus s[anctus unser einiger heiland per ꝛc. So gewis konnen wirs nicht machen, tamen lasst uns ꝛc. Apostolus redet es mit gantzem ernst, das es bornet. Ich und du sein zuschwach, tamen volumus sequi vestigia, das wirs uns auch ein ernst lassen sein. Hoc fiet so mit ernst. Hoc opus sol newrung machen, regenerationem, salutem. Si autem manes in veteri cute, 15 tum non habes spem: est mortua praedicatio, non fis alius, non regeneratio, renovatio ad salutem. Si helts für ein ernst, certe aliter vives, non erit inane opus hoc in te. Si non potes ostendere tuis operib[us et vita; an sis renatus. Si non, so ists gewislich erlogen, arguo mendacii patrem, filium et Spiritum s[anctum et eius verbum. Nos, qui pueri, certo volumus discere et 20 cog[itare, quod vera est praedicatio.

Matth. 7, 29

2 *über* docebat *steht* Math: 7

S] der kanzeln gepredigt sein, Do siht mans, das ihm kein ernst hat. Davon sagt auch der Euangelist, Christus predigt cum authoritate, das sichs ansehen lies, als hets hend und fuße, als werens eittel feuerflammen. Aber die Phariseer predigten, als weres ihnen nit ernst, wie die pfeiffen inn der orgel 25 sich zur stimm laßen gebrauchen, oder wie eine schell. Nu ist dennoch gut, das sie noch so viel thun, das sie es predigen, wie Christus sagt, ist ja beßer, denn das sie falsch predigten, wie unter dem Bapst die leut dennoch die paßion gefaßet haben. Nu sagt Paulus hie: Sie sollen so predigen, nit wie die humpler, sondern das mans fule, das ernst und die lautter warheit sey, es 30 hat sonst muhe. Das ist nu, das Paulus sagt: 'Das ist gewißlich war', Das ist: Ich weis, das war ist, und predige auch mit solchem ernst, das die leut mercken, das hend und fuße hat, Das die leut gewis gleuben, es sey also, Den es brint im hertzen und stehet gewis drauff. Nu ob wir schwach sind unnd nicht so ernstlich gleuben wie ein Apostel, so lasts uns doch noch thun, 35 last uns bessern und mit ernst darzuthun, Denn wenn wir dahin gehen und uns so schentlich haltten mit bosem leben, Do ists kein ernst, Darumb mustu lernen, das dirs gewißlich ernst sey, ist dirs nu ernst, so wirds nit vergeblich gepredigt sein, sondern du wirsts mit dem werk und leben beweisen, das du gerecht und new geboren seiest, folget solches nicht, so geht dirs, das heiße: 40 Nit gewißlich war, sondern gewißlich erlogen.

Matth. 7, 29



Predigten des Jahres 1545.

1. 1. Januar 1545.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

R] DIE CIRCUMCISIONIS.

Gal. 3, 23 ff. Vesperi Galat: 3.

Gal. 3, 23; 4, 1. 3 'Antequam veniret fides.' 'Etsi sit Dominus omnium.' 'Sic et nos cum essemus parvuli.' Istae epistolae gehoren zusamen (Coniunxit ambas). Es ist ein ungewonlich predigt iis, qui ignorant, quid Lex, Euang[elium. S. Paul[us meinet, das Got zweierley weise mit uns handele und rede. Einmal per legem, da er gebeut, was wir thun söllen, 2. per promissionem, da er uns zusagt, quid velit facere sine nobis. Per legem loquitur, was wir thun sollen on in et non possumus. Per Euangelium, quid ipse velit facere et potest. Quisque ubi audit, putat se Doctorem in ea. Sed non schuler. Diese zwey recht fein zu unterscheiden, ist nicht jedermans ding. 2. Tim. 2, 15 Paulus vult Episcopum esse Doctorem, qui verbum novit teilen und scheiden et sic, quod iusto nulla lex, peccatorib[us nulla promissio praedicetur. Ein verstockter, knorriger Mensch sol kein buchstaben horen de promissione, sed

12 Paulus] Paulum

S] Circumcisionis Dominj.

Es ist eine ungewonliche lere denen, die nit wißen, was gesetz unnd Euangelium ist. S. Pauli meinung steht gruntlich da, Das gott zweierley weise mit uns handelt und redet, Ein mal durch gesetz, das ander mal durch verheißung, da er zusagt, was Er thun wil. Durch gesetz redt Er mit uns, was wir thun sollen ohn ihn unnd konnens nit, Das ander durch verheißung redt er, was er thun wil ohn uns, und kans seer wol. Aber solche lere zu 2. Tim. 2, 15 unterscheiden ist nit jedermans, Paulus wil haben vom prediger secare verbum, Das Er gottes wort wol scheiden konne, Das dem gerechten kein gesetz, dem Sunder keine verheißung gepredigt werde, Der knorrige sol eittel gesetz, zorn

15 1545 *r*

R] eitel blitz, donner, erdbeben, wie Sodo[m, Gomor]ra versuncken et diluvium. Die sollen impii haben. Ratio: quia promissio gehet sie nicht an nec Deus locutus eas, ut audiant. Contra pius sol kein Gesetz horen, gehet in nicht an. Sed promissio de Christo. Wer die 2 unterscheid halten konde, esset Doctor.
5 Omnes meinen, wir konnens. Sed quando stundlin venit, feilet uns. Dabo gleichnis. Im weltlichen regiment mus auch streng recht uber die bosen. Es mus aber die gnade daneben, qui werd der gnad, ut illis widerfare, et econtra. Das recht widerfar den unbusfertigen Buben sine omni misericordia. Econtra ubi quis gefallen, ut ἐπιεικεια. Aber die welt ist der Teuffel, sie brauchen
10 weder das recht noch der gnaden, wo sie sollen, sed ubi wollen, ut fit in aula, wo die Schösser regieren, wem sie wol wollen, der kriegt gnade. Cui non, dem begegnet recht. Sind die new grawen rock und barfusser Munche, die new Bruderschafft, kompt aber zuletzt der Türcke und bricht dir den hals. In mundo kan nicht eitel recht, eitel gnade regieren. Sed wer die kunst kan, der
15 kans wol, et quos ruret. Als das Gesetz vel recht gebeut: Du solt nicht ander Götter haben, nicht tödten ꝛc. Das ist kostlich, gut und fein gebot, die sol man haben, et Deus vult simpliciter. Da finden sich nu zweierley Schuler. Etliche sind stoltz und hoffertig, nihil curant, ob Got gebeut vel drewet. Isti

13 *über* Türcke *steht* Teuffel

S] vom himel horen, von Sodom und Gomorrha, vom diluvio und allen greu=
20 lichen straffen, so inn heidnischen und gottlichen schrifften steht, Denn ver= heißung sol er nit horen, widerumb der gerechte sol kein gesetz horen, geht ihn nit an, sondern allein Christum, wer nu dis unterscheiden konth, wer ein Doctor und Christ. Viel meinen, konnens, aber wens stundlin kompt, wißen sie nichts darvon. Also in weltlichem Regiment mus gehen strenge gerecht,
25 auch gnade, Dem aber, der nit gnade wert ist, dem sol recht widerfaren, als den unbussertigen, storrigen buben, aber fromen und die gering gfallen, soltten ἐπιεικειαν erfaren, wenn sie aber zu wollen, mus recht leiden, wen sie wol wollen, geschicht gnade, so gehts im Regiment unnd fursten hofen, wem sie zu wollen, der mus herhalltten, Die grawen Rock treyben solchs zu hofe. Inn
30 der welt mus man gnad und recht haben, kan nicht eittel gnad, auch nicht eittel recht regiren, sondern mus bey einander stehen. Wer nu das mittel kan treffen, da stehts wol, Heilig geist unnd Christen konnens. Gesetz leret die zucht, das man nit ungehorsam, zornig ꝛc. sey. Aber da sind nu 2 schuler, etliche sind hoffertig, Epicurei, die gehen nit in die kirchen, fragen nichts nach
35 gottes wort, von denen reden wir nicht. Aber darnach sind noch 2 Schuler, Ettlich wolttens gern halten unnd konnens nit, Darnach hypocritae, meinen, sie halttens und wollen durch solche eußerliche werck selig machen, die horens, wollen gelert sind im rechten, sind stoltze heyligen. Aber die andern woltens gerne thun und konnens nit, Drumb sind sie traurig. Das gesetz martert sie,
40 schreien stets, wolten gern ein gnedigen gott haben, Do ligt das gesetz uber

R] gehorn in Epicurer Zunfft, nihil curantes templum, prediger. Post 2^{ces} quidam fulen, quod non konnen halten, kriegen malam conscientiam, quidam stoltze, hoffertige heiligen, die meinen, sie halten. Auff diese sol man das Gesetz hart treiben. Das sind stoltze heiligen. Sed primi, die gern wolten. Je mehr sie thun, je weniger sie vermogen: Ah hette ich ein gnedigen Got, sind armselig volck, quia Lex hat sie troffen, gedrungen und gezwungen. Denselben ist zeit, das Gesetz still schweige, ist⌊is gehorn verheissung, aliis non ut Math. 11. (Matth. 11, 5) 'Pauperes euangelisantur.' Non praedico nisi leprosis ꝛc. elenden, non den bettelarmen, sed betrubten hertzen. Istis missus, ut audiant a me promissionem. Auff die gehort das Gesetz nicht, quia ist bereit da, hat sie gefangen, martert sie ꝛc. Ideo sol verbum gratiae komen ꝛc. Das ist leichtlich gesagt. Qui audit, meinet, er habs wol inne. Aber versuchs. Multos vidi Doctores, Iuristas et Theologos, qui omnino non sciverunt et jemerlich gestorben. Etliche wolten sie[1] retten, das sie[2] in Münchskappen liessen begraben, wens ans todbet kompt, ibi lex facit suum offitium ꝛc. Oh qui nunc fuisset Sewhirt, fui Jurist et Theolog⌊us. Si etiam bubulcus, certe non liber a terrore legis. Tales multos vidi, quia veniente lege, ut solet in hora mortis, Da ists hin gericht et dicit: Tu es durchaus sünder, quicquid fecisti, ist unrecht. Si Diab⌊olus me impugnaret, si Deus me vellet derelinquere et d⌊iceret: du hast

19 derelinquere] derelinqueret

[1]) = sich. [2]) *Ergänze:* sich.

S] sie und zumartert sie, Da ist zeit, das man sage, Das gesetz sol auffhoren, und die verheissung predige, denn ihnen gehorts, wie Christus sagt: 'Den (Matth. 11, 5) armen wird das Euangelium gepredigt', Arm heist nicht bettler, die offt stoltzer sind denn Reiche, Sondern arm i. e. Elend, betrubt, da gehort die verheissung hin, nit das gesetz, Dann das ist schon da gewesen, Drumb sol komen das wort der gnaden, nit des zorns. Solchs ist baldt gepredigt, Du meinest, Du habests, aber versuchs, wirsts wol erfaren. Ich hab viel gesehen, hochgelerte Doctores, die es gekundt haben, aber sind auch jemmerlich gestorben, auch ettliche inn kappen begraben. Denn am todbett, do das gesetz sein ampt angreifft, da heben sie an zu zagen: Ach were Ich ein Sewhirt gewesen, solcher hab Ich wol ein 10 gesehenn.[1] Denn wens gesetz kompt, wie es denn gern kompt an streckebeins stund, do sprichts: Du bist verdampt des tods, Denn du das gesetz nit gehaltten, so viel und so viel hastu gethan, nach das gewißen, das unrecht hat, Do kan das gewißen nit bleybenn, Do stehts und wirfft mich inn abgrund der hellen, ist keins auffhalttens. Also hetten die Doctores die gedancken, Do gsetz kam und sie anclagt, do mussen sie verzweiffeln, wo wollen sie hin? Denn das gesetz, wens schon lang außenbleybt, kompts doch auff die stunde, wiltu nit horen inn deim leben, wolan so wirds komen zu der Stunden, do du am schwechsten bist. Drumb soltus horen, weyl du gesund bist, kompt

[1]) *Vgl. oben S. 611, 26 ff.*

R] papae Ecclesiam ꝛc. quid fui. Ibi Lex occidit et wirfft mich in abgrund der helle. So war inen auch, denselben Doctorib[us. Diab[olus inculcat legem, cui nemo potest resistere, quia est veritas Dei non mendacium. Deus ipse contra te et eius ira. Lex, quae iusta. Da mus er verzweiffeln. Ergo hast
5 wol in hac schola ein Liedlin lernen singen. Denn Lex tandem venit hac hora, si vis non audire in vita. Du knor wilt dich nicht lassen schrecken et converti: tum veniet in hora, ubi infirmiss[imus, da du solt den hochsten kampff ausstehen. Ideo audire debes, solt dich lassen zuchtigen, si venit ad mortis horam. Sihe zu, non kennest den Magistrum legem. Ideo sol man legem
10 imerdar predigen, ut homines agnoscant peccatum. Isti Doctores, de quib[us dixi, kunden die zwey nicht scheiden. Tristis conscientia da und almechtig und unuberwindlich Gesetz war auch da. Ibi gar ungleich kampff, da mus das Gewissen unterligen. Disce, weil du jung und starck, ut scias contra Deum streben, non solum legem. Si debeo contra legem, conscientiam et Deum
15 fechten ꝛc. Iam valens nihil curo Deum. Sed vide, quando venit. Man sagt offentlich de Doctore quodam, qui contra nos scripsit. Nemo potuit eum consolari. Ego contra veritatem scripsi. Tantum pro Christiana Ecclesia, contra quam Luth[erus. Sed ego inaeternum verdampt, quia contra veritatem scripsi. Is etiam non potuit discernere verbum a verbo, Legem et Euan-
20 gelium. Es ist kurtz gesagt. Lex dicit: Honora patrem. Das gehet erunter et praecipit nobis. Sed contra gefochten am todbet et periculo. Da schreiet das hertz zetter mordio. Ibi non rettung. Der ist verlorn et nemo potest liberare. Da gehört denn zu der rechte Scheidman. An non alium habet Doctorem Deus quam Mosen? Ist ein guter Meister. Ego feci contrarium.
25 Moses: Du must sterben in dein augen hinein. Sed Deus non solum dedit

S] dirs aber zur stunde des todes, sihe, wo du bleybest, do kompt er allzu mechtig, der Zuchtmeister, und du bist allzuschwach. Drumb sol man das gesetz immer starck predigen, Was felet ihn nu, den grossen Theologis, das sie nit kunten obligen? Sie konten die lere nit schneiden, Drumb lern, weyl du stark bist,
30 Das du mogest kempfen wider das gesetz, Ja wider gott, Denn was gesetz sagt, sagt auch gott selbs, Drumb lern itzt, sonst wird dirs zu hart, wie itzt gsagt, von eim Doctor im Niderland, der inn der verzweifelung gestorben ist: Ich bin ewiglich verdampt, hab wider die warheit geschrieben. Drumb darffs studirens, was die 2 ler geben. Gesetz sagt, was du thun solt, verheißung,
35 was er thun wil, gsetz leret dich unnd wil von dir fromkeit haben, gerechtig- keit, gesetz und arm gewißen ist da wider einander, da gehort zu der rechte scheides man. Gott hat mer prediger denn Mosen, es ist wol recht das gesetz, Moses ist ein guter prediger, Ich aber hab ihm nit gefolget, drumb verdampt michs, aber gott hat nit allein gesetz, sondern auch verheißung geben, Drumb
40 geb man den storrigen, knorrigen das gesetz auff, das er herab fall und werde gedemutiget, ist er gedemutiget, so soll man ihm die verheißung fur predigen,

R] legem, sed etiam promissionem. Da unterscheide legem recht et dic: Moses horner wündsche den storrigen köpffen, ut humilientur. Ubi humiliati, deiicere debeo. Es ist noch ein wort da. Moses hat harte stimme, et lex machts zu grob, wil einen haben, der lieblich süss reden kan. Das ist filius et Dominus. Servus habet blesam. Dominus sic loquitur: 'pauperes euangel⌊isantur', den elenden, das sie selig werden. Das ist promissio, ubi Deus promittit in filio remissionem p⌊eccatorum, regnum coelorum gratis propter filium, qui in eum credit. So wir allein auff dem Gesetz stehen, sumus perditi. Sed accedat promissio. Si Lex terret, occidit, ideo non desperat. Si hoc verbum forte, quod te condemnat, Dei verbum fortius, quod te eraus reisst und furet dich genn himel. Ex hoc vides, qui sint, qui audire debent promissionem. Die harten kopffe, die noch nicht zumalmet sind, dicunt: Christus pro me mortuus, und ziehen promissionem zu sich, vis te beatum dicere propter promissionem, quod Deus dedit filium, is ad Sacra⌊mentum et uteris ɛc. und bleibt gleich wol alt, kalt, storrig, knörrig, wie fert, stilst, raubst, mit falschem bier. An putas tibi dictam promissionem? Dupliciter wirst erger verdampt, Quia ultra hoc, quod legem non imples, abuteris etiam verbo gratiae. Ich wil mich verlassen auff Gottes gnad, wie die zu hofe thun, die Grawröcker, sie sind die lieben kinder. Far fort. Du bist auff dem rechten weg. Non solum transgrederis Dei praecepta, sed etiam sundigest auff gnad. Das wil schier ein sunde in den heiligen Geist sein. Debebas agnoscere te peccatorem et converti, und spricht dir das recht zu et illis unrecht, quib⌊us ein falsch urteil. Nos excusati. Hoc est fundamentum huius contionis Paulinae. Duplex Dei verbum, Lex et promissio. Lex fodbert, was wir thun sollen und nicht thun

Matth. 11, 5

S] Denn Moses ist schwach im reden, er lallet, drumb mus man ein andern suchen, der wol freuntlich predige, nemlich den herrn, Denn Moses ist knecht, Christus aber ist herr, der beut das himelreich an, vergebung der Sunden, gerechtigkeit und ewiges leben. Drumb nennet Paulus verheißung. Gottes Son ist sterder, der dich aus der verdamnis heraus reiße, darein dich das gesetz gestoßen, Storrige kopfe, die noch nicht gekelttert unnd gemalmett sind, die die verheißung zu sich zihen. Christus ist fur mich gestorben, und wil doch bleyben storrig unnd darneben ein Christ sein, zum Sacrament gehen, darneben sein nechsten betriegen mit falscher war, Die uber das sie das gesetz nit haltten, mißbrauchen sie auch die verheißung, Drumb wirds ihnen auch erger gehen denn andern. Also gehts auch zu hofe, die graw rocker die leut betriegen und zihen doch die verheißung zu sich, sind aber zu hofe angeneme und verdienen den grawen rock zu hofe als Schoßer und andere ɛc. Die aber werden es viel erger befinden, denn sie das wort nicht recht teylen. Darauff steht nu S. Paulus, macht 2 wort, gesetz, das wir thun sollen, dran lernen erbeiten und daran erkennen, das wirs nit thun konnen, Drumb rhum dich nicht, das du ein Christen bist, sonst wirstu ein zweifeltiger Papist und

R] konnen, et tamen sollen dran erbeiten ꝛc. und kriechen zur verheissung, gnad, ad puellum, qui promissus, ut Deus det gratiam et iustificet, ut hic salutem incipiamus. Si non times Dei iram, non glorieris te Christianum, scis te vivere in Diebstal, hast falsch wein, bier, ist ein solch stelen, das niemand
5 dafůr sich kan bewaren, et nemo arguit. Ornas te sub nomine gratiae. Vis filius gratiae und billich bist filius irae, et dicis te Christianum. Wirst u[nsern h[err Got nicht teuschen.

'Antequam veniret.' Das ist verheissen. Glaub gehört auff die ver- Gal. 3, 23 heissung, Recht reimet sich zu den wercken. Promissio affert, quod Deus dedit,
10 donavit. Per meum opus non efficio, ut Christus nascatur. Deus promisit. Das ist nicht mein werck. Sed si non stele, helffe gern. Ex hoc non fio Christianus. Sed ex hoc: 'misit filium, qui factus sub leg[em.' Das ist sein gabe, quicquid Deus operatur, per fidem acquiro. Papistae wissen nicht davon. Fides, Opera, promissio, Lex omnino contraria. Fides helt sich an promissionem:
15 Wil kom, mein lieber Got. Ibi nullum opus, Lex, sed mera promissio, quae apprehenditur, ins hertz geschlossen. Lex est aliquid, non possumus carere, per eam wehre den storrigen, ne allerley schand und laster, auff das du dahin kompst, ut praedicata fide consolationem accipias. Qui nondum tristes, ibi operetur Lex, auch mit der faust zuschmeissen. Ubi Lex cornib[us effecit, sol
20 der Glaub zu hůlff komen. Non frustra data Lex, sed sol carcer, das man den ruchlosen wehre, donec fiat erschrocken und verzagt. Ibi sol carcer auff- hören und Moses die horner einziehen, quia fecit officium. 'Paedag[ogus': Gal. 3, 24

S] Turck sein, Denn du ligst on unterlas in offentlichem Diebstall, unnd weiß ein jederman, wilt gleichwol Christen sein und geneust der verheißung, aber
25 wisch maul, du wirsts nit sein, wiltu ein kind der gnaden sein und bist doch ein kind des rechten, das ist: des zorns, wirstu aber unsern herrn gott teuschen, wirstu wol sehen, ob du den h[eiligen geist zum narren kanst machen. 'Ehe denn der Gal. 3, 23 glaub kam', das ist: die verheißung, denn der glaub gehort zur verheißung, werck aber auffs gesetz, durchs werk kan Jch nit gottes son zum Menschen
30 machen, aber durch verheißung hat gott zugesagt sein son, der welt zu helffen, Durch werk werd Jch nit Gottes son, sondern durch gnad, und verheißung ist nicht werk, sondern gottes werck, wird aber mein durch den glaubenn. Solch unterschied ist auch wol zumercken, glaub und werk, gleich wie gsetz unnd gnad, Papisten konnens nit unterscheiden. 'Ehe denn der glaub kam,
35 waren wir unter dem gesetz beschloßen.' Man mus gsetz haben umb der storrigen kopf willen, damit eine zucht sey, weret aber darumb, das man den Christum annehme, wenn er gepredigt wird. Die horner Mosi sollen stoßen, die horen, sehen, noch nicht lam, erschrocken, verzagt sind, die sols schrecken, wens nu erschrocken sein, Do sol der glaub und die verheißung zu hulff komen.
40 Aber gesetz sol ein kercker sein, Das man den storrigen were, wenn sie nu erschreckt sind, do sol Moses seine horner einzihen, unnd das gesetz ablaßen,

R] Sol steupen, wehren etiam externa. Quando autem intus, da sol man verbum recht teilen. 'Usque ad Christum.' Quando mors apprehendit me et Lex disputirn wil: hoc et istud fecisti. Mir ist die zeit offt lang gewest uber dem Calender, et soepe redit. Wer da nicht kan kunst, quae hic stehet: hörstu, Lex, Moses, du musts nicht ewig machen, sed es zwingen, 5 bringen 'usque ad'. Propter te non deseram Christum nec desperabo de eius misericordia. Non feci opera. Verum. Ergo meus es. Nego consequentiam, quia dein zwingen sol nicht weiter gehen nisi ad Christum, qui affert aliud verbum. Moses stammert, ist im gnug gewesen. Ich darff deins rechtens nicht. Audiam verbum Dei filii. 'Usque ad Christum.' Quisque discat. 10 Ich mus herhalten veniente lege. Sed es sol uber Christum nicht schreiten. Lex non abroget promissionem, et promissio non dempffe legem propter störrigen, ad quos non pertinet promissio. Moses servus sol nicht uber filium, Dominum sitzen, huic servit. Ergo 'Lex usque ad Christum' 'per fidem' rc. Quando Lex me damnat, sol ich mich halten an Christum et fide eum ergreiffen. 15 Credo in Iesum. Per hanc fidem es iustificatus. Ubi fides venit, ubi paedagogus te ursit ad Christum, tum desine. Omnes filii Dei, nolo te amplius audire, Mose. Et tamen oportet adsit, quando homines storrig. Wenn er aber alle Ruten an mir zurschlagen hat, Tum dico: Ego Dei filius. Num per mea opera? Roga Mosen. Dicet tibi. Sed Dei filius, per fidem in 20 Iesum, quod eius verbum audimus. In Mosi Schola sol ich legem hören. Gal. 3, 27 In Christi Schola sol ich ein freier Junckherr sein, sed in fide. 'Baptisati

S] Denn sein ampt ausgericht, Es sol eußerlich und innerlich weren, Aber wens kompt auff Christum, do sols auffhoren, wens kompt zum schreckenbein, do der Teuffel furwirfft: das und das hastu gethan, wenn Ich do fule, wer do die 25 kunst nicht kan, horstu schrecker, Zuchtmeister, Du musts nit ewig machen, es ist dir nit befolhenn, Ich mus dennoch umb deinet willen Christum nit verleugnen, Ich hab Ja nicht gelebt, wie dus hast wollen haben, Ja drumb bistu verdampt. Nein, sondern Ich neme mein herrn Christum an, der mein heyland, mir zugesagt ist, Do sol Moses still schweigen, sol ihn nit mer horen. Er 30 sol stammeln, Denn do sol Ich horen des andern wort: Gottes Son ist komen, solchs lern bey deim lebenn und lern unterscheiden, Denn du must her haltten, wens gesetz kompt, verheißung sols gesetz nit dempfen, gesetz auch nit die verheißung, gesetz sol bleyben den knorrigen, verheißung den betrubten und zurschlagnen, Drumb dienets darzu, das wir auff Christum sollen wartten. Wenn 35 mich nu das gesetz verdampt, sol Ich mich halten an Christum unnd sagen: Ich gleub rc. das er mein heyland ist rc. wens dahin komen ist, wenn gesetz sein werck ausgericht, sols heissen: gesetz, hor auff, denn Ich gehor nit unter dich, wil dein Schuler nit sein, sondern Ich bin Christen, bin gottes son, wenn Ich aber storrig bin, da sol Moses seine ruten an mir zerhawen bis 40 auff Christum, da sol er auffhoren, denn als denn bin Ich gottes Son, nicht

R] induistis Christum.' Ornati estis. Quomodo? Lege? Non. Sed Christum Dei filium induistis. Quomodo? Si eum indui, tum eius iustitiam, tum incedo in eo ornatu, quo Christus, qui Dominus, Iudex super omnia, Diab[olum, mortem. Non ergo videt peccatum in vobis nec Spiritus s[anctus nec
5 Angeli. 'Ibi non Iudaeus' ꝛc. 'Sed unus in Christo.' Es ist hoffertig Gal. 3, 28 gepredigt. In dem stück nulla distinctio. Lex habet unterscheid, ein ander recht Dominus, Domina, Servus, Magd. Non est, quod dicas: Ich bin so wol ein Christ als Du. 'Estis unus.' Sed secundum legem non estis unus, ibi mus unterscheid bleiben, Caesar, pastor ꝛc. puer promissus et indutus, non
10 stoltzen ꝛc. Sed hast den leidigen Teuffel angezogen. Nach dem recht ist die fraw dem herrn nicht gleich. Sed hic est verum. Si es humiliatus et pauper, de quib[us Christus, so bistu gleich, quando morimur, mulier moriens in fide salvatur. In hora mortis nemo cogitet de se, an sit vir, sed quomodo in Christo indormiat. Das ist nach dem wort gratiae gered. Si homo durus,
15 non poenitens, tum abuteris promissione et gratia, quae dir helffen sol contra peccatum. Promissio, Tauff, Sacra[ment ist nicht da, das sie dich sollen stoltz machen. Sed quando es der elenden einer, tum promissio dir helffen contra recht. Iudaei: Nulla differentia inter Iudaeum et gentilem. Nos habemus eandem gratiam et promiss[ionem, quam Iudaei. 'Unus', ein ding, kuch,
20 knecht, herr, jung, alt. Quia omnes gleich getaufft, idem Deus, Christus, Baptismus uber uns alle, in uns allen. Extra Christum seid ir nicht einer.

S] durch mein werck, denn das sagt Moses, du habests nit gehalten, aber durch den glauben, In Christi schulen sol Ich herr sein, In Moses schulen sol Ich ein schuler unnd knecht sein, aber inn Christi schule sol Ich ein herr und kind
25 gottes sein. 'Ihr seid alle getaufft.' Ihr seid geschmuckt, wo mit? mit dem Gal. 3, 28 gesetz? Nein, sondern wir haben Christum angezogen, Wie herrlich ist das geredt, das wir den schmuck haben, den Christus hat, gerechtigkeit ꝛc. Drumb sagt Er: ihr seid alle ein leyb in Christo, Do ist kein unterscheid, gesetze wil unterschid haben, ein ander recht der frawen, des mans, regenten ꝛc. unnd
30 wann du schon sagst: Ich bin so wol ein Christen als du, drumb bin Ich auch so gut ꝛc. Horstus? nach Mosen bistu nit ein kayser, konig mit dem keyser, Denn do sind unterschiede der personen, Gott hat oberkeiten gesetzt umb deins stoltzen muts, das der gebrochen werde, Must nicht stolzirn wider einen andern nach dem rechten, denn do ist einer nicht dem andern gleich, aber im
35 Euangelio sind wir gleich, wenn wir sterben, sterben wir alle inn Christo, do ist kein unterschied, Sacrament, Tauffe macht nicht unterschied, Aber Moses wil haben solche unterschied der personen, Verheißung ist nicht darumb da, das hoffertige tropfen sol gleich machen, sondern es wil die betrubten alle samlen unter die zal der kinder gottes. Hie ist kein unterschied unter Griechen
40 und Juden, Juden, heiden sind nit beßer, denn do ist kein unterschied, ob die Juden schon bochen, das sie beßer denn wir, aber das Euangelium macht alle

R] Gal. 3, 29 'Si Christi.' Nu heissen wir heiden 'Abrah|ams samen'. Christus est 1. Mose 22, 18 Abrah|ae promissus: 'In semine tuo'. Semen est Christus. Hoc semen induistis und gehort in an. Ergo estis Ab|rahae semen. Per quem? per filium, Non Mosen, der unterscheidet alle personas. Sed semen inter nullos discernit und macht alle eins. Si ornatis vos in eius iustitiam, estis Abrahae, non 5 nach fleisch und blut, sed secundum promissionem, et haeredes vitae aeternae, regni coelorum. Ista est vera distinctio legis et Euangelii. Die verzagten sollen legem nicht ferner hören, sed an die verheissung hengen. Econtra ruchlos.

S] eins, Alle gleich getaufft, kein ander oder beßer tauff, Christus, sondern 10 Christus machts alles gleich, alles in allem ist Er, In Christo sind wir eins, unter dem gesetz aber sind wir nit eins. Abrahams samen heissen wir, Denn 1. Mose 22, 18 Christus ist Abrahae verheißen: 'In deinem samen' rc. und wir haben den Samen angezogen und sind all Christen inn einem leyb. Drumb sind wir auch Abrahae samen, Christus macht alls ein aus und durch sich selbs. Drumb 15 wo wir uns schmucken in sein kleid, so sind wir eins unnd werden erben des ewigen lebens. Das ist nu wol geteilt, unerschrokne sollen sich der verheißung nit anmaßen, betrubte sollen das gesetz nit stez zum zuchtmeister behaltten, sondern sich der verheißung anmassen, die ihnen allein gehort.

2.

4. Januar 1545.

Predigt am Sonntag nach dem Feste der Beschneidung.

R] Jes. 9, 6 ff. DOMINICA POST FERIAS CIRCUMCISIONIS. Esaiae 9. 20
Man mocht hanc epistolam etiam auff Ostern vel pfingsten lesen. Si non omnia intelligimus, tamen ein wenig. Es ist zu lang, ut una vice non possit rc. Er singt mit uns: 'Ein kindlin so loblich', ac si hic staret pro contione. Esaias so lang zuvor gesungen. Non solum alt, sed gut lied. Was er vorher redet, ist zu lang. Item 'sceptrum.' Das so ein gros ding 25

25 *über* redet, ist *steht* pop|ulus sed|et in teneb|ris

S] Nonis Ianuarij Esa: 9.

Solche Epistel mocht man auch lesen auffs Osterlich fest, aber gleichwol sols auch auff die Zeit bleyben bey der kirchen, damit man ettwas darvon Jes. 9, 6 mog wißen, konnens aber nit alles auslegen, wollen davon reden. 'Eyn kind ist uns' rc. wie wir auch itzt gesungen haben.[1] Esaias singts mit uns, als 30 wenn er itzt auff dem predigstule stunde, Denn es vor 600 jaren gepredigt

[1]) *Gemeint das Lied: 'Ein Kindelein so lobelich'.*

R] geschehen sol et pop[ulus non in tenebris, sol hell sehen, et sceptrum sol zubrochen werden. Non wird zugehen ut in weltlich[em reg[iment, sed hinc, quod nobis puer natus. Das ist nerrisch geredt, so gros sache ausrichten, et addit: 'puer natus nobis'. Sic et nos canimus: 'Wer uns das kindlin nicht
5 geborn'. Womit sind wir ad istam securitatem komen, das wir nicht verloren? Das kindlin hats gethan, umb des kindlins willen komen wir dazu. 'Ein kneblin ist uns geborn, habemus infantem et filium, illo veniente zürne, Jes. 9, 6 wer da wölle. Da sol hinweg sceptrum ꝛc. und leicht ut Midian. Et krieg sol wunderlich zugehen on lermen und blut vergiessen. 'Principatus super.' Jes. 9, 6
10 Quid magis mirum ꝛc. Andere herrn müssen getragen werden, Land, Leut mussen sie tragen und erhalten mit geld und gut. Hic contrarium. Er sols tragen. Hoc observemus, quod dicit: 'puer natus', et pronomen sollen Jes. 9, 6 wir wol zeichen mit gulden buchstaben, ut et nos canimus: 'Wer uns das kindlin nicht geborn'. Quid prodesset mihi, quod filius Dei natus et datus
15 non mihi? Sed quod natus, datus mihi, Das mocht ein freud, trotz und hohmut machen in Christiano corde, quod deb[emus hunc puerum zu uns nemen und in die arm nemen. Quis potest exprimere hanc praedicationem? Omnes, qui baptisati, sollen sich des kindes annemen. Non ist vergebens hingeborn ut alius infans, sed ut sit tuum donum, quod dat pater und legt dir
20 in die arm, et ideo dedit, ut solt sein geniessen. Nativitas, passio eius sol

S] vor Christi geburt, Das Er aber vorn her redet, wer zulang zuhandeln, wollen itzt beim kindlin und son bleyben. Das ein solch ding geschehen sol, unnd ein solch volck sol das helle licht sehen und alle last zubrechen, werden auch nit so zugehen wie im weltlichen kriege, mit blut, sondern dahin sols komen, das
25 ein kindlin geborn sol werden, welches ser nerrisch geredt ist, wir aber mußen auch so singen: 'were das kindlin nit geborn' ꝛc. woe aber sind wir zu der herrligkeit und sicherheit komen furm todt unnd Teuffel? Das kindlin hats gethan, 'were das kindlin nit geborn', Dis ist ein alt und guts lied. Esa[ias redt, als stund Er itzt da: wir haben ein kind und son, weyl wir das haben,
30 so zurn Teuffel, todt, sol uns nit schaden, sol last, rut, stecke, alles wegk, und sol on krieg, lermen, blut zugehen, sol ein wunderlicher sieg sein, unnd das noch viel wunderlicher, seine herrschafft sol auff seiner schulter ligen. Er tregt seine herrschafft auff seiner schultern, ander herrn mussen getragen werden von unterthanen, Aber dieser herr sol seine herrschafft selbs tragen,
35 Das las uns merken. Ein kindlin ist geborn unnd son geben, und setzt pronomen 'uns' darzu, welches mit gulden buchstaben zumercken, wenn das wort 'uns' weg were, wolt Ich nit viel drumb geben. Denn was hulff michs? Aber weyl Er meinetwegen geben ist, Das mocht eim freude machen, Das einer dis kind zu sich mag nemen und sagen: Das kind ist mein, Wer sind 'uns?'
40 Du, Ich und all, die getaufft sind, Die sollen sich dis kindlins annehmen, Denn es nit geborn wie andere kinder, sondern sol dein gab und geschenck

R] mein sein. Das ist der rechte fides iustificans. Alia, etiam Turcarum, dicit natum ex virgine. Sed quod sibi prosit nativitas, und es gehet allein Maria an. Da lesst ers stecken, gehet in nicht an. Sic omnes papistae affecti. Et ego sic plus quam 30 annos credidi natum Christum, sed gieng mich nicht an, das mir das kindlin solt helffen. Quisque discat quam optime, tamen 5 non recte intelligunt: 'ist uns geboren heute'. Non gilt Angelis, Matri haec nativitas. Propter me natus, datus, ut das 'uns' mit grossen, gulden buchstaben und fewrigen, lebendigen b⌊uchstaben in hertz schreiben. Est quidem Dei et virginis filius, sed si eum non habeo aliter, quam quod gestavit in utero. Sie hat müssen sagen: Ego quidem mater. Sed maternitas, virginitas 10 non salvat. Sed cecinit: meus est infans, non tantum nativitatis causa, carnis et sanguinis mei, sed quod mihi datus, mihi Salvator, ut in Cantico Luk. 1, 47 suo: 'Exultavit in Deo salutari meo'. Est quidem naturale semen. Sed super hoc mea vita, seligkeit, et hic citius concepit spiritualiter quam corporaliter. Mirum, quod propheta nobiscum tam longo tempore cecinit, non 15 sibi nunc canit, non matri, Sed nobis datum et natum. Si non includis te in pronomen 'Uns', nunquam eris particeps huius gratiae, quam affert infans. Non recita Symbolum quasi historiam ut Turca, qui credit virginem posse gestare sine viro. Sic papistae credunt natum Christum. Dieser Glaub thuts nicht, nisi accedat: 'nobis natus et datus', ut credas et non dubites 20 infantem in cunis, qui est Dei filius, ist mehr mein quam mea tunica, g⌊roschen,

S] sein, legt dirs inn die arm, Das du magst sagen: kom her, lieber herr, Du bist mein, es ist mein und mir geben, was du thust. Das ist fides iustificans und der rechte glaub, Denn der ander ist nit krefftig. Turck bekennt, Christus sey geborn von der Jungfraw, geht ihn aber nit an, Denn Er lest ihn nur 25 der Marien bleybenn, so gleubt Bapst, so hab Ich schier 30 Jare gegleubt. Studir nu wol dran, Du hast gnug mit zuthun: 'Ein kindelein so lobelich' ꝛc. Wem gild die geburt? Nicht allein unser frawen, sondern so mustu sagen und auff knie fallen: Mir ist das kind geborn umb meint willen, Ich sol mich sein annehmen, Das Ich das wort 'uns' mit guldenen, Ja lebendigen, 30 feurigen buchstaben ins hertz schreybe. Wenn Maria Christum nit anders solt haben denn als eine Mutter, hett sie es nicht geholffen, sie mus ihn auch haben als einen Schatz und geschenck, Das sie sage: Dis kind ist nicht allein mein meins gebluts halben, sondern das er mir geben ist zu einem geschenck Luk. 1, 47 und heyland, wie sie singt inn ihrem lobgesang: Er ist mein seligkeit und mein 35 heylandt, nicht allein mein leiplicher Son. Drumb ists ein wundersam prophet, Das Er so gewis mit uns singt im Newen Testament. Das kindlin nicht ihm geborn, nit der mutter geben, sondern uns, uns. Drumb lern recht gleuben, Nicht das du den glauben historice plauderst. Denn der Turck sagt auch: Maria hat ein kind, Ist ihm kein wunder, Das eine Jungfer ein kind 40 hat, wiewol obs recht zugehe, kan Ich nicht gleuben, aber gleichwol ists bey

R] leib und leben ist, quod meus Salvator, vita gehort mir neher zu und mehr mein quam mein eigen leib, leben. Da tales Christianos. Ibi senties, quam infirma tua fides, praesertim accedente Diabolo et cribrante. Qui potest dicere: mein leib, leben, gut, haus, hof, fare hin. Ich hab noch ein kind,
5 qui natus ꝛc. Was hastu daran? Ehe ich das las faren, wil ehe omnia, quae habeo, lassen faren. Ita eigentlicher unser is infans quam nos ipsi. Ideo non relinquendus est, potius relinq[uendus hals und bauch. Nam viel neher und mehr unser quam unser eigen leib und leben. Legitur exemplum de divite Romano[1], der verlor grosse guͤter, nam im haus, hof, guͤter, ward
10 gestossen von allen guͤtern. Exiens in exilium dicebat intrepide: illa omnia abstulerunt, eins haben sie mir gelassen, Christum, den sollen sie mir nicht nemen. Is vere intellexit hunc textum. Omnib[us ablatis dicebat: Ich hab noch eins, quod non aufferent. Hoc omnes debemus dicere ut in Euang[elio: Qui non reliq[uerit patrem, matrem, omnia, item vitam. Is datus nobis: Matth. 10, 37 ff.
15 Du must unter die Erden, Got geb, es geschehe mit gnad vel ungnad. Wenn das alles feilet, efferor, ubi manebo? Tamen canendum: 'puer nobis natus' ꝛc. 'Wer uns das kindlin' ꝛc. Omnia amitto, nihil retineo, quem nec Satan nec ignis gehenna ꝛc. Sicut Romanus faciebat: Omnib[us ablatis bleibt das

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 235f.*

S] ihn gemein. Drumb ist das kein glaub, Aber das UNS macht mich und den
20 Turcken von einander und weiset die frucht dieser geburt. Es ist mer mein denn mein Rock, gelt, leyb und leben, Er gehort mir neher zu denn mein leyb und leben, wer also spricht: Ich trost, verlaß mich mehr auff Christum denn auff mein leyb unnd leben, der ist ein Christen, Do wirstu sehen, wie schwer der vernufft solches zu gleuben, wenn schon leib und leben, haus und hof
25 hinferet, so hab Ich noch ein kind, das mir geborn unnd gebenn, unnd ehe Ich das ließe faren, ehe lis Ich faren leyb unnd leben, weyb und kind, Darzu mus komen, und also lieb soltu mich haben, das du auch deine Seele zusetzest. Drumb ist das kind viel mer unser und uns zugeeigenet, Denn unser leyb und leben. Der Romer ist unerschrocken: wolan sie haben mirs alls genommen,
30 eins haben sie mir gelaßenn, Das konnen sie mir nit nemen, nemlich Christum, und wenn sie noch so toll und toricht wurden, so mußen sie mir den laßen. Der hat diesen text recht verstanden, so sollen wir auch gesinnet sein, wie auch Christus sagt: Wer mich nicht lieber hat denn sein leben, ist mein Matth. 10, 37 Junger nit, Denn der Son ist unser, Du must ihn haben, wiltu nit ver-
35 dampt werden, Denn du must sterben, da hilfft nichts fur, unnd wenn denn nu der leib gefreßen wird, wo wil Ich denn bleybenn? So sol Ich denn sagen: 'Ein kindelein so lobeleich ist uns heut geboren', das wird mir niemand

32 recht] unrecht *S*

R] kindlin. Ist das mein, wie reichlich sol mir das ander wider werden, was
Mark. 10, 30 mir genomen, ut Marci 10. 'centuplum'. Wie gehet das zu? Christum habeo,
den sollen sie mir nicht nemen. In hac vita hat er uberwunden, ubertrotzt.
Romanus Teuffel, Tod, hell, schlegt ein kliplin allen Teuffeln in der helle,
toti mundo. Den trotz keuffte Turca umb sein gantz Keiserthum. In hunc 5
infantem habet eam fidutiam. Ingens thesaurus, wer ein solche hoffart hat
contra Diab[olum, peccatum, mortem propter natum et datum. Esaias hats
so lang zuvor gemacht. Quisque cogitet, Christus sey mehr sein eigen, denn
er selbs ist mit ehr, leib, gut, et quicquid habet. Quid est, quod dat agros ꝛc.
und helt fur eitel spinweb, quid, quod dat praesentem vitam, helt fůr ein 10
gering partecken. Sed dare suum filium, das ist viel mehr quam Son, Mond,
himel, Erden. Filius ist weit uber dis alles. Si hoc credo, non commutarem
Röm. 8, 32 10 fundis. Hinc gloriatur Paul[us: 'Non pepercit filio, quomodo non daret?'
Quid coelum, terra erga hoc donum, scilicet filium? Qui dat filium, seipsum
dat, Spiritum s[anctum. Non dat hanc vitam, partecken, sed vitam aeternam 15
et hier einen trotzigen mut, si credimus. Quod duramus in avaritia, signum
est, quod non credimus. Tales nemen sichs nicht an, sed contemnunt. Ein
kindlin so schendlich. 'Vocab[itur.' Rabini deuten hunc textum auff
Ezech[iam. Non digni, ut eorum fiat mentio. Tantum ideo, ut fides nostra
firmetur, cum videmus, quod Diab[olus die zung heraus steckt et steckt ein 20

S] nemen, das ist mein, bleibt mir, das kindlin, wie reichlich sol mir das werden,
Mark. 10, 30 das mir hie genommen wird, wie Christus sagt: Er sols hundert wider kriegen
und dort das ewige leben. Christum hab Ich, den sollen sie mir nit nemen,
spricht der Romer, Er hat in dem leben gebocht dem Teuffel, tod, sund, schlecht
inn dem leben ein kliplin Teuffel, sund, hell. Meinstu, das das nit hab 25
begert keyser Carolus, der also trotzen kontte? Meinstu nicht, das der Turck
mocht haben wollen, Denn es ist ja ein trefflicher, schoner schatz, ein trotz
haben wider Teuffel, hell, das Er sag: hell, Teuffel, du thust mir nicht, Denn
Ich hab ein kindlin. Das ist nu von unserm liedlin gesagt, Denn Ich das
ander stehen laß, Das lern, Das Christus mer unser eigen ist denn leib unnd 30
leben, seel und guter, Was ist land und leut geben? Ist eittel spinwep, Was
ist dis leben? Du must doch sterben, Aber sein son zugeben, das ist zu hoch
und mer geben denn himel und erden, Der son ist viel hoher, und wenn schon
Röm. 8, 32 der welt 1000000 mocht sein, Davon rumbt S. Paulus Ro: 8. Hat Er uns
den Son geschenckt, was ist leyb und leben gegen dieser gab? Denn er gibt 35
ihm alle guter mit sich selbst, sein h[eiligen geist und nit allein das leben,
sondern auch das ewige, und neben dem leben ein friedlich, trotzig gewissen
wider den Teuffel, Ja wenn wirs gleubten, daran felts, Denn weyl wir inn
Sunden verharren, so haben wir den schatz noch nicht. Rabini ziehen solchen
text auff Ezechiam, Die groben Esel, aber solchs dienet darzu, das der Teuffel 40
sich dargibt, das er wider die warheit ficht und stekt die zung heraus und

R] pflocklin für, das ers nicht kan wider hinein ziehen ꝛc. Diab[olus scit se mentiri, cum de Ezech[ia, qui guberna[vit 29 annos, hab[ebat pacem tantum, das er zu Jerus[alem nicht drawet zubleiben, totus populus et Rex war verzweivelt. Et nisi Esaias hette fest gehalten, solabatur Regem et principes,
5 donec Angelus caecidit 180000, qualis haec pax? Denique vastata tota. Wie kans denn heissen, du .... Jude und T[urck. Cum hic dicit: pax eius non erit finis super sedem David ꝛc. Wie dünckt dich darumb? Num est pax aeterna? et Ezech[ias tantum 29 rexit. 14. venit Rex Assyr[iae. Post Ezech[iam Manasse, qui hielt ein solchen schonen fried, gericht und recht, ut
10 Ierusal[em impleret sang[uine. Ey ein schoner friede, ubi die besten burger und prediger erwürget. Post Rex Babyl[oniae schleifft Jerusal[em in die aschen et adduxit Regem ... Ist das ewiger friede? Teuffel, Ibi nulla iustitia ut hic, aeterna et pacis non finis. Nihil ergo ... Iudaei de Ezech[ia, quia es war ein elend regiment, etiam caeso Sennaherib et Manasse,
15 regirt so schendlich, ut ꝛc. Sed Diab[olus sol so lallen und narren, das er solche nerrische glosen gibt. Et gratias agamus Deo, das er den Teuffel zum narren macht, ehe er das maul auffthut. Erit princ[eps pacis et aeternae, Ergo non huius vitae, quae non durat, sed finem habet. Sed hic princeps sine fine et in throno David sedebit. Iam vastata iacet 1500. Et si adhuc
20 staret, tamen non staret aeternum. Ideo aeterna pax nec non iustitia. Wie viel ist gericht und recht in terra? Unde clamor, quod kein gericht, recht, sed

6 ...] *ein Wort nachgemalt, unlesbar* 12 ...] p 13 ...] fig *ob* fig[mentum?

S] stelt ein pfloklin vor, Denn er kan nicht herwider. Drumb verret Er sich nur, Denn es unmuglich von Ezechia verstanden werden, Regirt nur 29 Jar und war so forchtsam, das, wo Esaias nicht fest gehaltten, hett er das Reich uber-
25 geben, bis der Engel kam und schlug das heer lager, was heist das fur ein friedfurst? gleichwol wird das land verwustet, wie kan es denn heißen, Du grober tolpel, das des friedes kein ende sein sol ꝛc. heist das fried in ewigkeit? Da Ezechias 29 Jar regirt, Do der konig von Aßyrien kam, und do er tod war, war sein son Manaße, hielt solch schon frieden und gerechtigkeit, das Er
30 alle propheten erwurget, Ey ein schoner frieden, Die schonsten burger erwurgen, Darnach kam Babylon, furt alles weg und schleifft Jerusalem, kanstu Teuffel dis ein ewigen frieden heißen, so mustu ein seltzame sprach furen. Drumb kans nicht von Ezechia verstanden werden und damit kan Ich mein glauben bestendig beweisen, Sol der Jude nit gelertter sein, gott lob, das Er den
35 Teuffel zum Narren macht, ehe ers maul auffthut, Denn solchs gar nicht von Ezechia verstanden werden. Ursach: Der fried sol ewig unnd auff dem Stuel David sein. Nu war das volck viel Jar ohn fried und fursten, Drumb mus nit ein weltlichen fried verstehen, Item Es kan auch nicht sein das gericht der welt, Denn es nit ewig, aber des herrn recht sol ewig sein, Drumb mus

R] eitel unrecht, frevel. Ibi nullus princeps, Iurista. Et si essent, tamen finem habent. Sed is Rex inaeternum regnabit, hab[ebit pacem et iustitiam, et
Jes. 7, 14 tamen natus homo. Supra nominavit matrem cap: 7. virginem. Est natus verus homo ut alius puer, ausgenomen, quod keines mannes schüldig, hat ir fleisch und blut rein gefeubert S[piritus S[anctus, est in uterum gelegt, ubi 5
concipiuntur. Homo est et tamen aeternus Rex. Reime das zusamen. Diab[olus weis wol, noch zwingt er coecos Iudaeos et Turcas 2c. Si hunc textum habeo, furcht ich nicht fur allen Teuffel, volo defendere articulum et fidem Christianam. Da mus er erstummen. Ea est iustitia, non mundi, quae arm, betlisch, de qua Iuristae, philosophi, quam Euangelium praedicat, 10
da die gantze erbsund angegriffen wird et condonatur und ausgefegt per S[piritum S[anctum, et homo fit iustus, non per Consistorium, Sed per Bap[tismum, Sacra[mentum, predigt, die leret das Kind annemen, qui nobis natus on unser zuthun, est donum. Qui hunc infantem accipit fide, is iustus, ledig a peccato, Teuffel et morte hic in fide, illic im schawen. Haec est 15
iustitia aeterna, post bonam conscientiam habeam erga Deum, non metuam Diab[olum, vivo in spe, et quando morior, wil den gantzen corper wider haben und schoner quam nunc. Ideo non Ezech[ias, sed Iesus Christus. Non finis pacis, ubi in throno Davidis. Si credimus, sumus sedes David, ut sinus Abrae. Ideo sollen wir uns ex somniis Diab[oli et Rabinorum 20
nur stercken, lassen die zung so lang heraus recken, das ein pflöcklin 2c. Num 29 jar bey dir ewig? Ubi didicisti sic numerare? et tamen vol jamer und

5 *über* gefeubert *steht* gesondert

S] ein ander konig sein unnd doch ein geborner konig Cap. 7. 'Ein Jungfraw
Jes. 7, 14 wird schwanger' 2c. Er ist geborn vom weyb wie ander kinder, ohn das Er nit vom Mann geborn, sondern von reinen blutstropfen 2c. Mensch ist Er 25
unnd ein ewiger konig, Reim das zusamen. Der Teuffel weis wol, aber er zwingt seine Juden, Turcken dahin, das sie dem text ein solche Nasen drehen, Darumb ist das nu die gerechtigkeit, nicht weltlich, Die arm ist, die hilfft, wie sie kan, sondern die gerechtigkeit des Euangelij, do die Sunde ergriffen, durch Christum erwurget und gerechtigkeit herwider gebracht 2c. Solchs sol 30
nit der Menschen weisheit thun, sondern die gab, Darvon hie geschrieben: 'Ein kind ist uns geboren', Das ist die gerechtigkeit, vergebung der Sunde, item ein gut gewißen haben, frolich leben inn gotts furcht, im tod frolich dahin faren, der hoffnung, Das wir dis alles reichlich werden wider bekomen. Das heist ewiger fried unnd gerechtigkeit. Das rede Ich darvon, Das man sich 35
nitt aus des Teuffels und Juden losen gloslin sterke, weyl sie die zungen so weit herfur recken, und ein pfloklin fur die zunge gestossen, Denn Ezechias nur 29 jar regirt, Heist das ewige gerechtigkeit, So dienet ihre faule glos uns zum guten, weyl wir sehen, das der Teuffel gern wolt den text umbkeren,

R] herzleid. Num haec aeterna pax, iustitia? Ibi cogitur fateri se mentiri. Das dienet uns zum guten et roborationem fidei, quando vid[emus Diab[olum velle cum suis locis huic die zeen ausbrechen, und er wird drüber zu schanden. Est fortiss[ima beweisung nostrae fidei et confusio Diab[oli. Haec est prae-
5 dicatio de infante, qui natus. Cur vocetur 'Consiliarius'? Sic de eo cantandum, praedicandum, mirabiliter gubernat. Est 'gigas', kan drein schmeissen super Diab[olum, hell. 'Perpetuo pater': qui semper pueros zeuget, perpetuo generans. So sol man von im predigen, das imerdar usque ad finem mundi nascuntur Christiani per Euangelium. 'Princeps pacis', scilicet hic in con-
10 scientia und dort ewiglich.

S] und verleust druber seine macht, Denn der text all zugewaltig, eittel Donnerschlag. Das ist die predigt vom kindlin, Das uns geborn und geben ist, Die andern stuck kan Ich nicht aufmachen, wer gut, das Ich ein kurtz glößlin daruber machte, Aber Ich machs nur erger, Denn die klugling mirs immer
15 wollen beßer machen, Er sol heißen ewiger vater, Denn er kinder zeugt immerdar bis an Jungsten tag durch den glauben ꝛc.

3. 6. Januar 1545.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

R] DIE MAGORUM Vesperi.

Esaiae LX. Jes. 60, 1ff.

Legitur ista Epistola hodie, quod continet de Saba ven[iente et aurum.
20 Et heisst das fest, daran man begehet, wie die Heiden beruffen sind zum Christlichen glauben. In papatu et Romana Ecclesia begehet man dreierley wunder. 'Epiphania' graece, 'Erscheinung des Herrn'. Das geschicht ideo primum, quod stella apparuit magis in oriente. Hieron[ymus et alii patres vocarunt 'Epipha[nias', quod 30. anno post baptisatus in Iordane, ubi die
25 erscheinung facta, dergleichen nicht in scriptura, quanquam et illa in monte gloriosa, sed illa super omnes, quia ibi pater: 'hic filius'. Filius stehet in

S] Epiphania dominj Esa: 60. Jes. 60, 1ff.

Diese Epistel list man heut Darumb, das hierinn stehet, wie die von Saba komen, unnd heist das fest, darinn man begehet, wie die heiden beruffen
30 sind zum Christlichen glauben, Aber nach Ordnung der Romischen kirchen begeht man drey festa: Epiphania, des herrn erscheinung erstlich, da der stern heut erschienen ist, aber die alten als Jeronymus heißens darumb erscheinung, umb der Tauffe willen, Denn sie darfur haltten, Das auff den tag 30 Jar hernach Christus getaufft ist, Do die erscheinung geschehen ist, die grosser, denn
35 do Christus auffm berge verklert wird, Denn do hort man die stimme des Matth. 17, 5

R] der Tauff. Spiritus s[anctus descendit. Hanc apparitionem haben die alten seer getrieben und gepredigt. 3. quod manifestavit gloriam suam in Cana, ubi exhibuit se Dominum et Deum, qui ex aqua vinum et ex nihilo omnia. Die 3 stuck hat man begangen. Sed quia non potuerunt gefasset werden in uno sermone, haben sie 3 magorum festum am meisten getrieben. Nos retinemus morem, ut praedicemus de baptismo Christi, Deinde de nuptiis. Das furnemeste ist von der Tauffe. De quo praedicavimus suo tempore, ut apparuit Trinitatis die Tauffe zu segenen und weihen und zumachen ein bad der widergeburt. Das werck kan man nicht gnugsam preisen, quod Deus per baptismum tanta facit, quia Deus adest et omnes Angeli. Das wollen wir sparen in suum tempus. Weil diese Epistel geordnet, wollen wir sie halten.

Jes. 60, 1 'Mache dich auff' ꝛc. In praecedenti cap[ite loquitur de stertentia[1] populi, quod werde das liecht und morgen verschlaffen. Davon multa in praecedenti cap[ite. Darnach wendet er sich zu dem hauffen, der sich lesst Röm. 13, 12 auffwecken, et dicit: Höre auff zu schlaffen. Rom: 13. 'Dies appropinquabit.' Es ist zeit, 'nox praeteriit', lux lucet, werde helle liecht, quia venit, tuus sol ortus est, aurora prior. Est 'tua lux', tibi promissus Salvator, semen Abrah[ae. Du solt in haben. Ideo fruere ea, ne sinas tibi frustra ortum et lucem. Lux tua venit, quam Deus promisit, und die herrlickeit mit aller seiner gnade wunder ꝛc. die klarheit Christi, filii Mariae et Dei, der heisst hie Iehova. Sicut Sol oritur, sic gloria Domini, ne stertas, das arme, rechte heufflin. 'Nam tenebrae operiunt' ꝛc. lucis et gloriae, est tuus Sol et super te ortus gloria

[1]) *Eigene Wortbildung Rörers.*

S] vaters, der Son steht im Jordan, und der h[eilige geist ꝛc. Diese erscheinung haben sie geehret mit diesem fest, Die dritte erscheinung, sagen sie, Das sich Christus hat sehen laßen sein groſze gewalt zu Cana, Aber uber das faßen sie es zusamen und nennens die h[eiligen drey konig, Aber bis auff faßnacht hat man von der Tauff, item darnach den Sontag hernach von der hochzeit gepredigt. Wir wollen dis behalten als das fornemste von der Tauffe, Drumb wollen wir auch von der erscheinung sagen, die erschienen ist, die Tauffe einzuweihen unnd zuheyligen. Denn das werck kan man nicht gnugsam treyben, es ist nicht gering ein solch werck, Do der gantze himel zusihet, Denn die gantze h[eilige Dreyfaltigkeit darbey ist, Itzt aber wollen wir von den h[eiligen drey konigen und von der Epistel reden, Das ander auff die nechste predigt sparen. Der prophet redt zum cleinen hauffen und sagt: 'hore' ꝛc. Es ist zeit, das man Röm. 13, 12 auffsteht Ro: 12. 'Die nacht vergangen', also hie: Es ist zeit, stehe auff, es ist ein liecht herzu komen, Deine Sonn, deine morgenröt ist auffgangen, Das da heist dein liecht, es ist dir verheißen der liebe heylandt, Du solt ihn haben, Drumb brauch ihn auch, las nit umb sonst scheinen, andere auffgangen sein, und die herrligkeit mit aller gnaden ist uber dir auffgangen, Die herrligkeit Jes. 60, 2 ist der Son gottes, unser heyland. 'Denn sihe finsternis bedeckt das landt',

R] eius. Hoc non tantum dictum de magis, Sed qui viderunt stellam. Sed ibi videtur tota lux et gloria, quae post ascens[ionem Christi, ubi venit S[piritus S[anctus et rumpelt mit wunderzeichen ꝛc. Sed finsternis, dunckel wird viel von Jsrael ꝛc. diligunt magis tenebras. 'Hoc est iuditium, quod eos damnat, 5 quod venit lux' Iohan: 3. So ists gangen, sic et nos . . . habemus eandem lucem super nos ortam et appa[rentem. Scimus, quid Christus, wo wir unser seel hinsetzen, tamen maior pars ꝛc. ut scriptum: 'Caligo'. Sie wollens weder sehen noch horen, nolunt illuminari. Das ist unser schuld nicht noch druber erschrecken. Qui non vult videre, maneat coecus, qui non audire, tamen manet 10 lux et lucet, sive accipiatur sive non. Das ist die vermanung Esaiae, man sol des liechts warnemen, dum lucet, quia, si ingrati, so nimpt ers weg und fůrets an ein andern ort, ut Christus Iohan: 12. Satis sumus gewarnet. Iudaei nolebant et Graeci. Da kam Mahometh. Pap[a non: habeat tenebras. Non dat lucem nisi his, qui haben lieb und lust. Nos iam monemus et 15 warnen, ut accip[iant lucem, et es ist satis aperte dictum Iudaeis, Graecis, Romanis et nobis. Si non vis excitari, fare hin. 'Et gentes ambula-b[unt.' Da gehet er nu und macht aus einer blůmen ein gantze wiesen, kan sein wort breit und weit machen, kompt auff die namen Abram. 'Non Abram, sed Abraham, quia posui te patrem multarum gentium'. Jch, Got, hab dich, 20 Got, gesetzt. Hic arrigamus aures, gentes. Hactenus cum populo Israel. Iam

Joh. 3, 19 — Joh. 12, 35 — Jes. 60, 3 — 1. Mose 17, 5

5 . . .] d

S] Der herr des liechts geht auff, Christus, der Son gottes, ist uber dir auff-gangen, Das ist nit allein gerett von weisen, von drey konigen, die den stern gesehen haben, Hie ist die herrligkeit des herrn auffgangen, finsternis ist uber dem volck Jsrael, 'haben finsternis lieber denn das liecht' Jo: 1. 'Das ists 25 urteil, das das liecht inn die welt komen ist, und die Menschen haben die finsternis lieber denn das liecht', wir wißen das liecht, was thut aber der gros hauff? finsternis ist auffgangen, warumb? Sie wollens nit sehen, wollen augen nicht auffthun. Das ist unser schuldt nit, wer nit wil licht werden, bleyb finster, Was nit horen wil, bleyb taub, Denn wir konnen nit darfur. 30 Das ist die vermanung, Das wir sollen das liecht annehmen, weyls leucht, sonst durch undanckbarkeit nimbts gott weg und furets andersٍwo hin, 'Dum habetis lucem, credite in lucem', wir sind gnugsam gewarnet, Juden wolten auch nicht, Da kamen Romer, Die Griechen wolten das liecht nicht, kam Mahomet, werden wirs auch versehen, wolan es ist auch gesagt, Das liecht 35 leucht auch, gott redt mit euch, wiltu horen, aufffstehen, so hore, stehe auff, Es ist offenberlich gnug gesagt, wenn du nit wilt, far hin.

'Und es werden die heiden wandeln inn deinem liecht.' Do geht Er nu und macht aus der blumen ein ganze wis, Denn er wol reden kan unnd die wort ausbreiten, kompt fast auff den namen Abraham, 'Du solt Abraham 40 heißen, Denn Jch dich gesetzt zum vater vieler heiden', Das gehort uns heiden

Joh. 3, 19 — Joh. 12, 35 — Jes. 60, 3 — 1. Mose 17, 5

R] lux: surge, multi negligunt. Das gehet uns nicht an, sed Israel. Sed ne
1. Mose 17, 4 diffidamus, als hab unser Gott vergessen, longe ante dixit: 'Eris pater multarum gentium'. Et Paulus machts im nůtz. Nos omnes Abrahae semen,
Röm. 4, 11 filii et Erben, quia accipimus semen eius, sol sein fleisch und blut sein von Maria virgine, quae concepit sine peccato, sine schmertzen empfangen, geboren 5
et lacte aluit, quae non naturaliter, sed a Spiritu sancto formatum. Von fleisch und blut Abrahae sol er komen. Sed tamen etiam ad gentes veniet. Nos gentes non possumus gloriari, quod de nostro semine venerit, ut Iudaei. 'Heiden', inquit, 'ambulabunt'. Etiam Dominus lucebit super gentes et reges, qui non de Abraham. Haec nostra consolatio. Noster pater non Abraham, 10
Sed Iapheth noster pater et uxor eius mater. Illic videbit eos. Daher komen wir her. Ideo gehets uns nichts an, quod Christus ex Iapheth orietur. Sed
1. Mose 9, 26 tamen nostri non oblitus. 'Benedictus Deus Sem et Iapheth' i. e. sollen des
1. Mose 17, 5 samens teilhafftig werden. Sed ad Abraham clarius: 'pater multarum gentium' i. e. non tantum Iud[aeorum, sed etiam gentium a Iapheth. Agnovimus 15
Christum habentes baptismum, cognitionem, fidem, spem et expectamus, quod promissum Abrah[ae, et lux orta et splendet nobiscum. Deus det gratiam, ut accipiamus. Sumus Abrahae filii per fidem, quod credimus in semen, in quod ipse, quod venit ex eius sang[uine, quia fatemur: Credo in Iesum Christum. Tu habes pop[ulum Isra[el, lucem, tibi est promissa, sed non 20
accipis, ideo gentes accipient et ambulabunt in ea et salvabuntur. Sic
Matth. 8, 8. 10 f. Math: 8. Centurio: 'dic tantum verbum'. Miratur Dominus: 'Non inveni

13 Gene: 9 *r*

S] zu, Denn uns geht Er an, Bisher hat Er Jerusalem angeredt, Nu sagt Er
Röm. 4, 11 von heiden, wie auch Paulus den namen Abraham seer nutz macht, wie Er sagt, wir sind allesampt Abrahams samen, Drumb sollen wir ihn annemen, 25
Denn Er sol unser sein, Maria hat ihn empfangen und geborn unnd erneret, erzogen, Das ist geschehen, aber er sol nit allein zu seim blut komen, sondern auch zun heiden, Juden konnen rhumen, das Christus von ihrem geblut komen, wir nit, Aber der herr wird auch scheinen den heiden und den konigen, so nit von Juden sein. Wir komen her vom geblut Japhet, von der Sindflut her, Drumb 30
geht uns das nit an, Das Christus von uns wer komen, aber gleichwol hat er unser nit vergeßen unnd gedenckt unser im namen Abrahae, Du solt nit allein ein vater sein derer, die deines fleischs unnd bluts sein, sondern auch der heyden. Wir erfaren auch solches, haben seins worts erkentnis, Sacrament ꝛc. Das sey gott gelobt, unnd last uns auch danckbar sein, Denn wir 35
sind Abrahams kinder, nicht nach dem geblut, sondern durch den glauben, Das wir an den Samen gleuben, Der von Abrahams fleisch geborn, Das heist nu: Die Heiden werden inn deinem liecht wandeln, Du hast das liecht, wilt aber blind und toricht sein, Drumb werden die heiden komen, Solchs zeugt auch das Euangelium vom heuptman, 'Hab Ich in Israel solchen glauben nit funden', 40

R] tantam'. Ideo 'multi venient ab occidente'. Da sihet der HERR hin in Matth. 8, 12
Esaiam 60. 'Et filii regni eiicientur,' Das stehet hie auch: 'Caligo' ꝛc. Filii Jes. 60, 2
regni nolunt lucem diligere, tenebras. Ideo gentes 'venient ab oriente' ꝛc.
Non debemus laetari, quod excoecati ꝛc. Rom: 11. tamen Deo gratias agere, Röm. 11, 18
5 laudare, quod venimus ad hanc lucem, ut Esaias et Christus dicit. Sic mich
nichts geholffen, quod papa cum suis nicht erzu wollen. Cuperem, ut papa
et Episcopi wurden from. Paulus Rom: 9. Mein leben sol nicht komen ex Röm. 9, 1 ff.
eorum tod, ir verdamnis hilfft mir nichts. Sed quia nolunt, velim, das der
Bischoff von Meintz und alle bose Buben, et si nolunt, tamen nos gratias
10 agimus Deo. Jsrael ist hinaus gestossen in tenebras exteriores. Venit lux
et dilexerunt tenebras. 'Gentes amb[ulabunt.' Das sind wir, Deus hat zu der
zeit an uns gedacht und von uns geredt, quod Iapheth in tabernaculis Sem. Non 1. Mose 9, 27
solum Iudaei, sed etiam nos gentes. Consolatione plenissimus locus. Et
gentes et Reges. Non solum isti tres sind gelerte, weise leute, sind ein stuck
15 gewest. Non solum sacerdo[tes populi Israel. Sed etiam Reges inter gentes.
Hi suscip[ient Euangelium. Non omnes reges, sed aliqui et multi, post
Diocle[tianus, da der Teuffel den . . . und endlichen zorn auslies, machts so
greulich, das er zuletzt bose conscientiam krieget, trat vom Keiserthum[1], hat
so viel Christen geworget, das die Stedte, heuser ꝛc. Si diutius, hette er das
20 Romische reich wust gemacht, Weib, Kind, Man, alles hingericht, war der letzt
zorn, lies sich ider man hin martern. Sint der zeit nams Constantinus an
et alii plures, sed non omnes. Si ex 10 leprosis unus ꝛc. Sed tamen lux Luk. 17, 17

4 Deo] Deum 12 *über* tabernaculis *steht* Gene: 9 17 . . .] b

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 237.*

S] 'Es wird geschehen, das viel vom abend und morgen werden komen' ꝛc. Damit Matth. 8, 11
sihet er hierein in den text, die kinder des Reichs werden inn finsternis gestoßen,
25 aber die heiden sollen drinn sitzen ꝛc. wir sollen uns nit frewen uber der Juden
verderb, aber gleichwol trosten unnd dancken, das wir zu dem liecht komen
sind, Es hilfft mich nichts, das Pilatus, Herodes verdampt sind, wolt, das sie
nit inn der hell weren, wolt auch, das der Bapst from wurd, Darumb sol
Jch nicht frolich werden uber ihren tod, aber weyl sie nit wollen, im namen
30 gottes, so faren sie hin, wir sollen gleichwol wandeln inn seim liecht, Gott
hat unser gedacht zur selbigen zeit, Das Japhet sol wonen inn hutten Sem. 1. Mose 9, 27
Ein trostlicher text de vocatione gentium, Es ist nicht der text von 3 konigen,
Denn es ungewis, obs konige gewesen, sind weise leut gewesen, Sondern redt
von konigen der heiden, die werden das liecht annehmen, fro werden. Sub
35 Diocletiano war eine große verfolgung, schlachten und wurgen, must auch im
blut sterben, Das war der letzte zorn des Teuffels, Darnach namens viel
kayser an, Constant[inus. Aber gleichwol stehets hie, das viel konige sollen zu
dem Euangelio komen, nicht alle, aber gleichwol ettliche, sollen den Samen
annehmen und Erben werden des Same, Redt darvon, als were er zu unser

R] sol so weit gehen, quod etiam Reges ꝛc. Das hat Esaias so lang zuvor et ipse loquitur tam certo, ac si iam viveret et videret i. e. etliche herrn, keiser, könige und sollen Erben werden per Christum regni coelorum. Sihe dich umbher et vide. Alle diese sind ꝛc. Si stetisses Hieroso[lymis, et monstrati
Jes. 60, 4 omnes isti ad te venient, 'Filii tui a longe'. Ibi auditis, quod nos gentes 5
etiam filios et filias vocat credentes in Christum. 'A longe', ab oriente, von mittag zur seiten. Nos mitternachts kinder. Was hat Egipten, Arabia heiligen geben? Ibi in 4 partib[us omnib[us non sunt circumcisi, non nati ex Abrah[am, sed gentes et Reges, et tamen sollen heissen deine Söne und tochter. Konig sollen Söne und Königin tochter et subditi. Das ist uns gepredigt. 10
Das sollen wir gern hören, mercken und dafür dancken, das er uns so lang zuvor bedacht, quod gloriari possumus et debemus: Ego sum kind, Christenheit, Ecclesia mea mater. Ego filius, filia, quotquot baptisati, audimus verbum, omnes vocat propheta herrlich und schon Christi filios et filias, quas parit Ecclesia. So lang hat u[nser h[err Got an uns gedacht et iam spricht 15
uns so freundlich zu, solt eben mein son sein als, qui ex Abrah[am. Fides in Christum machet gleich Iudaeos et gentes. 'Non est Iudaeus, gentilis.'
Gal. 3, 28 Gal. 3. Quicunque est baptisatus, audit verbum, credit in Deum p[atrem, f[ilium et Spiritum s[anctum, der rhume sich, sey stoltz, hoffertig et dicat se filium Dei. Et certe verum, quia dicit: 'venient filii' ꝛc. Totus mundus vol 20

7 über mittag *steht* Egipten *18* Gal.] Gene.

S] zeit und predigte: Heb auff deine augen, alle diese umbher, alle heidenschafft sind zu dir versamlet, Denn dazumal waren viel Christen, Itzt haben wir wider gott lob ein heufflin, Son und tochter, man und weybes person, sollen komen von abend, morgen, wie Christus sagt, was hat Egypten, Arabia, Affrica heyligen geben? Do sind kein beschnitten leut, sind nit von Abraham 25
geborn, sondern heiden, noch sollen sie heißen nach dem text: Dein son und tochter, konige sollen son, konigin sollen tochter werden, und was unter ihnen wonet, soll alles erben und Samen Abrahae werden, Das wird uns gepredigt, Drumb sollen wir ihm dancken, das wir beruffen werden, das wir uns rhumen sollen mit freuden: Ich bin ein kind der Christenheit, sie ist mein mutter, 30
Christus, mein heyland, ist mein breutigam, Do dienet nu die Epistel uns, das gott so lang zuvor an uns gedacht und itzt geben, und spricht uns freuntlich zu in Tauff, wort ꝛc. Du bist mein Son, mein Tochter, so wol als wenn du vom blut Abrahae werest, wenn du mir gleubest, was sich rhumen kan: Ich bin getaufft, Ich gleub, Das rhum und sey nur stoltz und hoffertig 35
und sage: Ich bin gotts Son unnd Erb, die gantze welt ist vol kinder der heyligen Christlichen kirchen, an eim ort mehr denn am andern, Und wird sich
Jes. 60, 5 verwundern, gleich entsetzen, 'Dein hertz wird sich aus breitten, wenn sich zu dir keret die menge des Meeres', das ist noch grosser, 'wirst deine lust sehen',

R] Christianitatis, quia dispersi per orbem. Da wirstu sehen dein lust, ver-
wundern, gleich entsetzen, furchten. 'Macht der heiden.' Ist noch klerer, Jes. 60, 5
videbis dein lust, et sic das du dich gleich wirst dafür entsetzen, doch für freuden.
Loquitur cum populo credente Abrah[am, miraberis, quod plures populi ad
5 Christum pertinent quam Iudaei. Sic Petrus mirabatur et Apostoli. Num
etiam gratia data gentib[us? Petrus: 'in veritate comperio'. Das hab ich Apg. 10, 34
vor nicht gewust. Entsetzt sich dafür, et tamen sihets gern, sihets von hertzen
gern. Mirum, quod orientis, occidentis plebs mei filii. Apostoli maxime
mirati gratiam datam gentib[us. Petrus: Nihil discernit inter nos et gentes. Hoc
10 est, quod propheta hic vaticinatur. 'Hamon.' Ibi rürt er wider nomen Jes. 60, 5
Abrahae. Aus dem namen hat er dis Capitel gesponnen, setzt noch hinein ein
He, Abraham. Ibi Spiritus s[anctus deutet den namen eben wie dort: 'Eris 1. Mose 17, 4
pater multarum gentium'. 'Macht der Heiden', 'Hamon', 'Menge des meeres'.
Ebr[aica ph[rasis i. e. die leute, die am meer wonen. Iudaei nullum habent
15 nisi illud, quod Turca. Hispania, Franckreich, welschland, Ungern, Graecia,
Asia bis gen Jerusalem auff einer seiten, auff der andern auch, volo die regna
alle mit allen inseln, Rodis, die feste. Isa[ias ein wort 'Hamon maris' i. e. in
omnib[us regnis, da die unter ligen und das meer berürt. Nihil Iud[aeorum
somnium. Kund zu Jerus[alem nicht da sein, sed loquitur de luce, non
20 videb[at nostras terras. Sed nach dem glantz werden sie sich richten, quia
super omnes lucebit. Rabi quidam tempore Messiae dixit tam ampla, ut

19 über nicht *steht* das Deutschland

S] und solche lust, das große freude drob wirst haben, Redt alles mit dem volck
Israel, mit dem volck gottes, Du wirst dich wundern, das mer zu dem heylande
gehoren denn du allein, wie Petrus sich wundert: 'Nu erfar Ich bey dem Apg. 10, 34
25 lieben gott, das gott person nicht ansihet', und sehe es ser gern, das nit allein
Juden, sondern heiden zu dem heyland komen und gehoren. Ein wunderlich
wesen ist das, das gott die heiden ruffet, drumb wundern sie sich, Do sagt
Petrus: Er hat nichts unterschieden zwischen ihn unnd uns, hat ihn eben so
wol den h[eiligen geist geben als uns, Das wort 'Hamon' ist das wort, daraus
30 Abraham genzet wirdt. Denn das gantz Capittel ist aus dem namen gesponnen.
'Und die macht der heiden.' Hamon heist hie die menige, welches hebreisch Jes. 60, 5
geredt heist die leut, so am Meer wonen, Juden haben kein meer, Denn das
der Turck, Venediger, keyser, frantzos hat, Denn da hinan stoßen große konig-
reiche, Die selben konigreiche mit all ihren Insulen, als Rhodis, Canan[1] ꝛc. begreifft
35 hie Esaias, Die ganze menige, der ganze hauff inn den konigreichen, die das meer
beruret. Fantasey ist der Juden gedicht, das der Meßias solt sitzen zu Jerusalem,
Das alle heiden zu ihm komen solten, Ey konth Jerusalem nit Deutschland

[1]) *Candia.*

R] muri Ierusal[em sol[len weit als die gantz welt.[1] Certe ein fein meurlin. Die gantze welt et alle maria, ut omnia regna darin stehen, als inwendig der Röm. 10, 18 mauren Jerusalem, non corporalis. 'Sonus eorum in omnem.' Das ist ein grosse maur. Die meinet hie Esaias i. e. der leut, qui am meer wonen, macht i. e. der grosse hauff der heiden. Des sollen wir uns annemen. Wir wonen 5 seer tieff hinder, Deutschland, Ungern, Polen, Franckreich, sumus participes huius lucis et seminis Abrah[ae et filii Abrah[ae. Iam describit populum Jes. 60, 6 gegen orientem. 'Midian', Sind die lender jenseit Jerusal[em gegen Morgen. Reich Arabia, ut optimum aurum et myrrha, offerent aurum, dederunt Ecclesiae Christianae non tantum zum reuchwerck. Es sol dahin komen, quod accip[ient 10 lucem, Ubi illam habebunt, so werden sie die taschen auffthun. Si einem hold bin, lieb hab, certe helffe, mit dem ich hab. Ipsi aurum, myrrham. Venient non ad regem, sed offerent laudem, ... opffer des lobes. Ein offentlich predigt i. e. offentlich predigen, singen, loben Iesum Christum, mehr konnen wir nicht thun, non indiget nostra ope. Sed ut cantemus et gratias agamus, 15 und werdens thun durch ire predigt. Das ist der lob, danck opffer cultus, quem facimus pro gratia nobis collata. Si non, non sumus Christiani. Das trifft die weisen auch wol. Sed viel herrlicher geredt quam de eis. Sed hic comprehensa vocatio gentium, pro qua gratias agamus, Deo laudare, ne ingrati reperiamur. 20

13 ....] ein Wort nachgemalt

[1]) *Lyra zu Sach. 14, 17. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 23, 660, 8.*

S] begreiffen, sie wer viel mer das liecht begreiffen, Bei Lyra ist ein alter spruch: Jerusalem sol so gros werden, das die mauren sollen gehen bis an der welt ende, Das hinein gebawet werden Deutschland, Hyspanien, Engellandt, Asia, Egypten, Arabien, Indien, soll alles in der mauren stehen. Das mus dis Jerusalem nit sein, Denn wir woltens bald vol machen, Drumb wirds von 25 der Christenheit verstanden, und ist ohn Zweifel ein spruch von Vetern bekomen. Wolan wir sollen uns des Spruchs annemen, Denn wir das Abent volck sein gegen Jerusalem, Deutschland, Ungern, Polen rc. und was da Christen sind, sind hie beschrieben, Das sie sollen Abrahams samen und Erben gottes werden. 'Midian' rc. ist das land Jensid Jerusalem. Item reich Arabien, sollen auch 30 das liecht annehmen, wen das liecht haben, so werden sie den man mit der taschen auch haben, Sie werden opfern das lob i. e. offentlich predigen das liecht und loben. Er bedarff nit eßens, trinckens unser heyland, aber er wil haben, das wir singen 'Eyn kindelein so lobelich', Das ists opfer und gottsdienst, den wir fur solche gaben thun. 35

4. 11. Januar 1545.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I. POST EPIPHAN[IAE.

Math: 3. ex Mar: 1. legit textum.

Hodie audistis ex Math[aeo, quod iam legi ex Marco.[1] Proxime Mark. 1, 4 ff. audistis[2], quod festum Magorum appellatur Epiph[anias Domini, quae prae-
5 cipue dahin gedeutet ist, quod am Jordan erschienen und offenbaret der herr, pater in voce, Filius 2c. Ideo retinemus morem hoc tempore anni, ut praedicemus apparitionem, qua Deus se so gewaltiglich offentlich, das wir bap[tismum nicht in den wind als sonst kirchen Ceremonien, die der Bapst viel gemacht, das die Tauff seer geringert und in dunckel verstand propter
10 Ceremo[nias, ut weihwasser viel herrlicher gehalten quam sanctum baptismum. Es ist kein kirch, haus, kamer, da nicht weihwasser. Sic venit an stat der heiligen Tauff et tamen Teuffels gespenst. Ideo cum Deus sese revelavit in baptismo, ut discamus recht ansehen. Jr ist heut ehr geschehen non hundert tausent Engel. Sed Deus pater, Filius, S[piritus S[anctus haben sie geehret,
15 gezieret, als solten gevatter werden zu dem Kind, non opus baptismo und abwaschung der sunden, et tamen apparuit. Das ist herrlich testimonium, das Got der allmechtige, der drey personen und ein wesen ist, herab zieret

[1]) *Ob hiernach diese Predigt auf den Nachmittag zu legen ist?* [2]) *Vgl. oben S. 667, 22 ff.*

S] In die Baptismi Christi

Am nechsten haben wir gehort, das wir das fest der heyligen drey konig
20 nennen die erscheinung des herrn, welche vornemlich dahin gezogen, Das im Jordan die gottheit geoffenbaret ist. So haben wir inn unser kirchen dis vorgenommen, Das wir die Zeit von der Tauff und dieser erscheinung reden, das wir die Tauffe nicht geringe haltten oder fur ein tandt und spiegelfechten halten, Denn vor der Zeit ist die Tauffe seer geringert von den leidigen
25 Ceremonien, Denn das weihewaßer ist viel großer gehaltten denn die Tauff. Es ist keine kirche gewesen, es ist ein keßel mit weihewaßer gestanden 2c. welches doch ein Narrenwerck ist. Drumb sollen wir Christen unser Tauff lernen hoch haltten unnd recht ansehenn, nicht nerrisch umbgehen, wie wir leider thun, Denn nyt eyn Engel oder auch 100000 darbey gewesen, Sondern die
30 h[eilige dreyfaltigkeit ist da erschienen so herrlich, als stunden sie da gevattern, Das ist eine große hoheit, das sich gott mit herrlichen anzeigen herab lest und unser Tauff zieret und bestetigt. Es ist Narrenwerck weihewaßer 2c. so

18 Supra habes vnum Sermonem. In 3 lib[ro Stolsij extant 9.[1] *r*

[1]) *Gemeint die Handschrift Nr. XXXI der Zwickauer Ratsbibliothek (vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, X). Die 9 Predigten stehen Unsre Ausg. Bd. 46, 145 ff., 151 ff., 167 ff., 174 ff., 179 ff., 194 ff.; Bd. 47, 640 ff., 646 ff., 653 ff.*

R] unser Tauff, Weihwasser, saltz, palmen segen. Das ist eins. Sed ubi deus p[ater, F[ilius, S[piritus S[anctus personlich da stehen und weihen unser liebe Tauffe, a quo omnes Christiani vocamur. Quid esset, si facerent omnes Angeli? Sed Trinitas ipsa adest et ornat sua praesentia. Weil uns Christen gebůrt unser ankunfft zuwissen, wo wir herkomen, so gebůrt uns auch die 5 Tauffe zuwissen, dadurch wir widergeboren. Omnes, qui baptisati, sed gehen hin, ac nihil esset.

1. disce, quis autor baptismi, wer sie gemacht, gesetzt hat. 2. quid sit baptismus. 3. quis usus, frucht, krafft. Velim quotannis legeretur ut Symbolum. Baptismum non ordinavit papa, qui aquam lustralem in Diab[oli 10 nomine. Wer hat uns befolhen herbas ꝛc. Das sol sunde vergeben, ist ein Narren, affenwerck, quod aqua lustralis condonet remissionem p[eccatorum. Wir meinens gut. Sind heilige gebot, wort druber gesprochen, gelesen. Sic omnes sagae utuntur optimis verbis: dic 5 pater noster, lege Euang[elium Iohan[nis, nomina 4 Euangelistarum, Credo, Sind gute wort. Das dancke 15 dir der leidige ꝛc. Aqua lustralis, salis consecratio ist eben so wol zeuberey als magarum ludificatio. Denn es mangelt das erst stůck dran: Wer hats geheissen? 1. sciat Christianus: baptismus, in quo omnes baptisati, ist geordnet, gestifftet, eingesetzt a Deo ipso, ut appa[rent ibi tres personae. Quando audio ministrum dicere: Ego baptiso. Quis commisit? In nomine 20 patris. Das stehet wol dabey. Nihil est: Ego Lutherus baptiso. Sed Deus

S] der Bapst instituirt. Hie aber stehen die drey person der einigen gottheit, weihen und heyligen unser Tauff, wens ein kayser unnd Engel thet, wers gros, aber dis ist alzu gros, Weyl denn uns Christen unser geburt und an=kunfft zu wißen, so mußen wir auch wißen, was die Tauff sey, daraus wir 25 geborn werden, wir sind wol all getaufft, aber gehen dahin, als weren wir mit waßer gewaschen. Drumb sollen wir wißen: 1. wer die Tauff eingesetzt, 2. was sie sey, 3. was ihr werck sey. Diese stuck sol ein Christen wißen, domit er wiße, woher er ein Christen sey. Solchs wollen wir kurzlich handeln. Denn man alle Jar darvon soll reden. Nu hats nit gestifft ein Mensch oder 30 Bapst, der do weihet unnd ein Aff und Narr wird, der die ganze welt narret, das, was er stifft und weihet, sol die Sunde vergeben. Wer hatt dirs ins Teuffels namen geheißen? Ja, es werden heylige wort druber gesprochen. Darumb ists recht. Sihe kein Milchdiebin, keine Zeuberin ist, die nicht gutte wort gebraucht, gotts wort, Joannis Euangelium ꝛc. das dancke dir der Teuffel. 35 Das gute wort sind des Bapsts weihewaßer, saltz, ist eben so wol zeuberey als der wettermacherin, on allein, das er der grund und heupt ist, das solchs an=sehet, wer hat dirs befohlen, wer hats geheißen? Der Teuffel, der wird dir auch lohnen, dem dus gethan hast, Drumb lern, das gott selber die Tauff eingesetzt, der da erschienen ist uber der Tauff, Drumb lern solchs aus den 40 worten: Ich teuffe nicht in meinem namen, sonst were es eben ein solch bad,

R] pater, filius Spiritus s[anctus. Die sollen teuffen et Dei nomen haben, ut baptisatus possit gloriari: Deus, non pfarherr, Caplan, obst[etrix in suo nomine, Sed an stat et in nomine p[atris, F[ilii et S[piritus S[ancti. Meus ergo baptisator est pater, f[ilius et Spiritus S[anctus. Des sol ich mich 5 rhümen contra Satanam. Ego Christianus sum. Unde? sum baptisatus. Quis baptisavit? Deus p[ater, f[ilius, S[piritus S[anctus. Mentiris, Sed minister ꝛc. Wenn du das gewonnen hast, quod homo non baptis[avit, So hette ich verloren. Sed in nomine p[atris, f[ilii, S[piritus S[ancti baptisatus. Nos baptisati manu aeternae Trinitatis. Jr teuffet. Ego teuffling, dicit 10 per os hominis: ego te baptiso. Ideo gloriare te baptisatum a Deo vero unico tuo. Damit kanstu wegwerffen alle zeuberey papistarum et magorum. Unde habet papa? Ubi scriptura? Sie Wettermacher. Ibi omnia norunt, non gleub dran, halt nichts davon, quia non ordinata, befolhen, sed ex propria devotione. Sed de baptismo certum locum: 'Ite in orbem'. Wens Mark. 16, 15 15 Gabriel et Angeli omnes iussissent, wolt nicht ein klip drumb geben. Per hoc certi sumus, quod non aquam lustralem, sed verum baptis[mum, quem Deus ordinavit und gestifft. Minister admovet manum et os. Sed der befelh thuts. Ideo primum, quod baptisma praeceptum a Deo. Daher hat sie alle ir krafft, und befolhen, ut omnes baptisentur, qui volunt gratiam 20 consequi et salvari. Papa: Quod Christiana Ecclesia ordinavit, das sol man halten, ordinavit aquam lustralem et alia. Ergo ꝛc. Respondeo: papa, mentiris, quod sancta Ecclesia Christiana ordinarit, quia est sponsa Christi

S] darein der Teuffel hofiert hett, Sondern der vater, Son, h[eiliger geist sol da namen haben, das nicht der Pfarher oder wehemutter getaufft hat, sondern 25 das rhum Jch mich, das mich getaufft hat nicht in seinem Namen, sondern an stad des vaters ꝛc. Mein Erloser hat mich getaufft, Der da heist Vater, Son, h[eiliger geist. Darauff sol Jch stehen wider den Teuffel, Jch bin ein Christ, Denn Jch bin getaufft, Ja wer? Mein erloser, vater, Son und h[eiliger geist. Jch bin getaufft in dem namen, denn wir sind getaufft mit 30 der handt der ewigen gottheit. Er spricht durch den mundt des Predigers: Jch teuffe dich, du solt mein teuffling sein unnd heissen, das Jch vater, Son und h[eiliger geist getaufft hab, Damit kanstu nu alle Zeuberey des Bapsts unnd wettermecherin widerlegt, Denn es ist ihnen gott nicht befolhen, ist aus eigener war andacht erdacht. Aber hie steht der befelh: Gehet hin, teuffet, wenn mich 35 schon alle Engel wolten teuffen, so wers doch nichts, Daraus sind wir nu gewis, Das wir Christen sind, haben nicht weywaßer empfangen, sondern sind getaufft von gott. Der Pfarher thut wol die hand und mund darzu, aber er solts wol ungethan laßen, wo der befel thete, Der machts, wer sein gnad wil haben, sol sich teuffen laßen. Wenn nu schon der Bapst her speiet: was 40 die h[eilige Christliche kirchen ordnet, mus man haltten, Das ist geordenet ꝛc. Du leugst, Die h[eilige Christliche kirche hats nicht gethan, Denn sie unsers

R] obediens et subiecta. Si etiam instituisset, da Got für sey, das Ecclesia Christiana so tol were, et Ang[eli et aquam lustralem ordinarent, velim
Gal. 1, 8 dicere ad Angelos ut Paul[us Galat: 1. 'Anathema.' Multo magis velim id facere, si Ecclesia velit ordinare, quod non Deus praecepit. Nihil ergo: Quod in Concilio beschlossen, sol man halten vel sol ein ketzer sein. Ja volo 5 ketzer, et dicam non matrem Ecclesiam, sed Diaboli scortum. Deus non regit per menschentand. Er hats mit seinem tewern blut 2c. ut 2c. Non ut tu solt herr sein uber sein volck. Sed ideo, ut faceret sibi peculium, da er allein inne regieret, ubi nihil doceatur, quam quod befolhen, und thun, quod ordinavit, ut Tauff, Sacra[ment, Claves, item ministerium Euangelii. Ecclesia 10
1. Petri 4, 11 iubet, quia Christus loquutus et ordinavit 1. Pet: 4. Qui loquitur, ut sermones Dei, Qui ministrat, was er schafft, das nicht sein wort et opus, sed Christi. Wenn ich ein in ban thu, mus ichs nicht aus meinem zorn, nihil 2c. Sed si dico: höre auff, thutts nicht mehr vel bleib vom Sacrament. Ideo sciendum baptismum esse opus gratiosum p[atris, F[ilii, S[piritus S[ancti, 15 quod operatur in Ecclesia et in necessitate per hominem. Am meisten ligts an dem stück, papa in suis decretalib[us boat: Wir sind oben an gesessen in der kirchen zu regiren, qui 2c. Quis hoc tibi commisit? In Biblia stehets, der kue unter dem schwantz. Ecclesia non audit homines, Sed Dei filium, ut sciamus, des Bapsts ding ein dreck sey und zu stercken conscientias nostras, 20

3 Angelos] August: 12 nicht *über* (macht)

S] herrn Christi braut ist, unnd was er heist, das thut sie, und wens schon gethan hette, Das so toll were, unnd macht ein weihewaßer oder auch ein Engel,
Gal. 1, 8 wolt Ich sagen: Dein weihwaßer sey verflucht inn abgrund der hellen Gal: 1. wie viel mer sol man zur kirchen sagen, wenn sie ettwas wider gottes ordnung wolt setzen, Drumb wil Ich dem Concilio ins angesicht speien und sagen: Du 25 leugst, gott hats nicht gesetzt, auch seine Christenheit nit, Christus ist nit darumb gestorben, Das Bapst herr solt sein uber sein volck, sondern das Er wolt ein volck machen, do er allein in regirt, nichts predigen, leren, thun, Denn was er befolhen, georbenet hatt, Es sol sein eigenthumb sein, Drumb sol Ich sagen: Das hat gott geordnet, Drumb ist war, das weis Ich, Sacra= 30
1. Petri 4, 11 ment, Tauff, vergebung der Sunden hat er geordenet. Petrus sagt: wer im volck gottes reden wil, sol wißen, das gotts wortt sey, Es sey nit sein wort, werck, sondern Christi wort und werck, Ich sol nit ein in bann thun aus meim wort, auch nicht vergebung der Sunden sprechen, es ist Christi, gottes Sons thun, vaters unnd h[eiligen geistes, Drumb lern zu ersten wol, Das 35 Tauff nit gauckelwerck sey, sondern gottes gnedig werk unnd thun, Das sag Ich darumb, Denn am meisten daran ligt wider die scheußlichen greuel, die der Bapst inn die kirchen gesetzt unnd im Decretal schreit: wir sind oben an gesetzt und orden das unnd wollens gehaltten habenn, solches sollen wir nicht

R] ut in periculo mortis possis dicere, Es gehe mir, wie Got wil. Ego sum baptisatus. Papa docuit, quando quis peccavit post baptismum, so sey die Tauff aus, ut et hodie scribunt libros: peccatum originis ablatum per baptismum, pro actualib[us nos oportere satisfacere. Donec manet nomen
5 Christiani, donec etiam baptismus. Non vocaris Christianus a tuis operib[us, sed quod baptisatus es. Si etiam peccasti, cogita, ut busse und besser dich. Si hoc, est tibi baptismus adhuc integer, redit a te remissio p[eccatorum data in baptismo. Non amittis baptismum, nisi nolis resipiscere. Da ist kein rat, ut si haereticus abtrünnig wird, wucherer, hurer, qui non vult
10 widerkeren. Si econtra, es capax fructus baptismi. Non amittitur baptismus, ut papa, qui dicit post baptismum inutilem, si fecero, quicquid voluero. Sed amissus est, quandiu duras in peccatis. Si vero redis in viam, wirst wider in das westerhembd gelegt. Diab[olus hat lassen stehen den Tauffstein, et sunt baptisati, tamen inutilem reddidit baptismum. Daher ist komen
15 Müncherey, Brüderschafft, Wallen rc. Papa: Baptismus est amissus, hast in die Tauff gethan. Invoca Sanctos, vade Romam, las messe halten, ingredere monasterium. Ista hinc, quod non intellectus baptismus. Hoc habito nihil opus ut rc. tantum remitte peccata propter Christum, so ist die Tauff wider da, ist ewig bad. Verum quidem est, es macht freche leute, qui dicunt: Ey,
20 es hat nicht not. Ich kan alzeit ad baptismum komen, coelum est apertum.

S] achten, sondern fragen: wer hat dirs befolhenn, wo stehts geschrieben? Im Rauchloch rc. Dargegen solt das wißen, das du dein trawen unnd gewißen trost dahin sezest: Ich bin ein Christ, Ich weis, das Ich getaufft bin und sol den irthumb des Teuffels, des Bapsts, Der noch also schreybt, widerlegen,
25 als verderb die Tauff, nach dem du gesundiget hast. Lern, das die Tauff stets weret. Du heist Christen, das du getaufft bist, nicht, das du ein Munch bist, Der namen, das du Christen heist, kompt nirgendt her, denn das du getaufft bist, Sundigstu aber, so beßer dich unnd kere wider, so kompt die vergebung, so in der Tauffe dir geben, wider, wirst wider inn die Tauffe
30 gesetzt, Es sey denn sach, das du dich nicht beßerst, auch nicht wider umbkerest, Aber wenn du widerkerest, so wird sie nit verloren, Der leydige Teuffel heist den Bapst schreyben, das die Tauffe verloren sey in ewigkeit, Das du sie nit widerkriegen kanst, Sondern wenn du busse thust unnd dir ernst ist, so kompt die Tauff wider. Solchs ist wol zu mercken wider den Bapst, Denn
35 ob schon der Teuffel hat die Tauff inn der Christenheit gelaßen, gleichwol also zunichtiget, das nichts nutz, Daher komen Moncherey, Meßen, walfarten und all Teuffels gespenst, Das er gesagt: Du bist nu verloren, Die Tauff ist dahin, aber werd ein Munch, las Meß lesen, bruderschafft rc. weyl du aber die Tauffe hast, so bedarffstu keiner meßerey, keiner Moncherey, Sie nimbt
40 alles wider weg, Tauff ist ein ewigs bad, weret fur unnd fur, ist nicht auffgehaben, wie der Bapst schreybt. Tauff ist nicht vergenglich, kan allzeit wider

R] Sihe dich fur, das dich der Teuffel nicht nerre. Statim dictum: Ich wil bald wider zu recht komen, interim im luder ligen. 1. nescis finem vitae, item peccas in misericordiam Dei. 2. Non dic: habeo baptismum, quando redeo, habeo remissionem p[eccatorum. Der weg kan dir untergangen werden. Deinde poenitentiam agere ist ein schweer ding. In papatu giengs so zu. 5 Ein grosser Amptman d[ixit, Er wolt seinem herrn wol dienen, und sol er zum Teuffel faren. Er thet busse. Qualis erat poenitentia? Ingressus monasterium. Er hat die leute so geplagt, das er das gemein gebet verloren. In fine gebusset. Was hat er gebůsset? Das er ist 7mal tieffer in die helle gefaren und machts 10mal erger. Sic si in monasterio in coro mansissem, 10 were 10mal tieffer ꝛc. Es ligt nicht dran, ut dicas: Ich wil busse thun, vide, das du die rechte busse ergreiffest. Non crescit in horto nostro haec herba. Magna gratia, cui Deus dat rechte rewe und glauben, geubt in poenitentia. Verum: Coelum apertum, re[missio p[eccatorum. Sihe zu, wie du es recht empfehest. Du must nicht auff gnad sündigen ꝛc. Du kanst nicht 15 bussen, wenn du wilt . . . ut Deus exigit. Vidi plura exempla. Sed quid mihi ipsi accidisset, nisi agnovissem Christum? Gratia magna: habemus re[missionem p[eccatorum, non solum eo momento, quo baptisamur, sed per

16 . . .] *ein Wort unlesbar, nachgemalt*

S] darzu komen, himel steht stehts offen, Ey so wil Ich ausbuben, kan wol wider bußen, Ja es ist bald gesagt, aber der erste feyl ist, Du bist deins lebens 20 unsicher, unnd weyl du sundigst auff gottes barmhertzigkeit, sihe dich fur, kan dir der weg genommen werden, Zum andern sihe, ob dirs auch kan darzu komen, das du kanst recht buße thun, Ich bin auch einer gewesenn, Aber recht bußen ist schwer, wie ein grawrocker sagt, Er wolt seim herrn dienen unnd soltt zum Teuffel faren, Das thet er auch, Aber darnach sahe er, es mocht 25 dreck regnen, fur zu, wurd ein Munch. Ja, das ist wol gebust, Mit eigenen wercken bußen, hat so viel gebust, Das er tieffer hinein gefallen denn vor, Denn gott gab ihm die gnad nicht, Das er recht gebußet hett. Ich, wenn Ich wer im Closter gestorben auff meine buße, so were Ich verlorn, wie andere auch, die inn ihrer buße gestorben, Drumb sihe zu, Es ist ein schwer ding 30 buße, rechte Rewe unnd leyd habenn unnd doch nicht verzagen, Es wechst nicht in eins jeden gartten. Drumb sey nicht zu keck, doch nicht drauff, das du vergebung der Sunden hast, ist wol recht, aber sihe, das nicht vergeblich geschehen sey, Du must nicht auff gnad sundigen, du kanst auch nicht so bußen, wie es gott haben wil, es werde dir denn die gnade gegeben. Ich hab wol 35 solche leutt gesehen. Ich zwar, wenn Ich im Bapstumb wer blieben, leg ich itzundt inn der hellen. Drumb lern hie, was die Tauff sey. Es ist nit ein

24 Grawrocker. *r*

R] totam vitam, ut oramus Remissionem p[eccatorum. Illa durat usque ad finem mundi. Remissio p[eccatorum, Tauff, Claves wehren, donec illuc veniamus, da wir selig sind. Qui ruunt ex infirmitate, mit denen hats nicht so grosse not: stant Claves, stat baptismus. Sed wenn du wilt auff gnade 5 sündigen et Got versuchen. Non amittitur bap[tismus, re[missio p[eccatorum. Vide modo, ut tu recte accipias, veram fidem et contritionem habeas. Sic honore afficere debemus bap[tismum, ut quando vides administrari baptismum, tum fit, quod Deus praecipit, dat, quod possis dicere: Ego a Deo baptisatus patre, filio et Spiritu s[ancto. Darauff müssen wir uns stonen, verlassen, 10 non a Teuffel Bap[tismus. Das ist das erst stück, quod cognito multa 2c. post 2. quid baptismus et quid operetur.

S] vergenglich bad, sondern weret unnd bleybet gleich wie Sacrament unnd Schlußel, die kein auffhoren haben, bis wir dort hin zur gerechtigkeit komen, Darumb hats nicht not mit denen, die wider keren, Denn gnad, vergebung, 15 Tauff, Schlußel stehen, Aber sihe, sundige nicht auff vergebung, Tauff sol dir wol stehen, sihe, das dus recht brauchest, damit dirs nicht zum schaden gereiche, Drumb sollen wir lernen die Tauff inn ehren haltten, unnd wenn man teufft, das wir wißen, ihr gebt nicht dem menschen weihewaßer, sondern gottes gab, gott teufft dich, das sol ein Christen wol wißen, Denn darauff sol Ich mich 20 stönen in meim letzten ende und inn meim Christlichen lebenn und darneben wißen, das alles, was nicht gott geordent und eingesetzt, auch nicht das leben geben noch Christen machen kan.

5. 18. Januar 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA II. POST EPIPHANIA 18. Ianuarij.
Rom: 12. 'Si quis prophetiam' 2c. Röm. 12, 7 ff.

25 Paul[us ordinat hoc capite sanctam Ecclesiam nach iren stenden und emptern et docet, ut quisque serviat suae vocationi, ut alter alterum non impediat, sed invicem iuvent. Ut fit in corpore, ubi unumquodque habet suum offitium, et tamen alterum alterum adiuvat. Oculus videt, venter dawet, ohr horet, und hindert keins das ander, wie das herrlich her erzelet. 30 Primum membrum est oculus, das da sehen sol. 'Si quis prophetiam.' Das

S] Secundus Sermo de Baptismo.

'Cum venerit s[piritus sanctus, docebit vos omnem veritatem', sed non Joh. 16, 13 extra verbum. Quare etiamsi iactes spiritum, cum non habeas verbum dei, haereticus es, facilis est ratio dignoscendi Spiritus, quatenus s[cilicet verbum 35 Dei docet, Etiamsi igitur dicat Spiritum non dicere esse baptisandum,

R] ist allzeit der Teuffel gewest, in Ecclesia praecipue, das jederman wil oculus sein, Geist haben, weissagung und prophet sein, und ist des regierens kein mas noch ende. Man helts dafür, es sey ein ehr alios docere. Ideo quisque quaerit et vult docere. Das ist das groste ungluck in ecclesia von verstand der Schrifft. Istis setzt er ein solch mas: Si quis praedicator et habet offitium, 5 das er leren sol alios, quid sit verbum, der sehe fur allen dingen zu, ut nihil praedicet, quod non ehnlich sey fidei. Quicquid docetur, auditur, das sol zutreffen mit dem glauben. Si aliter et non est consentaneum fidei, reimet sich mit dem Glauben nicht. Auditores sollen das auch wissen, ut dicant:

Röm. 12, 7 Das reimet sich mit mea fide gar. Et tamen Paulus dicit: praedicatio sol 10 analoga fidei sein. Er verbindet nicht os Spiritui sancto. Sed tamen sciendum: si Spiritus s[anctus facit te prophetam, so wird er dich nicht den holtzweg weisen, sed leren, quod reim cum fide in Christum. Cum promissus

Joh. 16, 13 f. Spiritus s[anctus Apostolis, sic dicit: 'Cum venerit paracletus, mittet vos in omnem veritatem', 'ipse clarificabit me'. Spiritus s[anctus habet quidem 15 varias revelationes, sed omnes sollen cum fide reimen, quae est, quod Spiritus s[anctus clarificat filium Dei. Wenn man die Regel hette gehalten, nihil periculi in Ecclesia. Nec hodie servatur, ut cum hodie quis dicat: Non sinas te baptisari in nomine patris ꝛc. Ibi dicis: Hoc non est secundum analogiam fidei. Non aliud docendum in Ecclesia, quam quod filius Dei. 20 Wie sol ichs denn wissen? Nempe sciendum, quod baptisati in nomine patris ꝛc. item credendum in patrem, filium, Spiritum s[anctum. Credo re[missionem p[eccatorum, Ecclesiam Catholicam, Resur[rectionem mortuorum, vitam aeternam. Das lere wol. Si quid contrarium docetur, halts gegen dem ꝛc. ut si dicitur: In Sacramento non est Corpus et Sanguis, sed panis ꝛc. 25 Item papistae: quid Christus? quid fides? oportet ut facias bona opera ꝛc.

S] Respondeas, Unde hic Spiritus probari queat. Mein glaub sagt also: Ich sol gleuben an vater, Son, h[eiligen geist. Drumb ist das dein glaub nit, und ob du schon den geischt rhumest, so ists doch der leidige Teuffel, Also auch, ob mich schon die h[eilige Romisch kirche heist gleuben, was sie sagt, so 30 stehts doch nicht im Christlichen glauben geschrieben: Ich gleub an Romisch kirch, Wer hat michs geheißen gleuben an Romische kirchen? Ich bin nicht getaufft noch beruffen von gott, Das Ich sol gleuben, was der Romische stuel gleubt, sondern Ich gleub eine h[eilige Christliche kirche, Ob ers schon treybt durchs decretal: Bapst ist eine mutter der kirchen, Ja der mutter in der huren, 35 wer hat dich das geheißen, Das du bist ein lerer, der Christum heist?

34 nach kirche *hat Wolfenb. 97 noch folgende, hier fehlenden Worte:* Drumb troll dich, Rom und Papst und Teufel mit deiner romischen Kirchen! Wo stehet geschrieben das Fegfeuer? Der römische Stuhl hats geheißen! Da schlag der Teufel zu! Ist noch lange nit die heilig, Christliche Kirche *(Erl. ² 20^II, 289)*

R] Hals gegen dem Glauben, an conveniat. Fides dicit, quod credere debes in patrem, filium, per quem re[missionem p[eccatorum habeo. Der H[eilige Geist hat mirs gesagt. Ist malignus Spiritus. Bona opera facienda. Bene. In Comitiis Spirensib[us dicebat quidam: nihil invenio in fide mea: Credo
5 Romanam ꝛc. So Juristen das wort 'Rom[ana Ecclesia' aus irem Decretal, sollen so dünne ire bucher werden. Ecclesia heisst nicht, was der Romisch stuel, Kirchen heisst, redet. Nihil ad me. Paul[us: doctrina, prophetia secundum analogiam fidei. Es sol sich reimen mit dem Christlichen glauben vel tod. Non vocatus a Deo, ut doceam, quod Rom[ana sedes. Sed dico:
10 Credo sanctam Ecclesiam universalem, non Romanam. Darumb trol, Teuffel, Rom, Bapst. Also auch: Du must Messe halten et animas a purgatorio redimere. Ubi scriptum? Romana sedes docuit, et Rom[ana Christ[iana. Dic, quae sit Ecclesia Christiana? Non, quae papa docet et mater, magistra Rom[ana Ecclesia, fidei lererin. Ja, des Teuffels Mutter. Vocat se Doctorem
15 fidei? Ubi hoc scriptum? Dazu braucht er der fallacia: Magistra fidei et mater fidei. Vide, quae fallatia sit ibi. Prior Ecclesia sub martyrib[us. Wer den Esel zur Schule füret und leret in die Kinder lere. Magistra fidei active i. e. was er leret, das sol man gleuben. Sed omnis Ecclesia est magistra fidei passive. Ego sum, vocor, concionator Ecclesiae, non sum
20 magister Christi, quod ipse meus discipulus. Das were ein schone kirch. Ut si d[icerem: Sum Doctor iuris i. e. quicquid dico, das ist recht. Sed Doctor Iuris: non, quod doceat das recht, was recht sey, Sed das recht sol sein Meister sein. Der Amptman zu Wittenberg, das er sol den Churfursten regieren? Sed contra: er sol sich regieren lassen. Si es Doctor fidei, sic doce, das der
25 Glaub dein Oberster Meister bleibe. Ideo vocor Doctor fidei, non quod discat a me fides. Sed ego sol predigen, ut mea doctrina sit consentiens

S] Romana Ecclesia est magistra fidei. Hoc ita interpretatur, Er sey ein lerer des glaubens, Wer der Saw den Grammaticam leret, Du grober esel, heistu Magister fidei active i. e. was er leret, das sol man gleuben, und sol also
30 heißen: ein igliche kirche sol sein eine lererin, sey passive, lern du grober Esel verbum passivum et activum. Es solt eine schone schul sein, darin Ich leret Jhesum Christum, das er mein Schuler sey. Ein solcher Bachant ist Decretal, wie auch sagen: Ego sum doctor iuris i. e. was Ich lere, sol recht sein, wie denn ettliche so vorgeben, so doch das recht dir furgeben sol, was du leren
35 solt. Schoßer heißt passive, das er sich vom Churfursten leren lest, nit econtra. Also grobe bachanten sind die Bepst esel zu Rom, so lang oꝛhren haben sie, als die pfeiler sind, Bapst, Cardinel, Ich aber sol nicht anders predigen, denn was mich der glaub leret, wie Paulus sagt: wer leret, sehe, das gleich dem glauben sey, Es sol ein winckeleyssen sein. Drumb bistu ein grober esel, der
40 du dich ein Meyster der Schrifft rhumest, Aber du solt ein schuler sein, Such aber im gantzen Decretal ein einigen Artickel des glaubens oder ein praeceptum

R] fidei, das der Glaub rechter meister sey, das Winckel eisen. Inspice libros papae, an in Decretalib[us invenias unicum articulum, wie du solt leren und predigen, item unicum ex 10 praeceptis, item das geringste, quod ꝛc. Item scriptura sancta trahit robur et autoritatem a sede Romana. Nos non subiecti scripturae, sed econtra. Es were nicht wunder, das blitz, donner ꝛc. 5 sicut et factum est. Quid hoc? Die heilige Schrifft gilt nichts, all ir macht, werd habet a Romana sede. Paulus contrarium: Prophetia sit analoga. Sic docendum, quod omnes prophetiae sich unter den Glauben schmiegen, ut dicatur: gelert hin, her, fides magistra, ut confirmetur nostra doctrina per fidem. Si praedico verbum et fidem Christi, tum sum confirmatus Doctor. 10 Ego nihil docebo te, non dices in extremo die: D. Martinus docuit me hoc. Sed hoc dixit Iesus Christus per os pastoris. Non credo in D. Martinum, Sed patrem, filium Spiritum s[anctum, loquuntur per Apostolos et concionatores. Paulus hat hie papam gestossen in abgrund der hellen. Sind die grobsten Esel auff Erden. Nostri Asini portantes saccum sunt longe doctiores 15 asinis papalib[us. Noch faren sie imer fort, dicunt se magistros fidei. Romana Ecclesia est mater. Wenn ja sol geredt sein, d[icendum: Rom[ana Ecclesia est filia Ecclesiae Christianae. Ecclesia est sponsa Christi ꝛc. Hoc primum, ut discamus solvere vocabula papae: Magistra fidei. Discat coniugare verbum activum et passivum ꝛc. Wenn ichs nicht gelesen hette und 20 für augen adhuc hodie, non crederem, das solche Esel Bachanten weren indoctiores naturalib[us asinis. Quisque discat suam fidem pro se: Credo in Deum. Filius natus, passus, sedet ad ꝛc. Wenn nu kompt ein Rottengeist, nim seine lere und halts gegen dem glauben. Ut Sacra[mentarii et alii mit der menscheit Christi, semper habe ob oculos fidem tuam, quae est Herr, 25 Meister, nach dem sol sich alles richten. Nemo sol in meistern, richten, sed

1 *über* rechter *steht* Richter

S] der zehen gebot, so findestu ihn nicht darinn, noch durffen sie rhumen, die h[eilige schrifft gilt nicht, wo wir nicht wolten. Aber Paulus sagt: Die weißagung sol dem glauben einig sein, Alles sol sich unter den Christlichen glauben geben. Du solt nit sein, der die h[eilige Christliche kirche meister, 30 Sondern wo gottes wort unnd glauben ist, do wils gott bestetigen, wiltu nu das wort nit horen, was hab Ich fels dran? Am jungsten tage wil Ich nit horen: D. Martinus hat mich das geleret, sondern so soltu sagen: Ich gleub an gott, den vater, Son, h[eiligen geist, Darffst dich nicht rhumen, das du bist eine Mutter der Christlichen kirchen, das du darinn ordnen mögst deines 35 gefallens. Ja Christus ist breutigam, Die kirch ist die mutter, der kinder sind wir, Drumb sol man leren Die vocabula, was heißen die wort Magister fidei? s[cilicet passive, non active. Noch sinds solche Bachanten, Esel, die Cardinel unnd Bischoffe. Lern aber, was zum glauben gehort, welchs dich der

R] econtra, ut hic Rom: 12. Fides sol ell, gewicht sein, darnach gewegt ꝛc.
Quando dicit de fraternitatib[us, 'Num cum fide convenit? Non facies
fidem zum Knecht. Iam iterum incedit: Wir sollen Eccles[iae Rom[anae
gehorchen, es sey consuetudo. Oculo ist hie ziel gesetzt, was gesteckt und Regel
5 gegeben, ut doceant, quod fidei analogum, das der Glaub Meister des Bapsts,
non econtra. Nos non sumus Domini fidei, sed econtra. Nos servi, qui de
fide praedicare debemus, non richten und meistern lassen. Dixerunt, Die
heilige Schrifft hab ein wichsern Nase i. e. man kan sie dehnen, wo man hin
wil. Non, sed columna et firmamentum veritatis. Christus vocat petram
10 Math: 7. Non est cereus nasus: Sum baptisatus, Credo in patrem, Item Matth. 7, 24
panis est corpus Christi. Isti articuli steterunt contra Arrianos et alios
und sind blieben. Si istis, qui volunt esse magistri fidei, est cereus nasus.
Sic fides sol sein das bild, darnach sich die lere richten und reimen sol. Ob
wir ein cereus nasus weren, sol wir auff den glauben sehen. Si convenit,
15 bene. Si non ꝛc. Tum potes servare fidem pro te et defendere. Fides,
Bap|tismus, Sacra[mentum, praed[icatio, credere in p[atrem, f[ilium et S[piritum
S[anctum. Si dicis: Intrandum in monasterium, est mendatium.

Diximus ante octiduum, quod baptismus ordinatus a Deo. Papa hat
ein Tauff gemacht mit dem Weihwasser, Monachi mit der Kappen. Audistis
20 autorem i. e. stiffter huius baptismi, non papa, qui das Weihwasser gestifftet,
non curamus. 2. de materia. 3. de fine. Sepe audistis discendum non
solum, quis autor, sed quid sit in se baptismus. Est aqua und Gottes wort
dabey: 'Ite baptisantes'. Das gehort nicht zum wesen baptismi. Materia et Matth. 28, 19

S] kinder glaub leret. Der glaub sol niemand unterthan sein, sondern Jederman
25 richten, solchs sagt Paulus inn dieser Epistel. Der glaub sol nicht knecht
sein, Ehe wolt Ich des Bapsts bucher auffs gemach furen, Derwegen ist denen,
so predigen oder inn der kirchen regiren, eine Regel geben, wie sie leren sollen,
nicht als meister oder herrn des glaubens, sondern Diener. Aber die heyllose
buben haben gesagt, Die schrifft hab wechserne nasen, Man kan sie drehen,
30 wo sie hin wollen. Christus aber nennets ein fels, Der unumbgestoßen bleybt,
wenn schon die Bulgen dran gehen, wie wir sehen, das diese artickel blieben
sind wider die Arrianer. Es sol sein das formular, darnach sich alle ler
richten sol, Das ist nicht eine wechßerne nasen, ob schon wir mochten sein ein
wechsern Nasen mit unserm weißagen, so sollen wir doch den glauben ansehen
35 und uns dem selben nach haltten.

Am nechsten habt ihr gehort, Das die Tauffe von gott selbs eingesetzt.
Der Bapst und Munch haben mit weihewaßer und kappen eine Tauffe gemacht,
Da leugstu an, Den wir vom Stiffter gehort haben, der gott selbs ist, kein
priester oder Bapst, Habt aber weitter offt gehortt nicht allein den herrn
40 selbst, sondern, was es an ihm selbs ist, Es ist waßer, das ist war, aber das
wort ist darbey, Da stehts: Geht und teuffet, Das ist die natur, wesen der Matth. 28, 19

R] substantia baptismi ist Wasser und Gottes wort dabey. Non dico, das schlecht wasser. Sed bey und in wasser est verbum Dei. Ut priester vel matrona in necessitate nimpt wasser und geusst uber baptisandum cum his verbis: Ego baptiso te in nomine ꝛc. Non pfarherrs. Ad hoc apparuit S. Trinitas, pater in voce, Spiritus s[anctus in specie columbae. Ergo sunt tres personae in aqua et per aquam operantur. Das wort und wasser zusamen macht die Tauff. Num manus plena aquis purific[abit me a peccatis? Num morsellus panis ꝛc. Halts gegen dem Glauben, quae non dicit pugillum aquae. Scio, das ein bislein brod mir meine seele nicht speisen. Sed fides dicit: das wasser, genomen ex Dei praecepto et in nomine patris ꝛc. Ideo heb dich, du schendlicher Geist. Ergo erit hoc quoque baptismus, si aspersero aquam in vaccam, porcum ꝛc. 1. scire debeo patris, filii, Spiritus sancti esse mandatum, non uber die küe, Sew, lambein ꝛc. 'Ite, docete omnes gentes, baptisantes' ꝛc. Fides wirfft alles weg, was die geister auffbringen, quae iubet, ut fatiam ex mandato Dei et in nomine patris. Qui aliter dicit, non audias. Fides dicit: p[ater, f[ilius, S[piritus S[anctus hats geheissen ꝛc. postea fiat mersio in nomine p[atris, f[ilii et Spiritus sancti. Deus instituit und befolhen, und weist, das Tauff ist verbum und wasser, keins on das ander.

Matth. 28, 19

S] Tauff, waßer und wort, nicht allein waßer, sondern gottes wort darbey und im wasser, Als wenn Priester unnd weyber in kindsnöten gießen waßer uber das kind und sprechen: Ich teuff dich ꝛc. Diese 2 stuck gehoren zu der Tauff, Denn das kind nicht getaufft wirdt im namen des pfarhers oder Teuffers, Die drey person sind im waßer unnd werck dadurch, als durch ein leiplich waßer, Das ist mein glaub, wenn nu schon ein Schwermergeist kompt: was kan waßer thun, gleich sam konth waßer eine handt vol dich von sund und tod erretten? Antwort: Mein glaub sagt nit also, Das dis stucklin brot oder hand vol waßers solches thue, sondern inn seinem befelh unnd geheis thun, Das ist Tauff und Sacrament, unnd ob du schon dis weihwaßer uber mich gießen und ein Tauff nennest, so antwort: Das hat mich auch gott nicht geheißen, Denn Ich sol gewis sein inn gottes befel, Das dein glaub den dreck aller weck wirfft, Mein glaub sagt, Ich sols thun aus geheis unnd befelh, nit außer dem selben befelh, Wer nu anders sagt, Den sol Ich von mir weysenn, Denn das gauckelwerck, Das du mir kanst furgeben, Das weis Ich auch wol, aber das Ichs thue solchs in gotts namen unnd inn seinem befel, das macht die rechte Tauff, und sonst nitt.

6. 25. Januar 1545.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA III. POST EPIPHAN[IAE.

Rom: 12. Röm. 12, 17 ff.

Istis trib[us Dominicis solet proponi hoc caput Ecclesiae. Haec novis-s[ima pars est. 'Non altum sapite.' In toto capite de multis agit, ut pii Röm. 12, 17
5 exerceant se in his virtutib[us, quae contrariae sunt vitiis. Cum ista doceat inter Christianos, ist gut zu rechen, quod nondum tales. Et hac monitiones huc directae sunt, das wir uns fur niemand mehr fürsehen quam fur uns selbs, quia in carne haerent multa peccata, donec ad diem mortis, ubi puri a peccatis et prorsus gefeget sancti, ut interim in acie stetis contra vitia,
10 peccata, quae sich regen in carne. Nemo cogitet se maiorem hostem habere quam seipsum. Den vorteil hat Teuffel an uns. Ideo impugnat nos mit Rotten, irrung, hoffart, zorn, ungedult. Ideo haben wir zuthun, dum hic vivimus, mit uns selber am meisten, alioqui si puri ab omnib[us peccatis, theten wir ut Angeli in coelo, die fragen nicht viel nach dem Teuffel. Non
15 habent hostem Diabolum, quem nos, qui tamen incepimus puri esse sanguine Christi. Supra recitavit Calendarium virtutum. 'Haltet euch nicht fur klug.' Das laster steckt auch in uns, wo wir im nicht wehren und es todten, richtet es nichts güts an in Ecclesia. Praesertim loquitur hic de vita. Caro et sanguis nondum pura. Es wil uns imer anhangen, das wir uns für klug
20 halten et alios inspicimus pro umbris et cogitamus: Ich bins. Vos bapti-

S] Ro. 12. Röm. 12, 17 ff.

S. Paulus schreybt inn dem Capitel von vielen lastern, darfur sich die Christen huten sollen, weyl er aber solchs unter den Christen leret, ist gut zurechen, Das sie noch nicht dahin komen sindt, wie ein Christlich leben im
25 wort gefaßet ist. Denn es steckt im fleisch noch allerley unflat, Damit wir zu kempfen haben unser lebenlang. Denn er uns reitzt zu allen sunden, Der alte Madensack. Darnach aber werden wir gar rein werden von allen lastern, die sich itzt mit dem fleisch noch regen. Es ist kein großer feind eines Christen denn sein eigen fleisch, das er am halse tregt, In der kirchen, im weltlichen
30 Regiment mit zorn, unzucht ꝛc. das wir also mit uns am aller meisten zuthun haben, Denn wenn wir rein weren, wurden wir thun wie die lieben Engel, die rein sind, wir sind schwache Creatur, haben ymmer zu reinigen durch das blut unsers herrn, Darumb leret Paulus, Das wir uns huten fur uns selbst.

'Halttet euch nicht selbst fur' ꝛc. Das laster steckt auch in uns, unnd wo Röm. 12, 17
35 wir ihm nit wehren, so richts nichts guts an, sonderlich inn der lere, Unser fleisch unnd blut ist nit rein, wil uns immer anhangen, das wir sollen clug sein, viel von uns haltten, andere verachten und das liedlin singen: Ich bins,

R] sati estis, remissa peccata, estisque in numero beatorum, ad hoc, ut wehret, steuret inen et vobisipsis. Libenter caro haberet, ut me solum hielte pro sapiente, et alii omnes sorderent prae me. Non solum hoc, quando fit alius alio doctior, sed etiam in illis videtur, qui non sunt docti. Wo das laster ist, non bleibt lang fried. Nos poma natamus.[1] Der ist Reich, der ist vom Adel, er ist reicher freundschafft, alius doctus. Das thut sanfft, spiegelt sich darin ut Metz, die schon, putant se keiserin, alias iudicat indignas. Oportet sint discrimina personarum, fortium, doctiorum, divitum, magistratuum, nobilium, civium, rusticorum, konnen nicht alle gleich sein. Man est fortior an Leib und mut quam foemina, und mus so sein. Sed, inquit, wie ir seid, haltet nicht viel von euch. Si vides alium, qui non respondet tibi in doctrina, opib[us, ne cogites te solum sapientem, doctum, sed cogita, ut sitis unanimes, haltet euch erunter zu den nidrigen. Et zwar wenn wir nach der natur wolten reden, si etiam nulla Christiana fides, certe vel una res solt uns demůtigen, scilicet Mors. Vides et experientia comperis te morti obnoxium, hilfft dich nullum donum quamlibet egregium. Item natus es ex muliere et nasceris cum periculo vitae tuae et matris. Sihe fur dich. Si non in nativitate moreris, certe suo tempore eadem mors divitis, principis, pauperis. Me mortuo wird man mich nicht lang herbergen, mit mir zum grab zu. Das hat quisque am hals a nativitate usque ad mortem. Sit sane mater tua

[1]) *Der Sinn ist unklar.*

S] Ich bins. Ihr seid nu genommen unter die schar der kinder gotts, solt nu ein kampf fur nemen wider ewer fleisch, Den fleisch wolts gern also habenn, das wir alleine klug weren, andere Menschen fur uns stincken, Denn dis stuck nicht allein von der kunst redet, sondern ein jeder wil beßer sein denn der ander. Sey gelert oder nicht, solchs darff man nit weit suchen, Denn ein jeder meinet, sein dreck stinckt nitt, Darzu hilfft, Der ist reich, Der ist von Adel, ein herr ꝛc. und die guter, die wir doch haben mußen, als kunst ꝛc. gleich wie ein schone metze lest sich duncken, sie sey eine keiserin, wil beßer denn andere sein. Unterscheid kan man nit emperen, es mus einer gelert, clug, regent, herr sein ꝛc. konnen nit gleich sein, Das ist war, Die ungleicheit mus stehen, ein Man ist stercker denn ein weyb, ein Jungs ist schoner denn ein alts, alter cluger den Junger, gleichwol wie es sey, so halt nit viel von dir, sihest ein, der nit so schon, geleret, starck sey als du, las dichs doch nit allein duncken, das, was du thust, mus gethan, gelaßen sein, fragt nicht nach hoffart, 'habt einerley sinn', und wenn wir auch nach der natur wolten reden unnd weren eittel keiser, wuste Ich nicht ursach, warumb wir viel von uns hielten, Denn ein stuck ist, das uns demutig machen solt. Juncker streckbein, Der sihet nicht an, ob du reich, jung, gelert ꝛc. sey, Sihe auch an, woher du kompst, von eim weibsbilde, wirst 9 monat getragen, inn schmerzen geborenn, auch inn der geburt offt erwurgett, und wenn du schon geborn wirst, hastus doch fur dich, ligst im grab und

R] Caesaris coniux ꝛc. hilfft nichts. Sie mus so wol wagen, ut in pariendo bleibe ut alia. Quis potest hic discernere? Sed cogeris dicere: Mors hat kein unterscheid, non ellen, wag. Er nimpt hin einen wie den andern, Die grösten schier so jemerlich als die geringsten. Idem ortus et exitus omnium
5 miserrimus. Das sol uns Christen mehr bewegen quam gentiles. Quae similitudo in vita et morte? Regina hats nicht besser in partu quam mulier rustica. Certe cogeris dicere te tam miserum ut alium. Sed Deus constituit me principem, doctiorem. Ja, die unterscheid Deus ordinavit. Sed non auff= gehaben unsern jamer. Furst mus eben so wol an dem tod tantzen ut
10 mendicus. Si hoc cogitares, tum non superbires. Sed diceres: Deus me praetulit aliis, fecit me principem, non, ut me brůsten sol. Quia natus sum homo ut alius, ita etiam morior. Nulla differentia in dem fall inter me et alium, qui est natus et moriturus. Ideo meis donis debeo servire et prodesse. Dives potest plus iuvare quam inops. Non dat Deus dona, ut superbias et
15 cogites te wol riechen, alii omnes foetent. Certe est aequalitas in vita et morte, quid ergo superbis? An quod Deus ornat te prae aliis, ut alios iuves ꝛc. Sic ratio et gentiles de re loquuntur, quia nostrum corpus uber= zeuget uns ꝛc. post kompt unser HERR Got drein et ornat den stinckenden, unfletigen madensack und hengt im an seinen hals verbum, baptismum, Sacra-
20 mentum et facit filios vitae aeternae et liberatos a peccato, morte, praesertim

S] stinckst unnd faulest und bists nit uberhaben, wenn du schon kayser bist, Das stuck hat ein jeder fur sich, fur, inn und nach der geburdt und tod, Sey so ein keiser, konig, was bistu? die gros ungleicheit, die deine mutter hat gegen einem armen weybe, ist gleichwol dem tod nicht entlauffen. Tott hat keine
25 vernufft, zelet, rechent, woget und mist nit, nimbt ein wie den andern, großen ja so bald als den kleinen, wie wir bekennen mußen von der geburt, Das wir elend sind, solchs mußen wir bekennen, wenn wir schon heiden weren, das wir gleich sind in der geburt und sterben, bistu stoltz, wisse gar eben, du seiest eben so hoch gehalten bey dem tod als ein bettler, Du must sagen, Du seiest ja so
30 ein armer Mensch als ein ander, Aber wenn dich darnach unser herr gott ordent, das du gelerter, cluger, gewaltiger seiest, so bistu gleich wol noch nicht uberhabenn des tods, must eben so bald an tantz als ein kind in der wigen. Drumb sol dich dein ehr, gewalt nicht auffblasen, Das du dich brustest, Denn gott dich in der geburt und sterben ja so gleich achtet als ein arm kindlin,
35 Drumb gedenck, das du eingezogen seiest, brauchs recht, nimbs nitt an als zum unterschied, Das du wolst sagen: Ich rieche wol anderst, stincken all. Horstu, du stinckst auch inn geburt unnd tod, reuchst auch nicht so wol, weyl du lebst, eittersts und rozests ꝛc. ohn das dich gott mit sonderlichen gabenn geehret, nicht, das du drauff solt stoltz sein, sondern das du andern dienest. Solchs
40 aber ist noch heidnisch geredt. Darnach kompt noch ein anders, Christus kompt

---

23 was] das

R] in illo die. Ibi baptisamur, donis Spiritus sancti ornamur, ut ea opera et verba, quae facimus, sint Dei. Ita meum verbum est Christi, et qui audit me, audit Christum, quia eius verba. Sed tamen verum: unus plus donorum habet quam alius. Sed baptismus non facit discrimen inter nos. Caesar non potest gloriari se habere praestantiorem baptismum quam rc. In Sacramento non sumit melius corpus, sanguinem Christi quam ancilla rc. Idem verbum audit servus et Caesar. Das ist maximum ornamentum, quod Deus idem Sacramentum dat omnib[us similiter, keiner hat mehr, weniger. Si credo, habeo eundum Christum, quem Petrus, Paulus. Nec ipsi habent ein höher pater noster, vocat patrem coeli et terrae, eodem ore dicit servus, ut Dominus dicit Deum patrem, se filium. Und Got gebe, das inferiores besser konnen pater noster sprechen quam maximi in orbe terrarum. Deinde habent easdem promissiones. Si similes in unglück, hertzleid, et in hohen ehren et schmück spiritualium donorum, wofür heltestu dich denn? Si ingentia dona habeo, certe cogitare debeo: cur superbirem? nascor et morior sicut alius egentissimus. Item Spiritum s[anctum habet servus vilissimus ut ego, spricht idem pater noster, Symbolum et eadem dona coelestia, quae ego. Ich hab wol mehr ff quam alius. Sed pius dicit: Las mir die Tauff, Sacrament, Christum, Euangelium, behalt du dein Adel, kunst, las sehen, wo ich und du

8 *über* idem *steht* vnum

S] her und schmuckt den stinckenden madensack, der so gemerlich lebt, Dem hengt er an hals seine Tauffe, Sacrament, wort und macht uns kinder des ewigen lebens, werden mit dem h[eiligen geist geschmuckt, das Ich sein wort reden kan, werde damit gezirett. Denn wenn Ich predige, lere Ich nicht mein wort, sondern Christi wort, wer mich horet predigen, horet Christum selbs reden, wens aus seim munde sei, Darinn gleichet er uns auch, Einer hat wol mer gaben denn der ander, die Tauff aber macht gar kein unterschiedt, gelert, gros, keiser kan nit rhumen, das er ein beßere tauff hab denn Ich oder ein kind. Also im Sacrament nimbt eine geringste dienstmagdt eben so wol den leyb Christi als Ich, Horet ein keiser das wort, so horets ein knecht eben so wol, und der keyser hat kein beßers, keiner sol mer noch weniger haben denn der ander, Wenn Ich an Christum gleub, hab Ich eben den herrn Christum, den Petrus unnd Paulus. Das vater unser ist eben so wol im munde des kindes als eines großen Doctors, villeicht auch mitt großerm ernst beten sie denn ein Doctor oder keyser, konnen sagen: Du bist mein vater, Ich dein Son oder tochter, unnd solchs wil gott gern horen, wenn wir denn so gar gleich sein im jammer und herzleidt, auch inn ehr unnd herrligkeit, wofur heltest du dich denn so hoch fur andern, Das du wilt beßer sein? kanst du nit gedencken, das du nicht ursach hast nicht zu bochen? Denn ein kindlin hats ja so gutt als ein ander, hat den schatz des himelreichs, bistu denn nit toll unnd toricht, Das

R] bleiben. Wo füret dich dein Adel, kunst hin? Ad infernum. Warumb trotzestu darauff, das dich nicht hilfft, und brüstest dich gegen den, qui baptisatus est, et tu es perditus homo? Das laster hengt auch baptisatis an, non solum gentib[us. Opes, pulchritudo sunt Dei bona, Sed caro venenata
5 vergifftet die schonen gaben. Dona sunt quidem honesta, spetiosa. Sed non aufferunt pavorem mortis. Ey, dic, si pius, worauff sol ich bochen? Ich bin nichts besser denn du in spirituali vita, quia habes eundem baptismum, Christum, precationem. Eadem utriusque nativitas et mors, versamur in gleichem ungluck, schaden und ehren. Das dir Got mehr kunst, geld gibt, facit
10 non, ut superbias, sed ut subvenias proximo. Si superbis, verlierestu auch das heubtgut. Natura ist vergifftet, hengt sie sich an die gaben, so stoltzieret sie und verlieret fructum Euangelii, baptismi. Da hab ich wol gekaufft. Ille, qui credit, manet filius patris coelestis, Tu Diaboli. Ideo wem thustu schaden? Quem afficis contumelia? Non credentem, sed teipsum, oblivisceris
15 tui ornatus, quod Christianus, baptisatus es, allein umb der gaben, des schebichten gelds ꝛc. superbis. Dives incedit ornatus pretiosis vestib[us. Sed quid habet prae te excellentius eben in weltlichen sachen? An non halten divites principes gemeinen landfrieden, qua tu melius uteris quam princeps? Quia Regent habet quidem eam pacem, sed non sine cura, periculo. Tu
20 omnino securus vivis sine cura. Wer braucht des gemeinen friedes am besten?

S] du dich so herfur zeuchst: Ich bin dennoch gelerter denn ein kind oder Reicher denn ein bettler? wolan las uns teylen, las mir gott den vater, Euangelium, Tauff ꝛc. unnd behaltt du geltt unnd Adel, wo wil dichs hinfuren? In infernum, warumb buchst denn drauff, das dich nicht hilfft? und furnemlich
25 brustestu dich gegen den, der ein kind des leben ist, und du nicht. Ein solch vergifft ding ists nit umb die gaben, die gut sind und gotts gaben, aber das fleisch, so an uns hangt, vergifft mir die schonen gaben, Das du dich nicht kanst herab laßen und sagen, Du seiest eim andern gleich. Wenn schon die gaben schon sind, so sind sie doch nicht so gros als Tauff, Euangelium ꝛc.
30 Drumb soltestu sagen: Gott hat mir gaben geben, aber Ich danck, mein lieber gott, das Ich dem nit ungleich bin inn geistlichen gaben. Der Bettler sagt eben so wol Vater unser als Ich, Das mir aber gott ein sonderlichs geben fur dir, Da sol Ich nit auff bochen, sonst verlier Ich das heuptgut, Da gott vor behutt, Denn er bleybt ein kind des ewigen lebens, Du wirst ein kindt
35 des Teuffels, wem thustu nu schaden? Dem nicht, wider den du trotzest, sondern wider dich, kanst also der gaben nicht gebrauchen, die dir gott geben hatt. Exemplum in weltlichen sachen: Du hast eben so wol den frieden, den der furst von Sachßen hat, hast den raum auff straßen unnd marckt unnd brauchst den frieden beßer denn der furst selber, Denn der furst hat ihn nicht
40 on sorg ꝛc. Du aber sitzest hinder dem ofen, hast ein leben gar on sorge, Ob du schon die gaben nit hast, das du ein gulden ketten hast oder dich lest

R] Hoc autem cares dono, quod non torque aurea ornatus? Econtra: qui gestat aueam catenam, mus tag und nacht in sorgen stehen. Si scires, quid curae und unlust patiatur dives, diceres: Lieber herr, traget ewer kethen. Sed quis agnoscit? Ibi sunt optimi, qui utuntur beneficio, pace. Non est causa, cur alius alio melior esse velit. Ich bin stercker an vernunfft et robore quam 5 mulier, tamen similis in jamer und hertzleid, etiam in divinis et coelestib[us] donis. Sed sum doctior ꝛc. Si quisque erga alium sit affectus, ut cogitet se non meliorem alio, vel ut suo dono serviat aliis, non se brůsten. Si non vis ita facere, far hin, amittis Christum, patrem, Spiritum s[anctum, verbum. Es ist ein schendlich laster, quod alius se brůstet contra alium. Semper sih 10 hinder dich, fur dich, neben dich. Frater, quem vides, ist eben so wol getaufft, Röm. 12, 17 als du, habet eandem fidem, spem, precationem. 'Habt euch nicht selbs fur klug' i. e. schlagt den důnckel tod, dona donata sunt vobis non, ut vos damit brůstet, sed ut iisdem serviatis den geringen. Si baptisati, habemus verbum, sanguinem Christi, sind wir alzumal hoch geehret sanguine Christi. In 15 V. 16 hoc infirmior es me, quod ego sum doctior te. Sed hic audio: Humilib[us] V. 17 vos accomodantes. 'Vergeltet niemand.' Rache ist ein schendlich laster, es schmeckt süsser denn Honig, wer sich rechen kan. Caro frewet sich, si mit der faust rechen kan vel schaden thun vel si videt per alium inferri vindictam. Sed si vis Christianus esse, gib carni nicht raum, hat dir jemand leid gethan. 20

S] gnedigen herrn haben, gleichwol hastu den schatz, das du den frieden hast unnd brauchst sein. Ja Ich mocht auch gern ein grosser herr sein? wenn du wustest, was fur leuse inn dem peltze seßen i. e. sorgen unnd angst hett, wurdest sagen: Lieber herr, behalttet ihr ewer schauben und last mich daheim bleyben. Darumb haben wir nit ursach uns fur andern zubrusten. So solt sich einer gegen 25 dem andern lernen ansehen unnd des brustens vergeßen, sonst verleurestu Tauff, Sacrament, Seligkeit. Das sey gnug von dem laster gesagt, Darvor Paulus uberall warnet und vermanet: gedenck und sihe hinder dich, fur dich unnd neben dich, Dann dein Nechster alles gut hat in jammer unnd ehr, als du, Röm. 12, 17 Das heist nu: 'halt euch selbs nicht fur klug', wenn wir Tauff und Euan= 30 gelium ansehen, sind wir hoch geehret allsampt, aber wenn wir uns selbs ansehen, haben wir auch ursach uns demutig zuhaltten.

V. 17 'Vergeltet nit boses mit bosem.' Die Rach ist ein schentlich laster, hengt ser an, thut auch sanft und schmeckt sußer denn honig, wie die Poeten sagen.[1] Nicht, nicht, sagt Paulus, kans aber nit schaden thun, so lachts doch 35 in die faust, wenn dein feind beleidiget wirdt. Wiltu aber ein Christen sein, Ps. 37, 1 so mus das auch nicht sein. Daher gehort der 37. Psalm. Macht doselbst eine schone, lange predigt, Sey nicht rachgirig, sonst verleurestu Tauff, Sacrament, Röm. 8, 13 Euangelium, leben, wenn ihr werdet des fleisches luste toten, so werdet ihr

[1]) *Ähnlich Juvenal 13, 180:* Vindicta bonum, vita iucundius ipsa.

R] Vide psal: 37. Bistu rachgirig, amittis baptismum, verderbest omnia dona Ps. 37, 1
Spiritus sancti. Econtra si facta carnis mortificaveritis, vivetis Rom. 8. Si Röm. 8, 13
ipse se non potest vindicare, tamen libenter sihet ers, si quid mali vel in-
commodi accidit proximo, quem odit. Sed si mali quid ei accidit, las dirs
5 leid sein, Erzeig dich gutwillig gegen im, ciba eum, da potum. Deus wird Röm. 12, 20
dirs reichlich vergelten, imo er hats vergolten, quia es baptisatus. Ideo cogita,
wie du im von seiner sůnde helffest, das ers nicht mehr thet. Si habes cor
Christianum, cur irasceris impio? Was hab ich gewins dran, quod papa et
alii damnantur? Mallem, ut salvi fierent. Non lache in die faust, quod ipse
10 est impius. Es ist die rach all zu gros uber im, quia er beraubet sich des
Sacraments, er kan nicht beten, kein gut werck thun. Quomodo potes invenire
deteriorem hominem, quam qui non potest orare? Da sol ich mich im gleich
machen. Si persequor et vindictam quaero, utrumque Diabolus exagitat.
Optandum et agendum, quib[us potes consiliis, ut reducatur in viam. Laedens
15 et vindicans obnoxii eadem poena. Sic caro libenter vellet schaden thun,
si non potest, lachets in die faust, quando malum contingit adversario. Deus
det gratiam, ut meliores simus Ethnicis. Ich kan papae, Episcopo Moguntino
nicht mehr thun, oravi pro ipsis. Sed quia nihil prodest, contra ipsos est
orandum. Alias vindicta non expetenda. Cur vindicem? Er hat sich mehr
20 verderbet, denn mir lieb ist. 'Non vincaris a malo.' Das ich mich an Röm. 12, 21
inen wolt rechen und mit inen zum Teuffel faren. Noli aemulari, zurne nicht

21 über Noli *steht* psal 37

S] leben, wo nit, sterben. Las dir lieber leid sein, wenn ihm ettwas feylet, unnd
erzeige dich gutwillig gegen ihm, 'Durstet ihn, so trenck ihn', Es wird dir wol Röm. 12, 20
vergoltten, Ja, ist dir schon vergoltten, Denn du gtaufft bist 2c. Sihe aber,
25 das du dein feind von den Sunden abwendest, das ers nit mer thue, woltestu
denn dich noch wider ihn rechen? Meintz ist mir feindt, Ich wolt lieber, das er
from were, Bapst unnd Turck, Denn was ist mir mit seim verdamnis beholffenn?
Die Rach ist aber schon da, Denn er beraubt sich selbs der Tauffe, Sacrament,
lebens 2c. Solt einer nicht lieber mit eim solchen menschen weinen, wenn er ver=
30 harret in der bosheit? warumb wolt Ich denn darumb, das Ich mich rechen mocht,
auch meine Seligkeit weg schertzen wie jhener? Denn er sein seligkeit verlorn hat,
kan nicht beten, kompt ihm auch das gebet nicht zu gut, Drumb sol Ich mer
mitleiden mit meim feinde tragen und fleis thun, ob Er sich mocht beßern,
nicht lachen inn die faust, wens ihm ubel geht. Das fleisch ist da, wolt ihm
35 gern schaden thun, unnd wens nicht geschicht, so lachts doch, wenn ihm schaden
geschicht, wil er aber nit widerkeren, wolan so far er hin. Ich kan nicht
darfur, das Meintz nit widerkeret, Aber warumb solt Ich seines verdamnis
lachen? Das bose aber, das er mir thut, sol mich nicht dahin vermogen, Das Ich
mich rechen wolt, sondern mit dem guten das bose uberwinden, Non in malitia,

R] also, das du auch ꝛc. fit aliquando laesio, et ora pro eo et, si potes revera. Was wiltu dich rechen et cum eo zum Teuffel faren?

S] Das leben kan nit so gnaw gefaßet sein, es kompt eine beleidigung, aber wehe dem, der nicht widerkerett.

7. 7. April 1545.

Predigt am Osterdienstag.

R] DIE Martis in feriis paschae. 5

Apg. 13, 16 ff. Acto: 13.

Apg. 13, 16. 41 'Da stund Paulus auff.' 'Erzelen wird.' Hanc contionem Paul[us fecit in Antiochia Pisidiae in Asia. Iudaei dispersi erant in omnes regiones, et nulla civitas namhafftig: habebat Synagogam, Kirchen, Capellen, in qua conveniebant et legebant, praedicabant legem et prophetas, ut dicit non intel- 10 lig[ere, quam tamen sing[ulis Sab[batis. Ubi congregati, habebant in civitatib[us Kirchen et Sab[bato docuerunt legem, prophetas, hiengen die heiden an sich et faciebant proselytos. Ita max[ime aucti Iudaei in omnem fere orbem. Sic et nos convenimus dieb[us Dominicis et docemus verbum. Hic in Antiochia venit in Scholam et post dicit: Si quid vultis admonere populum? 15 surgit et manu et facit hanc contionem. Es ist mire fortis und verdrieslich in aurib[us impiorum. Sed consolatione pleniss[ima iis, qui cupiunt salvari et liberari a peccatis. Er lobt sie aus der massen seer in exordio, das er sie still mache, ut audiant, quia Ab[rahae verheissung gerhůmet, quia promissio data, quod omnes gentes. Sic nimpt ein pios iudaeos. Vos estis filii Abrahae, 20

S] Contio feria 3. paschatis.

Actorum 13.

Diese predigt hat S. Paulus gethan in der Stadt Asiä Antiochia in Syria, nicht da er ist geordent zum predigampt. Juden waren zurstrewet inn alle welt, war schier keine namhafftige Stadt unter den heiden, sie hatten eine 25 Schule, darinn sie predigten alle Sontage, Davon ist auff uns komen, das wir alle Sontag zum wenigsten gottes wort predigen, also da lereten sie alle Sontage und zogen die proselytas an sich, mehreten sich seer, das sie alle hoffeten auff Messiam. Wie nu Paulus gen Antiochiam kompt, geht er auch in Schulen, horet zu. Nach der predigt sagt ihm der Oberste der kirchen unnd 30 fragt, Ob Er ettwas zu sagen hett, Do steht Paulus und predigt also, welche predigt verdrießlich starck ist inn oren der halstarrigen, aber den andern eine trostliche, liebe predigt. Lobt sie im anfang, als wolt er nichts frembdes sagen, heist sie kinder Abraham, Das er sie nicht wil reg machen, Denn sie den namen gern horeten. Ein schone Rhetoric, das sie Paulus erst so ein= 35

R] promissio ad vos pertinet, quae data Abrahae. Dicam aliquid boni. Item etiam ii, qui sunt proselyti, non blutjuden, sed Judengenossen. Vobis utrisque pertinet promissio salutis i. e. quae praedicat heil und seligkeit. Captat benevolentiam. Euch gebůret promissio, vobis promissa, horet ein selige, trostliche predigt. Erstlich nimpt er weg, quod sie irret: Sacerdotes, pontifices sunt nostri Doctores, hi audiendi. Non solum d[octores hab[etis Ieros[olymis, sed etiam ipsorum maiores. Das ist verdrieslich. An die must ir euch nicht keren. Die wil er 1. wegwerffen vel illam praedicationem nunquam intelligetis. Fuerunt fortiss[ima verba apud Iudaeos: Deus fundavit sacerdotium, urbem, templum et regnum gefasset. 1. sacerdotium. Quicquid pontifex dicet, das sol man halten vel tod Deut: 19. Postea Sanhedrim, 72 seniores, der grosse Rat zu Jerusalem ut in deserto. Item Rex erat Herodes, quia Christus sol komen, Herodes reufft die Senatores rein weg und verkeufft sacerdotium ein jar umb das ander. Stadregiment, Sanhedrim, der grosse Rat et sacerdotium. Non tam putidum fundamentum ut pap[ae. Haec omnia divinitus ordinata ut sacerdotium, regnum, Sanhedrim, verdampt sie auffs schendlichst. Satis fuisset dicere, quod hab[itaret Ierusol[ymis, quia Deus elegerat. Sed contra omnes loquitur, grosser frevel und turst von einem Betler. Hi, inquit, sunt indocti homines, praedicant M[osen, prophetas ignorantes ꝛc. tamen illos non kennen nec voces prophet[arum. Das heisst a grob gnug gepredigt. Docti, weise Rete zu Jerusalem legunt quidem

5. Mose 19, 17

S] nimpt: Hort zu, Ich wil Euch ettwas von der verheißung sagen, unnd auch ihr, die ihr Juden seid worden, nyt blutJuden, sondern Judgenossen, Euch, sagt Er, ist das wort gesandt dis heyls. Ich bring euch eine bottschafft, Die ist heyl und seligkeit, weis fein zufaßen, Euch geburts zufaßen, Denn gott hats euch zugesagt, Drumb horett, Nimbt erst weg, was sie hindert: Ja Caiphas ꝛc. in Jerusalem sind unsere herrn? keret euch nicht dran, Denn die da wonen unnd ihr obersten (Das ist verdrießlich unnd gifftig), Nennet sie obersten, an die must ihr euch nit keren, was wiltu die Ersten wegwerffen? Ich mus thun, sonst konth ihr diese predigt nicht verstehen. Gott hett stad und priesterthumb geordenet, erwelet, unnd man solt dem priester gehorsam sein Deut. 7. Darnach war das ander Regiment, der grosse Radt 72. Den hett auch gott geordenet inn der wusten, konig war sonst todt. Herodes war da, der hett auch die Eltteſten auffgereumbt, so war auch das Priesterthumb, also das ers verkeuffet alle Jar eins umbs ander. Nu feret Paulus daher, wil auffrhur anrichten und abfall predigen von Regenten zu Jerusalem, Noch mus sein und verdampt sie gantz schendtlich, predigt wider die gantze kirche und Regiment, Dieselben sind ungelerte leut, verstehen die Schrifft nicht, predigen wol Mosen unnd die Propheten, aber verstehens nicht. Das heist Hannas und dem hohen großen radt grob gepredigt, wenn er sagt: Die Priester zu Jerusalem, die großen herrn sind grob Esel, verstehn nichts von gotts wortt,

5. Mose 19, 17

R] Mosen, prophetas, sed nesciunt, quid debeant populum docere, viam veritatis et salutis, et ipsi ignorant. Max[ima lux mundi et regentes Dei pop[uli Ierus[olymis die sind die grobsten Esel, quia non agno|scunt Iesum, qui praedicavit et fecit miracula, nemen sich sein nicht an. Sed quicquid ipsi docent, sol recht sein, quod verdammen, sol unrecht sein. Adhuc hodie nemen ein stůck ex Mose, item ein 5 part[ikel ex prophetis singulis Sab[batis et sind seer erfaren und verstehen alle voces, syllabas, et tamen non intelligunt. Ir must euch nicht keren noch erschrecken, so die grosse herrschafft, Oberkeit, qui Hierosol[ymis, quia ceci. Ursach: quia noluerunt agnoscere Christum. Nihil valet eorum allegatio: Nos sumus regentes in populo. Damit hat er sie erschreckt. Si papa posset ad me 10 dicere: Scis etiam me a Deo ordinatum? Ibi sein Ban, Rex nicht ex verbo. Sic si dicit Deus: Honora parentes, magistratum. Si etiam papa hoc habet. Sed semper fuerunt aliqui, qui se opposuerunt papae et dixerunt Excommunicationem esse dreck. Sed contra Jerusal[em predigen ist eben so viel als contra parentes, magistratum, imo pfarherr. Das werden wir nicht leiden. 15 Et tamen facit Paulus. Quare? Es heisst einer Jesus, den wollen sie nicht kennen, is Dei filius et Mariae, qui est Dominus omnium. Er ist grosser, heiliger quam pontifex, urbs, Templum. Ipsi pontifices, Sanhedrim wusten wol: quando veniret Messias, solten sie abtretten a regno, is esset der regent. Ideo non excusati: Deus dedit mihi potestatem, Deus praecepit, ut parentes, 20 magistratus honoremus. Damit wirstu nicht los, ut non baptiseris, non credas

S] die gelertesten im gesetz Mosi und Regenten des ganzen volck, das sind die grobsten Esel, Denn sie diesen Jesum nicht erkant, ob sie ihn schon horeten, bliebs gleichwol auff ihrem kopff, must recht sein, was sie lereten, wie unser Teuffel zu Rom. Juden gewonheit ist noch, das sie alle Sabbath ein stuck 25 aus Mose und ein stuck aufn propheten lesenn bis zu ende. Nu ists ein hartte predigt alle oberkeit des volcks gottes fur blind und toricht scheltten, das ihre macht nichts gilt, ob sie schon furgeben, sie seien fursten des volcks aus gotts befelh, Darmit haben sie die leut erschreckt. Wenn Bapst konth sagen: weistu, das mich gott hat eingesetzt ꝛc. So wurde Ich nicht wißen zubleyben. Aber 30 es sind all zeit leutt gewesen, die des Bapsts Bann angefochten habenn, Aber hie ists ein ander ding, wider die Obersten, Priester und Elttisten predigen, ists eben so viel als wider vater und mutter predigen, warumb thuts denn Paulus? Ey, sagt er, sie wollen ein herrn nitt kennen, der heist Jhesus, der ist großer denn Hannas, Caiphas. Denn er ist gottes Son, er ist Meßias. 35 Nu wusten die Schelcke ser wol, wenn der komen wurd, soltten sie ihre pfeiffen einzihen, Der ist uber sie alle, uber vater, mutter, konig unnd herrn, Ja uber Engel, Drumb sol man so sagen: vater ꝛc. konig ꝛc. Ich wil gern gehorsam sein, aber das Ich nicht darff verleugnen den herrn, wo der nit verleugnet wird, gefellets ihm wol, Das wir vater, Mutter, konig, Oberkeit 40 gehorsam sein, Es heist hie nit vater, mutter, konig, furst, sondern gottes

R] in Iesum Christum. Is est Dominus super omnes reges et omnia, item Angelos. Libenter parebo. Sed ita, ne negem Christum, qui te Caesarem creavit ut alium minimum hominem. Si autem lesst in ein herrn bleiben, tum grata obedientia parentum. Da wollen die Junckern zu Jerusalem nicht
5 von wissen. Crucifixus iam est Schecher. Nos Dei ꝛc. Es heisst hie nicht Caiphas, Hannas, Konig, Keiser, Sed Iesus Christus. Quem, inquit, vos occidistis, crucifixistis, est Dominus omnium. Scio vos divinitus ordinatos. Sed quia nolunt agnoscere Christum, ist es aus mit euch. Jr seid grobe Esel, bachanten, quia Moses et prophetae loquuntur de Messia, qui salvaturus omnes gentes.
10 Is vobis promissus ex proge[nie Abrah[ae et Iudaei, qui zu euch schlagen, gehorn auch dahin. Messias sol iustitiam, pacem schaffen in terris et benedictionem afferre. Hoc benefitium, heil, pacem vobis praedicamus, quod iusti et p[eccata remiss[a propter Iesum Christum. Ideo nihil moveat, quid dicat Rex, Pontifices, Sanhedrim. Sic, sic volunt ꝛc. Sed mein herr Jesus
15 Christus, Gottes Son, wils so haben, qui dedit potestatem pontificib[us nihil weiter quam auff Messiam, qui sol bringen gnad, barmhertzigkeit, segen et aeternam vitam. Cum is venit, falle im zun fůssen und kůsse in, qui liberat a morte et affert vitam aeternam. Imer hinweg mit Jerusalem an galgen, quia non agnoscit Christum, nec legem nec prophetas intelligunt, quanquam
20 legerunt et memoriter tenuerunt ad unguem. Et per hoc impleverunt scripturam. Non tantum so ungelerte Esel, quod scripturam non intelligunt nec eum agnoscunt, qui promissus, Sed etiam occidunt eum, qui sol bringen

S] Son, Den las vorher gehen, Der ist der herr. Ich weis wol, Hanna, Das Ihr seid von gott geordenett, aber weyl ihr den herrn nit wolt kennen, so
25 ists aus, ihr seid grobe Esel, was sagen die Propheten von einem Messia, der sol seim volck helffen, Der ist euch verheißen, ihr solt auff ihn wartten, und ihr sonderlich, denn er sol ewer heyland sein, fried schaffen ꝛc. wie die propheten sagen, Den segen, fried, gerechtigkeit bringen, predigen wir, unnd dis sol geschehen durch den Man, darumb dorfft ihr euch nicht dran keren, was
30 ewere furften sagen, sondern, was der heyland sagt, der hat die gewalt, und andern so fern eingereumbt, als sie diesen heyland bringen, Denn sie ihm zu fußen fallen sollen und fur ihrn herr erkennen. Ob sie aber die schrifft schon gelesenn, noch finds so grobe Esel, verstehens nicht unnd uber das wurgen sie den Herrn, der ihnen solt bringen das ewige leben, Den schlahen sie todt und
35 eben darmit richten sie das aus, das sie inn ihren schulen lesen, Denn inn ihrer Schrifft geschrieben, Das Messias solt gekreutzigt, sterben unnd aufferstehen ꝛc. Ja, spricht Caiphas, Das hab Ich nicht verstanden, Das Meßias solt sterben. Nu stehts inn der schrifft inn psalmen, Ihr seid die, so die Schrifft erfullen, Meßias sol sterben, aber nit verwesenn, Ists aber nit sund
40 unnd schand? Ihr obersten volbringt solchs selber, wißet nit, was ihr macht oder predigt. Alle Apostel waren durch die hohen priester vernarrt und

R] allerley gnade und segen, und creuzigen und schlagen tod. Et eben mit dem tod schlagen richten sie aus, quod in psalmis scriptum, quod debuit mori, Ps. 16, 10 crucifigi, resurgere a mortuis. Non dabis sanct[um corrup[tioni psal: 16. Morietur quidem, Sed non verwesen. Ja, so hab ichs nicht verstanden, dicit Caiphas. Bene. David, Esa[ias, Daniel, omnes, qui dicunt de promissione, 5 stimmen zusamen, quod debeat mori ꝛc. Jr seid die, qui implent scriptu[ram. Sed non manebit in morte. Sic Deus promisit in prophetis, ita vos impletis, qui debebatis aliis praedicare, sed contrarium. Das heisst ein grob capitel gelesen, quod script[uram sanctam impleant per ignorantiam, quam quotidie et singulis Sabbatis legunt. Hoc venit ex ignorantia crassa. Cog[itant: 10 non habemus Regem, Oportet ergo adesse Messiam. Imo pii 2 euntes in Luk. 24, 21 Emahus: 'putabamus'. Cog[itant esse terrenum, temporalem regem ut alius. Wer ein solch tuch für den augen hat, est coecus. Sic war getrieben in alles volck, ut etiam Apostoli non intelligerent, donec Spiritus s[anctus veniret. Sed omnes cogitarunt esse corporalem regem, qui abundaret omnib[us 15 operib[us. Weil die Romer ir land, voluerunt alium quam Christum. Non sol ein zeitlich reich. Sed fried, seligkeit, segen auff jenes leben, quae sit aeterna, omnipotens benedictio, helff uns durch, ut ewig sicher fur Sund, Tod, hell. Ubi hoc intellexerunt Apostoli, certe aliter inspicienda scriptura. Ps. 16, 10 Tuus sanctus non videbit corruptionem. Hoc non vidimus prius. Nunc 20 legunt script[uram cum intelligentia und ziehen sich drauff. Wenn Hannas, Caiphas und Sanhedrim druber komen, dicunt non de Messia dictum, sed de alio. Canit eos, qui Ierus[alem, et Senatores sind grobe Esel nihil legentes 1. Mose 22, 18; 3, 15 in scriptura. Item legerunt: 'In semine tuo' ꝛc. Item 'Semen mulieris'. Jer. 23, 5 ff. Item Ierem: 23. i. e. aufferet peccata et iustificabit homines, quod deb[et 25

S] bezaubert, Das Messias solt ein weltlicher konig sein, wirstu Israel erlosen? Luk. 24, 21 wir meineten, Er solt Israel erlosen ꝛc. Des wans kontten sie nicht los werden, waren allzeit der Meinung, Das Meßias solt ein weltlicher konig sein. Do ihn nu ihr Regiment genommen wurd von Romern, schrien sie nach dem Meßia, Da kamen die Apostel, zogen die prophetias auffs ewige leben 30 unnd geistlichen segen, Das wir ewig sollen sicher sein, kinder des ewigen lebens, Do sie das horen vom h[eiligen geiste, Ja ist das die meinung? So haben uns unsere hohen priester nicht geleret, so mußen wir die propheten beßer ansehen, Also zihen sie die schrifft auff den sinn vom Messiae geistlichen Reich, welches die hohen priester nicht gethan, ob sie schon auch die schrifft 35 gelesen haben, So doch die gantze schrifft von ewiger gerechtigkeit unnd priester= thumb Christi redet. S. Paulus dringt dahin, das ers bezeugt, Christus sey warer Meßias. Es ist eine lange predigt gewesen. Hie ists nur stuckweis, aber darauff dringt er, Den hat gott von toten erwecket, Das beweiset Er, Denn er von der verheißung redet, die gott uns, der veter kindern erfullet 40 hat ꝛc. Daran ligts, Das wir das gleuben, das der gekreuzigt sey Meßias,

R] Rex, sacerdos esse, legerunt, sed non intellexerunt. Ubi datus Spiritus s[anctus in die pentecostes, da gehet verstand an, alia lux. Non ut terrenus Rex, sed quod Deus vult peccata remittere et salvare propter Christum. Das haben wir nicht gemeinet, sed fore mundanum, ut pontifices docuerunt.
5 'Et nulla causa mortis.' Vides Paul[um hindringen, scilicet ad resur- Apg. 13, 28 [rectionem. Sed Deus resuscitavit eum. Die predigt ist nicht gantz, ist nur stückweise angezeigt, wird ein schon, lange predigt sein gewest, darauff dringet er. 'Hunc Deus suscitavit.' Die spruch, so er furet, sind auch kurtz an= Apg. 13, 30 gezeigt. 'Uns irer.' Nos patrum filii. Deus nobis in hoc implevit, quod Apg. 13, 33
10 resur[rexit. Da ligt an, quod creditis Iesum hunc esse Messiam, exaltatus a morte, ut sit Rex gratiae, remissionis p[eccatorum, iustitiae non mund[anae, sed verae aeternae, ubi p[eccatum abest, unfried, mors, Diab[olus, quod sit vera segen. Et ideo resurrexit, ut vobis annuncietur. Die spruche sind viel zukurtz angerant. 'Hodie genui.' Non loquitur hic grammatice, non Apg. 13, 33
15 meinet numerum Cardinalem. Sic omnis Concionator. Das wil ich zum ersten beweisen ex psal[mo i. e. Vom ersten in eim psalm. Sunt allegantis, non numerantis verba. Auch in einem andern psalm sive sit 30. sive 60. ꝛc. non in der zal und ordnung, Sondern wie ich in füre. Ist ein scharff, allegat ex 2. psal[mo, post weiter ausstreicht. Ibi stehet, quod verus Dei ꝛc. Is, Ps. 2, 7
20 qui crucifixus a vobis, est Deus Dominus et Dei filius, qui quidem potest mori non in sua natura. Sed quia Deus et homo una persona, ut supra Davidis filius, unus filius Davidis et Dei. Deus in una persona kan nicht sterben ꝛc. uno 3. die. Ist gewaltig und scharff beweiset. Er wirds haben copiose ausgestrichen, q[uicquid est in illa persona, mus erfur ex morte,
25 etiamsi mortuus. Das ist noch wunderlicher, quod sequitur: 'Dabo'. Esa[iam Jes. 55, 3

S] aufferweckt, das er solt ein Meßias der gnaden, vergebung der Sunden, der gerechtigkeit, do sunde, todt, helle, unfrieden weg ist, Dorzu ist er gestorben unnd aufferstanden, Das euch solt verkundigt werden solche verheißung, allegirt den ersten psalm, aber er gibt ihm nit numerum ordinalem, vom ersten inn
30 eim psalmen. Est verbum allegantis, non numerantis, wie er auch hernach sagt: wie inn eim andern psalm stehet, wie Ich mocht sagen: Das wil Ich beweisen erst aus dem psalm, meinet nit den ersten psalm. 'Hodie genui te.' Ps. 2, 7 Scharff ists allegirt, Do mus man erst verstehen, Das Christus sey warer gottes son, sonst hilfft der ander glaub nitt. Gottes Son mag wol sterben,
35 Doch nicht inn seiner natur, sondern warhafftiger gott und mensch. Gottes son kan nit verwesen, mus aufferstehen, kan nit verwesen, gott stirbt nach der Menscheit, kan aber nit todt bleybenn, mus wider durch die gottheit erweckt werden. Denn was inn der person ist, mus lebendig sein, kan nicht todt bleybenn. Das ander zeugnis ist noch wunderlicher: Ich wil euch die gnade
40 Davidts trewlich haltten. Esa. 50. Er hats viel reichlicher ausgestrichen, vor= Jes. 55, 3 hin aber habens Caiphas, Hannas nicht verstanden, David aber rhumbt uberall

R] allegat. Dedi ei, ut sit princeps et Doctor in gentib[us uber Mosen et omnes prophetas. Ideo servabit misericordias Davidi promissas, ut sit rata ꝛc. Is tex[tus Esa[iae. Post ita intellex[erunt, quando venit Spiritus s[anctus.
Ps. 110, 1. 4 Item 'Sede a dext[ris'. 'Tu es Sacerdos.' Ibi promis[sum David se daturum filium, qui etiam Dei filius et tamen homo mortalis, et tamen sol so sterben, 5 ut misericordia inaeternum maneat. Ergo non sol manere in sepulchro. Sie habens ausdermassen seer verstanden pleni Spiritu sancto: deb[et esse aeternus Rex, sacerdos iustitiae, vitae. Das wil ich halten. Ideo non manebit in morte. 3. 'Non dabis.' Viel mehr sprůch wird er gepredigt haben. Nos gratia Dei bene intelligimus. Heiden, Iudaei ne ullam literam in scriptura 10 intelligunt. Non, inquiunt, de Messia, Sed de Abrah[am, David et aliis. Da gehet nu recht an das ungluck. Christus verus Deus, homo und fried, gnad, ewig seligkeit bringen. Quid ergo nos facimus, pontifices? An non
Apg. 13, 38 habemus prophetas, Mosen? 'So sey euch nu kund.' 'Remissio p[eccatorum.' Unde? per istum. Non est gratia, re[missio p[eccatorum, liberatio a peccato, 15 morte nisi per hunc, quem occidistis, crucifixistis. Hoc annunciamus vobis. Da richtet euch nach. 'Et ab omnib[us.' Non solum a peccatis, sed a lege cogebamini schwer gesetz halten, offerre. Rein ab, tod mit all altem regiment. Lex non potuit iuvare, etiam quando intellecta secundum intel-
Röm. 3, 20 lectum Mosi, quia 'per legem agnitio peccati'. Sed quando dat promissionem 20 de Christo, Ibi dicit: Lex te non iuvat, sed docet te esse peccatorem, dam-
5. Mose 18, 18 natum, et quod veniet alius post me Deut: 18. 'Ab omnib[us', quod docui agnoscere tua peccata, tod, davon sol er dir helffen. Wie hat das Wort die

---

20 über dat *steht* s[cilicet Moses *sp*

Ps. 110, 1 ff. S] von dem segen und gnade ps. 110. Nu solt Messias gleichwol sterben, doch also, das die gnad ewiglich weret, Er mus wider herfur unnd nicht im grab 25 bleyben, Ich hab David ein solche gnad verheißen: Mein son sol ein ewiger konig sein, aber mus sterben, doch herfur komen, auff das die gnade ewig
Ps. 16, 10 were, Darnach allegirt er ps. 16. welchs alles die Junger zu Antiochia wol verstanden haben, dann es reichlich gehandelt worden.

So wißet nu, das euch verkundiget wird R[emissio P[eccatorum durch 30 diesen, Do wird kein gnad, segen sein, weder durch Mosen oder Propheten, sondern durch diesen, den ihr gekreuziget habt, der ists, das verkunden wir euch, darnach richtet euch, gott geb, was die zu Jerusalem machen. Rein ab sol sein alles gesetz, beschwerung durch diesen Man, Denn das gesetz hat euch nicht konnen helffen auch nach Mosi verstand, Er thut mir schaden, aber wenn 35 Christus verheißung gibt, so hilffts, Das dir anzeigt, das du erkennest unnd wißest, das ein ander nach mir komen sol, der sol dir helffen von dem, das Ich dich hab leren erkennen. Solch wort erzurnet sie noch heutigs tages, durch welchs ihr nicht kunt selig werden, worzu sols denn? Es sol nicht gerecht

R] Juden erzůrnet, ut et hodie. Sic papa, quando docetur opera non iustificare. 'Nicht kundet.' Erat impossibile. Lex manet, ut filii parentib[us, magistratib[us. Sed non iustificat. Sed per hunc unum. 'Qui autem.' Si vis iustus fieri, habere gratiam, segen, fried, crede in promissum et exhibitum. 5 Quia hoc scriptum in omnib[us prophetis. Qui vult liberari a peccatis sive habeat bona, gros k[unst. Das ist die predigt habita in schola, das er sie a Caipha, Hanna, Bapst. Non alia via, trost quam illa: Per hunc salvamur. Huius mors, resurrectio sancta hilfft mir.

Apg. 13, 38 — Apg. 13, 39

S] machen. Denn Christus sols thun, sonst sol gesetz, Oberkeit bleybenn. Aber 10 wiltu gnad haben, gleub an den. Denn so ists im propheten geschrieben: wer an diesen gleubt, hat gesetz oder nit, wird allein durch diesen selig. Solche predigt hat er gethan in der kirchen, inn der Schul, Das sie sich nicht soltten stoßenn, irren an Caiphas oder Hannas, Sondern den Meßiam annemen, dadurch sie allein solten gerecht, from, heylig werden, und sonst durch kein 15 gesetz oder frombkeit und gerechtigkeit.

8. 12. April 1545.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, in der Schloßkirche gehalten.

R] QUASI MODO GENITI In arce.
1. Iohan: 5.

1. Joh. 5, 4 ff.

Incomprehensibilis res ista concio, satim dictum: 'natus ex Deo' ꝛc. Sed quando accedit nomen 'Deus' est incomprehensibile. Excluditur omne, 20 quod est in mundo, so weise, klug, mechtig. Sed Dei nativitas opus, si non accedit fides, quod non simplex verbum, werck Dei et nativitas Dei. Ideo Iohan[nes vult nobis proponere, ut gros achten, et nisi fide apprehenditur. Et experientia nostro tempore videmus magnum, quia multi martyres ꝛc. Bapst, Keiser, die hochgelerten nolunt ferre, totus mundus regt und wegt 25 contra verbum, quae magna consolatio, quae sterckt fidem, quia gehet Dei verbo sicut ab initio. Non est somnium nostrum. Da stehets, quod non

S] Quasimodogeniti praesente Electore
1. Ioannis 5.

1. Joh. 5, 4 ff.

Klein und gering lauten die wort, aber gros, unbegreifflich ding sind. 30 Ist bald gesagt: gots wort, zeugnis, geburt ꝛc. Aber der man, der do heist gott, machts alles unbegreifflich, Alles ander ding ist noch begreifflich, Menschen geburt, Zeugnis, wort, aber gottes werck, wort ist nicht ein schlecht werck, Drumb wil Johannes uns furbilden, das wirs haltten unnd heißens gottes geburt oder von gott geboren. Wer aus gott geborn ist, thutt keine Sunde, 35 kan auch nicht sundigen, Denn die gottliche geburt lest ihn nicht darzu komen,

R] scribimus, docemus, sed quod Apostoli docuerunt et scripserunt. Et certificat corda nostra, ut sic credamus in Deum, ut nihil possit expellere fidem et contaminare. Si ex Deo nati per verbum, Certe non per hominem, Caesarem, Regem, Petrum. Da mus man alles hindan setzen in hac causa.
1. Joh. 3, 9 'Semen Dei', Iohan[nes dicit. Quicquid contrarium est huic doctrinae. Non 5
renascimur nec Dei filii, ideo non recipimus. Ex amicitia possum ferre Cappam. Sed per hoc sum filius Dei et vitae aeternae? Non. Da gehort nicht papae. Nec Pet[rus, Paul[us, Esa[ias generat filios Dei nec prodest natum ex genere Abrahae. Non generant nec faciunt Dei filios Apostoli.
1. Kor. 3, 4 ff. Sed ostendunt eum, per quem fimus ut 1. Corint: 3. Ubi iactabat: 'Ego 10
Petri'. Quot habetis Christos? Num alium praedicat Paulus? Quid Paulus, Apostoli? Ministri sunt, per quos credidistis. Etsi sumus Apostoli, tamen non est nostri liberi. Non fitis ex nobis tanquam hominib[us filii. Sed praedicamus hunc, per quem fitis filii Dei. Nostra fides secura est, quod gegrůndet auff die reine, lauter veritatem. Dein sequitur testimonium piorum, 15
das sie frolich daruber sterben. Fides non potest ferre, ut plures Dei filios, Christos, Sed unum. Sumus ergo in vera semita ad reg[num. Imo spe sumus filii Dei et nati ex Deo per semen. Nostram fidem et baptis[mum sollen wir hoch halten, fur ein solch opus, das da heisst Dei geburt. Ita
1. Joh. 5, 18; 3, 9 Iohan[nes prae aliis Apostolis sic appellat. Ut 'qui ex Deo natus, non 20
peccat', Imo non potest, quia ex Deo natus est. Divina nativitas lesst in dazu nicht komen, quia est vivus Sanctus, Dei filius, frater Christi et omnium Sanctorum et potest dicere: Sum tuus filius, ex te natus. Hoc est certissimum, non ementitum rc. Non fimus Dei filii, erben et fratres Christi nisi
1. Joh. 5, 4 per filium Dei. 'Omne, quod natum.' Non dicit: Omne, quod habet 10 25

S] Er ist gottes Son, Christi bruder, kan von hertzen sagen 'vater unser im himel'. Solche lere haben wir nicht ertícht, ist auch kein mensch, Der uns zu gottes kindern mach Denn allein gottes Son, Das sagt S. Johannes:
1. Joh. 5, 4 'Alles, was von gott geborn ist, uberwindt die weltt'. Sagt nit: alles, was gottes gebot heltt, sondern es mus dahin komen, nicht allein, das 30
du gotts gebot heltst, sondern ein new natur kriegest, ein new geburdt unnd wesen mus sein und ein solchs wesen, Das heist aus gott geborn. Ja wo kom Ich darzu? wir werden von Menschen geborn, kompt uns auch saur gnug, ist ein gros werk unsers herrn gotts, Das von eim Menschen ein Mensch sol geborn werden, Das heist: Ich gleub an gott vater, Schepfer, Er macht 35
uns in mutter leyb und aus mutter leyb, Das ist noch unser geburt, Aber Ich soll nit allein heißen ein gemacht, sondern auch ein geborn Mensch. Die red ist vorhin nit erschollen, Es ist unsers h[err g[otts Euangelium ein unverstentliche rede fur der vernufft, Philosophi konnens nit verstehen, Aber Johannes sagt: Aus blut geborn, aus man geborn ist das, was die vernufft sagt, Ist 40
noch weit gefeylet, wiewol gros ding ist umb die vernufft, Es gehort aber

R] praecepta. Es muß dahin komen, ut non solum audiam 10 praecep[ta, quae etiam audienda, Sed ut etiam alius homo natura, non geſchnitzt, gemacht, gemalet, Sed renascentia, new geburt, weſen. Sed 'aus Got geborn'. Wie kom ich dazu? Geborn werden. Humano more ſehen, wie es zugehet, gehet
5 ſchweer zu. Max[imum opus Dei, ut mulier pariat. Sed das heiſſt ex Deo gemacht: Credo in Deum patrem, Creatorem. Non dicitur pater nec nos filii. Sed facit in mutter et ex matris filio. Non dictum de nativitate. Sed hic heiſſt homo non solum factus, sed natus ex Deo. Sum Dei filius, natus per filium ex Deo. Is sermo incognitus antea in mundo. Est Dei et Spiritus
10 sancti Euangelium, incognita loquela coram ratione, quod nati ex Deo. Ratio contenta, si audit praecepta Dei. Sic servire deb[emus Deo ut philosophi. Nihil, inquit Iohan[nes, hoc est nasci ex viro, vol[untate carnis ex muliere, ist noch weit davon, werden wol fein leute, hoch verſtendig, geſchickt, vernünfftig in omnib[us artib[us. Sed ea generatio non huc pertinet. Oportet
15 habere aliam originem, si ſolt Dei filius werden, scilicet ſolt heiſſen geborn von Got. Hoc debes scire et iactare te Dei filium et patrem Deum. Der titel iſt zu hoch, gros ꝛc. Wie kom ich zu der ehr, quod Dei filius, erbe, miterbe et frater Christi et omnium Angelorum? Es iſt zu hoffertig geredt. Certe verum, si sic loqueremur, quasi nos haberemus ex nostris propriis
20 virib[us. Scio me Diaboli filium a parentib[us. Sed quod glorior et superbio, quod Dei patris e coelo filius et ipse pater, Non glorior ex meis virib[us. sed ex gratia et dono, quare non accepero tam grande donum, si datum est incredibile. Nu ſoltu et muſts thun, ut sequitur: 'qui Deo non credit, facit eum mendacem'. Deus urget, ut ita glorier, si non velim eum negare. Sed
25 miserrimi peccatores quomodo possunt? Deus donavit mihi, est incomprehensibile donum quidem, Sed fide accipiendum. Si quis daret mihi principatum, cur non deberem gloriari? Si gloriaris ideo, quia dignus, iustus ꝛc.

Joh. 1, 13

1. Joh. 5, 10

S] nit hieher, Gott hat die vernufft geſchaffen, Aber da iſt ein ander geburt haben, ſoltu ein kind gottes ſein, Du ſolt dich lernen rhumen und wol uben,
30 Das du wißeſt, wie kom Jch darzu, das Jch mich rhumen ſol, das Jch gottes kind ſey, gottes erb? Das iſt hoffertig geredt. Ja wenn du es reden wolſt, als hetteſtu es aus deiner krafft, ſo were es hoffertig geredt, ſondern ſo ſoltu ſagen: Jch weis, das Jch von vater unnd mutter geborn, aber der rhum furet mich inn die hellen, Darumb rhum Jch mich des, Das Jch gottes kind bin,
35 nicht durch mich, ſondern durch den ſon gotts. Solches ſoltu und muſtu rhumen, ſonſt, ſpricht er, machſtu gott zum lugener. So lieb du ihn wilt zum vater haben, ſoltu von hertzen rhumen, Das er dein vater ſey, wie kan Jchs rhumen? Alſo gott hat mirs geſchenckt, es iſt nicht meiner fromkeit ſchuldt, Ja ſo kanſtus rhumen, wenn ein herr mir ettwas gros ſchenckt, des
40 kan Jch mich rhumen. Aber wenn Jch woltte ſagen, Das Jchs aus verdienſt hette, Der rhum furet zur hellen zu, Drumb, was dein verdienſt belangt, las

R] Sed ex mera misericordia, gratia, cum dico: indignus, imo werd, das er mich an den galgen henge. Sed quia Deus aperit coelum et effundit suas immensas opes, Cur non amplecterer? Si non werd, tamen sum nottürfftig. Hell stehet da, wil mich fressen. Deus dicit: mitto filium, ut claudat inferos et aperiat coelum, non do propter dignitatem, Sed ex mera gratia. So mus 5
1. Joh. 5, 4 man mutig werden et gloriari de isto immenso dono. Tum sequitur: 'vincit mundum'. Si hoc certum in corde: Deus pater, ego filius regni coelorum, et certo credis, Wer wil dir thun, wer wil mit dir zürnen? Et si irascuntur, was gibsts drauff? wiltu zürnen, nihil curo. Ista fidutia venit in cor, quo fullet himel und erden, ut dem tod ein kliplin schlage. Nihil curo, quod auffers 10 leib, gut. Je böser du es machst, je weniger ich darnach frage, quia sum natus ex Deo. Lieber, würge filium Dei, sey keck. Quid fac[is? du wirsts lassen. Sed hilffst im bald genn himel mit deinem zorn und bosheit. Ist hoch geredt: wir sind gottes kinder. Das ist ein Siegman, triumphator in Israel, qui omnia superat. Simplitia verba, vincit das grosse thierlin, scilicet 15 mundum, qui hanc bestiam vincit. Nos scimus Dei gratia, quid mundus i. e. bose Teuffel mit hell, alle konige, keiser, qui irascuntur, et, quod plus, vincit peccatum et occidit mortem. Das ist unterste macht Diaboli, quando occidit mundus. Sed haec terribilis potestas, quod homines in desperat[ionem und helt in sein ketten, gewalt, ut fa[ciat, quod vult, ut hodie persequuntur 20 Christianos Reges, nos hic in rosarum horto. Papa, Card[inales ꝛc. sunt eius squamae. Sed peccato terret, treibt in peccata 2. tab[ulae, has, neid, untrew, ut videtur in mundo. Qui est Christianus, vincit ista vitia omnia,

S] dein rhumen, aber das geschenck soltu rhumen, Bin Ichs nicht werdt, bin Ichs gleichwol noturfftig, Denn die helle stehet offenn, Do mus Ich sonst hinein, 25 Drumb wil Ich der hellen entlauffen, mus Ich mich des rhumen.

'Alles, was von gott' ꝛc. Gott ist mein vater, Ich bin sein Son, erb das himelreich, wer wil mir thun, wenn Ich so rhumen kan? wenn schon der Teuffel zornig ist, kan er ihm doch ein kliplin schlahen, und ob ihm schon leyb und leben, weib und kind geschlagen wirdt, so fragt Er doch nicht darnach, 30 schlag du gottes Son todt, sey bos, du Teuffel, Du wirst gottes Son nit erwurgen, sondern nur bald helffen gen himel, der sonst nit so bald hin kem, Du hulffest ihm denn darzu, Ja so gros ist geredt: Alles, was aus gott geborn ist, ist ein Siegman, ein Sieger, der uberwindt, alles unnd alles. Solches sindt schlechte wort: der gottes kind ist, uberwindt das große thierlin, 35 die welt, was ist welt? Der Teuffel mit allen Teuffeln, hellenpforten, allen zornigen fursten, herrn, Item Sund, schrecken des todes, Todt und Sund ist schrecklicher denn Teuffel unnd welt, Noch sind die alle geschlagen durch den, der gottes kindt ist, Teuffels und tods gewalt ist gros, Aber sund ist viel

36 Welt r

R] er hat zu einen guten mut, quid, quod mich beß ꝛc. Ich sehe dich unflat
nicht, quod sol meim Nehisten unrecht thun umb ein gl. Ich wolt ehe alle
gulden wegwerffen, quia sum filius Dei. Mein adel ist himlisch. Der unflat
gehet mich an. Haec peccata 2. tab[ulae, da regiert er gewaltig. In poena
5 potest dementare homines, quod desciscunt a fide, richten ketzerey und irthum,
da regirt er recht und hat sie zwischen sporn. Ibi nemo weret nisi nativitas
Dei. Sed haben sich vermauret, ut non velint audire ut papa et sui, imo
persequuntur eius. Beati, qui audiunt et custod[iunt. Non possem höher Luk. 11, 28
fluchen: Gott gebe, das du ein Bapst, Cardinal, Bischoff werdest. Das heisst
10 in abgrund der helle geflucht, quia in momento müssen sie hinunder, quando
pap[a, Reges et principes sunt servi Diab[oli, et omnium Laster und Gottes=
lesterung contra 1. tab[ulam. Non nasci ex Deo kurtzumb, sed diab[olo. Ja
gratias ag[amus Deo, quod audimus, quod non prohibetur praedicari, audiri.
Suprema potestas Diaboli, wenn er uns mit sunden unter sich zwingt, ut
15 quando schwelgen, geitzen ꝛc. sind des Teuffels eigen, sed verbum praedicandum,
an ex Diab[oli laqueis ꝛc. Haec una potestas, altera ist noch scherffer, quando
homines reitzt ad peccata. Das thut man mit lust, Das man wuchert,
hurerey ꝛc. schertzet nicht, quando in peccata gebracht hat, Da wendet er das
blat umb, ut et Moses tab[ulam, quae intus et foris scripta, foris, intus,
20 quando revelatur. Das ist die rechte tücke, ut quidam terrentur, ut sibi con-
sciscant mortem. Ut David, quando in adulterium cecidit et Uriam occidit,
vide quid tristitiae postea ꝛc. 'Tu es ille.' Da sincket er dahin. Vor ist 2. Sam. 12, 7; Ps. 51, 3 ff.
honig gewest, wenn der senff kompt und beisst, wer hilfft da, praesertim si

S] großer, nicht allein Ehebruch, untrew, has und neidt, wie inn der welt gemein
25 ist, Solche hat wol der Christ uberwunden, hat ein guten mut, lest sich nicht
vermögen, das er einem unrecht thue umb eins hellers werdt, Denn er sihet
diesen unflat nicht an, weyl er eins solchen Adels im himel ist, Aber inn der
ersten Tafel sind erst die rechten Sunde, Das der Teuffel die welt so kan ab=
wenden, das sie gotts wort laßen fallen unnd Christum nit fur ihren heylandt
30 haltten, wollen nit horen, wie Bapst und Cardinal, wollens nit annehmen,
Da sitzt der Teuffel fest im sattel, Sindt die Elendesten knechte, die die Sonne
bescheinet, Denn sie des Teuffels knechte unnd aller lesterung gottes, stracks
faren sie zur hellen grund, Drumb sind wir selige leutt, die wir Christum
erkennen unnd seine kinder unnd Erben sein und die welt, den Teuffel und
35 Sund uberwinden. Welche aber inn ihren sunden fort faren, die sind nit
kinder gottes. Das ist eine gewalt des Teuffels, reitzt die leut zu sundigen
unnd thut ihnen nit wehe, die Sunde geht mit lust zu, wenn ers aber inn
die Sunde gebracht hat, so went er die tafel umb, da komen die hochsten
tucken des Teuffels, wie ettlich erschrecken fur der Sunden, das sie sich ertrencken,
40 erwurgen wie Judas, wie zappelt David uber seiner Sunde, wie gar schwerlich
erheltt ihn der prophet, stirbt ihm unter den henden, sinckt dahin, da er das

R] contra 1. tab[ulam, ut falsch gepredigt und leute verfuret. Si mihi accideret und lerete ein falschen artickel und keme unter die leute, wo wolt ich bleiben, si per ferreum murum, ut certe multi fuerunt. Martinus fortis Christianus, etiam miracula. Er hats einmal versehen, laetus, frölicher legt im die hende ... in mundum. Da fiel er, das er willigt in ketzerey, ubi sentit, weinet, 5 heulet.[1] Das ist die rechte gewalt, spitz, rew, quae post peccatum admissum. Quid hic faciat Martinus? sentit, quod drein bewilliget in haeresin. Sic Pet[rus in Caiph[ae domo negat Christum, schweret, füre mich der Teuffel, non sensit peccatum. Sed post amare flevit. Si hoc verbum non erhalten: Luk. 22, 32 'Ego oravi pro te'. Hoc verbum conservavit eum. Si non apprehendisset 10 hoc verbum, idem accidisset, quod Iudae. Haec max[ima potestas Diab[oli, quod cor desperat. Da faren so viel seel dahin, tot animas seduxi. Sic ad 2. Sam. 12, 14 David: Fecisti blasphemare nomen. Da zeucht Nathan höcher an quam V. 10 adult[erium et homicid[ium. 'Non veniet gladius ex domo.' O wie fro wird V. 13 David. 'Non morieris.' Sed ut straff und warnung sey. Non discedet 15 gladius. Ista vera potestas Diaboli, post peccatum. O weh, hilff hie. Hoc 1. Joh. 5, 4 est auxilium: 'Qui ex Deo natus'. Es sol einer in sich selbs schlagen et dicere: Si etiam peccavi ut Martinus, Petrus, David, Es ist geschehen, cecidi in peccatum et sentio me damnatum. Si excidis nativitate, vicissim ꝛc. non V. 9 possum erfullen, tamen non debeo hanc nativitatem negare. 'Dei testimonium', 20

5 ...] ein Wort nachgemalt, unlesbar

[1]) *Vgl. Realenzyklopädie für prot. Theol. und Kirche ³ XI, 390, 37ff.*

2. Sam. 12, 7 S] wort horet: 'Du bist der man'. Vorhin schmackt ihm die Sunde wol, fuelet sie nicht, aber itzt fuelet er sie, Da ist die verzweifelung nahe. Wo wolt Ich bleyben, wenn Ich bey meim gewißen wuste, Das Ich ein falschen artickel geleret hette? De Episcopo, der from war und ein freidiger Man und ein kind gottes, noch willigt er in ein falschen artickel, do trifft ihn sein herz, 25 weis nicht zu bleybenn. S. Petrus verleugnet sein lieben herrn, verflucht sich, fulet die Sunde nicht, aber hernach weinet er bitterlich. Hett er das wort Luk. 22, 32 nit behaltten, das ihm Christus gab: Petre, der Teuffel wolt euch sichten, aber Ich hab fur dich gebeten ꝛc. hett Er das wort nicht gehabt, so hett er gethan wie Judas. Denn wo die gedancken komen: Ich hab das gethan, kans 30 nit endern, kans nit leugnen, da gehen so viel selen dahin, die verfuret sind. 2. Sam. 12, 14. 10 Wo da hinaus? wie zum David gesagt wardt: Du hast gemacht, das die Amoniten gott gelestert haben, Drumb sol das schwert nicht von deinem hause Ps. 51, 3ff. genommen werden. Solcher stachel hat ihn so zuplagt, wie inn psalmen zu sehen, wens nu dahin kompt, zu den gedancken, wo hinaus? Also thu ihm, 35 Ich bin gefallen, aber ob Ich schon von der geburt gefallen, wil Ich wider hinauff, hab Ich gefallen, Ach Ich kans nit wenden, Aber Ich wil meine 1. Joh. 5, 4 geburt nit verleugnen, Ich wil gott mer gleuben denn mir selbs, 'Was aus

R] inquit, 'maius quam hominum'. 'Quod ex Deo natum' ꝛc. Etsi ubereilet, 1. Joh. 5, 4
tamen redit nativitas, non Iudas, Saulus, Sed Petrus, David, non ideo debet
Deus mentiri. Meum testimonium est hominis, non Dei. Scio, was fůr ein
angst und marter ist, ehe einer wider ad istam nativitatem kompt. Ich weis
5 etwas darumb. Quidam mortui sunt subito vel submerserunt. So sols nicht
heissen. Sed 'quod ex Deo'. Das ist so herrlich, almechtig, ut omnia vincat.
Quando factum est, thut mir wehe. Num desperabo? Non, ego sum
Christianus, baptisatus, audio verbum, quod testatur Christum pro me
mortuum, passum pro peccatis meis. Quis dat tale testimonium de filio?
10 Deus: 'Qui credit in filium', habet vitam aeternam, et ex corde credit, est ex V. 10
Deo natus. Wenn das hertz erwuscht ꝛc. tum possum dicere ad peccatum,
quod me devorare volebat, Trotz bieten et alios consolari, Das ich ja Got
nicht lugen straffe. Qui Deo non credit, facit eum mendacem. So tieff soltu
fallen, so bose der Teuffel ist, so engstlich conscientia. Du solt Siegman
15 sein, vincere diab[olum, peccatum, mortem. Denn alles, inquit, sive sit
peccatum, in quod cecidi, sive quod ad deperationem adigere. Contra hanc
maximam potestatem heisst ex Deo natum esse. Istam nativitatem vocat
fidem. Nam per eam venio ad hanc maximam vim, virtutem. Nisi audis
verbum praedicari et credis, quod est Dei testimonium. Tum kanst dich auff=
20 richten und wehren et dicere: Hab ichs gut oder bose gemacht. Si gut, so

S] gott geborn ist, uberwindet die welt', und obs schon uberweltigt ist, noch sols
wider aufffstehen, sol nit werden Judas, Saul, sondern Petrus, Martinus,
David. Ich wil wider auffstehen, den Ich wil gottes wort unnd zeugnis hoher
achten, denn mein zeugnis, Ja wer also sagen kan, der hat auch gewonnen,
25 aber schwer ists, ehe einer wider zur geburt kompt, viel sind druber blieben
inn der angst, viel auch ihnen selbst leid gethan. Drumb was von gott geborn
ist, ist ein solch almechtig, gros werk, das alles uberwindt. Drumb ob Ich
schon gefallen bin, Doch bin Ich getaufft, hore gotts wort, Das Christus fur
meine Sund gestorben sey, Das Zeugnis gottes mus Ich nicht so verachten.
30 Denn wer ists, der solch Zeugnis sagt? Gott, wer wil nu wider gott streben?
wenn das hertz dis erwischt, das es gotts kind ist von gott geborn, obs schon
sunde fulet, doch uberwindets die welt, lugenstrafft gott nicht, sondern beßert
sich, rufft auch gott an, widerstatts auch darnach reichlich. So bose sol mirs
nicht begegnen inn dem leben, so bose sol sund und Teuffel nit sein, so engstig
35 sol dein gewißen nit sein, es sol heißen: Du solt ein Siegman sein, Alles,
was aus gott geborn ist, uberwindt die weltt und alles, was welt ist, Die
Sund und todt, Denn die Sund großer ist denn die welt, die auch zur ver=
zweifelung treyben kan. Drumb gehort auch ein große gewalt darzu, nemlich
die geburt gottes. Wodurch aber werden wir geborn? Der glaub uberwint
40 die welt, las dir gotts wort befolhen sein, und halt drob, gleub dem, do
kanstu dich wider auffgerichten unnd uberwinden, hab Ichs gut oder bose

R] ists nicht gut. Econtra. Non fio filius Dei neque per bona neque per mala opera. Es sey ubel oder wol gethan. Sed ich sol gleuben an Gottes Son Jhesum Christum, accipere tota fidutia, sive peccatum, mors. Ego habeo fidem, baptismum. Welt ist des Teuffels reich, quod in der welt hat, per peccatum furet er Judam an Bawm. Istae contiones non loquuntur de 5 nostris operib[us. Istam praedicationem habetis opulenter in nostris Ecclesiis, grati sitis Deo.

S] gemacht, ists nicht, Denn Jch bin gottes kind nicht durch mein gut oder bose werck, Es sey ubel oder wol gethan, so gehts sein weg, Aber es heist: Jch sol gleuben an gotts wort, so bin Jch ein kind gottes, was nu dem Son wider- 10 feret, widerferet mir auch, Denn Jch hab sein werk unnd geist in mir, Jch hab den glauben an ihn und lieb sein wort. Sonst furet der Teuffel zur ver- zweiffelung wie Judas, Saul rc. Hett Petrum, Martinum, David auch gern hingefuret, wo sie nit diesen trost ergriffen und damit die welt uberwunden hetten. Solche ler aber haben wir gott lob nu reichlich. 15

9. 19. April 1545.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] DOMINICA MISERICORDIAS.

1. Petri 2, 21 ff. 1. pet: 2. 'Ad hoc vocati estis'. 'pastore animarum vestrarum'.

Deo sit gratia, habemus verbum pure et opulenter, qui legit . . . meint melius, quam possit dici. Utinam gratias ageremus et servaremus et secundum illud viveremus, ne amittamus et in deteriores errores. Die straffe ist noch 20 verhanden, quomodo Deus mit Bapst und Turcken gestrafft, die eingerissen in die Welt propter ingratitudinem verbi. Ideo ein jemerlich wesen geraten. V. 25 Deus liberavit nos. 'Vos velut oves errantes. Iam conversi ad pastorem.' Wenn man nicht mehr kund behalten ex ista epistola quam das lieblich bild, quae pingit eum pastorem et Episcopum. Ego libenter habeo, ubi Spiritus 25

18 . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] Misericordias Domini.

1. Petri 2, 21 ff. 1. Pe: 2.

Wir haben das liebe wort reichlich und gewaltiglich gott lob, solten auch danckbar sein, Darnach leben und thun, Das uns nicht wider genommen werde und erger mit uns werde, wir sehen die straffe noch vorhanden, Damit 30 die welt gestrafft der undanckbarkeit halben, Drumb ist auch ein jemmerlich wesen draus worden, wie noch zusehen. Drumb last uns buße thun und uns V. 25 keren 'zum hirten unnd bischoff der Selen'. Jch habs gern, das die Schrifft gott

R] s[anctus vocat Dominum priester vel Bischoff. Macht etiam Regem et Herrn. Sed lieblicher und troſtlicher, quod macht wird zum Seelſorger. Ein konig=licher name und fürſtlicher ſtand iſt nicht lieblich, quia furet ſchwerd, Ruten, Galgen: alias non potest conservare. Sed prieſterlich, Biſchofflich ampt non
5 hat das ſchwerd an die ſeiten gehengt. Sed dedit eis librum in manum et praecepit, ut docerent et praedicarent, praecipue hat das prieſterlich ampt zwey werck in ſich: Eins gegen Got. Das ander gegen die leute. Heb. Ut deo offerat et propicietur pro populo. Episcopi ampt inter Deum et homines. Ubi populus est in peccatis, Da ſol ein prieſter verſünen mit beten und
10 opffern. Sic institutus Aaron cum posteris, ut in templo des cultus pflege, mactet boves ad propitiandum populum, et Deus ſchone des volcks umb des opffers, reuchern, blutvergieſſen vel ſprengen. Hoc est offitium sacerdotis: ſünen Dei iram pro populo. Das iſt ja nicht ein ſchrecklich, sed troſtlich, quia facit sacrifitium pro populo, sed ut Deus sit propitius propter prieſter=
15 |thum. 2. offitium. Ubi oravit, ſol er hoc thun, ut praedicet populo. Dort erga Deum opffern, bitten pro populo. Auſſer ſol er predigen, das ſie from ſein, halten Gottes gebot, ſingen, loben. Ibi vides statum sacerdotalem ij koſtlicher werck an ſich haben: Eins gegen Got zuverſünen, Das ander gegen homines docere. Offitia sunt fidere, credere, ſünde ſtraffen, minari.
20 Certe consolatione plena offitia. Non potest dulcius pingi quam sacerdo|tium. Das alt prieſterthumb iſt tod, fuit fürſpiel, quod Deus geordnet, donec veniret verus 'Episcopus', propter quem sacerdotium in veteri testamento

Hebr. 5, 1 — 1. Petri 2, 25

8 *über* propicietur *steht* oret

S] zum biſchoff und prieſter machen, Das iſt troſtlich, Malet ihn hie auch ſo, den lieben heyland, ein ſelſorger, konig und furſt iſt auch ein herrliche gab,
25 den die welt nicht kan ohn ſchwert erhaltten werden, aber dem Biſchofflichen ampt hat gott das ſchwert nicht an die Seiten geben, ſondern das buch inn die hand zu leren und predigen. Biſchofflich ampt hat 2 werk: eins gegen gott, eins gegen welt, gegen gott, das ſol gott opfern und verſunen, beten unnd gott inn ohren liegen, ſol bitten unnd ligen zwiſchen gott unnd dem
30 volck, unnd wo das volck verſundiget, ſol ers gegen gott verbitten. Alſo war Aaron eingeſetzt, wo das volck ſich verſundigt hett, opferten ſie fur das volck unnd verſuhneten, War ihr ampt ſunen unnd ſchlichten gottes Zorn. Dis iſt nit ein ſchrecklich ampt, das ein prieſter ſteht fur das arme volck, das gott woll dem volck gnedig ſein. Das ander ampt, wenn das nu aufgericht iſt,
35 ſol er auch das thun verkundigen und predigen. Dis geht gegen dem volck predigen, jhenes iſt gegen gott, doraus zuſehen, das prieſterliche ampt große tugent an ſich hat, beides begreift ein ſeliges ampt, das got verſuhnet, die leute behütet. Das alte prieſterthumb iſt nu todt, das ein vorſpiel geweſen, bis der rechte biſchoff kem, Darumb das alte prieſterthumb iſt gott angenemer

R] angenem gewest, non propter se. Docere legem Mosi non hilfft, non sangui⌊nem. Sed deutet auff den rechten priester, et in huius krafft hat gegolten und angenem gewest, quia expect⌊averunt venturum Christum. Sed ubi venit, abolitum, prius non opus incenso, non sang⌊uine taurorum, quia bild hinweg, verum opffer ist da. Ibi pingit Episcopum cum sua victima, quomodo et 5 quod obtulerit, ut in textu Petri, quod Christus Bischoff, pfarherr, Seel= sorger, prediger. Sic inculcandus Christus secundum lieblichstem bild, scilicet sacerdot⌊ium. 1. non ovem, bovem obtulit ut in veteri lege, quid tum? Si est Episcopus et sacerdos, oportet sacrificet, sanguinem spargat, ut in lege scriptum. Talis Episcopus, qui obtulit non ovem, sed seipsum, suum ipsius 10 corpus. Est sacerdos et victima, et proprio sanguine gesprenget gegen dem altar i. e. Got, ut Aaron bocks. Ibi all sunde und tod hinweg per sacrifitium 1. Petri 1, 2 corporis et sang⌊uinis. Sic incipit Epistolam: 'In obedientiam et aspersionem' i. e. ad eam victimam, de qua praedicandum, quod Christus non hircorum sang⌊uinem, sed suum sang⌊uinem gesprenget et vos per illum asperg⌊imini, 15 et hoc in cruce. Ibi seipsum et sang⌊uinem suum gesprengt. Ad quid? Episcopi offitium sol sein opffern, mactare et Deo sacrificare et ideo, ut populus reconcilietur. Haec causa finalis. Victima gilt nicht allein sacerdoti, 1. Petri 1, 19 sed populo, ut Deus respiciat und gnedig sey. Sic Pet⌊rus: Obtulit sang⌊uinem. Ista lecta in papatu, sed non intellecta, quam gloriosa praedicatio, quod 20 Christus sacerdos seipsum offerens et aspergit suo sang⌊uine et in se accipit peccata nostra et occidit in se. Illud in lege erat Fürspiel, non ernst. Sed Episcopus noster absolvit sacerdotale offitium, obtulit peccata nostra et nos, ibi crucifigit Adams kinder, nimpts an sein hals, leib. Sic peccatum, mors commoritur, et nos, sic ut non damnemur, Sed ut mortui peccato vivamus 25

S] gewesen denn bocks blut, kan sunde nicht vertilgen, sondern alles ist auff den zukunfftigen gangen, unnd inn des krafft hat dis auch goltten, Nu er aber komen, hat das auffgericht, dorffen keins ochßen mehr noch blut, Denn das recht opfer ist nu da, Darumb nennet ihn hie Petrus ein rechten priester oder bischoff unser selen. Erstlich hat er sich geopfert, hat kein kalp, scheps, ochsen 30 geopfert, ist er der priester, so gehort ihm zu das priesterlich ampt zu opfern, Drumb hat er sein eigen leyb geopfert, sein eigen blut gesprengt auff dem altar, Ist priester unnd opfer zu gleich gewesen, Dardurch ist weggenommen alle Sunde unnd todt. Also pflegen S. Petrus darvon zureden, Das solt ihr lernen, das unser bischoff nit Ochsenblut, sondern sein eigen blut genommen 35 und auch uns damit besprengt, worzu? Eins bischoffs ampt sol sein opfern, 1. Petri 2, 24 schlachten und solches darzu thun, das er gott versuhne, 'Er hat geopfert unser Sunde auffm holtz'. Solchs sind herrliche wort, aber im Bapstumb nit ver= standen noch recht geleret, Denn Petrus hie so liebliche wort prediget, Das allein thun sol der Priester, der Bischoff, unser herr, Das unser todt unnd 40 sunde wird getotet am kreutz, unnd wir auch mit sterben, nit, das wir todt

R] iustitiae. Non sic occidit in cruce, ut non vivamus. Sed ut sicut ipse ascendit ex morte, sic per mortem et sang[uinem resurgamus et vivamus in iustitia, salute ꝛc. Is sacerdos totius mundi peccata auff sein hals et meum peccatum, et quicquid est alte haut, erwůrget, erseufft in suo sang[uine.
5 Totius 'mundi peccata', inquit, 'Qui credit, non confundetur'. Deo obtulit patri corpus et nos et sic reconciliavit, ut Deus de peccato, morte nicht wisse. Sol nu heissen vita iustitiae. Est priester, qui pro nobis sacrific[avit, Deum versůnet et aeternam versůnung zu uns gebracht. Ibi ist das recht gebet, das recht Lamb blut et vera expiatio. Hoc dicit: 'Nostra peccata'.
10 Include te in hoc verbum. Obtulit non secundum ritum, sed durch sich selbs. Non in peccatis maneamus et vivamus, sed ut liberati a peccatis. Das mag propitiatio heissen. Ibi kein grausam bild, sed omnia suaviss[ima. Ubi hoc fecit et executus offitium sacerdotale, ascendit coelos, dedit Spiritum s[anctum et sinit praedicari. Hoc est alterum offitium sacerdotale, quod gegen uns
15 ubet. Hoc etiam on schwerdschlag zugehet. Ibi nihil quam liber et lingua, qua praedicat ipse, nos instrumentum eius, quib[us utitur usque ad finem mundi. Quomodo potuit suavius? Non attulit Apostolis gladium, sed linguas igneas, hat keine knochen, bein, sed weich fleisch. Hoc membrum nimpt er, quod non sticht, hewet, sed gelenck, redet. Ideo docere debebant 1. officium
20 sacerdotis nostri. Das sol lingua thun, ut homines credant, quod Dei filius est Episcopus, qui seipsum obtulit pro peccatis, imo te cum ipso. Si hoc credis eum fecisse, so sols sein, quomodo credis, nempe quod omnium peccata in suo proprio corpore obtulit in cruce. Hoc praedicandum, hoc credere debemus. 1. erga Deum obtulit et reconciliavit. Post dat Spiritum s[anctum,
25 docet et dicit, quomodo credere, vivere debeamus. Das wir in nimer sollen

Joh. 1, 29; 1. Petri 2, 6 — 1. Petri 2, 24

S] bleybenn, sondern das, wie er aufferstanden, also durch sein todt unnd leben nu nit mer in sunden bleyben, sondern erben die ewige seligkeit. Das ist ein groſʒe wolthat, Das er unser sund und todt verschlungen unnd getodt hat, Er wil nit mer wiſʒen todt, sund oder hell, sondern er sorget fur uns, und
30 uns zuversuhnen hat er solchs auff sich genommen mit seim gebet und kreutz, Da ist das rechte lamb geschlacht und die rechte versunung getragen, aber nit, das wir inn sunden bleyben, sondern der Sunden absterben, in gerechtigkeit leben, Solch bild ist so lieblich, das kein menschlich zungen kan gnugsam bedencken, Darnach, wie er uns versuhnet gegen gott dem vater, hat er noch
35 ein ampt, Das er lest solchs predigen inn alle welt, gibt auch den h[eiligen geist. Am pfingsten brachte der h[eilige geist kein Schwerdt, sondern feuer= flamen, Zunge ist ein weich fleisch, noch spricht gott, Er wolt mit dem glied= mas seine feinde todtschlahen. Das haben die Apostel am pfingsttage empfangen, Das sie sollen andere auch leren, Das lest Er nu durch die welt herdurch
40 gehen, Das Christus der rechte priester, Bischoff der Selen sey, und die an ihn gleuben, sollen das ewige leben haben, Solchs ist ein selige predigt, aber

R] verlassen. Haec unica via ad salutem. Est salutifera praedicatio. Det Deus, ut grati et dabey bleiben. Nam Petrus dicit: 'Fuistis sicut oves errantes'. Nunc venistis ad Episcopum, qui quaesivit vos et congregavit in unum ovile q. d. cogitate, quomodo errantes oves fueritis. Adhuc videtur sub pap[atu, qui non agno[verit Christum, victimam sang[uinis. Vide, quam max[ima hauff in Turcia. Qui nescit de Christo, victima, non credit, quod Christus totius mundi peccata obtulit in corpore suo. Mahomet praedicat, sollen das schwerd füren, et omnes credentes in Deum patrem Christi. Ideo est Erbfeind und Teuffel, qui non vult ferre Christum. Iubet exercere sua opera, orare, post occidere pios. Welch ein jemerlich ding ist umb ein solchen Turcken, qui non novit Christum, totis virib[us omnes oves Christi occidit. Hoc certe est ovem esse errantem, item lupum. Gentes invocarunt Dianam, Venerem, si facerent, quod rationi gemes, fierent salvi 1. Corint. 12. 'ad muta'. Item in papatu, quod adhuc gedenckt, quid fecimus? Raro factum, quod Templum haberet nomen Dei. Hoc templum Mariae. Hic S. Georg[ius. Deo non dedicavimus. Cog[itavimus Christum esse mortuum, post baptis[mum cecidimus in peccatum. Ego invocavi Barbaram. Et mundus dixit: Maria mater gratiae, communis oratio. Novi multos, qui mortui hoc verbum tenentes in ore, et ita docuerunt. Si mortuus essem in papatu, etiam ita orassem. Quotidie 3 Sanctos habebam in mea Missa[1] oblitus Episcopi mei.[2] Et alii rc. Alius Monachus, Cartheuser. Is ad S. Iacob[um, Ierosol[yma quaerentes gnad und barmh[ertzigkeit. Ubi? bey S. Catharin. Qualis haec vita? Es ist noch so in papatu: papa confirmavit Bullas et indulgent[ias. Hoc vidimus, und bin selbs drin gewest. Quomodo ergo cogitare debemus Deo gratias,

1. Petri 2, 25 — 1. Kor. 12, 2

[1]) *Erinnerung an Luthers Messedienst!* [2]) *Gemeint ist Christus. Vgl. die vorige Predigt.*

S] gott geb, das wir danckbar sein und dabey bleibenn, Denn gleichwol Petrus sagt: Ihr seid wie die irrenden schaffe gewesen, wie auch wir unter dem bapstumb erfaren. Mahomet weis nichts von dem Opfer, das Christus than hat, so blind ist er und geht dahin die weyl, lest predigen, soll todt schlahen alle, die Christen sein, verfuret auch viel Christen darmit. Also die heiden haben angeruffen Mercurium, Dianam, Venerem, sind gelauffen von eim stock zum andern, ist auch kein Christus gewesen, den sie gekennet. Was haben wir gethan? die kirchen getaufft nach den heyligen, Maria, aller heiligen, kirchen haben all andere namen, Haben auch nit anders gelert, denn das die erste Tauffe verloren, Derwegen solche werck und gnugthuung auffgericht, Die gantze welt hat gebet: Maria, mater Dei, miserere mei. Ich hatt auch so gethan im Bapstumb. Ich hett alle tag 3 heyligen inn meiner Meß, meynes herrn Christi gedacht Ich nicht. Item waren so viel walfarten, warumb? Ey wir suchten vergebung rc. Solchs wil der Bapst auch noch erhaltten und hats auch mitt bullen bestetigt. Ich bin auch inn solcher blindheit gesteckt.

1. Petri 2, 25

R] quod non errans ovis. Haec Petri verba lecta, sed non intellecta. Ideo trostlich Bischoff hat uns müssen unbekand sein et loco eius invocata mater. Sic Deus punit ingratitudinem 2. Tessal: 2. allerley secten. Sed ad istum Episcopum nemo cucurrit, Quia sic doctum, pictum. Bernhard⌊i periculosum 5 verbum: Filius ostendit vulnera patri, mater ubera filio.[1] Sic fuit Christus severus iudex. Ideo factus Monachus, quod volebam meis operib⌊us severum iudicem expiare. Cur enim ingressus coenobium?[2] Verba ista mihi incognita, quae dicit Petrus. Alles tod adhuc apud pap⌊am, quia defendunt invocationem Sanctorum, qui communicant superflua opera. Sic docui, vixi in his operib⌊us 10 et errorib⌊us. Ideo recte dicit: 'oves errantes'. War bap⌊tismo liberatus, der hellen entlauffen. Ich prae terrore peccati et mortis verdorret, ut multi alii. Ibi hell, extre⌊mus dies, quomodo effugiam, gratiam impetrabo? Ibi invoco Mariam, Sanctos, ingredior Monasterium. Ferd⌊inandus infoeliciss⌊imus vult congredi cum Turca, non vult hunc Dominum, non vult audire, intel- 15 ligere hunc textum. Ideo debemus laeti Deo gratias agere. Quid faciendum? ich furcht fur der hell, tod. Num in coenobium? Non. Omnia perdita, hilfft nicht, neque peregrinatio ad S. Iacobum, ieiunat⌊io. Sic facito: es errans ovis, quaeris salutem, quomodo Diab⌊olum et inferos effugias? Do consilium: zeuch ein ander haut, fasse alias cogitationes, quod habeas Episcopum ani- 20 marum, s⌊cilicet Iesum, qui obtulit seipsum, peccata tua auff sein hals genomen

2. Theſſ. 2, 10 f.

[1]) *Vgl. Sermo in nativitate Mariae de aquaeductu (opp. ed. Basil. 1566 Sp. 213 A):* 'Exaudiet utique matrem filius et exaudiet filium pater'. [2]) *Erinnerung aus der Jugendzeit.*

S] Danck du aber unserm herrn gott, Das du ein selig mensch bist, das du dahin nicht geweist bist worden. Ists nicht ein jemmerlich ding, das wir den heyland nicht gewust, sind inn greulichem irthumb gelegen, haben wie die torichten hind gelauffen, Aber den lieben heyland wuste niemandt. So hat auch Bern- 25 hardus ein geferlichen spruch gesetzt, Das der Son dem vater die wunden, Die mutter dem Son die bruste, do konns nicht geschehen, es mus erhorung folgen. Wenn Ich auch schon solche spruche Petri las, konth Ichs doch nicht verstehen, ist auch noch heutigs tages verborgen bey dem Bapst. Ihr seid gewesen irrige schaffe, Ja freilich, Ich wer gern der hellen entlauffen, furcht mich fur dem 30 Jungsten tag, wie auch viel druber gestorben, Wie solten wir thun? Da war kein radt, da kam der Bapst: helt Meß, thu dis und das, lauff walfart, wie auch noch der unselige man Ferdinandus wil den Turcken schlahen mit des Bapsts Meß und proceßion ꝛc. Drumb solten wir gott dancken, weyl wir wißen, was wir thun sollen, nicht walfart lauffen noch Meß stifften, 35 sondern so soltu thun: Du bist ein irrig schaff, suchst deine Seligkeit, unnd wie du der hellen mogest entlauffen, so thu ihm, zeuch eine andere haut an

32 Ferdinandus. *r*

R] et expiavit. Is dat vitam et consolationem. Ibi dicis: Ah mein lieber Hirt, tu peccata mea coniecisti in collum, du hast allen zorn hingenomen. Si hoc credis ex corde, non ibis irrigen weg. Non Cartheuser, non ut te excrucies operib[us. Sed certo crede, quod sit verum. 'Eratis oves.' Ist kein Münche kappen, platten, Messe, heiligen. Sed tantum pastor et Episcopus, ad quem 5 conversus. Qui treulich ausgericht suum offitium, ut hab[eam re[missionem p[eccatorum, gnad et aeternam salutem. Hac via insistunt omnes pii. Si in Turcia, papatu multi honesti, sapientes, non sapientia hilfft. Sind irr=wege. Ego inculpabilis vitae und so steiff ordinem servavi.[1] Dennoch war in irreweg. Sed Christus Episcopus, praeter eum nemo. Non Maria mater 10 gratiae, non Petrus. Christus solus noster Episcopus, pfarherr, Seelsorger, qui utitur offitio: uno erga Deum, altero erga nos. Pro nobis trit, orat, offert. Praeter eum non est sacerdos, post exit, effundit Spiritum s[anctum et sinit praedicare, ut credamus hoc et non dubitemus. Ibi tum non errantes oves. Quod alii etiam praedicatores dicuntur Episcopi, kompt von im her, 15 Omnes, qui baptisati, Christiani, oves Episcopi. Quia non Archiepiscopus est priester, nos eius liberi, ipse gignit liberos rc. In novo testa[mento nihil reperitur priester rc. Cum simus filii Episcopi, sollen wir auch opffern, non sic. Sed vocati, ut leiden sollen. Ipse pro ovib[us passus et ut exemplum. Ipse reconciliavit nos patri: hoc non facere possumus. Sed ut veterem Adam 20 offeramus. Solch leiden ist auch offitium sacerdotis, sed versůnet nicht, non

[1]) *Luther über seine Mönchszeit.*

S] und gedenck, das du ein gar freuntlichen bischoff hast, Jhesus Christus, gottes Son, hat dich versuhnet mit seim blut, hat dein Sund ans Creutz gehengt und dich gott versuhnet. Solche wolthat nimb an unnd dancke deynem lieben hirtten inn ewigkeit unnd gleubs von ganzem herzenn. Darnach, wenn du das 25 gleubst, so fallen die irrweg all nider, Darfstus nicht zu S. Jacob lauffen rc. Sondern ir waret irrige schaffe, aber die irrwege sind weg, und sehen nichts mer denn den Bischoff unser selen, Der sein priesterlich werk treulich hat auf=gericht, das Ich solte ewigs leben haben. Das ist alleine der weg, sonst keiner hilfft hie, nit fromkeit oder erbarkeit, Denn es sind irrwege. Ich hielt mein 30 orden streng und lebt unstrefflich, aber es waren irrwege. Aber der hirt unser seelen, zu dem wir bekeret sind, der ists, Es ist nit S. Peter oder Paul, sondern Christus, unser Selsorger, prediger, Bischoff und hirtt, Der die zwey ampt braucht, opfert fur uns, versunet uns, Darnach geht er heraus, schickt sein h[eiligen geist aus und lests uns predigen. Die andern heissen auch Priester, 35 Bischoffe, aber das kompt vom herrn her, was aber Christen sind, das sind alle priester, Denn unser Vater priester ist, Darnach heißet man Bischoff, die im ampt sind, aber wenn wir auch priester sind, sollen wir auch opfern, nemlich leiden, Denn unser vater auch gelitten, und ein exempel gelaßen, Leiden

R] auffert peccatum. Sed patimur propter ipsum, im zu lob und ehr. Es ist ein klein opfferlein, et tamen mus sein, ut corpus mortificetur. Nos liberi. Ipse thut das hoch priesterlich ampt. Tu sequere, non ut per hoc reconcilieris. In fine: habetis Episcopum, qui reconciliavit vos, obtulit, sang[uinem aspergit.
5 In hunc credite, post praedicate, und richtet sein offitium selbs aus gegen Got und Menschen. Hic nullus gladius. Non ut satisfaciatis pro peccatis. Sed ut dicatis: quid mea passio ad Christi? Haec est Christiana praedicatio. Sic non Turca, papa, Monachi, apud quos Christus ignotus, vertunt dorsum. Imo papa, Cardinales persequuntur. Est ira Dei, quod Deus verhengt dem
10 Bapst und Card[inäle in die kirchen zusetzen. Videte ingrati, papa mus der lere feind sein, quod non nostra satisfactio ꝛc. So mus er die Kron mit füssen tretten. Bapst stehet drauff, quod nostris propriis operib[us salvemur. Ideo non leidet vel mus die kron wegwerffen. Ehe er das thut, occidit Christum. Warüber hebt sichs, das man nicht gleubt, ut pap[atus, Messe,
15 Walfarten. Sed Petrus dicit esse erroneas vias. Num propter papam, Caesarem ꝛc. qui mir zur helle helffen. Ideo cogitandum, ut ipsi faciant. Si sol gestorben sein, ut maneam apud Christum et offeram me, haec sequi vestigia. Sic Christiani occiduntur laeti in hac fide, quod sequuntur Christum. 'Ad hoc vocati', si necessitas postulat. Sic papa et Turca, zwo ruten straff 1. Petri 2, 21
20 uber die, qui veritatis amorem. Per eundem et Turcam hat der Teuffel. Ideo honoremus hanc sanam doctrinam, fest halten, es gehe dahin leib, leben, gut.

S] der Christen ist auch ein Bischofflich ampt, aber es vergibt die Sunde nicht, doch mus sein, Denn der altte Adam mus aufgefeget sein, Drumb mußen wir
25 Christi fustapfen tretten. Darvon sagt Petrus auch: Jhr habt ein Bischoff, der fur euch geopfert, gereuchert, blut gesprenget, Dem gleubt, Darnach predigt ers euch unnd richt sein ampt aus. Darnach hin sol auch das folgen, nicht das ihr fur die Sunde opfern musten, sondern ihm zu ehren leidet auch, aber was ist unser leiden gegen seinem leiden? Aber umb seinet willen wil Jch
30 alles leiden, was mir widerferet, und mit allem gehorsam und willen, nicht sunde zuvertilgen, sondern zur dancksagung. Das ist die Christliche lere, welche die welt, Turck, Bapst nicht wißen, auch nicht leiden wollen, Aber last uns zusehen, das wir den Bischoff nicht verlieren mit unser undanckbarkeit, Bapst kans nit leiden, unnd wo ers leiden wolt, must er kappen und Bapstumb ab=
35 legen. Drumb erhebt sich ein solche verfolgung im Niderland, Jtem wie tobet Ferdinandus, stokt unnd pflockt die welt. Nu mußen wir, wollen wir bey dem hirtten bleyben, leiden solche verfolgung, gleichwie auch die leute gott lob frolich druber gestorben und lieber bey dem hirtten bleyben, denn das sie ihn ver=
leugnen soltten. Bapst, Turck ist der, dadurch u[nser h[err g[ott den Teuffel
40 hat laßen gewaltig werden, Drumb last uns bey dem wort haltten, uns den hirtten nit nemen laßen.

10. 26. April 1545.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] DOMINICA IUBILATE.

1. Petri 2, 11 ff. 1. pet: 3.

Zwey stück sind furnemlich in hac Epistola, das wir sollen die weltliche herrschaft ehren, nicht verachten noch verstoren, sed lib, gehorsam und dienen. 2. vom haus regiment, ut servi unterthan sein non solum fromen, sed wunderlichen, störrigen herrn, quia hoc valde placeat Deo. Das ist gnug gepredigt, wer darnach thun wolte. Est Dei voluntas, ut subditi magistratib[us, er wils so haben. Deinde subditi etiam audiunt, quod sit Deo placens vol[untas. Ubi sunt, qui volunt audire, nedum facere? Unser h[err Got mag ein ander predigt schicken. Die ist aus, vel andere leute schicken, quia Knecht, Magd, handwercker quisque facit, quod vult. Iam Caesar est subditus. Econtra servus Dominus, non darff Dominus servo verbum dicere. Sic Wercleut, si non ꝛc. Ergo non adsunt homines, quib[us praedicandum. Ideo alios Doctores vel aliam praedicationem mittat vel alios homines. Quae iam potentia principum? Titulo sunt Domini. Sed frag ire junckherrn darumb. Si faciunt, was dem Junckherr wolgefellet, sind from. Sic ne gentiles faciunt, quid deb[ent principib[us, Regib[us. Es ist wie Salom[o: Ein scheuslich ding auff Erden, quod servi zu Ros, principes zu fuß. Das ist ein bose regiment. Si d[icit Dominus ad servum, et econtra servus. Wolt irs nicht thun, so lasst es. Es wil mit unser predigt aus sein. Vel mittat aliam contionem vel alios homines. Nemo wil thun, quod debet, a summo usque ad

Pred. 10, 7

S] Iubilate.

1. Petri 2, 11 ff. 1. Petrj 2.

Leret, das wir sollen ehren die weltliche herrschafft, gehorsam sein, nit zerstoren, Hausregiment sol gehorsam sein, und solchs mit furcht, nicht allein den linden, sondern den storrigen, Es ist des herrn will, das ihr solt sein amptleuten gehorsam sein, nicht verachten, ist ihm ein angenemer, gefelliger dienst, auch das gesind im haus sol solchs auch wißen, Aber wer ists heutigs tages, der solchs thun wolle? Gott mag ein ander Euangelium oder aber ander gesinde machen, Denn jederman heut schreit ubers gesind und unterthan, ein jeder thut, wie er selbs wil, Wem wollen wirs denn predigen? Die leut sind nit da, Drumb mag gott entweder ein ander wort schicken oder ander leut machen. Sihe einer das weltlich Regiment an, wenn fursten thun, was die unterthanen haben wollenn, so finds fursten, wo nicht, so werdens veracht. Salomon sagt: die fursten gehen zu fus, die knechte sitzen zu roß, wie es auch itzt geht. Aber gleichwol sagt hie der text: Gott wil gehorsam haben, wenn dus nu verachtest, so wird das draus folgen, das unser herr gott zu letzt wird

Pred. 10, 7

R] minimum. Textus dicit: ʻpropter Dominumʼ. Item ʻsic Deus vultʼ. Sic haec 1. Petri 2, 13. 15
Dei vol⌊untas et sinit adhortari auditores, ut propter Deum faciant. Hos
sequetur, das unser H⌊err Got andere leute machen Deo obedientes et volun-
tatem eius. Certe vult esse Dominus, fecit ex nihilo, vult, ut obediamus
5 sponte et ex corde, qui sumus Christiani. Si gentiles fecerunt, multo magis
nos ꝛc. Sic dicendum: Non ideo, quod Dominus corporalis. Sed propter
Dominum, qui effudit pro me sang⌊uinem. Ubi hic aures? Si dicitur verbum,
wollens davon lauffen, wollen ungedrungen sein. Das heisst Deo resistere et
contemnere sang⌊uinem et mortem Christum, sed wollen mů̊rren, donec
10 veniat Turca. Tum wollen murren. Non. Sed ego, Deus, habs im befolhen.
Er kan die kunst meisterlich, ut omnes demůtige verbeut. Nobilib⌊us, ne
sollen herrschafft, sed esse bubulci und wirfft ranfft brods fur die fůsse.
Principes, Graven, Edelman zeucht er alle aus et coguntur fieri subulci. Sic
Megden und Knechten. In Turcia gehet auff den marckt, hats feil, ein knecht
15 umb 3 gl. Nichts zu fressen denn ranfft brods, knůtel auff den růcken. Sie
wollen schier nicht in den kleidern ꝛc. non mussen zopff haben. Sed mussen
hunde sein. Non habet Grafen, Nobilem in sua regione. Der Turck ist fur
der thůr, klopfft an. Dicimus: thut busse, sitis obedientes magistrat⌊ui, thuts
umb Gottes, Christi willen, qui effudit, Non sis fressiger bauch. Non: Ich
20 wil fressen, sauffen. Non feilet an uns. Thuts umb gottes willen. Si non,
thuts in aller Teuffel namen. Da můst irs thun, non propter Deum, sed
ex timore. Si non facis, fůret dich auff den marckt 2 gl, ubi prius gegolten.
Si iratus, schlegt er dich ꝛc. Weide mir doch kůe, ut det milch. Si non fit,

S] ander leut machen, Denn ers nit leiden kan. Wir, die wir den Namen Christi
25 haben, solten billich der Oberkeit unterthan sein und sagen: Ich wil gehorsam
sein nit meiner frawen halben allein, sondern eines herrn halben, der fur
mich gestorben, Solchs aber gedenckt gsind nicht, drumb widerstrebts gottes
willen und veracht Christi leiden unnd sterben. Drumb mußen wir nu er=
faren, das der Turcke kom und Ungarn einnehme, Der kan knecht unnd Megde
30 zwingen, große Hansen der gleichen, verbeutt ihn flugs, das sie nit mer sollen
Roße reiten, sondern selbs pflugen unnd hirtten, All fursten und herrn mussen
ihm hirtten und pfluger werden, Item ein hauffen megd unnd knechte furet
er auffn markt, ein knecht ettwa 2, 3, 4 gl unnd nichts zueßen geben den
ettwa und schwerlich ein renfftlein brodt, wo es ihn noch so gut wirdt, Do
35 mus er erbeiten unnd darzu geschlagen werden. Drumb hat er auch kein fursten
unnd graffen im lande. Solche herrn wollen wir haben, unnd der Zorn ist
fur der thur, vermanet uns, das wir uns beßern, wo nicht, so werden wirs
finden, wollen wir inn gottes namen nicht thun, so mußen wirs ins Teuffels
namen, Do mustu dem Turcken dienen und den stecken stets auffm hals haben,
40 wiltu nicht gehorsam sein, so zuschmeist er dich und furet dich wider zum
markt, verkeufft dich umb 2 gl unnd wirst von dem noch hertter geschlagen,

R] schlegt er. Wir ringen darnach. Ist kein regiment, befelh, thut quisque, quod vult. Man thut, was in gelustet, patietur, quod vult. Facite, quod debetis, obedite, Docet per Concionatores, tum habebitis pacem, manebitis in vestris reg[nis. Nolumus. So wil ich dich nicht regiren. Wil uber dich schicken Türcken, der sol dichs leren, ubi tum clamaveritis. Si iam Witten- 5 berg[ae, Lipsiae, ubi praedicatur verbum. Es kompt dir nicht dazu, darffst nicht gedencken, non solum habeb[is illam liberta[tem, quam iam, sed etiam privaris verbo, Sacramento. Gehen wir mit euch unter ꝛc. Graeci, Hungari haben ein kostlich reg[iment, in pace gesessen. Nemo kunds zwingen, regiren. Iam non potiuntur, et admonetur, quid deb[eant facere. Sed den knütel auff 10 den hals. So woltens die Hungern haben. Wir ringen auch darnach. 1. monet, ut weltlicher Oberkeit gehorsam, Et ut familia consideret, quod bap[tisata et redempta per sanguinem Christi. Sic incipit: 'Fratres dilecti, 1. Petri 2, 9 adhortor vos' ꝛc. melius in postilla[1] ꝛc. Prius dixit: 'Estis genus electum'. Das ungluck hat die lere mussen tragen, quod seditiosa. Praedicat Christianis, 15 qui sub gentib[us. Nos habemus Christianum principem. Ferd[inandus aliique omnes veri gentiles cum Episcopis. Non sumus sine gentib[us ante extremum diem. Theodosius verus Christianus, Arcadius, Honorius, post haereses. Max[ima gratia, wenn konig und keiser Christen werden. Iam nulli. Das war die plage Christianorum, praedicabant de Rege Dei filio et eius 20 regno et gloriabantur se Reges, ut Pet[rus dicit. Ideo dicebant seditiosum Apg. 16, 20; 17, 18 populum ut Acto: 16. 17. Istud non, quod Christus Rex et non regnum eius. Si hoc dicimus 'konigliche priester', namens an für ein schmach und Matth. 27, 37 richteten sie hin ut seditiosos. Sic Christus ut 'Rex Iud[aeorum', quanquam

[1]) *Vgl. Erl. Ausg.* [2] *Bd. 8, 263ff.*

S] wie er denn mit den Graecis Christianis spielet unnd jemmerlich aufrottet. 25 Drumb hute dich, sonst heists: wiltu thun, was dir gefelt, so mustu wider leiden, das dir nicht gefelt, Das du mochtest denn wuntschen, das du wider mochtest am vorigen dienst sein, aber es kompt dir nit darzu, bist beraubt deiner freiheit unnd des worts gottes, Drumb trotz, wie du wilt, Es sol dir darzu komen, das du solchen trotz erfaren wirst wie die graeci, die ein schon 30 Regiment hatten, wolten auch thun, was sie wollten, kont sye niemand bendigen gleich wie die Ungern, wir thuns auch und wollens auch nit beßer haben. Petrus vermanet 2 stuck: Gehorsam gegen der Oberkeit unnd gegen ihren herrn, wollen doch ansehen ihre seligkeit, Das sie es umb Christi willen thun wollen.

1. Petri 2, 11 'Ich vermane euch als die frembdlinge.' 35

Kirche mus den namen tragen, als sey sie auffrurisch, denn auch wir so sitzen zwischen heiden wie auch sie, Denn unser furst mit sein verwanten unnd wir sind Christen, Andere Bischoff unnd fursten sind noch heiden, denen mußen wir auffrurisch sein, wir mußen aber unser kirchen schmucken mit dem namen, das unser heylandt selbs ist, das er ein konig sey, Do sie nu das 40

R] diceret: 'Regnum meum non est de hoc mundo'. Quando obsedit Satan Joh. 18, 36
tales, so flechten sie allzeit abgotterey in weltlich regiment. Si praedicamus:
vestra dignitas regalis est divina ordinatio, so ists nicht gnug. Ich erbiet
mich mit Leib und gut, gehorsam etc. Ibi Rex incipit: Du solt gleuben ut
5 ego. Sie flechten, mengen suam falsam fidem in suam maiestatem regiam
. . . wil gleuben ut ipsi, ut hodie. Et si possent omnes occidere. Nihil
valet, quod dicimus: volumus obedientes esse. Nolunt segregare Keiserliche
maiestet und Abgotterey. Si non facimus, so heissts: den Keiser nicht geehret,
sed auffrhurisch. Papa suis decretalib[us implevit totum orbem idolatriis,
10 adiunxit Caesarem. Reges volunt, ut idem sapiamus, credamus, quod ipsi.
Das konnen wir nicht thun. Sed scheiden fidem von der weltlichen herrschafft.
Dicimus: was ewer keiserlich maiestet antrifft nach den weltlichen rechten, ibi
obediemus. Sed ut credamus, quod vos creditis, das können wir nicht thun,
quia discernimus inter fidem et maiestatem. Tua maiestas non est nobis
15 supra Deum, sed unter Got et Christo. Non auffert Christus maiestati
sceptrum, ut hic dicit, ut furchten und ehren. Sed debes eundem Christum
adorare, quem nos. Si hoc facis, vide, ob ein klag uber mich sol komen, tum
ego volo fidelius dienen quam alii. Sed sie brawens untereinander: herrschafft
und Glauben. Herrschafft gehet auff weltliche sachen, Das alle sachen wol
20 erkundet sein, das mans greiffe. Sed fides dicit psal: 2. 'Et nunc Reges
intelligite' etc. Ob der Spiritus s[anctus macht hat, qui creator coeli et terrae, Ps. 2, 10
ut d[icat: Sey mein schuler, las dich leren. Ich halts ja. Nos dicimus ad
Caesarem, Reges, Episcopos: quicunque estis, in vero statu estis, laudamus.
Sed oramus, ut sinatis Spiritum s[anctum esse Magistrum. Non pereatis
25 frustra sic praedicarunt, quia Christiani dicuntur seditiosi, quod non wolten
de via. Si vultis vestram maiestatem mit idolat[ria zieren. Apostoli non

6 . . .] d 14 *über* nobis *steht* neben

S] predigten, bald musten die Christen herhaltten gleich wie itzt, ob wir schon
keyser unnd konig fur unsere herrn haltten, Aber weyl wir unserm herrn
Christum anhengen, so mußen wir auffrhůrisch heißen, Denn wir nicht wollen
30 gleuben, was sie gleubenn, konnigliche maiestet unnd abgotterey konnen sie nit
scheiden, folgen wir nu der abgotterey nit, so heists auffrhurisch sein. Nu
mußen wir die Religion scheiden von der weltlichen herschafft, wir sagen: wir
geben dem keyser nach dem weltlichen recht, was wir schuldig, aber inn dem
glauben wollen wir ihm nit folgen, denn der glaub nit des keysers, sondern
35 unsers herrn Jhesu Christi. Unser herr Christus gebeutt sein Christen, das
sie die kron ehren, wils ihn draun nicht nemen, aber sie sollen mit uns den
herrn anbeten, das wollen sie nit thun, Aber herrschafft geht nit im glauben,
sondern inn weltlichen sachen, was man sehen kan, 'Et nunc Reges intelligite', Ps. 2, 10
Lernt und last euch unterweisen, Der h[eilige geist sagt zun fursten und kayser:
40 Horstu, sey mein schuler, las dich weisen, so sagen wir auch: horstus, keiser etc.

R] fidem illorum annemen nec adorare idola. Nihil fit, nisi adores idolum, occideris. Nihil quaero, quam ut sinat me credere. Ideo adhortor. 'Car[nale deside[rium' non tantum unkeuscheit, die zornige, rachgirige lust, quia thut wehe, quando Reges, principes non volunt audire, quod volo obedire, non volunt scheiden lassen maiestatem et idola. Ibi dicit: folget ewern zornigen gedancken nicht, quia pugnant contra animam. Sed cogitate vos pereg[rinos et hospites, lasset die tollen Fursten, kǒnige und Herrn machen, leidet ir. Sic consolemini vos, estis pilgram, frembdling nach dem Christlichen glauben, alioqui non obedio Regi, si non habeo leib und gut. Secundum fidem sumus advenae i. e. regnum nostrum est secundum fidem, Konig in dem ewigen leben, bin furst et potens supra Diab[olum, mortem, peccatum. Weltlich herrschafft ist unter dem Teuffel, Tod, Sund. Ibi ego juncker. Ideo meum regnum gar ein herrlich herrschafft gegen dem auff Erden, quod est locus, da man ein nacht ligt. Sic es per Dei filium Dominus super peccatum, mortem. Ipse super pecuniam. Si etiam morior. Jch bin in der herberg gelegen, tu occidis me, tum ego ad vitam, tu ad inferos. Non habet vorteil pro nobis. Sie haben den tod so gewis als wir. Ideo estis peregrini, si vellet[is agnoscere. Sed quaerunt hic wolluſt. Sie műssen alle davon, lassen die welt hie und faren rc. Ideo wenn gleich ist mit den herrn, dencket, das ir nit zurnet, quia Reges et sacerdotes. Quid Caesar sit, nescio. Sed Ferd[inandus est gentilis, Episcopi deteriores gentib[us, imo Diaboli. Ibi .... auff das sie mussen zuschanden werden in inen selbs. Es wird noch an tag komen, ut certe factum, ut cogantur d[icere: sind pacifici homines. Wir sollen uns

1. Petri 2, 11 (margin)

21 ....] conuerſ *23* cogantur] cogatur

S] wir sind euch gehorsam, aber bitten, wollſt den h[eiligen geist nit meistern noch die leut zwingen, sonst heists: 'Sein Zorn wird anbrennen' rc. Die heiden deuten ihren gehorsam auch dahin, das die Christen, so unther ihn waren, die abgotter soltten anbeten, nicht allein, das sie ihnen sonst inn welt-lichen sachen gehorsam sein. Drumb vermanet sie hie Petrus, redt nit von fleischs lusten, sondern von des zorns noch rach lusten, Denn es thut eim wehe, Das sie nicht wollen unterscheiden abgott unnd oberkeit. Aber Petrus sagt: Last euch nicht ubermogen, das ihr zornig wurdet, sondern seid sanfft-mutig, auch wenn sie es zu grob machen, so seid sanfftmutig unnd leidets, Denn wir alle priester, konige sein im ewigen leben, uber tod, sund, hellen herr, Das ist ein ander konigreich. Welt ist nur eine stadt, da man zu nacht uber lagert wie ein frembdling, Wens nu zeit ist, so mußen wir von dannen scheiden aus der herrberg, Zwar die stoltzen tyrannen haben eben so wenig sicherheit hie zubleyben uber nacht, Drumb hilfft ihnen auch nit viel reichtumb, Christen aber faren dahin zur seligkeit, sind hie frembdling. Also vermanet uns Christen auch Petrus, das wir unstrefflich unter den heiden konig und

Pf. 2, 12 (margin)

35 lagert] langert

R] fratrum occisorum annemen, man tregt, duldet. Caesar, Reges non possunt aliter dicere quam, quod im weltlichen wesen still, thun, was schuldig. Et ein mal, wens an tag kompt, mussen sprechen: Ey man hat inen unrecht gethan, sind friedlich und gehorsam, quod non credunt ut nos, daran thun
5 sie recht. Ne sitis seditiosi, halt maiestates in ehren, quia estis Domini super herrschafft neun mal grosser denn hundert welt, ut peccatum, mortem, Diab[olum. Daran las dir genůgen, Si idolatrae te plagen. Sic tu consolatus Christianos, Et nos iam indigemus. Iam dicit, was der gute wandel und still gehorsam. Cum sitis reges, Domini liberati ab omnib[us malis,
10 facite propter Dominum. Weltlich ordnung, Creatur. Das hat den Bapstesel irre gemacht in suis decretis. Sed er . . . sol Esel. Creatur i. e. ordnung. Keiser, Konig, unterthan, herrscher, Gesind, Erbeiter, Werckleut. Die ordnung mussen in der welt sein, und mussen principes, und sind mancherley stende, Empter. Non omnes servi, servae, Domini, praedicatores. Sed varii stende.
15 Oportet habeamus agricolas, artifices i. e. Empter, stende, die in dis leben gehoren. Hos complectitur mit der Ordnung. Er meinet den Keiser zu Rom, quia non Rex, Hispania, Franck[reich, Anglia alle hinweg. Sie sein sub Caesare vel aliis Regib[us, ut die unweisen leute nicht důrffen schreien: Ir seid nicht unterthan. Sic servi, famulae, non solt nomen haben, quod inobe-
20 dientes, item alii artifices ꝛc. non sit communis quaerela ut hodie ꝛc. man kan mit familia nicht auskomen. Es wil so viel gelds haben et tamen nihil facere vel, wie es wil. Meinestu, das das nicht gestolen sey, quando schaden thust

11 . . .] ein Teil des Wortes nachgemalt, unlesbar

S] bose fursten wandeln, das sie uber uns zu schanden werden, wie sie denn selbst mußen bekennen, Das wir gern fried hetten und gehorsam sein, Item leren
25 recht unnd thun niemandt nit und sind gehorsam, was wollen wir mit ihnen angehen? Solchs mußen sie selbs sagen, solttens uns ja annemen der Christen im Niderland, aber wir sitzen still und begeren fried zuhaben. Wie nu solchs nit angenommen wird, so haben wir doch den trost, Das wir herrn sind uber todt, Teuffel, sund, welchs wol grosser ist denn 1000 welt. 'Creatur' haben
30 wir gedeutscht 'Ordnung'. Das wort hat den Bapstesel irr gemacht, aber fursten, herrn, oberkeit, knecht, magdt sind ordnung, mußen sein inn der welt, sind mancherley stend, empter, die die welt haben mus, muss ackerman habenn, hantwercks leut, oberkeit ꝛc. Das begreifft alles sampt S. Peter, was zum weltlichen Regiment gehoret, Den sollen wir gehorsam sein umb gotts willen.
35 Solt den namen habenn, Das ihr nit fur bose buben gescholtten werdet, Den namen solt ihr nit haben, Das ihr storrig, ungehorsam, untrew seiet, Gott wils so haben. Aber wie gehts? kan doch niemand mit dem gesinde umbkomen, Do geht dens geschrey, du seiest ein untrewer, boser mensch, und ist nit ein gering sund, das du deinen herrn verseumest unnd abstilest, Solchs wird gott

R] am gebew vel Acker? Si do wochenlohn et vix ij tag erbeitest, Da hastu es gestolen, ja offentlich geraubet. Ibi wird verseumet Kue ꝛc. Heist das nicht gestolen? et accipis praemium. Num hoc obedire propter Dominum et Christum? Turca wird dich wol leren. Rustici dicunt, et bene: Es ist besser ein fauler Dieb quam ein fauler Knecht. Quia piger fur nimpt nicht 5 viel. Sed faul knecht, Magd stilt on unterlas, negligenter facit offitium et tamen vult Christianus esse. Bist ein Teuffel, bist ein frischer Reuber, Dieb mit stelen, mit erbeit faul. Ein fauler Reuber besser denn ein faule Magd. Ut die bosen straffen ꝛc. Das ist das weltliche regiment, habet gladium und hewet köpffe getrost hinweg. Et Dominus, ut straffe familiam. Haec enim 10 voluntas Dei. Sunt stulti homines, qui dicunt, quod seditiosi, qui praedicant de novo Rege, regno. Si vident vestram obedientiam et fidelitatem, sic ora eorum obturantur. Quisque debet facere offitium et ornare verbum, ne dicat mundus, quod seditiosi. Estis liberi, sed a Diabolo, morte, inferno, peccatis, idolatria, humanis traditionib[us. Sed non solt dahin deuten: quid curo 15 Dominum, Dominam? Non est ista tua liberatio, non valet apud Christianos, ut sis inobediens und schaden thust. Est deckel der bosheit, ein schand deckel: Si liber a peccato, morte, cur non a Caesare, hero? Non vult weltlich ordnung zubrechen, sed bekrefftigen, dienest mit leib und leben tuae potestati, ut boni defendantur ꝛc. Sic servi, ut servi Dei i. e. propter eum servire, non propter 20 Turcam, non propter Carolum V. Sed quia Deo placet, si servio fideliter. Tum non Regi, sed Deo servio. Estis Dei servi et ancillae. Quicquid Domino facitis, Deo facitis, qui bittet und vermanet. 'Omnib[us honorem.' Non tantum Regib[us, sed proximo. Ante omnia haltet fest uber der bruderlichen lieb.

1. Petri 2, 17

S] rechen, man mus dir 6, 8 fl zu lohn geben, so styleſt und verseumestu 30, 25 20 fl ab, das ein jeder ein Dieb oder 2 im haus, Es ist beßer ein fauler dieb denn ein fauler baur, Denn ein fauler dieb stilt nicht viel acker, ein faul gesind stilt all tage ohn unterlas. So sagen die bauren selbs. Das heistu die weltliche ordnung nicht gehalten, die gott gemacht hat, gleich wie aber oberkeit macht hat, die bosen zustraffen, fromen zu loben, also auch ein fromer 30 hauswirdt. Ihr solt frey sein, scilicet von sund, hell, auch abgottereyen, aber die freiheit sol nit inn das weltlich Regiment gezogen werden, gleichsam dorfftestu nit gehorsam sein, Die freyheit ist weg, das ist ein deckel der bosheit, ist nit ein freiheit, sondern ein schanddeckel, sondern du solt treulich dienen unnd gehorsam sein, solt gnug haben an der freiheit, Das du ein herr bist 35 uber Sund, todt, Teuffel, Aber inn der welt soltu ihr gehorsam sein, nit des herrn willen, sondern des Christenthumbs halben, Wir sind gehorsam dem keyser nit umb seint willen, sondern unserm h[err g[ott zu gefallen und dienst, das wir heißen ein gottesknecht, ein gottes magd. Denn gott uns geboten und vermanet, das wir ihm gehorsam sein sollen. Wenn du jederman ehrest 40 und die bruder lieb hast, so wird dich gott wider ehren. Moralis est contio,

R] Si ista facis, est signum, quod Deum times, qui te honorabit. Concludit noch eins. Timete Regem ꝛc. non idolatriam, adhort[atur propter Christum, qui suum sang[uinem, ut serviamus Deo, qui habet potestatem super nos.

S] tamen immiscet fidem. Denn er sagt, wir sollens thun umb des herrn willen, 5 der uns gar theuer erkaufft hat, Da sollen wir ihm wider ein ehre thun unnd die Oberkeit ehren.

11. 3. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Kantate.

R] DOMINICA CANTATE.

1. Corint: 15. 'Mocht jemand sagen.' 1. Kor. 15, 35

S. Paul[us contionatur hic de resur[rectione mort[uorum, ut merito is 10 artic[ulus tractatur. Darauff stehet er, dringt und treibt, quod Christus non mortuus nec resurrexit pro sua persona, sed pro nobis mort[uus et resur[rexit. Et dringt darauff: Si Christus mortuus, et nos mortui. Si resurrexit, et nos, per fidem im Geist. 'Christ ist erstanden.'[1] Das sol dran hengen: 'Des söllen wir alle'[1] ꝛc. quia resurrectio eius nostrum solatium. 15 Nemo sic praedicat Christum resurrexisse pro sua persona. Si non dienet pro me et te, nihil inde commodi, et nihil ad me pertinet. Sed additur in Cantico: 'Des sollen wir alle' ꝛc. quia resurrectio eius non ipsi gilt, sed mihi: 'Christ wil unser trost sein'.[1] Das ist das ende vom Lied. Ista resurrectio, quam operatur in Christo, gilt omnib[us credentib[us in eum. Eos 20 omnes vult e sepulchris educere ꝛc. Besser ists geschrieben quam ego ꝛc. Resurrexit ab omnib[us passionib[us, sed eius resurrectio est nostra salus. Laetemur ergo: est nostrum gaudium, solatium, quod cum eo ex morte in fide, potestate Diaboli et mundi. Iam non curo peccatum, Satanam, mundum. Si non vis lachen, magstu zürnen. Istam fidutiam habemus in corde, quod 25 non curamus nec timemus papam, Turcam ꝛc. Quia credo me resurrexisse secundum animam, Restat, ut verfaule et zu erde, ex qua ꝛc. Das sol nicht lang werden. Hoc praedicamus, quod vivificatus pro nobis. Iam fide, et post ex terra suscitandi. Da gründet sich S. Paulus auff. Sic nos. Sic intelligendus artic[ulus de resur[rectione in Symbolo. Nos non possumus 30 Diabolo resistere, sed duceret, ut vult, ut papam, Turcam. Ego praedicabo, laudabo, canam Christum et ...... hinc, quod credo in Christum mort[uum, qui resur[rexit pro me iam in spiritu et fide et die illo secundum corpus. Surreximus et ascendimus cum Christo Ephe: 2. Item Hoseae. Quia non Eph. 2, 5 f. Hos. 13, 14

---

13 im] ein 31 ......] *zwei Worte nachgemalt, unlesbar*

[1]) *Das bekannte Osterlied.*

R] pro sua persona, quia innocens conceptus sine peccato, non habet vim peccatum, mors a momento conceptionis. Quare moritur et resur[git propter nos und reisset omnes secum ex peccato, morte. So weit haben wir bracht nostram resurrectionem. Inde cantamus: 'Des sollen wir alle'. Et ista praedicatio gieng fein zu Corintho. Sed Diab[olus non quiescit. Ubi vertit 5 Paul[us dorsum, venerunt pseudapostoli invertentes praedicationem. Fuerunt Apg. 17, 32 discipuli Hannae, Caiphae. In Actis Lucas, quod tales porci, qui non crediderunt Luk 20, 29 ff. resur[rectionem mort[uorum, gaben für Domino: fuerunt apud nos 7 fratres. Cuius uxor erit? Meineten, sie hettens wol getroffen, quam incongruens 1. Kor. 15, 36 res, quod una mulier hab[eat 7. 'Du Narr', Nihil intelligis. Dominus 10 schlegts auff die schnautzen. Germanice: Jr seid grobe Esel. Non habebimus coniuges, sed erit vita spiritualis: corpus non edet, sed vivemus in clara visione Dei. Sic solutum argumentum. Illorum Sadd[ucaeorum discipuli circumvagabantur, et ubi praedicari audierant resur[rectionem mort[uorum. Ad Ierusalem musten omnes Iudaei ter quotannis, allerley kneblin, tamen 15 mulieres mit, ubi intellexerunt hanc praedicationem sparsam in omnes homines, dix[erunt: quomodo resur[gent mort[ui? Hoc vult Paul[us, cum 1. Kor. 15, 35 dicit: 'Mocht jemand'. Quale corpus? Num ducent uxores, num sugent infantes? Wo wil der himel raum geben? ubi frumentum, lac? Das ist Hannas, Caiphas et papae fides. Sic enim loquuntur: Num una mulier 2c. 20 Est argumentum Caiphae et sectae eius, papae, Card[inalium, Episcoporum et Epicureorum inter nos, als Wucherer, Umbschleger non credunt resur[rectionem mort[uorum. 'Meinestu, das ein Kerl im andern steckt?' Cur creditis Pau[lo praedicari resur[rectionem mort[uorum? Gehet in rationem vestram. Si omnes resurg[ent, wo sol man essen, trincken nemen? Ibi dicunt: wie 25 klug bist? 'Du Narr', inquit Pau[lus, Si Christus non resur[rexit, nec nos. Si ipse, certe et nos, quia non pro se, sed pro nobis, die wir sollen frolich sein: 'Christ wil unser trost sein', quod cum eo resurreximus iam fide. Nollem Christi nomen audire, si eius resurrectio tam infrugifera. Cur praedicem de eo? Praedicet de Aug[usto, Hercule in Scholis. Si Christus est 30 mortuus homo et non pro me, wil ich in weder sehen noch horen. Num tanta propter eum pati und kein nutz von im haben? Hie müssen wir girig, geitzig sein, quod eius resur[rectio sit nostra salus, solatium. Corpore nunc habeb[imus uxores et omnia ut in hac vita? Ey wie ein schon leben wil das werden? Paul[us: Bapst, Card[inäle 'narr', Caiph[as cum suis discipulis. 35 1. Kor. 15, 36 'Das du seest, wirst nicht lebendig.' Er ist hitzig und kurtz da. Paulus v[ult d[icere: Gehe hin auff den acker vel hortum. Da sihe den Bawer et servo zu, Dominae, famulae. Ibi nemen erbeis, steckens in den acker und scharrens zu. Num prudens vir? qui prius non vidisset, diceret: An non frustra? Cur non edis vel das porcis? Was sols hie verfaulen? Da wird 40 kein fraw so toll sein, quae non rideat huius stulti, quia habet hanc cogitationem: Die erbeis, die ich dahin stecke. Horestu, weiser Narr? Non facio,

R] ut hic maneat erbeis, quanquam manet et verweset. Sed revertere post 10 septi[manas, Da soltu ꝛc. Ey du leugest, wie kan das sein, quia erbeis verfaulet? Ey du bist Bapst, Card[inal. Mulier habet ex experientia, ist vor mehr dabey gewesen ab initio mundi, et non dubium, quod verfaulet, sed
5 herfůr wachsen ein stengel ex terra ꝛc. Si im sack vel boden ligen, nihil, vel quia in terra iacitur und scharret zu, post non cog[itandum de pisis, et sine cog[itatione eius gehet erfůr ein stengel. Sic faciunt rustici cum omnib[us seminib[us, quia umb pfingsten sols anders sehen, seminat, arat, abscondit. Helfft, das ich nicht so darff verfaulen. Agricola non sic cogi[tat,
10 sed post X septimanas sollen schotten stengel ꝛc. Hoc vides ob oculos, pap[a, quod post 8 sept[imanas schier wider schotten. Si hoc potest Deus facere quotidie. Nemo so tol und toricht, ut absconderet frumentum in terram, si haberet hanc cogitationem: Es ist verlorn, Sed domi retineret et uteretur. Si Deus facit cum sementib[us, quae vorantur, und macht quotannis semi-
15 nib[us ein schonen leib, wie er wil, Et stehet so lustig. Ibi vides, quod Deus istis coecis hominib[us pingit exemplum fortis[simum re[surrectionis mort[uorum. Ex korn fit ein grosser, dicker eichenbaum, facis tua manu. Vides, tangis 5 sensib[us. Si manet in sacco, nihil fit. Ex horto tuo debes discere art[iculum resur[rectionis mort[uorum, si non esset Biblia.
20 Quilibet hortus est Dei liber, ex quo videri potest miraculum, quod Deus quotidie operatur. Certe ibi debes dicere, quam mirabilis Deus, coniicio pisa, post 8 ꝛc. Adauge, o Deus, fidem. Omnia renovantur quotannis ex mortuis. Pisum verfaulet und verweset. Agricola et Domina sol lust und freude haben, quod legit in horto mera exempla resur[rectionis mort[uorum.
25 Sic quodlibet granum nobiscum loquitur, ut credamus resur[rectionem mort[uorum fut[uram. Quis facit? Non tantum opus, sed Dei. Nihil facis, quam quod mittis semen in terram, non facis tuo labore ein stengel, nihil est colonus, de semine, fabis, pisis scio, quod verfaulen. Ergo wirst . . . . Imo dices, quia ineternum ꝛc. Deus operatur. Tu edis, dormis. Deus lesst
30 regen, Regen macht feucht und weich. Die Son erhebts mit irer hitze. Hoc vides, tantum sepelis grana, Bist ein todengreber, Gartman, fraw, bescharrest grana, hengst tuch an hals, post nihil facis, dormis. Interim Deus operatur per pluviam et Solem, et excitat ex grano in terram iacto ein halm. An non debes credere Deum etiam tecum sic agere? Sihe auff den Acker,
35 Garten, quam mirabile opus hic fiat per Deum. In terra verfaulets, wenn mans auffgrebt, non est granum. Sic nobiscum erit. Got gibt dir ein buch fur. Omnia grana et semina sunt tui contionatores: hast mich ante 6 menses verschorren und begraben. Iam stehe stengel vivus. Sic Deus nobiscum loquitur per omnes Creat[uras, Arbores, Herbas. Ex nucleo fit max[imus
40 arbor. Hoc vides, audis et facis tuis manib[us, et tamen tam impius, ut

---

28 . . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

R] Dei verbo non credas. Ego mitto filium, qui sol sterben et sepeliri, nisi
Ps. 16, 10 quod habet vorteil in script[ura psal: 16. 'ne videat corrup[tionem'. Nos omnes verfaulen, werden zu erden. Awe da wird nicht mehr daraus. Non, es Dei granum, kirschkern und Eichel, quia Deus non misit filium mori et resur[gere, ut resurrectio eius sit nostrum solatium, salus. Paul[us vocat: 5
1. Kor. 15, 42 'Seminatur incor[ruptibile', verweset erbeis, tamen wird schoner. Sic nos weiset in hortum et agrum neben dem verbo, quod promittit resur[rectionem mort[uorum. Hoc operabitur in die extremo, quod quotannis per totum mundum. Quisque consideret hoc opus und las dir das erbeissichen predigen: Christus pro te mortuus. Sic tecum aget Deus ut matrona 10 mecum. Oportet te in die Erden stecken. Ja ich mus verwesen. Sic nobiscum loquitur nova lingua: qui effertur mortuus, sol nicht heissen: es ist verloren. Da nim zu zeugen alle garten, ecker, beume. Omnes dicunt: Ich bin verwesen, verschorren, sed cum fructu. Sic sol mit uns werden; da wir heissen gepflantzet, geseet. Et merito debet dici: non sepelire, sed seminare, 15 plantare. Nulla matrona dicit: sepelivi, sed wil pflantzen, seen. Sic rusticus: non sepelio korn, sed pflantze, see, ut sol auffgehen post aliquot sept[imanas. Es mus wol verwesen. Ut ergo Gartenfraw gewis, sic nos. Alioqui mustus nicht geseet, gepflantzet. Unser kirchhoff non est sepultura, sed ut patres Dei agrum, agrum Domini, agricultura Domini. Non est opus rustici nec 20 Dominae hortus, sed Dei. Davon hat er sein erbeisen geseet. Ibi ipse colonus, Agricola, qui des Garten pflegt. Homo effertur. Da tregt man unsers H[err Gots erbeisen hin in seinen Acker, Garten, ut resurgat, quia Dei pisum est. Deus longe certiores cogitationes habet quam rusticus, qui certo novit post 10 hebdo[mades. Ideo seminat, occat, mittit horreum, non 25 ut pereat, sed ut metat. Sic Matrona ꝛc. Multomagis Deus habet has cogitationes nobiscum, qui sumus eius bonen ꝛc. und kirchhoff est Gottes Acker, ubi sein Mören, Zwibel geseet, einer so, so et varia resurrectio et tamen omnes resur[gent. Hat sie 10 kinder gehabt, wird mans sehen an irem leib. Sed Dei ager, nec kan lebendig werden, nisi prius redigamur ꝛc. 30 Coloni sunt todengreber, sed non machens lebendig. Sic nos homines bescharren und lassen mich ligen, non cogitant de me resurgendo. Sed Deus est meus Agricola, qui dicit: Ich wil ein solchen regen und Sonneschein, ut resur[gas. Omnes Creaturae schreien uber unsern hals: Crede, Crede, ne dubita. Certo excitaberis, et tamen sumus taub. Hannas und Caiphas 35 sunt stulti. Si non videremus, non mirum. In hyeme holtz in arborib[us ist tod, In vere bricht eraus ein eugelin, post pyrum. Sic praedicant omnes Creat[urae: resur[ges ex mortuis. An non igitur crederes te resuscitandum ex terra? et dedit pignus filium, qui non pro se, sed pro te. Est vis resur[rectionis, et canimus: 'Des sollen' ꝛc. Omnes Creaturae contionantur. Vides, 40 quam infoelices sint Epicurei, qui habent verbum et non intelligunt ut

20 agriculturam

R] Hannas, Caiphas. Das sein Sew, Esel. Certe promittit resur[rectionem propter filii mortem et dat testes omnes Creaturas, quae singen, springen. 'Mit welch[erlei leib.' Frag die Magd drumb im garten. Lassen mich die erbeis stecken. Ey sie wird ersticken? Las gehen. Pisum sol einwurtzeln, 5 unter sich stossen und stengel uber sich. Sic nos seminamur, gepflantzt 2c. Non habebo hoc corpus, quod essen, trincken, hosen, hemd, kue, Sed in aere so leicht et Deum laudabit in aeternum, ut etiam Stellae, Luna testes resur[rectionis, Coelum et Terra. Wer das nicht wil gleuben, der mags lassen. Quilibet homo in horto legit librum de resur[rectione et testem et pignus 10 resur[rectionis. Der stengel sihet viel anders denn der same. Hoc dicit Creator per Creaturas et per filium. Scripta resurrectio in quolibet granulo. Qui non vult fidem confirmare et Deum laudare, abeat, quo debet.

1. Kor. 15, 35

12. 10. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

R] DOMINICA VOCEM IOCUNDITATIS.

1. Corint: 15. 'Ecce mysterium.'

1. Kor. 15, 51 ff.

15 Es ist zu viel auff ein predigt. Ep[istola ist zu reich et loquitur de ingentib[us reb[us. Merito tractamus hisce dieb[us de artic[ulo resur[rectionis

13 45 Anno *r*

S] Dominica vocem Iocunditatis.

1. Cor: 15.

Wir haben gehort den Artickel von der aufferstehung nicht allein Christi, 20 sondern auch unser, Denn Christi aufferstehung were nichts, wenn wir auch

Dr] **Die Dritte Predigt, Von der letzten Posaunen Gottes.**

1. Kor. 15, 51—53

'Sihe, Ich sage euch ein Geheimnis, Wir werden nicht alle entschlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselb plötzlich in einem augenblick zur zeit der letzten 25 Posaunen, Denn es wird die Posaunen schallen, Und die Todten werden aufferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis verwesliche mus anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche mus anziehen die unsterbligkeit.'

DAs ist zu viel auff eine Predigt, Denn der Text ist zu reich und die 30 sache zu gros und hoch, davon der Apostel an diesem ort redet, das wirs nicht erreichen noch auff ein mal nach wirden handeln können, Doch weil es die zeit foddert, müssen wir davon reden, so viel wir vermügen und zeit haben.

22 In templo parochiae Dominicae Vocem iucunditatis: Anno 1545. *r*

R] non solum Christi, qui propter nos omnes, sed etiam de nostra resur|rectione, ut abunde audistis hoc tempore. Sua resurrectio nihil esset, nisi nos sequeremur, propter quos facta est, ut canitur: 'Des sollen wir alle fro sein'. Item 'Christ wil unser trost sein'. Resurrectio eius sol unser trost sein. Si non credimus, non utilis nobis resurrectio eius nec opus habuisset resurgere 5 a morte et mori. Nos gaudere et cantare debemus hanc resur|rectionem, quod sit unser trost, quod certissime et nos resurrecturi. Audimus, quomodo respondeat iis, qui quaerunt, quomodo resurg|ant, in unehr, verweset,

S] nicht hernach solten, Es geht uns an sein Aufferstehung, wie wir singen: 'Des sollen wir alle fro sein' ꝛc. sollen davon singen und auch gleuben, Das gewis 10 unser trost sey Christus mit seiner aufferstehung, Denn Ers fur sein person nicht bedurfft. Diesen Artickel treybt nu Paulus, den die vernufft nicht versteht, Denn kein aß so stinckt als der mensch, noch sol er wider unsterblich

Dr] Billich ists, das man zu dieser zeit nach dem Osterfest predigt und handelt der Artickel von der Aufferstehung, Nicht allein von der Aufferstehung 15 unsers [Bl. G 8] HERRN IHESU CHRISTI, welcher umb unser aller willen von den todten aufferstanden ist, Gleich wie er auch umb unser aller willen gestorben ist, Sondern auch von unser Aufferstehung, auff das wir im Glauben wol gegründet und gantz gewis werden, das unser Leib werde wider erfür gehen und lebendig werden. Denn die Aufferstehung Christi ist uns nichts 20 nütze, wenn wir, umb welcher willen Christus aufferstanden ist, jhm nicht nachfolgen und gleich wie er also auch wir von den todten aufferstehen. Nu aber werden wir jm nicht nachfolgen können und mit jm aufferstehen zum Leben, wir gleuben denn, das sein Aufferstehung uns zu gut geschehen sey. Gleuben werden wir auch nicht, wir predigen denn jmmer davon und treiben 25 diesen Artickel on unterlaß, damit er in unsern Hertzen bekleibe.

So gehet nu die Aufferstehung Christi uns an, Wie wir auff das Osterfest singen: 'Christ ist erstanden von der Marter alle, Des söllen wir alle fro sein, Christ wil unser Trost sein.' So laut es, Christus Aufferstehung sol unser Trost sein, Sol sie unser Trost sein, so müssen wirs gleuben, Gleuben 30 wirs nicht, so ist sie uns nichts nütze. Denn umb seinen willen hat Christus nicht dürffen aufferstehen, Gleich wie er auch umb seinen willen nicht hat dürffen sterben, Umb unsern willen ist er gestorben und von den todten aufferstanden, Darumb wir uns seines Sterbens und seiner Aufferstehung annemen söllen, uns derselben von Hertzen frewen, singen und gleuben, Das 35 solchs alles unser Heil und Trost sey, Und das auch wir gewis von den todten werden aufferstehen, wie er aufferstanden ist.

Denselben Artickel treibet S. Paulus gewaltig in dieser Epistel wider alle Vernunfft. Kurtz vor diesem Text hat er geantwortet denen, die da fragen, Wie die Aufferstehung werde zugehen, Denn unser Leib wird begraben, 40

R] stinckt, verfaulet ut kein afs auff Erden ꝛc. Wie kan aus solchen stinckenden maden, verwesentlichen ein newer leichnam, qui herrlich schoner quam Sol? Si non fit, frustra mortuus et resurrexit, quia sol unser freude, trost sein, er stincke, wie greulich, tamen dixit: Er sol schon herrlich und klerer quam Sol.
5 Utinam crederemus, ut abunde praedicatur. Sed propter nostram incredulitatem hic textus non falsus nec Deus mentietur. Es mocht zeit komen, ut libenter audiremus, si liceret. Non dico. Sed Spiritus s[anctus loquitur per Paulum. Si papa iam drumb gebe sein drey kronen et Turca omnia regna,

S] erstehen, Wenn das nit geschech, were Christus vergebens gestorben, Der hats
10 gsagt, Das Er auffwecken und schon machen wil, ob wirs aber schon nicht gleuben, so wird doch dieser text unsers unglaubens halben nicht falsch, wird ein zeit komen, das mans gern horen möcht und nicht komen kan, Bapst,

Dr] stincket, verweset und verfaulet, Also das kein erger Aß auff Erden ist denn des Menschen Leib, wenn er tod ist. Da fraget die Vernunfft und spricht:
15 Wie kan doch aus solchem jemerlichen, stinckenden Leichnam, der da ver= [Bl. H 1] wesen mus, und den die Maden und Würme fressen, ein newer Leichnam wider aufferstehen, der schöner und herrlicher sey denn die Sonne? Wolan, spricht S. Paulus, Geschichts nicht, das unser Leichnam wider aufferstehet, So ist Christus vergebens gestorben und vergebens von den todten wider auff=
20 erstanden. Ist aber Christus umb unser willen gestorben und aufferstanden, So mus unser Leichnam auch aufferstehen, Da ist kein zweiffel an.

Also sagen wir auch: Geschichts nicht, das wir von den todten aufferstehen, Was machen wir denn, das wir singen: 'Christ ist erstanden, Des söllen wir alle fro sein, Christ wil unser Trost sein'? Sol Christus unser
25 Frewde und Trost sein, wie wir singen, So mus unser Leib wider aus dem Grabe erfür, er verwese, verfaule und stincke gleich, wie grewlich er jmer wölle, Und was wir singen, das ist gewis und hat keinen zweiffel, Denn die heilige Schrifft zeuget es, Gott hats gered, Das unser Leib schöner, herrlicher und klerer sein werde denn die helle Sonne.
30 Solchs predigen wir nu jmerdar, Wolt Gott, wir künden es so fest und gewis gleuben, wie reichlich es uns gepredigt wird. Doch wird umb unsers Unglaubens willen dieser Text nicht falsch Noch Gott, der solchs geredt hat, zum Lügner werden. Mit unser schwacheit künd Gott gedult haben, Aber das wir sat, müde und uberdrüssig werden Gottes Wort zu hören, Das ist
35 schrecklich. Ich hab offt gesagt, Man sölle Gottes Wort mit allem ernst und vleis hören, weil es uns gebüret, Es möchte die zeit komen, das wirs gern hören wölten, wenn es uns gebüren künde. Wer es nicht hören wil, der fare jmer hin, Er wirds wol gewar werden, wen es gerewen wird. Ich predige dir nicht, Sondern der heilige Geist ists, der durch S. Paulum redet, Derselb
40 wil von dir unveracht sein. Wenn der Bapst jtzt sein Dreyfache Kron Und

R] tamen non debet audire, quia noluerunt audire. Et Deus loquitur, et si non wil horen, schweigt er, kans verbum auffhoren. Sic papa et sui habens so wollen haben. Volenti non fit iniuria. Iam aperit coelum, claudit inferos und schut reichlich und redet getrost. Nemo wil horen. Econtra potest claudere coelum et inferos aperire und mit hauffen ꝛc. Ideo audiamus, dum loquitur Deus, ne auferat iterum verbum et taceat. Si hoc, werden das wort nicht kriegen. Ego 15 annis Monachus libenter audissem. Es kund mir aber nicht werden. Iam audimus, stellen uns doch, als giengs uns nicht an. . . . wil versehen, ut aufferat. Ideo audite, dum loquitur ꝛc. Dixit, wie es zugieng, das das jemerlich caro sol aufferstehen. Iam addit et hoc: quo-

9 . . .] R

S] Turck, wenn sie schon ihr kron drumb geben wolt, muß nicht horen, Denn ers auch nicht wil haben, Gott lest sein wort predigen, schutt sein wort reichlich aus: All gen himel, all gen himel, wil mans nu nit horen, wolan so kan er auch wol die hell auffschließen, Drumb last uns horen, damit wir sein wort nicht verlieren. Im Bapstumb hett Ichs gern gehort, aber so gut kont

Dr] der Türckisch Keiser alle seine Königreich darumb geben wolten, das sie ein solche Predigt hören möchten, so müssen sie es dennoch nicht hören. Sie habens nicht hören wöl- [Bl. H ij] len, da sie es hetten hören können, Darumb sollen sie es auch nicht hören, nu sie es gern hören wolten.

Wenn Gott redet und sein Wort gibt, So gibt ers reichlich, schüttet seinen schatz uberschwenglich aus, Thut den Himel weit auff, rüfft und spricht: Alle gen Himel, Alle gen Himel, Als denn ist zeit, das man die Ohren auff- thue und höre. Wenn man aber sein Wort nicht hören wil, So schweiget er stille und nimpt sein Wort rein hinweg, So gehets denn also, Haben wir Gott nicht wöllen hören, da er mit uns redet, So mögen wir den Teufel hören, Wenn Gott schweiget. Haben wir nicht gen Himel wöllen, weil er offen stund, So kan Gott den Himel zuschliessen und die Helle auffschliessen, Da mögen wir zusehen, wo wir bleiben. Dem Bapst und dem Türcken ists also gegangen, das Gott sein Wort von jnen genomen hat, Sie habens auch nicht anders wöllen haben, Jhnen ist recht geschehen, Wie das Sprichwort lautet: Volenti non fit iniuria[1], Der es so haben wil, Dem geschicht nicht unrecht, Willköhr bricht Landrecht.

Jtzt schleusst Gott auch den Himel auff und schleusst die Helle zu, Schüttet sein Wort reichlich aus durch die Predigt des Euangelij und redet getrost, Aber niemand wil es fast mehr hören. So wirds auch geschehen, das Gott den Himel wird zuschliessen und die Helle auffschliessen, das die Leute mit hauffen werden hinein faren müssen, weil sie jetzt nicht in den Himel

[1]) *Ulpian, Digest. XLVII tit. X, 1 § 5:* nulla est iniuria, quae in volentem fiat.

R] modo fiet resurrectio in ext[remo die. Hie sagt ein sonderlich stuck i. e. ein heimlich stücklin in das ohr sagen, sic tamen, das sollen all in toto orbe horen. Sed wird nicht jederman zu hertzen gehen. Ideo manet mysterium. Ir mocht fragen, wie es werde zugehen am jüngsten tag. Sic: 'Non omnes 1. Kor. 15, 15
5 obd[ormiemus'. Sic veniet ext[remus dies laeta nobis credentib[us, terribilis avaris ꝛc. So wirds zugehen. Man wird uns nicht alle in sarck legen, hinaus

S] mirs nicht werden, Last uns horen, weyl uns Gott rufft. Bißher aber hat Paulus getrieben den Artickel von der Aufferstehung, itzt zeigt ers an, wie es zugehen werde, wil ettwas heimlichs ins or sagen, nicht so heimlich, das nit
10 ein jederman horen solt, sondern das nit jederman zu hertzen fassen wil, wir

Dr] wöllen, weil er offen stehet. Darumb lasset uns vleissig hören, weil Gott mit uns redet, Auff das er sein Wort nicht hinweg neme und stille schweige, Nimpt er sein Wort hinweg und schweiget stille, so ists mit uns aus. Verlieren wir Gottes Wort ein mal, so werden wir es nicht mehr uberkommen.
15 Ich bin fünffzehen jar ein Münch gewesen und hette gern ein einige rechtschaffene Predigt gehöret, Aber es kund mir nicht so gut werden. Itzt haben wir Gottes Wort reichlich, Aber wir stellen uns dagegen, eben als gieng es uns nichts an, Wolan, werden wir es verse= [Bl. H iij] hen, das wir Gottes Wort verlieren, So mögen wir erfaren, was wir gemacht haben. Zu raten
20 were, wir höreten, weil Gott mit uns redet und uns so trewlich rüffet und freundlich locket, Aber davon jtzt gnug, Wir wöllen zum Text greiffen.

Bißher hat S. Paulus gewaltig beweiset den Artickel von der Aufferstehung, Das das elende, jemerliche, menschliche Fleisch, so da stirbet, verfaulet und in der Erden verweset, aus der Erden wider erfür komen und aufferstehen werde,
25 Daneben auch angezeiget, mit welcherley Leibe die Todten komen werden. Nu saget er, wie es am Jüngsten tage in der Aufferstehung von den Todten zugehen werde, Und setzt ein sonderlich Stücklin, dergleichen man sonst nicht findet in der heiligen Schrifft. 'Sihe', spricht er: 'Ich sage euch ein Geheimnis'.

Geheimnis heisst ein heimlich ding, das aus den Augen gethan, von
30 Sinnen und Vernunfft ferne gesetzt und aller Welt verborgen ist, Ein verdackt ding, das mit keiner Vernunfft mag erlanget werden denn allein durch den Glauben. So spricht er nu: Ich wil euch etwas heimlichs und verborgens gleich in ein Ohr sagen, Nicht also, das es niemand hören und niemand davon wissen sölle denn jr allein, Denn weil ich ein Apostel bin und Lerer der
35 Heiden und mein Wort öffentlich gehet in alle Welt, So sol es jederman hören, zu dem mein Wort kömpt, Sondern also, das sie es nicht alle gleuben werden. Ich schreibe es öffentlich, das es öffentlich gepredigt werde, und das es alle Welt höre, Aber allen wird es nicht zu Hertzen gehen. Darumb ists ein Geheimnis und bleibt ein Geheimnis, das es jederman hören mag, Aber
40 viel werden es nicht achten, Denselben wirds auch verborgen bleiben, ob sie

R] tragen, Sacra[ment reichen auffm bette. Das heisst entschlaffen, ubi im Ruge-
bette ligen. So wirds nicht allen Christen gehen, praesertim in die ext[remo,
wird nicht heissen: sepeli hunc, alium, porrige Sacra[mentum. Sed wie du
wirst sitzen in bette, zelen Taler uberm kasten, in momento tod und lebendig.
Totus mundus in momento tod und lebendig. Hi non sepelientur. Hoc 5
claris verbis dicit: die der tag wird treffen, non obdor[mient. Dennoch mussen

S] werden nit all entschlaffen, das ist: in die erden verschorren werden, Denn
am jungsten tage wirds nicht heissen: Hore den Beicht, gib ihms Sacrament,
begrab ihn, wird auch nicht so heissen: Zele du deine taler ꝛc. sondern inn
einem augenblick wirds anders werden, aber gleichwol mussen wir alle ver- 10
wandeln, die da wonen, die auff der erden wonen und unter der erden ligen

Dr] es schon hören und wissen. Offenbar ist es und doch Heimlich, Offenbar, das
es öffentlich geprediget und auff den Leuchter gesetzt wird, das es leuchtet heller
denn die Sonne. Verborgen und Heimlich ist es, das es die Welt nicht gleuben
1. Petri 3, 1 noch achten wird, sonderlich die Epicurer und Spötter 1. Pet. 3. 15

Was ists nu für ein Geheimnis? Das [Bl. Hiiij] ists, antwortet Paulus,
Ihr möchtet fragen: Ey, so die todten aufferstehen werden, wie wird es denn
zugehen am Jüngsten tage? Wer wird den andern begraben? ꝛc. So wird
es zugehen: Wir werden nicht alle entschlaffen, Wir werden aber alle ver-
wandelt werden. Der Jüngste tag wird also komen: Das es ein frölicher 20
Tag sein wird den Gleubigen und rechten Christen, Aber ein schrecklicher Tag
den Ungleubigen, Gottlosen, Geitzigen, Wücherern und falschen Christen. Denn
so wird es zugehen: Man wird uns nicht allen auffm Bette das Sacrament
reichen, in den Sarck legen und zu Grabe tragen, Denn das heisst er Ent-
schlaffen: Wenn man auff dem Rugebetlin ligt, den Geist auffgibt, hinaus 25
getragen und in die Erde verschorren wird. Das wird man nicht bedürffen,
sagt er, am Jüngsten tage. Da wirds nicht heissen: Kom, höre den Beicht,
Absolvire jn von Sünden, Reiche jm das Sacrament, Begrabe jn ꝛc. Sondern
wenn du wirst sitzen uberm Tische und essen, Stehen uberm Kasten und die
Taler zelen, Im Bette ligen und schlaffen, An der Zeche sitzen und sauffen, 30
Am Tantze sein und springen, Bald in einem Augenblick wirstu verwandelt
werden, Das ist: tod und wider lebendig sein.

Verwandelt werden heisst er: zu einem newen Leben verendert werden,
Aus dem Wesen und Leben dieser Welt komen in ein ander new Wesen und
Leben, da man nicht mehr bedarff Essens und Trinckens, Kleider und Schuch, 35
Gelds und Guts, Schlaffens, Erbeit, Ehestands und dergleichen, so in dis Leben
gehöret. Welche der Jüngste tag wird treffen, spricht er, die wird man nicht
dürffen begraben, sondern sie werden in einem Augenblick und plötzlich anders
werden. Entschlaffen werden wir nicht alle, Aber alle, beide, die in den
Grebern ligen, und die ausser den Grebern noch auff Erden wonen, müssen 40

R] alle, qui in sepulchris dormientes et extra sepulch[rum mutati, qui ligen cum uxo[ribus, liberis, omnes mutabimur, qui et in terra versantur et in sepulch[ris i. e. sol werden ein ander leib, qui non edit, kein weib, kind, nicht darff erbeiten. Sed sol ein ander leib werden, der nicht isst, trinckt, kinder zeucht, 5 Taler, gulden zelet. Hi, qui in sepul[chris, et qui tum vivent, gleich zu mal verwandelt werden. Qui in terra verfaulet, die werden anders werden et qui credunt, ein schonen leib. Si non omnes sepelimur, tamen omnes immutabimur. Non omnes credent, sed fur ein Narheit halten, quib[us est mysterium ridiculum, ut papa et omnes crassi peccatores. Sed vos audite, credite: certo 10 fiet. Der leib taug nicht, ist unfletig, stinckt, mus nicht wein sauffen. Es wird nichts guts aus stercus. Das ist ein heimlich stücklin. Et hoc plotzlich

S] i. e. es sol ein ander wesen werden, do nit rockt oder hembd, ehestand oder gelt oder gut &c. bedarff kein schlaff &c. ein solcher leyb sols werden, der solchs gar nicht bedurffe, das ist die verwandlung, Das die, so entschlaffen, mit uns, 15 die wir leben, zum newen leben verendert werden. Das ist das heimlich stucklin, das allein die achten, die Christen sein. Bapst, Cardinal, wucherer, Ehebrecher gleubens nit, achtens nit, sondern allein die Christen, Das inn einem augenblick solchs geschehen sol, das ist heimlich ding, Denn es nit gleublich, Solt unser herr Gott die welt in eim augenblick auffreumen? 20 solt der, so im grab gelegen, mit mir in eim augenblick verandert werden? Das ist ungleublich, Drumb ists ein heimlich stucklin, So plotzlich und

Dr] verwandelt werden, Denn es sol ein ander Wesen und ein ander Leib werden, der nicht Esse noch Trincke, nicht Erbeite noch Schlaffe, nicht Hochzeit halte noch Kinder zeuge, Nicht mit Geld umbgehe noch Taler zele, Und summa: 25 der des we= [Bl. Hv] sens, so zum vergenglichen Leben gehört, nicht mehr brauche. Das ist die Verwandelung, das die, so entschlaffen sind und unter der Erden ligen, zugleich mit uns, die wir noch leben, und wir mit jnen werden zu einem newen Leben verendert werden.

Solch heimlich Stücklin, sage ich euch, spricht er: Denn sie werden es 30 nicht alle gleuben, sondern für Torheit und Spot halten, Denselben wirds auch ein verborgen Geheimnis bleiben, Aber sehet jr zu, das jrs höret und gleubet, Denn es wird gewißlich geschehen, Ob wir schon nicht alle werden begraben werden, Müssen wir doch alle zugleich verwandelt werden, Denn dieser Leib taug nicht mit seinem Wesen und Brauch, wie er jtzt ist, Er ist 35 zu unfletig, steckt vol sünde, vol sterbligkeit, vol drecks und unflats, Was kan daraus guts werden? Darumb mus er anders werden, Mus gereinigt und geleutert werden, das er nicht mehr sündige, nicht wein sauffe, nicht sich fülle, nicht dewe noch dieser zeitlichen Güter und Wesens mehr brauche.

Das ist nu das Geheimnis, davon S. Paulus hie sagt, Das ist: ein 40 heimlich, verborgen Stücklin, welchs allein achten und zu hertzen nemen die,

R] 1. Kor. 15, 52 'in ictu oculi'. Das ist heimlich ding, ist nicht credibile. Num Deus totum mundum in momento auffreumen, das plotzlich der 5000 werden verwesen, werden verwandelt werden, dico in aurem, crede. Si non vis credere, omitte. 'Ictus oculi', auff oder zu thun blick. Hinc dicitur: donner und blitz, est in momento, ehe man auge auff, zu thut, factus blitz. Adam, Eva et alii, si 5 non excitati, ut arbitror. Sed alii nobiscum in momento mutabuntur in aliud wesen, dico in aurem: si credis, bene tibi, si non, tamen certo fiet. Et 1. Thess. 4, 15 ff. hoc cum noviss[ima tuba. 1. Tess: 4. idem docet. Dominus ipse de coelo

S] behend sols geschehen mit denen, so noch nit aufferstanden, und auch die, so noch leben, sollen inn einem blick verwandelt werden, Der so im bett schlefft, 10 so an seiner arbeit ist, so sein gelt zelet, solt nicht raum gelassen werden, sondern plotzlich geschehn, wenn die letzte posaun schallen wird. 1. Thes: 4.

Dr] so da rechte Christen sein. Bapst, Cardinele, Bischoffe, grosse Herrn dieser Welt, Item Wücherer, Ehebrecher, Seuffer und Schwelger gleuben es nicht, achtens auch nicht, Denn es ist der Vernunfft ungleublich, das in einem Augenblick 15 alles sölle anders werden. Solt Gott die gantze Welt, spricht die Vernunfft, in einem Augenblick gantz und gar auffreumen? Wie kan der, so für 5000 jaren gestorben und so lange zeit im Grabe gelegen und verweset ist, mit mir, der ich noch lebe, plötzlich verendert werden? Ey, Wie nerrisch ding gibstu für? Es ist nicht gleublich. Wolan, sagt S. Paulus, Ich sage dirs in ein 20 Ohr, Am Jüngsten tage wirds so zugehen: Die, so unter der Erden ligen und noch nicht aufferstanden sind, werden aufferstehen und zugleich mit denen, so noch auff Erden leben, schnel und behend verwandelt werden. Sölchs gleube sicher=|Bl. H6|lich, Wiltu es aber nicht gleuben, so las es, Umb deines unglaubens willen wirds nicht nachbleiben, Es wird gewislich geschehen. 25

'Momentum', 'Ictus oculi' heisst ein Augenblick, wenn sich das Auge auff und zu thut, Das gehet schnel und behend zu. Daher spricht man: Donner und Blitz Denn ehe man ein Auge auff und zu thut, so ist der Blitz geschehen. So wirds auch am Jüngsten tage schnel und behend zugehen, wie der Blitz daher feret, Der jtzt die Kandel am Maul hat und trincket, Der im Bette 30 ligt und schleffet, Der an seiner Erbeit stehet, Der sein Geld zelet, Dem sol nicht Raum gelassen werden, Sondern ehe sich ein Auge auff und zu thut, wird er verwandelt werden. Ist Adam, Eva, Abraham, Sara und andere Matth. 27, 52 Veter nicht aufferstanden mit Christo, wie das Euangelium Matthei dahin lautet, und ich es dafür halte, So werden sie sampt allen, so in den Grebern 35 sind, und sampt uns, so wir noch auff Erden leben, behend und in einem Hui in ein ander Wesen verendert werden. So wirds zugehen, Ich sage dirs in ein Ohr, Ich meine es trewlich und gut, Gleubestu es und nimpst zu hertzen, wol dir, Gleubestu es nicht und verachtests, wehe dir, Es wird dennoch geschehen und deinen halben nicht nachbleiben. 40

R] descendet cum voce Archangeli et tuba Dei und feldgeschrei. Ibi dicit: tempore noviss[imo tubae, posaun, trometen, von messing gemacht, die man braucht im heer, schlacht. Auff dieselb griegisch manier redet er hie, wie zu feld hergehet, Trumel, Taratantara, Got ist Got, Mahomet sein k[necht: Turcae losung.
5 Wenn ein teil gewinnet, dicimus: das ander teil ist klein laut worden. Sic Paul[us: Es wird werden ein feldgeschrey: hui, hui, magnus Angelus wird die Trumel schlagen. Post Deus wird posaunen blasen ꝛc. Non est posaun, die von messig oder silber, Mosi. Sed von ein ander posaun, trumel, feldgeschrey, 4. Mose 10, 2

2 ff. In templo Turcico scriptum La illah ilellah Mehemmet, Iresul Allah, Taure Bir Pegamber, Hach Non est Deus nisi vnus, Mehemmet autem propheta eius, Creator vnus et prophetae aequales | In pugna omnes alta voce clamant Allah Allah Allahu i. e. O Deus, Deus, Deus r 8 über Mosi steht Num: 10. sp

S] redet Paulus auch davon: Der Herr wird selbs vom himel hernider faren mit 1. Thess. 4, 15 ff.
10 eim feltgeschrey unnd mit der stimm des Ertzengels und mit der posaun Gottes, Also redt er hie auch: 'zur zeit der letzten posaun'. Posaun sind die Drometen, 1. Kor. 15, 52 so inn der schlacht gebraucht werden, Denn er auff die krigische manir redet,

Dr] Und sölchs wird geschehen, sagt er: 'Zur zeit der letzten Posaunen, 1. Kor. 15, 52 Denn es wird die Posaune schallen, Und die Todten werden auff=
15 erstehen, unverweßlich, Und wir werden verwandelt werden'. Er redet eben von dem Jüngsten tage, wie er davon redet 1. Thessal. 4. da er 1. Thess. 4, 16 f. spricht: 'Er selbs der HERR wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertzengels und mit der Posaunen Gottes ernider komen vom Himel, Und die Todten in Christo werden aufferstehen
20 zuerst, Darnach wir, die wir leben und uberblei=[Bl. H7]ben, werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden in der Wolcken, dem HERRN entkegen in der Lufft' etc. Dreyerley erzelet er, so Christus in seiner letzten Zukunfft mit sich haben wird, Das Feldgeschrey, Die Stimme des Ertzengels Und die Posaune Gottes. Und redet nach der
25 Weise, wie es zu Felde in der Schlacht zugehet, Denn Feldgeschrey, Keleusma heisst, wenn sich die Kriegsleute im Heer untereinander vermanen und an=treiben ritterlich zustreiten, Hinzu, Hinzu, Hinzu, Dran, Dran, Dran. Posaunen sind die Drometen, so in der Heerschlacht gebraucht werden.

So gehets zu zu Felde in der Heerschlacht. Wenn man die Schlacht
30 anfehet und die Feinde angreiffet, so bleset man die Posaunen oder Drometen, schlegt die Trommel, und gehet daher die Taratantara, Man macht ein Feld=geschrey, Her, Her, Her, Her. Der Oberste Leutenant oder Heubtman, dem der Kriegsfürst das Feld befohlen hat, vermanet das Kriegsvolck, die Feinde ritterlich anzugreiffen, Hui, Hui, Hui, Hui. Und das Kriegsvolck schreiet zu:
35 Frisch an sie, Frisch an sie, frisch an sie, Schlag tod, Schlag tod, Schlag tod.

R] scilicet gotlich. *Κελευσμα*: wenn die Schiffleute, Kriegsleute einander vermanen, post trumel zu ꝛc. Da wird so zugehen. Descendet Deus cum suo hortatu i. e. wird ein schwartze wolcke auffgehen, blitz, donner et tota terra biegen et omnes homines, donec der letzt donnerschlag, trumel, so wirds alles Ps. 76, 19 in ein hauffen gehen und du tod und lebendig sein in momento ꝛc. 'Vox 5 Ps. 68, 34 tonitrui' 'dabit voci virtutem'. Quando Deus loquitur in loquela maiestatis

6 *über* tonitrui *steht* psal 76 *sp* *über* voci *steht* psal 68 *sp*

S] Gott wirdt sein Drummel laßen gehen, sein feldgeschrey und posaun, Ich mein, es sol ein wesen werden, Denn es ist nicht ein Meßinge posaun, die ein goltschmidt macht, sondern eittel gottlich feltgeschrey werden, Das wird also zugehen, Christus wird herab komen mit seyner posaun, plix und donner, wird 10

Dr] Daher kompts, wenn ein teil gewonnen hat, so spricht man: Der ander teil ist kleins lauts worden. Wenn die Türcken an die Schlacht gehen, so ist jre Losung, und das gantze Heer schreiet: Allah, Allah, Allahu, Mahomet Regil Allah. Es ist kein Gott denn Gott, Mahomet ist Gottes knecht. Also theten die Griechen auch im Streit, hatten jre Losung und Geschrey, jre Posaunen 15 und Drometen.

Auff dieselb Griechische manier redet hie S. Paulus und spricht: Am Jüngsten tage, wenn Christus vom Himel herab komen wird, wird ein Feldgeschrey werden: Hui, Hui, Hui, Der grosse Engel wird die Trummel schlagen, Es sey nu der Engel Gabriel oder ein ander Engel, Denn Gabriel ist die 20 höchste Macht unter den Engeln, der höchste Heerfürer im Himel, Der das Schwerd füret, Der des Königs [Bl. H 8] Marschalck ist, Der des Keisers gröste Macht hat zu Felde, Wie der Name mitbringet 'Gabriel': 'Gottes Krafft', 'Gottes macht', Wenn er seine gewalt wil uben, So schlegt er alles tod, was auff Erden lebet, Sölcher Ertzengel oder außerlesener Engel für andern Engeln, 25 der Gottes macht ist, der wird die Heer Trummel schlagen und seine Stimme hören lassen, Und Gott wird seine Posaunen blasen. Es wird aber nicht ein solch schwach Feldgeschrey sein noch sölche geringe Stimme, auch nicht sölche Posaune von Messing oder Kupffer gemacht, wie auff Erden, Oder von Silber, 4. Mose 10, 2 wie die Posaunen Mosi waren Num. 10. Sondern es wird sein ein starck, 30 krefftig, Himlisch und Göttlich Feldgeschrey, Stimme und Posaune.

So wirds zugehen, Christus der HErr wird vom Himel herab faren mit seinem Feldgeschrey, mit des Ertzengels stimme und Posaune Gottes. Es wird ein schwartze Wolcke auffgehen, Darauff wird solch blitzen und donnern folgen, das der gantze Erdboden beben und alle Menschen auff Erden erschrecken 35 und zittern werden. Das wird die Posaune und Trummel sein, das ein

R] suae, ist starck. Christi vox suavis. Dei vox ist ein ander posaun, die schlegt ein haus in momento darnider erden, das staub eitel. Da kirrets daher et fit in momento. Ibi acclamabunt omnes Creaturae: hui, hui. Sic in Esai[a legimus. Da der konig Senharib fur Jerus[alem, fur ein Engel aus mit Jes. 37, 36
5 seiner stim und trumel und blies, kirret mit seiner Tarantara. Bellum Tupha. Ut olim wenn in Missa Kreuz a 4 terminis. Tupha von morgen . . .

6 . . .] sch—r *nachgemalt*

S] die gantze erde beben und ein schlag inn andern, biß das der letzte Donnerschlag wird komen, so wirstu tod und lebendig sein in eim augenblick, wenn Gott redt inn der sprach seiner Maiestet, die kan kein mensch horen und leben.
10 Christus als ein Mensch redet noch leidlich, aber Gottes stimm ist ein Drommet, die schlegt in eim augenblick darnider, das ein baum in eim augenblick zur=

Dr] Donnerschlag wird ineinander gehen, bis der letzte Donnerschlag wird komen, der Himel und Erden und alles in einen hauffen werffen wird. Da wirstu so bald in einem Augenblick tod und wider lebendig sein, Da wird die ver=
15 wandelung geschehen.

Ich verstehe durch die Stimme des Ertzengels und Posaune Gottes Blix und Donner, Denn das ist der Göttlichen Maiestet Stimme, Wie der Psalm 76. saget: 'Vocem dederunt nubes', Die Wolcken donnerten, und die Ps. 77, 18 Stralen furen daher. Item: 'Vox tonitrui tui in rota', Es donnerte im Himel, V. 19
20 Deine blitze leuchteten auff dem Erdboden, Das Erdreich reget sich und bebete davon. Und Psalm 68. 'Dabit voci suae vocem virtutis'. Er wird seinem Ps. 68, 34 Donner krafft geben. Das ist der Maiestet Stimme, Wenn Gott redet in der sprach seiner Maiestet, So kan es kein Mensch hören und leben. Christus als ein Mensch redet leidlich, und seine stimme [Bl. J 1] ist freundlich und
25 lieblich. Aber Gottes Stimme in seiner Maiestet ist ein ander Posaun und Dromet, die schlegt ein Haus in einem Augenblick darnider, das eitel Staub heraus feret, Und zurschmettert einen Baum auff eintzele Stücklin, Wenn es daher kirret, So kömpt es in einem Augenblick, Was es trifft, das ligt darnider.

So wirds nu zugehen, Wenn Christus vom Himel herab komen wird
30 in seiner Herrligkeit eine Schlacht zu halten mit seinen Feinden, Das ist: Rache zu geben uber die Gottlosen, Denn wird der Ertzengel, Es sey nu der Engel Gabriel, der Gottes Macht ist oder ein ander Engel, Blitz und Donner gehen lassen, Und Gott wird seine Posaune und Taratantara blasen, wird seine Trummel schlagen, das es in der Lufft mit aller macht daher kirren
35 wird, Denn wird das Feldgeschrey geschehen, Und werden nicht allein die Engel, Sondern auch alle Creaturn sampt jnen zuschreyen: Hui, Hui, Hui, Frisch an sie, Frisch an sie. HERR, Die Feinde haben deinen Namen lange gnug gelestert, Haben gnug deiner Heiligen Blut vergossen, Es ist zeit, das

R] Angelus ꝛc. Da giengen die donner und schlege in ein ander, das auff ein augenblick 185 tausent mit des Engels posaun, das das gantz land bebet. Das war ein trumel. Item cum submergerentur Sod[oma, Gomorra, giengs so zu. Da der frome Loth mit 2 tochtern floh Sear: nihil possum facere ꝛc.
1. Mose 19, 19 ff. war gegen morgen, cum ingrederetur. Ubi ingressus et sol ortus, gieng ein 5 wetter daher, das die Son schwartz. Da gieng schwebel, blitz, donner et in

S] schmettert wird, So stehts Esa: 37. Do der konig von Aßyrien vor Jerusalem
Jes. 37, 36 lag, Do giengen die Donner und schlege in einander, Denn Tupha heist ein kreutzschlag, Do lagen 185000 Man, das darvon flohe, wer konth flihen, Item Do Sodoma und Gomorrha untergieng, do war, mein Ich, auch eine stimm 10
1. Mose 19, 19 ff. Gottes, flugs, Do Loth ins Stetlin Segor kam, kompt ein wetter, do gieng schwefel, fewer, plix und donner auff Sodoma, Do war nit viel gelts zelen,

Dr] du dich an jnen rechest, und sie gerichtet werden, Dran, Dran, Dran, Schlag tod, Schlag tod, Schlag tod, Als denn wird Himel und Erden in einen Hauffen fallen mit grossem krachen, Die Element werden für Hitze schmeltzen, 15
2. Petri 3, 10 Die Erdt und die Werck, die drinnen sind, werden verbrennen 2. Pet. 3.
Jes. 37, 36 So lesen wir im Propheten Isaia Cap. 37. Da der König von Assyrien, Senharib, vor der Stadt Jerusalem lag, Da fuhr der Engel des HErrn aus, Lies seine Stimme hören, Schlug die Trummel und kirret mit seiner Taratantara, Da hub sich ein solch blitzen und donnern, und giengen die Donner- 20 schlege mit macht in einander, das das gantze Assyrische Lager vol todter Leichnam lag, und davon floh, wer da fliehen kund. Das war der Maiestet Stimme und Posaune, Da die daher kirrete, bebete das gantze Land, und lagen in einem Augenblick darnider hundert fünff und achtzig Tausent Man. Denn also hatte Gott zuvor verkündigen lassen, Das [Bl. Jij] er den Senharib vom 25
Jes. 30, 30 ff. Himel herab von Jerusalem weg schlagen wölte Isaiae 30. 'Der HERR wird seine herrliche Stimme schallen lassen, das man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem drewen und mit Flammen des verzerenden Fewers, mit Stralen, mit starcken Regen und mit Hagel. Denn Assur wird erschrecken für der Stimme des HErren, 30 der jn mit der Rute schlegt, Denn es wird die Rute gantz durch dringen und wol treffen, wenn sie der HERR uber jn füren wird mit Paucken und Harffen und allenthalben wider sie streitet.'
Jes. 30, 32 'Pugnabit contra eos Tnupha'[1], Wie im Hebreischen Text stehet, Das haben wir verdolmetscht: Er wird allenthalben wider sie streiten. Tnupha 35 heisst Ventilatio, Motio, ein Webung, wenn man etwas hin und her webet. Daher das Webeopffer den namen hat im alten Testament, Und auch heisst Tnupha, Darumb, das man es hin und her zog in viel örter, gegen Morgen, Abend, Mittag und Mitternacht. Die Meßpfaffen im Bapstumb ahmen dem

[1]) תְּנוּפָה.

R] momento. Da war in momento man, weib, kind, kegel tod und versenckt in abgrund. Das war sein posaun, tromet. Sic pop[ulus transiens mare, et pharao sequ[itur, ubi exierunt et pharao sequutus, setzt sich ein Engel zwischen beide heer ꝛc. Mane sihet Dominus, lesst wetter gehen, quod Angel[us nocte 5 hac gehalten. Das heisst unsers herr Gots pauck, et wenn er donnert, lauts schier wie ein pauck, und die Donnerschlege schertzen nicht. Paul[us vocat

S] sondern alles im augenblick todt und versuncken, Jtem Do die kinder Jsrael durchs meer zogen, Do erhub Gott auch ein wetter, Das die Egypter nicht fort konten, Darnach bald des morgens schlegt er ihn zu boden. Das ist 10 unsers herrn gots baucken, Denn die donnerschlege schertzen nicht. Das ist die stimm des Ertzengels, Der redet, das die gantze erde bebet und die gantze welt erschrickt, Do werden alle Creatur schreien: schlag, lieber gott, schlag, Denn

Dr] Mosi nach (aber on befehl, Ja wider Christus befehl, wenn sie vor dem Altar stehen und Messe halten, so thun sie Creutzschlege. Jch wils also deudtschen, 15 das Tnupha hie heisst ein Creutzschlag, Er wird wider sie streiten Tnupha, Das ist: Er wird mit Blitz und Donner, Creutzweise, von allen vier örten der Welt auff sie zuschlagen, Er wird dem Assur recht auffpaucken, Donner, Blitz und Fewr sol die Paucken und Pfeiffen sein, Wie es denn auch geschach, Denn da der Engel des HERRN ausfur, da gings, Schmir von Auffgang, 20 Schmir vom Nidergang, Schmir von Mittag, Schmir von Mitternacht. Also wirds auch am Jüngsten tage zugehen, wenn Christus komen wird zum Gericht, Da wird Blitz und Donner in einandergehen und wird ein recht Bellum Tnupha sein, allenthalben Blitz, Donner [Bl. J iij] und Fewer, Tnupha von Morgen, Tnupha von Abend, Tnupha von Mittag, Tnupha von Mitternacht. 1. Mose 19, 23 ff.

25 Als Sodom und Gomorra untergieng Gene. 19. Da war, meine ich, Gottes Stimme und Posaune, So bald der frome Loth mit seinen zwo Töchtern in das Stedtlin Zoar kam und die Sonne auffgangen war auff Erden, Flucks gieng ein Wetter daher, Die Sonne ward schwartz, Und erhub sich Blitz und Donner, Und der HERR regenet Schwebel und Fewer vom 30 Himel herab auff Sodom und Gomorra, Da war in einem Augenblick das gantze Land umbgekeret und verderbet, Und alle Einwoner der Stedte, Mann und Weib, Kind und Kegel, tod und versenckt in abgrund der Hellen. Da war nicht zeit Geld zu zelen noch mit der Metzen herumb zu springen, Sondern in einem Augenblick war alles, was lebet, tod und versuncken. Das war Gottes 35 Posaun und Dromet, Da giengs Pummerle pum, Plitz, Platz, Schmir, Schmir.

Also giengs auch zu, da das Volck Jsrael durchs rote Meer gieng und der König Pharao mit seinem Heer nachfolget. Als die Kinder Jsrael ausgezogen waren aus Egypten Und Pharao mit seinen Rossen, Wagen und Reutern jnen nachjaget, Da erhub sich der Engel Gottes und setzet sich zwischen das 40 Heer der Egypter und das Heer Jsrael, Und eine finstere Wolcken leuchtet die

R] vocem Archangeli, der redet durch den donner, das die welt erschrickt und tod wird. Ibi dicit Sol et omnes creaturae: schlag tod, es ist zeit. Da wird denn die recht posaun komen und kirren, wird ein greulich wetter sein, et omnes Creaturae sich stellen, quod finis adsit et noviss[imum tonitru. Ibi immutabimur ex mortali wesen in immortalem. 'In momento.' Das wird der letzte donnerschlag thun, das wird der recht sein, wird gros, gut und all=

1. Theß. 4, 16

S] do sind gottlosen, die dich gelestert haben, schlag todt, schlag todt, mach des wesens ein ende. Das wird das feldgeschrey und die Taratantara werden, Das wird kirrr gehen und bummerbumbum ꝛc. Die Donnerschlege, so itzt gehn, sind ein vorspiel und vordraber des letzten donnerschlags, der wirds

Dr] gantze nacht, das kein teil zu dem andern komen kund. Als nu das Meer von einander geteilet stund wie ein Mawer zur rechten und zur Lincken, Und die Kinder Israel durch hin gegangen waren auffm trucken, und die Egypter jnen nachfolgeten ins Meer, Da schawet der HERR des Morgends auff die Egypter und lesset das Wetter, welchs der Engel die nacht zuvor gehalten hatte, wider gehen, Machet ein schrecken in der Egypter Heer, Stösset die Reder von jren Wagen und stürtzet sie mit ungestüm, Lesset das Wasser wider komen und bedecket Wagen, Reuter und alle macht des Pharao, die den Kindern Israel nachgefolget waren ins Meer, [Bl. J iiij] Schlegt Pharao mit alle den seinen zu boden, das nicht einer aus jnen uberbleibet.

Das ist nu unsers HERRN Gottes Paucken oder, wie es S. Paulus hie nennet, die Stimme des Ertzengels und Posaune Gottes. Denn wenn Gott donnert, so lautets schier wie ein Paucken, Pummerle pum, Und die Donnerschlege schertzen nicht. S. Paulus nennet es die Stimm des Ertzengels, Denn Gott in seiner Maiestet redet durch den Donner, das die gantze Erde bebet und alle Welt erschrickt und bald tod ist. Wenn nu sölche Stimme und letzte Posaune Gottes erschallen wird, Da werden Sonn, Mond und alle Creaturen zuschreien: Schlag tod, lieber HERR Gott, schlag tod, Da sind die Gottlosen, die dich nicht kennen, Und die falschen Christen, die nicht sind gehorsam gewesen dem Euangelio Christi, Die haben allesampt deinen Namen gelestert, Deine Heiligen auff Erden verfolget und getödtet, Schlag tod, Es ist hohe zeit, mache des Wesens ein ende.

Das wird sein das Feldgeschrey und die Taratantara Gottes, das der gantze Himel und alle Lufft wird gehen Kir, Kir, Pumerle pum. Denn es wird ein grewlich, unerhört Wetter sein, deßgleichen nicht gewesen ist von anbegin der Welt, Und alle Creaturn werden sich dermassen stellen, das das ende da sey. Als denn wird die letzte Posaune Gottes komen, Das ist: der letzte Donnerschlag, welcher Himel und Erden und alles, was drinnen ist, plötzlich in einen Hauffen schlagen wird. Da werden wir auch verwandelt, Das ist: aus diesem sterblichen Wesen in ein unsterblich Wesen verendert werden, wenn Himel

R] mechtig sein ꝛc. Videmus ob oculos, das der Donnerschlag so mechtig ist, ut Eichen in momento zuscheitert. Omnes fabri kundens in eim tag nicht, qui tantum ein vorspiel, vortrab. Si hoc potest tonitru, quid fiet, cum Deus ipse loquetur, non ut Christus in cruce, sed in sua maiestate und sprach?
5 Alles tod, et omnes Creaturae. Ja, das wird ein Krieg sein contra omnes impios et Teuffel. Hiero. Ich esse, trincke, schlaffe und wache, so sauset mir die sprach ins ohr: Stehet auff, ir todten ꝛc. Si non sic verba, quia in

2 nicht possent

S] ausmachen, Denn wir sehen, das ein Donnerschlag ein Eychen inn eim augenblick entzwey schmeißen und zumalmen kan, welches kein konig noch zimmerman
10 thun kan. Christus wird ein krieg furen wider die gottlosen und die selben mit donner zurschmeißen. Hieronymus hat ein fein gedancken, Das er sagt: Dis wort hor Ich immer inn mein ohren, steht auff, ihr toten, kompt fur

Dr] und Erden zergehen werden, Sölchs alles wird geschehen plötzlich und in einem Augenblick, Und das wird die letzte Posaune, Das ist: Der letzte Donnerschlag
15 thun, Denn es wird ein rechter ausbund sein von Donnerschlegen, wird gut, gros, krefftig und Allmechtig sein und gantz durch dringen und wol treffen.
Die Donnerschlege, so jtzt geschehen, sind nur ein Vordrab und Vorspiel jenes [Bl. J v] letzten Donnerschlags, Aber jener, der letzte Donnerschlag, wird die rechte Posaune Gottes sein, welche es mit der gantzen Welt ausmachen
20 wird. Wir sehen offt, das ein Donnerschlag eine grosse, zwey, drey klefftterige Eichen in einem Augenblick mitten entzwey schmeisset, offt auch in kleine Stücklin zumalmet, welchs vier Zimmermenner in einem gantzen tage nicht vermöchten. So nu ein Donnerschlag zu dieser zeit, welcher nur ein Vordrab und Vorspiel ist jenes letzten Donnerschlags, solchs vermag, Was solt denn
25 nicht vermögen der letzte Donnerschlag, welcher gros und Allmechtig und der gar aus sein wird? Gott wird als denn reden in seiner Maiestet und Herrligkeit, Nicht, wie Christus am Creutz redet, da er spricht: 'Vater, vergib jnen, denn sie wissen nicht, was sie thun', Welche Stimme Gottes zorn stillet und die Welt noch heutigs tags erhelt, Sondern wird reden in seiner Göttlichen
30 Maiestet und unleidlichen Sprache, mit Donner und Blitz, Pummerle pum, Kir, Kir, Schlag tod, Dazu denn alle Creaturn schreien werden Amen und Ja. [Luk. 23, 34]
Denn es wird der rechte Krieg und die rechte Schlacht sein, so Christus in seiner Herrligkeit füren wird wider alle Teuffel in der Helle und Gottlosen auff Erden, In welcher Schlacht er alle seine Feinde mit Blitz und
35 Donner zuschmeissen wird. Da wird erfüllet werden das Wort, das er saget Johan. 5. 'Gott hat dem Son macht gegeben, auch das Gerichte zu halten Darumb, das er des Menschen Son ist. Verwundert euch des nicht, Denn es kömpt die stunde, in welcher alle, die in den Grebern sind, werden seine Stimme hören, Und werden erfür [Joh. 5, 27 ff.]

R] momento, tamen ist die meinung: Stehet auff, ir todten, ad iuditium i. e. in momento mortui. Hiero. alio in loco. Qui credit se moriturum et se fur Gericht komen, wurde nicht viel schalckeit ꝛc. Nu thut der barmhertzige Got die gnad et ehre, predigt, iubet facere offitium, vocationem, edite, non ideo davon, quia oportet edatis ꝛc. Aber lieben kinder, utimini illis, ut expectetis 5 tubam, ut, quando wird blasen und donnerschlag angehen, ut parati sitis.

S] gericht, Nicht, das so lang zeit werden wird, das in der lufft die stimm daher gehen solt: steht auff, ihr toten, Denn es nit so viel zeit sein wird, gott wirds in eim augenblick machen. Drumb sollen wir also aller guter inn dem leben gebrauchen, das wir der stimm nicht vergeßen, sondern ohn unterlaß 10 warten der Zuckunfft des herrn und sagen: kom, lieber herr Christe, und mach

Dr] gehen, die da guts gethan haben, zur Aufferstehung des Lebens, die aber ubels gethan haben, zur Aufferstehung des Gerichtes.'

[Bl. J 6] S. Hieronymus hat feine gedancken, da er schreibet: Sive comedam, sive bibam, sive aliquid aliud faciam, semper vox illa videtur sonare 15 in auribus meis: Surgite, mortui, et venite ad iudicium.[1] 'Ich esse oder trincke, schlaffe oder wache oder thue etwas anders, so sauset mir allezeit die Stimme in meine Ohren: Stehet auff, i͡r todten, Kompt für Gericht.' Nicht, das es so lange zeit haben werde, bis die Stimme in der Lufft daher schalle und eben diese Wort mit allen Syllaben ausgedruckt werden, Sondern der letzte 20 Donnerschlag wird so viel anzeigen, als die Wort geben. Denn Gott wird alles in einem Augenblick ausrichten, das es nicht soviel zeit wird bedürffen. Und spricht S. Hieronymus weiter: Quoties diem Iudicij cogito, totus corde et corpore contremisco, Si qua praesentis vitae est laetitia, ita agenda est, ut nunquam amaritudo futuri iudicij recedat a memoria. 'So offt ich an 25 den tag des Gerichts gedencke, erschrickt mir mein Hertz und gantzer Leib. Fellet jrgend ein Frewde für in diesem gegenwertigen Leben, So sol man derselben also brauchen, das der ernst des künfftigen Gerichts uns nicht aus dem Sinn kome noch aus dem Gedechtnis falle.

Und es ist gewißlich war, Wer von hertzen gleubet und es gewis dafür 30 helt, das er sterben und für Gericht komen mus, Dem wird der Kutzel wol vergehen, Wird nicht viel Schalckheit noch Büberey anrichten. Wie auch Syrach Sir. 7, 40 sagt Cap. 7. 'Was du thust, so bedencke das ende, So wirstu nimermehr ubels thun.' Erschrickt doch ein menschlich Hertz, wenn es höret die schrecklichen Geschichte und grewliche Exempel des grossen und ernsten zorns Gottes, 35 Das Gott mit der Sindflut die Welt der Gottlosen vertilget und die Stedte Sodom und Gomorra mit Schwebel und Fewer vom Himel herab umbgekeret und verdampt hat, Wie solt es denn nicht erschrecken, wenn es höret, das Gott

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] Edam, faciam vocationis opus et letz expectabo ult[imam horam. Kom her, lieber HErr, Ich hab gnug geessen rc. Ut sic uteremur hac vita, ut certo expectaremus aliam. Ubi manebunt geitzige, wucherer, rohe volck, qui non audiunt, bleiben neidisch, bos et thun, ac si inaeternum viverent? O wie
5 unversehens werden sie ubereilet. Sicut nos credimus et cogitamus non venturum diem, sic ipsi erunt, die der donnerschlag wird finden. Sodomitae

S] des lebens ein ende. Aber wo wollen die geitzwenste bleyben? Die es ihnen sagen lassen, bleyben gleichwol stoltz, geitzig rc. wie sol ihnen die donneraxt zu frue komen, Ja es ist noch lang dahin, wie itzt die welt gedenckt, also
10 werden die auch sein, die der Donnerschlag wird treffen, Die zu Sodom waren nicht ander leut, denn die vor 100 jaren waren do gewesen, Also sind wir

Dr] die letzte Welt mit Blitz, Donner und Fewer zum Jůngsten Gericht erfordern werde, Da der Himel, wie [Bl. J7] S. Petrus sagt, vom Fewer zurgehen und die Element fůr hitze zurschmeltzen werden. Denn jene Geschicht sind nur
15 Fůrbilde des zukůnfftigen Zorns und Gerichts Gottes, Wie auch der Apostel Petrus saget, Das Gott damit ein Exempel gesetzt hab den Gottlosen, die hernach komen werden.

Nu wolt der Barmhertzige Gott nicht gern, das wir mit dem Gerichts tage plötzlich uberfallen wůrden, Darumb thut er uns die Gnade und Ehre,
20 Warnet uns trewlich, Lesset uns sein Wort predigen, Růffet uns zur Busse, Beut uns an Vergebung aller unser Sůnde in Christo, Saget uns zu, Schuld und Pein solle auffgehaben sein, so wir an seinen Son gleuben, Heisst uns unsers Beruffes warten und unser befohlen Ampt thun, Wenn wir das thun, So gönnet er uns wol, das wir essen, trincken, guter ding und frölich sein,
25 Denn essen und trincken můssen wir, sollen wir anders auff Erden leben, Allein Gottes und des zukůnfftigen Lebens sollen wir nicht vergessen. Ist das nicht ein gůtiger, fromer Gott, der es trewlich und gantz veterlich mit uns meinet?

Er redet je nicht anders mit uns denn ein Vater mit seinen Kindern
30 und spricht: Lieben Kinder, Thut Busse, Gleubet an meinen Son, den ich euch gesand hab, Seid fromm und gehorsam und thut ewer befohlen Ampt, Darnach esset und trincket und brauchet der zeitlichen Gůter, so ich euch beschere, Allein sehet zu, das jr dieser Welt und der zeitlichen Gůter so brauchet, das jr auff die letzte Posaune wartet, Auff das, wenn dieselb schallen und der
35 letzte Donnerschlag auffgehen wird, jr bereit und geschickt seid mit heiligem Wandel und Gottseligem Wesen, Wenn jr das thut, So hats kein not mit euch.

Sölche trewe Warnung und freundliche Vermanung unsers gnedigen Gottes und lieben Vaters sölten wir zu Hertzen nemen und sagen: Wolan, lieber Gott, Weil du sölchs von mir haben wilt, und es dir also wolgefellet
40 und mir seliglich ist, So wil ich mich von Hertzen zu [Bl. J8] dir bekeren,

R] waren eben solche leute ac praecessores, dicent: hab ich noch die frist, las wuchern, huren ꝛc. Es scheinet bey dem lieben Got, das der Donnerschlag
1. Mose 19, 21 erzu trit. Loth schreiet, praedicat, Son gehet auff, Euangelium leuchtet und scheinet, glentzet. Papa, Turca ista non curat. Es scheinet, als wolte es ein morgen wetter werden, die gemeinglich schrecklich, post blixet, donnert. Anne 5 hat mehr wetter gesehen? Son schwartz, himel finster? In momento Sodom

S] eben auch gesindt und die kunfftigen auch: O laß her gehen, hab Ich noch so lang frist, las geitzen und inn wollust schweben, Zwar es schickt sich fein
1. Mose 19, 21 dazu, Das wort wird gepredigt, Die Sonne gehet auff, Loth prediget, wir fragen nichts darnach, Es lest sich ansehen, es woll ein morgenwetter werden, 10 Drumb last uns drauff sehen und uns bessern, Denn die Posaun wird daher

Dr] Wil an deinen Son gleuben, Wil mein Ampt mit allem vleiß außrichten Und wil also essen und trincken und der zeitlichen Güter in diesem Leben brauchen, das ich der letzten Posaunen nicht vergesse, Sondern on unterlas deiner Zukunfft gedencke. Denn warumb wölt ich mich für dem Jüngsten tage 15 fürchten, weil du mir durch dein Wort Gnade, Leben und Seligkeit gewis zugesaget hast, Komm, lieber HERR IHESU, und mache dieses Lebens und Wesens ein ende, Ich habe gnung geessen und getruncken, Ich wil alle Stund gern mit, wenn du mit deinem Tage kömpst. Das hiesse denn sich recht bereiten und dieses Lebens recht brauchen, Wenn wir im Glauben unser Ampt theten 20 und des zukünfftigen Lebens warteten.

Aber wenig Leute sind, die es zu Hertzen nemen und sich recht darein schicken. Was wil aber daraus werden? Wie wöllen sölche Leute endlich bestehen, wenn sie söllen für Gericht komen? Bawer, Bürger, Adel, Fürsten, so jtzt in aller Sicherheit leben, Gottes Wort nicht hören, Lassen jnen nicht 25 sagen, Bleiben Gottlos, Stoltz, Neidisch, Hessig, Boßhafftig, Sind ersoffen im Geitz und Wucher, Ligen in Vollerey und Wolluſt, Treiben Schand und Laster und thun aller ding, als wölten sie ewig hie auff Erden leben. O wie plötzlich und unversehens werden sie mit dem Jüngsten tage ubereilet werden? O wie wird jnen die letzte Donneraxt viel zu frue komen? Jtzt gleuben sie es nicht, 30 das es geschehen werde, Wenn sie vom Jüngsten tage sagen hören, so spotten und lachen sie und sprechen: Ha, Es ist noch lange dahin, Was sagestu mir vom Jüngsten tage? Hette ich so lange Geld zu zelen, bis der Jüngste tag keme, so wolt ich ein seliger, gewündschter Mensch sein.

Zwar die heilige Schrifft hat es zuvor verkündiget, Das, je neher der 35 Tag sein wird, je weniger Glaube und Liebe, und je grösser Sicherheit in der Welt sein werde. Die zu Sodom und Gomorra waren eben solche Leut, wie das böse, rohe [Bl. K1] Volck ist zu unser zeit, Sie thaten dem fromen Loth alles leid mit jrem unzüchtigen Wandel und queleten, wie S. Petrus saget,
2. Petri 2, 8 die gerechte Seele von tag zu tag mit jren unrechten Wercken, Liessen den 40

R] in der hell. Impiis est terribil[e, nobis consolatio[ne pleniss[imum. Certiss[ime tuba wird kirren und Taratantara singen ut Persae in exercitu sic, das himel und Erden in hauffen et omnes homines tod und lebendig. 'Et mortui.' Wenn das geschicht. Denn es mus so sein. 'Nam hoc mortale

S] 5 schallen, Das himel und erden inn ein hauffen fallen wirdt, und in eim augenblick werden wir verandert werden, Denn 'das sterbliche mus anzihen das unsterbliche', Es mus ja ein mal ein zeit komen, do ein ander leben wird

Dr] guten, alten Mann predigen, warnen und drewen, Sie aber sungen dieweil vom Schlemmer, spotten sein als eines Thoren und kereten sich an keine straffe. 10 Eben also thun unsere Junckern, Bawer, Bůrger, Adel etc. heutigs tags auch. Ha, sprachen sie: Las den Jůngsten tag her gehen, Haben wir noch so lange frist, bis der Jůngste tag kompt, So las uns Geitzen, Wuchern, Huren, Buben, Sauffen, Fressen und in allerley Wollust leben, Es hat keine not.

Solche schedliche Leute můssen wir leiden, Wolan, Was sie damit werden 15 gewinnen, das werden sie allzu zeitlich erfaren. Mit sölcher jrer Sicherheit geben sie selbs zeugnis, Das der Jůngste tag nicht ferne sein můsse. Und fůrwar, Es schicket sich alles fein dazu, das der Jůngste tag bald erein brechen wird. Loth prediget, růfft und schreiet, Die Sonne gehet auff, das Euangelium leuchtet und scheinet, Aber nicht alleine Bapst und Tůrcke, Sondern auch unsere 20 falsch Euangelische fragen nichts darnach. Darumb lesst sichs ansehen, als wölte ein Morgenwetter komen, Dieselben Wetter sind gemeiniglich schrecklich und fehrlich und schertzen nicht. Als denn wird es geschehen, wie es geschach zun zeiten Loth. Als Loth gen Zoar einkomen und die Sonne auff Erden auffgegangen war, da erhub sich ein Donnern und Blitzen, Die zu Sodom hattens 25 zu erst fůr ein Spot und sprachen: Ha, Hastu vor nie mehr Wetter am Himel gesehen? Aber bald, als die Sonne schwartz und der Himel finster ward, regnet der HERR Schwebel und Fewer vom Himel herab, Da lag Sodom und Gomorra mit allen Einwonern, Jung und Alt, in abgrund der Hellen. Also wird der Jůngste tag und letzte Donnerschlag unsere sichere, stoltze Junckern 30 auch treffen, ehe sie sichs versehen.

[Bl. Kij] Wem nu zu raten ist, der sehe drauff, Thue Busse und bessere sich, Denn der Jůngste tag wird nicht aussen bleiben. Die letzte Posaune Gottes wird daher kirren, Und die Himlische Taratantara wird singen, ehe wir meinen. Als denn wird Himel und Erden in einen Hauffen fallen, Und 35 werden alle Menschen in einem Augenblick tod und wider lebendig und zu einem andern Leben verendert werden. So wirds am Jůngsten tage zugehen, Es wird ein schrecklicher und tröstlicher Tag sein, Schrecklich allen Ungleubigen und Gottlosen, Tröstlich allen Gleubigen und Gottfůrchtigen.

Denn die Todten, spricht Sanct Paulus weiter, werden auff- 40 erstehen unverweßlich, Denn dis verweßliche mus anziehen das

R] induet' ꝛc. Es mus ein mal ein leben komen, das alle plage ein ende ꝛc. Iam Jes. 25, 8 sequitur 2. pars huius contionis, de qua praedicandum. Esa: Zu der zeit wird mors absorpta heissen, wird auffhoren, das er nimer mehr.

S] werden, und sund und tod auffhoren sol, Mors absorpta est in finem et in victoriam, Das er nimmermer uns wird anfechten, 'Todt ist verschlungen'. 5

Dr] unverweßliche, Und dis sterbliche mus anziehen die unsterbligkeit. Es mus ein mal eine zeit komen, da ein ander Leben anfahe, Und ein sölch Leben, da Sünd und Tod auffhöre und alle Plage ein ende neme. Es mus 1. Kor. 15, 55 ein mal erfüllet werden, das geschrieben stehet: 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'. Die zeit mus komen, darinne der Tod gantz und gar auff- 10 höre, also, das er uns nimermehr anfechten könne.

Unser lieber HERR und Erlöser, Jhesus Christus, verleihe uns seinen heiligen Geist, das wir in rechtem Glauben und Gottseligem Leben warten und eilen zu der Zukunfft seines Tags, Auff das wir in der Aufferstehung 1. Thess. 4, 17 der Todten mit den Außerweleten und Seligen hingezuckt werden in der Lufft, 15 dem HERRN entgegen, Und bey dem HERRN sein mögen allezeit, AMEN.

13. 24. Mai 1545.

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

R] DIE PENTECOSTES vesperi.

Apg. 2, 1 ff. Acto: 2.

Retinenda historia huius diei et praesertim contio Petri, quam hodie habuit, quia haec dies, de qua omnes prophetae Acto. 2. ab exordio mundi, 20 1. Mose 22, 18 quod in hoc loco ad Ab[raham: 'In semine tuo' ꝛc. hac die impletus, quia iam creditur opus Spiritus sancti, quem filius meruit per mortem et resur[rectionem et incipit gubernare Spiritus s[anctus Ecclesiam usque ad finem mundi. Ideo tenenda historia, non percurrenda. Iudaei dispersi erant per orbem primum per Assyr[iam, in Parthiam, Mediam, Persiam, deinde per 25

---

24 Iudaei dispersi per orbem. *r*

S] Die pentecostes Acto: 2.

Historia huius festi observanda et praesertim primus sermo S. Petri hoc die habitus. Hic enim dies est, de quo omnes prophetae ab initio 1. Mose 22, 18 pronunciarunt, adeo ut in ipso quoque dicto ad Abraham facto 'In semine tuo benedicentur omnes gentes', quod haec sententia hodie sit impleta. Nam 30 hoc die incipit beneficium Christi, Ist auch das hochste fest wie auch der Juden. Sed Iudaei erant dispersi per omnes gentes, Erstlich durch die

R] Regem Babyl[oniae in Babel, post venit Antiochus, qui etiam multos abduxit, post Romani Romam. Sic dispersi mitternacht Parthos, Meder, Mittag Creter, Abend in Graeciam, et mundus plenus Iudaeis. Inter gentes agebant cum uxore, liberis. Et Romae tam multi Iudaei, ut Claudius expelleret.[1]
5 Sic dispersi ubique. Adhaec adhaerentes, faciebant sibi gentiles, qui circumcidebantur et fiebant Iudaei i. e. proselyti, non naturales Iudaei, sed accipiebant cultum et advehebant ex omnib[us terris immensam pecuniam, und kostlich regiment da und sperlich volck idoneus ad guber[nationem oeconomicam.
Ita dispersis praecepit Moses, ut mas ter in anno ꝛc. Da schneiets mit 2. Mose 34, 23
10 Jüden zu ex omnib[us nationib[us. Die pentecostes ists vol Juden gewest, et attulerunt gros geld und gut. Caiph[as, Han[nas, Epicurei waren reich. Deinde hengten die heiden an sich. Praedicabant de vocatione patrum et educatione populi ex Aegipto. Ideo multi accesserunt. Dicit: Juden, non gentiles, habitantes, et tamen dicit textus fuisse in Parthia ꝛc. Sed venerunt
15 Ierusal[em auff die hohen fest. Qui hab[ebat domum, hat etlich mansiones vol Geste gehabt, ut iam conveniunt ex omnib[us ad Comitia. Itam tum fuit plena Iud[aeis non tantum habitantium, sed etiam advenientium, qui etiam dicuntur ibi habitare, quia hab[ebant conducta eorum. Hoc die pentecostes ist am meisten volcks, quia tempus idoneum ad peregrinationem. In hoc
20 festo fit hoc miraculum, quod 50. die venit Spiritus s[anctus. Domus, in

6 Proselyti *r*

1) *Sueton, Claud. c. 25.*

S] Assyrios, darnach durch die Babylonier, das ihr viel gegen morgen unnd gegen mitternacht komen sind, also darnach Antiochus, Item Romer ihr viel weg gefurt in Egypten, in Grichenland ꝛc. das die welt voller Juden war inn allen vier ortten der welt, kamen ihr auch so viel gen Rom, das man sie
25 entlich vertrieb. Item sie hiengen auch viel heiden an sich, die sich beschnitten und wurden Juden, gaben sich unters gsetz Mosi, die hie Judgenoßen genennet sindt, brachten auch viel geld gen Jerusalem, die war eine namhafftige stadt. Das volck schlemmet nit, kont den ꝛ wol sparen. Nu hatt Moses geboten, Das ein jedes Mansbilde solt alle jar drey mal daselbs erscheinen. Do 2. Mose 34, 23
30 schneiets vol Juden und Judengenoßen und bracht gros gelt dahin zum opfer, darvon Caiphas unnd Hannas ꝛc. reich wurden, Es war ein aufellig volck, leret die heiden, brachten die Bibel unter sie, Drumb sind dis alles Juden und Judengenoßen gewesen, geborn sind sie in Parthen, Meden ꝛc. und alle Jare dahin gen Jerusalem komen, das Jerusalem vol gasterey gewesen, haben
35 bedingte heuser zu Jerusalem gehabt, darinn sie eingekeret sind, daher hie gesagt wird, das sie da gewonet haben. Wie nu das volck so bey einander war mer denn ander zeit, denn sonst nit zeit zureisen, Da es nu geschwermet hat vol Juden, geschicht das große wunder, das der h[eilige geist kompt auffm Pfingstage, Do ihr bey einander waren 120, die weyber nit gerechnet, Wie

R] qua ederunt pascha, fuerunt 120 connumeratis mulierib[us, ut supra 12 Apostoli, 72 discip[uli, iterum mulieres 30 vel 35, hat sich das volck kund zusamen halten. Quid fecerunt? hoc, quod soliti. Mane audierunt contionem ex Mose, prophetis, postea orarunt, gratias egerunt, deinde vesperi quoque. Habemus eundem morem mane, vesperi, praecipue mane circa 10. apud nos. 5 Apud Iudaeos 3. est nobis 9., 6. est nobis 12., 9. est nobis 3. pomeridiana.
Apg. 2, 2 'Ecce sonitus.' Das gantz haus hat gerauscht, ist nicht erschrecklich gewest, quia, qui afflat corda, affuit et mutavit ꝛc. non ignei coloris, sed manifestavit se Spiritus s[anctus in vehementi spiritu, das sie solten mit gewalt herdurch gehen. Hactenus delituerunt non ausi progredi, iam animosi 10 egrediuntur. Sed nescio, quid sit. Wird ettwas gewest sein, das sie gefület haben und gesehen, sive fuerit lingua ignea sive aliud, quod viderunt et senserunt. Venit mit eusserlichem ding ut ad Iordanem Spiritus s[anctus in spetie Columbae. Ibi distincta persona a patre et filio. Sic hic apparet in specie ignis. Max[imum opus, quod tam misericorditer nobiscum agit Deus. Ibi 15 discipuli mutati, sunt piscatores, idiotae, nescientes legere, scribere, quod audierunt, tenuerunt. Petrus nondum habet linguas igneas, fit mutatio ꝛc. ut omnes linguas intelligant et loquantur, Item omnes prophetas de Christo intelligant. Max[ima miracula 2. quod idiota Pet[rus, qui non bene novit
Matth. 3, 16

1/2 Discipuli congregati vnanimiter *r* *7* Spiritus s[anctus manifestat sese in vento. *r* *15* In igni *r* *16* Discipuli mutantur *r* *19 ff.* 1 Donum linguarum || Miraculum linguarum, quod discipuli tenent omnes linguas. || 2 donum intelligendi scripturas || Miraculum prophetiae, quod discipuli intelligunt totam scripturam || 3 donum fidutiae et magnanimitatis || 4 donum sanationum *r*

S] Lucas sagt, 72 Junger, 11 Apostel, mogen auch wol 36 weyber gewesen, was 20 machen sie bey einander? das sie von ihren vetern gewonet bey einander, des morgens eine Lection zu horen, wie auch wir die weise haben, kompt des morgens zusamen, horen gottes wort, Also des abends umb die 9. stunde, Das ist eben, wie wirs zelen, 9 das ist umb 3 zu abendt, Do Johannes inn Tempel gieng, beten nu des morgens, kompt der h[eilige geist, erfullet das 25 ganze haus, ist nit erschrecklich gewesen, Denn er flugs kompt in ihre herzen, Ist nit goltfarb gewesen, sondern lebendige, feurige flamme. Also offenbart sich der h[eilige geist im winde, das er sie solt starck, fest unnd mutig machen, die doch sich vorhin versteckten, und darzu setzt er sich auff ein iglichen, das weis man nit, aber es mus ettwas gewesen sein, das sie gesehen und gefulet 30 haben, Obs ist gewest die feurige zungen, Wind ist ein eußerlich ding, wie auch feuerflammen ist eusserlich ding. Darinn lest sich der h[eilige geist sehen wie auch inn der tauben gestalt, unnd ist doch darbey die h[eilige dreyfaltigkeit, die kompt zu uns menschen. Do werden sie nu plozlich geendert, sind arme Leien von Galileo, konthen schrifft nicht lesen noch schreyben, haben 35 einen gehabt, der ihnen die Schrifft vorgelesen hat, Petrus aber hat die feurige

R] linguam maternam, sic subito mutatur, ut omnes linguas teneat sub sole. Hoc miraculum Doctores maxime commendarunt, quia fuit magna mutatio tempore novi testamenti, facit, ut norint omnium gentium linguas. Hoc maius miraculum, quod aperit script[uram sanctam, quod Petrus, alii et 5 foeminae sunt Doctores, prophetae super omnes. Doctissimi, qui unquam fuerunt ab initio mundi, tenentes omnes prophetas. Idiota Petrus omnia novit, quae in scripturis et variis linguis loqui. Das beweist Pet[rus gewaltiglich, er füret scripturam, das Epicurei nicht mogen, sunt meri porci ad Apostolos.

10 'Variis linguis', non materna, sed iis, quas nunquam audierunt et Apg. 2, 4 didicerunt. Allerley sprachen und verstand scripturae. Ibi disputant, wie das predigen sey zugangen etc. Plena civitas populo. Quidam putant, quod discipulus loquens Ebraice, et tamen alii omnes audierint quisque suam linguam. Sed ex hoc sequeretur, quod non variis linguis locuti fuissent. Sed Lucas 15 contrarium dicit, quod variis. Gleichwol magnum miraculum. Alii dicunt: Apostoli tenuerunt quidem omnes linguas, sed tamen tantum unam linguam locuti ad coetum totum congregatum, iam Italicam, iam Ebream, iam persicam. Das thuts auch nicht. Sed ut textus: variis, aliis linguis. Item 'audimus eos loqui nostris linguis magnalia Dei'. Non fuit in foro contio V. 11 20 ad universum coetum, ut in nostra lingua contionem facimus. Nicht so. Sed

---

14 Variae linguae *r*

S] zunge nit, aber hie kriegens das verstendnis der Schrifft und aller Sprachen. Petrus, der nit wol kan seine muttersprach, sol so plozlich geendert werden, das er alle sprachen kan, so unther der Sonnen sind, Das ist ein gros zeichen, das sich jederman must wundern, aber solch zeichen must sein bey dem werk, 25 Do solt das gesetz auffgehaben werden, Ja das ist noch groszer, Das er auffthut die h[eilige schrifft, Petrus und weyber werden Doctor und Propheten uber alle propheten, reden von Christo, wie es inn allen propheten geschrieben steht. Ein solcher ungelerter Man sol ein solch verstentnis so blozlich bekomen, Das sonst niemands konth so kunstlich verstehen, Regenten zu Jerusalem sind 30 eittel Narren gegen der kunst, Das heist nu, das sie mit andern Zungen geredt haben, die sie nicht gelernt noch gehort haben. Man disputirt aber, wie dis predigen sey zugangen. Die stadt ist vol Juden gewesen, Meinen also, das, wenn ein Apostel auffgetretten, hat er seine muttersprach geredt, aber die Zuhorer hatten ein jeder seine sprache gehort, welchs wol fein ist, aber gleichwol 35 hieß das nit reden mit andern Zungen. Text ist klar, das sie geredt haben. Andere sagen, Apostel haben wol alle sprachen gekundt, aber nit alle geredt, gleichwol habens die andern ihre sprach verstanden. Dis wil Ich auch nit

---

34 gehort ist, welchs

R] plena civitas populo. Quaelibet natio suum habebat vicum et hospitium. Media, Parthia occupavit hunc vicum. Ubi egrediuntur isti 120, is ad Arabes, alius ad parthos, und teilen sich in die gantze stand, et parthice, alius ad Romanos Romane, ab illis ad Medos. Ibi convenerunt nationes et dixerunt: Is mecum loquutus mea lingua. Alius: Certe etiam mea. 5
Quocunque venerunt, hanc linguam locuti ad eos, in qua ipsi nati. Est Gallilaeus natus et tamen aegiptiace mecum loquitur. Mira res profecto ꝛc. Et praesertim Frawenvolck wird sich zu iren freunden gefunden et usae variis linguis. Nostrae sorores utuntur variis linguis. Sie haben sich wol untereinander gekennet. Quid ergo praedicarunt? Hoc praedicarunt: 10
Sol ich dir nicht sagen, lieber vetter, bruder? audi miraculum. Nosti a pharisaeis crucifixum Christum: is excitatus a morte, misit Spiritum s[anctum et dedit, ut loquamur variis linguis. Et nobis befolhen, ut praedicemus eum sedere ad dext[eram patris et dare Spiritum s[anctum, et scire debetis, quod vobis promissus Messias ex tribu David, qui deb[et salvare populum suum. 15
Hoc recte intelligite. Nostri pharisaei non recte docent nos de Messia, quod dicunt esse terrenum Regem. Sed est spiritualis Rex, per quem omnes gentes benedicentur per fidem in eum et baptismum. Hoc Euangelium attulerunt Iud[aeis. Qui crediderunt hoc, postea aliis annunciarunt etiam gentib[us.

---

11 Magnalia Dei *r*

S] haben, sondern merkt den text: 'Sie reden mit unser sprachen' und 'zungen 20
reden', den text mußen wir laßen bleyben, Denn es nit so zugangen, das auffm markt ein predigstuel gangen, do sie zum volck geredt, sondern weyl die Stadt vol Juden ist, so geht einer zu den Arabern, der zun Parthern, der in die, der ander inn ein ander gaßen, teylen sich aus, kompt Petrus zun
Parthis, so redt er ihre sprache, Da lauffen die Juden zusamen: wie redt der 25
meine sprache? ein ander: redt doch auch mein sprach, Also ists kundt worden und sind verstorzt worden: Dieser redt Egyptisch, Arabisch, Ist das nit ein wunder, das die armen fischer sollen so mancherley sprachen reden? Item die frawen werden auch wider getrieben haben, das also erschollen ist, das man
und weyb solchs erfaren, Denn sie sich unter einander wol gekennet haben, was 30
haben sie aber geprediget? Ohne zweifel, was Petrus hie predigt: Lieber bruder, sol Ich dir nit wunder sagen? Du hast wol gehort, Das unsere Obersten den Jhesum gekreutziget, der ist gestorben, aufferstanden und hat uns den h[eiligen geist unnd die sprachen geben, uns auch befolhen, Das wir solchs predigen
sollen, unnd ihr solt nu wißen, Das Meßias komen sey, wie er verheißen ist. 35
Unser Leviten leren uns nit recht, als wurde ein zeitlicher Meßias komen, O nein, verstehe es recht, gott hat ein andere predigt gethan, das ihr solt an den Meßiam gleuben ꝛc. unnd selig werden. Die new zeitung haben sie gebracht unter die Juden, Die habens denn nach dem fest heim inn ihr land

R] Sic emanavit Euangelium ex Ierus[alem et incepit Messias veram concionem. Magna res consolationis plena. Messias nobis promissus secundum prophetarum vaticinia. Pontifices dicunt eum mundanum. Non est. Deus promisit et praestitit. Venit Messias, nos crucifiximus, Agamus poenitentiam.
5 Is est, quem occidimus, et resur[rexit a mort[uis, ascendit ad coelos et sedet ad dext[eram. Nunc sciat tota domus Israel. Si vultis Mess[iam, Certe crucifixistis. Deus condonabit hoc peccatum. Imo quotquot creditis in eum, illis remissa peccata et liberi a peccato, morte, et filius aeternae vitae. Ista contio ist erstlich erschollen in omnib[us plateis et domib[us. Was sol
10 ich sagen? Iesus ante septimanas crucifixus sol aufferstanden sein et mittere Spiritum s[anctum, qui credit 2c. Sic repleta hoc rumore tota Ierusalem. Expectabant anxie Iudaei Christum, praesertim tempore gentilium Regum. Herodes iam tenuerat 30 2c. Ideo libenter habuissent Messiam. Sed quando venit, displicuit, occiderunt. Sed iam factus Dominus omnium creaturarum,
15 certe impleta promissio, credite in eum et sic vos accipietis Spiritum s[anctum et linguis loquemini et intelligetis script[uram sanctam ut nos. Hoc intolerabilis praedicatio pontificib[us 2c. Si hoc verum, quod Messias in hoc venit, ut, qui in eum credit et baptisatur in nomen eius, habeat re[missionem p[eccatorum et sit haeres vitae aeternae, quid prodest servare
20 legem, ritus Mose, circumcisionem? Hoc non ferendum nobis. Sic abrogatus

---

17 Contio Apostolorum intollerabilis pontificib[us *r*

S] ausgetragen zu den heiden. So ists Euangelium ausgangen von Jerusalem in die gantze welt, Solchs ist ja so ein gros wunder, als das sie alle sprachen konnen, ein trostlich predigt ists, Christus ist komen ein heylandt, nit ein weltlicher konig, sondern er bringt das leben und hebt solch new reich im
25 wort an: Jhesus von Nazareth, den wir gekreuziget haben, Der ist der Meßias, den gott verheißen hat. Das sind die newen zeitung gewesen, wolt ihr den Meßiam haben? der ists, den ihr gekreutzigt habt, Aber er wils nicht rechen, sondern ihr solt ihn annehmen, so wil er euch selig machen und ledig von allen Sunden. Solcher newen zeitung ist die gantze stadt vol worden,
30 obs schon nicht alle gleubt haben. Die 120 person habens durch die gantze stadt inn eim tag getrieben, Denn die Juden hofften gar engstiglich auff Meßiam, sonderlich zu der zeit, do die Römer das Regiment hetten unnd Herodes nu 30 Jhar war gesessen, Darumb horen sie auff die wunderliche predigt, und ist Juncker Caiphas unnd Leviten unleidlich, Denn wenn das war ist, das
35 Meßias darzu komen ist, das, wer an ihn gleubt und getaufft wirdt, soll vergebung der Sunden 2c. wenn das war ist, was hilfft denn unser erbeit, opfer 2c. Ist umb sonst. Da schlag der Teuffel drein, spricht Caiphas, Denn es stoßet die predigt auff ein hauffen altar, tempel, leuchter unnd liechtpriester und Leviten, wie auch Moses gesagt hatte, Sein thun solt nit lenger stehen

R] lex, cultus. Die erst predigt sol starck sein, stosst auff ein hauffen Templum, legem, cultus. Mose praedixerat, sein administratio solle nicht lenger wehren, 5. Mose 18, 15 usque ad adventum Messiae Deut: 18. Hoc non potuerunt ferre. Pii et reliquiae crediderunt Christum crucifixum verum esse Messiam, et baptisati. Ibi periit fiducia Circumcisionis et cultus. Da ist gewerb sacerdotum nichts 5 mehr. Ideo restiterunt, donec Ierusalem destructa. Nolebant abstehen von irem wesen, donec excisi. Adhuc errant exules et tamen superbi, nolunt hunc Messiam, quaerunt talem, qualis est Turca et Caesar. Promisit Deus Messiam, qui benedictionem afferret et salvaret a peccato, morte et in das ewig himelreich setzen. Volumus Messiam, qui ein gulden stuck zu Jerusal[em 10 et templum. Talem volumus. Deus weicht nicht nec ipsi. Die predigt ist zu Apg. 13, 39 starck: 'qui credit in hunc, iustificatur' Acto. 13. Ideo mortuus, resur[rexit, sedet ad dext[eram et dedit Spiritum s[anctum, ut hoc praedicetur Primum Hierosol[ymis, quod, qui vult salvari, credat in Messiam et baptisetur. Quid nunc opera? Sie sollen in irem werd sein. Auff die pfingsten starck 15 wind und fewrige zungen. Messias mortuus, resus[citatus, qui credit in eum, baptisatur 2c. Das gehort auff den pfingstag. Nostra opera non sunt Messias, qui sua resu[rrectione et sessione ad dext[eram. Ista contio stosst Jerusalem, priesterthum, Mosen und das gantz regiment. Das las auch ein wunder sein. Piscator schlegt cultum Mosi nider, gehets hindurch uner= 20 schrocken. Nihil templum, Circumcisio. Hactenus voluerunt, ut pop[ulus

S] 5. Mose 18, 15 denn auff des Meßiae zukunfft, Solchs aber haben nit denn ihr wenig im volck angenommen, die es verstanden, die haben sich laßen teuffen. Damit ist gefallen alle zuversicht von beschneidung, opfer, priesterthumb, Andere habens nit wollen gleuben, Drumb must auch Jerusalem zuboden gehen, weil sie es 25 nit annehmen woltten, was ihnen Moses zuvohr gesagt, nu in die 1500 Jar lauffen sie umb ohne priesterthumb, konigreich unnd sind noch verstokt, wartten auff ein Meßiam, wie der Turck ist, So doch gott gesagt, Er wolt ihn ein solchen Samen geben, der sie solt selig machen, Nein, sprechen die Juden, den wollen wir nitt haben, sondern ein weltlichen herrn, Weyl nu 30 gott nicht wil, stoßen sie auff einander unnd mußen zuboden gehen, Seiner Christenheit und dem kleinen heufflin lest ers predigen, die sollens annemen, Der andern hauffen mus zu grund gehen sampt werk und priesterthumb. Denn Meßias ist nit gestorben umb seinet willen, sondern hat unsere Sunde getragen, ist gestorben, auffgefaren unnd sitzt zur rechten gottes, regirt uns 35 mit seim wort, wie heutigs tages zu sehen, Ist Nu diese Pfingstpredigt nit gewaltig und wunderlich, Petre, bistu nit toricht? schlechst inn den hauffen Tempel unnd Priesterthumb unnd erhebest den gekreuzigten Christum, Hore nu auff, Caiphas 2c. Gott wil Priesterthumb, opfer nit mer haben, sondern ihr solt euch teuffen laßen unnd die wort annehmen. Dis ist viel ein großer werck, 40 Denn das wir den Bapst ein wenig fellen, Denn er nit gottes wort hat,

R] praepararetur Christo. Cum venit Messias, lasst cultum anstehen, credite in Dominum et baptisabimini. Dura praedicatio pharisaeis, so drein zuschlagen a simplicib[us. Jenes ist viel ein grossers, quod Apostoli templum et alia praecepta iuditialia ꝛc. Deus cultum praecepit (papa nihil tale habet). Das
5 ist ein grund. Sed horen auff, quando venit Messias. Exod: 25. inquit Deus: 'vide, ut omnia fiant ad similitudinem eius, quod vidisti in monte'. Ibi gibt ein glosa Moses uber sein schrifft, quod sein regiment sol ein vortrab und bildwerck sein, non econtra. Epistola Eb[raeorum interpretatur. Mactatio pecudum significat Christum mactandum. Hoc intell[exerunt
10 Iudaei. Sed Petrus et alii certe aliis linguis praedicarunt non tantum, quod Romane, Arabice loquuti, sed de longe aliis reb[us dixerunt, non de mactandis bob[us, sacrifitiis, sed quod ista amplius non valeant, sed novum regnum coeleste, in quo Messias, qui liberavit a peccato, morte. Et hoc regnum non consequimur sacrifitiis, sed fide in Christum, in ea fide bapti-
15 samus. Pleni Spiritu s[ancto ergo vacui Mosi et doctrinae pontificum. Spiritus s[anctus hat ausgefeget den tollen intellectum et dedit verum intellectum scripturae. Des steckt ir hertz vol, ideo os gehet uber. Non solum disciupli, sed etiam feminae locutae variis et novis ling[uis. 'Grosse thaten', scilicet quod Messias excitatus a morte sedeat ad dex[teram et
20 nos fecit consedere Ephe. 2. De hac lingua praedicandum usque ad finem mundi, et tum in aeterna vita inaeternum. Quid hoc? Ergo totus populus

2. Mose 25, 40
Hebr. 9, 9 ff.
Matth. 12, 34
Eph. 2, 6

S] sondern eittel menschen tand, Hie aber ist gottes wort unnd von gott wunderlich so lang erhallten, Aber do nu Meßias kam, solts auffgehaben werden. Exodi. Sihe zu, das ein bildwerk sey des, das du auffm berge gesehen hast.
25 Hie gibt Mose ein glose seines priesterthumbs, das nur ein bildwerk sein sol, wie auch die Epistel zun Hebr[äern zeiget, Opfer ist nur eine figur und prophezei Christi, Das er solt leiden und sterben unnd mit seim blut die Christenheit besprengen, Drumb haben auch die Apostel nicht vom schlachten unnd priesterthumb gepredigt, sondern mit andern zungen von andern materien
30 geprediget, Das dis alles, Reuchwerk unnd Tempel, sol nichts mer sein unnd nu ein new konigreich angefangen sey, darinn gerechtigkeit unnd leben seyn sol. Der h[eilige geist hat ausgetrieben ihren fleischlichen verstandt, den sie vorhin hatten, und rechten verstandt vom Meßiae Reich eingegeben, Daher ihr hertz auch so vol wird, das der mundt uberleufft: 'wir horen sie mit ihren
35 zungen die großen thaten gottes reden', sind das nit große thaten, Das Christus gestorben, aufferstanden, auffgefaren ist, und mit ihm alle, die an ihn gleuben, ins himelreich versatzt? Solcher predigt wundern sie sich, ist auch ein wunder, das wir nit gnugsam konnen ausreden, sondern inn der ewigen freuden darumb gott loben werden. Diese haben ettwas gerochen, nicht den
40 Schnuppen haben: Diese predigt wirdt ein wust wesen anheben, Denn unser hohen priester werden den Tempel unnd priesterthumb nit faren laßen. Aber

2. Mose 25, 40
Hebr. 9, 9 ff.
Matth. 12, 34

R] errat. Certe tumultus orietur, quia nolent dimittere Mosen. Nos manebimus cum istis 3000 cum Messia relinquentes papam. Ipsi expectarunt falsum Messiam, non spiritualem regem, sed nunc audimus eum esse, qui pro nobis moritur et nos secum excitat ex peccato, morte et collocat in coelestib[us. 5

S] gleich wol gleuben sie der predigt unnd nemen den Meßiam an, nicht, der ein weltlicher herr sey, sondern der uns mit ihm aus dem tod ins himelreich unnd leben ruckt. Dis ist nu eine starcke predigt gewesen, die ein jederman versturtzt hat, hat auch frucht bracht, wie wir weitter horen werden.

14. 25. Mai 1545.

Predigt am Pfingstmontag.

R] LUNAE IN FERIIS PENTECOSTES: 10

Apg. 2, 14ff. Contio Petri Acto: 2.

Heri aud[ivimus in priore parte historiae pentecostes, wie die 120 personae egressae per civitatem et locutae variis linguis et suis freunden annunciarunt Messiam venisse. Is populus habuit spem in futurum Messiam 1. Mose 3, 15 ab initio etiam mundi, quia promissus statim post lapsum: 'Inimicitias 15 ponam'. Et semen mulieris. Von dem spruch an hat fur und fur gewehret expectatio Seminis, qui non a Bab[ylonica et Romana captivitate, sed horribili captivitate Diaboli, quam angericht in paradiso. Ideo omnes patres expectab[ant eum Messiam. Imo etiam alle Heiden solten des Heilandes geniessen und teilhafftig werden. Quia Petrus in sua contione dicit, quod 20 Hagg. 2, 8 in Christo non solum benedici debeat Israel, sed omnes gentes. Et Hag. 2. Adhuc modicum, et veniet der Heiden trost. Quanquam nobis non promissus Messias, sed tantum Iuda, Israel et domui David, tamen complectitur pro-

---

19/20 Messias iudaeis promissus pertinet etiam ad gentes *r*

S] Secunda Feria.

Haben gehort vom ersten stuck der historien, wie die 120 personen umbgangen und mit mancherley sprachen geredt, ihren freunden, schwestern, brudern 25 die froliche zeitung gebracht, wie ihr Meßias komen sey, Denn jederman auff 1. Mose 3, 15 den Meßiam hoffete, Auch bald nach dem fall Adae, da gott gesagt: 'Ich wil eine feyndtschafft setzen' rc. Von dem spruch an hat fur und fur gewehret die verheißung unnd hoffnung, Das der Schlangentretter komen soltt, Darauff 30 haben propheten und patriarchen gewarttet, auch nicht allein sie, sondern wir 1. Mose 22, 18 heiden soltten der verheißung teylhafftig werden, wie Abrahae gesagt: 'In semine tuo benedicentur omnes gentes'. Auch Aggeus sagt: 'Es sol komen

R] missio nos gentes credentes in eum. Nisi quod praerogativa eorum, quod ipsis facta. Promissionem non accepimus. Sed troster accepimus et Salvat[orem. Ideo totus mundus ist versichert des Messiae. Das haben beide, Menner und Weiber, ex istis 120 ruchtbar gemacht, quia etiam mulieres
5 locutae, ut dicit Ioel: 'Virgines vestrae'. 1. promissus Adam, post omnib[us patrib[us. 'Hembdath[1] omnium gentium' Hag. 2. In hac contione duplices discipuli: primi sunt pii, qui sic dicunt: Nos audimus nostris linguis. Haec sunt miracula, quae promisit, quod Messias Sal[vator totius mundi, so viel an im ist. Adest promissio completa, sed non omnes acceperunt. Messias
10 morietur, wird aller welt sunde tragen et caput serpentis und sein Regnum zu nicht machen. Haec magnalia Dei, Das aller welt solt damit geholffen werden. Haec mirabilia. Sic ipsi antea non intellexerunt Apostoli, sed prophetae. Imo Apostoli in ea opinione fuerunt, quod Rex terrenus Acto: 1. 'Num in tempore isto.' Hic dicit: Manete Hierosol[ymis, mittam Spiritum
15 s[anctum, ille docebit vos. Hi pii discipuli, cum illis docemus esse magnalia etc. Omnes admirati, scilicet pii, quos supra religiosos, qui expectarunt Messiam.

Joel 3, 1 f. Hagg. 2, 8 — Apg. 1, 6

2. trieben ein gespot: 'Musto repleti'. Procul dubio fuerunt Caiphae, porci et discipuli, qui nihil didicerunt de Deo et eius miraculis. Nam erant
20 Epicurei. Hi tales etiam discipulos peperunt, quia infra ca: 4. dicit Lucas Sadd[ucaeos non cred[idisse esse Angelos, spiritum, coelum, inferos nec se

Apg. 2, 13 — Apg. 23, 6

6 Duplices audientes *r* *11* Magnalia Dei. *r* *20 über* 4. *steht* 23

[1]) חֶמְדַּת.

S] der heiden trost' i. e. Meßias. Ob er uns nu wol nit verheißen ist, Denn uns keine propheten geschickt, sondern dem hause Israel, gleichwol begreifft er uns heiden auch, das wort haben wir nit empfangen, sondern den trost, der
25 ist uns mitgeteylet worden. Solchs ist nu lautbar worden im gantz Jerusalem, nicht allein von mennern, sondern auch von weybern, wie auch hie Joel sagt, Die alle haben von dem heylande geprediget, Do aber sind nu zweierley Schuler, Die ersten sind die fromen, sagen: 'wir horen sie die großen thaten gottes reden', Diese nemen die verheißung an, Es sind unsers herrn gotts
30 magnalia, des Meßias sterben, alle menschen von Sunden erlosen, todt und sund zu nicht machen solte, und solt aller welt dardurch geholffen werden. Das haben sie gehort und verstanden, und das die hohen priester ein andern wahn davon gehabt, dadurch auch die Apostel vernarret gewesen, wie sie am himelfarts tage sagen: 'Herr, wirstu nu das Reich auffrichten? aber itzt hat
35 sie der h[eilige geist anderst geleret, welcher lere die fromen zu fallenn, aber die andern Schuler sindt Caiphas unnd Annas, ferckel, die nichts von gott oder gottes wunderthaten gehalten, Denn Caiphas war die saw Acto: 4. von der Sect der Saduceer i. e. sie gleubten kein hell oder himel oder geist oder

Hagg. 2, 8 — Joel 3, 1 f. — Apg. 1, 6 — Apg. 23, 6

R] natos in peccatis. Qui sic credit, weis von Got tantum, quantum porcus, Asinus i. e. an ein sack vol kleien. Alte Rangen und junge ferckmutter. Terribile auditu est, quod in hoc populo sollen sein solche sew et praesertim gubernatores. Wie ein schoner spiegel ist gewest, quando ornati veste sacerdotali, quam gratum Deo. Ibi hat Saw das pantzer an, mehr denn 200000 5 man haben aug gehabt auff Hannas propter Deum. Nihil curabat, accipiebat pecuniam, sicut Bischoff, Thumherrn, Cardinel, Bapst. Iam sunt meri Sew, Esel, qui prorsus nihil credunt. Quando pastores abigunt pecus in campum, cogito pastorem ein ehrlichen Man, der so viel Sew für im hintreibt, qui non credit Angelum, Diabolum, idem credit, quod porcus. Ideo non mirum, 10 si in simili et calamitoso tempore vivamus. Die obersten in Ecclesia sind eitel Sew und Esel. Fui et ego in opinione, quod, si quid mihi docendum, deberem accipere a papa et suis. Sed iam video eum cum sua fide Diaboli vicarium et Christi hostem atrociss⌊imum, tamen sub ovilla pelle. Quid mirum? Tempore Christi cum verbum clarissime sonaret et virtutes fierent, 15 erant in administratione publica Rangen, Sew. Iam invenimus eosdem papam, Card⌊inales, qui oben an sitzen, sind unser Esel, Sew, geschmückt suis vestib⌊us, tantum utentes ad hanc vitam suo offitio et proventib⌊us. Ibi Christus, Maria, Zacha⌊rias, Simeon et alii Levitae, qui non supremi, sed inferiores. Die haben gehalten an der hoffnung Messiae et viderunt. Ita 20 nunc Euangelium. Episcopi et Card⌊inales facti porci tantum quaerentes

9 *über* Man *steht* Caipham

S] Teuffel, gleubten auch nicht, das sie in Sunden geborn weren, wer das nicht gleubt, der gleubt soviel als ein saw, ein rangen, so sind Caiphas und seine Runge rangen gewesen, und ist schrecklich, Das inn dem volck sollen solche rangen unnd ferkel sein, die gleichwol im Tempel gereuchert haben, und alles 25 volck auf die hohen priester gesehen haben, in die 2000000. Dis sind Cardinel unnd Bepste gewesenn, Die leben itzt auch also, gleuben nichts, wenn Ich ein hirten sehe austreybenn, acht ich, Er sey ein große person, sey der so viel Cardinel, Munch, Bepst und pfaffen aus und eintreybt, Drumb last uns nit wundern, ob wir auch in ein solcher zeit leben, Do die Obersten sind eittel Rangen, sew 30 unnd Esel, nachkomen Hannae, Caiphae, Das wirs wol mogen trosten: O da gott selbs predigte unnd das groste liecht war, da waren gleichwol die obersten der Christenheit rangen unnd sew, obs nu auch so geht, wolan wir sind nichts beßers denn die Apostel unnd lerer, wir sind die ersten nit, ist andern auch widerfaren als Christo, Mariae, Apostolis, Zachariae, Elizabeth, Simeon, 35 Item ettlich priester, Leviten, die noch an der hoffnung gewart, unnd ihn auch gegenwertig gesehen. Ob nu schon Bepst, Cardinel, Mentz zu sawen werden und nur den kleien sack anbeten, gleichwol last uns gott dancken, Das wir

36 hoffnung] hoff ‖ me

R] quisquilias. Faciamus ut Maria, Apostoli und Got klagen, quod die Zeit erlebt, et tamen gaudere, quod purum verbum habemus. Herodes plaget i. e. alienus, multo plus die Sew in templo, Hannas, Caiphas. Deinde etiam negabant et reiiciebant omnes prophetas praeter 5 libros Mosi et tamen exercentes sacerdo-
5 tale offitium, et tamen non homines, sed porci. Idem feremus a nostris Rangen zu Rom. Je mehr man davon predigt, eo deteriores. Iam omnes Canonici eitel Rangen, nihil faciunt, sed vivunt ut porci ꝛc. Ideo sit et hoc nobis consolationi, quod ipsis, scilicet, quod agnoscimus mirabilia Dei. Hierosol[ymis non tantum sunt Religiosi, et timentes Deum, qui ex corde laetantur, sed sunt etiam
10 porci ꝛc. Certe nos habemus Messiam. Papa cum suis indigni, ut audiant. Sicut Hieros[olymis Caiphas, Hannas, sic nos habemus nostros, Deo gratias, quos novimus esse Rangen. Prius cum ein forꝛ gelassen, hats gedonnert im himel.[1] Iam scimus porcos, nihil curamus eorum minas. Dei gratia scimus Dei magnalia, si credimus in eum, securi a peccato, morte et filii vitae
15 aeternae, si in ea confessione. Das hat der SawBapst nicht. Sed Sanctos, pereg[rinationes, indulgentias. Nos scimus ista omnia nihil. Sed quod venit Spiritus s[anctus, qui praedicat de benedicto semine, qui caput Serpentis. Haec magnalia ꝛc. und haltens mit den leuten, qui dicunt: 'Audimus nostris linguis', quod sich lasse schlagen ans Creutz cum nostris peccatis, morte, et
20 in suo sang[uine erseufft, mortem in suo proprio corpore erwurgt et helle aus gelescht. Ista mirabilia nobiscum exercet, si invocamus.

---

[1]) *Ähnlich, aber auf Luther bezogen, Kroker, Tischreden Nr. 193.*

S] das reine wort horen mögen, wie auch Simeon Christum inn die arm nam mit weynen: Ach nu wil Ich gern sterben, Denn doch sonst hohepriester das Luk. 2, 29 hertzleid im Tempel anrichten und, das noch erger ist, Doctor Saw unnd
25 Jungfer Rang wurffen Mosen, propheten aus der kirchen, wie auch itzt Bepst, Cardinel thun, sind saw und schwein. So mußen wir uns auch trosten wie die Apostel, die musten auch horen, als weren sie vol weins. Andere aber und der wenigste hauffe namens an: wir haben ja den rechten heyland inn unsern kirchen, Bapst, Cardinel ꝛc. sinds nicht werd, das sie den heyland horen
30 solten. Wir wißens, das sie nu Rangen sind, achtens nu nichts seins farzens, Denn wir nu haben den heylandt, gleuben an ihn unnd sind durch ihn sicher fur der hellen, sund, Teuffel, wenn wir nu an ihn gleuben unnd drauff sterben. Solchs haben Bapsts ꝛc. nicht, sondern gehen hin mit ihren proceßion unnd heylthumb, Muncherey, kapperei, Narrerei. Wir haben das reine wort, darinn
35 gepredigt von Sundentretter, todfreßer, seligmacher, Die magnalia haben wir auch, Das sich Christus mit unsern sunden, tod, hellen ans kreutz hat laßen schlahen unnd in seinem blut erseufft, Das wir an ihn gleuben unnd solcher gaben auch theylhafftig werden sollen, Laß die Sew und rangen immer hin verachten und sewisch leben.

R] Hactenus de historia prioris partis. Contio Petri. Ista contio, ut opinor, facta Ebraica lingua, quia omnes tenuerunt linguam ebraicam ut hodie etiam mali inter gentes. Forte alii 11 cum isto steterunt non longe a templo vel alibi. Das ist Petri predigt auff die vorige, quae gelauffen per totam urbem variis linguis. Hic Petrus singulari in loco et Ebraico 5
Apg. 2, 14 sermone primum respondet porcis, sed verbis verecundis. 'Qui habitatis.' Loquitur tantum cum Iudaeis, et qui advenerunt. Magna copia venit auffs fest mehr 13000. Num vultis blasphemare Dei miraculo? Est Caiphae
V. 15 fercklin. 'Non sunt aebrii.' Non fuerunt aebriosi, non sammat, seiden das geld hindurch bracht ut nos. Ein sparsam, narhafftig volck, mane undecima, 10 vesperi 6. ederunt. Ideo ists Petro ein starck argument. Tantum est 3. hora i. e. nona, a 6. incipiunt. Ibi non mos, consuetudo, das man vor 11, 12 schlege isst. Quid ergo dicitis esse musto plenos? Si etiam pleni, tamen non loquerentur variis linguis et nostris. Das thun volle Sew nicht. Hi, wenn sie vol, konnens kein wort machen, ja die mutter sprach nicht furen, 15 nedum rc. Sed das ists: Nos loquimur magnalia Dei. Ideo arrigite aures,
V. 17 ne sitis porci ut Hannas. Erit tempore Messiae, Effundam spiritum auff allerley menschen sine omni discrimine virorum, mulierum, filiorum, filiarum, servorum et famularum. 'Caro' ists gar, quicquid in genere humano, vel heri vel herae, liberi, servi, omnes accipient Spiritum s[anctum. Hoc erit 20

---

1 Contio Petri require 1536[1] *r* *3 über* mali *steht* iudaei *4/5 über* quae *bis* variis *steht* predigt quae non scripta nisi quod indicat Luc[as magnalia Dei *sp* *8/9* Iudaei sobrii et parci. *r* *18/19* Caro *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 604ff.*

S] Nu folget das ander stuck von der predigt Petri, Denn Petrus redt itzt inn hebreischer sprach, die auch ein jeder gekonth hat, redt hie mit eittel Juden, ettwa fur dem Tempel oder an eim platz, redt am sonderlichen ort, nit an allen orten, und erstlich weret er den sewischen gedancken Hannae unnd Caiphae: Ihr Juden, lieben menner, nit allein die burger, sondern auch die 25 geste, welcher gleichwol inn die 1300000 oder mer gewesen ist, thut nit also, solt ihr so gotts wunderwerck lestern? ist doch erst die dritte stunde am tage, Daher zusehen, das ein narhafftig volck gewesen, ein gut Regiment gehapt, nit gepraßet, Drumb hats nit ehr geßen denn umb 11 oder 12 auffn abend umb 6. Drumb ists S. Petro ein harte widerclag unnd stark argument, wie 30 solten sie truncken sein? ists doch erst um die 3. stunde, inn der stunde pflegt man nit zu eßen und zutrincken, was narrt ihr, das ihr wolt sagen, sie sind volle sew? und wenn sie schon voll weren, kontten sie doch nicht mit mancherley sprachen reden, In den landen seufft sich ein Deutsche saw so vol, das sie ihre muttersprach vergißet, Sondern das ists, das gesagt ist durch den propheten: 35 wenn Meßias komen wird, so wil ich mein geist ausgießen auff allerley

R] miraculum, quando Messias venturus, quod videbitis, loquuntur variis linguis herrn, frawen ꝛc. cum videbitis, tum certum adesse tempus Messiae. Certum signum et perfectum die pentecostes. Visum et auditum ab omnib[us Iudaeis, et tamen non commoti hoc miraculo. Si hoc non geholffen, das non solum
5 viri, senes, sed omnis caro, viri, mulieres, jung, alt, liberi, servi, alles sol den h[eiligen Geist kriegen, ut loquantur variis linguis, et hoc videtis, et tamen non vultis credere, quod tam longe ante praedixit Ioel. Sed si sic praedicatur: 'Qui invocat nomen', das wird den porcis nicht gefallen. Ideo V. 21 non curabunt hoc miraculum, quod omnis caro variis linguis, quia contio de
10 his dicit reb[us, quae intolerabiles, quia dicit: 'Qui invocaverit nomen'. Ja wo bleib ich, Hannas ꝛc. Si per Messiam salvamur credentes et invocantes eum, Quis posthac offeret bonos fructus? tum erimus mendici. Awe der predigt. Sic papa non lib[enter audit loqui bona opera, quod tamen non fit. Sed dicimus non posse salvari per opera monastica. Das wil zu grossen
15 schaden thun. Quid habemus, si indulgentiae, Bullae, cultus Sanctorum nihil? quid retinet papa? Ein dreck in latern. Si all laub, gras, stellae sic praedicarent: 'Qui invocaverit nomen', tamen non ꝛc. quia porcus mus trestern, papa, venter. Ideo mus keßerey sein: 'Qui invocaverit'. Item qui credit morte Christi salvari ꝛc. Bleib, Bapst Saw, wollen den kern et te mactare,
20 crede ut Apostoli die pentecostes. Ja, ich mag nicht. Quare? quia wurde ein armer Betler. Sol ich prediger, pfarherr werden zu Rom, so wird mir

2 Signum adventus Messiae. r

S] Menschen ohn unterscheid, alt, Jung, man, weib, knecht, magd, Son oder tochter, Das ist ja alles geschlecht in der welt, do sol kein unterscheid sein, alle sollen sie den geist bekomen, Ihr werdets sehen, befinden, das do werden
25 reden mit allerley zungen man und weyb ꝛc. wenn ihr das horet, so gleubet gewis, das Messias da sey, dis ist ein gewis zeichen, auch erweiset worden am Pfingstage, noch hats nit geholffen, Allerley fleisch, Mansbild, weybsbild, Jung und alt, sol den h[eiligen geist kriegen sichtbarlich. Das habt ihr ja gehoret, noch scheltt ihr sie truncken und wolt solch wunderzeichen nicht horen,
30 Die predigt wird Caiphae, Hannae nit lieb sein. Drumb werden sie das wunder nit achten, das sie so mit zungen reden, Denn ihr redt von solchen sachen, Die wir nit leiden konnen, Denn ihr sagt: 'wer den namen des herrn Apg. 2, 21 anruffen wird, sol selig werden'. Ist das der weg zum himel, so wird Hannae kirchen wuste, wer wil ochsen opfernn? Gleich wie der Bapst unser lere nit
35 horen wil, Denn wir leren: Du kanst nit selig werden durch Muncherey, Meße, walfart. Ja, sagen sie, was werden wir denn haben, wenn der Bapst das sol laßen faren? Wenn du nu das mit 100 000 zungen solchs lereteſt, so horen wirs doch nit, Denn Ich bin eine saw, mus kleien haben, Ich kan der lere nit warten, Denn mein bauch wurd schmal werden, Drumb kan Ich

R] kein keiser die füsse küssen ꝛc. Das wil ich nicht. So soltu Saw, Caiph[as, Hannas mit iren fercklin wolten auch nicht thun, sed grieffen den all beim schwantz. Erhielten bey 40 jar. Post lag nicht ein stein auff dem andern nec ein har breit von den Jůden zu Jerusal[em. Sic docebant eos Romani, alles zu trummern gangen und sind druber blieben mehr denn 1200 man, so 5 woltens haben, nolebant audire invocationem nominis et salvationem, sed oblationes et fructus. Scribunt quidam, quod quaelibet persona dedit 1 ort, alii ʝ fl. i. e. tonnen golds, s[cilicet ʝ gl 10 zehen und opffer hergetragen. Ja sol wol ehe faren lassen linguas, invocationem, salutem. Sic dico pap[ae: Si non vis invocare, halt fest die stifft und binde es an mit eisern 10 ketten. Certe du wirst den all bey ꝛc. Es sol nicht 40 jar hingehen. Et solt den schaden haben, quod hic das zeitlich, illic aeternum verloren. Interim rident nos et dicunt musto repletos ut Ieros[olymis. Sic nostri non credunt ut nec Iudaei tunc, sed iam experiuntur, quia dispersi per orbem et nihil habent de regno polit[ico et spirituali. Sic cum papa in die hell feret mit 15 seinen rangen, dicet: Non putavi, das so solt sein. Dictum satis ꝛc. verborne und brate am ewigen spis. Nos econtra gratias agimus Deo, quod nos a porcis, papa ꝛc. Episcopis, et vocavit in veram Ecclesiam, ubi Euangelium non praedicamus aliud, quam quod praedicarunt 120 et Pet[rus, scilicet magnalia Dei, quod Deus excitavit a mortuis Christum et sedere fecit, quod 20 mittit Spiritum s[anctum Ecclesiae, quae de eo praedicat et invocat, salvatur.

S] die lere nit horen: 'Wer des herrn namen anrufft, sol selig werden'. Nein, das thue Ich nicht, Ich wurde zum bettler, Ja dis zulaßen, darzu gehoret viel. Wenn der Bapst wolt pfarher zu Rom werden, wurde Er nicht die konige zu unterthan behalten, Drumb wil Er nit, wil er nit, so mus er, 25 gleich wie Caiphas muste, ob er schon woltte die guter erhalten bis inn die 40 jare, welche zeit ihnen gott gab busse zu thun, aber nach 40 Jaren blieb kein stein auff dem andern, do leretens die Romer, das sie mer solten uber ihrem tempel haltten, das ihr 1200000 man druber blieben und kein kirch mer zu sehen war, da gieng aller zehend dahin, Denn gleichwol ein jeder den 30 priestern jerlich must geben ein orts gulden, ettlich ein fl, welches, wo 100000 Man sind, inn die funff tonne goldt sind, wo blieb denn das opffer? Drumb woltten sie das nit faren laßen, aber wie fest sie hieltten, musten sie es gleichwol entraten. Also itzt der Bapst mus, und sollen nit 40 Jar hingehoren, entweder Jungste tag sol drein fallen oder ein ander straffe, ob sie uns schon 35 verachten und trunckenbold scheltten, so werden sie doch gott nit zum lugener machen. Juden lacheten auch, aber itzt mußen sie gleuben, Das sie inn 1500 Jaren kein Regiment gehapt, Bapst wird auch in der hellen gleuben, das war gewesen. Wir aber sollen gott dancken, das er uns von allem Bapst ꝛc. erloset und uns zu reinem wort gefordert hat, Denn wir jhe nichts anders predigen, 40 denn das die 120 man am pfingstage predigten, das Christus der heyland der

R] Bona opera fidem sequi debent. Sed pfingstpredigt ist, qualia magnalia Deus nobiscum faciat, quod per Christum liberati a peccato, morte. Altera, quid per nos Spiritus s[anctus faciat, prior, quid Deus per Christum sine nobis. Solus tulit peccata in cruce. Ubi in eum credo, audienda contio, quid
5 maritus, uxor, liberi et quisque in sua vocatione, praedicatio Spiritus sancti magnalia Dei in Christo exhibita, quomodo sedere fecerit ad dext[eram patris.

S] welt sey, und die ihn anruffen und an ihn gleuben, sollen selig werden, Darnach, was sich ein jeder halten sol, Die predigt sol auch folgen. Aber die Pfingstpredigt sol vorgehen, das Christus gethan hat, Darnach sol Ich die
10 predigt horen, was Ich thun sol und ein jeder in seinem stand. Pfingstpredigt sol die wunderthaten gottes leren, die Er uns in Christo erzeigt und gegeben hatt.

15. 31. Mai 1545.

Predigt am Tage Trinitatis.

R] DIE TRINITATIS Ult: Maii.

De tuba sonante audistis, usque ad finem cap[itis legit textum. Ist
15 wol ein wenig zu scharff et insolitus sermo. Sed oportet nos Christianos

14 1 Corint: 15. *r*

S] Dominica Trinitatis.

Absoluturus Epistolam Pauli 1. Cor. 15. 'quando immortalitatem induet mortalitas', 'Mors, ubi stimulus tuus?' 1. Kor. 15, 54 ff.

Dr] **Die Vierde Predigt.**

20 [Bl. Kiij] Von dem Spruch des Propheten Osee.

WEnn aber dis verweßliche wird anziehen das unverweßliche, Und dis sterbliche wird anzihen die unsterbligkeit, Denn wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, Wo ist dein Stachel?
25 Helle, Wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HERRN Ihesum Christum.' 1. Kor. 15, 54 ff.

DIs ist wol ein wenig zu scharff und ein ungewönliche rede, Aber wir
30 Christen müssen dennoch davon reden, weil wir das Volck sein söllen, welchs ein sonderliche Weißheit und Erkentnis haben sol für andern Völckern

R] de eo loqui, quia is pop[ulus sumus, qui sonderlich erkentnis et weise prae aliis omnib[us. Papa, Turca, Gentiles nihil de his reb[us noverunt. Wir haben mit zuthun. Papae sunt omnia aenigmata. Quis dicet rationi, quod Dei filius ideo homo, ut redimeret a morte? Nullus liber praeter Biblia de hoc. Item quid peccatum, lex, mors, victoria contra ea? Nullus docuit praeter 5 Biblia. Hactenus Paulus concionatus, quod omnes resurrecturi, alii ad vitam aeternam, alii rc. quod hoc fiet in krafft und macht resurrectionis Christi, quia leibet ineinander nostram et Christi ab initio mundi, Adam, Eva et omnes Sancti usque huc, et loquitur, ac si una esset resurrectio, ut Christus dicit. Si Christus non resur[rexit, manemus in peccatis. Si autem, seque- 10 mur eum. Ist alles ineinander gebrewet, ipsius et nostra resurrectio. Si

S] Dis ist eine scharffe rede und ungewonlich, aber wir mussen dennoch davon reden, die wir das volck sein sollen, das eine sonderliche weisheit und erkentnis fur allen auff erden haben sollen, Bapst, Turck, Juden kan davon nicht richten, wer wil der vernufft sagen, Das Christus darumb komen die 15 Sunde zu tilgen, oder was Sunde, gesetz, todt und der sieg wider das alles sey, denn allein das buch? Nu hat S. Paulus geleret, das wir alle sollen aufferstehen in krafft und macht der Aufferstehung Christi, Denn er zu samen leybet Christi und unsere aufferstehung, durch die aufferstehung nimpt Eva

Dr] auff Erden. Bapst, Türck, Jüde, Heide wissen hievon nichts, Wir Christen 20 haben allein mit solchen Sachen zu thun. Denn Bapst, Türcken, Jüden und Heiden sind sölche reden lauter Retzel und dunckele Wort, Denn wer hat der Vernunfft davon gesagt, das sie wissen künd, das Gottes Son darumb Mensch worden sey, das er die Sünde tilge und vom Tode erlöse, Kein Buch leret davon on allein die Bibel und heilige Schrifft, Gleich wie auch kein Buch 25 leret, was Sünd, Gesetz, Tod und Sieg wider Sünd und Tod sey on allein die Bibel und heilige Schrifft.

Bisher hat S. Paulus gepredigt von der Todten Aufferstehung Und krefftiglich beweiset, Das alle Menschen von den Todten aufferstehen werden, Etliche zum Gericht des ewigen Todes, Etliche zur Aufferstehung des ewigen 30 Lebens, Und sölche Aufferstehung von den Tod= [Bl. Kiiij] ten werde geschehen in Krafft und Macht der Aufferstehung Christi, Denn er leibet Christi und unser Aufferstehung in einander von anfang der Welt bis ans ende. Von Christi Aufferstehung nemen Adam, Eva und alle Heiligen von anbegin der Welt bißher Krafft und Macht, das sie aufferstehen. Darumb fasset ers zu= 35 samen und redet gleich, als were es eine Aufferstehung. 'Ist Christus nicht aufferstanden', spricht er, 'so bleiben wir noch in unsern Sünden, So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verloren'. Gleuben wir aber, das Christus aufferstanden ist, so werden wir jm gewislich folgen und auch von den Todten aufferstehen. 40

R] credimus resur[rexisse et sedere ad dext[eram, ut certe misit Spiritum s[anctum, tum et nos resurgemus, quia una et eadem resurrectio. Quod autem hab[emus S[piritum s[anctum, ostendit fides, re[missio p[eccatorum, bap[tismus. Sic fuerunt, non fit in pap[atu, Turca praeter eos, qui sub iis 5 sunt post. Ex lib|ro pap[ae, Turc[arum non discitur. Nos canimus, praedicamus, pingimus et drauff getaufft und sterben, quod cum eo resurrecturi secundum corpus, und bereit nach der seel. Si propter seipsum resur[rexisset, perditi, gehet uns der Ostertag nicht an, nec ext[remus dies. 'Nemo ascendit' ꝛc. hodie in coelum, ubi nos? 'Oportet filium exaltari.' Da flickt 10 ers nach einander, quod filius sol sich nit annemen des grossen hauffen, sed omnium, qui credunt in eum. Ascendit coelum, dat vitam aeternam. Das

Joh. 3, 13 / V. 14

S] auch aufferstehung, und redt Paulus gleich von einer aufferstehung, Ist er nit aufferstanden, mussen wir in Sunden bleyben, gleuben wir aber, das er auff= erstanden, so werden wir hernach, Denn es ist einerley, es mus zusamen, Das 15 wir auch den he[iligen geist haben, beweist tauff, wort, Euangelium, welchs nit in Turckei oder im rechten Bapstumb geschicht, Denn aus Turcken, Bapsts, Juden buch folgets und findets nicht, Aber in der Christen buch stehts. Darauff steht nu Paulus, Ist Christus seinthalben allein aufferstanden, so ist unser heyl verloren, 'Niemand feret gen himel denn der herab gefaren' ꝛc. 20 wo bleyben wir denn? 'Auff das alle, die an ihn gleuben, nit verlorn' ꝛc.

Joh. 3, 13 / V. 16

Dr] Christi und unser Aufferstehung hanget aneinander, Ja, es ist einerley Aufferstehung. Wer nu zugibt, das Christus von den Todten sey aufferstanden, Der kan mit keiner Weise weren, das wir nicht auch aufferstehen sölten, Posito antecedente bonae consequentiae necesse est poni Consequens, Ist 25 das erste war, so mus das ander auch war sein, das aus dem ersten folget. Ist das ander nicht war, so ist das erst auch nicht war. Darumb sitzet auch Christus zur rechten Gottes und geusst aus uber uns seinen heiligen Geist, das er uns nach sich ziehe und wir jm folgen söllen und mit jm aufferstehen. So wir nu gleuben, das er zur rechten Gottes sitzet und uns den heiligen 30 Geist sendet, So söllen wir auch gleuben, das wir von den Todten werden aufferstehen, wie er aufferstanden ist. Das er aber uns den heiligen Geist sendet, das beweiset die Tauffe, das Wort und Euangelium.

Sölche ausgiessung des heiligen Geistes geschicht in der Türckey und im rechten Bapstumb nicht, ausgenomen die jenige, so unter jnen gefangen sind 35 und zuvor die Tauffe empfangen und das Wort gehört haben. Jn des Türcken Alcoran, Bapsts Decret und der Jüden Talmud findet man nichts davon. Weil sie nu von Antecedens nicht wissen, so ist es kein wunder, das sie nicht gleuben das Conse= [Bl. Kv] quens, Aber in der Christen Buch, welches ist die Bibel, stehet davon geschrieben, Wir Christen predigens, singens, malens. 40 Weil wir nu das Wort haben und darauff getaufft sein, So sterbn wir auch

R] mus und wird geschehen, ut Euangelium concionatur, quia per prophetas praedictum.

1. Kor. 15, 53 'Verwes[lich]', die noch Kroten, Schlangen verzeren, man kan den stanck nicht von uns leiden. Ideo tieff hinunter gegraben. Es mus verwesen. Sed wie schendlich es zugehet, noch sols erfur komen induere unverweslich. 'Et mortale.' Hoc oportet credamus, ad hoc vocati, baptisati et re[missio p[ec- catorum donata. Ideo accipis Sacra[mentum. Papa cum suis non credit. Sinamus eos. Tunc complet[um. In Christo completa omnia, sed nos gehorn auch da, quia omnia facta per Christum propter nos. Jungst tag

S] Do werden wir auch drein gefasset, das wir mit ihm sollen gen himel faren, die wir an ihn gleuben, Das mus geschehn unnd wird geschehen, Denn die Propheten solchs zuvor gesagt, Drumb mus das verweßliche anzihen das un- verweßliche, unnd auff das wir mogen verwesen, so scheubt man uns gar tieff unter der erden, aber es schat nit, obs schon verweset, sols doch anzihen ein unverweßlich, Wer das nit gleuben wil, sag sein Christenthumb auff, Denn darauff sind wir getaufft, gleuben darauff, (Denn wirds gar erfullet werden), Dis geht Christum nit allein an, sondern es ist umb unsert willen geschehen, Jungst tag sol umb unsert wegen komen, Damit wir auch ein frolich ostern

18 auch] auff

Dr] frölich drauff und sind gewis, das wir mit Christo schon aufferstanden sein nach der Seele, Und am Jüngsten tage auch nach dem Leibe mit jm aufferstehen werden.

Darauff stehet nu S. Paulus: Ist Christus seinen halben allein auff- erstanden, So ist unser Heil verloren, Und gehet uns der rechte fröliche Ostertag, des wir warten, nicht an noch der Jüngste tag, welcher allen Christen ein Erlösetag sein wird. Ist aber Christus umb unsern willen aufferstanden von den Todten und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen, So stehet unser Heil feste, und wir werden auch von den Todten aufferstehen und den frölichen Ostertag mit jm halten am Jüngsten tage. Flichtet also Christi und unser Aufferstehung ineinander und machet draus einerley Aufferstehung.

Joh. 3, 13 Also redet auch unser lieber HERR Christus Johan. 3. 'Niemand feret gen Himel, denn der vom Himel ernider komen ist, Nemlich des Menschen Son, der im Himel ist.' Wo bleiben denn nu wir? Wo faren wir denn hinauff, die wir nicht vom Himel komen sind wie des Menschen Joh. 3, 14 Son? Höre, was er, Christus, weiter sagt: 'Und wie Moses in der Wüsten eine Schlangen erhöhet hat, Also mus des Menschen Son erhöhet werden, Auff das alle, die an jn gleuben, nicht verloren werden, Sondern das ewige Leben haben.' Da flichtet er auch in- einander Christum mit seiner Himelfart und die, so jn angehören, Das ist: an jn gleuben, Und saget klerlich: Wir, so an Christum gleuben, werden auch gen Himel faren, Denn darumb ist Christus am Creutz erhöhet, vom Tode

R] veniet propter nos, quia credimus in eum. Citat 1. prophetam Esa|iam. Jeſ. 25, 8
'Absorpta mors.' 3. 4. 5. cap: describit resur|rectionem. Paul|us deutets 1. Kor. 15, 55
klar. 'In mote hoc.' Koſtlich mal, koſtlich, niedlich ſpeiſe und allerbeſten weins, Jeſ. 25, 7
u|nſer h|err Got, Christus auferet a mortuis ꝛc. Quando sepeliuntur, ver=
5 hullet mans in ein Grabtuch. Das hullen und angeſicht des tods wegthun,
scilicet in resur|rectione a mortuis. Hoc faciet verus Deus. Et praecipi-

1 Esaiae 25 r 4 über Got steht verus

S] mit Chriſto haben, Sihe dis iſt im Propheten geſchrieben: 'Tod iſt ver= Jeſ. 25, 8
ſchlungen' Eſa: 25. Do er von aufferſtehung der toten redt, welchs wol da
zuſehen, aber das Chriſtus ſolche aufferſtehung erworben, das druckt er nit
10 rein heraus, aber Chriſtum nennet, er wird von aller angeſicht hinweg thun
das hullen, wie man pflegt die toten zuverhullen, Dis gehet durch die gantze
welt, Darauf ſteht dieſer ſpruch: 'praecipitabit mortem in sempiternum',

Dr] erſtanden und gen Himel gefaren, das er denen, ſo an jn gleuben, ſchencke das
ewige Leben.
15 [Bl. K 6] Söllen aber die, ſo an Chriſtum gleuben, unverloren ſein und
das ewige Leben haben, So müſſen ſie im Tode nicht bleiben, Sondern von
den Todten aufferſtehen, wie der Apoſtel hie ſagt: 'Das verweßliche mus
anziehen das unverweßliche, Und dis ſterbliche mus anziehen die
unſterbligkeit'. Unſer Leib mus verweſen, Schlangen und Kröten müſſen
20 jn freſſen, wie die Erfarung teglich zeuget, Das des Menſchen Leib ein ſolch
ſchendtlich Aſs wird, das niemand den ſtanck leiden kan, Darumb wird er
auch ſo tieff hinunter begraben in die Erden, das er beſeit und von uns kome,
und wir jn nicht leiden können. Aber wie ſchendlich er verweſet, ſo mus er
doch wider erfür und anziehen das unverweßliche, Und wie tief er auch in den
25 Tod ſinckt, ſo mus er doch vom Tode wider aufferſtehen und anziehen die
unſterbligkeit. Sölchs müſſen wir gleuben, Denn dazu ſind wir beruffen durchs
Euangelium, Darauff ſind wir getaufft, Darauff empfahen wir die Abſolution
und das heilig Sacrament des Leibs und Bluts Chriſti. Wer es nicht gleuben
wil, der ſage ſein Chriſtenthumb auff. Der Bapſt mit ſeinem Hauffen gleubets
30 nicht, Unſern halben mag ers wol laſſen, Wir laſſen jn faren.
Nu feret S. Paulus weiter und predigt aus den Propheten, 'Denn
wird erfüllet werden (ſpricht er) das Wort, das geſchrieben ſtehet:
Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg'. Jn Chriſto iſt alles erfüllet,
Wie er ſelbs ſpricht am Creutze: 'Es iſt alles volbracht'. Aber wir gehörn Joh. 19, 30
35 auch dazu, Denn alles, was durch Chriſtum geſchehen iſt, das iſt umb unſern
willen geſchehen. Darumb gehet es Chriſtum nicht allein an, Sondern wir
gehörn auch dazu. Der Tod mus umb unſern willen uberwunden werden,
das er nicht allein in Chriſtus perſon, Sondern auch in uns gefreſſen und

R] tabit mortem inaeternum. Paul[us optime transtulit. 'Absorpta' ꝛc. Lxx. Devoravit mors praevalens.[1] Absorbuit mortem in finem. Paul[us optime. Ita cantabimus in illa die, quando omnia impleta, iam erfullet ſich imer alletag, et ante 1545 in Christo volbracht. Der Tod gehet dahin nach der Seel. Vocula Sieg, Nezah[2], deuten es mancherley, sed eodem redit. Der Tod iſt verſchlungen bis in den Sieg i. e. ſo gar, ut vita contra eum ſieget,

[1]) κατέπιεν ὁ θάνατος ἰσχύσας. [2]) נֵצַח.

S] Paulus aber transferirts wol. Septuaginta aliter reddiderunt: 'Absorbuit mortem in finem', aber Paulus triffts recht wol, Der todt iſt verſchlungen, Das werden wir an jenem tage ſingen, wens gar erfullt iſt, wie es Chriſtus erfullet hat, aber wir ſchicken und bereidten uns auch dazu, das wir den todt am leib und ſeel verſchlingen, Denn ob er ſich ſchon ſtreubt, mus ers gleichwol geſchehen. 'Sieg.' Zihen mancherlei aber auff eins, in finem, in sempi-

Dr] verſchlungen ſey. Der Jüngſte tag mus umb unſern willen komen, das auch wir mit Chriſto fröliche Oſtern halten, weil wir an jn gleuben.

[Bl. K7] Erſtlich ſetzet er einen Spruch aus dem Propheten Jſaia Cap. 25. Jeſ. 25, 8 Absorpta est Mors in victoriam, 'Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg'. Das ſolchs gered ſey von Aufferſtehung der Todten, iſt daran zu Jeſ. 25, 7 ſehen, Das der Prophet kurtz zuvor ſpricht: 'Er (Chriſtus, warhafftiger Gott) wird auff dieſem Berge das Hüllen weg thun, damit alle Völcker verhüllet ſind, Und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt ſein'. Wenn man die Todten begrebet, ſo verhüllet man ſie in ein Grabtuch, Sölch Hüllen gehet durch die gantze Welt, Denn der Tod ſchonet keines Menſchen, Sondern nimpt ſie alle dahin. Aber unſer HERR Gott wird daſſelb Hüllen und die Todtendecke wegthun, Das iſt: Er wird die Todten lebendig machen Jeſ. 25, 8 in der Aufferſtehung von den Todten, 'Denn er wird den Tod verſchlingen ewiglich', das kein Tod mehr, ſondern eitel Leben da ſein wird. Sölchs wird thun der HERR Zebaoth, Das iſt: unſer HErr Jheſus Chriſtus, Marien Son, warhafftiger Gott, gelobet in ewigkeit.

Sanct Hieronymus dolmetſchts alſo: Praecipitavit mortem in sempiternum. Septuaginta dolmetzſchens: Devoravit Mors praevalens. Etliche dolmetzſchens: Absorbuit Mortem in finem. Aber S. Paulus dolmetzſchts auffs aller beſte: Absorpta est Mors in Victoriam, 'Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg', Das iſt: Der Tod iſt gantz und gar verſchlungen. An jenem tage, wenn dis ſterbliche wird anziehen die unſterbligkeit, Da wird auch dis Wort erfüllet werden, Das wir, ſo an Chriſtum gleuben, mit allen Heiligen und Auſſerweleten Gottes ſingen werden: 'Der Tod iſt verſchlungen bis in den Sieg', Der Tod ligt nu gar darnider und hat keine Macht mehr. Jtzt wird dis Wort jmerdar und allewege erfüllet: Denn der Tod wird verſchlungen

R] ligt unter, hat verloren, kompt nimermehr auff. P[aulus loquitur de duplici victoria: prior, quam mors habet, quae ab Adam regnavit usque ad finem mundi super omnes homines Rom: 5. 'Mors regnavit', hat sieg, triumph et Röm. 5, 14 gewinnet. Keiner so reich, starck, er mus herhalten, mors wird sein herr,
5 potestas eius super omnes homines, habet recht, macht, reich super omnes Röm. 5, 12 homines Rom: 5. Regnum, victoria mortis. De hoc dicit hic. Tod, ubi

S] ternum, in victoriam, Ich wils so lassen bleyben: 'Der todt ist verschlungen inn den sieg', in Acto: 1. das der todt unterligt und verschlungen ist im leben, Apg. 2, 27 das leben die hand auffwirfft und sagt: gewonnen. Paulus nennet 2 sieg,
10 wie auch 2 todt, Der todt regirt uber alle Menschen kinder Ro: 3. 'Mors Röm. 5, 14 regnavit', es ist kein konig, herr so reich, gros, starck, Der todt wird sein herr,

Dr] und gehet dahin nach der Seel Durchs Euangelium und [Bl. K8] durch den Glauben an Christum. An jenem tage aber wirds recht erfüllet werden, Denn der Tod wird auch verschlungen werden und dahin gehen nach dem Leibe
15 durch die Aufferstehung des Fleisches. Es ist wol vor fünffzehen hundert jaren erfüllet und volbracht in Christo, Aber an jenem tage wirds auch in uns erfüllet und volbracht werden.

Das wörtlein Lanaezach[1] deuten sie mancherley, Aber es kömpt doch auff eins, Etliche deutens in finem, Etliche in sempiternum. S. Paulus deutets
20 in Victoriam. Die Deutung ist mancherley, Aber die meinung ist einerley, Ich wils also bleiben lassen, wie es Sanct Paulus gedeutet hat, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg', Das ist: Der Tod ist sogar verschlungen, das das Leben wider den Tod sieget und die uberhand behelt, Der HERR Zebaoth, Christus von den Todten aufferweckt, sintemal es unmüglich war, das er vom
25 Tode solte gehalten werden Act. 2. Hat den Tod gantz und gar verschlungen, Apg. 2, 24 Also, das das Leben wider den Tod herschet und triumphieret, und des Todes Tyranney und Reich ein ende hat in Christo, Der Tod ligt unter, Ist verschlungen im Leben, Hat verloren und kömpt nimermehr auff, Das Leben ligt oben, Behelt den Sieg, Wirfft die Hand auff und sagt: Gewonnen, Gewonnen.
30 Denn S. Paulus macht zweyerley Sieg. Der erste Sieg ist des Todes, welcher herrschet und sieget uber alle Menschen Kinder vom ersten menschen Adam an bis an der Welt ende. Von dem Sieg redet er Rom. 5. 'Durch Röm. 5, 12 einen Menschen ist die Sünde komen in die Welt und der Tod durch die Sünde, Und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen,
35 dieweil sie alle Sünder sind.' Das ist des Todes Sieg und Triumph, das der Tod durch die Sünde herrschet, Macht und Recht hat uber alle Menschen, Also, das kein Mensch ist, er sey Keiser, König, [Bl. L1] Fürst oder Herr, er sey so reich, gros, starck, als er jmer wölle, Er mus herhalten, Der Tod wird sein Herr.

1) לָנֶצַח.

R] nunc dein Reich, Sieg, macht? hab[et uberhand, alles dir unterworffen, mus alles sterben. Contra hanc victoriam et regnum mortis hat Got gemacht resur[rectionem mort[uorum. Iam canis: Ego Dominus, Rex super omnes homines, victoriam habeo, triumpho, lieg oben. Du wirst dich heisch und tod singen. Nos vicissim cantabimus: Hie leben und kein Tod, ja tod uber= 5 wunden. Ibi mus der Tod sterben, der itzt lebt, hersch[t, regirt, vincit.

S] Das ists tods sich, der hat die macht und recht uber die menschen, das ist Regnum mortis oder victoria. 'Todt, wo ist dein stachel?' wo ist nu deine macht? Hast uberhand gehabt, welt ist unter dir glegen, wider den sieg des tods hat Gott gemacht ein aufferstehung der toten, lest ihm wider ein liedlin 10 singen, Sieg des lebens wider den todt, Das wir nu singen: Hie leben, kein todt, todt gewonnen, Hie ist leben, der todt ist gestorben, Der doch itzt lebt,

7 sich *durchstr dazu am Rande* Hic puto legendum esse sieg.

Dr] Der ander Sieg ist des Lebens, welchs in und durch Christum herrschet Röm. 5, 17 und sieget wider den Tod. Von dem Sieg redet er auch Rom. 5. 'So umb des einigen Sünde willen der Tod geherschet hat durch den einen, 15 Viel mehr werden die, so da empfahen die fülle der Gnade und der Gaben zur Gerechtigkeit, herschen im Leben durch einen, Jhesu 1. Kor. 15, 21 f. Christ.' Und 1. Corin. 15. 'Durch einen Menschen kömpt der Tod, Und durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, Also werden sie in Christo alle 20 lebendig gemacht werden'. Das ist des Lebens Sieg und Triumph, Das das Leben in Christo wider den Tod herrschet und triumphiret, Und der Tod nicht allein Christum, sondern auch alle Menschen, die auff Christum getaufft sind und an jn gleuben, nicht halten kan.

Davon redet nu der Apostel, da er hie spricht: 'Der Tod ist ver= 25 schlungen in den Sieg'. Er wil also sagen: Der Tod ligt unter, Hat sein Reich, Macht und Sieg verloren, Er hatte wol die uberhand, und war jm umb der Sünde willen alle Welt unterworffen und musten alle Menschen sterben, Nu aber hat er den Sieg verloren. Denn wider des Todes Reich und Sieg hat unser HERR Gott, der HERR Zebaoth, einen andern Sieg 30 gemacht, die Aufferstehung von den Todten in Christo. Der Tod hat lang gesungen: Jo Triumph, Jch, Tod, bin König und Herr uber alle Menschen, Jch hab den Sieg und lige oben. Aber unser HERR Gott lesset jm wider ein Liedlin singen, Das lautet also: Jo Triumph, Das Leben ist König und Herr uber den Tod, Der [Bl. Lij] Tod hat verloren und ligt unter. Der Tod 35 hat wol bisher gesungen Victoria, Victoria, Jo Gewonnen, Hie ist eitel Tod und kein Leben. Aber Gott lesst jm nu wider singen Victoria, Victoria, Jo Gewonnen, Hie ist eitel Leben und kein Tod, Der Tod ist in Christo uber= wunden und gestorben, Das Leben behelt den Sieg und hat gewonnen.

R] Mancherley jemerlich weise occidit humanum genus, gladio, aqua, bestiis ꝛc. Ibi canit: Jch hab macht, Sieg, occido omnes ꝛc. Sed am Ostertag hat sich ein ander lied erhebt. Ibi canitur: Mors, ubi victoria? Grab, gib her. Ubi is, quem occidisti? Ibi canticum aliud. Mors absorpta bis in den Sieg.
5 Tod, las mich unverworren. Hanc victoriam iam canimus in persona Christi et eorum, qui cum eo resur⌊rexerunt, ut cred⌊imus. Nos quoque cantabimus et ridebimus mortem. Hie leben, ubi mors? Nos Domini super te. Du kanst nichts mehr, qui prius me interfecisti. Sihe mich nu an, wie gefal ich dir nu? Iam resurgo clarior Sole. Deus, Christus vorabit mortem et sic usque
10 in victoriam, das er sol nimer komen zu krafft und macht, das das leben

S] hat sein sieg, hirschet, wurget die Menschen wunderlich, wer wil die weise alle erzelen? Aber am Ostertage hat sich ein ander liedlin erhaben, do singt man: 'Todt, wo ist dein sieg?' wo hastu nu den, der im grab lag? Todt ist ver=schlungen bis in den sieg, Das leben nu sagt: Todt, laß mich unverworren,
15 Den sieg singen wir in der person unsers herrn Christi, wir wollen auch singen, wenn wir dorthin komen: Todt, wo bistu? Du bist nichts mer, kanst mir kein har mer krummen, der du mich vorhin hast gefressen, Hie ist das leben im sieg. Solchs hat Esaias verkundet, das solcher sieg sein sol, der ewig weren

Dr] Sölch Liedlin wird von uns gesungen werden in der todten Aufferstehung,
20 Wenn dis sterbliche anziehen wird die unsterbligkeit. Jtzt würget der Tod uns menschen jemerlich und auff mancherley weise, Einen durch Schwerd, den andern durch Pestilentz, Diesen durch Wasser, den andern durchs Fewer, Und wer kan alle Weise, damit der Tod uns Menschen erwürget, erzelen? Da lebet der Tod, Herrschet, Regieret, Sieget und Singet: Gewonnen, Gewonnen,
25 Jch, Tod, bin König und Siegman uber alle Welt, Jch hab Macht und Recht uber alles, was auff Erden lebet, Jch schlage tod und würge alle menschen, Jung, Alt, Reich, Arm, Hoch, Nidrig, Edel, Unedel. Trotz, der mir es wehre. Aber der Tod wird sich bald Heisch und zu tode singen, Das Cantate sol jm bald gelegt werden. Denn am Ostertag hat sich ein ander Liedlin erhaben,
30 das lautet also: 'Christ ist erstanden von der marter alle, Des söllen wir alle fro sein, Christ wil unser Trost sein'. Tod, wo ist nu dein Sieg? Wo hastu nu den, der im Grabe lag, und den du am Creutz getödtet hast?

Dis Liedlin singen wir jtzt in der Person Christi und derer, die mit Christo aufferstanden sind von den Todten, wie wir gleuben und S. Mattheus
35 sölchs mit klaren worten meldet, Denn dieselben sind hindurch und behalten (Matth. 27, 52) den Sieg wider den Tod, Aber in der Aufferstehung werden wir dis Liedlin auch in unser Person singen, Da werden wir auch für uns des Todes lachen, sein spotten und sagen: Tod, Wo bistu nu? Hie ist eitel Leben, Jch bin Herr und Siegman uber dich, Vorhin hastu mich gefressen und uber mich geherschet,
40 Jtzt lessestu mich wol un=[Bl. Liij] gefressen, Jch hersche uber dich. Vorhin

R] ewiglich die uberhand habe. Reliqua legetis 25. 26. 27. Laetamini, qui in monumentis ꝛc. Wie die grůn saat im lentzen. Ideo seid unerschrocken, quod sepulti, ir solt erfur grůnen. Loquitur cum mortuis ac viventib[us, quod certo ventura resurrectio, ut in Christo videmus. Qui in eum credunt, non peribunt, sed vitam aeternam. Paul[us dicit: erimus granum, quando morimur, quod in vere crescit ꝛc. Der tod sol ewiglich verschlungen sein. Hanc doctrinam tenemus nos Christiani, qui legimus Bibliam, cum g[ratias ag[amus, cantemus et amplectamur, ut laeti expectemus ext[remum diem. Iam hebets an. Denn wirds rein erfullet werden.

S] wird. Das ist nu Esaias, den S. Paulus einfuret, wiewol auch im 26. und 27. davon geredt wird. Ihr solt herfur gehen wie ein gruhn saat, So herrlich konnen Propheten davon reden wie auch Paulus. Wir sind wol ein kornlein, das verfaulet, aber herlich wider herfur komen. 'Absorpta est mors in finem', victoriam seu aeternum, Solchs hebt an, aber bald wirds volend, 'Todt, wo ist dein stachel?' Der sieg sol sein wider des tods sieg. Tod sieget von Adam bis an der welt ende, aber darnach haben wir in ewigkeit ein andern sieg bis

Jes. 27, 6

Dr] must ich mich fůr dir fůrchten, Aber nu kanstu nichts mehr an mir schaffen, Vorhin legestu mich in das Grab unter die Wůrme und strichest mir ein scheußliche gestalt an, Nu bin ich von den Todten aufferstanden und leuchte schőner weder die Sonne, Sihe, Wie gefalle ich dir nu? Vorhin schreckestu mich, Jtzt biete ich dir Trotz, krůmm mir ein herlin.

Sőlchs hat der Prophet Jsaias lang zuvor verkůndiget, Das der HERR Zebaoth, unser HERR Jhesus Christus, werde uber den Tod herschen und solchen Sieg haben, der ewig wehren wird. 'Er wird, spricht er, den Tod verschlingen bis in den Sieg', Das ist: Er wird den Tod so rein auffressen, das der Tod nimermehr zu Krafft und Macht komen sol, Sondern das Leben wird den Sieg und die Uberhand behalten ewiglich. Jm 26. Cap. verkůndiget er auch die Aufferstehung von den Todten, da er spricht: 'Deine Todten werden leben und mit den Leichnam aufferstehen, Wachet auff und rhůmet, die jr ligt unter der Erden, Denn dein Taw ist ein Taw des grůnen feldes, Aber das Land der Todten wirstu stůrtzen'. Er redet mit den Todten eben, als weren sie schon lebendig, Wil damit anzeigen, Das die Aufferstehung der Todten gewis sey, Seid unerschrocken, spricht er, die jr im Grab ligt und tod seid, Jr solt erfůr gehen und grunen wie die grůne Saat im Lentzen. Er redet davon sehr herrlich und brauchet das Gleichnis von der Saat und Ackerwerck, Wie auch Sanct Paulus thut, Und fůren der Prophet und Apostel fast einerley Wort. Wenn wir sterben, so sind wir Gottes Kőrnlin, Dasselb mus verfaulen in der Erden, Aber im Lentzen kőmpts herrlich wider erfůr und grunet, Desgleichen thut der Prophet in andern Capiteln mehr.

Jes. 26, 19

R] 'Ubi stimulus?' Victoria haec contra mortem victoria ab initio 1. Kor. 15, 55
mundi. Nos habemus istam victoriam, quod mors absorpta, ut vita ewiglich
sol regieren contra mortem. Unde habemus victoriam? Laudemus Deum,
qui dedit nobis hanc victoriam per Christum. Nostra certe est victoria,
5 resurgemus. Sed hinc habemus, quod ipse mortem vicit, et pater per filium
dedit hanc victoriam per eius victoriam. Sic Esai[as: dabit victoriam in Jes. 25, 6 f.; 27, 13 (?)
monte hoc. Da wirds denn heissen: 'Ubi stimulus?' Tum implebitur hoc,
quod scriptum: 'Mors, ubi stimulus?' Das wil ich auch sparen in die

S] in ewigkeit. Solchen sieg gibt uns Gott. Gott sey lob und danck, gott hat
10 ihn geben durch Jhesum Christum, Der sieg ist gewonnen, wir werden obligen.
Aber woher haben wirs? Durch Christum hat er uns diesen Sieg geben
wider diesen sieg des todes, Do wirdts denn heißen: 'Todt, wo ist dein stachel',
wo kompt das doher? stachel, spies sol weg sein, der tod sol werlos sein, Das

Dr] [Bl. Liiij] Aber S. Paulus hat auff dis mal nicht mehr Sprüche aus
15 dem Propheten Jsaia einfüren wöllen, Sondern lessts bleiben bey dem einigen:
Absorpta est Mors in finem, in sempiternum, in victoriam, Der Tod ist
verschlungen bis ans ende, Der Tod ist verschlungen ewig. Oder das
noch besser ist, wie es S. Paulus gibt, 'Der Tod ist verschlungen in den
Sieg'. Sölchs hebet in diesem Leben an, Aber in jenem Leben wird es vol=
20 endet und rein erfüllet werden. Jtzt singen wir dis Liedlin in der Person
Christi, Dort wöllen wirs auch in unser Person singen, Frölich jauchtzen und
dem Tod ein Kliplin schlagen.

Diese heilsame Lere und reichen Trost haben wir Christen aus der
heiligen Schrifft. Heiden und Unchristen haben diesen Trost nicht, Denn in
25 jren Büchern finden sie nichts davon. Darumb wenn wir Christen solchs in
der Bibel und heiligen Schrifft lesen, So söllen wir auch unserm lieben Gott
für diesen Schatz von Hertzen dancken, solche Verheissung mit frewden annemen,
uns fest drauff gründen und dis Liedlin wider des Todes Sieg mit frölichem
Hertzen singen und des Jüngsten tages als unser endlichen Erlösung mit
30 frewden erwarten. Hie in diesem Leben fehet dieser Sieg an in uns durch
den Glauben im Wort, Aber dort in jenem Leben wird er rein erfüllet werden,
Jn des sieget der Tod uber unsern Leib von Adam bis an der Welt ende.
Aber an jenem tage werden wir den Sieg haben auch nach dem Leibe von
ewigkeit zu ewigkeit, Also das das Leben ewiglich herschen und regieren wird
35 wider den Tod.

Woher aber haben wir diesen Sieg? Gott hat uns, spricht S. Paulus,
diesen Sieg geschenckt. 'Gott sey Lob und Danck, der uns den Sieg
gegeben hat durch unsern HERRN Jhesum Christum.' Der Sieg ist
un= [Bl. Lv] ser, Wir ligen oben, Wir werden gewislich aufferstehen von den
40 Todten, Da werden wir singen: 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'.

R] schuel.[1] Stachel vel spies. Mors wird als denn wehrlos sein per resur[rectionem Christi, das er kein stachel, spies wird haben. Paulina et Euangelica Theologia. Quid stimulum vocet, deutet er selbs: peccatum. Ein seltzam Deutsch ist das. Mortis spies, schwerd, et quicquid est, quo potest occidere, scharff schneit, pestilentz. Paulus fassets zusamen et vocat stachel, damit er hewet, erwürget, sticht hominem, ist die sünde. Macht ex lege, morte, peccato personas, quando tres krieger miteinander. Ist trostlich pictura, das man sie

[1]) *Aufsparen für die akademische Behandlung.*

S] er kein spies, kein stachel sol haben. Dis ist Euangelica Theologia. Was stachel sei, zeigt er an, Aber der Stachel ist die Sunde, welch ein seltzam Deutsch ist das? Denn er alles ungluck zusamen faßet, nennets stachel oder spitzen, damit der todt todtschlecht, ist die sunde, Macht eittel person draus, als seiens drey kriegsknecht, die wider drey hehr spitzen streitten. Solchs hat

Dr] Aber den Sieg haben wir daher, Das Gottes Son, unser HERR Jhesus Christus, den Tod uberwunden und der Vater uns den Sieg wider des Todes Sieg durch seinen Son geschenckt hat. Und das ist nu der Spruch, den Sanct Paulus einfüret aus dem Propheten Jsaia, Welcher weissaget, das der HERR Zebaoth werde auff diesem Berge wegthun das Hüllen, damit alle Völcker verhüllet sind, und den Tod verschlingen ewiglich.

Auff diesen Spruch des Propheten Jsaia setzet er einen andern Hos. 13, 14 Spruch aus dem Propheten Osea Capit. 13. 'Jch wil sie erlösen aus der Helle und vom Tode erretten. Tod, Jch wil Dir eine Gifft sein. Helle, Jch wil Dir eine Pestilentz sein.' Doch henget der Apostel beide Sprüche aneinander, machet gleich einen Spruch draus und dolmetzschets also: 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, Wo ist dein Stachel? Helle, Wo ist dein Sieg?' Wie aber des Apostels Dolmetzschung mit des Propheten Worten uberein stimme, davon wil ich jtzt nicht sagen, Sondern wil sölchs sparen in die Schule, da man pfleget davon zu handeln für die Gelerten.

So spricht nu S. Paulus aus dem Propheten Hosea: Des Todes Stachel oder Spies sol weg sein, Der Tod sol durch Christus Aufferstehung wehrloß sein, das er kein Stachel noch Spies mehr habe, Und was des Todes Stachel sey, deutet er selbs, da er spricht: 'Der Stachel des Todes ist die Sünde'. Welch ein seltzam Deutsch ist das? Des Todes Spies, Schwerd, Scharffe schneiten, Pestilentz, Unglück und, was da sein mag, damit der Tod würget, Das alles fasset er zusamen [Bl. E 6] und nennets des Todes Stachel oder Spitzen, damit der Tod hewet, sticht, würgt und todschlegt, Und saget, Des todes Stachel sey die Sünde, Die Krafft aber der Sünde sey das Gesetz. Das ist ein recht Paulische und Euangelische Theologia von Christus Sieg wider

R] so malet. Rom. 5. 6. 7. lege. Si peccatum non esset, non haberet mors ius, peccatum, spies ꝛc. Was wil ein heiliger Mensch thun? ob er sie gern erwurget, non habet gifft, spies. Quia ablatum peccatum, per quod occidit ut Rom: per peccatum occidit. Lex occidit me. Per quid? per peccatum. Röm. 7, 8 f.
5 Si non peccatum habeo, wil ich im ein kliplin schlagen. Non omnes intelligunt, quid stachel, spies. Lex, peccatum. Peccatum primum dormit, ut Adam ad Cain: Wenn du nicht from bist, so schlefft die sunde ꝛc. Quando 1. Mose 4, 7 ein sunder ein ungluck anricht, fulets nicht, erschrickt auch nicht dafur. Sed

S] Paulus Ro: 5. exponirt, wenn die Sunde nit da were, were todt weg und Röm. 5, 12 ff.
10 hell hett kein recht, Denn die Sunde ists todes stachel, Durch die sunde todt er uns, Per peccatum occidit, Wenn Ich kein sund mer hab, wil Ich dem Röm. 5, 12 tod bald ein kniplein schlahen. Die Sunde schlefft ein mal Gen: 4. Das ist 1. Mose 4, 7 die schleichende sunde, Das ein sunder ein ungluck anricht, so fulet ers nit,

Dr] Sünd, Tod und Helle. Er machet aus Gesetz, Tod, Sünd eitel Personen, gleich
15 als weren es drey Kriegsmenner, Und als hette Christus wider drey Heers-spitzen streitten müssen. Und sölchs ist ein seer tröstlich Gemelde, das er Sünde, Tod, Gesetz so malet.

Rom. 5. 6. 7. Hat er dis Gemelde fein exponiret und ausgeleget, 'Wo Röm. 5, 13. 20; 7, 8 f. kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht'. Item 'Das Gesetz
20 ist neben ein komen, auff das die Sünde mechtiger würde'. Item 'Der Tod ist der Sünden Sold'. Item 'Ohn das Gesetz war die Sünde todt, Ich aber lebete etwa ohn Gesetze. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wider lebendig, Ich aber starb'. Wenn die Sünde nicht were, so hette der Tod kein recht noch Macht uber uns, Hette
25 kein Schwerd noch Spies, damit er uns würgen künd. Was wolte der Tod einem Heiligen und Gerechten Menschen thun, der on Sünde were? Ob schon der Tod solchen Menschen gern würgen wolt, So hette er doch keine Gifft, Schwerd noch Spies. Darumb ist die Sünde des Todes Stachel. Durch die Sünde würget uns der Tod, Wenn ich keine Sünde mehr haben werde, wil
30 ich dem Tod bald ein Kliplin schlagen.

Es redet S. Paulus allhie von der Sünde, die da recht Sünde heisst, Das ist: Die da lebendig ist, schrecket im Hertzen und Gewissen. Denn ob schon alle Menschen Sünder sein, dennoch verstehen sie nicht alle, was Sünde sey, Der grosse, rohe Hauffe in der Welt gehet sicher dahin, hat ein guten
35 Mut, bis sie [Bl. S7] plötzlich in der Helle ligen. Sölche Leute fülen nicht ehe, was Sünd und Tod sey und für Krafft habe, bis sie die Sünde und der Tod gar verschlungen hat. Denn das ist der Sünden Art und Natur, Das sie erstlich schlefft und ruget, Wie Adam zu Cain saget Gene. 4. 'Ists nicht 1. Mose 4, 7 also? Wenn du from bist, so bistu angeneme, Bistu aber nicht
40 from, so ruget die Sünde für der Thür.'

R] treibts je mehr, je mehr. Das ist ein schlaffende Sünde. Serpens dormiens iacet ut exanimis, sed excita eum: tum punget te. Sic tu vide, quando peccatum vivificatur. Cum venit Lex, revixit peccatum, quod prius mortuum. Ego novi Canonicum Erphordiae, hat guten mut, congregabat multa peccata. O herr Got, wer nu ein Sewhirt. Item alius zur Naumburg: 5 O herr Got, ich hab alles gehabt, geld ꝛc. Wenn ich nu auch einen hette, der pro me in die helle füre.[1] Nos vocamus den Rewel. Quando homicida ad cognitionem, ibi peccatum eum occidit illico. Davon wissen die rohen leute nicht. Stachel kompt etiam fromen leuten coram mundo, ut qui non

[1]) *Oft von Luther erwähnt.*

S] lachet darzu, als hab er vol geerbeitt, das ist ein schlaffende sunde. Wenn die 10 Schlang an der Sonnen ligen, ligt sie, als were sie todt, aber mach sie zornig, wirst wol sehen, wie zornig sie wird und umb sich hewet. Alterum est peccatum reviviscens, Wenn das gewißen kompt, so wird die Sunde lebendig. Thumherr zu Erffurd reich und gelt gnug, am tod bett aber saget: O herr, wer nu ein Sewhirt wer gewesen, Item Naumberg: O herr gott, Ich hab 15 alles gnug gehabt, wenn Ich nu ein hett, der fur mich inn die helle fure, Also erstícht der tod mit der sunden, Das heist das hundlein rewel. Darvon aber wissen die rohen Sunder nicht, aber auch die, so from sind gewesen und doch incredulitatis peccatum haben, Die fulens hernach auch, Darvon sagt

Dr] Wenn ein Sünder eine Büberey und Schalckheit anrichtet, So fület er 20 so bald die Sünde nicht, erschrickt auch nicht dafür, Sondern treibet die Büberey und Schalckheit je mehr und mehr, Das ist ein schlaffende Sünde. Wenn aber die Sünde auffwachet in seinem Hertzen und Gewissen, naget und beisset jn, so weis er nicht zu bleiben, Das ist ein wachende, lebendige Sünde. Gleich wie eine Schlange, wenn sie im Grase ligt und schlefft, So ist sie, als were 25 sie tod, Aber wecke sie auff, So wird sie umb sich hawen und stechen. Also ligt die Sünde auch und ruget, Lesset den Sünder eine zeitlang sicher dahin gehen, als were sie todt. Aber wenn sie offenbar und lebendig wird im Gewissen, so schrecket sie und tödtet. S. Paulus nennets des Todes Stachel, Es ist aber nichts anders denn das verdampte seufftzen des Hertzen, da der [30 Mensch schreiet: Ah, ich bin verloren, Wenn der Stachel sticht, So kan der Mensch nicht lebendig bleiben, Sondern mus sterben, ob er schon sonst gesund ist, Wenn er nicht des Euangelii Trost geheilet wird.

Ich hab gekand einen Thumpfaffen zu Erffurd, der hatte einen guten Mut, Gieng sicher dahin und heuffet viel Sünde auff sich in seinem Leben, [35 Da er nu kranck ward und sterben solt, schrey er ah und wehe und sprach: Ah HERR Gott, Wer nu ein Sewhirt dafür gewest were. Deßgleichen sagt man auch von einem Thumpfaffen zur Naumburg, der an seiner letzten Hinfart geschrien hat: O HERR Gott, Ich hab alles gnug ge- [Bl. S 8] habt, Geld,

R] timuerunt Deum, non crediderunt, sind hingangen ut Monachi, quorum aliquos vidi, qui dicebant: Ah hette ich mein Orden wol gehalten. Das ist der stachel. Wo ist dein gifft, pestilentz? i. e. hoc, quod hominem todtet, unglaub und blindheit im hertzen. Da hat er spies, stachel, schneit des todes, peccatum
5 spies, pestilentz et omne, per quod homo moritur, wenn er auch gleich gesund ist. Den stachel, pestem, Rewel hab ich offt geschmeckt. Wens kompt von groben sunden, das selber achzen, das heisst: peccatum revixit ꝛc. Si homo potest dicere: Nescio de ullo peccato. Si feci, credo in Christum filium

S] Oseas: wo ist dein pestilentz, dein gifft? Denn es heist das, so ein an der Hos. 13, 14
10 letzten stund erwurgt als unglaub im hertzen, Des denn der Mensch dahin geht, Das zeigt Paulus selbs, das sunde sey, spies, stachel, pestilentz, daran der mensch sterben mus, wenn er schon gesund ist und fur der welt auch from. Solchen rewel hab Ich offt erfaren, Jtzt newlich sol auch ein grosser herr gestorben sein, Der auch so geschrien: O herr, was hab Ich gethan? Das ist
15 die pestilentz unnd der stachel des todes, der den Menschen auffreybt. Aber wer das hat, der sagen kan: Ich hab kein Sunde, sie ligt all auff Christo, Der kan mit frieden dahin faren, ob er schon stirbt, wie Simeon sagt: 'Mit fried und freud Ich far dahin', So werden wir inn jenem leben sagen, Heben

Dr] Gut und, was mein Hertz hat begeret, Wenn ich nu auch einen hette, der für
20 mich in die Helle füre. Das ist der Stachel, wenn die Sünde auffwachet im Gewissen und dem Menschen bange macht, das er nicht weis, wo er bleiben sol. Wir heissen es auff Deutsch den Rewel, Wenn ein Todschleger und Mörder kömpt zur erkentnis seiner Sünde, So tödtet jn die Sünde von stund an, Wenn jm nicht durch rechten Trost geholffen wird.
25 Rohe, Freche leute wissen von diesem Stachel nichts, Gehen sicher dahin und fülen nicht ehe, was Sünd und Tod ist, bis sie der Tod gar gefressen und verschlungen hat, Wie diesen zween Thumpfaffen geschehen ist. Aber die Christen müssen teglich an jnen selbs erfaren und fülen, was Sünd und Tod für Krafft hat, Denn dieser Stachel kömpt nicht allein den groben Sündern,
30 als Ehebrechern, Hurern, Todschlegern und Mördern zur zeit des Rewels, Sondern kömpt auch Fromen Leuten für der Welt, die sich mit jren Sünden beissen müssen im Hertzen, Das sie Gott nicht gefürchtet, jm nicht gegleubt und vertrawet, jm nicht gedienet haben. Wie ich unter dem Bapstumb im Kloster gesehen hab etliche Mönche, die dahin giengen in stetem trawren und seufftzen:
35 Ah Gott, Ah Gott, hette ich mein Orden wol gehalten, Sönderlich was zarte, furchtsame Hertzen sein, fülen offt des Todes Stachel. Ich hab solchen Stachel, Spies und Gifft, Das ist: Den Rewel im Gewissen seer offt fülen und schmecken müssen, das mir der Angstschweis darüber ausgebrochen ist.
Dasselb Achzen im Hertzen und Gewissen, es kome nu von groben, eusser-
40 lichen Sünden oder von subtilen, innerlichen Sünden als Unglauben und

R] Dei, qui non peccatum, nec stachel nec pestem, Ob corpus stirbt, ligt nicht an. Anima non: 'in fried und freud far ich dahin'.[1] Tod, wo ist dein stachel? Sic cantabimus in illo die et iam incipimus. Wo ist nu das bose hundlin, mala conscientia, sunde, gifft, quae me volebat adigere in desperationem? Quando mors istam stachel non findet, mus er uns wol zufrieden lassen, 5 quia non habet victoriam, si der stachel und gifft hinweg ist. Mors non habet victoriam et potestatem in nos, nisi peccatum esset, unde haec revi-

[1]) *Gemeint Luthers Lied 'Mit Fried und Freud ich fahr dahin'.*

S] auch itzt schon an: 'Todt, wo ist dein stachel', gifft, pestilentz, bos gewissen, rewel? Wenn wir so sagen konnen, so hat der todt kein macht mer, dann die sunde weg ist, Also ist die Sunde des Todes macht, Die Sunde gibt dem tod 10 die krafft, aber die krafft der Sunden ist das Gesetz. Stachel unnd spies ist einerley, wie doben, Wenn der stachel sticht, kan der Mensch nicht lebendig bleybenn, wenn er schon sonst gesundt ist. Todt hett kein macht nit, wenn

Dr] Blindheit etc. nennet S. Paulus des Todes Stachel, Darumb das der Tod durch solch Achzen den Menschen würget, wenn er gleich gesund ist. Anderswo 15 Röm. 7, 9 nennet ers [Bl. M1] ein lebendige Sünde, Als Rom. 7. da er spricht: 'Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wider lebendig, Ich aber starb'. Wo der Tod solchen Stachel nicht in uns findet, mus er uns wol zu frieden und ungewürget lassen, Denn er hat keinen Sieg wider uns, wo dieser Stachel und Gifft hinweg ist, Ja, der Tod hette gar kein Macht noch 20 recht wider uns, wenn die Sünde nicht were.

Woher hat aber die Sünde solche Krafft, das sie so lebendig und starck wird uns zu würgen und zu tödten? Höre, spricht er, Ich wil dirs sagen, 'Die Krafft der Sünde ist das Gesetz'. Was er aber vom Tode saget, das wil er auch von der Helle gesagt haben. Darumb was bißher vom Tode 25 1. Kor. 15, 56 gesaget ist, 'Der Stachel des Todes ist die Sünde, Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz', Das sol man auch von der Helle verstehen, Nemlich also: Der Stachel der Hellen ist die Sünde, Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Die Sünde ist des Todes Stachel, Das ist: Der böse Rewel im Hertzen, wie gesagt, ist die rechte Gifft, so den Menschen tödtet. 30 Wenn die Sünde auffwachet und der Rewel kömpt und spricht: Du bist ein Kind des Todes, Du bist verloren und verdampt, So gehet der Mensch darüber dahin, wenn jm nicht geholffen wird. Der Tod würget alle Menschen durch die Sünde, wenn dieselb im Hertzen auffwachet und lebendig wird, Ja, nimpt Leib und Seel hinweg, Denn wenn es lange weret, So mus der Mensch nicht 35 allein sterben, sondern auch verzweiffeln. Also thut die Helle auch, Tod und Helle hetten keine gewalt uber uns, wenn der Stachel, Das ist: der Rewling, das böse Hündlin, das Hellische seufftzen im Herzen nicht were, Derselb Stachel macht den Tod und die Helle so gewaltig wider uns.

R] viscit. 'Helle, wo' ꝛc. quod de morte, dicit etiam de inferno. 'Stachel' i. e. böse Rewel, quod dicit: Tu es mortis filius. Da gehet ers ꝛc. Du hast per peccatum vivificatum omnes homines erwurget. Tod nimpt hinweg leib und seel, sic infernus. Mors non habet potestatem, si non esset stachel i. e.
5 Rewling vel hündlin, das hellisch seufftzen, so must er still halten. Der stachel macht den Tod gewaltig i. e. cogunt peccatum, quando revelatum per legem. Mors nihil, nisi peccatum lebendig würde, bisse und steche. Et peccatum würde nicht lebendig, sed schlieffe, si Lex, quae dicit: Non credis, non confidis Deo, hoc et hoc fecisti, hoc facit vivificata per ꝛc. Ibi cogitur fateri
10 homo se peccasse, et sequitur Rewling. Lex: non occides, non adult[eraberis. Wer wil legem et conscientiam eruere ex corde? Nemo potest conscientiam tollere nec peccatum, quod sentit conscientia. Die drey gehen auff

S] sein sunde oder stachel tedt, Das verdamte seufftzen: Oh Ich bin verlorn. Die rew aber wird erkandt durchs gesetz, Wens Gesetz thet, wer keine sunde, Do
15 sagts gesetz: Du vertrawest gott nit, bist sicher unnd gottlos, Domit erweckt das gesetz die Sunde, das der Mensch das gesetz ansihet und befinds, das nit gethan hat, was gesetz gebeutt, Wer thut das weg, das gesetz unnd gewissenn? Dis kan niemand weg nemen, auch die Sunde nit, Do folgens auffeinander,

Dr] Wie wird aber, spricht er, die Sün=[Bl. Mij]de offenbar? Wodurch
20 kömpt der Rewel ins Hertz? Antwort: 'Die Krafft der Sünde ist das Gesetz'. Der Rewel kömpt durchs Gesetz, Wie er anderswo saget: 'Durch das Gesetz kömpt Erkentnis der Sünde'. Der Tod künd uns nichts anhaben, wenn die Sünde nicht lebendig würde, bisse und steche im Gewissen. Die Sünde aber würde nicht lebendig, sondern schlieffe, wenn das Gesetz nicht
25 were, welchs uns schüldiget und anklaget und spricht: Du gleubest und vertrawest Gott nicht, Du fürchtest Gott nicht, Du bist sicher und Gottloß, Item, Das und das hastu gethan, Damit erwecket das Gesetz in uns die Sünde, Das der Mensch das Gesetz ansihet und befindet, das ers nicht gehalten hat. Wenn er nu bekennet und bekennen mus, das er wider das Gesetz gethan und gesün=
30 diget hat, So folget darauff der Rewling, das böse Gewissen, Das wircket endlich den Tod.

So gehen nu die Drey auffeinander. Das Gesetz wecket auff den bösen Hund im Hertzen, Nemlich die Sünde, Die Sünde aber und böse Gewissen wircken den Tod. Anfenglich ruget die Sünde und schlefft, als were sie todt.
35 Wenn der Mensch gesündigt hat, So gehet er sicher dahin und meinet, er habe keine Sünde, Aber das Gesetz wecket die Sünde auff, das sie lebendig wird, und gibt dem Tode Krafft und Macht wider uns, Also komen wir denn in den Tod und in die Helle. Solches aber ist nicht des Gesetzes schuld, Denn 'das Gesetz ist heilig und das Gebot heilig, recht und gut' Rom. 7. Aber das Röm. 7, 12
40 ist die schuld und ursach, Das die Sünde erstlich ruget und schlefft. Das

R] einander. Lex non facit peccatum. Sed dormit peccatum, homo secure incedit et putat se non habere peccatum. Excitato peccato habet mors dominium. Lex ist unschuldig. Sed hoc est, quod in peccatis dormio. Das schlenglin ligt in der Sonnen, ist tod. Ja hůte dich dafůr. Wo werden wir das alles los? 1. Kor. 15, 57 'Deo gratia, qui dedit' ꝛc. qui descendit ad inferos et ascendit propter me, 5 quia peccatum in suo corpore erseufft, legem implevit et os obturavit. Ideo mus die sunde nicht auffwecken, die sunde den tod nicht stercken. Quia si

S] Gesetz weckt den bosen hund auff, die Sund, die Sund den Todt, Sunde schlefft, aber das gesetz wekt die Sunde auff und gibt dem tod die macht, damit komen wir zum tod in die hell, Des gesetzes schuld ists nit, aber das ist die ursach, das 10 die Sunde schlefft. Die Schlange ligt inn der Sonnen und schlefft, wens kompt und weckt, so treybts inn die helle, Wie werden wir nu des los? Gott sey lob, durch Christum hab Ich den sieg, den er an seim leib das gesetz und

Dr] Schlenglin ligt an der Sonne und schlefft, als were es todt, Aber hůte dich fůr jm, Wachets auff, so treibet dichs in die Helle. Darumb ist es der Sůnden 15 schuld, Dieselb wircket durch das Gesetz den Tod. Wie Sanct Paulus auch Röm. 7, 13 saget Rom. 7. 'Die Sůnde, auff das [Bl. Miij] sie erscheine, wie sie Sůnde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewircket, auff das die Sůnde wůrde uberaus sůndig durchs Gebot.'

Wie werden wir nu dieses alles loß? Wer wil uns das Gesetz, Die 20 Kol. 2, 14 Handschrifft, so wider uns war, Colos. 2. Das bőse Gewissen, aus dem Hertzen nemen? Kein Mensch vermag solchs zu thun, Ja, keine Creatur weder im Himel und Erden, kan das bőse Gewissen oder die Sůnde, so das Gewissen fůlet, wegnemen, Aber das thuts er, spricht er: 'Gott sey danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jhesum Christum.' Durch 25 Jhesum Christum haben wir den Sieg, Derselb ist umb uns Menschen und umb unser Seligkeit willen vom Himel komen und Mensch worden, Hat fůr uns den Tod gelidden am Creutz, Ist nidergefaren zur Hellen, Aufferstanden von den todten Und gen Himel gefaren, Hat Sůnd, Tod und Helle getilget an seinem Leibe, Hat das Gesetz gantz und gar erfůllet und jm das Maul 30 gestopffet, das es mus auffhőren uns zuverklagen und zuverdammen. Das ist nu der Sieg, Das der Tod seinen Stachel verloren hat, Das Gesetz die Sůnde nicht mehr auffwecken Noch die Sůnde den Tod stercken kan, Denn Christus hat unser Sůnde gebůsset und die Handschrifft, das Gesetz, ausgetilget, aus Kol. 2, 14 dem mittel gethan und an das Creutz gehefftet Colos. 2. 35

Solchen Sieg aber schencket uns Gott durchs Wort, durch die Predigt des Euangelij und durch den Dienst der heiligen Sacrament, Demselben Wort sőllen wir gleuben. Wenn nu das Gesetz an uns setzet und spricht: Das und das hastu gethan, und wil uns in den Tod bringen durch die Sůnde, So sollen wir uns an Christum halten und sagen: Ja, Ich bin ein Sůnder, Aber ich 40

R] disputat Lex, dicit: Du hast recht, peccavi. Sed credo in Iesum Christum passum. Wenn das der Tod horet &c. Quia Christus, Dei filius, ideo sang[uinem effudit, das Lex, peccatum, mors sol tod sein. Lex kan nicht mehr verklagen, keiner sunde zeihen, quia credis, quod pro te mortuus. Ibi Lex
5 non amplius excitat peccatum. Haec est Pauli Theologia Rom. 5. 6. 7. Ex Hosea. Ubi Tod hat kein stachel, Sünde kein krafft, Victoriam scilicet, quod Hos. 13, 14

5 Hosea *r*

S] todt und hell bezalet, do mus alles auffhoren mich zuverclagen und verdammen oder auffzuwecken. Ich gleub an Christum, der gestorbenn &c. umb meinet willen, wenn das gesetz, sund, todt horet, so darffs weitter nit angreiffen,
10 Das ampt des gesetzes ist todt, kan nit mer verclagen, kein sunde zeihen, weyl wir an den gleuben, der die Sunde auffgehaben hat, Das ist nu S. Paulus

Dr] gleube an Jhesum [Bl. M iiij] Christum, der für mich gelidden und gestorben ist, Ja, der umb meinen willen von den Todten aufferweckt ist und zur Rechten Gottes sitzt und mich vertrit. Wenn das der Tod höret, so mus er weichen,
15 Denn Christus, Gottes Sohn, hat sein Blut aus der ursachen vergossen, das Tod, Sünd und Gesetz söllen todt sein, Auff das uns das Gesetz nicht mehr verklagen noch die Sünde auffwecken und die Sünde uns nicht mehr schrecken könne.

Also trotzen die Christen aus freidigem Geist und festen Glauben wider
20 Gesetz, Sünd und Tod und sprechen: Ich weis von keiner Sünde, Hab ich aber gesündiget, So gleube ich an JHEsum Christum, Gottes Son, der im Himel ist und weder Tod noch des Todes Stachel, die Sünde, noch der Sünden Krafft, das Gesetz, fület, Sondern das alles mir zu gut uberwunden hat. Ob mein Leib schon stirbt, da ligt nicht an, Die Seel stirbt nicht, Und der Leib
25 wird zu seiner zeit auch wider aufferstehen aus dem Grabe, Darauff wage ich es frölich und getrost und singe mit dem lieben Simeon: 'Mit fried und freud Luk. 2, 29 fahr ich dahin'[1] etc.

In diesem Leben haben wir den Sieg im Wort und Glauben und fahen an dis Liedlin zu singen im Geist. Aber an jenem tage werden wir den Sieg
30 haben in der Offenbarung auch leiblich und sichtbarlich, Da werden wir dis Liedlin vollbringen an Leib und Seel und mit allen Außerweleten Gottes frölich singen: Wo ist nu des Todes Stachel? Wo ist nu das böse Hündlin, das böse Gewissen? Wo ist nu der Sünden Krafft, das Gesetz, so mich auff Erden gern zu verzweiffelung getrieben hette? 'Der Tod ist verschlungen in
35 den Sieg.' Die Sünde ist gantz und gar gestorben und abgethan. Die Helle ist rein ausgelescht und getilget, Gott sey ewig Lob und Danck.

[1]) *Luthers Lied.*

R] mors absorpta in victoriam. Paulus hat die zween spruch zusamen geflochten ex Esaia et Hosea.

S] Theologi, und mussen darzu lesen Ro: 5. und 7. Do er den Oseam weitter aufleget, Das der Todt verschlungen sey inn den sieg durch Jhesum Christum.

Dr] Das ist S. Pauli Theologia, Welche zuverstehen, wir dazu nemen müssen [Bl. Mv] das Fünffte, Sechste und Siebende Capitel an die Römer, Da der Apostel solches weiter und reichlich auslegt, Hie hat ers kurtz gefasset und zweene Sprüche aus dem Propheten Jsaia und Hosea zusamen geflochten und in ein gebracht, Dort aber streicht ers weitleufftiger aus. Unser lieber HERR Gott verleihe uns seine Gnade, das wir solchs mit festem Glauben im Hertzen behalten, uns darinne stercken, auff diesen Sieg in Christo frölich dahin faren, wenn unser Stündlin kömpt, Und jm hie und dort für solche uberschwengliche Gnad und Wolthat, uns in Christo erzeigt, von Hertzen dancken, AMEN.

16. 7. Juni 1545

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA 1. POST TRINITATIS.

1. Joh. 4, 16 ff. — 1. Iohan: 4.

Saepe audistis et auditis quaerelam, quae in mundo communiss[ima, quod fides praedicatur de re[missione p[eccatorum, quando hanc homines audiunt, amplectuntur, quia iucunda praedicatio: Deus misit filium pro te. Sed quando dicitur: debes ornare fidem Got zu lob, et quando arguuntur peccata, wil mans nicht mehr hören. Ubique in civitatib[us faciunt discrimen inter praedicatores. Der ist ein feiner prediger, dicit de gratia et misericordia, et quod feiner, er schilt niemand, non terret homines. Das ist communis sermo et usus. Si arguit, curat, ut expellatur. Ideo multi redeunt ad nos. Quando scholten bist usurarius, Ehebrecher vel Saw in genere. Item Rusticus, Civis, Edelman ist gotlos. Das wil man nicht leiden. Si Ego usurarius, Ehebrecher, bescheisser. Da schilt er nicht. Ey ist ein fromer man. Num ideo probus, si arguo vitia? So sey der Teuffel sein prediger. Si video rusticos, cives, nobiles, et non corripio, So fare ich mit dir zum Teuffel. Quia Ezech: 3. requiram sang[uinem a te, et ipsi faren zum Teuffel. Du (Ezech. 3, 18)

S] 1. Ioh. 3. (1. Joh. 4, 16 ff.)

Wer nit leiden kan, das man gots wort predigt, unglauben strafft, Der zeigt damit an, das er sich schuldig erkennet, denn welcher hund getroffenn wirdt, der schreiet, die andern schweigen. Wo aber prediger schweiget, so macht Er sich anderer Sunden schuldig, Du wirst aber gott sein wort nit werenn

R solt rechenschafft von dir. Das wil ich nicht gewarten in hora mortis, iuditii. Sed dicam, was contra praecep[tum, tum si non obsequuti ꝛc. mögen sie ir fahr ausstehen. Si sequeremur hanc regulam, ut non abnegemus, So heb auff Euang[elium, ampt, Schlussel. Si non straffen sol peccata, cur praedico
5 de fide? Certe oportet abnegare den unglauben et omnes fructus incredulitatis. Si tu non vis audire, egredere. Si non vis audire, non audis Deum tuum. Mihi praeceptum, ut te arguam. Si obsessi a Diabolo, wollen den predigstull meistern: nihil novit quam homines schenden und lestern. Si dico: ne sis moechus, usurarius, hanc vocas blasphemiam. Et me non, sed Deum
10 blasphemas. Ja man sol dich lassen im sause leben. Isti dupliciter peiores quam papistae. Da gehören sie auch hin. Certe pius libenter audit admonitionem ad fidem, ut non sit avarus, usurarius et emendet se. Certe velim, ut me frater admoneat, wo ich irre gehe. Ipsi nolunt eos ferre, qui in genere arguunt. Cum dico: Wucherer sind des Teuffels, Quare clamas?
15 quia es reus. Si vis scire, welcher hund getroffen: clamat. Ideo accusas teipsum, si murmuras, et te ipsum schendest. Sic Cicero, ubi in gemein vitia schalt: wer zürnet darümb, der gibt sich schüldig.[1] Qui non ferre potest, das man straffe unglauben et fructus incredulitatis, is certissime canis, qui ictus. Sed ad hoc volunt abuti Euangelio, ut mögen thun, was sie wollen, und
20 prediger debent confirmare et sic cum eis ad inferos deturbari vel abrogemus Euangelium, ministerium ꝛc. Ey es ist alles gleich, facias, quicquid velis, salvaberis. Verbum debet esse liberum. Oportet libere praedicetur. Humana natura corrupta infidelitate, quae trahit secum eius fructus. Ideo arguenda peccata ut in 10 praecep[tis ꝛc. Si Deum non vis audire, omitte. Oportet
25 hanc gloriam habeam: Ego praedicavi de fide, operib[us, wie sich omnes ordines halten sollen. Alioqui in die iuditii contra me stares: pastor meus non arguit me. Sed sic: commisisti mihi offitium et increpavi. Das weis er, warumb ers nicht gehalten habe. Frage in darumb. Christus: Ipse meum verbum praedicavit, cur non audivisti eum? Iam communis cursus. Non
30 ferunt Concionatorem, nisi qui doceat, quod libenter audiunt. Christus non mortuus, ut solt mutwillig sein. Sed ut a peccatis liberati ꝛc. Non ut in

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, 503, 14.*

S] mit deim murren, Drumb las gehen oder bleyb du darvon, wiltu gott nit horen, magstus laßen, darffst mir nicht folgen, Ich aber mus eim jeden sagen, was eim jedern zuthun sey, Tu Ichs nicht, so wirdt gott sagen: Du hast den
35 befelh gehabt unnd nit gethan, Nein, das wort wil Ich nicht horen, sondern viel mehr den rhum bey meinem herrn Christo horen: Du hast ihm nichts verschwigen, sondern mir gefolget ꝛc. Das sag Ich darumb, Es wil itzt niemandt kein prediger haben, Der ihm ettwas sagt zu wider, Jederman wil thun, was ihm gefellet. Christus ist darumb gestorben, nit, das wir in sunden
40 bleybenn oder mer machen, sondern los werden, Drumb solt thun nit, was du

R] eis maneamus et porro peccemus. Das thun wir wol on sein sterben. Non liberavit me, das ich möge thun, was ich wölle, ut prius ante agnitionem Christi. Non, sed audi verbum et iuxta illud vive. Fides, opera praedicanda et straffen peccata. Qui non vult audire, abeat et reddat rationem. Wer ist, der so gros lieb erzeigt hat als ipse Dominus? condonat peccata, 5 conversatur cum peccatorib[us, deinde ita diligit, ut mortem subeat. Deinde Matth. 23, 15 'vae vobis, hypocritae' Math: 23. Sihe, ob er nicht schilt, ja zu rechnen, tobet, thut nicht, schendet und lestert die leute. Non hat leute lieb, er kan nicht mehr denn schelten. Sic Deus in suo offitio vocatur ein menschen schender, lesterer. Et tamen non. Sed dicit: Das ist nicht recht. Das mustu abgehen, 10 wiltu ein Christen sein. Ideo tuli peccata, ut porro mortua sint. Et vis, ut omnia lasse gut sein, quae facis. Samuel coram populo dicit: Hab ich 1. Sam. 12, 3 jemand leid gethan, zu nahe gewesen, etwas gestolen, der trette auff. Nihil. Tamen zoch im lande umbher, strafft idolatriam, laster rc. num er hab die leute erzürnet? Ist jemand, der mich zeihe, ich hab im ein faden gestolen, 15 dicat, wils gern hören. Nein. Sed mit trew euch geerbeitet, hab euch nicht geschunden noch das ewer genomen. Nihil potestis schuld geben, quod gethan hab. Ja, er strafft, schilt, wil uns nicht lassen geitzen rc. Heisst das die menschen lestern, wenn man die sünde strafft? Sagestu doch selber. Sed quando Concionator dicit, est blasphemia. Werden wirs nicht abgehen, 20 veniet plaga, calamitas. Dedit agnitionem sui, et nos dicimus homines lestern. Schüppet die imer hin et quaerite alios, quos vultis. Sic in papatu de purgatorio, Ablas rc. Cum hic inciperem praedicare, kein pfarherr thet

S] wilt, sondern was gott wil, Drumb sol man predigen von gottes wort, leren und straffen, wers nit horen wil, wird mußen rechenschafft geben, warumb ers 25 nit hat horen wollenn oder gemurret, Christus geht auffs aller freundtlichst mit den Sundern umb, aber mit den Phariseern, wehe, wehe, wehe schreyet er, Matth. 23, 15 tobet und wutet wider sie, was thut er anders? kan er doch nur die leut schellten, es ist nicht ein rechter prediger, er kan nur schellten, hat die welt nit lieb. Ey du schentlicher lesterer, soltu so von Christo reden? gleichsam sey 30 Er darumb komen, das er dir dein lust gestattet? Er gehet mit Sundern umb, das er sie bekere, und sie auffhoren zu sundigen, Das sie den rhum der un= Apg. 20, 33 schuldt haben, wie auch Paulus sagt: hab Ich jemandt erzurnet rc. der trett herfur, wie auch Ich den rhum furen kan, das Ich niemand gestolen und ver= untrewt habe, was clagt ihr denn? Er zurnet, er schilt, Soltu aber das heissen 35 menschen gelestert, wenn man dir die warheit sagt, wie dye leut schinden, ver= untrewen, ehebrecher sein, Das du auch selbs klagest uber burger unnd baurn, Das heist nit menschen gelestert, was gotts wort ist, schuttet aber getrost auff und suchet prediger, die euch zu gefallen reden, wie auch im Bapstumb geschehen, wars doch darzu komen, das der pfarher hie inn eim jar nicht eine predigt 40 thett, und wars doch nicht schuldig, der Caplan auch nicht. Solchs ist inn

R] kein predigt nec Caplan, warens auch nicht schuldig, huben die Rent und ziens. Et hic so viel Seelmeß, Vigil, das ein pfarherr 300 fl, und that nicht ein har breit ꝛc. prediger het 70 fl, de contione 9 alt ß, praedicabat, daran wir auszufegen gnug haben. Ich hab getragen die grosse last und burden,
5 quod tot et tam sanctas contiones habui, sponte feci. Nu wir geerbeit haben, wil man uns sagen, wie wir predigen sollen. Laboramus, das der schweis, und sold geringer denn vor, und sollen predigen, was die leute gern horen. Qui non vult audire, dem stehet das loch offen. Wir konnen unserm H⌊err G⌊ott sein wort und ampt niderlegen. Du solts horen sive princeps sive
10 Civis. Si non facis, sol man dich straffen, et dare rechnung. Christus ipse vitia arguit et Apostoli. Si non vis ferre, dic: der pfarherr ist schender, quia dein laster strafft. Des Teuffels schuler soltu sein. Es ist gemein worden und wird dem spiel ein ende machen. Princeps im gantzen land mit grosser mu̇he und erbeit zuwegen bracht. Et ubi praedicatur, tu ingratus et
15 inobediens principi non solum, sed ut man in Contionib⌊us rede ut stocknarr, quae libenter audias. Wenn ein Stadschreiber, Burgemeister brieff schreibet, accusat pastorem, Gottes wort sol dich straffen, si innocens, taces. Si econtra testaris te adulterum, usurarium, machst dich selbs ru̇chtig, non Concionator. Der hund ist getroffen. Non rei tacent. Las Gottes wort frey gehen. Es
20 kost Christi blut, Et Landsfu̇rsten leib, leben, land, leute.

Hactenus praefatio Epistolae. Non omnes Christiani, qui iactant fidem. Christus fudit suum sang⌊uinem. Sola fide sine operib⌊us iustificamur. Hoc credo. Ja, das hellisch fewer. Verba didicisti, ut Thole lernet nachreden, ut audisti. Ubi fructus, das du recht gleubest? Manes in peccatis, usurarius
25 et plus. Certe pro talib⌊us Christus non mortuus, fudit sang⌊uinem, die du

S] allen Steten geschehen. Die Pfarhern und prediger waren frey vom predigen, bis Ich auff den predigstul kam, Ich hab die last auffgebracht, Das man viel predigten mus habenn, und thets gern, hab pfarhern und Capplan mit predigen beschwert unnd mit andern lasten. Jtzt, do wirs uns so saur laßen werden,
30 kriegen wir undanck, mußen horen, das wir die leut beschweren, wiltu aber das wort nit horen, so gehe hinaus, mihr ist geschrieben, ich sol predigen, dir aber, du solts horen, wo dus nicht thust, sol man dich straffen, Du solts auch gern annehmen, wo nit, wird dich gott wol finden. Unser landsfurst steht gfar und sorg fur sein land, damit der predigstuel rein bleyb, so ferestu nu
35 zu, wilts nit leiden, Ist kein stadtschreyber unnd burgermeyster, der ein brieff schreyben kan, wil haben, Der Pfarher sols ihm zugefallen machen, Er sol dir den Teuffel auffn kopff machen, umb deinet willen wird gott sein wort nit endern, es kost ihn zuviel, unsern herrn gott sein lieben son und den Lands=furſten sein gros gefahr, Das sey nu die vorred, Das die nit alle Christen sein,
40 die sichs rhumen, Denn ob du schon sagst, Du gleubst, so folget doch nicht die frucht hernach, Denn Christus ist nit fur die Sunde gestorben, die du fur unnd

R] für und für treibest, sed ut Diaboli opera destruat. Si fuisti usurarius, dic Luk. 19, 8 ut Zachaeus: 'Dimidium bonorum', 'Et si quem'. Et sang[uis Christi peccatum occidere, non vivificare, quod est Diaboli opus, qui lust, quod homines Mörder, Ehebrecher. Non ideo mortuus, ut talis peccator maneas, sed ut peccatum occisum deleatur, porro diligas Deum, prox[imum. Fides auffert 5 peccata et mortificat, ut in eis non vivas, sed in iustitia. Ergo ostende operib[us, fructib[us, quod fides in te. Si non, non prodest sanguis Christi. Si usurarius, inobediens, in tuo statu negligens, videbis, an credas. Nam fides est victorissa, triumphatrix, vincens mundum. Si vere credis, non wucherst, non adulteraris, non ungehorsam. Quisque cogit[et: Ego fidelis 10 factus, lotus in baptismo, sanguine filii Dei, ut peccata sint mortua, non inobediens, und wirds mit der that sagen. Aut las den rhum anstehen, quod fidelis. Scis, quod inobediens filius, adulter: noli gloriari de fide, sanguine Christi. Es Diaboli, wie du gehest ꝛc. Du schendest ja dich selbs et Christum ipsum, qui dicis te credere und furest nomen dem HERRn zu schanden, dir 15 zur ewigen verdamnis. Charitas sequitur veram fidem. Ego gloriatus, quod nomen ꝛc. Si quis novit, wils abgehen ꝛc. Ich hab trewlich gedienet et frustra. Si scirem, wem ich unrecht ꝛc. Si non hanc fid[uciam erga Deum in iuditio ext[remo et te ꝛc. scio, quod non vana fides. Ich wolt dem Bapst, Bischoff von Meintz, so in künde ꝛc. hoffe ich, meinen Glauben wol beweisen. Ich mus 20 mich zum Exempel setzen, est otiosum. Sic Sam[uel, Christus, Apostoli. Non in peccatis ambulandum. Sed omnia bona facienda, ut non sit fides ein hülsen, ut bona sit, vera ꝛc. fit ex mera dilectione, quod papistas schilt. Ich hab nichts davon vom schelten quam Neid, Has, verfolgung a Diabolo et hominib[us. Deus vult argui peccata, ut non vivant in peccatis ut prius. 25 Sed dem blut erhere, qui non vult audire ꝛc.

S] fur treyben wilt, sondern hinnemen, Hastu vorhin gewuchert, so soltu mit Luk. 19, 8 Zacheo sagen: Ich wils 4feltig widergeben, nit inn sunden bleyben, wo das nit folgt, so halt gwis, Das du kein Christen bist, Denn du weist, das du ein bub, ehebrecher ꝛc. bist, schweig still, rhum dich nicht, das du ein Christ, 30 das Christus sein blut vergossen fur dich. Ey kanstu nicht mehr denn schenden? Du schendest dich selbst, denn du damit anzeigest, das du ein gottloser Mensch bist. Dis alles wil nu S. Johannes inn der Epistel, treybt die liebe, die da folgen soll, wo rechter glaub. Ich hoffe, Ich hab mein glauben beweist mit meinen wercken, gnugsam geerbeit und gethan, wo Ich auch eim zu wider 35 gehandelt und unrecht gethan, der zeige mirs an, wil ihms abbitten und mich bessern, Aber Ich hoffe, mein glaub sey kein schatten oder hulsenn, sondern rechtschaffen, Denn Ich jhe meim Nechsten geholffen, wolt auch gern Bapst, Meintz helffen, wo Ich konth, Aber das Ich gescholtten, hat mir gott befolhenn, Damit die leut zur erkentnis komen und selig werden, Solchen rhum sollen 40 wir haben, wie auch Moses, Paulus, Esaias unnd David sich rhumen.

R] 'GOT IST DIE LIEBE.' Es ist hoch gelobt, ut vermanet. Hoc debet vos movere, ut diligatis invicem, quia 'Deus est Charitas' et 'Deus manet in eo'. Höher kan mans nicht predigen. Quem hoc non movet, nihil movet. Charitas ist alles, was du kanst sagen. Concionator sic doceat, ut proficiscatur ex mero amore, ut veritatem audias, Christum agnoscas. Dazu sol mich nicht bewegen ehr, gut, Sed quia mihi commissum et tu opus habes, ut a potestate Diaboli eripiaris. Daran sol wagen leib, leben, quia 'timor non in Charitate'. Qui blod, verzagt, sol kein prediger sein, quia sol sich setzen contra Diabolum, mundum. Du bist impius ꝛc. Sic jedermans has, neid auff mich laden. Si talis, mag nicht reden contra Amptman, Ratman. Er mocht mir schaden thun, haus anstecken. Wiltu das furchten, so trit auff das höltzlin nicht. Sed unerschrocken. Das soltu thun, dicit Deus. Ich wils von dir nicht leiden. Sed combureris ꝛc. Das sawer sehen des Richters, ut inne halte, wirds nicht thun. Das ist schwach lied und lesst stecken predigampt in der fedder ꝛc. Sed ita: Sive sis gratus, fluchest, zurnest, rides, dico veritatem. Si occidis, da . . . kein furcht. Si Amptman, si offitium administrare in charitate et vult cogitare, wie grossen danck davon, las anstehen. Du wirst keinen danck davon verdienen. Sed thue es Got zu dienst und unterthanen zu lieb, ut geholffen, si bose buben drumb zurnen. Si timeo minas Diaboli et papae, non deb[eo agere contra eos. Offitia divina, ut Ecclesia, politia, Oeconomia, parentum status wil nicht undanck, has, neid leiden, werde kein prediger, Regent, Burgemeister, wirst wollen treulich regieren und helffen, so wirstu viel erzürnen, Richter kan nicht mehr denn die ꝛc. Vide modo, ex vero amore, non odio. Si vero in amore timor. Sed econtra unerschrocken hinangehen propter vocationem. Non sum Concionator ideo, das ich dein

1. Joh. 4, 16 — 1. Joh. 4, 18

16 . . .] *kleine Lücke im Manuskript*

S] 'Got ist die liebe.'

Das solt euch jhe bewegen zur liebe, wer lieb hat, hat gott, hoher kan mans nicht predigen, wenn dich das nicht bewegt, so wirts nimmermer ettwas anders bawen, Es mus ein ernst sein, nichts kaltes, wer sich furcht, verzagt und blode ist, Der kan kein Christen, schweige denn Pfarher sein, Denn er sich wider welt und Teuffel legen und sagen, Er sey des Teuffels, sey kayser oder konig ꝛc. Ja, Ich mag nit reden wider den gewalttigen ꝛc. er mocht mich wider hönen, Wiltu das schewen unnd fürchten, so wirt nichts aus, sondern so heists: Du solt dich beßern ꝛc. seiest keiser oder konig, Ja Ich wils nit leiden? so far hin, wirstu den richter wol finden, wiltu mich aber druber todt schlahen, schlage her, denn in dem ampt mus keine furcht sein. Wer sich fur dem Teuffel furchten wil, darff kein ampt verwesen, Denn gotts empter als predigt und weltlich ampt und ehestandt konnen nicht ohne neidt gefurt werden, Darumb fleugstu haß, neidt, so fleuch auch fur den emptern, Denn wiltu treulich helffen,

R] Stocknarr sey und maulaff, non straffe dein Bubereȳ. Jſt ein fromer herr, furst, Richter, Ja so feret er mit dir zum Teuffel. Interim quib[us fit iniuria, clamat, et lachrymae decidentes ascendunt ꝛc. Melius est, ut unum atque alterum subditum habeas, qui orat et gratias agit pro tuo amore, quam omnes alios te propter negligentiam laudantes ꝛc. Si non vis arguere, noli fieri maritus. Et tamen solt dein lieb beweisen arguendo. Sed impossibile, nolunt ferre. Dic: mi vicine, Jch wil euch gern thun, Sed desinite peccare. Christus ideo mortuus, ut cessetis peccare. Si vult, ut recht spreche falsch gewicht, Das thue der Teuffel. Charitas non tacet, non negat verbum Dei, Deus etiam amat. Jch kan dein gebrechen wol dulden, tragen nach deinem leben per charitatem 1. Corint: 13. Excepta fide, doctrina et verbo. So soltu leben, hoc Dei verbum, Das kan nichts leiden, vertragen, schweigen. Charitas tregt alles, Fides schlecht nichts. Si vis bessern, bene, si non, kan ichs warlich nicht leiden, quia facis contra verbum. Ideo semper arguendum, ja nicht ein teglich sůnde vertragen. Si accipis verbum et non wider thust, so kom ich zu deinem leben. Si fuisti usurarius ꝛc. lesst ab, tum charitas dicit: Es sey rein vergeben, et si mangel reliquus ꝛc. Doctrina non tacet, wil frey hindurch. Si Christianus lesst im sagen et dicit: Das ist recht, wil auffhören. Es ist mir leid, Wil das blut in mir wallen, ne sit odiosus ꝛc. Non debes dicere, Du habest recht, quando unrecht, et Deum lůgenstraffen ꝛc. Si fateris te peccasse, so ists vergeben von hertzen gern, quia venis de doctrina ins leben und lieb. Si fides vera et habet doctrinam puram, quod non impugnas ꝛc. tum kǒnnen ein bos leben vergeben und dulden. Si te iustificas, so solt in in den Ban thun, non admittere ad baptis[mum, Synaxin, sed begraben als Heiden. Das thut die lere. Oportet fatearis peccatum. Si non, wenn du so viel guter werck

1. Kor. 13, 7

S] so verdienestu undanck, Aber nur gewagt, Es ist unserm h[err g[ott befehl, und stehen 1000 Engel bey dir. Die unterscheid ist wol zumercken, leren und lieben. Jch kan dein gebrechen im leben wol tragen, die liebe treget, trawet alles, Aber die ler und das wort kan die lieb nit vergeben, Das ist gotts wort, so lerets, Drumb kan Jch dir das nicht verschweigen, kanstu dich beßern, thus, Jch kans leiden, aber wiltu nit, so kans die ler und der glaub nit leiden, Die 2 sind Doctores, habens regiment, sollen stets leren unnd straffen, nichts versehen, aber wenn du an der lere dich haltest und sihest, damit du dem wort und glauben gemehs lebest und auffhorest, ob schon ein cleiner mangel bleybet, Das schadt dir auch nicht, Aber ler wil nit schweigen noch vertragen, Die liebe kans alles, wie Paulus sagt, Drumb wirstu die lere nit dahin konn[en bringen, das sie lere, wie du wilt, wie die liebe thut, Die kan alles leiden, wenn anders die lere recht ist und nicht geschmehet wird, so kan man das leben auch dulden, aber wo nicht, so kan man die lieb auch nicht loben, sondern mus fur ein heiden schelten und nicht furn Christen haltten, ob schon die liebe wolt, du mochst nit im bann sein, aber das wort, ler und glauben wollen

1. Kor. 13, 7

R] theteſt ut Angelus. Lere nihil potest ferre. 'Non patitur ludum fama, fides, oculus.' Manus, pes fert iactum lapidis. Sed oculum verderbet ein ſand= körnlin. Sic doctrinam modicum fermenti corrumpit. Econtra charitas omnia fert, ſihet dein verderben nicht gern. Si doct[rinam nicht wil haben: in
5 abgrund der helle, quia es inobediens, wilt recht haben. Doctrina dicit: Hör auff, si hoc. Qui ut det amorem, non sit pusillanimis, quia ho[mo ein ſchaden, non debet timor in charitate, quia hindert doctrinam et charitatem ꝛc. Sic oportet geſagt ſein, quod papa impius et sui. Da mus ich mich nicht furchten fur Teuffel und welt. Ich mus die warheit ſagen. Sic quodlibet offitium
10 mus nicht furcht haben. Item de falsa charitate, quae ſihet nicht auff die lere. De hac 1. Corint. 13. ut fides non potest pati nisi verbum. Sic charitas non potest esse charitas, nisi quaerat salutem tuam. Si te dilig[it ut hur und bub, scilicet ad fleiſchlich luſt. Alioqui non quaerit cohabitationem, sed quaerit luſt, furwitz ꝛc. Sed zucht und ehr, ut praesis uxori et
15 liberis. Si diligo principem, quia multa dat. Sic quando amatur ancilla, ut herr ſchaden davon habe, iſt ein ſchedliche liebe.

1. Kor. 13,7

S] recht behallten, wo nicht, ſolt dich nichts helffen. Non patitur ludum fama, fides, oculi. Ein fus kans leiden, das er geſtoßen wird, aber wol ein ſand= kornlin kan das aug verterbenn, Alſo kan der glaub unnd wort gar nichts
20 alles, Aber wo' dem wort nit widerſprochen wird, da kan die lieb alles leiden, furcht mus nit in der liebe ſein, ſonſt hinderts die ler, wort unnd glauben, ſondern mus den groſſen herrn ſagen und aus ihrem verdamnis rauſzer helffen, ſchlagen ſie mich drob todt, ſo mus Ichs geſchehen laßen, wenn ſich die lieb wil laßen gebrauchen, mus ſie unerſchrocken ſein. Vom andern ſtuck wer auch
25 viel zuſagen, von der falſchen lieb, die ſihet nit auff die lere, davon 1. Cor: 13, gleich wie der glaub nichts kan horen noch leiden denn gotts wort, alſo kan die lieb auch nicht recht ſein, wo ſie nit mit einfeltigem herzen des nechſten lieb und ſeligkeit ſich unterſtehe. Ein hurnjeger hat die hurn nit lieb denn ſeiner ſchentlichen luſt halben, aber ein frommer Eheman ſein weyb, Drumb
30 das gott geboten und geordnet hat, Alſo haben knechte die herrn lieb ihres gewinſts halben, die ſie auſſaugen wie die leuſe den bettler.

17. 14. Juni 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA II. POST TRINITATIS.

1. Joh. 3, 13 ff. 1. Iohan: 3.

Audistis, quod doctrina Christiana haec duo tractet, primum de fide, ut credamus in Deum patrem et filium, qui pro nobis mortuus, et Spiritum sanctum, qui uns bringt zum ewigen leben. Das ist schwer eingegangen tempore Apostolorum bey den Juden und heiden, das sie solten ir legem wegwerffen, et gentiles suam idolat[riam. Iudeorum templum zustöret et gentilium religiones impiae. Sic novus labor, bis wir doctrinam fidei angerichtet. Qui pap[istae, nihil bonorum operum faciunt, tamen impugnant doctrinam fidei. Tamen nimpt uber hand, das man weis, quod fides salvet sine operib[us. Certe non reiicimus bona opera, quae non faciunt. Sed pleni idolatria et Epicureismo. Ideo apud eos non bona opera, et tamen pugnant, es sey ketzerey, das man bona opera verbiete. Noch gehets fort, das das Euangelium so viel thut, ut papatus cum suis abominationib[us cesset, quod fides sol selig, et opera hernach komen, ut tempore Iudaeorum et gentium, wiewol mit mühe und erbeit. Post etiam impugnat Diab[olus doctrinam charitatis et bona opera, doch on den namen, das wir eben so gute werck thun ut papistae &c. und thun uns nicht unrecht. Dort must Paul[us streiten contra incredulitatem iudaeorum, gentium. Hie mus er wehren dem unchristlichen wesen eorum, qui volunt Christiani. Non amplius currimus in monasteria, ad S[anctos ut prius

S] 1. Joh. 3, 13 ff. 1. Iohannis 3.

Ir habt gehort die 2 stuck, das wir an Christum gleuben, der fur uns gestorben, das ist der glaub, Der aber ist schwer eingangen zu der zeit, wie den Aposteln, Juden und heiden, das sie ihren gottesdienst, item heiden ihre abgotterey wegwerffen solten, Noch must der Tempel verstort werden und das Euangelium ausbrechen durch die welt, wie auch wir gnug zuthun gehabt, das wir den glauben gepredigt haben, Daher auch noch viel wider uns trotzen, als das wir den glauben treiben und die werk laßen fallen, Aber Cardinal, Bapst, Thumherrn verdammen uns ohn ursach, als verdammeten wir gute werk, denn sie haben keine gute werk. Darob konnen wir sie nicht verwerffen, Drumb thun sie uns unrecht, wolt gott, sie theten gute werk, Aber es reist durch diese ler, das wir durch Christum selig werden und darnach gute werk thun, wir aber feelen auch inn guten wercken, Die Papisten thun uns nicht ser unrecht, als theten wir kein gut werk, Denn wir thuns auch nicht, Gleich wie nu die Apostel dort musten steuren falscher lere, hie den werken, also mußen wir auch abgotterey straffen und des Bapsts ler, auff der andern seiten von guten werken

R] nostri parentes. Interim tamen nihil charitatis, bonorum operum in nobis, ut hic praecipit Iohan[nes, ut gratias agamus Deo et vera opera faciamus, quae Deo placent et proximo prosunt. Graviss[ime inculcamus doctrinam fidei, viel schwerlicher doctrinam charitatis et bonorum operum. Welch geben
5 ist gewesen zu kirchen, Altar stifften. Solten wir diese kirche bawen, non in 100 jar. Dandi neque modus neque finis, alle beutel, kuchen, keller, bodenn, hertz, tasch omnium principum, hominum. Da hats geschneiet mit geld, da man dem Teuffel dienet, idolatriam stifftet. Si pap[a praedicasset ut nunc, were nicht Dominus mundi. Nunc crede, quod Christus sine tuis operib[us
10 per passionem, mortem, resurr[ectionem. Da schliessen principes, Nobiles, Cives, Rustici beutel zu, ja etiam aufferunt, berauben spital, kirchen vel liessen etwas bleiben. Wie sol man der welt raten? Fides dicit, nos solt Christi morte, ut hic hat sein leben für uns gelassen, Sic et vos rc. soepe gedenckt dran, quid facimus, quod praedicamus? melius, ut desineremus. Sihe von
15 oben an bis unten aus, welch has und neid est inter eos, qui Ecclesiam gubernant. Vide, quam papa, Episcopi nos persequantur et nos invicem, post, quantum odium, neid inter nos, qui habemus Euangelium, et Secten wachsen contra eos, qui Euangelium praedicant, ibi nulla reconciliatio. In weltsachen kan einer die sach vertragen mit geld. Ibi gehort der has in ab-
20 grund der hell. De hoc odio non dicam, quia zu hoch. Vide post principes, Nobiles accipiunt doct[rinam, sihe, wie sie erhitzt, entbrant contra se. Non dico de iis, qui nos persequuntur. Cur ergo praedicamus, quid facimus? Apparet, als sey es alles verloren. Allein ex consuetudine dicunt: Euang[elicus, Christianus, diligis etiam fratrem, thust im freundschafft. Ja bin im freundlich,
25 Ja, so, das er schaden hat, ich contra gewin. Da stehet hie forte exemplum.

S] predigen, denn die auch nicht hernach wollen, denn es schwer wird, das wir die werk und liebe haben. Vor zeiten hat man so viel meßen, stifft und anders geordenet, wo wollten wir doch itzt ein solche kirchen bawen? vorhin hat man zu viel geben, und ein jedes auffgestanden, Jederman hat gegeben, warzu?
30 Czum Teuffels dienst, Bapst wer unmuglich gewesen dahin zu komen, wenn man dazumal also het gepredigt als itzt, Ja ein jederman gibt itzt nicht, nemens viel lieber, wenn sie doch ettwas vom stifft ließen, wie sol man nu der welt raten, was machen wir mit den predigten? wils doch kein frucht schaffen. Sihe von oben an bis unten aus, wie ein Neid ist bey den predigern, wie
35 sind doch Bapst rc. uns so feind, Darnach unter uns, die das Euangelium predigen, welch haß und neid ist unter uns, das darnach keine versuhnung ist. Eyn bawr kan sich umbs gelt mit seim Nachbar vertragen, aber wir thuns nicht, Item im weltlichen und hausregiment ist auch kein fried noch einigkeit, Nu steht hie ein stark exemplum, Das wir auch fur unsern Nechsten sterben

39 *über* Nechsten *steht* bruder

R] Si Christus pro nobis vitam, et nos. Item quando quis subs[idia et videt indigere, Das du im beistehest mit geld, rat, gut et facis ut dives, qui sinit Lazarum, ubi charitas? Si non hilffest mit wenig geld, brod, korn, quomodo tuo corpore? ut debes. Si itaque inspicis opera, vides, quid sit mundus. Paucissimi Christiani. Theolog[orum status ist der toricht, item principes, cives, nobiles. Estne charitas, wenn einer den andern auswuchert? 60, 50, 40, ja 80, num est hoc charitatem exhibere? wůtet und tobet alles, ist nu kein sunde, sed virtus, quia nobiles, divites faciunt. Num hoc est amare? Certe Iudaei nicht so bos ut nos. Post vide, wie ein rauben, stelen in mundo, schier nicht ein kirsch, birn, gersten. Schnip, wer nur stelen kan, bald dahin. Quid ergo opus, ut praedicemus, ut dilig[amus? Velim, das u[nser h[err Got uber das dritte haus einen hencker setzt, wil schweigen der groben sůnd, has, neid, da sie sich tod schlagen. Ideo mundus est spelunca latronum und strauch diebischer busch, nemo fur dem andern sicher in foro 2c. Item wer mit seinem handwerck kan steigern, servi, ancillae, item Iuristae, sehet auch mit zu, Wenn ein bǒse sache verteidingen. Et econtra ubi charitas? Ita a supremo statu usque bose 2c. weder knecht, magd, man, weib, burger, bawer in charitate. Sed has, neid, schaden, nachteil proximi, et deinde abutuntur nomine Christi, hab sorg, es werde dreck regenen, et Deus dem vas den boden. Sed est prophetia et fiet certo: Si Turca non, werden wirs selber unternander thun, et wird bezalen můssen, quod unternander gewuchert, und handwercksleute. Er wil kurtzumb, ne abutamur verbo. Est patiens, sed kompt tandem und strafft. Prophetae praedicebant excidium. Ipsi occidebant prophetas, post Christus et Apostoli occisi, post 40 annos Romani eilff mal hundert tausent man sine liberis, et sic vastata Ierusalem, ut non lapis. Post illam beatam praedicationem, ubi congregavit triticum post praedicationem Iohan[nis: ʻpoeniten-

1. Joh. 3, 16 f.

S] solten. Wo bleybt die lieb, das recht mas? Der nicht kan ein heller entratten, wie solt er ihn denn so lieb haben, Das er sein eigen leyb fur ihn setzet, wie ers schuldigk, Heist das lieb gehabt, wo man so wuchert, 40, 50 fur 1 hundert fl. wie wir newlich ein schrifft bekomen, das einer 80 fl wuchergelt geben von eim hundert, wer itzund nicht stelen kan, taug nit, bleybt doch kein baumlein im garten 2c. was sollen wir doch predigen? Gott solt henger in die welt schicken zu prediger, hendler, arbeiter 2c. Wie martert eins das ander? wo bleybt die liebe? Wenn ein Jurist ein bose sach zuverteidigen ist, wer beßer, man schwig gar still, weyl niemandt sein ampt wil warten, alles lebt dahin ins Teuffels namen in has und neidt, schaden und betrug des Nechsten. Ich furcht, es wirdt gott dem faß den boden aufstoßen und der welt ein ende machen, wo nicht der Turck, doch wir unther uns selbs auffreyben werden. Gott kan gedult haben, aber er kan auch komen, das uns wehe thut. Zu Jerusalem predigt Gott selbs, item sein Apostel, lid auch solchen verfolgung bis zu seiner zeit, do die Romer kamen. Das heist mir

R] tiam agite, quia ventilabrum in manu et paleam exuret' ꝛc. Iam etiam prae- Matth. 3, 3. 17
dicat und machts hart, sed contemnitur, tum congregavit granula et faciebat
Ecclesiam per totum orbem, reliquum erat palea, tum venit ignis und steckts
an et comburet in aeternum. Iam praedicatur rein und recht, das mussen
5 papistae fateri doctrinam veram, quia verbum quidem habemus, est scrip[tura
sancta. Er prediget umb sonst und schlegt ledig stro. Invenit pios Theolog[os,
nobiles viros, mulieres et in omnib[us statib[us grana. Qui audiunt, propter
hos praedicandum, et Deus conservat Ecclesiam, ut congregentur granula.
Ubi hoc factum, videbis, wie es sol der sprew gehen, das Jerusalem in der
10 aschen ligt. Et Juden lauffen herumb volentes scire veritatem, ligen nu
1500 jar in der aschen und irr. Praedicavit: Audi, Israel. Econtra ubi
mitto Messiam, non audiunt. Nobis horribile exemplum. Totus mundus
est vere spelunca Diaboli, latronum in omnib[us statib[us und des Teuffels
Hurhaus und Strauchdieberey. Vide, welch rauben, stelen, verforteilen, qui
15 potest alium ubersetzen. Hoc certe non diligere fratrem nec fructus fidei,
werden wild, wůst, quasi non Deus. Da wird nicht gut ꝛc. sed consolatio
nostra, quod granula congregantur. Der welt halben ists umb sonst, fit
deterior indies, findet noch etliche fromme, Theolog[os, virum, uxorem, an-
cillam ꝛc. Das ander eitel sprew und stro. Sed propter reliquias omnia
20 facienda, die noch herzu sollen. Wenn auch die theten, ut propter illos
studeremus et doceremus, oraremus, dicerem: Lauff, hurer, hur, non dignus,
ut unicum verbum diceretur, sed ut congregentur granula, et post in ignem,
ut baptista. Teuffelshurhaus, et tamen securi, vocantur Christiani, und man
sols inen sagen. Si dicitur, man sol irer schonen und nicht an ir ehre reden:
25 es usurarius und falscher hendler, neidisch contra prox[imum. Quis schilt
dich? Certe tu. Ist otiosa praedicatio, sed seer trostlich piis. Sunt implicia
verba: 'Qui non diligit' ꝛc. Si non potes mehr thun potentia, gut, leben, 1. Joh. 3, 14

S] den bosen recht heimgesucht nach der guten predigt, Denn er sein kornlein
heraus hatte. Davon Johannes gesagt hatte, so ists ihnen ergangen, und ist
30 ein feur draus worden, das noch brennet, wir thun auch also. Papisten mußen
erkennen, das wir das rechte wort haben, und ob schon noch ettlich kornlin
gefunden werden inn dem ledigen stro, doch ist der meiste hauff gottlos, aber
gott lest den kleinen kornlein Jugent das wort predigen, und die kornlein aber
lest er samlen. Die Juden aber lauffen umb, haben kein wort, kein Regiment,
35 itzt schreien sie: O herr, herr, schick uns den Meßiam, Do sie vorhin auch
nicht wolten horen, Do gott zu ihn saget: Hore, Israel, hore, Israel, Also
gehets itzt auch allenthalben, Ist nur ein strauchreuberey, und das das ergste
ist, unter dem schein der fromkeit, Jederman lebt wild unnd wůst, als were
kein gott, wird aber das draus werden, das die kornlin zusamen gelesen werden,
40 des mőgen wir uns allein trosten. Das ander ist eittel sprew und stro, darein
man vergebens drischt, Aber umb der wenigen kornlin halben mussen wirs

R] opta illi bona et diene trewlich servus, ancilla, Dominus, fac, quod potes. Item veniunt bose buben, bescheissen umb unser geld, gut. Quare non damus egentib[us und helffen nicht, ubi zu helffen? Qui non diligit proximum nec exhibet dilectionem, is sciat, quod in morte sit et maneat. Sed in Christum credo salvat[orem. Du solt fidem beweisen. Ich sag es mit dem mund. Das 5 sagt papa et Monachi etiam. Non ostendis ore te Christianum, sed facto. Quare Anabaptistae nobis so gram et tamen gloriantur de fide? Wir wollen nicht leren, wie sie wollen. Gehe in tuam conscientiam et vitam, vide, ob du proximum uberseßest, ob du proximo zu schaden keuffest, verkeuffest. Ita servus, ancilla. Si habes charitatem, quod trewlich handelst cum proximo, 10 tum es in fide vera. Si contrarium facis, noli gloriari de fide, sed scito te manere in morte. Qui proximo non dienstlich, forderlich, est in morte, ut sequitur. Si videris prox[imum egere, opta illi bene, ora pro eo: huius fides vera. Qui non, mus in die helle. Ubi autem is manebit, qui non solum lesst anstehen wolzuthun, sed occidit? est homicida. Das ist durum. Qui 15 1. Joh. 3, 15 odit, sciat se homicidam ut Cain. Non satis: qui manu non occidit, sed qui prox[imo schadet. Nach dem recht wůrden die hencker viel zuthun haben. Mundus lauter Mordgrub, quia eitel rauben, stelen. Wo wollen wir galgen, reder? Vix hic 100 viros veniremus. Weltlich regiment kan zu dem Gericht nicht komen, ut all reuber, Diebe richte. Imo vix exter[nos homicidas afficit 20 supplitio. Si princeps, Magistratus non occidit, tamen coram Deo, scias te coram Deo homicidam, quia non solum non benefacis fratri, sed etiam odis eum, qui tecum gleich geborn ex baptismo. Wo du nu kanst schaden thun, facis. Qui non diligit, ist an im selber tod, qui ultra etiam hasset, etiam alios occidit. Das sind ij schreckliche. Sed iam helt mans fur ein fabel. 25

6 *über* papa *steht* Diab[olus

S] thun, sonst wolten wir die welt nit ansehen. Ich wolt auch sagen: Lauff, hur, lauff, wo Ichs nit des wenigen heufflins halben thete, Drumb last uns nicht irren, das die welt schindt, wuchert, wurget und huret, unnd wil gleich= wol Christen sein, ist aber eine Mordergruben und des Teuffels hure. Also sagt hie Johannes: Du solt den Nechsten lieben, thustus nit, so bistu ein 30 morder, kanstu nit viel guts thun, so wuntschs doch, denn wer die liebe nit erzeigt, der bleybt im tode, ist ewig verloren. Ja, ich gleub an Christum, werde wol selig werden? Ich gleub auch, aber den glauben soltu auch beweisenn, nicht mit dem maul, sondern von hertzen. Spigel dich nu, ob du dem nechsten zu schaden oder zu nutz thust und dienest, thustus, so magstu dich 35 rhumen. Aber wenn du deim Nechsten nicht wolthust, so bistu im tod, sagt S. Johannes, wer da lest anstehen seim Nechsten wolzuthun oder helffen, der ist ein kind des tods, mus sterben. Wo wil nu der bleyben, der nit allein lest wolzuthun, sondern auch sein Nechsten hasset und ubelthut? Was ist nu

R] Ideo certo veniet Turca vel alius und wird die Diebe, Morder richten. Er kan die kunst seer wol. Ein Graff, Herr, Edelman, der gros ist gewest, mus der Schaff hüten und der fraw die schaben ꝛc. und schlegt in mit dem knütel und reufft, qui prius in seiden und sammet. Sed orabimus contra Turcam,
5 ut det pacem. Si autem propter grana, quae excutienda ex stramine ꝛc. Es kan uns wol hie gehen, das Domini contra se aufffstehen, post sinet nos clamare ut proverb: 1. et Esa: nemo me, videbo etiam in vestro interitu. Spr. 1, 28; Jes. 59, 2
Ita fecit et faciet. Jr spottet meins worts, predigt. Ich kan die kunst besser denn du, wil ein ungluck uber dich lassen gehen, et ridebo. Si non diligis,
10 es im tod. Si hassest, etiam todschleger. Caveamus igitur, ne omittamus charitatem et non odio prosequamur. Qui homicida, non habet vitam in se. 1. Joh. 3, 15
Certe homicida non potest venire in vitam. Si hoc scitis, quod homicida non venit in vitam, quo autem? in gehennam. Dei dilectio, quod vitam. Non solum debes prox[imo exhibere char[itatem, non odisse, sed etiam vitam V. 16
15 pro eo lassen. Si non facis, quomodo vitam pro eo lassen? Et tamen ita nos dilexit, ut vitam pro nobis. Certe si credis in Christum, debes diligere fratrem. Sed non facis. Ergo odis fratrem. Ipse pro te mortuus, ut etiam pro ipso moriaris. Ideo sihe dich wol für. Si serio credis et vera fide, quod Christus mortuus, dices: Non afficiam iniuria fratrem, et si mihi malum
20 facit, tamen beneficiam. Si debeo impendere vitam pro eo, multo magis pecuniam. Hoc non dicimus, Sed spiritus sanctus. Mundus non credit, grana audiunt, Die andern sind mordgrub und Hurhaus des Teuffels. Inter hos oportet habitemus. Quare? ut predigen und die granula herzubringen, propter quae non tacendum. Imo etiam propter Diab[olum et papam et
25 speluncam latronum, ne dicant, Si audissent verbum, voluissent converti, sed cogantur dicere: Audivi. Sed nolui amplecti. Certe non tacuimus, sed copiose diximus, ut excusati in illo die.

S] die welt? wo wollen wir die henger alle nemen, das man diese ubelthetter und morder wider strafft? Weltlich Regiment aber kans nit weren noch
30 straffen, ist noch schwach gar satt, inn eußerlicher Zucht ein wenig zuerhaltten, Aber horstus, wenn dich gott gleichwol verdammet, wo wiltu bleyben? Er wird dem Turcken zu teyl werden, der kan wol dich mustern, ob du schon murrest, wie itzt im Griechenland gehet, oder wo der Turck nicht thut, wird wol ein wesen unther uns werden, das eins das ander auffreybet, und ob du
35 schon schreien wirst, so wird er wider nicht horen und lachen, wenn wir nu untergehen, So spricht Salomon. Also leret nu S. Johannes hie, das wir Spr. 1, 28
sollen die bruder lieben, ihn dienen, wenn wir nit wollen todtschleger sein und das ewige leben verliren. Christus ist fur dich gestorben, das du wider fur dein Nechsten sterben solt, solchs aber, obs schon die welt nicht annimpt, sollen
40 wirs gleichwol predigen des cleinen heufflins halben, zum andern, das die welt keine entschuldigung habe, ˹als˺ hetten wirs ihnen nicht gesagt.

18. 19. Juli 1545.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA VII. POST TRINIT[ATIS.
Röm. 6, 19 ff. Rom: 6.

S. Paulus dicit se velle humano more loqui. Supra hat er hoch und scharff davon, quomodo liberati a peccato et morte, quae doctrina ignota rationi. Quanquam philosophorum doctrina pulchra, pulchrior iustitia aurora 5 et lucifero. Haec ex ratione venit, quae ordinat eusserlich zucht. Et ein schon ding, si gehalten wird, etiam inter gentes. Sed nihil ad Solem Euangelii illa pulchra sapientia de disciplina, quia nesciunt, unde sit, quod homines tam mali. Mirati quidem, sed non viderunt originem, multo minus, wie die quell zustopffen, wehren. Ideo mirati, quod tam pulchra praecepta ut in 10 philosophis, Iuristis et sapientib[us hominib[us, quare fit, quod homines non honeste vivunt? Certe si quis sciret, was recht ist, wird thun. Non. Je schoner die lere ist, je erger die leute etiam secundum mundum. Hinc hat man alle element und Creatur zuhulff nemen mit reden, schwerd. Unde hoc malum, das man die lere so schon hat, et tamen mus haben hencker, und sind 15 strick, schwerd zu wenig, gehet alles ungluck, sunde? Sapiens quidam dixit de Athenis, ubi bene ordinata civitas et sapientissimi viri, sed non faciebant. Ideo dicebat Athenis scire, sed non facere. Unde hoc malum? Das wenn die leute am besten, klugesten sind, so schendlich bose sind, Et quo sapientiores, eo deteriores. Caligula et alii sind so gelert gewest, noverunt graece, latine, 20 philosophiam. Nero ist ein trefflicher, gelerter, Tiberius, Caligula, et sind so schendliche unfleter. Menschlich davon zu reden, non sunt indocti, stulti. Wenn man solt ein knaben erziehen in omnib[us artib[us, studiis, ut Nero educatus 5 annis. Papa, Cardi[nales, Bischoff von Meintz kluger denn Deutschland, quare so ein wutiger Teuffel? Quare scipsum non regit? Unde hoc 25 malum? Meinet ich doch, si tantum doctrinam sanam, non docet ratio hoc. Wenn der hencker wehret omnis generis instrumentis. Ibi tamen ordenlich, recht Juristen, Amptleute, Richter, et tamen docetur, sed M[eister Hans adest, et tamen non ꝛc. Das heisst die hoch lere. Ratio non intelligit, quid peccatum, unde veniat, et quae vera, grundliche iustitia, sed de iustitia, de qua Aristoteles. 30 Sed Sol iste, qui docet, unde peccatum, et quomodo hic fons sol gestopfft werden, supra. Das heisst nu: peccatum originis, Adams sunde, der alten Schlangen gifft est in natura nostra. Haec est heubtquell peccati, quod Adam lapsus und so vergifft, ut homines omnes venenati. Da weis kein kluger man von auff erden. Papa loquitur de iustitia minore quam philosophorum 35 et gentilium, qui reden statlich de iustitia, und keuckelt mit kappen, platten. Nihil ad gentilium philosophiam, qui de morib[us ꝛc. wie man glocken weihen, debebat quiddam melius docere quam ius rationis, sed minus. Wie der sunde

R] zuraten, quod Diab[olus per venenum suum hat eingegossen in genus humanum. Da ist kein rat. Non hilfft, si foris wilt wehren, quia quell feiret nicht. Sic in arbore, si decerpis de ramis, crescit alia. Die quell mus man stopffen und heubtwurtzel todten ꝛc. Deus hat der sünde gesteuret auff ein weise,
5 scilicet quod omnes mortui in Christo et morte eius. Alia medicina. In baptismo submergor, occidor cum omnib[us peccatis sepelior cum Christo in sepulch[rum. Sicut ipse resurrexit, sic ego iustificor a peccato originis. Hoc nescit ratio, quod in Christo debeo mori. Mori peccato in vivo Christo, qui mortuus omnia peccata nostra genomen ꝛc. quia non propter se mortuus
10 nec resurrexit, sed nobis Dei filius. Pila[tus, Iudaei non crucifixissent eum, nisi voluisset mori williglich. Ideo, quia factus homo similis nobis. Imo mea, tua peccata accepit in se et in suum corpus et sic lesst sich begraben non propter se, sed omnia peccata mundi mecum ans Creutz, grab, helle et in illo peccato wil ich ersticken, sterben, wil an dein stat, ut 'Ecce Agnus Joh. 1, 29
15 Dei, qui tollit' ꝛc. Damit in Tod gangen, ins grab gelegt, in hell gefaren. Est peccatum mortuum, mors ꝛc. est mein peccatum, mors, quia ipse peccatum non habet, et in sua persona caro non potest peccare, quia Deus. Ideo mus er frembde sünde auff sich nemen. So gilts meiner, deiner sünd. Mea, tua peccata crucifix[it, sepelivit und in die helle gefüret. Wie kompt uns das zu
20 gut? Si lesst dich drauff teuffen, lebest, stirbest drauff. Et dicis: ego baptisatus in nomen filii Dei, qui non pro se mortuus, sepultus, descendit ad inferos, sed pro me. Et quod hoc verum sit, fateor, quod mea peccata cum eo sint mortua, sepulta, crucifixa, in die helle gefurt an dem leib Christi, und das das war sey, bin ich darauff getaufft Et neme das Sacrament drauff:
25 'Hoc est corpus meum, pro vobis'. Si sic peccato meo gestopfft, quod credo, quod Christus peccatum an sein hals genomen, ins grab gelegt, peccatum est mortuum et ego, so weit ich in Christo. Is Christianus, qui hoc habet et credit. Der name, quod peccator vocor et sum, so weit der name reicht, est mortuum, crucifixum. Si credo in Dei filium, qui mortuus, non sum peccator,
30 quia baptisatus, absolutus. Hic non peccatum, mors, quia Christus auff seim hals ans Creutz ꝛc. kompt erfur, non manet in inferis, in sepulchro, cruce, quia credo, quod resur[rexit propter me, et ego resur[rexi cum eo. Das heisst hoher und anders geredt von der sünde et quomodo wehren, quam ratio und weltlich recht, quod facit offitium, wehret, steuret, est Lucifer und scheinet
35 kostlicher quam Sol, Luna, Stella. Ist ein fein ding, wenn ein Mensch weise, from, was recht schoner quam Lucifer. Sed nihil ad hanc lucem, quod Dei filius mus mea peccata auff sich nemen. Sed dicit ratio: Vade, dic praeceptori, Iudici: schlahe zu mit ruten, Si non, schwert, so weit wehret. Ist ein kostlich ding, liecht gab Dei, quod sunt homines, qua discipuli, parentes wissen,
40 wie sie ein kind sollen ziehen, Iuristae ꝛc. Sed quod dicere debemus, quod Dei filius Iesus must komen et d[icere: 'In libro scriptum de me' psal. 40. Ps. 40, 8 de quo scriptum i. e. scriptura de me dicit: Ich sol thun, herr, deinen willen.

R] Non pro me, sed sol auch ander leute from machen. Tamen habemus iudicem, Carnificem. Non fit mundus probus. Sed ego, qui voluntatem. Meiner sunde ist mehr quam har ꝛc. Ubi tua peccata, quorum non est numerus? sic dicit: Woher hastus? Tantum Dei, virg[inis filius sine peccato conceptus, natus, persona gantz unschuldig, rein. Unde ergo peccatum, quod te umb= 5 bringet, uberfellet? Sic de me scriptum: pro mea persona non peccatum.
1. Mose 3, 15 Sed Moses scripsit et liber dicit: Semen mulieris ꝛc. Homines mogen eusserlich wehren. Sed ego sum, qui peccatum mortificat, die quell verstopfft, die wurtzel abhawen in et per meipsum. An das Creutz sol ich mich lassen hengen, das umb mich heng totus mundus, begrab sie mit und für sie in abgrund der 10 hellen, quod omnes, qui in me credunt, mogen mit aller freudigkeit sic d[icere: Dei filius ist umbladen cum meis peccatis ꝛc. post rediit gesund, verkleret, peccata reliquit in inferis. Si credis peccatum tibi mortuum et econtra tu non es nec vocaris propter Christum, qui peccatum tuum. Hoc significat, das man dich ins wasser taucht, gehest unter et ibi sepeliris in inferis und 15 lesst sie in der helle und grab stecken. Qui hoc credit, quod Christus das thun sol, da wil pater in ewigkeit nicht wissen, quia omnia peccata in Christo mortua, sepulta. Qui credit, est mortuus peccato. Das ist hoch von der
Joh. 1, 29 sach geredt. Christianus sols wissen, quod Christus 'agnus Dei, qui peccata tollit'. Si Diabolus conscientiam accusat, quod peccator, ibi Christianus: 20 de nullo peccato scio. Sentio quidem in carne, sed baptisatus, peccatum mortuum, sepultum. Christus hats mit sich ins grab, Creutz, hell genomen. Hoc est mori peccato, quod Deus pater wil von keiner wissen. Nemo potest peccato absterben denn also. Qui hoc credit, non opus iudice, iurista, carnifice, quia der thut von sich selbs, was er thun sol: Behüt mich Got. Christus 25 salvator redemit me ab omnib[us peccatis, crucifixit, non peccabo, nec peccat. Si labitur, seipsum castigat, non opus admonitione patris. Das ist der recht grieff der sunde zu wehren. Sic redt man davon nach dem buch, de quo Moses. Non ut hic 'humano more' ꝛc. Iam non prohibemus bona opera, cum pii sponte. Docemus, wie man gründlich gut werde, on schwerd, on Radt, 30 non coactos legib[us, vinculis. Ibi manet quell, et originale peccatum wallet. Si in Christum credo, scriptura sancta docet, quod von hertzen gern thut, quod Deus, prox[imus, da darff man nicht zwingen. Tamen mus man menschlicher weise davon reden. Quia deuten stulti dahin: peccatum vobis remissum, sepultum, Ergo wil ich thun, was mich gelůstet. Nos d[icimus, quod a 35 peccatis sis liber, quod sol dich hie fort treiben. Quare invertis verba? vide, an menschlich zugehet. Die rut ist darumb da, das du gestrafft, hinfort nicht sůndigest. Quomodo hoc congruit: si peccatum mortuum per sang[uinem filii, Ergo nunc vivamus in peccatis? Si peccatum mortuum, sepultum, quomodo vives in eo? Oportet certe vita[m, non peccatum inter te vivere. Frag 40 Meister hans drumb, parentes, qui straffen, das du es nicht solt ferner thun. Sed richter vermag das nicht, das mans nimmer thue, nisi eusserlich. Sed

R] quell verstopffen und wurtzel ausrotten. Sed 'humano more' sic: qui prius male fecit, iam bonum faciet. 'Si praebuistis membra' ehebruch, hurerei, schendliche unreinigkeit ut Romani. Audi iuristas et parentes, qui dicunt: si prius malus, iam bonus. Sic hic. Non amplius servus peccati, sed iustitiae, etiam in mundo. Si hic, multo minus nos peccato den zaum lassen, qui wehren der sund, quod sit crucifixum, mortuum. Is docet non mala, sed bona facienda. Non blasphemandum Euangelium, et schilt uns, quod bona opera prohibeamus. Bene, ut iam in Concilio de longis vestibus, platten et Monachis, saltz, wasser weihen. Vocas tu hoc bona opera? Audiamus potius Iuristam. Dicit: honora parentes, halt friede. Ideo grosser mutwille, quod schilt, quod non doceamus bona opera, cum nesciant, quid bona opera. Num istorum operum de Kappis? Potius audiamus Ciceronem in offitiis, Aristotelem in Ethicis. Röm. 6, 29

19. 4. August 1545.

Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg gehalten.

Dr] Die ander predigt

D. Martini Lutheri aus dem Text Heb. xiij. 'Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen und das Ehebeth unbefleckt.' Zu Mersburg auff des Ehrwirdigen herrn Sigmunds von Lindenaw, des Stiffts Mersburg Dechants, Hochzeit, den vierden tag Augusti im M.D.xlv. jare. Hebr. 13, 4

DAs ist ein Predigt vom heiligen Ehestand fast hoch von nöten, furnemlich bey den Christen, das alle menschen wissen mügen, was doch der heilige Ehestand fur ein stand sey und woher er kome, das wir nicht also angefehr jnn tag dahin leben wie die Heiden und unvernünfftige thier, die darnach nicht fragen noch dencken, Sondern leben on unterscheid aller vormischung und vormengung dahin, Nein, unter den Christen sol es also nicht sein, Sondern also zugehen, wie Paulus j. Thess. iiij. saget:

[Bl. E4] 'Das ist der wille Gottes, ewer heiligung, das jhr meidet die hurerey, und ein jglicher unter euch wisse sein fas zu halten jnn heiligung und ehren, nicht jnn der lustseuche wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.' 1. Thess. 4, 4 f.

Also sollen die Christen leben jnn heiligung, nicht nach sewhischer und viehischer, nicht noch Heidnischer weis, die den stand nicht achten noch ehren.

Von diesem heiligen stand und Göttlicher ordnung der ehe ist viel zu predigen, Denn es ist der eltist stand unter allen der gantzen welt, ja, alle

24 vormengung] vereinigung *B*

Dr] andere komen aus dem her, darein Adam und Eva, unser erste eltern, von Gott geschaffen und verordnet sein, darinn sie und alle jhre Gottfürchtige kinder und nachkomen gelebt haben.

1. Mose 1, 27 Denn also stehet geschrieben im ersten buch Mosi: 'Gott schuff den menschen jhm zum bilde, zum bilde Gottes schuff er jhn, und er schuff sie, 5 ein Menlin und Frewlin' rc.

Da stehet es, das sind ja nicht meine noch einiges menschen, sondern Gottes wort, der hats also geschaffen und verordenet, wers nicht gleuben wil, der lasse es. So beweist auch die teglich geburt und ankunfft aller menschen, das Gott sein geschöpff und ordenung, den heiligen Ehestand, also gehalten 10 haben wil jnn dem, das teglich Menlin und Frewlin geborn und jung werden.

So müssen wir je alle sagen und bekennen, das wir uns nicht selber gemacht noch geschaffen haben, können auch nicht, So habens auch unsere eltern nicht thun können. Wer denn? Der almechtige, ewige Gott, Schöpffer aller ding, der erstlich Menlin und frewlin zum Ehestand geschaffen und ver- 15 ordenet hat, der hat uns auch also geschaffen. Denn da mus ich frey heraus bekennen und sagen, ich sey von Gott ein menlin, ein anders ein frewlin geschaffen, Mus bekennen, das ich nicht ein stein oder klotz, Sondern ein mensch, weib oder man geborn und geschaffen sey, Da kan kein mensch anders sagen jnn der gantzen welt, vom [Bl. F 1] ersten bis auff den letzten. Noch toben 20 und wüten die leute, sonderlich die Papisten on alle mas widder diese herrliche schöpffung Gottes, als sols nicht also sein, Und so es jnns Bapsts hand und gewalt stünde menschen schaffen, müst es auch nicht also sein, Denn er würd kein weibs bild schaffen noch sein lassen jnn der gantzen welt. Was wolt denn daraus werden? so müsten die menschen vergehen. Denn das ist je gewis, 25 das niemand on Muter geborn wird, sondern was geborn wird, das kompt von der muter her, Und so wenig als Adam sich selbs hat gemacht, sondern von Gott geschaffen ist, so müssen alle menschen auch von Gott jnn muter leib geschaffen, erhalten und darnach mit Gottes hülff jnn die welt geborn werden. 30

Derhalben auch alle menschen freien und sich freien lassen sollen, und dieweil wir sind durch den fal unserer ersten eltern so verderbet, das wir nicht alle tüchtig sind ehelich zu werden, so sollen doch die jenigen, so zum ehestand untüchtig, so leben, das sie züchtig und erbarlich wandeln, niemand ergerlich sein, wiewol es anfenglich nicht also gewesen, sondern sind alle ehelich zu 35 werden geschickt gewesen. Nu aber gehet es so zu, das etliche, wiewol sie geschickt und tüchtig sind zu freien, dennoch jnn Ehestand sich nicht begeben wollen. Etliche aber, die gern wolten ehelich werden, sein unvermüglich dazu, diese verdamme und verwerffe ich auch nicht. Die dritten aber, die da begern und wollen ehelich sein, sind auch geschickt und tüchtig dazu, dieselbige, wenn 40

---

39 diese] die *B*

Dr] sie schon widder der menschen verbot sich jnn Ehestand begeben, thun sie recht daran, und sol sich niemands an jhnen ergern, Denn der ehestand sol niemands, der dazu tůchtig, verboten, sondern jderman frey und offen stehen, Und solcher stand (wie der Bapst sampt den seinen thut) sol nicht als ein 5 stincketer und unreiner verdampt und verworffen werden.

Denn ehelich werden ist ein ordenung und Stifftung Gottes, denn da Gott man und weib geschaffen, hat er sie jnn solchen stand selbst gesetzt, darinnen sie Göttlich und ehrlich, rein und keusch leben konten und solten, kinder zeugen und die welt, ja das Reich Gottes [Bl. Fij] mehren. Wer wil 10 nu so kůn sein und die herrliche, heilige ordenung Gottes zureissen oder etwas dawider reden? Wer ist nu so kůn, der diese ordenung verdamme und als unnůtz, unheilig und unnötig verachte?

Der Bapst mit seinen Cardinelen, Můnchen, Nonnen und Pfaffen habens besser machen wollen und ein heiligen stand ordenen, darinnen sie heilig und 15 keusch leben mochten, Aber wie heilig, rein und keusch beide, Bapst, Cardinel, Bisschoff, Mönch, Pfaffen und Nonen, gelebt haben, ist am tag also, das Son, Mond und Stern darůber geklagt haben. Sewstell sind unfletige und unreine stelle, aber gegen den Clöstern sind sie schon und rein zurechen, Denn jnn den Clöstern haben sie ein solch keusch und rein leben gefůrt, das davon nicht wol 20 zu reden. Warumb ist denn das so gangen und gescheen? Darumb, die weil sie die heilige ordenung Gottes des ehestandes zurissen und veracht haben, sind sie nicht werd gewesen, das sie ehelich wůrden. Hie sollen nu die jenigen, so sich nach Gottes ordenung in den heiligen ehestand begeben haben, den spruch S. Pauli lieb und werd halten, da er sagt:

25 'Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen und das Ehebette unbefleckt' etc.

Sollen sich auch des rhůmen und tröſten, das sie Ehelich sind, Denn hie kan ein man sagen: ich dancke Gott, das ich von Gott zum mans bild geschaffen bin, Item ein weib: Ich dancke Gott, das ich zum weibsbilde 30 geschaffen bin, das wir auch von Gott jnn den heiligen Ehestand gesetzt sind, kinder zu zeugen nach seinem segen und willen, Das ist je ein grosser rhum, welchen die, so Ehelich sind, haben. Derwegen sol niemand den stand und die ordenung Gottes hassen oder verdammen, wie der Bapst thut mit seinem anhange, sondern sollen jhn hoch heben, lieb und werd halten.

35 Alhie aber las man sawer sehen Bapst, Cardinel, Mönchen, Nonnen und Pfaffen, was fragen wir darnach? wollen sie uns nicht ansehen mit freundlichen und reinen augen, so mögen sie das Hurhaus ansehen und die unreine, unfletige und beschmeiste Clöster. Uns genůget, das wir wis [Bl. Fiij] sen, Gott sehe uns an sampt seinem einigen Son, unserm herrn Jhesu Christo, der zur 40 rechten Gottes sitzet und herrschet uber alles, als der den Ehestand geordenet, uns darein gesetzt und uber dem stand bis an Jůngsten tag helt. Weil ich das weis und gewis gleube, so bin ich frölich und getrost und lebe mit gutem

Dr] gewissen und frölichem gemůt jnn dem heiligen orden des Ehestands. Denn da spricht Gott zum Man: du bist mein mensch, zum Weib: du bist mein frewichen, Und dieweil ich das weis, das Gott so zu mir spricht, so weis ich auch, das alle engel so sagen, mich lieben und ansehen, Ich weis auch, das Sonne und Mond und alle sterne auff mich sehen und mir mit jhrem schein 5 und wirckung dienen, wens gleich den Teuffel mit seinen schuppen, den Bepsten, Cardineln und München sehr verdreust, die auch des Teuffels sein, den schlahe ich ein klippichen dagegen, und wenn jhr gleich tausent auff einem sessen, da frage ich nicht nach, So sie mich nicht wollen sehen noch hören, so sehen sie jnns Teuffels namen dem Marcolffo jnn sein spiegel. 10

Hie stehet geschrieben:

Hebr. 13, 4 'Die hurer aber und die ehebrecher wird Gott richten.'

Und stehet nicht: Gott wird die ehelichen richten noch verdammen, sondern die Hurer und Ehebrecher, Denn so Gott die Eheleut verdammen und richten wolt, so must er sich selbst verdammen, das thut Gott nicht, sondern hat ein 15 wolgefallen an den Eheleuten, als die jnn seiner ordenung und geschöpff leben und wandeln. Weil mich dann Gott nicht richt, Was frag ich darnach, das mich der Bapst richt und verdammet, der doch selbst von eim weib geborn und eins weibs, seiner muter, brůst gesogen hat.

Hie bringen sie ein spruch aus dem Propheten Esaia her, der im lij. cap. 20 so saget:

Jes. 52, 11 'Gehet aus von jhr, reiniget euch, die jhr des herrn gerete traget.'

Mit dem spruch wollen sie jhren Celibat (das Priester nicht ehelich sein sollen) verteidigen und den Ehestand als unrein verdammen. Es ist wol ein 25 schöner, trefflicher [Bl. F4] spruch, er reimet sich aber hieher zu grund nicht, Denn im Alten Testament musten die Priester weiber haben und ehelich sein, zu denen sagt der Prophet: 'Reiniget euch', die ehelich waren. Warumb fürt denn der Bapst, der Teuffel zu Rom, den spruch wider die, so ehelich sein? So er doch zu den Ehelichen gesagt ist von Gott. Aber der Bapst fürt jhn 30 wider die, so ehelich sein. Also deuten unsere widersacher, die leidigen Papisten, (Rein sein) heisse unehelich und on ein weib sein, wollen also, das jhre Pfaffen rein, das ist: kein eheweiber haben sollen, so doch Gott wil, das die Priester ehelich sein und also im ehestande rein leben sollen. Derhalben sollen die, so im Ehestand sein, wolgemut und getrost sein und Gott dancken, das sie jnn einem 35 solchen stand sein, der von Gott verordenet und gesegenet ist, gewisser hoffnung und zuversicht, Gott werde uber seiner ordnung und segen halten, unangesehen, das es den Teuffel, den Bapst zu Rom, verdreust, und derwegen den stand verdammet.

Hie sagen sie aber: Ja, wir haben Gott gelobet und geschworen, das wir keusch sein und one weiber leben wöllen, Das gelůbd bin ich trawen 40 schuldig zuhalten, darumb darff ich nicht ehelich werden. Darauff antwort ich: Recht, thue, das du gelobt hast, sey keusch und rein, Warumb heltestu es

Dr] denn nicht, Warumb thustu es nicht? Wer weret dir keusch und rein zu sein? Ja, ich kans nicht halten, sprichstu, Das ist ein rechter Hans Wurst, Warumb gelobestu, das du nicht weist noch vermagst zuhalten? Eins hab ich zu geloben, das ich auch halten kan, nemlich, das ich mir selber nicht wolle die nasen ab
5 beissen.[1] Wer hat dich etwas heissen geloben und schweren, das wider Gott und seine ordnung ist? nemlich das du schwerest, du seiest kein Man noch kein weibs bild, So es doch gewis ist, das du entweder ein mans oder weibs bild, von Gott geschaffen, seiest, Warumb verschwerestu denn, du seiest kein man oder kein weibs bilde?

10 Wenn du denn selbst aus eigen vermügen keuscheit halten und rein sein kanst, warumb gelobestu denn keusch zu sein? Halt es, [Bl. G 1] kanstu, Es ist aber eitel nichts, das du dein Vota und gelübd hoch rhümen wilt, und das sie dich jrren sollen, furwendest. Wiltu wissen, weme du keuscheit zu halten gelobt hast? Ich sage dirs: dem leidigen Teuffel jnn der Hell und
15 seiner muter.

Das sage ich alles denjenigen, so im ehestande sein, zu trost, das sie deste mütiger und hertzenhafftiger sein sollen, Sein sie nicht alle gleich reich, so im Ehestande sein, wie sie nicht alle reich sein können, So las dich doch daran genügen und las dir das ein festen trost sein, das du aus Göttlicher
20 ordnung ehelich worden bist, und bist gewis, das Gott uber der selbigen seiner ordnung und segen halten wil, wollen auch hie niemand halten noch zwingen, Hie stehet ein gewisser und fester Trostspruch.

'Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebet unbefleckt' etc.

25 An den sollen sich alle, so ehelich sein, halten.

Der heilige Augustinus schreibet an einem ort von Eheleuten, das, wenn gleich eins etwas gebrechlich were ꝛc. Sol sichs doch nicht fur dem plötzlichen und unverselichem tage des Herrn fürchten, auch wenn der tag des Herrn gleich jnn der stunde kem, da man und weib ehelich beyeinander schlaffen,
30 sollen sie sich nicht darumb förchten noch erschrecken.[2] Warumb denn das? Darumb, Wenn gleich der HERR kommet jnn der stunde, so findet er sie jnn der ordnung und Stande, darein sie von Gott gesetzt und verordenet sein.

Dieweil denn nu dem also, so sol mir noch jemand, keins Keisers, Bapsts oder Bisschoffs Mandat im wege stehen und mich hindern, Und las mich genügen,
35 das ich ein gnedigen Gott habe, dem diese ordnung gefellet, der auch auff mich sihet und mich segnet und schützet. Wer hat sie so küne gemacht und geheissen, solche herrliche Gottes ordenung zureissen?

---

1 thustu es denn *B* *34* mich] mir *B*

[1]) *Sprichwörtlich. Vgl. Ungedruckte Predigten des Joh. Sylvius Egranus. Leipzig 1911. S. 143:* Ich wolde wunschen, das keiner nichts nit gelobete noch vorredete den Naßen abpeißen, Das konde ehr jho gehalden; *und Dietz abbeißen; vgl. die Nachträge.* [2]) *Vgl. Nachträge.*

Dr] Darumb so gilt das nichts, das du dich [Bl. Gij] mit deinem Voto oder gelübd, damit du keuscheit zuhalten gelobt, die du zu halten nicht vermagst, schützen wilt. Hastu es gelobt, so hastu es dem Teuffel gelobt und bist es nicht schuldig zuhalten, denn es widder Gott ist. Dazu so ist das geloben nicht alt oder lang gewesen. Zun zeiten S. Augustini und S. Ambrosij hat 5 man von dem Voto und geloben gar nichts gewüst, Sondern es hat einem jglichen frey gestanden ledig zu bleiben oder zu freien, wie lange er gewolt hat, Das binden aber und geloben keuscheit zu halten und unehelich zu bleiben ist new, vom Teuffel und den leidigen Mönchen, den schendern Gottes ordenung und des heiligen ehestandes erfunden und erdacht. 10

Der Ehestand ist Gottes ordnung, da bleiben wir bey, ob sie uns darumb feind sein und verfolgen uns, wollen uns weder sehen noch hören, da fragen wir wenig nach, Wir haben Gott, der sihet auff uns sampt allen Engeln und Himlischem heere, der beschützet uns auch widder alle pfeil des Teuffels und der widdersacher. 15

Wenn dir nu unser lieber Gott und vater im Himel kinder bescheret, So warte und pflege jhr, ziehe sie auff jnn der zucht und forcht und vermanung zu dem Herrn, Da thustu recht an und bessere und edlere gute werck denn alle Mönche und Nonnen, Denn du lebest jnn Gottes beruff und ordenung, jhene widder Gottes beruff und ordenung. Weil ich nu des gewis bin, 20 das ich ein gnedigen Gott hab, der auff mich sihet, mich neeret und schützet, So acht ich nicht, wenn mich gleich die laus zu Rom, der Bapst, mit seinen leusen, Cardineln und Bisschoffen, Mönchen und Nonnen nicht sehen noch achten, da frage ich nichts nach, mir genüget, das mich Gott, mein lieber vater, sihet und mein achtet. 25

Darumb so leitet man auch Braut und Breutgam zur Kirchen, das sie offentlich bekennen, sie tretten nach Gottes ordenung jnn den heiligen Ehestand, das sie nicht ein Hurnehe füren wollen, werden auch gesegnet und zweiffeln auch gar nicht, sie sind von Gott gesegnet, Da mügen sie aber wol zu se- [Bl. G iij] hen, das sie gesegnet bleiben, jhren Ehestand, wie Eheleuten 30 gebüret, Gottfürchtig, rein und unbefleckt füren, so werden sie wol gesegnet bleiben.

Man weis nu, was der Ehestand sey, nemlich Gottes geschöpff und ordenung, und was dazu gehöre, nemlich ein Menlin und Frewlin, Darumb sol er auch bey allen menschen rein gehalten werden, Und wo der Bapst ein 35 Christ were, so würde der Ehestand auch bey jhm also heilig und rein gehalten, Aber dieweil er kein Christ, sonder der Antichrist und der Teuffel selbst ist, wird der heilige Ehestand bey jhm veracht und unrein gehalten. Gott aber, der den ehestand geordenet, eingesetzt und gesegenet hat, der ehret auch den Ehestand, darumb auch wir, die wir Christen und durch den glauben an Christum 40

---

29 zweiffeln] zweiffel *A*

Dr] kinder Gottes sein, sollen den Ehestand auch ehren, hoch, lieb und werd halten, Und sol auch bey allen rein gehalten werden, Also, das kein hurer, kein ehebrecher bey euch sey noch gefunden werde, sunder ein jglicher sol sein eigen eheweib haben. So hat auch Gott umb des standes willen das vierde Gebot 5 gegeben und das nehiste nach der ersten Taffel gemacht, damit bezeuget, das er den Ehestand hoch gehalten und geehret haben wil, da er spricht: 'Ehre vater und muter' ꝛc. Warumb sol ich denn Vater und Muter ehren, füren sie doch ein fleischlich leben? Nein, es ist ein ehrlich und Göttlich leben, das vater und muter füren, Wie es dir ein unehre were, so du jnn der unehe von 10 einer hurn geborn würdest, so were es ein unehr, wenn eltern unehelich mit einander lebeten, Darumb so ist ehelich sein ehrlich und Gott gefellig. Hastu aber ein zeitlang ausser dem stand jnn der unehe gelebt und ein hurn leben gefürt, Ey, so stehe ab und thue busse, begib dich jnn Ehestand und lebe furder ehelich und Göttlich, Da thustu recht und Christlich an.

15 Welche kinder ausser der Ehe miteinander zeugen, sind auch wol eltern, man hats aber kein ehr, Darumb so heists, Das Ehebet sol rein sein, das ist: es sol kein hurn bet noch ehebrecherisch bett sein. Aber hie hastu [Bl. G 4] aber ein einrede: Wie kan das Ehebet rein sein, ist doch auch jnn der Ehe viel unreinigkeit? War ist es, Es ist nicht viel reines da, Wenn du aber un- 20 reinigkeit ansehen wilt, so sihe auch Jungfrawen und Gesellen stand an, Da ists warlich auch nicht alles rein, Denn weil sie essen und trincken, können sie nicht rein sein, müssen ja butzen, rotzen und schnuppen, und was der unreinigkeit mehr ist. Ey, weil du es denn jnn dem Jungfraw und Gesellen stand auch findest und lest dich daselbst solche unreinigkeit nicht jrren, Warumb 25 sihestu denn allein auff die unreinigkeit, so sich auch im Ehestande zutregt? Ja wenn man von solcher reinigkeit und keuscheit sagen wil, als die Engel haben, die findestu nirgent, weder im Ehestand noch ausser der Ehe im Jungfrawstand, es ist mit derselbigen reinigkeit aus, Es sind auch die kinder nicht rein, da ist rotz, unflat und griend und viel ander unreines, Aber von 30 der reinigkeit redet hie S. Paulus nicht, denn da sind alle menschen befleckt und unrein, Er redet aber von einer solchen reinigkeit, die im Ehestand sein sol, das Eheleut nicht sollen hurer noch Ehebrecher und Ehebrecherin sein, Was sonst im Ehestand geschicht, da decket Gott den Himel uber, doch, das also geschehe, das zur kinder zucht diene und geschehe, da saget Gott ja zu, denn 35 es ist sein ordenung ꝛc. Diese unreinigkeit, spricht Gott, wil ich nicht sehen. Hie sind Eltern, vater und muter oder Eheleut entschuldiget, Gott wil es nicht fur unreinigkeit rechen umb der angebornen sünde willen, wil es auch fur keine sünde halten und rechen, Sondern Gott wil uber das werck ein Himelreich machen und alles umb seiner ordenung und Geschöpff willen zudecken, was da 40 unreines ist ꝛc. Das heist hie S. Paulus reinigkeit, da er saget:

30 da] damit *B*

Dr] 'Das Ehebet sol rein sein bey allen menschen'.

Redet nicht von der reinigung von essen und trincken, Sondern eheliche trew und pflicht, da eins dem andern glauben beweiset, sich aller ander Person enthelt und sich an seinem Ehelichen gemahl genügen lesset, [Bl. H 1] das nennet er reinigkeit, Wir sollen nu Gott dancken und loben, sollen uns auch 5 rhůmen dem leidigen Teuffel und dem Bapst zu wider, das wir aus reinem und unbefleckten Ehebet geborn sein, denn das Ehebet ist rein fur Gott, Und wens gleich den Teuffel verdreust, der das gern unrein haben und machen wolt, das last uns nichts anfechten, Den Trost und den rhum gibt uns der Spruch: 10

'Das Ehebet sol rein sein bey allen menschen'.

Es volget aber:

'Die hurer und die ehebrecher wird Gott richten'.

Hie ist das urteil gefellet, das kein Hurer noch Ehebrecher Gottes gericht entgehen werden, Da můssen unsere widdersacher, die Ehefeinde, auch her halten, 15 und hilfft nicht, das sie rhůmen und auff jhr gelůbd pochen, Denn sie sind rechte, warhafftige Ehebrecher, die die Ehe weren und ehelich zu werden verbieten. Gott aber wird die Ehelichen, wenn da kommen wird am Jůngsten tag unser Herr Jhesus Christus, zu richten die lebendigen und die Todten, nicht richten, denn sie sind jnn seiner Ordenung. O wie ein unausprechlicher Trost 20 ist das allen Eheleuten jnn jhrem Stande, Wie getrost konnen sie der herrlichen zukunfft unsers Herrn Jhesu Christi warten. Denn ein apffel odder ander baum, der noch seiner art ŏpffel tregt, wird darumb nicht am Jůngsten tage gericht, das er ŏpffel tregt oder unrein von raupen und wůrmen ist, Nein, denn er ist dazu von Gott geschaffen, ŏpffel und frůcht zu bringen, 25 Also auch Eheleute, das sie Ehelich sind und Kinder zeugen, rein und Ehelich leben, werden auch nicht darumb gericht.

Aber die Hurer und Ehebrecher, die ausser dem stand jnn befleckung und unreinigkeit leben, als der Bapst und Cardinel, Bischoff, Thumherrn, Mŏnche, Nonnen ꝛc. die die Ehe verbieten und viel grewlicher lust und wůst damit 30 anrichten und den hei- [Bl. H ij] ligen Ehestand so jemerlich beschmeissen, wird Gott an jenem tage richten, Da wird sich das richten recht finden und machen, Ja Gott sparets nicht alles bis auff jhenen, den herrlichen tag Christi, Sondern strafft auch hie jnn diesem leben. Denn ich bin nicht seer alt, dennoch hab ich schier ein Stifft oder vier, mir bekant, gar nahe dreimal aus gelebt 35 oder uberlebt, da beide, Bisschoff, Thumherrn und Vicarien, hinweg gestorben sind, Und wie S. Petrus ij. Petri ij. spricht: Sie 'werden uber sich selbst fůren ein schnel verdamnis', 'und jhr verdamnis schlefft nicht', Unser lieber Herr Gott und Vater im Himel gibt und gesteet jhn nicht ein langes leben oder aber gar selten, Und wenig werden alte leut jnn Stifften erfunden, allein darumb, 40

2. Petri 2, 1. 3

2 reinigung] reiniget *A*

Dr] das sie wider Gottes heilige Ordenung Toben und wüten, die mit gewalt zureissen und so grewlich beschmeissen.

Du solt dem Almechtigen, ewigen Gott, dem Vater unsers Herrn Jhesu CHRJsti, dancken, das du dich der ordenung Gottes und des heiligen Ehe-
5 stands rhůmen magst, halt den und zeuch deine kinder im namen Gottes auff, darffst nicht sorgen, das du darumb von Gott verdammet seiest, so wird er dich auch nicht umb des wercks willen richten, das weis ich furwar, Ja, das du ehelich bist, wird dir am Jůngsten tage, dieweil du ein Christ bist, zu grosser herrligkeit und ehr gereichen, Und jtzt, so lang du lebest, alle stund
10 trőstlich sein, das du jnn einem solchen stand lebest, der von Gott ein-gesetzt und Gott gefellig ist. Las derwegen Bapst und Bisschoffe, die dem Stand zuwidder sein, jmmer hin zůrnen und dawidder murren, Und je mehr sie jhr gelůbd rhůmen und den Ehestand verdammen, je mehr last uns stoltz sein der ordenung Gottes halben, darinnen wir sein, Welcher Gott sampt
15 seinem einigen Son, unserm Herrn JHESU CHRJSTO, und dem heiligem Geiste ein ewiger Gott ist und bleiben wird, da der Bapst mit seinen schuppen wie das gras auff dem felde verwelcken oder wie ein wasser blasen schnell vergehen wird.

Es gehőrt aber das auch dazu, das ein [Bl. H iij] jtzlicher Christ jnn
20 seinem stand und beruff, darein er von Gott gesetzt, bleib und trewlich dem nachkome, so gibt Gott glůck und segen dazu, Das helff uns Gott, gelobt jnn ewigkeit.

AMEN.

Anmerkungen.

Die Verweise auf die Tischreden gehen, wo nicht anders vermerkt, auf Unsre Ausgabe.

S. 1, 15 ist ein gros wesen = wird viel gehandelt, viel Mißbrauch oder Unfug getrieben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, 383, 23; Bd. 46, 646, 39.

2, 15 müssen lehen empfahen = sind abhängig; s. S. 6, 15.

16 meister ellen es fehlt wohl ein Zahlwort, etwa 7 oder 10, um den Abstand über den Rechten zu bezeichnen.

stosset an dis recht = in Widerspruch gerät mit . . ., konkurriert mit.

21 reisst durch = durchbricht, macht ungiltig.

23 Die macht auffzubinden als herrn recht usw. Sinn der unvollständigen Worte wohl: David hatte die Macht, das natürliche Recht allen anderen Rechten aufzuzwingen, überzuordnen; s. Dietz aufbinden (e. Amt, Gesetze); herrnrecht s. S. 3. 1.

29 schlies wohl verschrieben für schloss.

38 sprich zu guter nacht = leb wohl, laß mich ungeschoren; vgl. U. A. Bd. 41, 241, 36.

3, 11 das unter stopffen und straffen = das untergeordnete Recht unterdrücken und anfechten; vgl. U. A. Bd. 45, 705, 24 und Bd. 50, 12, 37.

21 stucklich = unvollständig; s. U. A. Bd. 47, 196, 12.

23 auszug = Ausnahme.

5, 30 Lehenrecht hier das unbedingte Recht des Herrschers = Herrenrecht S. 2, 23.

34 steupet hier allgemein = straft; stocken und plocken s. U. A. Bd. 36, 21, 10.

6, 12 jedermans verstands = nicht allgemein verständlich.

15 gehen zu — lehen s. zu S. 2, 15.

20 brawen = einprägen; vgl. U. A. Bd. 36, 485, 5.

21 denckezeddel = Gedächtnishülfen, s. Dietz und U. A. Bd. 47, 424, 20.

7, 28 die schneit = Wucht, Kraft; vgl. U. A. Bd. 46, 126, 2.

29 hülse Gegensatz Z. 31 kern; häufiges Bild bei L.

8, 1 ut Dieterich von Bern d. i. als Lügenmärchen; vgl. U. A. Bd. 34[1], 413, 7.

33 endlich meinung = eigentliche; s. U. A. Bd. 38, 200, 7.

9, 6 mit gantzem erwegen = in voller Zuversicht; s. U. A. Bd. 31[1], 446, 27; unten S. 11, 2.

12 sperren das maul auff et expectant assam columbam = stehen untätig da; sprw. vgl. U. A. Bd. 31[1], 491, 30; Bd. 38, 19, 20; Bd. 10[3], 443 zu S. 231, 1.

S. 9, 32 tappet auff = deutet hin oder vielleicht = versucht es zögernd mit . . .
36 fasten wohl als Beispiel einer möglichen Eigenleistung.
39 schende = schmähe; s. U. A. Bd. 38, 22, 15.
10, 13 potentes = dem Lutherischen gewaltigen.
20 ehr = eher, lieber; vielleicht ist aber hie zu setzen, s. Z. 26 hic.
23 hut, schleier, krantz d. i. ob verheiratet oder ledig; vgl. U. A. Bd. 47, 792, 3; 861, 19.
11, 2 hertzlich erwegen = h. Vertrauen; s. S. 9, 36.
3 fürschlag wohl = die ich im Gebet ins Auge gefaßt.
6 so schier = ebensogut; vgl. U. A. Bd. 38, 263, 1.
12 widderlaut = Widerhall, Echo.
26 reimet sich = paßt.
32 geringer = weniger eindrucksvoll, nicht so gewaltig.
12, 2 wie man vom Schwan saget; vgl. endeliedlin Z. 7, sonst nicht bei L., schon bei Aeschylus.
32 stirbt drauff = schwört bei seinem Leben darauf, wie wir 'nimmt Gift darauf'; vgl. U. A. Bd. 38, 37, 31.
33 liebes kind = Liebling, bevorzugtes Kind; vgl. U. A. Bd. 46, 639, 28.
37 Kein emptlin so klein sprw., vgl. U. A. Bd. 37, 565, 27; vielleicht ist Bd. 47, 781, 15 aus unserer Stelle zu ergänzen, sonst lautet die Redensart etwas anders.
Lesart zu Z. 7 Letzliedlin sonst nicht belegt.
13, 4 die meuse haben mir die schuch — die angeführte Plautusstelle erschöpft die Redensart nicht.
11 scharren = sind habsüchtig (geizig); vgl. U. A. Bd. 46, 446, 28.
30 seltzam wilpret = seltene Erscheinung; vgl. U. A. Bd. 47, 563, 41.
14, 11 part = Partei, Teil.
16 grind = Kopf.
16, 13 vorsprung = Vorrang, Vorzug.
18 roter Jüde; vgl. auch U. A. Bd. 41, 142, 11, wo sicher die Türken mit gemeint sind.
17, 15 streckenbein = der Tod, s. z. B. Tischr. 1, 603, 22.
24 verbitten = wegbitten, durch Bitten aufheben; vgl. U. A. Bd. 47, 257, 12, wo aber persönliches Objekt; in Iride vgl. U. A. Bd. 34², 76, 9.
29 unter banck erg. stößt, schiebt, d. i. verachtet; vgl. U. A. Bd. 46, 477, 13.
18, 19 hinauff gallen = h. rufen; vgl. U. A. Bd. 31¹, 127, 20 (intransit.).
22 wenn ein blat rauscht s. U. A. Bd. 45, 563, 15 (3. Mose 26, 36).
25 schlegt kliplin = achtet gering; vgl. U. A. Bd. 46, 352, 8.
35 treibets hart = betont sehr, schärft eindringlich ein, s. U. A. Bd. 38, 28, 4.
19, 40 zugeeignet = zugeschrieben, eingeräumt s. Tischr. 1, 420, 22.
20, 21 waschen = reden.
30 tappen = mit Händen greifen; vgl. U. A. Bd. 47, 41, 14.
22, 11 kichelt = lacht, schäkert, s. DWb. kichern, aus L. nicht belegt.
33 schirt on laugen; im DWb. nur 'trocken scheren' 'ungenezt scheren' = enthaupten, s. scheren h*a*.
23, 1 fretzten = fraßen, plünderten.
3 hat viel wesen = hat v. Umstände, hat Mühe; vgl. U. A. Bd. 46, 489, 8.
36 larven = Abbilder, Gleichnisse.
24, 11 Collatzen = Festmahl.
25, 7 freidig = keck.

S. 25, 22 Siegman = Sieger; vgl. U. A. Bd. 47, 80, 2.
24 kurtzlich uberlauffen = flüchtig gemustert.
26, 9 erheben = erreichen, durchsetzen, s. U. A. Bd. 47, 124, 9.
24 mutwillen ubest = eigenmächtig, willkürlich handelst.
28 fur den kopff stosst = irremacht; vgl. U. A. Bd. 47, 228, 29.
29 zurück setzt wohl = herabsetzt, hintanstellt.
35 auffmutzen gegen = auszeichnen gegenüber, hervorheben auf Kosten d. L.
27, 9 grau rock, nach Z. 11 wohl auf die Mönchskutte zu beziehen, wie U. A. Bd. 31[1], 242, 16; 312, 4, nicht auf die Ärmlichkeit, wie Bd. 47, 359, 41.
15 schmückt sich unter = verdeckt sich unter, wie U. A. Bd. 31[1], 244, 23.
22 demsgemes wohl Schreibfehler, sonst wohl Anlehnung an Bildungen wie standesgemäß. Die Stelle ist auch sonst unverständlich.
23 Meister Hansen = den Henker.
32 redlich ursach = einen giltigen Grund.
28, 1 Kalender d. i. ein Verzeichnis von Festen der Heiligen und Märtyrer.
20 kraus ansehe = unfreundlich.
30, 14 kucken erfur = machen sich bemerkbar.
16 bescheit = Aufgabe; s. DWtb. d. W. 4c.
31, 2 Uber das = außerdem; gekocht und gebrawet = ausgeklügelt.
13 verborne dich nicht = hol dir keine Niederlage; vgl. Tischr. 1, 494, 22.
30 zublewet = mißhandelt.
34 in der asche gelegen = zerstört, s. U. A. Bd. 31[1], 240, 6; 359, 2; oben S. 43, 30.
32, 20 Agatha usw. s. U. A. Bd. 47, 404, 28; Bd. 45, 713, 27.
21 Agnes usw. s. U. A. Bd. 45, 713, 27ff.
29 gebe nicht ein klip = nicht einen Deut, sonst Klipplin; s. U. A. Bd. 31[1], 102, 24.
33, 8 krechzet = stöhnt; sonst nicht bei L., auch sonst mit ächzen verbunden, vgl. mit Ach und Krach, DWtb., krächzen.
14 gepantzerfeget = geläutert; vgl. U. A. Bd. 46, 714, 28.
23 werckeltagsrock = Werktagskleid; vgl. U. A. Bd. 47, 830, 14 (ebenfalls Nachschrift von R.)
34, 27 steckt die nasen in die aschen Zeichen der Demut und Reue, vgl. U. A. Bd. 34[2], 544, 18.
35 hette holtz zugetragen erg. zum Scheiterhaufen für den Ketzer.
35, 1 Ich liesse — ein gut jar haben = kümmerte mich nicht um — (Wir: ließe einen guten Mann sein); vgl. U. A. Bd. 47, 354, 5.
3 die grundsuppen aussauffen = die Qual bis auf die Neige kosten; vgl. U. A. Bd. 47, 254, 28, Tischr. 1, 567, 12.
36, 5 fell uber die augen = das Starhäutchen.
9 die grümpeln wohl zu einem Mask. der gerümpel = wertloses Zeug, im Plural nicht belegt; L. kennt nur gerümpel = Lärm; vielleicht ist besser krümpeln zu lesen, d. i. Brosamen (Bettelbrot bei L.), s. DWtb. krumpen.
10 betteley und kleien = Bettelware, wertlose Sachen; vgl. U. A. Bd. 34[1], 453, 14 und DWtb. Kleie 2c.
37 affenspiel = Komödie, Schwindel; — abgeleckert mit dem gespenst = abgelockt mit der Gaukelei; vgl. U. A. Bd. 7, 403, 25; Bd. 46, 223, 4.
37, 2 schenk = Geschenk; aus L. nicht belegt, s. DWtb.

S. 37, 6 e. Gewissen daruber machen = e. G. sich daraus machen; vgl. U. A. Bd. 47, 457, 38.

38, 10 sonst wol = wohl auf eine andere Art.

11 reucht in mein nasen = mir willkommen ist; s. DWtb., Nase 2d, vgl. Tischr. FB. 2, 297 in die Nase schnupfen; doch hier in entgegengesetzter Bedeutung; s. dagegen Schweiz. Idiot. 6, 170 und oben S. 38, 15.

12 mit ende sonst nicht belegt, vielleicht = nach dem Zwecke und der Gesinnung.

28 schaffner = Verwalter, s. DWtb.; aus L. nicht belegt.

39, 20 gewarten = versehen, besorgen.

41, 13 ubersetzt = übernimmt, betrügt; vgl. U. A. Bd. 46, 503, 17.

25 geschabernacket = geneckt oder gequält, s. DWtb., wo mehrere Belege aus Luther.

26 geringlich = geringschätzig; wie geringlich halten U. A. Bd. 46, 95, 11.

38 so bitter, sie kunden usw. wohl: so bitterböse, haßerfüllt, daß man gerne unser Blut vergösse und unsere Leiber aus der Welt schaffte; vgl. was von Huß' Asche erzählt ist S. 42. Blut für Personen, wie wir 'ein junges Blut'.

42, 8 mutwillen = Willkür, Laune, Z. 25 küle = befriedige.

9 zuwider wie sonst zum verdries = um zu treffen, kränken; vgl. U. A. Bd. 38, 236, 35.

23 grubst usw. bezieht sich auf Z. 3/4.

28 wolt nicht ansehen usw. d. h. wollte nicht eine Träne aus Kummer, Schmerz darüber weinen; ansehen = berücksichtigen; s. U. A. Bd. 31[1], 289, 18.

29 ich weil wohl falsch st. wil = daß ich nicht noch — wollte.

31 anspannen nämlich Zugtiere (iumenta) an sie, um sie von der Stelle zu bringen. (Vita Sae. Luciae); vgl. U. A. Bd. 15, 47, 17.

32 Harm = Harn.

38 so wust = so derb, gewalttätig; vgl. U. A. Bd. 46, 260, 6.

43, 8 Anastasia vgl. U. A. Bd. 45, 713, 28, oben S. 44, 37; 380, 11ff.

44, 1 wasserblasen d. i. vergänglich, machtlos; vgl. U. A. Bd. 33, 629, 22.

9 ins kalt wasser greifen zur Bedeutung s. d. Folgende; vgl. Thiele Nr. 308, der nur unsre Stelle kennt.

11 in sawer apffel beissen s. ebda. und U. A. Bibel 3, 64, 1.

20 raffts — auff etwa = ergreift als Beute; vgl. Jes. 33, 4.

21 verhengnis = Erlaubnis, Zulassung.

31. 37 Agatha s. U. A. Bd. 45, 713, 27; Bd. 47, 404, 28 sowie Bd. 15, 47, 17.

34 Agnes s. U. A. Bd. 45, 713, 27; Bd. 46, 109, 14 und Bd. 15, 47, 17.

39 trefflicher hochmütiger = besonders, außerordentlich herrschsüchtiger.

45, 2 die helle zu enge sprw., angelehnt an Wendungen wie U. A. Bd. 45, 726, 28; Bd. 47, 845, 17.

3 freudenspiel = Vergnügen; vgl. U. A. Bd. 46, 625, 12 und ob. S. 44, 33. 36.

10 spotvogel = Spielzeug, s. U. A. Bibel 3, 79, 21.

12 ris im den bauch auff vgl. U. A. Bd. 36, 545, 30.

33 sich erbeiten = sich abmühen; vgl. U. A. Bd. 46, 443, 32.

46, 6 beschorren = eingescharrt.

8 legend = Lebensgeschichte.

20 schenke s. ob. zu S. 37, 2.

S. 48, 29 rammeln und taumeln = sich tummeln, spielend bewegen; vgl. U. A. Bd. 15, 47, 6; DWtb. taumeln 1; oben S. 48, 32.
32 weben = sich bewegen; talmen = sich rasch bewegen, herum tollen; vgl. Lexer und DWtb. dahlen.
38 husten d. i. die geringste Anstrengung, das Geringste dafür tun.
49, 13 zusamen gerafft etwa wie die reifen Halme; vgl. auch oben zu S. 44, 20.
23 Nonna tentata s. U. A. Bd. 46, 629, 36.
50, 8 zuscheitern = in Trümmer, zugrunde.
14 Daruber sichs gehaben hat = womit es begonnen hat; vgl. U. A. Bd. 38, 56, 23.
21 gebrüdere = Geschwister; in dieser Bedeutung nicht bei Dietz, auch nicht im DWtb.; es scheint eigentlich zu bedeuten: der Bruder und die Schwestern, während Geschwister = die Schwester(n) und ihre Brüder.
51, 28 futter, deck = Nahrung und Kleidung, wie auch hülle und fülle, s. Tischr. 1, 591, 1; U. A. Bd. 30[1], 204, 15.
52, 22 mit fried und freud aus einem Lied? oder nur volkstümliche Erweiterung der Bibelstelle Luk. 2, 29? fried und freud häufig verbunden, s. DWtb. Friede 2.
54, 8 Ach Tod, das dich der Teuffel hole wohl nicht sprichwörtlich; vgl. das umgekehrte: Wenn doch der Teufel verr—ket (schwäb.)
10 nimpts sich an = n. zu Herzen.
11 schlappen geben usw. = eine gehörige Zurechtweisung geben, demütigen; vgl. U. A. Bd. 46, 160, 8; Bd. 47, 376, 39; Tischr. 1, 456, 30.
14 sperret = widersetzt; s. U. A. Bd. 34[2], 416, 17.
55, 11 so eckel = so gleichgültig oder selbstzufrieden; s. U. A. Bd. 30[1], 126, 21.
32 herdurch gerissen = hat sich durchgeschlagen; s. S. 2, 21.
56, 1 sich zu brauchen wohl = sich brauchen zu lassen, sich herzugeben. zu rechnen = so zu sagen? wie U. A. Bd. 46, 578, 22.
13 ein weiblich proces = eine stattliche Prozession.
26 Metz = Mädchen (ohne schlimmen Nebenbegriff); s. U. A. Bd. 43, 645, 16.
57, 22 breck gegen s. U. A. Bd. 45, 101, 13.
27 filtzen, rultzen = ungeschlachte Bauern; s. U. A. Bd. 40[2], 126, 4; Bd. 38, 66, 35.
58, 24 leschbrend = verglimmende Kohlen oder Feuerbrände; s. U. A. Bd. 41, 141, 19; Bd. 47, 868, 13 und 15 (mit Beziehung auf dieselbe Schriftstelle.)
34 fromichen = Frömmlinge; oft bei L.
59, 2 furwenden = geltend machen; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 459, 26; 461, 19.
16 ir reim = ihr Wahlspruch, ist auf sie gemünzt; vgl. U. A. Bd. 31[1], 435, 35.
25 schmiret — mit macht an = bemüht sich, uns in den Verdacht zu bringen.
29 stullerben = Nachfolger.
61, 2 bitter, toll u. t. = feindselig, rasend.
22 verkeret = entstellt, falsch ausgelegt.
36 tieff gar sat = gehörig tief.
40 schuldig = ohne Umgang mit e. W., unverheiratet; vgl. U. A. Bd. 46, 158, 20.

S. 62, 5 leidet sichs nicht = ist es unzulässig, sprachwidrig.
29 model = Vorbild, s. DWtb., wo aber kein Beleg aus L.
30 recht werck Gegensatz zu model = das wirkliche Opfer, die Verwirklichung des Vorbildes.
34 bildwerck = model Z. 29f.
63, 10 anlauffen = eine starke, besondere Niederlage, Enttäuschung.
16 schellig = wütend vor Zorn, s. U. A. Bd. 47, 98, 26, oben S. 72, 3.
21 an die spitzen nicht = an die Spitze, sondern = in die Kampfreihe; vgl. U. A. Bd. 41, 708, 6; Bibel 3, 355, 26.
22 lecherlich = mit lachendem Mund, fröhlich; s. DWtb. lächerig 1, welche Form auch L. bevorzugt.
27 nimpt sichs an = zu Herzen.
64, 1 sich des leides undanckbar machen = sein Mitleid nicht anerkennen, dafür danken.
7 dazu geschlagen = dazu beigetragen, schließlich bewirkt.
29 verdustert = verzweifelt, verkümmert; s. U. A. Bd. 41, 395, 1.
65, 7 gepockt wohl für gepocht.
8 heer = obenan, mächtig? vgl. U. A. Bd. 47, 557, 19, wo vielleicht auch diese Bedeutung richtiger; s. auch DWtb. hehr 2, 3.
26 eckel s. oben S. 55, 11.
30 Talerfresser = Habsüchtige; sonst nicht belegt.
38 schmecks l. schmeckst (der Schreibfehler ist häufig).
66, 2 gehet hinan = läßt es sich gefallen, entschließt sich.
lesst im den bauch reissen wohl Hindeutung auf den Speerstich am Kreuz.
9 habbert wohl falsch für habbern oder was L. allein kennt habberlump, Lappen, Lumpen (zumal zum Abwischen der Schuhe).
16 gebraten Anspielung auf das Osterlamm; s. S. 67, 1.
67, 14 brunst = Eifer, Erregung.
19 wesen = Ordnung der Dinge, (religiöses) Leben.
23 (Anm.) endliche meinung = eigentliche Absicht.
68, 4 treibt weidlich = quält, beunruhigt sehr; vgl. U. A. Bd. 31[1], 305, 18.
13 gleube der Teuffel Bapst erg. nicht wir, Bapst statt dem B.
69, 11 Diabolus hab grosser marterer sprw. Tischr. 1, 25, 34, wo die folgende Redensart die hell wird fewrer mit der ersten verschmolzen.
17 wenn ers dazu ziehen [will] Sinn: wenn der Rat in dem Sinn des weltlichen Sprichwortes 'Mit einem Dieb' usw. gebraucht werden soll. Zu dem Sprichw. s. U. A. Bd. 47, 105, 26; 788, 30; die gleiche Fassung wie oben nicht nachzuweisen.
20 ist fast auff der ban = ist auf dem richtigen Weg; greift die Sache richtig an; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 165, 10; 526, 23.
70, 2 zart, eckel = verwöhnt, empfindlich; vgl. oben S. 55, 11.
11 andacht = frommem Eifer.
20 scheps d. i. dumm, vgl. 'Schafskopf'; in der Verwendung sonst nicht bei L.
21 schreckenberger s. U. A. Bd. 29, 706; Bd. 27, 507, 3 und 554; etwa 1/6 Gulden.
28 herabreissen = für sich herausschlagen; vgl. U. A. Bd. 9, 583, 17; 660, 28.

S. 70, 37 Was ists mehr d. i. mår, was ist los, was liegt daran, s. DWtb. Mär 1. alt nicht belegt.
71, 18 gra rock wie Z. 32 zeigt, ist hier die graue Kutte gemeint; vgl. oben S. 27, 9.
23 kan man dahinder komen wenn der Glaube losgelöst ist (von der Schrift? von den Früchten?), kann man leicht ihn anfechten? nach U. A. Bd. 47, 622, 32 wäre dahinder komen auch als = ins Hintertreffen kommen, Schaden leiden zu verstehen.
25 sonderlich d. i. besonderes, auffälliges; s. Z. 36.
38 herabpartiret = für sich durch Betrug eingeheimst; vgl. wegpartieren = abstehlen DWtb. partieren.
72, 3 schellig s. zu S. 63, 16.
73, 24 schneit — ab = schließt Mosis Geltung ab.
74, 4 stillen freitag = Karfreitag.
20 model s. oben S. 62, 29.
75, 6 pampeln wie schweben = unsicher schwanken, zweifeln; s. U. A. Bd. 45, 501, 6; Bd. 47, 308, 14.
7 sich ausdrehet = sich losmacht, entwindet; s. U. A. Bd. 46, 262, 13.
9 andacht = Frömmigkeit, Religion.
18 zeitlich = zeitig.
35 lustig im gleichen Zusammenhang sehr häufig; vgl. z. B. U. A. Bd. 47, 476, 11. 33.
76, 1 sie die ohren jucken = sind begierig, zu hören; vgl. U. A. Bd. 47, 451, 6.
15 dahin gehen = in die Welt hinausgehen, bekannt werden.
18 ja den Teuffel auff den kopf = nichts da! ganz verkehrt; vgl. U. A. Bd. 38, 155, 15.
24 Gedechtnis ist undeutsch wort L. braucht das hier passendere Erinnerung nicht in unserem Sinn.
26 uber hin bedechte = oberflächlich sich erinnerte.
77, 12 sein es ist wohl jn zu lesen; vgl. Z. 10.
78, 12 tappen wohl = mit Händen greifen, deutlich erfassen; vgl. oben S. 20, 30, aber auch S. 9, 32; klugeln = durch Nachdenken fassen.
13 es sey sach, sie halte = es sei denn, daß sie sich h.
79, 26 sol ein gang heissen wohl = ein Übergang, eine Episode; vgl. Z. 31. 32f. und sprung Z. 28.
80, 24 ein Betler bey im sein wohl muß bei ihm (Judas) Geld erbitten, wenn er etwas bedarf.
28 eingenommen = besessen, s. Z. 17.
29 als pfiffe erg. eine Gans wie U. A. Bd. 31[1], 264, 10.
31 Ein weiser richt mit eim narren nichts aus sprw., ähnlich Wander, Weise 153, Narr 665, 676; obige Fassung nicht nachzuweisen.
81, 28 weichen = erweichen.
31 ubergibt sein stand nicht = vergibt seinem Stande nichts.
35 gibt die meisterschafft hinweg vgl. U. A. Bd. 46, 695, 39.
82, 4 thue der T. an unser Stad vgl. U. A. Bd. 38, 155, 19.
11 des Türckischen keisers gut nemen et = nicht für alle Reichtümer des Sultans wollte ich.
83, 10 habt den schlam gefressen d. h. diese Entartung des Papsttumes habt ihr nicht mitmachen müssen.

S. 83, 20 greifft — in ire kronen = bedroht, beeinträchtigt die Herrschaft; vgl. U. A. Bd. 38, 110, 21.
33 unterhaltung = Unterhalt, Nahrung; vgl. U. A. Bd. 46, 377, 27.
84 Zum zweiten Absatz vgl. U. A. Bd. 46, 303.
7 hanekreh Singul. Hahnenkräh DWtb.
11 halbabend etwa 3 Uhr, s. U. A. Bd. 46, 303, 12; gantzen abend wohl etwa 6 Uhr, nicht im DWtb.
17 bringt unterweil ist unklar, etwa = bringt herum, braucht.
18 ut non: wie unser 'wie nichts' d. i. im Nu?
85, 33 entwerden = entkommen, s. U. A. Bd. 34[1], 227, 20.
86, 5 schefftig = geschäftig, unmüßig; anders U. A. Bd. 10[1], 615, 1 und Bd. 30[2], 212, 17.
8 schawpfennig wie Schaumünze eine Münze, die keinen Verkehrswert besitzt, sondern zum Prunk dient, übertragen sonst nicht gebraucht.
12 vergessen wohl = in Gedanken verloren oder = gottvergessen, verzweifelt, wie wohl auch einige Belege im DWtb. vergessen Sp. 421 (vergessener Teufelsknecht, v. Lästermaul) aufzufassen sind.
verdustert s. oben S. 86, 12.
28 geloffen lies geholffen.
87, 23 guldenstück = Goldstoff, Goldstickerei, s. U. A. Bd. 47, 361, 37.
89, 7 geklicket = voll geschmiert.
92, 6 einbilden = klarmachen, vergegenwärtigen; vgl. U. A. Bd. 46, 564, 40; Bd. 45, 565, 23.
93, 18 helt uberm S. = hält auf —, stark betont, Gewicht legt auf d. S.
22 lautern = bloßen; s. S. 96, 35.
35 hessig = haßerfüllt; s. U. A. Bd. 46, 487, 38.
Anm. vngedult = Unfähigkeit, Ungeneigtheit zu leiden.
94, 36 hat den ersten stein gelegt = hat den ersten Grund gelegt, seine erste Arbeit getan.
95, 7 gruben = Grab.
96, 28 troster = getroster, furchtloser.
97, 1 schendet = schimpft, beschimpft.
leiden = ertragen (ohne Gefahr zu tun haben mit —).
2 so brunstig volkomen wohl = so ganz von Leidenschaft erfüllt bin; man erwartet 'so wenig vollkommen'; ist vielleicht ein seltenes bristig, brüstig (Schweiz. Idiot. 5, 856) = mangelhaft, falsch aufgefaßt?
7 unverworren erg. lassen, d. i. unbehelligt, ungeschädigt.
29 mit hauffen = zusammen.
98, 29 beschorren s. oben S. 46, 6.
99, 11 Da ligts = das ist die Hauptsache, Vorbedingung; vgl. U. A. Bd. 40[2], 176, 3.
29 kliplin erg. schlagen; s. oben S. 18, 24.
34 an ein seiden faden wie Z. 32 mit ein faden, har halten, d. h. mit der schwächsten Stütze aufrechterhalten; ähnlich U. A. Bd. 31[1], 83, 30f.
100, 33 heupt⌊gut wenn richtig ergänzt, in ungewöhnlicher Bedeutung = Hauptsache, Hauptbesitz; doch vgl. U. A. Bd. 46, 46, 26 heuptgut und erbe.

S. 101, 11 schulreg[l]iment vielleicht ist =argument zu lesen, = eine Schulaufgabe oder schulregel; noch besser würde 'Schulrecht' passen, das auch Luther in der Wendung 'auf Schulrecht', d. i. nicht im Ernst, nur zur Übung, braucht, s. DWtb. Schulrecht; s. z. B. U. A. Bd. 7, 455, 7.
oportot lies oportet.
21 Abc glauben = Buchstabenglauben; sonst nicht belegt.
29 Fibulistae usw. Schüler der untersten Klasse; vgl. U. A. Bd. 43, 445, 6.
33 Behüt, lieber Got usw. wie unser Gott bewahre! entschiedene Ablehnung; vgl. U. A. Bd. 31[1], 375, 21.
35 Den schweis auff kopff, ebenso Ablehnung = nein, gewiß nicht; vgl. U. A. Bd. 34[1], 187, 16.
36 hessig s. oben S. 93, 35.
102, 8 zappelstu = bist unruhig, ängstlich; vgl. U. A. Bd. 45, 403, 26.
10 Diabolus dich besch. = betrügt wie z. B. U. A. Bd. 31[1], 304, 7, doch vgl. auch Tischr. 1, 244, 3; U. A. Bd. 47, 292, 41; 463, 29, wonach die Stelle auch heißen könnte: euch etwas (einen Makel, Zweifel, Angst) anhängt.
25 da ligt macht an = darauf kommt es besonders an; s. U. A. Bd. 37, 209, 18.
103, 3 haben wir gut thun = fällt uns leicht; vgl. U. A. Bd. 38, 209, 22.
7 eines teils = zum Teil, einige oder = etwas.
11 Man = Manna.
23 schlecht reden = geradeheraus.
25 zu setzen wohl = die Männer hätten sie zurechtweisen, zurückhalten können.
26 sprechen sie recht = beurteilen sie, rechtfertigen sie.
104, 3 verlauffen wohl = entlaufen, aus dem Kloster getreten, dann abgefallen überhaupt; s. U. A. Bd. 47, 575, 4ff.
4 ehe = lieber, eher (sollen Steine predigen).
5 verdustert s. oben S. 64, 29.
6 bedechtig wohl = zurückhaltend, ruhig, Sinn: das Benehmen des Amtmannes (Pilatus?) konnte sie einschüchtern; oder Pilatus hat sich auch nicht so ruhig überlegt, was er sagte.
12 schlappen = Zurechtweisung; s. oben S. 54, 11.
13 gehen uber = fließen über von —.
23 gebreng = Feierlichkeit, in öffentlicher Versammlung.
25 in zugen = in den letzten Zügen.
105, 10 urlaub = Erlaubnis.
107, 28 habbersach ein prächtiges Wort für Prozeß.
108, 5 machen im die welt zu enge = bedrängen s. oben S. 45, 2.
109, 18 der habder ists gar = darum dreht sich der ganze Streit.
110, 23 spitzig hut der Kardinäle; s. U. A. Bd. 47, 250, 42.
40 kockelmenner = Kaputzenleute, Kuttenleute; bei L. für cucullus sonst Gugel s. U. A. Bd. 15, 119. Gucken U. A. Bibel 3, 255, 10.
111, 5 schindeleich = Schindanger.
112, 17 einbilden = einprägen.
32 heuffig = in Haufen, zahlreich; vgl. U. A. Bd. 10[1], 311, 7 heuflich.
113, 6 uber = außer.
11 Ausbund = die Auserlesenen, Vorzüglichsten; vgl. U. A. Bd. 46, 637, 31.

S. 113, 30 wehrwort = Ausrede, s. U. A. Bd. 47, 240, 29.
115, 1 gefasst = in der besten Verfassung, geregelt.
20 l. teuffen statt tenffen.
37 dich hart angreiffen = stark anstrengen, dir viel zumuten; s. U. A. Bd. 46, 583, 19.
116, 1 blutpeitzschen = geißeln; nur aus unserer Stelle belegt.
16 marterste verschrieben f. martertest.
39 rumpelt und rumort = dringt gewaltsam störend ein; s. U. A. Bd. 47, 100, 17.
117, 15 ströern Harnisch s. U. A. Bd. 34², 398, 35.
118, 3 faren uber das zu wohl = gehen noch weiter.
12 dem thun = dem abhelfen.
119, 16 versehen = vorherbestimmt; vgl. U. A. Bd. 46, 209, 27.
120, 20 gehet — ab = bleibt nicht ohne; s. U. A. Bd. 38, 12, 15.
121, 1 den Reim und Titel f. = allein den Ruhm, Vorzug hat; vgl. U. A. Bd. 46, 779, 31 und 768, 13.
124, 23 wechsel = Tausch; 31 beut = tauscht.
126, 19 ledig = leer, inhaltslos; ebenso S. 128, 6.
127, 25 gros, dicke — wetter = starkes, dichtes d. i. in dichten Wolken sich entladendes Gewitter.
128, 2 weder ein Kue = als eine K.; vgl. U. A. Bd. 46, 686, 35; 334, 25.
42 Teuffelshuren = Hexen; s. U. A. Bd. 47, 654, 19; ebenso Wettermacher S. 129, 1; vgl. U. A. Bd. 47, 649, 16; 129, 1.
131, 16 einiges = irgendeines.
36 scheine = sichtbar sei.
132, 29 bedeutet = angedeutet, vorgebildet.
133, 19 tappen = unsicher tasten.
21 fladdern = unsicher, ziellos uns bewegen, vgl. U. A. Bd. 47, 637, 38.
134, 17 Jüngelbad = Jungbrunnen; vgl. U. A. Bd. 38, 150, 13.
21 einerley = irgendwelche.
25 unkost = Aufwand (auf das folgende schlachten, opffern Z. 26 bezüglich).
135, 24 gelassen = überlassen, auf uns angewiesen.
136, 7 so blöd = so weich, nachgiebig.
18 gespar = Dachstuhl; Luther braucht gesperr.
28 eingehen = verstanden werden.
40 zuflicken = nachzubessern, nachzuhelfen.
137, 6 schreckebein wohl verhört oder verschrieben für streckebein = Tod, s. oben S. 17, 15, unten S. 157, 38.
139, 2 andacht = religiöser Eifer.
20 haffsts verschr. für hafft(e)ts.
33 zwischen sporen gefasset = durch Zwang genötigt; vgl. U. A. Bd. 34², 198, 8, besonders aber Bd. 7, 243, 3.
140, 17 sua cornua; vgl. U. A. Bd. 36, 104, 15; Bd. 26, 571, 4 hier mit Beziehung auf die bildliche Darstellung des Moses S. 148, 6.
141, 8 biben = beben.
18 auff ein knewel gewunden wie das vorausgehende = außer Betracht gelassen; vgl. U. A. Bd. 30², 147, 10, wo die Erklärung fehlt, die auch im DWtb. unbekannt ist; Bd. 46, 517, 11 ist der Sinn anders.
142, 3 wircken = losmachen; vgl. U. A. Bd. 38, 64, 19.

S. 142, 5 pambeln = schwanken, unsicher sein; s. S. 75, 6.
144, 34 Bindeschlüssel ůnd Löseschlüssel s. L.s Schrift von den Schlüsseln, U. A. Bd. 30², 435ff.
146, 22 helt den stich nicht sprw.; vgl. z. B. Tischr. 1, 99, 20.
27 So hat — nicht = auch — nicht, ebenso — nicht.
147, 18 beisse = Gewissensbisse dulde.
33 Sporn s. oben S. 139, 33.
35 zugefallen = zu fallen, sich einzustellen; vgl. U. A. Bd. 45, 304, 12.
148, 6 Mose mit seinen st. Hörnern s. oben S. 140, 17.
25 unterstehen = uns anheischig machen.
38 fur ein rauschend blat s. S. 18, 22 und S. 156, 7.
149, 14 bestreiten = bewältigen, erledigen, s. Dietz.
150, 1 Bapstschůrling = Papstpfaffen; s. U. A. Bd. 50, 63, 12.
31 auff ein Klewel gewunden s. oben S. 141, 18.
151, 13 bist sein nicht gebessert = hast keinen Vorteil davon; vgl. U. A. Bd. 46, 645, 16.
17 alle bissen in hals zelen d. i. geizig nachrechnen, überwachen, was er genießt, vgl. Wander, Bissen 54, 63, 66.
27 unterhaltung s. oben S. 83, 33.
152, 24 schweben noch pampeln s. S. 142, 5.
34 bei mir schliessen = sicher ermitteln.
38 heufftig = in Haufen, viel; s. S. 112, 32.
153, 2 gnugsam bedencken = in Gedanken ermessen, sich vorstellen.
154, 10 als heute = das wäre also heute.
155, 37 schenden = schelten.
42 sicher = selbstbewußt, sorglos.
156, 8 Gesperr s. oben S. 136, 18.
14 flüchtig = zur Flucht geneigt, furchtsam.
15 zuscheucht = verschüchtert.
157, 12 zusamen bringen = zur Fassung bringen, Gegensatz: 'auseinanderbringen'; vgl. oben S. 353, 20.
14 starren wie ein todter Leich = sind gefühllos wie eine Leiche, vgl. Tischr. 1, 240, 16.
22 flicken vgl. S. 136, 40.
158, 2 gleich = geradezu, gleichsam; vgl. U. A. Bd. 46, 745, 19; ebenso wohl oben S. 158, 11.
19 singet und saget wohl = dichtet, phantasiert, fabuliert.
159, 19 erstockt = erstickt, erstarrt; vgl. Tischr. 1, 189, 14.
32 scheuslich sehe = schrecklich aussehe; — sofern = vorausgesetzt.
41 andacht hier wohl = (religiöses) Gefühl, Denkweise.
161, 2 das bett ist zu enge = es verträgt sich nicht nebeneinander; sprw., vgl. U. A. Bd. 47, 441, 40.
6 rotter schuch als Lohn? vgl. Tischr. FB. 2, 215; 4, 61.
18 gespenst vielleicht ist gespöt zu lesen? gespenst wäre = Trugbild.
162, 15 fewer und wasser her zum Verbrennen und Ertränken.
22 durchgefeuret die Stelle ist nicht verständlich.
23 geschwinden rencken = tückischen Kniffen.
25 niderschlage = verhindere, s. DWtb. d. W. 2c.
163, 23 singt, sagt s. oben S. 158, 19.
164, 5 scheuslich s. S. 164, 6.

S. 164, 15 invectirt kaum richtig, da invectiviert zu erwarten wäre; auch Aurifabers Besserungsversuch Invectiva befriedigt nicht.
16 wust = Unordnung.
17 zart frucht vgl. U. A. Bd. 38, 73, 34.
33 Scharhansen die Adligen.
31 furet Got zur Schul = dünkt sich weiser als G.; vgl. U. A. Bd. 18, 105, 28; Bd. 34², 311, 3.
165, 22 kriegt auch ein Affen usw. vielleicht auf das Sprichw. zu beziehen: ein Narr macht zehn (z.B. U. A. Bd. 12, 116, 31; vgl. auch Bd. 47, 687, 5).
25 Die gelerten, die verkerten sprw.; vgl. U. A. Bd. 10³, 262, 20 und 444.
26 geschmeis wohl = Gift (giftiges Insekt), Ansteckung; s. U. A. Bd. 47, 404, 12.
27 Ein toller Kopff zeucht ein fürsten sprw. nicht nachzuweisen; doch vgl. Ein Tor zeucht den andern, Wander, Thor 47 Narren sind der Fürsten Prediger, Narr 808.
30 in der rechten schnur = in der rechten Richtung; vgl. U. A. Bd. 46, 561, 9.
34 beschorren = begraben (sind).
35 metz = Mädchen.
166, 4 Gelt macht schelck sprw.; vgl. U. A. Bd. 34², 347, 22.
19 farb die Wappenfarbe; vgl. Z. 20 hofffarb = Kennzeichen s. U. A. Bd. 34², 518, 16.
25 sol mich der Teuffel besch. = bin ich wohl betrogen; vgl. U. A. Bd. 50, 54, 24; Bd. 30³, 278, 9.
36 pflaster leit noch auf d. w. sprw.?
38 mir verdacht = verdächtig, ich traue mir selbst nicht, aus L. nicht belegt.
167, 4 dem das den boden aus erg. stöszt; hier = kein Maß kennt.
19 fellet aus der Cantzley d. h. verläßt den geschäftsmäßigen Ton oder = vergißt den wirklichen Brief.
28 kleben wohl wie sonst kleiben = Wurzel fassen; doch kennt L. auch die heutige Bedeutung.
168, 31 es wils nicht thun = damit ist nichts auszurichten; vgl. U. A. Bd. 47, 153, 5.
34 Die Geschichte steht U. A. Bd. 47, 300, 18ff. (nicht Bd. 47, 18ff.).
35 pruppeln = plappern, wie proppeln U. A. Bd. 2, 119, 7, preppeln (v. l. pleppern) Bd. 6, 233, 14.
169, 1 in springen erg. geet nämlich vor Freuden.
37 so wers mit e. breck versiegelt d. i. untauglich, ungiltig; vgl. U. A. Bd. 26, 281, 15 (in etwas anderer Färbung).
170, 8 wie tropffen es ist wohl ein tr. zu lesen = gar nicht.
10 tugen dazu = helfen dazu, tragen bei.
172, 7 zufelle wohl zu lesen zufiele = bestimmte.
9 hats versehen = hat einen Fehltritt begangen, oder wie U. A. Bd. 38, 565, 3 = versäumt, d. i. seine Liebe verscherzt; s. DWtb. versehen II, 3.
18, 20 furnehmen wohl = zur Rede stellen, anklagen.
30 in ferlichkeit non solum usw. s. Z. 35; Sinn: es steht die Ehre als Jungfrau und als Braut auf dem Spiel.
174, 5 doch unter dem schleier her = doch verlobt (vermählt).

S. 174, 10 vitrum s. U. A. Bd. 47, 630, 21.
175, 1 anlauffen = sich blamieren.
4 keine bestendige ursach = stichhaltigen Grund; s. U. A. Bd. 50, 10, 33.
34 ich gehor auch ins spiel = bin auch beteiligt.
176, 9 ubertrefflich = überaus wertvoll.
177, 18 uneffig = widerwärtig, sonst unes; s. U. A. Bd. 37, 130, 10, Thiele 194.
22 trotz = Trost, Stütze; vgl. U. A. Bd. 38, 335, 30.
178, 1 haben saltz geleckt; es ist wohl das geweihte Salz gemeint.
14 auffmutzen = hervorheben, geltend machen.
26 fuchsschwanz = leichte Züchtigung, sanfte Mahnung; s. U. A. Bd. 40[2], 270, 3.
28 lege ein faul holtz = als läge ein wertloses Holzstück im Weg; vgl. S. 180, 31.
35 das kratzen zwischen den ohren = das Jucken im Nacken (vgl. oben S. 41, 25), d. i. das Nahen des Todes.
179, 18 Wenn er ausgesteupt hat usw. nach dem Sprichw. U. A. Bd. 19, 353, 10; 376, 23.
24 leise = Lieder, Strophen.
37 in ein klein bundlin gefast = in ein kleines Bündel, in wenige Worte; vgl. U. A. Bd. 46, 614, 19.
181, 10 wullen in wollenen Gewändern.
S. Wolfgangum s. U. A. Bd. 47, 392, 36.
12 quesilber = Quecksilber, Bild der Unruhe; s. Tischr. 1, 393, 12.
21 haben das hertzleid = bemühen sich; vgl. U. A. Bd. 46, 584, 21.
ratbrechen = rädern d. i. mißhandeln, entstellen.
22 eine andere nase zugeben = einen anderen Sinn unterlegen; s. U. A. Bd. 46, 465, 4.
32 mutwillen = sträflichem Eigensinn, Gewalt.
182, 37 Da ruret er den Text fast = hält sich eng an den T.
187, 5 fromichen s. S. 58, 34.
8 richte — dahin = ließ umbringen; s. Dietz.
12 rumor = Aufruhr; s. U. A. Bd. 47, 555, 25.
18 ja ironisch = ja, aber oder = ja, auf seltsame Weise.
188, 19 Teuffelskopff sonst vom Papst gebraucht.
189, 11 geniessen = angewiesen sein auf die Hülfe.
30 An stůelen lernen gehen L. sagt sonst an bencken, so U. A. Bd. 17, 431, 14.
190, 3 untertret = mit Füßen treten, unterwerfen; vgl. U. A. Bd. 41, 113, 6.
191, 4 Ein kindelin so lobelich das bekannte Lied (Hoffmann von Fallersleben Nr. 89).
192, 16 ut Elster wohl sinn- und gedankenlos; vgl. U. A. Bd. 23, 27, 7, wo Elster für corvus eingesetzt.
25 das brandte erg. leib; vgl. U. A. Bd. 45, 713, 23.
26 gesprüet nämlich Zorn; s. U. A. Bd. 38, 361, 11.
28 kompst verschr. für kompts.
40 scheidet sichs = darin sind wir uneins, verschieden.
193, 4 corona = Tonsur; vgl. U. A. Bd. 17, 336.
12 leit nicht die macht = es kommt nicht an auf.
15 Unser ding sol stehen = unser Interesse soll gewahrt bleiben.

S. 194, 15 Das ist der trotz = Grund der Zuversicht; vgl. U. A. Bd. 31[1], 325, 35; Bd. 45, 711, 15.
195, 21 Trotz, wers were = ich wette, daß es niemand wehren, verhindern wird; vgl. U. A. Bd. 45, 605, 38.
196, 5 schmeissen = schlagen; s. S. 156, 25.
29 schwegt Schreibfehler für schwebt oder sich wegt.
198, 20 unterstund s. S. 148, 25.
202, 25 übersaat = mehr als genug.
203, 5 mach die vielleicht zu ergänzen: die Augen.
204, 29 ersoffen = befangen, vertieft.
31 verschlemmet = limo obrutum, d. i. unzugänglich; s. U. A. Bd. 46, 253, 24.
206, 9 Streckbein s. oben S. 17, 15.
15 jecht = hetzt, treibt.
28 aufschelete = aussonderte; vgl. U. A. Bd. 47, 718, 30.
30 spitzen = Armeen s. S. 63, 21.
207, 19 feile ist = fehlt (an Krankheit).
29 let wohl = läßt (alte Form).
209, 4 der spitz kraft = die Wirkung des giftigen Stachels.
6 im fursetzt wohl = versetzt = abwehren, entgegentreten, wie U. A. Bd. 30[1], 210, 1; Bd. 34[2], 377, 37.
12 im thun = dem abhelfen, sich dagegen wehren; s. S. 118, 12.
210, 14 wircke dich eraus = befreie dich davon; s. S. 142, 3 und U. A. Bd. 47, 226, 16.
20 rumort s. U. A. Bd. 47, 376, 31.
28 verhang wohl Fehler für Vorhang.
36 auffrücken = vorwerfen.
211, 10 ghet an alle (zw) schwerd schlacht zu = vollzieht sich ohne Schwertstreich.
13 Balbirer als Arzt; vgl. U. A. Bd. 46, 110, 16.
14 verhalten wohl = verheimlicht.
214, 36 gern wie der baur usw. sprw.; vgl. Wander gern 32.
215, 30 wens wil den holtzwege = wenn es irregehen will, sprw.; s. U. A. Bd. 46, 215, 7.
216, 12 wie ein saw zum troge d. i. gedankenlos, ohne Andacht und Vorbereitung, sprw.; s. U. A. Bd. 31[1], 417, 1.
217, 15 erzelen = aufzählen.
22 schlosset = hagelt.
24 4 welt = Generationen.
218, 6 in die pfutzen zu tretten s. S. 220, 10; wohl nicht sprw.
15 jarmarckt fur der thur d. i. Hilfe ist sofort bereit, sprw.; vgl. U. A. Bd. 33, 573, 40.
21 uberrauschen = unbeachtet vorübergehen; s. Z. 32.
23 zeichlein = kleines Zeichen.
41 aufgeredt = sind zu Ende mit ihrem Reden.
220, 10 wacken große Steine als Hindernis, wie die pfutzen s. oben S. 218, 6.
27 getrieben = verbreitet; — scheltn, wenn richtig = beschimpfen, stoßen verächtlich von uns.
36 spey — an = verachten.
38 wasschen wohl = gewaschen zu werden.

S. 221, 15 werden aus die frueling = daraus werden frühzeitige Früchte; s. Dietz Frühling.
18 ad quem — kot vgl. oben S. 57, 22.
20 truckt nach = wirkt nachhaltig; vgl. U. A. Bd. 50, 44, 5.
222, 6 mit den fussen segnen wohl = davon laufen; sprw. nicht nachgewiesen.
224, 1 nemo weis usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 26, 553, 10.
10 wust — wesen = unordentliches Regiment; nnordig l. unordig.
11 malen hier unklar; die erwartete Bedeutung = verkünden ist nicht belegt, vielleicht Schreibfehler.
225, 14 Ja = Daraus wird nichts, höllisch feur hier noch wörtlich zu fassen.
20 erhalten beym hauffen = bei der großen Menge durchsetzen, aufrechterhalten; s. S. 227, 9.
226, 12 hultzern schüreisen auch sonst L. geläufig; s. DWtb. Schüreisen.
14 klick = Flecken, Makel.
16 schlangenschwanz der giftige Drachenschwanz; s. U. A. Bd. 47, 582, 10.
227, 9 Mandel = ein geringer Teil, eigentlich = 15; s. DWtb.
228, 10 fertig = so beweglich.
14 nicht in Adams garten sprw.; ähnlich z. B. U. A. Bd. 47, 50, 34.
30 vergleichen, vertragen = uns gütlich einigen.
229, 2 ringen = Brotreste; s. U. A. Bd. 47, 462, 1.
23 Eller = Erle.
28 wechsser (Wäscher) = Schwätzer.
230, 13 unefs s. oben S. 177, 18.
17 verwebd = verweht.
30 sich aufgebrust wohl für aufgebrustet = sich gerühmt, gebrüstet; s. Dietz und DWtb. aufbrüsten.
231, 9 verwhen wohl = verwähnen.
11 schelet sich aus = sondert sich ab; s. S. 206, 28.
232, 1 leckt sich = stehe auf vertrautestem Fuß mit; vgl. DWtb. lecken 3; ähnlich wohl Z. 5 heng mir.
16 In hellisch feur vgl. S. 225, 14 und oben Z. 21.
233, 4 s. U. A. Bd. 46, 209, 8; Bd. 36, 45, 7.
27 thue jm also = hilf dir so.
236, 3 dem hauffen, qui usw. = nicht zu der Menge geschaffener Dinge.
21 zur lauter m. l. pur? = bloßer.
238, 38 gedrittes = Dreiheit; s. U. A. Bd. 46, 436, 10.
240, 3 erschnappt = gefunden, entdeckt.
241, 4 aufgeschut wahrscheinlich = sich schenkt, darbietet; s. S. 281, 30; 312, 5.
22 Blinder von der farbe sprw.; s. U. A. Bd. 34 [1], 113, 1.
242, 9 grob = deutlich.
243, 3 nicht ein stecken = nichts mehr; vgl. U. A. Bd. 47, 567, 30.
244, 23 verhengnis = Erlaubnis.
36 schupen s. U. A. Bd. 47, 149, 40.
245, 7 auff das aug gestossen = gekränkt, beleidigt; vgl. Z. 12.
247, 9 die feigen weisest = verhöhnst; vgl. U. A. Bd. 19, 400, 14.
28 wolgewetzet = immer wieder im Munde geführt; vgl. U. A. Bd. 47, 635, 2 und 891, was aus unsrer Stelle beleuchtet wird.
249, 26 dichs berichten = dich davon unterrichten; vgl. U. A. Bd. 38, 144, 27.
31 messen = beurteilen.

S. 250, 17 sondern ist auf Z. 18 vor auch zu setzen.
251, 34 eben = gerade.
252, 16 leidige statt ledige = leere.
gewichte = der Kern; s. die Parallelstelle U. A. Bd. 47, 638, 5.
26 sind gebessert = haben Vorteil von; s. S. 151, 13; 254, 5.
253, 21 schlecht = nur.
254, 5 uberdrus = überdrüssig; sonst nicht belegt.
256, 36 wie er auch = gleichgiltig, wie er — sein mag.
258, 17 schwindeln wenn richtig (oben steht dafür Z. 1 stundlin! = entscheidender Augenblick) = Unsicherheit, Zweifel; s. DWtb. schwindeln 4.
259, 5 kacket verhört für kartet oder wahrscheinlicher verschrieben für kachet = lacht; s. DWtb. kachen.
6 lest sich = läßt sie — machen.
7 Der rechte knot = die Hauptsache; vgl. U. A. Bd. 47, 118, 39.
25 durchgangen = durchdrungen, gewöhnt; vgl. U. A. Bd. 37, 642, 28; Bd. 31[1], 407, 29.
28 grob anlauffen = ihm gegenüber keck werden; eben vielleicht = geradezu, wie U. A. Bd. 38, 79, 15; Bd. 30[1], 161, 22.
260, 1 ergetzen = ersetzen.
9 Neidhart = der Neider; vgl. U. A. Bd. 34[1], 445, 14 und 25.
37 Kinder- und tolle freude = unvollkommene und falsche Fr.
261, 7 herba s. U. A. Bd. 47, 318, 2 und oben S. 261, 16.
13 Salamandra, s. Enders 10, 349, 15.
14 enthalten = sein Leben fristen.
17 wolt eins auges weniger haben sprw. nicht nachzuweisen.
262, 1 uberlegen mit = überlegen an, in bezug auf.
2 Non klingt in auribus fur d. r. = hat keinen Klang, gefällt nicht; vgl. Z. 27 und U. A. Bd. 46, 748, 28.
16 sich kutzeln = zufrieden sind, heimliche Freude haben; s. U. A. Bd. 45, 251, 34.
31 einmal = endlich einmal, ein für allemal.
36 hingezettelt und auffgereumet = zerstreut, beseitigt; vgl. zerzetteln bei Frisch = verstreuen, vereinzeln, und U. A. Bd. 38, 16, 3.
263, 29 auffhaltet = aufrechterhaltet.
265, 17 Tantz zur Hochmesse sprw.; vgl. U. A. Bd. 37, 245, 20.
21 On das sie — kutzelt = nur daß es ihnen eine Genugtuung ist; vgl. oben S. 262, 16.
266, 5 sie dempffen wol dran = es schadet nicht, daß sie versuchen, es zu unterdrücken, laß sie nur versuchen.
8 Credentzle, 32 Credentz = Vorgeschmack; s. U. A. Bd. 50, 53, 17.
267, 28 Es ist — zu thun s. U. A. Bd. 43, 491, 33.
269, 14 hast gut sagen = du kannst leicht so sprechen; s. S. 103, 3.
270, 2 Crentzlich usw. ein Kränzchen, das ohne Ende, weil rund ist.
272, 5 mir statt wir.
20 sy statt sich.
27 tolen wohl mit Dietz = Dohlen zu setzen, Dohlen und Enten erscheinen bei L. als dumme Vögel, s. Dietz Dohle, DWtb. Dohle und das Zeitw. dahlen, läppisch reden; oben S. 273, 30; doch spricht tolen S. 273, 29 für Gleichsetzung mit toll.

S. 273, 13 sich damit geben = sich abgeben, beschäftigen; treiben = besprechen, verkünden.
17 durchbeyssen = durchbeizen, durchsäuern.
30 Dahin tolen = wie toll dahin eilen.
34 wetzen wie reiben = reizen; s. oben S. 247, 28 und U. A. Bd. 41, 627, 11.
274, 3 gesperrt s. S. 54, 14.
13 ungegruesst = ohne begrüßt, angesprochen zu haben.
20 ein guts jhar euphem. sonst 'alles Unglück'; vgl. U. A. Bd. 47, 317, 20.
275, 5 sichs annemen = zu Herzen nehmen.
16 khünden = können.
35 schlage — ein kliplin = verachte, verhöhne, s. S. 18, 24.
40 und heb — ahn noch derber U. A. Bd. 36, 550, 21.
276, 23 ghe von der wand usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 38, 237, 2; Sinn nehme er sich in acht.
29 mir = wir.
37 auff gut amsdorfisch wohl auf Nikolaus Amsdorf zu beziehen.
278, 6 genezicht = gnetzig, aussätzig.
10 in solchem gifftigen geschmeis = gegenüber so giftiger Ansteckung.
28 thorlich hier wohl = auffallend, unerhört; vgl. auch U. A. Bd. 46, 101, 29.
29 rebern und ehebern s. U. A. Bd. 45, 726, 26.
35 bald gebusset = sofort gestillt, erfüllt.
279, 2 so gleich zugehen = so ohne weiteres, so ohne Einschränkung vor sich geben (die Befriedigung der Lust), gleichzu = geradezu (ohne Hemmung); oder = sogleich, was zu bald S. 278, 35 stimmte.
19 Ein Kindelein usw. s. oben S. 191, 4.
281, 30 sich ausschutt = sich verschenkt, mitteilt; s. S. 241, 4 ff.
282, 3 verschlemmt s. oben S. 204, 31; Z. 24 verschleimbt s. U. A. Bd. 46, 253, 24.
283, 13 sihest Teuffel in den h. = nach der unreinen Welt hin; vgl. U. A. Bd. 46, 210, 6; Bd. 19, 262, 2, doch hier in anderem Sinn.
27 Hats l. hasts = hast dazu; vgl. Z. 6.
286, 24 aus wenig larven verstehen wohl = daß wirs aus wenigen verdeckten Andeutungen uns vorstellen; vgl. U. A. Bd. 31[1], 436, 10, oben S. 23, 36.
287, 20 reimet sichs die treppen an = ist ganz unwahrscheinlich; sprw. nicht belegt.
39 leisenn = Strophen; s. U. A. Bd. 27, 553.
288, 14 heisch = heiser; wol bestimpt = gut bei Stimme.
289, 7 gieng — uber ein hauffen = ginge in Trümmer.
290, 5 brennet Rein, Elb, Thonaw Steigerung der Wendung; s. U. A. Bd. 47, 109, 13.
23 groß = Groschen.
26 brundt = brännte.
291, 34 metzen = Mädchen.
292, 10 undienst = Belästigung.
293, 9 trol = troll dich, mach dich fort.
22 kan — nicht uberleben = kann (vielleicht) sterben.
29 alles zusetzenn wohl = sich nur an uns wenden, sich für uns bemühen, nicht belegt; das Bild wohl vom Spiel, vgl. S. 305, 12; vgl. daransetzen.

S. 294, 40 gehe seinen weg = will ich dahingestellt sein lassen; ebenso 15 las ich sthen.
296, 20 beschrien = genannt, berühmt.
297, 8 freydigkeit = Zuversichtlichkeit.
21 den Beltz waschen = rügen; vgl. U. A. Bd. 47, 442, 40.
23 zur schule furen = eines Besseren belehren; s. oben S. 164, 31; — grob = ohne Einsicht.
27 Nempts euch an = n. zu Herzen.
298, 1 nit in unterweysen vielleicht zu lesen mit i. u., d. i. mich besprechen, benehmen mit.
2 zu recht einlegen = auf eine gerichtliche Auseinandersetzung einlassen; s. Dietz einlegen, DWtb. einlegen 7.
3 vorgeben = den Anschein erwecken; vgl. etwa U. A. Bd. 31[1], 304, 13; Bd. 46, 579, 8.
7 ein latein aufgeben wie sonst ein argument = eine Aufgabe stellen; s. Tischr. FB. 4, 504.
21 des gewissen spielen = sicher gehen; s. U. A. Bd. 38, 210, 4.
23 den Bapst i. a. hangen = sich an den P. klammern; vgl. U. A. Bd. 46, 608, 22; klumpern = Lehm- oder Kotballen; vgl. U. A. Bd. 34[2], 77, 26.
299, 4 auffstoßig = aufsässig, mißhellig; sonst auffstutzig U. A. Bd. 47, 319, 20.
7 zu recht = vor Gericht.
23 gulden ketten usw. Abzeichen des Adels; s. U. A. Bd. 47, 222, 14.
26 hoffieren = schön tun, e. Gefallen erweisen.
300, 5 das dich das hertzleidt ankom Verwünschung wie unten Z. 34 = sei verflucht mit deinem Rat; wörtlicher ist Z. 25f. zu verstehen.
33 verwicklung = Verwirrung, Verstrickung.
301, 15 fur geben = sehen lassen, geltend machen, versprechen; s. oben S. 298, 3.
25 uberzeugt und uberwunden = überführt und überwiesen.
302, 3 ein loch weisen sprw.; vgl. Tischr. FB. 4, 494 (aus unsrer Predigt!)
4 heuchler = schmeichelnde Anhänger; geschworne (wofür aber in den Tischr. geschwärm) = vereidigte (also gehorsame) Untergebene; vgl. die Stelle aus den Tischr. im DWtb. Geschworen 2 c.
5 gehen unser mussig = kümmern sich nicht um uns; vgl. Tischr. 1, 301, 15.
303, 8 not bricht eysen sprw., s. U. A. Bd. 29, 711 zu S. 519; Bd. 47, 65, 21.
9 Dreckrecht = Dekretal; s. U. A. Bd. 50, 77, 11.
12 von g. m. = durch; trost = Hoffnung auf Gott.
24 erhalten = aufrechterhalten, behaupten; s. U. A. Bd. 38, 205, 37.
304, 6 das Komma ist wohl nach gewissen zu setzen.
6 schweren durch ein eysern bergk d. i. mit frecher Stirn einen falschen Eid; sonst nicht belegt.
13 mehr = schon öfter.
33 wider unbilligkeit wohl zu bessern in w. billigkeit.
305, 3 halten uns fur narren = mißachten uns, machen sie sich lustig über uns; vgl. U. A. Bd. 40[2], 159, 8; Bd. 47, 867, 36; Tischr. 1, 239, 1.
13 zugsetzt = drangewagt, dafür eingesetzt; s. S. 293, 29.

S. 305, 20 wollens über den Bapst r. h. = wollen darüber noch mehr als der Papst zuständig sein.
26 Bachanten = Ignoranten; s. U. A. Bd. 47, 670, 23.
29 aufwessern sonst auswestern = entfernen; s. U. A. Bd. 41, 531, 1; 620, 35.
34 mich redlich verbrennen = in Mißachtung bringen; vgl. DWtb. verbrennen 6; man erwartet nach anderen Lutherstellen eher = sie werden sich verbrennen d. i. Schaden nehmen, unterliegen.
306, 14 die gelegenheit hats = so ists gelagert, bewandt.
14 underftehe s. S. 148, 25; 196, 20.
307, 1 krauen sich usw. = kratzen sich (aus Verlegenheit) einmal am Kopf; got geb, wo = gleichgiltig woher die Taler fliegen.
7 ein jar oder zwanzig = etwa 20 Jahre; s. U. A. Bd. 46, 319, 21.
10 heist dir das hellisch feuer d. i. sollte alles andere heißen als Jurist (Z. 8); vgl. S. 225, 14.
19 trefft das loch s. S. 302, 3.
20 ihn wohl = ihnen, sibi.
310, 22 kuhe augen s. oben S. 230, 31.
312, 5, 24 ausgeschut s. oben S. 241, 4.
313, 33 einen trotz beweisen = Widerstand leisten; vgl. U. A. Bd. 34[2], 94, 23.
314, 28 den sack usw. s. U. A. Bd. 46, 691, 30.
315, 16 schwemmen sich = wälzen sich, s. DWtb. schwemmen 3; S faßt es anders (Z. 33), nach den Wendungen, die DWtb. 1a anführt; s. Wander Sau 68.
31 rohlos = ruchlos.
34 des rechten = des Rechtes.
317, 17 loch reissen vgl. U. A. Bd. 41, 272, 18.
19 reist — hindurch = behauptet sich; vgl. U. A. Bd. 37, 514, 1.
23 do — wirt scharff bald schertich t sprw.; vgl. Thiele 234, Wander scharff 1 ff.
318, 2 los feihlen ist an das Durchfeilen einer Kette gedacht?
29 felt mir herein ein bosse = wird mir ein toller Streich gespielt, mutwillig Unrecht getan; vgl. U. A. Bd. 38, 165, 26; Bd. 34[1], 280, 3, wo auch eher an böswillige Streiche als an Scherz zu denken.
319, 16 ubereilen, uberpoltern = durch stürmische Überraschung bereden.
28 drum begruffen = die geziemende Frage stellen an; vgl. U. A. Bd. 30[1], 149, 2.
30 das loch hier = Ausweg, Ausflucht; vgl. U. A. Bd. 47, 340, 35.
34 geleckert = verlockt, verführt; s. U. A. Bd. 47, 762, 2.
320, 17 schlag das Creutz f. d. = nimm dich in acht.
22 so auffmutzen = beschönigen.
25 unart = Ungehöriges oder Streit nach U. A. Bd. 34[1], 443, 19; oder ist unrat zu lesen?
321, 14 dem Teuffel im h. = nirgends; vgl. U. A. Bd. 47, 588, 5.
36 Teuffels gespenst s. oben S. 36, 37.
322, 7 sicut furis; vgl. Wander Gerne 27.
323, 2 behelffen = ausreden, entschuldigen.
17 mich des verdencken = es mir verdenken, mich deshalb tadeln.
35 wie schmeckt dir der braten? sprw. sonst nicht nachgewiesen.

S. 323, 36 griff = Kunstgriff.
324, 5 Schlah mirs in die hand = versprich mirs mit Handschlag; das Ganze ist Verlöbnisformel.
10 nemen wohl = benehmen, rauben.
11 alle stunde = jeden Augenblick, d. i. sofort.
23 reumen erg. den Platz.
325, 9 greifft in den Moses = vergreift sich an —, beeinträchtigt; vgl. oben S. 83, 20.
21 mit stimmen = mit sprechen; weil = solange.
25 feret alzu hoch = erlaubt sich zu viel; vgl. U. A. Bd. 38, 238, 12.
28 strohwisch vielleicht auf das Warnungszeichen auf Grundstücken (Vogelscheuche) bezüglich.
326, 8 verdrieslich = anstößiger, ärgerregender.
13 sprüeten s. S. 192, 26; runtzelten = rümpften.
327, 1 Bubenschuel = Schule der Büberei; s. U. A. Bd. 50, 70, 10.
5 thut umb = bringt um, tut ab; niederd.; s. Lübben-Walther.
11 recht — aufgossen = geärgert, gescholten; vgl. U. A. Bd. 47, 400, 22.
27 sich verbessert unklar, etwa = sich eingeschmeichelt, seine Stellung zum Volk gebessert (ironisch)?
328, 21 auff das eusserste gemalet unklar, etwa = mit den grellsten Farben? zuletzt? DWtb. führt aufs äußerste = sogar an.
329, 37 ghets hie daher = trifft hier zu (das Wort); vgl. U. A. Bd. 40[2], 235, 3.
330, 26 wie gefelt euch das lied vgl. S. 323, 35.
331, 9 wie du gehst und stehest = mit Haut und Haar, ganz und gar; s. U. A. Bd. 34[2], 2, 8.
332, 8 Beystuck im Gegensatz zu caput Z. 6 Heuptstuck Z. 25.
333, 12 Es wil dahin = es zielt dahin, kommt darauf hinaus, s. U. A. Bd. 46, 608, 15.
15 Es sihet mich an = es scheint mir; s. U. A. Bd. 31[1], 80, 24.
29 nur gnade horen d. i. nur Angenehmes; ist gnad juncker (Anrede der Unterwürfigen) zu lesen; wie U. A. Bd. 47, 121, 18? vgl. auch Bd. 30[3], 286, 12.
334, 29 uber und uber d. i. kopfüber (zu grunde); vgl. U. A. Bd. 31[1], 328, 9.
32 lermen = Aufruhr, Unruhe; s. U. A. Bd. 47, 558, 12.
335, 35 Christus ist mit im schiff hier wörtlich, von L. gern bildlich gebraucht.
337, 19 webd = weht.
338, 6 Trotz, wer mirs sagt = mir wirds gewiß niemand sagen; s. S. 195, 21.
29 strafft = Lügen straft, zu Rede stellt.
33 fug = Recht (vgl. mit Fug und Recht).
339, 16 auch wohl euch zu lesen.
17 sollen das hertzleid dafür haben = keinen Dank; vielleicht aber nur Umschreibung von 'mit Seufzen'.
34 schauben s. S. 299, 23.
38 verbeissen = hinunterschlucken, sich still gefallen lassen; s. Tischr. 1, 63, 6.
340, 1 Fuchsschwanz s. S. 178, 26.
5 getrieb = Anstiften, Betreiben; s. U. A. Bd. 31[1], 356, 29.
15 Wasser über die Körbe gehen sprw.; s. U. A. Bd. 34[2], 19, 3. Sinn = die höchste Not kommen; s. Bd. 29, 704.

S. 340, 22 fall in die bücher = wirf dich auf d. B.
38 schlag das kreutz fur = hüte dich davor, s. U. A. Bd. 47, 587, 6.
341, 16 im Leffel erseuffen sprw.; vgl. U. A. Bd. 34[1], 445, 15 Anm. 4.
19 Reib dich an mich wohl = halte dich enge zu mir wie U. A. Bd. 41, 627, 11 und 424, 5 Anm.; oder = lade es auf mich ab wie Bd. 31[1], 102, 19; doch s. auch Bd. 12, 315, 13.
22 Catonichen wenn nicht Canonichen zu lesen, sind Sprüchlein gemeint; s. Dietz Catonichen und Canonichen.
342, 10 auffziehen = verzögern.
11 Monhofer (Z. 28 Magendorff); s. Thiele Nr. 80 und Nachtr.; Gott ehre das Handwerck ist Gruß der Zunftgenossen (Kollegen).
27 ergehen sich vielleicht wie mhd. (s. Lexer) = nehmen ein Ende, lassen ein Ende erwarten.
16 uns angreiffen = uns anstrengen.
30 Tittel = Ruf, Beurteilung (als Schinder).
344, 11 schrancken der Rennbahn.
39 Lustern = fanatischen, geschäftigen, etwa dem novarum rerum cupidus entsprechend.
345, 15 invenit aebrius sitientem, 37 Da kompt denn Drunckenbolt und Durstiger zusamen sprw., vgl. U. A. Bd. 41, 30, 3.
17 die ohren zu krawen = zu schmeicheln; s. U. A. Bd. 16, 620, 3, dem Hörer jucken die Ohren Z. 30; vgl. U. A. Bd. 38, 85, 34; Bd. 37, 515, 15.
37 uberdrussigen s. S. 254, 5.
346, 2 fürwitzig wie oben lustern 344, 39.
3 Ohrenmeuler wohl zu lesen Ohrenmelker wie U. A. Bd. 19, 575, 12 zu Ohrenkrawer s. oben S. 345, 17; nach der Parallele Ebrius et sitiens könnte aber Ohrenmeuler bedeuten = der gerne etwas (Neues) hört, den die Ohren 'jucken' (so ist auch Z. 4 zu lesen).
10 Ohrenjucker sonst nicht belegt, doch vgl. Z. 4; der Sinn ist zweifelhaft: geht er auf die Person (als Subjekt), die gerne Neues hört? oder ist es = Kitzel in den Ohren (nach Neuem)? auch geht an ist zweifelhaft; = ist erträglich? = es fängt an?
39 stiß sich auch = kam nicht ans Ziel; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 717, 5; Bd. 41, 89, 20.
347, 2 machten sich wunderlich = zeigten sich launisch, widerspenstig; vgl. U. A. Bd. 38, 23, 3; Tischr. 1, 400, 17; 399, 18.
14 den trotz = die trotzige Einrede.
348, 8 himelbrod = Manna; s. U. A. Bibel 3, 248, 32.
24 richteten ein unlust [an] = erregten (Gottes) Unwillen, benahmen sich ärgererregend; vgl. U. A. Bd. 47, 317, 32.
349, 15 Grickel, Jeckel 26 Agrickel unnd Jeckel s. U. A. Bd. 44, 55, 36.
20 lustern s. oben S. 344, 39 bochen und trotzen = widerspenstig seien.
22 nit weis, wer koch unnd kelner ist sprw.; s. S. 224, 1.
350, 32 auffn grab geschunden = aufs äußerste gequält; s. U. A. Bd. 45, 704, 27.
36 ein Capellen zur kirchen geben wohl Anspielung auf das sprichwörtliche: der Teufel baut eine Kapelle daneben, wo Gott eine Kirche baut; s. U. A. Bd. 46, 585, 9; Bd. 34[2], 100, 20.
353, 14 glůw = blank; s. U. A. Bd. 34[2], 406, 2.
20 hůner usw.; s. U. A. Bd. 31[1], 322, 22.

S. 353, 20 zusamenbringen = beruhigen; s. oben S. 157, 12.
356, 13 des Angels usw. s. U. A. Bd. 46, 556, 34.
31 bißlin usw. s. U. A. Bd. 40², 272, 2; Bd. 47, 80, 17.
357, 14 mit rauchen (= haarigen) zoten usw. s. U. A. Bd. 47, 754, 3.
35 brunstigen = fewrig Z. 15.
358, 15 Schweinsaugen s. S. 230, 31; oben Z. 34.
18 schaw tregt = zum Schauspiel macht Z. 12.
19 zurecht bringe s. Z. 38 und S. 353, 20.
359, 20 scheuslich = siehst schrecklich aus.
38 abgesatzt wohl = unter Ausschaltung von.
360, 2 uns eingebildet in vitam = durchs alltägliche Leben ein Vorbild, Abbild geschaffen.
362, 7 stinckt = ist verachtet; vgl. U. A. Bd. 47, 534, 40.
18 Er trage schleier oder hut = sei Mann oder Frau; s. U. A. Bd. 47, 792, 3.
24 runtzeln = rümpfen.
30 eingewolt wie sonst eingehen wollen = gefallen, zusagen.
363, 32 sich meulen = unzufrieden sein, schelten; s. U. A. Bd. 34², 6, 11 und oben S. 364, 8.
367, 25 geleit = Schutz.
368, 11 redliche = echte, rechtmäßige; s. U. A. Bd. 31¹, 406, 20.
18 Hat uns dem Teuffel usw. s. Tischr. 1, 216, 11, hier einfach = zum Teufel.
19 gantz wol besch. = tüchtig angeschmiert, betrogen; s. U. A. Bd. 46, 501, 7.
370, 8 machts unnutzlicher und verdrieslicher wohl richtiger Z. 25 macht sich = macht sich lästig und unangenehm, wird ausfällig und lästig; vgl. U. A. Bd. 47, 701, 1; Bd. 33, 489, 42.
18 in ein klumpen es ist etwa an Lehm gedacht; vgl. U. A. Bd. 34¹, 424, 27.
26 macht sich ekel = tritt verletzend auf; s. U. A. Bd. 30¹, 126, 11.
370, 33 in ein teig backen s. oben Z. 18 und U. A. Bd. 47, 236, 15.
371, 10 wůnderlich = rauh, unwirsch; s. S. 347, 2.
29 stirb hin, stirb her = ob ich auch sterbe; vgl. U. A. Bd. 34¹, 370, 13, anders bei R 372, 3.
372, 18 verschmahet = sie sind unzufrieden, es verdrießt.
35 fell uber die augen s. S. 36, 5.
373, 12 grieffen l. greiffen = sich einmengen, derb anfassen.
28 hingreifen bis uber die knochel Steigerung von Z. 12; vgl. U. A. Bd. 34¹, 279, 22.
31 ins maul gegriffen = störend eingegriffen; s. U. A. Bd. 16, 20, 23.
36 bernhaut wohl = Bärenhäuter, Nichtsnutz; s. DWtb., man erwartet etwa Bankart.
37 pfrimen = spießen auf; s. DWtb., wo ein weiterer Beleg aus den Tischr. Es ist der mittelalterliche Aberglaube; vgl. auch S. 487, 35.
374, 23 gesehen sein videri den Schein erwecken.
25 filtzigten = groben, derben; s. oben S. 57, 27; kaum wie Dietz für andere Stellen annimmt = verfilzt, verworren; s. Z. 3.
375, 8 mach dich unnütz s. oben S. 370, 8.
26 auffhalten = aufrecht erhalten.

S. 375, 26 lassens in seim wesen = verweisen es dahin, wo es hingehört?
377, 4 treibt hart = betont immer wieder stark.
378, 2 lasse — zaum = gebe ihm alle Freiheit; s. U. A. Bd. 46, 208, 23.
379, 2 helt hart an ir = hält sich fest, enge an sie.
6 kliplin schlagen s. S. 18, 24.
7 dran setzen den strumpff = Leib und Leben dran wagen; s. U. A. Bd. 47, 837, 11.
33 wechsts nicht usw. s. S. 228, 14.
380, 11 ff. Agatha, Agnes, Anastasia s. S. 43, 8, Vincentius S. 44, 30, Laurentius U. A. Bd. 47, 857, 3; — Z. 34 Athanasia verschrieben für Anastasia; die Geschichte wird Bd. 45, 713, 28 von dieser erzählt.
38 toricht = rasend.
381, 27 beckt — zusammen und ein kuchen s. oben S. 370, 33 und U. A. Bd. 45, 525, 30; Bd. 36, 60, 6.
382, 5 stincken gegen s. S. 362, 7.
383, 17 seuberlich = sanft; s. U. A. Bd. 38, 142, 23.
384, 13 verdrieslich = verhaßt; s. oben S. 370, 8.
28 wunderlich = launisch, unfreundlich; vgl. S. 386, 31 mit S. 387, 2.
386, 22 schenckelband fehlt DWtb.; ist an das Bild vom spornenden Reiter gedacht? vgl. oben S. 139, 33; 147, 33; oder sind Fessel nan den Schenkeln gedacht?
387, 4 geschabet vgl. U. A. Bd. 47, 593, 96.
14 Womit hab' ichs gefressen = mir zugezogen, verdient; s. DWtb. fressen 7.
389, 10 eben = ähnlich.
15 uberschwenglich (Z. 30 reichlich) = mehr als notwendig?
17 ebenbildet sich = ist etwa ähnlich, kommt nahe; sonst nicht belegt (nach DWtb. schon ahd.)
391, 6 datum = Vertrauen; s. U. A. Bd. 47, 239, 13.
16 scharret, kratzet erg. zusammen; steigert die Preise.
35 oben schweben = die Oberhand behalten; vgl. U. A. Bd. 45, 646, 25.
392, 2 Thu dich auff, Beutelein usw. ein Spruchvers, der sonst nicht nachgewiesen.
5 obergebanck wohl aus S. 391, 35 zu erklären.
16 im elenden = im Elend, d. i. in der Fremde.
394, 16 gezwingen sonst nicht belegt; vielleicht durch ein zu ergänzendes 'mögen' zu erklären.
17 ist kein Emptlin so klein sprw.; s. U. A. Bd. 37, 565, 27; Bd. 47, 781, 15; oben S. 12, 37.
24 hengen sich zusamen wohl 'sie' zu lesen = hetzen aneinander; vgl. Tischr. 1, 24, 1; huff l. hauff = zusammen.
30 schwebt wohl = ist in Gefahr, ohne Halt; vgl. U. A. Bd. 38, 210, 12.
37 kom ich auff den trecke wohl = wie komme ich auf diese geringfügigen Dinge?
397, 24 Eben so mehr = ebensogut.
32 müssen hernach = m. nachfolgen.
35 bleweten die ohren vol = beschwätzten sie, in sie hinein, s. Dietz bleuen.
401, 12 widerwertige = sich widersprechende.

S. 407, 2 buchstaben = in seinen Elementen kennen zu lernen; vgl. U. A. Bd. 46, 345, 30.
408, 34 aus einem Blutstropffen vgl. U. A. Bd. 47, 695, 9; 30; 862, 28.
409, 16 den Kinderglauben = das Glaubensbekenntnis des Katechismus; s. S. 412, 27.
410, 14 folge = Schlußfolgerung.
411, 2 nach allem mutwillen = nach Lust.
7 uberweiset = überführt.
14 anlanget = soweit es abhängt von —.
17 geschmeltzet = vereinigt.
413, 7 Gründe = Grundlagen, Grundsätze; s. Z. 9.
25 keinen danck dazu haben = ob sie wollen oder nicht.
414, 25 Löseschlüssel s. oben S. 144, 34.
416, 2 macht sich gemein = ist herablassend, leutselig mit ihnen.
7 scheuslich s. oben S. 359, 20.
20 ohn das = nur daß, aber —.
29 singen das alt lieblin lam Bild vom lahmgerittenen Pferd = singen immer wieder.
417, 14 ersoffen = versunken, befangen.
17 Es wird so nicht thun = es wird so nicht gehen, gelingen; vgl. Z. 34.
19 Ey das wils nicht thun = damit ist nichts geholfen.
418, 8 sich reime = stimme zu.
21 ein koder wohl = ein Reizmittel, Lockmittel; aus L. nicht belegt.
26 mer = schon öfter.
419, 8 versiegelt und angestrichen = gestempelt und (mit der richtigen Farbe) gekennzeichnet sind; s. S. 420, 14, wo angezeichnet mit dem Abzeichen versehen; s. Dietz anstreichen; die Korrektur bei R faßt wie S das Wort = in die Liste eingetragen; anschreiben; s. U. A. Bd. 46, 714, 20.
27 nemen uns an = eignen uns an; vgl. U. A. Bd. 41, 96, 18; Bd. 31, 283, 30.
34 Cbristen l. Christen.
35 beßer uber den Sewtrog gehen L. sagt etwas anders, s. U. A. Bd. 31[1], 417, 1; Bd. 30[3], 567, 15.
420, 12 angeschrieben, 14 angezeichnet s. zu S. 419, 8.
421, 29 inn der faulen haut wohl = in diesem irdischen Leben; faul = zum Faulen bestimmt, verweslich, wie sonst bei L. stinkend gebraucht ist.
423, 4 sein tuch am Hals das den Samen enthält.
5 hocken unklar, es liegt wohl Schreib- oder Hörfehler vor; nach Z. 22 erwartet man Egge oder Hacke oder eine Bezeichnung des Knechtes.
13 scharff = genau, eifrig; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 484, 1; 512, 7.
424, 11 zutemmet = am nähesten liegt niederd. vordempen = durch Zuwerfen ersticken; vielleicht zu = zu (nicht = zer-) also zudämmen, mit Erde zudecken.
425, 6 heiß fur der Stirn = aufbrausend; s. Thiele Nr. 455; leiden = vertragen.
10 grüssen = (mit einem Erdbrocken) antworten.
wie ein Ochse vgl. die Augen verdrehen wie ein gestochener Bock; jetzt = eben, schlagen wohl = schlachten; vgl. Wander, sehen 226, 255.
427, 10, 41 wissenschafft = das Wissen, Erfahrung.

S. 427, 18 der meinung = in der Voraussetzung.
37 grob ohne Einsicht, ebenso S. 432, 38.
428, 12 Narr in der Haut = ein ganzer Narr; vgl. U. A. Bd. 34², 145, 11.
429, 11 Hans Worst vgl. U. A. Bd. 36, 88, 29; 637, 6.
430, 19 durch ein Berg sehen sonst nicht nachgewiesen.
431, 1 spillingbaum = Pflaumenbaum; s. Enders 8 S. 9 A. 3.
432, 1 so gemacht nämlich durch Menschenhand; s. S. 431, 25.
433, 29 Matrona = Hausfrau; vgl. U. A. Bd. 46, 242, 15.
32 weger = lieber, besser; s. U. A. Bd. 46, 343, 22.
434, 9 webende = sich bewegende.
24 eben als = gerade als ob.
435, 5 blutströpfflin s. oben S. 408, 34.
436, 7 ein Mandel = 15 Stück.
17 Geleich = Fischlaich.
18 Barmen niederd. Form f. Barben.
27 webeln = webern, sich bewegen; s. Sanders weben.
437, 38 seuchlen = kränkeln; s. DWtb., wo Belege aus L.
438, 7 uberweiset = nachgewiesen.
34 dewen = verdauen.
443, 33 gros ding = mächtiges Gemeinwesen; s. S. 445, 21.
34 hiengen an sich = gewannen als Anhänger; s. U. A. Bd. 47, 374, 22.
444, 19 schlapten nicht belegt, wohl Fehler für schlepten.
30 gemalte menner d. i. kraftlose; vgl. U. A. Bd. 46, 719, 31.
445, 1 trotz, qui = wehe dem der —; vgl. S. 195, 21.
3 rückhalter = Stütze; s. U. A. Bd. 31¹, 99, 29; Bd. 45, 581, 31.
20 urlaub = Erlaubnis.
27 hineingegriffen = seine Befugnis überschritten; in anderer Rechte eingegriffen.
446, 16 Des und kein anders = dabei bleibt es; vgl. U. A. Bd. 31¹, 241, 8.
21 wurde die Tyber kosten = ich würde im T. ertränkt werden.
26 kräe mit fremden federn vgl. U. A. Bd. 10², 186, 36 und S. 512.
27 rucken wohl wie S. 445, 3 ruckhalter.
29 fliegen= und hummelwerck sonst nicht bei Luther; hummel = große Fliege; straff = Rüge; Sinn also wohl unser Tadel gegen Fürsten ist ein unbedeutendes Beginnen im Vergleich mit dem, was das Volk gegen Kaiphas ausruft.
30 ein Cliplin = 'ein Nichts'; s. U. A. Bd. 31¹, 102, 24.
447, 9 hat ein gespenst angericht = eine täuschende Komödie veranstaltet; s. S. 321, 36; dafür Z. 29 traum d. i. etwas Erträumtes, Erfundenes, s. Z. 31 erdichtet; Z. 30 auffrhur wohl = eine grundlose Zusammenrottung, künstliche Erregung.
32 nase machen = betrügen; s. U. A. Bd. 45, 657, 4.
448, 1 kert sich wetter wider = ändert sich die Sache (zum Bessern); vgl. U. A. Bd. 18, 62, 2.
6 kopff nider schlagen = hängen lassen, verzagen; vgl. DWtb. niederschlagen I, 1.
19 Milchfreude gut lutherisch; s. U. A. Bd. 46, 314, 27.
24 pfeiffen einzihen s. U. A. Bd. 50, 35, 15.
33 freudig d. i. freidig kühn.
450, 6 den jamer Teuffel sonst nicht belegt.

S. 450, 13 Thut inen faul = weh; s. U. A. Bd. 47, 582, 21.
griessen uber die Elbogen s. oben S. 373, 28 und U. A. Bd. 47, 503, 18.
24 trotzet wohl = trotzig bestand auf.
451, 11 schnit verboten = den Erwerb abgeschnitten; s. DWtb. Schnitt 2, c.
15 unefs s. oben S. 230, 13.
18 auff stucken sol man Ergänzung unsicher; etwa reißen? = in Stücke reißen?
453, 13 Buck dich Jeckel vor dem Buch; Jeckel von L. für Narr gebraucht, s. DWtb. Jäckel.
29 das netz zureist mit dem er die Gläubigen einfangen, sich bereichern will; finkenherd Finkenfalle; s. U. A. Bd. 46, 579, 19 in gleichem Zusammenhang; wir sprechen von Gimpelfang.
454, 21 dich erwegen = ergeben.
455, 11 unartigen = bösartigen (stärker als nhd. unartig).
34 schendet sie so scheutzlich = beschimpft sie so greulich.
35 unschlachtig synon. zu unartig = schlechter Art; s. Zeitschr. f. d. Wortforschung 13, 115.
457, 2 bochen = sich (immer wieder) berufen.
459, 13 starck daher erg. wohl geht er (der Geheilte).
460, 8 starcke anbos = verhärtet, unempfindlich; vgl. die Stellen bei Dietz, Ambosz; — geschneiet = wenn Wunder in Menge geschehen wären; vgl. U. A. Bd. 47, 106, 1.
461, 30 kneufel die ohren auff = öffne d. O.; s. U. A. Bd. 18, 155, 9.
463, 30 in einanderschmeltzen scheint nur zu bedeuten: ineinander übergehen lassen, den Unterschied aufheben; s. U. A. Bd. 34[1], 424, 13; die Bedeutung vernichten ist nicht belegt.
464, 2 den rauch gesehen sprw.; s. U. A. Bd. 17, 96, 1.
465, 21 ausreden = mit Worten erschöpfen.
32 schleuft gewaltiglich = zwingt zu dem Schlusse; s. U. A. Bd. 41, 273, 15.
466, 1 Asini, Gense, Enten s. U. A. Bd. 46, 438, 2; Dietz, Esel 2.
468, 24 den Tittel furen = den Anspruch erheben; s. U. A. Bd. 31[1], 657, 28; Bd. 38, 220, 22.
471, 11 ruͤrets = berührt, streift es.
17 giengs widerspiel = war das Gegenteil der Fall.
30 Glaub hin, her s. oben S. 371, 29.
472, 1 mit schawm (S. 473, 37 geifer) d. i. inhaltslosen, bloßen Worten, ebenso U. A. Bd. 47, 114, 4.
27 wechßel = Vertauschung.
473, 36 anzeigung wohl = Kundgebungen (des Glaubens); s. Dietz.
474, 7 schnauben = schnaufen, atmen.
36 Laß anstehen = unterlasse.
475, 28 schoß = Steuer, Tribut.
35 ubersetzen = überfordern, betrügen.
476, 24 einiges = irgendeines.
26 bereid = bereits, schon.
37 schinderey = unehrliche Ausbeutung, Ausnützung.
477, 5 Wurtz = Gewürz.
6 die gelen keten tragen s. U. A. Bd. 46, 668, 6 und 470, 13.
8 helffen machen den gang = tun mit? die Redensart sonst nicht belegt; bei S. ist der Satz überarbeitet.

S. 477, 9 umschlag = Wucher; s. U. A. Bd. 46, 218, 9.
13, 31 gleich = billig, gerecht.
27 machen ihren beuttel dunn = leeren ihn; bei L. sonst nicht belegt.
38 mit trewen meinen = aufrichtig wertschätzen.
478, 4 Je lieber kind usw. sprw.; s. Wander Kind 373.
10 Du hast den Teuffel = nichts hast du; s. U. A. Bd. 38, 155, 15.
13 duplices usw. s. U. A. Bd. 15, 313, 9; von L. in sehr verschiedener Form zitiert; s. U. A. Bd. 30[1], 78, 6; Bd. 37, 599, 32 u. ö.
19 umbschleger s. oben S. 477, 9.
28 stocken, pflocken legen in Ketten und Gefängnis.
35 der [hund] lernt am leplin usw. = bekommt am Kleinen Lust zum Großen; s. U. A. Bd. 18, 72, 32; Bd. 38, 120, 7.
479, 1 faule = schlechte, unnütze.
480, 3 drůber gangen = dabei ergangen.
5 schal = elend, schlecht; vgl. Tischr. 1, 616 zu S. 20, 9 und DWtb. schal 2.
19 pranget her = kommt mit hochfahrenden Worten; s. U. A. Bd. 31[1], 100, 21.
22 geprenge = das feierliche Gebahren.
481, 13 nachdruck erg. gewinnen (Z. 33) d. i. sich durchsetzen, Lebenskraft haben; s. U. A. Bd. 31[1], 265, 5.
19 nicht ausgericht so — angericht = wenn nicht vollendet, so doch ernstlich versucht; diese Gegenüberstellung sonst nicht belegt; vgl. S. 482, 23.
19 ligt an einem guten anheben (= anfangen) sprw., Luther sagt anheber; s. Thiele 19.
30 da gehets hin = dahin zielt es, führt es; s. U. A. Bd. 47, 565, 7.
482, 2 so hoch — rein hinweg wohl = so gründlich beseitigt; hoch wohl aus geflogen Z. 31 zu erklären.
19 weitleufftig in weiten Krümmungen, Gegensatz schlecht Z. 20 = in gerader, kürzester Linie.
28 ferlich = in bedenklichem Zustand; s. U. A. Bd. 31[1], 250, 12.
unschlacht = holprig.
38 nach noch ist wohl Komma zu setzen; schlicht ist Verb. = schlichtet, macht eben.
483, 26 wie die fliegen ein straß furen sprw. nicht nachgewiesen, es ist wohl an das unruhige Hin- und Herfliegen oder -kriechen gedacht.
484, 7 anrichtet = organisiert; vgl. U. A. Bd. 38, 50, 6.
18 zu hoch angefangen vom Anstimmen eines Liedes; Sinn = es läßt sich nicht so hinausführen, wie es angefangen; vgl. S. 33, 687 zu 624, 30.
485, 1 hineingreifen = stören; s. oben S. 445, 27.
15 lasst anstehen = l. beiseite, vergesset.
486, 24 statliche predigt = großartig; vgl. U. A. Bd. 47, 807, 20.
487, 8 erzu fallen = sich anschließen.
32 stossen sich nicht dran = kehren sich nicht daran; vgl. S. 346, 39.
35 stelens unsre kinder vgl. oben S. 373, 37.
488, 15 auffn hauffen = die Allgemeinheit.
34 Jungen leffel = Laffen; DWtb. kennt nur Löffler, Frisch führt aber das Wort aus Seb. Brant an.

S. 489, 7 sind gesessen, selens im wol unklar; vgl. etwa U. A. Bibel 3, 410, 6.
10 wens nit wil thun = wenn es nicht geht, ausreicht.
11 statlich = angemessen wie U. A. Bd. 50, 53, 11? oder doch schon = staatlich; DWtb. führt diese Bedeutung aus d. J. 1509 an.
21 sperren = widerspenstig sein.
30 bendig = zahm.
35 Ohren auffgekneuffelt s. oben S. 461, 30.
42 humpler, stumpler = Stümper.
490, 3 was du gewinnest usw. sprw.; s. S. 33, 682 zu 412, 10.
12 widerpeldern = widerbellen, sich weigern; s. U. A. Bd. 33, 492, 14. verhoren = überhören; s. U. A. Bd. 41, 314, 27.
36 stoltz ist usw. sprw.; s. U. A. Bd. 47, 406, 4 und 886.
491, 11 heists mit urlaub usw. unklar; ist etwa das Bild vom Mantel, also heißt es eine unrechte Handlung unter der Decke des Rechtes vollbringen? mit urlaub wäre dann = mit Verlaub zu sagen, um offen zu sprechen.
25 sauer unter augen bleset = lästig, schmerzlich ist; vgl. U. A. Bd. 36, 434, 16.
492, 33 ende vom liede s. U. A. Bd. 47, 482, 37.
36 den namen haben = soll dafür anerkannt werden.
493, 29 mit hauffen = übereinstimmend oder in großer Zahl? s. oben S. 97, 29.
494, 1 Wer mucket, must herhalten = wer sich rührte, mußte büßen.
495, 17 fauler stock = verfaulter, morscher Wurzelstock.
29 wol unter augen gesehen = gründlich angesehen; s. Dietz Auge 4.
496, 24 sitzt wol = mag ruhig sitzen.
497, 17 aschenbrodel s. U. A. Bd. 34², 449 Anm.
26 was in mir ist vgl. Psalm 103, 1.
499, 14 hinrichtet = umbringt.
30 druckt er los = schreitet er strafend ein (Bild wohl vom Schützen).
32 ist nicht viel von erg. verschieden, entfernt.
500, 11 gute stauppen = gehörige Züchtigung.
501, 31 versleckt ist wohl in verstockt = verhärtet zu bessern; vgl. S. 159, 19; verflecken = durch Flecken entstellt ist aus dem 16. Jhd. im DWtb. belegt.
502, 16 zur Fleischbanck hawet = verleumdet, durchhechelt; s. U. A. Bd. 17, 369 und 877, so auch bei H. Sachs.
504, 33 tappe s. S. 20, 30.
505, 24 wehetagen = Schmerzen.
25 mit kuhe augen sehen (danach ist Komma zu setzen); vgl. S. 230, 31.
26 saur sihet = ärgerlich, bekümmert ist.
507, 12 umb deiner schoner har willen = dir persönlich zuliebe; L. sagt gelber h.; s. U. A. Bd. 46, 701, 21.
20 schlossen = hageln.
22 gestimpt = bestimmt.
32 fressen stein s. S. 420, 21.
508, 3 newn ellen erg. unter die Erde; s. U. A. Bd. 45, 75, 29.
510, 2 Es ist umb uns zuthun = kommt auf uns an.
5 ist ein spacier wohl ein betont = geht den gleichen Weg wie die N., ein Substantiv Spazier ist nicht belegt, das Verbum kennt Luther.

S. 513, 9 tropff = Schlagfluß.
516, 39 zerknirschen = zerdrücken.
517, 24 angel usw. s. U. A. Bd. 47, 80, 17; Bd. 40², 272, 3; oben S. 356, 13.
36 an ihn gelauffen = ihn angegriffen; U. A. Bd. 30², 170 Anm. 2.
518, 16 dir abgeschlagen = entrissen; vgl. U. A. Bd. 45, 635, 39.
19 lustiger = erfreulicher.
37 uberehlet = überfällt.
38 dich herumwerffest = abfallest, dich abwendest, in Sünde zurückfallest; s. U. A. Bd. 31¹, 307, 14.
519, 13 Da wird endlich wohl zu ergänzen wie etwa U. A. Bd. 45, 45, 9.
14 rückhalter = Stütze, Rückhalt; s. S. 445, 3.
520, 11 bereden = bezeichnen, benennen.
13 ubersetzen = übervorteilen.
16 Trotz beim hals = du verlierst deinen Hals; s. U. A. Bd. 47, 687, 20.
31 Was wolt = wie viel — müßte haben; woher sollte nehmen.
521, 8 schedlich queckfilber s. U. A. Bd. 38, 565, 2, aber auch Bd. 46, 343, 7.
26 rechten knoten = die großen Mängel, Sünden; s. S. 259, 7.
35 angelauffen wohl = angestreift, daß mir hembd und rock schmutzig sind; vgl. S. 522, 2.
522, 13 beschweistu dich mit grund und boden vgl. Z. 2 für beschmeistu d. i. besudelst; doch s. U. A. Bd. 34², 279, 4; grund und boden wohl = humus, Erde; s. DWtb. Boden 4.
39 Kreutlin s. S. 261, 7.
523, 1 fromichen s. S. 58, 34.
21 Unter dem l. zitzen = im Herzen (das Gewissen); s. U. A. Bd. 37, 248, 19.
524, 18 zeuchst — auff = ziehst in die Länge; s. U. A. Bd. 38, 372, 30.
22 gehört dir nicht = geht dich nichts an.
27 Bruder Veit = Landsknecht; s. U. A. Bd. 30², 181, 29.
525, 3 Da ligt dein Ehr usw. = deine Ehre liegt in der ärgsten Erniedrigung; in der Verachtung; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 411, 10, wonach an Rom zu denken wäre.
28 balck = der Leib, das Fleisch.
30 wils dahin = läuft es darauf hinaus.
527, 8 durchgangen = durchsäuert (vom Sauerteig); s. auch S. 259, 25.
12 hab ich das h. fewer = verdiene ich an, mit dir die Hölle.
13 Wie sol man im thun? = wie ist da zu helfen?
528, 18 gedancken sind zolfrey sprw.; s. U. A. Bd. 41, 375, 27; Bd. 30², 38, 34.
19 parteck hier wohl = ein kleiner Bruchteil.
529, 32 fur hoch her = hatte hochfliegende Gedanken; vgl. S. 531, 33.
37 grundsuppe = die ärgsten; vgl. U. A. Bd. 50, 83, 2.
530, 35 gar satt = in Überfluß.
38 geschefft = Geschöpf.
531, 30 meister Clugling s. U. A. Bd. 31¹, 426, 21; Bd. 38, 14, 29.
532, 28 zu recht bringen = wieder gutmachen; s. auch S. 358, 19.
533, 12 Gehet er beseit aus = verläßt er den rechten Weg; vgl. U. A. Bd. 41, 508, 12.
20 gehe auffs heimlich gemach mit solchen Schriften; s. U. A. Bd. 30², 463, 15.
21 kundschafft = Zeugnis; s. U. A. Bd. 47, 652, 7 und 892.

S. 534, 13 kinderglaub s. oben Z. 1 und S. 409, 16.
25 unlustig = verstimmt.
26 nicht wol ausgericht = nicht gut getrieben.
28 in hohen sprüngen wohl = vergnügt; vgl. Z. 34; U. A. Bd. 46, 613, 19.
535, 18 liechten galgen d. i. den allen sichtbaren, öffentlichen; s. DWtb. licht 14.
39 unangesehen = trotzdem —.
536, 28 traun = sollte man meinen, ja doch; vgl. U. A. Bd. 46, 754, 25.
537, 10 schmeisst = schlägt; ebenso S. 538, 4.
33 ubermacht = übertrieben.
538, 3 rumoren s. S. 210, 20.
9 losen = wertlosen, schlechten.
11 malder = großer Getreidesack mit Inhalt (ein bestimmtes Maß); s. DWtb.
16 himelbrod s. oben S. 348, 8.
32 schult wohl Schreibfehler; für schlug? so 4. Mos. 11, 33.
539, 10 singetantz = Tanz mit Gesang; s. U. A. Bd. 47, 326, 19; Bd. 38, 42, 29.
14 bewilliget — sein andacht = fügte sich der religiösen Begeisterung des fanatischen Volkes, willigte in die religiöse (abgöttische) Veranstaltung.
34 schlugen — fur = wollten aufnötigen; vgl. S. 11, 3.
540, 20 Nim dich bey der Nasen sprw.; s. U. A. Bd. 34[1], 116, 5.
28 furgebe = vorschreibe; s. U. A. Bd. 46, 714, 9.
29 gepreng = Feierlichkeit.
31 aufgericht s. S. 534, 26.
541, 16 gehet uber = fließt über, ist übervoll mit.
25 golt ist sein herr; L. sagt Geld ist s. h.; s. Thiele 410 geld ist sein herz U. A. Bd. 32[1], 444, 24.
38 Amechtigen = verfluchten, elenden.
542, 23 bosen = Busen.
543, 11 mustern = tadeln, schelten; s. U. A. Bd. 37, 674 zu 268, 28.
16 Da schlage bley zu = ists gefehlt; eig. etwa = hole es der Henker; vgl. Tischr. FB. 3, 84 und DWtb. Blei.
22 auf blossem grund vielleicht wie L. sonst sagt blosser fels = nackter (glatter?) Stein, auf dem man leicht ausgleitet; s. Dietz bloß.
545, 7 mustert = modelt um (doch vgl. oben S. 543, 11); S hat es anders verstanden = macht ein Modell, eine Vorschrift.
13 machen ein nasen = deuteln (Gottes Wort); vgl. S. 181, 22.
21 gemessen und in den sack gestossen = wohl wie S. 249, 31 = beurteilt (kritisiert) und abgetan; s. U. A. Bd. 47, 410, 2; 581, 23; Bd. 34[2], 483, 11. Anders faßt S das Bild Z. 38.
546, 3 weise form = klug ein Bild (Gottes) sich ausgedacht zu haben (vgl. muster 545, 28).
5 gemecht = Geschöpf; ungemacht Z. 6 = versucht nicht, mir eine Form zu schaffen (in Götterbildern).
19 aus dem bild schreitet = abweicht von der Vorstellung; s. U. A. Bd. 38, 28, 6.
547, 10 ein hoffart — da der Teuffel d. i. die Hoffart der Armen, sprw.; s. U. A. Bd. 41, 77, 3.
12 facilet = Taschentuch; s. U. A. Bd. 41, 647, 30.

S. 547, 18 die forder n. = die wirkliche Nase, Gegens. Z. 11.
34 zwen man erwartet das zweite, zumal facinet (facilet) nicht Maskul., sondern Neutrum ist.
548, 6 sind heraus wie sind aus der zunfft getretten = haben ihre (überlieferte) Grenze überschritten, sind entartet; Zunft = Regel; s. Lexer.
20 trotzen = sich darauf berufen.
549, 8 ut eisener berg der Vergl. ist L. geläufig, nicht dagegen die Wendung in S Z. 30; s. z. B. U. A. Bd. 46, 501, 38.
24 rot ist wohl 'rock,' zu lesen.
34 auff eine stund = alle auf einmal; vgl. auff einen tag 1. Mos. 27, 45.
550, 12 impone brill s. S. 72, 21.
12 gesuch = Streben, Unterfangen; vgl. U. A. Bd. 10[1], 450, 4; Tischr. 1, 511, 5.
551, 15 Las mich zufrieden mit = verschone mich mit.
31 l. dempfen konth.
553, 20 stehet — mit allen schanden = steht in eitel Schande da; s. U. A. Bd. 26, 331, 23.
554, 1 heimlich gemach s. oben S. 533, 20.
555, 13 Calender = Sündenregister; s. U. A. Bd. 30[2], 311, 17.
20 menteln = bemänteln.
22 Meister Hansen = dem Henker.
35 kofent = Dünnbier.
37 strekbein s. oben S. 17, 5.
556, 23 Schösser = Amtmann
557, 5 wie du gehst = ganz.
5, 32 inter Schlos und Rat = zwischen Fürst und Stadt? s. S. 556, 15 in arce und S. 556, 23 in eadem Ecclesia, was auf einen internen Streit hinweist.
13 kom ich ins spiel mit ein = bin ich beteiligt; s. S. 175, 34.
28 verhoren = untersuchen; vgl. U. A. Bd. 50, 220, 11.
30 nachdrucken = sich durchsetzen.
558, 17 radii legis usw. vgl. U. A. Bd. 46, 520, 26 = sich bemerkbar machen.
36 den stecken als Stütze? als Züchtigungsmittel?
559, 6 rüret unsern dreck = macht unsere Sünden offenbar; vgl. U. A. Bd. 30[2], 319, 17.
21 verbracht = vollbracht.
36 uberhandt = Oberhand, Herrschaft.
560, 7 madensack hengt am hals s. S. 365, 19.
561, 6 Omnes nationes usw. Belege hierüber s. bei G. Küfner, Die Deutschen im Sprichwort N. 133—140, über das deutsche Trinken 141 ff.
13 Teuffel wischt s. oben S. 547, 10.
16 Ja hellisch fewer = weit gefehlt! s. U. A. Bd. 47, 390, 15; anders oben Z. 32.
30 da sitzt der Teuffel usw. vielleicht nur Umschreibung für die oben S. 525, 4 gebrauchte Wendung oder für die oben Z. 13?
563, 5 fur die kopffe gestossen = irregemacht (frei Z. 22 fielen zurück); vgl. oben S. 26, 28.
9 einer frawen in die har wohl auf Z. 34 ehebruch zu beziehen; vgl. S. 564, 35; die Bedeutung = in das Netz gehen, verführt werden, ist sonst nicht belegt.

S. 563, 19 Legitur in vitis p. s. U. A. Bd. 47, 403, 20.
29 Ists ertticht, so ists doch gut vgl. si non e vero (Gi. Bruno).
564, 37 geschendet = beschimpft, gescholten.
565, 3 storriger, mutwilliger = eigensinniger, eigenwilliger.
13 stoltzieren = stolz sein.
24 oben schweben = die Oberhand haben; s. U. A. Bd. 31[1], 146, 28; Bd. 45, 646, 25.
566, 16 wirds lang stehen (= anstehen?) usw. es soll mich freuen, wenn es lange dauert; anders S. 567, 2.
17 S. Velten als Fluch des Nobilis gedacht; vgl. U. A. Bd. 46, 506, 7.
20 onmechtiger = verfluchter, elender; s. S. 541, 38.
567, 1 schlungel = Schlingel, aus L. im DWtb. mehrfach belegt.
2 Feldflůchtige = Feiglinge; von Rittern U. A. Bd. 2, 124, 6 ('die nicht streiten wollen').
13 wehren = währen; Z. 17 = wehren, verhindern.
23 Scharrhansen = streitsüchtige Edelleute.
24 kinden ist wohl verschrieben; einzig kůnte = Hure käme allenfalls in Betracht, da kunte allenfalls auch für das männliche Geschlecht verwendbar wäre; s. DWtb. kunte.
31 Der Teuffel in die scheibe thun; letzteres wohl euphemistisch wie oft (s. z. B. U. A. Bd. 47, 651, 17); also stärker als auff die scheibe klopfen U. A. Bd. 17, 27, 10; vgl. DWtb., Scheide 9 (hofieren).
568, 4 S. Velten s. oben S. 566, 17.
12 haben ein unreiffe trauben s. Z. 31; Sinn nach dem Sprichwort Saure Trauben machen die Zähne stumpf (Wander, Traube) = weil man zu frühe genießen wollte, hat man noch Schaden dazu, in dem Zusammenhang oben unklar.
569, 11 hab keinen danck = ob du willst oder nicht; oder nach katholischer Vorstellung: es wird dir nicht einmal in der Hölle (Fegfeuer) als Verdienst angerechnet.
28 auff der ban = unterwegs, vorbereitet.
575, 37 gefellet = geworfen.
577, 13 on das = nur daß; ebenso S. 579, 35.
579, 32 wunderlicher weise = in unerhörter Weise (Menge).
38 wie sollen wir jm tun s. S. 527, 13.
39 frolich erwegen = darein getrost fügen.
580, 20 Hertzog in der alten Bedeutung Heerführer, Feldherr.
39 abgewinnen nämlich den Sieg; ebenso S. 586, 19.
581, 15 verlipt = vergiftet; vgl. U. A. Bd. 41, 711, 2.
31 an der spitze im neuhochd. Sinn = vorn (s. S. 580, 12); bei L. heißt es: in der Schlachtlinie stehen.
582, 4 Wascha s. Z. 24 Teuffels Engel eigtl. = Paschah, s. Dieffenbach-Wülcker 894; vgl. U. A. Bibel 3, 238, 10, wo vielleicht Wascha st. Waschm zu lesen.
586, 6; 29ff. Christiana sum s. auch oben S. 49, 23; U. A. Bd. 46, 629, 36; Bd. 47, 82, 5.
8 geht ers dahin = verliert er es oder ist er dadurch verloren; s. Tischr. 1, 133, 3.
588, 3 sprengel = Weihwedel.
590, 1 gestimpt = bestimmt.

S. 590, 22 selbs in die zungen beissen sprw.; s. U. A. Bd. 34[1], 151, 9.
23 uberweiset = überführt.
35 einerley = einem einzigen Geschlecht, Personen einer einzigen Art.
592, 17 fertig = bereit (frei von Geschäften).
22 ehrliche = feierliche; s. U. A. Bd. 18, 189, 3.
593, 13 hauffen = d. ganzen Gemeinde; s. U. A. Bd. 38, 359, 1.
19 zu handlen = zu begehen; s. U. A. Bd. 38, 265, 1; 235, 6.
24 noch einst = noch einmal.
594, 7 geben = begeben, einlassen.
595, 33 uberlese = abhöre? im Wissen übertreffe? letztere Bedeutung hat Lexer belegt; zur Schulen fure s. oben S. 164, 31; 297, 23.
596, 2 filtzen = grobe Bauern.
3 Legs in die rechnung die Wendung ist nicht belegt; Sinn wohl = würdige es, wäge es ab nach Gottes Wort, wie Z. 19.
597, 4 jautzen = jauchzen, fröhlich singen; vgl. U. A. Bd. 46, 251, 15.
6 wansinger = wahnsinn'ger.
v. rham fahen = ‘angeschmiert sein’; s. U. A. Bd. 31[1], 102, 20.
14 ubrige grundsuppe = das schlechte Überbleibsel; s. S. 529, 37.
36 bar uber bezalt = mit barer, giltiger Münze bezahlt; s. Dietz bar.
598, 6 setze brillen s. S. 72, 21; 550, 12.
599, 2 sprengel s. S. 588, 3.
10 tolle hl. wie ‘sonderbare H.’ = falsche; s. U. A. Bd. 31[1], 496, 3.
600, 28 u. Anm. ausser ist richtig; Sinn: das Gebot gilt nicht nur für Werktage; vgl. Z. 29: aber es soll dadurch der Gottesdienst an Sonntagen nicht beeinträchtigt werden.
601, 5 zun schlossen legen = ebenso wie die spätere Eintragung ums schlos unverständlich wegen der Lücke im Text.
6 fursehen wohl = versorgen.
27 Parteken = Almosen, Gabe.
602, 25 bestelleten = bringen ließen.
603, 26 auffsetze = Gebote.
33 abhegen ließe sich aus ndd. afhagen wohl erklären = verkürzen.
606, 17 hielten auf = lauerten auf; s. U. A. Bd. 41, 283, 20.
608, 3 steiff = so gerade.
18 etwo einen = irgendwo einen, den nächsten besten.
609, 5 sitzen lassen = verschmähen; vgl. U. A. Bd. 47, 797, 12.
610, 1 ein wesen **ein** betont.
5 puchen contra = trotzig sein.
7 hoffart, da usw. sprw.; s. S. 547, 10, wonach wischt für wirfft zu lesen.
15 lautets — nichts = hat keinen Sinn; s. U. A. Bd. 50, 279, 21.
20 uberpochen = übertrumpfen, wollen über sie hinaus; s. U. A. Bd. 31[1], 375, 26.
611, 5 luces mundi, 26 Lichter der Welt s. U. A. Bd. 38, 16, 26.
29 wer nu — were = wenn ich doch — gewesen wäre.
612, 32 lieberlicher = geringfügiger; s. U. A. Bd. 47, 46, 36.
ubergibt = vergewaltigt, ins Verderben bringt; vgl. U. A. Bd. 38, 117, 21; Tischr. 1, 455, 23.
613, 4 So fest du helt (l. heltst) uber = soviel du hältst auf, so sehr du dich annimmst deines H.

S. 613, 16 reisigen Knecht = Knappe, Reitknecht.
615, 17 gehet — zu = geht an, geht auf.
19 sich annemen = sich zu eigen machen; s. U. A. Bd. 47, 307, 38; oben S. 419, 27.
616, 19 wagens dahin = leben unbekümmert darum weiter, lassen es darauf ankommen; s. Tischr. 1, 98, 18.
32 tochter l. tochterman?
33 spar- und ratsam = sparsam und haushälterisch.
36 ein sawer l. wohl ein wenig s. w. —; auch das Vorausgehende ist wohl verderbt; sein = dadurch, dabei?
617, 1 zurechen = zu rechnen, urteilen.
2 grober text gelesen = scharff angegriffen, getadelt.
5 unwille = Meinungsverschiedenheit, Zwist; eigentlich Widerwille; s. Sanders d. W.
10 in einander fallen = einander anfallen, angreifen; s. U. A. Bd. 30², 411, 15.
11 sich henget = in die Haare geraten, in Streit kommen; vgl. U. A. Bd. 45, 651, 33; oder sich (im Streit) anschließt an; vgl. U. A. Bd. 37, 586, 24; oben S. 443, 34.
30 strack = geradewegs oder unbeugsam.
618, 3 tragen hundhar ein sprw. = schaffen Händel; vgl. U. A. Bd. 36, 565, 32.
6 riechen den braten s. U. A. Bd. 38, 331, 9.
26 Wenn dem esel wol ist sprw.; s. U. A. Bd. 34², 458, 11.
34 kir = kirre, zahm.
35 der sie zeug wohl verschrieben für zeucht? = züchtigt?
619, 5 sich brechen = sich quälen, abmühen; s. U. A. Bibel 3, 433, 18.
6 beruffung wohl = Appellation, rufen zum Schutz an.
14 biss sich vielleicht (wie oft) für sie = traf sie.
38 von der beruff wohl fehlerhaft, denn beruff ist immer Maskul.; auch der = derer, deren gibt keinen befriedigenden Sinn.
620, 8 gehort mich an der tauff halb = gehört zu mir wegen der (gemeinschaftlichen) Taufe; vgl. S. 176, 16.
25 einerley = an irgendeiner.
621, 15 seltzam = selten.
19 Das wust — zustunde = daß ungeordnete, zuchtlose Zustände herrschten.
24 on allein, das abgesehen davon, daß; nur daß.
622, 4 lags in der aschen s. oben S. 31, 34.
11 auff der bahn s. oben S. 69, 20.
14 unser herr sol das heubt legen = sollte unser Fürst sterben; s. U. A. Bd. 41, 117, 22.
623, 7 ubertrotzt = im Widerstand überwältigt; vgl. Z. 23 und dazu U. A. Bd. 50, 63, 28.
19 Zalpfennig = Zählmarke (als Münze ungiltig); s. U. A. Bd. 31¹, 203, 12.
28f. stückisch — partekisch = stückweise, nach Art der Almosen.
624, 2 ubermacht = übertrieben, aufs höchste gesteigert.
4 einzukomen = Einkommen, Rente; s. U. A. Bd. 47, 250, 2.
625, 8 stehet wol drauff nach U. A. Bd. 46, 221, 1 etwa = es kommt wohl (sehr? wahrscheinlich?) drauf an, ist die Hauptsache? oder = es bleibt dabei, ist ausgemacht, daß?

S. 625, 33 uberschwenklich uberschutt vgl. S. 624, 2 ubermacht; S. 626, 11 = außerordentlich groß.
626, 21 an balcken reiche sprw. nicht nachzuweisen; ist an zu Balken steigen = sterben (DWtb. Balken, Heinsius Balken) zu denken? s. Lesart zu Z. 7.
627, 32 vol geschmeist wie giftiges Ungeziefer; s. S. 522, 13.
628, 2 reissen hindurch ut mulstein (durch spinnweb 18) sprw.; vgl. U. A. Bd. 41, 602, 23; Bd. 37, 572, 19.
11 ein wesen angericht mit dem aufheben = Aufhebens gemacht von dem Emporhalten, Wichtigkeit beigelegt; s. Z. 25.
22 heraus schleiße = gewaltsam befreie.
23 hat das wesen das hertzleidt gehabt = hat die Äußerlichkeit sich am meisten durchzusetzen bemüht; s. Z. 181, 21.
33 Schepler = Skapulier, Schulterkleid.
629, 3 spinweg = Spinnwebe; s. U. A. Bd. 41, 602, 23.
11 an einen Nagel binden = außer acht lassen; s. U. A. Bd. 41, 705, 29.
630, 2 zu reden sonst ausreden = in Worten erschöpfen.
7 sum Christiana vgl. auch oben S. 49, 23; 586, 6.
16 sitzen in gesampten gutern = sind Mitbesitzer, gleichberechtigt; vgl. U. A. Bd. 46, 335, 15; Bd. 37, 360, 1.
632, 4 den trotz künden rhümen = uns solcher Siegesgewißheit rühmen k.
11 scheel augen kriegen = schielen vor Neid; vgl. Z. 33 und U. A. Bd. 16, 114, 4.
25 gekunigt, gekaysert vgl. U. A Bd. 47, 234, 13; 670, 23; 737, 14.
633, 1 grosser trotz = Rückhalt; s. oben S. 194, 15.
13 metzen = Mädchen.
33 uns annemen = bemächtigen.
34 getrieben = wiederholt.
37 truncks = truncus, ein Schulwort? sonst nicht belegt.
634, 6 gleich = geradezu, gleichsam; s. U. A. Bd. 45, 486, 12, oben S. 158, 2.
25 Marckolf s. z. B. U. A. Bd. 50, 288, 6; 28, 500.
34 gehts dahin = muß es entbehren; s. U. A. Bd. 3, 586, 8.
636, 2 Bleiben hewer wie fert d. i. sind unverbesserlich; s. U. A. Bd. 41, 450, 32.
4 beschmissen s. unten Z. 26 und oben S. 627, 32.
34 mit hauffen = in Menge.
38 fur gott tragen = rühmend vor G. geltend machen; vgl. prae se ferre.
637, 13 nim dichs an s. S. 633, 33; Z. 18 l. ob (du) dichs a.
638, 16 lautet nicht gnug in auribus = ist nicht volltönend genug.
32 unleutliche Übersetzung von inhumanus? oder zu lauten (Z. 16)?
639, 5 ff. leutseligkeit die etymologische Erklärung ist echt lutherisch.
14 holtzböck = mürrische, unumgängliche Menschen; vgl. U. A. Bd. 45, 118, 7.
19 kind, kegel s. S. 362, 20; kegel = eigentlich uneheliches Kind, von L. in Briefen gebraucht.
38 gerolt = mutwillig, unstät herumlaufen; s. DWtb.
l. wohl hell, nit; vgl. Z. 18.
640, 24 was hindert dichs Gegensatz zu was bistu gebessert (S. 151, 13); = was schadet es dir.
641, 18 streckbein = der Tod.

S. 641, 26 ubermacht = darüber weit erhaben.
642, 14 dreck in der latern sprw.; s. U. A. Bd. 46, 585, 35; 591, 23.
15 Metze = Mädchen (nicht verächtlich gemeint).
643, 35 uber und uber gehen s. S. 334, 29.
644, 6 schebicht = mit Aussatz, Ausschlag behaftet; von L. sonst nur bildlich gebraucht s. S. 691, 19.
33 solch wesen angericht wohl = solche Zustände, Verhältnisse geschaffen; vgl. U. A. Bd. 38, 40, 26; Bd. 46, 579, 6; oben S. 67, 18; anders unten.
646, 27 zeigt für zeucht; s. R.
647, 20 leugt an = verleumdet.
648, 28 kanstu die kachel nitt verstehen ähnliches Bild U. A. Bd. 38, 218, 6; Sinn: verstehst du das Geschöpf nicht, wirst du auch den Schöpfer nicht verstehen.
649, 15 erseuffts in seim hals verschrieben für Blut? die Wendung sonst nicht belegt; doch vgl. etwa U. A. Bd. 46, 491, 34.
651, 3 cogitarent er hette usw. ähnlich ursprünglich auch U. A. Bd. 32, 535, 21.
8 hümpler = Stümper.
27 dennoch = doch wenigstens.
33 stehet gewis drauf wohl = es (das Herz) verläßt sich fest darauf.
652, 14ff. knorrig, storrig = verstockt, unzugänglich; vgl. U. A. Bd. 47, 288, 22 u. Bd. 31[1], 210, 16 vom harten, schwer zu bearbeitenden Holz.
653, 11 Schösser s. U. A. Bd. 41, 587, 25; = Steuerbeamter, Beamter überhaupt.
31 das mittel treffen = den Mittelweg finden; s. U. A. Bd. 10[1], 499, 7 und 733.
654, 3 hart treiben = rücksichtslos anwenden; vgl. U. A. Bd. 38, 28, 4; Bd. 31[1], 315, 22; Bd. 41, 125, 22; vgl. auch S. 655, 28.
14 in Munchskappen liessen begraben vgl. U. A. Bd. 47, 49, 21; 511, 31.
17 ists hingericht = bezieht es sich, zielt es ab.
655, 5 in hac schola ein Lieblin in der Form sonst nicht belegt; vgl. aber U. A. Bd. 47, 852, 9; Bd. 41, 577, 29; Bd. 47, 541, 36.
6 knor s. S. 652, 14, das Wort aus L. nicht belegt.
11 scheiden = ausgleichen, versöhnen, in Einklang bringen; doch auch = unterscheiden; Scheideman Z. 23 der Schiedsrichter, der den Ausgleich herbeiführt; Z. 29 ist wohl scheiden zu lesen.
25 sterben in dein augen hinein wohl verderbt; l. stoffen d. i. fest ansehen (das Gesetz)?
26 wo du bleybest = wie es mit dir noch gehen wird.
656, 1 Moses horner d. i. die Strafandrohungen M.s; vgl. S. 657, 22 und 140, 7.
15 wie fert vgl. oben S. 636, 2.
18 Grawröcker = die Schmarotzer bei Hof; s. Z. 37 und U. A. Bd. 38, 30, 14.
19 lieben kinder = die sich beliebt machen; s. Z. 36 und oben S. 12, 33.
30 gekelttert unser 'kleingekriegt', mürbe.
38 teylen wie oben S. 655, 11 scheiden = unterscheiden; s. S. 658, 2.
657, 25 wisch maul = laß dichs nicht gelüsten, verzichte; vgl. U. A. Bd. 41, 134, 35; Bd. 30[3], 559, 4.
26 des rechten = des Rechtes, Gesetzes.
27 zum narren machen = widerlegen, verspotten oder täuschen; vgl. U. A. Bd. 34[1], 511, 9; Tischr. 1, 251, 37; oben S. 305, 3.
658, 4 Calender = Sündenregister; s. S. 555, 13.

S. 658, 9 stammert = stammelt, lallt.
11 nicht schreiten = ihn übergehen.
661, 15 trotz = Zuversicht, hohmut = Stolz, Sicherheit.
662, 3 stecken = stecken bleiben, haltmachen.
664, 4 schlegt ein kliplin = ein Schnippchen; s. S. 18, 24.
5 trotz s. S. 661, 15; hier etwa = Rückhalt; ebenso Z. 27; trotzigs 7 = siegesgewiß.
17 nemen sichs an s. oben S. 54, 10.
20f. ein pflocklin furstecken usw. die Stelle erklärt die Redensart in voller Bestimmtheit; weitere Stelle aus den Briefen im DWtb. Pflöcklein und bei Thiele 313; s. U. A. Bd. 31[1], 195, 27.
24 gebocht = getrotzt.
665, 16 den Teuffel zum narren macht wohl = widerlegt, wie oben S. 657, 27.
666, 21 so lang herausrecken usw. s. S. 664, 20.
25 reinen blutstropfen s. S. 408, 34ff.; rein ist betont; vgl. dagegen U. A. Bd. 47, 695, 9. 30.
27 Nase drehen = deuteln; s. S. 181, 22.
667, 6 schmeissen = hauen.
668, 2 getrieben = oft behandelt.
669, 3 rumpelt mit = vollbringt in großer auffälliger Menge; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 216, 17.
34 versehen = versäumen, übersehen.
670, 3 machts nütz = benutzt es.
29 scheinen vgl. S. 671, 10 venit lux.
671, 20 wust = menschenleer.
673, 2 gleich = gleichsam, geradezu; vgl. oben S. 158, 2.
11 gesponnen = entwickelt; vgl. U. A. Bd. 38, 49, 21.
30 genzet = ergänzt, erweitert.
674, 27 uns annemen = auf uns anwenden.
675, 30 als stunden sie gevattern wörtlich = gleichsam als Taufpaten.
676, 32 Wer hatt — ins Teuffels namen wir: Wer, ins Teufels N., hat; vgl. oben S. 549, 35.
34 Milchdiebin wie Wettermacherin Z. 37, S. 677, 12 = Hexe; s. U. A. Bd. 47, 654, 19.
36 faltz s. U. A. Bd. 30[2], 263 und 264.
677, 15 nicht ein klip = nichts; s. S. 32, 29.
23 darein — hofiert = das er verunreinigt hätte; vgl. Tischr. 1, 138, 11; U. A. Bd. 47, 692, 20; L. braucht hofieren selten in dem Sinn; s. DWtb. hofieren 9.
24 wehemutter = Hebamme.
34 war andacht wohl verderbt, von aufrichtiger, echter Religionsübung ist nicht die Rede.
39 her speiet von L. von dem Predigen etc. seiner Gegner oft gebraucht neben köcken; vgl. U. A. Bd. 36, 532, 31.
678, 19 der kue unter dem schwantz = wer weiß, wo; nirgends; vgl. S. 679, 22; bei L. sonst nicht gebräuchlich.
679, 13 westerhemd = Taufhemd.
16 gethan = hofiert S. 677, 23.
22 Im Rauchloch s. U. A. Bd. 18, 103, 28; Bd. 26, 362, 22 u. ö.
680, 8 das gemein gebet verloren = die Achtung, Liebe der Menge eingebüßt, sprw. s. U. A. Bd. 34[1], 335, 30; Bd. 19, 402, 23.

S. 680, 19 ausbuben = austollen.
24 grawrocker s. S. 656, 18.
26 dreck regnen = übel gehen; s. U. A. Bd. 34[1], 132, 3.
681, 9 stonen, Z. 20 stönen = stützen.
14 wider keren = umkehren.
15 sol dir wol stehen = soll unerschüttert fortbestehen.
682, 12 den holtzweg weisen = auf Abwege führen; s. S. 214, 30.
29 geischt s. zu U. A. Bd. 46, 412, 29; Bd. 47, 91, 32.
34 treybt = verbreitet, verkündigt.
Anm. Da schlag der Teufel zu = hols der T.; vgl. U. A. Bd. 43, 544, 13.
683, 32 Bachant = Ignorant; ebenso S. 684, 21.
39 winckeleysen = Richtlinie (Werkzeug des Zimmermanns und Steinmetzen zur Fertigung rechtwinkliger Formen).
684, 32 was hab ich fels dran = was schadet es mir; s. S. 489, 7.
36 deines gefallens = nach deinem Belieben.
685, 1 sol ell, gewicht sein vgl. S. 683, 39 das ähnliche Bild.
8 wichsern Nase vgl. S. 181, 22; U. A. Bd. 46, 465, 4.
31 Bulgen = Wasserwogen; s. Dietz.
686, 13 lambein wenn nicht verschrieben für lambeln eine grob mundartliche (bayrische) Form Rörers.
31 aller weck l. allen? oder aller = allerwege, ganz und gar; vgl. Dietz aller.
687, 37 lieblin singen = verkünden oder Anspielung auf ein Lied wie etwa Uhland Volksl. Nr. 147.
688, 5 Nos poma natamus erklärt sich aus U. A. Bd. 26, 546, 13; Bd. 41, 704, 14; Thiele 371; so sprechen die Roßäpfel, wenn sie mit wirklichen Äpfeln im Fluß schwimmen.
25 meinet sein dreck stinckt nitt anders U. A. Bd. 36, 236, 19; Bd. 47, 781, 16 und Tischr. FB. 4, 607.
30 stehen s. S. 681, 15.
37 streckbein = der Tod.
40 hastus fur dich wohl = steht es dir bevor; vgl. Z. 18.
689, 2 bleib = sterbe.
17 uberzeuget = über.
32 an tantz hier = zum Tod; vgl. noch allgemeiner U. A. Bd. 33, 412, 35; s. DWtb. Tanz 4a.
35 eingezogen = einbezogen, eingereiht; s. U. A. Bd. 38, 29, 20.
691, 16 schebicht = schmutzig, wertlos.
40 sitzest hinder dem ofen vgl. qui sedet post fornacem et habet bonam pacem, dazu U. A. Bd. 45, 714, 33.
692, 23 leuse im peltze sprw.; vgl. U. A. Bd. 30[2], 280, 17.
35 lacht in die faust sprw.; vgl. U. A. Bd. 43, 453, 15.
693, 36 widerkeren s. S. 681, 14.
694, 3 gnaw gefasset = so streng geregelt, geordnet; s. U. A. Bd. 31[1], 173, 1.
12 hiengen an sich = machten zu ihren Anhängern, gewannen; s. S. 443, 34 in gleichem Zusammenhang.
695, 2 blutjuden als lutherisch nicht belegt.
18 turst = Frechheit.
696, 36 pfeiffen einziehen s. S. 448, 24.

S. 697, 41 vernarrt = betört.
698, 8 ein grob capitel gelesen = abgekanzelt; vgl. U. A. Bd. 46, 749, 2.
699, 14 angerant wohl = im schnellen Vorbeigehen gestreift; nicht belegt.
700, 18 Rein ab! fort mit! 'bis auf den Grund zerstört'; DWtb. rein 10; s. unten S. 730, 24.
704, 10 kliplin schlage s. oben S. 18, 24.
21 in rosarum horto vgl. U. A. Bd. 41, 464, 13.
22 squamae s. S. 244, 36.
35 schlechte wort = einfache.
705, 1 unflat = Kot, Wertloses; beß wohl Fehler für beiß.
3 der unflat wohl ironisch = dies, was jenen Unflat scheint, ist mein Besitz.
6 zwischen (den) sporn s. S. 139, 33.
7 vermauret = verschanzt, abgeschlossen (gegen die Predigt usw.).
18 wendet das blat umb = tritt er anders auf; hier ist das Bild weiter ausgeführt; vgl. U. A. Bd. 38, 153, 24.
40 zappelt = tut verzweifelt; vgl. oben S. 102, 8; U. A. Bibel 3, 529, 20.
706, 6 gewalt, spitz wohl zu Adjektiven zu ergänzen.
13 zeucht Nathan höcher an wohl = zieht schärfere Saiten auf; oder anziehen = Bezug nehmen auf; Sinn dann: hierauf legt N. größeres Gewicht: dies betont er mehr.
23 wo — bleyben vgl. S. 655, 26.
28 sichten als unbrauchbar durchs Sieb werfen; vgl. U. A. Bd. 47, 594, 41.
709, 30 verbitten = losbitten, entschuldigen; s. U. A. Bd. 41, 149, 25.
711, 4 alte haut = sündiges Wesen; s. U. A. Bd. 46, 777, 5.
712, 30 stock vgl. Z. 13 muta = leblose Götterbilder.
713, 19 ein ander Haut vgl. S. 711, 4.
23 torichten hind = tollen Hunde; vgl. U. A. Bd. 46, 497, 39.
714, 26 fallen nider = fallen fort; s. Z. 27.
715, 12 stehet = hat darin seinen Stützpunkt.
14 Warüber hebt sichs = Was die Ursache ist, daß.
36 stockt und pflockt s. S. 3, 34.
716, 5 wunderlich = launisch; störrig = hartherzig.
17 scheuslich = schrecklich, greulich.
717, 12 ranfft = das harte Endstück.
719, 2 flechten in s. U. A. Bd. 14, 16, 24.
720, 31 ubermogen = bereden, veranlassen; s. U. A. Bd. 30², 398, 21; Bd. 31¹, 21, 20.
35 langert ist nicht undenkbar = die Zeit fristen; s. DWtb. längern; auch ist zu nacht lagern nicht belegt.
721, 34 den namen haben = in dem Rufe stehen, die Ehre genießen; s. U. A. Bd. 31¹, 322, 1.
37 umbkomen = auskommen; s. U. A. Bd. 45, 568, 19.
722, 4 Es ist besser ein fauler Dieb usw. sprw. nur aus L. belegt; s. Wander Dieb 99, 100. Die Variante Z. 8 ist nicht belegt.
7 frischer Reuber = ein entschlossener, eifriger.
723, 13 ff. Christ ist erstanden bei Hoffmann v. Fallersleben N. 80.
724, 9 hettens wol troffen = ihre Sache recht klug gemacht; vgl. U. A. Bd. 38, 217, 26.
11 schlegts auff die schnautzen = fertigt sie schroff ab; vgl. U. A. Bd. 47, 341, 28.

S. 724, 22 Umbschleger = Wucherer; s. S. 478, 19.
23 ein Kerl im andern die Seele im Leib; s. U. A. Bd. 36, 601, 29; 615, 9; 620, 29.
36 hitzig = heftig; s. DWtb. d. W. 2. c. d.
725, 32 tuch an hals s. S. 423, 4.
36 gibt — fur = legt vor, bietet dar (ein Buch in der Natur).
726, 14 verschorren = verscharrt, begraben.
34 uber unsern hals unklar, etwa = überschreien uns? doch vgl. S. 117, 3.
727, 5 stoffen = treiben (die Wurzel).
728, 25 treiben = verkünden.
26 bekleibe = Wurzel fasse; s. S. 167, 28 und U. A. Bd. 47, 862, 28.
34 uns annemen = uns aneignen; s. S. 419, 27.
729, 2 leichnam = Leib.
730, 3 Volenti non fit iniuria s. U. A. Bd. 31[1], 249, 13.
24 rein hinweg vgl. 700, 18 = ganz fort.
32 Willköhr bricht Landrecht besondere Festsetzung ist wirksamer als allgemeine Rechtsgrundsätze; s. Frisch, Willkür.
731, 33 gleich = gewissermaßen, gleichsam.
734, 10 blick = Augenblick.
25 nachbleiben = unterbleiben.
27 Donner und Blitz = im gleichen 'Moment'; sprw. in dieser Bedeutung nicht belegt; vgl. U. A. Bd. 47, 619, 18; die Verbindung von Blitz und Blick ist richtig.
735, 4 Taratantara = Trompete; vgl. DWtb. und U. A. Bd. 47, 613, 28.
6 hui = Ausruf des Triumphes; s. U. A. Bd. 31[1], 105, 18; 256, 13.
737, 6 tirret = schmettert (von Trompeten); vgl. auch U. A. Bd. 45, 391, 6.
738, 9 kreutzschlag = Donner und schlege ineinander (vgl. U. A. Bd. 47, 619, 18) sonst nicht belegt.
36 Webung, webet s. S. 436, 27; U. A. Bd. 18, 210, 7.
739, 16 örten = Ecken, Himmelsrichtungen.
17 auffpaucken
19 Schmir Schallnachahmung des prasselnden Donners, dafür sonst schwirren, als Interjektion keines von beiden belegt.
35 Pummerle pum wohl der Kindersprache entlehnt: aus dem 16. Jahrh. mehrfach ähnlich belegt im DWtb. Pum; Plitz, Platz s. U. A. Bd. 36, 235, 8.
740, 10 vordraber = Vorläufer, Einleitung; s. oben S. 313, 15 und U. A. Bd. 45, 338, 22.
741, 15 ausbund = Muster, ganz hervorragender Art.
742, 31 Kutzel = Übermut.
33 Was du thust der lateinische Vers quidquid agis — respice finem beruht wohl auf Sirach.
743, 5 ubereilet = überrascht, überfallen.
8 donneraxt = Blitzstrahl; s. U. A. Bd. 50, 225, 24.
744, 2 Es scheinet bei dem lieben Got unklar; vielleicht eine volkstümliche Bezeichnung des ungefährlichen Wetterleuchtens oder = es ist dem Belieben Gottes anheimgestellt (oben S. 743, 39).
5 morgen wetter = Morgengewitter; s. Reinsberg-Düringsfeld, Wetter im Sprichwort S. 57f.
26 heffig = feindselig.

S. 745, 8 sungen vom Schlemmer es ist wohl an ein Lied wie Uhland Nr. 212 Gen diser sumerzite oder 213 Wo sol ich mich hin keren gedacht.

747, 9 Da schneiets mit vgl. S. 460, 8.

12 hengten an sich s. oben S. 443, 34.

31 aufellig wegen des einfachen f ist wohl anfellig zu lesen = ansteckend, sich (wie eine Epidemie) ausbreitend, also = Propaganda treibend; ndd. ist anvalleg = aggressiv.

35 bedingt = gemietet oder vorherbestimmt, reserviert.

37 geschwermt Bild vom Bienenschwarm; s. U. A. Bd. 31[1], 409, 18.

751, 38 stoßet auff ein hauffen = über den Haufen, um.

752, 25 zu boden = zugrunde.

753, 7 vortrab = Einleitung, Vorbild; s. U. A. Bd. 38, 220, 3.

32 verstandt = Auffassung.

39 haben gerochen usw. s. S. 618, 6.

40 wust wesen = zuchtloses Benehmen, Empörung; s. U. A. Bd. 50, 270, 21; Bd. 46, 209, 32.

754, 8 versturtzt = in Bestürzung versetzt; s. U. A. Bd. 46, 330, 18.

755, 33 vernarrt = betört, vgl. oben S. 697, 41; bezaubert S. 698, 26.

756, 2 Rangen, ferchmutter = Schweine; s. U. A. Bd. 18, 400, 35 u. Dietz, Farchmutter.

5 hat Saw den pantzer an = ist hochmütig, Herr, sprw.; s. U. A. Bd. 18, 139, 29.

757, 12 cum ein f. gelassen vgl. auch U. A. Bd. 30[2], 383, 23; 451, 7.

758, 10 narhafftig wie ratsam = das sich zu erhalten verstand, erwerbstüchtig; s. DWtb.

13 schlege der Uhr.

34 In den landen = in fremden Landen; s. DWtb. Land 6e.

759, 16 Dreck in der latern = nichts; s. oben S. 642, 14.

20 mag nicht = kann nicht.

38 bei eine saw usw. vgl. U. A. Bd. 41, 489, 22.

760, 2 grieffen den all (= Aal) beim schwantz, konnten nicht festhalten; sprw.; vgl. U. A. Bd. 18, 169, 16.

31 ortsgulden = Viertelgulden.

762, 11 ineinander gebrewet = eng verbunden; vgl. U. A. Bd. 34[1], 214, 19.

763, 9 flickt nach einander wohl = bringt es stückweise nacheinander vor.

764, 10 drein gefasset = eingeschlossen.

765, 9 druckt er nit rein heraus = bringt er nicht klar, direkt zum Ausdruck; vgl. U. A. Bd. 47, 51, 7.

766, 12 zihen mancherlei aber auff eins = fassen wieder Verschiedenes zusammen.

767, 27 ligt unter = unterliegt.

768, 4 heisch = heiser.

27 Trotz, der mirs wehre = Wehe dem, der; s. oben S. 195, 21.

29 gelegt = untersagt, unmöglich gemacht; s. U. A. Bd. 38, 197, 5.

770, 18 strichest — an = gäbest mir ein abscheuliches Aussehen.

21 krümm ein herlin s. U. A. Bd. 38, 507, 13.

771, 20 in der Person = angewendet auf; vergleiche unser: in der dritten Person, ersten P. sprechen.

772, 12 hehrspitzen = Heersäulen, Heeresabteilungen.

S. 773, 5 kliplin schlagen s. oben S. 18, 24.
774, 5 O herr Got usw. s. oben S. 611, 29; 654, 16.
17 hundlein rewel s. U. A. Bd. 44, 62, 3.
775, 7 das selber achzen wohl st. selbe s. Z. 39.
17; 776, 2 Mit fried u. freud s. U. A. der Lieder Nr. 13.
776, 19 zufrieden = in Ruhe.
37ff. Rewling s. S. 774, 17; s. U. A. Bd. 12, 12, 19 und DWtb.
778, 3 das schlenglin ligt in d. Sonnen bei Scheil unerwähnt; auch sonst nicht zu belegen.
779, 19 freidigem = zuversichtlichem.
32 Hündlin s. oben S. 774, 17.
780, 26 bescheisser = Betrüger.
32 welcher hund getroffenn wirdt usw. sprw.; s. U. A. Bd. 26, 304, 19; Bd. 46, 503, 12.
781, 3 ir fahr ausstehen = die Verantwortung dafür selbst tragen; s. U. A. Bd. 30¹, 175, 8.
15 welcher hund s. S. 780, 32.
31 mutwillig sein = daß wir unsern Willen frei betätigen können.
782, 10 das — abgehen = davon ablassen; vgl. Enders 9, 28; U. A. Bd. 45, 530, 15; immer mit Genitiv (des).
13 zu nahe gewest = gekränkt; s. U. A. Bd. 38, 244, 5.
15 faden = auch nur das Geringste; s. U. A. Bd. 46, 407, 30.
22 Schüppet (Z. 38 schuttet auff) = verstoßt; vgl. U. A. Bd. 8, 139, 15 und Bd. 46, 129, 1; die oberd. Form. S. hat das Wort wohl mißverstanden.
783, 8 stehet das loch offen zum Entweichen; s. S. 319, 30; 307, 19.
18 rüchtig = anrüchig; s. DWtb.
33 steht gfar und sorg = besteht, nimmt auf sich; s. Tischr. 1, 64, 1.
37 sol den Teuffel auffn köpff = nichts; s. S. 76, 18; 478, 10.
784, 17 wils abgehen s. S. 782, 10.
26 erhern = erhöre? gehorche? dagegen spricht der Dativ.
38 rechtschaffen = echt.
785, 12 hölzlin = die Kanzel; s. U. A. Bd. 47, 422, 23.
33 hönen = erniedrigen, demütigen; s. DWtb. höhnen 1—3.
787, 31 wie die leuse den bettler [lieben] sprw.; s. U. A. Bd. 33, 676 zu S. 40, 20.
789, 7 geschneiet mit s. oben S. 460, 8.
12 raten = helfen.
19 vertragen = ausgleichen, schlichten.
790, 10 schnip = wohlan! rasch! s. U. A. Bibel 3, 87, 6.
15 steigern = die Preise in die Höhe treiben.
19 werde dreck regnen = es werde schlimm gehen; s. S. 680, 26.
dem das den boden [aufftossen]; s. U. A. Bd. 50, 269, 24.
791, 6 schlegt ledig stro Erklärung s. Z. 40f.; vgl. U. A. Bd. 46, 263, 14.
38 wild und wüst s. oben S. 753, 40.
792, 34 Spigel dich = prüfe dich (im Spiegel); s. S. 540, 20.
793, 3 die schaben Ergänzung kaum möglich, auch wenn man an Schaube denkt.
31 wo wiltu bleyben s. oben S. 655, 6.
32 mustern = strafen; s. S. 543, 11.

S. 793, 34 wesen = Unwesen; s. U. A. Bd. 47, 149, 5; oben S. 708, 32.
794, 36 keuckelt = gaukelt, treibt Schwindel.
795, 1 zuraten = abzuhelfen s. S. 789, 12.
26 an sein hals vgl. U. A. Bd. 46, 129, 21; oben S. 649, 15.
796, 12 umbladen = überladen? auf allen Seiten (um den Hals? s. S. 795, 26)? nicht belegt.
28 grieff = Kunstgriff.
797, 5 den zaum lassen s. S. 378, 2.
799, 18 zu rechen = anzusehen, zu erachten.
38 beschmeiste = besudelte; s. zu S. 522, 13.
800, 6 schuppen s. S. 244, 36.
7 schlahe ein klippichen s. S. 18, 24.
10 dem Marcolffo jnn sein spiegel = in den Hintern. Anspielung auf die Geschichte, die im alten Salomo und Morolf enthalten, im Volksbuch des 16. Jahrh. aber fehlt.
26 zu grund nicht = paßt hierher gar nicht.
801, 2 Hans Worst = Narr; vgl. S. 429, 11.
4 geloben, das ich mir die nasen usw. sprw.; s. Wander, verreden 2, 5.
803, 9 unehe = Konkubinat; vgl. U. A. Bd. 31[1], 130, 25.
804, 31 beschmeissen s. S. 799, 38.
35 ausgelebt oder uberlebt = in Lebensdauer erreicht oder übertroffen.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu S. 1, 17. — Decr. Pars I. Dist. 1ff.

Zu S. 16, 16. — Lyra zu Jes. 11, 6.

Zu S. 24 N. 1. — Lies גִּזָּה *statt* גִּפָּה

Zu S. 49, 23. — Ausspruch der Mechthildis vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325, 26.

Zu S. 61, 14. — Luther meint die letzten Weihnachtspredigten Unsre Ausg. Bd. 46, 867 ff.

Zu S. 100, 28. — Homil. in Evang. lib. II; hom. XXXII Migne, PSL 76, 1596: Si igitur recta opera agimus, quibus opinionis bonae odore Ecclesiam respergamus, quid in Domini corpore nisi unguentum fundimus?

Zu S. 106. — Die Überschrift der Predigt Nr. 23 hat zu lauten: Predigt am Osterdienstag nachmittags.

Zu S. 111. — Auf Bl. A ij *ist die Titelblattüberschrift vor dem Abdruck des Predigttextes nochmals in folgender Form wiederholt:*

Zwo Predigten || D. || Mart. Luth. Auff der Kinder= || tauffe des Jungen Herrleins Bernhards || Fürsten Johansen von Anhalt Son. In ge= || genwertigkeit || desselben Brüdern vnd des Bi || schoffs von Brandenburg, zu dessaw || Dornstags vnd Freitags in Ostern || geschehen. Anno || 1540.

Weil wir ..... *[K. D.]*

Zu S. 189, 26 f. — Vgl. hierzu, was Luther zu Jes. 62, 10 (in der noch ungedruckten Vorlesung — Nachschrift von Anton Lauterbaeh —) sagt: Ita ego M⌊artinus L⌊utherus fui in 4 periculis et tamen ultra meum consilium per deum sum liberatus.

Zu S. 218, 30. — Lies g⌊ratias *statt* g⌊ratis.

Zu S. 276, 37. — Über eine besonders derbe Art sich auszudrücken, erfahren wir sonst bei A. nichts.

Zu S. 294 ff. — Die Bezeichnung R *des oberen Textes ist falsch. Es handelt sich nicht um eine Nachschrift Rörers. Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

Zu S. 303, 30 ff. — Hierüber ist nichts bekannt.

Zu S. 342, 5. — T *ist wohl zu* Tasche *(oder* Thaler*?) zu ergänzen.*

Zu S. 342, 11 f. — Vgl. S. 826 zu der Stelle.

Zu S. 389, 32. — Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

Zu S. 392, 2. — Sonst nicht nachzuweisen.

Zu S. 520, 21 ff. — Bei Gerson nicht nachzuweisen.

Zu S. 521, 37 f. — Max *ist zu* Maximo *zu ergänzen. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 718, 14 ff. Wie* perterr *zu ergänzen ist, ergibt sich nicht mit Sicherheit aus der stark abgekürzten Stelle.*

Zu S. 632, 16 f. — 2. Sure: „Darauf sagten wir zu den Engeln: Fallet vor Adam nieder! und sie thaten so, nur der hochmütige Teufel weigerte sich, er war ungläubig.

Zu S. 742, 16. — Bei Hieronymus nicht zu finden. Dasselbe Wort, hier gleichfalls Hieronymus zugeschrieben, bei Bonaventura (ed. Peltier XIV, 33); auch dort hat die Quelle nicht angegeben werden können.

Zu S. 801, 30. — Die Stelle war bei Augustin nicht zu finden.

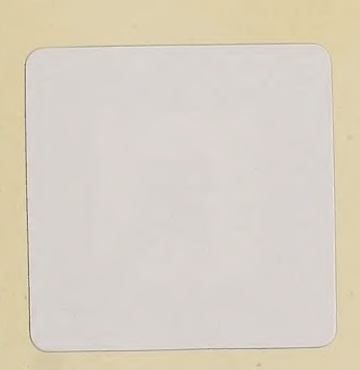
G. B.



Papier von Gebrüder Laiblin in Pfullingen (Württemberg).








GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01377 8481

